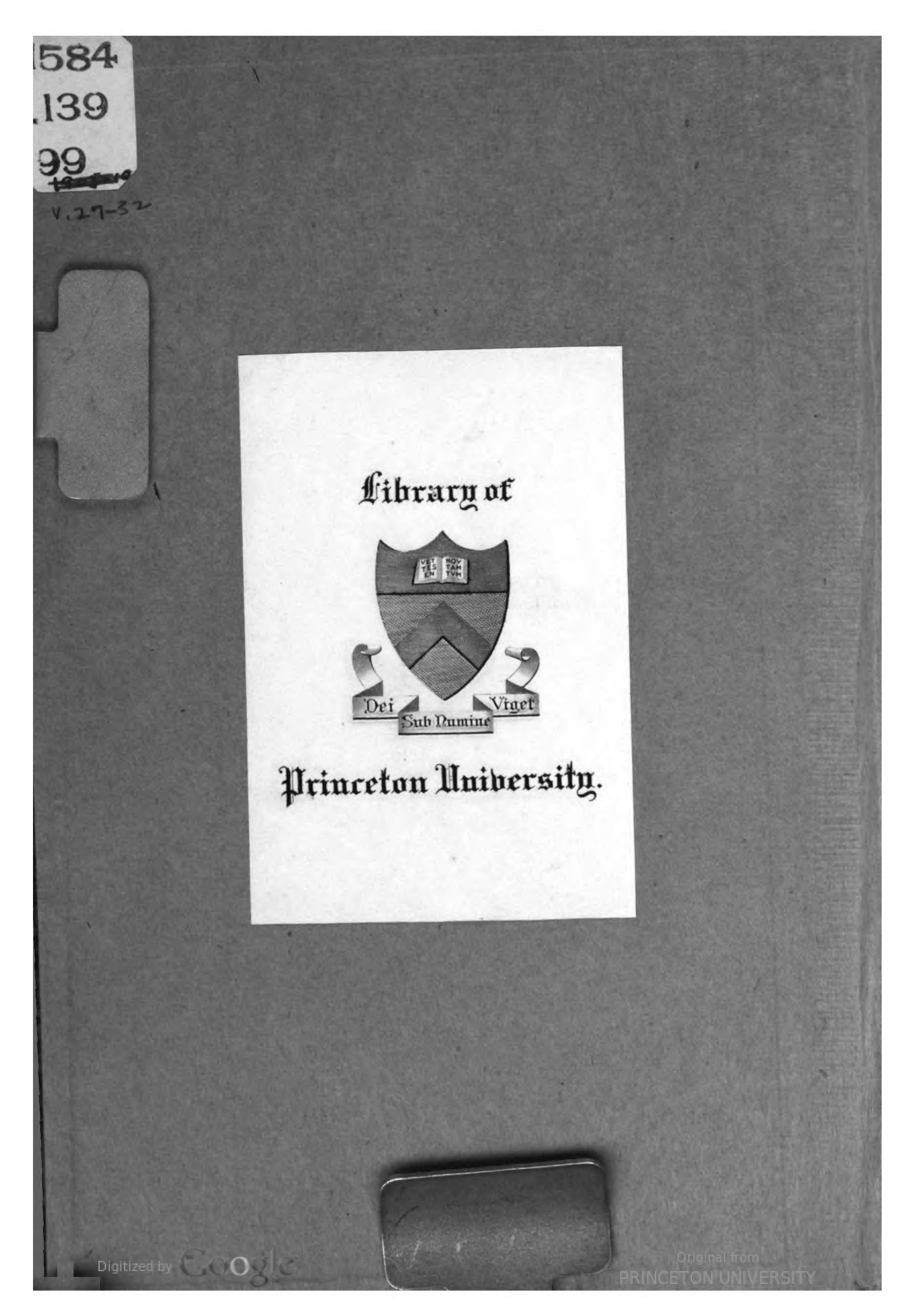
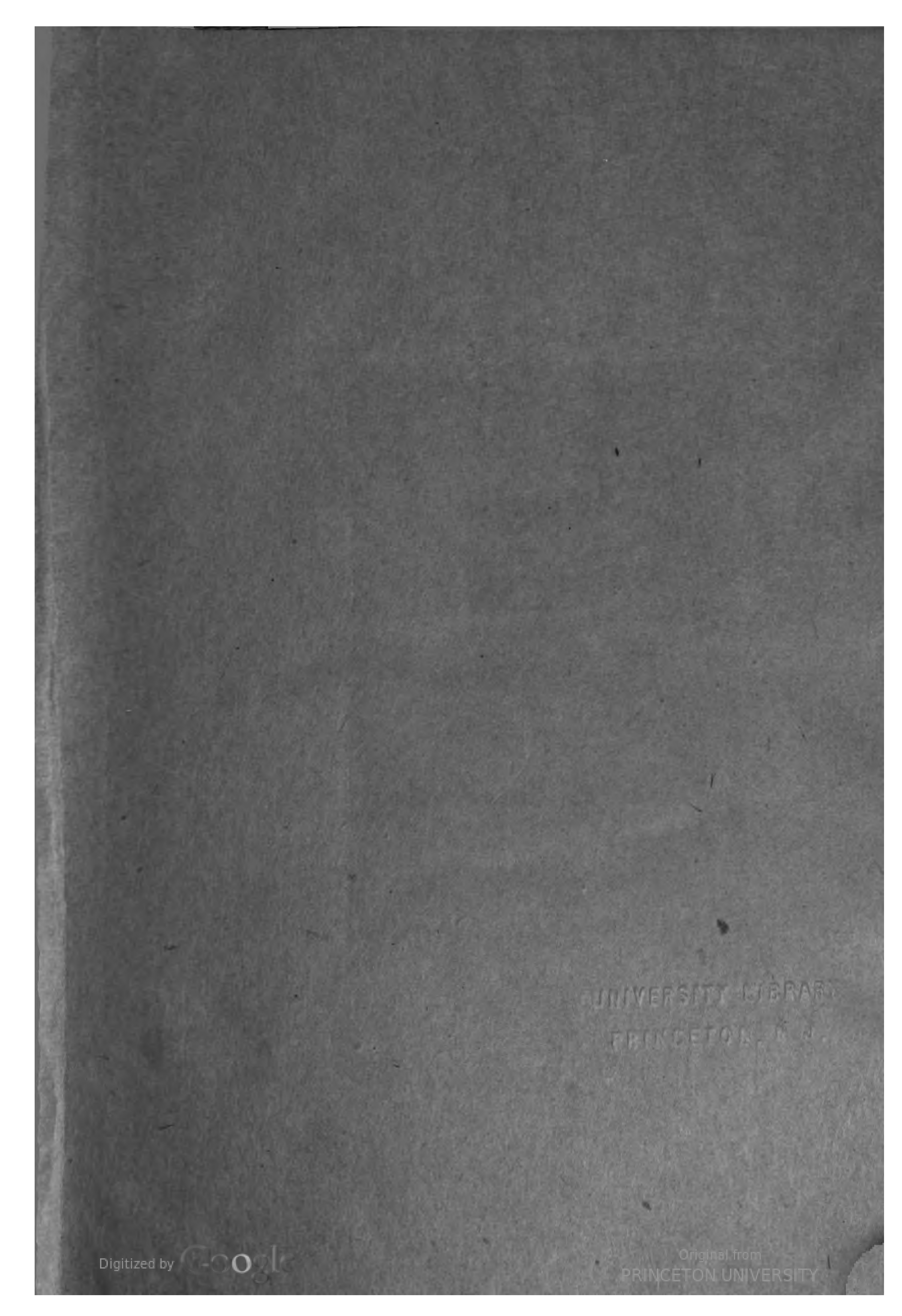
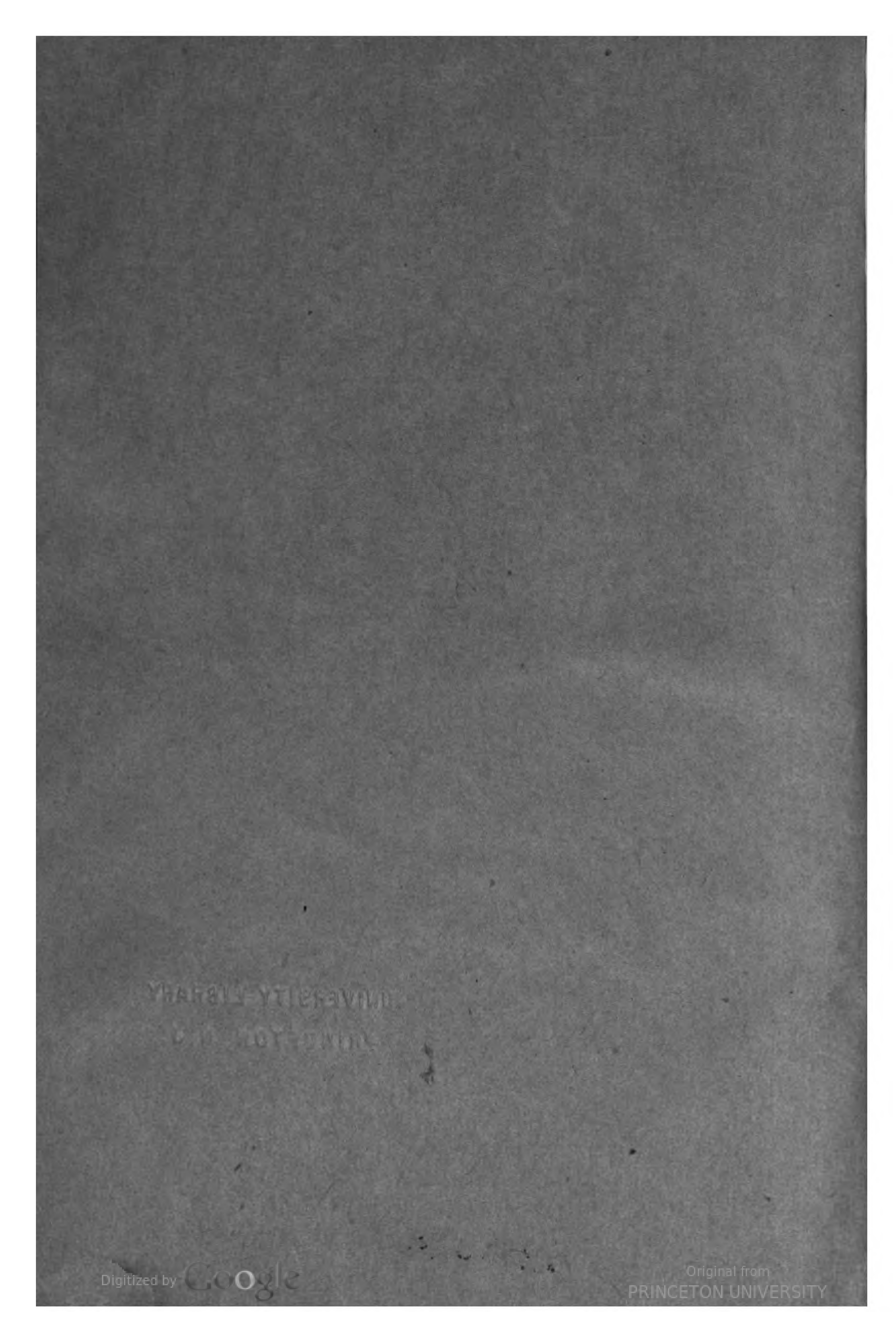


1584
.139
99
v.27-32
Library of
VET TES EN
NOV TAM TVM
Dei
Sub Numine
Viget
Princeton University.





№. 27. 1905.

MITTEILUNGEN
der
Badischen Historischen Kommission.

Bericht

über die

Ordnung und Verzeichnung der Archive

und

Registraturen der Gemeinden, Pfarreien, Grundherrschaften, Korporationen und Privaten des Grossherzogtums Baden im Jahre 1903/04 durch die Pfleger der Badischen Historischen Kommission.

I. Bezirk.

In den Amtsbezirken Bonndorf, Engen, Konstanz, Messkirch, Pfullendorf, Säckingen, Stockach, Überlingen, Villingen, Waldshut sind die sämtlichen Gemeinde- und Pfarrarchive verzeichnet, mit Ausnahme der Kapitelsregistratur zu Mundelfingen (B. A. Donaueschingen), deren Verzeichnung Vikar Strohmeyer in Freiburg übernommen hat und sie noch in diesem Jahre beendigen wird. Das Pfarrarchiv zu Bonndorf (B. A. Bonndorf), das s. Z. nur oberflächlich verzeichnet wurde, wird der Pfleger Landgerichtsrat Adolf Birkenmayer einer Revision unterziehen.

Die Verzeichnung des Freiherrl. von Hornstein'schen Archivs in Binningen (B. A. Engen) durch den Freiherrn Eduard von Hornstein-Grüningen nähert sich ihrem Ende.

Die durch den Wegzug des Dekans Augustin Dreher von Binningen erledigte Pflegschaft des Amtsbezirks Engen übernahm der Pfarrer Anton Keller in Duchtlingen; die Pflegschaft des Amtsbezirks Donaueschingen ist zurzeit

durch den Wegzug des Pfarrers Hermann Sernatinger von Hausen v. Wald unbesetzt.

II. Bezirk.

Im Amtsbezirk Freiburg wurde das bisher unzugängliche, jedoch verhältnismässig reiche Bestände enthaltende Münsterarchiv zu Freiburg geordnet und verzeichnet. Es enthält im ganzen gegen 1000 Pergamenturkunden von 1279 an bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts, ferner zahlreiche Rechnungen und Akten, darunter die von 1471 an bis heute fast lückenlos erhaltenen Hütten- und Präsenzrechnungen.

Im Amtsbezirk Müllheim sind in dem Archiv der Stadtpfarrei Neuenburg am Rhein neuerdings mehrere hundert Urkunden vom 14. Jahrhundert an zum Vorschein gekommen, für deren Verzeichnung der Oberpfleger des Bezirks Sorge tragen wird.

Damit sind sämtliche Gemeinde- und Pfarrarchive in den Amtsbezirken Breisach, Freiburg, Lörrach, Müllheim, Neustadt, St. Blasien, Schönau, Schopfheim, Staufen und Waldkirch erledigt.

Von den im Bezirke noch vorhandenen Grundherrlichen Archiven ist die Verzeichnung des Freiherrlich von Rotberg'schen Archivs zu Rheinweiler (B. A. Müllheim) zum Abschluss gebracht worden. Nahezu vollendet hat Freiherr Werner Ow von Wachendorf die Verzeichnung des Freiherrlich von Ow'schen Archivs zu Buchholz (B. A. Waldkirch); desgleichen geht die Verzeichnungsarbeit in dem Freiherrlich Rink von Baldenstein'schen Archiv zu Freiburg ihrem Ende entgegen. Mit der Bearbeitung des Gräflich von Kageneck'schen Archivs zu Munzingen (B. A. Freiburg) ist der dortige Ortspfarrer Dr. Spreter, mit der des dem Grafen von Helmstatt gehörigen von Falkenstein'schen Archivs zu Oberrimsingen (B. A. Breisach) der Pfleger Landgerichtsrat Adolf Birkenmayer beschäftigt.

Die infolge der Ernennung des Universitätsbibliothekars Professors Dr. Pfaff in Freiburg zum Oberpfleger des III. Bezirks erledigte Pflegschaft für einen Teil der Bezirke

Breisach und Freiburg übernahm Professor Dr. Max Stork in Freiburg.

III. Bezirk.

Im Amtsbezirk Emmendingen stehen noch aus das Gemeinde- und das Evangelische Pfarrarchiv zu Tutschfelden und die Katholischen Pfarrarchive zu Endingen, Herbolzheim und Wagenstadt. Im Stadtarchiv zu Endingen hat sich nachträglich noch eine grössere Anzahl unverzeichneter Pergamenturkunden vorgefunden, deren Verzeichnung in die Wege geleitet ist.

Im Amtsbezirk Lahr stehen noch aus die Evangelischen Pfarrarchive zu Allmannsweier, Ichenheim, Lahr und Sulz und das Katholische Pfarrarchiv zu Lahr.

Im Amtsbezirk Offenburg stellt der Pfleger Professor Platz noch Nachträge aus dem Offenburger Gemeindearchiv, das zur Zeit der Aufnahme nicht völlig zugänglich gewesen, in Aussicht.

Im Amtsbezirk Oberkirch steht noch aus das Hospitalarchiv zu Oberkirch.

In den Amtsbezirken Achern, Bühl, Ettenheim, Kehl sind sämtliche Gemeinde- und Pfarrarchive erledigt. Die Amtsbezirke Mannheim und Schwetzingen sind seit dem 1. Januar 1904 wieder dem V. Bezirk zugeteilt worden.

Von Grundherrlichen Archiven hat der Pfleger Pfarrer Heinrich Neu das Freiherrlich von Türckheim'sche Archiv zu Altdorf (B. A. Ettenheim) verzeichnet. Dieses Archiv enthält u. a. zwei Handschriften, die nicht ohne Bedeutung sind; die eine enthält eine Abschrift der Chronik des Jakob Twinger von Königshofen aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts mit wertvollen zeitgenössischen Einschaltungen und Zusätzen; die andere eine um 1618 zusammengestellte elsässische Chronik des J. Stedel. Die Verzeichnung des Freiherrlich von Ulm'schen Archivs zu Heimbach (B. A. Emmendingen) durch den Pfleger Oberstleutnant v. d. A. Freiherrn von Althaus und die Verzeichnung des Gräflich Hennin'schen Archivs in Hecklingen (B. A. Emmendingen) ist beendet.



IV. Bezirk.

Im Amtsbezirk Durlach hat der neubestellte Pfleger Hauptlehrer Benedikt Schwarz in Karlsruhe die sämtlichen Gemeinde- und Pfarrarchive einer Revision unterzogen und die früher aufgestellten Verzeichnisse vielfach ergänzt.

Im Amtsbezirk Eppingen hat der Pfleger Stadtpfarrer Ludwig Friedrich Reimold in Eppingen in dem dortigen Archiv eine Anzahl von nicht verzeichneten Archivalien vorgefunden, deren Verzeichnung erfolgen wird.

In den Amtsbezirken Baden, Bretten, Durlach, Ettlingen, Karlsruhe, Pforzheim, Rastatt, Triberg, Wolfach sind sämtliche Gemeinde- und Pfarrarchive erledigt.

Von Grundherrlichen Archiven steht noch aus das Freiherrlich von St. André'sche Archiv zu Königsbach (B. A. Durlach).

Der langjährige, verdiente Pfleger für einen Teil des Amtsbezirks Bretten, Hauptlehrer a. D. Leopold Feigenbutz in Flehingen, ist am 13. August 1904 gestorben. Die Pflegschaft für den Amtsbezirk Wolfach ist durch den Wegzug des Pfarrers E. Damal von Steinach erledigt.

V. Bezirk.

Im Amtsbezirk Sinsheim hat der Pfleger Pfarrer Wilhelm Wehn in Ehrstädt die Gemeindearchive zu Bargen, Epfenbach, Eschelbronn, Flinsbach, Neidenstein, Reichartshausen, Treschklingen, Waldangelloch und Wollenberg und die Pfarrarchive zu Bargen, Dühren, Eichtersheim und Epfenbach verzeichnet. Es stehen noch aus die Gemeindearchive zu Babstadt, Bockschaft, Ehrstädt, Hasselbach, Helmstadt, Rohrbach und Untergimpern und die Pfarrarchive zu Adersbach, Daisbach, Ehrstädt, Eschelbronn, Grombach, Hilsbach, Hoffenheim, Kirchardt, Obergimpern, Rappenau, Reihen, Rohrbach und Siegelsbach.

Im Amtsbezirk Wertheim stehen noch aus die Gemeindearchive zu Grünenwörth, Ödengesäss, Vockenroth, Waldenhausen und die Pfarrarchive zu Bettingen, Dertingen,

Kembach, Nassig, Niklashausen, Waldenhausen und Wertheim.

In den Amtsbezirken Adelsheim, Boxberg, Bruchsal, Buchen, Eberbach, Heidelberg, Mannheim, Mosbach, Schwetzingen, Tauberbischofsheim, Weinheim, Wiesloch sind sämtliche Gemeinde- und Pfarrarchive verzeichnet.

Von den Grundherrlichen Archiven hat der Pfleger Hauptlehrer Benedikt Schwarz in Karlsruhe das Freiherrlich von Gemmingen'sche Archiv in Michelfeld geordnet und verzeichnet. Das Archiv des Grafen von Berlichingen zu Neunstetten hat der dortige Pfarrer Otto Hagmaier im Auftrage des Grundherrn aufgenommen. Zu verzeichnen sind noch im Bezirk Heidelberg das Freiherrlich von Laroche'sche Archiv, aufbewahrt in Karlsruhe; im Bezirk Sinsheim das Freiherrlich von Venningen-Ullner'sche Archiv zu Grombach, das Freiherrlich von Degenfeld'sche zu Hasselbach, das Gräflich von Yrsch'sche zu Obergimpern; im Bezirk Weinheim das Gräflich von Wieser'sche Archiv zu Leutershausen; im Bezirk Wertheim das Gräflich von Ingelheim'sche zu Gamburg.

Durch den Tod des verdienten Pflegers Professor Dr. Hugo Ehrensberger wurden die Pflegschaften für die Ämter Bruchsal, Boxberg und Tauberbischofsheim erledigt; die Pflegschaft des Amtsbezirks Bruchsal übernahm Hofpfarreiverweser Anton Wetterer in Bruchsal; die Pflegschaften für die Ämter Boxberg und Tauberbischofsheim sind noch unbesetzt.



Beilage.

Zur Frage des Archivalienschutzes in Baden.[1])

Bericht,
im Namen der Oberpfleger der XXIII. Plenarsitzung
der Badischen Historischen Kommission
erstattet durch den Oberpfleger Stadtarchivar
Dr. **Peter P. Albert.**

Die Frage des Archivalienschutzes steht seit einiger Zeit in den meisten deutschen Staaten auf der Tagesordnung; in Baden ist sie, seitdem sie letztes Jahr in der Plenarsitzung der Kommission in dringlichster Weise zur Sprache gebracht und daraufhin auch in der II. Kammer der Abgeordneten erörtert worden ist, zum Gegenstand ganz besonderer Aufmerksamkeit geworden. Sie ist in der Tat eine gleich brennende, mag man sie für sich allein oder im Zusammenhang mit den verwandten Fragen der Denkmalpflege und des Heimatschutzes betrachten, und sie ist eine sehr schwierige, da eine Reihe widriger Umstände die Erzielung von Schutzmitteln überall fast unmöglich und die Frage zu einer wahren pièce de résistance macht.

Die Klagen über schlechte oder doch mindestens unzureichende Ordnung und Aufbewahrung der nicht fachmännisch verwalteten Archive sind fast ebenso alt wie

[1]) Die Frage des Archivalienschutzes der nicht staatlichen Archive des Grossherzogtums stand auf der Tagesordnung der diesjährigen XXIII. Plenarsitzung der Badischen Historischen Kommission. Über das Ergebnis der Beratung und die getroffenen Massregeln werden, nachdem die Verhandlungen zwischen den beteiligten Ministerien zum Abschluss geführt sind, im nächstjährigen Berichte eingehende Mitteilungen gemacht werden.



diese selbst und einerseits der Sorglosigkeit, ich will nicht sagen Interesselosigkeit derjenigen schuldzugeben, welche von Amtswegen zu ihrem Schutze berufen und bestellt sind, andrerseits aber auch dem Mangel an den geeigneten Räumlichkeiten und erforderlichen Geldmitteln. Wenn man alles zusammenhält, was voriges Jahr hier im Schosse der Kommission, was dann im April dieses Jahres im Landtag und neuestens auf dem am 8. August zu Danzig abgehaltenen IV. deutschen Archivtag über die Angelegenheit vorgebracht worden ist, so findet man auf allen Seiten wohlmeinende Auffassungen, aber fast nirgends praktisch durchführbare und erfolgversprechende Abhilfsmittel. Nur eines tritt in der ganzen Sache sofort bestimmt und klar zutage: das Gefühl, dass bei der Verschiedenheit der Gesamtverhältnisse in jedem Lande zum Teil besondere Massnahmen zu ergreifen sind zur Beseitigung der unleugbar bestehenden Misstände. Daneben steht fast ebenso stark auf seiten aller Beteiligten das Gefühl der Verantwortlichkeit. Beide zusammen müssen die Handhabe und Gewähr bieten zur rechtzeitigen Ergreifung der geeigneten Schutzmittel, aber wahrhaft wirksamer Schutzmittel, nicht etwa nur schwächlicher Versuche, wie sie z. B. das hessische Gesetz für Denkmalschutz vom 16. Juli 1902 enthält, dessen Bestimmungen hinsichtlich der Archivalien zu allgemein und unentschieden gehalten sind, als dass durch sie den bedrohten Gegenständen wirklich Schutz geboten wäre.

In Baden sind wir in diesem Punkte den meisten andern Staaten des Reiches dadurch weit voraus, dass dank der 20jährigen Arbeiten und Aufwendungen der Kommission die Verzeichnung aller nicht staatlichen Archive heute nahezu vollendet ist, so dass wir wenigstens die Bestände ziemlich sicher und genau zu übersehen vermögen. Anders ist es freilich mit der Ordnung und Aufbewahrung bestellt. Es ist leider eine offenkundige, auch in allerneuester Zeit wieder durch zahlreiche Fälle bestätigte Tatsache, dass viel wertvolles archivalisches Material nicht nur bereits zugrunde gegangen und verschleudert ist, sondern auch immer noch zugrunde geht und künftighin zugrunde gehen wird, sofern wir nicht rechtzeitig geeignete

Massregeln zum Schutze der nicht staatlichen Archive und gegen den Verlust der vereinzelten Archivalien ergreifen. Hier in Baden dürfte indessen die Auffindung und Anwendung passender Mittel leichter sein als in andern Staaten, da die bei uns durch die Kommission und ihre Pfleger geschaffene Lage das Verständnis für die Bedeutung und den Wert der Archivalien in weitesten Kreisen geweckt und geschärft hat. Schwierig genug liegt aber auch noch bei uns der Fall, wie jeder weiss, der die Verhältnisse nur einigermassen kennt und nicht so gründlich eingeweiht ist wie unsereiner, dem nicht bloss seine Erfahrung als Oberpfleger der Kommission zur Seite steht, sondern auch die als Benützer zahlreicher Gemeinde-, Pfarr- und Adelsarchive, in welch' letzterer Eigenschaft man bekanntlich immer die beste Gelegenheit hat, sowohl den Zustand wie die Zugänglichkeit der nicht fachmännisch verwalteten Archive kennen zu lernen.

Wollen wir der Frage des Archivalienschutzes für Baden erfolgreich näher treten, so müssen wir uns ausschliesslich auf die badischen Verhältnisse beschränken und mit den uns im eigenen Lande zu Gebote stehenden Mitteln der Verwahrlosung und Verschleuderung unserer Gemeinde-, Pfarr- und Privatarchive entgegenarbeiten. Und da gäbe es ein Radikalmittel zur Beseitigung aller auf diesem Gebiete herrschenden Misstände: das wäre die Einverleibung aller Gemeindearchive mit ihren Beständen etwa bis 1806 oder auch 1832 in das Generallandesarchiv unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes der einzelnen Gemeinden. Eine Reihe von Städten mit zum Teil sehr umfangreichen Beständen, ich erinnere nur an Radolfzell und Pfullendorf und an die Landgemeinden Allensbach, Beuren, Billafingen, Bonndorf, Mühlingen, Oberschefflenz, Sennfeld, Steisslingen, Unteribental, Werbach und Zähringen, sowie verschiedene Adelsfamilien, wie die Freiherrn von Neuenstein, Röder von Diersburg, Schilling von Cannstatt, von Türkheim und andere, sind in dieser Beziehung bereits mit gutem Beispiel vorangegangen. Ich glaube nicht, dass von seiten der Gemeinden, wenigstens der Dorfgemeinden nennenswerter Widerstand erhoben würde, wenn die Sache nur richtig angefasst wird. Die wenigen



widerstrebenden wie namentlich auch die Landstädte wären nach einem eigenen, gleich zu erörternden Verfahren zu behandeln. Die Hauptsache läge an der Bereitwilligkeit des Generallandesarchivs und an dem neuen Archivgebäude, in welchem genügend Platz vorhanden sein müsste; was, wie ich höre, beides der Fall ist. Der Kostenpunkt wäre nach meiner Berechnung in diesem Falle ein geringer, denn ein ausschliesslich für diesen Zweck zu verwendender Registraturgehilfe könnte in zwei bis drei Jahren die ganze Arbeit bewältigen und in dieser Zeit die Gemeindearchive als neue Abteilung in die geordneten Bestände des Generallandesarchivs fertig einreihen. Über den Besitz der einzelnen Gemeinden wäre ein besonderes Verzeichnis aufzustellen und jeder Gemeinde davon ein Exemplar zu ihren Inventaren einzuhändigen.

Man wird mir hiergegen vielleicht mit den allgemeinen Bedenken und Warnrufen gegen jede Zentralisierung antworten. Dann vergisst man aber, dass die gegen die systematische Vereinigung von Kunstwerken in Museen ins Feld geführten Gründe in keiner Weise für Archivalien anwendbar oder massgebend sein können. Es würde eine völlige Verkennung des Charakters der Archivalien und der Kunstgegenstände bedeuten, wenn man diese beiden scheinbar verwandten, in Wirklichkeit aber grundverschiedenen Dinge bezüglich ihrer Bedeutung, Bestimmung und Verwertung einander gleichstellen und demgemäss gleich behandelt wissen wollte. Die Kunst ist persönlicher, die Urkunde und das Aktenstück allgemein sachlicher Art. Die Kunst kann schliesslich jeder geniessen, die Verwertung der Archivdokumente erfordert ein eigenes Studium. Hat man nicht schon von altersher Archive angelegt, um das so leicht vergängliche Material desto sicherer aufbewahren und zugänglich machen zu können?

Man hat in gleichem Sinne auch die Pflege der Lokalgeschichte mit ins Treffen geführt und die Bodenständigkeit der Lokalquelle betont. Und dies geschähe auch mit Grund, wenn an jedem einzelnen Orte die Hauptquellen seiner Geschichte vorhanden wären. Aber gerade das Gegenteil ist der Fall. Ausser der Volkstradition wird man in den allerwenigsten Orten nennenswerte historische

Quellen antreffen; diese sind mehr oder minder vollständig in den betreffenden Herrschaftsarchiven befindlich. Ein Blick in unsere gedruckten Pflegerberichte wird einem jeden zeigen, wie gering gerade die archivalischen bodenständigen Quellen der Ortsgeschichte sind, wie vielmehr alle Wege hier nach den Herrschafts-, Provinzial- und Landesarchiven weisen. Der Lokalton und die Lokalfarbe der Ortsgeschichte ist unabhängig von den Quellen, das ist Sache des Geschichtschreibers.

Erweist sich der Plan der Zentralisierung als undurchführbar, dann wäre ein zweites Verfahren möglich, nach welchem den einzelnen Gemeinden ihre Archive verblieben, ihre Ordnung aber gesetzlich geregelt und behördlicherseits in die Hand genommen werden müsste. Schon in der vorjährigen Plenarsitzung sind Mittel und Wege vorgeschlagen worden, die auf diese Art von Regelung des nicht staatlichen Archivwesens abzielten und meines Erachtens mit gutem Erfolge nutzbar gemacht werden könnten. Es waren vornehmlich drei Vorschläge, die hier in Betracht kämen, aber zu einem einheitlichen Ganzen vereinigt werden müssten, wenn sie den erwarteten Erfolg gewährleisten sollen und umso nachhaltigeren Erfolg versprechen würden, je weiter sie von allem Schablonenmässigen entfernt, in jedem Falle die speziellen Verhältnisse der einzelnen Gemeinden berücksichtigen könnten.

Die erste Stufe würde das damals hier in der Kommission wie nachher im Landtag von Herrn Ministerialrat Böhm in baldige Aussicht gestellte badische Gesetz für den Denkmalschutz bilden, das wir zur Durchführung unserer Reformen unbedingt nötig haben werden, vorausgesetzt, dass die in ihm betreffs der Archivalien gegebenen Bestimmungen präzis und greifbar genug gehalten sind, um die erforderlichen Handhaben zu bieten. Das Denkmalschutzgesetz muss gleichsam das Rückgrat der von uns angestrebten Reformen bilden, auf das man in jedem Falle als gesetzgeberischem Faktor sich wird stützen können. Ich fürchte in diesem Punkte auch nicht die etwa entgegenstehende Autonomie der Gemeinden, zu deren unveräusserlichem Vermögen ihre Archivalien gehören; das staatliche Aufsichtsrecht über die Verwaltung



des Gemeindevermögens bietet meines Dafürhaltens Raum genug zum Einschreiten und zum Erlassen von streng bindenden Vorschriften.

Aus dem gleichen Grunde sind nach meiner Ansicht die staatlichen Aufsichtsbehörden auch die berufenen Inspektoren der Gemeindearchive. Mit Ausnahme von Elsass-Lothringen (und Sachsen), wo nach französischer Gewohnheit den Bezirksarchiven die Aufsicht über die Gemeinde- und Spitalarchive ihrer Bezirke zugewiesen ist, sind überall in Deutschland und Österreich die Aufsichtsbeamten des Staates auch über die Kommunalarchive zuständig. Als Hüter gleichsam des Denkmalschutzgesetzes scheinen mir deshalb auch bei uns in Baden die Amtsvorstände als Aufsichtsbehörden der Gemeindearchive unentbehrlich zu sein. Wenn auch nicht alle Amtsvorstände mit dem gleichen Interesse dem Archivwesen gegenüberstehen, so werden es doch manche sein, und selbst wenn von den 53 Amtsvorständen des Landes nur 10 uns hilfreich zur Seite stehen, so bedeutet das einen nicht zu unterschätzenden Vorteil, für den wir dankbar sein müssen. Der zweite Schritt zur Regelung des Archivalienschutzes würde demnach in der Beaufsichtigung durch die Bezirksamtsvorstände bestehen, so zwar, dass dieselben gelegentlich der Ortsbereisungen sich darüber verlässigten müssten, ob das Archivinventar der Gemeinde und die darin aufgeführten Gegenstände noch vorhanden und in Ordnung sind. Davon könnte sich der betreffende Beamte in den meisten Fällen in wenigen Minuten vergewissern. Diese Obliegenheit müsste aber in der Dienstinstruktion der Bezirksvorstände enthalten sein, auf deren Befolgung in letzter Linie die Landeskommissäre ein Aufsehen haben müssten. Ein diesbezüglicher Erlass ist, wie ich höre, bereits unterm 24. August d. J. ergangen.

Wir wollen indessen den Amtsvorständen in dieser Beziehung weder eine besondere Inanspruchnahme zumuten noch eine besondere Verantwortung aufladen, sondern ihnen den Dienst in dieser Richtung möglichst erleichtern. Und da ist es nun, wo die Kommission einsetzen muss, wenn sie nicht die seit 20 Jahren von ihr geleistete und von anderen Staaten als musterhaft gepriesene und mannig-

fach nachgeahmte Pflegerarbeit unvollendet lassen will. Es müssen deshalb den Amtsvorständen als den ordentlichen Aufsichtsbeamten gleichsam fachmännisch gebildete Mitglieder der Kommission — die Oberpfleger etwa und einzelne tüchtige Pfleger — als ausserordentliche Aufsichtsbeamte zur Seite gegeben und zu diesem Zwecke mit der erforderlichen, den Gemeinde- und Pfarrbehörden gegenüber nicht bloss legitimierenden, sondern bevollmächtigenden ministeriellen Beauftragung ausgerüstet werden. Ich setze dabei voraus, dass die Kirchenbehörden beider Konfessionen Hand in Hand mit dem Staate gehen und die gleichen Vollmachten auszustellen bereit sind. Gelingt es uns, diese Massnahmen zur Ausführung zu bringen, so werden wir damit für Baden einen in gewissem Sinne musterhaften Zustand schaffen, der mit der staatlichen Aufsicht die fachmännische vereinigt, die eine durch die andere ergänzt und den Schutz unserer kleineren Archive in dankbar bester Weise sicherstellt.

Es müsste zu diesem Zwecke eine Instruktion über die Ordnung und Instandhaltung der Gemeinde- und Pfarrarchive ausgearbeitet und gedruckt den Bezirksämtern und Gemeinden, den Dekanaten und Pfarreien mitgeteilt werden, um die in dieser Hinsicht schon wiederholt ergangenen Verordnungen zusammenzufassen und von neuem einzuschärfen. Diese Instruktion müsste auch den Passus enthalten, dass die Gemeinde- und Pfarrbehörden für die zur Aufbewahrung ihrer Archivalien notwendigen Behältnisse Sorge zu tragen und den Aufsichtsbeamten unbedingt Folge zu leisten hätten.

Und nun endlich käme als Hauptsache die Arbeit der von der Kommission bestellten ausserordentlichen Aufsichtsbeamten. Diese denke ich mir so, dass der dazu bevollmächtigte Oberpfleger oder Pfleger oder sonstige Fachmann einen Amtsbezirk in der Weise in Bearbeitung nimmt, dass er das in den meisten Fällen schon gedruckte Verzeichnis der Archivalien einer jeden Gemeinde in ein zu diesem Zwecke zu entwerfendes Inventarformular einträgt, d. h. in demselben alle diejenigen Rubriken ausfüllt, in welcher die betreffende Gemeinde oder Pfarrei ein Dokument besitzt. An der

Hand dieses Inventars ordnet er dann an Ort und Stelle die Archivalien in den von der Gemeinde oder Pfarrei anzuschaffenden verschliessbaren Behälter, dessen Schlüssel der Bürgermeister und Pfarrer zu verwahren hat. An der Innenseite des Schrankes oder in dessen erstem Fache müsste das Inventar nebst der vorhin genannten Instruktion befestigt oder niedergelegt sein: zur steten Kenntnisnahme und Darnachachtung des Archivbesitzers sowohl wie des Archivbenützers und der Aufsichtsbeamten. Der Archivschrank soll aber nicht identisch mit dem Registraturschrank sein, wenn er auch mit demselben in dem gleichen trockenen und feuersichern Raume steht. Die Aufrechterhaltung der einmal vorgenommenen Ordnung wäre den Gemeinde- und Pfarrvorständen strenge einzuschärfen; es wird übrigens selten jemand eine einmal bestehende Ordnung leichtsinnig wieder über den Haufen werfen. Dass aber in den wenigsten unserer Gemeinde- und Pfarrarchive wirklich eine Ordnung vorhanden ist, daran sind vielfach unsere Pfleger selbst schuld, die sich in der Regel mit der Verzeichnung des vorfindlichen Materials begnügten und die Vornahme der Ordnung mit einigen guten Ratschlägen dem Bürgermeister, Pfarrer oder Ratschreiber überliessen, die meist wenig Zeit und noch weniger Interesse dafür hatten.

Für die Ausarbeitung des Inventarformulars möchte ich auf die trefflichen Winke verweisen, welche unser Mitglied, Herr Professor Wiegand, in dem 1898 erschienenen 14. Bande des »Jahrbuchs für Geschichte, Sprache und Literatur Elsass-Lothringens« (S. 180 ff.) gegeben hat. Ich bin überzeugt, dass Herr Wiegand auch bei der Ausarbeitung des Formulars gewiss mit noch weiteren praktischen Vorschlägen gerne an die Hand gehen wird.

Auf Schwierigkeiten könnte die Verwirklichung dieses Ordnungsplanes vielleicht hinsichtlich der Aufbringung der erforderlichen Geldmittel und Arbeitskräfte stossen. Doch glaube ich, dürften sich dieselben von selbst beheben, sobald man die Erledigung des ganzen Unternehmens auf einen Zeitraum von etwa 5—10 Jahre verteilt. Auch die Anschaffung der Archivschränke seitens

der Gemeinden ist nur ein scheinbares Hindernis. Dieselben Gemeinden, welche für die Verwahrung ihrer Grund- und Lagerbücher zur Anschaffung kostspieliger eiserner Tresors angehalten wurden, werden wohl auch noch zur Beschaffung eines hölzernen Archivschrankes zu gewinnen sein. In sehr vielen Fällen wird ein bescheidenes Kästchen genügen, in nicht minder vielen das erforderliche schon vorhanden oder das vorhandene leicht entsprechend abzuändern und einzurichten sein.

Es würde einem Stehenbleiben auf halbem Wege gleichkommen, würden wir nicht alles aufbieten, um der überall auswärts als musterhaft gerühmten Tätigkeit der Kommission für die kleineren politischen, kirchlichen und Privatarchive des Landes dadurch die Krone aufzusetzen, dass wir neben der Verzeichnung, die so erfolgreich beinahe zum Abschlusse gebracht ist, auch für die Ordnung und Aufbewahrung der Archivalien Sorge tragen, ohne welche auch die Inventarisierung und damit der eigentliche Wert der Archivalien direkt in Frage gestellt ist. Und länger darf, wie die Verhältnisse jetzt liegen, die Ergreifung von Schutzmassregeln nicht mehr hinausgeschoben werden; auch hier heisst es: wer schnell hilft, hilft doppelt.

Verzeichnis

der Pfleger der Badischen Historischen Kommission.

(Stand vom 1. November 1904.)

I. Bezirk.

Oberpfleger: Prof. Dr. **Christian Roder,**
Vorstand der Realschule in Überlingen.

Bonndorf:	Landgerichtsrat Adolf Birkenmayer in Freiburg i. B.
Donaueschingen:	Unbesetzt.
Engen:	Pfr. Anton Keller in Duchtlingen.
Konstanz:	Apotheker O. Leiner in Konstanz.
Messkirch:	Pfr. Leopold Schappacher in Menningen.
Pfullendorf:	Pfr. Joseph Wolf in Burgweiler.
Säckingen:	Landgerichtsrat Adolf Birkenmayer in Freiburg i. B.
Stockach:	Pfr. Karl Seeger in Möhringen.
Überlingen, Stadt:	Prof. Dr. Christ. Roder in Überlingen.
» , Land:	Pfr. Otto Buttenmüller in Salem.
Villingen:	Prof. Dr. Christ. Roder in Überlingen.
Waldshut:	Landgerichtsrat Adolf Birkenmayer in Freiburg i. B.

II. Bezirk.

Oberpfleger: Stadtarchivar Dr. **Peter P. Albert**
in Freiburg i. Br.

Breisach: / Freiburg:	Prof. Dr. Max Stork u. Oberstleutnant v. d. A. Freih. Camillo von Althaus in Freiburg i. Br.
Lörrach:	Landgerichtsrat Adolf Birkenmayer in Freiburg i. B.

Müllheim:	Kreisschulrat Dr. Benedikt Ziegler in Freiburg i. B.
Neustadt:	Landgerichtsrat Adolf Birkenmayer in Freiburg i. B.
St. Blasien:	Derselbe.
Schönau:	Derselbe.
Schopfheim:	Derselbe.
Staufen:	Geistl. Rat Pfr. Aloys Bauer in St. Trudpert.
Waldkirch:	Kreisschulrat Dr. Bened. Ziegler in Freiburg i. B.

III. Bezirk.

Oberpfleger: Universitätsbibliothekar Dr. **Fridrich Pfaff** in Freiburg i. Br.

Achern:	Direktor Dr. Herm. Schindler in Sasbach.
Bühl:	Pfr. Karl Reinfried in Moos.
Emmendingen:	Universitätsbibliothekar Dr. Fridr. Pfaff u. Oberstleutnant v. d. A. Freih. Camillo von Althaus in Freiburg i. Br.
Ettenheim:	Pfr. Karl Heinrich Neu in Schmieheim.
Kehl:	Unbesetzt.
Lahr:	Pfr. Karl Heinrich Neu in Schmieheim und Pfr. Karl Mayer in Dinglingen.
Oberkirch:	Stadtpfr. Rudolf Seelinger in Oberkirch.
Offenburg:	Prof. a. D. Franz Platz in Offenburg.

IV. Bezirk.

Oberpfleger: Archivrat Dr. **Albert Krieger** in Karlsruhe.

Baden:	Prof. a. D. Val. Stösser in Baden.
Bretten:	Stadtpfr. Karl Renz in Bretten.
Durlach:	Hauptl. Bened. Schwarz in Karlsruhe.
Eppingen:	Stadtpfr. Ludwig Friedrich Reimold in Eppingen.

Ettlingen: Hauptl. Bened. Schwarz in Karlsruhe.
Karlsruhe: Prof. Heinrich Funk in Gernsbach.
Pforzheim: Prof. Dr. Karl Reuss in Pforzheim.
Rastatt: Hauptl. Bened. Schwarz in Karlsruhe.
Triberg: Unbesetzt.
Wolfach: Unbesetzt.

V. Bezirk.

Oberpfleger: Dr. **Friedrich Walter** in Mannheim.

Adelsheim: Bürgermeister Dr. G. J. Weiss in Eberbach.
Boxberg: Unbesetzt.
Bruchsal: Hofpfarreiverw. Anton Wetterer in Bruchsal.
Buchen: Bürgermeister Dr. G. J. Weiss in Eberbach.
Eberbach, Gemeinden: Derselbe.
» , Pfarreien: Stadtpfr. Karl Johann Schück in Eberbach.
Heidelberg: Universitätsbibliothekar Dr. Rudolf Sillib in Heidelberg.
Mannheim: Prof. a. D. Dr. Hubert Claasen in Mannheim.
Mosbach: Bürgermeister Dr. G. J. Weiss in Eberbach.
Schwetzingen: Prof. Ferd. Maier, Vorst. d. Höh. Bürgerschule in Schwetzingen.
Sinsheim: Pfr. Wilhelm Wehn in Ehrstädt.
Tauberbischofsheim: Unbesetzt.
Weinheim, Gemeinden u. evang. Pfarreien: Stadtpfr. Alb. Jul. Sievert in Ladenburg.
» , kath. Pfarr.: Unbesetzt.
Wertheim, kath. Teil: Gemeinderat Ed. Zehr in Wertheim.
» , evang. Teil: Stadtpfr. Johann Ludwig Camerer in Wertheim.
Wiesloch: Prof. Dr. Kilian Seitz in Karlsruhe.

Veröffentlichungen
der
Badischen Historischen Kommission.

I. Mittelalterliche Quellen, insbesondere Regestenwerke

Regesta episcoporum Constantiensium. Bd. I., bearb. von *P. Ladewig*. Bd. II. Lief. 1—6, bearb. von *A. Cartellieri*. 4⁰. brosch. 45 M. Innsbruck, Wagner. 1887—1902.

Regesten der Pfalzgrafen am Rhein. Bd. I, unter Leitung von Ed. Winkelmann bearb. von *A. Koch* und *J. Wille*. 4⁰. brosch. 30 M. Innsbruck, Wagner. 1894.

Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg. Bd. I, bearb. von *R. Fester*. Bd. II. Lief. 1—2, bearb. von *Heinrich Witte*. Bd. III. Lief. 1—4, bearb. von *Heinrich Witte*. 4⁰. brosch. 66,80 M. Innsbruck, Wagner. 1892—1904.

Quellen und Forschungen zur Geschichte der Abtei Reichenau. Bd. I. *K. Brandi*. Die Reichenauer Urkundenfälschungen. Mit 17 Taf. in Lichtdruck. 4⁰. brosch. 12 M. Bd. II. *K. Brandi*. Die Chronik des Gallus Öhem. Mit 27 Taf. in Lithographie. 4⁰. brosch. 20 M. Heidelberg, Winter. 1890—1893.

F. von Weech. **Codex diplomaticus Salemitanus.** Mit Unterstützung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, des † Markgrafen Maximilian und der Badischen Historischen Kommission. Bd. I—III. Mit 40 Taf. in Lichtdruck. Lex.-8⁰. brosch. 42,40 M. Karlsruhe, Braun. 1881—1895.

Oberrheinische Stadtrechte. I. Abteilung. Fränkische Rechte. 1.—6. Heft. 1. Wertheim, Freudenberg und Neubronn, bearb. von *R. Schröder*. 2 M. 2. Der Oberhof Wimpfen mit seinen Tochterrechten Eberbach, Waibstadt, Oberschefflenz, Bönnigheim und Mergentheim, bearb. von *R. Schröder*. 5,50 M. 3. Mergentheim, Lauda, Ballenberg und Krautheim, Amorbach, Walldürn, Buchen, Külsheim und Tauberbischofsheim, bearb. von *R. Schröder*.



6 M. **4.** Miltenberg, Obernburg, Hirschhorn, Neckarsteinach, Weinheim, Sinsheim und Hilsbach, bearb. von *R. Schröder* und *C. Koehne*. 6 M. **5.** Heidelberg, Neckargemünd und Adelsheim, bearb. von *Carl Koehne*. 7 M. **6.** Ladenburg, Wiesloch, Zuzenhausen, Bretten, Gochsheim, Heidelsheim, Zeutern, Boxberg, Eppingen, bearb. von *Carl Koehne*. 5 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1895—1902.

K. Beyerle. **Die Konstanzer Ratslisten des Mittelalters.** Lex.-8⁰. broch. 8 M. Heidelberg, Winter. 1898.

II. Quellenpublikationen zur neueren Geschichte.

B. Erdmannsdörffer und *K. Obser.* **Politische Korrespondenz Karl Friedrichs von Baden. 1783—1806.** Bd. I—V. **I.** 1783—1792. 16 M. **II.** 1792—1797. 20 M. **III.** 1797—1801. 16 M. **IV.** 1801—1804. 20 M. **V.** 1804—1806. 25 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1888—1901.

K. Knies. **Karl Friedrichs von Baden brieflicher Verkehr mit Mirabeau und du Pont.** 2 Bde. Lex.-8⁰. brosch. 25 M. Heidelberg, Winter. 1892.

M. Immich. **Zur Vorgeschichte des Orleans'schen Krieges. Nuntiaturberichte aus Wien und Paris 1685—1688.** Mit einem Vorwort von *Fr. von Weech*. Lex.-8⁰. brosch. 12 M. Heidelberg, Winter. 1898.

A. Thorbecke. **Statuten und Reformationen der Universität Heidelberg.** Lex.-8⁰. brosch. 16 M. Leipzig, Duncker & Humblot. 1891.

III. Bearbeitungen.

A. Krieger. **Topographisches Wörterbuch des Großherzogtums Baden.** 2. Auflage. Bd. I u. Bd. II, 1. Lex.-8⁰. brosch. 31 M. Heidelberg, Winter. 1904.

J. Kindler von Knobloch. **Oberbadisches Geschlechterbuch.** Bd. I. A—Ha. Mit 973 Wappen. Bd. II. Lief. 1—6. 4⁰. brosch. 79 M. Heidelberg, Winter. 1898—1904.

E. Heyck. **Geschichte der Herzoge von Zähringen.** Lex.-8⁰. brosch. 16 M. Freiburg, Mohr. 1891.

E. Gothein. **Wirtschaftsgeschichte des Schwarzwaldes und der angrenzenden Landschaften.** Bd. I. Lex.-8⁰. brosch. 18 M. Strassburg, Trübner. 1892.

A. Schulte. **Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden und der Reichskrieg gegen Frankreich 1693—1697.** 2 Bde.



Bd. I. Darstellung mit einem Bild in Heliogravüre. Bd. II. Quellen mit 9 Tafeln in Lichtdruck. Zweite billige Ausgabe. Lex.-8⁰. brosch. 12 M. Heidelberg, Winter. 1901.

A. Schulte. **Geschichte des mittelalterlichen Handels und Verkehrs zwischen Westdeutschland und Italien unter Ausschluß Venedigs.** 2 Bde. brosch. 30 M. Leipzig, Duncker & Humblot. 1900.

Siegel der badischen Städte in chronologischer Reihenfolge. Der erläuternde Text von *Fr. von Weech*, die Zeichnungen von *Fr. Held*. 2 Hefte. 1. Die Siegel der Städte in den Kreisen Mosbach, Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe. Mit 290 Siegelreproduktionen auf 51 Tafeln und 32 Seiten Text. 2. Die Siegel der Städte in den Kreisen Baden und Offenburg. Mit 202 Siegelreproduktionen auf 41 Tafeln und 16 Seiten Text. Lex.-8⁰. brosch. 18 M. Heidelberg, Winter. 1899—1903.

Badische Biographien. V. Teil. 1891—1901. Herausgegeben von *Fr. von Weech* und *A. Krieger*. Heft 1—6. brosch. 12 M. 8⁰. Heidelberg, Winter. 1904.

IV. Periodische Publikationen.

Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Neue Folge. Bd. I—XIX. 8⁰. brosch. 228 M. Heidelberg, Winter. 1886—1904.

Mitteilungen der Badischen Historischen Kommission. Nr. 1—26. Beigabe zu den Bänden 36—39 der älteren Serie und Band I—XIX der Neuen Folge der obigen Zeitschrift. 1883—1904.

Badische Neujahrsblätter. Blatt 1—7. gr. 8⁰. brosch. je 1 M. Karlsruhe, Braun. 1891—1897.

1. (1891.) *K. Bissinger.* Bilder aus der Urgeschichte des Badischen Landes. Mit 25 Abbildungen.
2. (1892.) *Fr. von Weech.* Badische Truppen in Spanien 1810—1813 nach Aufzeichnungen eines badischen Offiziers. Mit einer Karte.
3. (1893.) *B. Erdmannsdörffer.* Das Badische Oberland im Jahre 1785.
4. (1894.) *F. L. Baumann.* Die Territorien des Seekreises 1800. Mit einer Karte. (Vergriffen.)
5. (1895.) *E. Gothein.* Bilder aus der Kulturgeschichte der Pfalz nach dem dreißigjährigen Kriege.
6. (1896.) *R. Fester.* Markgraf Bernhard I. und die Anfänge des Badischen Territorialstaates.



7. (1897.) *J. Wille.* Bruchsal. Bilder aus einem geistlichen Staat im 18. Jahrhundert. Mit 6 Abbildungen. (Vergriffen.) (Eine 2. Auflage erschien in besonderer Ausstattung mit 8 in den Text gedruckten Abbildungen. Lex.-8⁰. brosch. 2 M. Heidelberg, Winter. 1900.)

Neujahrsblätter der Badischen Historischen Kommission. Neue Folge. gr. 8⁰. brosch. je 1,20 M. Heidelberg, Winter. 1898 ff.

1. (1898.) *Fr. von Weech.* Römische Prälaten am deutschen Rhein 1761—1764.
2. (1899.) *E. Gothein.* Joh. G. Schlosser als badischer Beamter.
3. (1900.) *K. Beyerle.* Konstanz im dreißigjährigen Kriege. Schicksale der Stadt bis zur Aufhebung der Belagerung durch die Schweden 1628—1633.
4. (1901.) *P. Albert.* Baden zwischen Neckar und Main in den Jahren 1803—1806.
5. (1902.) *E. Kilian.* Samuel Friedrich Sauter. Ausgewählte Gedichte. Mit einem Titelbild.
6. (1903.) *H. Finke.* Bilder vom Konstanzer Konzil.
7. (1904.) *Fr. Panzer.* Deutsche Heldensage im Breisgau.
8. (1905.) *E. Fabricius.* Die Besitznahme Badens durch die Römer. Mit einer Karte.

I.

Leopold Feigenbutz †.

Zu denjenigen Männern, welche das Amt eines Pflegers der Badischen Historischen Kommission seit deren Gründung bekleidet haben, gehört der am 13. August 1904 zu Flehingen verstorbene und dortselbst an seinem 77. Geburtstage (geb. 15. August 1827 zu Mörschenhardt, Amts Buchen) zur letzten Ruhe bestattete Hauptlehrer Leopold Feigenbutz. Die letzten drei Jahre seines Lebens in Flehingen in Ruhestand lebend, hatte er zuvor 44 Jahre lang dort als Hauptlehrer gewirkt und es während dieser Zeit verstanden, im engern und weiteren Kreise, in der Schule und im Volke die Liebe zur Heimatsgeschichte zu wecken und zu pflegen.

Als Pfleger der Kommission hat sich Feigenbutz grosse Verdienste um die Verzeichnung der Archivalien im Amtsbezirk Bretten erworben. Die von ihm angelegten Verzeichnisse, die die Archivalien von 11 Gemeinde-, 6 evangelischen und 5 katholischen Pfarrarchiven umfassen, sind abgedruckt in den »Mitteilungen der Badischen Historischen Kommission« Heft 9, S. 100 ff. und Heft 23, S. 73 ff.

In seinen Mussestunden beschäftigte sich Feigenbutz vorwiegend mit Historischen Studien. Schon vor seiner Ernennung zum Pfleger hatte er im Jahre 1875 die von einem früheren Flehinger Lehrer, dem als Volksdichter bekannten Samuel Friedrich Sauter (geb. 10. November 1766 in Flehingen, † ebenda am 14. Juli 1846) gesammelten »Alten Nachrichten von Flehingen« herausgegeben. Im Jahre 1878 erschienen sie in zweiter Auflage, als Teil des Buches »Der Kraichgau und seine Orte« (Bretten, Leitz), in dem Feigenbutz alle ihm erreichbaren Notizen zur Geschichte des Kraichgaues mit grossem Fleisse zusammengetragen hat und das auch heute noch dem Lokalhistoriker gute Dienste leistet. Für die von dem Badischen Lehrerverein herausgegebene »Geschichte der Entwicklung des Volksschulwesens im Grossherzogtum Baden« bearbeitete Feigenbutz die ehemals zu den Bistümern Speyer (Bd. I, 105—181), Mainz (I, 182 bis 280), Würzburg (I, 281—345), ferner die zur Kurpfalz (II, 497 bis 774) und zu den Fürstentümern Leiningen (II, 840—94

und Löwenstein-Wertheim (II, 944—1054) gehörigen, heute badischen Gebietsteile. Von kleineren Arbeiten seien noch aufgeführt: Kurzer Abriss der Geschichte von Odenheim (Bühl, Konkordia 1886); Kurzer Abriss der Geschichte des Marktfleckens Kürnbach (Bruchsal, Stoll 1888); Kurzer Abriss der Geschichte der Stadt Bretten (Bühl, Konkordia 1889); Kurzer Abriss der Geschichte des Marktfleckens Zaisenhausen (Bruchsal, Stoll 1889); Der Amtsbezirk Bretten (Bühl, Konkordia 1890); Der Amtsbezirk Bruchsal (Wiesental, Druckerei St. Martha 1891). Einzelne geschichtliche Aufsätze erschienen in Zeitungen, von denen wir hier nur den »Kurzen Abriss der Geschichte der Stadt Gochsheim« (Kraichgauer Zeitung, J. 1888) erwähnen.

Bei seinen Kollegen und Schülern erfreute sich Feigenbutz allgemeiner Hochachtung und grosser Anhänglichkeit. Dies zeigte sich ganz besonders, als er im Jahre 1897 unter Anteilnahme der ganzen Gemeinde und einer grossen Zahl ehemaliger, jetzt in allen Weltgegenden zerstreut lebender Schüler sein 40jähriges Dienstjubiläum als Hauptlehrer von Flehingen feierte. Der Landesherr verlieh ihm bei diesem Anlasse das Verdienstkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen und auch die Badische Historische Kommission übersandte dem Jubilar zu dem seltenen Feste herzliche Glückwünsche. Seit seiner Zuruhesetzung machten die Beschwerden des Alters sich bei ihm im steigenden Masse geltend, bis ihn ein rascher Tod von seinen Leiden erlöste. Die Kommission wird ihm ein dankbares Andenken bewahren.

*

II.

Albert Julius Sievert †.

In Albert Julius Sievert hat die Badische Historische Kommission einen ihrer tätigsten und tüchtigsten Pfleger verloren. Geboren den 21. August 1835 in Pforzheim als Sohn des dortigen 2. Diakons an der Stadtkirche Albert Sievert und der Marie Elise Julie, geb. Volz, absolvierte er das Gymnasium in Karlsruhe und widmete sich dann in Tübingen, Berlin und Heidelberg dem Studium der Theologie, daneben dem der Philosophie und Musikgeschichte. Nach vollendeten Studien wurde er im Jahre 1859 unter die Zahl der badischen evangelischen Pfarrkandidaten aufgenommen und zunächst als Vikar in Sinsheim und Heidelberg und als Pfarrverweser in Gemmingen beschäftigt. Im Jahre 1869 zum Stadtpfarrer in Müllheim ernannt, wirkte er an dieser Stelle 16 Jahre, bis er im Jahre 1885 als Stadtpfarrer nach Ladenburg versetzt wurde, wo er nach einem Leben reich an Leid, aber auch reich an Segen am 25. November 1904 verstarb.

In die Dienste der auf die Erhaltung der nichtstaatlichen Archive in Baden gerichteten Bestrebungen stellte sich Sievert seit Begründung der Badischen Historischen Kommission, indem er im Jahre 1883 zunächst die Pflegschaft des Amtsbezirks Müllheim übernahm. Die von ihm angelegten Verzeichnisse über 7 Gemeinde-, 1 katholisches und 6 evangelische Pfarrarchive, darunter das des sehr reichhaltigen Stadtarchivs zu Neuenburg a. Rh., sind abgedruckt in den »Mitteilungen der Badischen Historischen Kommission« Heft 7, S. 7 ff. und Heft 16, S. 52 ff. Nach seiner Übersiedelung nach Ladenburg wurde ihm im Jahre 1886 die Pflegschaft für den Amtsbezirk Weinheim übertragen, wo er die Verzeichnungsarbeiten für sämtliche Gemeinde- und evangelische Pfarrarchive zu Ende führte; die Verzeichnisse sind abgedruckt in den »Mitteilungen« Heft 9, S. 17 ff. und Heft 13, S. 16 ff.

Als Frucht seiner historischen Studien veröffentlichte Sievert zwei grössere Werke. 1886 erschien seine »Geschichte der Stadt Müllheim im Markgräflerland« (Müllheim, August Schmidt), von dessen erster, rein erzählender Abteilung die Kritik anerkannte, dass sie »präzis und anschaulich zugleich

geschrieben eine tüchtige Leistung darstelle« und dass »die Zugaben, die eigentlich den grössten Raum des Buches ausmachen, nach dem Wunsche des Verfassers in der Tat ein treffliches, urkundliches Material für denjenigen bilden, der für wirtschaftsgeschichtliche oder verwandte Zwecke an einem typischen Beispiel sich die völlige Entwicklung in den Zuständen eines ansehnlichen Marktfleckens und nachfolgenden Landstädtchens vor Augen zu führen wünscht«[1]). Die im Jahre 1900 erschienene Schrift »Loupodunum—Ladenburg 98—1898« (Karlsruhe, Jahraus) wurde geschrieben zur Erinnerung an das am 16. Oktober 1898 feierlich begangene Gedächtnisfest der achtzehnhundertjährigen Vergangenheit Ladenburgs. Sievert selbst hat dieses Buch bescheiden als eine »festliche Gelegenheitsschrift« bezeichnet, in der »allerlei Mitteilungen aus Ladenburgs Vergangenheit ausgewählt und zusammengestellt sind«, ohne dass »dabei selbstverständlich von einer vollständigen Geschichte der Stadt die Rede sein könne, da hierfür namentlich die archivalischen Vorarbeiten noch viel zu weit zurück seien«. Immerhin muss aber betont werden, dass auch diese Arbeit auf einem gewissenhaften Studium der einschlägigen, dem Verfasser zugänglichen Quellen beruht.

Mit Sievert ist ein Mann von vielseitigen Interessen — neben seiner beruflichen Tätigkeit und neben seinen historischen Studien beschäftigte er sich auch eifrig mit Musik und Kunstgeschichte — aus dem Leben geschieden. In Anerkennung seiner verdienstlichen Tätigkeit hatte ihn der Landesherr im Jahre 1902 durch Verleihung des Ritterkreuzes 1. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen ausgezeichnet; den schönsten Lohn seiner treuen und gewissenhaften Arbeit fand der Verstorbene jedoch in der allgemeinen Liebe und Hochschätzung, die ihm von allen Seiten in reichem Masse zu teil wurde und die in der grossen Beteiligung an seinem Leichenbegängnis auch äusserlich ihren Ausdruck fand. Die Kommission wird sein Andenken in Ehren halten.

*

[1]) Heyck in der »Zeitschrift der Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Altertums- und Volkskunde von Freiburg usw.« VII, 215—216.

III.

Freiherrlich von Gemmingen-Michelfeld'sches Archiv in Michelfeld, A. Sinsheim.

Verzeichnet
von dem Pfleger Bened. Schwarz, Hauptlehrer in Karlsruhe.

Übersicht.

I. Familie von Gemmingen.

A. Urkunden.

1. Familienurkunden (Kasten 2).
2. Urkunden über die Besitzungen in:
   a. Michelfeld (Kasten 1).
   b. Ingenheim (Kasten 1).
3. Verschiedene Urkunden, Helmstatt, Leibenstadt u. a. betr. (Kasten 1).

B. Akten.

1. Familiensachen:
   a. Korrespondenzen (Kasten 2).
   b. Prozessakten (Regal I).
   c. Personalien und Genealogie (Kasten 2).
2. Akten über die von Gemmingen'schen Besitzungen:
   a. Michelfeld (Kasten 3 u. 5).
   b. Ingenheim (Regal II).
   c. Babstadt, Beihingen-Dautenzell-Rappenau, Bensheim, Daisbach, Grombach, Hoffenheim, Hohenhardt, Kälbertshausen, Neckarzimmern, Sulzfeld, Treschklingen, Wachenheim, Zwingenberg, Wolfskehlen und überrheinische Güter.
3. Akten über Lehensachen (Regal I).
4. Akten der Reichsritterschaft (Kasten 4).
5. Akten betr. Eichtersheim und die Familie von Venningen (Kasten 4).
6. Verschiedenes.



II. Familie von Walderdorff.

A. Urkunden (Kasten 1).
B. Akten (Kasten 2).

I. Familie von Gemmingen.

A. Urkunden.

1. Familienurkunden.

(Kasten 2).

1500 Mai 4. Eberhard und Orendel von Gemmingen teilen die Güter des Reinhard von Gemmingen zu Gochsheim der Burg und zu Gemmingen. — Teidingsleute: Swicker von Gemmingen, Chorherr zu Wimpfen, Jörg von Adelsheim (Adletzheim), Konrad Wustenriedt, Landschreiber zu Germersheim, und Jost König, Keller zu Neustatt am Kocher. Perg. Orig., 3 Siegelfragm.

1546 März 17. Eheberedung zwischen Jörg von Altdorf genannt Wohlschlager und Anna geb. von Handschuhsheim. Kopie.

1614 Febr. 16. Vergleich zwischen Reinhard von Gemmingen und Wolf Konrad Greck von Kochendorf wegen der Lehen- und eigenen Güter zu Michelfeld. Perg. Orig., Siegel.

1615 März 3. Vergleich zwischen Reinhard von Gemmingen, Walter Greck und Karl Ludwig von Helmstatt in Erbschaftssachen, Michelfeld und Ittlingen betr. Pap. Orig., Siegel.

1620 Jan. 24. Vergleich zwischen Reinhard von Gemmingen und der Rappenauischen Vormundschaft, die Exspektanz der Lehen zu Michelfeld betr. Pap. Orig., Siegel.

1620 Aug. 29. Erbvergleich über die Hinterlassenschaft des Joh. Wilh. von Gemmingen zu Treschklingen, bestehend in Schloss und Dorf Treschklingen, einem Drittel des Dorfes Michelfeld, desgleichen des Dorfes Ingenheim und 500 fl. vom Zoll zu Oggersheim. Pap. Buch, 3 Hängesiegel der von Gemmingen.

1635 Okt. 7./17. Erbvergleich nach dem Tode des Reinhard von Gemmingen zwischen Joh. Christoph, Weiprecht und Wolfgang von Gemmingen, betreffend die Güter Oppenheim, Hornberg, Michelfeld, Ingenheim.

1638 Jan. 30. Erbvergleich nach dem Tode des Weyrich von Gemmingen. Pap. Orig., Siegel.

1660 Aug. 11./21. Schuldverschreibung der drei Söhne des Reinhard von Gemmingen, Joh. Christoph, Weiprecht und Wolfgang, über die väterlichen Aktivschulden. Pap. Orig., Siegel.

1670 Jan. 18. Ehevertrag zwischen Johann Reinhard von Gemmingen und Barbara Margaretha Eibel von Eibesfeld. Orig., Siegel.



1672 Sept. 4. Original-Cession des Weiprecht von Gemmingen über seinen gehabten Anteil an der Dornbergischen Gült.

1682 Febr. 23. Testament des Johann Reinhard von Gemmingen.

1688 Mai 1. Teilungsvergleich auf das Ableben des Weiprecht von Gemmingen.

1689 Okt. 9. Testament der Barbara Margar. von Gemmingen geb. von Erndlin.

1695 Dez. 19. Nachtrag dazu.

1698. Entwurf eines Testaments der A. M. M. von Eibesfeld geb. von Helmstatt.

1720 Nov. 9. Eheberedung zwischen Joh. Christoph von Gemmingen und Benedikta Augusta von Gemmingen. Perg. Orig., Siegel.

1724 Okt. 22. Vergleich zwischen den vier Brüdern Reinhard, Eberhard, Friedrich und Ludwig von Gemmingen bezüglich der Teilung der Besitzungen. Perg. Orig., Siegel.

1741—45. Vergleich zwischen Jos. Dionysius von Gemmingen zu Mühlhausen und Wolfgang Reinhard Jos. von Gemmingen zu Steinegg wegen der Besitzungen zu Mühlhausen und Lieningen.

1750 März 8. Vergleich zwischen Katharina Eva von Görtz geb. von Weissberg und Ludwig von Gemmingen über die Verlassenschaft der Rosina Dorothea von Gemmingen geb. von Steinberg. Perg. Orig., Siegel.

1761 März 24. Ehevertrag zwischen Johann Friedrich von Berlichingen und Christiane Salome von Gemmingen.

1763 Febr. 4. Teilungsvergleich zwischen den Nachkommen des Reinhard von Gemmingen und der M. Elisabetha von Gemmingen geb. von Neipperg.

1772 Febr. 13. Vertrag zwischen den Linien Gemmingen-Hornberg und Gemmingen-Fränkisch-Grumbach wegen des hessen-katzenellenbogischen Lehenanteils zu Michelfeld. Pap. Orig., Siegel.

1779 Apr. 30. Teilungs- und Stammvertrag über Rappenau, Michelfeld, Ittlingen, Neckarzimmern, Buttenhausen, Ingenheim, Wintersheim.

1811 Juni 19. Testament des Freiherrn Ernst von Gemmingen.

2. Urkunden über die Besitzungen.

a. Michelfeld.

(Kasten 1).

1324 Nov. 2. Reinboth von Neuberg, ein Edelknecht, und Hedel seine Frau verkaufen an Rüdiger von Hettekein und Frizzen von Michelnvelt, Edelknechte, von Wolf Bachmanns

Hofe zu Michelnvelt 18 Malter Früchte, 6 M. Roggen, 6 M. Dinkel und 6 M. Haber und ein ℔ Heller Geltes. Die Zinsleute sind Ludwig Sifer, Konrad Gass, Alheit Duserin, die Mittelmühle zu Ychterßheim u. a. Bürgen: Siner von Sunesheim, Konrad von Dalheim und Bruzze von Odenheim, Edelknechte. Perg. Orig., Siegel des Neuberg und des Dalheim.

1449 Aug. 21. Raffan von Helmstatt, Hofmeister, verkauft auf Geheiss des Bischofs Reinhard von Speyer und seines Vaters Peter von Helmstatt mit Verhengnisse seiner Brüder, die sein Vater mit Anna von Neuenstein sel. gehabt hat, dem Götz von Neuenstein und seiner Hausfrau Else, seinem Schwager und seiner Schwägerin, den halben Teil an dem Bürgel und Fürhofe und an dem Buwehofe zu Michelfelt, welcher den Brüdern von Helmstatt von ihrer Mutter Anna von Neuenstein »anerstorben« ist, um 550 rhein. Gulden. Die Grundstücke, im ganzen etwa 150 Morgen, sind nach ihrer Lage in den Gewannen beschrieben; als Grundbesitzer in Michelfeld sind genannt: Contz Schriber, Hansel Schumacher, Hans Rebenwerk, Contz Still, Hans Brassel, Diether Hagen, Baumeister, Peter Ort, Hans Bachmann, Ruprecht Munich, Jakob Metzeler, Heintz Setzratt, Hansel Smyd, Hans Brentz, Peter Bock, Hansel Merckel, Klaus Bauwer, Peter Rottirmel, Walther Schuw, Hans Steinacker, die Landschad, die von Frauenberg, Hans von Venningen, etc. etc. Perg. Orig., Siegel der beiden von Helmstatt.

1470 Juni 10. Wendel von Neipperg und Barbara von Bubenhofen, seine Frau, verkaufen dem Hans von Gemmingen dem Jungen, Faut zu Germersheim, ihr Eigentum am Dorfe Michelfeld, welches sie von dem Grafen Philipp von Katzenellenbogen zu Lehen tragen, um 500 rhein. Gulden. Bürgen: Wiprecht Sturmfeder, Engelhard von Neipperg, Hans von Neipperg. Die einzelnen Hofstätten sind aufgezählt. Perg. Orig., Siegel.

1477. Peter von Osthofen, ein Edelknecht, verkauft dem Kloster zu Odenheim Güter und Gefälle zu Michelfeld, welche er selbst von Eucharius von Anglach gekauft hatte. Perg. Orig., Siegel des Burkhard von Anglach und des Peter von Osthofen.

1477 Febr. 5. Diether, Burkhard und Wilhelm von Anglach, Brüder, erklären einen Wiederkauf von Gütern zu Michelfeld zwischen Eucharius von Anglach und Peter von Osthofen als nachgelassen. Pap. Orig., Siegel des Konrad Symon, Kirchherrn zu Anglach, des Diether und des Burkhard von Anglach.

1482 Jan. 21. Ruprecht Münch von Rosenberg, Jörg von Massenbach und Anna Münchin, seine Frau, verkaufen dem Volmar von Eichtersheim Behausung, Hof und Güter zu Michelfeld, welche zuvor Hans Kattermann und nun Wendel Schirendt, sein Tochtermann, innegehabt hat. Kopie.



1487 Juli 30. Bürgermeister und Rat zu Germersheim stellen ein Vidimus für folgende Urkunde aus:

> 1485 Jan. 10. Pfalzgraf Philipp bei Rhein verkauft dem Hans von Gemmingen, Faut zu Germersheim, den dritten Teil des Dorfes Michelfeld, im Rodenburger Amt gelegen, um 1200 rhein. Gulden. Bürge ist das Dorf Bülliken. Perg. Orig., Siegel der Stadt Germersheim.

1488. ? Michel Kober zu Michelfeld und Margarete, seine Frau, verkaufen an Johann Münch, Frühmesser in Anglach, 12 Schilling Heller Gelts von ihren Gütern zu Michelfeld um 12 ℔ Heller. Perg. Orig. (Fragm.), Siegel des Junkers Volmar Lemlyn ist abgefallen.

1491 Dez. 15. Burkhard von Anglach und Margret von Nippenburg, seine Frau, verkaufen dem Orendel von Gemmingen ihren Hof zu Michelfeld, von welchem Christoph Zabeck 7 Malter Korn, 7 M. Dinkel und 7 M. Haber gibt, um 140 fl. mit der Bedingung, dass dem Pastor von Anglach von dem Hof jährlich $^1/_2$ Malter Korn gereicht werde. Perg. Orig., Siegel der beiden Verkäufer.

1503 Febr. 4. Orendel von Gemmingen verkauft mit Willen des Kellers Hans Metzler, des Schultheissen Wendel Wagner und des Gerichts zu Michelfeld (Heinrich Leu, Jörg Burgermeister, Hans Schuhmacher, Grosswendel, Anshelm Schmidt, Kontz Becht, Jakob Müller, Endres Nadler, Peter Baier, Peter Stil, Jakob Becker, Hans Hag, Hans Koffentz, Veit Schwiffer) von Balthasar Klebsattel die gemeine Badstube zu Michelfeld, einerseits an Orendel von Gemmingen, anderseits an Wendel Kadermann stossend, und stellt eine Badstubenordnung auf. Perg. Orig., Siegel des Orendel von Gemmingen und des Diether von Angelloch.

1509 Aug. 7. Jakob Müller der alte, Barbara, seine Frau, Jackel, sein Sohn, und Katharina, seine Schwiegertochter, verkaufen an Orendel von Gemmingen ihre Mühle mit Zugehör zu Michelfeld unter den Buchhalden, einerseits der Mühlbach, anderseits Junker Diether von Angelloch, samt allen dem Kloster Odenheim zugehörigen auf der Mühle ruhenden Gefällen um 100 ℔ alter Heller, je 15 Weisspfennig für ein Pfund gerechnet. Perg. Orig., Siegel des Diether von Angelloch und des Jörg von Bach.

1509 Dez. 11. Bryde, Niklasen Lennharts Witwe zu Michelfeld, verkauft an Orendel von Gemmingen eine Egerte im Richartsberg.

1510 Aug. 17. Orendel von Gemmingen und Jörg von Bach schliessen einen Vertrag wegen Flusswehre, Gussbett und Bach, so durch die Michelfelder Mark auf die Obermühle zu Eichtersheim fliesst, und zwar aufgrund eines Gutachtens des Hans Essig, Werkmeisters des Markgrafen Christoph von Baden. Perg. Orig., Siegel des Jörg von Bach und des Hans Essig.



1510 Dez. 13. Das St. Peter- und Paulsstift zu Bruchsal verkauft dem Orendel von Gemmingen Güter, Gefälle etc. zu Michelfeld um 890 rhein. Gulden. Kopie.

1513 März 6. Mathis genannt Steinacker und Katharina, seine Frau, zu Michelfeld verkaufen dem Meister Hans Rapolt, Pfarrer zu Michelfeld, 5 Schilling Heller Zins von einem Morgen Acker im Kachelberg und einem Krautgarten in der Weylang um 5 Pfund Heller. Perg. Orig., Siegel des Pfarrers Endris Meyer in Östringen, Dekan des Bruchsaler Gemeindekapitels.

1513 Juli 15. Das St. Peter- und Paulsstift zu Bruchsal verkauft an Orendel von Gemmingen um 890 rhein. Gulden seine sämtlichen Güter und Gefälle zu Michelfeld, darunter die Stiftsmahlmühle, die Kelter etc. Perg. Orig., Siegel abgefallen.

1513 Juli 27. Orendel von Gemmingen stellt dem Stift zu Bruchsal einen Schuld- und Pfandbrief für die von demselben erkauften Güter zu Michelfeld aus. Perg. Orig., Siegel des Jörg von Bach und des Diether von Angelloch.

1514 April 24. Werner von Utzlingen verlehnt an Hans Geuder von Michelfeld den Widdumhof daselbst, welchen dieser um 101 fl. von Michel Scheffer gekauft hat. Perg. Orig., Siegel abgef. — Auf der Rückseite der Urkunde ist ein Vermerk der hessischen Kanzlei zu Darmstadt enthalten, wonach das Lehen nach dem Aussterben der Utzlinger an Hessen gefallen ist.

1520 Okt. 18. Wirich von Gemmingen, Sohn des Orendel von Gemmingen, verschreibt seiner Stiefmutter Katharina von Gumpenberg als Widdumgabe 2000 fl. von Haus und Gütern zu Michelfeld. Perg. Orig., Siegel.

1523 Febr. 10. Kundschaft des Hans Schumacher vor dem Schultheiss Jakob Becker und dem Gericht zu Michelfeld bezüglich des Mesneramts daselbst. Pap. Orig., Siegel des Pfarrers Mathis Ritter.

1532 Juni 24. Wolf von Angelach und seine Frau Cordula geb. Notthaft verkaufen dem Stift Sinsheim 10 fl. Gelts um 200 fl. von ihren Gefällen zu Michelfeld und Eichtersheim. Bürgen: Daniel Notthaft, Schwager des Angelach, und Bernhard von Angelach, sein Vetter. Perg. Orig., Siegel abgef.

1550 Nov. 11. 1584 Okt. 20. 1663 Sept. 3. Renovationen der Gefälle des Heiligen zu Michelfeld im Münzesheimer Bann durch Schultheiss und Gericht zu Münzesheim. Perg. Orig., Siegel.

1550 Dez. 26. Reychart Konrat und seine Frau Salome, Hans Seckler und seine Frau Elsa, Melchior Schrain und seine Frau Afra, Diebold Seyfart und seine Frau Barbara, Hans Ilger und seine Frau Sophie, Leo Kathermann und seine Frau Barbara, alle von Michelfeld, verkaufen dem Konrad Dymen, Dr. jur., Ordinarius in Heidelberg, verschiedene Güter zu Michelfeld um 70 fl. Perg. Orig., Siegel des Sebastian von Gemmingen.

1552 Okt. 28. Bernhard Weissmehl verkauft der Witwe Benedikta von Gemmingen geb. von Nippenburg einen Wein-

berg zu Michelfeld. Perg. Orig., Siegel des Hans Phil. von Nippenburg, Kanonikus zu Bruchsal.

1565 August 11. Wiederlösungsurkunde des Pfalzgrafen Friedrich bei Rhein gegen die Erben des Hans von Gemmingen über den dritten Teil des Dorfes Michelfeld. Pap. Orig., Siegel.

1566 Juli 12. Sebastian und Leonhard von Gemmingen entscheiden in dem Streite zwischen Bastian Funkhart und Michel Bender wegen des Verkaufs der Gastherberge zu Michelfeld und geben eine Herbergs- oder Wirts-Ordnung mit Bestimmungen wegen des Brot- und Mehlverkaufs. Perg. Orig., Siegel der Gemmingen und des Eberhard von Venningen, Fauths zu Bretten.

1567 Juni 30. Ordnung für die Neben- oder Gassenwirte wegen des Brotverkaufs und des Weinschanks zu Michelfeld. Perg. Orig., Siegel.

1568 Jan. 5. Der kaiserliche Notar Erhard Hasen in Speyer fertigt eine Abschrift der von Kaiser Maximilian am 18. Mai 1566 bestätigten Ordnung des Dorfes Michelfeld an. Pergamentheft von 14 Blättern. Notarsiegel.

1568 Aug. 14. Stadtschreiber Dietrich Schieck in Sinsheim nimmt in einer Streitsache zwischen der Gemeinde Michelfeld und den Herren von Gemmingen wegen des Hauens von Reifstangen ein Protokoll über einen Vergleich auf. Perg. Orig., Notarszeichen.

1575 Dez. 22. Vergleich zwischen der Gemeinde Michelfeld und Sebastian und Leonhard von Gemmingen vor einem Schiedsgericht zu Sinsheim. Demselben gehören an Christoph Landschad von Neckarsteinach, Amtmann zu Möckmühl, Bernhard Göler von Ravensburg, Georg Rud. Widmann Dr. jur., Ritterschaftsanwalt, Joh. Mich. Vagius Dr. jur., Kammergerichtsprokurator, Wendel Seger, Schultheiss zu Obereinsheim, Paul Baumann, Gerichtsmann zu Odenheim.

1578 Nov. 11. Leonhard von Gemmingen zu Michelfeld und Ester geb. von Bödigheim verkaufen dem Georg Kirwanng, Dr. jur. und Kammergerichtsadvokaten, und dem Magister Philipp Gayselbach, kurf. pfälz. Registrator in Heidelberg, als Vormündern des Hans Georg Rainhard, Sohn des Dr. jur. und Kammerrats Kilian Rainhard, 10 fl. Gülten von 6 Morgen Wiesen in Michelfelder Mark, die Erzwiesen genannt, um 200 fl. Perg. Orig., Siegel abgefallen.

1579 März 8. Hans Hoffmann, Jörg Nadler, Martin Ungeheuer, alle drei von Eichtersheim, Peter Nadler von Mühlhausen, Peter Freyberger, Michel Nadler, Laux Rebock, Gall Laux, Martin Marquart zu Eichtersheim, die Erben des Jeronimus Nadler zu Michelfeld, verkaufen dem Leonhard von Gemmingen Haus und Hof zu Michelfeld, zwischen dem Rathaus und Altpeters Scheuer gelegen, für 255 fl. Pap. Orig., Siegel des Hans Christoph von Venningen.



1579 Nov. 11. Leonhard von Gemmingen und Ester geb. von Bödigheim verkaufen an Johann Wolfinger in Heidelberg Gülten in Michelfeld um 1000 fl. Perg. Orig., Siegel abgefallen.

1580 Febr. 22. Stoffel Schumacher, Klaus Waybel, Georg Serbell, Michel Büllik, Ludwig Pfister zu Michelfeld, verkaufen dem Abel von Schwesterheim, Dr. jur. und kurpfälz. Rat in Heidelberg, Gülten zu Michelfeld. Perg. Orig., Siegel abgef.

1594 Nov. 11. Georg Haag und Michel Bauer von Michelfeld verkaufen dem Johann Düngell zu Eschelbronn dritthalb Gulden Zins um 50 fl. Hauptgut. Perg. Orig., Siegel des Amtmanns Dietrich Schieck abgef.

1606 Dez. 7. Pfalzgraf Friedrich und Benedikta Greck von Kochendorf geb. von Gemmingen, Gattin des Wolf Konrad Greck von Kochendorf, schliessen zu Heidelberg einen Vertrag wegen der Renovierung der Burg und Behausung zu Michelfeld. Perg. Orig., Siegel.

1614—1769. Elf Lehenbriefe der Landgrafen von Hessen über den sechsten Teil des Dorfes Michelfeld für die Herren von Gemmingen. Perg. Orig., Siegel.

1615 Juli 25. Schuldurkunde des Philipp Frosch zu Treschklingen gegen Johann Nadler zu Michelfeld über 11 Gulden. Pap. Orig., Siegel des Vogts Phil. Ludw. Hase zu Rappenau.

1615 Sept. 1. Johann Christoph von Venningen zu Eichtersheim verkauft den von Gemmingen 22 Malter Frucht vom Hofe zu Michelfeld, die vormals zur Kaplanei zu Eichtersheim gehört hatten und von Pfalzgraf Heinrich IV. dem von Venningen zuerkannt worden waren, um 900 fl. Perg. Orig., Siegel des Ausstellers.

1617 Aug. 8. Relation über den Vergleich wegen der hessischen und kurpfälzischen Lehen zu Michelfeld. Kopie.

1619 Aug. 15. Gültbrief des Weyrich Saltzer in Michelfeld gegen den Heiligenfonds daselbst. Pap. Orig., Siegel.

1619 Dez. 29. Schultheiss und Gericht zu Zaberfeld stellen der Katharina Schweickhardt, Pflegtochter des Bürgers Jakob Müller, anlässlich ihrer Verheiratung mit Leonhard Schenk von Michelfeld einen Geburtsschein aus. Perg. Orig., Siegel des Joh. Walther von Sternenfels zu Zaberfeld.

1621 Nov. 11. Die Gemeinde Michelfeld verkauft 15 fl. Gülten von sechs Morgen Almutswiesen um 300 fl. an Agatha Sabina von Gemmingen. Perg. Orig., Siegel des Joh. Christoph von Venningen abgef.

1624 Juli 26. Gültverschreibung des Hans Bauer zu Michelfeld gegen den Heiligenfonds daselbst. Pap. Orig., Siegel.

1625 Febr. 15. Schultheiss und Gericht des Fleckens Gruppenbach in der Fugger'schen Herrschaft Stettenfels stellen dem Ulrich Kull, Sohn des Ulrich Kull zu Donbronn, zum Zwecke seiner Verheiratung nach Michelfeld einen Geburtsschein aus. Perg. Orig., Siegel des Vogts Joachim Binder zu Stettenfels abgef.



1625 Okt. 26. Joh. Drach, kaiserlicher Notar und Altstadtschreiber in Sinsheim, fertigt in seiner Behausung in Sinsheim, am Markt zwischen den Häusern Georg Naums, Pfarrer zu Offenbach bei Landau, und der Hausfrau Balthasar Strickels von Hilsbach gelegen, eine Appellation in Sachen des Gerichtsmanns Michel Feissler gegen den Müller Martin Hilpert, beide von Michelfeld, Injurien betr. Perg. Orig., Notarszeichen.

1626 Juli 6. Verzeichnis aller Bürger, Bürgerinnen und Kinder, so am 6. Juli 1626 noch am Leben gewesen. Es waren 215 Personen.

1659 Sept. 5. Graf Joh. Friedrich von Hohenlohe belehnt den Johann Reinhard von Gemmingen zu Michelfeld mit zwei Dritteln des Dorfes Michelfeld, dem neuberger- und dem pfalzgräflichen Teil, sowie mit zwei Dritteln aller Gefälle daselbst. Perg. Orig., Siegelfragment. — 1701 Aug. 10. Neue Belehnung.

1660 Sept. 23. Die Gemeinde Michelfeld überlässt den Herren von Gemmingen 60 Morgen Wald im Gunterstall für die 1622/23 zu »abgenötigter Brandschatzung, Contentierung der Salvaguardien, schweren Kontributionen etc.« geliehenen 800 Gulden. Perg. Orig., Siegel.

1662 Okt. 18. Die Stadt Zürich stellt dem nach Michelfeld gezogenen Leineweber Heinrich Funck von Obermetmenstetten in der Herrschaft Knonau einen Geburtsbrief aus. Pap. Orig., Siegel.

1663 Jan. 23. Vertrag zwischen der Gemeinde Michelfeld und dem Zimmermeister Hans Kobel zu Nussloch wegen des Baues eines neuen Rathauses. Orig.

1664 Aug. 4. Abraham Bader in Michelfeld kauft Behausung samt Zugehör daselbst von seiner in Eichtersheim wohnenden Schwester. Orig., Siegel.

1666 Dez. 8. Geburtsbrief der Stadt Zürich für Hans Rudolf Näff in Michelfeld. Orig., Siegel des Landvogts der Herrschaft Knonau.

1667 Okt. 18. Schultheiss und Rat der Stadt Sinsheim stellen dem Philipp Scherzer, Sohn des Ulrich Scherzer zu Sinsheim, Schwager des Reinhard Freyberger zu Michelfeld, einen Geburtsbrief aus. Perg. Orig., Siegel der Stadt Sinsheim.

1687 Apr. 17. Der kaiserliche Notar Phil. Heinrich Traub von Eschwege nimmt in Michelfeld ein Protokoll auf in Sachen des Johann Reinhard von Gemmingen gegen die hessen-darmstädtische und die hohenlohische Regierung wegen der Empörung der Michelfelder Untertanen. Perg. Orig., Notariatssignet.

1772 Aug. 8. Dreizehn von Schultheiss und Gericht zu Michelfeld abgefasste und amtlich bestätigte Punkte zum Besten der Gemeinde. Orig., Siegel.

1791 Sept. 27. Fürst Heinrich August zu Hohenlohe belehnt Ludwig und Eberhard von Gemmingen mit zwei



Dritteln von Michelfeld, dem neuberger und dem pfalzgräflichen Teil. Perg. Orig., Siegel.

b. Ingenheim.

(Kasten 1).

1407 April. 19. Revers des Pfalzgrafen Ludwig bei Rhein gegen Kaiser Ruprecht über die Pfandschaft von 100000 Reichstalern, ruhend auf den Städten, Schlössern und Dörfern Oppenheim, Odernheim, Schwabsburg, Ingenheim, Winterheim etc. Kopie.

1484 Febr. 23. Ludwig von Bissersheim und Mechtilde von Morssheim, sein »elich Gemecht«, verkaufen dem Konrad Wüstenriet, Landschreiber zu Germersheim, um 60 fl. Hauptgut drei Gulden Gült »der vier kurfürsten am Ryne werung«. Als Unterpfand werden genannte Wiesen zu Ingenheim versetzt. Perg. Orig., Siegel des L. von Bissersheim und des Schultheissen Hans Hornbacher von Billigheim. Doppelt.

1506 Dez. 30. Pfalzgraf Philipp bei Rhein, dessen Truppen Schloss und Hof zu Ingenheim im »vergangenen bairischen Krieg« zerstört haben, gibt Ingenheim an Orendel von Gemmingen vertragsweise zu Lehen. Kopie von 1671.

1507 Dez. 31. Bernhard Brack von Klingen und Konrad Kolbe von Wartenburg, als Vormünder der Kinder des Hans Brack, Margarete von Friessenheim, Lux von Wyle und Klaus Bender, Schaffner, verkaufen an Orendel von Gemmingen Güter zu Ingenheim. Zeugen: Meister Peter Mey, Pfarrherr zu Billigheim, und Leonhard Schartel, Schultheiss zu Monster. Kopie.

1557 Juli 28. Vergleich zwischen dem Dorf Ingenheim und der Ortsherrschaft wegen des Waldes durch Vermittlung des Wilhelm von Massenbach, württemb. Marschall, und Heinrich Riedesel von Bellersheim, Faut zu Germersheim. Die Ortsherrschaft ist durch Peter von Menzingen, Eberhard von Gemmingen, Faut zu Bretten, Hans Erhard von Flersheim, Eberhard von Gemmingen d. J. und Christoph von Nippenburg vertreten. Perg. Orig., Siegel der Vermittler und des Hans Erhard von Flersheim.

1568 März 17. Vor dem kaiserlichen Notar David Ruoff zu Strassburg unterzeichnet der auf Befehl der Herren von Gemmingen von dem Keller Hans Ostermeyer gefangen genommene Pfarrer Gotthard Sonnenauer zu Ingenheim eine Kapitulation, wonach er unter genannten Bedingungen seiner Haft entlassen wird. Perg. Orig., Notariatssignet.

1599 Jan. 18. Schultheiss Ludwig Bolling und das Gericht zu Mülhofen urkunden, dass Jakob Würtz und seine Ehefrau Margarete an die Kirchengeschworenen Jakob Winbeiel und Hans Diemer zu Ingenheim $1^1/_2$ Gulden Gelts um 30 fl. Hauptgut verkauft haben. Perg. Orig., Siegel von Mülhofen.



1613 April 5. Urkunde des Notars Joh. Andreas Küchler von Rixingen über die Besitzergreifung von Ingenheim durch Reinhard von Gemmingen und die in Gegenwart des Schultheissen Ludwig Bolling von Mülhofen und der Gerichtsleute Simon Heu und Diether Henbacher erfolgte Huldigung der Gemeinde.

1623 März 16. Testament der Anna, Niklas Tuchscheerers Witwe zu Lengenfeld, errichtet vor dem Gemmingen'schen Keller Johann Herzog zu Ingenheim.

1653 Febr. 22. Desgleichen der Anna, Frau des Gerichtsschöffen Paulus Mathesen.

1674 Nov. 6. Wahrhafte Relation, welchergestalten durch die Franzosen in Schloss und Dorf Ingenheim prozediert und wie grosser Schaden dem Eigentumsherrn Joh. Reinhard von Gemmingen zugefügt worden ist. — Bericht des Amtskellers Joh. Friedrich Schmaus. — Pap. Orig., Siegel. Unterschrift und Siegel bestätigt von Emich von der Leyen und Christ. Jakob von Botzheim.

3. Verschiedene Urkunden,

Helmstatt, Leibenstadt u. a. betr.

(Kasten 1).

1477 Juli 8. Konrad und Jörg von Helmstatt vergleichen sich wegen ihrer kaiserlichen Lehen in Gegenwart der Brüder Martin und Hans von Helmstatt zu Grumbach, des Bernhard von Helmstatt zu Fürfeld, des Heinrich und des Johann von Helmstatt. Pap. Orig., Siegel.

1521 Aug. 7. Heinrich Philipp von Handschuchsheim (Hentsußheim) quittiert dem Hans von Helmstatt den Empfang von 1000 Gulden Heiratsgut. Pap. Orig., Siegel.

1557 Juni 9. Philipp von Helmstatt verweist die Morgengabe seiner Frau Agnes von Helmstatt, Tochter des Adam von Helmstatt, und deren Heiratsgut, mit 1500 fl., auf der Kellerei zu Hilsbach stehend, an seinen Schwager Gottfried von Berlichingen. Perg. Orig., Siegel.

1558 Mai 17. Hans von Neipperg verschreibt der Katharina von Helmstatt, Frau seines Sohnes Wolf Dietrich und Tochter des Hans Adam von Helmstatt, 300 fl. als Morgengabe. Perg. Orig., Siegel.

1468 Mai 21. Weyprecht Rüdt von Bödigheim, Sohn der Margarete von Rossenberg, verkauft zwei Teile des Weilers Leybenstadt an Götz von Adeltzheim um 200 Gulden und ein Pferd im Werte von 20 Gulden. Perg. Orig., Siegel des Dietrich von Berlichingen und des Weyprecht Růde von Bedicken.

1491 Sept. 26. Weyrich von Daun Herr zu Falkenstein und zum Oberstein belehnt den Zeisshof von Adelzheim den Langen mit 10 Malter Korn und 1 Fuder Wein vom Zehnten zu Bechtheim und erhält für 200 Gulden die zwei Teile des

Gerichts von Leibenstadt bei Adelsheim oder Korb gelegen, welche Götz von Adelsheim von Weyprecht Rude von Budekeym gekauft hatte. Kopie des 16. Jahrhunderts.

1629 Apr. 23. Franz Christoph von Daun Graf zu Falkenstein belehnt Johann Philipp von Gemmingen und seine Agnaten mit zwei Teilen des Gerichts zu Leibenstadt. Kopie.

1470 Mai 15. Katharina, Wilchins sel. hinterlassene Witwe, und ihre 5 Kinder verkaufen ihre Güter zu ? , welche sie vom Junker von Nassau zu Lehen trugen. Perg. Orig., Siegel des Eberhart Geylink von Althym, den man nennet Westvelingk, abgefallen.

1546 Okt. 17. Maria von Österreich, Gubernantin der Niederlande, ersucht den Weyrich von Gemmingen, ihr Bericht über die gegenwärtige Lage zukommen zu lassen. Pap. Orig., Siegel und Unterschrift.

1562 Mai 25. Erzbischof Daniel von Mainz verpfändet dem Peter Echter zu Messelbronn, Amtmann zu Prozelten, das Schloss Stein um 6000 fl. Kopie von 1633.

1589 März 31. Hans Friedrich Mosbach von Lindenfels, kurfürstl. Rat und Amtmann zu Gernsheim, und seine Frau Klara geb. von Kronberg verkaufen dem Hartmann Beyer, Bürger und Ratsherrn zu Oppenheim, 20 fl. Gülten. Kopie.

1611 Juli 3/13. Urkunde des Notars Quirinus Heun von Erfforth über die Protestation und Kontradiktion der freiadeligen Reichsmitglieder in der Grafschaft Katzenellenbogen gegen einen von dem Fürsten Ludwig zu Hessen anberaumten Landtag. Das Instrument ist in der Behausung »zur Lederhosen« in Mainz gefertigt. Die protestierenden Reichsmitglieder sind: Philipp Heinrich von Babenhausen, J. Eberhard von Cronenberg, J. Gottfried von Wallbrunn, Georg Hartmuth von Wallbrunn, Heinrich Schelm zu Bergen, Jörg Balthasar von und zu Rodenstein, Joh. Euchstachius von und zu Frankenstein, Heinrich von Hausenstein, Georg von Oberstein, Reinhard von Gemmingen, Joh. Reinhard Mosbach von Lindenfels, Hermann von Cronenberg, Joh. Heinrich Kessler von Sarmsheim, Philipp Christ. von Frankenstein. Perg. Orig. Notariatssignet.

1616 Jan. 13. Amann Jeronimus Kächel und das Gericht zu Stubersheim stellen der Anna Erhartin von Bräunisheim einen Geburtsschein aus. Perg. Orig., Siegel des Jörg Valentin Lemmlin von Thalheim zu Horkheim, Vogts zu Geisslingen, ist abgefallen.

1617 Nov. 11. Friedrich von Gemmingen zu Fürfeld verkauft an Reinhard von Gemmingen d. ä. zu Hornberg und Michelfeld die zu Reihen gehabten 10 Malter Beetkorn um 600 fl. Perg. Orig., Siegel.

1620 Febr. 22. Gültverschreibung des Burkhardt Kern von Schweigern zu Gunsten des Pleikhart Hausen, Amtmann zu Obrigheim. Pap. Orig., Siegel.



1626 Nov. 11. Die Gemeinde Hüffenhardt verkauft dem Georg Bernhard Franz zu Schweigern eine Gült von 15 fl. um 300 fl. Pap. Orig., Siegel des Dietrich von Gemmingen.

1650 Aug. 19. Kaiser Ferdinand verleiht dem Johann Eybel den erblichen Adel mit dem Zusatz von Eybesfeld. Perg. Orig., Siegel.

1725 Mai 28. Dresden. Herzog Moritz Adolf Karl von Sachsen stellt dem Joh. Wenzel Pecherle aus Böhmen ein Dienstzeugnis aus. Pap. Orig., Siegel.

1728 März 16. Graf Christoph Erdmann von Proskau, Geheimrat und Kämmerer in Wien, stellt dem Jäger Joh. Wenzel Pecherle aus Böhmen ein Dienstzeugnis aus. Pap. Orig., Siegel.

1730 März 22. Benedikt von und zu Daun, Hauptmann im Dragonerregiment »Ferdinand von Bayern« in Wien, stellt dem Lakaien Kaspar Christoph von Anling ein Dienstzeugnis aus. Pap. Orig., Siegel.

1752 Nov. Naturalisierung der im Elsass ansässigen Freiherren von Gemmingen durch König Ludwig XV. von Frankreich. Perg. Orig., Siegel.

1761 Juni 9. Lehrbrief des Perückenmachers Peter Deiss zu Fort Louis für Franz Montreuil daselbst. Perg. Orig., Siegel.

1776 Aug. 28. Erzbischof Friedrich Karl Joseph von Mainz belehnt Ludwig Eberhard von Gemmingen und seine Agnaten mit Gefällen zu Dorndürkheim, Dalheim, Hahnheim. Riedesheim, Tharenberg, Winternheim. Perg. Orig., Siegel.

B. Akten.

1. Familiensachen.

a. Korrespondenzen.

(Kasten 2).

1572—1680. Briefe verschiedenen Inhalts.

1643—1669. Briefe der Agnes Helene von Wallbrunn geb. von Gemmingen zu Nierstein an ihren Bruder Weipert von Gemmingen in Hornberg. — Desgleichen der Witwe Anna Margaretha von Wallbrunn geb. von Gemmingen.

1643—1669. Korrespondenzen des Konrad von Wallbrunn zu Ernsthofen in Darmstadt mit Joh. Weyrich von Gemmingen in Hornberg.

1690—1710. Korrespondenzen zwischen Margarethe von Gemmingen in Frankfurt, ihrem Sohn Joh. Christoph von Gemmingen in Michelfeld und ihrer Tochter Mar. Katharina von Eibesfeld in Bensheim. — Handschriftliche Aufzeichnungen der ersteren.

1697—1700. Etwa 100 Briefe von verschiedenen Personen an Barbara Margaretha von Gemmingen in Frankfurt.



1699—1701. Briefe der verwitweten Margaretha von Gemmingen in Frankfurt an ihren Sohn Christoph von Gemmingen in Strassburg.

1722. Die in Schwabach wohnenden französischen Refugierten wenden sich durch den Markgrafen Wilhelm Friedrich von Baden und die Hofdame von Gemmingen in Baden an die Kronprinzessin von England um Beiträge zu Kirchen- und Spital-Reparationen. Unter den Briefen ein solcher des Markgrafen an die Prinzessin.

1766. 26 Briefe des E. von Gemmingen in Luxemburg an seinen Bruder, den Vizepräsidenten von Gemmingen in Heilbronn.

1769—1777. Briefe eines Herrn von Bülow in Stade an den Vizepräsidenten von Gemmingen in Heilbronn.

1776—1780. Briefe der Luise von Gemmingen in Heilbronn an ihren Bruder Ernst von Gemmingen mit bemerkenswerten Aufzeichnungen über damalige Vorgänge in Heilbronn.

1777 ff. Briefe des Ernst von Gemmingen aus Göttingen, Wetzlar, Paris, London, etc. an seine Mutter in Heilbronn.

1780 ff. Briefe der Familie von Kniestedt in Karlsruhe an die Frau Vizepräsidentin von Gemmingen in Heilbronn.

1788/89. Briefe eines Herrn von Gemmingen aus Berlin mit verschiedenen Mitteilungen über das Leben des Königs, das Treiben am Hofe, politische Ereignisse und dergleichen.

1805 ff. Briefe der Henriette von Gemmingen geb. von Holle an ihren Mann und ihre Kinder, datiert aus Mannheim und Schwalbach.

1811/12. Briefe des Freiherrn Ernst von Gemmingen aus Bad Schwalbach an seine Frau und seinen Sohn Louis.

b. Prozessakten.

(Regal I).

1582—83. Weyrich von Gemmingen gegen Joh. Philipp von Helmstatt.

17. und 18. Jahrhundert. Gemmingen-Hornberg gegen Gemmingen-Michelfeld. 8 Konvolute.

1680—1710. Prozess gegen den Schutzjuden Moses Oppenheimer in Heidelberg.

18. Jahrhundert. Benedikta Augusta von Gemmingen-Guttenberg gegen Freiherrn Joh. Christoph von Gemmingen-Michelfeld.

1724—1730. Prozess der Sabina Elisabetha von Eibesfeld gegen Johann Christoph von Gemmingen.

1755. Prozess des Ludwig Eberhard und Hans Weiprecht von Gemmingen zu Fränkisch-Grumbach gegen Eberhard von Gemmingen-Hornberg-Treschklingen wegen des Blutbannes zu Michelfeld.



1565—75. Prozess der Gemeinde Michelfeld gegen Gemmingen wegen des Holzrechts, der Bestallung des Hirten, des Zehntens etc.

17. u. 18. Jahrh. Desgleichen.

1568—1653. Prozess des Reinhard und Wolfgang von Gemmingen gegen die Grafen von Nassau und deren Agnaten wegen Ausbezahlung von Pensionsgeldern.

1568 Apr. 11. Die Grafen Wilhelm von Nassau und Hermann zu Neuenahr, als Vormünder der Grafen Johannes, Ludwig, Adolf und Heinrich von Nassau, verkaufen dem Adam von Helmstatt 100 fl. Zins um 2000 fl. Hauptsumme und setzen als Pfand die Kellerei Hadamar. Vid. Kop. von 1629.

1621 Aug. 17. Adäquationsabschied zwischen den Grafen Johann und Johann Ludwig von Nassau.

1630—1650. Forderung der Erben der Frau Brigitta Johanna geb. von Feilitzsch, Gemahlin des Hans Christoph von Gemmingen, an die von Cronenberg.

1650 Febr. 9. Vergleich der Brigitta von Feilitzsch mit ihren Stiefsöhnen. Orig.

1646—1770. Prozess der Felicitas von Zülnhart geb. von Gemmingen und ihrer Erben gegen die Grafen Johann Albrecht und Heinrich Friedrich von Hohenlohe und ihre Erben wegen einer Kapitalschuld von 3500 fl.

1657 ff. Prozessakten Gemmingen gegen Lœw von und zu Steinfurt, Erbforderung betr. In diesen Akten befinden sich u. a. folgende Archivalien:

a. 1537. Georg Lœw von Steinfurt, Deutschordens-Komtur, Ebert und Konrad, seine Brüder, vergleichen sich wegen ihrer Güter zu Kinzig, Dilschhausen, Zimmern, Friedberg, Steinfurt, Strassheim etc. Kopie.

b. 1597 Febr. 8. Hans Gottfried von Wallbrunn zu Ernsthofen und seine Gattin Maria Elisabeth geb. Wolf von Spanheim verkaufen ihrem Schwager Georg Lœw zu Steinfurt und Anna Lœw zu Steinfurt geb. Greifenklau von Vollraths ihre Güter zu Berstadt und Echzell.

c. 1632. Registratur und Inventarium aller brieflichen Urkunden, so nach dem Hintritt des Konrad Lœw zu Steinfurt sich in der Registratur und im Archiv befunden haben. Die aufgezählten Urkunden, ca. 200, gehen bis 1326 zurück und betreffen Steinfurt, Echzell, die Familien Lœw zu Steinfurt, von Wallbrunn etc.

d. 1632 Apr. 22. Testamentseröffnung des Konrad Lœw zu Steinfurt, Burggrafen zu Friedberg, im Beisein der Witwe des Testators Eva geb. Brendel von Homburg, des Wolf Adolf Lœw zu Steinfurt, Burggrafen zu Friedberg und hessen-darmstädtischen Rats zu Marburg, des Joh. Diether von Rosenbach, Baumeisters in der Burg Friedberg, den Johann Lœw zu Steinfurt, des Georg Wilhelm

von Karben Witwe Anna geb. von Hutten, Joh. Christoph von Gemmingen, Anna Eva von Gemmingen geb. von Walderdorff, Alban Daniel Grissheimer, Philipp Ebert von Mauchenheim genannt Bechtolsheim, Georg von und zu Urff. Pap. Orig.

e. 1657 Sept. 7. Burggraf und Baumeister der Burg und Stadt Friedberg in der Wetterau bestätigen dem Eberhard Lœw von Steinfurt, dass der Flecken Steinfurt nassauisches Mannlehen der Lœw zu Steinfurt sei, »vor diesem ohne die adelichen Häuser und Höf in fast fünfzig Wohnhäusern bestanden, vor ungefähr etlich und zwanzig Jahren von den dieser Orten logierenden Kriegsvölkern mit Fleiß angesteckt worden, daß von allen diesen Bäuen mehr nicht als ein einziges Unterthanenhäuschen und der Löw'sche Mühlebau stehengeblieben, die übrigen zwei adelichen Wohnhäuser aber samt der Kirche und dem ganzen Flecken zugrunde verbrannt worden, etc.« — Pap. Orig., Siegel der Burg Friedberg.

1657—1699. Prozess Hunoltstein gegen Gemmingen; Otto Philipp Vogt zu Hunoltstein Herr zu Sötern, trier. Obrist-Stallmeister, klagt namens seiner Gemahlin Maria Margaretha geb. von Gemmingen gegen Joh. Reinhard von Gemmingen wegen Schuldforderung.

1668—69. Prozessakten des Eberhard von Gemmingen zu Rappenau gegen Adam Speth von Schülzburg, Schuldforderung betr., darunter die Kopie einer Urkunde von 1610 Juli 8. Hans Reinhard Speth von Schülzburg und Granheim verkauft dem Eberhard von Gemmingen für 600 fl. Hauptgut 30 fl. Gülten von seinen Gütern zu Ehestetten.

1668—71. Prozess des Johann Greck von Kochendorf gegen Weyrich von Gemmingen wegen des Lehenhofs zu Öttingen.

1670 ff. Akten gegen Moses Oppenheimer in Frankfurt, Schuldforderung betr.

1673—81. Prozess der von Walderdorff gegen Georg Reinhard von Gemmingen und Joh. Adam von Wallbrunn.

1675—1727. Prozess der Sophie Anna Emilie Göler von Ravensburg geb. von Warnstatt und deren Erben gegen Eberhard von Gemmingen wegen des Gutes Buttenhausen auf der Alb, an der Lauter bei Münsingen gelegen.

1676—78. Prozess des Reinhard von Gemmingen gegen Weiprecht von Gemmingen wegen der Erbfolge zu Rappenau und Buttenhausen.

1680 ff. Prozess des Joh. Werner von Walderdorff gegen Gg. Reinhard von Gemmingen wegen des Gutes zu Bensheim.

1684—86. Prozess vor dem Reichskammergericht zu Speyer; Gemmingen gegen Kur-Mainz wegen der Kellerei-Visitationen zu Bensheim.



1687. Die beim Stift Odenheim stehende Schuld und die Korrespondenz mit dem Amtmann Henrici daselbst betr.

1701—1703. Prozessakten in Sachen des Joh. Adolf von Glauburg gegen Barbara Margaretha von Gemmingen Witwe, Schuldforderung betr. Der Prozess wurde vor der hessen-darmstädtischen Regierung in Giessen geführt.

1703—04. Prozess der Keller'schen Erben in Heidelberg gegen Joh. Christoph von Gemmingen wegen Revenüen aus dem Schwanheimer Gut.

1704—05. Prozess des Joh. Christoph von Gemmingen gegen Joh. Matth. von Eibesfeld.

c. Personalien und Genealogie.

(Kasten 2).

Stammbäume der von Gemmingen und verwandter Familien; Genealogie derer von Ehrenberg, der Greck von Kochendorf usw.

2. Akten über die von Gemmingen'schen Besitzungen.

a. Michelfeld.

(Kasten 3 und 5).

Generalien. 1485 Juni 13. Philipp von Gemmingen entscheidet zwischen Hans von Gemmingen, Faut zu Germersheim, und Diether von Angelach wegen der Weingärten und des Kelterweins in Michelfeld.

1500 ff. Bestandsbriefe, Verpachtung der herrschaftlichen Häuser und Güter zu Michelfeld, Erbbestandsbriefe, Schäfereiverpachtung etc.

1513. Kelterweinverzeichnis.

1514. 1520. Briefe des Bernhard und des Diether von Angelach an Orendel von Gemmingen wegen des Kelterweins.

O. D. Vergleich zwischen Bernhard von Angelach und Weyrich von Gemmingen im Beisein des Philipp von Sternenfels und des Eberhard von Venningen wegen des Kelterweins.

1542. 1662. 1686. Erneuerungen des Michelfelder Hubgutes zu Münzesheim nebst anderen Akten, Fundationsurkunde der Pfarrei Eichtersheim von 1483 (Kopie), Verkauf einer Mühle an Orendel von Gemmingen im Jahr 1509 (Orig.) und anderes.

1554. Erneuerung der dem Junker Hans von Hirschhorn zu Michelfeld zustehenden Güter und Gefälle des Estlerhofs, des Gensgerhofs, des Tegelmannhofs und des kleinen Höfleins.

1554—1766. Die Gemeindemühle, ihre Verpachtung an Gottlieb Müller (1765) und dessen Prozess mit der Gemeinde betr.

1572. Verzeichnis dessen, was Leonhard von Gemmingen zu Michelfeld gekauft hat.

1573. 1704. Ruggerichtsprotokolle.

1574—1713. Akten über die Heiligengefälle von Michelfeld zu Münzesheim; darunter Kerfzettel über das Frühmessgut zu Michelfeld (1587).

1575—1779. Verträge der Ortsherrschaft zu Michelfeld mit der dortigen Gemeinde.

1616 Febr. 5. Schreiben des Walther Greck von Kochendorf an Reinhard von Gemmingen wegen der Schlaguhr und dem Turmglöcklein zu Michelfeld und anderem.

1620—1673. Das Almosen zu Michelfeld betr., Rechnungen, Schuldverschreibungen, etc.

1621 Nov. 13. Brief des Amtmanns zu Michelfeld an Reinhard von Gemmingen, worin u. a. mitgeteilt wird, dass »verwichene Nacht um 12 Uhr die Mansfeld'sche Armada aufgebrochen und auf Heidelberg marschiert ist; sollen das Hauptlager um Wieblingen herum haben. Kißlau und Kronau sind heute früh in Brand gestanden, daß man das Feuer allhier sehen konnte. Der Drach zu Sinsheim avisiert, daß zu Ladenburg ein Laib Brod 1 fl. kostet«.

1621 Nov. 23. Mosbach. Graf Johann Jakob zu Bronchorst u. Anholt etc., Obrister der katholischen Union, Generalwachtmeister der Armada, stellt dem Reinhard von Gemmingen für Schloss und Dorf Michelfeld einen Schutzbrief aus.

1622 Mai 17. Befehl des Markgrafen Georg Friedrich von Baden an den Anwalt zu Michelfeld, dem Soldaten Hans Phil. Greckh, welchen Markgraf Georg Friedrich dem Dorfe Michelfeld als Sauvegarde zugeteilt hatte, und welcher — »weil die Sachen in einem andern Stand angelangt« — nach Durlach zur Leibkompagnie zu Fuss zurückgekehrt ist, seine in Michelfeld gelassene Rüstung und die ihm versprochene Belohnung (per Tag zwei Gulden) mit 24 Gulden zu schicken.

1629. Memoria, das Dorf Michelfeld betr., geschichtliche Aufzeichnungen; Auszug aus dem Teilungsprozess vom 16. Febr. 1629; Verzeichnis der im Jahr 1613 aus dem Gewölbe zu Burg entnommenen Michelfelder Lehensachen von 1476 an.

1657. Berichte des Amtmanns Breyning, die Klage gegen den Juden Aron in Eichtersheim wegen Viehkaufs, den Verlauf der Streitigkeiten zwischen dem Schäfer Michel Doll zu Michelfeld und dem Schäfer des Philipp Ludwig von Venningen zu Eichtersheim, desgleichen zwischen Hans Aschenbrenner von Michelfeld und denen von Venningen betr.

1658—1684. Den Blutbann und das Malefizgericht zu Michelfeld betr.; Verhörprotokolle wegen verschiedener Verbrechen, so der Zauberei, Sodomiterei, Bestrafung der letzteren mit dem Tode durch das Schwert (1682 und 1684); Errichtung eines neuen Hochgerichts bei Michelfeld.

1687 Dez. 31. Errichtung eines Ziegelofens und einer Ziegelhütte zu Michelfeld durch den Maurer Nikolaus Fritz von Beuttersberg.

1699. Instruktion für den Frohnvogt, Wahl der Schützen und Hirten betr.

1703—1704. Die Hinterlassenschaft des Matth. Endresen zu Michelfeld betr. Dabei: 1658 Febr. 14. Hans Lutz, Hirschwirt in Sinsheim, verkauft dem Georg Herbold zu Michelfeld seine in michelfelder Gemarkung liegenden Güter; 1681 Febr. 23. Johann Reinhard von Gemmingen verkauft dem Philipp Reichenberger des Georg Herbolds Behausung samt Zugehör zu Michelfeld.

1710 ff. Bittschriften der Gemeinde Michelfeld und einzelner Bürger um Nachlass der Beet und dergleichen.

1712 ff. Abzug, Bürgerannahmen, Teilungen, Verschiedenes.

1753 ff. Herbstordnung, Zehntordnung, Ernteordnung, Vereidigung der Zehntträger.

1759—1778. Bestandsbriefe für Wasenmeister, Spengler und Kessler, Potaschensieder, Saitenspieler, Freihofbeständer, Zinngiesser (darunter 1778 für Anton Bagovino aus Italien).

1760 ff. Die Steuerbefreiung der herrschaftlichen Hofgüter zu Michelfeld betr.

1762—1763. Die Matthäus Donner'sche Hinterlassenschaft betr.

1795. Akten über die Anlegung der Wette (Viehschwemme).

1801—1804. Akten über den Obstbau, Verzeichnis der Obstsorten etc.

1806. Die Besetzung des Dorfes Michelfeld durch württembergische Chevauxlegers und die dabei entstandenen Unruhen betr.

1806. Akten über den Fürstlich Leiningen'schen Anspruch auf die Lehensherrlichkeit zu Michelfeld.

1807—08. Die Besetzung des Amtes und die Justizverwaltung zu Michelfeld betr.

1810. Die Besteuerung der unter die badische Hohei gefallenen Güter.

Attestate: 18. Jahrh. Testamente, Geburts-, Lehr- und Leumundszeugnisse für Michelfelder Untertanen, Inventarien, Schuldurkunden etc.

Bausachen: Akten über den Schlossbau, Bau der Kelter und verschiedener Häuser, Bauakkorde, Risse und Pläne.

Bücher, Beraine, Rechnungen: 1500 ff. Renovationen, Lagerbücher, Güterbeschreibungen und dergleichen: Dorfordnung von 1566 in mehrfacher Fertigung; Amts- und Ruggerichtsprotokolle von 1654 an; Bürgermeistereirechnungen von 1628 an, etc.

Judensachen: 1755. Suppliken der Juden und herrschaftliche Resolutionen bezüglich der Rezeption verschiedener Schutz-

juden; 1774. Aufnahme von Juden; 1782. Erbauung einer Judenschule; 1797. Bitte der Judenschaft wegen des ihr von der Gemeinde widerrechtlich zugemuteten Beitrags zur Wach- und Armenhausreparation; 1798. Ehesachen; 1802. Differenzen und Unruhen unter der Judenschaft; 1810 ff. das Judenschutzgeld betr.; 1818. Ausschliessung der Juden aus dem Genuss der bürgerlichen Gemeindebenefizien.

Kirchensachen: Die Pfarrei Michelfeld betreffend (Konvolute I—III): 1482. Verzeichnis des Unterpfandes für die 10 ℔ Heller Hauptschuld der Pfarrei Michelfeld. — 1515. 1535. Heiligenzinsbücher; 1517 ff. Renovationen; 1617 ff. Heiligen- und Frühmessrechnungen. — 1626 ff. Korrespondenz der Pfarrer Schweizer, Blass, Wild, Wolf und Sander mit der Herrschaft in verschiedenen Angelegenheiten. — 1668—73. Schreiben des Landgrafen Ludwig von Hessen vom 15. Mai 1668 an den Vogt zu Kürnbach wegen des Pfarrers Heinrich Sander in Michelfeld. — Akten über die Besetzung der Pfarrei, Rechtsstreit in Kirchensachen zwischen Reformierten und Lutherischen etc. — 1676—77. Pfarr- und Schulmeistersbesoldung; Streit zwischen dem Konsistorium zu Darmstadt und Reinhard von Gemmingen wegen des Pfarrers Sander. — 1729. Besetzung der Pfarrei nach dem Tode des Pfarrers Wild durch Pfarrer Blass; 1732. Bestätigung des Pfarrers Blass. — 1757—58. Besetzung der Pfarrei nach dem Tode des Pfarrers Blass durch Pfarrer Kasimir Meyer; Differenzen mit der Gemeinde und den Kondominatsherren. — 1782. Relation über den Kirchensatz zu Michelfeld mit 51 Beilagen, welche Abschriften von Urkunden von 1339 —1758 enthalten.

Akten über die Pfarrei Eichtersheim und die Frühmess Michelfeld, sowie über die Lostrennung der ersteren von Michelfeld. — 1378? »Bericht wie es von alter her uß gutter fruntschaft und nachberschafft und nit von gerechtigkeit wegen in der pfarrkirchen zu Michelfelt und in der cappellen zu Ůchterßheim gehalten ist worden mit den gots amptern«. — 1518 März 9. Orendel von Gemmingen und Jörg von Bach, Vogtherren zu Michelfeld und Eichtersheim und Meister Hans Rapolt, Pfarrherr zu Michelfeld, vergleichen sich wegen Haltung des Gottesdienstes an beiden Orten. Kopie. — 1602 ff. Streit zwischen den von Gemmingen und den von Venningen wegen der Kaplanei zu Eichtersheim.

Kirchenbausachen: 1658. Nachweisungen über die Kosten des Kirchenbaues zu Michelfeld; 1757 ff. Bau einer neuen Kirche; 1767/68. Kirchenbaurechnung; 1784—85. Anschaffung einer dritten Glocke und einer Turmuhr daselbst. — 1782—83. 1814—15. Akten über den Pfarrhausbau zu Michelfeld.

Kriegs- und Militärsachen: 1644. Schutzbrief des Herzogs von Enghien für die Gemmingen'schen Besitzungen. — 1707. Akten über eine von Marschall Villars aus dem Feldlager

bei Rastatt abgegebene Sauvegarde für Michelfeld. — 1755 ff. Anwerbung von Soldaten, Desertionen, Einquartierungen. — 1777 —80. Marschwesen der Kreistruppen. — 1793. Fuhrleistungen und Schanzarbeiten. — 1798—1803. Drucksachen über das Kriegswesen. — 1800. Plünderung in Michelfeld durch die französischen Truppen. — 1809. Forderung der württembergischen Kameralverwaltung Marbach. — 1812. Ansprüche an eine Militärverpflegungsentschädigung. — 1813. Vorspann-, Fourage- und Quartierleistungen. — 1814. Landsturm. — 1825. Kriegskosten.

Medizinalsachen: 17. und 18. Jahrh. Korrespondenzen und Aufzeichnungen über den Gebrauch verschiedener Heilmittel, der Gesundbrunnen in Wiesbaden, Ems etc., Rezepte, Apothekerrechnungen und dergleichen. — 1690. Emser Kur, Briefe des Dr. Joh. Bartholomä Schleiermacher in Darmstadt und des Dr. Witzel in Frankfurt. — 1699. Beschreibung einer Badekur in Wiesbaden; Remedium gegen die Pest. — 1769—71. Briefe des Dr. Breyer in Ludwigsburg über den Verlauf von Krankheiten.

Schulsachen: 1631. Protokoll über die Aussagen der Michelfelder Untertanen gegen den Schulmeister. — 1677—79. Schreiben des Schulmeisters Engelhardt an Joh. Reinhard von Gemmingen. — 1707. Kirchen- und Schulordnung. — 1711. Supplik des Schuldieners Joh. Rupert Geyerhalt. — 1753 ff. Besoldung, Eid und Anstellung der Schullehrer Hartung, Englert, und Blatsch; Schultabellen, Visitationen, Beschwerden. — 1780 ff. Schulhausbauakten.

Wald-, Jagd- und Waidgangsachen: 16.—19. Jahrh. Anstellung, Instruktion und Beeidigung der Jäger, Förster und Hirten; Verpachtung der Jagd zu Waldangelloch; Jagd-, Holz- und Waideberechtigung, Streitigkeiten hierüber; Forst- und Jagdfrevel, Wilddieberei. — 1577 ff. Schäfereibestandsbriefe.

Zunftwesen: 1756. Zunftrechnung der Leineweber. — 1760 ff. Akten über die Schneiderzunft zu Ittlingen und Michelfeld. — 1790 ff. Zunftrechnungen, Zunfttage, Anschaffung eines Zunftschildes etc.

Verschiedenes: 15.—19. Jahrh. Rechnungswesen, Amts- und Privatrechnungen, Einzugsregister, Auszüge etc. — 1677 ff. Schulden- und Gantsachen, Verweisungen etc. — 1761—1848. Leibgedinge, Gülteneinzug vom Venninger Hof, Güterverkäufe, Weinsteuer, Erbschaftsprozess des Joh. Philipp Hartung in Pensylvanien etc. — 1791—1850. Berechtigungen und deren Ablösung, Holzrecht, Kelterholzbezug, Waldwesen, Zehnten, Zinse, Herrenfrohnden, Beetbeitrag, Schafwaide, Haupt- und Herdrecht, Baulasten etc.; zwei Konvolute.



b. Ingenheim.
(Regal II).

Akten-Konvolute I—III, enthaltend Rechnungen, Inventarien, Renovationen, Gerichtsprotokolle etc., darunter: 1552. Ingenheimer Renovation; 1579 ff. Erneuerungen der Gutleuthausgefälle; 1582 ff. Erneuerungen der Heiligen- und Almosengefälle; 1603—1674. Währschaftsbuch; 1626. Beetbuch; 1565—1619. Gerichtsprotokollbuch; 1610. 1611. 1624. Ruggerichtsprotokolle; Beet-, Zins-, Schatzungs- und Frohnregister aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert.

Ein Bündel Akten (Konvolut IV) mit nachstehendem Inhalt:

1485—1627. Wald und Jagd betr., 1485. Ingenheimer Waldordnung. Kopie; 1557. Waldordnung und Vertrag; 1576. Schreiben des Bischofs Marquard von Speyer wegen Jagdbewilligung; 1620 Apr. 8. Witwe Maria von Kageneck geb. von Sulz verkauft der Gemeinde Ingenheim ein Waldstück bei dem Sauerbruch um 165 fl. Perg. Orig., Siegel. 1627 April 6./16. Vergleich mit den Mitgemeinden wegen des Waldes; Reverse, Abschriften, Vergleiche zwischen der Bürgerschaft zu Billigheim und der Gemeinde Ingenheim wegen Abholung des Holzes.

1524—1626. Verschiedene Ingenheimer Ordnungen, teils im Original, teils in Abschrift, so die Appellationsordnung von 1524, die Erbordnung von 1596, die Fuhrlohntaxordnung von 1587, die Kreditorenordnung von 1626. — 1564—65. Akten über die Streitigkeiten zwischen den Schwerterben und den Kunkelerben des Klaus Hofmann in Ingenheim. — 1576—1627. Die Gerechtsame des Stiftes Klingenmünster zu Ingenheim, den hierüber entstandenen Streit zwischen der Herrschaft von Gemmingen und dem Stift; Cessionen von 1600 etc.

1579—1714. Frohnbriefe, Renovationen, Obligationen.

1579—1705. Bestandsbriefe (Kerfzettel) über die Güter und das äussere Schloss zu Ingenheim.

1582—1640. Akten über die Leibeigenschaft, Verzeichnisse der Leibeigenen; Verzeichnis derjenigen Personen, welche von 1620—1640 in den Krieg gezogen und nicht wieder zurückgekehrt sind; Manumissionsbriefe etc. — 1596—1747. Kirchensachen; Auszüge aus den Kirchenordnungen; das evangelisch-lutherische Religionsexerzitium zu Ingenheim; Projet du mémoire instructif pour le Corps des Protestants Reformés en Alsace; Rechnungen der Kirchenpfleger, etc.

1612—1621. Frohnsachen, Frohnregister von 1612—20, Vergleich zwischen der Herrschaft von Gemmingen und ihren Untertanen zu Ingenheim vom 6. Jan. 1621 wegen der Frohnen. — 1617. Beschreibung des sog. speierischen Einfalls in Ingenheim. Hans Wolf Leusser, fürstl. speier. Amtmann auf der Madenburg, Hans Hartmann, Keller, samt zwei Reisigen und zwei Fussgängern überfielen am 8. Jan. 1617 das Dorf Ingenheim.

1619—1714. Akten über die Erhebung der Nachsteuer zu Ingenheim und Landeck; Auszüge aus den Dorfrechnungen über Brandschatzungen, Quartiergelder etc.

1620—62. Verschiedene Aktenstücke über den Bau des neuen Rathauses etc.

1623. 6683—84. Ausführliche Berichte des Amtmanns Joh. Herzog in Ingenheim an den Herrn von Gemmingen aus dem Jahr 1623; Ansprüche der Erben des Amtmanns Herzog an dessen Hinterlassenschaft 1683—84.

1663—64. Akten über die Schatzung der Ingenheimer Untertanen, welche zur Mühlhofer Gemarkung gehören.

1695—1706. Berichte der Ortsbehörden an die Grundherrschaft über verschiedene Vorkommnisse, Truppendurchzüge, Einquartierungen etc.

1695—1700. Korrespondenzen mit dem französischen Gesandten Obrecht und dem gräflich von Öttingen'schen Lehenhofe: »Kurze Repräsentation, warum das Dorf Ingenheim nicht unter die französische Souveränität, sondern immediat unter das Reich gehörig«.

1700. Prozess der Herrschaft von Gemmingen gegen den Hofbeständer Ponthieu wegen Entschädigung für die in Ruin geratenen Weinberge.

1790—91. Schreiben des Rentmeisters Michael über die Unruhen zu Ingenheim.

1819—32. Akten über die Entschädigung der Familie von Gemmingen für das ihr infolge der napoleonischen Kriege entrissene Dorf Ingenheim.

16.—18. Jahrhundert. Zwei Konvolute Akten (V u. VI) verschiedenen Inhalts, Korrespondenzen, Rechnungsauszüge, Prozessachen etc.

c. Akten über verschiedene von Gemmingen'sche Güter. (Regal II).

Babstadt.

1762. Beschreibung der Güter etc. — 1781—86. Akten über das Babstadter Debitwesen.

Beihingen — Dautenzell — Rappenau.

1683—92. Abrechnungen mit dem Verwalter zu Rappenau, den Schultheissen zu Beihingen und Dautenzell, dem Burgvogt Eccard und den Gültleuten zu Schweigern. — 1759. Die Besetzung der Pfarrei Dautenzell betr. — 1762 ff. Beschreibung der Gebäude und Güter zu Beihingen, Dautenzell und Rappenau, Ertragsberechnungen. — 1768. Bericht des Pfarrers Bilfinger in Beihingen über den Tod des Herrn Pleickhardt von Gemmingen nebst einer Historia morbi. — 1775. Bericht desselben über

den »Segensprecher« (Kurpfuscher) Schuhmacher Georg Kaspar Gross in Beihingen. — 1777. Klage des Ochsenwirts Gross gegen die Waldenmeyer'schen Leute. — 1798. Kurze Beschreibung der Beisetzungsfeierlichkeit der Albertine von Gemmingen in Beihingen. — 1800. Verzeichnis sämtlicher Einwohner mit Angabe ihres Vermögens und ihrer Eigenschaften. — 1810—1815. Verpachtungsprotokolle etc. — 1830. Besetzung der Schullehrerstelle in Beihingen. — 1835 Aug. 6. Vertrag über den Verkauf der Beihinger Jagd an die Krone Württemberg.

Bensheim.

1541 Apr. 4. Witwe Margarethe von Helmstatt geb. von Rosenberg und ihr Sohn Alexander von Helmstatt, Kastenvogt des heil. Geistspitals zu Bensheim, nehmen den Hansel Mox und seine Frau Gertrud als Pfründner in das genannte Spital auf, wofür Mox seine Behausung und Zugehör demselben überlässt und sich dafür reversiert. Pap. Orig., Siegel der Stadt Bensheim. — 1541. 1545. 1560. Drei weitere Aufnahmen. — 1556 Aug. 17. Aufnahme des Lorenz Wöber zu Bensheim als Pfründner in das Spital daselbst. — Verschiedene Akten über das Spital aus dem 16. Jahrhundert.

1577. Verzeichnis der Gemmingen'schen Gülten; Zinsbüchlein. – 1577—82. Bestandsbriefe. — 1587 Juni 24. Philipp und Werner Wenz, Mathes Britzius, Jost Seckel und Hans Nödt reversieren wegen des Bestands des Oberhofs zu Bensheim; Siegel des Reinhard von Schwalbach. — 1589. Zinsbuch des Friedrich Gottfried von Walderdorff über den Ober- oder Heimburgerhof. — 1609 März 12. Schuldurkunde des Hans Bartholomäus, Gemeinsmanns zu Loes, über 30 fl. Kapital. — 1670 ff. Korrespondenzen, Rechnungen, Verpachtungsprotokolle, Berichte über Kriegssachen, das Bensheimer Spital und dessen Verwalter Stephani etc. betr. — 1684. Weinzinsbuch des Oberhofs zu Bensheim. — 1725—1777. Administrationsrechnungen über das Gut zu Bensheim (Konvolute I u. II). — 1754. Die Vornahme der Renovation zu Bensheim durch den Kommissär Krieg. — 1770—76. Ritterschaftsprotokolle und Akten über die Verwaltung der Güter zu Bensheim, Wintersheim und Schwanheim. — 16. und 17. Jahrhundert. Akten, Inventare, Rechnungen etc.

Daisbach.

1751—56. Prozessakten über die Schäferei. — 1765—1802. Vogt- und Ruggerichtsprotokolle. — 1779—82. Vermögensteilung der alt David Kaufmännischen Erben.



Grombach.

17. Jahrh. Beschreibung der zur Grombacher Kellerei gehörigen Gefälle, Rechnungsbruchstücke. — 1759 ff. Beschwerden, das bisherige Kondominat der Herren von Gemmingen zu Fränkisch-Krumbach betr. — 1800 ff. Akten über die bei der Gemeinde Grombach stehenden Kapitalien.

Hoffenheim.

1791 Jan. 12. Otto Heinrich von Gemmingen verkauft die ihm zustehende Hälfte des Ritterguts Hoffenheim an Sigmund von Gemmingen; Beschreibung des Guts, Punktation des Kaufvertrags.

Hohenhardt bei Baiertal.

1756 ff. Akten über die Familie von Benseroth und von Koffler und deren Prozesse um Hohenhardt. — 1784 ff. Beschwerde der von Benseroth gegen die Gemeinde Beiertal wegen Bachreinigung, Schwellung, Setzung der Eichpfähle etc. — 1807—31. Kriegskostenbeiträge. — 1832. Ansprüche der evangel.-protest. Pfarrei Wiesloch an den Obstzehnten, Ablösung des Blutzehntens, Beizug zu den Baiertaler Gemeindeumlagen. — 1837. Ablösung des Zehntens. — 1838. Klage der Rentämter Michelfeld und Münchzell (Mönchzell) wegen widerrechtlichen Verbots des Pferchens. — 1843. Beschreibung des Familienguts Hohenhardt.

Kälbertshausen.

1809. Akten über die von dem Jäger Niebergall in Bargen gemachten Eingriffe in die forsteilichen Gerechtsame zu Kälbertshausen. — 1811. Akten über verweigerte Abgaben. — 1818. Akten über die Besetzung des Schuldienstes zu Kälbertshausen.

Neckarzimmern.

1761 ff. Beschreibung des auf den herrschaftlichen Höfen Stockbronn und Hornberg befindlichen Viehes, der Gebäude, Güter etc.; Berichte der Verwalter. — 1798 - 1862. Akten und Rechnungen über das Legat für Schule und Kirche zu Neckarzimmern; Besetzung der Pfarrei und des Schuldienstes. — 1811. Akten über den Bau des Schwanenwirtshauses. — 1848. Errichtung einer Kleinkinderschule.

Sulzfeld.

18. und 19. Jahrh. Akten über den Verwalter Bossecker in Sulzfeld, sowie über den Aufenthalt des Louis Bossecker in



Pennsylvanien im Jahr 1824, Berichte, Korrespondenzen, Personalien. — 1811 ff. Sulzfelder Taufscheine. — 1819/20. Heiligen-Rechnung.

Treschklingen.

1660—1708. Lehenssachen, Reverse, Mutungen etc. beim Stift Worms. — 1762. Beschreibung, Inventarium etc.

Wachenheim.

1812. Verkauf des Gutes Wachenheim.

Zwingenberg.

1636 ff. Verschiedene Schreiben der hessen-darmstädtischen Regierung; Korrespondenzen, Berichte, Schuldurkunden. — 1661. Stiftung der Barbara Margaretha Eibel von Eibesfeld für die Kirche zu Zwingenberg. — Verzeichnis der adeligen Höfe daselbst etc.

1664 Juni 20. Die Witwe des Pfarrers Joh. Bottlicher verkauft dem Johann Eibel von Eibesfeld ihr Haus zu Zwingenberg.

1665 März 14. Landgraf Ludwig von Hessen verkauft dem Johann Eibel von Eibesfeld seine ihm von dem Juden Manasse zum goldenen Bronnen käuflich überlassenen Güter zu Zwingenberg. Kopie.

1666 Juni 28. Landgraf Ludwig von Hessen befreit das der Barbara Margaretha von Eibesfeld geb. von Erndlin gehörige Haus zu Zwingenberg von allen Lasten. Das Haus, welches dem Pfarrer Bottlicher gehörte, liegt dem Rathaus und dem springenden Brunnen gegenüber. Pap. Orig., Siegel.

1704 Nov. 22. Verkauf dieses Hauses an Christian Hammann, Küfer in Zwingenberg.

1705 Okt. 5. Barbara Margaretha von Gemmingen geb. von Erndlin, Frau zu Mühlfeld, verkauft dem Joh. Peter Esswein, Wirt zum bunten Löwen in Zwingenberg, ihre im Zwingenberger, Allspacher und Auerbacher Bann gelegenen Weinberge. Pap. Orig., Siegel.

1706 Juni 7. Frau von Eibesfeld verkauft dem Joh. Paul Nikolaus zu Zwingenberg einen Garten daselbst. Pap. Orig., Siegel.

Wolfskehlen.

1441 Juni 2. Schultheiss und Schöffen zu Oppenheim erkennen, dass Hans von Wolfskehlen, ein Edelknecht, für Haus, Hof und Garten zur Bliden genannt und an dem Bilgerins-Berge zu Oppenheim gelegen, 600 Gulden erlegt hat. Perg. Orig., Siegel der Gerichtsschöffen Johann Vitzthum und Dytze von Dyttelsheim.



1658—1669. Berichte des Konrad von Wallbrunn über Wolfskehlen; Akten über den Gotteskasten daselbst etc.

1658 ff. Lehensachen, Indulte, Vollmachten, Prozess wegen des Lehens Wolfskehlen etc.

1769 Febr. 28. Kaiser Josef II. belehnt den Ludwig Eberhard von Gemmingen mit dem halben Zehnten zu Wolfskehlen. Pap. Orig., Siegel.

1786 ff. Akten über die Verwaltung und die vorgehabte Teilung, Rechnungen, Güterbeschriebe etc.

Überrheinische Güter.

1555. Renovation der Güter und Gefälle zu Klingen, Billigheim, Appenhofen, Mühlhofen.

1650—1670. Korrespondenzen über die Güter zu Nierstein, Saulheim, Gondersblum, Ilversheim, Dalheim.

1658 ff. Bestandsbriefe und Güterverzeichnisse von Wintersheim.

1726 ff. Desgleichen von dem Zehnten zu Ilversheim und Fahrenberg und über die Güter zu Rudelsheim, Undenheim, Dorndürckheim, Dalnheim, Niedersaulheim, Hanheim und Siffersheim.

1796—1806. Korrespondenzen, Berichte, Reiseaufzeichnungen und dergleichen; Nachrichten über die Erhebung der Untertanen; Errichtung der Republik; Flugschriften; Manifest über die Ermordung der Gesandten zu Rastatt.

1803—04. Akten über den Holzverkauf auf der Schmiedshauser Au und die von der französischen Marine angeplatteten und dem französischen Seefournisseur Nell käuflich überlassenen Eichstämme.

1807—09. Abrechnung über die Güter zu Dexheim; Konsularbeschluss wegen des Verkaufs der überrheinischen Güter; Sequestrierung derselben.

3. Akten über Lehensachen.

(Regal I).

1380—1662. Abschriften von Lehen- und Kaufbriefen, die sich auf das katzenellenbogische Lehen zu Michelfeld beziehen.

1452—1763. Das kurpfälzische Lehen zu Michelfeld betr.

1452. Heidelberg. Pfalzgraf Friedrich bei Rhein belehnt den Götz von Neuenstein mit der Burg und Behausung zu Michelfeld mit Mauern, Graben und dem Viehhofe, was zuvor Katharina von Sindringen, Witwe des Peter von Berlichingen, von der Herrschaft Weinsberg zu Lehen getragen hatte. Kopie des 16. Jahrh.



16.—19. Jahrhundert. Lehensurkunden über Michelfeld, Abschriften, Mutungen, Indulte und sonstige Korrespondenzen mit den Lehenhöfen; Prozess- und andere Akten über Lehen, Abzug, Freizügigkeit etc., Verträge, Rechnungen, Protokolle. Allodialsachen, darunter Schuldurkunden verschiedener Personen zu Eichtersheim, Waldangelloch, Mingolsheim, Odenheim, Bensheim.

1566—1716. Das hessen-darmstädtische Lehen zu Michelfeld betr., Akten, Mutungen, Abschriften von Lehenbriefen etc.

1616 Dez. 17. Heidelberger Vertrag zwischen Kurpfalz und der Witwe von Greck nebst Abschriften der Lehenbriefe von 1473, 1477, 1480.

1618 Okt. 1. Rechtliches Bedenken der Juristischen Fakultät der Universität Giessen wegen der Lehen zu Michelfeld. Kopie.

1654 März 18./8. Regensburg. Promemoria an den Reichstag zu Regensburg, die Leibeigenschaft und das Wildfangrecht betr., durch den kurpfälzischen Gesandten übergeben.

1670—1705. Das kurmainzische Lehen zu Rappenau und den Kirchensatz zu Buttenhausen betr., Lehenbriefe, Indulte, Reverse, Mutungen etc.

1709—1714. Die hessen-darmstädtischen und hohenlohischen Lehen in Michelfeld und den Prozess wegen derselben zwischen der Grundherrschaft und der Gemeinde betr.

4. Akten der Reichsritterschaft.

(Kasten 4).

1565—66. Abschriften verschiedener Schreiben der Reichsritterschaft »ex archivo Kreichgovico«.

1587—1809. Die Reichsritterschaft Kanton Kraichgau betr., Schreiben an dieselbe, Protokolle, Drucksachen, Berichte etc.

1646. Relation dessen, was die von der freien Reichsritterschaft nach Philippsburg Abgeordneten allda verrichtet.

1749. 69 Protokolle der ritterschaftlichen Administrationskommission über die Gerichtsverhandlungen und dergleichen zu Michelfeld.

1802—03. Das Kanton Kraichgauische Freijäger-Korps, dessen Besoldung und Montierung betr.

1803—04. Besitzergreifung des Kantons Kraichgau durch den Landgrafen von Hessen-Darmstadt.

1803—04. Geburts- und Manumissionsscheine von Michelfeld, Eschelbach, Reihen, Waldangelloch, Flehingen, Laufen und Weiler.

1805. Ansinnen der würzburgischen Landesdirektion wegen Stellung von Lehenpferden.

1806. Intentierte Okkupation von seiten Württembergs. Zahlreiche Korrespondenzen von Mitgliedern der Reichsritter-



schaft aus Paris (von Seckendorff), Offenburg (Präsident von Berstett), Basel (von Wächter); Sinsheimer, Wimpfener, Rottenburger und Crailsheimer Konferenzen; Tätigkeit des Präsidenten von Berstett in München; neue Organisation etc.

1806—09. Okkupation seitens der badischen Regierung.

1807. Forderung des Freiherrn von Massenbach an den Kanton Kraichgau.

1809. Das bei dem Kanton Donau stehende Kapital von 8000 fl. betr.

1824. Den Vollzug der neuen Adelskonstitution betr., Akten und Drucksachen.

5. Akten über Eichtersheim und die Familie von Venningen.

(Kasten 4).

1559. Zins- und Gültbuch der Kaplanei und Frühmess zu Eichtersheim nebst Verzeichnis der Gefälle zu Michelfeld und Eichtersheim; Buch mit 49 Blättern. Orig.

1571 Juni 13. Vergleich zwischen den von Gemmingen und den von Venningen wegen des Zehntens und anderer Dinge zu Eichtersheim. Kopie.

16. Jahrh. »Gebührende notwendige Einreden deren von Gemmingen gegen den von Eberhard von Venningen übergebenen Anschlag des Zehntens zu Michelfeld und Eichtersheim«. — Beschwerde der Gemeinde Michelfeld gegen die von Venningen wegen des Wasserrechts, der Ölmühle etc. (etwa 1590).

1618 März 30. Joh. Christoph von Venningen verkauft an Bernhard d. ä., Franz Philipp und Bernhard d. j. von Menzingen 104 Gulden Gült von dem Schloss Steinsberg um 2080 fl. Kopie.

1628 Aug. 16. Hans Becker von Eichtersheim schuldet dem Schweikhardt Bender, von Gemmingen'schem Keller in Oppenheim, 50 Reichstaler für abgekaufte Güter.

1629 Juli 25. Hans Bergheimer zu Eichtersheim verkauft dem Schweikhardt Bender eine Gült von 6 fl.

1630 März 7. Georg Bernhard Franz, Gemmingen'scher Amtmann zu Buckenberg, schuldet dem Schweikhardt Bender 150 fl.

1662 Sept. 10. Vergleich zwischen den von Venningen und den von Gemmingen »wegen der aus Eichtersheim gen Michelfeld fallenden Pfarrintraden«. Pap. Orig., Siegel.

1665 ff. Das von Joh. Reinhard von Gemmingen prätendierte und von denen von Venningen widersprochene Vorzugsrecht an der aus den Häusern zu Michelfeld fallenden Beetfrucht etc. betr.

1668—1673. Prozessakten wegen der am 30. März 1618 um 2080 fl. erkauften Gült von dem Schloss Steinsberg.

1682 ff. Venningen'scher Familienprozess wegen der Verlassenschaft des in Ungarn verstorbenen Johann Friedrich von Venningen.

1775—80. Eigenmächtiges Brunnengraben des Verwalters Nau in Eichtersheim und Abschnitt an der Widdumwiese betr.

1779. Die von dem Freiherrn von Venningen in Eichtersheim nachgesuchte Begünstigung des Wasserablaufs vom Holderbrunnen betr.

1824. Akten über die Eichtersheimer Gefälle, welche die Grundherrschaft von Gemmingen zu Michelfeld jährlich zu beziehen hat.

6. Verschiedenes.

1482 Jan. 24. Hans von Gemmingen, Faut zu Germersheim, verlehnt an Schultheiss Konrad Fridel und Genossen zu Heuchelheim sein Lehengut daselbst, das dem Stift Weissenburg zusteht. — 1550 Apr. 10. Erneuerung dieses Gutes durch Amtmann Jakob Arsett zu Michelfeld. Kopie.

1612—13. Akten über den Zehnten zu Wolfskehl und den Blutbann zu Treschklingen. — 1613 März 26. Kaiserlicher Lehenbrief über den Blutbann zu Treschklingen. Kopie.

1622—1699. Negotium zwischen Herrn von Gemmingen und der Stadt Zürich, die Herrschaft Weinfelden betr. Fragmente.

1633—34. Das Jus collaturae der Familie von Rosenberg über die Frühmesse zu Osterburken betr.

1644. Eintritt des Erhard von Vestenberg in das Kloster Münchberg ob Bamberg.

1644. Verschreibung von 50 fl. für Liedlohn an Katharina Kugler in Menzingen.

1647—1756. Lehenbriefe der Äbte von Fulda, Rechnungen und Akten über Echzell und Berstadt.

1686. Das gräflich Erbach'sche Lehen zu Spachbrücken betr.

1688. Güteranschläge, Losteilung etc. bezüglich der Besitzungen zu Oppenheim, Treschklingen und Rappenau.

1700 (ca). Anschläge verschiedener Güter zu Rohrbach, Echzell, Ehningen, Hilsheim, Kellerei Bargen, Itzstein, Sulzfeld.

1718—21. Korrespondenzen in Sachen der von Westernach gegen das Reichsgotteshaus Roth wegen des Zehntrechts zu Erolsheim.

1719—24. Das Bankwesen zu Köln betr., Bankzettel, Konsignationen, Reskripte, Verordnungen, Korrespondenzen etc.

1735—36. Verschiedene Reichshofratsbeschlüsse, die Investitur über den Blutbann zu Hochberg und Hochdorf betr.

1747. Michelfelder Liquidationsprotokoll über die von Gemmingen'schen Kapitalien in einer grossen Anzahl von Ort-

schaften, sowohl diesseits als jenseits des Rheins. Das Buch umfasst 480 Seiten und enthält Obligationen und Zinsberechnungen.

1750—1804. Das sog. Ackerloch'sche Lehen zu Goddelau, welches im Besitze der Familie Diehl in Darmstadt war.

1763 83. Akten über den Prozess um die von der Freifrau von Görz geb. Freiin von Wallenstein in Kassel gemachte und von dem Grafen von Wartensleben beanspruchte Stiftung; Abschriften von Testamenten, Druckschriften etc.

1779—1807. Requisitionsschreiben an das Amt Michelfeld von seiten der umliegenden Amts- und Ortsbehörden; 1 Konvolut.

1795—99. Briefe und Berichte über die Kriegslage aus Rastatt, Karlsruhe, Heidelberg, Frankfurt etc.

1807—08. Akten über das Wohnen (Aufenthalt) der begüterten Fürsten, Grafen und Edelleute, anschliessend an eine königl. württembergische Ordre vom 11. Sept. 1807.

1841—45. Die dem Rentamtmann Krieger in Michelfeld übertragene Abschätzung der Zehnt- und Baulasten für die Pfarrei Malsch, die Mesnerei Mühlhausen, die Pfarrei und den Heiligenfond Eschelbach, das Domänenärar Hilsbach, die Pfarrei und den Heiligenfond Eichtersheim und die Pfarrei Rothenberg.

Amorbach.

(Regal II).

1632—34. Zwei Konvolute, meistens Briefe an Joh. Christoph von Gemmingen schwedischen Amtmann in Amorbach enthaltend, sodann Privatkorrespondenzen, Bittschriften der Dörfer des Amtes Amorbach, Kontributionen derselben und anderer im Odenwald gelegenen Orte, ferner die Amorbacher Amtsrechnungen, von 1632—34, Zehntverzeichnisse etc.; Akten über die Besetzung der Pfarrei Neudenau, Beschwerden gegen den Messpriester Grämlich zu Amorbach; Originalschreiben des Kanzlers Axel Oxenstierna, des Grafen Gustav Horn, des Kraft von Hohenlohe, des Rheingrafen Otto, des Grafen Ludwig von Erbach, der schwedischen und mainzischen Regierung u. a.; Akten über die Übergriffe der schwedischen Truppen im Amt Amorbach und der Umgebung, gedruckte Erlasse des Königs von Schweden, Abschrift der Urkunde über die Donation des »Hauses« Herbolzheim durch Gustav Adolph von Schweden etc.

II. Familie von Walderdorff.

A. Urkunden.

(Kasten 1).

1414 Dez. 4. Katharina von Schwalbach (Swapach) und ihre Kinder verkaufen dem Jakob von Schwalbach sechshalb Malter Korn zu Oberkleen. Perg. Orig., Siegel des Friedrich von Schwalbach, Gilbrecht von Buchsegke und Henne Pussel von Mengirkirchen.

1442 Febr. 24. Verzeichnung und Abteilung der Zinsen zu Bensheim, welche dem Brendel von Hohenberg zustehen und welche er mit Weschin von Werberg gemeinschaftlich genossen hat. Die Teilung geschah im Beisein des Priesters Johannes Gros zu Bensheim, des Hans Holderbosch, des Heintz Altspedelmeisters und des Niklaus Stadtschreiber zu Bensheim. Pap. Orig.

1500 Nov. 16. Marburg. Landgraf Wilhelm von Hessen, Graf zu Katzenellenbogen etc. gibt dem Johann von Walderdorff, Sohn des sel. Wilderich von Walderdorff, (Wallendorf, Walderndorf), den Zehnten zu Niederkleen, Dornholzhausen, gelegen im Hüttenberge, und zu Eberhartsgunssen als rechtes Mannlehen. Perg. Orig., Siegelfragment.

1507 Okt. 16. Junker Wilderich von Walderdorff und Junker Johann von Elckarshausen genannt Kloppel verlehnen an Göfert Möller von Kraussberg und Grethe seine Hausfrau Grund und Boden auf der Forstmöllen zwischen Ober- und Niederkleen, wie sie Heintz Möller zuvor innegehabt. Perg. Orig., Siegel des Junkers Godert von Grumbach.

1510 Apr. 8. Wilderich von Walderdorff und Lyse, seine Frau, verschreiben ihren Töchtern Lyse und Katharine, welche ins Kloster »zum Throne« eingetreten sind, 22 Achtel Korn von ihrem Hofe zu Esspach. Perg. Orig., Siegel des Wilderich von Walderdorff und des Philipp von Riffenberg.

1510 Nov. 11. Asmus von Buches und Beatrix seine Hausfrau verkaufen dem Komtur Konrad von Schwalbach und dem Konvent des Hauses zu Niedern-Wyßel St. Johannsordens (Niederwiesel) 5 fl. Gülten um 100 fl. zur Wiederlösung und setzen zum Pfande den Pfortenzehnten zu Berstadt und Buches, bestehend in 12 Achtel Korn und 12 Achtel Haber, welchen Zehnten Schultheiss Henne Moser und die Gerichtsschöffen Kontz Dieffenbacher, Elwert Wagner, Johann Beltzer, Henne Eckstein zu Berstadt liefern. Perg. Orig., Siegel des Asmus von Buches, des Diether von Buches und des Schultheissen Hennel Moser (letzt. abgefallen).



1516 März 4. Marburg. Landgraf Philipp von Hessen belehnt die Brüder Johann und Wilderich von Walderdorff mit dem Zehnten zu Niederkleen, Dornholzhausen im Hüttenberge, und dem halben Zehnten zu Eberhartsgonsen. Perg. Orig., Siegelfragm.

1540 Aug. 19. Johann von Walderdorff gibt seiner Frau Anna von Helmstatt als Morgengabe 10 Gulden Gülte von der Pfandschaft zu Niederkleen im Hüttenberg. Perg. Orig., Siegel.

1561 Aug. 10. Wilderich von Walderdorff, Amtmann zu Bischofsheim an der Tauber, verschreibt seiner Frau Barbara geb. Rüdt von Collenberg als Widdumsgabe 1000 Gulden. Kopie.

1562 Apr. 22. Landgraf Philipp von Hessen belehnt den Wilderich und Friedrich Gottfried, Söhne des Johann von Walderdorff, sowie den Dietrich und Wilhelm, Söhne des Philipp von Walderdorff, mit dem Zehnten zu Niederkleen, Dornholzhausen im Hüttenberg und Eberhartsgonsen. Perg. Orig., Siegel.

1563 Mai 24. Wilderich und Friedrich Gottfried von Walderdorff teilen mit Bewilligung ihres Oheims Gottfried von Walderdorff, Chorbischofs zu Trier und Domherrn zu Worms, die väterliche Hinterlassenschaft, bestehend in Gütern etc. zu Alten-Weilnau, Finsternthal, Lauken, Merzhausen, Dietz und Montabauer, Eschenhan, Rödelbach, Steinfischbach, Wüstems, Walsdorf, Hausen, Westerfeld, Armsbach, Oberrossbach usw. Perg. Orig., Siegel der drei Beteiligten.

1563 Juli 19. Ehevertrag zwischen Friedrich Gottfried von Walderdorff, Sohn des Johann von Walderdorff und der Anna geb. von Helmstatt, und der Anna von Schwalbach, Tochter des Peter von Schwalbach und der Katharina von Hausenstein. Zeugen sind: Gottfried von Walderdorff, Chorbischof zu Trier, Johann Brendell von Homburg d. ä., Burggraf zu Friedberg, Melchior von Gravenrodt, Vitztum zu Aschaffenburg, Philipp Brendell von Homburg, Amtmann zu Dieburg, Wilderich von Walderdorff, Amtmann zu Bischofsheim, Reinhard von Schwalbach, Johann Landschad von Steinach, Wilhelm Rudolf von Karben, Hartmann von Cronenberg für den Erzbischof Daniel von Mainz, Johann Andreas Mosbach von Lindenfels, Domdechant und Kämmerer zu Mainz, Peter von Schwalbach, Amtmann zu Amöneburg und Neustadt, Endres von Brombach, Amtmann zu Dietz, Eberhard Brendell von Homburg etc. etc. Perg. Orig., 16 Siegel.

1563 Nov. 15. Cleberg. Friedrich Gottfried von Walderdorff verschreibt seiner Frau Anna geb. von Schwalbach 200 fl. frankf. Währung als Morgengabe unter Währung von 10 fl. Zins von seinen Gütern zu Niederkleen, das »Barben gelendt« genannt. Perg. Orig., Siegel des Ausstellers

1564 März 6. Heiratsverschreibung zwischen Philipp von Gontzenrath, mainzischem einspännigem Rotthauptmann, Sohn des Philipp von Gontzenrath und der Walburga Huntin von Adollfsdorff, und der Justine von Walderdorff, Tochter des Johann von Walderdorff und der Anna von Stockheim über 1200 rhein. Gulden, für welche die Brüder der Braut, Wilderich und Friedrich Gottfried von Walderdorff, ihre Gefälle zu Finsternthal und Wurstdorf verpfänden. Zeugen: Melchior von Gravenrode, Vitzdom zu Aschaffenburg, Philipp von Birken zum Hain, Amtmann zu Steinheim, Konrad Geippel von Schelkropf, Engelbert von Lauttern, Adam von Schwalbach, Grossballai Ritter des St. Johannordens zu Kabell und Wurtz, Philipp Brendel von Homburg, Amtmann zu Dieburg, Wilderich und Friedrich Gottfried von Walderdorff, Reinhard von Schwalbach und Rudolf von Karben. Kopie.

1565 Juli 16. Friedrich Gottfried von Walderdorff übergibt seiner Frau Anna geb. von Schwalbach als Widdumsgut den oberen Hof bei Bensheim, genannt der Hornberger Hof. Perg. Orig., Siegel.

1567 März 21. Wilderich von Walderdorff, Amtmann zu Bischofsheim an der Tauber, quittiert seinem Bruder Friedrich Gottfried von Walderdorff den Empfang von 2000 Gulden »Zugift« von der Teilung herrührend. Perg. Orig., Siegelfragm.

1567 Aug. 8. Gottfried von Walderdorff, Chorbischof zu Trier und Domherr zu Worms, setzt die Brüder Wilderich und Friedrich Gottfried von Walderdorff, Söhne seines Bruders Johann v. W., zu Erben seines Patrimoniums ein. Perg. Orig., Siegel abgefallen.

1567 Aug. 10. Gottfried von Walderdorff, Chorbischof zu Trier, überlässt seinen Neffen Wilderich und Friedrich Gottfried von Walderdorff die Gefälle der Kellerei zu Driedorf. Pap. Orig., Siegel.

1568 März 13. Landgraf Ludwig von Hessen belehnt Friedrich Gottfried, Wilderich und Wilhelm von Walderdorff mit dem Zehnten zu Niederkleen, Dornholzhausen im Hüttenberge und Eberhartsgonsen. Perg. Orig., Siegel.

1570 Nov. 18. Testament des Chorbischofs Gottfried von Walderdorff zu Trier. Pap. Orig.

1576 Okt. 29. Hans zu Rodenstein und Friedrich Gottfried von Walderdorff tauschen Güter zu Heppenheim auf dem Iffensand. Orig., Siegel.

1577 April 30. Schultheiss und Gericht zu Algesheim reversieren gegen Junker Friedrich Gottfried von Walderdorff und seine Frau Anna geb. von Schwalbach wegen der von ihm entliehenen 2000 fl. Perg. Orig., Siegel von Algesheim. (Fragm.)

1580 Jan. 29. Justine von Walderdorff, Gattin des Philipp von Günterrode zu Hempach, reversiert gegen ihre Brüder



Wilderich und Friedrich Gottfried von Walderdorff wegen der 1200 fl. Dotation. Perg. Orig., Siegel.

1581 Jan. 26. Graf Georg zu Erbach kündigt dem Reinhard von Schwalbach und dem Friedrich Gottfried von Walderdorff die Schuld von 1200 Gulden zur Heimzahlung, welche Georg und Eberhard zu Erbach im Jahr 1547 von Margarete von Helmstatt geb. von Rosenberg aufgenommen haben. Pap. Orig., Siegel.

1583 Juni 18. Lampert Ortfeldt, Kanoniker zum heil. Kreuz auswendig Mainz, reversiert dem Friedrich Gottfried von Walderdorff wegen der Übertragung der Pfründe des St. Katharinenaltars in der Christophelskirche zu Mainz. Pap. Orig.

1583 Juni 20. Desgleichen seitens des Vikars Werner Hauser in U. L. Frauenstift zu Mainz.

1587 Nov. 8. Ehevertrag zwischen Eberhard Ulner von Dieburg, Sohn des Philipp und der Anna Maria geb. von Heppenheim genannt vom Saal und der Katharina von Walderdorff, Tochter des Friedrich Gottfried und der Anna geb. von Schwalbach. Perg. Orig., Siegel. Zeugen: Philipp und Hartmann Ulner von Dieburg, Andreas von Oberstein, Domdechant zu Speier, Philipp und Wolfgang, beide Kämmerer von Worms genannt von Dalberg, Reinhard von Schwalbach, Philipp von Heppenheim genannt vom Saal, Ludwig Ulner von Dieburg, Wolf von Oberstein und Philipp Ehrwein von der Layen, Friedrich Gottfried und Wilderich von Walderdorff, Gernant und Konrad von Schwalbach, Konrad von Obertrauth, Burggraf zu Starkenburg, Gottfried von Haussenstein, Lukas Forstmeister von Gelnhausen. Perg. Orig., von 18 Siegeln sind noch 10 vorhanden.

1588 Febr. 9. Die Frau des Eberhard Ulner von Dieburg, Katharina geb. von Walderdorff, Tochter des Friedrich Gottfried von Walderdorff, leistet nach Empfang von 1000 fl. Heiratsgut Verzicht auf das elterliche Vermögen. Perg. Orig., Siegel des Gerichtshofs zu Worms und des Reinhard von Schwalbach.

1588 Aug. 14. Eberhard Ulner von Dieburg und seine Frau Katharina geb. von Walderdorff, quittieren dem Friedrich Gottfried von Walderdorff den Empfang von 1000 fl. Heiratsgut. Perg. Orig., Siegel des Eberhard Ulner von Dieburg.

1599 Mai 7. Wilderich von Walderdorff verkauft an den nassau-saarburgischen Superintendenten Lorenz Stephani Renten von den Gütern zu Niederkleen. Pap. Orig., Siegel.

1609 Juli 26. Eheberedung zwischen Konrad von Walderdorff, Sohn des Friedrich Gottfried und der Anna geb. von Schwalbach, und der Anna Amalie Loew von und zu Steinfurt, Tochter des Georg Loew und der Anna geb. Greifenklau zu Vollraths. Zeugen: Wilderich von Walderdorff, Joh. Marquardt von Steinberg, Georg Christoph von Ehrenberg zu Weckbach,



Johann Dietrich von Rosenbach zu Steinheim, Johann von und zu Hattstein, Heinrich Greifenklau zu Vollraths, kurfürstl. mainzischer Amtmann zu Tauberbischofsheim, Friedrich von und zu Urff, Kuno Quirin Schütz von Holzhausen. Pap. Orig., Siegel der Zeugen.

1616 Sept. 27. Joh. Ludwig von Walderdorff, Domkapitular zu Worms und Wimpfen, und seine Brüder Konrad und Johann Weipert teilen sich in die Hinterlassenschaft ihres Vaters. Perg. Orig., Siegel.

1618 März 23. Johann Ludwig von Walderdorff, Domkapitular zu Worms und Kanonikus des adeligen Stifts Wimpfen im Tal, und sein Bruder Konrad von Walderdorff vergleichen sich wegen der Forstmeister'schen Erbschaft zu Bensheim. Perg. Orig., Siegel.

B. Akten.

(Kasten 1).

1300—1570. Register über alle brieflichen Urkunden, welche sich im Gewölbe zu Alten-Weilnau befinden. Dasselbe zählt etwa 200 Urkunden, Lehen- und Kaufbriefe, Missive etc. auf, die sich auf die Familie von Walderdorff beziehen.

1442—1700. Rechnungen, Zinsregister, Inventarien, Korrespondenzen, so 1610/13 von Heidelberg, Abschriften von Urkunden, Akten über Niederkleen und den Hohenberger Hof etc.

1557—58. Akten über den von den Leukenheintzischen Erben zu Kleburg gegen Wilderich von Walderdorff bei dem gräflich ysenburgischen Hofe zu Büdingen geführten Prozess.

1576—1608. Einladungsschreiben der Burggrafen und Baumeister zu Burg Friedberg an die Herren von Walderdorff zu dem alljährlich in der Woche nach Oculi in Friedberg abzuhaltenden Tag.

1578 Juli 16. Die Brüder Wilderich und Friedrich Gottfried von Walderdorff schliessen einen Vergleich, wonach der erstere Driedorf mit allem Zugehör erhält und seinem Bruder 200 fl. entrichtet, wovon der Zins mit jährlich 16 fl. ihrer Schwester Anna von Walderdorff, Klosterjungfrau zu Engelthal, zufallen soll. Pap. Orig., Siegelpetschaft.

1616—1694. Akten über die von Wilderich von Walderdorff herstammenden Güter und Wahrung zu Ober- und Unter-Eubigheim.

1508 ff. Urkunden und Akten, Kaufbriefe, Bestandsbriefe, Renovationen etc. über Schweinheim (jetzt Schwanheim) darunter:

> 1508 Okt. 30. Äbtissin Anna und der Konvent des Klosters Maria Dalen (Dalheim) verkaufen an Ursula von Stein, Witwe des Hans von Helmstatt und ihren Sohn Alexander von Helmstatt Hof und Güter zu Schweinheim



bei Bensheim um 150 rhein. Gulden. Perg. Orig., Siegel abgefallen.

1561 Jan. 5./6. Schultheiss Nazarius Alum und die Gerichtsschöffen zu Schweinheim stellen eine neue »Beforchung« der zu Schweinheim gelegenen Güter des Reinhard von Schwalbach, der Witwe Anna von Walderdorff geb. von Helmstatt und des Friedrich Gottfried von Walderdorff auf.

1582 Apr. 21. Michael und Jörg Schnyder von Bensheim verkaufen dem Reinhard von Walderdorff einen wüsten Acker beim Weyherhaus zu Schweinheim. Pap. Orig., Petschaft des Jakob Pfraum zu Bensheim.

1587 Juni 8. Reinhard von Schwalbach und Friedrich Gottfried von Walderdorff verleihen ihre Güter zu Schweinheim an Hans Leist daselbst. Pap. Orig., Siegel.

IV.

Archivalien aus sämtlichen Gemeinden des Amtsbezirks Durlach.

Neu verzeichnet von dem Pfleger Hauptlehrer Bened. Schwarz.

Vorbemerkung.

Der derzeitige Pfleger für den Amtsbezirk Durlach hat im Jahr 1904 sämtliche Gemeinde- und Pfarrarchive des Bezirks einer Revision unterzogen und die von den früheren Pflegern übersehenen Archivalien nachgetragen.

Durch die nachstehende Veröffentlichung der Verzeichnisse werden die in den »Mittheilungen« Nr. 16, S. 129—134, aus einigen Pfarr- und Gemeindearchiven gebrachten Nachweisungen ersetzt.

1. Aue[1]).

Gemeinde.

1763 ff. Streitigkeiten zwischen Durlach und Aue wegen des Gemeindeeigentums; Vergleich vom 7. März 1763; Urteil des Hofgerichts Rastatt vom 28. Juni 1811 u. a.

1783—1837. Akten über die Aufhebung und Ablösung der Leibeigenschaftsabgaben.

1789—92. Akten über die Erbschaft des Georg Friedrich Bernhard in Onoltzbach mit dem Testament desselben.

1809—1815. Akten über die Ausgleichung der Kriegskosten.

1812 ff. Feier der Sonn- und Festtage betr.

1816—29. Almendgenussberechtigung der Soldaten.

1822—47. Akten über das Feuerlöschwesen.

1826 ff. Aufnahme von Zöglingen in die Taubstummenanstalten.

---

[1]) Die in Mitt. 16, 134 verzeichneten Archivalien finden sich nicht mehr vor.

1831 Okt. 4. Durlacher Amtsverfügung wegen des Separatistenwesens (Adventisten, deren »Vater« in Wilferdingen wohnte).

1833. Die Ablösung der Herrenfrohnden betr.

1833—1860. Gemarkungsstreitigkeiten zwischen Durlach und Aue; Bildung einer eigenen Gemarkung für letztere Gemeinde.

1839. Beschreibung des Gemeindewaldes.

1848—1852. Akten über den badischen Aufstand.

2. Auerbach.

A. Gemeinde.

Vor 1540. Buch. Fragmentum des sog. Cursivi, Lagerbuch, welches ante annum 1540 errichtet wurde. Das Original ist teilweise, die Ergänzung von 1771 vollständig erhalten.

1723 ff. Gemeinderechnungen. — 1722. Badische Forstordnung.

1744. An- und Verkauf von Liegenschaften.

1754 Mai 18. Markgraf Karl Friedrich von Baden verleiht der Gemeinde Auerbach das Recht der Schafwaide im herrschaftlichen Walde um 600 fl. Perg. Orig., Siegel.

1757 ff. Akten über die Einführung und Verpachtung der Gemeindeschäferei.

1768—1831. Feststellung der Gemarkungsgrenzen.

1769 Juni 23. Markungsscheidung mit Ellmendingen. Orig., Siegel.

1770. Desgleichen mit Weiler. Orig., Siegel.

1771 ff. Akten über die Unterhaltung der Strassen und Wege.

1772. Protokoll über die Anlage von Abzugsgräben.

1772—1823. Akten über die Ablösung der Herrenfronden.

1774 ff. Akten über die Abgabe des Bürgergabholzes.

1779 ff. Massregeln gegen ansteckende Krankheiten.

1795. Renovationsplan mit dazugehörigem Messprotokoll, Atlas mit kolorierten Plänen.

1796. Beschreibung der Grenzsteine.

1797 ff. Befehlbücher und Ratsprotokolle.

1798 ff. Grundbücher. — 1809 ff. Akten über die Kriegslasten.

1845—59. Akten über die Weberzunft.

3. Berghausen.

A. Gemeinde.

1680—1740. Ratsprotokolle über Güterkäufe, Besetzung der Gemeindeämter, etc. mit ortsgeschichtlichen Aufzeichnungen.

1701. Verzeichnis der Güter, welche Einwohner von Jöhlingen und Wöschbach auf der Gemarkung Berghausen besitzen.

1711. Erneuerung und Beschreibung der unablösigen Zinse der geistlichen Verwaltung Durlach zu Berghausen.

1750 ff. Gemeinderechnungen.

1757. Lagerbücher der fürstlichen Amtskellerei, 9 Bände.

1757—1838. Akten über Wirtschaften, Meisterannahmen, Gewerbesachen etc.

18. Jahrh. Verschiedene Drucksachen, fürstliche und kirchliche Erlasse.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1696 ff. Kirchenbücher. Das älteste Kirchenbuch enthält bis zum Jahr 1643 zurückreichende Aufzeichnungen.

1711. Erneuerung und Beschreibung des Almosens zu Berghausen.

1711—1840. Akten über Zehnten und Bodenzinse.

1738—1809. Alphabetisches Verzeichnis der in diesem Zeitraum geborenen, getrauten und gestorbenen Personen.

1743 ff. Almosenrechnungen.

1757 ff. Akten über die Pfarrkompetenz.

1764. Inventar der Kirchengeräte, Bücher und Akten.

1793. Sonntagsfeier und Kirchweihe betr.

1794 ff. Abhör der Fondsrechnungen betr.

1795—1863. Akten über das Landalmosen.

1795 ff. Ehescheidungssachen betr.

1797 ff. Kirchenvisitationen.

1801—1856. Eheverspruchsproklamationen.

1802—1830. Feierlichkeiten bezüglich der fürstlichen Personen.

1805 ff. Akten über die Kirchengebäude.

1810 ff. Akten über die Schule.

1805 ff. Waisenversorgung, Versorgung unehelicher Kinder.

18. Jahrh. Zahlreiche Drucksachen verschiedenen Betreffs.

4. Durlach.

A. Gemeinde.

a. Urkunden.

1255 Juni. Juntha, Witwe eines Ritters von Altenkirch, Speir. Bistums, schenkt dem Kloster Lichtental ihr liegendes Gut zu Grötzingen, Durlach u. a. O.; ausgenommen sind das Haus bei der Kirche zu Grötzingen, welches der Kirche daselbst vermacht wird, und ein Gütlein zu Durlach, das dem jeweiligen Priester daselbst zustehen soll. Die Schenkung erfolgte zu Handen des Klosterschaffners Gebert. Kopie des 15. Jahrh.



1266 Juni. Markgraf Rudolf von Baden belehnt das Kloster Lichtental anstelle der 12 ℔ Strassburger Münz auf seiner Stadt Selz mit dem kleinen Zehnten zu Durlach. Kopie des 15. Jahrh.

1312 Juni 15. Markgraf Rudolf von Baden genehmigt die Schenkung von Gütern durch Wernher Wyse, Friedrich Riesen d. ä. Tochtermann, und seine Ehefrau Hiltrud zu Durlach, an die Äbtissin Adelheid zu Lichtental. Die Güter wurden durch Wyse von dem Bürger Baldemar zu Durlach angekauft. Kopie des 15. Jahrh.

1376 Septbr. 3. Vor Schultheiss und Gericht zu Durlach bezeugen Cuntz Absolon, ein Richter, und Heinrich Zuttel, ein Bürger daselbst, dass sie dem Kloster Lichtental 5 Schill. und 11 ℔ hlr. Zins von dem alten Haus beim Blumentor, das des »Kunics Pecher« gewesen, und 20 hlr. vom Garten beim Hungerbrunnen, des Volbrechts Garten, schuldig seien. Kopie des 15. Jahrh.

1399 Mai 23. Das Kloster Lichtental verlehnt den kleinen Zehnten zu Durlach und Grötzingen an Eberhard Riese und Seifried Wersal, Sohn und Schwiegersohn des Wernher Riese sel., um 19 ℔ hlr. Kopie des 15. Jahrh.

1400 April 27. Gerichtliche Kundschaft in Sachen Durlachs gegen Rintheim, Hagsfeld, Blankenloch und Büchig wegen der Grenzmarken. Die vier Dörfer behaupten, die Pfinz bilde die Grenze, die Durlacher dagegen wollen die Marksteine, welche noch Gebiet jenseits der Pfinz umschlossen, als Grenzsteine geltend machen. Sämtliche 60 Zeugen sagen zu Gunsten der Durlacher aus. Kopie des 15. Jahrhunderts. — Richter sind: Wernher und Walther Goßlin, Cuntz Mutscheler und Rufe an der Brucken von Pforzheim. Heintz Stockel, Cuntz Glockner, Cuntz Leytgast und Cuntz Appe von Ettlingen, Götz Rieperg und Hensel Kesseler von Baden, Bertsche Beheim der Schultheiss und Wernher Stahel von Kuppenheim, Hans Weiss der Schultheiss, Otte Buchtung und Herman Müller von Steinbach, Fridmans Hensel von Stollhofen, Hans Han von Söllingen, Greden Hans von Hügelsheim, Heintz Widenhauwer und Hans Zoller von Uffensheim (Iffezheim), Albrecht Hofman der Schultheiss, Cleusel Duchman und Hans Cuntz von Nothusen von Eberstein dem Dorfe, Ensel Hone aus dem Riet, Jakob Range, Ensel Abrecht, Hans Boßler und Cuntz Knippel von Rastetten, Heintz Westman von Rotenfels, der Kastener von Oberweier, Hans Hammer von Steinmauern, Bertold Wirtenberg und Herr Weller von Ötigheim, Bertsch Kolbecker und Fritsch Hans von Bietigheim, Heintz Smit und Aberlin Snider von Durmersheim. — Amtleute waren: Junker Reinhart von Remchingen, Vogt zu Pforzheim, Claus Cuntzman von Staffurt, Vogt zu Ettlingen, Hans Cuntzman, Vogt zu Baden, Claus Henste, Amtmann zu Můlnberg (Mühlburg). —



Zeugen und zwar von Rintheim: Bertsch Runcken und der Schlicher; von Neureuth (Nuwrute): Dieme Scheffer der Pfiffer; von Büchig (Bucheck): Albrecht Kunen Tochtermann, Heintz Luttenesel, Ludwig Schultheiss, Hans Ranacker und Hans Cluck; von Eggenstein (Eckenstein): Cuntz Otzen und Cunen Jacob, Richter; von Berghausen: Jeclin Schultheiss, Hans Cristins Cunzlin, Heintz Kessel, Heintz Hagmesser, Bertsch Mauw, Richter, von der Gemeinde: Bertsch Hirt, Hart Muller, Heintz Blauw, Bertsch Blauw, Hans Glerring, Arnold Cuntz Streck, Heintz Giger, Hans Mergkel, Hans Kessel, Hans Schreiber, Diether Snider, sein Sohn Sidelman, Claus Jude, Ludwig Hofman, Sifrit Hagenauwer und Engelrich Wesebach; von Söllingen (Seldingen): Cuntzel Merlin, Herman Appelman, Abrecht Swartz, Heintz Ludwig, Heintz Huntzloch, Bertsche Hofsesse, Richter, Aberlin Vogel, Cuntz Blager, Heinrich Dietz und Hans Fritz von der Gemeinde. Weitere Zeugen: der Wedel, unseres Herren Knecht zu Remchingen, der Wager, unseres Herren Pfister zu Baden, Bertsch Vitter von Ettlingen und Conrat Granne daselbst, Hans Burger von Hagenbach, Cuntzel Dorsen von Staffurt und Wernher, sein Bruder, der alte Sidelman von Weingarten, Heintz Heinman und der junge Sidelman, Cuntzman Truwe und Heintz Hofsess, zwei Richter zu Wettersbach, Heintz Luck, Sohn, von der Gemeinde daselbst; Cuntzel Keyge von Wolfartsweiler (Wolffartzwilre), Heinrich Ratgebe von Stupferich, Diether Kotz, Abrecht Elsen Sohn und Heintz Abrecht, Richter daselbst, Heinrich Bruwe, Ulrich Muderer, Cuntz Olschleher, Hans Bernolt, Abrecht Scheppeler von der Gemeinde daselbst; der Ber von Reichenbach und Bertolt Koch daselbst; Cuelin von Spilberg.

1418 Aug. 10. Wile. Speir. Bistum. König Sigismund verleiht der Stadt Durlach das Recht, zwei Jahrmärkte (St. Jakobi und St. Gallen) zu halten. Perg. Orig., Siegel abgef.

1447 Jan. 30. Schultheiss und Gericht zu Ettlingen entscheiden zwischen Durlach und Hagsfeld wegen der Bede. Perg. Orig., Siegel abgef.

1447 Jan. 31. Kundschaft des Bertold Meylon, Frühmesser zu Untergrombach und kaiserl. Notar, in Sachen der Gemeinden Durlach und Grötzingen gegen Rintheim, Hagsfeld, Blankenloch und Büchig. Die Kundschaft geschah zu Durlach in »der Heßlern Hus« und bezog sich auf einen »Landtag«, der vor Jahren in dem »Pfarrgarten« gewesen ist. — Zeugen: Konrad Beckinger, Dekan des Kapitels zu Durlach, Jakob Falckener, Kirchherr zu Wolfartsweier, Trygelhans, Schultheiss zu Berghausen, Aberlin Fritz, Bertsche Glerrig, Hans Merckel, Heintz Suwermann, Großheintz, Hartman Knüttel, Hans Jeckel, Richter daselbst, Hans Fürste, Schultheiss zu Söllingen, Konrat Vogel, Ludwig Richenbach und Berchtold Heffener, Richter daselbst, Kuntz Knüttel, Schultheiss zu Grünwettersbach. —



Richter: Hans Rufel von Herrenberg, Peter Flüguß von Pforzheim, Kuntz Scheffer und Berchtold Heilman von Wilferdingen (Wülferthingen), Kuntz Scheffer von Stein, Heintz Lientzinger gen. Gygerheintz von Steinbach »dem Stettlin«, Kuntz Hug von Kuppenheim, Hans Crunsch von Ettlingen, Hans Lientzinger, Peter Walther und Peterlin von Aue, Hartneg Ronberg von Neureuth (Nüwrit), Kuntz Flotz von Linkenheim, Klaus Schorer von Söllingen (Seldingen), Kochhans von Dürrenwettersbach (= Hohen-). Perg. Orig., Siegel abgef.

1450 Jan. 21. Klee-(Wasen-)meister Michel von Landau reversiert wegen der 2 fl., welche er auf Weihnachten für den Waidgang der Herrschaft und der Stadt Durlach jährlich zu zahlen hat. Perg. Orig., Siegel des Endres Abschlagk abgef.

Dabei: Wasenmeisterordnung von 1592 und Akten über den Wasenmeisterdienst von 1666.

1453 Mai 26. Cunrat Winzieher, Klaus Wiler, Heinrich Tulber und Heinrich von Johelingen, vier Richter zu Pforzheim, Balthasar Kantengießer, Heintzman Ouwin, Jost Süter, Hensel Unsteet, vier Richter zu Ettlingen, Hans Gryse, Kuny Magener, Hans Ostertag und Eberhart Wingartter, vier Richter zu Kuppenheim, halten im Namen des Markgrafen Jakob und auf Befehl des Landvogts Hans von Ybergk ein Landgericht zu Durlach »in der Burg«. Es wird entschieden wegen des Untergangs, welcher zwischen Durlach, Grötzingen und Blankenloch geschehen. Perg. Orig., Siegel des Landvogts und der vier Städte abgef.

1465 Jan. 1. Äbtissin Anna und der Konvent des Klosters Lichtental verlehnt den kleinen Zehnten zu Durlach und Grötzingen dem Heinrich Ryes (Riese) von Sultzbach um 4 ℔ ₰, ein fuder fron haws (Fronheu) und folgende »Smalsete«: 400 Haupt Kappuskraut, 2 Malter Zwiebeln, 2 Malter Rüben, 8 »Doken« Knoblauch, 4 Bürden Setzlauch. Perg. Orig., Siegel abgef.

1476 Febr. 15. Baden. Markgraf Christoph von Baden gestattet der Stadt Durlach, die Früchte, statt sie nach Baden zu führen, in der Amtskellerei zu Durlach abzuliefern. Perg. Orig., Siegel abgef.

1479 März 2. Markgraf Christopf von Baden erlaubt der Stadt Durlach, zu der bestehenden Mahlmühle eine zweite zu bauen. Perg. Orig., Siegel abgef.

1488 Jan. 1. Das Kloster Lichtental verlehnt den kleinen Zehnten zu Durlach und Grötzingen dem Heinrich Riese und seinen Kindern, wie Urkunde von 1465. Kopie des 15. Jahrh.

1488 Juli 22. Wilhelm von Nypperg, Landhofmeister, entscheidet zu Durlach und Grötzingen wegen Grenzstreitigkeiten. Perg. Orig., Siegel abgef.

1494 Nov. 21. Baden. Markgraf Christoph von Baden befreit die neun Morgen Wiesen bei dem Stege, genannt die Marquarthage, welche Schultheiss Klaus Arbogast zu Durlach dem Kloster Herrenalb anlässlich des Verkaufs von $15^1/_2$ Morgen



Weingarten, das Rimich genannt, versetzt hat. Perg. Orig., Siegel abgef.

Hierbei: 1526/1754. Drei Aktenstücke über die Marquarthecke.

1500 März 16. Michel Sigwart, Bernhard Jud, Endris Hower, drei Richter zu Ettlingen, und Heintz Jud der »Zyndmann« vom Rat daselbst, entscheiden in dem Streite zwischen Durlach und Hans Wyllys dem Waffenschmied daselbst wegen der Schleifmühle zu Durlach. Perg. Orig., Siegel abgef.

1506 Jan. 2. Markgraf Christoph von Baden entscheidet in dem Streite zwischen Durlach und Knielingen wegen des Weggeldes, das die Knielinger bezahlen sollen von Waren, welche sie ausserhalb des Amtes Durlach holen und durch dasselbe führen. Perg. Orig., Siegel abgef.

1506 März 13. Valerius Stöffeler, Amtmann zu Stein, Peter Vart, Keller zu Durlach, Wendel Kronenhauer, Schultheiss zu Knielingen, Hans Fritz und Hans Gößlin, Bürger zu Ettlingen, entscheiden in Sachen der Stadt Durlach gegen die Gemeinde Grötzingen und stellen die Grenzsteine der Gemarkungen fest. Pap. Orig.

1506 Mai 19. Konrad von Nyppenburg, Vogt zu Graben, und Hans Rodt, Amtmann zu Mühlberg (Mühlburg), entscheiden in Grenzstreitigkeiten zwischen Durlach und Grötzingen. Zeugen: die Bürgermeister Hans Bescher und Endris Koler zu Durlach und die Bürgermeister Endris Rauber und Endris Götze zu Grötzingen. Perg. Orig., Siegel abgef.

1508 Apr. 8. Die Gemeinden Durlach, Grötzingen, Berghausen, Söllingen, Blankenloch, Hagsfeld, Rintheim, Wolfartsweier und Dürrenwettersbach vergleichen sich vor dem markgräflichen Gericht zu Baden wegen des Weggeldes. Perg. Orig., Siegel abgef.

1509 März 15. Die Stadt Durlach vergleicht sich mit der Gemeinde Wolfartsweier wegen der Gemarkungsgrenzen, die im Egelsee und Embsbuhel und Hegel »zipfelichen« zusammenstossen. Perg. Orig., Siegel des Vogts Konrad von Venningen abgef.

1513 Dez. 13. Die Gemeinden Durlach und Aue vergleichen sich wegen der Beholzung im Sitterich. Perg. Orig., Siegel des Vogts Konrad von Venningen abgef.

1515 (?). Die Stadt Durlach verlehnt die untere Mühle. Perg. Orig., Fragm.

1516 Jan. 19. Die Stadt Durlach (Bürgermeister Heinrich Ducher und Bastian Wersall) verkauft dem Müller Melchior Güntzlin und seiner Frau Magdalene die neue Mühle für 100 rhein. Gulden. Perg. Orig., Siegel des Vogts Konrad von Venningen und des Hans von Nuneck abgef.

1517 März 4. Markgraf Philipp von Baden entscheidet zwischen Durlach und Grötzingen wegen Gemarkungsstreitigkeiten. Kopie des 16. Jahrh.

1535 Sept. 2. Baden. Markgraf Philipp von Baden entscheidet in einer Beleidigungsklage des Bürgermeisters, Gerichts und Rats zu Durlach gegen Hans Odenwalder von Russheim, herrschaftlichen Einspänner. Perg. Orig., Siegel abgef.

1542 August 21. Durlach und Grötzingen tauschen Grundstücke, nämlich den »Bruch vorm Rhott« gegen Almendwiesen zwischen dem Hag und der Pfintz. Perg. Orig., Siegel des Vogts Ludwig von Frauenberg abgef.

1544 Febr. 7. Schultheiss, Gericht und Rat zu Durlach verkaufen an Schultheiss Mathis Lang in Blankenloch 8 Morgen $^3/_4$ Ruten Wiesen, die »Neuwiese«, einerseits die Buchelnhart, anderseits die Blankenlocher Almend, um 381 fl. — Der Käufer hat der Stadt jährlich 8 Schill. Pfg. Bet zu entrichten und den Bachstadel in Ordnung zu halten. Perg. Orig., Siegel des Kellers Johann Clar zu Durlach abgef.

1554 März 5. Philipp von Sternenfels, Vogt zu Durlach, entscheidet zwischen Durlach, Grötzingen und Blankenloch wegen eines neuen Grabens im Füllbruch und in der Blankenlocher Au. Perg. Orig., Siegel des Sternenfels.

1558 Dezember 31. Die Durlacher und Grötzinger teilen sich in den Genuss des Oberbruchs zwischen der Viehbrücke und der Hagsfelder Kirche, sodann der Bendelnau unter der Hagsfelder Kirche, des Bruchs zwischen der Bendelnau und denen von Blankenloch, des Bruchs von dem Rod bis auf den Reynweg. Perg. Orig., Siegel abgef.

1561 Juli 28. Die Stadt Durlach vertauscht mit Karl Koch, Stoffel Pfadhauer und Wolf Gempp, Bürgern zu Blankenloch, einige Wiesen, die Wolfheck und Wachtbruck genannt. Perg. Orig., Kerbzettel.

1564 Juli 3. Markgraf Karl von Baden überlässt der Stadt Durlach das Eckerich in den Stadtwaldungen, nachdem dieselbe auf die Bet von den von ihm zum Schlossneubau erworbenen Grundstücke verzichtet hat. Perg. Orig., Siegel abgef.

1566 Juni 12. Markgraf Karl von Baden befreit Stadt und Amt Durlach von den Malefizkosten. Perg. Orig., Siegel abgef.

1572 Juni 18. Das Kloster Lichtental verkauft den Heu- und kleinen Zehnten zu Durlach und Grötzingen an Adam Günth von Ettlingen. Kopie.

1572 Aug. 20. Markgraf Karl von Baden gestattet der Stadt Durlach 1475 Gulden aufzunehmen und solche innerhalb sechs Jahren mittels Aufschlags auf die Bet, bei Vermeiden von 50 ℔ Pf. Strafe, abzutragen. Für diese 1475 fl. hat die Stadt den Heu- und kleinen Zehnten zu Durlach und Grötzingen von Adam Günth zu Ettlingen und Amtmann Rudolf Henneberg zu Durlach erblehenweise gekauft. Perg. Orig., Siegel abgef.

1575 Juni 9. Karlsburg. Markgraf Karl von Baden entscheidet zwischen Durlach und Grötzingen wegen des Weggeldes,



das die Grötzinger an die Durlacher zu zahlen schuldig sind. Perg. Orig., Siegel abgef.

1586 Febr. 5. Karlsburg. Markgraf Ernst Friedrich von Baden vergleicht sich mit der Stadt Durlach wegen der Wiesen im Abtszipfel, des Waiderechts in der langen Heck u. a. Perg. Orig., Siegel abgef.

1598 Dezbr. 28. Markgraf Ernst Friedrich von Baden bestätigt der Stadt Durlach die Lossagung für ein Kapital von 15080 fl., welches von Mathias Kercher und Hans Georg Kips als verordneten Dreiern des Stadtwechsels zu Strassburg aufgenommen worden war. Perg. Orig., Siegel abgef.

1606. 1619. 1624. Herrschaftliche Verfügungen, dass die Räte und Diener von ihrem Grundeigentum die Lasten (vom Morgen Reben 2 Schill., Acker 1 Schill., Wiesen 6 Pfg.) zu tragen haben sollen. Perg. Orig., Siegel.

1624 Juni 18. Herrschaftliche Verfügung wegen 1. der Abgaben seitens der Untertanen, 2. des Kommis der Garnisonen zu Graben und Staffort, 3. des auf dem Stadtwasen zu schlagenden Viehes. Perg. Orig., Siegel.

1654 Aug. 18. Befehl des Markgrafen Friedrich von Baden an den Amtmann Johann Heinrich Bader zu Durlach, die Badstube daselbst nicht zu einer Privatwohnung zu machen. Perg. Orig., Siegel.

1663 März 19. Karlsburg. Desgleichen an den Untervogt Joh. Jos. Mahler in Durlach, die Wiesen zu Durlach und Grötzingen in besseren Stand zu bringen. Perg. Orig., Siegel.

1680 März 18. Karlsburg. Befehl des Markgrafen Friedrich von Baden an den Obervogt Gustav Ferdinand von Menzingen und den Amtmann Peter Ehrhardt Bürcklin in Durlach, den Zollschreiber zu Schreckh, Hans Veltin Senz, nicht mit Fronen und Wachten zu belasten, so lange er den jährlichen Bürgergulden entrichtet. Perg. Orig.

1689. Gedenkschrift über die Zerstörung der Stadt Durlach durch die französischen Kriegshorden, herausgegeben 1789. Manuskr. auf 9 Blättern.

1706 Nov. 13. Karlsburg. Markgraf Friedrich Magnus befreit die Stadt Durlach von Einquartierung. Pap. Orig.

1710 Febr. 3. Karlsburg. Markgraf Karl gibt der Stadt eine Garde und befreit sie vom Wachtdienst. Pap. Orig.

1718 Dez. 8. Die Stadt Durlach belehnt den herrschaftlichen Jäger Joh. Gg. Fischer zu Aue mit dem Schollenacker. Perg. Orig., Siegel der Stadt und des Obervogts J. Fr. von Vasold.

1730 Juli 11. Generalproviantdirektor Joh. Phil. von Schell verkauft an Kronenwirt Joh. Heinr. Lamprecht zu Durlach verschiedene Grundstücke daselbst. Perg. Orig., Siegel abgef.



1738 Juli 23. Karlsburg. Markgräfin Magdalene Wilhelmine und Markgraf Karl August bestätigen der Stadt Durlach die im Jahr 1699 verliehenen Privilegien. Perg. Orig., Siegel.

1749 Apr. 2. Karlsruhe. Petrus Mangold, markgr. bad. Hofrat, erklärt die Margarete Huld, uneheliche Tochter der Regine Sichler zu Duttlingen, für »ehrlich«. Perg. Orig., Siegel.

1784 Apr. 21. Die Prinzen Friedrich und Ludwig Wilhelm August von Baden schliessen mit der Stadt Durlach eine Übereinkunft wegen des herrschaftlichen Killisfeldes und des Stadtalmendwaldes. Pap. Orig., Siegel.

1804 Jan. 30. Frau Bürgermeister Benckiser verkauft an die Stadt Durlach eine Behausung zu einem Amtsschreiberei-Diensthaus um 1200 fl. Pap. Orig., Siegel.

b. Akten.

Dieselben sind in 4 Schränken untergebracht. Das 1815/16 von Sekretär Metzger aufgestellte Repertorium enthält ein genaues Verzeichnis, nach welchem das hier folgende angelegt wurde.

Schrank I.

Fach 1.

Absterben.

1662. Kondolenzschreiben des engeren Landschaft-Ausschusses beim Tode der Markgräfin Christine Magdalena. — 1792. Landestrauer beim Tode des Kaisers Leopold II. — 1802. Landestrauer beim Tode des Erbprinzen Karl Ludwig von Baden.

Abzugsrecht.

1577—1773. Befreiung vom Abzugsrecht, landesherrliche Verordnungen hierüber. — 1701. Nachlass des Abzugs, welcher dem Handelsmann Dionys Homburger zu Frankfurt gewährt wurde. — 1712—80. Abzug geistlicher und weltlicher Staatsdiener. — 1714—19. Abzug der Töchter des Kammerrats Zandt, von denen die eine an den Hauptmann von Zettwitz zu Wallertung im Leiningenschen, die andere an den Landvogt Gerhard im Oldenburgischen verheiratet ist. — 1718. Abzug der nach Karlsruhe gezogenen Bürger. — 1741—49. Abzug der nach Obereggenen, Eimeldingen und Karlsruhe gezogenen Töchter des Rats und Operators Gebhard. — 1741—83. Abzugsrechte der Stadt Durlach im besonderen. — 1747—53. Abzug des Handelsmanns Wörner, Pfarrers Beck und Stadthauptmanns Scheid in Nördlingen. — 1785—86. Vertrag zwischen Baden, Pfalz, Württemberg, der Republik Genf und Reichsstadt Augsburg wegen der Abzugsfreiheit. — 1768. Abzug der Leute ohne Gewerbe (Hausierer). — 1798—1803. Abzugstaxe, Konvention mit Frankreich.

Abzugssache.

1721—99. Abzug mehrerer Bürger (2 Faszikel). — 1765. Abzug des Phil. Lessle im Thomashäuschen und des Joh. Dörner.

Accisrecht.

1691—1791. Erhebung des Pfundzolles bei Bäckern und Metzgern. — 1718—1806. Erhebung desselben bei verschiedenen Gewerben. — 1718. Bitte der Küferzunft um Zollnachlass für Branntwein. — 1786. Der Pfundzoll von Krapp betr. — 1796. Den Pfundzoll von Hanf und Flachs.

Archivsache.

1725. Stadtschreiber C. H. Polschold wird beauftragt nach den im Kriege nach Liebenzell geflüchteten Akten zu forschen. — 1728—53. Verschiedene Verzeichnisse von Akten, darunter ein altes Repertorium von 1700.

Armensachen.

Fach 2—3.

Beisteuer. 1741—90. Tabellarisches Verzeichnis der Hausarmen. — 1787—1802. Verhütung des Strassenbettels, Errichtung eines Armenrats, Unterstützung der Handwerksgesellen, Massregeln gegen Bettler und Landstreicher (nach dem Muster der Karlsruher Armenpolizei).

Kuren. 1780—89. Behandlung der armen Kranken, deren Aufnahme in das Armenhaus bezw. Spital.

Lehrgelder. 1800. Unterstützung junger Leute zum Zwecke der Erlernung eines Handwerks.

Findlinge. 1678. Versorgung eines zweijährigen Mädchens, das ein Musketier im Moraste bei Eggenstein gefunden hat. — 1756. Versorgung eines Findlings im Gutleuthaus.

Waisen. 1773—91. Unterstützung von Waisenkindern.

Bastardsache.

1784. Versorgung eines unehelichen Kindes. — 1798. Verordnung wegen der Erziehung der unehelichen Kinder.

Bausachen.

Fach 3—4.

Öffentliche. 1572—1790. Unterhaltung der Stadtmauern, Tore, Türme und Gefängnisse. — 1684. Unterhaltung der Corps du Garde auf dem Marktplatz. — 1690—1706. Wiederaufbau der Stadt und des Schlosses, Errichtung einer Marketenderei für die Arbeiter. — 1699—1803. Errichtung des Brunnenhauses etc. — 1700—1813. Unterhaltung der Stadtbrunnen. — 1728—53. Vorhaben, den Lussbrunnen als Wasserleitung zu benützen, Plan



des Ingenieurs Baumeister in Karlsruhe, Rechtsstreit mit Hofgärtner Sievert. — 1753. Den Burgbrunnen auf dem Turmberg betr. — 1756—87. Gesuch der Stadt um die Erlaubnis zum Sandgraben bei Rintheim. — 1763—65. Versehung der Stadt mit Wasser gegen Feuersgefahr, Erbauung eines Wachthauses, Verlegung des Fischbrunnens. — 1769. Errichtung zweier Waschhäuser und die Anschaffung einer Waschmaschine. — 1780—1802. Bau eines Häuschens auf dem Turmberg, Anlegung von Staffeln auf den Berg. — 1784—88. Bau des Tores an der Schiesswiese. — 1798—1806. Schadloshaltung des Büchsenmachers Lichtenfels für ein abgebrochenes Häuslein.

Bausachen.

Gemeine. 1654 März 20. Markgraf Friedrich verleiht der Stadt eine Bauordnung. Perg. Orig. — 1691—1768. Akten über den Wiederaufbau der Stadt, Bauplan, Privilegien etc. (3 Fasz.). — 1787—1802. Streit mit dem Büchsenmacher Lichtenfels wegen eines Baues. — 1788. Desgleichen mit Heinrich Römhildt und Kunstmaler Kissling.

Begräbnisse.

1663. Begräbnis der Juden betr. — 1675—1799. Bestellung und Instruktion des Totengräbers. — 1752—1807. Leichenordnungen.

Bergwerke.

1726—90. Die Kiesgruben im Killisfeld und in der Hungerlach. — 1752—91. Die Kalksteingrube auf dem Turmberg. 1772—87. Den Verkauf der herrschaftlichen Steinbrüche an der Dürrenbach und im Rosengärtlein betr. — 1783—91. Den Steinbruch am Tiefentaler Bach betr. — 1792. Den Kalksteinbruch auf dem Turmberg. — 1792—99 Die Erweiterung des Kalksteinbruchs auf dem Turmberg betr.

Brandsachen.

Fach 5.

1600—1771. Akten über die Feuerschau. — 1657—1808. Verordnungen über das Feuerlöschwesen. — 1662—1784. Anschaffung von Feuerspritzen und Feuereimern, Prozess mit dem Kupferschmied Lung in Karlsruhe wegen einer unbrauchbaren Feuerspritze. — 1737—1802. Akten über die Feuerlöschanstalten u. dergl. (6 Fasz.). — 1743. Den grossen Brand am 24. Juli 1743 betr. — 1759—1808. Die Belohnung der Feuerschauer betr. — 1760—87. Feuerschauprotokolle. — 1770—99. Verordnungen wegen der Kamine.



Brandversicherung.

Fach 6.

1758—1805. Brandversicherungsordnung und Tabellen, Aufnahme der Kirchenorgel, der Fayencenfabrik, des von Schillingschen Hofguts in Hohenwettersbach etc. in die Brandversicherung, 10 Fasz.

Bücher.

Fach 7.

1715—1800. Empfehlung und Anschaffung von Büchern des Pfarrers J. Konrad Meyer in Volkertshausen, der theologischen Abhandlungen des Pfarrers Krohmer in Kursachsen, des Pforzheimer Wochenblattes etc.

Bürgerannahme.

1528—1734. Gesuche um Annahme als Bürger. — 1714—83. Bürgerannahme von Soldaten und Fabrikarbeitern, Grundsätze hierüber. — 1717. Beschwerde wegen der Menge der Hintersassen und Fortweisung eines Teils derselben. — 1754—1806. Annahme als Hintersassen und Bürger, 2 Fasz. — 1763—88. Bürgerannahme in Au. — 1763—87. Bürgerliche Annahme von Steinbruch- und Fabrikarbeitern (Münze), 2 Fasz. — 1763—1806. Berichte, Beschlüsse und Verfügungen verschiedener Art in diesem Betreff, 4 Fasz. — 1787. Bürgerannahmen in Hohenwettersbach und auf dem Thomashäuschen.

Bürgerniessung.

Fach 8.

1743—1813. Rechte der jungen Bürgerswitwen und der auswärts wohnenden Bürger an den Bürgernutzen. — 1752—57. Klage gegen den Hofbuchbinder Singeisen wegen des Bürgernutzens. — 1754—71. Beschwerde der Bürger gegen Bürgermeister Lamprecht wegen des Holzverkaufs, Rindenverkaufs an die Gerber, Waiden der Grötzinger Judenpferde, Montierung der Stadtschützen etc., Bestrafung der dabei entstandenen Unruhen. — 1755—1808. Verteilung der Bürgeralmend, 5 Fasz. — 1775—1808. Verteilung der Bürgeralmend, des Holzes und anderer Emolumente, 12 Fasz.

Bürgerrequisiten.

Fach 9.

1557—1773. Bürgerannahmstaxen, Leibesfreiheit, Leibeigenschaft, darunter ein Schreiben des Markgrafen Karl von Baden an den Vogt Christoph Kechler von Schwandorf vom 1. Juni 1557 wegen Annahme von Leibeigenen.



Calender.

1784—98. Die Verbreitung des Landeskalenders betr.

Collektensachen.

1755—1758. Beihilfe an die Brandverunglückten zu Birklen bei Jena; Beisteuer zur Erbauung einer evangelischen Kirche zu Lemkershausen bei Dinkelsbühl und einer reformierten in Wien.

Depositen.

1686—1780. Wiederausfolgung der im Stadtarchiv hinterlegten Gelder und Schriften. — 1722—25. Klage der Erben des Sebastian Lenzinger auf Wiederersatz von 200 fl. Depositengeldern.

Diener.

1753. Klage gegen Amtmann Pfeifer wegen ungebührlicher Behandlung des Bürgermeisters Lamprecht und Absetzung des Torwarts Hess. — O. D. Klage gegen den Einnehmer Weghaupt. — 1772—94. Gesuche herrschaftlicher Diener um die Erlaubnis, Häuser und Güter verkaufen zu dürfen.

Dienste.

Fach 10.

1574—1802. Anstellung, Besoldung und Gebührenbezug der Stadtschreiber. — 1681—1806. Bestellung und Besoldung der Oberbeamten, Originalverfügungen wegen der Obervogtstelle. — 1689—1733. Bestellung des Rentkammerregistrators Joh. Bened. Dolt zum Zollinspektor, dessen Dienstführung u. a. — 1767. Anstellung und Instruktion des Hatschiers. — 1789—90. Prozess des Amtmanns Posselt wegen rückständigen Besoldungsholzes. — 1793. Abgabe von Besoldungsholz an die Stadtdiener.

Erblehen.

Fach 11.

Herrschaftliche Erblehen. 1699—1771. Prozess gegen die Mahlmühle in Blankenloch wegen Beschädigung von Gütern durch Überschwemmung. — 1787. Aufhebung des Rechts der herrschaftlichen Erblehen-Papiermühle zu Niefern, allein Lumpen sammeln zu dürfen, zu gunsten der Ettlinger Papiermühle für die Zeit, während welcher Markgraf Friedrich diese besass.

Vogteiliche Erblehen. 1655—1786. Die Ziegelhütte in Durlach, Erblehenbriefe, Reverse, Modelle für Ziegelwaren usw.

betr. — 1770—96. Die untere Mahlmühle betr. — 1787. Den Schollenacker betr.

Erbschaften.

Fach 12.

1761. Anspruch des Strumpfmachers Joh. Christ. Pfitscher in Weimar an die Verlassenschaft seines in Durlach verstorbenen Vaters. — 1782. Die Erbschaft des verschollenen Adam Krieg.

Fischerei.

1586—1816. Den Entenfang oder Entenkoy bei Rintheim betr. — 1686—1787. Die Fischerei in der Pfinz und im Gies- und Altbach, sowie die Überlassung derselben an die Herrschaft.

Forstrecht.

Fach 13.

1686—1791. Das Forstpersonal, die Waldvisitationen und dergleichen betr.

Forstwesen.

1717—1804. Verordnungen, Verfügungen und dergleichen, 5 Fasz.

Frondschuldigkeit.

Fach 13—14.

1581. Jagdfronden. — 1651. Übereinkunft zwischen der fürstlichen Rentkammer und den Landesausschüssen wegen des Frondwesens. — 1669—1734. Verzeichnisse der fronbaren Mannschaft und des Zugviehs. — 1669—1701. Naturalfrondleistung für den fürstlichen Hofstaat und die Kanzlei. — 1669—1727. Beihilfe der Amtsortschaften zu den Jagdfronden und zur Säuberung des Stadtgrabens, der Strassen und Gassen. — 1672—1703. Das sog. Bau- und Grabengeld betr. — 1674—1781. Bewachung der Stadttore, Wachtgeld, Wachtfreiheit. — 1675—1691. Versehung der Wachen im Durlacher und Stafforter Schlosse durch die Amtsorte. — 1678—1760. Befreiung von Fronden, Schatzung und Beschwerden. — 1691—1789. Herabsetzung des Frondgeldes der Stadt von 600 auf 400 fl. und die damit verbundene Frondfreiheit von Naturalleistungen. — 1698—1704. Das Postreiten der Metzger betr. — 1699—1706. Die Rückbeförderung der nach Basel geflüchteten Effekten im Frondwege. — 1699—1705. Befreiung der Schullehrer, Hebammenmänner, Hirten, Zoller, Fischer und Müller von der Frond. — 1705—24. Fronen der Hintersassen. — 1741—86. Reparatur der Gräben am Wolfartsweierer Bach im Frondwege. — 1743—84. Nachlass des Frondgeldes. — 1761—75. Fronen der Münz- und Gartenarbeiter.



Fronden.

1651—1767. Befreiung von Fronden. — 1666—70. Befreiung des Kochs Isr. Jakob Schwoll vom Frondienst.

Geleitsherrlichkeit.

16. und 17. Jahrh. »Beschreibung aller Orten und Enden, wohin der Markgraf zu geleiten ist.«

Gemeinden.

Fach 15—19.

Vol. 1.

1545. Stadtpolizeibuch, enthaltend Ordnung und Herkommen der Stadt Durlach, Besoldungstarif der Gemeindeämter. — 1669. Desgleichen. — 1752. Revision des Stadtpolizeibuchs. — 1400—1787. Abschrift sämtlicher unter Abteilung a (vgl. s. 65 ff.) verzeichneten Urkunden. — 1555—1804. Ordnung der Untergänger und deren Gebühren. — 1555. Eine Ordnung der Untergänger zu Ettlingen. — 1557—1709. Beschwerden der Stadt wegen Schmälerung ihrer Rechte und zwar in bezug auf die Eckerich- und Waidenutzungen durch die herrschaftlichen Gänsfäher und Schweinehirten, die Jagd- und andere Fronden, die Malefizkosten, die Vogeljagd, die Unterhaltung der Stadtmauern, Türme, Landstrassen etc., die Besoldung der Wächter und Schützen, das Verhältnis mit Aue, den Salzprofit, die Konkurrenz der Grötzinger in Steuern und Lasten, ebenso der Ämter Graben und Mühlburg bei Unterhaltung des Nachrichters, das Weinkonsensgeld usw. — 1588—1799. Inventarien über die Gerätschaften an Silber, Schiff, Geschirr und anderen Mobilien.

Vol. 2.

1501—1771. Errichtung eines Kaufhauses, Anstellung eines Inspektors, Kaufhausordnung, Einzug des Messgeldes. — 1515. Vorstellung der Stadt an den Markgrafen Karl anlässlich dessen Entschliessung die Residenz von Pforzheim nach Durlach zu verlegen. — 1601—1803. Bau und Unterhaltung des Schiesshauses, Ordnung, Rechnungswesen und dergl. der Schützengesellschaft. — 1668—1796. Anstellung und Besoldung des Stadtwachtmeisters. — 1674—1793. Anstellung, Besoldung und Montierung der Stadtdiener. — 1676—1792. Anstellung und Besoldung der Stadtoffiziere. — 1676—1726. Desgleichen des Aichners. — 1681. Dienst der Stadtmusiker oder Zinkenisten. — 1681—1757. Anteil der Stadt an den Graseinungen und anderen Strafen. — 1689—1814. Wahl, Bestellung und Besoldung der Bürgermeister, Ratsherren und Polizeibeamten. — 1698—1802. Anstellung, Besoldung und Instruktion der Feldschützen. — 1700—13. Des-

gleichen des Orgeltreters. — 1701—1804. Ebenso des Stadtorganisten. — 1705—94. Anschaffung von Brennholz und Öl für die Wachtstuben. — 1706—24. Gebühren für Standesbuchführung und Befreiung hiervon gegen Abtretung des sog. Storenackers seitens der Stadt. — 1710—1813. Abbestellung von Zehrungen und Diäten der Gemeindebeamten. — 1714—93. Anstellung verschiedener Stadtbediensteten. — 1715—89. Anstellung der Nachtwächter. — 1722—1813. Anstellung der Torwarte und Torschreiber. — 1752—1802. Anstellung der Bettelvögte. — 1755. Abhaltung der Stadtratssitzungen. — 1758. Den städtischen Feldmesser betr. — 1761—1812. Die Beleuchtung der Stadt. — 1762. Das Kaufhaus und den Kaufhausinspektor betr. — 1763—87. Das Syndikat. — 1765—98. Gewährschaftsleistung bei Schuldverschreibungen. — 1766—1808. Den Dienst des Ratschreibers betr.

Vol. 3.

1766—80. Differenzen zwischen der Stadt und der Herrschaft bezüglich der Fronden, des Salzprofits, des Ohmgelds, des Waldes und der Waide, des Abzugs, der Schatzung u. a. — 1773—1812. Den Dienst des Stadtbaumeisters betr. — 1774. Desgleichen des Marktmeisters. — 1778—1802. Den Dienst des Waldmeisters betr. — 1784—94. Ebenso des Stadtprokurators. — 1786—88. Gewährung des Vidualquartals an die Witwen von Gemeindebeamten. — 1791—92. Den Waldmeister betr. — 1792. Besoldungsholz des Bürgermeisters und Ratschreibers. — 1792—97. Abgabe von Brennholz an die Rats- und Amtsstuben und die Gefängnisse. — 1796. Anstellung des Seemeisters. — 1800—1802. Desgleichen der Kirchenzensoren. — 1807. Anstellung des Polizeiinspektors. — 1812. Desgleichen der Fruchtmesser. — 1814. Anstellung des Holzverrechners.

Vol. 4.

1623—1810. Streit zwischen Durlach und Aue wegen des Waldes, der Waide, der Gerichtsbarkeit, des Traubenschützengeldes etc. — 1731—63. Desgleichen und wegen des Anspruchs der Gemeinde Aue auf den 19. Teil der Durlacher Gemarkung. — 1753—71. Desgleichen. — 1765. Streit zwischen Durlach und Aue wegen der Leitung des Lussbrunnens. — 1497—1779. Ansprüche der Gemeinde Aue auf Mitbenützung von Durlacher Gemarkungsteilen. Dabei:

> 1497 Juni 4. Jakob Schenk von Stauffenberg, Vogt zu Ettlingen, Michel Sigwart, Jerg Nibelsbach, Martin Suberlich, Ludwig von Grangenbach, Bernhard Jud, Endris Hower, Hans Fritz, Hans Truch, Hans Jößlin, Michel Unstett und Wernher Zimmermann, Richter zu Ettlingen, entscheiden zwischen Aue und Durlach. Kopie.

1510 April 12. Markgraf Christoph von Baden entscheidet zwischen Durlach und Aue wegen der Schweinewaide. Kopie.

1604 Juli 24. Vertrag zwischen Aue und Durlach. Pap. Orig., Siegel.

1732—1811. Prozessakten Aue gegen Durlach wegen verschiedener Gerechtsame, 3 Fasz.

Vol. 5.

1663—85. Verhandlungen wegen der Rückerstattung einer Glocke, welche beim Uhrwerk auf dem Bilienturm im Schlosse zu Mühlburg sich befand, dann gegen die Hochstetter kleine Glocke ausgewechselt und von der Stadt Durlach zurückverlangt wurde. — 1664—1769. Bau und Unterhaltung des Schlachthauses. — 1668—1768. Akten über verschiedene Gebäude, welche die Stadt von Privatpersonen gekauft hat. — 1699—1752. Den Bau und die Unterhaltung der Stadtscheuer betr. — 1714—56. Bau des Ratshauses und des Hintergebäudes. — 1719—44. Bau und Unterhaltung der Schafscheuer. — 1742—55. Abgabe von Bauholz für die städtischen Gebäude. — 1763—64. Die Errichtung eines Schützenhauses bei Hagsfeld betr. — 1786. Die Wohnung des Stadtorganisten betr. — 1797. Verkauf zweier Häuser.

Gemeindegut.

Fach 20.

1617—1777. Vergleiche mit der Herrschaft wegen der bei Gottesaue gelegenen Abtszipfel- und Ipserteichwiesen. — 1668—1728. Verlehnung des Füllbruchs betr. — 1753—63. Kauf- und Tauschverträge. Güter des Spitals. — 1761—62. Das Stadtgut beim Werrenhäuslein betr. — 1762—64. Tausch der Schulzenwiese und des Wiesenrainles mit Hagsfeld. — 1771—84. Vergleich mit den Markgrafen Friedrich und Louis wegen des Killisfeldes. — 1775. Die Unterhaltung der Farren betr. — 1783. Ertragsberechnungen von Almendgrundstücken.

Gemeinde-Ökonomie.

Fach 21.

1722—29. Verpachtung von Grundstücken an die Herrschaft. — 1753. Naturalien-Inventar. — 1763. Die den Blankenlochern gestattete Mitsteigerung am Graserträgnis. — 1764. Beschwerde des Martin Sanner in Hagsfeld wegen Ausschliessung von den Grasversteigerungen. — 1791. Den Verkauf von Fässern in den Stadtkellern betr. — 1812. Den Verkauf von Maulbeerbäumen an die württembergische Gartenbaudirektion.



Gemeindevermögen.

1. Allgemeines.

Fach 22 u. 23.

1660—1771. Notaten zu den Bürgermeistereirechnungen. — 1675—1725. Abhör der Rechnungen, Besetzung der Gemeindeämter. — 1725—31. Rezessforderung der Erben des Bürgermeisters Bürklin. — 1749—1803. Abhörbemerkungen zu den Rechnungen, Rezessbefehle und dergleichen, 4 Fasz. — 1757—59. Rezessforderung des Bürgermeisters Singeisen.

2. Aktiva.

Fach 24.

1607—88. Obligationen verschiedener Schuldner. — 1611—1767. Unterpfandsbuch der ausgeliehenen Kapitalien. — 1649—85. Forderungen des Kronenwirts Jost Andreas Wayda für Verpflegung der schwedischen Truppen und für Kriegslieferungen. — 1652. Vergleich mit Lammwirt Sebastian Stemblin wegen Forderungen. — 1661—1765. Abrechnung zwischen der Stadt und der Herrschaft wegen verschiedener »uralter« gegenseitiger Forderungen. — 1711—30. Desgleichen zwischen der Stadt und der Witwe des Hauptmanns von Nidda in Grötzingen. — 1732—38. Abrechnung der Stadt mit den Erben des Baurates Le Fébvre. — 1748—53. Kapitalforderung von 5000 fl. an die Landschreiberei. — 1756. Schuldforderung an die Bischofsche Gantmasse. — 1768—74. Desgleichen an Sebastian Grimm in Blankenloch. — 1791—1809. Ausstände der Stadtkasse.

3. Passiva.

Fach 25.

1592. Stadt und Amt Durlach nehmen bei Bernhard Kuehhorn, Notar in Speier, 1000 fl. auf. Perg. Orig., Siegel von Durlach, Grötzingen, Berghausen und des Obervogts Eberh. von Remchingen. — 1592—1723. Forderung des Joh. Ulrich von Gülchen, Dr. jur. und Kammergerichtsprokurator in Wetzlar, an Stadt und Amt Durlach über 1000 fl., herrührend von der Kapitalaufnahme bei Notar Bernh. Kuehhorn in Speier. — 1611—1713. Forderung des Statthalters Martin von Remchingen über 450 fl. laut Schuldurkunde vom 24. Februar 1611. Das Kapital ging später durch Erbschaft auf Hans Heinrich von Müllenheim, Mitratsfreund und Fünfzehner zu Strassburg, und von diesem durch Cession auf Georg David Belling, markgr. Rentkammerrat, über. — 1611—1732. Kapitalaufnahmen und Rückzahlungen der Stadt bei Untervogt Wendel Lang, dem Superintendenten Anton Mylius, dem Gerichtsverwandten Christian Junghans, Wilhelm Gordon, französ. Major und Kommandanten zu Speier, Joh. Wilh. Abele,



bad. Geheimrat und Kammersekretär, und Hans Baierbeck zu Durlach. — 1618—84. Kapitalaufnahme von 1000 fl. und deren Ablösung durch die Stadt bei der Vormundschaft der Waisen des Karl von Schornstetten; das Kapital ging später auf die Herren von Berckheim und von Berchau über. — 1623—79. Kapitalaufnahme der Stadt bei der Witwe und den Erben des Leutnants Joh. Georg Seuferheld und des Mathias Mechtiger zu Strassburg. — 1623—1727. Die Erledigung einer Kapitalschuld von 1000 fl., welche 1623 von Hans Heinrich Schill zu Durlach aufgenommen wurde, später auf Hofrat Krieg in Lahr übergegangen ist und zuletzt von den Erben des Malers Lindemann gefordert wurde. — 1640—86. Aufnahme eines Kapitals von 600 fl. bei Dr. med. et phil. Joh. Jak. Seubert in Strassburg zur Bestreitung von Kriegskosten. — 1680. Forderung des Handelsmanns Paul Reinhard in Köln an die Städte Durlach und Pforzheim. — 1688—1719. Kapitalaufnahme von 1000 fl. bei den holländischen Holzhändlern Bartholomäi und Johann von der Wahl für Bezahlung von Kriegskosten; Wiederersatz von den Ämtern des badischen Unterlandes. — 1721—22. Kapitalforderung der Stadt Speier über 4000 fl. an die Städte Durlach, Pforzheim und Ettlingen, herrührend vom Jahr 1444. — 1768—1809. Akten über sonstige Kapitalaufnahmen der Stadt.

Gewerbe.

Fach 27.

1764–96. Ausführliche Akten, Rechnungen und dergleichen über die Seidenfabrik, 27 Faszikel.

Kasten II.

Gewerbe.

Fach 1.

1703—04. Gesuch der Weissgerber und Hosenstricker um Errichtung einer Walkmühle. — 1725—71. Visitation des Masses und des Gewichts bei den Müllern. — 1725—89. Die Fayencefabrik, die Errichtung einer Glasurmühle und die Beschwerden der Müller zu Durlach und Blankenloch wegen des Wasserrechts. — 1726—1780. Die Privilegien der Fayencefabrik. — 1749. Die Errichtung einer Leinwanddruckerei und Cottonfabrik durch Operator Langenbach, Bürgermeister Haeusser und Färber Krämer. — 1760—1809. Tabellen der Professionisten und Handwerker. — 1763—64. Die Errichtung einer Wachsbleiche durch die Gebrüder Johann Paul und Georg Paul Kraner von Regensburg. — 1763—85. Die Sägmühle und die Regulierung des Schnittlohns. — 1764—68. Die Errichtung einer Säg-, Walk- und Lohmühle. — 1764—71. Die Errichtung einer Krapp-, Säg-

und Mahlmühle durch Handelsmann Schummen und Schwanenwirt Häusser, sowie einer Waffenschmiede durch Jean Goublié von St. Lamprecht bei Neustadt. — 1765—86. Die Errichtung einer Baumwoll-Spinn- und -Weberei durch die Fabrikanten Meebold, Hartenstein und Cie. von Sulz am Neckar; die Spinn- und Strickschule im Spital. — 1767—68. Die Errichtung einer Tabakfabrik durch Georg Chappuy und Jakob Erz von Strassburg. — 1792—1806. 1793—96. Die Errichtung einer Seidenfabrik und die Pflanzung von Maulbeerbäumen betr.

Grenzverhältnisse.

Fach 2 u. 3.

1683. 1714. Beschreibung der Grenzen. — 1700—87. Grenzumgänge und Grenzberichtigungen. — 18. Jahrh. Grenzstreitigkeiten und dergleichen mit Grötzingen, Rintheim, Büchig, Wolfartsweier, 13 Faszikel.

Gülten.

Fach 4.

1738—41. Die Zinsen von der Ziegelhütte betr. — 1760. Die Entrichtung von Bodenzinsen betr. — 1770. Die Entrichtung des Zwiebelzinses betr.

Güterstand.

Fach 4.

1760. Die Verteilung von Gütern bei Erbteilungen betr. — 1764. Die Errichtung eines Schlagbaums am Blankenlocher Hag. — 1765. Streitsache zwischen der Fayencefabrik und Metzger Friedrich wegen der Auslosung eines Gartens. — 1769—75. Die Auslosung von Gütern auf Durlacher Gemarkung, welche Einwohnern von Grötzingen gehören. — 1770—71. Streit zwischen Durlach, Büchig und Blankenloch wegen des Überfahrtsrechts. — 1772—87. Erlaubniserteilungen zum Erwerb von Liegenschaften. — 1782—86. Anspruch der Stadt auf Eichbäume von privaten Gütern. — 1797. Klage des H. Böcker gegen Jakob Keim wegen des Durchgangs durch einen Garten.

Handel.

Fach 5.

1657. Die Handelsverhältnisse zwischen Baden und der Pfalz. — 1666—1808. Den Weinhandel betr., Verfügungen des Markgrafen Friedrich vom 6. Juni 1666, 31. Januar 1668, 15. Mai 1668, 7. Sept. 1671 und 3. Okt. 1692. — 1676—77. Den an den Juden Oberländer verliehenen Alleinhandel mit Branntwein betr., Reskripte des Markgrafen Friedrich vom 3. Juni,



26. Okt. und 20. Dez. 1676, 9. Febr., 12. Febr., 11. Mai, 13. Juni und 1. Aug. 1677. — 1676—83. Begebung des Eisenhandels an Private als Alleinhandel; Verfügungen des Markgrafen Friedrich vom 3. Juni und 22. Dez. 1676, 9. Febr. 1677, 17. Dez. 1679, etc. — 1682—1700. Den Handel mit rohen Häuten und Leder seitens der Juden Reutlinger und Wolf in Pforzheim, Löser Mais und Löw in Philippsburg betr., Verfügung des Markgrafen Friedrich vom 18. Okt. 1682. — 1712—99. Anordnungen zur Verhütung der Verteuerung der Krämerwaren. —1756—76. Die Viehmärkte betr. — 1756—60. Das Eisenhandelmonopol des Pforzheimer Eisenwerks Lidell und Benkiser betr. — 1764. Die Errichtung eines Leihhauses oder Lombards betr. — 1764. Die Einführung einer Maklerordnung betr. — 1770—72. Massregeln, die Minderung des Fruchtmangels bei Teuerungen betr.

Häuserstand.

Fach 5.

1586 Mai 17. Markgraf Ernst Friedrich verkauft an Christoph Kessel zu Durlach seine beiden Behausungen samt Hof und Garten im Gärtnerwinkel zu Durlach, zwischen Joh. Bitterolf und Peter Gundelreben gelegen, um 700 fl. Kopie. — 1714. Verleihung von Freiheiten für das Haus des Operators Israel Gebhard. — 1718 Juli 6. Markgraf Karl verkauft an den Lakaien Friedr. Fuchs und seine Frau Margarete ein Haus zu Durlach. Perg. Orig., Siegel. — 1722 Juli 12. Markgraf Karl befreit das der Sängerin Anna Mar. Füchsin zu Bauschlott gehörige Haus zu Durlach von allen Lasten. Perg. Orig., Siegel. — 1730. Bewilligung zum Verkauf des Hauses bei deren Verheiratung an den Wachtmeister Georg Eiselin bei der Greck'schen Kompagnie. — 1748. Streit zwischen der Stadt und Hoffaktor Fein wegen eines Eigentumsrechts. — 1764. Beschwerde des Hofmusikus Reusch zu Karlsruhe wegen Versteigerung des Fromüller'schen Hauses. — 1769—70. Brunnenrecht betr. — 1791. Wasserrechtprozess zwischen Handelsmann Menger und Hofrat Posselt. — 1798. Hausabteilung und -versteigerung betr.

Hofökonomie.

Fach 6.

1695. Forderung des Hans Adam Witzel für an die fürstliche Hofhaltung gelieferte Materialien. — 1698—1720. Lieferung von Stroh und Heu in den fürstlichen Marstall.

Jagdwesen.

1694—1782. Beschwerden über Wildschaden.



Judenrechte.

1577—1715. Ausweisung der Juden aus der Markgrafschaft auf Georgi 1579, Wiederaufnahme derselben etc. — 1691—1716. Beschwerde der Stadt gegen die Juden wegen des Auslosungsrechts und der Einquartierungslasten. (Beide Aktenfaszikel fehlten zur Zeit der Revision im Archiv.)

Justizverwaltung.

Fach 6.

1662—1799. Die Bestrafung der Feld- und Gartendiebstähle; Verfügungen des Markgrafen Friedrich vom 5. und 14. Juni 1662 und vom 14. Febr. und 16. Mai 1683. — 1762. Landesherrliche Eidesordnung. — 1768—1807. Die Bestrafung der Waide- und Feldfrevel betr. — 1769. Die Behandlung österreichischer Untertanen bei Ganten. — 1770. Bestrafung von Beschädigungen an Brücken, Dohlen etc.

Kammergut.

Fach 7.

1700—31. Wiederanbau des Killisfeldes. — 1709—10. Tausch herrschaftlicher Wiesen. — 1721. Verkauf von Kaducgütern. — 1771. Anspruch der Stadt Durlach auf das Kaducgut »Enzberg«. — 1795. Überlassung des Frondstallgebäudes.

Kaufsachen.

Fach 7.

1697—1792. Verordnungen wegen Markungs- und Losungsgerechtigkeit. — 1771. Öffentliche Güterversteigerung.

Keltern.

1702—53. Bau und Unterhaltung der Keltern. — 1784. Die Hauskelter des Küfers Adam Friedrich Sulzer betr.

Kirchenbaulichkeiten.

Fach 7.

1590. Vergrösserung und Einfassung des Gottesackers. — 1609—1754. Stiftung eines Kapitals von 400 fl. für die Orgel durch die Markgräfin Juliane Ursula geb. Wild- und Rheingräfin. — 1697—1739. Wiedererbauung der Stadtkirche, Kollekte hiezu; Verfügung des Markgrafen Friedrich vom 26. April 1699. — 1698—99. Anschaffung der Glocken; Verfügungen vom 28. Nov. 1698 und vom 7. Jan. 1699. — 1699—1719. Anschaffung der Uhr. — 1700—70. Kanzel, Altar, Kirchenstühle; Kollekte zu



deren Anschaffung laut Verfügung vom 18. Mai 1717. — 1703. Aufsuchen der Überbleibsel der 1689 zu Grunde gegangenen Glocken. — 1712—31. Bau und Unterhaltung der Gottesackerkapelle. — 1753—60. Den Bau der Orgel in der Stephanskirche betr. — 1770—89. Das an die Kirche angebaute Nachtwächter-, Kohlen- und Hafnerhäuschen. — o. D. Gesuch des Orgelmachers Vohmann in Pforzheim und des Schreiners Ritter in Karlsruhe um ein Monopol für Herstellung sämtlicher Orgeln im Lande.

Kirchendiener.

1723—24. Klage des Müllers Egid. Bitrolf gegen Pfarrer Seb. Tanner wegen unanständiger Reden.

Kirchendienste.

Fach 8.

1675—1793. Besoldung und Dienst des Stadtmesmers. — 1692—1793. Dienst und Besoldung des Pfarrers und des Diakons. — 1774—95. Emolumente der Geistlichen und Schullehrer. — 1795—1803. Aufhören des Spitalgottesdienstes.

Kirchengeräte.

1691. Säuberung der Kirchengeräte. — 1775. Anschaffung eines Kirchenrocks.

Kirchenhoheit.

1721—27. Nachrichten über das Jus collaturae und dergl.

Kirchenordnung.

O. D. Zulassung der Mädchen zum heiligen Abendmahl. — 1752—89. Einrichtung der Kirchenmusik.

Kirchenverwaltung.

Fach 9.

1614—1768. Schuldurkunden über Darlehen aus dem Stadtalmosen. — 1657—1742. Aktivkapitalien das Stadtalmosen betr., Reskripte vom 13. Nov. 1665, 20. Aug. 1666, 29. Nov. 1687, 9. u. 30. Sept. 1720. — 1661—1763. Kapitalforderungen des Stadtalmosens an die württembergische Landschaft in Stuttgart und an die Witwe Schertel in Bernegg, herrührend von Peter von Gültlingen zu Bernegg und Hohenentringen. — 1670—1789. Stellung und Abhör der Almosenrechnungen. — 1676—78. Legat von 50 fl., welches die Frau des Kronenwirts Jost Andreas Weyda



dem Almosen vermachte; Reskripte des Markgrafen Friedrich vom 9. Aug. 1658 etc. — 1685—1759. Verzeichnis der seit 1575 dem Almosen zugefallenen Legate. — 1717—1773. Verhütung des Strassenbettels, Abstellung der Bettelfuhren, Einrichtung eines Oberalmosenamts unter dem Vorsitz des Regenten. Berichte der Ortsbehörden von Durlach, Aue, Grötzingen, Hagsfeld, Rüppurr, Söllingen, Wolfartsweier von 1717 über den Strassenbettel. — 1723. Legat von 300 fl. des in Wien lebenden württembergischen Majors Melchior Langjahr. — 1789—97. Rechnungswesen des Almosenpflegers Peter Schneider.

Kirchenvisitationen.

Fach 10.

1768—90. Kirchen- und Schulvisitationen, Schulversäumnisse.

Kirchenzucht.

Fach 10.

1733—46. Kirchenzensurprotokolle.

Kasten IV.

Kriegssachen.

Fach 1—8.

Die nachstehend verzeichneten Archivalien sind durchweg Amtsakten.

1637—39. Einquartierung und Verpflegung der kaiserlichen und bairischen Truppen. — 1637. Forderung der Stadt an die in Strassburg sich aufhaltenden Durlacher Bürger wegen Kriegskosten. — 1638—49. Kriegskontribution, Brot- und Getreidelieferung. — 1639. Wegnahme von 32 Wagen Heu durch zwei Kompagnien Reiter. — 1639—48. Kontributionsgelderrechnungen. — 1639—40. Klage gegen den Kurfürsten von Baiern wegen der aus den Ämtern Durlach, Mühlburg und Staffort bezahlten Quartiergelder. — 1640—41. Brandschatzung der französischen Armee. — 1640—41. Klage des Jakob Ettlinger in Durlach wegen Kriegskosten. — 1661—63. Verzeichnis der Bürger des Amts Durlach, welchen Waffen fehlen und welche im Stande sind, sich solche anzuschaffen; Musterung der Einwohner.

1674—76. Exzesse des Militärs. — 1676. Verkauf und Verheimlichung von Heu. — 1676—93. Kosten für Sauvegarde. — 1688—94. Die durch den Krieg verursachten Waldumlagen. — 1688—97. Fouragelieferung an die deutsche und französische Armee. — 1688—93. Stellung und Verpflegung der Philippsburger Schanzfröner. — 1688—99. Repartition und Einzug der an Frankreich zu zahlenden Kriegskontribution. — 1689—1705. Verpflegung der wegen der französischen Kontribution als Geiseln

nach Philippsburg abgeführten Personen. — 1689. Befreiung der fürstlichen Diener von Einquartierung. — 1689—97. Sicherheitsmassregeln wegen des Krieges. — 1689—1704. Abrechnung und Repartition der zur Verpflegung der Truppen vorgeschossenen Früchte und Wein. — 1690—91. Vorschuss des Handelsmanns Engelhard Diener an französische Offiziere im Betrage von 300 fl. — 1691. Verlust eines Ochsen seitens eines Amtsuntergebenen zu Neuenburg. — 1692—98. Schaden durch Plündern und Fouragieren.

1692. Verfügung wegen des Verkehrs mit dem Feinde. — 1692—97. Kontributionsgelderberechnung und Einzugsregister. — 1693. Die Beiziehung der »Gefreiten« zur Kontribution. — 1693—98. Beizug der Müller zu den Kriegslasten. — 1693—97. Erpressungen durch das Militär. — 1695—97. Exzesse und Spionage. — 1695—1702. Kriegskostenvorschüsse. — 1696. Die durch die Abholung des Amtsverwesers Le Febvre verursachten Kosten. — 1696. Lieferung von Wildpret an die Generalität durch Oberjäger Körber. — 1697—98. Kriegskosten für die im Amt Durlach gelegenen Kriegsvölker. — 1697—1728. Verschiedene geflüchtete und nicht wieder zum Vorschein gekommenen Sachen betr. — 1698—99. Kaduzierung von Gütern. — 1698—1703. Winterquartierabrechnungen. — 1701. Forderung der Herrschaft für zwei an Offiziere abgegebene Pferde. — 1707—16. Forderung der Erben des Posthalters Seuz in Linkenheim für im Jahr 1689 weggenommenen Haber. — 1789. Gedächtnisfeier der Zerstörung der Stadt im Jahr 1689.

Spanischer Erbfolgekrieg.

1700—09. Verpflegung und Einquartierung der Truppen im Amte Durlach. — 1700—12. Lieferungen an die deutschen Truppen. — 1700—06. Exzesse des Militärs. — 1701—12. Freiheiten der Lieferanten. — 1701—12. Berechnung der Kriegskosten. — 1701—17. Stellung von Frondfuhren. — 1701—06. Ausserordentliche »Anlagen«. — 1701—12. Deserteure. — 1701—03. Anordnung von Buss- und Bettagen. — 1701—05. Massregeln gegen feindlichen Überfall; Aufstellung des Landesausschusses. — 1701—09. Befreiung von Einquartierung. — 1702—07. Belohnung des Sekretärs Burckhardt und des Grafen von Leiningen für geleistete Dienste. — 1702—17. Stellung von Schanzfröhnern. — 1702. Verhalten gegen durchmarschierende Truppen. — 1702. Meldung aller Vorkommnisse an den Markgrafen Friedrich Magnus. — 1702—06. Sicherheitsmassregeln bei Truppendurchmärschen. — 1702—06. Verfügungen wegen kranker und krepierter Pferde. — 1703—09. Berechnung der Frondfuhren.

1703—07. Verfügungen wegen der Marketender. — 1703. Reise des Obervogts von Tessin in das deutsche Hauptquartier



wegen Verpflegung der Truppen. Instruktion des Markgrafen Friedrich Magnus für den Obervogt. Perg. Orig., Siegel. — 1703—09. Kosten für Sauvegarden. — 1704—05. Einquartierung preussischer Truppen. — 1704—05. Verfügungen wegen Krankheiten. — 1704. Kirchenkollekte für Verunglückte. — 1704. Flucht des Friedrich Wachter wegen Todschlags. — 1704. Gottesdienst der pfälzischen Truppen im Rathaus zu Grötzingen. — 1704—11. Verbot der Pferdeausfuhr. — 1704—05. Fouragierung der preussischen Truppen. — 1704—05. Beizug der gefreiten Personen zu den Kriegslasten. — 1704—13. Kontribution an Frankreich. — 1704—14. Kriegsschaden im Amte Durlach. — 1704—05. Vorspann an preussische Truppen. — 1704. Exzesse derselben. — 1705. Stellung von Knechten für das Proviantwesen. — 1705. Lieferung von Heu vonseiten des Oberjägers Kissling bei der Durchreise des Kaisers. — 1705. Verfügung wegen fremder Werber. — 1705. Verbot der Fourageausfuhr. — 1705—06. Einquartierung von kranken Soldaten. — 1705. Kriegsschaden und Kriegskosten an preussische Truppen. — 1706—09. Besuch von Geistlichen bei kranken Soldaten. — 1706. Auswechslung der Gefangenen. — 1706—11. Fouragierung der deutschen Armee. — 1707. Forderung des Kammerrats Weimar wegen Einquartierung. — 1707. Forderung des Advokaten Heister an Hans Michel Klosse von Mossheim wegen eines Geldvorschusses zur Befreiung. — 1707. Verlust von Pferden beim Abmarsch der französischen Truppen. — 1708. Aufnahme eines Kapitals bei Handelsmann Joh. Kuhn in Strassburg zur Bestreitung der französischen Kriegskontribution. — 1709—15. Vorschuss der Herrschaft zu diesem Zwecke. — 1709—17. Vorschüsse an Geld, Heu und Wein. — 1723. Verzeichnis der durch den Krieg verursachten Kosten. Berichte von Grötzingen, Berghausen (Kosten wegen Streifens auf Zigeuner, Gauner und anderes liederliches Volk), Söllingen, Aue, Wolfartsweier, Rüppurr, Rintheim und Hagsfeld.

Polnischer Krieg.

1733—34. 1734—36. Verschiedene Kriegskosten. — 1733—34. Fouragelieferung der Amtsorte. — 1734—36. Schanzarbeiten am Philippsburger Festungsbau. — 1734. Reglement des Herzogs von Braunschweig u. a. wegen Verpflegung der Truppen. — 1734—35. Kriegsfronden. — 1734. Sauvegarde, gegeben durch den Prinzen Eugen von Savoyen. — 1734. Fouragierung etc. — 1734—35. Verschiedene Beschwerden der Gemeinden Durlach und Grötzingen. — 1734. Unkosten der Gemeinde Grötzingen wegen der französischen Sauvegarde. — 1734—35. Kriegskontribution betr. — 1734. Kriegskosten. — 1734—36. Plünderungen in Grötzingen. — 1735. Einquartierungsregister. — 1735—36. Verpflegung der russischen



Truppen. — 1735. Gewalttätigkeiten dreier deutscher Offiziere (Erpressung) in Blankenloch. — 1735. Überschwemmung der bei Blankenloch liegenden Wiesen durch deutsche Truppen (mit Plan). — 1735—36. Kostenaufwand, welchen der russische General von Biron im Schlosse zu Augustenberg verursacht hat. — 1736. Der durch die russischen Truppen verursachten Kostenaufwand. — 1736. Die von Hoflieferant Lamprecht bestrittene russische Verpflegung. — 1740. Kriegskostenforderung.

Österreichischer Erbfolgekrieg.

1743—45. Verpflegung der ungarischen Truppen; Exzesse derselben im Amte Durlach. — 1744—45. Verpflegung der französischen Truppen; Amtsakten. — 1744. Brotlieferung. — 1746—49. Abgaben an die württembergischen und badischen Truppen.

Siebenjähriger Krieg.

1757—58. Lieferungen an französische Truppen. — 1759—61. Reise des Kammerrats Lamprecht nach Frankfurt und Giessen als Obmann eines dahin gehenden Mehltransports. — 1759—61. Verbot der Heuausfuhr. — 1763. Einquartierung der Franzosen.

Kasten II.

Landesherrlichkeit.

Fach 11.

1575. Hochzeitsgeschenk der Landschaft Baden für die Markgräfin Dorothea Ursula und Herzog Ludwig von Württemberg. — 1677. Erbhuldigung für den Markgrafen Friedrich Magnus; Reskripte vom 31. Januar, 14. Februar, 23. Februar und 10. März. — 1709. Desgleichen für den Markgrafen Karl Wilhelm. — 1718. Geburtstagspräsent für den Regenten. — 1739. Illumination am Geburtstage des Prinzen Karl Friedrich. — 1768—87. Verschiedene Erbhuldigungen.

Landschaftssachen.

Fach 12.

Faszikel 1.

1554—1682. Landtagsakten. — 1554 Juli 20. Markgraf Karl II. beruft die Landstände der unteren Markgrafschaft wegen Tilgung der 400000 fl. Landesschulden. — Die Landschaft übernimmt die Hälfte der Schulden gegen eine 15jährige Landessteuer von 1 fl. auf 100 fl. vom Güterwert und von 1 ₰ von jeder Mass Wein. Instruktion über die Erhebung der Intraden.



— 1556—60. Klitterrechnung des Obereinnehmers Peter Bürcklin. — 1605 Okt. 13. Landtagsabschied des Markgrafen Georg Friedrich wegen Tilgung einer Schuld von 200000 fl. — 1624 Juni 16. Landtagsabschied des Markgrafen Friedrich wegen einer Schuld von 320000 fl. — 1629 Apr. 16. Copia obligationis in Sachen des schwäbischen Ritterschaftsortes Kraichgau gegen die übrige Landschaft puncto mandati de salvendo vel de mittendo. — 1663 Okt. 3. Kammergerichtsreskript deswegen. — 1657 Juni 28. Vollmacht in Landschaftsangelegenheiten wegen der Amtsflecken. — 1682 März 6. Attestat bezüglich der von Markgraf Friedrich versprochenen Befreiung von der Landesschuldentilgung.

Faszikel 2.

1614. Berufung der Landstände durch Markgraf Georg Friedrich von Baden und deren Beschlüsse über Verhinderung des Luxus in Trachten und Festlichkeiten, Abstellung der Zehrungen auf Gemeindekosten, Steuerumlagen zur Tilgung der grossen Landesschulden, Abzugsgelder von ausser Landes Ziehenden, herrschaftliche Fronden und Vorschläge über die Landesverteidigung bei Kriegsgefahren.

Landbau.

Fach 13.

Faszikel 1—12.

1580—1805. Säuberung der Pfinz zur Verhütung von Überschwemmungen; Rechtsstreit deswegen mit Berghausen, Söllingen, Wolfartsweier, Rintheim, Hagsfeld. — 1584. Ordnung wegen Einrichtung der Häge und Zäune. — 1603—1742. Beförderung des Feldbaues. — 1626—1786. Taxordnungen für die Taglöhner in landwirtschaftlichen und gewerblichen Betrieben. — 1650—1758. 1772—1815. Akten über den von Zeit zu Zeit auf Martini vorgenommenen Weinschlag. — 1657. Säuberung und Unterhaltung des Landgrabens. — 1657—1791. Akten über den Rebbau; Wiederherstellung der im Krieg verwüsteten Weinberge. — 1660—64. Wiederherstellung der vor dem Basler Tor gelegenen Gärten. — 1663—1735. 1773—1815. Traubenbesichtigungen.

Fach 14.

Faszikel 1—15.

1680—1763. Entrichtung des kleinen und grossen Zehntens. Einführung des zelglichen Güterbaues. — 1682—1700. Bepflanzung öder Plätze mit Maulbeerbäumen, Weiden, Erlen und Obstbäumen. — 1682—1791. Verbesserung der Wiesen durch Wässerungseinrichtungen. — 1682—1798. Desgleichen und »Kon-



kurrenz« mit den Nachbargemeinden. — 1685--1750. Verbesserung der Wiesen auf der Gemarkung Grötzingen. — 1699—1790. Wiederherstellung des im Kriege verfallenen Giessbachs. — 1702—99. Kulturveränderungen, Umwandlung der Weingärten in Ackerfeld. — 1715. Anfertigung von Landökonomietabellen. — 1717—20. Wegschaffung der Mühle in Staffort behufs der Trockenlegung des Füllbruchs. — 1717—90. Regelung des Taubenhaltens und Erhebung des Taubenfluggeldes. — 1721—62. Verbesserung des Weinbaues; Abgabe von Rebpfählen. — 1750—61. Herstellung des Dürrbachs zur Verhütung von Überschwemmungen. — 1764. Beschwerde der Stadt Durlach gegen die Gemeinde Grötzingen wegen der angelegten Trübwässerung. — 1768—93. Feldfruchttabellen.

Fach 15.

Faszikel 1—8.

1769—80. Veränderung der Leitgräben wegen Anlage der Karlsruher Strasse. — 1771—85. Massregeln gegen unbefugte zum Nachteil der Zehntherrschaft vorgenommenen Kulturveränderungen. — 1772—73. Abänderung in der Art des Feldbaues. — 1774—79. Einrichtung des durch die Gemarkungen Grötzingen und Hagsfeld ziehenden Füllgrabens. — 1775. Beschwerde der Durlacher gegen die Grötzinger wegen einer von diesen gebauten Wasserschöpfmaschine. — 1778—79. Desgleichen wegen Wasserschadens. — 1780—88. Kosten der Wiesenaufsicht. — 1785—88. Einführung besserer Saatfrüchte.

Leibeigenschaft.

Fach 15.

1773. Erteilung der Manumission an leibeigene Personen.

Marktrecht.

Fach 15.

1418—1808. Abhaltung der Märkte. — 1680—1774. Erhebung von Standgeld bei Jahrmärkten. — 1687. Abhaltung des Holzmarktes. — 1756—76. Abhaltung der Viehmärkte. — 1767—72. Errichtung eines Fruchtmarktes in Weingarten und Bretten.

Medizinalanstalten.

Fach 16.

1579—1815. Ordnung, Wahl, Bestellung, Besoldung der Hebammen und Beifrauen, Frond- und Wachfreiheit ihrer Ehemänner. — 1627—1720. Massregeln gegen die Pest. — 1664



—1776. Massnahmen gegen Viehseuchen, Benutzung der Haut und des Fleisches vom gefallenen Vieh. — 1677—78. Gesuch des Apothekers Sachs um die Erlaubnis zur Errichtung einer Apotheke und die Einwendung des Apothekers Zachmann dagegen. — 1694—1808. Anstellung und Besoldung des Stadtphysikus. — 1695. Bitte der Stadt Durlach, den Apotheker Zinkennagel nach Durlach zu senden, Verfügung der Markgräfin Augusta Maria in Basel vom 21. Jan. 1695. — 1706. Den Bader Joh. Friedrich Schuster betr. — 1718—89. Anstellung der geschworenen Wundärzte und Operatoren. — 1763—64. Verordnung wegen des Giftverkaufs in den Apotheken. — 1765. Verfügung wegen eingeführten Viehes. — 1797. Anstellung der Ärzte. — 1800. Vereinigung der beiden Apotheken durch Apotheker Bleidorn.

Militärsachen.

Fach 16.

1688—1727. Einquartierung der badischen Haus- und Kreistruppen, Verpflegung und Exzesse derselben. — 1691—1708. Ergänzung der Truppen, Werbungen, Anschaffung von Monturen, Pferden und dergleichen. — 1706. Befreiung von Einquartierung. — 1715. Anschaffung von Fahnen für die Bürgerschaft. — 1744—56. Schlafkreuzer der einquartierten Soldaten. — 1750. Waldfrevel der Soldaten der v. Gemmingen'schen Dragoner und der v. Knobelsdorf'schen Grenadierkompagnie. — 1764. Errichtung einer bürgerlichen Kavalleriekompagnie. — 1781—1800. Übernahme des Wachtdienstes durch das fränkische Füsilierbataillon, Exzesse und Felddiebstähle derselben.

Mühlen.

Fach 17.

1755. Vorhaben des Müllers Merker in Grötzingen zur Errichtung einer Mühle unterhalb Mühlburg. — 1755. Vorstellung der Stadt Durlach gegen die von einigen Rheinorten und dem Stallverwalter Wenkenbach geplante Schiffmühle bei Schröck. — 1758—1804. Geschirrholzabgabe an die Müller. — 1764—65. Beschwerde sämtlicher Müller zu Durlach, Grötzingen, Berghausen und Söllingen gegen die Wässerungseinrichtung der Gemeinde Söllingen. — 1764—83. Kauf der Lohmühle und Verwandlung derselben in eine Mahlmühle, die »Stadtmühle«. — 1765. Klage gegen Maurermeister Ad. Leonhard Dill wegen fehlerhafter Arbeit an der Mahlmühle. — 1766—70. Prozess mit Stadtmüller Heinrich Zittel wegen des Bestandszinses. — 1772. Bitte der Durlacher Müller, sämtliches in das Kaufhaus kommende Getreide mahlen zu dürfen. — 1775—80. Wasserrecht betr.



Münzen.

Fach 18.

1572—1808. Landesherrliche Verordnungen wegen des Kurses der Geldsorten; Markgraf Karl verbietet den Gebrauch verbotener Münzen, Ringe u. a. (1573 ff.).

Ohmgeld.

1648—1788. Entrichtung des Ohmgeldes und des Musskreuzers.

Pflegschaften.

1765—97. Pflegschaftsführung, Erlaubnis zur Verheiratung und dergl.

Polizei.

Fach 18.

1573 Aug. 6. Verordnung Karls II., wie Vergehungen des Hofgesindes gegen die Bürger zu strafen sind. — 1675—1715. Wiederherstellung der Wache auf der Turmbergruine. — 1688—1715. Säuberung der Gassen von Unrat. — 1689—1717. Tabellen über sämtliche Einwohner der Stadt und des Amts Durlach. — 1698. Verzeichnis sämtlicher Bürger, welche sich seit 1688 in Grötzingen, Berghausen, Söllingen, Rintheim, Aue, Wolfartsweier, Rüppurr, Blankenloch und Durlach befunden haben, in dieser Zeit gestorben sind etc. — 1717. Abstellen des Maiensteckens. — 1729—31. Die von der Herrschaft veranstaltete Geld-, Wein- und Juwelenlotterie, Lose hierzu, Drucksachen. — 1766—69. Bürger-, Hintersassen- und Fabrikantenverzeichnisse. — 1767. Abstellung der Kirchweihen. — 1775—87. Verschiedene polizeiliche Anordnungen wegen nächtlichen Aufenthalts in Wirtshäusern, im Schlossgarten und an anderen Orten. — 1779. Verhütung der Übervorteilung beim Brennholzverkauf. — 1780—83. Gesindeordnung, Gesindeinspektion, Gesindetabellen. — 1789. Offenhaltung der Gewässer bei Frost und Eisgang. — 1797. Einwohnertabellen. — 1799. Dienen der jungen Leute betr. — 1804—06. Grasstupfeln in den Weinbergen.

Polizeigefälle.

Fach 19.

1691—1753. Verordnungen wegen des Tanzens, Tanzzettel. — 1719. Vergebung der Kaminfegerei. — 1753. Beschwerde gegen das Knallen und Blasen der Postillone. — 1791—98. Ausübung des Scherenschleifereigewerbes. — 1804. Verakkordierung des Spenglergewerbes.



Rechnungswesen.

1755. Differenzen wegen der Amtskellereirechnungen.

Religion.

1764. Übertritt des Israeliten Gottlieb Willig zum Christentum.

Renovationen.

1591—1720; 1720—1779. Erneuerungen der Amtskellereigefälle. — 1769. Schatzungstabellen.

Salpeterei.

1709. Salpetergraben- und -sieden; Salpeterregal.

Salzverlag.

Fach 20.

1568—1616. Salzvertrag zwischen Markgraf Karl II. und der Stadt; Bezug des Salzprofits; Vorschuss eines Einlagekapitals von 600 fl. — 1690—1721. Verbot des Salzhandels; Erbauung eines Salzhauses; Verhütung der Unterschleife. — 1691—1750. Salzlieferungsakkorde; Bestimmung des Salzregals; Preis, Mass und Gewicht des Salzes. — 1691—1809. Vergleich wegen des Salzprofits; Anteil der Stadt daran. — 1702—1805. Einführung eines Kopfsalzgeldes u. dgl. — 1714—47. Abgabe von vier Simmeri Salz, welche frei vom Regal sind, an Bürgermeister und Ratsherren. — 1771—91. Salzabgaberechnungen.

Schatzung.

Fach 21.

Vol. 1.

1718—77. Revision der Beetrechnungen, Kriegskontributionen, Türkensteuer- und anderer Rechnungen. — 1764. Beetrückstand aus der Gantmesse des Chirurgen Schröder. — 1772—86. Beet- und Schatzungsbefreiungen. — 1772—92. Schatzung von Gütern, welche Einwohnern von Aue und Grötzingen angehören. — 1774—92. Befreiung von Fahrnis- und Gewerbeschatzung. — 1780—88. Schatzungs- und Zehntfreiheit der Prinzen Friedrich und Louis, Besitzer des Rittnerthofes und der Glückermühle zu Berghausen. —

Vol. 2.

1542—1716. Verordnung des Markgrafen Ernst wegen der Türkensteuer, Einzugsregister, die in der Folge ausgeschriebenen derartigen Steuern betr. — 1590—1762. Regulierung des Schatzungs-

fusses für Stadt und Amt Durlach. — 1651. Steuer von 400 Reichstalern zur Bestreitung des fürstlichen Haushaltes. — 1651 —1802. Repartition der Schatzungs-, Kriegs- und Kreisgelder auf Stadt und Amt Durlach, Fertigung der Befundbücher und Schatzungstabellen, Forderung der »Achtzehnmonatgelder«. — 1664—1791. Die von Durlach an die Amtskellerei geforderte Beet u. a. — 1672—1718. Von der Herrschaft ausgeschriebene Heiratsgelder, Fräuleinsteuern, erbprinzliche Reisegelder. — 1698 —1717. Remonte- und Verpflegungsgelder, sowie Offiziersportionen der badischen Haus- und Kreistruppen, Repartition derselben auf Stadt und Amt Durlach, Verhältnis der Stadt deswegen mit Aue. — 1701—1805. Stellung und Abhör der Landes- und Amtskostengelder-Rechnungen. — 1718. Bestreitung der Kosten für die Vergrösserung des Schlosses in Karlsruhe, Errichtung einer Regierungskanzlei daselbst, die Leistung einer Steuer von 17 000 fl. hierzu. — 1723—24. Irrungen zwischen Pforzheim und Durlach wegen der Schatzungsumlage; exekutorische Betreibung der Schuldigkeit der Pforzheimer, Pfändung und Versteigerung ihrer fahrenden Habe. — 1748—74. Schatzungsbefreiung von Ausmärkern. — 1756—59. Beschwerde wegen der Schatzungsbefundbücher von Aue und Grötzingen. — 1799. Bestreitung von Kriegskosten betr.

Schulden.

Fach 22.

1469—1574. »Schadlosbriefe«, so des Markgrafen Karl I. vom 3. Mai 1469 wegen der 1600 fl., welche die Städte Durlach, Baden, Pforzheim und Ettlingen beim Hochstift Strassburg aufgenommen hatten; desgleichen vom 29. März 1469 wegen 2000 fl., welche von den Brüdern Jakob und Ehrhard Wormser und deren Vetter Veltin Wormser in Strassburg aufgenommen wurden; desgleichen vom Jahr 1522 wegen 3100 fl. vom Hochstift Strassburg und 5500 fl. vom Stift Allerheiligen in Speyer; desgleichen des Markgrafen Philipp vom 16. Juni 1529 wegen der bei Martin von Remchingen aufgenommenen 3000 fl.; desgleichen vom 15. August 1555 für Durlach wegen der Türkensteuer auf fünf Jahre; desgleichen des Markgrafen Karl II. für Stadt und Amt Durlach bezüglich der von Amtmann Rudolf Henneberg geliehenen 1000 fl. etc. —

1556—63. Liquidation der während des 30 jährigen Krieges entstandenen herrschaftlichen Ausstände. — 1764. Beschwerde des Rentkammerrats Scherer wegen Verkümmerung des Kaufschillings vom Bechtoldischen Garten. — 1783—89. Vornahme von Excekutionen gegen herrschaftliche und andere Schuldner. — 1785—99. Oberamtsprotokolle über Schuldforderungen an verschiedene Personen. — 1799. Kapitalschuld der Witwe des Mundkochs Ritter.

Schuldienste.

Fach 23.

1664—1806. Trennung der Knaben- und Mädchenschule, Bestallung und Besoldung der Lehrer, Bestimmung des Schulgeldes. — 1666—1781. Bau und Unterhaltung des Schulhauses in Durlach. — 1756--57. Schulhausbau in Aue. — 1777—1801. Sonntags- und Nachtschule.

(NB. Diese Akten über den Schuldienst fanden sich z. Zt. der Revision im Archiv nicht vor.)

Spitäler.

Fach 23.

1511. Spitalpfründe, konfirmiert von Thomas Truchsess, Kanonikus zu Speier, herrührend von Bernhard, Kanonikus der Dreifaltigkeitskirche zu Speyer, und dessen Geschwistern Martin und Elisabeth Flügůs. — 1672—1789. Aufnahme von Pfründnern. — 1678—1766. Das Armen- und Gutleuthaus an der Grötzinger Strasse. — 1759—71. Das Spital und Gutleuthaus betr. — 1769—92. Protokolle der Hospitaldeputation. — 1770—1803. Rechnungen, Register und dgl.

Stempeltaxe.

Fach 25.

1764—1776. Die Verwendung von Stempelpapier betr.

Stiftungen.

1410 Juni 26. Heinrich Riese, ein Pfründner des St. Katharinenaltars in der Kirche zu Durlach, verlehnt mit Zustimmung seines Bruders Eberhard Riese, des Lehenträgers der Pfründe, an den Knecht Conrat Elsen von Stupferich und seine Frau Hedele, Herman Volkerts Tochter, den Hof zu Dürrenwettersbach, welcher der genannten Pfründe gehört, um eine jährliche Gült von 10 Malter Korn, 5 Malter Dinkel, 2 Hühner und 2 Schilling Heller. Der Hof umfasst 65 Morgen. Als Unterpfand versetzt der Beständer eigene Güter zu Stupferich. Zeugen: Cuntze Koch, Schultheiss, Bertsche Kun und Hans Koch, Richter, und Herr Petz, Pfarrer zu Dürrenwettersbach.

1454 Okt. 18. Ulrich von Wingarten, Komtur zu Heimbach, Speirer Bistums, St. Johanns Ordens, ermächtigt den geistlichen Bruder Johansen Luttrick, obigen Ordens, Pfründner und Inhälter des Liebfrauenaltars in der Pfarrkirche zu Durlach, die Güter dieses Altars zu verkaufen, ausgenommen einen Acker vor dem Blumentore »by dem Gotzhusel«, vier Morgen Wiesen in der Breyt, die Hofraite des Altars und alle Weingärten desselben.



1467 April 22. Petrus de Lapide, leg. doctor, canonicus Spirensis, urkundet über die indulgentia des Dreikönigsaltars im Kapellenhaus zu Durlach.

1479 November 30. Bernhard Fliegus (Flügus), Sohn des Peter Fliegus zu Durlach, canon. Spirensis, stiftet für die Pfarrkirche zu Durlach 105 fl. rhein.

1778. Stiftung der Jungfer Bekelin zu Durlach im Betrage von 1049 fl. 39 kr. an das Stadtalmosen.

Strassen.

Fach 26.

1574 April 19. Vertrag der Stadt Durlach mit den Pflästerern Hans Halder und Egidion Flötzer von Pforzheim und Bernhard Brauch und seinem Sohne Hans zu Bretten wegen des Pflästerns der Strecke vom Ochsentor bis zur Mühle. — 1657—1797. Herstellung der Strassen nach Ettlingen, Weingarten, Pforzheim, Langensteinbach, Grötzingen etc. — 1684—1787. Herstellung des gegen Rintheim zu nach Karlsruhe gehenden Weinwegs, des nach Karlsruhe ziehenden Teichwegs, der neuen Karlsruher Strasse. — 1704—1813. Pflästerung der Stadt betr. — 1712—75. Herstellung der Strasse nach Rüppurr. — 1752. Den Weg nach Hagsfeld über die Grötzinger Haide. — 1768—74. Brücken- und Kanalbau. — 1771. Pflästerung des Dorfes Aue. — 1779. Die Brücke an der Durlacher Strasse betr.

Studien.

Fach 26.

1653—1725. Anstellung und Besoldung der Lehrer am Gymnasium, Verlegung derselben nach Karlsruhe. — 1681. Befreiung des Kalefaktors von Einquartierung. — 1724—99. Errichtung eines Pädagogiums an Stelle des Gymnasiums; Akten über das Pädagogium. — 1772—93. Anschaffung von Lehrbüchern und Lehrmitteln (Weghauptsche und Fischersche Vorschriften).

Taxen.

1670—1783. Die fürstliche Kanzleitaxordnung betr.

Teichbau.

Fach 27.

1670—1750. Rheinbauarbeiten bei Schröck, Eggenstein und Daxlanden. — 1699. Schiffbarmachung der Pfinz von Wilferdingen bis Durlach. — 1709—1806. Kanalarbeiten an der Pfinz. — 1756—59. Klage der Gemeinden Durlach, Blankenloch und Grötzingen gegen Zimmermann Zacharius Weiss von Grötzingen

und das fürstliche Forstamt wegen Abänderung des Wasserbaues an der Pfinz bei dem Stutensee.

Unglücksfälle.

1709—1758. Die Beschädigung der Weinberge durch Frost und Hagel betr.

Universität.

1779. Bittschrift der Stadt Durlach um Errichtung einer Universität daselbst.

(Kasten III).

Verbrechen.

Fach 1.

1683—97. Untersuchung und Todesurteil gegen den Soldaten Jean Lafontaine vom kaiserlichen Kavallerieregiment Dupigni wegen Totschlags. Urteil des Kriegsgerichts. Siegel. — 1724—95. Feld-, Wald- und Wildfrevel. — 1756. Beschwerde einiger Bürger von Graben wegen angesetzter Strafe für Übertretung der Strassenpolizei. — 1757. Beschwerde des Nagelschmieds Gg. Schneider gegen die Bestrafung wegen Feldfrevels. — 1757—88. Injurienklagen gegen verschiedene Personen. — 1758—63. Desgleichen der Schafknechte von Wolfartsweier und Grötzingen und der Verwaltung Gottesaue. — 1760. Beschädigung von Maulbeerbäumen. — 1763—78, 1787, 1791. Verschiedene andere Frevel, Eisendiebstahl, Schlägerei.

Vermögen.

Fach 2.

1769. Das Vermögen der Dippergschen Töchter betr. — 1780—86. Desgleichen der Hofrat Eichrodtschen Erben in Karlsruhe. — 1787—91. Massregeln gegen schlechte Haushälter und Trunkenbolde.

Viehzucht.

Fach 3.

1686—1780. Verbesserung der Pferdezucht. — 1768—74. Desgleichen der Rindvieh-, Schaf- und Schweinezucht. — 1769—1800. Viehstandstabellen.

Waidgang.

Fach 4.

1568—1758. Die herrschaftliche Schäferei in Wolfartsweier, deren Übertrieb auf die Gemarkung Durlach. — 1506—1777. Ausführliche Akten über die herrschaftlichen Schäfereien



zu Grötzingen, Wolfartsweier, Aue und Hohenwettersbach. — 1663—86. Rechnungen über das Eckerichsgeld. — 1677—1799. 1723—85. Die Durlacher Stadtschäferei betr. — 1688—91. Den Übertrieb der Hohenwettersbacher Schäferei auf die Gemarkung Durlach betr. — 1699—1755. Verfügungen wegen des Eckerichs.

Fach 5.

1756—79. Der Streit mit Aue, die Benützung der Waide betr. — 1757—80. Waidmeister-Rechnungen. — 1757—70. Beschwerden der Verwaltung Gottesaue wegen des Übertriebs auf die Gemarkung Grötzingen. — 1757—58. Streit mit Büchig wegen der Nachtwaidegerechtigkeit. — 1757—65. Die Tag- und Nachtwaide betr. — 1765. Das Waidegeld des Hofgärtners betr. — 1765—1809. Abstellung der Nachtwaide. — 1771—75. Die Nachtwaide zu Durlach und Aue betr. — 1782—86. Klage der Verwaltung Gottesaue gegen die herrschaftliche Schäferei in Rüppurr.

Waisenhaus.

Fach 6.

1718—52. Die Waisenhausfondsgefälle betr.

Waldungen.

1673—1815. Differenzen zwischen Durlach und der Herrschaft wegen der Grauenäcker und anderer Grundstücke. — 1806. Vergleich wegen der Storrenäcker und des Heegwäldchens.

Wasenmeisterei.

Fach 7.

1664. Belohnung des Nachrichters. — 1688—1700. Entschädigung des Nachrichters Nikolaus Frank für den durch Viehseuchen erlittenen Schaden. — 1698—1766. Die Wasenmeistereibehausung betr. — 1699. Verfügung wegen des Trocknens der Häute. — 1706. Bitte des Wasenmeisters Nikolaus Frank, ihm seinen Sohn Hans zu adjungieren. — 1769. Klage gegen den Waidgesellen zu Wolfartsweier wegen unerlaubter Benutzung der Richtstätte im Bergwald. — 1774. Verlochung des Viehes betr. — 1779—91. Den Wasenmeister Johann Andreas Schenkel, Metzger zu Durlach, betr.

Weggeld.

1508—1788. Weggeld-Ordnungen; Differenzen mit benachbarten Gemeinden wegen des Weggeldes. — Vor 1500 (?). Kundschaft im Streit der Stadt Durlach gegen Wettersbach wegen des Weggeldes. Unter andern traten als Zeugen auf von Grünwettersbach: Bernhard Fritz, Hans Stein, Anton Murer, Hans



Schnayd, Diepold Schott; von Wolfartsweier: Diepold und Peter Lymperger, Jakob Flosch, Hans Wygel, Wendel Morgen; von Aue: Berthold Kay, Hans Yunt, Endris Bermann, der Schultheiss, Stephan Kay; von Durlach: Johannes Bayss, Pfarrer zu Nöttingen, welcher 55 Jahre zuvor Schulmeister in Durlach wurde; von Graben: Martin Alat, Pfarrer; von Liedolsheim: Hans Ysenhut, Kaplan; von Langensteinbach: Wendel Dürr, Kaplan; von Berghausen: Endris Hepp, Frühmesser, und Hans Thoman Geyss; von Grötzingen: Endris Abschlag, Pfründner der St. Barbarakapelle daselbst; von Malsch: Hans von Scheffelentz, welcher zuvor 22 Jahre Knecht in Durlach gewesen war; von Dietlingen: Hans Kuch; von Durmersheim: Krellen Michel; von Dürrenwettersbach: Wendel Bow, der Schultheiss, Stephan Marx, Urban Folckhardt; von Knielingen: Heinrich Schmidt; von Söllingen: Hans Schwatt, Hans Mug, Hans Kamerer; von Busenbach: Hans Stampf.

Wegzug.

Fach 8.

1669—1785. Akten über den Wegzug mehrerer Personen. — 1709. Auswanderung nach der Insel Karolina. — 1714. Verzeichnis der seit 1690 ausser Landes gezogenen Personen.

Wirtschaften.

1669—1777. Beschwerden der Schildwirte gegen die Heckenwirte. — 1720—66. Vom Weinschankrecht der Bürger zu Durlach. — 1729. Verfügung wegen Melierung des Weins. — 1730. Die Leiblische Strausswirtschaft betr. — 1740. Vernehmung sämtlicher Wirte des Amts und der Stadt Durlach über ihre Wirtschaftsgerechtigkeiten. — O. D. Klage gegen Adam Leonhard Dill wegen des Baues eines Wirtshauses in seinem Steinbruch. — 1784. Erlaubnis zum Weinschank. — 1787. Die Aufhebung der Wirtschaft auf dem Thomashäuschen und Verlegung derselben nach Hohenwettersbach. — 1791. Bitte des Bäckers Friedrich Raile um Verleihung des Strausswirtschaftsrechts. — 1797. Erlaubnis zum Bierbrauen. — 1800. Das Branntweinbrennen und -ausschenken betr. — 1802. Beschwerde der Durlacher und Pforzheimer Bierbrauer wegen Abschätzung ihres Bieres.

Witwenkasse.

1768—1803. Ordnung und Verwaltung der bürgerlichen Witwen- und Waisenkasse.

Zehntrecht.

Fach 9.

O. D. Zehntordnung. — 1689—91. Streit zwischen dem Fiskus und der Stadt Durlach wegen der Zehntfreiheit. — 1694.



Entrichtung des Fuhrlohns an Schulmeister Hans Michel Kiefer in Aue für die Einführung der Zehntgarben. — 1742. Befreiung von der Entrichtung des Grundbirnzehntens. — 1759. Den Zehnten vom Killisfeld betr. — 1761—84. Den Zehnt- und Kelterwein betr.

Zunftwesen.

Fach 10 u. 11.

1654. Zunftordnung der Schlosser, Büchsen-, Uhren- und Windenmacher.— 1664—1800. Die Fleischschätzer und die Fleischbeschau betr. — 1673—1812. Die Brottaxe und den Brotverkauf betr. — 1701. Zunftordnung der Huf- und Waffenschmiede. — 1755. Desgleichen der Schuster, Schneider, Bäcker und Küfer. — 1755—76. Zunftordnung der Metzger. — 1768. Verkauf der Metzelbank. — 1776. Desgleichen der Knopfmacher, Krapp- und Handarbeiter. — 1776. Meisterannahme.

c. Rechnungen, Renovationen u. dgl.

Stadtrechnungen von 1551 an. — Ratsprotokolle von 1619 an. — Pfund-, Schatzungs- und Beet-Register von 1539, 1551, 1562 ff. — Amtskostenrechnungen von 1591—1814 (mit Lücken). — Währschaftsprotokolle von 1593 an. — Stadt- und Amtslagerbücher von 1532, 1568, 1594, 1720 usw. — Erneuerung und Beschreibung der herrschaftlichen Kaduk- und Fallimentsgüter zu Durlach vom Jahr 1722. — Lagerbücher von Wolfartsweier von 1684, 1708, 1783; Hagsfeld von 1722, 1788; Blankenloch mit Büchig von 1699; Grötzingen und Rintheim von 1748 (2 Bände). — Auerbacher Erneuerung 1715. — Lagerbuch des herrschaftlichen Kammergutes Ober-Auerbach von 1739 mit kolorierten Plänen und Skizzen. Desgleichen von 1769. — Renovation des grossen und kleinen Zehntens zu Spöck von 1582. — Grenzbeschreibung der Ämter Durlach, Mühlburg, Graben, Stein, Staffort, Langensteinbach von 1710. — Renovation des Hallwylschen Mannlehen-Gutes zu Singen von 1718 und des Schottschen Mannlehen-Gutes daselbst von 1733.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1690 ff. Kirchenbücher. — 1692—1703. Defektes Kirchenbuch von Wolfartsweier. — 1703—1809. Besetzung des Stadtvikariats. — 1707—1823. Besetzung des Hof- und Stadtvikariats. — 1708—1852. Den Mesnerdienst, dessen Besetzung und Besoldung betr. — 1731—68. Verschiedene Akten über Personalien der Pfarrer, Annahme der Schulmeister, Schulvisitation durch Dekan Stein. — 1736—1800. Rechte der Geistlichen und Lehrer an die Bürger-Emolumente. — 1737—1843. Das Pädagogium, Ernennung der Lehrer, Visitationen, Schulzucht betr. — 1737



— 1819. Dienstverhältnisse des Geistlichen, Versehung der Pfarrei Wolfartsweier. — 1738—1819. Den Beichtstuhl betr. — 1740—1844. Heiratsverträge, Reverse der katholischen Eheteile. — 1742—58. Akten über Kirchenordnung, Kirchenzucht, Waisenhaus, Visitationen. — 1744—1800. Kirchenordnung, Gottesdienstordnung, Erlasse des Kirchenrats. — 1745—1800. Inventarien. — 1753—1843. Stadtvisitationsprotokolle. — 1766 ff. Befehlbuch. — 1777—1841. Die katholische Pfarrei, Parochialverrichtung des katholischen Garnisonpredigers, die katholische Kirche und Schule betr. — 1779. Die projektierte Errichtung einer Universität in Durlach betr. — 1781—1863. Totengräber und Begräbnisse betr. — 1787—1847. Leichenordnung betr. — 1791 ff. Tabelle über die Waisenhauspfleglinge des Oberamts Durlach. — 1794 ff. Die Leuchsenringsche bzw. die Archivrat Herbstersche Erbschaft betr. Kaufbrief über das Wirtshaus zum Sternen in Steinfeld im Elsass von 1794. — 1798—1807. Den Witwenfiskus betr. — 1798 —1807, 1818—1820ff. Kirchenzensur-Protokolle. — 1836—38. Rechnung über die Freifrau von Kalksche Stiftung zur Verbesserung des Durlachischen Stadtvikargehaltes.

Durlacher Stadt-Kirchen-Akten,

also gesammelt aus des sel. Herrn Kirchenrats Eisenlohr hinterlassenen Skripturen von Johann Jakob Wechsler, Stadtpfarrer.

Von 1736 bis auf den 23. April 1742.

Grosser Folioband, enthaltend Originalaktenstücke, Kopien, Verweisungen und dergleichen in 353 Nummern.

1. 1720 Mai 27. Kirchenratsverfügung wegen des Stadtalmosens. — 2. u. 3. 1719 März 17. Desgleichen. 4. 1720 April 17. Präsentation des Bürgers Sebastian Öder zu Aue als Schulmeister daselbst. — 5. 1732 November 6. Desgleichen des Schneiders Christian Küfer als Schulmeister in Aue. — 6. 1727 Aug. 21. Fürstliche Verordnung, dass Bedienstete ohne Erlaubnis in herrschaftlichen Häusern nicht bauen dürfen. — 7. 1719 Dezember 11. Vokation des Kirchenrats Eisenlohr zum fürstlichen Beichtvater. — 8. 1731 August 9. Kirchenerlass, dass in der Person des Beichtvaters keine Änderung eintreten solle. — 9. Fehlt. — 10. 1722 März 31. Kirchenratserlass, die Feier des Gründonnerstags und Karfreitags betr. — 11. 1723 Oktober 21. Desgleichen wegen der Feier des Osterfestes am 9. April. — 12. 1723 März 15. Kirchenratserlass wegen des Festes Mariä Verkündigung. — 13. 1728 Septbr. 18. Desgleichen wegen des Festes des Apostels Matthäus. — 14. u. 15. 1720 Februar 22. Fürstliche Verorduung, das Verhalten der Bediensteten gegenüber den Geistlichen betr. — 16. 1701 Dezbr. 9. Verordnung über die Rang-

verhältnisse der Kanzlei- und anderen Beamten. — 1717 August 5. Fürstliche Verordnung wegen der gemischten Ehen. — 17. 1720 Januar 10. Kirchenratserlass wegen der »im Schwang gehenden« Laster. — 18. 1720 Januar 10. Desgleichen die Einsendung der Visitationsprotokolle betr. — 19. 1720 Februar 23. Fürstliche Verordnung, die jährlichen Berichte über Geburten und Todesfälle betr. — 20. u. 21. 1732 März 29. Hofratserlass wegen des an das Pforzheimer Waisenhaus abzuliefernden Strafdukatens. — 22. 1724 Februar 8. Geheimratsprotokoll, das Begräbnis der von Bärenfelsschen Kinder in der Stadtkirche betr. — 23. 1721 Mai 24. Desgleichen wegen des von Üxküllschen Söhnleins. — 24. 1725 März 13. Geheimratsprotokoll bezüglich des Begräbnisses der von Reschauschen Kinder in der Stadtkirche. — 25. 1729 April 11. Desgleichen wegen der von Tegernauschen Kinder. — 26. 1715 Mai 2. Fürstliche Verfügung, »ein gewisses Kind zu beerdigen.« — 27. 1722 März 12. Kirchenratsverfügung wegen der Beerdigung des Kindes des Hofrats Kassel. — 28. 1725 April 5. Kirchenratserlass, dass die Studenten das exercitium concionandi suchen sollen. — 29. 1721 Dezbr. 3. Desgleichen, dass die Studenten die Predigten memoriter halten sollen. — 30. 1721 Juli 24. Fürstliche Verordnung, dass die Studenten das collegium homileticum halten. — 31. 1731 August 27. Desgleichen, dass die Kirchweihen auf den Montag zu verlegen seien. — 32. 1733 November 18. Kirchenratserlass, die Entheiligung des Sonntags durch Spielen betr. — 33. 1732 Juli 18. Desgleichen, die jura stolae betr. — 34. 1718 Februar 21. Kirchenratserlass, die Predigten für das Luther-Jubiläum betr. — 35. u. 36. 1730 Mai 12. Desgleichen, das Jubiläum der Augsburger Konfession betr. — 37. u. 38. Fehlen. — 39. 1720 Januar 24. Kirchenratserlass, Unfug in der Kirche abzustellen. — 40. 1731 Dezbr. 7. Desgleichen die Subordination der Geistlichen betr. — 41. 1720 August 28. Kirchenratserlass, die Verpflichtung der Pfarrer Gebhardt in Mühlburg, Schaber in Berghausen und des Vikars Eisenlohr in Durlach betr. — 42. 1710 Novbr. 15. Desgleichen wegen einer Leichenpredigt für die Frau des Seegräbers Joh. Gg. Simon in Rüppurr. — 43. 1729 Septbr. 13. Kirchenratserlass wegen der Beerdigung eines »Papisten« in Durlach. — 44. Fehlt. — 45. 1722 Dezbr. 1. Schreiben des Pfarrers Bohm in Grötzingen an das Spezialat Durlach, dass der dortige Kuhhirt seinen katholischen Sohn nach Weingarten in die Schule schicke. — 46. Fehlt. — 47. 1730 Dezbr. 23. Fürstliche Verfügung wegen Aufnahme des katholischen Hintersassen Joh. Kugler als Bürger in Durlach. — 48. u. 49. Fehlen. — 50. 1716. Septbr. 9. Die Hinrichtung des katholischen Malefikanten Jos. Rapp von Oberkirch bezw. die Erteilung des geistlichen Zuspruchs betr. — 51. 1720 November 26. Geheimratsdekret, die katholischen Einwohner zu Grötzingen und die Besorgung der Pastoration daselbst durch den Pfarrer zu Weingarten. — 52. O. D. Bittschrift des Pfarrers

Johann Jakob Eisenlohr in Durlach an den Markgrafen Karl »dem einreissenden Papsttum mit Nachdruck zu steuern«. — 53. 1722 April 9. Fürstlicher Erlass über das Vorgehen gegenüber den Reformierten. — 54. 1729 Dezember 8. Geheimratserlass wegen Beerdigung der reformierten Heydenreichin. — 55. 1729 Dez. 5. Desgleichen wegen des reformierten Küchenschreibers Just. — 56. 1719 Dez. Vier Aktenstücke wegen Pastoration der Reformierten in Weingarten und Graben. — 57. Fehlt. — 58. u. 59. 1723 Jan. 26. Revers des reformierten Predigers Samuel Grynaeus in Karlsruhe, die Pastoration der Orte im Durlacher Bezirk betr. — 60. 1720 April 26. Klage der Reformierten in Berghausen gegen den Pfarrer Scheber daselbst. — 61. 1729 Okt. 15. Anstellung des Lakaien Bronn als Mesner. — 62. 1730 Mai 4. Kirchenratserlass, dass die Geistlichen ohne Genehmigung keine eigenen Güter kaufen dürfen. — 63. 1726 Juli 18. Fürstliches Dekret, dass Synoden gehalten werden sollen. — 64. 1726 August 29. Kirchenratserlass gleichen Betreffs. — 65. 1720 Okt. 1. Desgleichen bezüglich der Zehrung bei den Synoden. — 66. 1728 Dez. 9. Kirchenratserlass, das Fernbleiben des Pfarrers Huber in Rüppurr von den Synoden betr. — 67. 1733 Jan. 14. Desgleichen wegen des Gebrauchs von Stempelpapier. — 68. 1723 April 6. Kirchenratserlass wegen der Kosten für die Präsentation eines neuen Superintendenten. — 69. u. 70. 1731 Jan. 25. Desgleichen bezüglich der Heiratsdispense. — 71. 1730 Juni 28. Kirchenratserlass, die Besoldung der Vikare und ihre Verheiratung. — 72. 1718 Okt. 22. Fürstliches Reskript, dass kein Pfarrer über Nacht von seiner Pfarrei sein dürfe. — 73. 1709 Juli 17. Desgleichen, den Befehl zur Huldigungspredigt enthaltend. — 74. 1711 Nov. 9. Protokoll über die Taufe einer Türkin. — 75. 1728 Dez. 9. Kirchenratserlass wegen der Taufe des Wiedertäufers Sebastian Orthweiler, Grenadier in Durlach. — 76. 1781 Dez. 23. Desgleichen bezüglich der Anna Marie Riesin zu Blankenloch, welche sich von dem reformierten Pfarrer Aubry in Friedrichstal nochmals taufen liess. — 77. 1713 Juni 28. Fürstliches Dekret, dass die evangelisch-lutherischen Angestellten zu Hohenwettersbach sich der Filiale Grünwettersbach enthalten und nach Durlach oder Wolfartsweier einzupfarren sind. — 78. 1723 Febr. 4. Kirchenratserlass, dass die Pfarrer keine Bibeln von Tübingen sollten kommen lassen. — 79. 1710 April 15. Fürstliches Dekret, dass die Sommerschulen sollen besucht werden. — 80. 1721 März 15. Kirchenratserlass in demselben Betreff. — 81. 1733 Juni 18. Desgleichen wegen Abreichung des Schulgeldes für arme Kinder aus dem Almosen. — 82. 1723 April 29. Kirchenratserlass, dass »Messpriester« ohne Revers keine Kranken in Durlach besuchen dürfen. — 83. 1721 Mai 4. Revers des Nic. Reinhard parochus in Bulach, den Besuch der kranken Katholiken in Mühlburg betr. — 84. 1723 Okt. 27. Revers des Joh. Jakob Gross pastor cathol. in Weingarten wegen Versehung

der katholischen Anna Margareta Fieg in Durlach. — 85. 1724. Dez. 21. Revers des Andreas Koch, P. Soc. Jes. in Ettlingen. — 86. 1726 Aug. 8. Revers des Andreas Schramm P. Soc. Jes., Pfarrer in Stupferich, für Versehung des Leinewebers Ambros Ölhütter in Durlach. — 87—89. 1726—28. Reverse der P. P. Soc. Jes. Georg Amend, Vogel, Athanasius, Concionator in Karlsruhe. — 90. 1708 Dez. 28. Fürstliches Dekret, dass die Kinderlehrbüchlein von Hofbuchdrucker Theodor Hecht zu beziehen seien. — 91. 1720 Dez. 23. Fürstliches Dekret, dass die ledigen Söhne und Töchter am Sonntag in der Katechisation beim Altar stehen sollen. — 92. 1721 Mai 7. Kirchenratserlass in demselben Betreff. — 93. 1725 Juni 14. Fürstliches Dekret, dass die Abendpredigten um 2 Uhr zu beginnen haben. — 94. 1731 Sept. 28. Kirchenratserlass, dass die Handwerkslehrlinge in die Kinderlehre zu gehen haben. — 95. 1721 April 2. Desgleichen, dass die Mädchen bei der Kinderlehre nicht am Altar, sondern in den Stühlen zu stehen haben. — 96. 1720 Juli 23. Kirchenratserlass wegen Vermählung des Schatzungseinnehmers Karl Ludwig Drollinger mit Maria Elisabetha, der Tochter des Kantenwirts Wenzel Allass in Durlach, in der Kirche zu Grötzingen. — 97. 1720 Dez. 2. Kirchenratserlass wegen Vermählung des Friedrich Adam Reitersberger von Strassburg mit Sophie Barbara Blumin von Durlach, in der Kirche zu Grötzingen nebst Befehl, dass die Kopulationen zukünftig nach der Kirchenordnung zu vollziehen seien. — 98. 1715 Dez. 7. Bitte des Konzeptisten Wolf Magnus Hemeling um die Erlaubnis, sich mit Elisabeth, Witwe des Leutnants Lutz ohne vorherige Proklamation verheiraten zu dürfen, und Genehmigung durch den Markgrafen. — 99. 1720 Febr. 8. Eigenhändiges Schreiben des Markgrafen, wodurch die Erlaubnis zur Kopulation des Blumenwirts und Posthalters Sigmund Herzog und der Fellnerschen Witwe ohne vorherige Proklamation erteilt wird. — 100. 1730 Jan. 26. Kirchenratsdekret, womit die Kopulation des Leutnants Betjurat und des Fräuleins von Schierstätt ohne vorhergehende Proklamation gestattet wird. — 101. 1733 Mai 16. Kirchenratserlass wegen der Hauskopulation eines Kranken. — 102. 1728 Jan. 27. Desgleichen. — 103. 1720 Dez. 9. Verbot, dass Kopulationen, welche auf dem Lande zu vollziehen sind, in der Stadt vollzogen werden. — 104. 1722 Aug. 14. Kirchenratserlass wegen Kopulation des Pfarrers Phil. Jakob Bürcklin zu Binzen mit Brigitta Katharina, Tochter des † Kammerlakeien Joh. Georg Rohmann, ohne vorherige Proklamation zu Augustenberg. — 105. 1725 Mai 3. Desgleichen wegen der Kopulation des Vikars Hoyer in Gundelfingen mit der Tochter des Rentkammerrats Schemb. — 106. 1707 März 26. Kirchenratserlass wegen der Kopulation des Nikolaus Pommer mit der Tochter des Scharfrichters Frank. — 107. 1708 Jan. 7. Desgleichen, Kopulation des Johann Ernst Groll, Sohn des Hofgoldschmieds Groll, mit Marie Margareta Zachmann, Tochter des Operators



und Kammerdieners Zachmann betr. — 108. 1720 Juli 23. Wie Nr. 96. — 109. 1719/38. Fürstliches Dekret vom 4 Oktober 1719 wegen der Verheiratung des Musketiers Konrad Hill mit einer Tochter des Untertanen Ziemken zu Liedolsheim und Kopien bezüglich der Verheiratung von Soldaten. — 110. 1730 Okt. 5. Kirchenratserlass, dass tüchtige Subjekte für erledigte Schulstellen vorgeschlagen werden sollen. — 111. 1721 März 28. Kirchenratserlass, dass die Lehrerswitwe Niethammer eine Privatschule mit höchstens 20 Mädchen halten darf. — 112. 1723 Juli 22. Kirchenratserlass, dass nur der Mädchenschullehrer Joh. Gg. Gluck, nicht aber die beiden Präzeptoren Schal und Sachs Mädchen unterrichten dürfen. — 113. 1718 Feb. 11. Auf Beschwerde des Mädchenschulmeisters Benedikt Niethammer wird dem Präzeptor Sachs verboten, Mädchen zu unterrichten. — 114. 1723 Dez. 1. Fürstliche Bestallung des Schulmeisters Joh. Christ. Metzger zu Spöck zum Schulmeister in Durlach. — 115. 1724 Mai 16. Fürstliches Dekret, dass die Präzeptoren Beckh und Sachs »alternative die Orgel schlagen«. — 116. 1724 Dez. 7. Kirchenratserlass, dass die Examina am Pädagogium zu gewissen Zeiten zu veranstalten sind. — 117. u. 118. 1729 Mai 12. Kirchenratserlass, die Gravamina gegen den Präzeptor Müller betr. — 119. 1729 Juli 21. Desgleichen, dass die Präzeptoren die Schüler prozessionsweise in die Kirche führen und über die Predigten examinieren sollen. — 120.—122. 1732 Mai 23. Kirchenratserlass, die Gravamina gegen die Präzeptoren Deffner und Dornheck. — 123. O. D. »Ohnmassgebliche Gedanken, wie die Lektionen künftig beim hiesigen Pädagogio könnten beschaffen sein.« — 124. 1727 Sept. 18. Kirchenratserlass, wodurch dem Präzeptor Johannes Müller der Titel Prorektor versagt wird. — 125. 1726 Aug. 5. Kirchenratserlass, dass die errata im Pädagogium sollen in margine notiert werden. — 126. 1729 Juli 21. Dekret über das Verhalten des Präzeptors Schal. — 127. 1729 März 3. Desgleichen die Präzeptoren Deffner und Schal betr. — 128. 1731 Juli 26. Dekret, den Präzeptor Dornheck betr. — 129. 1732 Mai 23. Desgleichen, den Präzeptor Deffner betr. — 130. 1727 Jan. 23. Beschwerde des Vikars Joh. Jakob Wechsler beim Kirchenrat wegen verschiedener Unordnungen im Kirchen- und Schulwesen. — 131. 1721 Juni 8. Fürstliches Dekret, dass das Spezialat Mühlburg nach Karlsruhe verlegt werde. — 132. 1718 Okt. 10. Desgleichen, die Reformierten in Karls- und Mühlburg betr. — 133. 1727 Juni 25. Kirchenratserlass, den Eheverspruch des Bernhard Roth in Knielingen betr. — 134. 1722 Mai 30. Desgleichen, dass eine wegen Lästerei und Tollheit im Gutleuthaus in Durlach befindliche Frau nicht nach Pforzheim in das Waisenhaus geliefert werden soll. — 135. 1726 Sept. 12. Fürstliches Dekret, dass die Pfarrer die Sammlung für das Waisenhaus besser betreiben sollen. — 136. 1709 Nov. 26. Fürstliches Dekret, dass der Pfarrer Johann Hartmann Bechtold von Grötzingen



zweimal wöchentlich auf Augustenberg predigen solle und dafür 26 fl. und 7 1/2 Malter Früchte erhalte. — 137. 1721 März 28. Kirchenratserlass, wonach dem suspendierten Pfarrer Weghaupt in Grötzingen wegen seiner groben Vergehen verboten wird, eine Valetpredigt zu halten. — 138. 1720 Dez. 2. Desgleichen, wodurch Pfarrer Tanner in Söllingen aufgefordert wird über die ärgerliche Aufführung des katholischen Jakob Brombacher daselbst zu berichten. — 139. 1720 Nov. 17. Pfarrer Sebastian Tanner in Söllingen beschwert sich beim Markgrafen über die Zunahme der Papisten in Söllingen. — 140. 1730 Feb. 20. Pfarrer Hermann in Söllingen beschwert sich bei Kirchenrat Eisenlohr wegen der Stolgebühren. — 141. 1727 Okt. 25. Kirchenratserlass, wodurch dem candid. minist. Jakob Friedr. Kurz von Merkbreit die licentia concionandi abgeschlagen wird. — 142. u. 143. 1720 Juli 15, Aug. 28. Kirchenratserlasse, wonach Pfarrer Huber in Hagsfeld »in puncto attentati adulterii« suspendiert wird. — 144. 1722 Sept. 8. Ehepakten des Joh. Jakob Huber und der Auguste Mar. Katharina Konradi. — 145. 1726 Febr. 5. Kirchenratserlass, die Besoldung des Pfarrers Krautheimer in Blankenloch betr. — 146. 1724 Juli 12. Desgleichen. — 147. 1722 Sept. 10. Fürstliches Dekret bezüglich der Besoldung des Pfarrers Krautheimer und des Vikars Scherer zu Blankenloch. — 148. 1724 März 1. Kirchenratserlass wegen der Besoldung für Pfarrer Krautheimer und Vikar Sauer. — 149. 1730 Juni 16. Kirchenratserlass, wonach Pfarrer Close zu Münzesheim wegen Vornahme einer Kopulation ohne vorhergegangener Proklamation um 10 Reichstaler gestraft wird. — 150. 1732 Mai 13. Fürstliches Dekret, womit dem Pfarrer Close zu Münzesheim 5 fl. Strafe nachgelassen werden. — 151. 1727 Juli 7. Kirchenratserlass, die Pfarrbesoldung in Münzesheim betr. — 152. 1724 Aug. 17. Desgleichen wegen der Kirchenvisitation zu Münzesheim. — 153. 1724 Okt. 5. Fürstliches Dekret in gleichem Betreff. — 154. 1726 Juli 1. Kirchenratserlass, das Verhältniss des Pfarrers Close su Münzesheim zum Domkapitel Speier betr. — 155. 1721 März 20. Bericht des Oberamts und Spezialats Emmendingen an den Markgrafen, dass der Pfarrer Vulpius in Brombach in der Diözese Rötteln »Traktätlein« verteile etc. — 156. 1721 April 16. Kirchenratserlass in demselben Betreff. — 157. O. D. Gutachten Eisenlohrs über diese Angelegenheit. — 158. 1721 Juni 25. Bericht des Oberamts und Spezialats Lörrach in der gleichen Sache. — 159. 1721 Juni 19. Verteidigungsschrift des Pfarrers Vulpius. — 160.—163. 1734—35. Kopien, das Schulwesen in Durlach, insbesondere die Schulmeister Bosthal und Metzger betr. — 164. 1733 Nov. 18. Kirchenratserlass, verschiedene Missbräuche, Tanzen, Zechen, Spielen etc. betr. — 165.—68. Fehlen. — 169. 1721 Mai 12. Fürstliches Dekret, die Vokation des Diakons Wechsler zum Oberdiakon. — 170. 1725 Nov. 30. Übereinkunft zwischen den Diakonen Wechsler und Posselt wegen der Akzi-

denzien. — 171. 1737 Jan. 16. Fürstliches Dekret, dass den beiden Diakonen Wechsler und Posselt die Inspektion des Pädagogiums übertragen werde. — 172. 1737 Jan. 16. Fürstliches Dekret wegen der Unordnung in der Durlacher Stadtkirche. — 173. 1737 Febr. 22. Kirchenratserlass wegen der Heiratsproklamation. — 174. 1730 Dez. 6. Desgleichen wegen Ehescheidung. — 175. O. D. Kirchenratserlass, die Durlacher Schule betr. — 176. 1729 Juli 27. Die Verantwortung des Präzeptors Müller in Durlach gegenüber dem Magistrat. — 177. 1730 März 7. Kirchenratserlass, das Gymnasium betr. — 178. 1735 Mai 27. Fürstliches Dekret, den Unterricht im Pädagogium betr. — 179. 1710 Juli 29. Kirchenratserlass, dass Hofdiakonus Dahler, um eine »philosophische Profession« zu erhalten, zuvor ein »specimen publicum disputatorium« halten müsse. — 180. 1729 Januar 8. Kirchenratserlass, Erneuerung der Verordnung vom 4. Nov. 1711, dass die Kinder mindestens 2 Stunden in die Sommerschule zu schicken sind. — 181. 1716 April 30. Fürstliches Dekret, dass die Kinder die Sommerschule zu besuchen haben. — 182. 1733 Aug. 31. Kirchenratserlass, dass das Schulgeld für arme Kinder aus dem Almosen zu bezahlen ist. — 183. 1707 Nov. 29. Beschwerde des Pfarrers Wider in Graben über den dortigen Schulmeister. — 184. 1712 Juni 28. Kirchenratserlass, dass der Schulmeister Wollenweber in Liedolsheim nicht auswärts kommunizieren dürfe. — 185. 1712 Dez. 23. Desgleichen, dass Pfarrer Bausch in Linkenheim den Schulmeister Hans Georg Urban seines Amtes nicht entsetzen darf. — 186. 1704 Nov. 18. Kirchenratserlass, dass die Schulbücher von Hofbuchbinder Theodor Hecht zu beziehen sind. — 187. 1720 Jan. 10. Kirchenratserlass, wodurch angeordnet wird, dass die Gesangbücher von dem Hofbuchdrucker Maschenbauer in Karlsruhe zu beziehen und dass fremde, insbesondere die Marburger Gesangbücher, dagegen verboten sind. — 188. 1734 Nov. 22. Desgleichen. — 189. 1726 Juli 29. Fürstliches Dekret, die Beerdigung der Papisten betr. — 190. 1733 April 9. Kirchenratserlass in demselben Betreff. — 191. 1708 Sept. 18. Fürstliches Dekret, dass der katholische Kutscher des Erbprinzen, Veit, evangelisch beerdigt werde. — 192. 1730 Okt. 6. Die Jesuiten von Ettlingen sollen ohne Erlaubnis nicht zu Rüppurr amtieren. — 193. 1716 Sept. 17. Fürstliches Dekret, dass die Katholiken ihre Kinder ohne Erlaubnis nicht auswärts taufen lassen dürfen. — 194. 1708 Nov. 26. Kirchenratserlass, die Verehelichung des Wagners Matthes Bühler von Lauterburg und der Appollonia Schmid von Russheim betr. — 195. 1712 Jan. 29. Kirchenratserlass, Verbot an die Geistlichen Tiefenbach und Zinckh in Durlach, »anzügliche« Predigten zu halten. — 196. 1736 März 12. Basel. Fürstliches Dekret, die Abrechnung der Besoldung mit den Pfarrwitwen betr. Kopie. — 197. 1709 Juli 17. Fürstliches Dekret, die Audienzen bei Serenissimo betr. — 198. 1718

Mai 26. Fürstliches Dekret, wonach die gewöhnlichen Audienzen am Montag Vormittag erteilt werden. — 199. 1718 Dez. 2. Desgleichen, die Audienzen betr. — 200. 1710 Juli 2. Fürstliches Dekret, dass die Eheproklamationsscheine von den Schultheissen mitzuunterzeichnen sind. — 201. 1703 Febr. 14. Fürstliches Dekret, welches anordnet, dass die Pfarrer bei Veröffentlichung der fürstlichen Befehle sich am Buchstaben zu halten haben. — 202. 1710 Aug. 18. Desgleichen, die Beerdigung des Obristwachtmeisters Guis von Guisenberg in der Stadtkirche zu Durlach betr. — 203. 1729 Mai 6. Kirchenratserlass, die Beerdigung des wahnsinnigen Leibkutschers Hans Martin Herboldt auf Augustenberg, welcher sich nachts im Brunnen beim »Schwanen« in Grötzingen ertränkt hatte, betr. — 204. 1703 Aug. 1 u. 9. Fürstliches Dekret, dass Bettler ohne genügende Attestate kein Almosen erhalten sollen. — 205. 1735 Okt. 17. Kirchenratserlass, den Druck der Bibel bei Maschenbauer in Karlsruhe betr. — 206. 1702 Okt. 10. Fürstliches Dekret, verschiedene Vorkehrungen bei den beginnenden Kriegszeiten (Busstage) betr. — 207. 1734 Okt. 8. Fürstliches Dekret im gleichen Betreff. — 208. 1735 Okt. 2. Desgleichen. — 209. 1733 März 16. Kirchenratserlass wegen der monatlichen Buss- und Bettage. — 210. 1704 Sept. 10. Fürstliches Dekret, dass sämtliche Pfarrer ihre Besoldung anzugeben haben. — 211. 1710 Juli 24. Desgleichen. — 212. 1714 Febr. 1. Fürstliches Dekret, wodurch angeordnet wird, dass die Besoldungen quartalweise zu zahlen seien. — 213. 1713 Nov. 27. Kirchenrätliche Konsens zu einer Hauskopulation. — 214. 1717 Sept. 24. Kirchenratserlass, dass die Studiosi Müller, Präzeptor bei Obervogt von Vasold und Fräulein von Wangen, Kunkelin aus dem Aurachischen und Nussler von Giengen wegen übler Aufführung das consilium abeundi erhalten. — 215. 1704 April 23. Fürstliches Dekret, dass die Pfarrer besser zur Katechisation angehalten werden. — 216. 1719 März 1. Desgleichen wegen des Karfreitags, der monatlichen Busspredigten u. a. — 217. 1733 März 12. Kirchenratserlass bezüglich der Feier des Gründonnerstags und Karfreitags. — 218. 1733 März 4. Kirchenratserlass betreffs der Choralbücher, welche der Schriftgiesser Pistorius in Basel zu verkaufen hat. — 219. O. D. Unmassgeblicher Vorschlag, wie der Singchor in der Stadtkirche in Stand zu setzen ist. — 220. 1733 Dez. 10. Kirchenratserlass wegen des Weihnachtsgesanges. — 221. 1717 Okt. 4. Fürstliches Dekret, dass die Professoren und Studenten in der Stadtkirche in Durlach im Chor zu stehen haben. — 222. 1715 Febr. 26. Kirchenrätliche Genehmigung, dass der Küfer Christoph Sultz in Durlach mit der Margareta Pickardin, Haushälterin bei Herrn Jägermeister von Hallweil, sich in Eggenstein von Pfarrer Schütz kopulieren lassen dürfe. — 223. 1730 Dez. 30. Bitte des Kollaberators Joh. Christ. Wucherer um die Erlaubnis, sich mit der Witwe Lutzin ohne vorherige

Proklamation kopulieren lassen zu dürfen. — 224. 1717 Dez. 22. Fürstliches Dekret, die Konformität im Kirchenwesen betr. — 225. 1709 Jan. 15. Desgleichen, dass die Pfarrer ohne Zensur nichts drucken lassen dürfen. — 226. 1716 Mai 6. Kirchenratserlass wegen der Abhaltung eines Dankfestes anlässlich der Geburt eines österreichischen Prinzen. — 227. 1717 Juli 2. Fürstliches Dekret, dass kein Landeskind zur Universität gehen dürfe, ohne das Gymnasium in Durlach besucht zu haben. — 228. 1734 Febr. 6. Kirchenratserlass, die Verehelichung des Konrad Haas und der Juliana Gugler von Münzesheim, welche im dritten Grade blutsverwandt sind, betr. — 229. 1731 März 2. Fürstliches Dekret bezüglich der Verehelichung des Dr. med. Friedrich Wilh. Klose und der Juliana Fein, Tochter des Hoffaktors Ernst Friedrich Fein, welche im dritten Grade verwandt sind. — 230. 1718 Dez. 12. Fürstliches Dekret, wodurch bestimmt wird, dass die Pfarrer für Erteilung des Abendmahls auf Filialen Diäten, aber keine Mahlzeit anzusprechen haben. — 231. 1728 Mai 15. Geheimratserlass, dass sich niemand ohne fürstlichen Befehl häuslich niederlassen dürfe. — 232. 1730 Okt. 23. Desgleichen, die Heiraten unter Blutsverwandten betr. — 233. 1710 Juli 9. Fürstliches Dekret, wonach die Chorhemden abzuschaffen sind. — 234. 1714 Febr. 10. Desgleichen, dass in Hohenwettersbach alle 14 Tage Gottesdienst gehalten werde. — 235. 1718 Nov. 3. Kirchenratserlass, dass der Subdiakon Halbusch zu Hohenwettersbach das Abendmahl zu halten habe. — 236. u. 37. 1717 Sept. 15. Fürstliches Dekret, die Feier des Reformationsjubiläums betr. — 238. 1716 Nov. 11. Desgleichen, die Benützung der Kirchenstühle betr. — 239. 1709 Sept. 26. Beschwerde des Pfarrers Wider in Graben wegen des »Kirchenstuhlstreits«. — 240. 1718 Juli 4. Kirchenratserlass, die Aufzugskosten der Pfarrer betr. — 241. 1720 Jan. 24. Kirchenratserlass, wodurch dem Rektor Joh. Ludwig Boye zu Durlach der Ersatz der Zugskosten von Jena nach Durlach mit 133 fl. 48 kr. abgeschlagen wird. — 242. 1709 Juni 30. Fürstliches Dekret, die Leichenpredigt für den Markgrafen Friedrich Magnus betr. — 243. 1709 Juli 3. Geheimratserlass in demselben Betreff. — 244. 1712 Jan. 26. Geheimratserlass, das Ableben des Prinzen Karl Magnus betr. — 245. 1728 April 26. Desgleichen, das Ableben der Markgräfin auf Augustenberg betr. — 246. 1733 Febr. 9. Geheimratserlass, das Ableben der Prinzessin Katharina Barbara betr. — 247. 1717 Juli 9. Kirchenratserlass, dass die Begräbniskosten der Armen zur Hälfte aus dem Almosen bestritten werden sollen. — 248. 1719 Juli 14. Kirchenratserlass, den Pfarrer Keyser in Liedolsheim betr. — 249. 1719 Dez. 16. Pfarrer Weghaupt in Grötzingen berichtet, dass die Frau des Metzgers Keppler daselbst bei einem Gang nach Durlach im Graben beim Gutleuthaus ertrunken sei. — 250. 1714 Febr. 27. Fürstliches Dekret, dass der Kantor niemanden auf die Orgel lassen dürfe, der nicht zur

Musik gehöre. — 251. 1714 Juni 27. Kirchenratserlass, dass der Kantor Joh. Gg. Eberhardt mit dem Musikchor in Frieden leben soll. — 252. 1715 Sept. 2. Fürstliches Dekret, die Kantorsbesoldung betr — 253. 1719 Mai 5. Kirchenratserlass bezüglich der Vornahme von Kopulationen ohne vorhergegangene Proklamation. — 254. 1714 Juli 31. Fürstliches Dekret, dass Protokolle und Akten zu numerieren und mit Titeln zu versehen sind. — 255. 1717 Aug. 18. Desgleichen, dass Pfarrer, welche um Promotion einkommen, nochmals zu examinieren sind. — 256. 1705 Mai 22. Fürstliches Dekret, wodurch dem Pfarrer Joh. Melchior Aichelin in Berghausen erlaubt wird, wegen seines hohen Alters die Predigten aus dem Konzept zu lesen. — 257. 1730 Mai 6. Fürstliches Dekret, wodurch der Pfarrer Close in Münzesheim um 10 Reichstaler bestraft wird, weil er sich mit der Tochter des Hirschwirts Wilser daselbst ohne vorherige Proklamation hat kopulieren lassen. — 258. 1713 Juni 9. Kirchenratserlass wegen Verpflichtung der Pfarrer Höltzlin in Grötzingen und Tiefenbach in Russheim. — 259. 1707 Dez. 29. Fürstliches Dekret, die Lebensbesserung der Geistlichen und Schulbedientesten betr. — 260. 1717 Aug. 5. Kirchenratserlass, das aufrührerische Verhalten des Subdiakons Halbusch betr. — 261. 1710 Febr. 5. Desgleichen die Beerdigung des reformierten Hofbosslers Ulrich Maybacher betr. — 262. 1711 Okt. 20. Kirchenratserlass bezüglich der Beerdigung der Frau des Basler Schuhmachers. — 263. Fehlt. — 264. 1702 Nov. 11. Kirchenratserlass, dass die reformierten Gemeinden Auerbach und Neureuth Buss- und Bettage halten sollen. — 265.—66. 1714 Juni 27. Kirchenratserlass, dass kein Kirchenbedienter ohne Erlaubnis verreise. — 267. 1715 Sept. 11. Kirchenrätliche Anordnung, dass die Disputationen mit den Pfarrern gehalten werden. — 268. 1717 Mai 14. Fürstliches Dekret, dass die Synodalunkosten nicht über 45 kr. betragen sollen, mit eigenhändiger Bemerkung des Markgrafen zur Sache. — 269. 1716 April 30. Kirchenratserlass, dass bei Synodalzusammenkünften nur eine Predigt gehalten werden solle. — 270. 1716 Sept. 11. Desgleichen, dass Studenten ohne Erlaubnis nicht predigen dürfen. — 271. 1704 Mai 7. Kirchenratserlass, die Taufe der Hurenkinder betr. — 272. 1712 März 8. Desgleichen, die von Pfarrer Wider in Graben vorgenommene Taufe eines Spurii betr. — 273. 1700 April 16. Fürstliches Dekret, welches anordnet, dass bei Aufgebot, Hochzeit, Leiche etc. die Titel »Herr«, »Frau«, »Jungfer« nur den fürstlichen Bedienten, Gerichts- und Ratspersonen zu geben seien. — 274. 1706 April 10. Geheimratserlass, die Vornahme einer Erbteilung durch Pfarrer Lindemann in Spöck betr. — 275. 1714 Jan. 8. Fürstliches Dekret, den Tod von Geistlichen und Schuldienern »admanus« zu berichten. — 276. 1714 Januar 19. Desgleichen, die Visitationsprotokolle betr. — 277. 1710 Juni 10. Beschwerde der Ortsvorgesetzten von Münzesheim über die vorgenommene

Kirchenvisitation, eigenhändige Verbescheidung durch den Markgrafen. — 278. 1706 Apr. 13. Kirchenratserlass, den Pfarrer Joh. Jakob Hofmann zu Söllingen betr. — 279. 1709 Okt. 22. Fürstliches Dekret, die Vokation der Pfarrer betr. — 280. 1710 Okt. 26. Verzeichnis der nach Basel geflüchteten Kirchengeräte der Durlacher Stadtkirche. — 281. 1731 Jan. 4. Kirchenratserlass bezüglich der Besetzung der Vikarsstelle zu Söllingen. — 282. 1701 Sept. 12. Fürstliches Dekret, die sonntäglichen Predigten in Durlach betr. — 283. 1733 Apr. 16. Die Verehelichung des Blumenwirts Joh. Sigmund Herzog mit Eva Christine, Tochter des Lammwirts Peter Hebel in Weingarten, betr. — 284. 1726 Juli 29. Geheimeratserlass, die Aufnahme katholischer Untertanen, die Erziehung ihrer Kinder etc. betr. — 285. 1713 Nov. 20. Verzeichnis derjenigen Personen, welche zum Weihnachtsgesang können gebraucht werden. — 286. fehlt. — 287. —89. 1728 Mai 3. Abhaltung des Trauergottesdienstes in der Hofkapelle zu Augustenberg betr. — 290. 1717 Okt. 13. Das Reformationsjubiläum betr. — 291. 1736 März 10. Schreiben des Pfarrers Huber in Rüppurr wegen Abhaltung der Sommerschule. — 292. 1716 Sept. 9. Geheimeratserlass, die Handhabung besserer Kinderzucht betr. — 293. 1737 Juni 19. Kirchenratserlass bezüglich der Abhaltung des Gottesdienstes. — 294. 1737 Juli 3. Desgleichen, das Kinderlehrbuch betr. — 295. 1738 März 24. Kirchenratserlass über die Bekämpfung der Unzucht. — 296. 1738 Nov. 10. Fürstliches Dekret, die Haustaufe betr., Kopie. — 297. 1728 Sept. 24. Das Michaelisfest in Söllingen betr. — 298.—300. fehlen. — 301. 1726 Dez. 5. Die Absetzung des Pfarrers Tiefenbach in Russheim betr. — 302. 1715 Apr. 14. Die Vokation des Pfarrers Hölzlin in Langendenzlingen nach Durlach und des Hofdiakons Axt nach Langendenzlingen betr. — 303. 1730 Nov. 29. Die Versehung der Pfarrei Hohenwettersbach betr. — 304. 1708 Juli 31. Fürstliches Dekret, die Ernennung des Präzeptors Joh. Baptist Forbach zum Messner in Durlach betr. — 305. 1708 März 18. Fürstliches Dekret, die Beerdigung der Mutter des Hofmetzgers Niklas von Nidda in Grötzingen betr. — 306. 1706 Juli 21. Kirchenratserlass, die Konkubine des Obristwachtmeisters Buchholtz in Grötzingen betr. — 307. 1714 Apr. 11. Kirchenratserlass, die Beschwerden des Professors und Stadtdiakons Zandt in Durlach betr. — 308. 1735 Jan. 28. Kirchenratserlass über die Führung der Kirchenbücher. — 309. 1737 Juni 21. Die Verehelichung des Joh. Thurner im Thomashäuslein mit Maria Briegel zu Niederhofen betr. — 310.—11. 1738 Juni 18. Kirchenratserlass, die Abhaltung einer Gedächtnispredigt betr. — 312. Fürstliches Dekret bezüglich der Führung der Kirchenbücher. — 313. 1738 Okt. 6. Desgleichen bezüglich der Synodalgebühren. — 314. 1738 Dez. 6. Oberamtserlass über die Bekämpfung des Gassenbettels. — 315.—18. 1738. Abschriften verschiedener



fürstlicher Dekrete über das Waisenhaus. — 319.—53. 1739—42. Abschriften von Erlassen verschiedenen Betreffs.

C. (Kathol.) Pfarrei.

1809 ff. Kirchenbücher. — 1809 ff. Bausachen, Kirche, Orgel, Schlosskapelle, welche als katholische Kirche diente betr. — 1811 ff. Errichtung, Besetzung und Einkommen der Pfarrei. — 1812 ff. Pastoration der Umgegend. — 1816 ff. Anniversarstiftungen. 1827 ff. Freuden- und Trauerfeste — 1828 ff. Verfügungen über Kirchenbauten. — 1831. Zehntablösung. — 1832 ff. Kirchenordnung betr. — 1840. Führung der Registratur. — 1840. Erweiterung des Friedhofs. — 1840 ff. Abhaltung der Kapitelskonferenzen. — 1844 ff. Erwerbung, Bau und Unterhaltung des Pfarrhauses. — 1845 ff. Verkauf von Kirchengütern. — 1846 ff. Abfallbewegung von der katholischen Religion. — 1850 ff. Das Rechnungswesen des Kirchen- und Pfarrhausbaufondes betr. — 1854 ff. Die Schule betr.

5. Grötzingen.

A. Gemeinde.

1740 ff. Gemeinderechnungen. — 1762. Lagerbuch. — 18. Jahrh. Pflegschaftsrechnungen. — 1766 ff. Pfarrdienst, Kompetenzholz.

1769 April 17. Vertrag zwischen der Verwaltung Gottesaue und der Gemeinde Grötzingen wegen der Mastweide. Perg. Orig., Siegel.

1803 ff. Den Verkauf der der Gemeinde Grötzingen gehörigen Erblehenmühle betr. — 1809 ff. Die Kriegskosten betr.

1831 ff. Das Fischereirecht auf den Gemarkungen Durlach, Blankenloch und Grötzingen und die Ablösung der Kanalfischerei betr. — 1832/33. Ablösung der Herrenfronden.

1834 ff. Die Schäferei auf der Gemarkung Grötzingen und auf Augustenberg. — 1837 ff. Zehntablösung.

1842 ff. Auswanderung verschiedener Einwohner nach Nordamerika und Algier.

1844. Ablösung des Domanialzehntens vom Rittnerthof. — 1846 Dez. 22. Zehntablösungsurkunde.

1848/49. Ausgleichung der durch den Maiaufstand erwachsenen Kosten. — 18. Jahrh. Verschiedene Drucksachen.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1636 ff. Kirchenbücher. — 1703 ff. Almosenrechnungen.

1707 ff. Pfarreibesetzung. — 1722—1832. Buch über Einnahmen und Ausgaben des Opfergeldes.

1729ff. Pfarrkompetenzen. — 1746ff. Verwendung des Almosens.

1756. Kirchenordnung, Kirchenzucht. — 1757—69. Kirchen- und Schulvisitation. — 1762. Inventarien.

C. Israelitische Gemeinde.

1787 Feb. 9. Michael Arrheid in Grötzingen verkauft an die Judenschaft daselbst zur Erbauung einer Schule $10^2/_5$ Ruten Garten. — 1856. Lager-, Kauf- und Pfandbuch der israelitischen Gemeinde.

6. Grünwettersbach.

A. Gemeinde.

1582ff. Dorfbuch, enthaltend Protokolle über die Vogtsgerichte, Bürgerannahmen, Huldigungen, Käufe etc. (vgl. »J. Specht, Grünwettersbach«, S. 15) — Dieses Buch befindet sich in der Pfarrregistratur, es gehört jedoch der Gemeinde.

1675. Erneuerung des Heiligen zu St. Lucia in Grünwettersbach. Buch.

1712ff. Unterpfandsbücher. — 1722. Beschreibung der Kellereigülthöfe zu Grünwettersbach, »was ein jeder über den Abzug der Palmbacher Kolonisten noch an Gülten zu geben hat«. Buch.

1722ff. Messprotokollbuch. — 1746ff. Kaufbücher. — 1752—63. Erkenntnisbuch.

1763ff. Befehlbücher. — 1775ff. Gerichtsprotokollbücher. — 1777—79. Kirchturmbaurechnung.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1582ff. Dorfbuch (s. oben). — 1649ff. Kirchenbücher. 1708—1801. Akten über den Schul- und Mesnerdienst. — 1730—1839. Das Holz- und Jagdrecht der Pfarrei betr. — 1739 —53. Inventarien. — 1747—68. Kompetenzbeschreibungen.

1750—66. Protokolle über Verhöre in kirchlichen Vergehen u. dgl. — 1765 Juni 5. Ruggerichtsprotokoll, vorgenommen von Oberamtmann Eschenmeyer in Neuenbürg. Heft mit 43 Blättern.

1768 Jan. und Febr. 17. Zwei Schreiben des Spezials Rapp in Wildbad an das Schultheissen- und Pfarramt Grünwettersbach wegen Nomination des Joh. Friedr. Kull.

1774ff. Heiligen- und Almosenrechnungen.

1778-1841. Pfarrhausbauakten. — 1780—82. Akten über den Neubau der Kirche. — 1789—1802. Akten über das kirchliche Bauwesen. — 1801. Die Turmuhr betr.

1801—70. Akten über die Pfarrei Hohenwettersbach. — 1814—41. Akten über das Zehntrecht und den Zehntenbezug der Pfarrei.



7. Hohenwettersbach.

A. Gemeinde.

Die Archivalien der Gemeinde (früheren Kolonie) Hohenwettersbach befinden sich im freiherrlich Schilling von Canstatt'schen Archiv daselbst. Das Verzeichnis derselben erschien in diesen Mitteilungen Nr. 25, m84—85.

B. (Evangel.) Pfarrei.

Die Gemeinde Hohenwettersbach ist ein Filial der Pfarrei Grünwettersbach. Die Akten über die kirchlichen Angelegenheiten sind ebenfalls im freiherrlich Schilling von Canstatt'schen Archiv aufbewahrt. — Vgl. Mitt. Nr. 25, m84—85.

8. Jöhlingen.

A. Gemeinde.

1733. Verzeichnis der Vakanten- und Kadukgüter, welche der Herrschaft verfallen sind. — 1735—70. Kauf- und Verkaufsprotokollbuch.

1750. »Figurierte Grenzbeschreibung« mit kolorierten Situationsplänen.

1791—1803. Amtskontraktenprotokollbuch. — 1800ff. Kriegskostenrechnungen. — 1790ff. Gemeinderechnungen.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1607ff. Akten und Berain über den Frühmessfond. — 1652ff. Kirchenbücher.

1722ff. Schuld- und Pfandurkunden. — 1722ff. Bischöflich Speirische Erlasse und Hirtenbriefe.

1725ff. Stiftungssachen. — 1747. Kirchenvisitationsprotokoll. — 1763ff. Schulakten. — 1782ff. Kirchenbauakten.

1801ff. Akten über die Frühmesserei. — 1831ff. Ablösung des Zehntens. — 1845ff. Familienbuch der israelitischen Gemeinde. — 1849. Tagebuchartige Aufzeichnungen über die badische Revolution.

C. Israelitische Gemeinde.

Dieselbe besitzt keine Archivalien. Das seit 1845 geführte Familienbuch wird im Pfarrarchiv (s. o.) aufbewahrt.

9. Kleinsteinbach.

A. Gemeinde.

1789ff. Grundbücher. — 1813ff. Gemeinderechnungen. — 1819ff. Pfandbücher.



B. (Evangel.) Pfarrei.

1734 ff. Kirchenbücher. Die Gemeinde Kleinsteinbach ist ein Filial der Pfarrei Singen.

10. Königsbach.

A. Gemeinde.

1521 Febr. 24. Verkauf des St. Nikolaus-Kaplaneiguts durch Erasmus von Venningen um 800 fl. Kopie.

1619 Nov. 1. Markgraf Joachim Ernst von Brandenburg entscheidet in dem Streit zwischen Ernst von Seckendorff und seinen Untertanen zu Königsbach wegen verschiedener Gerechtsame. Kopie.

1619—1650. Akten über die an die Herren von St. Andrée zu leistenden Fronddienste.

1659 Aug. 13. Ansbach. Markgraf Albrecht von Brandenburg schliesst einen Vergleich zwischen dem Herrn von St. Andrée und dessen Untertanen zu Königsbach wegen der strittigen Fronden unter Bezug auf den Entscheid vom Jahr 1619. Kopie.

1661 Aug. 24. Bitte der Untertanen zu Königsbach an den Markgrafen von Brandenburg um Bestätigung ihrer Privilegien.

1700 Januar 9. Dorfordnung für Königsbach. — 1709 ff. Gemeinde- und Pflegschaftsrechnungen.

1710 ff. Bad. Landrecht (Drucksache) mit handschriftlichen ortsgeschichtlichen Aufzeichnungen aus den Jahren 1772—93.

1713 Jan. 21. Markgraf Karl von Baden verleiht den Untertanen zu Königsbach einen neuen Gnadenbrief. Kopie.

1716 Sept. 26. Verkauf von 90 Morgen Güter auf Wössinger Gemarkung an Königsbacher Bürger um 362 fl. Orig., Siegel.

1721 Juli 1. Vergleich zwischen dem Haus Baden und den Herren von St. Andrée wegen Salzhandel, Ohmgeld, Abzug, Schulhausbau, Messnerbestellung, Glocken, Pfarrsatz, Wald etc. Kopie.

1721 Dez. 17. Verordnung wegen verschiedener Unordnungen in dem gemeinen Rechnungswesen zu Königsbach. — 1724. Beschreibung der Kadukgüter.

1742 Jan. 11. Die Bitte der Königsbacher Lehensuntertanen, die Erhaltung ihrer Gerechtsame und Privilegien betr.

1751 Dez. 4. Die St. Andréesche Herrschaft verwandelt die Naturalfronden in Frondgeld. Orig., Siegel. — 1755 Febr. 25. Königsbacher Holz- und Waldordnung.

1759 Febr. 15. Erneuerung des am 21. Jan. 1713 der Gemeinde Königsbach verliehenen Gnadenbriefs, Frondgeld, Schatzung und Kontributionsbeiträge betr. — 1763 Dez. 3. »Erste Grundlage einer vollständigen Ausführung, dass dem Hause



Baden die Landeshoheit in Königsbach zustehe.« Prozessschrift mit 15 Beilagen, Verweisungen auf Urkunden von 1375, 1376, 1379, 1399, 1412, 1447, 1458, 1463, 1465, 1473, 1474, 1498, 1501 enthaltend.

1767. Verbot wegen des Fleischaushauens. — 1774 ff. Schuld- und Pfandurkunden.

1849. Bitte der Gemeinde um Ausfolgung des Kaplaneigutes.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1401 ff. Abschriften von Akten und Urkunden, welche sich im Grossh. Generallandesarchiv zu Karlsruhe befinden. — 1695 ff. Kirchenbücher.

1759—1803. Akten über die Kirchenbaulichkeiten. — 17. u. 18. Jahrhundert. Akten über das Kondominat und die Pfarrei.

1811 ff. Israelitische Geburts-, Ehe- und Sterbebücher.

Der derzeitige Pfarrer Böhringer hat im Jahr 1896 eine umfangreiche »Beschreibung des Kirchspiels Königsbach« aufgrund der Akten des Generallandesarchivs und des Pfarrarchivs ausgearbeitet; das Manuskript wird im Pfarrarchiv aufbewahrt.

C. Israelitische Gemeinde.

Dieselbe besitzt keine Archivalien. Die seit 1811 geführten Standesbücher befinden sich im Pfarrarchiv (s. o.).

11. Langensteinbach.

A. Gemeinde.

I. Akten.

1721—89. Verordnungen und landesherrliche Entschliessungen, die Verwaltung und Verrechnung der Gemeindeeinkünfte betr.

1712. Berechnung der Kirchen-, Pfarrhaus- und Schulhausbaukosten, woran der deutsche Ritterorden $^1/_5$ beizutragen hat.

1724. Langensteinbacher Schatzungstabellen. — 1724 ff. Gült- und Einzugsbücher über den Widdumhof. — 1737. Die Pfarrbesoldung betr.

1740 Juni 15. Ulm. Erlass der Fürsten und Stände des schwäbischen Kreises, die Verhütung von Exzessen und Erpressungen beim Durchmarsch der Truppen betr., dazu zwei Beilagen.

1743 Sept. 26. Vergleich zwischen Langensteinbach und Ittersbach, die dem letzteren Orte überlassenen 60 Morgen Wald auf Langensteinbacher Gemarkung betr.

1747, 1780. Drei Vogtsgerichtsprotokolle. — 1758. Badische Brandversicherungsordnung. — 1758—66. Beschreibung des Amtsfleckens Langensteinbach. — 1761—1808. Schuld- und



Pfandurkunden der Gemeinde Langensteinbach gegenüber verschiedenen Personen.

1763. Gült-, Ab- und Zuschreibbuch über alle in dem Widdum liegenden Güter, Hofstätten, Äcker und Wiesen. — 1763. Beetbuch. — 1767. Inventarium. — 1767—68. Verschiedene Verfügungen.

1771 Juni 18. Vorstellung der Gemeinde Langensteinbach wegen des Pfarrhausbaues nebst der Entscheidung des Kirchenrats.

1773. Amtsverfügung über die Verpflegung des Husarenstreifkorps. — 1779 ff. Kaufbriefe.

1783. Aufhebung der Leibeigenschaft betr. — 1792 Dez. 11. Protokoll über den Holzverkaufsstreit zwischen der Gemeinde und dem Schulmeister Schwarz. — o. J. Adoptionsurkunde.

18. Jahrh. Fragmente von Rechnungen und sonstigen Schriftstücken.

1805. Messprotokolle über das Kreuzstrassenwäldele, welches zum Steinacher Hofgute gehörig, im Jahre 1805 ausgesteckt und unter die Bürgerschaft verteilt wurde.

II. Gemeinderegistratur von 1838.

Vol. I.

1819—49. Almendsachen und Bürgergabholz betr.; 4 Fasz.

Vol. II.

1808—48. Antritt des Bürgerrechts, Bürgerannahmen, Regulierung des Bürgereinkaufsgeldes, Auswanderung betr.; 4 Fasz.

Vol. III.

1823—55. Gemeindeämter, Wahlen zu denselben, Bestimmung der Gehälter, Gebühren etc. betr.; 2 Fasz.

Vol. IV.

1832—1840. Gemeinderechnungswesen betr.; 4 Fasz.

Vol. V.

1805—48. Gemeindeverwaltung und Kriegskostenwesen betr.; 8 Fasz.

Vol. VI.

1765—1840. Kirchen-, Pfarr- und Schulsachen, Bau von Kirche, Pfarr- und Schulhaus betr.; 5 Fasz.

Vol. VII.

1717—1838. Justizsachen betr.; 2 Fasz.

Vol. VIII.

1810—64. Landeshoheit, Pflegschaften, Kauf- und Unterpfandsachen, Militärsachen betr.; 7 Fasz.



Vol. IX.

1731—1838. Polizei, Feldpolizei, Gesundheitspolizei, Gesundbrunnen, Märkte, Feuerpolizei betr.; 3 Fasz. Darunter: 1731. Revers der Gemeinde wegen Benützung des Heilbrunnens; 1743—47. Verlegung des St. Barbara-Marktes von Pfingstdienstag auf den letzten April; 1837 Bau eines neuen Brunnenhauses.

Vol. X, XI.

1808—38. Armenpolizei, Brandpolizei, Sittlichkeitspolizei, Mass- und Gewichtsvisitationen betr.; 4 Fasz.

Vol. XII.

1819—48 ff. Verschiedenes, u. a. landständische Wahlen, Schwurgerichte etc. betr.

III. Bücher, Rechnungen, Protokolle.

1723 ff. Gemeinderechnungen. — 1758. Lagerbücher, fünf Bände mit einem Band Pläne. — 1768. Brandversicherungsbuch, Protokoll- und Befehlbücher. — 1794. Grund- und Pfandbücher.

B. (Evangel.) Pfarrei.

Im ältesten Kirchenbuch, begonnen 1769 und zurückgeführt bis 1752, schreibt Pfarrer Chr. Reinh. Grün auf der ersten Seite: Am 27. Oktober 1769 brannte nachts das Pfarrhaus nieder und es verbrannten dabei alle Kirchenbücher und Pfarrakten.

Pfarrer Grün gibt in diesem Kirchenbuche geschichtliche Notizen vom Jahre 1571 an und die Namen der Pfarrer auf Grund der ihm zur Verfügung gestellten herrschaftlichen Akten.

1752 ff. Kirchenbücher. — 1758 ff. Pfarrkompetenzsachen. — 1770 ff. Protokollbücher.

1774 ff. Inventarien. — 1776 ff. Zehntablösungssachen. — 1778 ff. Stiftungswesen betr.

1710 und 1796 ff. Almosen- und Heiligenfonds-Rechnungen.

12. Palmbach.

A. Gemeinde.

1754. Markungsbegrenzung mit den umliegenden Dörfern. 1781 ff. Gemeinderechnungen.

1793 ff. Protokollbücher. — 1800 ff. Pflegerechnungen.

1800—50. Ein Faszikel alter Akten verschiedenen Betreffs, darunter über den Schafweidprozess mit Grünwettersbach. — 1812. Güterbeschreibung.



1819 ff. Waldkasse-Rechnungen. — 1824—31. Gültenablösungen.

B. (Evang.) Pfarrei.

1689 ff. Kirchenbücher (auf der Wanderung der Waldenser angelegt) und bis 1800 in französischer Sprache geschrieben.

1692. Copie des articles touchant la réception des Vaudois dans le Duché de Wirtemberg. Pour l'usage des Colonies et églises de Palmbach et Mutschelbach.

1722—51. Mémoire des actes dans le vénérable consistoire de Palmbach et Mutschelbach.

1767 Dez. 24. Verfügung des Oberamts Neuenbürg an das Schultheissenamt zu Palmbach wegen Abbestellung des Bettelns. — 1769. Extrait des actes du Synode tenu à Durmenz.

1786. Markgräflich badische Verfügung wegen Zunftsachen. — 1798 ff. Kirchenprotokolle. — Vor 1803. Gedruckte und geschriebene württembergische Verordnungen und Erlasse verschiedenen Betreffs.

13. Singen.

A. Gemeinde.

1735 ff. Gemeinderechnungen. — 1739 ff. Grundbücher. — 1750. Schatzungs- und Pfandbücher, 6 Bände. — 1761 ff. Protokollbuch. — 1768 ff. Befehlbuch.

1769 ff. Pflegrechnungen. — 1782 ff. Unterpfandsbücher.

1828 ff. Ablösung des Weiderechts, das dem Schloss Remchingen laut Urkunde von 1564 auf den Gemarkungen Wilferdingen, Nöttingen und Singen zustand,

1839 ff. Erbauung des Rathauses, Baupflicht hierzu und Prozess wegen derselben mit dem Fiskus.

B. (Evangel.) Gemeinde.

1743 ff. Kirchenbücher von Singen und Kleinsteinbach, begonnen von Pfarrer Chr. Th. Cunradi zu Remchingen.

14. Söllingen.

A. Gemeinde.

Die Grundrisse von Dorf und Gemarkung Söllingen vom Jahr 1583 (vgl. Mitt. Nr. 16, m133) wurden bei der vorgenommenen Revision nicht mehr aufgefunden.

1610. Ein Lagerbuch, insbesondere den Gertringer Hof betr. — 1752—57. Pläne der Gemarkung Söllingen. — 1753 ff. Erneuerung über Gemarkung, Besitz und Gefälle. — 1755. Orts- und Gemarkungsbeschreibung.

1765. Gerichtsbuch, Verhandlungen und Aufzeichnungen des Ortsgerichts über Anstellung von Ortsbediensteten, Käufe, Verträge usw.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1623 ff. Kirchenbücher. — In dem mit dem Jahre 1654 anfangenden Kirchenbuche befinden sich auf den zwei ersten Blättern geschichtliche Aufzeichnungen.

1757 ff. Kommunikantenregister. — 1774 ff. Pfarrprotokollbücher. — 1780 ff. Fondsrechnungen.

Die Stammbäume Frommels, von 1668 an, und Kussmauls, von 1701 an, liegen bei den Pfarrakten. — An den Stammhäusern der beiden Familien sind Gedenktafeln angebracht.

15. Spielberg.

A. Gemeinde.

1510—1550. Aufzeichnung des Spielberger Dorfrechts, Vogtgerichtsprotokolle, 6 Pergamentblätter.

1657. Renovation der Heiligengefälle zu Spielberg. Buch. — 1750 ff. Kauf- und Verkaufsprotokollbuch.

1752 ff. Akten über die Schafweide. — 1756 ff. Schatzungs- und Pfandbuch, 5 Bände.

1759 und 1805. Grenzbeschreibungen. — 1763 ff. Strafprotokolle. — 1765 ff. Gewährprotokollbuch. — 1765 ff. Unterpfandsbuch. — 1765 ff. Gemeinderechnungen. — 1800 ff. Befehlbuch. — 18. Jahrh. Pflegrechnungen.

1803 ff. Akten über die Zehntablösung. — 1805 ff. Kirchenbauakten.

1819 ff. Akten über den Gemeindewald.

B. (Evangel.) Pfarrei.

Die Gemeinde Spielberg ist ein Filial der Pfarrei Langensteinbach.

16. Stupferich.

A. Gemeinde.

1579. Lagerbuch. — 1715—78. Akten über die Besetzung des Pfarrdienstes. — 1728—1852. Das Rippertfeld betr.

1767 ff. Gemeinderechnungen. — 1776 ff. Grundbücher. — 1776 ff. Pfandbücher.

1811 ff. Akten über den Gemeindewald. — 1827. Vorkehrungen gegen den Wassermangel. — 1731 ff. Akten über die Schafweide.

1834 ff. Die Gemeindeziegelhütte (Erblehen) betr. — 1849. Akten über den Maiaufstand.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1664 ff. Kirchenbücher. — 1708. Acta et agenda in ecclesia parochiali Stupfericensi et annexis ecclesiis et pagis filiabus.

17. Untermutschelbach.

A. Gemeinde.

1760. Begrenzung und Beschreibung des Dorfes Untermutschelbach. — 1760 ff. Erkenntnisbuch. — 1760 ff. Inventurbücher. — 1760. Akten wegen des Salzhandels.

1760 Okt. 15. Erlass des Oberamts Neuenbürg wegen Abtreibung der Vaganten und des liederlichen Gesindels.

1761. Abrechnung der Hof-, Hub- und Fronfallsgüter. — 1764. Die Herbstregister betr. — 1771. Verpflegung der Truppen, Einquartierung etc. betr.

1773 Dez. 7. Erlass der württembergischen Regierung wegen des Eckerichs. — 1774—83. Auszüge aus Verordnungen, das Brandversicherungsinstitut betr.

1775. Verkauf von Heiratsgütern betr. — 1778. Einsendung von Berichten betr.

1789 Nov. 14. Verfügung der württembergischen Regierung, dass die Orte Grünwettersbach, Mutschelbach und Palmbach von der Frucht- und Futtersperre ausgeschlossen sind.

1792. Einfuhr badischer Weine; Verzeichnis der Orte, aus welchen Wein eingeführt werden darf. — 1795. Die Form der Bittschriften betr.

1796. Das Verhalten gegenüber den französischen Truppen betr. — 1799 ff. Kriegskontributionen.

18. Jahrh. Drucksachen, Erlasse der württembergischen Regierung.

B. (Evangel.) Pfarrei.

Die Gemeinde Untermutschelbach ist nach Palmbach eingepfarrt.

18. Weingarten.

A. Gemeinde.

1600. Auszug aus dem Brettener Oberamtssalbuch, Weingarten betr. — 1617. Renovation der Gemarkung Weingarten, 269 Blätter.

1710 ff. Unterpfandsbücher. — 1711 ff. Ämter- und Bürgerbuch.

1726. Renovation der Gefälle des deutschen Ordens, 133 Blätter. — 1738. »Geometrische Grenz- und Steinbeschreibung über dasige Gemarkungs-Circumferenz.« Buch mit 41 kolorierten Plänen der Gemarkungsteile.

1750. Renovation der Gefälle, welche die Markgrafschaft Baden wegen des Klosters Herrenalb und der geistlichen Verwaltung zu Durlach in Weingarten besitzt, 283 Blätter. — 1750. Renovation der Gülten, welche die Markgrafschaft Baden wegen des Klosters Gottesau und der Amtskellerei Durlach in Weingarten besitzt, 183 Blätter.

1778. Verzeichnis der auf der Gemarkung Weingarten befindlichen Weinberge.

1789 April 16. Vergleich zwischen der Gemeinde Weingarten und der kurfürstlich pfälzischen Hofforstkammer wegen der Beholzung. — 1789 Juni 20. Bestätigung dieses Vergleichs durch den Kurfürsten Karl Theodor.

1791, 1794. Verzeichnisse der Novalienstücke, von welchen das Domänenärar allein den Zehnten zu beziehen hat.

1806 Sept. 4. Vergleich zwischen den Gemeinden Weingarten und Staffort bezüglich des gemeinschaftlichen Waldes.

1806 ff. Frondpflicht der Gemeinde zum Pfarr- und Schulhausbau. — 1813—15. Kriegskostenberechnungen.

1813 April 14. Grossherzog Karl belehnt den Friedrich Graser und Konsorten mit dem von dem ehemaligen Deutschordenshause herrührenden Widdumgut zu Weingarten. — 1819 Dez. 28. Desgl. Grossherzog Ludwig.

1818/53. Beschreibung und Plan der herrschaftlichen Erblehen-Ziegelhütte.

1822 ff. Zunftwesen, Verwendung des Zunftvermögens. — 1824. Loskauf der Holzberechtigung des Grossh. Ärars in den Waldungen der Gemeinde Weingarten. — 1824—35. Verpachtung und Einzug des Zehntens.

1826 ff. Akten über die Wirtschaften. — 1827. Die Veräusserung des ehemaligen lutherischen Pfarr- und Schulhauses und die Erbauung eines evangelischen Pfarrhauses betr.

1827 ff. Ablösung der Erblehen. — 1829. Ablösung der Frondlast vom Maulbronner Hof zu Weingarten. — 1829–56. Ablösung der Waldlasten.

1830. Beschreibung der auf der Gemarkung Weingarten bestehenden Zehntrechte.

1832. Ablösung der Jagdfronden, des Blutzehntens, der Bannrechte.

1833. Ablösung des herrschaftlichen Schäfereirechts (Schafweide).

1833. Bauliche Unterhaltung des evangelischen Schulhauses. — 1836 ff. Desgleichen des katholischen Schulhauses und des Pfarrhauses.

1836—52. Die Bewirtschaftung und Ausbeutung des Torflagers betr. — 1838—58. Den Bau der Staatseisenbahn Heidelberg—Karlsruhe betr.

1839. Die Ablösung des der Schaffnei Heidelsheim auf der Gemarkung Weingarten zustehenden Sechstels des kleinen und Wein-



zehntens und der Zehntbaulasten betr. — 1849—52. Den Maiaufstand betr., Ablieferung von 300 Gewehren an das Zeughaus in Karlsruhe.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1628 Nov. 20/30. Urkunde über den Bau des Chores durch die Steinmetzen Stoffel Zeller von Grötzingen und Hans Weiss von Berghausen, welche 1754 beim Abbruch des alten Chorbaus gefunden wurde.

1699 ff. Kirchenbücher. — 1756 60. Kirchenbauakten. — 1766—1844. Kirchensynodalprotokolle.

1770 ff. Kirchenfondsrechnungen. — 1778 ff. Sammlung von Erlassen über Kirchenordnung und Kirchenzucht.

1788. Farbiger Situationsplan der Kirche. — 1791. Kurpfälzische Religionsdeklaration. — 1803 ff. Schulakten.

Geschichte der Pfarrei und des Dorfes Weingarten von Pfarrer Bauer im Manuskript.

C. (Evangel.) Pfarrei.

1667. Lagerbuch der drei Pfründen, St. Michaelis, Unserer Frauen und Aller Heiligen zu Weingarten. — 1695 ff. Kirchenbücher. — 1695—1747. Protokolle der reformierten Pfarrei.

1695 ff. Verzeichnis der Güter des Almosenfonds. — 1715 ff. Rechnungen des grossen Almosenfonds.

1717 ff. Klingelbeutelrechnungen. — 1720ff. Evangel.-lutherische Kirchenrechnungen.

1722. Druckschrift »Protokollarium sambt Anlagen über die Religions-Gravamina in churpfältzischen Landen« etc.

1747 ff. Presbyterialprotokolle. — 1750 ff. Befehlbücher.

1752. Akten über die Streitigkeiten wegen des Kirchhofs bei der Kirche und über die hierüber erfolgte Vereinbarung.

1789. Manuskript: »Akta der churpfälzisch-reformierten Synode, welche 1789 den 26., 27., 28. August zu Heidelberg gehalten wurde.«

1808. Beschreibung und Plan über das reformierte Pfarrgut in Weingarten.

1812—1870. Standesbücher der israelitischen Gemeinde. — 1822 ff. Protokolle des Kirchengemeinderats. — 1850 ff. Rechnungen des evangelischen Pfarrhausbaufonds.

19. Wilferdingen.

A. Gemeinde.

1770 ff. Gemeinderechnungen. — 1809—14. Kriegskostenrechnungen.



B. (Evangel.) Pfarrei.

1650 ff. Remchinganae Parochiae hortus animarum arbori vitae Jesu Chisti insertarum. — Geschichtliche Aufzeichnungen bis 1650 zurück. Die Kirchenbücher sind im Jahr 1689 verbrannt.

1765 ff. Almosenrechnungen. — 1789 ff. Befehlbücher.

20. Wöschbach.

A. Gemeinde.

1494. Auszüge aus dem Jöhlinger und Wöschbacher Zinsbuch. — 1724. Renovation der auf der Gemarkung Berghausen liegenden und im Besitz von Wöschbacher Bürgern befindlichen Güter. Buch. — 1735. Renovation der öd und wild gelegenen Güter zu Wöschbach.

1740 ff. Gemeinderechnungen. — 1770 ff. Vormundschafts- (Pflege-) Rechnungen.

1784. Gemarkungsbeschreibung. — 1794. Frondregister und Frondsachen.

1797 ff. Vermögensinventare. — 1800—1820. Verfügungen der Ämter Bruchsal, Bretten und Stein über verschiedene Angelegenheiten.

1801—03. Widersetzlichkeiten gegen die Exekution. — 1805. Wöschbacher Verlagsbuch. — 1806. Grenzbeschreibung. — 1810—13. Gantakten.

1831. Manualakten in Sachen des Oberforstamts Bruchsal gegen die Gemeinde Wöschbach, Eingriffe in den herrschaftlichen Hochwald betr. — 1835. Desgleichen in Sachen der Gemeinde Wöschbach gegen den Grossh. Fiskus wegen Herausgabe von Urkunden.

B. (Kathol.) Pfarrei).

1720. Renovation der Kirchengefälle. — 1727 ff. Kirchenbücher.

1744 ff. Heiligenfondsrechnungen. — 1814. Verpachtung der Pfarrgüter.

1817 ff. Bau des Pfarrhauses. — 1825 ff. Bau der Kirche. — 1833—34. Zehntablösungsakten.

21. Wolfartsweier.

A. Gemeinde.

1708. Erneuerung der Gefälle zu Wolfartsweier, 336 Seiten. — 1724. Schatzungs- und Pfandbuch, 3. Teil (1 u. 2 fehlen). — 1750 ff. Befehlbücher.



1759 ff. Gewährschaftsbücher. — 1774. Kapitalunterpfandsbuch. — 1790. Lagerbuch.

1800. Schatzungs- und Pfandbuch, 3 Bände. — 1800—65. Ablösung des dem Domänenärar zustehenden Schafweideübertriebsrechts.

1802. Gemeindegefällbuch. — 1809 ff. Gemeinderechnungen. Die früheren sind beim Umzug in das jetzige Rathaus verloren gegangen.

1809—48. Tilgung der Kriegsschulden. — 1811. Die Leistung der Gemeindefronden betr.

1811 ff. Abhaltung der Ruggerichte. — 1814—61. Grenzen und Vermessung der Gemarkung.

1822—29. Ablösung alter Gülten. — 1827—44. Ablösung der domänenärarischen Zehnten.

1830. Errichtung der evangelischen Pfarrei. — 1833. Ablösung der Herrschaftsfronden.

1837. Akten über die Überschwemmung infolge eines Wolkenbruchs am 11. August 1837 (vgl. den Gedenkstein an der Strasse nach Grünwettersbach).

1848—49. Akten über den Maiaufstand.

B. (Evangel.) Pfarrei.

Die Gemeinde Wolfartsweier ist ein Filial der Pfarrei Durlach.



V.

Archivalien des Freiherrlich Huber von Gleichenstein'schen Archivs zu Oberrotweil.

Verzeichnet von

Alfred, Freiherr Huber v. Gleichenstein.

A. Ort und Familie.

I. Urkunden.

1317, Okt. 15. Denzlingen. Heinrich der Teser von Denzlingen verkauft an Johannes von Münzenbach, des Vogtes Sohn, Bürger von Freiburg, einige Güter in Denzlingen. O.P.S. 1.

1323, Juni 15. Freiburg. Prior und Konvent des Predigerordens zu Freiburg belehnen Klaus von Münzenbach, den Sohn des verstorbenen Vogtes von Münzenbach, mit den durch den Tod Arnold Gecklis und Bertschis des Stammlers von Denzlingen erledigten Lehen. O.P.S. 2.

1433, Sept. 25. Konrad Schmaldienst von Rotweil übergibt dem Konrad Mattmüller daselbst einen halben Acker neben der Mattmühle gegen die Verpflichtung, von dem Mühlbach nach den unterhalb gelegenen Äckern einen Kehner herzustellen, damit diese zu Wässerwiesen angelegt werden können. O.P.S. ab. 3.

1436. Rotweil Urteil, betr. einen zweimal betrügerisch verkauften Rotweiler Lehenzinsbrief. Kop. Pap. 4.

1443, April 26. Berthold Herr zu Staufen und Burkheim urkundet in dem Grenzstreite zwischen Rotweil und Breisach. O.P.S. ab. 5.

1447. Prior und Konvent der Karthäuser bei Strassburg quittieren der Stadt Freiburg über 100 Gulden. O.P.S. ab. 6.

1448, Sept. 21. Notariatsinstrument über den Streit zwischen Rotweil und Breisach wegen der Rotweiler Au. O.P. 7.

1450 Dez. 12. Rotweil und Breisach vergleichen sich in ihrer Streitsache auf 12 Jahre. O.P.S. 8.

1452, Okt. 2. Urteil gegen den flüchtigen Konrad Brodbeck und seine beiden Söhne Penthely und Heinz wegen Misshandlung und betrügerischen Güterverkaufs. O.P.S. ab. 9.



1463, Dez. 23. Bürgermeister und Rat der Stadt Freiburg fällen ein Urteil in einer zwischen Breisach und Rotweil einer- und Endingen andrerseits wegen Heini Erhart von Endingen, der in Rotweil gefangen gesetzt und nach Breisach geführt wurde, schwebenden Streitsache. O.P.S. 10.

1471, Febr. 5. Klevin Mattmüller von Rotweil zinst den Augustinern zu Breisach für ein gewisses Kapital 1 Gulden auf Martini und setzt unter anderem 6 Mannshauet Reben an der Eyke, die Mattmühle, $1^1/_2$ Jauchert Matten, die Mühlmatten, zu Pfand. O.P.S. 11.

1478, Juli 4. Breisach. Urteil des Landvogtes Wilhelm zu Rappoltstein und seiner Räte in dem Grenzstreite zwischen Rotweil und Breisach. Kop. Pap. 12.

1479, Febr. 3. Die in der Streitsache zwischen Rotweil und Breisach von Kaiser Friedrich [III.] als Schiedsrichter eingesetzte Kommission weist die Sache an den Kaiser, da Rotweil die Kompetenz der Kommission nicht anerkennt. O.P.S. ab. 13.

1484, April 1. Die in der Streitsache zwischen Rotweil und Breisach durch Erzherzog Sigmund eingesetzte Kommission entscheidet durch einen Vergleich. O.P.S. 14.

1486, Mai 24. Die Brüder Konrad und Jörg Grafen zu Tübingen verpfänden der Gemeinde Rotweil, als Bürgen für ihre Schuld an Ludwig Spilman, Schultheissen zu Breisach, ihre Einkünfte in Rotweil. O.P.S. ab. 15.

1488, Jan. 14. Peter Garthysen von Denzlingen und die Richter der Gemeinde daselbst sitzen zu Gericht in der Streitsache zwischen Nikolaus Sattler, Aberlin Steinhart, beide von Freiburg, und Hans Käpplin von Waldkirch als Kläger einer- und Hans Reubeke von Denzlingen als Beklagten anderseits wegen der Zinsen von Rüchelers Gut. O.P.S. 16.

1494, Sept. 18. Gabriel Schnewelin Bärlapp von Bollschweil übergibt dem Kloster St. Blasien den sogenannten Brisger Teil seines vom Kloster Reichenau lehenrührigen Zehntens zu Rotweil gegen eine Jahresrente von 17 Saum Wein. Kop. Pap. 17.

1505, Juni 9. Konrad Rueger zu Rotweil klagt als Vertreter des Gotteshauses St. Ulrich im Schwarzwald gegen den Inhaber der Mattmühle Martin Müller genannt von Silbach zu Rotweil wegen nicht bezahlter Zinsen. O.P.S. 18.

1505, Sept. 11. Das Hofgericht zu Rotweil urteilt in der Streitsache des Jakob Frankfurter von Freiburg gegen die Gemeinde Rotweil wegen angeblich erworbener Rechte des ersteren an den Feldern des Hans Brodbeck. O.P.S. ab. 19.

1506, Jan. 20. Martin Rinmüller genannt von Silbach zu Rotweil klagt gegen die Augustiner zu Breisach, sie hätten ihm beim Verkaufe der Mattmühle etliche Zinse verschwiegen, durch deren Nichtbezahlung er von der Mühle vertrieben worden sei. O.P.S. 20.



1510, Nov. 27. Im Namen der Junker Rudolf und Sebastian von Blumeneck, Vögte der Grafen von Tübingen, sitzt Reinhard Ziegler, Vogt zu Burkheim und Obervogt im Talgang, zu Gericht wegen der Zinsansprüche des Junkers Kaspar Schlegel und der Kinder des Jakob Linder gegen Rotweiler. O.P.S. ab. 21.

1511, Jan. 24. Die Stadt Freiburg urteilt über ein Wasserrecht durch eine näher bezeichnete Matte zu Betzenhausen. O.P.S. 22.

1512, Dez. 16. Nikolaus Zeller, Müller zu Rotweil, und seine Ehefrau Maria stellen den Augustinern zu Breisach einen Schuldschein aus über 30 vom Kaufe der Mattmühle her schuldige Gulden. O.P.S. 23.

1519, Juni 24. Schuldbrief der Gemeinden Ober- und Niederrotweil für Bastian Fritschil, Baumeister und Bürger zu Breisach, über einen Zins von 5 Gulden. O.P.S. 24.

1527, Aug. 27. Karl Gschwind der Schneider zahlt Hans Krapf einen jährlichen Zins von 1 Gulden für ein Kapital von 20 Gulden unter Verpfändung eines näher bezeichneten Hauses in der Brüderlinsgasse. O.P.S. 25.

1537, März 1. Gladi Böcklin v. Böcklinsau und seine Gattin Magdalena geb. Zum Weyer verkaufen an Margareta v. Ebenhofen, Gattin des Vogtes Michel Strub von Denzlingen (Langendenzlingen), verschiedene Gülten zu Oberbergen und Rotweil. O.P.S. ab. 26.

1551, April 23. König Ferdinand zinst dem Wolfgang Bimwald von Strassburg 50 Gulden auf St. Georgentag. O.P.S. ab. 27.

1561, Okt. 18. Paulus Straser von Wien zinst dem Antonius Beeren jährlich 15 Gulden auf Michaeli. O.P.S. ab. 28.

1577, Okt. 28. Schuldbrief des Erzherzogs Ferdinand von Österreich als Schuldners und des Abtes Andreas von Ochsenhausen als Mitschuldners gegen den Obristenmeister Jos. Hauser zu Freiburg über einen Zins von 150 Gulden. O.P.S. 29.

1577, Nov. 1. Schuldbrief des Erzherzogs Ferdinand von Österreich als Schuldners und des Abtes Andreas von Ochsenhausen als Mitschuldners gegen die Witwe des Breisacher Schultheissen Peter Pawmann, Salomea, über einen Zins von 75 Gulden. O.P.S. 30.

1579, Juni 1. Innsbruck. Erzherzog Ferdinand von Österreich und das St. Margaretenstift zu Waldkirch zinsen dem Sohne des Dr. Wolfgang Streit 100 Gulden. O.P.S. 31.

1594, März 27. Freiburg. Vergleich zwischen dem Quartschaffner zu Freiburg und dem St. Blasianischen Amtmann zu Krotzingen über die Erhebung des Zehntens usw. zu Rotweil. Konz. Pap. 32.

1595, Mai 24. Freiburg i. Br. Dr. iur. Michael Textor stiftet ein Stipendium von jährl. 50 Gulden bei der Stadt Freiburg. Notarielle Abschrift. 33.

1609, März 21. Zinsbrief des Michael Held von Niederrotweil über 10 auf Okuli an Hans Konrad Blecklin, Rotgerber und Bürger zu Kolmar, zu zahlende Gulden. O.P.S. 34.

1613, Juli 18. Freiburg. Joachim Christoph Freiherr zu Mörsburg und Belfort und seine Gattin Sabina stellen Pistorius von und zu Reichenweiler einen Schuldschein aus über 6000 Gulden. O.P.S. 35.

1615, Nov. 11. Jakob Bürcher, Bürger zu Oberrotweil, übernimmt einen von dem Breisacher Bürger Jakob Schwab den Augustinern zu Breisach zu zahlenden Zins von einem Acker im Feldstück im Betrag von 1 Sester Korn auf seinen Acker in der Wanne. O.P.S. 36.

1618. Zwei in einander geheftete französische Urkunden. O.P.S. 37.

1620, Juni 19. Breisach. Johann Winsch, Bürger zu Breisach, schuldet seinem Schwager Hans Jakob Braun, Stadtschreiber zu Markolsheim, 300 Gulden. O.P.S. ab. 38.

1623, Mai 26. Georg Schneider, Bürger zu Oberrotweil, zinst dem Jakob Beyer, Bürger von Breisach, 5 Gulden auf Philippi und Jakobi. O.P.S. ab. 39.

1627, Jan. 30. Jakob Faber, Bürger zu Rotweil, zinst dem Hans Dischinger, Bürger zu Breisach, 6½ Gulden auf Martini. O.P.S. 40.

1635, Mai 16. Deniger Schmidt, Bürger zu Oberrotweil, verkauft eine Hofstatt im Dorf an den Breisacher Bürger und Metzger Hans Dischinger. O.P.S. ab. 41.

1635, Juli 16. Hans Adam Schüen, Bürger zu Oberrotweil, verkauft an Rosina Speyrer, Witwe weiland Hans Heinrich Dischingers, gewesenen Bürgers und Metzgers zu Breisach, eine Hofstatt zu Oberrotweil. O.P.S. ab. 42.

1637, Juni 3. Innsbruck. Erzherzogin Claudia erneuert dem Professor Dr. med. Johann Kaspar Helbling zu Freiburg den Ratstitel. O.P.S. 43.

1644, März 21. Rom. Brief Papst Alexanders VII. an Joh. Christoph Helbling. O.P.S. 44.

1653, Febr. 20. Betzenhausen. Johann Wilhelm Stürzel von Buchheim verkauft an Christian Buttwetter den vierten Teil von 12 Jauchert Matten im Betzenhausener Banne. O.P.S. 45.

1654, April 9. Burkheim. Hans Einiger, Bürger und des Gerichts zu Rotweil, vertauscht an Georg Friedrich Mattern, Bürgermeister zu Breisach, eine verbrannte Hofstatt unten im Dorf gegen verschiedene Felder und ein Aufgeld von 55 Gulden. O.P.S. 46.

1658, Mai 17. Heiratsabrede zwischen Johann Jakob Dischinger von Breisach, Sohn der Anna Maria Wünsch, und Maria Rosina Mattern, Tochter des Breisacher Bürgermeisters Georg Friedrich Mattern. O.P.S. 47.



1662, Dez. 7. Krotzingen. Brief des Amtmanns zu Krotzingen an den Abt Franziskus von St. Blasien mit der Mitteilung des Rotweiler Vogtes, die Breisacher hätten die Zehntgrenze überschritten und den Rotweilern gegen 300 Jauchert Feldes genommen; der Abt möge sich an die vorderösterreichische Regierung zu Freiburg um Beistand wenden. O. Pap. 48.

1664, Okt. 7. Elias Obergföll, Bürger und des Gerichts zu Oberrotweil, zinst an Johann Heinrich Willig, des beständigen Rats und Oberstmeister von Freiburg, 10 Gulden auf Martini. O.P.S 49.

1666, Okt. 20. Freiburg. Pfalzgraf Johann Sebastian Hiltebrandt ernennt den Stephan Beyer Oinipontanus zum kaiserlichen Notar und öffentlichen Schreiber. O.P.S. 50.

1668, April 27. Hannibal von Girardi vergleicht sich mit der Gemeinde Sasbach dahin, dass seine Güter für alle Zeiten steuer- und zinsfrei sein sollen. O.P.S. 51.

1669, Aug. 20. Freiburg. Doktordiplom für Jakob Christoph Helbling. 52.

1670, Nov. 23. Schreiben des Kardinalpriesters Karl, tituli St. Adriani, an den Priester Christophorus Helbling. 53.

1671, Jan. 15. Jakob Sing, Stabhalter und Bürger zu Oberrotweil, vertauscht an Jakob Dischinger ein Viertel Acker im Lösel gegen einen halben Jauchert Matten. O.P.S. 54.

1671, Febr. 21. Michael Schmidt, Bürger zu Oberrotweil, zinst an Joh. Jakob Dischinger 2 1/2 Gulden auf Matthiae apostoli. O.P.S. 55.

1671, April 20. Helena Beygolzerin, Witwe des Joh. Jak. Schüermeier, und ihre Kinder verkaufen durch Vertreter an Joh. Jakob Dischinger eine Hofstatt, einen Garten, 16 Jauchert Acker, 2 Jauchert und 1 1/2 Moos Matten und 2 Jauchert 1 Mannshauet Reben an verschiedenen Orten der Gemarkung um 360 Gulden. O.P.S. 56.

1671, Mai 25. Johann Stocker, Bürger zu Achkarren, vertauscht an Jak. Dischinger 1 Jauchert Matten unter dem Aichenberg, 1/2 Jauchert Matten auf der Lochmatte, 1/2 Jauchert im Rüth, 1/2 Moos Matten im oberen Rüth, 1 Jauchert Acker auf dem Breisacher Weg usw. gegen 3 1/2 Jauchert Felder im Achkarrener Bann. O.P.S. 57.

1671, Aug. 20. Elias Obergföll, Bürger und des Gerichts zu Oberrotweil, verkauft an Jakob Dischinger 1 Jauchert Matten im Grossen Schotten und 3 Mannshauet Acker im Lösler für 98 Gulden. O.P.S. 58.

1672, April 6. Namhaft gemachte Vertreter der Erben Johann Jakob Gallingers, Schultheissen zu Hagenau, verkaufen an Johann Jakob Dischinger den 21. Teil des Frucht- und Weinzehntens zu Rotweil, den Gallinger Johann Werner Reich abgekauft hatte. O.P.S. ab. 59.



1673, April 4. Hans Reinboldt, Bürger zu Oberrotweil, zinst der Gemeinde Rotweil 3 Gulden, 4 Batzen, 5 Pfennig auf St. Georgentag. O.P.S. ab. 60.

1674, März 3. Urkunde, betr. die Regelung des Rechts der Müller im Talgang und der Anwohner an dem Bache des Tals. O.P.S. 61.

1675, Jan. 29. Johann Jakob Gülly, Bürger und Müller zu Niederrotweil, verkauft an Joh. Jak. Dischinger die Rheinmühle zu Niederrotweil. O.P.S. 62.

1675, März 6. Freiburg. Die Reinboldtschen Erben, Jakob Gülly von Niederrotweil, Hans Jakob Reinboldt von Oberbergen, Martin Reinboldt zu Oberrotweil, verkaufen an Joh. Jak. Dischinger 1 Jauchert Matten im Flurland, 6 Mannshauet Matten im Flurland und 3 Jauchert Acker auf der Eck. O.P.S. 63.

1675, März 16. Die Reinboldtschen Erben vertauschen an Dischinger 5 Mannshauet Acker in Lösel und 2 Moos Reben auf der Trotte gegen 3 Mannshauet Reben und ein Aufgeld. O.P.S. 64.

1675, Juli 22. Johannes Bitzenhofer von Rotweil vertauscht seinen auf der Rheinmühle ruhenden Bodenzins gegen den auf der Mattmühle ruhenden des Joh. Jak. Dischinger. O.P.S. 65.

1676, März 10. Schuhmacher Hans Jakob Hormann verkauft als Gewalthaber der Frau Anna Maria Morellin geb. Schellhammer an Dr. Jakob Christoph Helbling das näher beschriebene Haus Zum kleinen weissen Silber in der Brüderlinsgasse. O.P.S. 66.

1678, Mai 10. Einzelne Dischingersche Güter erhalten Umlagefreiheit. O.P.S. 67.

1680, März 24. St. Blasien. Das Kloster St. Blasien und mit dessen Konsens das Frauenkloster Berau verkaufen an Joh. Jak. Dischinger die 11 Teile, beziehungsweise 1 Teil des grossen Frucht- und Weinzehntens samt der Zehnttrotte, ferner den Bremer Zehnten und das Bollschweiler und Berauer Lehen zu Ober- und Niederrotweil. O.P.S. 68.

1680, April 30. Die Gemeinde Rotweil gestattet Joh. Jak. Dischinger Wasserleitungsanschluss an den Gemeindebrunnen. O.P.S. 69.

1680, Okt. 17. Linz. Kaiserliche Bestätigung der von der Gemeinde an Dischinger gewährten Umlagefreiheit. O.P.S. 70.

1681, Nov. 10. Matthias Senn, Bürger zu Oberrotweil, zinst Joh. Jak. Dischinger $3^1/_2$ Gulden auf Martini. O.P S. ab. 71.

1681, Nov. 10. Andreas Teschler, Bürger zu Oberrotweil, zinst Joh. Jak. Dischinger $2^1/_2$ Gulden auf Martini. O.P.S. 72.

1682, Juni 27. Urban Böglin von Freiburg zinst Katharina Burkhart, Witwe des gewesenen zünftigen Pastetenbäckers Franz Weisshaar, und deren Sohn Franz $2^1/_2$ Gulden auf Simonis und Judae. O.P.S. 73.



1683, Jan. 27. Apotheker Gervasius Brunken von Breisach vertauscht mit Joh. Jak. Dischinger verschiedene Güter in Rotweil gegen eine mit Pferden bespannte Kutsche und ein Aufgeld. O.P.S. 74.

1684, April 16. Französischer Legitimationsbrief. O.P.S. ab. 75.

1685, Jan. 12. Georg Landerer von Oberrotweil vertauscht an Johann Jakob Dischinger 2 Jauchert Acker im Feldstück gegen andere Felder. O.P.S. 76.

1685, Juni 21. Die Gemeinde Rotweil schenkt dem Johann Jakob Dischinger eine Brunnenquelle im Allenbuch. O.P.S. 77.

1685, Juli 12. Staufen. Jakob Christoph Helbling von Hirzfelden wird dem Ritterstande immatrikuliert. O.P.S. 78.

1685, Sept. 4. Christoph Kelterer der Weissbeck zinst den Laubacherschen Kindern 2½ Gulden auf Laurentii. O.P.S. 79.

1685, Sept. 4. Michael Vychlin verkauft an Stephan von Beyer 1 Jauchert Matten in dem Lehener Bann. O.P.S. ab. 80.

1687, Sept. 20. Freiburg. Jakob Essig verkauft dem Konstanzer Quartamtmann Stephan von Beyer 8 Haufen ruiniert Feld. O.P.S. 81.

1685, Dez. 15. Jakob Klemens Weissbeck vertauscht seinen Anteil von 194 Gulden an dem näher bezeichneten Hause »zum Finkhenbaum« an seinen Schwager Christoph Ketterer gegen 5 Haufen Reben. O.P.S. ab. 82.

1688, März 27. Sigmund Villouwer, Herrschaftsgärtner in Burkheim, verkauft an Benedikt Bellmann 6 Mannshauet Reben am Riechberg. O.P.S. 83.

1691, März 22. Johann Andreas Zumdörfer, Stadtschreiber von Burkheim, verkauft an Johann Jakob Dischinger 4 Mannshauet Acker unter dem Eichenberg. O.P.S. 84.

1692, Febr. 3. Johann Jakob Dischinger löst bei der Kaplanei Burkheim den Zins von einem Acker unter dem Eichenberg mit 55 Gulden ab. O.P.S. 85.

1694, Mai 21. Elisabeth von Lohn, Ehefrau des Joh. Jak. Dischinger, stiftet das »Angst-Christi-Läuten« im Münster zu Breisach. O.P.S. 86.

1695, Febr. 15. Johann Jakob Dischinger löst einen auf 2 dem Kloster St. Peter gehörigen Feldern im Hofgarten ruhenden Bodenzins von 18 Vierteln Wein ab, indem er den Zins gibt, den Peter Gabacher von Rotweil von einem Hause im Dorf Eschbach und einem Acker daselbst zahlt. O.P.S. 87.

1695, April 25. Jakob Christoph Helbling tauscht mit Hans Jakob Braith Feld in der Nähe von Konstanz. O.P.S. 88.

1695, Mai 2. Magdalena Küfer verkauft an Lorenz Spindler 1 Jauchert Reben. O.P.S. ab. 89.

1697. Kaiserliches Ratsdiplom für Jakob Christoph Helbling von Hirzfelden. 90.

1697, Okt. 30. Georg Behrle, Kaspar Burkhart und Blasin Mayer zinsen dem Überreiter der Stadt Freiburg 2 Gulden,



7 Batzen und 5 Pfennige auf Martini. — O.P.S. 1698, Sept. 1. wird die Schuld dem Blatternhaus zu Freiburg cediert und 1725 samt Zinsen bezahlt. O. Pap. 91.

1697, Dez. 14. Anton Miller zinst dem Schuhmacher Michael Möhrlin 5 Gulden auf Michaeli. O.P.S. 92.

1698, Sept. 1, vgl. 1697, Oktober 30. 93.

1699, Mai 9. Pfalzgraf Stephan Beyer von Buchholz ernennt Joh. Sebastian Hildenbrandt in Freiburg zum Notar. O P.S. 94.

1701, Juni 9. Wien. Kaiser Leopold [I.] und der Proviant-Ober-Kommissär Johann Wolfgang Störzer von Greifenberg rechnen ab wegen der für Proviantierung der Kaiserlichen Truppen in den Jahren 1685—1699 und wegen der Fortifikation von Philippsburg erwachsenen Kosten. O.P.S. 95.

1702, Febr. 16. Benedikt Bellmann, Sigrist zu Niederrotweil, zinst den Augustinern zu Breisach 5 Gulden auf Mariae Lichtmess. O.P.S. 96.

1704, Juni 21. Zunftmeister Johann Werner Blumpp verkauft als Vertreter der Bruderschaft St. Johannes in Atrio an Jörg Müller 2 Jauchert Matten im Grien. O.P.S. 97.

1705. Hans Nitz, Buchholz'scher Untertan, zinst Joh. Christoph Helbling von Hirzfelden 12½ Gulden. O.P.S. ab. 98.

1707, Juli 8. Breisach. Dischinger belehnt den Müller Jakob Schlosser mit der Mattenmühle. O.P.S. 99.

1709, Jan. 11. Innsbruck. Kaiser Joseph belehnt Franz Karl Maurer von Kronegg und Ungarshofen mit den Stadion'schen Lehen. O.P.S. 100.

1709, Jan. 24. Joseph Faller von Waldkirch verkauft an Joseph Föhrenbach von Buchholz 1 Jauchert Matten auf der Wagmatten in Denzlingen. O.P.S. ab. 101.

1709, März 30. Rotweil. Jakob Voegtlin, Bürger zu Rotweil, verkauft an Johann Jakob Dischinger 2 Äcker im Feldstück. O.P.S. 102.

1712, Febr. 6. Franz Zienast verkauft an Michael Rimsinger 1½ Jauchert Acker auf dem Tennenbacher Feld. O.P.S. 103.

1712, April 23. Insbruck. Kaiser Karl VI. bestätigt dem Franz Karl Maurer von Kronegg die Stadion'schen Lehen. O.P.S. 104.

1714, Juni 9. Leopold Karl von Girardi schuldet dem Jakob Christoph Helbling 578 Gulden. O.P.S. 105.

1722, Mai 2. Franz Joachim Spengler verkauft an Michael Rimsinger 2 Jauchert Acker im Mönchsfeld neben den Tennenbachischen Äckern. O.P.S. 106.

1723, Jan. 22. Innsbruck. Karl VI bestätigt dem kaiserlichen Rate und Stadtschultheissen zu Freiburg Franz Anton Bayer von Buchholz die von Maurer von Kronegg abgekauften Stadion'schen Lehen. O.P.S. 107.



1724, April 29. Die Erben des verstorbenen Franz Augustin Preissler von Ehrenpreiss verkaufen an Franz Anton von Beyer 2 Jauchert Acker auf dem Staudenacker. O.P.S. 108.

1725, vgl. 1697, Okt. 30. 109.

1732, Mai 28. Gregori Laister, Spielmann zu Freiburg, verkauft an Franz Anton von Bayer 1 Jauchert Matten am Dietenbach oder an der Müllermatte. O.P.S. 110.

1732. Mai 28. Betzenhausen. Magdalena Butterin verkauft an Franz Anton Beyer von Buchholz einen $^1/_2$ Morgen Acker im Betzenhausener Bann. O.P.S. 111.

1739, März 2. Die Gemeinde Rotweil verkauft an Frau von Barthmann 3 Mannshauet Reben auf dem Rusch. O.P.S. 112.

1749. Joseph Eisenmann von Niederrotweil stellt Joseph Anton von Beyer einen Erblehenrevers aus über die Mühle zu Niederrotweil. O.P.S. 113.

1751, Dez. 20. St. Blasien. Meinrad, Abt des Klosters St. Blasien, legitimiert den Friedrich Gall. O.P.S 114.

1759, Sept. 1. Freiburg. Maria Theresia bestätigt den durch ihren Onkel Franz Anton Michael von Beyer vertretenen minderjährigen Kindern des Joseph Anton Stephan von Beyer, nämlich Joseph Anton Franz Xaver und Joseph Kasimir Lambert den Besitz des Lehens Buchholz. O.P.S. 115.

1764. Diplom für Johann Konrad von Gleichenstein als kaiserlicher Rat. 116.

1789. Doktor-Diplom für Obervogt Huber. 117.

II. Akten.

O. D. Über die Erbauung der Zehnttrotte zu Rotweil. Pap. 118.

O. D. Zehnten. Pfarrkompetenz. 119.

O. D. Ertragsberechnungen des Berauer Zehntens. 120.

O. D. Faule-Waag-Zehnten. Beilagen und Briefe zum Prozess gegen Breisach wegen Zehnthinterziehung. 121.

1574–1680. Mühlen betr. 122.

[17. Jh.?] O. D. Bericht über die Verteilung des Weinzehntens. 123.

1601—1837. Verpachtung des Fruchtzehntens. 124.

1618—1818. Schulzehnten. 125.

1634. Bericht über die Verteilung des Weinzehntens. 126.

ca. 1635. Bericht über die Verteilung des Weinzehntens zu Rotweil. 127.

1636. Bericht über die Verteilung des Weinzehntens. 128.

1665 ff. 17 Faszikel, Waldungen betr. 129.

1736—1846. Acht Faszikel, Grundlasten betr., wie Steuern, Steuerfreiheit, Rheinbausteuerrückvergütung, Bodenzinse, Prozess

mit der Gemeinde wegen der Steuern, Steuerzettel, wegen des Berstettischen Vorzehntens. 130.

1750—1756. Faule-Waag-Zehnten. Prozess gegen Breisach wegen Zehnthinterziehung. 131.

1753. Urteile, etc. in Zehntstreitigkeiten. 132.

1760—1849. Acht Faszikel Grundlasten betr., wie Steuern, Einquartierung, Kriegskosten. 133.

1791—1834. Die Niederrotweiler Mühle betr. 134.

1799. Erwerbung und Versteuerung der Zehnten. 135.

1822. Weinvorzehnten des Freiherrn von Bollschweil. 136.

1823. Gewerbeeinrichtungen, Brauerei und Brennerei betr. 137.

1824—26. Errichtung eines Weinzehntbuches betr. 138.

1828—1850. Briefwechsel mit den Verwaltern. 139.

III. Bücher:

Handschriften, Beraine, Rechnungen u. a.

[O. D.] Geschichte der Familien Rassler von Gamerschwang, Waibel von Wildeck und Hauser in lateinischen Versen. Kop. 140.

[O. D.] Familienpapiere über den Obervogt Huber, die Familien Beyer von Buchholz, Helbling von Hirtzfelden, Waibel von Wildeck und Dischinger. 141.

1539. Renovation des Berauer Lehens. 142.

1596. Renovation des Berauer Lehens. 143.

1616—1632. Erträgnisse des grossen Fruchtzehntens zu Rotweil. 144.

1655, März 20 und 21. Renovation des Berauer und Bollschweiler Lehens. P.-Heft. S. 145.

1660, März 21. Berain über die Weinzinse in Oberbergen, auf Antrag der Blattmann'schen Erbinteressenten und der Wirtin zum Sternen in Breisach, Anna Maria Wünsch, aufgestellt. S. 146.

1661, Mai 10. Grussenheim. Auszug aus einem Berain von Grussenheim, die Rotweiler Gülten daselbst betr. 147.

1665. Berain über Weinzinse in Oberbergen. P.-Heft. S. 148.

1682, Jan. 26. Berain über Weinzinse in Oberbergen, auf Antrag des Besitzers Joh. Jak. Dischinger aufgestellt. S. 149.

1682, Febr. 22. Oberrotweil. Renovation des Bollschweiler Lehens. P.S. 150.

1682, Febr. 22. Verzeichnis der Güter des Jak. Dischinger in Ober- und Niederrotweil. P.-Heft. S. 151.

1684—1793. Zehntbuch. 152.

1695, April 1. Berain über die Dischinger'schen Güter. P.-Heft. S. 153.

1698, 1799. Wein- und Fruchtzehntrechnungen. 154.

18. Jh. Erträgnisse des grossen Fruchtzehntens zu Rotweil. 155.

18. Jh. Ursprung der von Helbling-Hirtzfeldischen-Hauserisch-Beyerischen Familie zu Freiburg im Breisgau. Handschrift mit Wappen. 156.

1737. Berain über die Weinzinse in Oberbergen. Pap. in P.-Umschlag. S. 157.

1740, Aug. 16. Renovation des Bollschweiler Lehens. P.-Heft. S. 158.

1742—1839. Sechs Faszikel Bezugsregister über den Weinzehnten. 159.

1756. Berain über Zinse in Oberbergen und Rotweil. Pap. 160.

1797. Zehnten. Pachtprotokolle. 161.

1799. Zehnten. Pachtprotokolle. 162.

1811—1839. Wein- und Fruchtzehntrechnungen. 163.

1812—1820. Zwei Faszikel Rechnungen über den Weinzehnten. 164.

1824. Weinzehntbuch. 165.

1829—1834. Weinzehnterhebung. 166.

B. Pfarrei- und Kaplanei.

I. Urkunden.

O. D. Der Vikar Johann Jakob Wiehl zu Rotweil bittet den Abt von St. Blasien um Erhöhung seines Einkommens. 1.

1340, Aug. 23. Breisach. Heini Michel genannt Rötlin, Bürger zu Breisach, verkauft an Gotfried von Hüneberg, Bürger von Breisach, Kirchherrn zu Rotweil, verschiedene Felder in Grussenheim. Kop. von 1602, April 26. 2.

1340, Sept. 28. Breisach. Agnes, weiland Michels Witwe, und ihre Kinder verkaufen an Gotfried von Hüneberg, Bürger zu Breisach, Kirchherr zu Rotweil, verschiedene Güter in Grussenheim. Kop. von 1602, April 26. 3.

1347. Burgheim. Adelheid Buchmann von Burkheim und ihr Sohn Heinrich verkaufen an Heinrich von Münster, Kirchherrn zu Rotweil, als den Vertreter der dortigen von Gotfried von Hüneberg gestifteten Pfründe, verschiedene Zinse in der Gemarkung Bickensol vor namhaft gemachten Zeugen. Kop. von 1602, April 26. 4.

1353, Aug. 30. Konstanz. Zehntenstreit zwischen dem Rektor der Parochialkirche in Rotweil, Heinricus, einer- und dem Rektor der Kirche in Burkheim, Hartung von Bergheim, andrerseits. 1) O.P.S. 2) Kop. 5.

1359, Juni 19. Breisach. Hartung von Bergheim verzichtet vor namhaft gemachten Zeugen auf den dem Pfarrer von Rotweil zustehenden Zehnten verschiedener Güter. O.P.S. 6.

1391, Juli 13. Kunz Erhart, Metzger von Rotweil, verkauft an die von Gotfried von Hüneberg 1340 gestiftete Mittelmesse eine Jahresrente von 1 Malter Roggen. O.P.S. 7.

1397, Aug. 22. Rotweil. Notariatsinstrument über die Besitznahme der Pfarrei Rotweil durch das Kloster St. Blasien. 8.

1397, Aug. 22. Rotweil. Der vom Kloster St. Blasien auf die Pfarrei Rotweil präsentierte Heinricus de Volda stellt vor namhaft gemachten Zeugen einen Revers aus. O.P.S. ab. 9.

1397, Sept. 9. Freiburg. Feststellung der Kompetenz des Pfarrvikars zu Rotweil durch den Generalvikar des Bistums Konstanz. O.P.S. 10.

1398, Mai 30. Bestätigung der Inkorporation der Pfarrei Rotweil in das Kloster St. Blasien. Kop. Pap. 11.

1443, April 5. Bertold Herr zu Staufen, Hans von Ratsamhausen genannt von Triberg, Lutelmann von Ratsamhausen von Ehenweyer, Vettern, verkaufen an die Vertreter der Mittelmesspfründe zu Niederrotweil ihr Recht am Zehnten im Dorfe. Kop. Pap. 12.

1470, April 5. Schreiben des Generalvikars von Konstanz an das Dekanat Endingen wegen der Investierung des auf die Frühmesse zu Oberrotweil präsentierten Heinricus de Bolanden. O.P.S. 13.

1473, Juni 25. Friedrich von Riehen erbietet sich der Gemeinde Rotweil gegenüber mit Genehmigung des Abtes von St. Blasien einen Kaplan für die Mittelmesse zu stellen. Kop. Pap. 14.

1481. Notariatsinstrument, die Kirche zu Rotweil betr. O.P. 15.

1482, Mai 20. Kundschaftsbrief des Vogtes Reinhard Ziegler von Burkheim für den päpstlichen Richter zu Basel in der Streitsache der Gemeinde Rotweil und der Pfleger der Mittelmesspfründe gegen den Mittelmesner Friedrich von Richen. Kop. Pap. 16.

1492, April 16. Ulricus im Hof, von Nürnberg, Pfarrer zu Niederrotweil, anerkennt die Verleihung der Nutzniessung gewisser Heuzehnten und des Obstgartens von Seiten des Abts von St. Blasien als reine Vergünstigung an seine Person. O.P.S. ab. 17.

1503, April 20. Rotweil. Johannes Steinhart von Rottenburg, Mittelmesner zu Niederrotweil, schenkt der Pfarrkirche daselbst sein eigen Haus, damit es dem jeweiligen Mesner zur Wohnung diene. 1) Kop. Pap. von 1602; 2) Kop. Pap. von 1753. 18.

1504? Die Gemeinde Rotweil bittet den Abt von St. Blasien, dem Pfarrer Baumann von Bischoffingen die erledigte Pfründe, Früh- und Mittelmesse, zu verleihen. Kop. Pap. 19.

1533, Jan. 22. Andreas Heid stellt dem Abte Gallus von St. Blasien als Inhaber der Mittelmesse einen Revers aus. 1) O.Pap.S. 2) Zwei Kop. Pap. 20.



1534, April 4. Betrifft den Verkauf eines der Mittelmesspfründe gehörigen Hauses zu Niederrotweil, dessen Erlös zum Baue eines neuen Kaplaneihauses in Oberrotweil verwendet werden soll. O.P.S. 21.

1536, Aug. 24. Christian Waldbock verschreibt der Pfarrkirche eine Jahresrente von 1 Gulden für ein Kapital von 20 Gulden, unter Verpfändung seines neben der Nikolauskapelle gelegenen Wohnhauses zu Oberrotweil. O.P.S. ab. 22.

1538, Sept. 14. Schuldbrief des Michael Haldi über 4 Gulden an die Pfarrkirche zu Niederrotweil. O.P.S. ab. 23.

1542, Sept. 19. Abt Kaspar von St. Blasien verleiht dem Pfarrer Michael Räublin die Mittelmesspfründe. O.Pap.S. ab. 24.

1568, Okt. 11. Schreiben des Georgius Schmidt, Konventualen zu Tennenbach und Pfarrherrn zu Niederrotweil, an den Abt Kaspar von St. Blasien wegen Beibehaltung der Pfründe, der Abnahme seines Einkommens aus den Zehnten und wegen der Ausbesserung der Dächer auf dem Pfarrhofe und dem Stalle. O. Pap. 25.

1575, Juli 26. Rotweil. Schreiben des Pfarrers Friedrich Iselin (Isele) in Niederrotweil an den Abt von St. Blasien, worin er um Verleihung der Kaplanei an den Überbringer des betr. Briefes bittet. Kop. Pap. 26.

1578, Juni 16. Rotweil. Die Gemeinde Rotweil beschwert sich bei dem Abte von St. Blasien darüber, dass Pfarrer Iselin (Isele) die Mittelmesspfründe erhalten und dem Mittelmesner aufgekündigt habe, und bittet ihn um den notwendigen zweiten Priester. Kop. Pap. 27.

1579, Juli 25. Staufen. Georg Leo Herr zu Staufen bittet den Abt von St. Blasien, dem Kaplan Blasius Dauberschmidt die Mittelmesspfründe zu Rotweil zu verleihen. Kop. Pap. 28.

1579, Aug. 4. Staufen. Bittschreiben Georg Leos Herrn zu Staufen an den Abt von St. Blasien für den Kaplan zu Staufen, Blasius Dauberschmidt. Kop. Pap. 29.

1579, Sept. 9. Rotweil. Die Gemeinde Rotweil bittet den Abt von St. Blasien um einen Priester, da keiner in der Pfarrei sei. Kop. Pap. 30.

1583, Mai 29. Rotweil. Die Gemeinde Rotweil beschwert sich bei dem Abt von St. Blasien über den ohne Kündigung auf die Pfarrei Burgheim gezogenen Pfarrer Iselin (Isele), bittet um Verleihung der erledigten Pfarrpfründe an den bisherigen Kaplan Hans Jacob und ferner um Neubesetzung der eventuell so erledigten Pfründe. 1) O. Pap. 2) Kop. Pap. 31.

1584, Juni 7. Rotweil. Die Gemeinde Rotweil an den Amtmann von Krotzingen wegen Besetzung der Pfründe. 1) O. Pap. 2) Kop. Pap. 32.

1584, Juli 14. Rotweil. Die Gemeinde Rotweil bittet den Abt von St. Blasien um Erneuerung und Verbesserung der Kaplaneipfründe. 1) O. Pap. 2) Kop. Pap. 33.



1584, Juli 18. St. Blasien. Schreiben des Abtes Kaspar von St. Blasien an seinen Amtmann in Krotzingen wegen des Kaplans Hans Sickhen. 1) Konz. Pap. 2) Kop. Pap. 34.

1585, März 13. Burkheim. Die Gemeinde Rotweil bittet den Abt von St. Blasien um Aufbesserung der Kaplaneipfründe. Kop. Pap. 35.

1585, Mai 29. St. Blasien. Schreiben des Abts Kaspar von St. Blasien an den Generalvikar von Konstanz wegen einer Kommission des Kaplans Joh. Sickhen. Konz. Pap. 36.

1585, Juli 28. Rotweil. Schreiben der Gemeinde Rotweil an den Abt von St. Blasien wegen Verleihung der erledigten Kaplanei an Hans Dollenbusch. 1) O. Pap. 2) Kop. Pap. 37.

1585, Juli 30. Rotweil. Pfarrer Iselin von Rotweil legt bei dem Amtmann Kaspar Schollenberger zu Krotzingen Fürbitte ein für den Kaplan von Breisach, Hans Dollenbusch. 1) O. Pap. 2) Kop. Pap. 38.

1585, Aug. 1. Krotzingen. Abt Kaspar von St. Blasien erteilt der Gemeinde Rotweil einen Verweis, weil sie den Bewerber um die Kaplanei einer Probepredigt unterworfen habe, verbietet dieses Verfahren für die Zukunft und teilt ihr mit, dass Johann Dollenbusch die Pfründe erhalten habe. 1) Konz. Pap. 2) Kop. Pap. 39.

1585, Aug. 1. Krotzingen. Abt Kaspar von St. Blasien erteilt dem Pfarrer Iselin zu Rotweil einen Verweis, weil er Fürbitte einlegte für den von der Gemeinde angenommenen Bewerber um die Kaplanei. 1) Konz. Pap. 2) Kop. Pap. 40.

1600, Nov. 25. Schuldbrief der Rotweiler Bürger Martin Suter, Veltin Arnleder, Thoma Dienst, Symon Treffisen und Martin Diepold für die Pfarrkirche zu Niederrotweil über einen Jahreszins von 12 Schillingen. O.P.S. ab. 41.

1607, Aug. 29. Niederrotweil. Der Pfarrvikar Antonius B . . . . . zu Rotweil bittet den Abt Martin von St. Blasien um Vermehrung des Pfarreinkommens, da er eine sehr grosse Gemeinde habe, auch Einbusse am kleinen Zehnten erleide durch Verwandlung der Wiesen in Äcker. O. Pap. 42.

1610, Febr. 2. Schuldbrief des Baste Jauch zu Oberrotweil über 4 Gulden für die Pfarrkirche zu Niederrotweil. O.P.S. ab. 43.

1628, Juni 2. Rotweil. Die Gemeinde Rotweil bittet den Abt von St. Blasien um die Erlaubnis, dass der kranke Kaplan der Mittelmesse, Georg Helbling, mit dem Pfarrer von Schelingen tauschen dürfe; letzterem habe sie wegen der Frühmesspfründe schon Zusage erteilt. Kop. Pap. 44.

1628, Dez. 27. St. Blasien. Der Abt von St. Blasien an die Gemeinde Rotweil wegen eigenmächtiger Verleihung der Frühmesse an den Kaplan Osterfelder. Kop. Pap. 45.



1630, Jan. 5. Rotweil. Die Gemeinde Rotweil an den Abt von St. Blasien wegen Verleihung der Frühmesse an den Kaplan Osterfelder. Kop. Pap. 46.

1635, Jan. 5. Bittgesuch des Pfarrvikars Andreas Fuchs zu Rotweil an den [Abt] zu St. Blasien wegen seines geringen Pfarreinkommens. O. Pap. 47.

1636, Jan. 13. Rotweil. Andreas Fuchs, Pfarrvikar von Rotweil, bittet den Abt von St. Blasien um Hilfe wegen seines elenden Einkommens und der schlechten Zeiten. O. Pap. 48.

1666, Juli 5. Endingen. Der Dekan des Kapitels Endingen bittet für Mantz um die Kaplanei Rotweil. Kop. Pap. 49.

1680, Febr. 24. Quittung des Abtes Romanus von St. Blasien über 1180 von Dischinger als Preis für den in Rotweil verkauften Zehnten erhaltene Dukaten. O. Pap. S. 50.

1753, Nov. 26. St. Blasien. Schreiben des Archivars Romuald von Schlichtingsfeld zu St. Blasien an den Herrn von Beyer wegen übersandter Urkunden. O. Pap. 51.

II. Akten.

1661, Febr. 29. Sententia definitiva in Sachen des Abtes Martin von St. Blasien gegen die Gemeinde Rotweil, die Mittelmesse betr. Kop. Pap. 52.

1670. Notata über die Mittelmess St. Mariae Magdalenae-Altars. Kop. 53.

1681—1847. Drei Faszikel, betr. das Patronatsrecht der Pfarrei Rotweil. 54.

1758—1762. Pfarrhausbau. 55.

1760—1764. Unterhaltung der Kirche. 56.

1770—1775. Prozess der Familie Beyer von Buchholz gegen die Gemeinde Rotweil wegen des Patronatsrechts der dortigen Kaplanei. 57.

1771—1794. Prozess gegen die Pfarrei Rotweil wegen des Zehntens von einigen Novalien. 58.

1795—1820. Allerlei Streitigkeiten betr. 59.

1812. Reparatur der Maria-Ablösungskapelle. 60.

1819—1824. Kirchenbau. 61.

1826—1836. Erbauung einer Kirche. 62.

1831. Beitrag des Pfarrers zu kleineren Reparaturen. 63.

1833. Abbruch der Kirche. 64.

1836—1839. Erbauung einer Kirche. 65.

1839—1843. Herstellung des Pfarrhauses und des dabei befindlichen Brunnens. 66.

1839—1843. Kirchensache. Forderung der Gemeinde. 67.

III. Bücher:
Beraine, Handschriften, Rechnungen u. a.

1548—1553. Drei Rechnungen des Pflegers der Rotweiler Mittelmesspfründe. Kop. 68.

1601. Berainauszug über die Frühmess-Gefälle. Kop. 69.

ca. 1608. Gebetbuch eines Salemer Mönches. Handschrift mit gemalten Initialen und Wappen Salemer Geschenkgeber und Gönner und Hegauer Adelsfamilien. Unvollendet. 70.

1673. Berain über den Besitz der Mittelmesspfründe. Kop. 71.

1682, Febr. 29. Rotweil. Renovation der Gefälle und Einkünfte des Stifts Ottmarsheim zu Oberrotweil. Abschrift von 1687, Febr. 10. 72.

1840—41. Kirchenbau-Rechnungen. 73.



№. 28. 1906.

MITTEILUNGEN
der
Badischen Historischen Kommission.

Bericht

über die

Ordnung und Verzeichnung der Archive

und

Registraturen der Gemeinden, Pfarreien, Grundherrschaften, Korporationen und Privaten des Grossherzogtums Baden im Jahre 1904/05 durch die Pfleger der Badischen Historischen Kommission.

I. Bezirk.

In den Amtsbezirken Bonndorf, Konstanz, Messkirch, Pfullendorf, Säckingen, Stockach, Überlingen, Villingen, Waldshut sind die sämtlichen Gemeinde- und Pfarrarchive verzeichnet.

Die Verzeichnung des Kapitelsarchivs zu Villingen wird der derzeitige Dekan Welte demnächst zu Ende führen.

Von den grundherrlichen Archiven steht noch aus das Freiherrlich von Hornstein'sche Archiv in Binningen (B. A. Engen), dessen Verzeichnung Freiherr Eduard von Hornstein-Grüningen übernommen hat.

Die Pflegschaft für den Amtsbezirk Donaueschingen übernahm Kanzleirat Anton Schelble in Donaueschingen.

II. Bezirk.

Im Amtsbezirk Müllheim wurde das früher nur zu einem kleinen Bruchteil erledigte Archiv der Stadtpfarrei Neuenburg a. Rh. im Laufe des Jahres durch den Privatgelehrten Dr. Otto Bihler in Freiburg bearbeitet.



Damit sind sämtliche Gemeinde- und Pfarrarchive in den Amtsbezirken Breisach, Freiburg, Lörrach, Müllheim, Neustadt, St. Blasien, Schönau, Schopfheim, Staufen und Waldkirch erledigt.

Von den im Bezirk noch vorhandenen Grundherrlichen Archiven ist die Verzeichnung des Gräflich von Kageneck'schen in Munzingen (B. A. Freiburg) durch den dortigen Pfarrer Dr. K. H. Spreter zum Abschluss gebracht worden. Nahezu vollendet hat der Pfleger Landgerichtsrat Adolf Birkenmayer die Verzeichnung des dem Grafen von Helmstatt gehörigen von Falkenstein'schen Archivs zu Oberrimsingen (B. A. Breisach); desgleichen geht die Verzeichnungsarbeit in dem Freiherrlich von Ow'schen Archiv zu Buchholz (B. A. Waldkirch) durch den Freiherrn Werner Ow von Wachendorf ihrem Ende entgegen. Die Fertigstellung des Freiherrlich Rink von Baldenstein-schen Archivs in Neuershausen (B. A. Freiburg) ist durch die Erkrankung des damit beschäftigten Pflegers, Oberstleutnant v. d. A. Freiherr Camillo von Althaus, verzögert worden.

III. Bezirk.

Im Amtsbezirk Emmendingen stehen noch aus das Gemeinde- und das Evangelische Pfarrarchiv zu Tutschfelden und die Katholischen Pfarrarchive zu Endingen, Herbolzheim und Wagenstadt. Mit einer Revision und mit der Verzeichnung der nachträglich noch in grösserer Anzahl vorgefundenen, unverzeichneten Pergamenturkunden des Stadtarchivs zu Endingen hat der Oberpfleger Professor Dr. Pfaff begonnen.

Im Amtsbezirk Lahr stehen noch aus die evangelischen Pfarrarchive zu Allmannsweier, Ichenheim, Lahr, Sulz und das katholische Pfarrarchiv zu Lahr.

Im Amtsbezirk Offenburg steht noch aus die Verzeichnung der in dem Stadtarchiv Offenburg vorgefundenen Nachträge.

Im Amtsbezirk Oberkirch ist das Hospitalarchiv zu Oberkirch noch zu verzeichnen.



In den Amtsbezirken Achern, Bühl, Ettenheim, Kehl sind sämtliche Gemeinde- und Pfarrarchive erledigt.

Desgleichen sind sämtliche Grundherrliche Archive des Bezirks nunmehr verzeichnet.

IV. Bezirk.

Im Amtsbezirk Eppingen sind die im Vorjahre durch den Pfleger Stadtpfarrer Ludwig Friedrich Reimold in Eppingen in dem dortigen Stadtarchiv nachträglich vorgefundenen Archivalien inzwischen durch den Hilfsarbeiter der Kommission, Dr. Karl Sopp, verzeichnet worden.

In den Amtsbezirken Baden, Bretten, Durlach, Eppingen, Ettlingen, Karlsruhe, Pforzheim, Rastatt, Triberg, Wolfach sind sämtliche Gemeinde- und Pfarrarchive erledigt.

Von Grundherrlichen Archiven steht noch aus das Freiherrlich von St. André'sche Archiv zu Königsbach (B. A. Durlach).

V. Bezirk.

Im Amtsbezirk Sinsheim hat der Pfleger Pfarrer Wilhelm Wehn in Ehrstädt die Gemeindearchive zu Babstadt, Bockschaft, Ehrstädt, Hasselbach, Helmstadt, Rohrbach und Untergimpern und die Pfarrarchive zu Adersbach, Daisbach, Ehrstädt, Eschelbronn, Grombach, Hilsbach, Hoffenheim, Kirchardt, Obergimpern, Rappenau, Reihen, Rohrbach und Siegelsbach verzeichnet. Hiermit ist der Bezirk erledigt.

Im Amtsbezirk Wertheim stehen noch aus die Gemeindearchive zu Grünenwörth, Ödengesäss, Vockenroth, Waldenhausen und die Pfarrarchive zu Bettingen, Dertingen, Kembach, Nassig, Niklashausen, Waldenhausen und Wertheim.

In den Amtsbezirken Adelsheim, Boxberg, Bruchsal, Buchen, Eberbach, Heidelberg, Mannheim, Mosbach, Schwetzingen, Sinsheim, Tauberbischofsheim, Weinheim, Wiesloch sind sämtliche Gemeinde- und Pfarrarchive erledigt.

Von den Grundherrlichen Archiven sind noch zu verzeichnen im Bezirk Heidelberg das Freiherrlich von Laroche'sche Archiv, aufbewahrt in Karlsruhe; im Bezirk Sinsheim das Freiherrlich von Venningen-Ullner'sche Archiv zu Grombach, das Freiherrlich von Degenfeld'sche zu Hasselbach, das Gräflich von Yrsch'sche zu Obergimpern; im Bezirk Weinheim das Gräflich von Wieser'sche zu Leutershausen; im Bezirk Wertheim das Gräflich von Ingelheim'sche zu Gamburg.

Durch den Tod des langjährigen verdienten Pflegers Stadtpfarrers Albert Julius Sievert ist die Pflegschaft für das Amt Weinheim — Gemeinden und evangelische Pfarrarchive — erledigt; die erledigte Pflegschaft des Amtsbezirks Boxberg übernahm Pfarrer Otto Hagmaier in Neunstetten.



Verzeichnis

der Pfleger der Badischen Historischen Kommission.

(Stand vom 1. November 1905.)

I. Bezirk.

Oberpfleger: Professor Dr. **Christian Roder**, Vorstand der Realschule in Überlingen.

Bonndorf:	Landgerichtsrat Adolf Birkenmayer in Freiburg i. Br.
Donaueschingen:	Kanzleirat Anton Schelble in Donaueschingen.
Engen:	Pfarrer Anton Keller in Duchtlingen.
Konstanz:	Apotheker Otto Leiner in Konstanz.
Messkirch:	Unbesetzt.
Pfullendorf:	Pfarrer Joseph Wolf in Burgweiler.
Säckingen:	Landgerichtsrat Adolf Birkenmayer in Freiburg i. Br.
Stockach:	Pfarrer Karl Seeger in Möhringen.
Überlingen, Stadt:	Professor Dr. Christian Roder, Vorstand der Realschule in Überlingen.
» , Land:	Pfarrer Otto Buttenmüller in Salem.
Villingen:	Professor Dr. Christian Roder, Vorstand der Realschule in Überlingen.
Waldshut:	Landgerichtsrat Adolf Birkenmayer in Freiburg i. Br.

II. Bezirk.

Oberpfleger: Stadtarchivrat Dr. **Peter Paul Albert** in Freiburg i. Br.

Breisach: }
Freiburg: } Professor Dr. Max Stork u. Oberstleutnant v. d. A. Freiherr Camillo von Althaus in Freiburg i. Br.

Lörrach: Landgerichtsrat Adolf Birkenmayer in Freiburg i. Br.

Müllheim: Kreisschulrat Dr. Benedikt Ziegler in Freiburg i. Br.

Neustadt: Landgerichtsrat Adolf Birkenmayer in Freiburg i. Br.

St. Blasien: Derselbe.

Schönau: Derselbe.

Schopfheim: Derselbe.

Staufen: Geistl. Rat Pfarrer Aloys Bauer in St. Trudpert.

Waldkirch: Kreisschulrat Dr. Benedikt Ziegler in Freiburg i. Br.

III. Bezirk.

Oberpfleger: Professor Dr. **Fridrich Pfaff**, Universitätsbibliothekar in Freiburg i. Br.

Achern: Direktor Dr. Hermann Schindler in Sasbach.

Bühl: Pfarrer Karl Reinfried in Moos.

Emmendingen: Universitätsbibliothekar Professor Dr. Fridrich Pfaff und Oberstleutnant v. d. A. Freiherr Camillo von Althaus in Freiburg i. Br.

Ettenheim: Pfarrer Karl Heinrich Neu in Schmieheim.

Kehl: Unbesetzt.

Lahr: Pfarrer Karl Heinrich Neu in Schmieheim und Pfarrer Karl Mayer in Dinglingen.

Oberkirch: Stadtpfarrer Rudolf Seelinger in Oberkirch.



Offenburg: Professor a. D. Franz Platz in Offenburg.

IV. Bezirk.

Oberpfleger: Archivrat Dr. **Albert Krieger** in Karlsruhe.

Baden: Professor a. D. Valentin Stösser in Baden.
Bretten: Stadtpfarrer Karl Renz in Bretten.
Durlach: Hauptlehrer Benedikt Schwarz in Karlsruhe.
Eppingen: Stadtpfarrer Ludwig Friedrich Reimold in Eppingen.
Ettlingen: Hauptlehrer Benedikt Schwarz in Karlsruhe.
Karlsruhe: Professor Heinrich Funk, Vorstand der Höheren Bürgerschule in Gernsbach.
Pforzheim: Professor Dr. Karl Reuss in Pforzheim.
Rastatt: Hauptlehrer Benedikt Schwarz in Karlsruhe.
Triberg: Unbesetzt.
Wolfach: Unbesetzt.

V. Bezirk.

Oberpfleger: Professor Dr. **Friedrich Walter** in Mannheim.

Adelsheim: Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.
Boxberg: Pfarrer Otto Hagmeier in Neunstetten.
Bruchsal: Hofpfarreiverweser Anton Wetterer in Bruchsal.
Buchen: Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.
Eberbach, Gemeinden: Derselbe.
» , Pfarreien: Stadtpfarrer Karl Johann Schück in Eberbach.

Heidelberg:	Universitätsbibliothekar Dr. Rudolf Sillib in Heidelberg.
Mannheim:	Professor a. D. Dr. Hubert Claasen in Mannheim.
Mosbach:	Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.
Schwetzingen:	Professor Ferdinand August Maier, Vorstand des Realprogymnasiums in Schwetzingen.
Sinsheim:	Pfarrer Wilhelm Wehn in Ehrstädt.
Tauberbischofsheim:	Unbesetzt.
Weinheim:	Unbesetzt.
Wertheim, kath. Teil:	Gemeinderat Eduard Zehr in Wertheim.
» , evang. Teil:	Stadtpfarrer Johann Ludwig Camerer in Wertheim.
Wiesloch:	Professor Dr. Kilian Seitz in Karlsruhe.

Veröffentlichungen

der

Badischen Historischen Kommission.

I. Mittelalterliche Quellen, insbesondere Regestenwerke.

Regesta episcoporum Constantiensium. Bd. I., bearb. von *P. Ladewig* u. *Th. Müller*. Bd. II., bearb. von *A Cartellieri*, mit Nachträgen und Registern von *K. Rieder*. 4⁰. brosch. 56 M. Innsbruck, Wagner. 1887 – 1905.

Regesten der Pfalzgrafen am Rhein. Bd. I, bearb. von *A. Koch* und *J. Wille*. 4⁰. brosch. 30 M. Innsbruck, Wagner. 1894.

Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg. Bd. I, bearb. von *R. Fester*. Bd. II. Lief. 1—2, bearb. von *Heinrich Witte*. Bd. III. Lief. 1—4, bearb. von *Heinrich Witte*. 4⁰. brosch. 66,80 M. Innsbruck, Wagner. 1892—1904.

Quellen und Forschungen zur Geschichte der Abtei Reichenau. Bd. I. *K. Brandi*. Die Reichenauer Urkundenfälschungen. Mit 17 Taf. in Lichtdruck. 4⁰. brosch. 12 M. Bd. II. *K. Brandi*. Die Chronik des Gallus Öhem. Mit 27 Taf. in Lithographie. 4⁰. brosch. 20 M. Heidelberg, Winter. 1890—1893.

F. von Weech. **Codex diplomaticus Salemitanus.** Mit Unterstützung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, des † Markgrafen Maximilian und der Badischen Historischen Kommission. Bd. I—III. Mit 40 Taf. in Lichtdruck. Lex.-8⁰. brosch. 42,40 M. Karlsruhe, Braun. 1881—1895.

Oberrheinische Stadtrechte. I. Abteilung. Fränkische Rechte. 1.—6. Heft. 1. Wertheim, Freudenberg und Neubronn, bearb. von *R. Schröder*. 2 M. 2. Der Oberhof Wimpfen mit seinen Tochterrechten Eberbach, Waibstadt, Oberschefflenz, Bönnigheim und Mergentheim, bearb. von *R. Schröder*. 5,50 M. 3. Mergentheim, Lauda, Ballenberg und Krautheim, Amorbach, Walldürn, Buchen, Külsheim und Tauberbischofsheim, bearb. von *R. Schröder*.



6 M. **4.** Miltenberg, Obernburg, Hirschhorn, Neckarsteinach, Weinheim, Sinsheim und Hilsbach, bearb. von *R. Schröder* und *C. Koehne.* 6 M. **5.** Heidelberg, Neckargemünd und Adelsheim, bearb. von *Carl Koehne.* 7 M. **6.** Ladenburg, Wiesloch, Zuzenhausen, Bretten, Gochsheim, Heidelsheim, Zeuthern, Boxberg, Eppingen, bearb. von *Carl Koehne.* 5 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1895—1902.

II. Abteilung. Schwäbische Rechte. 1. Heft. Villingen. bearb. von *Christian Roder.* 8 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1905.

K. Beyerle. **Die Konstanzer Ratslisten des Mittelalters.** Lex.-8⁰. broch. 8 M. Heidelberg, Winter. 1898.

II. Quellenpublikationen zur neueren Geschichte.

B. Erdmannsdörffer und *K. Obser.* **Politische Korrespondenz Karl Friedrichs von Baden. 1783—1806.** Bd. I—V. **I.** 1783—1792. 16 M. **II.** 1792—1797. 20 M. **III.** 1797—1801. 16 M. **IV.** 1801—1804. 20 M. **V.** 1804—1806. 25 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1888—1901.

K. Knies. **Karl Friedrichs von Baden brieflicher Verkehr mit Mirabeau und du Pont.** 2 Bde. Lex.-8⁰. brosch. 25 M. Heidelberg, Winter. 1892.

M. Immich. **Zur Vorgeschichte des Orleans'schen Krieges. Nuntiaturberichte aus Wien und Paris 1685–1688.** Mit einem Vorwort von *Fr. von Weech.* Lex.-8⁰. brosch. 12 M. Heidelberg, Winter. 1898.

A. Thorbecke. **Statuten und Reformationen der Universität Heidelberg.** Lex-8⁰. brosch. 16 M. Leipzig, Duncker & Humblot. 1891.

III. Bearbeitungen.

A. Krieger. **Topographisches Wörterbuch des Großherzogtums Baden.** 2. Auflage. Bd. I u. Bd. II. Lex.-8⁰. brosch. 46 M. Heidelberg, Winter. 1904–1905.

J. Kindler von Knobloch. **Oberbadisches Geschlechterbuch.** Bd. I. A—Ha. Mit 973 Wappen. Bd. II. He—Lysser. 4⁰. brosch. 85 M. Heidelberg, Winter. 1898—1905.

E. Heyck. **Geschichte der Herzoge von Zähringen.** Lex.-8⁰. brosch. 16 M. Freiburg, Mohr. 1891.

E. Gothein. **Wirtschaftsgeschichte des Schwarzwaldes und der angrenzenden Landschaften.** Bd. I. Lex.-8⁰. brosch. 18 M. Strassburg, Trübner. 1892.



A. Schulte. **Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden und der Reichskrieg gegen Frankreich 1693—1697.** 2 Bde. Bd. I. Darstellung mit einem Bild in Heliogravüre. Bd. II. Quellen mit 9 Tafeln in Lichtdruck. Zweite billige Ausgabe. Lex.-8⁰. brosch. 12 M. Heidelberg, Winter. 1901.

A. Schulte. **Geschichte des mittelalterlichen Handels und Verkehrs zwischen Westdeutschland und Italien unter Ausschluß Venedigs.** 2 Bde. brosch. 30 M. Leipzig, Duncker & Humblot. 1900.

Siegel der badischen Städte in chronologischer Reihenfolge. Der erläuternde Text von *Fr. von Weech*, die Zeichnungen von *Fr. Held*. 2 Hefte. 1. Die Siegel der Städte in den Kreisen Mosbach, Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe. Mit 290 Siegelreproduktionen auf 51 Tafeln und 32 Seiten Text. 2. Die Siegel der Städte in den Kreisen Baden und Offenburg. Mit 202 Siegelreproduktionen auf 41 Tafeln und 16 Seiten Text. Lex.-8⁰. brosch. 18 M. Heidelberg, Winter. 1899—1903.

Badische Biographien. V. Teil. 1891—1901. Herausgegeben von *Fr. von Weech* und *A. Krieger*. Heft 1—10. brosch. 20 M. 8⁰. Heidelberg, Winter. 1904—05.

IV. Periodische Publikationen.

Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Neue Folge. Bd. I—XX. 8⁰. brosch. 240 M. Heidelberg, Winter. 1886—1905.

Mitteilungen der Badischen Historischen Kommission. Nr. 1—27. Beigabe zu den Bänden 36—39 der älteren Serie und Band I - XX der Neuen Folge der obigen Zeitschrift. 1883—1905.

Badische Neujahrsblätter. Blatt 1 - 7. gr. 8⁰. brosch. je 1 M. Karlsruhe, Braun. 1891—1897.

1. (1891.) *K. Bissinger.* Bilder aus der Urgeschichte des Badischen Landes. Mit 25 Abbildungen.
2. (1892.) *Fr. von Weech.* Badische Truppen in Spanien 1810—1813 nach Aufzeichnungen eines badischen Offiziers. Mit einer Karte.
3. (1893.) *B. Erdmannsdörffer.* Das Badische Oberland im Jahre 1785.
4. (1894.) *F. L. Baumann.* Die Territorien des Seekreises 1800. Mit einer Karte. (Vergriffen.)
5. (1895.) *E. Gothein.* Bilder aus der Kulturgeschichte der Pfalz nach dem dreißigjährigen Kriege.
6. (1896.) *R. Fester.* Markgraf Bernhard I. und die Anfänge des Badischen Territorialstaates.



7. (1897.) *J. Wille.* Bruchsal. Bilder aus einem geistlichen Staat im 18. Jahrhundert. Mit 6 Abbildungen. (Vergriffen.) (Eine 2. Auflage erschien in besonderer Ausstattung mit 8 in den Text gedruckten Abbildungen. Lex.-8⁰. brosch. 2 M. Heidelberg, Winter. 1900.)

Neujahrsblätter der Badischen Historischen Kommission. Neue Folge. gr. 8⁰. brosch. je 1,20 M. Heidelberg, Winter. 1898 ff.

1. (1898.) *Fr. von Weech.* Römische Prälaten am deutschen Rhein 1761—1764.
2. (1899.) *E. Gothein.* Joh. G. Schlosser als badischer Beamter.
3. (1900.) *K. Beyerle.* Konstanz im dreißigjährigen Kriege. Schicksale der Stadt bis zur Aufhebung der Belagerung durch die Schweden 1628—1633.
4. (1901.) *P. Albert.* Baden zwischen Neckar und Main in den Jahren 1803—1806.
5. (1902.) *E. Kilian.* Samuel Friedrich Sauter. Ausgewählte Gedichte. Mit einem Titelbild.
6. (1903.) *H. Finke.* Bilder vom Konstanzer Konzil.
7. (1904.) *Fr. Panzer.* Deutsche Heldensage im Breisgau.
8. (1905.) *E. Fabricius.* Die Besitznahme Badens durch die Römer. Mit einer Karte.
9. (1906.) *K. Hauck.* Pfalzgraf Ruprecht, der Cavalier, Pfalzgraf bei Rhein. (1619—1682).



I.

Archivalien

aus sämtlichen Gemeinden des Amtsbezirks Sinsheim[1]).

A. Verzeichnet von dem Pfleger Pfarrer Wilh. Wehn in Ehrstädt.

1. Adersbach.

A. Gemeinde.

1660—1791. Akten über das Pfarrhaus, 4 Fasz.. — 1688 ff. Gemeindekaufbuch.

1700—1800. Verträge mit der Grundherrschaft, in Original und Abschrift. 1 Fasz.

1742—87. Kirchenbauakten, 4 Fasz.

1744. Adersbacher Dorfordnung, in Original und Abschrift.

1747 ff. Unterpfandsbuch. — 1749 ff. Gemeindekaufbuch.

1749—80. Pflegschaftsrechnungen. — 1759—80. Gemeinderechnungen.

1771 ff. Gerichtsprotokolle. — 1772. Gülthofsbeschreibung.

1772 ff. Zins- und Schuldbuch der herrschaftlichen Gefälle.

B. (Evangel.) Pfarrei.

(Adersbach — Hasselbach.)

1521. Kurzer Extrakt aus dem Neckarbischofsheimer Kirchenprotokoll, den lutherischen Pfarrer in Adersbach betr.

1652 ff. Kirchenbücher von Adersbach und Hasselbach.

---

[1]) Die in den Mitt. Nr. 8, 74, Nr. 13, 36—39 und Nr. 15, 128 veröffentlichten Archivalienverzeichnisse der Gemeinden Adersbach, Daisbach. Dühren, Eichtersheim, Eschelbach, Grombach, Hilsbach, Hoffenheim, Kirchardt, Michelfeld, Neckarbischofsheim, Rappenau, Reihen, Siegelsbach, Sinsheim, Steinsfurt, Waibstadt, Weiler und Zuzenhausen werden der Übersichtlichkeit wegen nochmals hier beigefügt.



2. Babstadt.

Gemeinde.

1713. Auszug aus dem Babstadter Lagerbuch. — 1744. Zins- und Zehnteneinzugsregister.

1754 ff. Pflegschaftsrechnungen. — 1766 Nov. 8. Ein Gestellungsbefehl.

1784 ff. Militärsachen.

3. Bargen.

A. Gemeinde.

1783 Febr. 20. Schullehrerbestallung. — O. D. Verzeichnis der vogteilichen Gerechtsame und Gefälle in dem Ort Bargen.

B. (Evangel.) Pfarrei.

(Bargen — Wollenberg.)

1611. Auszug aus dem Original-Inventar über die Verlassenschaft der Frau Margarethe von Ernberg.

1651 ff. Kirchenbücher von Bargen.

1705 Nov. 21. Kurpfälzische Religionsdeklaration, Abschrift aus dem Jahr 1721.

1712—67. Kostenrechnungen für katholische Pfarrer, Lehrer und Kirche.

1746. Beschwerde von Einwohnern über die Taufhandlungen des katholischen Pfarrers.

1760 ff. Akten über das Simultaneum.

1771 Juli 19. Nachricht über das evangelische Kirchenwesen der beiden Orte Aglasterhausen und Bargen.

O. D. Kurzgefasste Kirchengeschichte der beiden vogteilichen Orte Aglasterhausen und Bargen.

1785 ff. Kirchenbücher von Wollenberg.

1799. Summarischer Auszug aus der Heiligenrechnung.

1799 ff. Kirchenbauakten.

1803. Geschichte der Einführung und allmähligen Ausdehnung des Simultaneums in den ehemals evangelisch-lutherischen Kirchen zu Aglasterhausen und Bargen, nach den Kirchenbüchern und Pfarrakten bearbeitet von J. W. Rother, evangelisch-lutherischem Pfarrer.

4. Bockschaft.

Gemeinde.

1718 Dez. 20. Beschreibung der Rechte und Pflichten der Bockschafter Untertanen, Original mit zwei Siegeln und einer Abschrift.

5. Daisbach.

A. Gemeinde.

(Aus Mitt. 13 S. 39.)

1733. Rechnung über die an das Stift Sinsheim zu liefernden Bodenzinse.

1749. Nahrungszettel. — 1756 ff. Vergleiche mit der kurpfälzischen geistlichen Administration wegen der Viehhaltung.

1772. Weg- und Grundrechte betr.

1792. Kriegsrechnung. — 1792 ff. Gemeinderechnungen.

1795. Ablösung des Novalzehntens betr.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1722 ff. Kirchenbücher und Series pastorum. Daisbach war früher ein Filial von Neidenstein.

6. Dühren.

A. Gemeinde.

(Aus Mitt. 13 S. 36.)

1306 ff. Beglaubigte Abschriften von Urkunden über die Errichtung und Dotation der Pfarrei und über die Erbauung des Pfarrhauses.

1775 ff. Bürgermeistereirechnungen mit Beilagen.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1648 ff. Kirchenbücher mit vielen orts- und zeitgeschichtlichen Notizen und einem Verzeichnis der Geistlichen.

7. Ehrstädt.

A. Gemeinde.

1496. Extrakt aus dem Wormser Synodale, die Kirche zu Ehrstädt betr.

1541 Sept. 15. Gütertausch zwischen Phil. von Degenfeld und Phil. von Venningen. Kopie.

1566. Vertrag zwischen der Grundherrschaft und der Gemeinde Ehrstädt. Beglaubigte Abschrift.

1593 Dez. 31. Vergleich der Herrschaft mit ihren Untertanen zu Ehrstädt. Beglaubigte Abschrift.

1714. Extrakt aus einem Teilungsprotokoll, die Kirche zu Neuenhaus und Ehrstädt betr. Beglaubigte Abschrift.

1742 Dez. 3. Protokoll über den Rezess der Grundherrschaft mit den Ehrstädter Untertanen. Beglaubigte Abschrift.

1766 Nov. 28. Beschwerdeschrift der Gemeinde Ehrstädt über die Grundherrschaft mit Zeugenverhör. Original.

1769. Zeugen-Rotulus eines Rechtsstreits zwischen der Herrschaft von Degenfeld und der Gemeinde Ehrstädt. Beglaubigte Abschrift.

1774 März 28. Rezess mit der Grundherrschaft. Abschrift.

1787 Mai 19. Klagschrift der Gemeinde Ehrstädt gegen die Grundherrschaft. Duplikat.

1793 ff. Kirchenbauakten.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1651 ff. Kirchenbücher. — 1714. Auszug aus einem Teilungsprotokoll, Kirchensachen betr.

1766 ff. Heiligenrechnungen. — 1788 ff. Pfarrkompetenzbeschreibungen.

1793. Vertrag über den Bau der Orgel.

8. Eichtersheim.

A. Gemeinde.

(Aus Mitt. 13 S. 40).

1598—1683. Beetbuch. — 1679 Jan. 17. Erläuterung über die in Sachen Venningen gegen Venningen am kaiserlichen Hof eingereichte Bitte pro immissione provisionali in nachgesetzte Orte.

1744—68. Abrechnungsbüchlein von Eichtersheim. — 1779/80. Waldregulativ.

Akten aus dem 18. Jahrh. Frohndstreitigkeiten, Vergleich mit der Grundherrschaft von Venningen wegen des Gemeindewaldes, Holzabgaben, Reichskammergerichtsakten etc. betr.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1484. Zinsbuch der Kaplaneipfründen zu Echtersheim. — 1690 ff. Kirchenbücher.

9. Epfenbach.

A. Gemeinde.

1499 Febr. 22. Konrad und Hans von Helmstatt verkaufen den Helmstadter Wald an Epfenbach. Perg. Orig., Siegel abgefallen.

1518 Mai 31. Die Rechte des Klosters zu Handschuhsheim betr., Auszug aus dem Urkundenbuch des Klosters Lobenfeld von 1567.

1618 Mai 4. Renovation der 24 Huben zu Epfenbach.



1624 Jan. 20 u. 1628 Sept. 29. Gültbriefe der Schaffnei Lobenfeld. Perg. Orig.

1686 ff. Gefälle, Gülten, Zehnten der Grundherrschaften in der Gemeinde Epfenbach betr., meist Abschriften, 1 Fasz.

1714. Erbbestandstransfix über die zur Schaffnei Lobenfeld gehörige Wagenfurter Mühle. Perg. Orig., Kapselsiegel.

1731 Nov. 9, 1732 Febr. 9, 1738 März 27, 1742 März 1. Gültbriefe der Schaffnei Lobenfeld.

1744—1801. Inventarien, Los- und Teilzettel.

1745 ff. Einzugsregister der Gült- und Zinsfrüchte der Grundherrschaften; 1 Fasz.

1745 ff. Einzugsregister der Schaffnei Lobenfeld; 1 Fasz.

1746. Bestimmungen der kurpfälzischen Regierung über den Zehntenbezug; 1 Fasz.

1758. Zehntdifferenz zwischen der Schaffnei Lobenfeld und der reformierten Pfarrei Epfenbach; 1 Fasz.

1758. Akten über den katholischen Kirchenbau; 1 Fasz.

1763 ff. Gemeinderechnungen.

1764 März 3 u. Sept. 5. Erlasse der kurpfälz. Regierung, die Orden betr.

1785. Bürgerbuch. — 1796 ff. Akten über den evangel. Kirchenbau; 1 Fasz.

1797 ff. Akten über die Abhaltung der Jahrmärkte; 1 Fasz.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1642 ff. Kirchenbücher mit Aufzeichnung denkwürdiger Ereignisse in den Jahren 1642—44 von der Hand des Pfarrers Richard Mörzer.

10. Eschelbach.

A. Gemeinde.

(Aus Mitt. 13 S. 36.)

1554. Weistum. Buch des Dorffs Eschelbach, deren Berechtigkeit, Herrlichkeit, Vogtey, Frohndienst und Nutzung mit aller Zu- und Inngehörung, nichts ausgenommen. Lehen von dem Stift Mainz. Beglaubigte Abschrift vom 12. Januar 1718.

1574. Pfandverschreibung der Gemeinde Eschelbach gegen die Universität Heidelberg über 300 Goldgulden. Rückennotiz: 22. April 1706 abgetragen. Perg. Orig.

1704 ff. Almosenfondsrechnungen samt Beilagen.

1705 ff., 1748 ff., 1767 ff. Vermögens- oder Güterbuch.

1747. Verordnung über die Vertilgung der Heuschrecken.

1748 ff., 1766 ff., 1787 ff. Gerichtliches Unterpfandsbuch.

1769 Jan. 12. Kurfürst Emerich Josef von Mainz verleiht ein Hofgut an Einwohner von Eschelbach. Perg. Orig.

1790 ff. Gemeinderechnungen.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1651 ff. Kirchenbücher.

11. Eschelbronn.

A. Gemeinde.

1439 Dez. 26. Vertrag zwischen Joachim von Seckendorff und Schultheiss, Gericht und Gemeinde Eschelbronn. Kopie.

1619 März 13. Vergleich zwischen der Gemeinde Eschelbronn und ihren Vogtsjunkern daselbst. Perg. Orig.

1699 März 7. Vergleich der Gemeinde mit dem Sägmüller. Orig.

1714. Beschreibung des Eschelbronner Schlosses samt seinen Gebäuden und zugehörigen liegenden Gütern.

1715 Febr. 16. Revers des Pfarrers Joh. Georg Gmehlin bezüglich eines Gartens. Orig. Siegel.

1717 März 30. Akkordbrief über den angenommenen Schuldiener Simon Schombach.

1748 Jan. 25. Schullehrerpräsentation.

1758 Nov. 18. Auszug aus dem Amtsprotokoll, die Gemeindeschäferei und die vogteiliche Schäferei betr.

1765 März 11. Vergleich zwischen der Gemeinde Eschelbronn und Karl Philipp von Venningen. Perg. Orig., Kapselsigel.

1767 Mai 2. Vergleichung über das jährliche Frohngeld.

1771 Juli 26. Gedruckte Verordnung der kurpfälzischen Regierung über die Abfassung von Unterpfandsverschreibungen.

1773 Okt. 11. Resolution der Herrschaft zu Eichtersheim an die Gemeinde Eschelbronn, den Kleezehnten betr.

1775 Juli 7. Ordnung und Gebot, wornach künftighin die Eschelbronner gemein Waldungen zu behandeln seien und bleiben sollen. Orig.

1778 Juli 10. Protokollauszug, Gemarkung und Grenzsteinsetzung betr.

1797 Jan. 4. Vergleich zwischen den Bauern und den Taglöhnern wegen der Kriegsfuhren und Schanzfrohnden.

B. (Evangel.) Pfarrei.

(Eschelbronn-Neidenstein.)

1653 ff. Kirchenbücher von Eschelbronn mit einem Verzeichnis der Geistlichen.

1652 ff. Kirchenbücher von Neidenstein.

12. Flinsbach.

A. Gemeinde.

Dieselbe besitzt keine Archivalien.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1586 ff. Kirchenbücher mit einem Namensverzeichnis der Geistlichen.

13. Grombach.

A. Gemeinde.

(Aus Mitt. 15 S. 128.)

1383. Copia fundationis primissariae in Grumbach.

1644—1795. Die Huldigung der Einwohner von Grombach vor der Grundherrschaft von Venningen betr.

1699. Auszug aus der Pfarrcompetenz zu Grombach.

1746. Grombacher Zinsbuch.

1747. Grenzbeschreibung betr.

1747. Die Waldungen der Gemeinde Grombach betr. — 1748 ff. Gülten und Zehnten betr. — 1749. Glockenbaufrohnden. Orig. mit Siegel. — 1777 ff. Bürgeraufnahmescheine. — 1779. Erbauung des katholischen Schulhauses betr.

1780. Verzeichnis der Häuser und Güter aller Fluren.

1780 ff. Grombacher Almosenrechnungen. — 1797. Huldigung der Untertanen, Ansprache der Herrschaft. — 1816—45. Verschiedene Gemeindeangelegenheiten betr.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1711 ff. Tauf- und Seelenbuch mit Angaben aus den Jahren 1686 und 1704.

1736 ff. Traubuch.

14. Hasselbach.

Gemeinde.

1344 Juli 8. Lehenbrief des Stifts Worms über Bischofsheim. Kopie.

1353 März. 26. Lehenbrief des Stifts Worms über den Frucht- und Weinzehnten der Kirche zu Bischofsheim. Kopie.

1368 März 2. Lehenbrief des Stifts Worms über Bischofsheim und Bügelbach. Kopie.

1540. Auszug aus dem Zinsbuch.

1660. Güterbeschreibung. Renovation aller im Dorf Hasselbach gelegenen Häuser, Hofstätten, Scheuern und Zugehörden. 261 Folioseiten (Seiten 170—239 fehlen).



1663. Interimsrezess, das Jus patronatus oder den Kirchensatz zu Hasselbach betr. Kopie.

1680 Aug. 6. Lehenbrief des Stifts Worms über Frucht- und Weinzehnten der Kirche zu Bischofsheim. Kopie.

1749. Beschreibung des Dorfes Hasselbach und der Herrschaftsgerechtigkeit, wie solche von dem hochseligen Herrn Direktor K. Christ. Freiherrn von Helmstatt verfasst wurde. Abschrift, 56 Folioseiten.

1774 Nov. 10. Muthschein für W. Fr. Eberhard von Helmstatt.

15. Helmstadt.

A. Gemeinde.

1618. Copia vidimata des Helmstädtischen Rezesses und Vertrags, die Frohn und Schäferei zu Helmstadt betr. Perg., gebunden.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1670 ff. Kirchenbücher.

16. Hilsbach.

A. Gemeinde.

(Aus Mitt. 13. S. 36—37.)

Die Archivalien der Gemeinde Hilsbach wurden im Jahr 1886 im Grossh. Generallandesarchiv hinterlegt.

I. Urkunden.

1599, 1620, 1622 (2) u. 1624. Fünf Gültverschreibungen der Stadt Hilsbach.

II. Akten und Bücher.

1432 ff. Dorfbuch. — 1578 ff. Beetbücher. — 1641. Den Brand in Hilsbach betr. Fragm.

1661 ff. Stadtratsprotokolle. — 1667 ff. Bürgermeisterei-, Gemeinde- und Schatzungsrechnungen.

1670. Beschreibung des Amts Hilsbach und der angrenzenden Orte.

1671, 1721 u. 1778. Schatzungsregister. — 1683. Schatzungsprotokoll.

1700. Rechnung über die Lizenzgelder im Stab Neckargemünd und Wiesloch sowie in der Kellerei Hilsbach.

1714 ff. Nahrungszettel, 10 Bände. — 1729. Figurierte Grenzbeschreibung der Gemarkung Elsenz.



1740. Schatzungs-Ab- und Zugang. — 1765/66. Bürgermeistereirechnungen von Reihen. — 1792/97. Kriegskostenprotokoll von Steinsfurt.

1797/98. Das Verhalten des Pfarrers Sauerbrunn betr., 1 Fasz.

1798 ff. Kriegskostenrechnungen von Hilsbach. — 1798 ff. Schatzungs- und gemeine Rechnungen von Reihen.

1799. Herrschaftliche Wein- und Bodenzinsrenovation von Elsenz.

Repertorien über die in der stadträtlichen Registratur befindlichen Extra-judicialia und Criminalia.

Verschiedene Akten, meistens des 18. Jahrh., über Eckerichtsnutzungen, Schäferei, Waidrechte, Kirchenbau, Kriegsprästationen, Faselviehlast, Wässerung, Polizei.

B. (Evangel.) Pfarrei.

(Hilsbach-Weiler.)

1496. Extractus synod. Worm. — 1608. Auszug aus dem Kompetenzbuch der Kirchen- und Schuldiener des ganzen Oberamts Mosbach de anno 1608, eines Glöckners Besoldung zu Hilsbach betr.

1608. Kompetenzbuch der Kirchen- und Schuldiener in der Kellerei Hilsbach.

1613. Miscellanea, Hilsbacher Sachen von 1613; 12 Bücher.

1622. »Verzeichnis von der Niederhauung der Stadt Hilsbach, was (es) vor dem ersten Einfall im Jahr 1622 den 22. März auf Donnerstag Laetaretag vor Bürger allhier im Städtlein Hilsbach gehabt und welche davon kommen (und welche) bei Eroberung des Städtleins durch Bayrische Mörder und Soldaten ermordet und niedergehauen wurden«.

1641. »Extractus Stadtraths Protokolli über die grosse Feuersbrunst Sambstags den 23. Martij 1641«.

1655 ff. Kirchenbücher von Hilsbach und Weiler mit ortsgeschichtlichen Notizen.

1688. Akten über die Kirchengebäude, Simultaneum von 1688; 2 Fasz.

1700 ff. Akten über die Pfründeverwaltung; 1 Fasz.

1701. Elsenzer Streitigkeiten über Kirchenbenützung; 2 Fasz.

1763. Auszug aus dem kurfürstlichen Kompetenzbuch de 1763.

1768 ff. Kirchenbücher von Hilsbach.

17. Hoffenheim.

A. Gemeinde.

(Aus Mitt. 13, S. 37)

1554. Weistum, zusammengestellt 1769. — 1618 März 18. Vertrag zwischen der Herrschaft und der Gemeinde Hoffenheim, Frohnden etc. betr. Gedr.

1704 ff. Grundbücher. — 1720. Beetbuch.

1745 ff. Bürgermeistereirechnungen. — 1813—16. Kriegskostenrechnungen.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1652 ff. Kirchenbücher.

18. Kirchardt.

A. Gemeinde.

(Aus Mitt. 15 S. 128.)

1656—1770. Kirchardter Dorfbuch. — 1762—67. Gemeinderechnungen.

1769. Schatzungsrechnungen. — 1784—1846. Den Zehnten der Gemeinde Kirchardt und dessen Ablösung betr.

1799. Verzeichnis der den durchziehenden französischen Truppen verabreichten Naturalien.

1803 ff. Kriegsrechnungen. — 1812. Erneuerung von Fruchtgülten.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1469. Auszug aus dem Wormser Synodale, den Kirchen- und Pfarrsatz zu Kirchardt betr. Beglaubigte Abschrift.

1650 ff. Kirchenbücher.

1707. Immissionsschein über die Kirchenteilung vom 29. März, Orig., Siegel.

1707 ff. Akten über Kirchenbausachen; 1 Fasz.

1707 ff. Almosenrechnungen.

1757 ff. Rechtsstreit, das Ave-Maria-Läuten der Katholiken betr.

1790 ff. Den Kirchenfrohndprozess betr.; 1 Fasz.

19. Michelfeld.

A. Gemeinde.

(Aus Mitt. 15 S. 27.)

1665 Febr. 9. Vertrag zwischen Hans Reinhard von Gemmingen-Michelfeld und den hessischen Eigentumsuntertanen als dessen Hintersassen des Fleckens Michelfeld, Frohndpflicht zum Kirchenbau, Gefälle des Heiligen, Frohnden zum Wiederaufbau des Schlosses in Michelfeld betr.

1809—13. Kriegsrechnungen.



B. (Evangel.) Pfarrei.

1656 ff. Kirchenbuch. Neues Kirchenbuch, angefangen im Januario des Jahres 1656 mit einer series pastorum in parochia Michelfeldiana ab initio reformationis 1571.

1750 ff. Heiligen- und Gefällrechnungen.

O. D. Kopie eines alten Registers des Messner-Zehntens auf der Dührener Flur. Das Original ist 1771 dem Amtmann behändigt worden.

20. Neckarbischofsheim.

A. Gemeinde.

(Aus Mitt. 13, S. 37.)

1300 und 1776. Besetzung der Pfarreien betr., 1. Fasz.

1300—1700. Zehnturkunden. Abschriften, 1 Band. — 1560. Den Bischofsheimer Pfarrhaus- u. Scheuernbau betr. — 1563. Rechnung hierüber.

1597. Regelung der Frohnd- und sonstigen Rechte und Lasten zwischen dem Bischof von Worms, der Grundherrschaft von Helmstatt und der Gemeinde Neckarbischofsheim. Perg. Kopie von 1766.

1693—1704. Bürgermeistereirechnungen. — 1726. Heiligen-Lagerbuch.

1733/37 und 1747/53. Zwei Sammelbände, verschiedene Gemeindesachen betr.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1562 ff. Kirchenbücher; das älteste enthält Notizen über die Kapelle zu Bischofsheim und ein Verzeichnis der Pfarrer von 1521—1726.

1628/29. Almosenrechnung. Abschriften von Urkunden über mehrere Pfründgefälle und die Austeilung von Brot unter die Armen, und zwar von 1409 (2), 1442, 1457, 1470; die Originale befinden sich im Helmstadter Archiv.

21. Neidenstein.

A. Gemeinde.

1616 Febr. 3. Vergleich und Vertrag des Joh. Christoph Philipp Erasmus von Venningen mit seinen Untertanen über Frohnden usw. Kopie.

1700. Auszug aus dem Protokoll über den im Monate Februar 1700 gefertigten Anschlag der sämtlichen Baron von Venningenschen Güter, Gefälle, Einkommen, Rechte und Gerechtigkeiten. Notariatssiegel.



1756 ff. Gerichtliches Unterpfandsbuch. — 1780 ff. Gemeinderechnungen.

1802 Juli 26. Erbbestandsbrief der Freifrau H. von Venningen für die Gemeinde Neidenstein. Orig. mit Siegel.

B. (Evangel.) Pfarrei.

Die Gemeinde Neidenstein ist ein Filial der Pfarrei Eschelbronn.

1652 ff. Kirchenbücher von Neidenstein.

22. Obergimpern.

(Gemeinde u. kathol. Pfarrei s. u. B.)

(Evangel.) Pfarrei.

1650 ff. Kirchenbücher. — 1700 ff. Akten über das Simultaneum.

1760 ff. Kirchenbauakten.

23. Rappenau.

A. Gemeinde).

(Aus Mitt. 15, 128.)

1447. Das Domkapitel zu Worms verleiht der Gemeinde Rappenau den Spessart. Perg. Orig., Siegel. — 1554. 1610. 1637. Drei Pergamenturkunden.

1675—76. Streitigkeiten zwischen Einwohnern zu Rappenau und der Grundherrschaft von Gemmingen.

1715. Urkunde, den kleinen Zehnten betr.

1790. Drei Urkunden über den Verkauf der Bannmühle zu Rappenau und den Kauf des Mühlweges.

1790—1814. Pfand- und Kaufbücher der Gemeinde Rappenau.

1811—39. Ablösung von Gülten und Frohnden betr.

1839 u. 1840. Kautionsurkunden. — 1843. 1844. Die Ablösung des Noval- und des Pfarrzehntens betr.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1654—1730. Familienbuch. — 1731 ff. Kirchenbücher.

1745—46. 1765 ff. Heiligenfondsrechnungen. — 1759 ff. Zins- und Gültbuch der Pfarrei.

24. Reichartshausen.

A. Gemeinde.

1760 ff. Gemeinderechnungen.



B. (Evangel.) Pfarrei.

1600 ff. Kirchenbücher mit einem Namensverzeichnis der Ortsgeistlichen seit Mitte des XVI. Jahrhunderts.

1734. Pfarrkompetenzbeschreibung. — 1750 ff. Kirchenrechnungen.

1771. Liber rescriptorum.

25. Reihen.

A. Gemeinde.

(Aus Mitt. 13 S. 37.)

1699 ff. Almosenfondsrechnungen. — 1743 ff., 1756 ff., 1798 ff. Akten über Ablösung von Frohnden, Zehnten etc. betr.; 3 Fasz.

1745 ff. Bürgermeistereirechnungen.

1780 ff. Gerichtliche Abhandlungsprotokolle. — 1797. Kriegsschuldenprotokoll.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1650 ff. Kirchenbücher.

26. Rohrbach.

A. Gemeinde.

1611. Zinsbuch. — 1714. Rechtsstreit zwischen dem Stift Sinsheim und der Gemeinde Rohrbach, Reparation des Kirchenturms betr.

1741. Rechtsstreit mit Sinsheim. Perg. Orig., Siegel.

1730 ff. Streitigkeiten zwischen Katholiken, Reformierten und Lutherischen über Kompetenz und Kirchenvermögen.

1751. Waldordnung mit Plan. — 1769. Beschreibung der Waldgrenzsteine.

1783. Rechtsstreit mit Sinsheim. Orig., Siegel.

1700. Auszug aus dem Gerichtsprotokoll, den Schulhausbau betr.

1796. Vergleichsinstrument der 3 Religionsgemeinschaften hinsichtlich der Kirchen- nnd Pfarrgefälle.

1797. Huldigung der Untertanen, Ansprache der Herrschaft.

B. Pfarrei.

1714 ff. Kirchenbücher.

27. Siegelsbach.

A. Gemeinde.

(Aus Mitt. 15 S. 128.)

1721. Das Kassenwesen betr. — 1747. Flurbuch. — 1786 — 1844. Zehntsachen betr.

1797. Erneuerung der Gülten der evangelischen Pfarrei. — O. J. Kriegssachen.

1817—45. Angelegenheiten der Ortsangehörigen betr.

1823—43. Geld- und Zinsablösungen der Grafen von Wiser, der Erben der Freiherren von Helmstatt, der katholischen und der evangelischen Pfarrei.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1658 ff. Kirchenbücher. — 1669 Juni 6. Kurfürstlicher Erlaubnisschein zum Kollektieren für den Kirchenneubau. — 1669. Zwei Kollektenbücher.

1708 ff. Akten über dem Wiser'schen Kirchenstreit.

28. Sinsheim.

A. Gemeinde.

(Aus Mitt. 13 S. 37.)

1570—1793. Weistum der Stadt Sinsheim. — 1571—1805. Akten über den Rohrbacher Bruch- und Osterholzwald betr.

1590, 1608. Zwei Schuldverschreibungen. Perg. Orig. — 1597, 1660, 1665 ff. (vollständig). Gemeinderechnungen.

1602. Mosbacher Amtsbuch oder Beschreibung der Gerechtigkeiten der Amtsorte.

1650—1793. Privilegien der Stadt Sinsheim.

1670. Beschreibung des Amts Hilsbach und der angrenzenden Orte.

1689 ff. Ratsprotokolle. — 1691. Gewährbuch. — 1721 ff. Grund- und Stockbücher.

1728 ff. Pfandbücher. — 1746—1816. Kriegsrechnungen.

Akten aus dem 18. Jahrh. über: Frohnd- und Zollfreiheit, Freizügigkeit, Schäfereigerechtigkeit, Waidrecht, Grenzberichtigungen, Renovation der Stadtgüter, der Grund- und Bodenzinse, Vergleiche mit dem Stift über Zins- und Zehntgefälle, Streitigkeiten über den Walddistrikt im Ameisenbühl u. a.

Plan der früheren Kirche.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1689 ff. Reformiertes Sinsheimer und Rohrbacher Tauf- und Kirchenbuch.



1736 ff. Kirchenbuch für die evangel.-lutherische Gemeinde Sinsheim.

1736 ff. Kirchenbuch für die evangel.-lutherische Gemeinde Reihen.

29. Steinsfurt.

A. Gemeinde.

(Aus Mitt. 13 S. 38.)

1526. Berichtigung der Gemarkungsgrenze betr. — 1721. Nahrungszettel.

1734 ff. Heiligenrechnungen. — 1741 ff. Kaiserliche, kurfürstliche und andere Verordnungen verschiedenen Betreffs, meist gedruckt.

1744 ff. Pfandbücher. — 1769 ff. Gemeinderechnungen.

1795. Renovation ständiger Naturalgefälle der Erb- und Zeitbestandsgüter etc.

Akten des 18. Jahrh. über: Kriegssachen, Huldigungen, Polizei, staatliche Abgaben, Wiesenwässerung, Lehen- und Erbbestandssachen, Ablösung von Frohnden und Gülten, Bürgerannahmen, Strassenbau, Errichtung der katholischen Pfarrei in Steinsfurt (1786), Synagogenratswahlen, Judenbäder, Judenunterstützungen, Ernteordnungen etc.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1650. Verzeichnis der ganzen Bürgerschaft zu Steinsfurt mit Angabe von Alter und Religion, wie es im Jahr 1649 war, beschrieben von dem damaligen Pfarrherrn Clemens Kirzel.

1650–1790. Geburts-, Trau- und Totenbuch nebst Verzeichnis der Konfirmierten, Kirchenältesten und Almosenpflegern, Kirchenbussen.

30. Treschklingen.

A. Gemeinde.

1520. Vergleich zwischen Bastian von Helmstatt und der Präsenz wegen des Pfarrers, des Faselviehs und der Art, wie der Zehnten abgereicht werden soll. Kopie, und Schreiben des Bastian von Helmstatt an die kurpfälzische Regierung hierüber. Original.

1523. Vertrag zwischen Bastian von Helmstatt und der Präsenz, den Zehnten und den Fasel betr. Abschrift.

1529. Schreiben an den Bischof zu Worms wegen der Irrung mit Helmstatt, den Gottesdienst betr.; Schreiben des Bastian von Helmstatt an die kurpfälzische Regierung um Hilfe und Aufhebung des Arrestes. Abschriften.

1531. Schreiben des Bastian von Helmstatt an den Bischof von Worms, die Zehnterechte zu relaxieren.

1533. Bischöfliches Schreiben an denselben, die Zehntrückstände und den Fasel betr.

1538. Vertrag mit Bastian von Helmstatt über den Zehntrückstand. Orig.

1538. Ritterschaftliche Vollmacht in betreff des hinterschlagenen Frucht- und Weinzehntens. Original mit 2 Siegeln.

1539. Beweis, dass man nicht schuldig sei, einen Priester auf der Kapelle zu halten. Abschrift.

1582 Okt. 4. Schreiben des Advokaten Hormold in Heilbronn an das Kapitel in Wimpfen wegen dem Zehnten und Kirchenbau. Orig.

1582—83. Briefwechsel mit dem Stiftskapitel zu Wimpfen wegen des Kirchenbaus. Orig.

1584 Aug. 15. Kopie eines Lehenbriefs des Kapitels in Wimpfen.

1599 Juni 28. Lehensrezess des Eberhard von Gemmingen. Abschrift.

1606 Juli 13 u. 1609 Juli 12. Schreiben des Joh. Wilhelm von Gemmingen, den Weinzehnten zu Treschklingen und Fürfeld, die Kelter und Keltergerechtigkeit betr.

1708—1750 u. 1755. Korrespondenzen mit den Ortsbeamten wegen der Einsammlung des Zehntens.

1744—96. Gemeinde-Bürger-Nutzungen und Lasten betr.

1755. Beschreibung der umgerodeten Äcker, Wiesen und Waldungen auf Treschklinger Gemarkung, allwo die Herrschaft von Gemmingen den Zehnten allein anspricht, und Verzeichnis der zum Lehen gehörigen Güter.

1757. Den Wintergersten-Zehnten betr. — 1776 ff. Güterkaufbuch. — 1784. Schatzungsbuch, Güterverzeichnis.

1792 ff. Kriegsrechnungen.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1731 ff. Kirchenbücher von Treschklingen. — 1732 ff. Kirchenbücher von Babstadt.

31. Untergimpern.

Gemeinde.

1801 und 1802. Zwei Sententien, die Ablösung alter Abgaben an den Grafen von Yrsch betr.

Bei der Neuordnung der Registratur wurden sämtliche älteren Akten und Gemeinderechnungen als Makulatur verkauft.

32. Waibstadt.

Gemeinde.

(Aus den Mitt. 8, 74.)

a. Stadtbücher.

1. Ältestes Stadtbuch, jetzt bezeichnet »Urkunden anno 1522 ff.« Perg. — Fol., unpaginiert (viele Blätter fehlen), um die Mitte des 15. Jahrhunderts angelegt und für mancherlei Eintragungen ganz ohne jede Ordnung benützt bis zu Ende des 17. Jahrh. Aus dem bunten Inhalt ist hervorzuheben:

Verzeichnis der Bedepflichtigen mit ihrem Anschlage (ca. 1500). — Wie man einen burger zu Weybstad uffnemen und entphahen soll — — (ca. Mitte 15. Jahrh.). — Es ist auch zu wissen, das die burgere in der statt Weybstatt wonhafftig von konigen und von keysern gefryhet sint — — (von derselben Hand). — Diss nachgeschrieben sol man offenbaren und lesen alle offene ruge fur der gemeinde und dem gericht, das ein iglicher wisse, was er furbringen und rugen solle und vo er das gesehen und gehört habe — — (von ders. Hand). Am Schlusse Zusätze des 16. Jahrh. — Es ist zu wissende, das das gericht zu Weibstat hat gesagt, was in kunt und wissent ist, was einem schultheiss zugehört und was er thun soll — — (von ders. Hand). — Erzbischof Hugo von Trier, Bischof von Speier etc. ernennt einen Stadtschreiber 1698 Dez. 16. — Onera und Beschwer der Pfarr Waibstatt, so jährlich auszurichten schuldig. (17. Jahrh.) — Es ist zu wissen: komment zwei ehliche lude zusammen, die einander beschlaffent — — (Erbrechtliche Satzungen, von der Hand des 15. Jahrh., von welcher die übrigen Stadtrechtsaufzeichnungen herrühren) — Veit Theobald, Stadtschreiber zu Bruchsal, bezeugt, dass Hans Roth, genannt Schoffhans, mit Weib und Kind aus der Gemarkung Waibstadt ausgewiesen ist, weil er nach seinem Bekenntnis lügnerisch einige Personen beschuldigte, dass er sie bei einem »Unholden Danz« gesehen. 1591 Febr. 7. — Gebühren der Feldmesser 1596. — Verfügung des Bischofs Eberhard von Speier, wie es mit Kauf, Verkauf und Permutation liegender Güter zwischen dem Adel und der Bürgerschaft zu Waibstadt gehalten werden soll. 1609 März 11. »Montag den 14. Dez. ao 1615 ist der erste Rugtag, nachdem Churpfaltz Weibstat wiederumb restituirt, gehalten worden« — — Copia Schreibens von Hochf. Speyerischer Regierung, betr. das Lutherische Exercitium, so die von Adel allhier zu Waibstatt in ihren Häusern gesucht zu treiben. 1647 Dez. 13. — In gleicher Sache 1683 Jan. 21. — Revers, dass Waibstadt zu den Rheindeich- und anderen Fröhnen Beihilfe nicht schuldig ist. 1688 Juli 9. — Gerichtsordnung dat. Udenheim Samstag nach Reminiscere (März 13.) 1479. — Verzeichnis der Stadtgüter in den Fluren Helmstadt, Daisbach, Bischofsheim. (17. Jahrh.) — Gerichts-

gebühren. (17. Jahrh.) — Annalist. Aufzeichnungen zu 1429 und 1436 (verfasst nach dem Tode des Erzbischofs Rabans v. Trier 1439 Nov. 4, von der Hand der Stadtrechtsaufzeichnungen). Abgedr.: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. N.F. Bd. II, S. 371. — Dazwischen viele Gerichtsurkunden, Kaufverträge, Testamente etc. namentlich des 16. u. 17. Jahrh., wichtig für die Geschichte des umwohnenden Adels. Zum Einbande sind Urkunden des 15. Jahrh. (anscheinend Gültbriefe) zerschnitten worden.

2. »Klagverhandlungen« Gerichtsprotokoll 1621—1626, 1 Bd. Fol. — Zum Einbanddeckel ist eine deutsche Bibelübersetzung (14. od. 15. Jahrh.) verwendet.

3. »Urkundeneinträge« 1 Bd. Fol. enthält:

(Fol. 1—119.) Weistum über Rechte und Freiheiten der Stadt Waibstadt, aufgestellt 1700 »weil unser Stadtbuch (s. o. No. 1) bei den verstrichenen Kriegsjahren, da man solches der Gefahr wegen oft und vielfältig aufgehebt, versteckt und vergraben, an etlichen Blättern schadhaftig worden«. Unter notarieller Beglaubigung der Übereinstimmung mit dem alten Stadtbuche.

(Fol. 120—234.) Pfandeinträge, Gerichtsurteile, Verfügungen der Behörden etc. 1722—1837. Darunter f. 228 Abschrift der in den Grundstein der Kirche 1826 gelegten Tafel.

b. Urkunden.

(Wo nichts bemerkt, auf Papier.)

1347 Aug. 15. Kaiser Ludwig freit auf Bitte des Bischofs Gerhard v. Speier die demselben versetzte Stadt Waibstadt mit dem Rechte der Reichsstadt Wimpfen. — In Bestätigung Kaiser Franz II. v. 1795 (s. u.). 1.

1352 Mai 2. Engilhart v. Nydecke Edelknecht und seine Frau Elsebeth verpfänden dem Edelknecht Cunrad v. Angelach gesessen zu Waibstadt für 50 ℔ Heller ihre Äcker und Wiesen an der niederen Au, an der bicze, an dem scüdech, an dem Eichholz, auf der Steige, zu Sewin, in dem Hüffilnthal, in den Stöcken und zu Buch. Unter ihrem und dem Waibst. S. — Perg.-Or. S. ab. 2.

1453 März 27. Hans v. Helmstatt, Schweickers Sohn, und seine Frau Margaretha v. Angelloch stiften eine neue Pfründ auf S. Otilien-Altar in der Pfarrkirche zu W. Mitbesiegelt von Conrad v. Venningen. — Abschr. d. 16. Jahrh. 3.

1536 Nov. 13. Lorenz Ernfelders und seiner Frau Notpurga Erbbestandsbrief über 3 Morgen bei dem Einsiedelbronnen. Or.-S. der Stadt ab. 4.

1553 Okt. 2. Spezifikation der von Conrad v. Helmstatt hinterlassenen Äcker, Wiesen und Weingärten auf Waibstadter Gemarkung. Ein Heft schmalfol. 5.

1561 Jan. 3. Ehevertrag zwischen Hans Heinrich v. Helmstatt und Noppurg v. Bettendorf, besiegelt durch Hans Heinrich,



Hans und Asmus v. Helmstatt, Bernhard Göler v. Ravensburg, Hans v. Venningen und von der anderen Seite durch Bischof Dietrich v. Worms (einen Bettendorf), Ludwig, Hans und Friedrich v. Bettendorf, Pleyckart Landschad v. Steinach den Fauth zu Mosbach. Perg.-Or. Alle S. ab. 6.

1561 Jan. 3. Hans Heinrich v. Helmstatt verschreibt für Noppurg v. Bettendorf, nachdem ihre Ehe »mit unser beiderseits Freundschaft gutem Wissen und Willen abgeredet, darzu dem Kirchgang und Beischlaf bestätigt«, die Morgengabe von 300 G. auf seinen grossen Zehnten zu Waibstadt. Perg.-Or. S. ab. 7.

1577 Juli 11. Spezifikation der von Jörg v. Helmstatt hinterlassenen liegenden Güter, aus seinen Registern gezogen. 1 Heft fol. 8.

1599 Jan 23. Der kleine Ausschuss der freien Reichsritterschaft im Kraichgau beruft wegen der Gefahr »durch das den Rhein herauf feindlich sich nahende mächtige Spanische Volk« Heinrich v. Helmstatt zu einer Beratung auf 1. Febr. nach Wimpfen, wo die Instruktion der Abgeordneten zu dem auf 5. Febr. nach Mergentheim ausgeschriebenen Tage des fränkischen, schwäbischen und Rheinkreises beschlossen werden soll. Or.-S. ab. 9.

1618 Sept. 29. Philipp Christian Bischof v. Speier verfügt die Ausweisung dreier Personen, welche geheiratet haben, bevor sie das Bürgergeld von 110 G. »der Obrigkeit aufgelegt« hatten. Abschr. 10.

1659 März 22. Die Stadt Waibstadt verspricht der Speierischen Regierung den Rest der Schwed. Satisfactionsgelder und der Schatzung, nach geschehenem Nachlass noch 200 G., in 4 Zielern zu tilgen und bis dahin mit 5 Proz. zu verzinsen. Or. S. — Cancellirt, also bezahlt. 11.

(1673—1711.) Bittschrift der Gemeinde an den Erzbischof-Kurfürsten (Lothar Friedrich v. Metternich, Bischof v. Speier 1652, Erzbischof v. Mainz 1673 oder Johann III. Hugo Erzbischof v. Trier, Bischof v. Speier 1675—1711?) um Ermässigung der Kriegslasten und der Schatzung. Konzept des 17. Jahrh., das Ende fehlt. 12.

1679 Apr. 20. Urteil in Sachen Joh. Werners von Hontheim gegen Gemeinde Waibstadt u. Christ. Balth. v. Bellin betr. Schatzung. Or. 13.

1684 Juni 20. Joh. Andr. Beyers, Wasenmeister zu Reichartshausen, Erbbestandsbrief. Or. 14.

1695 Mai 17. Joh. Melch. Carbe, Nachrichter zu Wimpfen, u. A. quittieren der Stadt die Rückzahlung eines Kapitals, über welches die Haupturkunde »bei der Heidelberger Verheerung« verloren gegangen. Or. — Das Siegel Carbes zeigt das Richtschwert. 15.

1698 Dez. 16. Johann Hugo Erzb. von Trier, Bisch. v. Speier, ernennt den Stadtschreiber und bestimmt dessen Besoldung. Abschr. 16.



1708 Sept. 4. Spezifikation der hochadl. Schmidtbergschen Güter auf Waibstädter Gemarkung. 1 Heft fol. 17.

1712 März 12. Die Stadt Waibstadt bittet den Bischof um Nachlass der Arbeit am Bruchsaler Stadtgraben wegen des Schadens, den die Stadt selbst im vorigen Herbste durch Überschwemmung gelitten. Die Karpfen aus dem Stadtgraben gingen dabei verloren und ein Stück der Stadtmauer stürzte ein. Orig. — Auf der Rückseite die gewährende Resolution. 18.

1720 Febr. 26. Die Regierung zu Speier verlangt Spezifikation der im letzten französischen Kriege an Freund und Feind geleisteten Zahlungen und Lieferungen. Orig., Siegel. 19.

1745 Aug. 21. Franz III., Herzog von Lothringen, gibt (aus Heidelberg) der Stadt Waibstadt eine Salva-guardia. Gedrucktes Patent mit Unterschrift und Siegel. 20.

1749 Dez. 24. Extrakt des Waibstädter Lagerbuchs von 1734 über die freiherrl. von Degenfeld'schen Gänswiesen. Notar.-Instr. 21.

1750 Okt. 24. E. F. Freiherr von Degenfeld bevollmächtigt einen Notar im Prozesse der Gemeinde gegen ihn wegen des Gänszinses von seinen Gänswiesen. Orig., Siegel. 22.

1795 Nov. 24. Kaiser Franz II. bestätigt der Stadt Waibstadt das eingerückte Privileg Kaiser Ludwigs vom 15. Aug. 1347 (s. o. Nr. 1). Original in Samt gebunden. 8 Bl. Perg. reich mit Federzeichnungen ornamentiert. Unterschrift des Kaisers. Das wohlerhaltene grosse Siegel in Messingkapsel an dicken Seidenschnüren. 23.

1827 Dez. 12. Stadtrat und Bürgerausschuss von Waibstadt bezeugen, dass der Kapellenfond nicht schuldig gewesen sei, die 15000 fl. zum Kirchenbau herzugeben. Orig., Siegel. 24.

1827 Dez. 15. Das Grossh. Bezirksamt Neckarbischofsheim weist den Antrag der Stadt ab, den ganzen Betrag der Nacharbeiten am Kirchenbau auf den Kapellenfond zu übernehmen. 25.

33. Waldangelloch.

A. Gemeinde.

1408 Sept. 8. Graf Wilhelm von Eberstein gibt dem Wilhelm von Angelloch die Burg, den Berg, den Vorhof und die Kelter im Vorhof als Mannlehen. Abschrift im Lagerbuch.

1408 Sept. 8. Graf Wilhelm von Eberstein belehnt den Gerhard von Angelloch mit dem Steinhaus und dem Berg. Abschrift im Lagerbuch.

1582 April 29. Graf Hubrecht von Eberstein belehnt den Bernhard von Sternenfels als den Vormund der drei Kinder des Philipp von Angelloch mit beiden Lehen. Abschrift im Lagerbuch.

1769. Lagerbuch. Verzeichnis aller herrschaftlichen Güter und Gefälle, Gerechtsame der Gemeinde, Schule und Kirche.

1799. Lagerbuch über die Gefälle, welche das Ritterstift Odenheim in Bruchsal zu Waldangelloch besitzt, mit farbigen Plänen. Kopie.

Die Archivalien der Gemeinde wurden im Jahr 1806 in das Archiv zu Stuttgart übergeführt.

B. (Evang.) Pfarrei.

1647 ff. Kirchenbücher mit einer Konsignation der Pfarrer zu Waldangelloch seit 1634.

1741 ff. Kirchenprotokolle. — 1763 ff. Rezess und Reskriptenbuch.

34. Weiler.

A. Gemeinde.

(Aus Mitt. 13, S. 38.)

a. Urkunden.

1517. Kurfürst Ludwig v. d. Pfalz verkauft die zwei Höfe Büchenau und Birkenau mit 6 Morgen Wingart, hart bei Schloss Steinsberg gelegen, an Hans Hypolit v. Venningen. Abschr.

1530 Mai 3. Erasmus v. Haben, Dechant zu Sinsheim und Domherr zu Würzburg, Bastian Rudolf v. Kollenberg, Faut zu Mosbach, und Hans v. Zweiffel, Keller zu Hilsbach, entscheiden im Auftrage des Pfalzgrafen Ludwig den Streit zwischen den Gemeinden Hilsbach und Weiler unter dem Steinsberg wegen des Vieh- und Schweintriebs am Eichelberg, mit Einverständnis Ludwigs v. Venningen als Lehensinhabers des Schlosses Steinsberg und des Dorfs Weiler. P.O. 4 S.

1549. Pfalzgraf Friedrich urkundet über Beholzungsrecht, Weidgang etc. der Brüder Eberhard Hans und Ludwig v. Venningen zu Gunsten ihrer Untertanen zu Weiler unterm Steinsberg, Höfe Birkenau und Büchenau. P.O.

1549 Mai 2. Vertrag über das von den Freiherrn v. Venningen als Inhabern von Steinsberg aus den kurfürstlichen Waldungen an Einwohner von Weiler abzugebende Bau- und Brennholz. Abschr.

1566 Jan. 5. Notarielle Beglaubigung über folgende Angelegenheiten: a. Frohnpflicht der Gemeinde Weiler gegen die Grundherrschaft v. Venningen; b. Verleihung des Schlosses Steinsberg mit Gütern zum Leibs-Mannlehen an Hans Hypolit und Ludwig v. Venningen durch Pfalzgraf Friedrich; c. Besetzung der Gerichte zu Weiler und Hilsbach, Abgaben an die Grundherrschaft und an die Pfarrei, Pflicht der Verteidigung des Schlosses; d. Frohnpflichtigkeitserklärung, besonders auch Dienstleistung an der Kelter auf dem Schloss, beim Schafwaschen, Brieftragen etc.; e. Begrenzung des Waldes, Wassers um den Steinsberg, Wasen und Viehtrieb.



1566 Febr. 7. Urk. Pfalzgraf Friedrichs, betr. Klagen von Weiler gegen Ludwig v. Venningen wegen Frohnden. Abschr.

1572 Mai 13 u. Juni 27. Schlichtung der Streitigkeiten zwischen den Bewohnern von Weiler, Hof Buchenau und Bürkenau und deren Vogt Junker v. Venningen wegen Frohnden und anderer Lasten. P.O.

1599 Okt. 28. Unterpfandsverschreibungen der Gemeinde Weiler über 150 fl.

1714 Juni 5. Übereinkommen zwischen der Gemeinde und einigen Bürgern betr. des Fusspfades von der Hofgass abwärts durch die Gärten zum Steg. Or.

b. Akten.

1539 ff. Zins- und Schatzungsbücher. — 1550 ff. Faselhaltung betr.

1582, 1683, 1712, 1727, 1773. Lagerbücher. — 1672 ff. Zahlungen der Gemeinde Weiler an die Kraichgauer ritterschaftliche Kasse.

1688 –96. Spezifikation des durch Reichstruppen erlittenen Schadens.

1709. Waldordnung. — 1717 Nov. 28. Antwort des Georg Friedrich v. Venningen an den Kurfürsten von der Pfalz auf Klage von Einwohnern von Weiler, Fuhrdienste, Botengänge etc. betr.

1738 ff. Gabholz- und Waldrechnungen. — 1743 ff. Gemeinderechnungen. — 1748 ff. Liegenschaftskauf-Protokollbuch.

1765 März 5. Kurpfälz. Hofkammer über Holzabgabe an die Untertanen zu Weiler.

1767. Vorstellung der Gemeinde Weiler an Baron v. Venningen, Eckerich und Schweinehandel betr.

1775 Okt. 31. Vorstellung des grundherrl. Verwalters von Eichtersheim an die Amtskellerei Hilsbach, Eckerichtriebsberechtigung der Einwohner von Weiler im Kameralwald betr.

1776 Febr. 2. Bescheinigung des Amtsadministrators Jos. G. v. Kirchhausen, dass zwischen Kurpfalz und dem deutschen Ritterorden die Freizügigkeit hergebracht ist.

1779 ff. Bürgerbücher. — 1781. Güterbeschreibung über den erbbeständigen Adamshof. — 1785 ff. Schultheissenprotokolle.

1798 ff. Verhandlungen am Reichskammergericht in Sachen der Gemeinde Weiler gegen den Fürsten v. Leiningen, Benützung des Kameralwaldes betr. 2 Fasz. — 1805 ff. Kriegsrechnungen.

B. (Evangel.) Pfarrei.

Die Gemeinde Weiler ist ein Filial der Pfarrei Hilsbach.

1655 ff. Kirchenbücher von Hilsbach und Weiler mit ortsgeschichtlichen Notizen.

35. Wollenberg.

A. Gemeinde.

1627 Sept. 8. Vertrag mit Marie Eckbrechtin von Türkheim über Waldnutzung. Kopie.

1681 Nov. 7. Sog. Heilbronner Rezess mit der Herrschaft von Bruggen und der Gemeinde. Orig., Siegel.

1696 Okt. 2. Rezess zwischen der Herrschaft und der Gemeinde, Güter-Einschreib- und Bürgergeld betr. Orig., Siegel.

1740. Geometrische Grenz- und Steinbeschreibung mit farbigen Plänen. Orig., Siegel.

1741 Nov. 18. Renovation der Grenzen, Gülten und Gefälle. Abschrift.

1741 Nov. 18. Rezess zwischen Friedrich Kasimir v. Gemmingen und der Gemeinde. Orig.

1791 Mai 24. Freiherr v. Gemmingen verkauft einen Baum- und Grasgarten an hiesige Einwohner. Abschrift.

1793 Okt. 8. Die Gemeinde verkauft an Ludwig Eberhard von Gemmingen einen Bauplatz zum Judenhaus. Abschrift.

B. (Evangel.) Pfarrei.

Die Gemeinde Wollenberg ist ein Filial der Pfarrei Bargen.
1785 ff. Kirchenbücher von Wollenberg.

36. Zuzenhausen.

A. Gemeinde.

(Aus Mitt. 13 S. 39.)

1656 ff. Zwei Protokoll- und Gerichtsbücher (Kontraktenbücher.)

1736, 1743, 1760 ff. Gemeinde- und Schatzungsrechnungen. — 1754. Aktenmässiges Verzeichnis der in den kur- und oberrheinischen Kreislanden noch herumstreichenden Diebe und Landstreicher männlichen und weiblichen Geschlechts. Gedruckt.

1768 ff. Pfandbücher.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1590 ff. Almosenrechnungen. — 1659 ff. Kirchenbücher. Das älteste enthält sehr interessante und ausführliche Presbyterialprotokolle.



B. Verzeichnet von dem früheren Pfleger der Amtsbezirke Bruchsal und Tauberbischofsheim
Msgr. Prof. Dr. Ehrensberger († am 24. Febr. 1904).

1. Bargen.

(Kathol.) Pfarrei.

1668. Bargisches Pfarrbüchel oder Beschreibung aller Gefälle und Einkommen der Pfarrei Bargen.

1695. Desgleichen mit Abschriften kurpfälzischer und bischöflich-wormsischer Erlasse.

1705 ff. Verfassungsurkunden und Religionsdeklarationen, 1 Fasz.

1705 ff. Kirchenbücher mit Beschreibung der Pfarrgefälle, Anniversarienstiftungen, Firmlingsverzeichnis und tridentischer Eheordnung.

1722 ff. Akten über Zehntsachen und Ablösung des Zehntens, 1 Fasz.

1734 ff. Den Bau der katholischen Schulhäuser zu Asbach (seit 1848 Filial von Bargen) und Bargen betr., 1 Fasz.

1743 ff. Öffentliche Gebete, Prozessionen und Kirchenordnung, 1 Fasz.

1744 ff. Vorschriften über die kirchlichen Eheschlüsse, 1 Fasz.

1748 ff. Akten über den Bau und die Unterhaltung des katholischen Pfarrhauses, 1 Fasz.

1748 ff. Akten über das Geläute, Schliessung und Reinigung der Pfarrkirche, 1 Fasz.

1749 ff. Die religiöse Erziehung der Kinder aus gemischten Ehen betr.

1750 ff. Die Weinkompetenz der kathol. Pfarrei betr.

1751 ff. Pfarr- und Kirchenvisitationen, 1 Fasz.

1752 ff. Schulordnung und Schulaufsicht, 1 Fasz.

1755 ff. Paramente und Ornate.

1756 ff. Akten über den Bau und die Unterhaltung der Simultankirche, 1 Fasz.

1756 ff. Disziplin des Klerus und persönliche Verhältnisse der Geistlichen betr.

1758 ff. Akten über die Besetzung und Verwaltung der katholischen Pfarrei Bargen.

1769 ff. Die Führung der Registratur betr.

1769 ff. Anordnungen zur Hebung der Sittlichkeit. — 1770. Beschreibung der Pfarräcker.

1777 ff. Anniversarstiftungen, 1 Fasz.

1779 ff. Die Firmung betr.



1780 ff. Akten über Führung und Prüfung der kirchlichen Standesbücher.

1783 ff. Verwaltung und Rechnungswesen des kirchlichen Stiftungsvermögens, 1 Fasz.

1783 ff. Abhaltung der Landesfeste und Landestrauer betr.

1785 ff. Klingelbeutelrechnungen.

1792 ff. Akten über die Errichtung steinerner Kreuze, 1 Fasz.

1793 u. 1794. Rechnungen des gemeinschaftlichen katholischen und lutherischen Heiligenfonds zu Bargen.

18. Jahrh. Akten über die Anschaffung des Dienstsiegels.

2. Eichtersheim.

(Kathol.) Pfarrei.

1721 ff. Kirchenbücher für Eichtersheim und Dühren mit geschichtlichen Einträgen und Abschriften von herrschaftlichen (v. Venningen) und kirchlichen Verordnungen.

1734 ff. Abhaltung des katholischen Gottesdienstes mit Ablassbreve von Papst Pius VI. vom 7. Jan. 1786 für die Kirche zu Eichtersheim.

1734 Okt. 8. Sammelliste unter den Katholiken zu Michelfeld für den Wiederbeginn des katholischen Gottesdienstes im Schlosse zu Eichtersheim.

1737 ff. Die Pastoration zu Dühren, einem Filial von Eichtersheim betr.

1741—1835. Sammlung päpstlicher und weltlicher Verordnungen, 1 Heft.

1772 ff. Almosenrechnungen.

1773—1807. Herrschaftliche Verordnungen und andere ins Pfarramt einschlagende Aufsätze, Acta parochialia, Sammlung I.

1777 ff. Katholische Heiligenrechnungen. — 1778 ff. Schulhausrechnungen.

1782. Hirtenbrief des Erzbischofs Hieronymus Josef von Salzburg zur 12. Jahrhundertfeier des Bistums Salzburg. Abschrift von 1793.

1784 Nov. 11. Die katholischen Bürger und Gemeindsleute zu Eichtersheim erklären, dass sie eine von ihrem Ortsherrn Karl Philipp v. Venningen aufgebrachte Summe von 2285 fl. als Ortsheiligen übernehmen, dafür Gewähr leisten und der Oberaufsicht der Herrschaft unterstellen. Original mit Siegel des Karl Philipp v. Venningen und Abschrift vom 8. Okt. 1817.

1785 ff. Stiftungen für die Kapelle zu Dühren, 4 Stück.

1787 ff. Geschichtliche Ausführungen und Akten über den Filialort Eschelbach von dessen Anfang bis auf gegenwärtige Zeiten.

1798—1807. Synodalbeschlüsse und herrschaftliche Resolutionen, Sammlung II.

3. Grombach.

(Kathol.) Pfarrei.

1639 ff. Kirchenbücher mit Anniversarverzeichnis für Grombach. — 1764 ff. Desgleichen für das Filial Kirchardt.

1644 Juli 3. Grombacher Dorfordnung von Johann de Werth, 1686 von der Herrschaft von Frentz erneuert und aufgerichtet. Abschrift von 1842.

1727 ff. Akten über die Kirchenbaulichkeiten.

1735 ff. Religionsübung und Duldung, lutherischer Pfarrsatz in Grombach betr.

1737 ff. Ältere Zehntakten. — 1739 ff. Besetzung der Lehrerstellen betr.

1739 ff. Erlasse der Herrschaft v. Venningen gegen Unsitten unter der Jugend.

1746. Kapitalbüchlein der im Jahr 1668 gegründeten St. Sebastianusstiftung.

1754 ff. Die Versehung des Gottesdienstes im Filial Kirchardt durch die Franziskaner zu Sinsheim betr.

1764. Epitome brevis decretorum, constitutionum, inhibitionum reverendissimi vicariatus Wormatiensis und Verordnung über die Eheversprechen vom 28. März 1760.

1767 ff. Verordnungen über das Rechnungswesen im allgemeinen, mit einer Begründung vom 18. März 1767, weshalb der kathol. Pfarrer in Grombach zur Abhör der Kirchenrechnungen nicht beigezogen wurde.

1767 ff. Die Schultheiss Moll'sche Stiftung für die Kirche zu Grombach, die Franziskaner zu Sinsheim, die Augustiner zu Wiesloch, die Dominikaner zu Wimpfen, die Kapuziner zu Waghäusel, die St. Annakirche zu Weiler, nach Walldürn usw. betr.

1771 ff. Das Läuterecht der Katholiken auf dem Turm der evangelisch-protestantischen Kirche mit einer den Protestanten und Katholiken gemeinschaftlich gehörenden Glocke betr.

1773—1800. Heiligenrechnungen in einem Bande.

1776 ff. Pfarrbuch mit den Statuten des Kapitels Waibstadt, Anniversarien, bischöflich-wormsischen Dekreten und sonstigen Aufzeichnungen.

1777 Juni 14. Verordnung der Herrschaft v. Venningen über das Schulwesen zu Grombach, im Faszikel »Volksschulwesen«.

1791. Renovation und Beschreibung des gemeinschaftlichen Pfarrguts betr.

1799 ff. Milde Stiftungen betr.

4. Hilsbach.

(Kathol.) Pfarrei.

1671. Erneuerung der Pfarrzinse an Geld, Geflügel, Früchten, Wein und dergleichen mit Abschrift des Pfarrzinsbuches der Jahre 1624—1667 und einer vorangesetzten neuen Aufstellung des 18. Jahrhunderts.

1699 ff. Verzeichnis der kathol. Geistlichen und kurze Chronik der Pfarrei Hilsbach.

1699—1744. Kirchenbuch (I. Standesbuch) für Hilsbach, Weiler, Elsenz mit geschichtlichen Einträgen über die Pfarrei und die Kirche und einem Verzeichnis der Anniversarien und Vermächtnisse. — 1744—1803. Kirchenbuch (II. Standesbuch) mit Einträgen über die Altarweihen in Hilsbach (1741 u. 1787), in Elsenz (1787) und einem Verzeichnis der Schenkungen an die Kirche und Pfarrei.

1711 ff. Versehung der Pfarrei betr., 1 Aktenbund. — 1713 ff. Simultanverhältnisse betr., 1 Fasz.

1721 ff. Bischöflich-wormsische Verordnungen über Revalidierung von Taufen und über Konversionen.

1738 ff. Akten über die Kapelle St. Annä zu Weiler, Bau, Gottesdienst und den dortigen Eremiten Joh. Gottl. Clemens Fischer.

1751 ff. Katholische Heiligenrechnungen von Weiler.

1753 Jan. 11. Herrschaftlich v. Venningen'sche Verordnung, wie die Feiertage von sämtlichen Religionsverwandten zu Weiler zu halten seien. Pap. Orig. im Fasz. »Religion«.

1759 ff. Pfarr- und Kirchenvisitationen betr., 1 Fasz.

1759, 1786, 1797. Erlaubnis des wormser Generalvikariats zur Aushilfe in der Seelsorge durch die benachbarten speierischen Geistlichen zu Tiefenbach, Eppingen, Odenheim und Rohrbach.

1763 ff. Ältere bischöflich-wormsische Verordnungen, 1 Fasz.

1763 ff. Akten über die Abhaltung des Gottesdienstes in der den Freiherren v. Venningen gehörigen St. Annakapelle zu Weiler.

1771. Anniversarien zu Hilsbach und Elsenz mit Abschriften wormsischer Generalvikariatsverordnungen.

1771 ff. Den Kleezehnten in Weiler betr.

1780 ff. Akten über die Anschaffung der Paramente, Ornate usw., 1 Fasz.

1783 ff. Akten über den von Stadtpfarrer L. Franz Goetter zu Hilsbach gegen den Deutschordensrat und Amtmann zu

Stocksberg geführten Rechtsstreit wegen des Winterrepszehntens zu Weiler.

1784 ff. Akten über die Müller'sche Stiftung und deren Vereinigung mit dem Kirchenfond.

1784 ff. Das Simultaneum in Hilsbach betr., 1 Aktenbund.

1786 Jan. 21. Schreiben an die Kaiserliche Majestät vom Corpore Evangelicorum, die Religionsbeschwerden der gesamten reformierten Geistlichkeit in der unteren Pfalz betr., Abschrift.

1788 Mai 26. Ablassbreve Papst Pius VI. für die Kapelle in Weiler. Perg. Orig.

1789 ff. Klagsache der kathol. Pfarrei gegen die evangelisch-protestantische Pfarrei, Besoldung betr., 1 Fasz.

1790—1791 ff. Spezialprotokoll mit 6 Beilagen über Abteilung der bisher von Katholiken und Reformierten gemeinschaftlich gebrauchten Hilsbacher Pfarrkirche.

1790 ff. Rechnungen über den katholischen Heiligen und die von Guttätern gestiftete Freischule zu Hilsbach. 1793 fehlt.

1794 ff. Rechnung über die von Georg Müllers Witwe der katholischen Kirche zu Hilsbach unterm 21. Juni 1784 gestiftete Vermögenschaft.

1798 Sept. 10. Bericht des Gerichts und Schultheissen zu Elsenz gegen den Stadtrat zu Hilsbach wegen Betunrichtigkeiten.

5. Obergimpern.

A. Gemeinde.

1588 ff. Zehntstreitigkeiten zwischen dem Freiherrn v. Degenfeld, dem Domkapitel zu Worms und dem Freiherrn v. Yrsch. Aktenbund: »Beilage Nr. 10«.

1729 ff. Frohndablösungsakten, 1 Fasz.

1738 Sept. 24. Mannheim. Entscheidung der kurpfälzischen Regierung über die Beschwerden der Gemeinde gegen die Freiherren v. Yrsch, in den Streitakten wegen der Schäfereigerechtigkeit.

1763 ff. Akten über den grossen wormser Fruchtzehnten, 1 Fasz.

1763. Hypotheken- oder Güter-Verlegungsbuch der Gemeinde Obergimpern, I. Band.

1782. Dasselbe, II. Band.

1773 ff. Akten über Zehntstreitigkeiten, Aktenbündel »Beilage Nr. 6 u. Nr. 13«.

1778. Lagerbuch des Dorfs und der Gemarkung Obergimpern, angelegt durch den kurpfälzischen Renovator Friedrich Albert Conradi.

1788 ff. Zehntakten, 1 Fasz.

1796 ff. Beilagen zur Kriegsrechnung der Gemeinde Obergimpern.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1496. Extractus synodalis Wormatiensis ecclesiarum ruralium de anno 1496, pag. 48 Gimpern (Abschrift des 19. Jahrh.) und Extractus synodalis ecclesiae cathedralis Wormatiensis pag. 194 Gümpern (Abschrift des 18. Jahrh.) über Patronat, Collatur und Altäre der Pfarrkirche in Gimpern und seinen Filialen Babstadt, Gümper inferior und Eschelbach, im Faszikel XVI. 6.

1575 ff. Akten über die Pfarrgüter, Fasz. XV. 3.

1575 ff. Ablösung der Pfarrzehnten zu Obergimpern betr., Fasz. XV. 5.

1705 ff. Verzeichnis der von der Ortsherrschaft Freiherrn (später Grafen) v. Yrsch präsentierten Pfarrer, Fasz. XX. 2.

1705 ff. Kirchenbuch (I. Standesbuch) für Ober- und Untergimpern mit Pfarreifassion und Anniversarverzeichnis. — 1725 ff. Kirchenbuch (II. Standesbuch) mit geschichtlichen Einträgen. — 1773 ff. Kirchenbuch (III. Standesbuch).

1740 ff. Katholische Heiligenrechnungen (1798 fehlt).

1745 ff. Patronatsrechte betr., Fasz. XX. 1.

1755 ff. Akten über Kirchenbaulichkeiten, Fasz. XVI. 1.

1765 ff. Verabreichung des Klee-, Kartoffel- und Gerstenzehntens betr., Fasz. XV. 10.

1771 ff. Darstellung des Einkommens und Vermögens der Pfarrei, Fasz. XV. 1.

1772 ff. Bischöfliche und Erzbischöfliche Hirtenbriefe und Ordinariatserlasse, Fasz. VIII. b. 1.

1773 ff. Abhaltung des Gottesdienstes in Untergimpern, Fasz. XV. 9.

6. Siegelsbach.

(Kathol.) Pfarrei.

1496. Extractus synodalis Wormatiensis, de anno 1496 pag. 48 über die Pfarrei Hüffenhardt, wonach Wollenberg, Wagenbach und Siegelsbach Filiale von Hüffenhardt sind; beglaubigte Abschrift vom 17. Sept. 1726.

s. d. Bischof Reinhard von Worms trennt mit Zustimmung des Propstes, Dekans und Kapitels des Stifts zu Wimpfen im Tal, der Kollatoren der Pfarrei Hüffenhardt, des Pfarrers Joh. Wacker daselbst und des Kollators des Beneficiums (der Prämissaria) und der Kirche in Siegelsbach, des strenuus miles Otto de Hirschhorn, das Filial Siegelsbach von der Pfarrei Hüffenhardt und erhebt es zu einer eigenen Pfarrei; beglaubigte Abschrift vom 20. Jan. 1808 aus dem grundherrlich v. Gemmingen'schen Archive zu Guttenberg.

1555 Dez. 12. Gültenbuch der Siegelsbacher Kirche auf Befehl des Junkers Hans von und zum Hirschhorn, Vogtsherrn zu Siegelsbach und Patron der Kirche daselbst angelegt, mit



Unterpfandsurkunden bis Mitte des 17. Jahrh. und Güter- und Zehntenverzeichnis der Pfarrei (1384 als Frühmesse durch Hans Albrecht und Eberhard v. Hirschhorn, 1476 als Pfarrei durch Ritter Otto v. Hirschhorn gestiftet).

1704—1766. Protokollum catholicae parochiae in Siegelsbach (I. Standesbuch) mit Seelenzahl, Anniversarverzeichnis, Series parochorum vom Jahr 1699 an, geschichtlichen Einträgen, Verzeichnis der Paramente und Schenkungen, Abschriften von Urkunden, kirchlichen Erlassen usw. — 1766—1805. Nomina eorum, qui baptizati sund etc. (II. Standesbuch) mit denselben Einträgen der Seelenzahl, Anniversarien usw.

1743 ff. Siegelsbacher Heiligenrechnungen (mit Lücken).

1782 ff. Siegelsbacher katholische Gemeinderechnungen (mit Lücken).

7. Sinsheim.

(Kathol.) Pfarrei.

1306 ff. Die vom römischen König Albrecht im Sept. 1306 gestiftete Königspfründe in Dürn (Dühren, Filial von Sinsheim) und deren Schicksale betr., 1 Fasz.

1355 ff. Verordnungen, nach der Chronologie gesammelt von Ignatz Glöckle, kathol. Pfarrer in Sinsheim im Jahr 1793.

1577 ff. Einkommen und Gefälle der Pfarrei Sinsheim und deren Filial Steinsfurt mit Kompetenzbüchlein der Pfarrei Steinsfurt von 1670, 1708, 1709.

1693—1812. Bauakten, den gemeinschaftlichen Kirchenturm und die Glocken der reformierten und katholischen Gemeinde Sinsheim betr.

1699 ff. Verordnungen über die Religion der Kinder aus gemischten Ehen und über die Feier der Sonn- und Festtage, 1 Fasz.

1699 ff. I. Standesbuch für Sinsheim, Steinsfurt und Reihen mit geschichtlichen Aufzeichnungen und Einträgen über Pfarreinkommen, Anniversarien und Vermächtnisse. — 1786 ff. II. Standesbuch.

1699—1789. Heiligen-Rechnungen der katholischen Kirche in Sinsheim.

1700—1749, 1750—59, 1760—79 u. 1780—89. Bischöflich wormsische Vikariats- und kurpfälzische Regierungsverordnungen, 4 Bände; hierzu alphabetisches Kompendium der Vikariats- und Regierungsdekrete.

1708 ff. Circa domum parochialem et hortum incultum Sinshemii, modo domum parochialem.

1713 ff. Circa ecclesiam parochialem in Sinsheim, hauptsächlich Akten über den Neubau der Kirche im Jahr 1785 und Plan der alten Kirche.



1714 ff. Erklärung der Franziskaner der Thüringer Provinz an den Kurfürsten von der Pfalz, nach Errichtung des Klosters in Sinsheim in weiteren Orten als bisher nicht terminieren zu wollen. Personalstand des Klosters 1808 und Aufhebung des Klosters 1813.

1720 ff. Beschwerden des reformierten Kirchenrats gegen den katholischen Dechanten zu Sinsheim wegen Übergriffe und Verhandlung über die Prozessionen in der Bittwoche, insbesondere wegen der Unordnung bei der Prozession nach Waibstadt.

1720—1791. Politisch-kirchliche Verordnungen der kurpfälzischen Regierung.

1726 ff. Die Maria-Hilfskapelle in Sinsheim betr. (Die Kapelle, aus dem 13. oder 14. Jahrh. stammend und bei der Pfarrkirche stehend, fiel bei der Kirchenteilung den Katholiken zu, wurde darauf als Wohnhaus verpachtet, später als Schulhaus benützt, 1742 durch Pfarrer Volckher wieder als Kapelle eingerichtet, 1753 mit Eremitage versehen, 1791 repariert).

1742 ff. Akten über die Maria-Hilfskapelle in Sinsheim mit Ablassbulle des Papstes Clemens XIV. vom 26. Juni 1772, Verordnung des Wormser Generalvikariats über den Gottesdienst usw., über Abbruch der Kapelle 1836 und Einverleibung ihres Vermögens in den Kirchenfond.

1748. Stiftung der am 15. März 1748 verstorbenen Freifrau v. Venningen für die Kapelle zu Dühren und das Franziskanerkloster zu Sinsheim. 1797/98. Kapellenrechnung von Dühren, 1 Fasz.

1752—1820. Schriften und Rechnungen des gemeinschaftlichen Almosens in Sinsheim.

1774 ff. Heiligen-Rechnungen (mit Lücken).

1778 ff. Kapellen-Rechnungen von Dühren.

1789 Juli 24. Stiftung der Eheleute Scaglia für heilige Messen und Unterhaltung des ewigen Lichtes in der Stadtkirche.

1791. Kollektenbüchlein zur Reparierung der Maria-Hilfskapelle in Sinsheim mit Sammelerlaubnis des kurpfälzischen Stadtschultheissen Karl Josef Kaul vom 16. April 1792.

1807. Repertorium des Pfarrarchivs Sinsheim-Riehen-Steinsfurt.

8. Steinsfurt.

(Kathol.) Pfarrei.

1661 April 29. Peter Raudenbusch und Anna, seine Ehefrau, zu Reyhenen bekennen von dem Heiligen oder dessen Juraten zu Steinsfurt 10 fl. Kapital mit $^1/_2$ fl. verzinsbar erhalten zu haben und verpfänden genannte Güter zu Steinsfurt. Perg.



Orig., das Siegel des kurpfälzischen Stiftsschaffners Joh. Georg Erckenbrecht zu Sünzheim ist abgefallen.

1670. Auszug aus der Beschreibung des Amtes Hilsbach, wonach Pfarrhaus, Pfarrscheuer und Messnerhaus zu Steinsfurt von dem Stift Sinsheim (Sünzen) zu unterhalten sind, im Faszikel »Baupflicht«.

1670 ff. Akten über den Schulhausbau zu Steinsfurt.

1707 März 29. Heidelberg. Erlass der kurpfälzischen Kommission zur Reparierung des Religionswesens, wonach die reformierte Gemeinde zu Reyhen die dortige Kirche allein zu geniessen hat und das Simultaneum aufgehoben wird, mit Abschrift.

1707 ff. Zuweisung der Kirche zu Steinsfurt an die Katholiken und Ausweisung der Reformierten, den gemeinschaftlichen Gebrauch auf Vertrag bis 1750 betr.; Akten über das Geläute, Patrozinien, Anschaffung des Hochaltars, der Kirchenstühle, Mitteilungen über die 1663—66 gebaute alte Kirche; Aktenbund.

1708 ff. Akten über den kleinen Zehnten zu Steinsfurt.

1714 ff. Heiligen-Rechnungen der katholischen Kirche zu Steinsfurt.

1715 ff. Erlasse des wormsischen Generalvikariats über die Pastoration im Filial Rohrbach.

1715 ff. Akten über einen Rechtsstreit der Herren v. Venningen, wormsischen Lehenträgern des Ortes Rohrbach, und der kurpfälzischen Regierung wegen der Pfarrpfründe zu Rohrbach.

1719 ff. u. 1722 ff. Den kleinen Zehnten zu Steinsfurt betr.

1727. Glockenrechnung. — 1734 ff. Akten über den Kirchenbau in Reihen auf dem öde liegenden Schlossbauplatz.

1738. Heiligenbuch der Kirche zu Steinsfurt.

1743 ff. Akten über Streitigkeiten zwischen Katholiken und Reformierten wegen des Glockengeläutes zu Reihen.

1745 ff. Den Gottesdienst in Reihen betr. — 1745. Steinsfurter Pfarreikompetenzbüchlein.

1771. Renovation der auf der Gemarkung Rohrbach liegenden Zinsgüter des katholischen Heiligen zu Steinsfurt.

1777 ff. Akten über den Kirchenfonds zu Reihen. — 1788 ff. Kirchenfondsrechnungen von da.

1791 ff. Akten und Pläne über den Neubau der katholischen Kirche zu Steinsfurt und ihre Ausstattung.

1795 ff. Verpachtung der Pfarrgüter daselbst.

1797. Akten über Störungen bei der Prozession von Sinsheim nach Reihen und den durch katholische Einwohner in Reihen geführten Prozess.

1810 ff. I. Standesbuch für das Filial Steinsfurt. — 1810 ff. I. Standesbuch der Pfarrei Rohrbach. — 1810 ff. I. Standesbuch des Filialortes Reihen.

9. Waibstadt.

(Kathol.) Pfarrei.

1675 ff. I. Standesbuch mif Pfarreizins- und Gefällbeschreibung, Anniversarverzeichnis, Verzeichnis der Mitglieder der im Jahr 1683 renovierten Rosenkranzbruderschaft und geschichtlichen Einträgen. — 1705—1753. II. Standesbuch mit geschichtlichen Einträgen und Abschriften von Urkunden. — 1754—1836. III. Standesbuch.

1688 ff. Akten über die Verwaltung der Pfarrei.

1700. Kapellen-Rechnung. — 1720 ff. Muttergotteskapellen-Rechnungen.

1717 ff. Abhaltung der Frühmesse in der Pfarrkirche zu Waibstadt.

1718 ff. Akten über die Einpfarrung des Filials Neidenstein nach Waibstadt.

1718 ff. Standesbuch für Neidenstein mit geschichtlichen Einträgen.

1731 ff. Zinsen und Gülten auf den Gemarkungen Daisbach und Waibstadt betr.

1733, 1765. Sammelbuch der Pfarrgefälle.

1756—1820. Bischöfliche Verordnungen. — 1778 ff. Kirchenbauakten.

1793 ff. Akten über Besserstellung der Lehrer. — 1794 ff. Landesherrliche Verordnungen.

1794 ff. Akten über die Besetzung der Pfarrei mit einem Verzeichnis der Geistlichen von 1598—1819.

18. Jahrh. Verzeichnis der in die Kirche, Kapelle und den Almosenfonds gestifteten Jahrtage.

10. Zuzenhausen.

(Kathol.) Pfarrei.

1573. Auszug aus dem neurenovierten Heidelberger Amtskompetenzbuch bezüglich der Pfarrei Zuzenhausen.

1699 ff. I. Standesbuch für Zuzenhausen, Lobenfeld, Mauer, Angelloch, Spechbach, Meckesheim, Mönchzell, Schatthausen, Daisbach und Wimmersbach. — 1764 ff. II. Standesbuch mit Index confirmatorum, Verzeichnis der gestifteten Jahrtage in Zuzenhausen und geschichtlichen Einträgen.

1711—47. Auszug der jährlichen Pfarrei-Zinsgefälle zu Zuzenhausen.

1720 Dez. 27. Verzeichnis des Einkommens und der liegenden Güter der Pfarrei.

1727 ff. Die jährlichen Pfingstzinse betr.

1742—1819. Den Öhmd- und Obstzehnten-Prozess betr., Fasz. II.



1744—1834. Prozessakten über den kleinen Zehnten und den Blutzehnten, Fasz. I.

1749 ff. Akten über den Kirchenbau und den Prozess hierwegen mit Venningen.

1754 ff. Verzeichnis des Kälber-, Lämmer- und Schweinleinzehntens.

1769—77. Akten über die Wiedererbauung der katholischen Mutterkirche in Zuzenhausen.

1770—1827. Bischöfliche Verordnungen. — 1773 ff. Akten über den Pfarrhausbau.

1719—1849. Zehntablösungssachen, Fasz. I. — 1785. Rechnung über die Anschaffung einer Glocke.

1810. Die Pfarrei Zuzenhausen mit ihrer historischen Verfassung, Kirchenbau, Pfarrhaus, Gefällen, Beschwerden und Lasten aus 30jähriger Erfahrung von Pfarrer Breithorn.

11. Wagenbach.

Nebengemeinde von Obergimpern.

Wagenbach besitzt ausser den Gemeinderechnungen von 1849 an keine Archivalien.

II.

Gräflich von Berlichingen'sches Archiv in Neunstetten, Amt Boxberg.

Verzeichnet
von dem Pfleger Otto Hagmaier, Pfarrer in Neunstetten.

Übersicht.

A. Pergament-Urkunden.

B. Akten und Papier-Urkunden, Neunstetten betr.

I. Bestandssachen. — II. Centsachen. — III. Familiensachen. — IV. Gemeindesachen. — V. Herrschafts- und Gemeindesachen:

1. Verschiedenes. 2. Kirche. 3. Schule. 4. Rebellionsakten. 5. Vogtamt. —

VI. Jagdsachen. — VII. Kaufsachen. — VIII. Kriegssachen. — IX. Lehenssachen. — X. Ritterschaftssachen. — XI. Schäfereisachen. — XII. Ortschaften:

1. Assamstadt. 2. Ballenberg. 3. Berlichingen. 4. Boxberg. 5. Gommersdorf. 6. Hettingenbeuren. 7. Horrenbach. 8. Illesheim. 9. Krautheim. 10. Oberndorf. 11. Rechenberg. 12. Rossach. 13. Schollhof. 14. Windischbuch. —

XIII. Verschiedenes. — XIV. Bücher.

C. Akten und Urkunden, die Gemeinde Helmstadt betr.



A. Pergament-Urkunden.

1. Limpurgische Lehenbriefe über den Hof Wüsten-Erlenbach.

1609 Juni 19. Eberhardt, Herr zu Limpurg belehnt den Hans Christoph von Vochenstein zu Adelmannsfelden für sich und seine Mitvormünder und Hans Konrad und Melchior Reinhard von Berlichingen mit dem Hof zu Wüsten-Erlenbach, sowie mit dem grossen und kleinen Zehnten daselbst.

1656 Okt. 1. Gailendorf. Wilhelm Ludwig, Herr zu Limpurg belehnt den Johann Philipp von Berlichingen auf Rossach für sich selbst und im Namen seiner Vettern Gottfried und Melchior Reinhard von Berlichingen.

1664 Nov. 21. Obersontheim. Franziskus, Herr zu Limpurg etc. erneuert die vorige Belehnung an Johann Philipp von Berlichingen auf Rossach für sich selbst und im Namen seiner Vettern Gottfried und Melchior Reinhard von Berlichingen.

1674 Okt. 22. Obersontheim. Heinrich Kasimir, Herr zu Limpurg erneuert die Belehnung an Johann Philipp von Berlichingen auf Rossach für sich selbst und im Namen seiner Vettern Gottfried und Melchior Reinhard von Berlichingen.

1680 Sept. 1. Weickfeldt. Vollrath, Herr zu Limpurg erneuert die Belehnung an Johann Philipp von Berlichingen auf Rossach für sich selbst und im Namen seiner Vettern Melchior Reinhard und Philipp Reinhard Gottfried von Berlichingen.

1712 März 15. Obersontheim. Vollrath, Herr zu Limpurg erneuert die Belehnung an Heinrich August von Berlichingen auf Rossach für sich selbst und im Namen seiner Brüder Johann Reinhard, Philipp Adam und Johann Friedrich von Berlichingen und deren Vetter Erhard Wilhelm von Berlichingen zu Neunstetten.

1715 Juni 5. Obersontheim. Sophie Eleonora, verwittibte und geborene Gräfin und Frau zu Limpurg, erneuert die Belehnung an Heinrich August von Berlichingen auf Rossach für sich selbst und die ebengenannten Genossen.

1725 Juni 19. Gaildorf. Juliana Dorothea, Gräfin von Wurmbrandt und Stuppach geborene Gräfin und Semperfreyin zu Limpurg erneuert die Belehnung an Heinrich August von Berlichingen auf Rossach für sich selbst und im Namen seiner Brüder Philipp Adam und Johann Friedrich von Berlichingen.

1786 Mai 22. Christian Friedrich Karl Alexander, Markgraf zu Brandenburg-Ansbach erneuert die Belehnung an Ernst Ludwig von Berlichingen, kurpfälzisch-bayerischen Kämmerer und odenwäldischen Ritter-Rat.

1790. Christian Friedrich Karl Alexander, Markgraf zu Brandenburg-Ansbach erneuert die Belehnung an Emanuel Josef von Berlichingen, k. k. Oberst, und Wilhelm Dominik von Berlichingen, k. k. Major.



1793 . . . . Christian Friedrich Karl Alexander, Markgraf zu Brandenburg-Ansbach erneuert die Belehnung an dieselben und Ernst Ludwig von Berlichingen, Gebrüder und Vettern.

1823 Aug. 8. Karlsruhe. Ludwig, Grossherzog von Baden, Herzog zu Zähringen, Landgraf zu Nellenburg, etc. etc. erneuert die Belehnung an Maximilian Ludwig von Berlichingen und seine Brüder (Papierurkunde).

2. Fuldaische Lehenbriefe.

1651 Jan. 13. Fulda. Joachim, Abt des Stifts Fulda, des heiligen römischen Reiches Fürst, römischer Kaiserin Erzkanzler, durch Germanien und Gallien Primas, belehnt den Hans Reinhard von Berlichingen für sich selbst und wegen seines abwesenden Bruders Melchior Reinhard von Berlichingen mit 2 Fuhrwerken zu Milz, dem halben Teil am Zehnten daselbst, 5 Zinsgütern, einer Behausung und einem Hof zu Milz.

1656 Juli 17. Fulda. Abt Joachim erneuert dieses Lehen an Hans Philipp von Berlichingen.

1672 März 5. Fulda. Bernhard Gustav, Abt des Stifts Fulda, römischer Kaiserin Erzkanzler, durch Germanien etc. Primas, Markgraf zu Baden und Hochberg, Koadjutor der freien Reichsstifter Kempten und Siegeburg, Landgraf zu Sausenberg, Graf zu Sponheim und Eberstein etc., erneuert die Belehnung an Johann Philipp von Berlichingen für sich selbst und in Vollmacht seiner Vettern Melchior Reinhard und Philipp Reinhard Gottfried von Berlichingen.

1679 März 11. Fulda. Abt Placidus erneuert die Belehnung an Melchior Reinhard und Johann Philipp von Berlichingen.

1686 Aug. 29. Fulda. Abt Placidus erneuert die Belehnung an Philipp Reinhard und Erhard Wilhelm von Berlichingen, Gebrüder, und ihren Vetter Johann Philipp von Berlichingen.

1701 Mai 28. Fulda. Abt Adalbertus erneuert die Belehnung an Erhard Wilhelm und Johann Philipp von Berlichingen.

1712 Aug. 11. Fulda. Abt Adalbertus erneuert die Belehnung an Erhard Wilhelm, Johann Reinhard, Philipp Adam, Heinrich August und Johann Friedrich von Berlichingen, Vettern und Gebrüder.

1715 Sept. 19. Fulda. Abt Konstantinus erneuert die Belehnung an Erhard Wilhelm, Johann Reinhard, Philipp Adam, Heinrich August und Johann Friedrich von Berlichingen.

1722 März 16. Fulda. Abt Konstantinus erneuert die Belehnung an Erhard Wilhelm, Philipp Adam, Heinrich August und Johann Friedrich von Berlichingen, Gebrüder und Vettern.

1727 Juni 23. Fulda. Abt Adolphus erneuert die Belehnung an Adam Friedrich August und Johann Friedrich von Berlichingen, Gebrüder, und Eleonore Christina von Ber-



lichingen Witwe, geb. von Weyler, und Friedrich Philipp Höltzel von Sternstein in Vormundschaft von weiland Erhard Wilhelms von Berlichingen hinterlassenen Söhnen, Wilhelm und Friedrich.

1729 Okt. 15. Fulda. Abt Adolphus erneuert die Belehnung an Philipp Adam und Johann Friedrich von Berlichingen, Gebrüder, und Eleonore Christine von Berlichingen Witwe, geborene von Weyler, und Heinrich Philipp Höltzel von Sternstein in Vormundschaft von Erhard Wilhelms von Berlichingen hinterlassenen Söhnen Wilhelm und Friedrich.

3. Würzburgisches Lehen über Röttingen und Tauberrettersheim.

1495. Martin von der Kere, Dechant des Thumstifts zu Würzburg und Probst zu St. Johanns zum Neumünster in Würzburg, belehnt den Konrad von Berlichingen mit dem Weinzehnten zwischen Röttingen und Tauberrettersheim als Mannlehen.

1498. Albrecht von Bibra, Thumherr und Probst zu St. Johanns zum Neumünster zu Würzburg, erneuert die Belehnung an Bernhard von Berlichingen.

1517. Thomas von Stein, Dechant des Domstifts zu Würzburg, Thumherr und Probst zum Neuen Münster, erneuert die Belehnung an die Brüder Philipp und Konrad von Berlichingen.

1528. Dietrich, Thumherr des Stifts Würzburg, Probst zum Neumünster, erneuert die Belehnung an Philipp und Hans von Berlichingen zu Schrotzberg.

1535. Derselbe erneuert die Belehnung an Hans von Berlichingen zu Schrotzberg.

1548. Daniel Stiebar, Thumherr des Stifts Würzburg, Probst zum Neumünster, erneuert die Belehnung an Hans von Berlichingen zu Schrotzberg.

1555. Derselbe erneuert die Belehnung an Hans Georg von Berlichingen zu Schrotzberg.

1557. Michael von Lichtenstein, Thumherr des Stifts Würzburg, Probst zu Neumünster, erneuert die Belehnung an Valentin von Berlichingen zu Dörzbach.

1558 Sept. 30. Derselbe erneuert die Belehnung an Hans Georg von Berlichingen.

1575 Febr. 23. Neithardt von Thüngen, Thumherr des Stifts Würzburg, Probst zum Neumünster, erneuert die Belehnung an Hans Georg von Berlichingen.

1591 Febr. 8. Derselbe erneuert die Belehnung an Hans Pleickard von Berlichingen zu Illesheim.

1595. Neithardt von Thüngen, Bischof zu Bamberg und Domprobst zu Würzburg, auch Probst des Stifts zum Neumünster, erneuert die Belehnung an Johann Reinhard von Berlichingen zu Jagsthausen, fürstlich württembergischen Oberamtmann zu

Möckmühl, als verordneten Vormund seiner jungen Vettern und Pflegsöhne Karl Sigmund und Konrad von Berlichingen, Gebrüder.

1600. Johann Gerwickh, Graf zu Schwartzenberg, Herr zu Hohenlandsperg, zu Bamberg und Würzburg Domherr, Domscholaster und Probst zu Neumünster, erneuert die Belehnung an Hans Reinhard von Berlichingen zu Jagsthausen.

1606. Derselbe erneuert die Belehnung an Karl Sigmund von Berlichingen für sich und im Namen und als Lehenträger seines minderjährigen Bruders Konrad.

1617 Febr. 17. Ehrhard von Lichtenstein, Domscholaster, Senior und Jubiläus, auch beider Kollegiatstifte St. Johannis zu Neumünster und St. Burkhardt zu Würzburg konfirmierter und bestätigter Probst, erneuert die Belehnung an Konrad von Berlichingen.

4. Einzelne würzburgische Lehenbriefe.

1440. Gottfried, Bischof zu Würzburg und Herzog zu Franken, belehnt den Götz von Berlichingen den Jungen mit dem Schloss Jagsthausen, einem halben Teil am Burgstadel Urhausen, drei Teilen am Burgstadel Rosseried, zwei Teilen am grossen und kleinen Zehnten zu Olnhausen und etlichen Gütern daselbst, mit der Salzgült zu Niedernhall, dem kleinen Zehnten zu Korb und etlichen Gütern, einem halben Teil am Vierteil des Schlosses Berlichingen, einem Vierteil am Zehnten zu Berolzheim, einem halben Teil am Bache Kessach, dem Schloss und Dorf Hettingenbeuern und dem Dorf Heimstadt als Mannlehen.

1450. Gottfried, Bischof zu Würzburg etc., belehnt Hans von Berlichingen für sich und Kilian von Berlichingen, Götzens Sohn, mit der Hälfte von Hausen (Jagsthausen), drei Teilen am Burgstalle zu Rosseried, zwei Teilen am Burgstalle zu Urhausen, dem Hofe genannt Olnhausen und einem Teile am Weinzehnten daselbst, dem Hofe zu Hagenbach, drei Teilen am Schlosse zu Berlichingen.

1479. Rudolf, Bischof zu Würzburg etc., belehnt . . . (?) Kappler von Ödheim (gen. Bautz) mit zwei Teilen am kleinen und grossen Zehnten zu Untergriessheim.

1609 Juni 1. Julius, Bischof zu Würzburg, belehnt Hans Konrad und Melchior Reinhard von Berlichingen mit dem Dorfe Jagsthausen und dem dritten Teil des grossen und kleinen Zehnten daselbst, mit Zins und Gült zu Berlichingen, einem Hof zu Olnhausen, mit Gütern und einem zweiten Teil am kleinen Zehnten daselbst und einem dritten Teil am Bach Kessach.

1650 Aug. 20. Johann Philipp, des heiligen Stuhles Erzbischof zu Mainz, des heiligen römischen Reichs durch Germanien Erzkanzler und Kurfürst, Bischof zu Würzburg und Herzog



zu Franken, belehnt Hans Reinhard, Gottfried und Melchior Reinhard von Berlichingen mit dem Schloss Rossach und dem dritten Teil am Bach Kessach.

1673 Nov. 17. Johann Hartmann, Bischof zu Würzburg etc., erneuert Philipp Gottfried Reinhard von Berlichingen das vorige Lehen.

5. Hohenlohische Lehen.

a. Über den Hof zu Sächsenheim nebst Zugehörungen.

1466. Graf Krafft von Hohenlohe und zu Ziegenhain belehnt Hans von Berlichingen mit einem Hofe zu Sächsenheim und einem Burgstadel dabei, nebst Rechten und Zugehörungen als rechtem Mannlehen.

1528. Neuenstein. Albrecht, Graf von Hohenlohe, belehnt den Hans von Berlichingen mit einem Haus zu Sächsenheim und einem Burgstadel dabei, mit 7 Maltern Korngült und 4 Weihnachtshühnern auf einem Haus zu Dieffental (Tiefental), alles und jedes mit seinen Rechten und Zugehörungen zum halben Teil, wovon sein Bruder Philipp das andere Halbteil hat, sowie mit 10 Gulden Manngelds, die von Götz von Berlichingen aufgekommen sind.

1530. Neuenstein. Albrecht, Graf zu Hohenlohe, belehnt den Philipp von Berlichingen mit einem Haus und Burgstadel zu Sächsenheim, ferner mit 7 Maltern Korngült und 4 Weihnachtshühnern auf einem Haus daselbst, mit 7 Maltern Korngült und 2 Weinachtshühern auf einem Haus zu Dieffental und 10 Gulden Manngeld.

1552. Neuenstein. Ludwig Kasimir, Graf von Hohenlohe, erneuert das vorige Lehen an Hans Jakob von Berlichingen.

1568 Nov. 22. Waldenburg. Eberhard, Graf zu Hohenlohe und Herr zu Langenburg, erneuert die vorige Belehnung an Hans Gottfried, Philipp Ernst und Konrad von Berlichingen für sich selbst und im Namen ihrer jüngeren Brüder Hans Reinhard und Hans Pleickard.

1570 Sept. 25. Neuenstein. Albrecht, Graf zu Hohenlohe etc., erneuert diese Belehnung an Hans Gottfried von Berlichingen für sich selbst, seine beiden abwesenden Brüder Philipp Ernst und Konrad und die jüngeren Brüder Hans Reinhard und Hans Pleickard.

1595 Mai 7. Weikersheim. Wolfgang, Graf zu Hohenlohe etc., erneuert die Belehnung an Hans Reinhard von Berlichingen, fürstlich württembergischen Oberamtmann zu Möckmühl, als Vormund des Karl Sigmund und Konrad von Berlichingen, der minderjährigen Söhne seines Bruders Hans Pleickard von Berlichingen zu Illesheim.



1610 Okt. 4. Weikersheim. Georg Friedrich, Graf von Hohenlohe etc., erneuert die Belehnung an die Brüder Karl Sigmund und Konrad von Berlichingen zu Illesheim.

1617 Mai 16. Weikersheim. Georg Friedrich, Graf von Hohenlohe und Herr zu Langenburg etc. etc., erneuert die Belehnung an Karl Sigmund von Berlichingen zu Illesheim.

1631 Mai 17. Weikersheim. Georg Friedrich, Graf zu Hohenlohe etc. etc., erneuert die Belehnung an Melchior Reinhard, Philipp Albrecht und Philipp Karl für sich und im Namen ihres abwesenden Bruders und Vetters Georg Ernst von Berlichingen.

1654 Juli 20. Waldenburg. Wolfgang Friedrich, Graf von Hohenlohe und Herr zu Langenburg, erneuert die Belehnungen an Georg Ernst, Gottfried und Melchior Reinhard von Berlichingen.

b. Hohenlohisches Lehen über 200 fl. Manngeld.

1488. Neuenstein. Die Gebrüder Albrecht und Kraft, Grafen von Hohenlohe und zu Ziegenhain, belehnen Konrad von Berlichingen mit 200 fl. Manngeld als rechtem Mannlehen.

1691 Mai 25. Johann Friedrich, Graf von Hohenlohe und Gleichen, Herr zu Langenburg und Kranichfeld, erneuert die Belehnung an die Brüder Philipp Reinhard und Erhard Wilhelm von Berlichingen.

1696 Febr. 19. Johann Friedrich, Graf von Hohenlohe etc., erneuert die Belehnung an Erhard Wilhelm von Berlichingen.

1704 Mai 8. Langenburg. Albrecht Wolfgang, Graf von Hohenlohe und Gleichen etc., erneuert diese Belehnung an Erhard Wilhelm von Berlichingen.

c. Hohenlohisches Lehen über Schloss Röttelsee (Rödelsee), Sächsenheim und 10 fl. Manngeld.

1492. Neuenstein. Kraft, Graf von Hohenlohe und zu Ziegenhain, belehnt Konrad von Berlichingen mit dem Schlosse Röttelsee, soweit es mit Graben und Mauern umgeben ist, und den Gütern zu Röttelsee, mit einem Haus zu Sächsenheim und einem Burgstadel dabei, mit 7 Maltern Korngült und 4 Weihnachtshühnern auf einem Haus zu Sächsenheim, mit 7 Maltern Korngült und 2 Weinachtshühnern auf einem Haus zu Dieffental und 10 Gulden Manngeld.

1498. Neuenstein. Kraft, Graf von Hohenlohe und zu Ziegenhain, erneuert diese Belehnung.



6. Wertheimische Lehenbriefe über das Dorf Neunstetten und den Zehnten zu Assamstadt und zu Unterwittstadt.

1450. Graf Jörge von Wertheim belehnt Hans von Berlichingen für sich und Kilian von Berlichingen mit dem Dorf Neunstetten (Neuenstetten), dem halben grossen und kleinen Zehnten zu Unterwittstadt und dem Lehen der Pfarrkirche zu Neunstetten.

1452. Graf Johannes von Wertheim erneuert die Belehnung an Hans und Kilian von Berlichingen.

1476. Graf Johannes von Wertheim belehnt Kilian von Berlichingen mit der Hälfte dieses Lehens.

1480. Graf Johannes von Wertheim belehnt Konrad von Berlichingen mit dem halben Dorf Neunstetten, dem halben Teil des grossen und kleinen Zehntens zu Unterwittstadt und dem Pfarrkirchenlehen zu Neunstetten.

1491. Graf Johannes von Wertheim belehnt Beringer von Berlichingen anstelle seines Vetters Kilian mit dem dritten Teil am Zehnten zu Assamstadt, welchen er von Kuntz von Ehenheim erkauft hat.

1498. Graf Michel von Wertheim belehnt Marx von Berlichingen mit dem halben Dorf Neunstetten, dem halben Teil des grossen und kleinen Zehnten zu Unterwittstadt und dem Lehen der Pfarrkirche zu Neunstetten.

1500. Graf Michel von Wertheim belehnt Philipp von Berlichingen mit dem vorigen und dem dritten Teil am Zehnten zu Assamstadt.

1523. Graf Michel von Wertheim belehnt den Ritter Götz von Berlichingen mit dem halben Dorf Neunstetten, dem halben Teil des grossen und kleinen Zehnten zu Unterwittstadt und dem Lehen der Pfarrkirche zu Neunstetten.

1533. Wilhelm, Graf zu Oberstein, Herr zu Limpurg, des heiligen römischen Reiches Erbschenk, und Barbara, Gräfin zu Wertheim geb. Freifrau zum Limpurg, Witwe, als Vormünder und Vormünderin des Grafen Michel von Wertheim, belehnen Götz von Berlichingen mit dem vorigen und dem dritten Teil am Zehnten zu Assamstadt.

1558. Ludwig, Graf zu Stolberg, Wertheim, Königstein, Rochefort, Wernigerode, Herr zu Epstein, Müntzenberg, Aigmont und Breuberg, erneuert diese Belehnung an Gottfried von Berlichingen zu Hornberg.

1562. Ludwig, Graf zu Stolberg, Wertheim etc. etc., erneuert vorige Belehnung an Hans Jakob von Berlichingen zu Hornberg.

1568. Ludwig, Graf zu Stolberg etc. etc., erneuert die Belehnung an Hans Gottfried von Berlichingen zu Hornberg für sich und seine Brüder Philipp Ernst, Konrad, Hans Reinhard und Hans Pleickard.

1573. Ludwig, Graf zu Stolberg etc. etc., erneuert diese Belehnung an Hans Gottfried von Berlichingen.

1573 Aug. 11. Ludwig, Graf zu Stolberg etc. etc., belehnt Hans Reinhard von Berlichingen mit dem halben Teil des grossen und kleinen Zehnten zu Unterwittstadt.

1576. Katharina, Gräfin zu Eberstein, verwitwete Gräfin von Wertheim, geb. von Stolberg und Königstein, Dietrich, Graf zu Manderscheid, Blankenheim und Virneburg, und Ludwig, Graf zu Löwenstein etc., belehnen Hans Gottfried von Berlichingen mit dem ganzen Dorf Neunstetten, dem Lehen der Pfarrkirche daselbst und dem dritten Teil am Zehnten zu Assamstadt.

1576 Aug. 16. Dieselben belehnen Hans Reinhard von Berlichingen mit dem halben Teil des grossen und kleinen Zehnten zu Unterwittstadt.

1589 Febr. 17. Wertheim. Graf Ludwig zu Löwenstein-Wertheim belehnt Hans Pleickard von Berlichingen mit dem ganzen Dorf Neunstetten, dem Lehen der Pfarrkirche daselbst und dem dritten Teil am Zehnten zu Assamstadt.

1610 Juni 27. Wertheim. Graf Ludwig zu Löwenstein und Wertheim, Herr zu Scharfeneck und Breuberg, erneuert diese Belehnung an Karl Sigmund und Konrad den jüngeren von Berlichingen.

1613 Juli 8. Christoph Ludwig, Ludwig, Wolfgang Ernst und Johann Dietrich, Gebrüder, Grafen zu Löwenstein-Wertheim etc., belehnen Karl Sigmund und Konrad den jüngeren von Berlichingen mit dem ganzen Dorf Neunstetten, dem Pfarrkirchenlehen daselbst und dem dritten Teil am Zehnten zu Assamstadt.

1617 Febr. 20. Wertheim. Dieselben erneuern diese Belehnung an Karl Sigmund von Berlichingen.

1617 Febr. 6. Dieselben belehnen Ulrich Christoph von Berlichingen mit dem halben Teil am grossen und kleinen Zehnten zu Unterwittstadt.

1623 Sept. 30. Dieselben erneuern diese Belehnung an Melchior Reinhard von Berlichingen, kurfürstlich würzburgischen Rat und Marschalk.

1631 Mai 18. Ludwig, Wolfgang Ernst, Johann Dietrich, Ritter und Obrister, und Friedrich Ludwig, Gebrüder und Vettern, Grafen zu Löwenstein-Wertheim, Rochefort, Montaigne, Oberherren zu Chassepierre, Herren zu Scharfeneck, Breuberg, Herbemont und Neuenburg, belehnen Philipp Karl von Berlichingen für sich und im Namen des Melchior Reinhard von Berlichingen, fürstlich würzburgischen Rats und Marschalks, des Philipp Albert und Georg Ernst, seiner Brüder und Vettern, mit dem ganzen Dorf Neunstetten und dem Lehen der Pfarrkirche daselbst.

1786 Juni 12. Wertheim. Karl, Fürst zu Löwenstein-Wertheim etc., belehnt die Gebrüder Emanuel Joseph, Wilhelm Domi-

nikus und Johann Friedrich von Berlichingen mit dem ganzen Dorf Neunstetten und dem Pfarrkirchenlehen daselbst.

1786 Juni 12. Derselbe belehnt die Gebrüder Johann Friedrich, Emanuel Joseph, Wilhelm Dominikus und Ernst Ludwig von Berlichingen mit dem Zehnten zu Unterwittstadt und Assamstadt.

1790 Juli 23. Fürst Konstantin zu Löwenstein-Wertheim erneuert diese Belehnung an Emanuel Joseph, Wilhelm Dominikus und Ludwig von Berlichingen.

1790 Juli 23. Fürst Konstantin zu Löwenstein-Wertheim belehnt die Brüder Emanuel Joseph und Wilhelm Dominikus von Berlichingen mit dem ganzen Dorf Neunstetten und dem Lehen der Pfarrkirche daselbst.

1798 Dez. 11. Wertheim. Fürst Konstantin zu Löwenstein-Wertheim erneuert diese Belehnung an Wilhelm Dominikus von Berlichingen.

1798 Dez. 11. Wertheim. Konstantin, Fürst zu Löwenstein-Wertheim etc., belehnt Dominikus und Ernst Ludwig von Berlichingen mit dem halben Teil des grossen und kleinen Zehnten zu Unterwittstadt und mit einem Dritteil am Zehnten zu Assamstadt.

1802 April 28. Wertheim. Derselbe belehnt Ernst Ludwig von Berlichingen im Fall des unbeerbten Ablebens seines Vetters Dominikus von Berlichingen mit dem ganzen Dorf Neunstetten und dem Lehen der Pfarrkirche daselbst.

1806 Mai 7. Konstantin, Fürst zu Löwenstein-Wertheim etc., erneuert diese Belehnung an Ernst Ludwig von Berlichingen.

1806 Mai 7. Derselbe belehnt Ernst Ludwig von Berlichingen mit dem halben Teil des grossen und kleinen Zehnten zu Unterwittstadt und einem Drittel am Zehnten zu Assamstadt.

1817 Febr. 26. Karl, Fürst zu Löwenstein-Wertheim etc., belehnt Ernst Ludwig von Berlichingen mit dem ganzen Dorf Neunstetten und dem Pfarrkirchenlehen daselbst.

7. Nassauische Lehenbriefe.

1515. Johann Friedrich Graf zu Nassau belehnt Symon von Bitsch genannt Gentersberger mit 12 Gulden, welche einst Philipp, Graf zu Nassau und Saarbrücken dem Friedrich von Bitsch gen. Gentersberger verschrieben und hernach von Herrn Johann von Stein gekommen sind zu den Dörfern Wiesweiler, Wölflingen, Diedingen und Settingen mit ihren Zugehörungen, Gülten, Zinsen und Gefällen.

1519. Johann Ludwig Graf zu Nassau und Saarbrücken belehnt Clasen von Bitsch gen. Gentersberger mit 12 Gulden.

1534. Derselbe erneuert die Belehnung von 1515 an Symon von Bitsch gen. Gentersberger.

1622 Apr. 8. Saarbrücken. Ludwig Graf zu Nassau, zu Saarbrücken und zu Saarwerden, Herr zu Lahr, Wiesbaden und Idstein, belehnt Hans Wilhelm von Bettendorf mit 6 Maltern Weizen und 6 Maltern Hafer aus den jährlichen Renten und Gefällen zu Fechingen.

1681 Aug. 6. Saarbrücken. Eleonora Klara, verwitwete Gräfin zu Nassau, Saarbrücken, Saarwerden, Frau zu Lahr, Wiesbaden und Idstein, geb. Gräfin zu Hohenlohe, Langenburg und Kranichfeld etc., erneuert diese Belehnung an Wilhelm Leopold von Bettendorf für sich selbst und im Namen seines Bruders Friedrich Kasimir.

1699 Nov. 15. Usingen. Wolrad, Fürst zu Nassau, Graf zu Saarbrücken etc erneuert diese Belehnung an die genannten beiden Brüder von Bettendorf.

1707 März 22. Friedrich Ludwig, Graf zu Nassau etc., erneuert die Belehnung an Wilhelm Leopold von Bettendorf.

1716 Juni 4. Ottweiler. Friedrich Ludwig, Graf zu Nassau etc., erneuert die Belehnung an Friedrich Ludwig und Christian Ludwig von Bettendorf und an deren Vetter Philipp Ludwig von Bettendorf.

1730 Aug. 18. Weilburg. Karl August, Graf zu Nassau etc., erneuert die Belehnung an Friedrich Ludwig von Bettendorf für sich selbst und seine Brüder Christian Ludwig und Philipp Ludwig.

1755 Aug. 20. Wiesbaden. Karl, Fürst zu Nassau etc., erneuert die Belehnung an Friedrich Ludwig von Bettendorf für sich selbst und als Träger seines Bruders Christian Ludwig und seiner Vettern Joseph und Albert von Bettendorf.

1768 Dez. 15. Wiesbaden. Karl, Fürst zu Nassau etc., erneuert die Belehnung an Christian Ludwig Reinhard von Bettendorf.

1776 Sept. 11. Weilburg. Karl, Fürst zu Nassau etc., erneuert die Belehnung an Christian Ludwig Reinhard von Bettendorf.

1790 Nov. 26. Wiesbaden. Karl, Fürst zu Nassau etc., erneuert die Belehnung an Christian Karl Wilhelm von Bettendorf.

8. Kloster Hornbach'sche Lehen und Lehen der Pfalzgrafen bei Rhein.

1515 Nov. 16. Abt Johannes zu Hornbach, St. Benediktinerordens, Metzer Bistums, belehnt Bernhard Mauchenheimer von Zweibrücken mit Hengstbach, dem Zehnten zu Asbach (= Bickenaschbach), Ringweiler und Mölschbach, dem Wasser zu Uckesheym (= Ixheim) von der Brücke an bis zu der Kirche und dem Münchweiler Tal mit Zugehör.

1515. Derselbe belehnt Symon von Bitsch gen. Gentersberger mit 9 Maltern 8 Sestern Zins auf dem Hof des Klosters



Stürzelbronn zu Wölflingen und auf der Mühle zu Steinhausen, mit allen Erblehen, die Kunz Mathiesen und Simon Mauchenheimer von dem Kloster Hornbach getragen haben, weiter mit 2 Wögen, Wäldern und Äckern zu Opperdingen etc.

1520. Johannes, Abt zu Hornbach, erneuert diese Belehnungen an Niclaus von Bitsch gen. Gentersberger.

1542. Derselbe erneuert die Belehnung an Johann von Bitsch gen. Gentersberger.

1546 Jan. 4. Abt Johannes zu Hornbach belehnt Johannes von Bitsch gen. Gentersberger mit seinem Hof Wersingen bei Rimlingen samt Zubehör um 100 Gulden Hauptgeld (doppelt).

1561 u. 1565. Zwei Lehensbriefe, womit Wolfgang, Pfalzgraf bei Rhein den Hans und dessen Bruder Hans Heinrich von Bitsch gen. Gentersberger mit Klostergütern zu Hornbach belehnt.

1571. Johannes, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Baiern, Graf zu Veldenz und Sponheim, belehnt als Schirmherr des Klosters Hornbach Anastasius von Bitsch gen. Gentersberger als Träger seiner Brüder Hans und Hans Heinrich mit 9 Maltern 8 Sestern Zins auf dem Hof des Klosters Stürzelbronn zu Wölflingen und der Mühle zu Steinhausen, sowie mit allen Erblehen, die Kunz Mathiesen und Simon Mauchenheimer von dem Kloster Hornbach getragen haben.

1605 Jan. 15. Zweibrücken. Johannes, Pfalzgraf bei Rhein etc., belehnt Hans von Bitsch gen. Gentersberger mit dem Hofgut Wersingen bei Rimlingen, das jährlich 15 Malter Haber und 15 Kapaunen Zins bringt, mit dem Anteil der Gentersberger an der Klostermühle zu Steinhausen, mit allen Erblehen, die Kunz Mathiesen und Simon Mauchenheimer von dem Kloster Hornbach getragen und empfangen haben und mit 2 Wögen Wäldern und Äckern zu Opperdingen.

1608 Aug. 1. Johannes, Pfalzgraf bei Rhein etc., erneuert die Belehnung an Johann Wilhelm von Bettendorf nach Absterben des Hans von Bitsch gen. Gentersberger.

1630. Johannes, Pfalzgraf bei Rhein etc., erneuert die Belehnung an Philipp von Bettendorf.

1702 Nov. 1. Zweibrücken. Karl, der Schweden, Goten und Wenden König, Grossfürst in Livland, Herzog zu Schonen, Esthen, Livland, Karelien, Bremen, Verden, Stettin, Pommern, der Kassuben und Wenden, Fürst zu Rügen, Herr über Ingermanland und Wismar, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Baiern, Herzog in Jülich, Kleve und Berg, erneuert diese Belehnung an Wilhelm Leopold von Bettendorf für sich selbst und als Träger seines jüngeren Bruders Friedrich Kasimir und seines verstorbenen Bruders Johann Wilhelm Söhne Johann Christoph, Gustav, Johann Philipp, Karl und Anton.

1717 Okt. 12. Derselbe erneuert die Belehnung an Johann Christoph von Bettendorf für sich selbst und als Träger seiner



Brüder und Vettern Gustav, Johann, Philipp, Karl, Anton, Friedrich Ludwig, Christian Ludwig und Philipp Ludwig von Bettendorf.

1722. Pfalzgraf Gustav Samuel Leopold von Veldenz erneuert diese Belehnung an Johann Christoph von Bettendorf.

1744 Jan. 16. Zweibrücken. Pfalzgraf Christian IV. von Zweibrücken erneuert die Belehnung an Ludwig Johann Wallrad von Bettendorf für sich selbst und als Träger seiner Vettern Friedrich Ludwig und Christian Ludwig, sowie auch seines verstorbenen Bruders Anton Söhne Joseph und Albert von Bettendorf.

1747 Mai 16. Zweibrücken. Derselbe erneuert die Belehnung an Friedrich Ludwig von Bettendorf für sich selbst und als Träger seines Bruders Christian Ludwig und der von seinem verstorbenen Vetter Anton hinterlassenen Söhne Joseph und Albert.

1768 Nov. 22. Derselbe erneuert die Belehnung an Christian Ludwig Reinhard von Bettendorf.

1777 Juli 1. Zweibrücken. Pfalzgraf Karl II. zu Zweibrücken erneuert die Belehnung an Christian Ludwig Reinhard von Bettendorf.

1790 Mai 6. Zweibrücken. Derselbe erneuert die Belehnung an Christian Karl Wilhelm von Bettendorf für sich selbst und seinen Bruder Ludwig Friedrich.

9. Verschiedene Lehenbriefe.

1455. Johannes, Abt des Gotteshauses Ellwangen, St. Benedikten-Ordens im Augsburger Bistum, belehnt den Wilhelm von Wittstadt anstelle seines verstorbenen Bruders Peter mit einem Teil an dem Schlosse zu Hewchelheim (= Heuchlingen), mit dem Hof dabei und mit allem, was dazu gehört an Wiesen, Äckern, Holz, Wasser, Mühle, Baumgarten u. a.

1499. Johann von Helmstadt belehnt den Ritter Friedrich von Bitsch gen. Gentersberger mit Ober-Urbach, welches früher die Herren von Brücke zu Lehen getragen haben.

1499. Heinrich von Fleckenstein, Herr zu Dagstuhl, belehnt den Ritter Friedrich von Bitsch gen. Gentersberger und dessen Bruder mit dem halben Dorf Wedeswiler (?), auf der Bließ gelegen, mit Leuten, Nutzen, Gefällen, Herrlichkeiten, aller Gerechtigkeit und Zugehörde.

1500. Johannet, geborene Gräfin zu Mörs-Saarwerden, Wildgräfin zu Dhaun-Kirburg, Rheingräfin zu Stein, Gräfin zu Salm, Frau zu Finstingen, Witwe, belehnt als Vormünderin ihrer Kinder den Ritter Friedrich von Bitsch gen. Gentersberger mit 15 Gulden.

1503. Heidelberg. Philipp, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Baiern, des heil. römischen Reiches Erztruchsess und Kurfürst, gibt als Lehensherr seine Bewilligung, dass die Brüder Marx und Bernhard von Berlichingen, Konrads Söhne, an ihre Vettern die Brüder Philipp Götz und Hans von Berlichingen, Kilians Söhne, folgende Lehen verkaufen, mit denen diese aufs neue belehnt werden, nämlich: mit zwei Bannkeltern zu Siebeneich, dem 9. Teil am grossen Zehnten zu Sennfeld, einem Hof zu Sennfeld mit jährlich einem Malter Korn, einem Malter Haber, einem Malter Dinkel etc., mit Gülten und Gütern zu Scheppach, den Gülten zu Weisslensburg, dem 12. Teil am Zehnten zu Weinsberg am Schemelberg, mit Gütern und Gülten zu Wimmental, Unterkessach samt Gericht und Zehnten und mit dem halben Zehnten zu Erlenbach bei Aschhausen.

1503. Jakob, des heil. römischen Reichs in Gallien Erzkanzler und Kurfürst zu Trier, belehnt von wegen seiner Herrschaft Hunoltstein Kuno von Ellenbach mit 15 Gulden Gelds oder so viel Haber, als 15 Gulden zu Morbach ertragen.

1512. Richard, des heil. römischen Reichs in Gallien Erzkanzler und Kurfürst zu Trier, erneuert dieses Lehen an Kuno von Ellenbach.

1569. Jakob, Graf zu Zweibrücken, Herr zu Bitsch, Lichtenberg und Ochsenstein, belehnt Anastasius von Bitsch gen. Gentersberger und dessen Brüder Hans und Hans Heinrich mit einem vierten Teil am Schloss und an der Hofstatt zu Weidesheim ob der Saar mit Wald, Bann, Wasser, Waiden, Wiesen, Äkern, Zehnten, dem Kirchensatz und allen Rechten.

1581 Nov. 25. Katharina, Gräfin zu Eberstein geb. Gräfin von Stolberg und Königstein, Dietrich, Graf zu Manderscheid, Blankenheim und Virneburg, Herr zu Schleiden etc. und Ludwig, Graf zu Königstein, Herr zu Scharfeneck, sämtliche Inhaber der Grafschaft Wertheim, bewilligen der Amalie von Berlichingen geb. von Grumbach, Frau des Hans Gottfried von Berlichingen, ihr zugebrachtes Heiratsgut und Morgengabe mit 6400 Gulden auf nachgenannte Lehensstücke zu bewiddumben, zu beleibzuchtigen und zu verweisen: Ansitz und Behausung zu Neunstetten mit Inbegriff der Gärten und was zum Haus und Vorhof gehörig, die beständigen Gefälle, die zum Haus gehören, 21 Malter und 7 Simmern Korn, 11½ Malter Dinkel, 12½ Malter Haber, die jährlichen Heller- und Pfennigzinse zu Neunstetten mit 9 Gulden und Handlohn, auf das jährliche Dienst- und Atzgeld daselbst 68 Gulden, 22 Fastnachtshühner, 14 Essen- und 111 Sommerhühner, den halben Teil am grossen Zehnten der Gemarkung Neunstetten, den kleinen Zehnten zu Dorf und Feld und was demselben anhängig, den Fisch- und Krebsbach zu Neunstetten und alle Bauern- und Feldgüter, die zu dem Haus Neunstetten gehören.

1582. Julius, Bischof zu Würzburg und Herzog zu Franken, bewilligt dem Hans Gottfried von Berlichingen für seine Hausfrau Amalie geb. von Grumbach zwei Viertel am Weinzehnten zu Neunkirchen und Althausen für die Zeit ihres Witwenstandes.

1625 Mai 13. Karl und Nicole, Herzog und Herzogin zu Lothringen etc., belehnen Bernhard von Lellich im Namen Johann Wilhelms von Bettendorf und im Namen seines Sohnes Johann Philipp mit dem Schloss zu Weidesheim ob der Saar mit seinem ganzen Begriff, dem dazugehörigen Dorf, Wald, Bann, Wasser, Waiden, Wiesen, Äckern, Zehnten und Kirchensatz, mit Zinsen in dem Dorfe Örmingen etc.

10. Kauf- und Tauschbriefe.

1389. Ritter Arnold von Engassen und Getzel seine Hausfrau verkaufen an Bertschen Waltrude von Luterburg 50 Malter Haber auf den Gütern des Stifts Klingenmünster zu Offenbach um 170 Gulden.

1402. Margarethe von Ernberg, Witwe, verkauft an Götz von Berlichingen Neunstetten halb und den halben Zehnten zu Wittstadt.

1418. Das Kloster zu Neunkirchen verkauft an Götz von Berlichingen ein Gütlein.

1437. Schuldlin (?) Heupelt und Else seine Hausfrau von Siebeldingen kaufen von Junker Friedrich Gentersberger von Bitsch einen halben Morgen Weingarten, in der Plecken gelegen, um einen halben Zuber Weingelts als Ewiggült, jährlich auf den Herbst zu zahlen. Als Unterpfand geben sie einen halben Morgen Weingarten, ebenfalls in den Plecken gelegen. Der Kaufbrief ist von Hans Bernolt, Schultheiss zu Godramstein und seinen Gerichtsschöffen ausgestellt.

1445. Götz von Adletzheim (Adelsheim) verkauft um 1500 Gulden seinem Tochtermann Götz von Berlichingen dem jungen: 1. Hettingenbeuern, das Schloss mit Mauern, Graben und Vorhof mit dem dazu gehörigen Dorf; 2. seinen Teil zu Heimstadt am Dorf und am Feld; 3. sein Gut und alle Rechte zu Kaltenbrunn; 4. seinen Weingarten und seine Gülte zu Möckmühl und Roickem (= Roigheim); die genannten Realien mit allen ihren Rechten, Freiheiten und Gewohnheiten und allen andern Zugehörungen zu Dorf und zu Feld. Bürgen sind: Götz von Berlichingen der ältere, Hans von Frankenstein der ältere, Kuntz Echter, Jörg von Rosenberg, Wilhelm von Stetten der jüngere, Jörg von Bachenstein.

1458. Friedrich von Bitsch gen. Gentersberger und Getzin Mauchenheimer von Zweibrücken sein ehelich Gemahl verkaufen um 100 Pfund Strassburger Pfennige genger und geber dem Priester Herrn Nicola, Pfarrer zu Schorbach, an Unser Lieben

Frauen Altar in der Kirche daselbst 5 Pfund Strassburger Pfennige jährlichen Zins. Als Unterpfand geben sie ihr Eigentum zu Wersingen bei Rimlingen mit allen Zugehörungen.

1462. Die Brüder Heinrich Symon und Mathis Mauchenheimer von Zweibrücken verkaufen an Friedrich von Bitsch und seine Ehefrau Getzin Mauchenheimer den gesamten Erbfall, der ihnen von ihrem seligen Vettern Symon und Kuntz Mauchenheimer zu ihrem Teile anerstorben ist, auch die 500 Pfund, die ihnen von ihrer seligen Ahnfrau Demut von Guntheim Witwe zu Breidenburg angefallen sind, um 900 rheinische Gulden.

1464. Engelhard Schott und dessen Frau Dorothea verkaufen an Eucharius und Jörg von Sternberg, Schwäger Engelhards, ihren Hof zu Milz samt Behausung und aller Zugehörde, was von dem Stifte Fulda zu Lehen rührt, um 950 Gulden.

1485. Wendelin, Kutzen Peters Sohn, von Oberotterbach und dessen Hausfrau, Gerhards von Husen Tochter, und Anna, des seligen Gerhards von Husen Hausfrau, alle drei sesshaft zu Salmbach, verkaufen an den Junker Symon von Bitsch gen. Gentersberger den halben vierten Teil an dem Dorfbann und Gericht zu Weidesheim an der Saar, es seien Haus, Hof, Keller, Wiesen, Gärten, etc. um 90 rheinische Gulden, Münze der vier Kurfürsten bei Rhein.

1485. Konrad von Berlichingen verkauft an Kilian von Berlichingen die Hälfte von dem sechsten Teil des Dorfes Neunstetten.

1485. Kontz von Ehenheim verkauft den sechsten Teil am Dorf zu Neunstetten an Konrad von Berlichingen.

1491. Hans Sommer verkauft an Junker Symon von Bitsch gen. Gentersberger und an Margarethe seine Hausfrau einen vierten Teil des Schlosses und der Hofstatt zu Weidesheim mit samt dem Vorhofe, den Gräben, aller Gerechtigkeit und Zugehörde um 55 Gulden.

1493. Ritter Friedrich von Bitsch gen. Gentersberger wechselt mit seinem Bruder Symon 1. seinen freien Burgsess zu Bitsch auf dem Schloss, das Haus mit samt dem Hausrat, Scheuern und Ställen mit allem Zugehör, dazu auch die Wiese zu Busweiler und den Hof zu Gentersberg etc.; 2. die armen Leute Lorentzie zu Langeniss (Lengelsheim?) und seine Kinder, Mathis zu Schorbach und seine Kinder; 3. seinen Teil am Zehnten zu Hanweiler bei Bitsch; 4. seinen Teil an dem Weingülten und den Reben und was dazu gehört zu Birkweiler und in dem Siebeldinger Tale; 5. seinen Teil an den armen Leuten in der Gemeinde zu und um Schallodenbach gesessen; 6. seinen Teil an den 25 Schilling Hellern jährlich zu Salmbach und Katzweiler gegen 1. die Güter seines Bruders Symon von Bitsch zu St. Thylien, zu Wynswyler, zu Kestenalbe und in dem Kesen-



wyler Tale mit den armen Leuten, die dazu gehören, und mit allen Rechten und Zugehörden; 2. dessen Teil zu Hahnweiler bei Freisen und die Zinse zu Reitscheid und Freisen.

1519. Marx von Berlichingen verkauft an Götz von Berlichingen seinen halben Teil zu Neunstetten, seinen halben Teil am Zehnten zu Wittstadt und 10 Gulden hohenlohisches Mannlehengeld.

1550. Alexander von Grumbach und seine Gemahlin Margaretha geb. von Berlichingen verkaufen an Hans von Bitsch gen. Gentersberger und seine Gemahlin Margaretha Faustin von Stromberg ihren Teil zu Wehingen und Endingen samt Zugehörungen, Wiesen, Wäldern, Wasser, Waiden etc. um dritthalbhundert Gulden.

1568 Nov. 11. Christoph von Sainsheim zu Erlach verkauft an die Vormünder der Kinder des † Hans Jakob von Berlichingen zu Hornberg Wolf von Hardheim, Konrad Geyer von Giebelstatt und Hans Georg von Berlichingen seine liegenden Güter, eigene und Lehengüter, zu Röttingen samt dem Amthof zu Tauberreltersheim um 26000 Gulden.

1572. Tauschbrief zwischen Philipp Wolff von Sulz und Diebold Müller, Bürger zu Brumath.

1588 Dez. 6. Möckmühl. Hans Reinhard von Berlichingen verkauft seine Güter und Gefälle zu Neunstetten an seinen Bruder Hans Pleickard von Berlichingen um 1455 Gulden.

1588 Dez. 6. Möckmühl. Philipp Ernst von Berlichingen zu Hornberg verkauft an seinen Bruder Hans Pleickard von Berlichingen zu Illesheim einige Zinse, Zehnten, Güter, Gülten, Gefälle, Jagden, Fischwasser etc. zu Althausen, Öffeld, Dainbach, Neunkirchen, Sächsenheim, Dieffental und Neunstetten um 11450 Gulden.

1590 Febr. 22. Neunstetten. Melchior Jeger von Gertringen und Hans Reinhard von Berlichingen verkaufen als Vormünder der zwei Töchter des † Hans Gottfried von Berlichingen zu Neunstetten an Hans Pleickard von Berlichingen zu Neunstetten und Illesheim, die von ihren Pflegkindern ererbten väterlichen Liegenschaften und Gefälle zu Neunstetten, Assamstadt, Hofdocht, Klepsheim, Altenkrautheim, Oberginsbach, Neunkirchen und Althausen.

1682 Nov. 18. Ottweiler. Wilhelm Leopold von Bettendorf kauft von Dorothea Katharina Pfalzgräfin bei Rhein und Herzogin in Baiern, vermählte Gräfin zu Nassau-Saarbrücken, das alte Koch'sche Haus zu Ottweiler samt zugehörigen Gütern um 600 Gulden. Siegel der Probstei zu Ottweiler.

1683 Okt. 20. Wilhelm Leopold von Bettendorf kauft von Johann Andreas Zenger und dessen Ehefrau Eva aus Ottweiler einen Garten in den Kreuzwiesen gegen 66 Gulden und ein



Stücklein Garten, das zum Koch'schen Gute gehörte. Siegel der Probstei Ottweiler.

1718 Okt. 1. Erhard Wilhelm von Berlichingen zu Neunstetten kauft von Oberstwachtmeister Hölzel von Sternstein die Hölzel'schen ständigen Gülten, Zinse, Dienstgelder und anderen Gefälle zu Dainbach um 720 Gulden.

1725 Aug. 29. Schöntal. Tauschbrief über die von Erhard Wilhelm von Berlichingen eingetauschten sog. Mergentaler Probstei- und Gommersdorfer Amtshofgefälle zu Neunstetten, wogegen dem Gotteshaus Schöntal die im Jahr 1718 von Oberstwachtmeister Hölzel von Sternstein erkauften Gefälle zu Dainbach cediert werden.

II. Familiensachen.

a) Verträge.

1404. Vertragsbrief zwischen Anselm von Bitsch und Johannes Wytzendal über einen Hof zu Imsbach.

1422. Vergleich zwischen Rudolf von Alben gen. von Sultzbach und den Geschwistern Hans, Else, Thoma und Friedrich von Bitsche, wonach letztere dem Rudolf von Sulzbach und dessen Kinde Else 1500 Gulden schuldig sind, von denen sie 500 Gulden sofort zahlen sollen; für die übrigen 1000 Gulden geben sie dem Rudolf als Unterpfand 5000 Gulden, die ihnen Herr Stephan, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Baiern, schuldig ist.

1446. Zwei gleichlautende Vergleiche zwischen Friedrich von Bitsch einer- und den Brüdern Symon und Hans Mauchenheimer von Zweibrücken anderseits über Anfall und Schulden aus der Vormundschaft des Abts Johann Dankart zu Hornbach und Kontz Mauchenheimer von Zweibrücken über die Kinder Friedrich und Thoma von Bitsch gen. Gentersberger.

1481. Vertrag zwischen Friedrich von Bitsch gen. Gentersberger und Johann von Schwartzenburg bezüglich des halben Zehntens zu Mettnich und Eynwiller etc.

1481. Simon Wecker, Graf von Zweibrücken, Herr zu Bitsch und zu Lichtenberg, bestätigt einen Vergleich zwischen Symon von Bitsch gen. Gentersberger einerseits und Thoman von Rode gen. Soümer mit seinen Miterben Endres von Vlintzen gen. von Lützelstein und Hugels Hansen von Welsburg anderseits bezüglich eines Kaufs zu Weidesheim.

1493. Vertrag zwischen Frau Demutin von Angelach, Mathis Mauchenheimers Witwe, und ihren Kindern einerseits und Bernhard Mauchenheimer, Mathis Mauchenheimers ältestem Sohne, anderseits.

1511. Vergleich zwischen den Brüdern Friedrich und Symon Gentersberger über ein Viertel, das Bernhard und Mathis Mauchenheimer zu Wiessweiler gehabt haben.



1537. Schieds- und Vergleichsbrief zwischen den Gemeinden Windischbuch und Neunstetten, Holzmark, Wiesenmad, Äcker, Wunn und Waid, Trieb und Tratt betr.

1540. Vergleichsbrief zwischen den Vettern und Schwägern Johann von Gertringen, Wolfgang von Bettendorf, Hans von Bitsch gen. Gentersberger und Wernher Gailing von Altheim über die Hinterlassenschaft der kinderlos verstorbenen Philippa von Bitsch gen. Gentersberger.

1561 Dez. 10. Vertrag zwischen den Hofleuten des Kurfürsten und Erzbischofs von Mainz zu Oberndorf und den Brüdern Hans und Gottfried von Aschhausen zu Aschhausen über Bewaldung zwischen neunstettener und krautheimer Gemarkung, hergestellt durch Albrecht von Adelsheim, Amtmann zu Krautheim, und Raimund Schmidt, Keller zu Miltenberg, welche von dem Kurfürsten mit der Schlichtung des Streites beauftragt waren.

1565 Mai 29. Kreuznach. Vergleich zwischen Anastasius von Bitsch einerseits und Hans Philipp und Johann Mauchenheimer von Zweibrücken anderseits über die von weiland Hans von Bitsch gen. Gentersberger getragene Vormundschaft und Verwaltung der mauchenheimer'schen Güter.

1586 Aug. 9. Vergleich zwischen Valentin Faust von Stromberg und seinen sieben Schwestern über die Erb- und Hinterlassenschaft ihres Bruders Hans Lamprecht Faust von Stromberg.

1632 Mai 12. Saarbrücken. Vergleich zwischen Johann Philipp von Bettendorf und dem Grafen Wilhelm Ludwig von Nassau-Saarbrücken-Saarwerden etc. bezüglich der von Bettendorf eingenommenen Vogteigefälle und der von ihm prätendierten Vogteigerechtigkeiten im Dorf Büdingen etc.

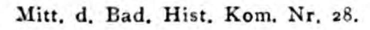
b) Teilungsbriefe.

1462. Teilungsbrief zwischen den Brüdern Heinrich und Kunz Mauchenheimer über alle ihre Lehen, Burglehen, Gülten, Leute und Güter, die ihnen von ihren Voreltern angefallen sind.

1485. Erbteilungsbrief zwischen den Brüdern Friedrich und Symon von Bitsch gen. Gentersberger.

1536. Erbteilungsvergleich zwischen Hans von St. Ingbert, Hans von Bitsch gen. Gentersberger und Wernher Gailing von Altheim über die ihnen von den Eheleuten Nikolaus von Bitsch gen. Gentersberger und Christine Kaplerin von Ödheim hinterlassenen Zinsgüter, Gefälle etc.

1571 Okt. 30. Teilungsbrief auf Absterben des Hans Jakob von Berlichingen zu Hornberg und dessen Ehefrau Eva geb. Geyer von Giebelstatt und nach erlangter Volljährigkeit der zwei ältesten Söhne zwischen dessen hinterlassenen vier Söhnen und zwei Töchtern, Hans Gottfried, Philipp Ernst, Hans Reinhard,





Hans Pleickard, Anna und Dorothea von Berlichingen, worin die beiden Schwestern mit einem Heiratsgut von je 4000 Gulden etc. abgefunden werden, und worin Hans Gottfried Neunstetten und Neunkirchen mit Gütern etc. und Schloss Neunstetten; Philipp Ernst Hornberg, Sennfeld, Heimstadt mit zugehörigen Gütern und Schloss Hornberg; Hans Reinhard Rossach und Jagsthausen mit zugehörigen Gütern etc. und Schloss Rossach und Hans Pleickard Illesheim, Sulzfeld, die seinsheimischen Güter zu Röttingen, Hettingenbeuern etc. mit dem Haus zu Illesheim und Röttingen erhält.

1588 Dez. 16. Möckmühl. Teilungsbrief zwischen den Brüdern Philipp Ernst, Hans Reinhard und Hans Pleickard von Berlichingen auf Absterben ihres Bruders Hans Gottfried von Berlichingen zu Neunstetten.

c) Eheverträge.

1479. Mathis Mauchenheimer von Zweibrücken verschreibt seiner Ehefrau Demut geb. von Anglach eine Morgengabe.

1482. Heiratsbrief zwischen Kuntz von Ellenbach und Marey, Hansen von Gontheim Tochter.

1574 Dez. 27. Weiler. Notariell beglaubigter Ehevertrag zwischen Frau Katharina von Bitsch gen. Gentersberger und Veit Schöner von Straubenhart d. j. zu Weiler in der Markgrafschaft Baden.

1604. Ehevertrag zwischen Johann Wilhelm von Bettendorf und der Jungfrau Erlanda Eva von Bitsch gen. Gentersberger, Tochter des Johann von Bitsch.

d) Vormundschaftsbriefe.

1549 Juni 19. Kaiser Karl V. bestätigt nach Absterben des Hans Mauchenheimer von Zweibrücken den Hans von Bitsch gen. Gentersberger als Pfleger und Vormünder der drei Kinder Philipp Hans, Hans und Margaretha Mauchenheimer.

1577 Jan. 25. Speier. Kaiser Rudolf II. bestätigt nach Absterben des Hans Jakob von Berlichingen den Konrad Geyer von Giebelstatt und den Hans Georg von Berlichingen als Vormünder des hinterlassenen minderjährigen Sohnes Hans Pleickard von Berlichingen.

1639 März 19. Speier. Kaiser Ferdinand III. bestätigt den Georg Friedrich von Crailsheim auf Rügland und Rosenberg, den Hans Albrecht von Vohenstein zu Adelmannsfelden und den Hans Reinhard von Berlichingen zu Rossach als Vormünder der fünf minderjährigen Kinder des † Melchior Reinhard von Berlichingen auf Milz, Illesheim und Rechenberg und seiner Gemahlin Susanna geb. von Berlichingen.



e) Testamente.

1436. Testament des Friedrich von Bitsch gen. Gentersberger zu Gunsten seiner Hausfrau Gutgin Mauchenheimer von Zweibrücken.

1483. Mathis Mauchenheimer von Zweibrücken bestimmt seiner Ehefrau Demut von Anglach die Erbschaft, wie sie dieselbe als Witwe geniessen soll.

f) Schuldurkunden.

1398. Heinrich, Graf zu Leiningen und Clara von Finstingen, seine eheliche Hausfrau, verpfänden gegen bezahlte 1000 Gulden an Bertsche Waldfaut von Lauterburg genannte Besitzungen.

1409. Revers über 1250 Gulden, welche Symon Möchenheimer (Mauchenheimer) von Zweibrücken und sein Sohn Kuntz ihrem Herrn von Lothringen geliehen haben.

1416. Rudolf von Alben, den man nennt von Sulzbach, und Junte seine eheliche Hausfrau beurkunden, dass sie den Brüdern Thoman und Friedrich Gentersberger 200 Gulden schulden. Siegel des Rudolf von Sulzbach und des Walch von Thann.

1439. Schuldurkunde über 600 Gulden, welche Johann Faust von Heppach gen. Knebel bei Kuntze Mauchenheimer von Zweibrücken geliehen hat, und welche Thoma von Stromberg nach dem Tode des Johann Faust übernimmt.

1481. Ludwig, Herr zu Lichtenberg, schuldet dem Kuntz Mauchenheimer und seiner Hausfrau Else von Bitsch, Friedrich Gentersbergers Tochter, 2000 Gulden. Bürgen sind: Philipp, Graf zu Nassau und Saarbrücken; Haneman, Graf zu Zweibrücken, und Friedrich, Graf zu Veldenz.

1481. Simon Wecker von Zweibrücken, Herr zu Bitsch und Lichtenberg, bescheinigt, dass Ritter Friedrich von Bitsch gen. Gentersberger und sein Bruder Symon ihm den auf 2000 Gulden lautenden Hauptbrief auf die Herrschaft Lichtenberg übergeben haben und dass derselbe bis auf 600 Gulden erloschen sei.

1509. Eine dem Junker Emmerich von Löwenstein ausgestellte beglaubigte Abschrift eines Briefes de anno 1434, in welchem René, König zu Jerusalem und zu Apulien, Herzog zu Anjou, zu Bar und zu Lothringen, Graf zu Provence und Piemont, den Erben des Friedrich von Bitsch gen. Gentersberger und seiner zwei Brüder, welche im Streite bei Bulgnéville gefangen und erschlagen wurden und alle ihre Habe verloren haben, 700 Goldgulden zu zahlen verspricht.

1550. Brief über 80 fl. Hauptgeld, welche Hans Gentersberger von seinem Schwager Wernher Gailing von Altheim empfangen hat.



1578. Brugg. Erzherzog Ferdinand zu Österreich bekennt, von Philipp Funkhardt zu Breisach als dem Kurator weiland Hans Heinrichs von Landeck 6000 fl. Hauptgeld empfangen zu haben gegen 300 fl. jährlichen Zins und gibt als Unterpfand die Gefälle, Nutzungen und Einkommen seines Generaleinnehmeramts zu Freiburg, seines Salzmeieramts zu Hall und beider Landvogteien Hagenau und Ortenau.

1606. Schadlosbrief, welchen Heinrich Westphal, hanauischer Forstmeister, für Johann von Bitsch gen. Gentersberger auf sein Haus und Güter zu Neuweiler im Werte von 3000 fl. ausstellte.

1661. Obligation über 1200 Reichstaler von Theiss Schmaus dem Peter Scholtheiss zu Suchteln ausgestellt.

g) Sonstiges.

1364. Gertrud von Durming schenkt dem Heintzmann von Berkheim 15 Viertel Roggen, 15 Viertel Gerste und die liegenden Güter zu Osthausen.

1414. Heinrich von Geismar, Stadtschreiber zu Kaiserslautern (Keysers-), bescheinigt die Richtigkeit eines Hauptbriefs, wonach Heinrich Gerhard und Symon von Heppenheim die Burg Grumbach um 100 Pfund Heller, ferner Güter etc. zu Herstein usw. von Erzbischof Baldewin zu Trier zu Lehen tragen.

1415. Zwei lateinische Pergamentbriefe, die Pfarrei zu Helmstadt betr.

1417. Herzog Karl von Lothringen quittiert seinem Amtmann zu Forbach, Symon Mauchenheimer von Zweibrücken, die Rückgabe etlicher Summen, die ihm Mauchenheimer im Kriege gegen die Burgunder und gegen den Herzog von Bar schuldig wurde.

1462. Symon Mauchenheimer quittiert seinem Schwager Friedrich von Bitsch den Empfang von 300 fl.

1462. Heinrich, Symon und Mathis Mauchenheimer von Zweibrücken verzichten zu Gunsten ihres Schwagers Friedrich von Bitsch auf die Lehen, die sie von Graf Johann zu Nassau-Saarbrücken und Herrn zu Heinsberg empfangen haben.

1462. Die Brüder Heinrich, Symon und Mathis Mauchenheimer von Zweibrücken beurkunden ihrem Lehenherrn, dem Fürsten und Herrn Johannes zu Trier, dass sie die von ihrem seligen Vetter Simon Mauchenheimer hinterlassenen Erblehen an Friedrich von Bitsch verkauft haben, und bitten den Lehenherrn, in diesen Verkauf einzuwilligen und den Käufer an ihrer Stelle zu belehnen.

1489. Graf Johann zu Mörs, zu Saarwerden und zu Lahr bewilligt, dass Mathis Mauchenheimer von Zweibrücken seine Hausfrau Demut von Angelach mit 24 Gulden und dem Burg-



sass zu Saarwerden bewidmet, den er von seinem Bruder Niklaus zu Lehen getragen hat.

1489. Hans Zoller zu Rimlingen vergibt dem Friedrich von Bitsch seine im Rimlinger Bann gelegenen Güter.

1492. Johann Ullner, Dechant und Kapitel des Stifts St. Philippi zu Zell Mainzer Bistums, verkaufen namens der Präsenz daselbst an Konrad Studenheimer und seine Hausfrau und an Junker Hans von Lynenfels, alle wohnhaft zu Niederflörsheim (Nydderflershen), vor dem Gericht daselbst eine Reihe von Gütern gegen 6 Malter jährlicher Korngült an die Präsenz des Stifts zu Zell; als Unterpfand geben die Käufer Eigengüter zu Niederflörsheim.

1568. Versicherung und Schadloshaltung des Christoph von Seinsheim zu Erlach gegen die Vormünder der Kinder des Hans Jakob von Berlichingen, bei dem Stift Neumünster zu Würzburg die Investitur und Belehnung mit dem Amte Tauberrötersheim (Tauberrettersheim) aufzubringen.

1584 Jan. 3. Neunstetten. Verzeichnis aus dem Originalregister und Zinsbuch über die jährlichen Gefälle, Nutzungen und Einkommen zu Neunstetten, welche Hans Gottfried von Berlichingen zu Neunstetten und Hochhausen seiner Hausfrau Amalie geb. von Grumbach um 6000 fl. Gegengeld und 400 fl. Morgengabe verschrieben und sie darauf verwiesen hat.

1592 Juli 13. Müller Theobald und Christmann, Gebrüder, und Genossen zu Riedelberg beurkunden, dass sie von Johann von Bitsch gen. Gentersberger einen halben Teil des Trulbners Bannes samt etlichen Wiesen um den Erbzins von 6 Malter Haber jährlich zu einem Erblehen empfangen haben.

1601 Febr. 17. Einsprache und Beschwerde des Melchior Jeger von Gertringen und Hans Reinhard von Berlichingen zu Rossach als Vormünder der Kinder weiland Hans Pleickards von Berlichingen zu Neunstetten gegen Hans Endres Mossbach von Lindenfels, kurfürstl. mainzischen Amtmann zu Krautheim, und Hans Endres Mossbach, Keller daselbst, wegen Zuweisung des Hans Appel, der sich mit einer mainzischen Leibeigenen verheiratet hatte, als Untertanen nach Neunstetten und wegen Einschreibens zweier Untertanen zu Neunstetten in die mainzische Königsbede.

1694. Kundschaftsbrief über die eheliche Geburt des Hufschmieds Laurenz Krumbein von Altenstadt, ausgestellt vom Amtmann Kiekel und den Richtern daselbst.

Verschiedene Urkunden in lateinischer, französischer und niederländischer Sprache, 11 Stück.



B. Akten und Papier-Urkunden, Neunstetten betr.

I. Bestandssachen.

1533. Freiheitsbrief des Götz von Berlichingen und Revers der Gemeinde, die Schäfereigerechtigkeit zu Neunstetten betr. Abschriften.

1583. Auszug aus dem Lagerbuch über den berlichingen'schen Gült- und Lehenhof Mörach auf Öhninger Markung, was derselbe jährlich an Schuldigkeit auf sich habe, und welche Güter derselbe umfasst.

1584—1760. Allerlei Extrakte über das Eigentum der Herren von Berlichingen zu Neunstetten.

1590. Original-Spezifikation der von Hans Pleickard von Berlichingen erkauften liegenden Güter und Gefälle zu Neunstetten, Altkrautheim, Obergünsbach, Klepsheim, Hofdocht, Horrenbach, Assamstadt, Windischbuch, Neunkirchen und Althausen.

1606. Auszug bezüglich der Gerechtigkeiten, Einkommen, Nutzungen und Güter zu Waldmannshofen, Albrecht Christophs von Berlichingen Teil, soweit es markgräflich brandenburgisches Lehen ist.

1628. Bestallungsbrief über den Hof zu Milz.

1630. Summarischer Auszug aus dem Gült- und Lehenbuch über die jährlichen Gefälle und Einkommen des Amtes Aub, eines von dem letzten Truchsess von Baldersheim heimgefallenen Lehens.

1631. Anschlagsprotokoll über die berlichingen'schen lehenbaren und eigenen Güter zu Neunstetten, Tauberrettersheim, Röttingen, Sächsenheim, Ostfeld, Illesheim und anderen Orten; 2 Exemplare.

1631. Anschlag über das berlichingen'sche lehenbare Gut zu Neunstetten, 2 Exemplare.

1633 Jan. 3. Berlichingen. Notarielle Inventuraufnahme über das Rittergut Berlichingen, dessen Besitzer, Gottlieb von Berlichingen, sich ausser Land aufhält, zum Zwecke der Verwaltung durch dessen Vetter Melchior Reinhard von Berlichingen.

1650—1780. Allerhand Dokumente über die Beschaffenheit der Lehen und eigentümlichen Güter des Erhard Wilhelm von Berlichingen zu Neunstetten und deren zukünftige Succession. 1 Band.

1650. Relation über die eigentümlichen und lehenbaren Güter zu Neunstetten.

1651. Verzeichnis der zum adeligen Gut Illesheim gehörigen Untertanen. Kopie.

1652—55. 1755—61. Zwei Bestandsbriefe über den verlassenen Hof zu Milz und über den berlichingen'schen Schmiedehof daselbst. Bestandsumme jährlich 26 Malter Früchte.

1652. Darstellung der zum berlichingen'schen Gute zu Neunstetten gehörigen Äcker, Wiesen, Gärten, Hölzer und Weiher.

1684. Spezifikation aller Äcker und Feldgüter, welche die kurmainzischen Untertanen und Bürger zu Krautheim auf der Markung Neunstetten besitzen, aufgestellt bei der Feldmessung 1684.

1689. Anschlag über den sog. Jagsthäuser-Gülthof zu Neunstetten und Oberndorf, der am 10. Sept. 1689 von Johann Wolfgang und Johann Christian von Berlichingen zu Jagsthausen an Philipp Reinhard und Erhard Wilhelm von Berlichingen cediert wurde. 1 Aktenband.

1689—92. Bestandsbrief des Erhard Wilhelm und Philipp Reinhard von Berlichingen zu Neunstetten, Rechenberg und Milz über alle ihre Rechte und Nutzbarkeiten.

1697—1718. Allerlei Dokumente über die Beschaffenheit der Lehen und eigenen Güter des Erhard Wilhelm von Berlichingen zu Neunstetten. 1 Buch.

1699. Instrumentum notar. des Erhard Wilhelm von Berlichingen gegen das Oberamt Krautheim, Triftgerechtigkeit im Eichwald Eckigbreit betr.

1704—52. Bestandsbriefe über den rossachischen grossen und kleinen Zehnten zu Neunstetten.

1705. Spezifikation aller eigenen Güter, Äcker, Wiesen etc. zu Neunstetten.

1706—1815. Schäfereipachtbriefe.

1706—1826. Pachtbriefe über das Rittergut Neunstetten. 1 dicker Aktenband.

1710. Briefwechsel mit dem Hauskommentur zu Mergentheim, Baron de Brietske, Renovation der Zinsgefälle des Ordens zu Neunstetten betr.

1714. Versicherungsbrief über die Schank- und Gastwirtschaft in Neunstetten.

1729. Protokolle und Berichte über den Wickenzehnten daselbst.

1740. 1783. Zwei Schildwirtschaftsgerechtigkeitsbriefe für die Wirtschaft »zum römischen Kaiser«.

1743. Beschreibung des Zehntdistrikts Neunstetten und dessen Renovation.

1746. Den rossacher Zehntbestand betr.

1753. Kopie eines alten Schriftstücks, die krautheimer Triebsgerechtigkeit auf der Gemarkung Neunstetten betr.

1756. Summarischer Auszug über die Bebauung der herrschaftlichen Güter zu Neunstetten in den Jahren 1719—26.

1759. Grundrisse über die herrschaftlichen Güter zu Neunstetten. 2 Bände.

1764—1816. Bestandsbriefe über die herrschaftliche Ölmühle.

1781—90. Bestandsbrief über den vom Schultheissen zu Windischbuch übernommenen Jagddistrikt.

1782—1800. Zehntbestandsbriefe. — 1784—1812. Bestandsbriefe über den herrschaftlichen Zehnten zu Assamstadt.

1787. Die berlichingen'schen 16 Morgen Wald auf horrenbacher Gemarkung. 1 Faszikel.

O. J. Auszug aus dem Gültbrief der Propstei Mergenthal. — Beschreibung des in der Schönthaler Propstei zu Mergentheim lehenbaren Erlenbacher Gutes zu Neunstetten. — Anschlag über den halben Teil am Zehnten zu Siebeneich. — Inventar und Bestand über bewegliche und unbewegliche Pertinentien des adeligen Gutes Polennen im Hauptamt Fischhausen, Preussen.

II. Centangelegenheiten.

1543 ff. Allerhand Cent- und andere Gravamina gegen das Oberamt Krautheim. 1 Aktenband.

1601. Instrumenta publica wegen des Centeids und der Nachfolge. 2 Kopien.

1657—98. Centdifferenzen zwischen dem kurmainzischen Oberamt Krautheim und den Adelsmitgliedern Berlichingen-Neunstetten; dem Kaiser und Kurmainz übergebene Klaglibelle, gegenseitige Exzeptionen, Zeugenabhörungen etc. 1 Aktenband.

1668. Den von den kurmainzischen Oberämtern Amorbach und Krautheim an die Centuntertanen begehrten Schanzgulden betr. 1 Faszikel.

1671—1713. Fundamenta der freien Reichsritterschaft Odenwald in den Ämtern Amorbach und Krautheim über Cent- und Schanzsachen. 1 Fasz.

1672 März 21. Marienburg. Centrezess zwischen Erzbischof Joh. Philipp von Mainz und den Mitgliedern der fränkischen Reichsritterschaft Odenwald Joh. Heinr. Rüdt, Wilh. Heinrich von Adelsheim, Johann Ernst Rüdt und Wolfgang von Berlichingen. 3 Exemplare.

1692—96. Centrechnung.

1697. Instrumentum notariat. über die strittige Schatzungsangelegenheit der krautheimer Untertanen und den vom Oberamt Krautheim erzwungenen stummen Beisitz. 1 Fasz.

1712. Korrespondenz mit dem Vogt und Centgraf zu Möckmühl über den im Schloss zu Neunstetten am 29. Sept. 1712 vorgekommenen Diebstahl.

1713. Akten und Protokolle über die Differenzen zwischen Neunstetten und Kurmainz bezüglich der Schanzarbeiten. 1 Aktenband.

1715. Beschreibung der zu Amorbach inhaftierten und zum Teil wieder echappierten Diebe und Gauner. 1 Fasz.

1719—27. Die gegen die Cent Krautheim bei Kurmainz eingereichten Beschwerden, Centkosten, Streifen, Centrechnungsabhör, Versteinung, Zigeunerstöcke und Pönalpatente betr. 1 Fasz.

1723. Rechtliche Deduktion und Erörterung der Frage, ob das jus assignandi litteras patentes insonderheit gegen die Zigeuner und sonstiges herrenloses Gesindel der Cent- oder vielmehr der Vogtei- oder Territorialherr sich zuzueignen habe. 1 Fasz.

1724—31. Eingriffe von Kurmainz in die Rechte der ritterschaftlichen Orte Odenwalds, die neunstetten'sche Patentaffigierung und Stocksache betr. 1 Aktenband.

1761. Die vom Centamt Krautheim an die vogteilichen Orte Neunstetten, Merchingen, Hüngheim, Berlingen etc. zum kurmainzischen Kriegsdienst verlangte Mannschaft, die in den vogteilichen Centorten geschehenen Vergewaltigungen durch nächtliche Ein- und Überfälle, Entführung verschiedener Mannschaften und Wegnahme von 2 Paar Ochsen. 1 Aktenband.

1774—76. Das durch das Centamt Krautheim unternommene widerrechtliche Nachwiegen von Brot in Neunstetten durch zwei krautheimer Akzisoren. 1 Fasz.

1784—87. Differenzen mit dem Centoberamt Krautheim und Renitenz der Untertanen zu Neunstetten betr. 1 Aktenband.

1787. Korrespondenz, die Akquisition der Cent in Neunstetten betr. 1 Fasz.

1788. Die vom herzoglich württembergischen Centamt Möckmühl auf die adeligen Vogteiherrschaften willkürlich repartierten Centkosten betr. 1 Fasz.

O. D. Kopie eines uralten Briefes, wie es vor alters bei der Cent Buchen gehalten worden.

III. Familiensachen.

1484. Kopie des Vertragsbriefs zwischen den Brüdern Götz und Beringer von Berlichingen über das Schloss, nebst Designation über den jährlichen Ertrag des Ritterguts Berlichingen.

1571. Teilungsbrief zwischen Hans Gottfried von Berlichingen und dessen Geschwistern. Kopie.

1580. Schuldverschreibung des Leonhard Daltinger gegen Heinrich Steinhäuser von Niedernfels zu Rechenberg über 50 fl.

1584. Verzeichnis der jährlichen Gefälle und Nutzungen zu Neunstetten, welche Hans Gottfried von Berlichingen seiner Gemahlin Amalie von Berlichingen geb. von Grumbach zugeeignet hat, samt dem lehensherrlichen Konsens. Kopie.

1587—1672. Kopien von Notariatsinstrumenten, Requisitionszetteln, Testaments-, Erbschafts- und anderen Sachen.



1588. Auszug aus der Teilung von Neunstetten und Abschrift des Anschlags über die Lehengüter zu Neunstetten, Neunkirchen und Sächsenheim.

1588. Teilungsbrief der Brüder Phil. Ernst, Hans Reinhard und Hans Pleickard von Berlichingen nach Ableben ihres Bruders Hans Gottfried von Berlichingen zu Neunstetten. Kopie.

1589—1655. Casus figuratio sive informatio in Sachen Berlichingen, Rechenberg und Neunstetten gegen die Crailsheimischen Eigenserben bezüglich des Eigengutes zu Gröningen.

1589. Prozessakten der Stadt Windsheim gegen Hans Pleickard von Berlichingen.

1590—1753. Verschiedene Dokumente, insbesondere in bezug auf Genealogie. 1 Aktenband.

1591—1616. Prozessakten des Hans Reinhard von Berlichingen gegen die Brüder Philipp Heinrich und Hans Gottfried von Aschhausen, Schuldsachen betr.

1591—1630. Eine Anzahl Quittungen des Hans Reinhard und Melchior Reinhard von Berlichingen.

1592. Beschwerde der verwitweten Amalie von Berlichingen geb. von Grumbach gegen den Vogt ihres Schwagers Hans Pleickard von Berlichingen nebst Verteidigungsschrift des letzteren.

1599. Quittung und Schadloshaltung des Teutschmeisters über 2000 fl.

1600. Württembergische Antwort an die hardtheimische Freundschaft, Entleibung eines Edeljungen betr.

1601—18. Kopien und Konzepte von Heiratsbriefen.

1602 ff. Vera facti relatio in Sachen der adeligen Mossbachischen Erben in Franken gegen Joh. Valentin Freiherrn von Snitzigs als Vormünder des Emanuel Maximilian Wilhelm, Grafen zu Schönburg, Restitution des occasione belli abgenommenen freieigentümlichen Ritterguts Eberstatt.

1606. Gültverschreibung des Georg Philipp von Berlichingen für Wolf von Wöllwarth zu Lauterburg, Hohenroden und Esslingen.

1607 Juli 16. Adelsheim. Sibylla Walpurga Rüdt geb. Greck von Kochendorf, des Christoph Rüdt von und zu Bödigheim Hausfrau, verzichtet auf ihre väterliche, mütterliche und brüderliche Erbgerechtigkeit gegen eine Heimsteuer von 1500 fl.

1609. Erb- und Grundteilung zwischen den Brüdern Hans Konrad, Melchior Reinhard und Erich Christoph von Berlichingen über die von ihrem Vater Hans Reinhard von Berlichingen hinterlassenen Güter. 1 Band.

1609. Quittung über 400 fl. Morgengabe, welche Hans Reinhard von Berlichingen seiner Hausfrau in der Heiratsnotul verordnet hat und ihr von Hans Konrad in Vormundschaftsnamen erlegt worden sind.

1609 Febr. 24. Beglaubigter Vormundschaftskonsens des Grafen Gottfried von Hohenlohe zu Öhringen und Eberhards,



Herrn zu Limpurg, zur Aufnahme einer namhaften Geldsumme zum Ankauf der Berlichingen'schen Güter zu Schrotzberg.

1609. Kompromissrezess mit dem Grafen zu Hohenlohe wegen des Gutes Schrotzberg. 1 Aktenbund.

1609. Teilungsregister über alle fahrende Habe, welche den Brüdern Ulrich Christoph und Otto von Berlichingen in der väterlichen Teilung durch das Los zugefallen ist. 1 Band.

1612 Okt. 28. Mergentheim. Rezess zwischen Hans Konrad von Berlichingen und Anshelm von Thüna eines- und Karl Sigmund und Konrad von Berlingen dem jüngeren anderseits, Erbschaft betr.

1613. Kartell beim Lanzenbrechen und Kopfrennen betr. 1 Fasz.

1613—16. Drei Instruktionen für den Hofmeister Melchior Reinhard von Berlichingen, welchem von dem Grafen Ludwig zu Nassau- Saarbrücken etc. die Erziehung und Beaufsichtigung seines ältesten Sohnes Wilhelm Ludwig und seiner beiden Vettern Wolf Fritz und Hans Philipp, Wild- und Rheingrafen, während ihrer Reise nach Frankreich, England und den Niederlanden übertragen worden ist.

1613. Instrumentum protestationis, reservationis et contradictionis Venningen contra Domkapitel Speier, die Pfarrbesetzung zu Eichtersheim betr.

1613. Konkordierte Vereinigungspunkte, welche zwischen Hans Heinrich Geyer von Giebelstatt, Adam Julius Rüdt von Collenberg, Jörg Friedrich von Crailsheim, Philipp Wolfskehl, Hans Konrad von Wolmershausen, Konrad von Berlichingen etc. vereinbart wurden.

1613 ff. Verschiedene Quittungen.

1613. Aktion und Mordanschlag der oberkessacher Bauern gegen Melchior Reinhard von Berlichingen.

1614. Beschwerde des Melchior Reinhard von Berlichingen bei der fränkischen Ritterschaft gegen den Abt zu Schöntal und dessen Untertanen zu Kessach, die in Oberkessach verübte Gewalttat betr.

1617. Spezialgewalt ad praestandum iuramentum curatelae des Hans Konrad von Berlichingen des jüngeren zu Jagsthausen.

1617. Rekognition des Hans Philipp von Crailsheim zu Hornberg über 240 fl., welche Ulrich Christoph und Otto von Berlichingen geliehen haben.

1617. Rezess zwischen Karl Sigmund von Berlichingen und Vogt Martin Neydenberger zu Neunstetten, die von Hans Wilhelm und Karl von Grumbach herrührenden 2000 fl. betr.

1618—50. Wichtige würzburgisch-bambergische Korrespondenzen an Melchior Reinhard von Berlichingen, würzburgischen Hofmarschall und Amtmann zu Lauda. 1 Aktenband.

1618. Gültverschreibung für Frau Anna Maria von Crailsheim, Wittib, über 1000 fl. Hauptsumme, welche die Brüder



Melchior Reinhard und Ulrich Christoph von Berlichingen aufgenommen haben. Kopie.

1620. Testament des ledig verstorbenen Konrad von und zu Berlichingen nebst Verzeichnis seines hinterlassenen Vermögens.

1620. Instruktion des Bischofs Johann Gottfried zu Bamberg und Würzburg für den Geheimen Rat und Hofmarschall Melchior Reinhard von Berlichingen, Rittmeister und Amtmann zu Lauda.

1621 Mai 16. Originalvergleich und Abschied zwischen dem Hause Nassau-Saarbrücken und dem von Bettendorf, Restitution der Berechtigungen betr., welche das adelige Geschlecht von Gentersberger vor seinem Aussterben in den Dörfern Wisweiler, Wölflingen, etc. besessen hat.

1621. Obligation über 1500 fl., welche Melchior Reinhard von Berlichingen der Witwe des Hans Konrad von Berlichingen, Elisabethe geb. von Vohenstein, zu Jagsthausen geliehen hat. Kopie.

1623 März 24. Rechenberg. Erbvergleich auf Absterben des Rittmeisters Ulrich Christoph von Berlichingen; 2 Exemplare.

1623. Rechnung über die Krankheits- und Begräbniskosten des Leutnants Otto von Berlichingen zu Rechenberg und Milz.

1629. Röttingen. Die Verlassenschaft des Hans Ludwig von Berlichingen betr.

1630 Febr. 10. Gröningen. Vormundschaftsurkunde der Margaretha Anna von Crailsheim geb. von Berlichingen, Wittwe des Hauptmanns Hans Philipp von Crailsheim, für ihren minderjährigen Sohn Philipp Reinhard von Crailsheim.

1631. Vormundschaft des Georg Friedrich von Crailsheim auf Rügland über die Witwe des Karl Sigmund von Berlichingen, Barbara Anna geb. von Hutten, und ihre unmündigen Töchter betr.

1631—60. Prozess des bambergischen Landrichters Franziskus von Diemantstein gegen die Berlichingen-Sennfeld- und Rechenberger Linie wegen des von seiner Gemahlin Klara geb. von Berlichingen anzusprechenden Erbes. Aktenband in Pergamentmappe.

1632 März 11. Veldmannshofen. Rezess zwischen den rechenbergischen Eigentumserben auf Absterben des Albrecht Christoph von und zu Rosenberg.

1634 Jan. 15. Eisenach. Johann Ernst zu Sachsen bittet den Wolf Adam von Steinan gen. Steinanrück zu Eyerbach, schwedischen und des evangelischen Bundes bestellten Obristen, mit Rückzahlung einer Schuld von 5000 fl. zuzuwarten.

1634. Rezess zwischen Heilbronn, Johann Ludwig von Frauenberg zu Talheim und Anna Rosina geb. von Talheim über Kriegskontributionen, Mannschaftsaushebungen etc.



1638. Legat der Margarethe Anna von Crailsheim geb. von Berlichingen für die Jungfrau Margarethe von Berlichingen.

1641. Morsteinischer Rezess zwischen Oberstleutnant Wolf Christoph von Crailsheim auf Hornberg und den Berlichingenschen Vormündern Jörg Friedrich von Crailsheim auf Rügland, Hans Albrecht von Vohenstein auf Adelmannsfelden und Hans Reinhard von Berlichingen auf Rossach. Kopie.

1642—79. Gesuch der von berlichingen'schen Agnaten um Konsens zum Verkauf des Zehnten zu Unterwittstadt, des ex parte Rossach gehabten Deputat-Wildprets im Harthäuser Wald und zur Verpfändung von Hettingenbeuern, Illesheim und Hagenbach. 1 Fasz.

1649. Copia donationis der Maria Amalia Rothschild geb. von Wolfskehl für den würzburgischen Rat Johann Eberhard von Wolfskehl zu Reichenberg.

1649 Febr. 22. Crailsheim. Testimonium vitae et studiorum für Melchior Reinhard von Berlichingen.

1651—97. Allerlei wichtige berlichingen'sche Akten und Korrespondenzen. 1 Aktenbd.

1652—1718. Akten in Sachen der berlichingen'schen Geschwister neunstettener Linie als Kläger gegen den Generalfeldmarschall Grafen von Steinan wegen des Successionsrechts auf das Gut Eyerbach.

1652. Erckenbrechtshausen. Hauptquittung, Vergleich und Akten über die Erckenbrechthausen'sche Schuldsache.

1660—1772. 1. Würzburgische lehensherrliche Konfirmation des zwischen den Herren von und zu Meyenfels wegen des Affolterbacher Zehntens aufgerichteten Rezesses 1660. 2. Testament der Luise Juliane von Berlichingen geb. von Sternenfels von 1772. 3. Testament des Freiherrn Ludwig von Weiler, Herren auf Weiler und Meyenfels von 1762.

1661—66. Urkunden über die im Jahr 1634 von Wolf Bernhard von Crailsheim in der Feste Königshofen aufgenommene Schuld von 152 fl. und deren Rückzahlung an Melchior Reinhard von Berlichingen.

1662 Nov. 21. Koburg. Vollmacht des Melchior Reinhard von Berlichingen zu Neunstetten, Milz, Haina und Pockstatt in Sachen des Gutes Pockstatt etc.

1662. Spezifikation der eyerbachischen Prozessakten.

1664—1711. Akten über eine Schuldforderung von 450 fl. an Johann Ernst von Berlichingen zu Illesheim.

1677. Recessus transactionis zwischen Philipp von Berlichingen auf Rossach und Philipp Gottfried Reinhard von Berlichingen auf Rechenberg wegen der mainzischen Schuld. Kopie.

1682—83. Urteilmässiger Auszug in Sachen Joh. Philipps von Berlichingen gegen Melchior Reinhard von Berlichingen.

1682 Mai 26. Projekt eines Testaments des Melchior Reinhard von Berlichingen.

1703—18. Akten über den eyerbachischen Prozess. 2 Fasz.

1711—16. Verschiedene rechtliche Gutachten, darunter auch ein solches über den Anfall auf Aussterben der Familie von Flörsheim.

1719. Ordnung und Beschreibung der Beisetzung der Frau Wilhelmina von Berlichingen.

1726 Juni 5. Absolutorium für Erhard Wilhelm von Berlichingen zu Neunstetten wegen der Mitvormundschaft über Fräulein Wilhelmina Leopoldine Rüdt von Collenberg.

1739. Rechnung über die Auslagen auf der Reise des Friedrich von Berlichingen zu Neunstetten nach Heilbronn, Durlach, Strassburg, Frankreich.

1743 April 13. Stuttgart. Anordnung, wie sich der von Karl Friedrich, Herzog zu Württemberg und Teck, neuangenommene Kammerjunker und Forstmeister Friedrich von Berlichingen in dem ihm anvertrauten Forstamt Neuenstatt zu verhalten habe.

1750—62. Die kochendorfische Erbschaft nebst Teilungsplan von 1753 betr.

1751. Den im herrschaftlichen Schloss zu Neunstetten am 7. Mai verübten gewaltsamen Einbruch und Diebstahl betr.

1752—56. Die Göler von Ravensburg'sche Schuld von 1000 fl. betr. 1 Aktenband.

1754. Akten in Sachen der Herren von Berlichingen des inneren Hauses zu Jagsthausen gegen die Gemeinde Berlingen. 1 Fasz.

1756—83. Register über ausstehende Herrschaftskapitalien.

1765. Berechnung des Empfangs des Ritterrats von Berlichingen aus der Bertigischen Administration. 1 Fasz.

1773—79. Briefschaften des Generals und Obristleutnants Eberhard Maximilian von Berlichingen. 1 Fasz.

1774—81. Privatkorrespondenz mit dem pfälzischen Kämmerer von Berlichingen.

1778. Die dem Rittmeister Friedrich von Berlichingen auf Absterben seiner Grossmutter, Freifrau von Racknitz, anerfallene Erbschaft und verordnetes Fideikommiss betr.

1781—89. Teilungsdifferenzen zwischen den Lehenssuccessoren und Allodialerben des Friedrich von Berlichingen.

1781. Vergleichstraktate zwischen den Lehens- und Eigentumserben. 2 Aktenbände.

1781—83. Die nach dem Tode Friedrichs von Berlichingen zu Neunstetten und Rechenberg zwischen dessen Lehens- und Eigentumserben entstandenen Streitigkeiten betr. 2 Aktenbände.

1782. Schuldensachen und Abrechnungen der Familie von Berlichingen.

1786—87. Vergleich der Friedrich von Berlichingen'schen Allodial- und Feudalerben auf Neunstetten quoad passus concernentes. Original und Kopie.

1787. Vormundschaft der beiden Fräulein Johanna Friederike und Marianne Charlotte von Berlichingen.

1787. Vergleich zwischen Frau Luise Friederike von Berlichingen auf Jagsthausen-Olnhausen, Frau Charlotte Henriette von Berlichingen auf Rossach-Unterkessach-Helmstadt und Fräulein Johanna Friederike und Fräulein Marianna Charlotte von Berlichingen als Allodialerbinnen einer- und den Lehensfolgern des † Friedrich von Berlichingen, Emanuel, Dominikus und Friedrich von Berlichingen anderseits nach Aussterben der neunstettener Linie. Kopie.

1790. Akten über die Teilung des Rittergutes Neunstetten zwischen den Brüdern Josef Emanuel und Dominikus von Berlichingen.

— — Trauerbriefe, Reden, Gedichte, etc. anlässlich des Ablebens von Familiengliedern des Berlichingen'schen Hauses. 1 Bund.

— — Auszug aus der kurzgefassten Beschreibung des fränkischen Kreises de ao. 1704, das Unglück zu Waldenburg betr.

— — Ein Aktenbund Curiosa aus der Geschichte der Familie und der Welt.

— — Ein Faszikel Verschiedenes.

IV. Gemeindesachen.

1533—1748. Neunstetten in diversis. 1 Fasz.

1590 Mai 4. Krautheim. Vertrag zwischen Ballenberg, Unter- und Oberwittstadt und Neunstetten, den Trieb auf die Hohl bis an den Hohlenberg und bis an den Wittstadter Pfad betr.

1600—1800. Mess- und Renovierung der Markung Neunstetten. 1 Fasz.

1619—1776. Bürgermeistersrechnungen des Dorfes Neunstetten.

1650. Die Bewachung des Marktes zu Neunstetten und den deswegen vom Oberamt Krautheim an den Schultheissen und Bürgermeistern zu Neunstetten, Merchingen und Hüngheim verübten langwierigen Arrest etc. betr. 1 Fasz.

1650—73. Weitere Verhandlungen in dieser Angelegenheit. 1 Fasz.

1651. Beschreibung des gesamten Vermögens der Untertanen zu Neunstetten.

1657. Beschreibung des verderbten Zustandes des Gutes Neunstetten.

1682—1700. Ruggerichtsprotokolle. 1 Fasz.

1708—1800. Urkunden zu den Bürgermeistereirechnungen.

1712. Memoralien der Gemeinde Neunstetten bezüglich ihres Schultheissen und Ansuchen derselben um Quartierbefreiung. 1 Fasz.

1714—26. Allerlei ökonomische Nachrichten über das Gut Neunstetten.

1719—20. Urkunden zu den Bürgermeistereirechnungen. 1 Fasz.

1721. Deposition des Mich. Rohleder gegen den Schultheissen und zwei Gerichtsmänner.

1747—67. Abgabe von Bauholz aus den Gemeindewaldungen zu Neunstetten an die Gemeindebürger betr. 1 Fasz.

1763—81. Annahmsdekrete der Schultheissen zu Neunstetten.

1774. Besichtigung und Schätzung des am 4. Juli 1774 erlittenen Wetterschadens zu Neunstetten und die Entschädigung durch Nachlass an Pachtgeld. 1 Fasz.

1784—85. Verschiedene Klagen gegen den Schultheissen. 1 Fasz.

1785. Akten in Sachen des Schultheissen gegen ungehorsame Richter und Untertanen zu Neunstetten. 1 Fasz.

1787. Konsignationen über den Viehstand zu Neunstetten. 1 Fasz.

V. Herrschaft und Gemeinde.

1. Verschiedenes.

1533—1720. Die Frohnschuldigkeit und Frohnleistung der Untertanen zu Neunstetten. 1 Fasz.

1549—1716. Die dorfherrschaftlichen Beamten betr. 1 Fasz.

1631. Relation über die berlichingen'sche Huldigung vom 22. März und 1. April.

1634—1819. Verschiedene herrschaftliche Dekrete. 1 Fasz.

1652—1705. Den Frohnddienst zu Neunstetten betr.

1653—84. Korrespondenz mit dem kurmainzischen Oberamt Krautheim, das Vogtgericht zu Neunstetten betr. 1 Fasz.

1654. Erbhuldigungspflicht der Untertanen zu Neunstetten gegenüber der Dorfherrschaft.

1654—1831. Abkauf des Frohnd-, Dienst- oder Atzgeldes betr. 1 Fasz.

1661. Notariatsinstrument wegen des krautheimischen widerrechtlichen Beisitzes beim Vogt- und Dorfgericht zu Neunstetten. Kopie.

1674. Vergleich zwischen Melchior Reinhard von Berlichingen und der Gemeinde Neunstetten. Kopie.

1705—1856. Die herrschaftlichen Beamten, insbesondere die Bestallungsbriefe für die Amtsvögte, Jäger, Gärtner, Amtsdiener, Hausverwalter, Wegwarte, Nachtwächter etc. betr. 1 Aktenbund.

1714 ff. Rechtliches Bedenken über das Dienstgeld zu Neunstetten und dessen Erhebung.

1726—27. Die der berlichingen'schen Vormundschaftsherrschaft in Rechenberg und Neunstetten abgelegte Huldigung betr. 1 Fasz.

1732—1830. Die Juden zu Neunstetten betr. 1 Aktenbd.

1733—51. Die von der Gemeinde Neunstetten prätendierende Nacheckerichs-Gerechtigkeit im herrschaftlichen Walde Eckigbreit betr.

1781. Besitzergreifung betr.

1803—04. Die Besitznahme des Dorfes Neunstetten durch den Grafen zu Salm-Reifferscheidt-Bedburg betr. 1 Fasz.

2. Kirchensachen.

1650. 1660. 1679. Die Celebrierung des Friedensfestes zu Neunstetten und die Anordnungen des Melchior Reinhard von Berlichingen hiezu betr.

1654—1851. Die Pfarrbesoldungsverhältnisse betr. 1 Aktenbd.

1657—61. Akten, den Pfarrer Frensius, seine Misshelligkeiten mit der Dorfherrschaft, seine Kassation und das hierwegen vom Lehenhof Wertheim erlassene Dekret betr.

1688. Gerichtliche Untersuchung gegen den Pfarrer Andreas Hirsch in Neunstetten wegen angeblicher Schmähung der katholischen und reformierten Religion auf der Kanzel. 1 Fasz.

1699. Patent, die Veränderung des julianischen Kalenders betr.

1700—1800. Geburts-, Tauf-, Verkünd- und Kopulationsscheine etc.

1707—09. Streitigkeiten der Gemeinde mit ihrem Pfarrer Joh. Kasper Baier.

1709—1841. Akten über die Berufung der Pfarrer und Vikare auf die Pfarrei Neunstetten.

1713—1740. Differenzen des Pfarrers Württemberger mit der Gemeinde und dem Lehrer; Konsistorialakten und Urteil der theologischen Fakultät. 1 Aktenbd.

1713. Schreiben des Lizentiaten Johns, Superintendenten zu Oehringen, über das sonn- und feiertägliche Marktlaufen und den mutwilligen Kirchenschlaf.

1713. Projekt über die neu einzuführende Konfirmation der Kinder in Neunstetten.

1714 Dez. 17. Gratulationsschreiben der gesamten fränkischen Ritterschaft an den König von Schweden.

1717 Okt. 31. Celebrierung des zweiten Reformations-Jubiläums und Beschreibung nach Anordnung des Erhard Wilhelm von Berlichingen.

1724. Die von der Mutterkirche zu Dörzbach wegen der Filiale Laibach und Messbach geführte Klage und gesuchte Remedur.



1724—26. Auswanderung neunstettener und anderer Bürger in das Temesvarer Banat und die Religionsbedrückungen daselbst.

1724—83. Einzelne auf die Kirche zu Neunstetten bezügliche herrschaftliche Dekrete.

1727—92. Verschiedene auf die Kirche zu Neunstetten bezügliche Korrespondenzen.

1730 Juni 25. Protokoll und Nachricht über das am 25. Juni 1730 zu Neunkirchen celebrierte zweite evangelische Jubiläum zum Andenken an die Überreichung der Augsburgischen Konfession.

1730 Juni 25. Beschreibung der Feier dieses Jubiläums in Rechenberg.

1747—55. 1789—95. Seelenzahl-Register von Neunstetten.

1754—59. Akten über den Kirchenneubau zu Neunstetten und gedruckte Beschreibung der Einweihungsfeierlichkeiten.

1754. Designation des Kirchenornats zu Neunstetten.

1772—75. Auflage, Druck und Kosten des neuen berlichingen'schen Gesangsbuchs u. a.

3. Schulsachen.

1707—65. Verschiedene Schreiben, insbesondere bei Annahme von Schulmeistern. 1 Aktenbd.

1707—1805. Neunstettener Schulkatalogie, jeweils von Walpurgis bis Martini und von Martini bis Walpurgis. 1 Aktenbd.

1717 ff. Schulbestellung, Instruktionen, Ordnungen und Besoldungsaufbesserungen.

1707—28. Anzeigen und Beschwerden des Lehrers in Schulangelegenheiten.

1719—28. Schulvisitationen.

1733—88. Herrschaftliche Dekrete.

1748. Verzeichnis der zu konfirmierenden Jugend.

1759—77. Designationen der Kinder, welche jeweils auf Martini in die Schule gehören.

— — Abschrift der dörzbacher Schulinstruktion.

4. Rebellionsakten der Untertanen zu Neunstetten.

1650—59. Akten über die Rebellion der Untertanen zu Neunstetten gegen ihre Dorfobrigkeit (die Brüder Gottfried und Melchior Reinhard von Berlichingen) und die Beschwerdeführung der Untertanen beim Lehenhof zu Wertheim. 1 Aktenbd.

1650—73. Korrespondenzen mit dem gräflich wertheimer Lehenhof, dem kurmainz. Oberamt Krautheim, dem Ritterort Odenwald und der Dorfherrschaft Neunstetten, die neunstettener Bauernrebellion betr. 1 Aktenbd.

1652—87. Protokolle in Kommissionssachen der Herren von Berlichingen gegen die rebellischen Untertanen zu Neunstetten. 1 Aktenbd.



1696—97. Gravamina der neunstettener Untertanen gegen ihre Dorfobrigkeit (Erhard Wilhelm von Berlichingen) und deren Untersuchung durch den wertheimer Lehenhof. 1 Aktenbd.

1733. Die mit der Gemeinde Neunstetten entstandenen Dispute und deren Weigerung zur Abgabe des Gras- und Wickenzehntens u. a. 1 Fasz.

1784 ff. Mehrere Vergehen ungehorsamer Untertanen, welche durch die stuttgarter Juristische Fakultät abgeurteilt wurden. 1 Aktenbd.

1785. Ungehorsam der Untertanen zu Neunstetten gegen die Ortsherrschaft und deren Vorgehen gegen den Schultheissen betr. 1 Fasz.

1785—86. Renitenz der Untertanen gegen die Ortsherrschaft und die daraus entstandenen Differenzen mit dem Oberamt Krautheim. 1 Fasz.

1790. Publikation der Urteile in der Renitentenzsache und die darauf erfolgten weiteren Verhandlungen. 1 Fasz.

1848. Die im März ausgebrochenen Unruhen und Anfechtung der herrschaftlichen Schäferei. 1 Fasz.

5. Vogtamt.

1617—1859. Vogt- resp. Rentamtsrechnungen, beinahe vollzählig und in duplo.

1648—1858. Urkunden dazu.

1652—1813. Vormundschaftsrechnungen. 2 Aktenstösse.

1661—1800. Vogtamtsprotokolle in Straf-, Ehe-, Kauf-, Verkauf-, Tausch- und Sterbsachen. 5 grosse Aktenstösse.

1706—1802. Inventariumssachen. 2 Aktenstösse.

1707—26. Neunstettener Amts-Manuale.

1709—23. Urkunden dazu.

1709—1840. Schreiben an die Amtsverwalter. 1 Aktenstoss.

1734—1836. Amtliche Berichte an die Herrschaft. 4 Aktenstösse.

1740—79. Rechnungsnotamina. 1 Fasz.

1753—83. Monita über die Vogtamtsrechnungen. 1 Fasz.

1758. 1783 ff. Diarien zu den Administrations- und den Vogtamtsrechnungen.

1759—84. Amtliche Briefe verschiedenen Inhalts. 1 Fasz.

1773 ff. Konzepte von Vogtamtsrechnungen. 1 Fasz.

1785. Gemeinschaftliche Vogtamts-Abstands-Rechnung nebst Beilagen.

1785 ff. Konzeptenbuch.

VI. Jagdsachen.

1589—1617. Die vom kurmainzischen Oberamt Krautheim auf der Markung Neunstetten beanspruchte Jagdgerechtigkeit. 2 Fasz.



1590—91. Die Jagdgerechtigkeit auf der Markung Neunstetten, Zeugenverhör betr. 1 Aktenbd.

1591. Rezess des Kurfürsten von Mainz gegen Pleickard von Berlichingen, die Jagdgerechtigkeit auf der Gemarkung Neunstetten betr.

1592—93. Attestationen in Sachen des Erzbischofs von Mainz gegen Hans Pleickard von Berlichingen, die Jagdgerechtigkeit im Amte Krautheim und auf der Markung Neunstetten. 1 Aktenbd.

1609. Das Jagen auf den Gemarkungen Neunstetten und Schollhof betr. 1 Fasz.

1653—1751. Korrespondenzen über die von Krautheim zur Jagd verlangten Schafrüden. 1 Fasz.

1665—67. Das vom Schultheissen zu Ballenberg dem berlichingen'schen Jäger auf neunstettener Territorium unberechtigterweise abgenommene Pürschrohr betr. 1 Fasz.

1673—1750. Korrespondenzen mit dem Oberamt Krautheim über allerlei nachbarliche Differenzen. 1 Fasz.

1698—1783. Schuss- und Fangregister der herrschaftlichen Jäger.

1715. Korrespondenz mit dem Oberamt Krautheim wegen eines dort inhaftierten fremden Jägers.

1750. Ausschreiben und Anordnung des Oberamts Krautheim, dass die Schäfer tüchtige Hunde zum Hetzen und Fangen bei den kurfürstlichen Jagden halten sollen.

VII. Kaufsachen.

1402. Kaufbrief. Margarethe von Ernberg, Wittwe, verkauft an Götz von Berlichingen das halbe Dorf Neunstetten und den halben Zehnten zu Wittstadt um 200 fl. Cop. vidim.

1418. Kaufbrief. Das Kloster Neunkirchen verkauft an Götz von Berlichingen ein Gütlein zu Neunstetten (Nüsteten) um 40 fl. Cop. vidim.

1445. Götz von Adelsheim verkauft an Götz von Berlichingen d. j. das Schloss Hettingenbeuern mit Zugehörungen und andere Güter. Kopie.

1485. Kunz von Ehenheim verkauft an Konrad von Berlichingen den sechsten Teil vom Dorfe Neunstetten um 100 fl. Cop. vidim.

1485. Konrad von Berlichingen verkauft an Kilian von Berlichingen die Hälfte von dem sechsten Teil des Dorfes Neunstetten um 50 fl.

1492. Kilian von Berlichingen kauft von Götz von Belichingen zu Laibach den Hof Wüsten-Erlenbach.

1519. Marx von Berlichingen verkauft an Götz von Berlichingen seinen halben Teil zu Neunstetten, seinen Teil



am Zehnten zu Wittstadt und 10 Gulden hohenlohisches Mannlehengeld um 200 fl. Cop. vidim.

1533. Kaufbrief über den Frohndienst zu Neunstetten. Original und Kopie.

1533. Copia vidim. des von Götz von Berlichingen seinen Untertanen zu Neunstetten wegen erlassener Frohndienste erteilten Freiheitsbriefes.

1534. Kaufbrief über etliche Zinse und Gülten in Neunstetten, Altkrautheim, Klepsau, Horrenbach, Hofdocht und Obergünsbach, welche Martin von Adelsheim zu Adelsheim an Götz von Berlichingen um 530 fl. verkauft. Cop. vidim.

1550. Wilhelm Sützel von Mergentheim verkauft an Sebastian Geyer von Giebelstadt den halben Teil an Althausen und Neunkirchen um 3330 fl. Kopie.

1558. Christof Sützel von Mergentheim verkauft an Gottfried von Berlichingen zu Hornberg Althausen und Neunkirchen um 3520 fl. Kopie.

1568. Christoph von Sainsheim zu Erlach verkauft den Vormündern der Kinder des Hans Jakob von Berlichingen zu Hornberg seine liegenden Eigen- und Lehengüter zu Röttingen samt dem Amthof zu Tauberrettersheim um 26000 fl.

1588 Dez. 6. Möckmühl. Hans Reinhard von Berlichingen verkauft an seinen Bruder Hans Pleickard Güter und Gefälle zu Neunstetten um 1455 fl. Cop vidim.

1588 Dez. 6. Möckmühl. Philipp Ernst von Berlichingen zu Hornberg verkauft an seinen Bruder Hans Pleickard von Berlichingen zu Illesheim Zinse, Zehnten, Güter, Gülten, Gefälle, Jagden, Fischwasser etc. zu Althausen, Dainbach, Neunkirchen, Sächsenheim, Diefental und Neunstetten um 11450 fl. Cop. vidim.

1590 Febr. 22. Neunstetten. Melchior Jeger von Gertringen und Hans Reinhard von Berlichingen verkaufen als Vormünder der beiden Töchter des † Hans Gottfried von Berlichingen an Hans Pleickard von Berlichingen zu Illesheim und Neunstetten die ihren Pflegkindern anererbten väterlichen eigenliegenden Güter und Gefälle zu Neunstetten, Assamstadt, Hofdocht, Horrenbach, Klepsheim, Altkrautheim, Obergünsbach, Neunkirchen und Althausen. Cop. vidim.

1590 Febr. 22. Spezifikation der von Hans Pleickard von Berlichingen erkauften eigentümlichen Güter und Gefälle zu Neunstetten, Altkrautheim, Obergünsbach, Assamstadt, Hofdocht, Horrenbach, Klepsheim, Windischbuch, Neunkirchen und Althausen. Kopie.

1590 März 24. Neunstetten. Hans Pleickard von Berlichingen, fürstlich württembergischer Rat, kauft von Witwe Amalia von Berlichingen geb. von Grumbach ein Haus und eine Scheuer um 250 fl. Original und Kopie.



1592 Jan. 23. Krautheim. Hans Pleickard von Berlichingen kauft 3 Ruthen und 1½ Morgen Wiesen in der Horrenbach von Balthasar Bayer zu Klepsau um 95 fl. Cop. vidim.

1594 Febr. 20. Die rosenbergischen Eigentumserben verkaufen an Hans Pleickard von Berlichingen den Hungerwald um 4400 fl. Kopie.

1610. Melchior Reinhard von Berlichingen d. ä. verkauft an seinen Bruder Hans Konrad von Berlichingen d. ä. den halben Teil von Rossach und einen Teil des Dorfes Unterkessach um 20617 fl. Kopie.

1622. Die Gemeinde Neunstetten verkauft an Junker Karl Sigmund von Berlichingen 6 Morgen Acker im Jungholz um 600 fl. Kopie.

1624. Hans Seber, Müller in Neunstetten, verkauft an denselben 2 Morgen Acker im Seelein um 34 fl. Original und Kopie.

1642—79. Verkauf des Zehnten zu Unterwittstadt, des Deputat-Wildprets im Harthäuser Wald und Verpfändung von Hettingenbeuern, Illesheim und Hagenbach.

1651 Juli 23. Crailsheim. Kaufbrief gegen Martin Ackermann, Gastgeber, über das Eigengut zu Gröningen um 700 fl. Kopie.

1652—1717. Allerlei Kaufbriefe, Scheine und Quittungen über mehrenteils von den Untertanen zu Neunstetten erkaufte und ihnen bezahlte Äcker, Wiesen und Wüstungen. 1 Bd.

1658—68. Akten über die von Melchior Reinhard von Berlichingen an Adam Philipp von Muggental zu Laibach verpfändete und nachher verkaufte Frucht- und Habergült zu Assamstadt.

1686—1758. Berlichingen'sche Kaufbücher über alle Käufe und Verkäufe von Gütern auf Gemarkung Neunstetten. 4 Bände.

1700. Erhard Wilhelm von Berlichingen verkauft an Sebastian Lebert von Eubigheim das Schafhaus mit dazu gehörigem Grasgarten, Äckern und Wiesen zu Neunstetten um 600 fl.

1718 Okt. 1. Erhard Wilhelm von Berlichingen kauft von Oberstwachtmeister Hölzel von Sternstein auf Angelthürn die Hölzel'schen ständigen Gülten, Zinse, Dienstgelder und anderen Gefälle zu Dainbach um 720 fl. Original und Kopie.

1725 August 29. Tauschbrief. Erhard Wilhelm von Berlichingen tritt an das Kloster Schöntal die von ihm im Jahr 1718 erworbenen Hölzel'schen ständigen Gefälle zu Dainbach gegen die vom Kloster bisher innegehabten sog. ständigen mergentaler Probstei- und gommersdorfer Amtshofgefälle zu Neunstetten ab. Original und Kopie.

1783—90. Kaufbriefe über Liegenschaften zu Neunstetten. Kopie.

1795. Den Verkauf des Hüngheimer Waldes betr. 1 Fasz.



VIII. Kriegssachen.

1619. Musterrolle des Rittmeisters Berlinger.

1619. Bestallung des Grafen Philipp zu Solms durch Kaiser Ferdinand II. zum Obersten über 500 Arquebusier.

1621. Bestallung des Wolf Adam von Steinau zum Obersten über ein Regiment zu Fuss. Kopie.

1622. Abschied des Königs Friedrich von Böhmen und Pfalzgrafen bei Rhein an Fürst und Graf von Mannsfeld, Herzog Christian von Braunschweig und ihre Offiziere und Soldateska.

1631. Verzeichnis dessen, was die Einquartierung den berlichingenschen Untertanen zu Baum-Erlenbach in 27 Tagen gekostet hat.

1657. Herzog Eberhard von Württemberg fordert seinen Lehensmann Hans Philipp von Berlichingen zu Rossach auf, sich kriegsbereit zu halten.

1676 Okt. 30. Fürstlich ellwangischer Befehl, die Verpflegung der lothringischen Garden betr.

1688. Quittungen über geleistete französische Kontributionen, arcosche Quartierkosten und andere Kriegsprästationen.

1690—1708. Dem Ort Neunstetten erteilte Billete und Verpflegungsordonanzen nebst Abschrift des Versicherungsdekrets von 1690. 1 Fasz.

1713—87. Akten über Durchmärsche, Quartierleistungen, Verpflegungen, Rekrutenstellung, Schatzungs- und Schanzsachen. 4 dicke Aktenbände.

1734. Designation der dem kaiserl. Dragonerregiment Graf Khevenhüller aus verschiedenen ritterschaftlichen Orten verabreichten Mund- und Pferdeportionen. 1 Fasz.

1734—35. Berechnung der geleisteten Kriegskosten.

1739. Marschrouten für 3244 Rekruten, welche in zwei Kolonnen über Frankfurt an die Donau gesandt wurden. 1 Fasz.

1739 Febr. 12. Abschrift der Kapitulation zwischen dem kaiserlichen Gesandten Baron von Tornaco und der fränkischen Ritterschaft.

1739 März 11. Ein Werbakkord.

1740—44. Ausführliche und interessante Kriegskorrespondenz und Privatbriefe des österreichischen Generalfeldmarschalls Johann Friedrich von Berlichingen mit verschiedenen österr. Generalen während des Krieges mit Frankreich im badischen Oberland.

1741. Französisches Marschwesen und die ritterschaftlichen Konkurrenzen betr. 1 Fasz.

1743. Die vom Oberamt Boxberg requirierte Vorspann-Konkurrenz zur kaiserlichen Leibgarde-, Hatschier- und Trabantenbagage. 1 Fasz.

1745. Salvegardebrief, welchen der Grossherzog von Lothringen und Toscana der fränkischen Reichsritterschaft erteilte.

1756—59. Dänischer Abschied für Johann Herdnagel von Windischbuch und dessen Anwerbung für den Kaiser durch die Herrschaft von Berlichingen im Jahr 1759.

1766 Okt. 4. Übertragung des erledigten portugiesischen Kürassier-Regiments an den Feldmarschalleutnant Max Karl von Berlichingen für treugeleistete Dienste.

1793—95. Die Irrungen zwischen Neunstetten und Ober- und Unterschüpf wegen des am 29. Aug. 1793 den kaiserlichen Truppen geleisteten Vorspanns betr. 1 Fasz.

1793. Neunstettener Quartierakten. 1 Fasz.

1793. Die Marschkonkurrenzstreitigkeit mit Schüpf betr. 1 Fasz.

1794. Die wegen des Kriegs mit Frankreich ausgeschriebenen Extrasteuern und angenommenen freiwilligen Beiträge betr. 1 Fasz.

1800. Konskriptionsliste von Neunstetten.

1800. Tabelle über die französische Fouragelieferung.

IX. Lehensachen.

1440—1543. Würzburgische Lehenbriefe für die Herren von Berlichingen. 23 Kopien.

1450. Graf Jörg von Wertheim belehnt Hans von Berlichingen mit dem Dorfe Neunstetten, dem halben grossen und kleinen Zehnten zu Unterwittstadt und dem Lehen der Pfarrkirche zu Neunstetten. Kopie.

1469. Balthasar von der Kehre, Thumherr und Probst zu St. Johanns zum Neumünster zu Würzburg, belehnt Pankratz Fischlein mit der Galgenmühle bei Würzburg. Kopie.

1491. Graf Johannes von Wertheim belehnt Beringer von Berlichingen anstelle seines Vetters Kilian mit dem dritten Teil am Zehnten zu Assamstadt. Kopie.

1533 ff. Kopie des Frohndbriefs des Götz von Berlichingen für Neunstetten und Bericht an den Lehenhof zu Wertheim wegen einiger Lehenstücke daselbst etc. 1 Aktenmappe.

1533. Die verordnete Vormundschaft des Grafen Michel von Wertheim belehnt Götz von Berlichingen zu Hornberg mit dem Dorf Neunstetten, dem halben grossen und kleinen Zehnten zu Unterwittstadt, dem Lehen der Pfarrkirche zu Neunstetten und dem dritten Teil am Zehnten zu Assamstadt. Kopie.

1559. Kaiser Ferdinand I. bestätigt den Blutbann zu Kochendorf und belehnt den Wolf Konrad Greck von Kochendorf mit der Burg und dem Vorhof daselbst. Kopie.

1573 ff. Wertheimische Lehensakten und -Briefe über den halben Zehnten zu Unterwittstadt.

1588—1688. Wertheimische Lehensakten über das Gut Neunstetten.



1588—1673. Würzburgische Lehenssachen betr.

1589. Graf Ludwig zu Löwenstein-Wertheim belehnt Hans Pleickard von Berlichingen mit dem Dorf Neunstetten und dem dritten Teil am Zehnten zu Assamstadt. Kopie.

1590. Konsensbrief über 4000 fl. Heiratsgut, welche Bischof Julius von Würzburg dem Hans Pleickard von Berlichingen für dessen Hausfrau Eva, geb. von Adelsheim, auf das Lehen zu Illesheim bewilligt. 2 Kopien.

1592. Johann von Bitsch gen. Gentersberger belehnt den Müller Theobald und Gen. zu Rudelsberg mit dem halben Teil des rudelsberger Banns samt etlichen Wiesen im opperdinger Bezirk, welche zum mauchenheimer Lehen gehören. Kopie.

1595—1681. Vollmachten und Gewaltsbriefe zur Empfangnahme der berlichingenschen Lehen bei Würzburg, Eichstätt, Wertheim und Castell. 1 Fasz.

1608—34. 1712—37. Zwei Faszikel limpurgische Lehenakten, den Hof zu Wüsten-Erlenbach und den grossen und kleinen Zehnten daselbst betr.

1609 Mai 29. Jagsthausen. Berlichingen'sche Stamm- und Lehenspakten. Kopie.

1610. Graf Ludwig zu Löwenstein-Wertheim belehnt Karl Sigmund und Konrad d. j. von Berlichingen mit dem Dorf Neunstetten, dem Pfarrkirchenlehen daselbst und dem dritten Teil am Zehnten zu Assamstadt. Kopie.

1617. Die Grafen Christoph Ludwig, Ludwig, Wolfgang Ernst und Johann Dietrich zu Löwenstein-Wertheim erneuern diese Belehnung an Karl Sigmund von Berlichingen. Kopie.

1618 Okt. 15. Konrad Friedrich von Thüngen, Domprobst und Dechant des Domstifts Würzburg, belehnt Hans Christoph von Berlichingen, Amtmann zu Heidingsfeld, mit der Galgenmühle bei Würzburg. Kopie.

1621. Kapitulation des Heinrich Christoph von Leidenstein, neu angenommenen Rittmeisters über die würzburgischen Lehengüter. Kopie.

1621—23. Korrespondenz des Johann Bernhard von Berlichingen, kurbayerischen Rittmeisters und Pflegers zu Wasserburg, mit der Grafschaft Castell, das Mannlehen zu Randersacker und den halben Zehnten zu Unterbalbach betreffend, nebst Kopie eines Lehenbriefs von 1578.

1631 April 26. Lehenrevers des Melchior Reinhard von Berlichingen und seiner Brüder über einen Hof und den grossen und kleinen Zehnten zu Sächsenheim. Pergamente.

1631. Die Grafen zu Löwenstein-Wertheim belehnen Philipp Karl und Melchior Reinhard von Berlichingen mit dem Dorf Neunstetten, dem Pfarrkirchenlehen daselbst und dem dritten Teil am Zehnten zu Assamstadt. Kopie.

1650—86. Korrespondenz mit dem hohenlohischen Lehenhof und Abschriften der Lehenbriefe von 1488 und 1492.



1650. Johann Philipp, Erzbischof von Mainz und Bischof zu Würzburg, belehnt Georg Ernst, Gottfried Melchior, Reinhard und Heinrich Albrecht von Berlichingen, Brüder und Vettern, mit dem Schloss Hettingenbeuern, dem Weinzehnten zu Burgbernheim, etlichen Gütern, einem Baumgarten und dem Fischwasser zu Seinsheim, den Zehnthof Dessert zwischen Windsheim und Illesheim, dem Weinzehnten und etlichen Gütern zu Sulzfeld, dem halben Zehnten auf dem Dessert, dem Weinzehnten und etlichen Gütern zu Seligfeld am Main, einem Teil am Zehnten zu Boxbrunn und Ellerbach, einem Teil am Schloss zu Illesheim, einem Teil am Egelsee, dem zweiten Teil des Zehnten zu Pommersfelden, dem halben Teil des Weinzehnten zu Weigenheim, einem Hof zu Ergersheim etc. Kopie.

1652—59. Etliche Reskripte des Lehenhofs zu Wertheim wegen des von Melchior Reinhard von Berlichingen der Melchior Rohleders Wittwe für Fall und Bestandlohn zu viel abgenommenen Viehs etc. 1 Fasz.

1659 Aug. 26. Weikersheim. Johann Friedrich, Graf von Hohenlohe und Gleichen, belehnt Georg Ernst von Berlichingen und Genossen mit zwei Höfen zu Sächsenheim und Tiefental und 10 fl. Manngeld. Kopie.

1669 Juli 2. Weikersheim. Derselbe erneuert die Belehnung an Georg Ernst von Berlichingen. Kopie.

1673. Johann Hartmann, Bischof zu Würzburg, stellt Philipp Gottfried Reinhard von Berlichingen einen Lehenbrief aus über die Mitbelehnung des berlichingenschen Schlosses Rossach und des dritten Teils am Bache Kessach.

1695—1719. Wertheimer Lehensakten über das Gut Neunstetten. 1 Band.

1706. Wertheimer Lehensakten. 1 Fasz.

1710. Korrespondenz mit dem Haus-Kommentur Baron de Brietske zu Mergentheim über die Renovation der dem Orden gehörigen Zinsgefälle zu Neunstetten nebst einer Abschrift des Erblehenbestandsbriefs von 1577 über 110 Morgen Feld. 1 Fasz.

1714. Limpurgische Lehensakten, Tatbestand und rechtliche Bedenken über das limpurgische Lehenwerk.

1715. Schreiben des Grafen von Hohenlohe-Langenburg als Lehenherr an den Vasallen Erhard Wilhelm von Berlichingen, das abzuhaltende Gericht wegen der Gemmingen-Michelfeldischen Lehensaffaire betr.

1726—79. Neunstettener Lehensrequisitionsschreiben an den wertheimischen Lehenhof.

1750. Limpurgische, resp. ansbachische Lehenakten.

1755. Verhandlungen über wertheimische Lehensachen.

1755 Okt. 17. Weisung des gemeinschaftlich löwensteinwertheimischen Lehenhofs an das adelige Geschlecht von Berlichingen zu Neunstetten.

1758. Aufnahme-Tabelle und Konzeptrisse der berlichingenschen Lehen- und Eigengüter zu Neunstetten. 1 Aktenbd.

1759—98. Brandenburg-ansbachische Lehenakten über den Hof Wüsten-Erlenbach.

1766. Lehenrequisitionen bei den Lehensherren zu Würzburg, Ansbach und Wertheim nach Ableben des Karl Leopold von Berlichingen.

1781. Wertheimische Lehensmutungen.

1781. Akten über den ansbachischen Hof Wüsten-Erlenbach und den grossen und kleinen Zehnten daselbst mit einer beglaubigten Abschrift des ansbach-limpurgischen Lehenbriefs vom 31. August 1750.

1782. Wertheimer Lehenakten über die prätendierte Lehenfolge des Ritterguts Neunstetten.

1786. Bemerkungen über die Lehengüter zu Neunstetten. 1 Fasz.

X. Ritterschaftliches.

1617—23. Kaiserliche Reskripte zum Besten der gesamten Reichsritterschaft, in specie die in Regensburg stattgefundene kaiserliche Audienz betr. 1 Fasz.

1649—1722. Verschiedene Auszüge aus Rezessen, Rechnungen, Verzichten u. dgl.

1652 Mai 17. Die von Kaiser Ferdinand III. und der freien Reichsritterschaft in Schwaben aufgerichtete Ordnung. 1 Fasz.

1656—1797. Akten über ritterschaftliche Angelegenheiten mit einer Designation der dem Ritterort Odenwald inkorporierten adeligen Familien. 1 Aktenbd.

1659—68. 1671—75. Korrespondenz des Sekretärs Ph. Heinrich Wölffling mit dem Ritterhauptmann von Gemmingen auf Hornberg. 1 Aktenbd.

1665. Akten über die Schatzungsangelegenheit von Neunstetten und Krautheim nebst ritterschaftlichem Rezess mit Hans Heinrich und Christian Rüdt, kraft dessen der Ritterort Odenwald an Melchior Reinhard von Berlichingen 300 fl. zu zahlen übernommen hat. 1 Fasz.

1670. Korrespondenz mit dem Oberamt Krautheim und den Ritterschaftsorten bezüglich der von Bürgern zu Krautheim widerrechtlich zurückgehaltenen Schatzung von ihren auf der Gemarkung Neunstetten gelegenen Gütern. 1 Fasz.

1671—72. Verschiedene Kopien des zwischen Kurmainz und Ritterort Odenwald aufgerichteten Centrezesses nebst Auszug aus dem Saalbuch Neunstetten von 1554. 1 Fasz.

1680—87. Quittungen über die von dem Dorfe Neunstetten gelieferten Schatzungen.

1687—1777. Ritterschaftliche Zirkularschreiben verschiedenen Inhalts an die Ritterschaftsorte über die Abhaltung der Rittertage, die Juden, die Gauner und das herrenlose Gesindel, die

Türkensteuer und den Türkenkrieg, das Münzwesen, die Unterhaltung der Heer-, Land und Poststrassen, die Reichslehen, das Schatzungswesen, die Abstellung der Handwerksmissbräuche, die kaiserlichen und französischen Werbungen im Ritterkanton, Kontributionen etc. etc. 1 dicker Aktenbd.

1688 Sept. 18. Copia mandati poenalis cassatorii et inhibitorii cum clausula una cum citatione etc. in Sachen der fränkischen Ritterschaft gegen Würzburg und Gen. 1 Fasz.

1688—1766. Ritterschaftliche Schatzungsausschreiben. 1 Fasz.

1691—92. Zwei Instrumenta relationis super insinuatis mandatis caesareis de mandato poenali cum clausula de adimptendo recessum, mandato de restituendo et amplius non offendendo-mandato de relaxando arresto et amplius non turbando in Sachen der reichsunmittelbaren Ritterschaft in Franken, nebst Beilagen.

1691—1707. Bittschrift des Anwalts und der Ausschüsse der Reichsritterschaft in Franken an den Kaiser in ihrer Streitsache gegen die kurfürstliche Regierung zu Mainz pro decernenda renovatione resp. extensione iam decreti mandati Caesarei de adimplendo recessu et contra illum non gravando nec non solvendo residuo collectorum. 1 Fasz.

1697. Urteil in Sachen der fränkischen Ritterschaft gegen Löwenstein-Wertheim.

1705. Korrespondenz mit dem Ritterort Odenwald in Sachen der Untertanen zu Neunstetten, Frohndienste und Atzung betr. nebst beglaubigter Abschrift des von Götz von Berlichingen im Jahr 1533 erteillen Freibriefes. 1 Fasz.

1707—51. Akten über das Juchenamtsrechnungswesen.

1708—37. Münzsachen der Reichsritterschaft betr. 1 Fasz.

1713. Deputation der Reichsritterschaft bei Kurmainz, Beschwerde über den Beizug der adeligen Centuntertanen zum Schanzen nach Mainz betr. 1 Aktenbd.

1714—24. Zollbeschwerden und Streitigkeiten der Herren von Berlichingen beim Ritterausschuss des Kantons Odenwald. 1 Fasz.

1715. Die zwischen dem schwäbischen Ritterschaftsdirektorium des Kocherviertels und dem gewesenen Ritterschaftsrat von Sturmfeder zu Oppenweiler schwebenden Differenzen betr. 1 Fasz.

1717—18. Korrespondenz zwischen der Ritterschaft in Schwaben und der Familie von Berlichingen zu Neunstetten, die Beilegung der zwischen Herrn Zobel und dessen Untertanen zu Freudental vorgefallenen Differenzen betr. 1 Fasz.

1725—51. Die Revision des Rechnungswesens des Ritterschaftskantons Odenwald durch Amtsvogt Vock zu Neunstetten betr.

1740. Antwortschreiben an den Ritterschaftsrat von Weiler zu Mayenfels, den auf den 15. Mai nach Kitzingen anberaumten fränkischen Kongress wegen Marschsachen betr.

1774—1815. Verzeichnisse des hohen und niederen Adels in sämtlichen Ritterorten.

1778. Promemoria, die holländischen Geld- und Eisen-Verschleiss-Geschäfte des Baron Rüdt betr. 1 Fasz.

1783. Den Bau evangelischer Kirchen in Wien und Prag u. a. betr. 1 Fasz.

1787—1810. Interessante Privatbriefe über die reichsritterschaftlichen Interessen.

1789. Nachgesuchte agnatische Konsenserteilung nebst verschiedenen Obligationsprojekten u. a. 1 Fasz.

— — Ritterprivilegien. Gedrucktes Buch.

— — Verschiedene Drucksachen, insbesondere kaiserliche Patente, Steckbriefe, Denkschriften u. a.

XI. Schäferei-Sachen.

1533. Abschrift des Freiheitsbriefes des Götz von Berlichingen für Neunstetten und des Reverses der Gemeinde, die Schäfereigerechtigkeit betr.

1586—1620. Prozessache beim Kammergericht Speier wegen der gommersdorfer Pfändungen betr.

1599. Prozessakten über die von Krautheim gepfändeten Schafe zu Neunstetten, Aschhausen und Merchingen.

1697—1753. Die krautheimer Triebsgerechtigkeit auf der Gemarkung Neunstetten betr. 1 Fasz.

1699—1722. Drei Notariatsinstrumente über die von Krautheim unternommenen Waideübergriffe in der Gemarkung Neunstetten.

1712—23. Akten über das unbefugte Übertreiben der Gemarkung Neunstetten durch den Schäfer von Krautheim etc. 1 Band.

1714—27. Die herrschaftliche Schäferei zu Neunstetten betr.

1716—26. Schäferei-Rechnung.

1717—18. Korrespondenz der Herrschaft Neunstetten mit dem Oberamt Krautheim bezüglich des erlenbacher Krebsbaches und des Schaftriebs in den Docht und bei der roten Eggerten.

1717. Korrespondenz mit der Deutschordens Regierung zu Mergentheim bezüglich des Schaftriebs in den Schenklerwald.

1720. Den vom fürstlichen Geleitsmann zu Hildburghausen abgenommenen Schafzoll und dessen Restitution betr.

1722—25. Akten über die Aufhebung des von Seiten Neunstettens in auswärtigen Waldungen gehabten Kuppel-Eckerich-Triebs.

1725. Korrespondenz zwischen Neunstetten und Krautheim über das unbefugte Übertreiben im Steinbühl, Weikkmannsgrund und in den Waldäckern sowie das Schadenfahren der krautheimer Schafknechte. 1 Band.



1742. Korrespondenz des Vogtamts Neunstetten mit Oberamtskeller Weingärtner zu Krautheim wegen desgleichen. 1 Fasz.

1749. Die gommersdorfer Schaftriebszwistigkeit betr.

1754. Korrespondenz über die den krautheimer Schafknechten wegen widerrechtlichen Übertriebs im Steinbühl abgepfändeten 10 Jährlingshämmel. 1 Fasz.

1756. Beschreibung der Schäferei Neunstetten und Bezeichnung der Gemarkungen, welche dieselbe übertreiben darf und welche auswärtigen Schäfereien die Gemarkung Neunstetten befahren dürfen.

1778—83. Schäferei-Rechnungen nebst Urkunden.

1788. Manual über die Einnahmen und Ausgaben der Schäferei.

1791. Irrungen mit dem Oberamt Krautheim wegen des Übertriebs des horrenbacher Schäfers auf der Gemarkung Neunstetten. 1 Fasz.

XII. Ortschaften.

1. Assamstadt.

1582. Den für die Pfarrei prätendierten Novalzehnten zu Assamstadt betr. 1 Fasz.

1579—1749. Die von dem Deutschorden formierte Prätension wegen des Zehntbezugs von den auf Gemarkung Assamstadt gelegenen lustbronner Gütern. 1 Fasz.

1620. Prozessachen zwischen dem Deutschmeister zu Mergentheim und den Interessenten des Zehntens zu Assamstadt, den Bezug des grossen Zehntens vom Weiler Lustbronn und dessen auf der Gemarkung Assamstadt liegenden Gütern.

2. Ballenberg.

1781—82. Den Kirchenbau zu Ballenberg und den Beitrag dazu betr. 1 Fasz.

3. Berlichingen.

1678—1756. Verschiedene den Ort Berlichingen betreffende Angelegenheiten. 1 Fasz.

4. Boxberg.

1652—1754. 1654—1783. 1768—71. Korrespondenzen mit dem kurpfälzischen Oberamt Boxberg in verschiedenen Angelegenheiten. 1 Aktenbd. u. 2 Fasz.

1752—53. Den von den drei Zinsgütern zu Windischbuch prätendierenden, von dortiger Gemeinde und dem Oberamt Boxberg strittig gemachten Sterbfall und Handlohn betr. 1 Fasz.



1759. Korrespondenz mit dem Oberamt Boxberg, den Renovator Hammer betr. 1 Fasz.

5. Gommersdorf.

1678. Äusserung des unparteiischen Schiedsgerichts über den Steinsatz im Weinberg zwischen Gommersdorf und Ballenberg.

1710. Korrespondenz mit dem Prälaten zu Schöntal und dem Oberamt Krautheim, Schatzung von etlichen Morgen Acker auf der Gemarkung Gommersdorf betr. 1 Fasz.

1713. Die von der Gemeinde Gommersdorf beanspruchte Schatzung von Untertanen zu Neunstetten für ihre auf die Gemarkung Gommersdorf hinausstossenden Äcker betr.

1717. Quittungen über die nach Gommersdorf und Horrenbach entrichteten Waidkäse und Waidgelder. 1 Fasz.

1717. Schreiben des Vogts zu Neunstetten an den Konsulenten Litter im Kloster Schöntal, den Schaftrieb nach Gommersdorf betr.

1725. Den Eintausch der Probstei- und gommersdorfer Amtshofgefälle von dem Gotteshaus Schöntal betr. 1 Fasz.

1725—65. Einnahme-Register über die sog. gommersdorfer Gefälle. 1 dicker Aktenbd.

1742—44. Korrespondenz mit dem schöntaler Pater Amtmann zu Gommersdorf über die unbefugte Wegnahme etlicher Fruchtgarben von dem kuhnischen Acker durch einige Untertanen zu Neunstetten. 1 Fasz.

1759—62. Korrespondenz mit dem Oberschultheissen Münch zu Gommersdorf wegen eines Waidfrevels, den die Schafknechte von Neunstetten beim Übertrieb der Stupfelwaide auf Gemarkung Gommersdorf begangen haben. 1 Fasz.

6. Hettingenbeuern.

1599. Erneuerung des Zins- und Gültbüchleins der Pfarrei Hettingenbeuern.

1758. Lehenempfängnis des Ph. Wilhelm von Berlichingen auf Hettingenbeuern.

1790—91. 1800. Messung und Verpachtung der berlichingenschen Wiesen betr.

1796 ff. Das in Administration von Hettingenbeuern aufzunehmende killingische Kapital.

7. Horrenbach.

1701. Wasserausteilung und Wässerungsordnung für die horrenbacher Wiesen. 1 Fasz.

1749. Korrespondenz des Vogts Vock zu Neunstetten über den von Klepsau und Horrenbach begehrten Beitrag zu ihren französischen Kontributions- und Fourage-Lieferungen. 1 Fasz.



1756. Ausmessung der herrschaftlich von berlichingen'schen Landungsäcker in der Horrenbach.

8. Illesheim.

1564. 1605—1617. Akten über die Differenzen mit der Stadt Windsheim wegen der Gänshut der Gemeinden Illesheim, Schwebheim und Wiebelsheim, der Nutzung eines Rangen an einem berlichingenschen Weiher zu Illesheim, des Brückenbaues über die Aisch etc. 1 Fasz.

1583. 1633—35. 1639—40. Rechnungen über die Gefälle zu Illesheim.

1653. Leumundszeugnis des Bürgermeisters und der ganzen Gemeinde zu Illesheim für den berlichingenschen Vogt Joh. Reinhard Binnicker daselbst.

1795—1804. Korrespondenz der Amtmänner zu Korb mit den Herren von Berlichingen zu Illesheim. 1 Aktenbd.

9. Krautheim.

1654—1774. Korrespondenz mit den Schultheissen zu Krautheim. 1 Aktenbd.

1668. Citationsschreiben, den Feldschied zwischen den Gemarkungen Neunstetten und Krautheim betr.

1673—1738. Korrespondenz mit den Amtskellern zu Krautheim.

1688—1723. Korrespondenz mit dem kurmainzischen Oberamt Krautheim. 1 Aktenbd.

1691—1715. Krautheimer Landungseinnahmen. 1 Aktenbd.

1713. Schatzungsdifferenz mit der Bürgerschaft zu Krautheim.

1714. Rechtliche Deduktion und Gutachten über verschiedene zwischen dem Oberamt Krautheim und der berlichingenschen Herrschaft zu Neunstetten obwaltende nachbarliche Differenzen.

1717. Tatbestandsbericht (species facti) über das Schaftriebsrecht der Krautheimer im Schenklerwald.

1720 Febr. 5. Wien. Kaiserliches Mandat in der Schatzungsangelegenheit Krautheim-Neunstetten. Cop. vidim.

1721—65. Register über die krautheimer Zins- und Landungsfrüchte und die horrenbacher Landungseinnahmen. 2 dicke Aktenbde.

1722—23. Korrespondenzen zwischen dem Oberamtmann von Murrach zu Krautheim und der Herrschaft zu Neunstetten bezüglich der Kuppelwaide und des Eintriebs von Schweinen der 6 benachbarten Orte in den ballenberger Eichwald zu Eckerichs-Zeiten. 1 Aktenbd.

1722—23. Korrespondenz mit dem Oberamtmann von Murrach über die unbefugte Benützung der Waide im Galgengrund auf Gemarkung Neunstetten durch die krautheimer Hirten. 1 Fasz.

1742. Den Güterverkauf des Amtsschreibers Kleiner zu Krautheim betr. 2 Fasz.

1752—80. Korrespondenz mit dem kurmainzischen Hofkammerrat und Amtskeller Weingärtner zu Krautheim. 1 Fasz.

10. Oberndorf.

1755. Renovation und Umschreibung der berlichingen'schen Zinsgefälle zu Oberndorf.

11. Rechenberg.

1587. Schuldverschreibung des Hans Schenk zum Bautzenhof über 150 fl. Hauptgut gegen Heinrich Steinhäuser von Neidenfels zu Rechenberg.

1587. Schuldverschreibung der Georg Seitzinger zu Weikersheim über 150 fl. Hauptgut gegen Heinrich Steinhäuser von Neidenfels zu Rechenberg.

1623. Liquidation des gewesenen Vogts Hans Jakob Fischer zu Rechenberg über die 1623er Rechnung.

1635 Juli 9. Hauptquartier Hernsheim. Kaiserliche Salvagardia für Melchior Reinhard von Berlichingen, wonach dessen sämtliche Güter, Schlösser, Mühlen etc. zu Rechenberg, Milz und Haina von allen Kriegseinquartierungen etc. ausgenommen und unter kaiserlichen Schutz und Schirm gestellt werden.

1689—90. Revision der Amtsrechnung über das freiadelige Rittergut Rechenberg. 1 Fasz.

1689. Verzeichnis der Kapitalschulden der Herrschaft und Untertanen der Vogtei Rechenberg an die Almosen- und Stipendiatenpflege.

1704—15. Mühlenordnungen des Erhard Wilhelm von Berlichingen, Herrn auf Neunstetten, Rechenberg, Milz etc. 4 Exemplare.

— — Verzeichnis, welchergestalt die Untertanen zu Rechenberg zu frohnen schuldig sind und wie eines jeden Arbeit angestellt und geordnet ist.

— — Verzeichnis der Weiher zu Rechenberg.

— — Verzeichnis, was die Untertanen zu Rechenberg dem steinhäuser'schen Eigentum schuldig sind.

— — Kostenüberschlag über einen zu Rechenberg zu errichtenden Eisenhammer.



12. Rossach.

1743. Protokoll über den renovierten Zehntdistrikt zu Rossach. 1 Fasz.

1753—56. Berichte über Rossach. 1 Fasz.

1765—66. Verleihung des rossacher Zehntens an die Untertanen Jeremias Hösch und Konsorten zu Neunstetten und die wegen Bezahlung des Bestandgeldes entstandenen Streitigkeiten betr. 1 Fasz.

1766. Die Verleihung des rossacher Zehntens an einige Bürger zu Krautheim etc. betr. 1 Fasz.

1769—86. Akten über die Verleihung des grossen Zehntens zu Rossach und des kleinen Zehntens zu Neunstetten und die darüber entstandenen Zwistigkeiten. 1 Fasz.

1786—87. Urkunden und Rapiat zur rossacher Amtsrechnung. 1 Aktenbd. und 1 Fasz.

1786 ff. Akten, den kassierten Amtmann Pfeiffer zu Rossach betr. 1 Aktenbd.

1787. Rapiat zur rossacher Amtsrechnung. 1 Fasz.

13. Windischbuch.

1537—1754. Den von den drei Zinsgütern zu Windischbuch prätendierenden, von der Gemeinde daselbst und dem kurpfälzischen Oberamt Boxberg strittig gemachten Sterbfall und Handlohn betr. 1 Fasz.

1537—1711. Landung und Handlohn zu Windischbuch betr. 1 Fasz.

1537. Schieds- und Vertragsbrief zwischen Windischbuch und Neunstetten über Zehnten, Holz, Äcker, Wiesen, Waiden etc., aufgerichtet von Götz von Berlichingen.

1703—56. Windischbucher Landungseinnahmen und deren Verrechnung. 1 Fasz.

1743. Das am 10. und 11. Sept. in Neunstetten und Windischbuch gehabte Husarenquartier betr. 1 Fasz.

1749. Windischbucher Zinseinnahmen. 1 Fasz.

1763—63. Korrespondenz mit dem Oberamt Boxberg über die Schatzungsschuldigkeit der Untertanen zu Neunstetten von ihren auf der Gemarkung Windischbuch liegenden Gütern. 1 Fasz.

1762—63. Die auf dem Distrikt Schenklersgrund zu beziehende Flurgült oder Landung und die Streitigkeiten hierwegen mit dem Oberamt Boxberg betr. 1 Fasz.

XIII. Verschiedenes.

1500—1648. Verschiedene Akten und Briefschaften; darunter ein Münzenverzeichnis über 1310 fl., welche am 12. Sept. 1634 nach der Festung Königshofen geführt und dort dem Keller Georg Orgess in Verwahrung gegeben wurden. 1 Aktenbd.



1608. Schuldverschreibnng über 300 fl., welche der Hofbauer Leonhard Bauer zu Röttingen den Brüdern Karl Sigmund und Konrad von Berlichingen geliehen hat.

1622. Herzog Christian zu Braunschweig-Lüneburg ersucht den Fürstbischof von Würzburg und Bamberg, sein Heer unbedingt durch sein Land marschieren und verproviantieren zu lassen. Kopie.

1623. Fourierzettel zur Vornahme der Landeshuldigung für das Stift Würzburg und das Herzogtum Franken. Kopie.

1630 ff. Heiratsbriefe und Kontrakte, worunter derjenige des Vogts zu Illesheim Johann Reinhard Binnecker mit Anna Maria Brandin von Neuenstatt.

1633 März 14. Mainstockheim. Zeugnis des Pfarrers Simon Stiborius zu Mainstockheim, dass Konrad Krafft Fehr daselbst der lutherischen Religion zugetan sei.

1651. Fürstlich württembergischer Zollbrief.

1658 Dez. 18. Strassburg. Edictum magistrale des Herrn Dietrich Zorn, Meisters und Rats der Stadt, gegen die daselbst befindlichen Pasquillen.

1684. Neuenstatt. Berichte an die Herzogin, die Fürsten und Grafen über den Zustand der Herrschaftsgebäude in Stadt und Land. 1 Fasz.

1711 ff. Viehattestate, von Juden und Christen zu Neunstetten zusammengebracht. 1 Fasz.

1717. Drei Zitationsurkunden vor das Gericht zu Neunstetten.

1727—27. 1734—37. Neunstettener Quartalrechnungen.

1719—25. Zusammenstellungen der herrschaftlichen Erntekosten.

1719—26. Rechnungen über die Kosten der Heu- und Öhmdernten.

1722. Schreiben an den Magistrat zu Hall wegen des weggenommenen Fruchtzehntens und dessen Restitution.

1736. Eine Verschickung nach Stuttgart und Ludwigsburg betr.

1753—83. Korrespondenzen mit benachbarten Beamten.

1754—81. Extrakte und Konsignationen nach Todesfällen.

1755—69. Einnahme-Geld-Listen.

1755—69. Auszüge aus dem Güter- und Schatzungsbuch zu Neunstetten.

1755. Akten in Sachen des Oberamts Krautheim gegen die Vogteiherrschaft zu Berlingen.

1764. Post-Reiseliste Seiner Majestät des Kaisers von Scharding nach Frankfurt, bei dessen am 21. März und 10. April erfolgten Durchreise durch Mergental von Neunstetten jeweils 8 Pferde geliefert wurden.

1772 Juli 10. Römhild. Dekret des herzoglich sächsischen Amts, das Rittergut Milz betr.

1776 ff. Nahrungszettel.

1783—84. Differenzen und Vergleichsverhandlungen mit Kurmainz.

– .— Urkunden ohne Belang, darunter ein Reisepass und ein wertheimisches Attest über die Entlassung des Joh. Keller von Hirschlanden aus der Leibeigenschaft. 1 Fasz.

—.— Beschreibung der Räubergesellschaft des Schinders Jachim. Steckbrief.

XIV. Bücher.

1549. Saalbüchlein, von den beiden sog. götzischen Saalbüchlein das älteste und vollständigste, mit Cop. vidim.

1564—1681. Abschrift von berlichingenschen Teilungs- und anderen Rezessen.

1579 ff. Gültbüchlein über die jährliche Verleihung und den Ertrag der dem Hans Pleickard von Berlichingen zugehörigen Zehnten im Amt Röttingen (defekt).

1584. Beglaubigte Abschrift des Originalregisters und Zinsbuchs über die jährlichen Gefälle und Nutzungen zu Neunstetten, welche Hans Gottfried von Berlichingen zu Neunstetten und Hochhausen seiner Gemahlin Amalie geb. von Grumbach zugeeignet hat.

1588—1688. Wertheimer Lehenakten über das Gut Neunstetten.

1589. Neunstettener Lagerbuch.

1590—1691. Zeugenverhöre über die auf der Gemarkung Neunstetten geübte Jagdgerechtigkeit.

1592. Attestationes in Sachen des Erzbischofs Wolfgang zu Mainz gegen Hans Pleickard von Berlichingen zu Illesheim und Neunstetten, die Jagdgerechtigkeit im Amt Krautheim und auf der Gemarkung Neunstetten betr.

1592. Beschwerdepunkte der Frau Amalie von Berlichingen geb. von Grumbach gegen den Vogt Martin Reitenberger zu Neunstetten.

1594. Zeugenverhör in Sachen der Vormünder der Kinder des † Hans Pleickard von Berlichingen gegen den Erzbischof von Mainz wegen Pfändung von 2 Hämmeln zu Gommersdorf.

1601—18. Einige Konzepte und Formulare von adeligen Heiratsbriefen.

1608—34. 1712—37. Limpurgische Lehenakten über den Hof zu Wüsten-Erlenbach und den grossen und kleinen Zehnten daselbst.

1609. Rotulus examinis in Sachen Mainz contra Berlichingen in puncto causalium, tertii mandati etc.



1609 ff. Akten über die diemantsteinische Schuld.

1609. Teilungsregister für Ulrich und Christoph von Berlichingen aus der väterlichen Verlassenschaft.

1620. Inventar über das von Konrad von Berlichingen hinterlassene Vermögen. Kopie.

1623 ff. Aufzeichnung der neunstettener, krautheimer und horrenbacher Landung und der windischbucher Zins- und Fastnachtshühner. Ein sehr defektes Büchlein.

1629. Akten und Revers des Schultheissen, Bürgermeisters, Gerichts und ganzer Gemeinde zu Neunstetten über einen Wald, die Struth genannt, welcher von der Grafschaft Wertheim zu Lehen geht.

1631. Anschlag über die berlichingenschen lehenbaren und eigentümlichen Güter zu Neunstetten. Doppelt.

1652. Die durch einen Feldmesser abgemessenen zum adeligen Gut Neunstetten gehörigen Äcker, Wiesen, Gärten, Hölzer und Weiher.

1652—1718. Akten in Sachen der von berlichingenschen Geschwister der neunstettener Linie als Kläger bezüglich des seitens des Feldmarschalls Graf von Steinau prätendierenden Näher- und Successionsrechts auf das Gut Eyerbach.

1652—1717. Allerlei Kaufbriefe und Quittungen über meistenteils von neunstettener Untertanen erkaufte Äcker, Wiesen, Wüstungen etc.

1652 ff. Büchlein über die Landungsäcker und -Früchte zu Neunstetten, Windischbuch, Krautheim und Horrenbach und über die Zins- und Gülthühner zu Assamstadt, Altkrautheim, Horrenbach, Hofdocht und Windischbuch.

1663. Renoviertes Saal- und Lagerbuch von Neunstetten.

1664 ff. Zins- und Gültbuch der Gemeinden Assamstadt, Horrenbach, Hofdocht, Klepsheim, Krautheim und Obergünsbach und der oberndorfer Zinsausteilung. Defekt, Titelblatt fehlt.

1664—1711. Akten über die Schuldforderung an Johann Ernst von Berlichingen auf Illesheim.

1686—1790. Vier Kauf- und Tauschbücher über die auf der Gemarkung Neunstetten gelegenen Güter.

1686 ff. Kaufbuch über alle mit Juden getroffenen Kauf- und Tauschhandlungen.

1686—90. Protokoll über Strafsachen.

1687 ff. Register über die Gült-, Landungs- und Zinseinnahmen.

1690—14. Büchlein über die Gülteinnahmen aus der Gemeinde Neunstetten.

1692—1761. Die oberndorfer Zinseinnahmen auf Martini betr.

1695 ff. Register über die jährlich auf Martini fällige Getreidegült.



1695—1719. Wertheimer Lehenakten über das Gut Neunstetten.

1696—1784. Neunstettener Wirte-Umgelds-Rechnungen.

1699—1756. Drei Notariatsurkunden mit Beilagen und dazu gehöriger Korrespondenz über die von Krautheim beanspruchte Triftgerechtigkeit im Eckigbreit-Wald, die neunstettener Schaftriebsgerechtigkeit und die von Krautheim unternommenen Eingriffe, sowie das unbefugte Übertreiben der krautheimer Schäferei durch die grosse erlenbacher Furt in den Steinbühl auf neunstettener Gemarkung.

1699—1763. Einnahmezettel und Abrechnung über ständige Hellerzinse.

1700—1800. Nahrungszettel.

1702 ff. Zinsregister des berlichingenschen Gutes Neunstetten.

1706—14. Kompetenzbuch der berlichingenschen Amtsvogtei Neunstetten.

1706—14. 1754. Repertorien über die in herrschaftlicher Verwahrung zu Neunstetten sich befindlichen Akten und Dokumente.

1706—22. Aktenmässig dokumentierte und gründlich deduzierte species facti bezüglich der im Schenklerwald auf unstreitig neunstettener Gebiet seitens krautheimer Bürger widerrechtlich vorgenommenen Schaf- und Rindviehpfändungen. 2 Bände.

1706—18. 1776—1809. Neunstettener Amtsprotokolle. 10 Bände.

1706—28. Protokoll über die Heiratsabreden, Teilungs- und Erbvergleiche, Güterbestände und -Übergaben zu Neunstetten.

1706—32. Protokoll über Käufe, Verkäufe etc. solcher Güter, welche Bürger von Krautheim, Assamstadt und Windischbuch auf neunstettener Gemarkung besitzen, etc.

1706—58. Die Korn-, Dinkel- und Habergült-Einnahmen zu Neunstetten auf Martini.

1707—26. Frucht- und Dreschregister über den herrschaftlichen grossen und kleinen Zehnten und die herrschaftlichen Hofbestandsfrüchte.

1707—26. Neunstettener Amts-Manuale.

1707. Akten über den Verkauf des halben Gutes Berlingen und die Wiedereinlösung des Gutes Neckarbinau durch Johann Christian von Berlichingen zu Jagsthausen.

1708—65. Summarische Landungseinnahmen zu Neunstetten.

1710 ff. Protokoll über die von Untertanen zu Neunstetten versetzten Güter.

1710—12. Zwei Manuale über Einkünfte und Ausgaben an Geld, Früchten und anderen Naturalien zu Neunstetten.



1712—23. Akten über das unbefugte Übertreiben der krautheimer Schäfer durch die grosse erlenbacher Furt in den Steinbühl, das vom Oberamt Krautheim extendierte Triebrecht zwischen dem Eckigbreit- und Jungholz in den oberndorfer Teich, den Krebsbach zu Neunstetten etc.

1715—16. Vier Gewann- und Flurbücher von Neunstetten.

1716—20. Renovation und Beschreibung der von der Bürgerschaft zu Krautheim auf Gemarkung Neunstetten besitzenden schatzbaren Zins-, Gült- und Landungsäcker und Waldungen. 5 Bände.

1718. Neunstettener Original-Güter und Schatzungsbuch. 2 schwere Folianten.

1718. Renoviertes Zins- und Gültbuch von Neunstetten.

1719–65. Einnahmezettel über erhobene einfache Schatzungen.

1719–26. Partikulare über alle Einnahme- und Ausgabefrüchte. 8 Bände.

1721. Renovation über die berlichingen-neunstetten'schen ständigen Zinsgefälle zu Windischbuch.

1721—26. Die Differenzen zwischen Krautheim und Neunstetten wegen der Kuppelwaide betr. 2 Bände.

1724. Rechtliche Deduktion und Erörterung der Frage über das ius affigendi litteras patentes etc.

1725—51. Akten in Sachen der Gemeinde Neunstetten gegen ihre Herrschaft bezüglich des Eckerichnachtriebs im herrschaftlichen Eckigbreit-Wald.

1725. Korrespondenz mit dem Kellereiverwalter Escherich zu Krautheim wegen des unbefugten Übertreibens der krautheimer Schafknechte im Steinbühl, im Weickmannsgrund und in den Waldäckern.

1726—40. Vormundschaftsrechnungen für die Kinder des † Erhard Wilhelm von Berlichingen mit den zugehörigen Urkunden.

1727—31. 1733—37. 1739—41. 1748—59. Register über die Abgabe von Besoldungsfrüchten durch die Pächter zu Neunstetten.

1728—29. 1735—38. Manuale.

1728—32. 1749. 1758—59. 1763—65. Neunstettener Rechnungsmanuale.

1732—35. 1761—65. 1767—83. Neunstettener Holzregister und -Rechnungen.

1735 ff. Kaufprotokolle. 4 Bände.

1736. Renoviertes Schulgültbüchlein von Neunstetten.

1737. 1751—57. 1776. Nachweisung der Dienstgeld-Einnahmen.

1741. Renovation der grundherrlich von bettendorfischen Güter in Altwiesloch und Baiertal.

1741—49. Herrschaftliche Ökonomie-Register.



1742. Korrespondenzen mit der odenwäldischen Ritterhauptmannschaft wegen der französischen Fouragelieferung.

1749—85. Verordnungen der Herrschaft Neunstetten.

1749—88. Helmstadter Anfragebuch.

1751. Akten und Nachrichten über den Blutbann zu Kochendorf.

1752. Heberegister über die berlichingen'schen ständigen Zinsgefälle vom sogen. Weismanns-, Nussmichels- und Neunstetter-Gut zu Windischbuch nach der neuen Renovation.

1752. Original-Renovation hierüber.

1752—56. Akten über die Göler von Ravensburgische Schuldsache.

1753 ff. Akten über das auf dem Frucht- und Weinzehnten zu Affoltrach haftende Rückfallskapital von 3000 fl.

1754. Auszug aus der neuesten Weltgeschichte und schönen Wissenschaften.

1755—69. Diarien zur landeggischen oder bengenweiler Hofrechnung.

1755 ff. Kopey-Buch über rechenbergische Akten.

1755—56. Berichte und Erläuterungen des Vogtes Vock zu Neunstetten in Lehensangelegenheiten.

1755 ff. Herrschaftliche Ökonomieauslagen.

1756. Renovation und Beschreibung der von Gütern und Häusern zu Neunstetten und Windischbuch fälligen Gültgänse, Fastnachtshühner und Sommerhähne. Doppelt.

1759 ff. Korn-, Dinkel- und Habereinnahmeregister.

1761. 1766. Diarium zur berlichingen'schen Administrationsrechnung.

1761. Kaufbuch über alle mit den Forensibus abgeschlossenen Käufe etc.

1762. Renovation der neunstettener ständigen Zinsgefälle von den jagsthäuser Zinsgütern zu Oberndorf.

1765. Konzept des Lager- und Gewannbuchs von Neunstetten. 4 dicke Bände.

1766. Neunstettener Landungsbuch.

1766. Renoviertes Zins- und Gültbuch von Neunstetten.

1766. Summarisches Hebregister über die zu Neunstetten, Krautheim und Windischbuch fallenden Landungsfrüchte.

1788. Kommissarische Untersuchung über die Renitenz und Vergehen vieler Untertanen zu Neunstetten gegen ihre Ortsherrschaft.

1794. Renoviertes Zinsbuch nebst Erhebungsregister von Windischbuch.

1797. Rossacher Holzrechnung.

—.— Altes Kopey-Buch über allerlei in dem Dorfe Neunstetten vorgenommene Kontrakte, Käufe, Tausch und Wechs-



lung der Güter, Geburts-, Lehen- und Bestandsbriefe etc., angelegt von Melchior Reinhard von Berlichingen und fortgeführt bis 1668.

—.— Gült- und Zinsregister.

—.— Beschädigtes Getreidegültregister.

—.— Herrschaftliches Einnahme- und Ausgabebuch. Defekt.

—.— Verschiedene ritterschaftliche Druckschriften.

—.— Verschiedene Schreibhefte der jungen Herren von Berlichingen.

—.— Eine Reihe von Karten und Plänen.

C. Akten und Urkunden, die Gemeinde Helmstadt betr.

I. Familie.

1633. 1676. 1716. Die Disposition des Peter von Helmstatt in Ansehung der Reichslehengüter zu Helmstatt, die Cedierung des Anteils des Wolf Adam von Helmstatt an den Allodialgütern zu Heinsheim an seinen Schwager Johann Philipp von Berlichingen und die aus Anlass des Testaments der Gemahlin des Konrad von Helmstatt, Agnes Maria, zwischen Auerbach und Berlichingen entstandenen Differenzen betr.

1672—97. Streitsache zwischen den Herren von Helmstatt zu Bischofsheim und den Herren von Berlichingen um das Lehen.

1695—1746. Akten über die Nachfolge der von Hackstatt-Bischofsheimer Linie im Reichslehen Helmstadt.

1702—11. Akten über die von Johann Albrecht von Berlichingen-Jagsthausen an die Herren von Berlichingen-Rossach bei dem Reichshofrat eingeklagte Kapitalschuld und die Beschwerden gegen Kurpfalz wegen der in Helmstadt unternommenen Eingriffe.

1752. Manuale über die Einnahmen und Ausgaben der Vormundschaft der beiden Gebrüder von Berlichingen.

1752—55. Registranda während der Rüdt von Collenbergischen Vormundschaft.

1755—60. Korrespondenz in der Graf Wiser'schen Sache.

II. Lehensachen.

1669—71. Lehensrequisitionen auf Ableben des Adam Christoph und Eberhard Pleickard von Berlichingen.

1685. Schreiben des Joh. Philipp von Berlichingen zu Rossach an seine Söhne Reinhard und Philipp Adam in Wien,



das helmstatter Lehen und den auerbachischen Erbschaftsprozess betr.

1733—38. Prozessakten, das Reichslehen Helmstatt betr.

1734—55. Korrespondenz mit dem Agenten Souffrein in Wien bezüglich des Reichslehens Helmstatt.

III. Herrschaft und Gemeinde.

1618—20. Akten mit zwei Abschriften des Vertrags der Herren von Helmstatt mit der Gemeinde Helmstatt über Frohnden, Wald und Schäferei.

1735. Huldigungen der Untertanen zu Helmstatt.

1753. Die von der Gemeinde prätendierende Eckerichstrifft in alle Waldungen betr.

1753—73. Die wegen der Eichelmastung und deren Verlehnung mit der Gemeinde Helmstatt entstandenen Differenzen betr.

1762. Helmstatter Bürgerannahme.

1763. Die Absteinung und Renovierung der Zehntdistrikte.

1766. Vergleich zwischen der Gemeinde Helmstatt und der Ortsherrschaft bezüglich der Forlenwaldungen.

1766. Helmstatter Forlenwaldvergleich zwischen der Grundherrschaft und der Gemeinde.

1768. Notamina, das helmstätter Brandholz betr.

1781. Den Laubholzvergleich zwischen der Grundherrschaft und der Gemeinde Helmstatt betr.

1781—90. Den Bezug des Hintersassengeldes betr.

1790. Renovation der auswärtigen Gülten zu Helmstatt.

1790. Gutachten über die Wiedererlangung der vogteilichen Rechte zu Helmstatt, die Abhaltung des Ruggerichts in dem Gemeindehaus und die Besetzung der erledigten Richterstellen.

IV. Kirche.

1660. Pfarreisachen betr.

1722—62. Die kurpfälzischen Eingriffe in die jura episcopalia und ecclesiastica der Protestanten.

1731—53. Kurpfälzische gravamina in ecclesiasticis, in specie circa exercitium actuum parochialium.

1743—48. Die Notkirche und die dilsberger Amtseingriffe betr.

1743—48. Die von Kasimir von Gemmingen zu Burg im Namen des ungarischen Generals der Kavallerie von Berlichingen in dem Kondominat Ober- und Niederhelmstatt vorgebrachten Religionsbeschwerden betr.



1750—62. Kurpfälzische gravamina in ecclesiasticis, in specie puncto iuris episcopalis, patronatus et collaturae.

1765—66. Den vom Deutschorden verlangten Zehnten von den Pfarrbesoldungsgütern betr.

V. Gemeinde.

1698—1796. Bittgesuche und andere Schreiben von Ortseinwohnern an die Gutsherren von Berlichingen.

1741—1800. Bauakten über Kirche, Schule und Pfarrhaus. 8 Fasz.

1744—85. Memoralien, insbesondere Bittgesuche um Forlenholz.

1753. Dokumente zum Prozess gegen die Gemeinde, insbesondere Berichte des Amtmanns Veith.

VI. Vogtamt.

1739—46. Schreiben des Amtsverwalters Hammer in Rossach an den Verwalter in Helmstatt.

1739—1800. Allerlei amtliche Schreiben an die berlichingenschen Amtmänner in Helmstatt.

1748—1813. Amtsprotokolle.

1752—1827. Berichte der Amtmänner zu Helmstatt an die Grundherrschaft von Berlichingen.

1796—1803. Berichte des Amtmanns Zöller in Widdern an die Grundherren von Berlichingen.

VII. Kurpfalz.

1560—1752. Akten Berlichingen gegen Kurpfalz wegen verschiedener Beeinträchtigungen und Pfändungen.

1720—35. Rekurs der Untertanen zu Helmstatt an Kurpfalz mit Reskript Kaiser Karls VI. gegen Kurpfalz und die Gemeinde Helmstatt nebst Abschrift des mit letzterer abgeschlossenen Rezesses von 1618.

1722—96. Prozessache zwischen den Herren von Berlichingen und Kurpfalz vor dem Oberhofgericht Mannheim.

1738—43. Die pfälzischen Eingriffe wegen der Feldschützen zu Helmstatt betr.

1739—57. Gravamina gegen Kurpfalz wegen des Ortes Helmstatt nebst Abdruck des zwischen Kurpfalz und dem Adel im Kraichgau errichteten Centvertrags von 1560.

1740—61. Accisstreitigkeiten mit der kurpfälzischen Regierung.



1744. Den von Kurpfalz prätendierenden und widerrechtlich vollzogenen Milizenzug zu Helmstatt betr.

1749. Kurpfälzische Verordnung der Amtskellerei Schwarzach an die Gemeinde Helmstatt, Spatzenköpfe zu liefern.

1750—62. Kurpfälzische gravamina in ecclesiasticis, in specie puncto iuris episcopalis, patronatus et collaturae.

1752—61. Kurpfälzische Gravamina, Erteilung der Proklamationsscheine betr.

1752—54. Korrespondenz zwischen dem Amt Dilsberg und dem Amtmann Veith zu Helmstatt.

1753—97. Allerlei Korrespondenzen mit dem Amt Dilsberg in Prozessachen.

1762. Pfälzische Eingriffe in die Jagdgerechtigkeit zu Helmstatt.

1765—67. Beschwerde der Besitzer verschiedener vogteilicher Ortschaften gegen kurpfälzische Beeinträchtigungen, insbesondere wegen Einsendung der Gemeinderechnungen. Zusammenkunft hierwegen zu Ittlingen am 20. März 1767.

1765—68. Die von Kurpfalz prätendierende Einsendung gemeiner Rechnungen des Ortes Helmstatt.

1768—73. Den von Kurpfalz beanspruchten Novalzehnten auf der Gemarkung Helmstatt betr.

1782. Das von G. Dietz zu Helmstatt auf seinem Felde erbaute Haus und dessen Annahme als Beisass von seiten der kurpfälzischen Regierung.

1783—85. Bauholzstreitigkeiten zu Helmstatt und die diesbezüglichen Eingriffe des kurpfälzischen Oberamts Heidelberg und Unteramts Dilsberg betr.

1799—1811. Kurpfälzische Aufforderung zur Erbhuldigung beim Regierungsantritt des Kurfürsten Maximilian Josef und badische Aufforderung zur Teilnahme am Leichenbegängnis des Grossherzogs Karl Friedrich.

—.— Summarisches Verzeichnis aller Beschwerden, welche von Kurpfalz und deren Ämter Dilsberg und Schwarzach über das kaiserliche reichslehenbare Dorf Ober- und Unterhelmstatt wider den klaren Buchstaben des zwischen Kurpfalz und einigen vom Adel aus dem Kraichgau anno 1560 errichteten Centvertrags von Zeit zu Zeit verhängt worden sind und noch kontinuiert werden.

—.— Spezialverzeichnis derjenigen Beschwerden, welche von Kurpfalz und deren Ämter Heidelberg und Dilsberg über das kaiserliche reichslehenbare Dorf Helmstatt und die mit den auerbachischen Interessenten gemeinschaftlich eigentümlichen Orte Michelbach und Schwanheim verhängt worden sind und noch dato continuiert werden.

VIII. Auerbach.

1739—51. Belege zur Rechnung mit den von Auerbach.

1755. Vollmachten zu dem bei Kurpfalz gegen Auerbach anhängigen helmstätter Appellationsprozess.

1755. Ausschaffung der auerbachischen Hausgenossen.

IX. Michelbach.

1761. Inventur der Verlassenschaft des Pfarrers Hölderlin zu Michelbach, Berufung des Kandidaten Schwalbe auf die erledigte Pfarrei und die deswegen von Kurpfalz erlittenen Beeinträchtigungen.

X. Schwanheim.

1741—1806. Schwanheimer und michelbacher Akten über Kaufs- und Heiratsangelegenheiten, Erbteilungen, Vermögensübergaben, Auslieferungen und Vergleiche.

XI. Weiler.

1698—1709. Kurze Erläuterung in dem Gemarkungsstreit wegen des Weilerhofs.

1698. Beschreibung des Hofguts Weiler.

1752. Akten Wiser gegen Berlichingen bezüglich der von ersterem gesuchten Vergrösserung der weilerhöfer Markung.

XII. Papier-Urkunden.

1284 Sept. 3 Heilbronn. Kaiser Rudolf I. belehnt Rabeno und Gerungus milites de Helmstatt gegen 40 Mark Silber mit 2 Teilen des Gerichts in Helmstadt. Kopie.

1397 Okt. 14. Nürnberg. König Wenzeslaus belehnt Raban und Heinrich von Helmstatt mit dem oberen und unteren Dorf zu Helmstatt, mit Freiheiten, Rechten, Nutzungen und Zugehörungen. Kopie.

1514. Auszug aus dem helmstatter Lagerbuch von 1514.

1574. Drei Extrakte aus dem helmstatter Lagerbuch über die jährlichen unablössigen ewigen Heller-Gülten, Weihnachts- und Fastnachtshennen und auch Erntehahnen aus Häusern und Hofraiten.

1574—1737. Vergleichung des 1574er mit dem 1737er Lagerbuch.



1618. Vertrag mit den Untertanen zu Helmstatt.

1618. Abschrift des zwischen der Gemeinde Helmstatt und ihren Vogtsherren von Helmstatt vor einer kaiserlichen Kommission abgeschlossenen und von dem Reichskammergericht bestätigten Vertrags von 1618.

1675. Auszug aus dem helmstattischen Stammbuch 1439 bis 1592.

1682. Kaiserliches Reskript an den Kurfürsten von der Pfalz in der Erbschaftssache Berlichingen und Helmstatt gegen Auerbach.

1709. Kurze Erläuterung in der Gemarkungsstreitigkeit wegen des Weilerhofs.

1715. Weinbergsbrief oder Akkord im sog. Steigberg, ausgestellt von Philipp Adam von Berlichingen.

1734 Aug. 13. Kaiserliches Reskript gegen die Verwüstung der Waldungen im Reichslehen Helmstadt.

III.

Archivalien
aus sämtlichen Gemeinden des Amtsbezirks Wertheim.

Vorbemerkung.

In der nachstehenden Veröffentlichung gelangen auch die in den Mitteilungen Nr. 5, 282—83 und Nr. 16, 148 aus einigen Pfarr- und Gemeindearchiven gebrachten Nachweisungen nochmals zum Abdruck.

Die Gemeinden Bettingen, Dietenhan, Eichel, Höhefeld, Mondfeld, Lindelbach, Niklashausen, Rauenberg, Sonderriet, Steinfurt und Wessental besitzen keine Archivalien.

A. Verzeichnet von dem früheren Pfleger der Badischen Historischen Kommission fürstlichen Archivar Dr. Karl Wagner in Wertheim († am 2. Oktober 1889).

1. Bestenheid.

Gemeinde.

1564. Dorfordnung.

2. Dertingen.

Gemeinde.

1701 ff. Güterbuch. — Undatiertes Gültgüterbuch über die früher der Probstei Triefenstein gültpflichtigen Güter.

1648 ff. Gemeinderechnungen.

1698 Okt. 13. Maximilian Karl, Graf von Löwenstein-Rochefort, kaiserl. Kämmerer und Reichshofrat, verleiht dem Dorfe Dertingen das Recht, jährlich drei Jahrmärkte abzuhalten, und zwar den einen auf Sonntag nach Georgii, den anderen auf Sonntag nach St. Veitstag und den dritten auf Sonntag nach St. Gallus. Perg.

1698 Okt. 13. Wilhelm Moritz, Graf zu Solms-Taxenburg, als Vormund des Grafen Ludwig Moritz von Löwenstein-Wertheim-Virneburg, und Albrecht Wolfgang, Graf zu Hohenlohe-Langenburg, als Vormund des Grafen Heinrich Friedrich von Löwenstein-Wertheim-Virneburg, verleihen in einer der obigen gleichlautenden Urkunde dem Dorfe Dertingen das gleiche Recht. Perg.

3. Dörlesberg.

Gemeinde.

1730. Gült- und Lagerbuch.

4. Ebenheid.

Gemeinde.

Ein altes Markungsbuch, renoviert 1687.

1687. Güterbuch, enthaltend das Verzeichnis der Lehengüter: Tempelgutslehen, Bechtoldslehen, Reichslehen und Bischofslehen.

Eine alte Dorfordnung, neugeschrieben 1740.

5. Freudenberg.

Gemeinde.

I. Akten und Drucksachen.

a. Akten des bischöflich würzburgischen Amtes Freudenberg.

b. Akten, den Kirchenbau in Freudenberg betr.

c. Bischöflich würzburgische gedruckte Mandate: 1621 des Bischofs Johann Gottfried; 1731, 1737 des Bischofs Friedrich Karl; s. a. des Bischofs Christian Franz; 1786 des Bischofs Franz Ludwig.

II. Geburts-, Mannrechts- und Leibesledigungsbriefe:

a. auf Pergament 84 Stück,

b. auf Papier 136 Stück,

grossenteils mit den Wappen der weltlichen und geistlichen Herren und Stadtmagistrate.

III. Vertragsurkunden,
kaiserliche und bischöfliche Mandate, auf Pergament:

1517. Vertrag der Gemeinden Freudenberg und Bürgstadt, die beiderseitigen Gemarkungen betr.

1562 März 16. Graf Ludwig von Stolberg, Königstein und Wertheim schliesst mit der vom Hochstift Würzburg zu Lehen gegebenen Stadt Freudenberg einen Vertrag, in dem er auf die Gefälle der Stadt verzichtet, wogegen die Stadt jährlich auf Martini 300 fl. in die gräfliche Kasse zu entrichten und eine gräfliche Schuld von 2000 fl. zu übernehmen und zu verzinsen hat.

1580. Gräfin Katharina zu Eberstein geb. Gräfin zu Stolberg schliesst mit der Stadt Freudenberg einen Vertrag, in welchem sie auf ihre Gefälle daselbst verzichtet, wogegen die Stadt sich verpflichtet, eine Schuld der Gräfin bei Franz von Sickingen mit 5000 fl. zu übernehmen und mit 250 fl. jährlich zu verzinsen.

1601 Dez. 10. Prag. Kaiser Rudolf II. erlässt ein Mandat in dem Erbstreit zwischen Graf Ludwig von Löwenstein und seinem Schwager Wilhelm Freiherrn von Kriechingen, die freudenberger Besitzungen betr.

1620 Okt. 8. Bischof Johann Gottfried von Würzburg verleiht der Stadt Freudenberg das Recht, jährlich drei Jahrmärkte abzuhalten, den ersten auf Sonntag Cantate, den zweiten auf Bartholomäustag, den dritten auf Sonntag vor Martini.

1645 Juni 22. Hauptquartier bei Aschaffenburg. Generalfeldmarschall von Mercy verleiht der Stadt Freudenberg einen Schutzbrief (Salva guardia), wonach sie von Plünderung, Brandschatzung etc. aller unter seinem Kommando stehenden Truppen fortan befreit sein soll.

6. Gamburg.

Gemeinde.

Drei Pergamenturkunden, Schuldverschreibungen enthaltend.

Auf dem gräflich ingelheimschen Schloss Gamburg befindet sich ein Kopialbuch über sämtliche auf das Schloss und die Herrschaft Gamburg bezügliche Urkunden. Ferner:

1462. Ein sog. armer Gotteslehenbrief des Ritters Hamann von Stettenberg für Heinz Stiglitz.

1574 Jan. 17. Verschreibung von 25 fl. jährlicher Gült und des Fischerträgnisses von der Eulscherbenmühle durch Müller Franz Heilig an Junker Eberhard von Brendel auf Gamburg um 500 fl. Hauptgeld.

1772 März 22. Abt Johann von Bronnbach verkauft an den Junker Eberhard von Brendel auf Schloss Gamburg die dem Kloster gehörigen Gefälle auf der Eulscherbenmühle; nämlich 3 Gulden Geld, 10 grosse Aale, 10 Hühner, sowie Besthaupt und 3 Viertel Unschlitt um 240 fl.



7. Kembach.

Gemeinde.

Alte Dorfordnung (Weistum), im Jahre 1687 neu abgeschrieben.

8. Külsheim.

Gemeinde.

19. Jahrh. Gemeinderechnungen und Lagerbücher.

9. Nassig.

Gemeinde.

1755. Vergleich zwischen dem edlen Herrn von Gebsattel und ihren Lehensleuten in Nassig, wie es mit dem rückständigen Gülten, Besthaupt, Fastnachtshühnern etc. gehalten werden solle, dass fernerhin der Lehensherr von jedem neuen Lehensmann 2 Viertel Wein anzusprechen habe und dass an den Kosten des Prozesses am Reichskammergericht in Wetzlar wegen der rückständigen Besthaupte, Gülten etc. die Lehensleute »in Anbetracht ihrer Armuth« 1000 fl. ein für allemal zu bezahlen hätten. Perg.

1791. Geometrische Grundrisse der der Abtei Bronnbach gehörigen Zinsgültgüter zu Nassig. — 35 Spezial- und 1 Generalkarte von J. H. Kehl, gräfl. löwensteinschem Ingenieur und Landfeldmesser, ein schön ausgestattetes Buch mit dem Bildnisse des Abts Henricus Bambergensis, natus 1742, electus 1783.

10. Reicholzheim.

Gemeinde.

1471 April 2. Vertrag zwischen den Gemeinden Dörlesberg und Reicholzheim über Weidetrieb. Abschr.

1642 März 13. Bischof Franz von Bamberg und Würzburg bestätigt einen Vertrag zwischen Abt Johann und dem Konvent zu Bronnbach einer- und der Gemeinde Reicholzheim anderseits über Gemarkungsangelegenheiten. Perg. Orig., Siegel.

1624 Febr. 22. Die Gemeinde Reicholzheim verkauft dem Pfarrer Eltmann eine genannte Gült. Perg. Orig., Siegel.

1683. 1717. Güterbücher.

1755 Juli 7. Urkunde über das Eigentumsrecht der Gemeinde Reicholzheim an dem Wald Ottersberg.

1792 Mai 14. Urteil des Kammergerichts Wetzlar in Sachen der Gemeinde Reicholzheim gegen die bischöfliche Regierungskommission zu Würzburg und die Abtei Bronnbach über streitige Rechte und Leistungen. Pap. Orig., Siegel.

1792 Juni 7. Vergleich zwischen der Gemeinde Reicholzheim und der Abtei Bronnbach, Eigentumsstreitigkeiten betr.

11. Sachsenhausen.

Gemeinde.

1585. Gemeindeordnung.

12. Urphar.

Gemeinde.

1613—98. Bürgermeistereirechnungen. — 1674. Vermessungsbuch.

1707. Zins- und Gültbuch des Klosters Triefenstein.
1757. Zins- und Gültbuch des Klosters Bronnbach.
1782. Lagerbuch der Gemeinde Urphar.
1787. Zins- und Gültbuch des Klosters Grünau.
1806—15. Kriegskostenrechnungen.

13. Wertheim.

Stadt.

Die Archivalien der Stadt Wertheim sind in den Mitteilungen (1884) Nr. 3 S. 60—80 veröffentlicht.

Eine Anzahl Lehenbriefe und Reverse der Vasallen der Grafen von Wertheim, welche 1784, als das gräfliche Archiv mit dem städtischen zusammen untergebracht war, in das letztere gekommen sind, wurden 1887 nach Mitteilung des Archivars Dr. Wagner gegen eine Anzahl Bürgerbriefe und andere in das städtische Archiv passende Urkunden ausgetauscht.



B. Verzeichnet von dem früheren Pfleger Gemeinderat Eduard Zehr in Wertheim.

(† am 24. September 1905.)

1. Boxtal.

A. Gemeinde.

1788. Zins-, Gült- und Lagerbuch, angelegt unter der Regierung des Reichsfürsten Ad. Friedrich, Bischofs von Bamberg.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1724 ff. Kirchenbücher.

2. Dörlesberg.

(Kathol.) Pfarrei.

Die vorhandenen Tauf-, Ehe- und Totenbücher beginnen mit 1674, in welchem Jahre die Einwohner durch den Abt Franziskus Wundert von Bronnbach wieder zum katholischen Glauben zurückgebracht wurden.

Eine lateinische Handschrift, ohne Angabe des Verfassers und des Jahres, betitelt: De Monasterio Bronnbachensi. Beschreibung der Gründung des Klosters und Aufzeichnung der Äbte von Beginn bis zum Jahr 1783.

3. Freudenberg.

(Kathol.) Pfarrei.

1651 ff. Kirchenbücher mit Series parochorum. — 1810 ff. Standesbücher der Israeliten.

4. Gamburg.

(Kathol.) Pfarrei.

1609 ff. Kirchenbücher. Die Pfarrei Gamburg unterstand früher den Diözesen Würzburg und Mainz. Die Gemeinde wurde bis zum Anfang des vorigen Jahrhunderts von Bronnbach pastoriert.

5. Hundheim.

A. Gemeinde.

1614. Gemarkungsumgang mit ernstlicher Protestation seitens der gräflichen Beamten und der Gemeinden Dörlesberg und Reicholzheim.

1772. Gemarkungsfestsetzung zwischen Hundheim und Steinbach.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1594—1670. Kirchenordnung des Bistums Würzburg. Buch.
1674—1894. Series parochorum.
1698—1800. Bischöfliche Erlasse. Abschriften.
1729 ff. Kirchenbücher.
1789. Kirchenbauakten.

6. Külsheim.

(Kathol.) Pfarrei.

1401. Erklärung seitens des Vogtes und Rats von Feuchtweng, betreffend Freundschaft mit der Stadt Külsheim trotz der Gefangennahme eines Bürgers durch die von Külsheim. Siegel.

1429. Instrument über den Verzicht des Nic. Rosphal auf den St. Leonhardsaltar in der Pfarrkirche zu Külsheim.

1439. Konsens des Pfarrgeistlichen zu Külsheim zur Neustiftung der Katharinenkapelle daselbst. Siegel fehlt.

1439. Ludwig, Patriarch von Aquileja, bewilligt für die zu stiftende St. Katharinenkapelle in Külsheim 100 Tage Ablass.

1444. Instrument des Abtes von Bronnbach über den vom Patriarchen Ludwig von Aquileja der St. Katharinenkapelle bewilligten Ablass.

1454. Erzbischof Diether von Mainz bewilligt die Bestallung der Messen in der St. Katharinenkapelle zu Külsheim durch den magister fabricae. Siegel zerbrochen.

1479. Urkunde über den Verkauf verschiedener durch Endres Boszell den jungen zu Külsheim und seine Ehefrau an die Pfarrkirche daselbst übertragener Güter.

1620 ff. Kirchenbücher. 13 Bände.

1756, 1772, 1780. Drei Ablassbriefe.

Külsheimer Pfarreibuch, worin die Stiftungen, gottesdienstlichen Verrichtungen, die Beschaffenheit der Kirche und Pfarrei, alle ihre Gefälle und Einkünfte, Privilegien und Freiheiten, ihre ständigen Ausgaben und Lasten, die Stadtkapellen, die Almosenstiftung, die Schule, der Glöcknerdienst und die bischöflichen Visitationen beschrieben sind, — aus alten Dokumenten, Pfarrbüchern und Schriften etc. systematisch zusammengetragen von Pfarrer Veit Gottfried Speer im Jahr 1809.

7. Mondfeld.

Filial der (kathol.) Pfarrei Boxtal.

1700 ff. Kirchenbücher.

8. Rauenberg.

(Kathol.) Pfarrkuratie.

Dieselbe besteht erst seit 1861 und besitzt keine Archivalien.

9. Reicholzheim.

(Kathol.) Pfarrei.

Die Kirchenbücher beginnen mit dem Jahre 1673, in welchem die damaligen Einwohner zum katholischen Glauben zurückgekehrt sind.

10. Steinbach.

Gemeinde.

1681 ff. Gemeinderechnungen. -- 1787 ff. Kirchenbauakten.

11. Wertheim.

Stadt.

Nachtrag zu den in den Mitteilungen Nr. 3, 60—80 veröffentlichten Nachweisungen:

1634 Mai 16. Zuschrift der Grafen Ludwig Wolfgang und Friedrich Ludwig wegen Überlieferung der Schatzung. Abschr.

1634 Mai 30. Kanzleidekret der gräflichen Regierung wegen unvermeidlicher Schatzung. Abschr.

1634 Juni 13. Veranstaltung einer Schatzung, um die Öchmischen Reiter loszuwerden. Abschr.

1634 Sept. 18. Bitte des Rats an den Grafen von Wertheim, keine Truppen in die Stadt zu legen. Abschr.

1634 Sept. 22. Feldmarschall Graf Ottav. Piccolomini fordert unter dem Versprechen des Schutzes 25000 Taler. Abschr.

1634 Sept. 30. Attestation des Kanzlers, Räte, Schultheissen etc. für den Kommandanten des Schlosses Georg Rathgeber zur Übergabe des Schlosses. Abschr.

1634 Sept. 30. Kanzleidekret über die Verteilung der verlangten Kontribution. Orig.

1634 Sept. 30. Erklärung des Feldmarschalls von Suys, dass die Bewohner bei Religion und Gütern verbleiben können. Abschr.

1634 Okt. 4. Salva Guardia des Feldmarschalls von Suys für Wertheim-Freudenberg gegen Einquartierung und Plünderung. Notarielle Abschr. Die Blechtafel hierüber ist in der städtischen Altertumshalle aufbewahrt.

1634 Okt. 5. Hauptquartier. Schutzbrief des Grafen Piccolomini.

1634 Okt. 5. Schutzgewährung des Feldmarschalls Piccolomini für die Grafschaft Wertheim. Notarielle Abschr.

1634 Okt. 6. Schreiben des Grafen Wolfgang wegen gehabter Ungelegenheit (Verhaftung) und Hoffnung auf die Auslösung seitens seiner Bürger. Orig.

O. D. Verzeichnis der Lieferungen an Piccolomini.

1634 Okt. 8. Verantwortung des Rats und der Bürgerschaft wegen geleisteter Kontribution. Abschr.

1634 Okt. 11. Dankschrift an den Feldmarschall von Suys wegen Protektion und Verschonung von weiterer Kontribution. Abschr.

1634 Okt. 11. Aufforderung des Grafen, die verlangte Kontribution an Piccolomini zu bezahlen. Orig.

1634 Okt. 11. Quittung des Generalquartiermeisters über 7000 Reichstaler. Orig.

1634 Okt. 23. Schreiben des Grafen Piccolomini betreffs der gewährten Stundung zur Entrichtung der Kontribution. Original und notarielle Abschrift.

1634 Okt. 25. Benachrichtigung an den Rat, dass Feldmarschall von Suys sein Winterquartier in Wertheim nehmen wird. Orig.

1634 Okt. 28. Quittung des Generalquartiermeisters über 1000 Reichstaler. Orig.

1634 Okt. 29. Bitte um Erleichterung der Einquartierung. Abschr.

1634 Okt. 30. Erlass des Grafen Piccolomini, Schutz der Grafschaft Wertheim betr. Notarielle Abschr.

1634 Okt. 30. Quartier-Rapport. Befehl des Feldmarschalls Piccolomini, drei Regimenter fürs Winterquartier in die Grafschaft und drei Kompanien und Stab in die Stadt zu legen. Orig.

1634 Nov. 1. Wiederanfrage des Feldmarschalls von Suys wegen des Winterquartiers. Orig.

O. D. Bitte des Rats an den Feldmarschall von Suys um Abhilfe gegen Erpressungen. Die Antwort ist auf die Adresse geschrieben. Orig.

1634 Nov. 7. Schreiben des Feldmarschalls von Suys an den Rat, seinem Generalstab und dem Stab des Prunnerschen Regiments Quartier zu machen. Orig.

1634 Nov. 10. Feldmarschall von Suys fordert 100 Rtlr. monatlich für den Obristen des Prunnerschen Regiments. Orig.



1634 Dez. 12. Schreiben des Grafen Eberhard wegen Erlegung eines Monatssoldes. Orig.

1634—36. Spezifikation der geleisteten Kontributionen vom Oktober 1634 bis Juni 1635 und von da bis April 1636, im ganzen 435355 Tlr. 12½ Kr. Orig.

O. D. Verzeichnis des Philipp Metzler, Wirts zum Ochsen, über geleistete Verpflegung.

1634—36. Verzeichnis des Johann Merkes, Wirts zur Gans, über geleistete Verpflegung vom 16. März 1634 bis 7. April 1636. Orig.

1637 Okt. 20. Graf Eberhard fordert Quartier für 2 Kommissare, Hofmeister und Sekretär. Orig.

1734. Diverse Marschrouten vom April, Mai und Juni. Orig.

1734. Lieferungen von Holz und Stroh an das kaiserliche Lager zwischen Besterheid und Grünenwörth im Mai 1734.

1757. Zusammenstellung der Lieferungen an Portionen und Geld an das Wertheimische Kontingent vom 29. Juli bis Dez. 1757; die Namen der einzelnen Empfänger sind angeführt. Orig.

C. Verzeichnet von dem derzeitigen Pfleger für die evangel. Pfarreien, Dekan Joh. Ludwig Camerer in Wertheim.

1. Bettingen.

(Evangel.) Pfarrei.

Die Kirchenbücher beginnen im Jahr 1666. Dieselben berichten Interessantes über den Durchzug der salzburger Emigranten von 1730 ff. und deren Verpflegung in Bettingen.

Im alten Lagerbuch der Pfarrei ist ebenfalls manche bemerkenswerte geschichtliche Notiz zu finden.

2. Dertingen.

(Evangel.) Pfarrei.

1700 ff. Kirchenbücher.

3. Kembach.

(Evangel.) Pfarrei.

1703 ff. Kirchenbücher. Vereinzelte Einträge finden sich zwar noch aus den Jahren 1662—1670; von 1670—1703 hingegen fehlt jegliche Notiz.



4. Nassig.

(Evangel.) Pfarrei.

1592—1626. Ältestes Kirchenbuch, d. i. Verzeichnis der Trauungen, Taufen und Beerdigungen in der Pfarrei Nassig, zu welcher auch die damals lutherischen, nun katholischen Ortschaften Boxtal, Ebenheid, Mondfeld, Rauenberg und Wessental gehörten. Von 1626—54 ist kein Kirchenbuch vorhanden.

1654 ff. Fortlaufende Kirchenbücher der Pfarrei Nassig und Sachsenhausen, welch letzteres vormals eine selbständige Pfarrei war, seit 1626 aber mit Nassig vereinigt ist.

1769. Memorabilienbuch, geschrieben von Pfarrer Flegler im Jahr 1769 und überschrieben: »Neues Kirchenbuch, in welchem alles getreulich aufgeschrieben ist, wie es in den Akten zuvor enthalten war.«

1781 ff. Ein Aktenfaszikel, Absterben gräflicher und fürstlicher Personen aus dem gräflichen und fürstlichen Hause Löwenstein betr.

1802. Proklamation der regierenden Grafen Johann Karl Ludwig und Friedrich Karl, den Verlust der Grafschaft Virneburg und die Entschädigung hiefür betr.

1804. Sabathordnung der Grafschaft Wertheim.

1804. Gedruckte Verordnung, die Abschaffung der überflüssigen Feiertage betr.

1805. Gedruckte Verordnung der beiderseitigen gräflichen Regierung von Löwenstein-Wertheim, den Diebstahl und die frevelhafte Verletzung und Verderbung der Obstbäume betr.

5. Waldenhausen.

(Evangel.) Pfarrei.

1641—1804. Regierungsdekrete der beiderseitigen gräflichen Regierungen.

1679 ff. Kirchenbücher.

1741. Naturalienbesoldung des Hospitalpfarrers betr.

1783. Reglement für die gemeinschaftliche Schulkommission in Wertheim und der Grafschaft Wertheim.

1798. Schulordnung für die Landschulen der Grafschaft Wertheim.

1798. Witwenkasseordnung für die gräflich löwensteinische Dienerschaft.

Akten über das staatliche Schulwesen aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts.

6. Wertheim.

(Evangel.) Pfarrei.

1556 ff. Kirchenbücher.

Im Pfarrarchiv befindet sich das interessante Kopialbuch des Magister Jakob Angelinus, Pfarrers in Wertheim, beginnend mit Abschriften der von ihm im Jahr 1620 gehaltenen Predigten, Protokollen von Examenskommissionen, Eingaben an die gräfliche Regierung, Abschriften gräflicher Erlasse, Kopie der königlichen Donation Gustav Adolfs an die Grafen zu Löwenstein-Wertheim, Abschriften vieler lateinisch geschriebener Briefe des Magisters Angelinus u. a. m.

Ferner sind im Pfarrarchiv viele Urkunden und Akten von Stiftungen vorhanden, die den Namen tragen des Grafen Friedrich Ludwig, der Gräfinnen Ernestine Charlotte und Sophie Ernestine, von Olnhausen, Steger, Fridel, Willius, Schütz, Leube, Vogel, Axmann, Sauer, Falk, Alumnatsstiftung.

Desgleichen alte Agenden mit schöner auf Pergament gemalter Schrift.

D. Mitgeteilt von Pfarrer Dr. Kern in Niklashausen.

Niklashausen.

(Evangel.) Pfarrei.

1619 ff. Kirchenbücher mit historischen Notizen.

1727—1803. »Memorabilien«.

1751. 1793. Gräflich wertheimische Kirchenordnungen.

Akten aus der Zeit der gräflich-wertheimischen Regierung.

»Die Wallfahrt nach Niklashausen« betr. etc. a) Auszug aus der Hallschen Chronik; b) Abschrift aus der Friesschen Chronik; c) Abschrift aus Tritheim.

E. Verzeichnet von dem derzeitigen Pfleger für die Gemeinde- und kathol. Pfarrarchive im Amtsbezirk Wertheim, Prof. Dr. Karl Hofmann in Pforzheim.

1. Bronnbach.

Gemeinde.

Die Gemeinderegistratur, die erst 1893 angelegt wurde, besitzt keine erwähnenswerten Archivalien.

2. Grünenwört.

Gemeinde.

1751. Grünenwörter Unterpfandsbuch über die bei dem Chor- und herrschaftlichen Almosen versetzten Güter.

1756. Grünenwörter Unterpfandsbuch über die bei der Hospital-Kollekten-Verwaltung zu Wertheim versetzten Güter.

1774 Nov. 7. Absteinung der Zehntdistrikte zu Grünenwört.

1774 Nov. 7. Grundriss über die der Propstei des Erz- und Domstifts Mainz zugehörigen Zehntdistrikte unter Grünenwört.

1806 ff. Gemeinderechnungen.

1812—28. Kriegskosten und Quartierzettel. 1 Fasz.

1812 ff. Verbot der Verwendung von Schindeln und Stroh zur Dachdeckung.

3. Ödengesäss.

Gemeinde.

Bei der Vereinigung des Dorfes mit der Gemeinde Nassig im Jahre 1898 wurden alle älteren Akten zum Einstampfen verkauft.

4. Vockenrot.

Gemeinde.

1613—1781. Entscheidungen der gräflichen Regierung in Wertheim in dem Grenzstreit zwischen der Stadt Wertheim und der Gemeinde Vockenrot. 1 Fasz.

1742—43. Klage der Gemeinde Vockenrot gegen die Gemeinde Sachsenhausen, die Absetzung der Leichen betr. und Bescheid der gräflichen Regierung in Wertheim hierwegen. 1 Fasz.

5. Waldenhausen.

Gemeinde.

1764. Güterbeschreibung der Gemarkung des wertheimischen Dorfes Waldenhausen.

1766. Spezifikation der Güterbeschreibung des Dorfes Waldenhausen.

1789. Grundriss der alten Tauberbrücke, wie sie vor dem Septemberwasser 1789 gestanden.

1790. Grundriss der neuerbauten Tauberbrücke.

1793 ff. Gemeinderechnungen.

1824. Waldenhauser Gültbuch des Chorstifts Wertheim.

6. Wertheim.

A. (Kathol.) Pfarrei.

1640 ff. Kirchenbücher mit geschichtlichen Bemerkungen. Kapuzinerbibliothek mit ausschliesslich theologischem Inhalt. Der Bau der kathol. Kirche wurde 1840 begonnen. Vorher wurde der kathol. Gottesdienst von 1682 an in der Hofkapelle und im Kapuzinerhospiz gehalten.

B. Hospital.

1730 ff. Hospital- und Chor-Almosenrechnungen.

C. Chorstift.

1525. Extrakt des Abschieds zwischen dem Erzstift Mainz und der Grafschaft Wertheim über das Zehntrecht. Abschrift vom 6. April 1698.

1595. Verzeichnis der Zinse, Korns und Einkommens, so ein Kirchner zu Wertheim jährlich aufzuheben hat.

1645 Aug. 1. Manual über die Einnahmen und Ausgaben des Chor- und Gotteshauses, sowie alle weiteren Jahrgänge der Chorstiftsrechnungen.

1720 ff. Die Besetzung der Schulstelle zu Wertheim und den Beitrag zu den Lehrergehalten betr.

1726 ff. Kompetenz und Besoldungsverwaltung der Superintendentur Wertheim. 1 Fasz.

1751 Juni 16. Abschrift der im Knopf der Kirchturmspitze in Wertheim befindlichen Urkunde.

1752 ff. Akten über die Erbauung und Erhaltung der Kirche zu Wertheim. 1 Fasz.

1760 ff. Desgleichen über die Unterhaltung der Pfarrgebäude daselbst. 1 Fasz.

1760 ff. Kompetenz und Besoldungsverwaltung der Pfarrei Waldenhausen. 1 Fasz.

1760 ff. Akten über die Erbauung und Unterhaltung der Kirche in Höhefeld mit einem Plan nebst Ansicht der Kirche vom Jahre 1826. 1 Fasz.

1772 ff. Akten über die Anschaffung und Unterhaltung der Glocken und Uhren in Wertheim. 1 Fasz.

1775. Seelenregister von Kembach und Dietenhan.



1778. Beschreibung der Chorstiftischen Pfarr- und Schulhäuser der Stadt und Grafschaft Wertheim und des darin vorhandenen Mobiliars. 1 Fasz.

1791 ff. Besoldung und Administration der Pfarrei Wertheim betr.

1794. Inventarium der Obligationen, Akten und Effekten des Chorstifts Wertheim.

1811 ff. Klingelsäcklein und Almosenrechnungen.

17. u. 18. Jahrhundert. Seelenregister und Leichenreden auf Angehörige der gräflichen Familie. 1 Bund.

№. 29. 1907.

MITTEILUNGEN
der
Badischen Historischen Kommission.

Bericht
über die
Verzeichnung der Archive und Registraturen
der
Gemeinden, Pfarreien, Grundherrschaften, Korporationen und Privaten des Grossherzogtums Baden im Jahre 1905/06 durch die Pfleger der Badischen Historischen Kommission.

I. Bezirk.

In den Amtsbezirken Bonndorf, Engen, Konstanz, Messkirch, Pfullendorf, Säckingen, Stockach, Überlingen, Villingen und Waldshut sind sämtliche Gemeinde- und Pfarrarchive verzeichnet, mit Ausnahme der in Sumpfohren befindlichen Registratur des Landkapitels Villingen, die im nächsten Jahre erledigt wird.

Die Verzeichnung des freiherrl. Roth von Schreckensteinschen Archives in Billafingen ist durch Professor Dr. Roder beendet. Rittmeister Freih. O. von Stotzingen hat ein von ihm bearbeitetes, sehr zuverlässiges Verzeichnis des freih. von Stotzingenschen Familienarchives in Steisslingen zur Verfügung gestellt und wird in gleicher Weise die ebenda lagernden freih. von Hornburgschen Archivalien bearbeiten.

Zu erledigen sind noch das freih. von Hornsteinsche Archiv zu Binningen (B. A. Engen), mit dessen Verzeichnung der Freiherr Eduard von Hornstein-Grüningen beschäftigt ist, und das gräfl. Douglassche Archiv in Langenstein, das seiner Zeit nur unvollständig verzeichnet worden ist.



Die durch den Wegzug des Pfarrers Hermann Sernatinger erledigte Pflegschaft des Amtsbezirks Donaueschingen übernahm der f. f. Kanzleirat Anton Schelble.

II. Bezirk.

Die Verzeichnung der Gemeinde- und Pfarrarchive ist überall durchgeführt.

Von den im Bezirke noch ausstehenden grundherrlichen Archiven ist die Verzeichnung des gräflich von Kageneckschen Archivs zu Munzingen (B. A. Freiburg) durch den dortigen Ortspfarrer Dr. Spreter zum Abschluss gebracht worden. Der Bearbeitung des dem Grafen von Helmstatt gehörigen freih. von Falkensteinschen Archivs zu Oberrimsingen (B. A. Breisach) hat sich der Pfleger Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer weiterhin gewidmet, die des freih. Ow von Wachendorfschen Archives zu Buchholz (B. A. Waldkirch) durch den Freiherrn Werner Ow von Wachendorf und des freih. Rink von Baldensteinschen Archivs durch den Pfleger Oberstleutnant a. D. Freiherrn von Althaus geht in allernächster Zeit ihrem Ende entgegen.

III. Bezirk.

Im Amtsbezirke Emmendingen stehen immer noch aus das Gemeinde- und das evangelische Pfarrarchiv zu Tutschfelden, sowie die katholischen Pfarrarchive zu Endingen und Wagenstadt. Die Verzeichnung und Ordnung des Stadtarchivs zu Endingen durch den Oberpfleger Professor Dr. Pfaff ist nahezu beendet.

Im Amtsbezirk Offenburg sind durch den Pfleger Professor Platz noch Nachträge aus dem Offenburger Gemeindearchiv zu erwarten. Im Amtsbezirke Oberkirch fehlt noch das Hospitalarchiv zu Oberkirch.

In den Amtsbezirken Achern, Ettenheim, Kehl und Lahr sind sämtliche Gemeinde- und Pfarrarchive erledigt; ebenso in den Amtsbezirken Triberg und Wolfach, die seit dem 1. Juli 1905 dem III. Oberpflegerbezirke



zugeteilt worden sind, wogegen dieser den Amtsbezirk Bühl an den IV. Oberpflegerbezirk abgegeben hat.

Von grundherrlichen Archiven stehen noch aus das freih. Ulmsche Archiv zu Heimbach und die freih. von Schauenburgschen Archive zu Gaibsach und Winterbach.

IV. Bezirk.

In den Amtsbezirken Baden, Bretten, Bühl, Durlach, Ettlingen, Karlsruhe, Pforzheim und Rastatt sind sämtliche Gemeinde- und Pfarrarchive erledigt. Im Amtsbezirk Eppingen wird die Verzeichnung der im Eppinger Stadtarchive aufgefundenen Nachträge durch den dortigen Stadtpfarrer Reimold im Laufe des nächsten Jahres erfolgen.

Das freih. von Berckheimsche Archiv zu Rittersbach (B. A. Bühl) hat Oberamtmann Max von Gulat-Wellenburg im Oktober d. J. bearbeitet. Von grundherrlichen Archiven stehen in diesem Oberpflegerbezirke somit nur noch aus das freih. von St. Andrésche Archiv zu Königsbach, das freih. von Holzing-Berstettsche Archiv zu Karlsruhe und das freih. von Gemmingen-Gemmingensche Archiv zu Gemmingen, die im Laufe des nächsten Jahres durch die Herren Oberamtmann von Gulat und Pfleger Hauptlehrer B. Schwarz in Angriff genommen und voraussichtlich auch erledigt werden.

V. Bezirk.

Die Bestände der wenigen noch ausstehenden Gemeinde- und Pfarrarchive der Amtsbezirke Sinsheim und Wertheim sind durch die Pfleger Pfarrer Wehn in Ehrstädt, Dekan Camerer in Wertheim und Professor Dr. Hofmann in Pforzheim aufgenommen worden. Damit sind sämtliche Gemeinde- und Pfarrarchive des V. Bezirks, mit Ausnahme des evang. Pfarrarchivs in Heidelberg erledigt.

Was die grundherrlichen Archive betrifft, so hat Pfleger Pfarrer Wehn das freih. von Venningensche Archiv in Grombach bearbeitet und mit der Verzeichnung des freih. von Degenfeldschen Archives auf Schloss Neuhaus bei



Ehrstädt begonnen. Die Verzeichnung des freih. von La Roche-Starkenfelsschen Archivs in Wieblingen hat Dr. iur. Graf Lambert von Oberndorff in Heidelberg beendet, die des gräfl. v. Oberndorffschen Archivs in Neckarhausen wird durch ihn im nächsten Jahre zu Ende geführt werden. Die in Nussloch lagernden freih. von Bettendorffschen Archivalien hat Pfleger Professor Dr. Hofmann in Pforzheim aufgenommen, die in Schatthausen befindlichen werden demnächst verzeichnet werden. Es harren dann noch der Erledigung das gräfl. von Yrschsche Archiv in Obergimpern und das gräfl. von Wiesersche Archiv in Leutershausen, deren Besitzer sich mit einer Verzeichnung ihrer Bestände einverstanden erklärt haben.

In Wertheim ist der bisherige Pfleger für den katholischen Teil des Bezirks Gemeinderat Zehr gestorben; an seine Stelle ist Professor Dr. Karl Hofmann in Pforzheim getreten.

Für den Amtsbezirk Tauberbischofsheim hat Professor A. Keller die Pflegschaft übernommen; die Pflegschaft für den Bezirk Boxberg hat Pfarrer O. Hagmaier auch nach seiner Versetzung nach Walldorf beibehalten. Im Amtsbezirke Heidelberg ist der bisherige Pfleger, Universitätsbibliothekar Dr. R. Sillib von seinem Amte zurückgetreten. Ein Nachfolger konnte bis jetzt nicht bestellt werden.

Bericht

über die

von der Badischen Historischen Kommission zur Ordnung, Erhaltung und Beaufsichtigung der Gemeindearchive und -registraturen des Grossherzogtums getroffenen Massregeln.

Die Frage des Archivalienschutzes hat in den letzten Jahren wiederholt den Gegenstand ernstlicher Erwägungen der Badischen Historischen Kommission gebildet. Der im Namen der Oberpfleger der vorjährigen XXIII. Plenarversammlung von dem Oberpfleger Stadtarchivrat Dr. P. P. Albert über dieses Thema erstattete Bericht[1]) hat die dringende Notwendigkeit, dass in der Hinsicht mit Unterstützung der staatlichen Behörden alsbald geeignete Vorkehrungen getroffen werden müssen, in überzeugender Weise dargetan und die Richtung angedeutet, in welcher letztere sich zu bewegen haben. In der hieran anknüpfenden eingehenden Beratung wurde zunächst beschlossen, durch Vermittlung des Grossh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts bei Grossh. Ministerium des Innern dahin zu wirken:

1. »dass die Gemeinden (und Pfarreien) im Hinblick auf die neue Registraturordnung angehalten werden, ihre Archivalien bis zum Jahre 1806 entweder a) unter Vorbehalt des Eigentumsrechts dem Grossh. Generallandesarchiv zur Aufbewahrung und Weiterbehandlung zu übergeben oder b) selbst in verschliessbaren Behältern in der von der Historischen

---

[1]) Abgedruckt in den »Mitteilungen« Nr. 27 S. m6 ff.

Kommission getroffenen Ordnung feuersicher und trocken zu verwahren;

2. dass überall da, wo die vorschriftsmässige Ordnung noch nicht gemacht, dieselbe durch die Pfleger der Kommission hergestellt und durch die Beamten des Generallandesarchivs und durch die Oberpfleger nachgeprüft und überwacht werde und dass ihnen hiezu in jedem Falle die Unterstützung der Grossh. Amtsvorstände geliehen und diejenige des Erzbischöflichen Ordinariats und des Evangelischen Oberkirchenrats vermittelt werde;
3. dass den Oberpflegern und Pflegern zu diesem Zweck eine ministerielle Legitimation ausgestellt werde.«

Sodann wurde eine aus dem stellvertretenden Sekretär Geh. Archivrat Dr. Obser, dem Archivdirektor Professor Dr. Wiegand und den Oberpflegern Professor Dr. Roder, Stadtarchivrat Dr. Albert, Professor Dr. Pfaff, Archivrat Dr. Krieger und Professor Dr. Walter bestehende Subkommission mit der Aufgabe betraut, der nächsten Plenarversammlung entsprechende weitere Vorschläge zu unterbreiten und insbesondere ein für die Ordnung der Gemeindearchive massgebendes Rubrikenschema zu entwerfen. Die zu dem Zwecke auf den 9. Juni 1906 nach Baden-Baden einberufene Konferenz konnte von dem Vorsitzenden mit der erfreulichen Mitteilung eröffnet werden, dass das Grossh. Ministerium des Innern in § 34 der neuen Gemeinderegistraturordnung vom 12. Dezember 1905 geeignete Anordnungen zum Schutz und zur Verwahrung der Archivalien getroffen und den obenerwähnten seitens der Kommission geäusserten Wünschen durch Rundschreiben an die Grossh. Bezirksämter vom 9. April 1906 Rechnung getragen habe.

Mit Rücksicht auf die bei den Verhandlungen mit den obersten kirchlichen Behörden zu überwindenden Schwierigkeiten waren die Mitglieder der Subkommission der Ansicht, dass man sich zunächst auf die Lösung der dringlichsten Aufgabe, die Ordnung und Beaufsichtigung der Gemeindearchive beschränken müsse. Da die von der Historischen Kommission im Jahre 1884 aufgestellten Grund-

sätze und Weisungen für die Pfleger, die für die Verzeichnung der Archivalien vollkommen ausreichten, in dieser Hinsicht dringend einer Ergänzung und Erweiterung bedurften, galt es an ihre Stelle neue zu setzen, deren Ausarbeitung nach den vereinbarten Grundzügen die Herren Obser und Albert übernahmen. Man war dabei vor allem einig in der Überzeugung, dass die Erhaltung der mit vielen Opfern zu schaffenden Ordnung und die Wahrung des Besitzstandes an Archivalien auf die Dauer nur dann verbürgt werden könne, wenn, wie dies in gewissem Umfange nach altem französischem Vorbilde in Elsass-Lothringen der Fall und auf den letzten Archivtagen für alle deutschen Staaten zur dringenden Forderung erhoben worden ist, die Gemeindearchive einer periodisch wiederkehrenden Revision durch die Beamten des Grossh. Generallandesarchivs und die Oberpfleger der Kommission unterworfen werden. Über das einzuführende Rubrikenschema berichteten im weiteren Verlaufe der Besprechung die Herren Albert und Wiegand. Aus praktischen Gründen, um den Gemeindebeamten künftig die Überweisung von Akten aus der Registratur in das Archiv zu erleichtern, entschloss man sich, die für die Gemeinderegistraturen festgesetzte Rubrikenordnung auch für die Gemeindearchive zu übernehmen und bezüglich der älteren Archivalien etwa erforderliche Erläuterungen und Verweisungen hinter den einzelnen Rubriken beizufügen. Um zu erproben, ob die von den Herren Obser und Albert redigierten Entwürfe der »Grundsätze für die Ordnung und Beaufsichtigung der Gemeindearchive« und der »Weisung« für die Pfleger sich in der Praxis bewährten, und auf Grund der gesammelten Erfahrungen der Plenarversammlung endgültige Vorschläge unterbreiten zu können, sollte mit den Ordnungsarbeiten nach Vorschrift der Satzungen alsbald in einigen Amtsbezirken versuchsweise begonnen werden. Die umfangreichen und mühevollen organisatorischen Vorbereitungen, die zu dem Zwecke getroffen werden mussten, wurden im Juli durch den stellvertretenden Sekretär Archivdirektor Dr. Obser erledigt. Im August und September wurden sodann in den Amtsbezirken Ettenheim, Rastatt und Schwetzingen durch die Herren Pfleger Pfarrer



Neu, Hauptlehrer Schwarz, Professor Dr. Maier und Dr. Sopp die Archive sämtlicher Gemeinden besucht und vorschriftsgemäss geordnet. In den Amtsbezirken Donaueschingen und Staufen wurde durch die Herren Kanzleirat Schelble und Dr. Biehler mit der Arbeit der Anfang gemacht. Die sachlichen Ergebnisse waren nach manchen Erfahrungen der letzten Jahre für den einigermassen Eingeweihten nicht überraschend und bewiesen unwiderleglich aufs neue, wie sehr es an der Zeit war, in den Gemeindearchiven einmal Nachschau zu halten und für dauernde Ordnung zu sorgen, und wie unabweislich notwendig zur Erhaltung der letzteren die in Aussicht genommene periodisch wiederkehrende Revision sein wird. In gar vielen Gemeinden waren die von den Pflegern der Hist. Kommission in früheren Jahren verzeichneten Archivalien zum Teil verloren gegangen, verschleudert oder vernichtet, in einzelnen Fällen waren sogar die gesamten vor einem oder zwei Jahrzehnten noch vorhandenen Bestände spurlos verschwunden. Und um die Verwahrung und Erhaltung des anderwärts Vorhandenen war es vielfach nicht besser bestellt. Nicht in der Gemeinderegistratur oder in einem trockenen, feuersichern Raume. sondern auf Speichern, inmitten alten Gerümpels, mit Staub bedeckt, lagen die älteren Archivalien haufenweise in wirrem Durcheinander, und es bedurfte mühe- und entsagungsvoller Arbeit, sie zusammenzusuchen und wieder in Ordnung zu bringen. Die gründlichen Nachforschungen, die zu dem Ende von den Pflegern veranstaltet wurden, hatten dann hier und da freilich auch den Erfolg, dass manches, was früher den Pflegern entgangen und nicht verzeichnet war, dabei zutage gefördert wurde. Über all diese Ergebnisse wurde von dem stellvertretenden Sekretär an der Hand der eingelaufenen Meldungen und Fragebogen in der XXIV. Plenarversammlung vom 25./26. Oktober 1906 ein eingehender Bericht erstattet, der zugleich Aufschluss gab über den finanziellen Aufwand und in Aussicht stellte, dass auf dem nunmehr beschrittenen Wege die Ordnungsarbeiten im ganzen Bereiche des Grossherzogtums in 12—13 Jahren zum Abschluss gebracht werden können. Im Anschluss daran wurden die Entwürfe der »Grundsätze« und der

»Weisung« mit einigen von dem Berichterstatter auf Grund der gesammelten Erfahrungen beantragten Abänderungen in der Fassung, wie sie die Beilagen I und II zeigen, gutgeheissen.

Von der Erwägung geleitet, dass das ganze Unternehmen mit bleibendem Erfolg nur durchgeführt werden könne, wenn es durch die hierzu berufenen staatlichen Organe, die Grossh. Bezirksämter, und die Gemeindebehörden nachdrücklichst und tatkräftig unterstützt werde, beschloss die Historische Kommission des weiteren, durch Vermittlung des Grossh. Ministerums der Justiz, des Kultus und des Unterrichts dem Grossh. Ministerium des Innern folgende Resolutionen zur Berücksichtigung zu unterbreiten und zu empfehlen:

»1. Es hat sich aus den Berichten der Pfleger der Badischen Historischen Kommission ergeben, dass in vielen Gemeinden z. T. umfangreiche Bestände aus der Registratur ausgeschiedener Akten aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts liegen, bezüglich deren in der Gemeinderegistraturordnung vom 12. Dezember 1905 keine Bestimmung getroffen ist. Überall, wo dies der Fall ist, sind die Gemeinden, die durch das Sekretariat der Kommission dem Grossh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts zu bezeichnen sind, anzuweisen, entsprechend dem in § 36 der Gemeinderegistraturordnung vorgeschriebenen Verfahren Verzeichnisse aufzustellen und durch die Bezirksämter dem Grossh. Generallandesarchiv vorzulegen, damit dieses darüber entscheide, welche Akten wegen ihres geschichtlichen Wertes zur dauernden Aufbewahrung geeignet sind. Diese sind sodann in das Gemeindearchiv überzuführen und auf Grund der neuen Rubrikenordnung (Beilage A der Gemeinderegistraturordnung) den übrigen dort befindlichen Beständen anzugliedern.

2. Den Gemeindebehörden ist als Pflicht aufzulegen, den Pflegern der Badischen Historischen Kommission, welche die Ordnung ihrer Archive übernehmen, hilfreich zur Hand zu gehen und vor ihrem Eintreffen die vielfach auf Speichern oder an anderen ungeeig-

neten Orten befindlichen älteren Akten in einen zur Verzeichnung geeigneten Raum verbringen und vom Staube reinigen zu lassen.

3. Die Gemeinden sind, da es sich mehrfach gezeigt hat, dass sie den Vorschriften des § 34 der Gemeinderegistraturordnung nicht nachkommen, erneut anzuweisen, zum Schutze der von den Pflegern der Badischen Historischen Kommission zu ordnenden und zu verzeichnenden Archivalien, soweit sie nicht vorziehen, dieselben unter Vorbehalt des Eigentumsrechts dem Generallandesarchiv zu übergeben, ungesäumt verschliessbare Schränke zu beschaffen, die allein zur Verwahrung der Archivalien zu dienen haben. Über den Vollzug der Weisung haben sie binnen einer vom Bezirksamte festzusetzenden kurzen Frist diesem Anzeige zu erstatten.

4. Die Bezirksämter sind anzuweisen, sich bei den Ortsbereisungen zu überzeugen, ob die in § 34 der Gemeinderegistraturordnung vorgeschriebenen Massregeln zur Erhaltung der Gemeindearchivalien durchgeführt und die von den Pflegern angelegten handschriftlichen Verzeichnisse, von denen ihnen ein Duplikat durch das Sekretariat der Badischen Historischen Kommission zugestellt wird (§ 13 der Weisung an die Pfleger) in dem Archivalienbehälter sich vorfinden. Es ist als höchst wünschenswert zu bezeichnen, dass sie sich durch einige Stichproben auf Grund der Verzeichnisse auch darüber vergewissern, ob die darin angeführten Archivalien noch tatsächlich vorhanden sind.

5. Die Bürgermeister sind zu verpflichten, beim Antritt ihres Amtes ein Protokoll darüber aufzunehmen, ob die von dem Pfleger der Historischen Kommission geordneten und in dem der Gemeinde zugestellten Verzeichnisse angeführten Archivalien vollzählig vorhanden sind, und dasselbe dem Bezirksamte vorzulegen.«

Mit diesen Beschlüssen hat die Badische Historische Kommission in ihrer Fürsorge für die Gemeindearchive, die von Anfang an einen der wichtigsten Punkte ihres

Programms gebildet hat, einen bedeutsamen Schritt weiter getan und durch die Einführung einer amtlichen Revision der Gemeindearchive insbesondere ein Ziel erreicht, das von der Gesamtheit der deutschen Archivare längst als erstrebenswert bezeichnet, mit Ausnahme von Elsass-Lothringen aber bisher nirgends erreicht worden ist. Dass ihr dies möglich geworden ist, dafür sei dem Grossh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts, das der hohen Bedeutung dieser Aufgabe voll bewusst, sie nach Kräften allezeit gefördert und die erforderlichen Mittel zu ihrer Lösung bereitwilligst zur Verfügung gestellt hat, auch an dieser Stelle der gebührende Dank ausgesprochen.

K. Obser.

Beilage I.

Grundsätze
für die Ordnung und Beaufsichtigung der Gemeindearchive im Grossherzogtum Baden.

§ 1.

Zum Zwecke der von der Badischen Historischen Kommission unternommenen Durchforschung, Ordnung und Verzeichnung der Archive und Registraturen der Gemeinden im Grossherzogtum Baden ist das ganze Land in fünf Bezirke oder Oberpflegschaften eingeteilt.

§ 2.

Der erste Bezirk umfasst die Kreise Konstanz, Villingen und Waldshut, der zweite die Kreise Freiburg und Lörrach, der dritte den Kreis Offenburg, der vierte die Kreise Baden und Karlsruhe, der fünfte die Kreise Heidelberg, Mannheim und Mosbach.

§ 3.

In jedem dieser Bezirke führt ein Mitglied der Kommission als Oberpfleger die Aufsicht und Leitung über die erforderlichen Arbeiten, welche für einen oder mehrere Amtsbezirke von besonderen Vertrauensmännern oder Pflegern im Ehrenamte besorgt werden.

§ 4.

Die Pfleger arbeiten genau nach den Weisungen der Kommission im Einvernehmen mit dem Grossh. Ministerium des Innern und werden gleich wie die Oberpfleger durch ministerielle Vollmachten hierzu besonders ermächtigt.



§ 5.

Den Verkehr mit den einzelnen Bezirksämtern und den Gemeindebehörden übernimmt der betreffende Oberpfleger im Namen der Badischen Historischen Kommission, deren Sekretariat für die Korrespondenz eigene Impressen, Kopfbogen und Siegelmarken zur Verfügung stellt.

§ 6.

Die Pfleger haben die Aufgabe, in allen Orten ihres Bezirks die vorhandenen Archivalien nach Anleitung der eigens hierfür erlassenen beifolgenden Weisung zu ordnen, zu verzeichnen und, soweit dies noch nicht geschehen ist, in einem von dem Eigentümer zu beschaffenden, verschliessbaren Behälter (Schrank) in einem vor Feuchtigkeit und Feuersgefahr geschützten Raum unterzubringen. Die zu diesen Arbeiten benötigten Pallien, Stempel und Urkundenschachteln werden auf Rechnung der Badischen Historischen Kommission durch deren Sekretariat beschafft und verteilt.

§ 7.

Den Gemeindearchiven sind alle geschlossenen Akten der stehenden Registratur zu überweisen, die künftig auf Grund der den Bezirksämtern bei ihrer Ausscheidung vorgelegten Verzeichnisse vom Generallandesarchiv als zur dauernden Aufbewahrung geeignet bezeichnet werden (§ 35 und 36 der Gemeinderegistraturordnung vom 12. Dezember 1905). Dasselbe gilt hinsichtlich der vor der Verkündigung der neuen Gemeinderegistraturordnung ausgeschiedenen Akten des 19. Jahrhunderts, von denen zu dem Zwecke ebenfalls durch die Gemeinden Verzeichnisse anzufertigen und durch Vermittlung der Bezirksämter dem Generallandesarchive vorzulegen sind.

§ 8.

In der beschriebenen Weise sollen jedes Jahr, wenn möglich fünf Amtsbezirke, also in jeder Oberpflegschaft einer erledigt werden. Die Bestimmung der Bezirke, sowie die Bestellung der hiefür in Betracht kommenden

Pfleger und ihrer Stellvertreter erfolgt durch das Sekretariat der Kommission im Einvernehmen mit den Oberpflegern.

§ 9.

Ist in einer grösseren Anzahl von Amtsbezirken die Ordnung der Gemeindearchive vorschriftsgemäss durchgeführt, so beginnt unter der Oberleitung des Direktors des Grossh. Generallandesarchivs die Revision in der Weise, dass vier Beamte des Grossh. Generallandesarchivs und vier Oberpfleger alljährlich mindestens je einen Amtsbezirk bereisen und sich vergewissern, ob die Archivalien sich in guter Ordnung und Verwahrung befinden und mit ihrem Verzeichnisse noch vollständig vorhanden sind. Über den Befund ist jeweils an den Grossh. Archivdirektor Bericht zu erstatten, der von etwaigen Mängeln und Anständen dem Grossh. Ministerium des Innern Kenntnis gibt und das Ergebnis der Bereisung der Kommission bei ihrer Plenarversammlung mitteilt.

§ 10.

Diese Revision bleibt, auch wenn das Ordnungsgeschäft selbst abgeschlossen ist, als dauernde Einrichtung bestehen. Es soll, wenn möglich nach einem Zeitraum von 7 bis 8 Jahren jeder Bezirk von neuem bereist und besichtigt werden. In welcher Reihenfolge und durch welche Revisionsbeamte die Bezirke zu revidieren sind, wird durch den Grossh. Archivdirektor bestimmt.

§ 11.

Die Pfleger sowohl wie die Oberpfleger erhalten aus der Kasse der Historischen Kommission bei Ordnungsarbeiten ausserhalb ihres Wohnsitzes für einen vollen Tag eine Gebühr von M. 6.—, für einen halben die Hälfte — und Ersatz der Eisenbahnfahrt in 2. Wagenklasse, Fuhrlöhne und Portoauslagen. Die Kostenverzeichnisse sind jeweils nach Beendigung der Arbeit einzureichen.

§ 12.

Veröffentlichungen auf Grund der verzeichneten Archivalien — sowohl summarische als eingehende — dürfen

von seiten der Pfleger nur erfolgen mit ausdrücklicher Zustimmung der Eigentümer der betreffenden Archive und Registraturen bzw. der Behörden, denen sie unterstehen, sowie des Sekretariats der Kommission. Die quellenmässigen Veröffentlichungen sollen in den »Mitteilungen« der Badischen Historischen Kommission, Bearbeitungen in der »Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins« zum Abdruck gelangen.

§ 13.

Den Bezirksämtern ist je ein Exemplar vorstehender »Grundsätze« und der »Weisung« für die Pfleger zur Orientierung über die Organisation der Ordnungsarbeiten durch das Sekretariat zuzustellen.

Karlsruhe, im Oktober 1906.

Die Badische Historische Kommission:

A. Dove, Vorstand. *K. Obser,* stellvertretender Sekretär.

Beilage II.

Weisung
für die Ordnung der Gemeindearchive im Grossherzogtum Baden.

§ 1.

Vor Beginn des Ordnungsgeschäftes in einem Bezirk sind das betreffende Bezirksamt sowie die betreffende Gemeinde durch den Oberpfleger davon zu verständigen.

Die Pfleger selbst haben ihren Besuch den Ortsbehörden jeweils einige Tage zuvor anzukündigen, damit diese etwa in ungeordnetem Zustande auf dem Speicher oder an anderen ungeeigneten Orten verwahrte Archivalien vorher in geeignete Räume verbringen und vom Staube reinigen lassen können.

§ 2.

Für den Vollzug des Ordnungsgeschäftes erhält jeder Pfleger vom Sekretariat:

1. die erforderliche Vollmacht;
2. vorliegende »Weisung«, sowie die »Grundsätze«;
3. eine entsprechende Anzahl von Exemplaren der Rubrikenordnung, sowie des Fragebogens;
4. ein Verzeichnis der zu besuchenden Archive;
5. die in den »Mitteilungen« der Badischen Historischen Kommission bereits gedruckten Inhaltsverzeichnisse der betreffenden Archive;
6. die nötigen Pallien und die Stempel für Urkunden, Akten, Bücher und Pläne nebst Farbkissen.



§ 3.

An Ort und Stelle hat der Pfleger sodann, mit Zuziehung des Ratschreibers, zunächst den äusseren Zustand des betreffenden Archivs zu prüfen und festzustellen, ob der hierzu bestimmte Raum den Anforderungen der Feuersicherheit und Trockenheit entspricht und der von der Gemeinde vorschriftsmässig zu beschaffende verschliessbare Behälter (Schrank), der allein zur Aufnahme der Archivalien zu dienen hat, vorhanden ist. Fehlt der Behälter, so ist die Gemeinde nachdrücklich an sofortige Beschaffung eines solchen zu erinnern und dem Bezirksamt davon Mitteilung zu machen.

§ 4.

Bei der Ordnung der Archivalien sind Urkunden, Akten, Bücher und Karten getrennt zu behandeln und mit den entsprechenden Stempeln zu kennzeichnen; die Stempelrubriken sind mit Tintenstift auszufüllen.

§ 5.

Für die Ordnung und Verzeichnung der Gemeindearchivalien gelten folgende Vorschriften:

a) Die Urkunden werden in chronologischer Reihenfolge verzeichnet, auf dem Umbug oder der Rückseite gestempelt, in Pallien gelegt, welche den Namen der Gemeinde nebst Datum und Nummer der Urkunde enthalten, und sodann in Pappschachteln untergebracht, die auf der Stirnseite eine Etikette mit Angabe der Zahl der Urkunden tragen.

b) Für die Ordnung und Verzeichnung der Akten und einzelnen Schriftstücke ist das hierfür aufgestellte, der neuen Gemeinderegistraturordnung vom 12. Dezember 1905 angepasste Rubrikenschema (Anhang A) massgebend. Die Faszikel sowohl, wie die einzelnen Schriftstücke sind auf dem Vorderblatt zu stempeln und in Pallien zu legen, welche den Namen der Gemeinde, die Rubrik und die Zeitgrenzen angeben — z. B. Malsch, Kriegssache 1618—1624 — und mittels einer Schnur mit dem dazu gehörigen Faszikel zusammengebunden werden. Die auf



solche Weise nach der Reihe der Rubrikenordnung geordneten Aktenhefte und Einzelschriftstücke werden sodann zu Aktenbündeln (Convoluten) vereinigt.

c) Archivalien in Buchform (geschriebene Bücher) sind nach den in Beilage A angeführten alphabetischen Gruppen gesondert zu ordnen, innerhalb der Gruppen chronologisch aufzustellen und auf der Decke (Umschlag), sowie auf dem vordersten Blatt entsprechend zu stempeln: z. B. Gemeindearchiv Malsch, Bücher Nr. 4. Kontraktenbuch 1710—1770. Ausgenommen hievon sind aus praktischen Gründen die Rechnungsbücher, bei denen es genügt, Zahl und Zeitgrenzen anzugeben, und auf eine Abstempelung zu verzichten ist.

d) Karten, Pläne und Bilder sind unter Angabe der fortlaufenden Nummer, des Betreffs und, wenn zu ermitteln, der Entstehungszeit zu stempeln und nach der Reihenfolge der Nummern zu ordnen: z. B. Malsch, Pläne Nr. 1. Wässerungsplan 1780.

§ 6.

Sind bei den Gemeinden noch grössere Bestände geschlossener Akten des 19. Jahrhunderts vorhanden, die vor der Einführung der neuen Gemeinderegistraturordnung vom 12. Dezember 1905 aus der stehenden Registratur ausgeschieden worden sind, so haben sich die Pfleger darauf zu beschränken, dies auf dem Fragebogen unter Ziffer 6 zu vermerken, damit durch das Sekretariat die weiteren Schritte angeordnet werden können. Bei kleineren Beständen dagegen, deren Verzeichnung und Ordnung ohne erheblichen Zeitaufwand erfolgen kann, ist diese durch die Pfleger selbst gemäss § 5b der »Weisung« vorzunehmen.

§ 7.

Sämtliche Archivalien sind in dem für diese Zwecke von der Gemeinde beschafften Schranke zu verwahren; nur wenn bei Büchern oder Plänen Zahl oder Umfang und Format der Archivalien dies nicht gestatten, ist es zulässig, sie ausserhalb des Schrankes, etwa auf einem offenen Gestelle, in dem feuersicheren Raum unterzubringen.



§ 8.

Das von den Pflegern aufzustellende neue Verzeichnis soll eine summarische Übersicht über sämtliche Archivalien enthalten; darin ist anzugeben: Nummer und Datum der Urkunden (ohne Betreff), Rubrik, Inhaltsvermerk und Zeitgrenzen bzw. Datum der Aktenhefte und Einzelschriftstücke; Nummer, Gattung und Zeitgrenzen der Bücher, Nummer, Betreff und eventuell Datum der Pläne.

§ 9.

Dabei ist an der Hand der in den »Mitteilungen« der Kommission gedruckten alten Verzeichnisse festzustellen, ob alle s. Z. vorhandenen Archivalien noch vorhanden, und welche neu hinzugekommen sind. Bei den letzteren, die in dem neuen Verzeichnisse durch * kurz gekennzeichnet werden sollen, sind genauere Angaben über den Inhalt zu machen.

§ 10.

Der Pfleger hat die strengste Verpflichtung, aus Anlass der Neuordnung die Gemeindebehörden auf die einschlägigen Bestimmungen der neuen Gemeinderegistraturordnung vom 12. Dezember 1905 aufmerksam zu machen. Diese bestimmt mit Bezug hierauf (vgl. Gesetzes- und Verordnungsblatt für das Grossherzogtum Baden Nr. 2 vom 17. Januar 1906 S. 16 ff.) folgendes:

»§ 34: Schutz und Verwahrung von Archi-»valien. — Zum Schutze der von den Pflegern der »Badischen Historischen Kommission aus der Ge-»meinderegistratur ausgeschiedenen geordneten und »verzeichneten Archivalien sind, falls die Gemeinde »es nicht vorziehen sollte, dieselben unter dem Vor-»behalte des Eigentumsrechts dem Generallandes-»archiv zur Verwahrung zu übergeben, verschliess-»bare Behälter zu beschaffen und die Archivalien »hierin feuersicher und trocken zu verwahren. — Die »Gemeinden sind nicht nur verpflichtet, die bereits »von den Pflegern der Historischen Kommission aus-»geschiedenen und geordneten Archivalien vor Ver-

»schleuderung zu bewahren, sondern es sind auch »andere Archivalien, welche für die geschichtliche »Forschung Bedeutung haben, in der Registratur gut »aufzubewahren. Jede beabsichtigte Veräusserung ist »der Badischen Historischen Kommission und dem »Generallandesarchiv durch Vermittlung des Bezirks- »amts anzuzeigen und es ist zunächst dem Staate »selbst der Kauf derselben anheimzustellen.

»§ 35. Aktenausscheidung. Zur Vermeidung »einer Überfüllung der Registraturräume und zur »Ermöglichung raschen Aufsuchens und Einlegens »der Akten findet in entsprechenden Zeiträumen eine »Ausscheidung von Akten statt.

»Als zur Vertilgung reif können nur solche Akten »in Betracht kommen, für deren Aufbewahrung keiner- »lei Interesse, sei es in allgemein wissenschaftlicher, »staats-, gemeinde- oder privatrechtlicher Hinsicht, »obwaltet und bei denen mit Bestimmtheit anzu- »nehmen ist, dass ihr Zweck nur ein vorübergehender »war, sie also für spätere Zeiten entbehrlich ge- »worden sind.

»§ 36. Verfahren bei der Aktenausscheidung. »Über die zur Ausscheidung reifen Akten fertigt der »hierzu Beauftragte ein Verzeichnis in doppelter Fer- »tigung, in welchem ausser dem Betreff die Zahl der »Aktenhefte, das Jahr der Aktenentstehung und das »Datum der letzten Verfügung anzugeben ist. — Diese »Verzeichnisse sind von dem Geschäftsfertiger mit der »Beurkundung abzuschliessen, dass ausser den hierin »verzeichneten Akten keine weiteren Akten aus- »geschieden wurden. Der Gemeinderat hat nach vor- »genommener Prüfung diese zu beurkunden und so- »dann mit dem Ausscheidungsantrage Vorlage an »das Bezirksamt zu erstatten, welches nach vorheriger »Prüfung und nach Anhörung des für den Amtsbezirk »bestellten Pflegers der Badischen Historischen Kom- »mission, sowie des Generallandesarchivs entsprechende »Entschliessung treffen wird. — Vor Genehmigung »der Ausscheidung von seiten des Bezirksamts dürfen »keine Akten vernichtet werden.«



§ 11.

Endlich ist das Rubrikenschema in Plakatform an der Innenseite des Archivschrankes haltbar anzubringen und der Fragebogen vorschriftsmässig auszufüllen.

§ 12.

Das neu aufgestellte Verzeichnis der Archivalien, das vom Ratschreiber zu bestätigen ist, ist zusammen mit dem ausgefüllten Fragebogen dem Oberpfleger einzuhändigen und durch diesen dem Sekretariat der Kommission vorzulegen. Dieses wird davon zwei Abschriften fertigen lassen, von denen die eine dem betreffenden Bezirksamt zur Kontrolle bei den Ortsbereisungen übergeben, das andere der Gemeinde gegen Empfangsbescheinigung zugestellt wird, damit sie es bei den Archivalien in deren Behälter verwahre.

§ 13.

Zur Vermeidung überflüssiger Kosten haben die Pfleger die Bereisung der Gemeinden eines Bezirks möglichst in continuo — von Ort zu Ort fortlaufend — vorzunehmen.

Karlsruhe, im Oktober 1906.

Die Badische Historische Kommission:

A. Dove, Vorstand.

K. Obser, stellvertretender Sekretär.

Anhang A.

Rubrikenordnung für die Gemeinde-Archive
der nicht unter der Städteordnung stehenden Gemeinden des Grossherzogtums Baden.

Urkunden (chronologisch geordnet).

Akten.

Ältere Akten mit dem in ( ) angegebenen Betreff sind unter der links nebenan bezeichneten Rubrik unterzubringen.

A. Verwaltungssachen.

I. Armenwesen. (*Armenversorgung, Herbergen*).

II. Bau- und Feuerpolizei.
1. Bauwesen. (*Denkmäler*).
2. Feuerpolizei und Brandsachen.

III. Fischerei, Jagd, Forst- und Bergwesen.
1. Fischerei.
2. Jagdsachen.
3. Forstwesen.
4. Bergwesen. (*Salz- und Steinbrüche*).

IV. Gemeindeverwaltung.
1. (allgemeine) Gemeindesachen. (*Öffnungen, Weistümer, Gesetzesvorschriften und Verordnungen einschließlich der gedruckten bis 1806. Amtsprotokolle, soweit nicht in Buchform*).
2. Gemeindedienste.
3. Gemeindevermögen. (*Gemeindeschulden, Gefälle und Gülten, Zwing und Bann, Grenzen und Marken, Zinsregister, Rechnungen und Inventare, soweit nicht in Buchform*).

4. Bürgerrecht und Bürgergenuß. (*Allmende, Weidgang*).

V. Handel, Gewerbe und Kunst.
1. Handels-, Bank- und Kreditanstalten.
2. Gewerbebetriebe. (*Marktwesen, Mühlen, Wirtshäuser, Zunftwesen*).
3. Kunstinstitute.

VI. Kirche, Unterricht und Erziehung.
1. Kirchen- und Religionsgemeinschaften. (*Kirchensatz, Kirchenbaupflicht, Kirchenordnung, Kirchenzucht*).
2. Lehranstalten.
3. Erziehungsanstalten.
4. Zwangserziehung.

VII. Landwirtschaft, Tierzucht und Veterinärwesen.
1. Landbau und Landeskultur.
2. Grundstücksverkehr. (*Lehen- und Bestandsachen, Grund- und Pfandbuchauszüge*).
3. Tierzucht.
4. Veterinärwesen.

VIII. Medizinalwesen.
1. Gesundheitspflege. (*Bäder*).
2. Ärzte, Apotheker und Hebammen.
3. Nahrungsmittel.
4. Krankheiten und Irrenfürsorge. (*Spitäler, Gutleuthäuser*).
5. Irrenfürsorge.
6. Leichen- und Begräbniswesen.

IX. Militär- und Kriegssachen. (*Kontributionen, Lieferungen, Befestigungen*).

X. Naturereignisse, Unglücksfälle.

XI. Polizei.
1. Ortspolizeiverwaltung und Polizeistrafsachen.
2. Sicherheits- und Sittenpolizei.
3. Vereine und Versammlungen. (*Feste*).
4. Fundsachen.
5. Maß und Gewicht.

XII. Post- und Telegraphenwesen.

XIII. Staats-, Kreis- und Bezirksverwaltung.
1. Reichsverfassung und Reichssachen. (*Reichs- und Reichskreisverfassung*).
2. Großherzogliches Haus.

3. Staatsverfassung.
4. Staats- und Bezirksverwaltung.
5. Kreis- und Bezirksverbände.
6. Staatsfinanzwesen.

XIV. Staatsangehörigkeit und Auswanderung. (*Bürgerannahme, Aus- und Einwanderung, Heiraten*).

XV. Statistik. (*Volks- Viehzählung usw.*).

XVI. Stiftungen.

XVII. Straßen, Wege und Eisenbahnen. (*Geleitsachen*).

XVIII. Versicherungswesen.
1. Arbeiterversicherung.
   a. Allgemeines.
   b. Krankenversicherung.
   c Unfallversicherung.
   d. Invalidenversicherung.
2. Feuerversicherung.
3. Landwirtschaftliche Versicherungen.
   a. Hagelversicherung.
   b. Viehversicherung.
4. Sonstiges Versicherungswesen.

XIX. Wasserwesen und Schifffahrt. (*Flößerei, Teichbau, Brunnen*).

XX. Wohlfahrtseinrichtungen. (*Pflegschaften*).

B. Bürgerliche und Strafrechtspflege.

I. Bürgerliche Rechtspflege und Rechtspolizei. (*Rechtsstreite und -entscheide. Vergleiche, Kontrakte. Auszüge aus Gerichtsprotokollen. Erbschaften, Vermächtnisse*).

II. Strafrechtspflege. (*Hexenwesen*).

Bücher.

1. Beraine.
2. Bürgerbücher.
3. Chronikbücher (Ortsgeschichten).
4. Grund- und Pfandbücher.
5. Kontraktenbücher.
6. Kopialbücher.
7. Lagerbücher.
8. Protokollbücher.
9. Rechnungsbücher.
10. Verordnungsbücher.

Karten, Pläne und Bilder (chronologisch geordnet).



Verzeichnis

der Pfleger der Badischen Historischen Kommission.

(Stand vom 1. November 1906.)

I. Bezirk.

Oberpfleger: Professor Dr. **Christian Roder,**
Vorstand der Realschule in Überlingen.

Bonndorf:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.
Donaueschingen:	Kanzleirat Anton Schelble in Donaueschingen.
Engen:	Pfarrer Anton Keller in Duchtlingen.
Konstanz:	Apotheker Otto Leiner in Konstanz.
Messkirch:	Unbesetzt.
Pfullendorf:	Pfarrer Joseph Wolf in Burgweiler.
Säckingen:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.
Stockach:	Pfarrer Karl Seeger in Möhringen.
Überlingen, Stadt:	Professor Dr. Christian Roder, Vorstand der Realschule in Überlingen.
» , Land:	Pfarrer Otto Buttenmüller in Salem.
Villingen:	Professor Dr. Christian Roder, Vorstand der Realschule in Überlingen.
Waldshut:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.

II. Bezirk.

Oberpfleger: Stadtarchivrat Professor Dr. **Peter Paul Albert** in Freiburg i. Br.

Breisach: / Freiburg: Professor Dr. Max Stork u. Oberstleutnant a. D. Freiherr Camillo von Althaus in Freiburg i. Br.
Lörrach: Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.
Müllheim: Kreisschulrat Dr. Benedikt Ziegler in Freiburg i. Br.
Neustadt: Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.
St. Blasien: Derselbe.
Schönau: Derselbe.
Schopfheim: Derselbe.
Staufen: Geistl. Rat Pfarrer Aloys Bauer in St. Trudpert.
Waldkirch: Kreisschulrat Dr. Benedikt Ziegler in Freiburg i. Br.

III. Bezirk.

Oberpfleger: Professor Dr. **Fridrich Pfaff**, Universitätsbibliothekar in Freiburg i. Br.

Achern: Direktor Dr. Hermann Schindler in Sasbach.
Emmendingen: Universitätsbibliothekar Professor Dr. Fridrich Pfaff und Oberstleutnant a. D. Freiherr Camillo von Althaus in Freiburg i. Br.
Ettenheim: Pfarrer Karl Heinrich Neu in Schmieheim.
Kehl: Unbesetzt.
Lahr: Pfarrer Karl Heinrich Neu in Schmieheim und Pfarrer Karl Mayer in Dinglingen.
Oberkirch: Stadtpfarrer Rudolf Seelinger in Oberkirch.



Offenburg: Professor a. D. Franz Platz in Offenburg.
Triberg: Unbesetzt.
Wolfach: Unbesetzt.

IV. Bezirk.

Oberpfleger: Archivdirektor Geh. Archivrat Dr. **Karl Obser** in Karlsruhe.

Baden: Professor a. D. Valentin Stösser in Baden.
Bretten: Stadtpfarrer Karl Renz in Bretten.
Bühl: Pfarrer Karl Reinfried in Moos.
Durlach: Hauptlehrer Benedikt Schwarz in Karlsruhe.
Eppingen: Stadtpfarrer Ludwig Friedrich Reimold in Eppingen.
Ettlingen: Hauptlehrer Benedikt Schwarz in Karlsruhe.
Karlsruhe: Professor Heinrich Funk, Vorstand der Höheren Bürgerschule in Gernsbach.
Pforzheim: Professor Dr. Karl Reuss in Pforzheim.
Rastatt: Hauptlehrer Benedikt Schwarz in Karlsruhe.

V. Bezirk.

Oberpfleger: Professor Dr. **Friedrich Walter** in Mannheim.

Adelsheim: Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.
Boxberg: Pfarrer Otto Hagmeier in Walldorf bei Heidelberg.
Bruchsal: Hofpfarreiverweser Anton Wetterer in Bruchsal.
Buchen: Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.
Eberbach, Gemeinden: Derselbe.



Eberbach, Pfarreien:	Stadtpfarrer Karl Johann Schück in Eberbach.
Heidelberg:	Unbesetzt.
Mannheim:	Professor a. D. Dr. Hubert Claasen in Mannheim.
Mosbach:	Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.
Schwetzingen:	Professor Ferdinand August Maier, Vorstand des Realprogymnasiums in Schwetzingen.
Sinsheim:	Pfarrer Wilhelm Wehn in Ehrstädt.
Tauberbischofsheim:	Professor Dr. A. Braun in Tauberbischofsheim.
Weinheim:	Professor O. Keller in Weinheim.
Wertheim, kath. Teil: Gemeinde- u. kath. Pfarrarchive	Professor Dr. Karl Hofmann in Pforzheim.
» , evang. Pfarrarchive	Stadtpfarrer und Dekan Johann Ludwig Camerer in Wertheim.
Wiesloch:	Professor Dr. Kilian Seitz in Karlsruhe.

Veröffentlichungen
der
Badischen Historischen Kommission.

I. Mittelalterliche Quellen, insbesondere Regestenwerke.

Regesta episcoporum Constantiensium. Bd. I., bearb. von *P. Ladewig* u. *Th. Müller*. Bd. II., bearb. von *A. Cartellieri*, mit Nachträgen und Registern von *K. Rieder*. 4°. brosch. 56 M. Innsbruck, Wagner. 1887—1905.

Regesten der Pfalzgrafen am Rhein. Bd. I, bearb. von *A. Koch* und *J. Wille*. 4°. brosch. 30 M. Innsbruck, Wagner. 1894.

Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg. Bd. I, bearb. von *R. Fester*. Bd. II. Lief. 1—2, bearb. von *Heinrich Witte*. Bd. III. Lief. 1—4, bearb. von *Heinrich Witte*. 4°. brosch. 66,80 M. Innsbruck, Wagner. 1892—1904.

Quellen und Forschungen zur Geschichte der Abtei Reichenau. Bd. I. *K. Brandi*. Die Reichenauer Urkundenfälschungen. Mit 17 Taf. in Lichtdruck. 4°. brosch. 12 M. Bd. II. *K. Brandi*. Die Chronik des Gallus Öhem. Mit 27 Taf. in Lithographie. 4°. brosch. 20 M. Heidelberg, Winter. 1890—1893.

F. von Weech. **Codex diplomaticus Salemitanus.** Mit Unterstützung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, des † Markgrafen Maximilian und der Badischen Historischen Kommission. Bd. I—III. Mit 40 Taf. in Lichtdruck. Lex.-8°. brosch. 42,40 M. Karlsruhe, Braun. 1881—1895.

Oberrheinische Stadtrechte. I. Abteilung. Fränkische Rechte. 1.—7. Heft. 1. Wertheim, Freudenberg und Neubronn, bearb. von *R. Schröder*. 2 M. 2. Der Oberhof Wimpfen mit seinen Tochterrechten Eberbach, Waibstadt, Oberschefflenz, Bönnigheim und Mergentheim, bearb. von *R. Schröder*. 5,50 M. 3. Mergentheim, Lauda, Ballenberg und Krautheim, Amorbach, Walldürn, Buchen, Külsheim und Tauberbischofsheim, bearb von *R. Schröder*.

6 M. **4.** Miltenberg, Obernburg, Hirschhorn, Neckarsteinach, Weinheim, Sinsheim und Hilsbach, bearb. von *R. Schröder* und *C. Koehne.* 6 M. **5.** Heidelberg, Neckargemünd und Adelsheim, bearb. von *Carl Koehne.* 7 M. **6.** Ladenburg, Wiesloch, Zuzenhausen, Bretten, Gochsheim, Heidelsheim, Zeuthern, Boxberg, Eppingen, bearb. von *Carl Koehne.* 5 M. **7.** Bruchsal, Rothenberg, Philippsburg (Udenheim), Obergrombach und Steinbach, bearb. von *Carl Koehne.* 5 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1895—1906.

II. Abteilung. Schwäbische Rechte. 1. Heft. Villingen. bearb. von *Christian Roder.* 8 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1905.

K. Beyerle. **Die Konstanzer Ratslisten des Mittelalters.** Lex.-8⁰. broch. 8 M. Heidelberg, Winter. 1898.

II. Quellenpublikationen zur neueren Geschichte.

B. Erdmannsdörffer und *K. Obser.* **Politische Korrespondenz Karl Friedrichs von Baden. 1783—1806.** Bd. I—V. **I.** 1783—1792. 16 M. **II.** 1792—1797. 20 M. **III.** 1797—1801. 16 M. **IV.** 1801—1804. 20 M. **V.** 1804—1806. 25 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1888—1901.

K. Knies. **Karl Friedrichs von Baden brieflicher Verkehr mit Mirabeau und du Pont.** 2 Bde. Lex.-8⁰. brosch. 25 M. Heidelberg, Winter. 1892.

M. Immich. **Zur Vorgeschichte des Orleans'schen Krieges. Nuntiaturberichte aus Wien und Paris 1685–1688.** Mit einem Vorwort von *Fr. von Weech.* Lex.-8⁰. brosch. 12 M. Heidelberg, Winter. 1898.

A. Thorbecke. **Statuten und Reformationen der Universität Heidelberg.** Lex-8⁰. brosch. 16 M. Leipzig, Duncker & Humblot. 1891.

III. Bearbeitungen.

A. Krieger. **Topographisches Wörterbuch des Großherzogtums Baden.** 2. Auflage. Bd. I u. II. Mit 1 Karte. Lex.-8⁰. brosch. 46 M. Heidelberg, Winter. 1904—1905.

J. Kindler von Knobloch. **Oberbadisches Geschlechterbuch.** Bd. I. A—Ha. Mit 973 Wappen. Bd. II. He—Lysser. Mit 683 Wappen. Bd. III. L. 1, Macello—Mayer v. Mayersheimb. 4⁰. brosch. 47,50 M. Heidelberg, Winter. 1898—1905.

E. Heyck. **Geschichte der Herzoge von Zähringen.** Lex.-8⁰. brosch. 16 M. Freiburg, Mohr. 1891.



E. Gothein. **Wirtschaftsgeschichte des Schwarzwaldes und der angrenzenden Landschaften.** Bd. I. Lex.-8⁰. brosch. 18 M. Strassburg, Trübner. 1892.

A. Schulte. **Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden und der Reichskrieg gegen Frankreich 1693—1697.** 2 Bde. Bd. I. Darstellung mit einem Bild in Heliogravüre. Bd. II. Quellen mit 9 Tafeln in Lichtdruck. Zweite billige Ausgabe. Lex.-8⁰. brosch. 12 M. Heidelberg, Winter. 1901.

K. Obser. **Denkwürdigkeiten des Markgrafen Wilhelm von Baden.** I. 1792—1818. Mit einem Portrait und zwei Karten. Lex.-8⁰. brosch. 14 M. Heidelberg, Winter. 1906.

A. Schulte. **Geschichte des mittelalterlichen Handels und Verkehrs zwischen Westdeutschland und Italien unter Ausschluß Venedigs.** 2 Bde. brosch. 30 M. Leipzig, Duncker & Humblot. 1900.

Siegel der badischen Städte in chronologischer Reihenfolge. Der erläuternde Text von *Fr. von Weech*, die Zeichnungen von *Fr. Held*. 2 Hefte. 1. Die Siegel der Städte in den Kreisen Mosbach, Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe. Mit 290 Siegelreproduktionen auf 51 Tafeln und 32 Seiten Text. 2. Die Siegel der Städte in den Kreisen Baden und Offenburg. Mit 202 Siegelreproduktionen auf 41 Tafeln und 16 Seiten Text. Lex.-8⁰. brosch. 18 M. Heidelberg, Winter. 1899—1903.

Badische Biographien. V. Teil. 1891—1901. Herausgegeben von *Fr. von Weech* und *A. Krieger*. 2 Bd. brosch. 23,40 M. 8⁰. Heidelberg, Winter. 1906.

IV. Periodische Publikationen.

Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Neue Folge. Bd. I—XXI. 8⁰. brosch. 252 M. Heidelberg, Winter. 1886—1905.

Mitteilungen der Badischen Historischen Kommission. Nr. 1—28. Beigabe zu den Bänden 36—39 der älteren Serie und Band I - XXI der Neuen Folge der obigen Zeitschrift. 1883—1906.

Badische Neujahrsblätter. Blatt 1 - 7. gr. 8⁰. brosch. je 1 M. Karlsruhe, Braun. 1891—1897.

1. (1891.) *K. Bissinger*. Bilder aus der Urgeschichte des Badischen Landes. Mit 25 Abbildungen.
2. (1892.) *Fr. von Weech*. Badische Truppen in Spanien 1810—1813 nach Aufzeichnungen eines badischen Offiziers. Mit einer Karte.



3. (1893.) *B. Erdmannsdörffer.* Das Badische Oberland im Jahre 1785.
4. (1894.) *F. L. Baumann.* Die Territorien des Seekreises 1800. Mit einer Karte. (Vergriffen.)
5. (1895.) *E. Gothein.* Bilder aus der Kulturgeschichte der Pfalz nach dem dreißigjährigen Kriege.
6. (1896.) *R. Fester.* Markgraf Bernhard I. und die Anfänge des Badischen Territorialstaates.
7. (1897.) *J. Wille.* Bruchsal. Bilder aus einem geistlichen Staat im 18. Jahrhundert. Mit 6 Abbildungen. (Vergriffen.) (Eine 2. Auflage erschien in besonderer Ausstattung mit 8 in den Text gedruckten Abbildungen. Lex.-8⁰. brosch. 2 M. Heidelberg, Winter. 1900.)

Neujahrsblätter der Badischen Historischen Kommission. Neue Folge. gr. 8⁰. brosch. je 1,20 M. Heidelberg, Winter. 1898 ff.

1. (1898.) *Fr. von Weech.* Römische Prälaten am deutschen Rhein 1761—1764.
2. (1899.) *E. Gothein.* Joh. G. Schlosser als badischer Beamter.
3. (1900.) *K. Beyerle.* Konstanz im dreißigjährigen Kriege. Schicksale der Stadt bis zur Aufhebung der Belagerung durch die Schweden 1628—1633.
4. (1901.) *P. Albert.* Baden zwischen Neckar und Main in den Jahren 1803—1806.
5. (1902.) *E. Kilian.* Samuel Friedrich Sauter. Ausgewählte Gedichte. Mit einem Titelbild.
6. (1903.) *H. Finke.* Bilder vom Konstanzer Konzil.
7. (1904.) *Fr. Panzer.* Deutsche Heldensage im Breisgau.
8. (1905.) *E. Fabricius.* Die Besitznahme Badens durch die Römer. Mit einer Karte.
9. (1906.) *K. Hauck.* Pfalzgraf Ruprecht, der Cavalier, Pfalzgraf bei Rhein. (1619—1682).
10. (1907.) *E. Gothein.* Der Breisgau unter Maria Theresia und Joseph II.



I.

Freiherrl. von Venningensches Archiv zu Eichtersheim
(Bezirksamt Sinsheim),

verzeichnet von Dr. iur. L. Graf von Oberndorff in Heidelberg.

Nachtrag zu dem in Nr. 18 der Mitteilungen der Badischen Historischen Kommission veröffentlichten Verzeichnis.

Kiste Nr. 9.

1303. Siegfried von V. vermacht dem Kl. Schönau für den Fall des Todes seinen Hof zu Wagenfurt. 1.

1429. Konrad von V. verkauft seinen ererbten Anteil an Neidenstein an Hans von V., Vogt zu Steinsberg. 2.

1446. Das Speirer Lehensgericht zu Bruchsal verschiebt den Entscheid über die Erbschaftsstreitigkeiten wegen Zuzenhausen zwischen verschiedenen Venningen einerseits, Heinrich von Sickingen, Helfrich und Hans von Dalheim andrerseits auf einen spätern Rechtstag. 3.

1447. Weiprecht von Helmstatt erkennt im Streit um das Erbe Konrads von V. zwischen verschiedenen Venningen einerseits, Heinrich von Sickingen, Helfrich und Hans von Dalheim andrerseits jeder Partei die Hälfte der Verlassenschaft zu. 4.

1454. Die Räte Friedrichs von der Pfalz urteilen, die Venningen, die Anteil an Zuzenhausen haben, seien Heinrich von Sickingen nur $5^1/_4$ Malter Korn von einem Hof, nicht $10^1/_2$ Malter von 2 Höfen schuldig. 5.

1454/1494. Durch Nikolaus Morsinger, Dechant des Heiliggeiststifts zu Heidelberg, beglaubigte Abschrift der ebenangeführten Urkunde. 6.

1455. Hans von Helmstatt und Hensel Liechtenstein schlichten einen Streit zwischen dem Bischof von Speyer und Siegfried von V. über Wässerungsrechte zu Kirrweiler. 7.

1464. Das Rottweiler Hofgericht spricht Hans von V. Güter Heinrichs von Sickingen, Konrads von Ehrenberg und des Schultheissen Hans Dürr zu Reihen zu. 8.



1464. Hans von V. entscheidet eine zwischen Konrad von Helmstatt und Eberhard von V. gehende Erbschaftssache dahin, 700 fl. strittigen Geldes sollten in die Erbschaftsmasse einbezogen und das ganze mit Ausnahme der Lehen in 2 gleiche Teile geteilt werden. 9.

1465. Der Bischof von Speyer verwirft als vom Kaiser geordneter Richter die Berufung Heinrichs von Sickingen gegen das Rottweiler Hofgerichtsurteil von 1464. 10.

1467. Feststellung der Grenzen der Gemarkung Eichtersheim. 11.

1468. Das pfälzische Hofgericht weist den Anspruch der Speyrer Präsenzherren an Schultheiss und Richter zu Eichtersheim auf Zahlung von jährlich 6 fl. und 240 fl. nicht gezahlter Rente und Strafe für Versäumnis ab, da die Eichtersheimer mit der fraglichen Jahrzeitstiftung Albrecht Hesses nicht befasst waren. 12.

1472. Peter Brechtel, vom Pfalzgrafen bevollmächtigt, lädt Eucharius, Hans und Eberhard von V. nach Heidelberg behufs Aufnahme eines Protokolls in Sachen der Grenzregulierung zwischen Neidenstein und Wagenfurt. 13.

1472. Da Eberhard und Eucharius von V. nicht zu dem Heidelberger Tag in Sachen der Grenzregulierung zwischen Neidenstein und Wagenfurt erschienen, erteilt das Hofgericht zu Heidelberg dem Abt von Schönau das Recht, gegen die Ungehorsamen einzuschreiten. 14.

1472. Beschwerden der Gemeinde Zuzenhausen über Hans von V. und Vorschläge zu einer Einigung. 15.

1473. Pfalzgraf Friedrich urteilt zwischen Hans von V. zu Zuzenhausen und Heinrich von Sickingen über die Streitpunkte hinsichtlich des von Sickingen an Hans verkauften Anteils an Zuzenhausen. 16.

1473. Aussage über die Gerichtsverhandlungen zwischen dem Kl. Schönau und Eberhard, Eucharius und Hans von V. zu Neidenstein wegen der Wagenfurter Güter in der Gemarkung Eschelbronn. 17.

1473. Hans Pest der ältere macht auf dem Rathaus zu Waibstadt Aussagen über den Anteil des Eucharius und Hans von V. am Fruchtzehnt zu Neidenstein. 18.

1474. Entscheid zwischen dem Kloster Schönau und Albrecht von V. zu Eschelbronn über die Güter zu Wagenfurt. 19.

1475. Das pfälzische Hofgericht urteilt, die Ölmühle zu Michelfeld bestehe trotz der Klagen des Abts von Odenheim und Volmar Lemlins zu Recht. 20.

1476. Raban von Helmstatt sagt aus über die Vorgänge während eines Rechtsstreits zwischen Hans von V. und Heinrich von Sickingen, in dem auch eine Klage des Hans von Talheim zur Sprache kam. 21.



1481. Verzeichnis der Forderungen des Hans von V. an Eucharius von V. 22.

1481. Eucharius von V. erhält von Eberhard von V. Auskunft über die Rechtsverhältnisse zu Neidenstein. 23.

1481. Aussage Peter Benders aus Dossenheim, er habe als Küfer des Junkers Hans von V. längere Jahre ohne Widerspruch seitens der Gemeinden Reifen gehauen in den Waldungen zu Dühren und Reihen. 24.

1481. Dieselbe Auskunft gibt der Schultheiss Hans Beck zu Lobenfeld. 25.

1482. Das pfälzische Hofgericht erkennt Hans von V. für schuldig, von der Niedermühle in Waibstadt einen jährlichen Zins von 8 Schilling 4 Heller an das Kloster Schönau zu zahlen. 26.

1482. Urteil eines Schiedsgerichts über eine Reihe zwischen Hans und Eucharius von V. strittiger Punkte. 27.

1483. Vorläufige Verfügung Pfalzgraf Philipps in den Streitigkeiten zwischen Hans und Eucharius von V. zu Neidenstein. 28.

1484. Hans von V., Siegfrieds Sohn, bescheinigt dem Eucharius von V. den Empfang von 150 fl. für den verpfändeten Anteil am Steinhaus und am Zehnten zu Neidenstein. 29.

1484. Beschluss des pfälzischen Hofgerichts, gegen Hans von V. zu Zuzenhausen, der sich einem Spruche zwischen ihm und Hans von V. zu Neidenstein nicht fügte, als einen Ungehorsamen einzuschreiten. 30.

1484. Entscheid zwischen Hans und Eucharius von V. 31.

1484. Entscheid zwischen Hans und Eberhard dem alten von V. 32.

1485. Blicker Landschad von Steinach schlichtet den Streit über Weidgerechtigkeiten zwischen Hans und Otto von Hirschhorn und ihren Leuten zu Eschelbach einerseits und Volmar Lemlin und seinen Leuten zu Eichtersheim andrerseits. 33.

1488. Neuerlicher Entscheid zwischen Hans und Eucharius von V. 34.

1490. Entscheid zwischen den Söhnen des Hans von V. und Eucharius von V. 35.

1490. Das pfälzische Hofgericht schlichtet den Streit zwischen Konrad und Stephan von V. und dem Kloster Schönau über Gerechtigkeiten zu Schriesheim, Waibstadt und Wagenfurt. 36.

1491. Stephan und Konrad von V. legen von einem Urteil der Speyrer Kurie betr. die Untertanen zu Königsbach Berufung ein an das Mainzer Hofgericht. 37.

1491. Stephan und Konrad von V. treten an Eucharius von V. eine Zinsgans ab. 38.

1493. Entscheid eines Schiedsgerichts in den Streitigkeiten zwischen Hans von V. zu Zuzenhausen und den Königspfründnern zu Dühren. 39.

1495. Urteil des pfälzischen Hofgerichts in den Streitigkeiten zwischen Eucharius und Stephan von V. 40.

1495. Heinrich Stumpf von Asbach, seine Frau Anna Lemlin und ihr Schwager Philipp von Bettendorf bekennen, von Margarethe von V. gemäss dem Entscheid der beiden Landschad Diether und Blicker in der Erbschaftssache des Volmar Lemlin bezahlt zu sein. 41.

1496. Vergleich zwischen Stephan und Konrad von V. einerseits und Eucharius von V. andrerseits. 42.

1502. Hans von Helmstatt und Konrad von Sickingen teilen im Auftrage des Pfalzgrafen Ludwig das Erbe des Hans von V. zu Zuzenhausen unter dessen Söhne Erpf und Swicker. 43.

1503. Transsumpt eines pfalzgräflichen Erlasses über die Vogtei und die Gerichtsbarkeit zu Zuzenhausen, demzufolge je der älteste Vogtsherr den Schultheissen und die Gerichtsmannen ernennen soll. 44.

1507. Anlässlich einer Einigung über einen Hof zu Spechbach verspricht Stephan von V. den 4 Brüdern von Nippenburg einen jährlichen Zins von 3 fl. bis zur Zahlung eines Kapitals von 60 fl. 45.

1509. Das kaiserliche Hofgericht zu Rottweil verweist eine Lehensache betr. Klage Stephans von V. gegen Erpf von V. vor das Speyrer Lehensgericht. 46.

1510. Brendel von Gemmingen und Jörg von Bach vergleichen sich wegen des Mühlbachs, der durch die Michelfelder Mark nach der obern Mühle zu Eichtersheim fliesst. 47.

1526. Entscheid des pfälzischen Hofgerichts in dem Streit über die Verlassenschaft Hippolyts von V. 48.

1530. Jörg von Bach lässt seinen Untertanen zu Eichtersheim gegen jährliche Entrichtung von 1 fl. für jede Familie die Frondienste nach mit Ausnahme der Dienste im Schloss und während der Heu- und Weinernte. 49.

1533. Christoph von Helmstatt verträgt Jörg von Bach und Bischof Philipp von Speyer wegen der Fuchs- und Hasenjagd auf Speyrer Gebiet. 50.

1536. Vertrag im Streit um die Verlassenschaft Katharinas von V. geb. von Helmstatt. 51.

1540. Teilung der Verlassenschaft Ludwigs von V. unter seine Witwe und die beiden unmündigen Söhne. 52.

1541. Notariatsinstrument über die Zugehörigkeit der obern Mühle zu Eichtersheim zu den Gütern Jörgs von Bach und dessen Nachfolgers. 53.

1545. Das pfälzische Hofgericht verurteilt Hartmut von Kronberg und Friedrich von Fleckenstein zur Belehnung des Nikolaus Wetterstetter mit 10 fl., 15 Malter Korn und einem Fuder Wein aus den Einkünften des Schlosses Eichtersheim, zu Zahlung der Rückstände und Schadenersatz. 54.

1563. Erasmus von V. überlässt eine Rente von 5 Malter Korn zu Hilsbach um 100 fl. an Eberhard von V. 55.



1571. Notariatsinstrument über das zwischen den Gemeinden Rohrbach und Sinsheim strittige Weiderecht im Rohrbacher Bruch. 56.

1608. Hans Christoph von V. leistet den Eid als Vormund der Kinder Franz Konrad Hoffwarts von Kirchheim zu Münzesheim und Widdern. 57.

1610. Ludwig von Hirschhorn, mündig geworden, erteilt seinem Vormund Hans Christoph von V., nachdem er ihm Rechnung gelegt hat, Entlastung. 58.

1615. Hans Christoph von V. vergleicht sich mit seinen Untertanen zu Dühren über Wald, Wasser, Brunnen, Weide und Frondienste. 59.

Kiste Nr. 11.

1404 Aug. 18. Konrad von V. und sein Schwager Heinrich von Sickingen vergleichen sich wegen einer Mühle zu Zuzenhausen dahin, dass Heinrich als Entschädigung Gülten von 2 Höfen zu Zuzenhausen und jährlich einen halben Gulden und 5 Scheffel Getreide von der Mühle erhält, während Konrad die Bannmühle verbleibt. O. P. 1 S., das andere abg. 60.

1427 Sept. 21. Diether von V. und seine Gemahlin Irmel von Ingelheim verkaufen an Hans d. j. von V. einen Hof zu Spechbach. O. P. 3 S., 2 abg. 61.

1437 Okt. 24. Pfalzgraf Otto als Vormund Pfalzgraf Ludwigs verleiht an Diether von V. 10 Malter Korn und 2 Fuder Wein zu Zuzenhausen als Erblehen. 62.

1449 Febr. 27. Der Deutschmeister Jost von V. verleiht an Heinrich von Ehrenberg 12 fl. jährlichen Einkommens auf das Haus Horneck als Burglehen. O. P. S. 63.

1452 März 6. Katharina Gross, Hensel Benders Witwe, wird Hans von Helmstatt für gekaufte Güter 42 fl. schuldig. O. S. 64.

1453 Nov. 12. Hans von V., Diethers Sohn, verkauft an Hans von Helmstatt und Diether von Angelloch eine jährliche Rente von 20 fl. 65.

1455 Nov. 28. Pfalzgraf Friedrich verleiht an Albrecht von V. den halben Korn- und Weinzehnten zu Zuzenhausen. 66.

1457 Mai 2. Die geistlichen Richter des Hofs zu Speyer vidimieren die Urkunde von 1454 Juni 26, laut der Heinrich von Sickingen sein Drittel an Zuzenhausen, ein Speyrer Erblehen, um 1950 fl. an Hans von V. verkauft. 67.

1459 Juni 4. Hans der ältere von Talheim verkauft um 650 fl. seinen Anteil an Zuzenhausen an Hans von V. 68.

1461 Nov. 12. Hans von Talheim bescheinigt, unter Verlängerung der Zahlungsfrist um 2 Jahre, Hans von V. den Empfang von 100 fl. von dem Kaufpreis von Zuzenhausen. 69.



1465 April 23. Hartmann Becker und seine Frau verkaufen an Jost von V. um 20 fl. eine jährliche Rente von 1 fl., zahlbar an den Pfarrer zu Neidenstein. 70.

1468 Mai 3. Eberhard der ältere von V. verkauft seinem Bruder Konrad 31 Schilling ewigen Zinses von seinen Gütern zu Spechbach. 71.

1475 Jan. 21. Johannes Herbert beschwert sich über den Gültherrn zu Unkstein und ersucht Hans von V. um Vermittelung. 72.

1475 Febr. 13. Klaus von Barkhausen verkauft seinen Hof zu Gellenbeck an Heinrich Wallhof, Richter des Weichbildes zu Lübeck. 73.

1477 Juli 25. Anna von V. und ihr Gemahl Ulrich von Rechberg verkaufen die Hälfte ihres Anteils an Spechbach um 200 fl. an Eucharius von V. 74.

1477 Sept. 18. Konrad von Helmstatt verkauft um 120 fl. alle Zinse und Gülten zu Gross- und Kleinspechbach an Eucharius von V. 75.

1477 Nov. 25. Kurfürst Philipp von der Pfalz verleiht an Hans d. j., Siegfrieds Sohn, als Burglehen zu Wachenheim 20 Malter Korn auf dem Hof zu Hemsheim und ein Fuder Wein zu Wachenheim. 76.

1482 Jan. 7. Anton von Ramstein verleiht den Frucht- und Weinzehnten zu Zuzenhausen auf Lebenszeit an seine Schwester Margarethe, dagegen verschreibt ihm diese und ihr Gemahl Albrecht von V. Gefälle zu Wangen, Reichshofen und Strassburg. 77.

1482 Jan. 21. Ruprecht Mönch von Rosenberg und Jörg von Massenbach verkaufen an Volmar Lemlin zu Eichtersheim einen Hof zu Michelfeld und verschiedene Gefälle zu Michelfeld, Eichtersheim und Angelloch. 78.

1482 Okt. 2. Hans von V., Inhaber des Hofs zu Wagenfurt, verspricht dem Kloster Schönau, die 17 Malter Korn und 17 Malter Hafer, die als jährliche Abgabe zu einer Jahrzeit für seine Vorfahren auf dem Hof stehen, 14 Tage vor oder 14 Tage nach Weihnachten in Neidenstein abzuliefern. 79.

1484 Jan. 14. Hans von V. bekennt, 1000 fl. Kapital, die er gegen einen jährlichen Zins von 50 fl. vom Speyrer Hochstift geliehen hatte, seiner Tochter Margarethe als Heimsteuer gegeben zu haben. 80.

1484 Jan. 17. Eheberedung zwischen Volmar Lemlin und Margarethe von V. 81.

1485 Dez. 20. Erblehenrevers des Zimmerhans zu Zuzenhausen gegen Hans von V. über die Mühle zu Zuzenhausen. 82.

1487 Okt. 19. Jakob Müller zu Balzfeld kauft die Mühle zu Zuzenhausen von der Frau des Zimmerhans. 83.



1489 Nov. 11. Hans von V. gewährt dem Kloster Schönau Ersatz für die beim Graben eines Mühlbachs beschädigten Wiesen. 84.

1490 Febr. 25. Albrecht von V. verkauft an seine Vettern Stephan und Konrad von V. ein Sechstel von seinem Sechsteil am Frucht- und Weinzehnten zu Zuzenhausen. 85.

1490 Febr. 26. Anna und Margarethe von V. bekennen, von ihrem Vetter Georg von V. für ihre Ansprüche mit 132 fl. abgefunden worden zu sein. 86.

1490 Okt. 29. Pfalzgraf Otto verleiht an Konrad, Stephan und Wolfgang von V. einen Teil des grossen und kleinen Zehnten zu Elsenz und verschiedene Güter und Einkünfte zu Tiefenbach. 87.

1490 Dez. 21. Hans von Talheim zu Wiesloch verkauft an Hans von V. sein Sechstel am Steinhaus und die Hälfte seines Zwölftels an einer Hofstatt zu Zuzenhausen. 88.

1496 April 23. Hans von V., Diethers Sohn, stiftet eine Jahrzeit zu Zuzenhausen und eine Pfründe in der Schlosskapelle daselbst. 89.

1498 April 20. Pfarrer und Kapläne zu Dühren verkaufen eine ihrer Kirche gehörige Wiese an Bernhard Reuss. 90.

1498 April 24. Stephan von V. sagt Eberhard von Helmstatt, der ihm mit Schloss und Dorf Grombach irrtümlich auch den gemeinen Wald verkaufte, nach Erlass von 200 fl. an der Kaufsumme von jeder Verbindlichkeit in dieser Sache los. 91.

1498 Juli 30. Kurfürst Philipp gestattet den Verkauf verschiedener zur S. Nikolauspfründe in Hilsbach gehöriger Weinberge. 92.

1498 Nov. 19. Michael Barrich und seine Frau verkaufen um 9 ℔ Heller eine jährliche Gült von 9 Schilling an die Frühmesserei in Eichtersheim. 93.

1499 Aug. 7. Schultheiss und Gericht zu Michelfeld bekunden die genügende Sicherung der von Peter Sebeck aufgenommenen Schuld. 94.

1501 Dez. 6. Bischof und Domkapitel zu Minden bestätigen die Stiftung einer ewigen Vikarie in der Andreaskirche zu Lübeck durch Bürgermeister Ernst Haverkamp und seine Gemahlin. 95.

1537 April 2. Schuldbrief des Joachim von den Sloen und seine Frau Guste über 700 fl. 96.

4 Urkunden sind derart beschädigt, dass sich ihr Inhalt nicht mehr feststellen lässt. 97.



II.

Freiherrlich von Türckheimsches Archiv auf Schloss Mahlberg, Bezirksamts Ettenheim.

Verzeichnet von dem Pfleger Pfarrer H. Neu in Schmieheim.

Im Urkundenfach.

Familie von Türckheim.

1545 März 22. Wolfgang, Pfalzgraf bei Rhein, belehnt den Chun Eckbrecht von Dürckheim nach dem Tode des Hartwik Eckbrecht von Dürckheim mit Schloss und Dorf Heuchelheim samt Zugehör. Perg. Siegel. 1.

1559 Dez. 7. Wolfgang, Pfalzgraf bei Rhein, belehnt nach dem Tode des vorigen den Adrian von Mittelhausen als Vormund von dessen Kindern Philipp Friedrich, Chun und Eckbrecht von Dürckheim mit Schloss und Dorf Heuchelheim samt Zugehör. Perg. Siegel. 2.

1570 Aug. 15. Johann, Pfalzgraf bei Rhein, belehnt den Chun und Eckbrecht von Dürckheim mit Schloss und Dorf Heuchelheim samt Zugehör. Perg. Siegel. 3.

1572 April 1. Johann, Pfalzgraf bei Rhein, belehnt die Vormünder des Chun Eckbrecht von Dürckheim: Heinrich von Rotenburg und Hans von Fleckenstein mit Schloss und Dorf Heuchelheim samt Zugehör. Perg. Siegel. 4.

1580 Febr. 9. Johann, Pfalzgraf bei Rhein, belehnt den Chun Eckbrecht von Dürckheim mit Schloss und Dorf Heuchelheim samt Zugehör. Perg. Siegel. 5.

1657 Jan. 26. Friedrich, Pfalzgraf bei Rhein, belehnt Glorer von Geyersperg mit Schloss und Dorf Heuchelheim samt Zugehör, nachdem die Streitigkeiten zwischen Glorer und von Dürckheim gehoben und letzterer auf das Lehen verzichtet hat. Perg. Siegel. 6.

1659 März 22. Joh. Phil. Sommervogel kauft als Bevollmächtigter des Junkers Hieron. Mosser von Weiler ein Haus, Hof und Gesäss samt dem Zinnengärtlin in Freiburg i. Br. um 800 fl. Der Kaufbrief ist ausgestellt von Heinr. Thonhoss,



Statthalter des Junkers Joh. Sebastian Stürzel von Buchheim, Schultheissen zu Freiburg i. Br. Perg. Siegel. 7.

1782 März 8. Kaiser Josef II. erhebt den Wechsler und Grosshändler von Türckheim, dessen Ahnen am 21. März 1552 in den Adelsstand erhoben wurden, in den Freiherrnstand. Perg. in Samt. Siegel. 8.

1788 Mai 16. Attestierter Stammbaum der mit Johann von Türckheim vermählten Klara Dorothea von Seufferheld. Perg. 9.

1802 April 9. Um den Streit des Bistums Strassburg mit der Familie von Türckheim wegen des Schlosses Bosenstein bei Achern, des Zehnten zu Mösbach und der Gülten in Ottersweier und in Sassbachried zu ordnen, verkauft die Familie von Türckheim diese Besitzungen an Strassburg um 30000 fl. und gegen Entlassung der Familie aus jeglicher Lehenspflicht wegen des Kunkellehens in Orschweier. Dagegen empfängt sie die Belehnung mit dem Blutbann zu Altdorf. Der Vergleich wird vom Domkapitel und vom Kaiser genehmigt. Perg. in Samt. Siegel. 10.

1836 Dez. 27. Die Stadt Freiburg i. Br. verleiht dem Staatsminister Johann von Türckheim das Ehrenbürgerrecht. Perg. Siegel. 11.

Verwandte Familien: von Zweyer und von Seufferheld.

1643 Sept. 16. Markgraf Friedrich von Baden verleiht die Kollatur der Pfarrei Niederalpfen, welche der Spreter zu Lehen trug, aber keine Lehenspflicht erfüllte, dem Johann Franz von Zweyer von Evebach. Perg. Siegel. 12.

1668 Mai 6. Kaiser Leopold erhebt Sebastian Bilgerin und Joh. Franz von Zweyer von Evebach in den Freiherrnstand. Angabe der Abstammung und des Wappens. Perg. in Samt. Siegel. 13.

1752 Juni 10. Bischof Franz Konrad von Konstanz belehnt Jos. von Zweyer als den ältesten der Familie mit dem bischöflichen Erbtruchsessenamt. Perg. Siegel. 14.

1765 Sept. 22. Zeugnis der Universität Freiburg über den Studiengang des Franz Jerg von Zweyer. Perg. Siegel. 15.

1776 Juli 9. Bischof Maximilian von Konstanz zitiert den Erbtruchsess Franz Jos. von Zweyer auf den 11. August zur Konsekration. Perg. 16.

1779 März 2. Bischof Maximilian Christoph von Konstanz belehnt Josef von Zweyer mit dem Erbtruchsessenamt. Dieses war nach dem Absterben der von Helmstorf lange unbesetzt geblieben und wurde dann denen von Zweyer verliehen. Perg. Siegel. 17.

1795 Okt. 20. Bischof Maximilian Christoph von Konstanz belehnt Ignaz von Zweyer mit dem Erbtruchsessenamt. Perg. Siegel. 18.



1801 Sept. 11. Bischof Karl Theodor von Konstanz will Ignaz von Zweyer mit dem Erbtruchsessenamt belehnen. Perg. Siegel. 19.

1801 Okt. 29. Vollzug der Belehnung. Perg. Siegel. 20.

1804 Aug. 27. Markgraf Karl Friedrich von Baden verordnet, dass Ignaz von Zweyer, der mit dem innegehabten Erbtruchsessenamt belehnt werden will, bei der nächsten Lehensmutung den letzten Lehenbrief mitbringen soll. Papier. 21.

1813 Jan. 30. Das Grossh. Justizministerium teilt dem Ignaz von Zweyer mit, dass das Lehen zu Niederalpfen, das seine Familie in den 1530er Jahren um 1900 fl. kaufte, nichts mit dem Erbtruchsessenamt zu tun habe. Er möge auf das letztere verzichten, da seine Verleihung nur Sporteln bringe. Papier. 22.

1813 April 7. Das Grossh. Justizministerium erklärt, Ignaz von Zweyer könne nicht mit dem Erbtruchsessenamt belehnt werden, da dasselbe nicht mehr existiere. Papier. 23.

1815 Aug. 18. Sportelverzeichnis für Ignaz von Zweyer, das Erbtruchsessenamt von Konstanz betr. Papier. 24.

1770 Sept. 20. Kaiser Josef II. erhebt Michael Seufferheld, der nachweist, dass seine Vorfahren 1562 geadelt wurden, deren Adelsbrief aber im 30jährigen Krieg zugrunde ging, in den Adelsstand. Perg. mit Samt, Siegel. 25.

Verschiedenes.

1299 Sept. 26. Albrecht von Falkenstein verkauft seinen Hof zu Neuershausen an Dietrich von Keppenbach um 60 Mark Silbers. Perg. 2 Siegel. 26.

1448 Sept. 16. Schultheiss, Meister und Rat der Stadt Ettenheim geben vor dem strassburger Notar Klagen über ungerechte Anmassungen der Waldnutzung und des Weiderechts auf Ettenheimer Bann vonseiten der zu »Terlenbach« (Dörlinbach) zu Protokoll. Die Zeugen Schultheiss Ulrich Mathis und andere von Ringsheim, Schultheiss Hans Krantz, Henselin Gretener der alte, Hermann Joss und Oberlin Hennyer von Ettenheim sagen aus, dass die Dörlinbacher ein Recht auf Ettenheimer Bann niemals hatten. Dabei sind ferner genannt: Johannes Dierlin, Erzpriester, Junker Walther von Keppenbach, Junker Hans Balthasar von Endingen, Klaus Striber, Leutpriester zu Ringsheim, Klaus Leser, Leutpriester zu Rust, Johannes Sperschnider, Stadtschreiber und Ludwig Knoblotzer, Schulmeister zu Ettenheim. Perg. 2 Siegel. 27.

1481 Febr. 2. Markgraf Christoph von Baden verschreibt dem Hans Speicher 20 fl. Zins um 500 fl. und verpfändet dafür das Einkommen zu Baden, Pforzheim, Ettlingen, Stollhofen, Hügelheim und Söllingen. Perg. 6 Siegel. 28



1498 Juni 24. Markgraf Christoph von Baden verschreibt dem Hans Flemyng, Vogt zu Hagenau, 40 fl. Zins um 1000 fl. Perg. 5 Siegel. 29.

1625 Mai 18. Rottenburg a. N. Ehevertrag des Wilhelm Schnewlin von und zu Bollschweil, kaiserl. Rat und Hauptmann des Sulzschen Regiments, und der Jungfrau Helena von Breuningen. Perg. 5 Siegel. 30.

1633 April 22. Testament des Phil. Otto von der Lippen, rappoltst. Rat und Landrichter, und der Margarethe Sophie geb. von Storndorff. Perg. 31.

1658 Aug. 3. Kaiser Leopold erhebt den Johann Christoph von Schmidtburg mit Familie in den Freiherrenstand. Perg. in Samt. 32.

1658. Kaiser Leopold ernennt den Freiherrn von Schmidtburg zum Präsidenten des Reichshofrats. Papier. 33.

1662 Aug. 1. Ferdinand Schleen kauft ein Haus in Freiburg i. Br. in der Salzgasse um 1700 fl. Der Kaufbrief ist ausgestellt von Christ. Mang, Statthalter des Franz Ludwig Kageneck, Schultheissen zu Freiburg. Perg. Siegel. 34.

1748 Nov. 9. Die freie Reichsritterschaft am oberen Rheinstrom nimmt den Ernst Wilhelm Freiherrn von Wrede, pfalzzweibrückenschen Minister, als Mitglied auf. Perg. 35.

1749 Nov. 19. Franz Jos. Anton Schneylin kauft Haus, Hof und Gesäss in der Salzgasse in Freiburg i. Br. um 5000 fl. Perg. 36.

Eine Autographensammlung französischer und niederländischer Pergament-Urkunden. 37.

B. Im Aktenfach.

Familie von Türckheim.

Auszüge über die Familie von Türckheim aus dem strassburger Bürgerbuch aus den Jahren 1442—1640. 1.

1465 Jan. 22. Hennemann Dürckheim bringt mehrere Zeugenaussagen über Besitzungen und Bezüge im Elsass. Perg. Siegel. 2.

1467 Dez 2. Vertrag zwischen Walther von Thann und Hennemann Dürck von Bitsch in Betreff des Dorfes Ittlenheim im Elsass. Copia vidim. von 1785 aus dem Archiv zu Strassburg. 3.

1469 Juni 29. Altes Kopialbuch enthaltend:

a) einen unter Verwilligung der Stadt Strassburg von Hennemann Dürck im Jahr 1469 mit der Gemeinde Ittlenheim über verschiedene Zinsgefälle geschlossenen Vertrag;
b) eine Verschreibung der Gemeinde Ittlenheim über 4 ℔ jährlich Geldzins für Klaus Kegebs, von Bischof Ruprecht



als Eigentümer und Hennemann Dürck als Pfandherrschaft versiegelt, mit späterer Abschrift. 4.

1476 April 17. Vertrag zwischen Bischof Ruprecht von Strassburg und Hennemann Dürck von Bitsch über die dem letzteren verpfändete Hälfte des Dorfes Ittlenheim und Copia vidim. von 1824. 5.

1817. Archivalische Erhebungen des Grafen von Dürckheim über die Familie von Türckheim aus den Jahren 1459—1793. 1 Fasz. 6.

1602. Inventar über die Verlassenschaft des Nikolaus von Dürckheim d. ä., Dreizehners der Stadt Strassburg und der Agnes geb. von Rietschin. Perg. Buch mit 267 Fol. 7.

1602. Teilbuch, wie die Nachkommen der obigen sich »freundlich verglichen«. Perg. Buch mit 225 Fol. 8.

1568—1898. Geburts-, Trauungs- und Todesschein von Gliedern der Familie von Türckheim. 1 Fasz. 9.

18. u. 19. Jahrh. Genealogie der Familie von Türckheim und deren Verwandten; Untersuchungen und Mitteilungen über dieselben. Mehrere Faszikel. 10.

1820. Bestimmungen des Grossh. Hess. Geh. Rats Johann (V) von Türckheim über Besitz und Vermögen. 1 Fasz. 11.

1821—25. Die Anstellung, Besoldung und Wirksamkeit des Ferdinand August Josef von Türckheim als hess. Geschäftsträger in Wien betr. 1 Fasz. 12.

1837—63. Hans von Türckheim, dessen Titel, Hofchargen, Orden und dgl. betr. 1 Fasz. 13.

1843. Vertrag über die von Türckheimschen Stammgüter zu Altdorf, Orschweier und Liel. 1 Fasz. 14.

1791—1821. Guthaben an die von Türckheim betr. 1 Fasz. 15.

1794. Irrungen zwischen dem Freiherrn von Türckheim und dem Bistum Strassburg wegen des dem ersteren zuständigen Ritterguts Bosenstein im Kapplertal bei Achern. Manuskr. und Drucks. 16.

1801—1806. Kostenverzeichnis in der Klagsache des kursächs. Geh. Rats und Kreisgesandten von Türckheim gegen das bischöfl. strassburg. Ordinariat, die Abtei Schwarzach und Pfarrei Altenheim betr. 1 Fasz. 17.

1814 ff. Die Besoldung des Kreisdirektors von Türckheim in Freiburg betr. 1 Fasz. 18.

1819. Erinnerungen des Gesandten Freiherrn von Türckheim an den Aufenthalt in Rom. 1 Fasz. 19.

1825. Abrechnung des Geh. Legationsrats von Türckheim mit der Staatskasse. 1 Fasz. 20.

1842—44. Gesandtschaftsreisen des Ministers von Türckheim nach München. 1 Fasz. 21.

1844. Das Gut Sölden bei Freiburg betr. 1 Fasz. 22.



1847. Urteil in der Klagsache der Grundherrschaft von Türckheim in Altenheim gegen den bad. Fiskus wegen der Zehntablösung auf der Gemarkung Rohrburg. 1 Fasz. 23.

1847. Urteil in der Klagsache der Gemeinde Münstertal gegen die Grundherren von Türckheim wegen des Ablösungskapitals für die Unterhaltung des Wucherstiers. 1 Fasz. 24.

Verwandte Familien.

1769 Jan. 19. Testament der Maria Katharina geb. von Schönau mit Nachträgen bis 1782, worin die Kapuziner zu Laufenburg und die Franziskaner zu Säckingen bedacht werden. 1 Fasz. 25.

1818 Jan. 23. Testament des eichstädt. Hofmarschalls Freiherrn Ig. von Zweyer. 1 Fasz. 26.

19. Jahrh. Stammbäume und Auszüge, die Familie von Zweyer betr. Mehrere Fasz. 27.

1824. Das Haus des bairischen Generalleutnants Franz Freiherrn von Zweyer in Freiburg betr. 1 Fasz. 28.

1831. Die Pension der Witwe von Zweyer aus dem bairischen Fiskus betr. 1 Fasz. 29.

Fürsten und Adel.

Anfang des 19. Jahrh. Darstellung von Verwandtschaften europäischer Fürstenhäuser. Mehrere Fasz. 30.

18. u. 19. Jahrh. Genealogie badischer Adelsfamilien mit zahlreichen Urkunden. Mehrere Fasz. 31.

Anfang des 19. Jahrh. Notizen über badische, besonders ortenauische adelige Familien, Wappen und Stammbäume 1 Fasz. 32.

18. u. 19. Jahrh. Genealogie elsässischer Familien. 1 Fasz. 33.

1843. Ahnenprobe bei einer Aufnahme in das Domstift zu Köln. 34.

1727—1874. Die nach dem Aussterben derer von Eltz an die von Hardenberg und von Busch gekommenen Mann- und Weiberlehen betr., mit Stammbäumen der von Hardenberg und von Busch. 1 Fasz. 35.

1806. Verzeichnis der breubergischen Renteigefälle. 1 Blatt. 36.

1806. Nachricht über die gräflich Degenfeldsche Herrschaft Rothenburg im Odenwald. 1 Bl. 37.

1811. Das Klosterfeld zu Lorsch betr. 1 Bl. 38.

1811. Beschreibung des Gutes zu Kleinkrotzenburg. 1 Bl. 39.

1808. System der Hauptobjekte der Statistiker mit statistischen Angaben aus Europa. 1 Fasz. 40.

1807—40. Beschwerden des Adels wegen der Entziehung von Rechten. Mehrere Fasz. 41.

1842. Die Stellung des Adels im Grossherzogtum Baden betr. 1 Fasz. 42.

1851 – 62. Beschwerden des vormals reichsunmittelbaren Adels wegen Entziehung deklarationsmässiger Rechte. Mehrere Fasz. 43.

Verschiedenes.

1591 Okt. 19. Jakob, Herr zu Hohengeroldseck mahnt den Rodolf von Endingen zur Zahlung der 600 fl., welche er auf ein Gültgut in Altdorf, auf das Hohengeroldseck auf 10 Jahre die Wiederlosung hat, schuldet. Wenn der von Endingen in 2 Jahren die noch ausstehenden 2000 fl. und weitere 500 fl. zahlt, soll ihm das Gut eigentümlich zufallen. Kopie. 44.

1800 Übersicht des im Jahr 1796 der Stadt Nürnberg bei der preussischen Invasion Entzogenen. 1 Bl. 45.

1806. Auszug einer Geschichte von Brandenburg. 1 Heft. 46.

1810. Königl. württemberg. Sündenregister; eine Schmähschrift. 1 Bl. 47.

1817 April 1. Vorschläge Dr. Böckmanns zu Erbach zur Linderung der allgemeinen Not, besonders den Kartoffelbau betr. 1 Fasz. 48.

1822--25. Quartalsquittungen des Benediktiner-Seniors Gabriel Buzelin für dessen Pension. 49.

1824. Die Feierlichkeiten bei Anwesenheit des Königs von Baiern in Wien betr. 1 Fasz. 50.

1825—29. Das Stadttheater in Freiburg, dessen Eigentum und Leitung betr. 1 Fasz. 51.

1843. Repertorium aller Urkunden des domstiftischen Archivs in Köln. 1 Fasz. 52.

1790 ff. Briefe poetischen und religiösen Inhalts. 1 Pack. 53.

Ende des 18. Jahrh. Société Philantropique, Patriotismus und Poesie betr. 1 Pack. 54.

1780– 1830. Freimaurerei betr., Statuten, geheime Lehren, Entwürfe und umfangreiche Korrespondenzen, darunter Briefe von Lavater. 1 Fasz. 55.

1750—1900. Verschiedenes, besonders zahlreiche Briefschaften, auch politischen Inhalts. 56.

Autographensammlung von Schriftstücken geistlicher und weltlicher Fürsten, Adeliger und Gelehrter aus dem 16.—19. Jahrhundert. 57.

Zahlreiche alte Karten und Stadtpläne. 58.

Sehr umfangreiche wissenschaftliche Studien über Heraldik und Genealogie. 59.



III.

Freiherrl. von La Roche-Starkenfelssches Archiv in Wieblingen bei Heidelberg.

Verzeichnet von Dr. iur. L. Graf von Oberndorff in Heidelberg.

1409 April 22. Heidelberg. Der Edelknecht Ingram von Wieblingen verkauft vor Schultheiss und Gericht daselbst an Johann Kirch, Hofschreiber des römischen Königs, Haus- und Hofraite zu Wieblingen gegen namhaft gemachte Zinse. O. Perg. 3 S. 1.

1490 März 22. Schiedleute teilen die Verlassenschaft Ludwig Schuwermans, Haus in Heidelberg, 2 Höfe in Wieblingen, die jährliche Steuer in Reutlingen und Esslingen, 1000 fl. Hauptgeld und fahrende Habe, unter des Verstorbenen Söhne Ludwig und Hans. O. Perg. 3 S. 2.

1500 März 30. Ludwig und Hans Schuwerman teilen die wenig erträgliche Reutlinger Steuer in 2 gleiche Teile. O. Perg. 3 S. 3.

1505 Juli 4. Pfalzgraf Philipp versichert den Brüdern Hans und Ludwig Scheuerman, die Zahlung der in der Pfalz ausgeschriebenen Steuer solle ihren anderweitigen Rechten keinen Eintrag tun. O. S. 4.

1543 April 9. Renovation der Güter und Gefälle Ludwig Scheuermans zu Wieblingen. O. 1 S. 5.

1558 Febr. 12. Heidelberg. Hans, Anna und Margarethe Scheuerman teilen die Verlassenschaft Ludwig Scheuermans, Hof zu Wieblingen, Haus zu Heidelberg und Steuer zu Esslingen. 2 Orig. Je 2 S. 6.

1613 Juni 28. Heidelberg. Ablösung einer Gült zu Wieblingen durch die Verwalter und Zugeordneten der Kirchengüter und -Gefälle in der untern Pfalz. O. 1 S. 7.

1619 Mai 1/11. Georg Graf zu Sayn-Wittgenstein verkauft an den Vizekanzler der Universität Marburg eine jährliche Gült von 30 Reichstalern von einem Hof zu Hommertshausen. O. S. abg. 8.



1622 Febr. 22. Wieblingen. Die Vormünder der Anna Dorothea Treiber verkaufen um 600 fl. Haus, Hof, Scheuer und Garten ihres Mündels in Wieblingen an Heinrich Lorenz Hof. O. S. abg. 9.

1633 Okt. 14. Die Gemeinde Wieblingen verkauft an Lorenz Hof ein Stück Garten am Kirchhof um 25 fl. O. 1 S. 10.

1681 März 25. Wieblingen. Kurfürst Karl befreit das Gut seines Rates Wilhelm Fuchs zu Wieblingen gegen eine jährliche Rekognition von 25 fl. von aller Schatzung, ausgenommen Reichs- und Kreissteuer. Dabei ein amtliches Verzeichnis der Wieblinger Güter und Gefälle. O. S. 11.

1739 Dez. 7. Wieblingen. Verkauf eines Viertels des sog. Cronenberger Freiguts in Wieblingen um 780 fl. an Andreas Treiber. O. 12.

IV.

Freiherrlich von Türckheimsches Archiv in Altdorf, Bezirksamts Ettenheim.

Verzeichnet von dem Pfleger Pfarrer H. Neu in Schmieheim.

A. Pergament-Urkunden.

1401. Copia primae bullae separationis parochiae sancti Laurentii a Thesauraria ad chorum ecclesiae Argentinensis incorporatae et unitae. 1.

1401. Copia consensus episcopi Argentinensis ad separandam parochiam sancti Laurentii a Thesauraria et ad chorum ecclesiae Argentinensis incorporandam et uniendam. 2.

1402. Copia secundae bullae. 3.

1405. Copia tertiae bullae. 4.

14. Jahr des Episcopats des Johannes. Copia bullae incorporationis ecclesiae sancti Martini in foro piscino Argentin. 5.

1407. Copia instrumenti ordinationis ac dispositionis redituum et proventuum parochiae sancti Laurentii. 6.

1408 Aug. 13. Vor dem Schultheissen und Rat zu Gengenbach erklärt der dortige Bürger Wolf von Renchen, dass er sein Vierteil an den Gülten und Zinsen zu Utenloch in Sasbach (Sahsbach) um 20 Pfund guter Strassburger Pfennig an Hans Wiss von Kappeltal, vorzeiten Vogt in Achern, verkauft habe. 7.

1468 Febr. 6. Kaufbrief über den halben Hof zu Bösingen. Verkäufer Erhard Gaissberg und seine Frau Barbara von Ow, Käufer Jost von Neuneck, Vogt zu Horb. Es siegeln mit: Wilhelm Böcklin von Böcklinsau, Ludwig von Emershofen, Hans von Dettingen. 8.

1493 Okt. 16. Mahlberg. Graf Johann zu Mörs und Saarwerden, Herr zu Lahr etc., belehnt Ludwig von Endingen für sich und seine Brüder und seinen Vetter Hans Balthasar mit dem halben Dorf Altdorf und dem ganzen Dorf Wallburg samt Zugehör, wie es seine Voreltern besassen. Siegel. 9.



1498 Juli 25. Urkunde über den Verkauf einiger Gefälle an das Gotteshaus zu Kalenberg (Namen von Personen und Gewannen), mit Kopie. 10.

1504. Urteil des Schultheissen und der Zwölf zu Griesheim bei Offenburg für Konrad vom Reichenstein wegen Zinsgefällen vom sog. Friedrichshof. 11.

1552 April 21. Wilhelm Böcklin von Böcklinsau, Dompropst zu Magdeburg, Hofrat Karls V, erneut und befestigt Nikolaus und Ulrich von Türckheim das Wappen (Beschreibung und Ausführung) und erlaubt ihnen, wie seither, sich von Türckheim zu schreiben und verleiht ihnen alle Adelsprivilegien. Siegel. Mit Kopie vom 3. Okt. 1781. 12.

1579 April 20. Babenhausen. Philipp, Graf von Hanau, schenkt seinem Rat Phil. Ludwig zu Hanau freiwillig seinen Hof Kalenberg, hinter Wingen gelegen, mit allem Zugehör, auch mit dem Berg Kalenberg und dem Frauenwäldlein. Siegel. 13.

1593 Aug. 11. Jakob von Geroldseck verkauft, nachdem ihm das Altdorfer Lehen nach dem Tode des Hans Dietrich Spät von Schiltzburg, Forstmeister der Vogtei Hagenau, heimgefallen, dasselbe an Rudolf von Endingen um 3600 fl. zu Eigentum. Siegel. 14.

1598 Juni 9. Erneuerung der von Rudolf von Endingen erkauften Geroldseckischen Gülten. Pergamentheft mit Kopie. 15.

1599. Testament des Joh. François de Blonay zu gunsten der Judith de Haroucourt. 16.

1614 März 1. Saarbrücken. Ludwig, Graf zu Nassau, zu Saarbrücken und zu Saarwerden, Herr zu Lahr, Wiesbaden und Idstein, belehnt Rudolf von Endingen mit dem halben Dorf Altdorf und dem ganzen Ort Wallburg samt Zugehör. Siegel. 17.

1649 Sept. 29. Georg Vogel zu Kartung bei Sinzheim erhält von Friedrich Stein vom Reichenstein eine Matte zu Erblehen um jährlich 2 fl. und 2 Rappen unter der Bedingung, dieselbe an kein Gotteshaus und keine Edelleute verkaufen zu dürfen. 18.

1655 Jan. 12. Baden. Markgraf Wilhelm von Baden belehnt nach Ableben des Friedrich Reinhard von Endingen den Geh. Rat und Kanzler Walther von Didenheim mit dem halben Dorfe Altdorf. Siegel. 19.

1664 Aug. 22. Baden. Markgraf Wilhelm von Baden belehnt Sabine von Gail geb. von Didenheim und ihre männlichen Nachkommen mit dem halben Dorf Altdorf. Siegel. 20.

1664 Sept. 2. Zabern. Bischof Franz Egon von Strassburg belehnt nach dem Tode des Friedrich Reinhard von Endingen Walther von Didenheim für sich und seine beiden Töchter mit dem halben Dorfe Altdorf. Barbara ist mit dem Strassburger Rat Emanuel Reich, Sabine mit Egon von Gail verehelicht. Die Lehensleute müssen katholisch sein. Siegel. 21.



1685. Franziskus Val. von Gail verkauft seinen Anteil am sog. utenheimischen Gültgut für 330 fl. und Maria Franziska von Lindau geb. von Gail den ihrigen um 592 fl. 5 β an den Vetter Franz Egon von Reich. Siegel. 22.

1687 Dez. 23. Baden. Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden belehnt nach dem Tode der Sabine von Gail geb. von Didenheim Walther Josef von Gail und seine 2 Brüder — ihre 3 Söhne — mit dem halben Dorfe Altdorf. Siegel. 23.

1701 Mai 2. Siegfried von Bernhold, französischer Obrist, überlässt seinem Glashüttemeister zu Rossberg einen Platz zum Hausbau gegen einen jährlichen Zins von 2 β Pfennig. 24.

1714 März 14. Baden. Markgräfin Sibylla Auguste von Baden belehnt Walther Josef von Gail mit dem halben Dorfe Altdorf. Siegel. 25.

1716 Nov. 10. Zabern. Kardinalbischof Armandus Gaston, Prinz von Rohan, belehnt Walther Josef von Gail für sich und seinen Bruder und beider Nachkommen, sowie Franz Egon Reich, strassburgischen Amtmann in Ettenheim, mit dem halben Dorf Altdorf. Siegel. 26.

1729 Okt. 12. Philipp Ignaz Reich tauscht mit dem Altdorfer Bürger Obergefäll ein Stück Land gegen ein anderes zum Hausbau. Siegel. 27.

1730 Jan. 17. Rastatt. Markgraf Ludwig Georg von Baden belehnt Andreas Franz Karl von Gail mit dem halben Dorf Altdorf. Siegel. 28.

1738 Dez. 20. Rastatt. Gleiche Belehnung des Ludwig Ignaz von Gail. Siegel. 29.

1742 Mai 7. Philipp Ludwig Röder von Diersburg, Herr zu Diersburg, Reichenhach und Rohrburg, verpachtet an Joh. Jakob Limmer eine Mühle in Rohrburg. Siegel. 30.

1748 Sept. 23. Weilburg. Karl August, Graf zu Nassau, zu Saarbrücken und zu Saarwerden, Herr zu Lahr etc., belehnt Philipp Jakob Ignaz von Reich und Alexander Erasmus von Auffenberg mit dem halben Dorf Altdorf. Siegel. 31.

1751 Mai 8. Rastatt. Markgraf Ludwig Georg von Baden belehnt Jakob Andreas Franz Egon von Gail mit dem halben Dorf Altdorf. Siegel. 32.

1764 Jan. 27. Gleiche Belehnung durch den Markgrafen August Georg von Baden. Siegel. 33.

1768 Jan. 7. Wiesbaden. Karl, Fürst zu Nassau, zu Saarbrücken und Saarwerden, Herr zu Lahr etc., belehnt Alexander Erasmus von Auffenberg, nachdem Phil. Jakob Ignaz von Reich keine männlichen Erben hinterlassen hat, mit dem halben Dorf Altdorf. Siegel. 34.

1772 Juli 23. Karlsruhe. Markgraf Karl Friedrich von Baden belehnt Jakob Andreas Franz Egon von Gail mit dem halben Dorf Altdorf. Siegel. 35.



1777 Febr. 25. Karl, Fürst zu Nassau etc., belehnt Alexander Erasmus von Auffenberg mit dem halben Dorf Altdorf. Siegel. 36.

1780 Febr. 15. Weilburg. Derselbe gibt dieses Lehen dem Josef Erasmus, Sohn des Alexander Erasmus von Auffenberg. Siegel. 37.

1781—84. Den Verkauf des Ritterguts Rohrburg an Freiherrn von Türckheim betr. 38.

1783 Sept. 10. Schmieheim. Ritterschaftsprotokoll und Spezifikation, wonach die Witwe Maria Franziska von Auffenberg geb. von Reich und Johann Erasmus von Auffenberg ihr nassauisches Lehen Altdorf, wie sie es mit denen von Gail gemeinschaftlich besassen, um 46000 fl. an Johann von Türckheim verkaufen. Siegel. 39.

1786 März 13. Zur Beendigung des 100jährigen Rechtsstreits treten die von Gail ihr badisches Lehen Altdorf an Geh. Rat von Türckheim, Ammeister der Stadt Strassburg, um 15000 fl. ab. Siegel. 40.

1787 Febr. Nach dem Absterben des Freiherrn Ludwig Friedrich von Stein verkaufen dessen Erben den Rebhof in der Horbach mit einigem Zugehör, Gefällen und Gülten zu Neuweier, im Kapplertal, zu Ottersweier und Oberkappel um 15000 fl. 41.

1787 Mai 16. Karl, Fürst zu Nassau, etc. belehnt Johann von Türckheim und dessen männliche Erben und in Ermangelung solcher Bernhard von Türckheim und dessen männliche Nachkommen mit dem halben Dorf Altdorf. Dazu wird die höhere Gerichtsbarkeit bewilligt. Siegel. 42.

1788 Okt. 3. Die von Gailschen Lehenträger geben dem Stift Strassburg das Altdorfer Lehen zurück mit dem Antrag, dasselbe Johann und Bernhard Friedrich von Türckheim aufzutragen, worauf Bischof Ludwig Renat Eduard diese damit belehnt. Am 6. Mai 1791 wird die Belehnung von Senior und Kapitel des Stifts gutgeheissen. Siegel. 43.

1789 April 20. Prinz von Rohan, Bischof zu Strassburg, belehnt Johann und Bernhard Friedrich von Türckheim mit dem halben Dorf Altdorf. Siegel. 44.

1790 Mai 3. Kehl. Johann von Türckheim, Herr zu Altdorf, Rohrburg, Bosenstein und Kalenberg, nassau-usingenscher Geh. Rat, erhält sein Immatrikulationsdiplom bei der unmittelbaren Reichsritterschaft. Siegel. 45.

1790 Mai 11. Wiesbaden. Karl Wilhelm, Fürst zu Nassau etc., belehnt Johann von Türckheim und seine Erben, sowie Bernhard Friedrich von Türckheim mit dem halben Dorf Altdorf. Siegel. 46.



B. Akten und Urkunden.

I. Die Familie von Türckheim und verwandte Familien betr.

a. Genealogisches.

1542—55. Auszüge aus dem ältesten Memorial des Gerichts zur Blume in Strassburg, worin Hans von Dürcken genannt ist. 1.

1600—1807. Auszüge für die Genealogie der von Welsperg, Trauungsrede bei der Vermählung des Grafen Karl von Welsperg und der Henriette von Türckheim und Ehevertrag derselben. 2.

1659—1858. Geburts-, Trau- und Sterbescheine für Glieder der Familie von Türckheim. 3.

1746. Gens Welspergiorum. Manuskript. Buch. 4.

1771 Sept. 22. Kopie des Adelsbriefs für Michael Seufferheld. Das Original befindet sich auf Schloss Mahlberg. 5.

1781—89. Verhandlungen und Rechnungen über die Erhebung der von Türckheim in den Freiherrenstand und Anerkennung des Adels in Frankreich. 6.

1783 Sept. 3. Kopie des von Türckheimschen Freiherrndiploms. Heft. 7.

O. D. Ansprache des Johann von Türckheim bei Abgabe des Bürgermeisterpostens in Strassburg. 8.

1788 ff. Genealogische Ausführungen zwecks der Aufnahme in die Reichsritterschaft. 9.

1788—89. Aufnahme des Johann von Türckheim in die Ortenauer Ritterschaft. 10.

1788—1806. Nachweis über die Erwerbungen und Besitzungen in der Ortenau bei Aufnahme in die unmittelbare Reichsritterschaft. 2 Fasz. 11.

1789—1812. Berufung des Freiherrn von Türckheim als Vertreter Strassburgs zur ersten Nationalversammlung, dessen Missbilligung der Revolution durch Druckschriften, Rückkehr desselben nach Altdorf, Verluste durch die Revolution und die desfallsigen Entschädigungsansprüche betr. 12.

1790 Mai 3. Bescheinigung, dass Johann von Türckheim bei seiner Aufnahme in die Reichsritterschaft das Handgelübde ablegte. 13.

1790 (ca.). Nachricht über die Familie von Türckheim von 1200 an. 14.

1797. Beschwerde des Johann von Türckheim gegen das Ordinariat Strassburg wegen Verweigerung der Beisetzung seines Sohnes in der Familiengruft in der katholischen Kirche zu Altdorf. 15.

1800. Sammlungen zur Familiengeschichte. 16.

1800 (ca.). Verzeichnis der Familien, welche im Elsass von der vorm. Grafschaft Hanau-Lichtenberg Lehen besassen. 17.

19. Jahrh. Genealogische Nachweisungen und Stammbäume der Familie von Türckheim. 18.

19. Jahrh. Aufsätze und Belege über die Familie von Türckheim und deren Abstammung. 19.

19. Jahrh. Die den von Türckheim von weiblicher Seite verwandten Familien von Balthasar, Henneberg, Seufferheld, Bischoff betr. 20.

1802—25. Verhandlungen wegen Setzung der von Türckheim auf die französische Emigrantenliste und Streichung von derselben; ferner die Bemühungen um den Ersatz der Verluste betr. 21.

1803. Darstellung und Beweis der altadeligen Abkunft der bei der unmittelbaren Reichsritterschaft des Kantons Neckar und Schwarzwald, ortenauischen Bezirks, immatrikulierten Familie der von Türckheim seit 1185, mit Belegen von 1467 an. 2 Fasz. 22.

1804—6. Die Anstellung des Joh. von Türckheim betr. 23.

1811—30. von Türckheim in Freiburg und Wertheim. 24.

1812. Die Verteidigung des hessischen Gesandten von Türckheim gegen Verleumdung betr. 25.

1817 Mai 22. Graf von Dürckheim-Monmartin bescheinigt, dass ein Ahnherr schon 1247 Fürstbischof zu Worms geworden, ein Glied seiner Familie auch der schon 1467 genannte Hanemann oder Hans von Türingheim (Hanemann Dürcke von Bitsch) gewesen sei. Nachkommen dieses Hanemann seien Johann und Bernhard von Türckheim, deren Verwandtschaft anerkannt wird. 26.

1819 ff. Aufnahme des badischen Staatsrates und Kreisdirektors Johann von Türckheim als Bürger zu Frankfurt a. M., veranlasst durch dessen Vermählung mit Friederike Charlotte von Günderode. Verhandlungen über Entrichtung der Einkommensteuer bis 1849. 27.

1821—22. Staatsrat Johann von Türckheim wird nach seiner Vermählung mit Friederike Charlotte von Günderode auf seine Bitte in die Ganerbschaft des Hauses Altlimburg aufgenommen. 28.

1832 Febr. 20. Trauschein für Ferdinand August Josef von Türckheim, hessischen Geh. Rat und Oberzeremonienmeister, und Leopoldine von Zweyer. Die Trauung fand am 8. Febr. 1832 in der Karthauskapelle in Freiburg statt. 29.

1833 Dez. 31. Grossherzog Leopold von Baden gestattet, dass Bruno von Türckheim, Sohn des österreichischen Majors Christ. von Türckheim, Erbe des Fideikommisses des Freiherrn von Baden, sich »von Türckheim genannt von Baden« nennt und das Badensche Wappen in das seinige aufnimmt. Im Falle die Brunosche Linie erlischt, darf der Stamm dessen älteren



Bruders Karl Anton Johann sich von Türckheim genannt von Baden benennen. 30.

1836—45. Das Bürgerrecht und den Hausbesitz der von Türckheim in Freiburg betr. 31.

1841—59. Die Aufnahme der Brüder Hermann, Rudolf, Max und Otto von Türckheim als Bürger zu Frankfurt a. M. und Mitglieder des Hauses Altlimburg betr. 32.

1842—63. Die Aufnahme des Freifräuleins Marie von Türckheim als Stiftsdame des adeligen von Cronstättischen Stifts in Frankfurt a. M. betr. 33.

1876. Die Vormundschaft über die Kinder des Bruno von Türckheim und der Emma geb. von Laroche-Starkenfels betr. 34.

b. Vermögensverhältnisse.

1569 Mai 4. Testament des Nikolaus von Türckheim und der Agnes Rietschin — Legat an einen evangel. Theologiestudierenden und Bestimmung, dass dieser auf Verlangen leihweise ihre acht Bände umfassende hebräische Bibel (die Autorfische) erhalten soll. 1.

1622 Dez. Verzeichnis dessen, was Agnes geb. von Türckheim, Gemahlin des strassburgischen Ammeisters Christ. Städel, von ihren Eltern erbte. 2.

1636—1813. Ehekontrakte von:

Hans Georg von Türckheim und Marie Magdalena Girot vom 1. Sept. 1636,

Johann von Türckheim und Marie Cleophe Hugget von 1697,

Johann von Türckheim und Marie Cleophe Goll vom 29. August 1732,

Johann von Türckheim und Johanna Klara Dorothea Magdalena von Seufferheld vom 31. Jan. 1778,

Karl Graf zu Welsberg und Henriette Karoline Friederike von Türckheim vom 18. Mai 1807,

Karl Freiherr von Prettlack und Sophie Klara Magdalena von Türckheim vom 25. Mai 1811,

Johann von Türckheim und Friederike Charlotte von Günderode vom 20. Sept. 1813. 3.

1778. Ehevertrag des Johann von Türckheim und der Johanna Klara Dorothea Magdalena von Seufferheld mit Verzeichnis des Vermögens. 4.

1779 Dez. 18. Verzeichnis der Ehesteuer des Johann von Türckheim und der Maria Magdalena geb. Henneberg für ihren Sohn Johann bei dessen Vermählung mit Johanna Klara Dorothea Magdalena von Seufferheld. 5.

1787. Inventar des Vermögens der Johanna Klara Magdalena von Türckheim geb. von Seufferheld. 6.



1787—1820. Das Vermögen der Johanna Klara Magdalena von Türckheim geb. von Seufferheld betr. 7.

1789—1803. Das Anlehen des Johann von Türckheim im Betrage von 10000 Fr. in Strassburg betr. 8.

1790—1825. Die von Johann von Türckheim beim Ausbruch der Revolution im Elsass zurückgelassenen Schulden und deren Tilgung betr. 9.

1790 (ca.). Ankauf des Margarethenhofes bei Eckartsweier durch Johann von Türckheim und Aufzeichnung der Verluste infolge der französischen Revolution. 10.

1793. Die Vermögensverhältnisse der Familie von Türckheim betr. 11.

1793 ff. Entschädigungsanspruch für ein beim Bombardement von Strassburg abgerissenes, dem Joh. von Türckheim gehöriges Haus im Werte von 4000 fl. zu Kehl. Die Entschädigung wurde abgelehnt. 12.

1800 (ca.). Mutter und Schwester des Johann von Türckheim verzichten auf das Erblehen halb Niederschopfheim, um deren eventuelle Belehnung mit Altdorf Johann von Türckheim nachsucht. 13.

1804. Die Erhebung der Kriegsgelder von Johann von Türckheim betr. 14.

1805—13. Familiengesetze und Vermögensdispositionen des Johann von Türckheim. 15.

1805—15. Nicht zum Vollzug gelangte Entwürfe von Vermögensbestimmungen des Johann von Türckheim. 16.

1805—23. Vermögensbestimmungen des Johann von Türckheim und dessen Gemahlin. 17.

1809. Vermächtnisse der Freifrau von Eckart geb. von Seufferheld, Schwägerin des Johann von Türckheim, an die von Türckheim. 18.

1811 Mai 25. Ehevertrag zwischen Karl Freiherrn von Prettlack und Sophie Klara Magdalena von Türckheim. 19.

1813. Entwurf eines Ehevertrags für Wolf von Uttenrodt und Marie Ludovika Antonie von Türckheim. 20.

1813 Sept. Ehevertrag zwischen Johann von Türckheim und Friederike Charlotte von Günderode. 21.

1820. Das Anlehen des Johann von Türckheim im Betrage von 24000 fl. und dessen Rückzahlung betr. 22.

1820 Dez. 12. Ehevertrag zwischen dem österreichischen Hauptmann Christ. Friedrich Jakob von Türckheim und der Maria Elisabetha Freiin von Baden. 23.

1824. Die Erb- und Ausstattungsauszahlungen an Henriette Karoline Friederike Gräfin von Welsberg, geb. von Türckheim betr. 24.

1824—27. Die Verlassenschaft des am 28. Jan. 1824 verstorbenen Freiherrn Johann von Türckheim betr. 25.

1824—34. Bestimmungen über das Fideikommiss mit Beschreibung und Taxation der Altdorfer Besitzungen. 26.

1824—40. Den Nachlass des am 28. Jan. 1824 verstorbenen hessischen Geh. Rats Johann von Türckheim betr. 27.

1824—45. Quittungen des Ant. von Türckheim betr. 28.

1824 51. Annuitäten, Schuld- und Pfandurkunden der von Türckheim. 29.

1825. Beschluss der Erben über die Mobiliarverlassenschaft des im Jahr 1825 verstorbenen Johann von Türckheim. Erbschaftsrechnung. 30.

1831. Die Rektifikation der freiherrl. von Zweyerschen Verlassenschaftsteilung betr. 31.

1831—32. Die Teilung der Verlassenschaft des 1831 zu Mahlberg verstorbenen Freifräuleins Johanna Amalia Charitas von Türckheim betr. 32.

1832—52. Vermögen, Testament und Verlassenschaft der am 20. Nov. 1851 zu Darmstadt verstorbenen Concordia Elisabetha Eugenie von Türckheim. Verzeichnis des Nachlasses in Baden und Darmstadt. 3 Fasz. 33.

1832—58. Die von Günderodische Stiftung betr. 34.

1833. Die Erbschaft von Johann und Johanna von Türckheim betr. 35.

1833—46. Von Türckheimische Vermögensangelegenheiten betr. 36.

1833 ff. Journal der Fideikommisskasse. 37.

1841. Die Aufnahme von 2000 fl. bei der Versorgungsanstalt durch Johann von Türckheim betr. 38.

1847. Den Übergang von Eigentum der Staatsrätin von Baden an Bruno von Türckheim betr. 39.

1863. Vermögen, Inventar und Teilung bei Ableben der Friederike Charlotte von Türckheim geb. von Günderode. 40.

II. von Türckheimsche Besitzungen.

a. Altdorf.

1487—1798. Belehnungen des bischöflich strassburgischen Teils von Altdorf an die von Endingen, von Didenheim, von Reich, von Gail, von Türckheim. Kopien. 1.

1493—1791. Belehnungen des Geroldsecker Teils von Altdorf an die von Endingen, von Didenheim, von Gail, von Türckheim. Kopien. 2.

1526 Nov. 13. Erneuerung der Gefälle zu Altdorf und Wallburg unter Hans Ludwig und Thoman, Brüder, und dem Vetter Hans Rudolf von Endingen. Darin sind viele Personen- und Gewannamen von Altdorf, Wallburg, Ettenheimmünster und Orschweier erwähnt. Pergamentheft und Kopie. 3.



1571 Aug. 4. Erneuerung der Gefälle des Jakob, Herrn zu Hohengeroldseck und Sulz, in Altdorf, wie sie einst Hans Jakob Klett von Utenheim von Quirin Gangolf von Geroldseck zu Lehen trug. Heft. 4.

1588. Eine Pflegereiordnung. 5.

1591—1800. Beschreibung und Erwerbung der utenheimschen oder geroldseckschen Güter in Altdorf. 6.

1614 März 1. Lehensbrief des Grafen Ludwig von Nassau für Rudolf von Endingen über halb Altdorf und Wallburg. Kopie. 7.

1618—1832. Die Schirm- und Hintersassengelder in Altdorf betr. 8.

1619. Vergleich zwischen den Edlen von Endingen und den Lehensuntertanen zu Altdorf bezüglich der Frohnden. 2 Fasz. 9.

1637 ff. Kopien älterer Akten und Fragmente über die Erwerbung von Altdorf. 10.

1650 April 16. Das Stift Strassburg bestätigt die Genehmigung des Bischofs vom 15. März 1647, dass die 4 Lehen des Walther von Didenheim auf der Töchter Mannesstamm übergehen. 11.

1653 Okt. 22. Die Edlen von Endingen überlassen nach dem Erlöschen ihres Mannesstammes an Walther von Didenheim einiges zum Altdorfer Lehen gehöriges Eigentum gegen das Gültgut zu Kogenheim. 12.

1653 Dez. 2. Erneuerung der altgeroldseckischen Gült in Altdorf. 13.

1653 1830. Beschreibung und Erwerbung der Burg und des dazu gehörigen Freiguts in Altdorf. 14.

1653—1806. Die von den Lehenshöfen angefochtene, aber bis zur Auflösung des Reiches behauptete Reichsunmittelbarkeit und Gerichtsbarkeit in Altdorf mit Abschiedsrede von Türckheims beim Übergang an Baden. 15.

1655 Sept. 18. Vertrag zwischen der Herrschaft und der Gemeinde Altdorf, die Frohndpflichten betr. 16.

1656. Das Domkapitel zu Strassburg verbietet dem Walther von Didenheim das Lehen Altdorf dem Ritterverein einzuverleiben. 17.

1656 ff. Die Beiträge aus Altdorf an die Ritterschaftskasse und Streitigkeiten wegen derselben mit Strassburg und Baden-Nassau. 18.

1657 Aug. 2. Crafft Adolf Otto, Graf zu Cronberg, Hohengeroldseck und Falkenstein, hat nach dem Aussterben der Herren von Geroldseck die Herrschaft Hohengeroldseck als österreichisches Mannslehen erhalten und belehnt Walther von Didenheim mit dem Geroldsecker Lehen in Altdorf, wie es laut Lehenbrief vom 30. Sept. 1555 Quirin Gangolf von Geroldseck dem

Hans Jakob Klett von Utenheim lieh und wie es nachher die Kletten von Schiltzburg besassen. 19.

1661—1787. Kondominatsstreitigkeiten zwischen den verschiedenen Teilhabern an Altdorf. 20.

1662 ff. Sammlung von Akten über die Altdorfer Belehnung. 21.

1664 Sept. 9. Bischof Franz Egon von Strassburg belehnt Egon von Gail und Genossen mit halb Altdorf und Zugehör. 22.

1664—1719. Nachweisung, dass die von Gail Mitglieder der Ortenauer Ritterschaft waren und auf Verlangen zu den Tagen geladen wurden. 23.

1669—70. Prozess wegen der von den von Didenheim an die von Endingenschen Erben auszuzahlenden Summe. 24.

1670—90. Die reichsritterschaftlichen Zollfreiheiten und die Verhandlungen wegen derselben betr. 25.

1674 Aug. 7. Vertrag der Anna Barbara von Reich, der Sabine von Gail Witwe und der Witwe von Didenheim mit der Gemeinde Altdorf über die Frohndpflicht. 26.

1680—1856. Die Belehnung mit der Hälfte von Niederschopfheim ist mit dem Altdorfer Lehensbrief verbunden. 27.

1686 April 20. Erneuerung des von Reichischen Eigentums, früher utenheimisches Gut genannt. Heft. 28.

1687. Gefällerneuerung in Altdorf. Heft. 29.

1698. Die Errichtung eines Dorfwirtshauses in Altdorf zur Abhaltung der Sitzungen betr. 30.

17. Jahrh. Gefällregister für das Strassburger und das Lahrer Lehen in Altdorf. Heft. 31.

1700. Erneuerung der Gefälle in Altdorf. Heft. 32.

1710—11. Die Käufe und Tauschhandlungen daselbst betr. 33.

1711—1803. Altdorfer Gerichtsakten wegen Mords, Diebstahls, Falschmünzerei, Vagabundierens, Gotteslästerung etc. 34.

1712. Inventar über den Nachlass des Adam Wiler in Altdorf. 35.

1714 ff. Streitigkeiten zwischen den Mitherrschaften wegen Justiz und Verwaltung in Altdorf. 3 Fasz. 36.

1717. Den herrschaftlichen Pfennigzins in Altdorf betr. 37.

1718 ff. Altdorfer Ruggerichtsprotokolle. 38.

1718—1834. Das Zehntrecht des Klosters Ettenheimmünster in Altdorf und die jeweiligen Differenzen hierwegen mit der Ortsherrschaft betr. 39.

1727 ff. Das Erblehen und die Zinsgefälle des Stifts Lahr in Altdorf betr. 40.

1728—80. Eheberedungen und Hinterlassenschaften von Einwohnern von Altdorf. 41.

1730. Erbschaftsprozess des Anton Lehmann in Altdorf mit seiner Schwiegermutter. 42.



1730—70. Die Erhebung der Gült auf dem Gut des Lahrer Stifts zu Altdorf und die Streitigkeiten hierwegen betr. 43.

1733. Erneuerung der Güter des Lahrer Bürgers Kaspar August Brehm im Altdorfer Bann. 44.

1733. Die Abzugsgelder in Altdorf betr. 45.

1734. Die Gemeindevorgesetzten daselbst betr. 46.

1737—96. Prozess der Dorfherrschaft mit Lahr wegen Erhebung der Ritterschaftssteuer in Altdorf und Wallburg. Es sind dabei auch alte Mitteilungen über die Dörfer und ihre Beiträge enthalten. Wallburg war schon im 14. Jahrh. Geroldsecker Lehen der Familie von Endingen, welche sich 1542 in die Ortenauer Ritterschaft aufnehmen liess. 3 Fasz. 47.

1737—70. Sebastian von Gails Schuldenwesen, Bedrückungen, Vergantung, Gefangennahme und Verlassenschaft in Altdorf; auch Juden betr. 48.

1727—1806. Die Steuern für die Gemeindebedürfnisse und die Instruktion für den Verrechner betr. 49.

1740. Die Gefälle derer von Gail und von Reich auf dem Strassburger Lehen zu Altdorf betr. 50.

1740—51. Den Prozess des Kaspar Segner gegen Joh. Jäger wegen Verkaufs eines Erblehens in Altdorf betr. 51.

1740—1823. Verzeichnis der von Türckheimschen Güter in Altdorf mit Jahresangabe der Erwerbung. 52.

1740—1815. Protokolle über Tausch und Erwerb von Gütern in Altdorf. 53.

1741. Das Jagdrecht in Altdorf betr. 54.

1741 ff. Die Gewerbsmonopole daselbst betr. 55.

1743. Den Einzug des Trottweins in Altdorf betr. 56.

1747 Juni 5. Quittung über die von Reich und von Auffenberg für das Altdorfer Lehen bezahlten 6000 fl. 57.

1747. Die Jurisdiktionsgefälle in Altdorf betr. 58.

1747—1801. Verhandlungen über das vormals nassauische Lehen in Altdorf seit dem Verkauf desselben an von Reich und von Auffenberg bis zum Übergang an Kurbaden. 59.

1747 ff. Fleischakzis und Salzmonopol in Altdorf. 60.

1747 Febr. 13. Kaufbrief des Fürsten Karl zu Nassau über halb Altdorf. 61.

1748. Den Schultheissendienst in Altdorf betr. 62.

1748 Juni 15. Die Erneuerung der Paulischen Weinzinse (6 Ohm 12 Mass) zu Altdorf betr. 63.

1748—1803. Die Dorfordnung für Altdorf betr. 64.

1753—76. Auszüge aus dem Altdorfer Sterbebuch. 65.

1755. Die Feld- und Gemarkungspolizei in Altdorf betr. 66.

1755—56. Den Diebstahl bei Lazarus und die Flucht des x. Korhummel in Altdorf betr. 67.

1756—58. Der Prozess zwischen der Herrschaft und der Gemeinde Altdorf wegen der Auflagen betr. 68.

1756—72. Streitigkeiten zwischen der Herrschaft und der Gemeinde. 3 Fasz. 69.

1756—60. Beschwerden der Herrschaft von Altdorf bei der Ortenauer Ritterschaft darüber, dass Strassburg und Lahr Rekurse von Altdorfern gegen ihre Urteile annahmen. 70.

1759 ff. Die Anstellung von Beamten, insbesondere der Amtsschreiber in Altdorf betr. 71.

1760—69. Die Führung der Heimburger-Rechnung für Altdorf betr. 72.

1760. Jurisdiktion wegen Schuldforderungen in Altdorf. 73.

1763—74. Verhandlungen im Prozess der Gemeinde gegen die Herrschaft beim Reichskammergericht. 74.

1765—1870. Die Führung der Rechnungen für die Gemeinde Altdorf betr. 2 Fasz. 75.

1767. Die Altdorfer Heimburger-Rechnung betr. 76.

1770. Deduktion, dass Altdorf ein aufgetragenes Lehen sei. Geschichte Altdorfs mit sehr alten urkundlichen Nachrichten. 77.

1770. Die Anordnungen der Herrschaft zur Beseitigung von Misständen in Altdorf und den Entwurf einer Polizeiordnung betr. 78.

1770 ff. Die Altdorfer Polizeiordnung betr. 79.

1770. Auszug aus dem Vergleich zwischen der Herrschaft und der Landschaft zu Altdorf. 80.

1770 ff. Streitigkeiten zwischen der Herrschaft und der Gemeinde Altdorf. 81.

1772—1815. Den Salzhandel in Altdorf betr. 82.

1772 Juni 25. Bischof Rohan von Strassburg belehnt Jakob Andreas Franz Egon von Gail mit halb Altdorf. Kopie. 83.

1774—85. Die Schulden des Herrn von Gail und die Belastung von Altdorf beim Verkauf an Herrn von Türckheim betr. 84.

1775. Ein nassau-badisches Gefällregister von Altdorf. 85.

1775. Eidesformel für neue Bürger zu Altdorf. 86.

—. — Streitigkeiten zwischen der Gemeinde Altdorf und den Herren von Reich und von Gail wegen der Frohnden. 87.

1779 Juni 10. Vergleich zwischen der Gemeinde Altdorf und dem Dorfherrn von Gail, in welchem u. a. bestimmt ist, dass die Juden der Gemeinde Weidgeld zahlen und zum Kauf von Häusern nicht zugelassen werden sollen. Steigern sie aber solche, so steht den Christen ein Jahr lang das Wiederlösungsrecht zu. 88.

1779. Die Bürgerannahmen in Altdorf betr. 89.

1779. Die Vereidigung der Einwohner zu Altdorf für Jos. Erasmus von Auffenberg betr. 90.

1779 ff. Die Rittersimpla für Altdorf betr. 91.

1779—1830. Die Todesfall- und Manumissionsgebühren und deren Ablösung in Altdorf betr. 92.



1780. Die Eintreibung einer Dorfschuld von 10000 fl. in Altdorf betr. 93.

1780 ff. Streitigkeiten unter der Mitherrschaft daselbst. 94.

1780 ff. Pfandschaften bei Ankauf von herrschaftlichem Gebiet in Altdorf. 95.

1780 ff. Die Erblehen daselbst betr. 96.

1780—1843. Beschreibung und Verzeichnung der Güter in Altdorf. 97.

1781. Das Ohmgeld daselbst betr. 98.

1782. Steigerungsprotokoll über das vakante Vermögen des entwichenen Stabhalters Martin Gilde in Altdorf. 99.

1782. Die Erneuerung der von Brandensteinischen sog. Cronbergischen Lehengüter daselbst betr. 100.

1783. Protokoll über die Huldigung der Einwohner zu Altdorf für Johann von Türckheim. 101.

1783 April 12. Urkunde über den Verkauf des Auffenbergischen Anteils an Altdorf an Johann von Türckheim. 102.

1783—85. Den Ankauf des zum nassauischen Lehen gehörigen Teils von Altdorf nebst Burg und Allodialgütern durch Frau von Auffenberg und ihren Sohn und den Wiederverkauf an Johann von Türckheim betr. 103.

1784 Aug. 25. Die von Olisy verkaufen ihren Anteil am Paulischen Weinzins an Herrn von Türckheim um 330 fl. 104.

1784—1809. Ausstehende Schulden und Verhandlungen wegen Anlehen in Altdorf. 105.

1786 Okt. 19. Die Teilung von Altdorf in Ober- und Nieder-Altdorf und die Bestimmungen über Kirche, Schule, Steuern, Beamte, Gerichtsakten usw. betr. 106.

1786. Ankauf des badischen Teils von Altdorf durch die Herren von Gail. 107.

1786. Die Gütervermessung und Umsteinung zu Altdorf betr. 108.

1786—89. Die Teilung von Altdorf in Ober- und Nieder-Altdorf und die Wiedervereinigung betr. 109.

1787. Steuernachlass wegen Hagels. 110.

1787—89. Ankauf des bischöflichen Teils von Altdorf durch die Herren von Gail. 111.

1787—1811. Die Gemarkungsgrenzen und Vermessungen zu Altdorf betr. 3 Fasz. 112.

1788. Die Erhebung des Zehnten vom Neubruch in Altdorf betr. 113.

1789. Steuernachlass wegen des Fehlherbstes. 114.

1789 ff. Instruktion für den ritterschaftlich ortenauischen Physikus und Bestallung der Physici für Orschweier und Altdorf bis 1805. 115.

1789 Okt. 28. Die Vereidigung der Oberaltdorfer Bürger (strassb. Lehen) für Johann von Türckheim. 116.

1789—1806. Güter und Gefälle des Klosters Ettenheimmünster in Altdorf. 117.

1790. Dienstweisung für die Dorfangestellten, Polizeiordnung und dergleichen zu Altdorf. 118.

1790. Weinzinserneuerung in Altdorf. Heft. 119.

1790. Grundherrschaftlicher Bestand an Rechten, Gefällen und Gütern daselbst. 120.

17 . . Verkauf des nassauischen Lehengutes in Altdorf um 46000 fl. 121.

1790. Tritschler: Historia ecclesiastica Altdorfensis mit Beilagen. Band. 122.

1790. Erneuerung der Taxation der von Türckheimschen Gebäude und Güter in Altdorf — 81545 fl. Heft. 123.

1790 April 20. Herr von Türckheim kauft von dem Lahrer Handelsmann Vulpius einige Gefälle im Altdorfer und Orschweierer Bann um 220 fl. 124.

1790 ff. Ortsherrschaftliche jura circa sacra. Bei Judenhochzeiten ist in der Fastenzeit Tanz gestattet. 125.

1790. Die Utenheimischen Weinzinse betr. mit historischen Angaben über das Geroldseckische Allodialgut. 126.

1790. Die Erneuerung der Gefälle in Altdorf betr. 127.

1790 ff. Die Gefälle in Altdorf, Schmieheim und Orschweier betr. 128.

1790 ff. Grundzinse und Gülten in Altdorf. 129.

1791. Die Bestallung eines Hatschiers für Altdorf und Orschweier und den Bau eines Gefängnisses betr. 130.

1792. Die Herstellung von Wegen um Altdorf und Schmieheim betr. 131.

1792. Einsprache des Amtes Mahlberg gegen die Exekution des Johann von Türckheim gegen Mahlberger Einwohner. 132.

1792. Den Betrieb der Landwirtschaft durch die Herrschaft betr. 133.

1792—1805. Den Beizug des Klosters Ettenheimmünster zu den Kriegskosten wegen seiner Gefälle in Altdorf betr. 134.

1794—98. Die Judenschaft, deren Befreiung von Abgaben, Vorsteher, Synagoge betr. 135.

1795—1800. Die Gerichtsbarkeit der Ortsherrschaft, insonderheit die Erwerbung des Blutbannes betr. 136.

1795—1803. Die Verpachtungen in Altdorf betr. 137.

1795—1805. Die Herstellung der Strassen in Altdorf und Umgebung. 138.

1796. Ankauf eines Stück Feldes zur Anlegung einer Kiesgrube. 139.

1797. Die Erlassung einer Bäckerordnung für Altdorf betr. 140.

1798. Ansprache des Johann von Türckheim an die Altdorfer. 141.

1798 Jan. 30. Kardinal von Rohan zu Strassburg verleiht dem Johann und Bernhard von Türckheim halb Altdorf mit Zugehör samt Blutbann als Mannlehen und halb Niederschopfheim mit Zugehör als Kunkellehen. 142.

1798—1851. Erwerbung, Veräusserung und Vertauschung von Gütern im Altdorfer Bann. 143.

1799. Die Erhebung der »Simpla« in Altdorf betr. 144.

1799. Das Betragen des Barons d'Arrosse in Altdorf betr. 145.

1800. Die Anstellung eines Hatschiers daselbst betr. 146.

1800. Die Gefälle und Entschädigungen in Altdorf betr. 147.

1800. Gerichtsprotokolle für Altdorf. Heft. 148.

1800 ff. Die Bürgeraufnahmen in Altdorf betr. 149.

1800 ff. Güterverpachtungen daselbst. 150.

1800 (ca.). Sammlung alter bischöflicher Lehenbriefe über Altdorf. Duplikate. 151.

1800—15. Herrschaftliche Protokollbücher für Altdorf, Rohrburg und Bosenstein. 4 Stück. 152.

1801 ff. Vergehen und deren Bestrafung in Altdorf. 153.

1801 März 4. Entscheidung des Herrn von Türckheim über die Beschwerde der Gemeinde wegen Aufnahme eines mit einer Evangelischen verheirateten Katholiken als Bürger in Altdorf. 154.

1801—65. Die Anstellung der Ökonomiebeamten in Altdorf betr. 155.

1802 (ca.). Materialien zu einer allgemeinen Beschreibung von Altdorf. 156.

1802. Vergleich zwischen Johann von Türckheim und der Gemeinde Altdorf, Gefälle und Frohnden betr. 157.

1803—66. Verhandlungen über das Lehen Altdorf seit Vereinigung der Lehensherrschaft vonseiten Badens und dessen Ablösung. 2 Fasz. 158.

1805—06. Differenzen zwischen Herrn von Türckheim in Altdorf und der badischen Regierung wegen Auszahlungen und wegen der Pfarrei. 159.

1806 ff. Die Erhebung der Gemeindeumlagen, Kriegskostenbeiträge und Staatssteuern in Altdorf betr. 160.

1806—58. Die Steuerregulierung in Altdorf betr. 161.

1807. Lumpen- und Eisenhandel, Fleischakzise in Altdorf. 162.

1808—22. Stempelgebührenforderung an Herrn von Türckheim und dessen Nachlass. 163.

1808 ff. Die der Herrschaft seit der Mediatisierung verbliebenen Regierungsgeschäfte betr. 164.

1811. Die Einführung einer Weinsteuer für den Schulfond in Altdorf und Orschweier betr. 165.

1812. Die Aufhebung der Ohmgeldabgabe in Altdorf betr. 166.

1812 ff. Die Frohndablösung in Altdorf mit Frohndregister. 167.

1813 ff. Erwerbungen für eine Bibliothek daselbst. 168.

1813—20. Die Bürgeraufnahmsgebühren in Altdorf betr. 169.

1817. Den Ausfall an Gefällen durch den Übergang Altdorfs an Baden betr. 170.

1817. Fürsprache des Herrn von Türckheim für den vom Pfarrer aus Altdorf verwiesenen St. Croix, früheren rohanschen Husaren. 171.

1817 Febr. 24. Grossherzog Karl von Baden belehnt Johann von Türckheim in Freiburg, dessen Söhne und Bruder mit Altdorf. 172.

1818—34. Einwirkung der Ortsherrschaft auf die Gemeindeangelegenheiten in Altdorf, soweit sie nach der Mediatisierung möglich war. 173.

1819 Juli 20. Grossherzog Ludwig von Baden belehnt Johann von Türckheim, dessen Bruder und Oheim mit Altdorf. 174.

1820 Dez. Festsetzung und Verteilung der Gefälle in Altdorf, Orschweier und Rohrburg. 175.

1820. Entschädigung für die entzogenen Gefälle in Altdorf. 176.

1821. Den Salzverkauf daselbst betr. 177.

1821 ff. Milde Stiftungen der Herrschaft für Arme und Kranke in Altdorf. 178.

1823 ff. Die Eintreibung von Ausständen daselbst betr. 179.

1825. Die Handhabung der niederen Polizei im Schlosse zu Altdorf betr. 180.

1828 Okt. 14. Die Allodifikation der zum Lehen Altdorf gehörigen Entschädigungskapitalien betr. 181.

1828—43. Güter- Kauf- und Tauschbriefe. 182.

1829. Ausleihregister für die Bibliothek in Altdorf. 183.

1829 ff. Vermessung und Verpachtung der eigentümlichen Güter daselbst betr. 184.

1829—70. Güter-Kauf-Briefe. 185.

1830 Aug. 10. Grossherzog Leopold von Baden belehnt Johann von Türckheim und dessen Bruder und Oheim mit Altdorf. 186.

1830—42. Bodenzinseinzugsregister. 187.

1830—45. Baurechnungen für Altdorf. 188.

1831 ff. Korrespondenzen mit den Verwaltern in Altdorf. 189.

1832 ff. Frohnden und Frohndgelder daselbst. 190.

1833. von Türckheimsche Weinbodenzinse in Altdorf. 191.

1833. Erneuerung der Gefälle an Geld, Hühnern, Kappen und Früchten daselbst. 192.



1833. Erneuerung aller herrschaftlichen Bodenzinse in Altdorf. Buch. 193.

1835 ff. Streitigkeiten über die Frohndablösung daselbst. 2 Fasz. 194.

1837. Die Umsteinung des von Türckheimschen Gutes in Altdorf betr. 195.

1838. Aufhebung verschiedener alter Abgaben daselbst. 196.

1838 ff. Streitigkeiten der Herrschaft wegen der Frohndablösung in Altdorf. 197.

1839 ff. Die Einrichtung einer Branntweinbrennerei in Altdorf betr. 198.

1840. Die Ablösung der Frucht-, Geflügel- und Weinzinse daselbst betr. 199.

1840 41. Die Abhaltung der Ruggerichte in Altdorf betr. 200.

1841—44. Die Abzugsgebühren daselbst betr. 201.

1843. Die Beschreibung und den Eintrag des von Türckheimschen Stammgutes in Altdorf in das Grundbuch betr. 202.

1843—55. Die Abteilung und Ergänzung des von Türckheimschen Familiengutes in Altdorf, Orschweier und Liel betr. 203.

1844 ff. Die Ablösung des grossen und des Heuzehnten in Altdorf betr. 204.

1845. Entschädigung wegen der aufgehobenen Herrenfrohnden und Frohndgelder daselbst. 205.

1849. Die Holzberechtigung der Herrschaft im Altdorfer Gemeindewald betr. 206.

1850 ff. Die Rückvergütung von Steuern und Umlagen an die Grundherrschaft in Altdorf und Orschweier betr. 207.

1852—70. Liegenschaftskäufe der Grundherrschaft von Türckheim in Altdorf. 208.

1854 Febr. 18. Grossherzog Friedrich von Baden belehnt den Staatsminister Hans von Türckheim mit dem Dorf Altdorf. 209.

1857. Verträge und Verpachtungen in Altdorf. 210.

1862 ff. Die Wiedereinsetzung der Grundherrschaft von Türckheim in die 1824 versprochene Befreiung von Gemeindeumlagen in Altdorf betr. 211.

—. — Wiedereinsetzung der Freiherren von Türckheim in die Rechte der Deklaration von 1824 betr. 212.

1866 ff. Altdorfer Kellereirechnungen. 213.

1866 Okt. 26. Grossherzog Friedrich von Baden bestimmt, dass der Familie von Türckheim nach Auszahlung einer Ablösungssumme von 777 fl. 43 kr. das Lehen Altdorf aufgesagt werde. 214.

1870. Die Gartenbesteuerung in Altdorf betr. 215.

—.— Verschiedene ältere und neuere Rechnungen und dergleichen für Altdorf. 216.

Kirche, Schule, Kriegsleistungen, Juden, Waldungen in Altdorf.

1753—76. Auszüge von Ehe- und Sterbe-Buchs-Einträgen. 1.

1781. Die Kirche und das Pfarrhaus in Altdorf betr. 2.

1782 April 23. Den Neubau von Kirche und Turm daselbst betr. 3.

1786—1857. Akten über Schulangelegenheiten, Besetzungen und Schulvorschriften in Altdorf. 4.

1797. Den Armenaufwand daselbst betr. 5.

1831—41. Trauungsbewilligungen und Auszüge aus dem Ehebuch. 6.

1837. Akten über den Schuldienst in Altdorf. 7.

1863. Die Besetzung des Schuldienstes daselbst betr. 8.

1867. Die von Türckheimschen Armenstiftungen in Altdorf betr. 9.

1790—1800. Aufgebot des Landsturms in Altdorf, Schmieheim, Wittenweier und Meisenheim. 10.

1792—1814. Kriegslasten, Einquartierung, Plünderung (1796) in Altdorf. 11.

1794—95. Das in Altdorf und Orschweier zur Errichtung des Hennebergschen Jägerkorps eingerichtete Werbedepot betr. 12.

1796 Nov. 21. Die Leistungen bei Kriegs- und Landesfrohnden, besonders die Beiträge der Juden in Altdorf betr. 13.

1796—99. Beschwerden über Einquartierungslasten in Altdorf und Orschweier. 14.

1800. Die Landmiliz unter Freiherrn von Türckheim in Altdorf und Umgebung. 15.

1811—22. Die Kriegsbeiträge der Gemeinde und Herrschaft Altdorf. 16.

1813—19. Die Kriegskostenausgleichung und Verteilung der Einquartierung betr. 17.

1705—1808. Die Aufnahme, Beiträge, Wirtschaft und Schule der Juden in Altdorf betr. 18.

1740—90. Die Judenschaft daselbst betr. 19.

1740—1800. Die Umlagen und den Leibzoll der Juden in Altdorf betr. 20.

1756—91. Heiraten, Ehescheidungen, Schuldforderungen von Juden daselbst. 21.

1807—20. Judenaufnahmen und -abgaben in Altdorf. 22.

1820. Einsprache der Juden gegen den Entwurf der neuen Gemeindeverfassung. 23.

1827 Dez. 8. Gegen die Allodifikationstaxe von 5 Proz. wird der Lehensverband des Herrn von Türckheim in Betreff des Synagogengeldes, des Aufnahme- und Todesgeldes der Juden und des Bürgerannahmegeldes für aufgehoben erklärt. 24.

1302 Jan. 7. Jörg und Walter von Geroldseck verkaufen zwei Stück Waldung, die sie vom Bischof von Strassburg zu Lehen trugen, mit Bischof Friedrichs Bewilligung der Gemeinde Ettenheim um 46 Mark lötigen Silbers strassb. Währung, zu Eigentum. Unter den Zeugen: Arnold der Pitze von Ulmberg, Albrecht Welnersbach, Burkart der Vogt von Ettenheim, Burkart sein Vetter, Gerhart von Ringsheim, Albrecht der Schultheiss von Altdorf, Nikolaus, Abt von Ettenheimmünster. 25.

1319 März 5. Die Ettenheimer setzen fest, dass in den Allmenden jeder Heimburger gleiches Recht habe. Die Festsetzung erfolgte im Einverständnis mit den Anstössern von: Herbolzheim, Rust, Kappel, Wissloch, mit Ritter Schachmann von Mahlberg, mit denen von Schmieheim (smiehen), Tutschfelden, Wagenstadt und Ettenheim, sowie allen anderen, die in die Genossenschaft gehören. 26.

15.—18. Jahrh. Die Waldberechtigung im sog. Ettenheimer Genossenschaftswald betr. 27.

1409—1747. Den Ringsheimer Wald betr. (1409 Andreas Schner, Schulmeister in Ettenheim). 28.

1469 April 5. Kaspar Toppler, Vogt zu Ettenheim, macht zu Lütschental, Seelbach und Kippenheim Erhebungen wegen des Zolls im Genossenschaftswald. 29.

1482 Okt. 2. Meister und Rat der Stadt Ettenheim bitten Meister und Rat zu Strassburg um Hilfe, dass der Abt von Ettenheimmünster, der täglich bei 40 Schweine in den Genossenschaftswald zum Eckericht treiben lässt, bis zum Austrag des Streites, ebenso wie die Genossen, den Wald meiden muss, da diese beschlossen haben, dass jeder nur 2 Schweine in den Eckericht treiben darf. 30.

1517 Mai 25. Schultheiss und Rat von Ettenheim bitten Meister und Rat der Stadt Strassburg um Schutz gegen den Strassburger Amtmann und Vogt in Ettenheim, Junker Jakob Misbach. Derselbe will in der Waldgenossenschaft Obergenosse sein und nach Belieben Holz schlagen und den Eckericht benützen. Jeder hat gleiches Recht, nur der Abt von Ettenheimmünster darf die für das Kloster nötigen Schweine in den Eckericht treiben. Sieben Dörfer sind mit Ettenheim Waldgenossen. 31.

1797 ff. Verbot der Holzverkaufs aus dem Genossenschaftswald. 32.

b. Bosenstein.

1400—1790. Alte Notizen und Kopien von Urkunden zum Beweis, dass Bosenstein freiritterschaftlich war und Herr von Stein vieles unrechtmässig veräusserte. Streitigkeiten der Herren von Türckheim wegen des Bosensteiner Besitzes und Gefälle. 1.

1466—1790. Den Wildbann und die Fischerei zu Bosenstein betr. 2.

1479. Verzeichnis dessen, was Hans und Stephan Mollenkopf durch das Los von Bosenstein zufiel. 3.

1531—1651. Die Jagd der von Schauenburg und der von Neuenstein im Kappler- und Oppenauer Tal betr. (aus dem Schauenburgischen Archiv). 4.

1571—76. Die Beeinträchtigung der Bosensteinischen Besitzungen durch den Strassburgischen Amtmann Ottmar Dietrich von Kippenheim in Oberkirch betr. 5.

1580—1654. Die Bosensteinischen Erblehen zu Ulm, Appenweier und Achern betr. 6.

1623. Verzeichnis der Gefälle und Zinse zu Bosenstein, gefertigt durch Sebastian von Hattenstein. 7.

1647—1747. Die Bosensteinischen Freiheiten und deren Beeinträchtigung durch Strassburg betr. 8.

1654—1711. Die Todesfallgebühren in Bosenstein betr. 9.

1666—73. Alte Streitigkeiten mit dem Stift Strassburg wegen des zu Bosenstein gehörigen Hirbergs. 10.

1714—91. Den Besitz der zu Bosenstein gehörigen Waldung Legelsau betr. 2 Fasz. 11.

1717—1791. Die Erblehen zu Bosenstein betr. 12.

1726. Die Steinsche Gültfrucht zu Appenweier betr. 13.

1730. Die Sasbacher Korngült derer von Stein betr. 14.

1733. Verzeichnis des Besitzes und der Güter des Baron von Stein, Bosensteiner Linie. 15.

1764—1802. Beim Wiederverkauf zurückgebliebene Akten über die von der freiherrl. von Dungerschen Familie im Jahr 1764 an das Kloster Allerheiligen verkauften, im Jahr 1793 von der freiherrl. von Türckheimschen Familie eingelösten und 1802 an die freiherrl. von Leykamsche Familie verkauften reichsunmittelbaren Güter zu Oberkirch und Farn. 16.

1778. Den Ankauf von Bosenstein durch Herrn von Türckheim betr. 17.

1787—1793. Die Bosensteiner Rückstände im Kappler Tal betr. 18.

1787—93. Streitigkeiten mit dem Hochstift Strassburg wegen der Reichsunmittelbarkeit des Ritterguts Bosenstein; Interzession des Ortenauer Ritterdirektoriums; Vergleichsverhandlungen und Vollzug des Vergleichs. 2 Fasz. 19.

1787—94. Bosensteiner Protokollbuch von 311 Seiten mit vielen historischen Notizen über Bosenstein. Das um 960 von



Otto von Bosenstein erbaute Schloss nebst Zubehör wurde im März 1787 durch Johann von Türckheim um 14000 fl. von den sieben von Steinischen Erbtöchtern erkauft. 20.

1790 (ca.). Verzeichnis der Bezirke und Zugehörde von Schloss Bosenstein. 21.

1790. Verzeichnis der Bosensteiner Urkunden von 1371 —1768. 22.

1791. Den der Herrschaft von Schauenburg gehörigen Sohlberg bei Allerheiligen betr. mit Urkundenabschriften von 1189 an. 23.

1791. Die Bosensteiner Jagd mit Nachrichten von 1601 an. 24.

1791. Protokolle über die Verpachtung der Bosensteiner Güter an Bauern. 25.

1791. Plan über die Bosensteinischen Besitzungen. 26.

1791 April 2. Herr von Türckheim nimmt in Strassburg ein Kapital von 6600 fl. auf und setzt zum Unterpfand einen Tannenwald zu Bosenstein und Gülten im Sasbacher Kirchspiel. 27.

1791—92. Klage des Herrn von Türckheim gegen das Kloster Allerheiligen wegen eines Waldes im Kolbenloch. 28.

1792. Bosensteiner Bodenzinse. 29.

1794. Manuskripte für die Druckwerke über Bosenstein. 30.

1794. Strassburger Holzhieb in den Bosensteinischen Lehenswaldungen zum Brückenbau. 31.

1794. Verhandlungen in der Streitsache von Türckheim gegen das Stift Strassburg wegen Bosenstein. 32.

1794. Bosensteinische Vergleichsverhandlungen. 33.

1795. Kaiserliche Konfirmationsurkunde zum Bosensteiner Vertrag. 34.

1795 ff. Confirmatio Caesarea des im Jahr 1795 abgeschlossenen Verkaufs von Bosenstein. 35.

1796—1802. Akten über den Prozess des Joh. von Türckheim gegen das Kloster Schwarzach. Herr von Türckheim will den von Herrn von Stein an das Kloster verkauften Wald Eichhalden und den sog. Bernbacher Rebhof, freiritterschaftliche Güter bei Neuweier, auslösen, das Kloster Schwarzach jedoch verweigert die Abgabe der Güter. 3 Fasz. 36.

1801. Darlegung des Rechts an Bosenstein gegen Strassburg. 37.

1801—06. Prozess beim kaiserlichen Reichshofrat über den Verkauf von Bosenstein an das Hochstift Strassburg und den Vertrag mit demselben vom 10. Nov. 1775. 38.

1802—08. Verhandlungen mit den badischen Behörden über den Prozess wegen des mit Strassburg geschlossenen, dann aber angefochtenen Vertrags und Verkaufs von Bosenstein, der bei der Säkularisierung noch nicht entschieden war. Schliesslich zahlte Baden an Herrn von Türckheim 33000 fl. 39.



Druckwerk über Bosenstein:
a. Urkunden von 1466—1794. 40.
b. Beweis der Reichsunmittelbarkeit. 1794.
c. Bosensteinische Verkaufsurkunde zwischen dem Hochstift Strassburg und Herrn von Türckheim vom 10. Febr. 1795.
d. Kaiserliche Konfirmationsurkunde zum Bosensteinischen Vertrag.
e. Pro Memoria, die kaiserliche Bestätigung der Verkaufsurkunde betr.

c. Kalenberg im Elsass.

1463 Sept. 18. Registrum fraternitatis in Kalenberg ecclesiae gloriosae virginis Mariae. Die Pfarrkirche mit 3 Altären und Kirchhof wird neu aufgerichtet und mit Stiftungen begabt. Orig. und Kopie. 1.

1471 Mai 31. Adam Rüdinger, Gerichtsschöffe zu Lichtenberg, bekennt, dass Volmar Hensel von Wimmenau »im Namen unser lieben Frauen zu Kallenberg« die sog. Breitmatt an der Grenze von Lützenstein an seinen Bruder gegen jährlich 5 Pf. Zins um 32 rhein. Gulden verkaufte. 2.

1571—1778. Verleihungen von Hof Kalenberg (mit Glashütte und Wald) und Rosteig. 3.

1573. Die »Welschen von Bitsch« fallen auf dem Hof Kalenberg ein, nehmen den Hofmann gefangen und verlangen, dass er ihnen Pacht gebe. Graf von Hanau, dessen Eigentum der Hof ist, beschwert sich dagegen. 4.

1579 April 20. Philipp, Graf von Hanau der jüngere, bestätigt, dass er Phil. Ludwig von Hanau den Hof und Berg Kalenberg mit dem Frauenwäldlein und allem Zugehör für sich und seine Nachkommen zu eigen gegeben habe. 5.

1579 ff. Verzeichnis der Besitzer von Kalenberg mit ausführlichen Angaben über die von Bernhold. 6.

1598 April 5. Der pfalzgräfliche Rat Nikolaus Papke legt Einspruch dagegen ein, dass Phil. von Hanau, Oberamtmann zu Busweiler, von seinem Hof Kalenberg Frucht und Kohlen nach Busweiler führt, ohne sie in Wingen zu verzollen. 7.

1598 April 12. Phil. von Hanau erklärt, Bedürfnisse für das Haus seien laut Vertrag zollfrei. 8.

1624—1745. Bernholdische Abrechnungen mit den Hofmeiern zu Kalenberg. 9.

1630—1776. Mühlen und Fischweier zu Rosteig, sowie Klagen wegen Mahlens ausser dem Bezirk. 10.

1658—64. Verhandlungen wegen Unsittlichkeit, Gotteslästerung und dergleichen, Weistum für Kalenberg vom Strass-

burger Städtemeister Bernhold und Verhandlungen mit Lützenstein wegen Kriminaluntersuchungen. 11.

1663—1786. Grenzregulierungen und Grenzsteinsetzen zu Kalenberg. 12.

1731—87. Waldungen und Holzverkauf zu Kalenberg und Rosteig. 13.

1750—82. Verzeichnis der herrschaftlichen Besitzungen in Kalenberg und Rosteig und der damit Belehnten. 14.

1765 Sept. 16. Neuaussteinung des Dorfes und Bannes Rosteig durch Obrist Bernhold als Besitzer und für die benachbarte Grafschaft Lützenstein durch den pfalz-veldenzschen Amtmann Gallard. 15.

1767. Herrschaftliche Rechte und Renten zu Rosteig-Kalenberg. 16.

1767—1815. Kalenbergische Besitzungen, Gefälle und Verkäufe. 17.

1776—79. Verkauf von Häusern und Gütern, die zur Herrschaft Rosteig gehörten, durch Anton Sigfried von Bernhold und der Versuch der Schwiegersöhne desselben von Wurmser und von Dettlingen, sie zurückzugewinnen. 18.

1777. Die von Bernholdschen Schwiegersöhne teilten 1776 die Herrschaft Kalenberg, nahmen aber 1777 an der Teilung manche Änderungen vor. 19.

1780 (ca.). Plan des Dettlingen-Wurmserschen Besitzes zu Kalenberg. 20.

1783. Verpachtung der von Dettlingenschen Güter an Bürger in Rosteig. 21.

1783 ff. Den Zehnten zu Kalenberg betr. 22.

1786. Rechnungen von Kalenberg und Rosteig. 23.

1786—90. Rechnungen mit Beilagen von Kalenberg. 24.

1786—90. Beiträge von Kalenberg zur Pfarrei und Schule zu Wingen. 25.

1786 ff. Korrespondenzen wegen Kalenberg. 26.

1787. Verzeichnis der Hofstätten und Gärten bei den Häusern zu Kalenberg. 27.

1787—89. Güterverpachtungen in Rosteig betr. 28.

1787—90. Umlagen in Kalenberg und Verwaltung der Gemeinde. 29.

1789. Rechnungen für den Bau des Forsthauses in Kalenberg. 30.

1789 Sept. 17. Herr von Türckheim ermahnt die Einwohner von Kalenberg, von Auflehnung abzulassen. 31.

1790. Güterverpachtungen und -Vertauschungen in Kalenberg betr. 32.

1790. Verzeichnis der Besitzer von Kalenberg-Rosteig:
1579 Philipp Ludwig von Hanau;
1612—1770 Bernhold, Dettlingen, Wurmser;
1785 von Türckheim. 33.



1790 Mai 22. Johann von Türckheim verkauft die Herrschaft Kalenberg-Rosteig mit Zugehör an seinen Schwager Phil. Christ. Freiherrn von Balthasar um 90000 Louisd'or. 34.

1790. Den Verkauf von Kalenberg und der dortigen Güter an General von Balthasar betr. 35.

1790—96. Die Gefälle und Verpachtungen in Rosteig und Kalenberg betr. 36.

1810. Die Versuche, Ersatz für die Verluste in Kalenberg zu erhalten. 37.

1813—32. Entschädigung für die bei der französischen Revolution entzogenen Güter zu Kalenberg. 38.

1816—26. Kalenberger Rechnungen. 39.

1817. Beilagen zur Kalenberger Rechnung. 40.

1817—21. Korrespondenz des Herrn von Türckheim wegen Verkäufen auf Kalenberg. 41.

1818. Anzeige wegen Betrugs im Walde zu Kalenberg. 42.

1820. Abschätzung des dem Herrn von Türckheim gehörigen Rosteig-Kalenberger Waldes (600 Acker, Wert 190361 Fr.). 43.

1820 ff. Die Aufnahme eines Anlehens von 24000 Fr. auf Kalenberg betr. 44.

1822. Plan über einige inmitten von Kalenberg gelegene Grundstücke. 45.

1830. Den Verkauf der Kalenberger Waldungen und die Verwendung des Erlöses von 30000 fl. betr. 46.

1831 Aug. Johann von Türckheim verkauft 270 ha Wald bei Rosteig um 60000 fl. 47.

d. Rohrburg bei Altenheim.

1450—1800. Wasser-, Damm- und Brückenbauten an der Schutter; Urkunden und Abschriften von Urkunden von 1450 an. 3 Fasz. 1.

14. u. 15. Jahrh. Schutterordnung und Korrespondenzen wegen derselben mit vielen Namen alter Adelsgeschlechter. 2.

1574. Inventar des Eucharius Erlin von Rohrburg, Bürger zu Strassburg. 1 Band. 3.

1630. Teilung des Rohrburger Hofes in 3 Teile nach dem Absterben des Hans Peter von Firdenheim. 4.

1630—1700. Die Ausübung der Gerichtsbarkeit auf Rohrburg betr. 5.

1639. Die Erneuerung des sog. Erbzinsgroschens in Rohrburg betr. 6.

1700 ff. Die Gefälle auf Rohrburg betr. 7.

1700. Die Erneuerung des Röderschen Immediat-Ritterguts Rohrburg betr. 8.

1723. Verpachtungen zu Rohrburg betr. 9.



1727. Ernst Ludwig Röder von Diersburg verkauft seinen Anteil an Rohrburg an Philipp Ludwig von Röder um 2500 fl. Spezifikation der Güter. Rohrburg kam 1630 nach Absterben des Firdenheim an die 3 Töchter von Bock-Gerstheim, von Sturm und von Kageneck. 10.

1741 ff. Die Jagdgerechtigkeit auf Rohrburg betr. 11.

1741—1802. Behauptung der Reichsunmittelbarkeit des Ritterguts Rohrburg gegen die nassauische Herrschaft Lahr. Geschichtl. Überblick über Rohrburg. 2 Fasz. 12.

1743–1829. Rechte und Gefälle beim Wirtschaftsbetrieb zu Rohrburg. 13.

1744. Gerichtsakten über einen zu Rohrburg verübten Mord. 14.

1745—46. Kauf des von Röderschen Anteils an Rohrburg. 15.

1745 ff. Erwerbstitel und Verhandlungen in Rohrburg. Fasz. 16.

1745–1800. Vermietungen, Bauten und Reparaturen daselbst. 17.

1746 ff. Die Steuer in Rohrburg vor und nach der Mediatisierung. 18.

1756. Kaufbrief und Dokumente über den Kauf des von Wimpfenschen Anteils an Rohrburg. 19.

1756. Den Ankauf des von Wimpfenschen Anteils an Rohrburg betr. 20.

1757–58. Den Ankauf des von Rineckschen Anteils an Rohrburg betr. 21.

1758. Verpachtung und Holzschlag in Rohrburg. 22.

1759 ff. Feld und Wald daselbst. 23.

1759 ff. Aufnahme von Insassen und Schutzbürgern in Rohrburg. 24.

1762–81. Hof- und Waldrechnungen für Rohrburg. 25.

1765. Grenzen und Bestand der Liegenschaften daselbst. 26.

1766 ff. Kirchen- und Schulangelegenheiten zu Rohrburg. 27.

1766. Versuch der Familie von Röder, das Ortenauer ritterschaftliche Gut Rohrburg zurückzulösen, mit Angaben über die Besitzer des Gutes. 28.

1784. Erwerbung des Gutes durch Herrn von Türckheim um 41450 fl. 29.

1824—31. Weitere Erwerbungen und Übernahme des Gutes auf Fideikommiss. 30.

1766–1872. Die Bodenzinse zu Rohrburg betr. 31.

1770. Plan von Rohrburg und Umgebung. 32.

1770—90. Das Bauwesen auf Rohrburg betr. 33.

1772—1822. Rechnungen für Rohrburg. 34.

1772–1821. Die Metlerische Schuld daselbst betr. 35.



1775. Einnahmen, Bebauung des Feldes, Steinsatz, Belehnung und Holzhieb zu Rohrburg. 36.

1775—1840. Die Güterverpachtungen daselbst betr. 37.

1775—1847. Die Verwaltung und Aufsichtsvergebung zu Rohrburg betr. 38.

1777. Die Aussteinung des Zehnten daselbst betr. 39.

1778—79. Die gräflich von Weilnauischen Veräusserungen in Rohrburg betr. 40.

1778. Den Zehnten daselbst betr. 41.

1780 ff. Die Einnahmen und Ausgaben der Herrschaft zu Rohrburg betr. 42.

1781. Klage des Karl Phil. von Weilnau gegen drei Bürger von Altenheim wegen rückständigen Erbzinses. 43.

1783—1803. Herrschaftliche Gefälle zu Rohrburg. 44.

1783—1830. Rohrburger Rechnungen. 45.

1784. Verzeichnung der Rohrburger Akten durch Christ. Fr. Hebel. 46.

1785. Die von Herrn von Oberkirch gegen ein Gültgut in Erstein an Johann Karl Rinecker vertauschten Besitzungen zu Rohrburg betr. 47.

1785. Rohrburger Bannerneuerungsprotokoll. 48.

1785—97. Rohrburger Rechnungen. 49.

1785—1818. Gefälle zu Rohrburg. 50.

1786—97. Rohrburger Baurechnungen. 51.

1786. Die Neuumsteinung von Rohrburg betr. 52.

1786—87. Verkäufe zu Rohrburg betr. 53.

1790. Wiedereinlösung früher verkaufter Güter auf Rohrburg mit Kaufbriefen von 1637 an. 54.

1790. Promemoria über Rohrburg. 55.

1790 ff. Rechnungen und Gefälle in Rohrburg. 56.

1791. Vorschlag zum Tausch von Rohrburg an Baden. 57.

1792. Kapitalaufnahme des Herrn von Türckheim beim Kauf von Rohrburg. 58.

1792. Die Reichsunmittelbarkeit des Gutes Rohrburg und die darauf ruhenden Rechte betr. 59.

1792. Urkundlicher Beweis der Reichsunmittelbarkeit des Gutes Rohrburg. 60.

1795 Erneuerung der Güter zu Rohrburg. 61.

1795 ff. Rohrburger Kriegslasten bei der französischen Revolution. 62.

1796 ff. Das Wäldchen bei Rohrburg betr. 63.

1798 ff. Korrespondenzen über Rohrburg. 64.

1800. Sehr alte Notizen über die Fischereigerechtigkeit zu Rohrburg. 65.

1800 ff. Zehntrechnung und -Ablösung zu Rohrburg, sowie Verhandlungen über die Zehntforderung der Pfarrei Altenheim. 66.

800. Verpachtungen zu Rohrburg. 67.



18. Jahrh. Gerichtsverhandlungen in Rohrburg über Totschlag, Diebstahl, Unzucht usw. 2 Fasz. 68.

1805. Verkauf auf Rohrburg. Käufer Freiherr von Branka, Verkäufer Johann von Türckheim. 69.

1805—40. Abzugsgebühren der auswandernden Insassen zu Rohrburg. 70.

1809. Darstellung des Ertrags der Güter zu Rohrburg in einzelnen Gattungen. 71.

1809. Schuldklagen und -Betreibungen in Rohrburg. 72.

1810—14. Die Schulden zu Rohrburg betr. 73.

1817 ff. Entschädigung bei Aufhebung der früheren herrschaftlichen Gefälle in Rohrburg. 74.

1823—43. Rohrburger Hauptrechnungen. 75.

1831 ff. Korrespondenz mit Schaffner Fink wegen Rohrburg. 76.

1832. Aufnahme von Rohrburg in das von Türckheimsche Fideikommiss. 77.

1842. Abgabe von Rohrburg an Johann von Türckheim. 78.

1844 Abtretung der Herrschaft Rohrburg vonseiten des Vaters an den Sohn Johann von Türckheim. 79.

1890 ff. Rechnungen von Rohrburg. 80.

—.— Unwichtiges über Rohrburg. 81.

e. In verschiedenen Orten:

1641. Grundzinse und Gülten in Schmieheim, Wallburg und Ettenheim. 1.

1671 Mai. Generalerneuerung der Güter zu Orschweier. 2.

1686 Jan. 30. Die Bromserischen Erben geben dem Stift Strassburg das Lehen halb Niederschopfheim auf und dasselbe erlaubt seinem Kanzler Phil. Jost, es mit allen Rechten um 10000 fl. als Kunkellehen zu übernehmen. Copia vidim. von 1700. 3.

1699 Juli 6. Niederschopfheim. Instrument des kaiserlichen Notars in Freiburg, wonach Franz Ernst Reich von Blatz Freiherr zum Dürnstein als Vormünder der Kasimir Wilhelm Freiherrn von Löwens Erben das Dorf Niederschopfheim und Orschweier an die Witwe des österreichischen Kammerrats Ignaz Schmidt, Maria Elisabetha geb. Tröndlin, abgibt. Das Dorf erhielt s. Z. Kanzler Jost vom Bischof von Fürstenberg zu Strassburg und von jenem erkaufte es Baron von Löwen. Pergamentheft. 4.

1760—1847. Die Judenschaft in Orschweier, Schutz- und Aufnahmsgelder und andere Abgaben und deren Aufhebung betr. 5.

1780. Erneuerung der Altdorfischen (bischöfl. Strassburg.) Gefälle im Schmieheimer Bann. Heft. 6.



1784—85. Die Gefälle und die Jagd zu Wallburg, letztere erhielt 1785 Herr von Türckheim um 16 fl. 5 β. 7.

1790–99. Die Klosterfrauen vom St. Margarethen- und Agnes-Stift in Strassburg verkaufen ihren Hörden- oder Margarethenhof bei Eckartsweier in der Ortenau bei der drohenden Gefahr, ihn zu verlieren, um 38750 fl. Johann von Türckheim aber kann die Genehmigung des Kaufs nicht finden. Dabei befinden sich Notizen über den Hof von 1405 an. 8.

1791 ff. Rechnungen, Gefälle, und deren Ablösung in Orschweier. 9.

1793 ff. Die eigentümlichen Güter in Ettenheimmünster betr. 10.

1800. Den Margarethenhof bei Strassburg betr. 11.

1800 (ca.). Die Erneuerung der Ettenheimer Güter im Kretzenbacher Feld betr. 12.

19. Jahrh. Die Gebäulichkeiten in Ettenheimmünster mit einem Bild des Erbauers. 13.

19. Jahrh. Die Waldberechtigungen in Ettenheimmünster betr. 14.

1800 ff. Den Ankauf, Vermessung, Verkauf in Ettenheimmünster und die Mühle daselbst betr. 15.

1800 ff. Das sog. Fürstenlehen zu Orschweier betr. 16.

1804. Den Verkauf und die Gefälle von Klostermatten in Ettenheimmünster betr. 17.

1804. Den Ertrag des reichsritterschaftlichen Guts in Orschweier und den Versuch, dasselbe zu verkaufen betr. 18.

1805. Herr von Türckheim beschwert sich beim Kaiser gegen die Vergewaltigung vonseiten Badens zu Orschweier. In dieser Beschwerde sind Nachrichten über den Ort bis ins 8. Jahrh. enthalten. 19.

1810 ff. Einzugsregister und andere Rechnungsbelege für Orschweier. 20.

1813—54. Die Käufe des Herrn von Türckheim in Ettenheimmünster und den Verkauf des Klosters mit Zugehör an Handelsmann Leonh. Helbing um 50000 fl. betr. 21.

1816 Dez. 16. Grossherzog Karl von Baden genehmigt, dass Johann von Türckheim das im letzten Lehenbrief als Kunkellehen bezeichnete Lehen halb Niederschopfheim, falls er es antreten kann, als Mannslehen übernehmen darf. 22.

1819 ff. Erneuerung der von Türckheimischen Weinbodenzinse in Kippenheim. 23.

1830 ff. Das Gut Sauersberg bei Baden betr. 24.

1830 ff. Rechnungen für Ettenheimmünster. 25.

1832 Aug. Johann von Türckheim kauft das ehemalige Oberforstamtsgebäude in Mahlberg um 6750 fl. 26.

1833. Erneuerung der von Türckheimschen Gefälle an Geld und Früchten in Ettenheim. 2 Fasz. 27.



1833. Erneuerung der von Türckheimischen Bodenzinse in Wallburg. 28.

1833. 1861. Die von Türckheimischen Bodenzinse und deren Ablösung in Schmieheim betr. 29.

1837. Herr von Zweyer verkauft das sog. Sauersberger Gut an Herrn von Türckheim um 14000 fl. 30.

1840. Verzeichnis der von der Grundherrschaft Orschweier und Liel bezogenen Abzugsgelder. 31.

1842. Erwerbung der grundherrlichen Rechte der Familie von Türckheim zu Sölden mit Nachrichten über Sölden von 1666 an. 32.

1844. Die Unterhaltung des Wucherstiers und die Ablösung dieser Last in Ettenheimmünster betr. 2 Fasz. 33.

1845. Die Zehntablösung in Ettenheimmünster betr. 2 Fasz. 34.

1845. Die Ablösung der der Grundherrschaft Orschweier zustehenden Geld- und Weinbodenzinse in Mahlberg und Kippenheim betr. 35.

1846 ff. Einzugsregister der von Türckheimschen Gefälle in Orschweier. 36.

1847. Das sog. Fürstenlehen und die Ablösung der Gülten zu Orschweier mit Nachrichten von 1669 an. 37.

1851—57. Rechnungen und Gefälle in Orschweier. 38.

1851—62. Abrechnung der Grundherrschaft von Türckheim mit der Gemeinde Orschweier über Kriegskosten, Jagd, Frohnddienste und Novalzehnten. 39.

1855 Okt. Vertrag über Vererbung und Abteilung des von Türckheimschen Stammgutes in Orschweier und Liel. 40.

1856 Nov. 17. Grossherzog Friedrich von Baden belehnt Hans von Türckheim für sich und seine Lehenserben mit der Anwartschaft auf das halbe Dorf Niederschopfheim mit Burg, Zehnten und Kirchensatz, wie es die freiherrl. von Frankensteinische Familie zu Lehen trug. 41.

1859. Das Bauwesen in Mahlberg betr. 42.

III. Historische und andere Aufsätze.

1782. Aufsatz des Joh. von Türckheim: Verwaltung und Leitung einer Universität betr. 1.

1782 (ca.). Joh. von Türckheim: Zuruf eines Deutschen an seine Brüder in Strassburg. 2.

1790. Aufsatz: Rechtsschmälerung des unmittelbaren deutschen Reichsadels vonseiten der französischen Nation. 3.

1790 (ca.). Joh. von Türckheim: Mémoire sur l'école de la maison des orphelines. 4.

1790 (ca.). Projet d'un Rapport du Bureau des travaux publics à l'assemblée provinciale. 5.



1790 (ca.). Lateinisches Manuskript über Kirchenrecht. 6.

1790 (ca.). Etwas von den Grundwahrheiten der Lehre vom Glauben und der Geschichte der christlichen Religion. Heft. 7.

1790 ff. Joh. von Türckheim: Verschiedene Schriften politischen und patriotischen Charakters. 8.

20. Thermidor 8. Recueil de Pièces relatives au congrès de Rastatt par Jean Debry, Minister und Bevollmächtigter der französischen Republik. 9.

1800 (ca.). Catalogus episcoporum Argentinensium. Heft. 10.

1800 (ca.). Tritschler: Manuskript einer Geschichte der Ortenau. 11.

1800 (ca.). Tritschler: Abhandlung über Bracteaten. 12.

1800 (ca.). Stammtafel Ruthards. 13.

1800 (ca.). Grandidier, Descriptio pagus Ortenauiae. 4 Hefte. 14.

1800. Grandidier, Geschichte von Schuttern. Heft. 15.

1800 (ca.). Geschichte von Offenburg. 16.

1800 (ca.). Genealogie derer von Didenheim. 17.

1800 (ca.). Manuskript: »Älteste Geschichte Deutschlands bis auf den Abgang der Karolinger von G. Kocher«. 18.

1800 (ca). von Türckheim: »Allerlei ältere jugendliche Politica«. 19.

—.— Fränkischer Reichskreis von Joh. von Türckheim. 20.

—.— Fragmente über die künftige Kreisverfassung von Joh. von Türckheim. 21.

—.— Der Wasgauische Kreis, ein patriotischer Traum eines Deutschen. (Von Joh. von Türckheim?). 22.

1802. Joh. von Türckheim: Vorschläge zum Besten Deutschlands. 23.

1802—06. Generalia: Die Reichsritterschaft, ihre Rechte und Ansprüche betr. 24.

1806. Johann von Türckheim: Ernennung eines erzkanzlerischen Koadjutors. 25.

1806. Joh. von Türckheim: Art der Unterwürfigkeit der unmittelbaren Reichsritterschaft unter die drei Souveräne des mittäglichen Deutschlands. 26.

1814. Joh. von Türckheim: Vorschläge zu Deutschlands Wohl. 27.

1815. Joh. von Türckheim: Lage der Ortenauer Ritterschaft. 28.

1819—20. Beiträge der früher Exempten zu Orts-, Kriegs- und anderen Lasten. 29.

1820—22. Über die Gemeindeverfassung im allgemeinen und ihre Beziehungen zu den Rechten des Adels. 30.

1822. Histoire généalogique de Hesse. 31.

1822—32. Vorträge von Berstetts für den Grossherzog in bezug auf die Landstände. 32.



1823. Rechte der Ortenauer Ritterschaft in Baden. 33.

1831. Plan der bürgerlichen Gewerbeschulen im Murg- und Pfinzkreis von Kreisrat von Stockhorn. 34.

1832. Schneider: a. Darstellung über das Haushaltungswesen überhaupt und b. das der Stadt Freiburg. 35.

1842. Joh. von Türckheim: Betrachtungen auf dem Gebiet der Verfassungs- und Staatspolitik. Manuskript. 36.

—.— Vergleich über das Eingreifen der neuen Gemeindeordnung in die grundherrlichen Berechtigungen. 37.

IV. Verschiedenes.

1410 Nov. 23. Pressburg. Mitteilungen des Kaisers Sigismund an Hofmeister Cunrath von Krei und Cunrath von Wehingen über die »Herrschaft vom Heiligenberg«. 1.

1429. Innsbruck. Schreiben des Herzogs Friedrich von Österreich an Bürgermeister und Rat zu Freiburg i. Br.: Joh. Brunner, genannt Sweitzer, dem wegen Totschlags die Stadtrechte entzogen wurden, möge dieselben wieder erhalten. 2.

1429 Nov. 8. Wien. Herzog Albrecht von Österreich teilt dem Hofmeister Konrad von Krei, dem Pfarrer Jörg zu Gretz und Hans Wilhelm dem Truchsessen mit: der von Lupfen sei gekommen; sie sollen auch kommen. 3.

1470 Aug. 29. Innsbruck. Herzog Sigmund von Österreich teilt dem Bürgermeister von Freiburg mit: Der Hofmarschall Martin von Staufen sei am Hofe unabkömmlich; man möge einen bestellen, der für seine Besitzungen sorge. 4.

1550 Okt. 8. Augsburg. Kaiser Karl V. beauftragt die Reichsregierung zu Ensisheim, die Misstände des St. Johannisordenshauses in Strassburg, Grünewert genannt, abzustellen. Die Pfleger vernachlässigen seit der Reformation den fundierten Gottesdienst. — Georg Schilling von Canstatt ist Magister des St. Johannisordens und Pfleger in Strassburg sind: Jakob Sturm, Böcklin, Hans Jakob Widergrün von Staufenberg. 5.

1603. Verhandlungen zwischen Johann August, Pfalzgrafen bei Rhein, und Amtmann Hans Jerg Bernhold wegen eines Weiderechts des letzteren bei Wingen. 6.

1657 März 3. Erneuerung des Gültguts des Junkers Wolf Phil. von Brombach in Ringsheim mit vielen Personen- und Gewannamen. 7.

1664. Ortenauer Ritterschaftsmatrikel. Buch in Pergament. 8.

1700 (ca.). Remarques über des Herrn von Plöniz Memoires (Württemb. Hof betr.). 9.

1716. Remarques zu der Forstnerischen Apologie. 10.

1716. Apologia Forstneri (von Forstner wurde mit Herzog Ludwig Eberhard zu Württemberg erzogen). 11.

1723—25. Besitz und Verkauf eines 10 Viertel Roggen und 10 Viertel Haber ertragenden Gültguts in Ringsheim, welches von der Familie von Bärenfels an die von Stein übergegangen ist. 12.

1734. Akten, welche die Gräfin von Würben geb. von Grävenitz Württemberg entführte, von Regierungsrat von Krippendorf. 13.

1738—93. Eingriffe Ettenheims (Strassburg) in die reichsunmittelbaren Besitzungen der von Olisy in Ettenheim. 14.

1749 ff. Testament des Otto von Haubold von Einsiedeln und den Streit um die Hinterlassenschaft betr. 15.

1750 (ca.). Verzeichnis der Akten des von Welsbergischen Archivs. Buch. 16.

1762 ff. Auflehnung der Untertanen zu Rust gegen ihre Herrschaft (von Böcklin) mit alten Mitteilungen über den Ort und die von Böcklin bis zum 14. Jahrh. 17.

1768. Maurer et consort. contra von Böckel wegen spolii. 18.

1771—77. Neuweierer Jahresrechnung des freiherrl. von Steinschen Schaffners Bernh. Maatz für Mühlhausen an der Enz. 2 Fasz. 19.

1780. Die freiherrl. von Grechtlersche Stiftung für Kippenheim betr. 20.

1789 ff. Verhandlungen, Berichte und Beschlüsse der »assemblée nationale«. 21.

1790. Rödelberg und Thomasgut bei Ringsheim mit Nachrichten vom 14. Jahrh. an. 22.

1790. Legelsau, Grenzen und Urkunden in Original und Kopie von 1560 an. 23.

1793. Eingriffe des Amtes Ettenheim in die Unmittelbarkeit des von Ichtratzheimschen Hauses in Ettenheim. 24.

1793 Dez. Joh. von Türckheim: Voyage de Bordeaux à Bayonne et à St. Sebastien. 25.

1795. Werbung und Unterhalt eines Hennebergschen Jägerkorps mit Bild. 26.

1796 Dez 31. Ausgaben für das Regiment de Torques in Bollschweil. 27.

1804. Deputations-Relation über das Limpurger Matrikularwesen und die kurwürttembergischen Rückstände. 28.

1804. Deputationserklärung in Betreff der gräflich Gagernschen Rückstände. 29.

1806. Verlassenschaft des auf der Reise verstorbenen pensionierten englischen Dragonerobersten Joseph Mealet de Torques (Gesandter von Türckheim). 30.

1807—30. Regulierung der staatsrechtlichen und finanziellen Verhältnisse des fürstlichen Hauses Leiningen. 31.

1819. Verteidigung des Grafen Joh. von Welsperg gegen die Angriffe im gothaischen genealogischen Kalender. 32.

1824—28. Prozess wegen des Zehnten auf den gräflich von Welspergischen Gütern Langenstein und Eigeltingen. 33.

- 1846. Die altadeligen Stammgüter in Baden betr. 34.

19. Jahrh. Alphabetische Adelsnachrichten aus verschiedenen Werken. 35.

Ferner befinden sich im Archiv zu Altdorf:

1. Handschrift der Chronik Königshofens aus der 2. Hälfte des 15. Jahrh., eine der besten, die existieren, mit zahlreichen Nachträgen.
2. Drei Bände der Chronik von Joh. Stedel von 1332 —1615, verfasst 1618, mit farbigen Illustrationen.

Beide Werke enthalten vielerlei anderwärts nicht überlieferte Nachrichten, besonders über Strassburg.

V.

Archivalien aus Gemeinden des Amtsbezirks Lahr. [1])

A. Verzeichnet von dem Pfleger Pfarrer K. Mayer in Dinglingen
(† am 20. Jan. 1907).

1. Allmannsweier.

A. Gemeinde.

1656. Rodelbuch. — 1680 (1718)—1847. Grenzbelochungsbuch. Quart. 1, 2.

1713 ff. Verpachtungsbuch. — 1714—1738. Rechnungen. 3, 4.

1750 ff. Kriegsnot betr. — 1781. Rechnung über die Kirchenchormatten. 5, 6.

In einem Faszikel vereinigt: 7.

1. Vertrag von 1514 zwischen dem Abt des Gotteshauses zu Schuttern und der Gemeinde Almansweier, den Wald daselbst betr.
2. Kopie eines vom Gotteshaus in Gengenbach der Gemeinde Almansweier im Jahr 1529 erteilten Erblehenbriefs.
3. Notarielle Urkunde vom Jahr 1572 über die der Abtei Gengenbach von seiten der Gemeinde Almansweier zu leistenden Gülten.
4. Versprechen des Schultheissen und der Gemeinde Almansweier vom 31. März 1634, ihrer Obrigkeit, der Stadt Strassburg, die dieser gebührenden Abgaben an Roggen und Gerste jährlich in Natura oder in Geld zu entrichten. Siegel.
5. Eine Schuldurkunde der Gemeinde Almansweier vom Jahr 1638.
6. Vertrag vom 3./13. Mai 1665 zwischen dem Gotteshaus zu Schuttern und dem Schultheissen, Gericht und der ganzen Gemeine Almansweier, Holzbezug und Kollatur der

[1]) Vgl. Mitt. Nr. 12, 97; Nr. 15, 99—103.



Kirche daselbst mit Berufung auf den Vertrag von 1514 betr. 3 schöne Siegel.

7. Obligation vom 14. Oktober 1707 über ein von Franz Jak. Wurmser von Vendenheim zu Sunthausen aufgenommenes Kapital von 300 fl. Siegel.
8. Gemeine Dorfs- oder Bürgerpolizei. Anhang: Vogteiordnung aus dem 18. Jahrh.
9. Der Abt von Gengenbach belehnt im Jahr 1699 und am 28. November 1718 die Gemeinde Almansweier mit dem dortigen Gültgut »zu den Höfen« auf weitere 15 Jahre. Kopie.
10. Belehnungsbrief des Abts von Gengenbach vom Jahr 1719 für das Gültgut. Siegel.
11. Beschwerde vom Jahr 1741 darüber, dass der Kaplan von Höfen die Besoldungsfrucht nicht mehr im Pfarrhaus zu Ichenheim annehmen wolle, sondern deren Ablieferung nach Gengenbach verlange. Siegel.
12. Memoriale und Bitte der Erben des französischen Kapitäns Johann Friedrich Böcklin von Böcklinsau vom Jahr 1755, die Gemeinden Wittenweier, Almansweier und Kehl anzuhalten, ihre bisherigen Gefälle an den gemeinsamen Schaffner der Erben zu entrichten. Siegel.
13. Rechnungen, Quittungen und Verzeichnisse (unvollständig) zum Kirchenbau 1781.

B. Im Privatbesitz
des Landwirts Walter in Almansweier:

1363 April 20. Pergamenturkunde: Heinrich von Geroldseck schenkt dem Strassburger Bürger Johannes genannt Blenckelin senior eine Anzahl Güter auf der Gemarkung Kürzell (Meroltzweiler, Mütershofen). Siegel von Strassburg und Geroldseck. 1.

1419 Januar 14. Pergamenturkunde. Der Strassburger Edelknecht Johannes genannt Blenckelin senior verpachtet den Oberhof in Kürzell an Johannes genannt Wurteshans von Kürzell. Siegel. 2.

2. Dinglingen.

A. Gemeinde.

1714. Renovierte nassauische Forst- und Waldordnung. Gedruckt zu Idstein. 1.

1719. Auszug aus dem Kontraktenbuch, Wiedererbauung einer Gemeinde-Stube betr. 2.

1720. Erneuerung einer Obligation der Stiftsschaffnei. 3.

1752. Fronpflicht der Lahrer Bürger, welche in Dinglingen Grundbesitz haben. 4.



1758. Einsprache von 5 Frankfurter Fuhrleuten gegen das Weggeld. 5 Siegel. 5.

1762. Währschaft bei Viehverkauf betr. 6.

1764. Verhandlungen mit Lahr, Verkauf von Gütern, die in Dinglingen steuerpflichtig sind. 7.

1764. Klagsachen wegen der Mühle, Ablass des Wassers, Lieferung von Faschinat. 8.

1766. Kopie eines Vertrags zwischen dem König von Frankreich und dem Fürsten von Nassau über das gegenseitige Erbrecht. 9.

1770. Beschränkung des Rebbaues wegen Misswachses. 10.

1794. Vereinbarung zwischen Dinglingen, Mietersheim, Hugsweier und Wallburg über die Leistung von Kriegsfronen. 11.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1630 ff. Mietersheimer Kirchenbuch mit ausführlichen Berichten des Pfarrers Büttner von Mietersheim über seine Erlebnisse im 30jährigen Krieg. 1.

1652. Bericht wie, wann und welchermassen das Filial Mietersheim von der Pfarre Dinglingen abgesondert worden, mit Kopien von 1630 an und vielen historischen Notizen aus den Jahren 1630—69 von Pfarrer Büttner. 2.

1654 ff. Kirchenbücher von Dinglingen und Mietersheim. 3.

1659. Hanauische Kirchen- und Schulordnung. Gedruckt in Strassburg. 4.

1765. Ein Kirchenbuch mit Sammlung von Verordnungen, Verzeichnis der Pfarrer seit der Reformation, Aufzeichnung merkwürdiger Begebenheiten etc. 5.

1782 ff. Kirchenrechnungen von Dinglingen und Mietersheim. 6.

1798 ff. Kirchenbuch der Gemeinde Langenwinkel mit histor. Nachrichten. 7.

1804 ff. Befehlbuch. 8.

1809 ff. Schulsachen; Erbauung des Schulhauses in Langenwinkel. 9.

3. Hugsweier.

Gemeinde.

(Nachtrag zu Mitt. 15, 99.)

1675 ff. Heimburger-(Gemeinde-)Rechnungen mit vielen Bemerkungen aus den Kriegszeiten 1688—89, 1690—95, 1708—11, 1720—21. 1.

1783 ff. Flurbücher, auch Nachweisungen über Noval-, Margarethen- und Pfarrzehnten. 2.



4. Kuhbach.

Gemeinde.

Besitzt keine Archivalien.

5. Langenwinkel.

Gemeinde.

1838 ff. Akten über die Zehntablösung. Akten über Kirchen- und Schulsachen; Verhältnis zur Pfarrei Dinglingen; Stiftung des Schulfonds.

6. Mietersheim.

Gemeinde.

1803. Streit zwischen Lahr und Mietersheim um ein Allmendstück. 1.

1828 ff. Kriegs- und Militärsachen. Baulicher Zustand der Kirche und Pfarrkompetenzholz. Kirchensachen. 2 Faszikel. 2.

1846. Akten über die Kirchenuhr. 3.

7. Nonnenweier.

A. Gemeinde.

1653 ff. Protokollextrakte und Akten, das Spitalgut in Rheinau (Elsass) und die Rechte an demselben betr. 1.

1668 ff. Abrechnungsbücher. 2.

1709 ff. Mühlen und Wasserleitung betr. 3.

1718 ff. Steuerbuch. 4.

1720 ff. Lochenbuch. 5.

1720 ff. Bürgerbuch über Schuldigkeit an die Gemeinde. 6.

1744 ff. Gerichtsprotokolle. 7.

1744 ff. Heimburger-Rechnungen. 8.

1745. Wolfgang Christoph zu Ratsamhausen, Herr zu Nonnenweier, befiehlt die alljährliche Stellung der Gemeinderechnung. Siegel. 9.

1765. Revers der Gemeinde Nonnenweier an Christian Samson von Ratsamhausen zu Ehrenweier, Geldverruf betr. 10.

1769 ff. Flussbau, Rheingrenzrektifikation, Talweg etc. betr. 11.

1773. Reichsritterschaftlich ortenauische Taxordnung. Drucksache. 12.

1773—82 und 1782 ff. Kontraktenprotokolle. 13.

1792 ff. Hirten-, Pfründ-, Boten-, Bannwarts-, Nachtwächter- und Orgelzieher-Lohnbuch. 14.



1821. Trennung der Filialgemeinde Taubensand oder Neudorf (Elsass) von Nonnenweier. 15.

Ohne Jahreszahl. Alter Plan der Gemarkung auf beiden Rheinufern, aus der Zeit der ortenauischen Herrschaft. 16.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1641 ff. Kirchenbücher mit zahlreichen Mitteilungen zur Ortschronik aus den Jahren 1646—1773.

8. Schönberg.

Gemeinde.

Besitzt keine Archivalien.

9. Seelbach.

Gemeinde.

Besitzt auch keine Archivalien.

10. Sulz.

Gemeinde.

1714 ff. Mühlenrechte, Mühlenordnung, Mühlenvisitationen etc. 1.

1739 ff. Gerichtsprotokolle. 2.

1750 ff. Steuerregister (Fragmente). 3.

1762. Erwerbung von Gemeindegut, insbes. Kauf des »Dammenbergs« und anderer Grundstücke. 4.

1764. Bau- und Herbstordnung. 5.

1767 ff. Alte Abgaben und deren Ablösung. 6.

1768 ff. 1791 ff. Bürgermeisterei-Rechnungen und Salz-Rechnungen. 7.

1771. Inventar über die Gemeindegefälle und -Güter. 8.

1773 ff. 1799 ff. Stabs- und Gerichtsprotokolle. Darin u. a. Vergleich zwischen Katholiken und Protestanten über die Benützung der Glocken, Ankauf einer neuen Glocke in Strassburg etc. 9.

1773 ff. Sulzer Gemeinderechnungen. 10.

1775 ff. Grundbücher. 11.

1787. Verzeichnis der Bestandszinse der der Gemeinde gehörigen Grundstücke auf dem Dammenberg. 12.

1788 ff. Kaufprotokolle. 13.

1789 ff. Grenzen der Gemeinde-Allmende und der Gemarkung. 14.

1794 ff. Kauf- und Währschaftsbuch. 15.



1804. Kriegsschuldenberechnung. 16.
1810 ff. Sulzer und Langenharder Gemeinderechnungen. 17.
1810 ff. Den evangel. Pfarrdienst, dessen Besetzung und Besoldung betr. 18.
1811 ff. Langenharder Schulsachen. 19.
1814 ff. Zehntverhältnisse und Zehntablösung im allgemeinen. 20.
1825—56. Kriegskosten-Rechnungen. 21.
1834 ff. Den ärarischen Zehnten betr. 22.
1840—51. Pfarrzehnten. Einzugsregister des Grossh. Studienfonds in Rastatt. 23.
1846. Ablösung des Pfarrzehnten; Übertragung der Kirchenbaupflicht des Grossh. Studienfonds Rastatt an die Gemeinde Sulz. 24.

B. Verzeichnet von dem Pfleger Pfarrer H. Neu in Schmieheim.

1. Allmannsweier.

(Evangel.) Pfarrei[1]).

1508. Stiftungsurkunde der Pfarrei. 1.
1579. Auszug aus der Almansweierer Erneuerung des Gotteshauses Schuttern. Kopie von 1748. 2.
1839—53. Pachtverträge. II. 3. a. 3.
1748 ff. Besoldung und Wiederbesetzung der Pfarrei. VII. 4. 4.
1778 ff. Errichtung und Besetzung der Pfarrei mit interessanten Angaben über die Geschichte der Pfarrei. VII. 4. 5.
1833. Lebensbeschreibung des Pfarrers Joh. Heinr. Greiner. VII. 4. 6.
1816 ff. Einkünfte der Pfarrei. VIII. 2. 7.
1834. Holzkompetenz der Pfarrei. VIII. 2. 8.
1664 ff. Akten über die Renovation der in Nonnenweier gelegenen Güter der Pfarrei. XXVII. 3. 9.
1700 ff. Akten über die Pfarreigüter XXVII. 3. 10.
1700 ff. Akten über die Zehnten. XXVII. 3. 11.
1810. Den Hanfzehnten betr. XXVII. 3. 12.
1834. Die Ablösung der Eberhaltung betr. XXVII. 3. 13.
1835. Kriegsschulden der Pfarrei mit Steuerlisten. XXVII. 3. 14.
1842. Die Vermessung und Lochung des Kapellenguts betr. XXVII. 3. 15.
1686 ff. Relation über die Kapelle St. Ursula bei Almansweier. XXXII. 2. 16.

[1]) Die beigefügten römischen Ziffern bezeichnen die Lagerung nach den Rubriken der neuen Pfarreiregistraturordnung.



1833. Inventar der Pfarrei. XXXIII. 17.

1647 ff. Tauf-, Trauungs- und Kommunikantenbuch mit Chronik von 1644 an und alter Kompetenzbeschreibung. 18.

1765—1771. Waldnersche Genealogie-Tabellen. Drucksache. 19.

1773. Taxordnung der Ritterschaft Ortenau. Drucksache. 20.

1774. Kaiserliche Verordnungen wegen Altdorf. Drucksache. 21.

1775. Badische Kirchenagende. Drucksache. 22.

1803. Kurfürstlich badische Landesorganisation. Drucksache. 23.

2. Friesenheim und Heiligenzell.

(Kathol.) Pfarrei.

1676 ff. Kirchenbücher. 1.

»Species facti circa introductionem et mutationem Religionis in Dynastia Mahlbergensi« von Dr. Schmautz (1751—58 Pfarrer in Hofweier). Gibt auf drei Seiten eine kurze Religionsgeschichte der Herrschaft Mahlberg von 1572—1648 mit interessanten Angaben über Friesenheim und Mahlberg. 2.

1783 ff. Bescheide für den Dyhlschen Fond. 3.

3. Ichenheim und Dundenheim.

(Evangel.) Pfarrei.

1665. Urkunde über die Pfarrkompetenz. 1.

1816. Vertrag zwischen der evangelischen und der katholischen Gemeinde, den Neubau und den Gebrauch der Simultankirche betr. Urkunde. 2.

1846. Urkunde über die Errichtung einer Kleinkinderschule in Dundenheim. 3.

1805 ff. Akten über die Versehung der Pfarrei Dundenheim. VII. 4. 4.

1813—48. Das Sektenwesen betr. XIV. 3. 5.

1786 ff. Die Schulkompetenzen betr. XV. 6.

1835, November. Berechnung der Steuerkapitalien, womit die Pfarreien, Schul- und Mesnerdienste im Oberamt Lahr für 1832—36 zu den Gemeindebedürfnissen und zur Tilgung der Ortskriegsschulden beizutragen haben. XXVI. 7.

1825 ff. Die Fondsrechnungen betr. XXVII. 8.

1835. Die Zehntablösung betr. XXVII. 9.

1795—1879. Die kirchliche Armenpflege betr. XXIV. 10.

1806. Die Abtretung des Ichenheimer Pfarrwaldes an die Gemeinde betr. XXIX. 11.

1792 ff. Den Orgel- und Pfarrhausbau betr. XXXII. 12.

1722. Inventarien und Führung der Kirchenbücher betr. XXXIII. 13.

1716—78. Pfarrbesoldungsakten. XXIX. 14.

1633—1700. Kirchenbuch (lückenhaft) mit historischen Notizen. Grosser Quartband. 15.

1733—45. Hefte mit Einträgen für die Standesbücher. 16.

1772 ff. Taufbuch, 1757 ff. Ehebuch, 1772 ff. Totenbuch, 1779 ff. Abendmahlbuch — mit regelmässigen Einträgen für Ichenheim und Dundenheim. Getrennte Buchführung von 1810 an. 17.

1771 ff. Befehlbücher. 18.

1772 ff. Almosenrechnungen. 19.

1847 ff. Kirchenalmosen- und Pfarrhausbaufonds für Ichenheim. 20.

1750 u. 1775. »Kirchenagenda« von Markgraf Karl Friedrich. Bücher. 21.

4. Lahr [1]).

A. (Evangel.) Stadtpfarrei.

1730. Konfirmationsordnung. XVII. Drucksache. 1.

1735—74. Akten, Konfirmation betr. XVII. 2.

1847—77. 1847—64. Eheverträge und Vaterschaftsanerkennungen. XX. 3.

1803. Bericht über die Kirchen- und Schulverhältnisse beim Übergang der Herrschaft Lahr (Nassau) an Baden. XXI. XXIII. XXV. 4.

1736. Ausländische Vagabunden betr. XXI. 5.

1730 ff. Kirchenzucht betr. XXI. 1. 6.

1768—1807. Zensurprotokolle. XXI. 1. 7.

1789. Kirchenzensurordnung. XXI. 1. 8.

1803. Bericht über kirchliche Verhältnisse. XXI. 1. 9.

1800. Abhaltung der Hochzeiten, Taufen und Märkte. Feiertagsheiligung. XXI. 1. 10.

1772. Eidessache betr. XXI. 5. 11.

1770. Das Kreuz auf dem Friedhof betr. XXII. 12.

1782—1834. Einhaltung der Zeit bei Begräbnissen betr. XXII. 13.

1834. Den Kirchhof betr. XXII. 14.

1835. Eine Beerdigung in Burgheim betr. XXII. 15.

1722—69. Besondere Festtage betr. XXIII. 1. 16.

1728—84. Fürstliche Trauergottesdienste betr. XXIII. 1. 17.

1817. Programm der Reformationsfeier in Lahr. XXIII. 1. 18.

1726—69. Kirchengeläute, -Sitze und -Gebete. XXIII. 2. 19.

1817 ff. Die Kirchenstühle betr. XXIII. 2. 20.

[1]) Stadt Lahr vgl. Mitt. 12, 97—108.



1726—77. Kollekten für Kirchen und Schulen. XXIII. 5. 21.

1801. Die Einführung der Baumwollspinnerei im Spital betr. XXIV. 22.

1837—54. Armensachen betr. XXIV. 23.

1817—50. Schatzungsrecht betr. XXVI. 24.

1817—50. Steuern und Umlagen betr. XXVI. 25.

1826—57. Stiftungen betr. XXVI. 26.

1836—57. Desgleichen. XXVI. 27.

1762—1826. Opfer in den Nachmittagsgottesdiensten für das Hospital. XXVII. 3 b. 28.

1850. Almosen für die Armenkasse. XXVII. 3 b. 29.

1822. Stiftungswesen betr. XXX. 30.

1813—54. Den Dekanatshausbau betr. XXXII. 6. 31.

19. Jahrh. Stammbäume einzelner Familien. XXXIII. 32.

1813. Verhütung des Missbrauchs mit Dienstsiegeln. XXXIII. 33.

1813. 1850. Das Dienstsiegel betr. XXXIII. 34.

1814 ff. Inventare. XXXIII. 35.

1817—77. Beilagen zum Geburtsbuch. 3 Fasz. XXXIII. 36.

1818—38. Ehestreitigkeiten und -Scheidungen. XXXIII. 37.

1818—38. Ehesachen betr. XXXIII. 38.

1824—47. Beilagen zum Sterbebuch. XXXIII. 39.

1826—47. Die Führung der bürgerlichen Standesbücher betr. XXXIII. 40.

1826—47. Desgleichen. XXXIII. 41.

1831. Registraturordnung. XXXIII. 42.

1847—63. Die Führung und Prüfung der Kirchenbücher betr. XXXIII. 43.

1857—58. Sterbfallsanzeigen und Auszüge über gestorbene Ausländer. XXXIII. 44.

1858—70. Standesbücher der Israeliten. XXXIII. 45.

1870—75. Kirchenbücher und Beilagen zum Trauungsbuch. XXXIII. 46.

1878. Anlegung eines Familienbuches. XXXIII. 47.

1720 ff. Kapitalbuch des Almosenfonds. 48.

1769—1852. Kommunikantenbuch. 49.

1773 ff. Aufzeichnungen des Spezials Müller mit Inhaltsverzeichnis von Kirchenrat D. Bauer. Sehr interessante historische Aufzeichnungen. 3 Bände. 50.

1780. Kollektenbuch für silberne Taufgefässe. 51.

1792. Verzeichnis der Kirchensitze für Weiber. 52.

1699 ff. Agenden. 5 Bücher. 53.

1720. Gravamina der Evangelischen in der Herrschaft Mahlberg mit handschriftlichen Nachträgen. Buch. 54.

1762. Kirchenordnung Ludwigs, Grafen von Nassau. Buch mit Silberbeschlag. 55.

1779. Nassauisches Gesangbuch. 56.

1797. Auslegung des Lahrer Freiheitsbriefes de 1377 von Rau. 57.
1806. Privilegium der kurfürstlichen Stadt Lahr. Buch. 58.

B. (Kathol.) Pfarrei.

Ist erst Mitte des vorigen Jahrhunderts errichtet worden und hat keine Archivalien vor 1850. Bemerkenswert ist eine von dem verstorbenen Dekan Förderer abgefasste Geschichte der katholischen Pfarrei.

5. Sulz.

A. (Evangel.) Pfarrei.

1788 ff. Kirchliche Erneuerungswahlen. IV. 2. 1.
1795 ff. Kirchenvisitationen betr. IV. 5. 2.
1567. Kompetenz des lutherischen Pfarrers. Kopie. VIII. 2. 3.
1775 Verbrechen (Kirchenzucht) betr. XXI. 1. 4.
1797. Gotteslästerung (Kirchenzucht) betr. XXI. 1. 5.
1798. Uneheliche Geburten (Kirchenzucht) betr. XXI. 1. 6.
1795 ff. Eideswesen betr. XXI. 5. 7.
1790 ff. Armen- und Krankenpflege, auch Unterstützung aus dem Mahlberger Schulfond betr. XXIV. 8.
1795 ff. Steuern und Umlagen betr. XXVI. 9.
1772 ff. Almosen-Rechnungen. XXVII. 3 b. 10.
1799 ff. Erwerbung von Gartengelände zum Pfarrhaus. XXXII. 6. 11.
1789. Inventar der Pfarrei. XXXIII. 12.
1795 ff. Die Führung der Kirchenbücher, darunter ein Erlass wegen der über den Rhein geflüchteten Kirchenbücher vom 17. Dezember 1793. XXXIII. 13.
1796 ff. Verwaltungsvorschriften. XXXIII. 14.
1800 ff. Trau- und Entlassungsscheine (Kirchenbücher). XXXIII. 15.
1772 ff. Tauf-, Ehe-, Beerdigungs- und Kommunikanten-Bücher, Befehl- und Kirchenzensurbuch. 16.
1775. Kirchenagende von Markgraf Karl Friedrich. Buch. 17.
1786. Agende. Ordnung, Gebete und Handlungen bei dem öffentlichen Gottesdienste der evang.-luther. Gemeinden in der Kurpfalz, auf Verordnung des kurpfälz. Konsistoriums herausgegeben. Buch. 18.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1707 ff. Kirchenbücher für Sulz und Langenhard. 1.
1809. Jahrzeiten- und Stiftungenverzeichnis. 2.



6. Evangel. Dekanat Lahr [1]).

1. Allgemeines.

1668. Religionsverträge zwischen Baden-Baden und Baden-Durlach. 1.

1699. Gutachten des Amtmanns von Olisy. 2.

1699—1721. Privilegien der Kirchen- und Schuldiener. 3.

1770. Instruktion für Geistliche. 4.

1771. Kirchenvisitation in der Herrschaft Mahlberg beim Anfall an Baden. 5.

1772. Feier der Sonntage im Amt Mahlberg. 6.

1773. Gravamina der Katholiken in der Herrschaft Mahlberg. 7.

1774. Versuch einer urkundlichen Beschreibung des mahlberger Religionsstandes im Entscheidungsjahr. Sehr interessant geschriebenes Buch. 8.

17. u. 18. Jahrh. Zahlreiche Kollekten aus allen Gemeinden der Herrschaft Mahlberg. 9.

1778. Evangel. Baukollektenfonds in der Herrschaft Mahlberg. 10.

1778. Der Pfarrhausbaufond für Kippenheim, Friesenheim, Ichenheim und Kürzell. 11.

1786. Gehaltsbestimmungen. 12.

1788. Ausserordentliche Kollekte in der Diözese. 13.

1788. Diäten bei Visitationen. — 1805. Kammeriatssachen. 14. 15.

1809—44. Kirchenvisitationen. — 1813. Allgemeine Zehnten betr. 16. 17.

1814. Zulagen und Pensionen betr. 18.

1817. Kollekten für Kirchenbauten. 19.

1817. Allgemeine Verordnungen in Betreff der Kirchendiener. 20.

1819 ff. Unionsverhandlungen. — 1825. Medizinalsachen betr. 21. 22.

1827. Die öffentlichen Blätter betr. 23.

2. Almansweier.

1808. Kirchenvisitation. — 1808. Inventar. 24. 25.

1813. Ehesachen. — 1818 ff. Gütertausch. 26. 27.

1820 ff. Pfarrer und Vikare. — 1820. Besetzung der Pfarrei betr. 28. 29.

1832. Pfarrkompetenz betr. 30.

[1]) Landkapitel Lahr vgl. Mitt. Nr. 17, 88.



3. Altenheim.

1801 ff. Kirchenvisitationen. — 1803. Pfarrkompetenz. 31. 32.
1804. Schulaufsicht. — 1805. Den Kirchendienst betr. — 1805. Ehesachen. 33. 34. 35.
1805 ff. Kirchendiener betr. — 1806. Zehnten und Zehntbaulasten. 36. 37.
1806. Schulvisitation. — 1807. Inventare. 38. 39.
1807 ff. Erledigung und Wiederbesetzung der Pfarrei betr. 40.
1808. Armensachen. — 1812. Besoldungsverwaltung. 41. 42.
1813. Kompetenz der Schullehrer. 43.
1814. Errichtung und Besetzung des Schuldienstes. 44.
1816. Unruhe wegen des Konvents. — 1820. Taufe eines Findlings betr. 45. 46.

4. Diersburg.

1772. Besetzung der Pfarrei. — 1772. Bericht und Bescheid über die Kirchenvisitation. — 1801. Den Kirchendienst betr. 47. 48. 49.
1808. Ehesachen. — 1809. Pfarrbesoldung. 50. 51.
1811. Kirchenvisitation. — 1823. Inventare. 52. 53.
1828. Bestimmungen über das Simultaneum und konfessionelle Streitigkeiten. — 1832. Pfarrkompetenz. 54. 55.

5. Dinglingen.

1803. Pfarrkompetenz. — 1804. Armensachen. — 1804. Inventare. 56. 57. 58.
1804. Ehesachen. — 1805. Kirchenvisitation. — 1806. Unzucht. 59. 60. 61.
1837. Zehntablösung. 62.

6. Dundenheim.

1790. Almosenrechnung. 63.

7. Friesenheim und Oberweier.

1739 ff. Simultaneum und konfessionelle Streitigkeiten betr. 64.

8. Friesenheim.

1771. Pfarrkompetenz. — 1771—1866. Erledigung und Wiederbesetzung der Pfarrei. — 1772. Schuldienst. — 1772 ff. Erbauung und Unterhaltung der Kirche. 65. 66 - 68.



1774. Die Pfarreigebäude betr. — 1774. Übertritte. — 1794. Visitationsbericht. 69. 70. 71.

1794. Inventare. — 1806. Kirchenbücher. — 1813. Armensachen. 72. 73. 74.

1819. Schatzungsrecht. — 1822. 1842. Kirchenvisitation. 75. 76.

1839. Zehntbaulasten. 77.

9. Hugsweier.

1786. Kirchenvisitation. — 1802. Desgleichen. — 1804. Inventare. 78. 79. 80.

1805. Almosensachen. — 1809. Pfarrkompetenz. 81. 82.

1809. Zehntablösung. — 1823. Streitigkeiten wegen der kirchlichen Baulichkeiten. 83. 84.

1851. Rechnungswesen. 85.

10. Ichenheim.

1662—1802. Pfarreibesetzung, Besoldung und konfessionelle Streitigkeiten. Interessanter Faszikel. 86.

1788. Kirchengemeinderatssachen. — 1791. Die Vikare betr. 87. 88.

1792. Armensachen. — 1794. Inventare. 89. 90.

1799. Erledigung und Wiederbesetzung der Pfarrei. 91.

11. Ichenheim und Dundenheim.

1764. Pfarrbesoldung. — 1774—1809. Die Pfarreigebäude betr. 92. 93.

1788. Schulaufsicht. — 1834. Visitationen. 94. 95.

12. Kippenheim.

1832. Pfarrkompetenz. — 1832. Zehntbaulasten. 96. 97.

13. Kürzell.

1783. Pfarrkompetenz. — 1804. Armensachen. 98. 99.

1806. Kirchenvisitation. — 1806. Pfarrei-Inventare. 100. 101.

1809. Ehesachen. — 1816. Besetzung der Pfarrei. 102. 103.

14. Lahr.

1708—1800. Das Pädadogium betr. — 1804. Waisenhauskauf. 104. 105.

1813. Errichtung des Dekanats. 106.

15. Mahlberg.

1800. Pfarrkompetenz. — 1807. Kirchenvisitation. 107. 108.
1807 ff. Den Kirchenbau betr. — 1809. Schulaufsicht. 109. 110.
1846—49. Kirchliche Wirren. 111.

16. Meissenheim.

1807. Fondssachen. — 1808. Kirchenvisitation. 112. 113.
1812. Unzucht und Ehestreitigkeiten. — 1819. Besetzung der Pfarrei. 114. 115.
1819 ff. Die kirchlichen Baulichkeiten. — 1819 ff. Pfarrer und Vikare. 116. 117.

17. Mietersheim.

1775. Kirchenvisitationsprotokoll. 118.

18. Nonnenweier.

1805. Pfarrkompetenz. — 1832. Zehntablösung. 119. 120.
1833. Pfarrei-Inventare. 121.

19. Ottenheim.

1712—1834. Pfarrkompetenz. — 1804. Inventare. 122. 123.
1806. Kirchenvisitation. -- 1806. Almosensachen. 124. 125.
1807 ff. Kirchendiener betr. — 1809. Den Kirchengemeinderat betr. 126. 127.
1809. Schulhausbaukollekte. — 1815. Schatzungsrecht. 128. 129.
1818. Unzucht. 130.

20. Schmieheim.

1798 ff. Kirchendienst. — 1808. Kirchenvisitation. 131. 132.
1808. Pfarrkompetenz. — 1809. Schulaufsicht betr. 133. 134.
1810. Zehntablösung. — 1816 ff. Kirchliche Baulichkeiten. 135. 136.
1844 ff. Konvent betr. 137.

21. Sulz.

1771 ff. Erledigung und Wiederbesetzung der Pfarrei. 138.
1772 ff. Den Kirchendienst betr. — 1789. Pfarrei-Inventare. 139. 140.



1800. Pfarrkompetenz. — 1803. Simultaneum und konfessionelle Streitigkeiten. 141. 142.

1811. Pfarreigebäude und -Brunnen betr. 143.

1812. Übertritte. 144.

22. Wittenweier.

1767. Pfarrkompetenz. — 1808. Kirchenvisitation. 145. 146.

1808. Ehesachen. — 1809 ff. Die Pfarrer betr. 147. 148.

1809. Die Heiligenrechnung betr. — 1818. Pfarrei-Inventar. 149. 150

1818 ff. Die Pfarrhausbaulichkeiten betr. — 1828. Den Zehnten betr. 151. 152.

1848. Übertritte. 153.

VI.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Karlsruhe [1]).

Verzeichnet von dem Pfleger Professor Heinrich **Funck**,
Vorstand der höheren Bürgerschule in Gernsbach.

1. Büchig.

Gemeinde.

1764 ff. Flurbuch. — 1786 ff. Befehlbuch. — 1786 ff. Pfandbuch.

1787 ff. Grundbuch. — 1841 ff. Fahrnisversicherungsbuch. — 1844 ff. Ratsprotokollbuch.

Die Gemeinde Büchig hat sich im Jahr 1786 von der Gemeinde Blankenloch getrennt, was im Befehlbuch bekundet ist.

2. Daxlanden.

(Kathol.) Pfarrei.

1708 ff. Kirchenbücher.

3. Hagsfeld.

Gemeinde.

1700 ff. Gemeinderechnungen und Beilagen.

1728 ff. Flurbuch. — 1764 ff. Pfandbuch. — 1788 ff. Grundbuch. — 1843 ff. Ratsprotokollbuch. — 1850 ff. Fahrnisversicherungsbuch.

4. Karlsruhe.

A. (Evangel.) Pfarrei.

1688—1709. Taufbuch des Hofs und der Hofdienerschaft.

1697—1709. Ehebuch desgleichen.

---

1) Vgl. Mitt. Nr. 17. 20—23.



1709—1723. Taufbuch der Karlsburgischen Schlosskirche zu Durlach.

1709—1715. Hochzeiten- und Leichenbuch der Karlsburgischen Gemeine in Durlach.

1715—43. Totenbuch der Hofdienerschaft.

1715—38. Taufbuch der Residenzstadt Karlsruhe.

1717 ff. Trauungsbuch der Residenzstadt Karlsruhe mit interessantem Vorbericht.

1722 ff. Taufbuch und Totenbuch der reformierten Kirche.

1723 ff. Trauungsbuch der reformierten Kirche.

1738 ff. Taufbuch der Residenzstadt Karlsruhe mit der Nota:

1. Die Kinder katholischer Eltern müssen vom Jahr 1742 an in demjenigen Buch, welches die Pfarrvicarii besonders führen, nachgesehen werden.
2. Auch führt die Hof-Predikatur seit dem Jahr 1753 ein besonderes Buch, darin die Namen der Hof-Bedienten und der Soldaten verzeichnet werden.

1738 ff. Totenbuch der Residenzstadt Karlsruhe mit der Nota:

> Im Jahr 1742 wurden die, so in katholischer Religion verstorben, in ein besonderes Kirchenbuch eingeschrieben, welches immer die hiesigen Pfarrvicarii führen, worin deren Namen auch vom selbigen und folgenden Jahren nachgeschlagen werden möchten.

1754 ff. Taufbuch der Militärgemeine.

1763 ff. Trauungsbuch der Militärgemeine.

1793 ff. Kirchenbuch für das hochfürstlich badische in Diensten S. M. des Königs Georg III. von England stehende Bataillon, welches unter Führung des Obristen Freiherrn von Freystedt am 29. Oktober 1793 von Karlsruhe nach den Niederlanden abmarschierte.

1799 ff. Beerdigungsbuch der Soldatengemeine.

1822 ff. Totenbuch für die vereinigte evangelisch-protestantische Kirche.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1720 ff. Kirchenbücher.

5. Liedolsheim.

Gemeinde.

1700. Verzeichnis der Frohnden, Zehnten usw.

1731 ff. Pfandbuch. — 1760 ff. Grundbuch. — 1760 ff. Feuerversicherungsbuch.



1791—1813. Grundbuch der früheren Gemeinde Dettenheim, jetzt Karlsdorf bei Bruchsal. Der erste Eintrag von Karlsdorf ist vom 7. Sept. 1813.

1827 ff. Flurbuch. — 1837 ff. Ratsprotokollbuch. — 1841 ff. Fahrnisversicherungsbuch.

6. Rüppurr.

Gemeinde.

1761 ff. Unterpfandsbuch. — 1811 ff. Ratsprotokollbuch.
1718 ff. Grundbuch.

VII.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Ettenheim [1]).

A. Verzeichnet von dem Pfleger Pfarrer H. Neu in **Schmieheim**.

Kippenheim.

(Evangel.) Pfarrei.

Nachtrag.

1642—1720. Kirchenbuch der evangelischen Gemeinde Ottenheim mit gelegentlichen Notizen über französische Plünderungen, Preise der Lebensmittel und Namen der Geistlichen in benachbarten Gemeinden. 1.

1681—93. Kommunikantenverzeichnis des Pfarrers Schenk in Ottenheim. 2.

1600—1771. Familienbuch für Kippenheim und Sulz. 3.

B. Mitgeteilt von Stadtarchivrat Dr. Albert in Freiburg i. B.

Fischerzunft Kappel a. Rh.

Im Besitze des jeweiligen Zunftmeisters der Fischerzunft daselbst:

1506. Juli 12. Kappel. Die Fischerzunft zu Kappel erneuert mit Schultheiss und Gericht unter Zustimmung des bischöflich strassburgischen Vogts Junker Jakob Missbach zu Ettenheim die daselbst von alters hergebrachte Fischerordnung. Perg. Orig., Siegel abgegangen. 1.

1572 Nov. 15. Kappel. Die Fischerzunft zu Kappel an der Elz richtet mit Schultheiss und Gericht unter Zustimmung

[1]) Vgl. Mitt. Nr. 9, 68—84 u. Nr. 17, 29—31.



des bischöflich Strassburgischen Amtmanns Bernhard von Kageneck die seit Bestehen der Zunft daselbst gebrauchte und bereits unterm 12. Juli 1506 erneuerte Fischerordnung wieder auf. Perg. Orig., Siegel abgeg. 2.

1649 Sept. 16. Kappel. Die Fischerzunft zu Kappel an der Elz eines- und Schultheiss und Gericht daselbst andernteils stellen mit Zustimmung des bischöflich strassburgischen Amtmanns Rudolf von Neuenstein zu Ettenheim unter Zugrundlegung der beiden vorangegangenen Ordnungen vom 12. Juli 1506 und 15. November 1572 eine neue, verbesserte Fischerordnung auf. Perg. Orig., Siegel abgeg. 3.

1667 April 29. Kappel. Die Fischerzunft zu Kappel an der Elz richtet mit Schultheiss und Gericht die seit Bestehen der Zunft daselbst gebrauchte und schon am 12. Juli 1506 und 16. September 1649 erneuerte Fischerordnung mit Zustimmung des bischöflich strassburgischen Amtmanns Ignaz Wilhelm Kasimir Freiherrn von Layen zu Ettenheim wieder auf. Perg. Orig., Siegel in Holzkapsel. 4.

1725 Dez. 28. Elsass-Zabern. Mr. d'Eluert, Geheimer Rat und Vizekanzler des Fürsten Armand Gaston von Rohan-Soubise, Kardinals und Bischofs zu Strassburg etc., Inspektor und Generaldirektor der Ämter Oberkirch und Ettenheim, heisst die ihm von der Fischerzunft zu Kappel an der Elz vorgelegten Fischerordnungen von 1506, 1572, 1649 und 1667 gut und bestätigt eine von den Fischern im Entwurf vorgelegte neue Ordnung in 29 Artikeln, vorbehaltlich etwaiger Gerechtigkeiten der bischöflichen Herrschaft. Perg. Heft von 6 Blättern, Siegel des Kardinals in Holzkapsel. 5.

C. Mitgeteilt von dem Pfleger Hauptlehrer Bened. Schwarz in Karlsruhe.

Fischerzunft Rust.

Die Archivalien sind in der in einem feuersicheren Raume des Rathauses stehenden Zunftlade, einer Kiste mit prächtiger Einlagearbeit und kunstvollem Beschläge aus dem 16. Jahrhundert, aufbewahrt. Auf der Vorderseite der Zunftlade sind das von Böcklinsche Wappen, umrahmt von der Jahreszahl 1584, rechts und links Embleme der Fischerei und unten die Buchstaben T. V. R. A. mit der Zahl 1784 angebracht.

1425 April 28. Urkunde von Schultheiss, Bürgermeister und Gericht der Stadt Kenzingen betreffend die Gefangennahme von Ruster Fischern durch Hamman Schnewlin von Landeck. Notarielle Kopie vom 30. Okt. 1516. Perg. 1.



1584 Okt. 9. Vollmacht des Phil. Böcklin von Böcklinsau, Reinhard von Kageneck, Eucharius Bauwmann zur Vertragsschliessung. Pap. Orig. 2.

1584 Okt. 30. Vertrag zwischen Johann Andreas Halbmeyer und Bernhard von Kageneck und Eucharius Bauwmann, Vormünder des Ludwig Böcklin von Böcklinsau, über das Fischwasser der Elz. Pap. Orig. 3.

1585 Okt. 8. Vergleich des Amtmanns Hans Halbmeyer zu Kenzingen mit dem Herrn zu Rust, Philipp Böcklin von Böcklinsau, wegen des Fischwassers in der Elz, abgeschlossen im Beisein des Hans Werner von Pforr, Regimentsrats, und des Hans Philipp von Kippenheim, Amtmanns zu Oberkirch. Vidim. Kopie vom 10. Aug. 1616. Perg. 4.

1588 Aug. 22. Erneuerung des Fischerzunftbriefs unter Mitwirkung des Schultheissen Klaus Syffermann, des Fischermeisters Hans Meyer und der vier Meister Jörg Gass, Thoman Schwarz, Hans Klein und Franz Schwarz. Perg. Orig. Das Siegel des Böcklin von Böcklinsau ist abgegangen. 5.

Nachträge vom 25. Okt. 1663, 23. März 1724 und 16. Mai 1760 betreffend Streitigkeiten der Zunft mit der Grundherrschaft.

16.. Aussage des Lorenz Meyer über den Vertrag zwischen den Fischern zu Rust und Kenzingen. Kopie. 6.

1600 Aug. 18. Schreiben des Zunftmeisters Klaus Kleiner in Rheinau an die Ruster Fischerzunft, dass bei ihnen »Drübgarn« und »Rürstangen« bei 5 ℔ ₰ Strafe verboten seien. Pap. Orig. 7.

1629 Sept. 29. Schreiben der Fischerzunft zu Rheinau an jene zu Rust wegen Abschaffung von allerlei Unordnung, besonders wegen des »übernächtlichen Baues, auch Stickel- und Dockenkörbschlagens«. Pap. Orig. 8.

1636 Sept. 23. Schreiben der Ruster Schifferzunft an den Kommandanten von Breisach wegen des Fischwassers in der Elz. Kopie. 9.

1663 Okt. 25. Erneuerung der Fischerzunftordnung mit einem Auszug aus dem Vertrag zwischen Rust und Kappel von 1493 und mit Nachträgen von 1663 und 1768. Perg. Orig. Siegel. 10.

1704. Zunftmeisterwahl und Abrechnung des Zunftmeisters. 11.

1719 Okt. 21. Camp de Kenzingen. Befehl des Generals Dalegre im Lager bei Kenzingen wegen des Ruster Fischwassers. 12.

1736 Sept. 20. Erneuerung des »Artikelbriefs« der Fischerzunft zu Rust. 13.



1745 Dez. 29. Passeport des Husarenobersten Adolph Freiherrn Bergha von Trips für den Fischermeister zu Rust. Pap. Orig. Siegel. 14.

1757 Dez. 17. Lehrbrief der Fischerzunft für einen Lehrjungen. Pap. Orig. 15.

1766 März 15. Verhöre der Zunft in Streitsachen einzelner Mitglieder. Pap. Orig. 16.

1773 Jan. 24. Lehrbrief der Fischerzunft. 17.

1813 Okt. 12. Urteil des Hofgerichts des Mittelrheinkreises zu Rastatt in Sachen der Fischerzunft zu Rust gegen jene in Kappel. Orig. Siegel. 18.

VIII.

Archivalien, die ehemalige Grafschaft Hohengeroldseck betr.

Mitgeteilt vom Fürstlich von der Leyenschen Hausarchiv in Waal

---

1265—1721. Beglaubigte Abschriften von Urkunden über die erzherzoglich österreichische Afterlehen-Herrschaft Hohengeroldseck. 5036.

1455. Lehenbriefe für Diebold von Geroldseck mit Zoll, Geleit, Umgeld etc. 5037.

1461. 1481 Urkunde über die Belehnung des Diebold von Geroldseck und seiner Erben mit der Vogtei Ettenheimmünster durch den Bischof von Strassburg. 5038.

1473. Belehnung des U. von Bock mit dem Tale Espach durch Diebold von Geroldseck. 5039.

1495. Lehenbrief, betr. das dem Grafen von Mörs vom Kaiser Maximilian I. verliehene Saarwerdensche Reichslehen. 5040.

1521. Kaiserlicher Begnadigungsbrief wegen des Saarwerder Lehens. 5041.

1578. Designata in Sachen der Geroldseckschen Reichslehen. 5042.

1634—1792. Akten in der Hohengeroldseckschen Allodien- und Reichslehen-Avulsa-Sache zwischen den Vasallen und den Alloderben, resp. zwischen Baden und Nassau und dann von Cronberg und von der Leyen, beginnend mit dem Aussterben des Geschlechts von Geroldseck im Jahr 1634. Mit Beilagen von 1252 an. 5043.

1650. Erläuterung, dass Hohengeroldseck mit seinen Zugehörungen ein österreichisches Lehen und kein Eigentum sei. 5044.

1666—67. Akten, die Belehnung der Familie von der Leyen mit dem Reichslehen Hohengeroldseck betr. 5045.

1667—68. Die Aufnahme eines Kapitals von 30000 fl. auf das Reichslehen Hohengeroldseck betr. 5046.

1668. Korrespondenz. Die Exspektanz des Kurfürsten Karl Kaspar von Trier, resp. des von der Leyenschen Stammes auf die Geroldsecker Lehen betr. 5047.

1668—77. Die Öffnung der Feste Geroldseck und Kriegsläufte betr. 5048.

1668—1707. Kaiserliche Resolution auf die vom Kurfürsten Karl Kaspar zu Trier an die kaiserliche Majestät habende Forderung und nachgesuchte Exspektanz auf Hohengeroldseck nebst Korrespondenzen. 5049.

1677—1795. Lehenbriefe von 1677, 1693, 1713, 1755, 1762, 1772 über Verleihung des österreichischen Reichsafterlehens Hohengeroldseck an den Stamm von der Leyen. 5050.

1677—1795. Österreichische Lehenbriefe über Schloss Hohengeroldseck von 1677, 1693, 1713, 1755, 1762, 1777, 1782 und 1795. 5051.

1692. Korrespondenz über die Besitzergreifung des Reichslehens Geroldseck durch die Familie von der Leyen. 5052.

1693. Missiva, die Hohengeroldseckschen Lehen betr. 5053.

1695—96. Immission in die Geroldseckschen Lehen und Opposition von Baden-Durlachscher Seite. 5054.

1700 ff. Korrespondenz wegen Investitur des freiherrlichen Stammes von der Leyen mit dem Lehen Geroldseck. 5055.

1706. Oberösterreichisches Parere, den Freiherrn Karl Kaspar von der Leyen als Inhaber der Geroldseckschen Lehen betr. 5056.

1707—10. Akten, die aus der österreichischen Hofkanzlei dem Freiherrn von der Leyen suscitierte Caducitätsklage wegen des Lehens Geroldseck betr. 5057.

1707—19. Akten über die Schuldforderung des Grafen von der Heuben und des Freiherrn von Muggenthal an den Grafen von der Leyen bezüglich eines auf Geroldseck hypothekierten Kapitals von 60 000 fl. 5058.

1712. Belehnung des Karl Kaspar Grafen von der Leyen mit Geroldseck betr. nebst älteren Beilagen. 5059.

1715. Akten über den Prozess gegen Baden-Durlach wegen des Zehnten und der Jurisdiktion in Kuhbach, Stabs Selbach. 5060.

1728. Korrespondenz der kaiserlichen Untersuchungskommisson über die obwaltenden Differenzen mit dem Grafen von Nassau-Ottweiler wegen Beeinträchtigung der Lehensjura im Geroldseckschen. 5061.

1728. Akten über den Geroldseckschen Lehensstreit mit Abschriften älterer Lehensbriefe von 1504 an. 5062.

1728. Österreichischer Bericht in der Geroldseckschen Lehen-Sache. 5063.

1731. Kurze Anzeige des österreichischen Rechts auf die Geroldsecker Reichslehen. 5064.



1735—39. Copia relationis, die abgerissenen Geroldseckschen Reichslehen betr. 5065.

1754—63. Hohengeroldsecksche Korrespondenzen und Briefschaften über den Lehenstreit. 5066.

1764. Verzeichnis der Schriften über das Reichslehen Geroldseck im elsässischen Archiv. 5067.

1790. Die Dörfer Friesenheim und Ottenheim sind zufolge eines Lehenbriefes von 1384 Reichslehen. 5068.

1792. Korrespondenz über den persönlichen Empfang des österreichischen Reichsafterlehens Geroldseck. 5069.

1793—94. Akten über die Erhebung des österreichischen Lehens Geroldseck. 5070.

—.— Abhandlung über die erzherzoglich österreichischen und hochgräflich Leyenschen Gerechtsame zu Berghaupten und im Bellenberge. 5071.

—.— Designatio actorum, die Geroldseckschen Lehen betr. 5072.

1359. Kaufbrief über Stadt und Schloss Mahlberg und Schwanau, so H. von Geroldseck dem Herrn Heinrichen verkauft. 5073.

1363—1528. Nicht vidimierte Abschriften alter Dokumente verschiedenen Betreffs in bezug auf Geroldseck und Lahr. 5074.

1452. Jagdrechtsausgleich zwischen Diebold von Hohengeroldseck und dem Kloster Ettenheimmünster. Copia vidim. 5075.

1455—1667. Akten, das Schlösslein und den Burgstall zu Schuttern, i. sp. den Wald, das Bünlein, Bynlin, genannt, betr. 5076.

1466—1802. Akten in der Prozessache von Röder zu Diersburg gegen Geroldseck bezüglich der Gemeinschaft des Dorfes und Stabes Reichenbach. 5077.

1468. Kaufbrief über den halben Hof Trettenbach. Copia vidim. 5078.

1470. Teilbrief über Geroldseck. Copia vidim. 5079.

1473. Irrungen zwischen Markgraf Karl von Baden und dem Herrn von Geroldseck. Cop. vidim. 5080.

1474. Extrait de l'inventaire des Archives de Saverne, abbaye d'Ettenheimmünster. 5081.

1478. Schutterordnung, Schiff- und Flossberechtigung. Cop. vidim. 5082.

1480. Diebold von Geroldseck verkauft eine Rente von 5 fl. Kopie. 5083.

1481. Mehrere Kaufbriefe von Diebold von Geroldseck. Cop. vid. 5084.

1481. Mehrere Schuldbriefe des Diebold von Geroldseck. Cop. vid. 5085.

1482. Markgraf Christoph von Baden kauft die Vogteien Seelbach, Kuhbach, Schuttertal und das halbe Dorf Reichenbach. Cop. vidim. 5086.



1484. Diebold von Geroldseck verpfändet die Dörfer Friesenheim, Ottenheim, Oberweiler, (Nieder-)Schopfheim und Heiligenzell an den Markgrafen Christoph von Baden. Cop. vidim. 5087.

1486—1510. Urkunden über die Wegnahme und Wiederzurückgabe von Geroldseck an Gangolf von Geroldseck durch den Pfalzgrafen bei Rhein. Cop. vidim. 5088.

1490. Pachtbrief über die Gemeindemühle bei Reichenbach. Kop. 5089.

1490—97. Urkunden über Geroldseck. Cop. vid. 5090.

1495. Alte Briefe, die Bleibergwerke bei Prinzbach und Emmersbach. 5091.

1503. Kaufbrief über Ottenheim, Friesenheim und (Nieder-) Schopfheim. Cop. vid. 5092.

1553. Vertrag zwischen Frau Sophie von Werdenberg geb. von Geroldseck und ihrem Sohne Grafen Heinrich von Werdenberg. 5093.

1657. Grenzenerneuerung im Walde Hintergiessen zwischen Herrn von Röder und der Stadt Friesenheim. 5094.

1667. Zeugenverhör wegen der Jagdberechtigung im Herbolzheimer Bann. Cop. vidim. 5095.

1673—1785. Grenz- und andere Differenzen mit Stadt und Amt Lahr. 2 Fasz. 5096.

1705—64. Akten über die Bergwerke im Geroldseckschen. 2 Fasz. 5097.

1708—86. Akten, betr. den Prozess zwischen der Herrschaft Geroldseck und der Stadt Zell a. H. puncto territorii et jurisdictionis. 4 Fasz. 5098.

1715—16. Korrespondenz mit den mahlbergischen Beamten über die mit Geroldseck gemeinschaftliche Jagd von der Bleich bis an die Kinzig. 5099.

1715—1802. Differenzen mit der Abtei Ettenheimmünster wegen einzelner Gerechtsame und Ansprüche. 1 Fasz. 5100.

1717. Erneuerung der Güter, Zinse und Gefälle im Kuhbacher Distrikt. 1 Fasz. 5101.

1717. Spezifikation Geroldseckscher Briefschaften. 1 Konv. 5102.

1718—22. Von Dalbergsche Beschwerden gegen Baden und von der Leyen wegen Jagdeingriffen. 5103.

1718—86. Differenzen mit der Abtei Schuttern. 5104.

1722. Protocollum commissionalis wegen der Schutterwälder, Differenzen mit Bettendorf und Dalberg. 5105.

1727. Akten, den Stab Berghaupten betr. 5106.

1730. Klafterholzkontrakt mit Bürgern zu Strassburg. 5107.

1732. Beschwerden wegen des von Baden errichteten Zolles auf der Kinzig. 5108.



1733. Die Beschwerden des Herrn von Frankenstein gegen den Zoll zu Zunsweier betr. 5109.

1735. Die von Amtmann Solati zu Geroldseck wider das Lahrer Ruraldekanat unternommenen Jurisdiktionseingriffe betr. 5110.

1740. Das im Hohengeroldseckschen vorgeschlagene Eisenwerk betr. 5111.

1745. Akten in Sachen der Gemeinden Zunsweier und Berghaupten wegen des Waldes Bellenberg. 5112.

1752—64. Prozess mit Herrn von Wurmser wegen der Jagd im Meisenheimer Bann. 5113.

1753. Projektierter Bau eines neuen Schlosses zu Dautenstein. 5114.

1754. Abhandlung über die österreichischen und gräflich von der Leyenschen Rechte in Berghaupten und auf dem Bellenberg. Druckschriften. 5115.

1757. Jurisdiktionsdifferenz mit der Stadt Offenburg wegen Abführung eines Arrestanten aus dem Flecken Zunsweier. 5116.

1758. Vorschlag zur Einrichtung einer Salpetersiederei in Geroldseck. 5117.

1758—75. Jagddifferenzen mit Herrn von der Schleyss. 5118.

1764. Topographische Karten über den Bellenberg und Zunsweier. 5119.

1764. Grenzbegehung gegen Friesenheim. 5120.

1771. Akten, die Gewerkschaft im Weiler betr. 5121.

1773. Die Blei- und Silberbergwerke im Weiler und Emmersbach. 5122.

1777. Das an die Herren Hecht und Meyer in Erbbestand gegebene herrschaftliche Kohlenwerk im Bellenberge. 5123.

1778. Entwurf, die Vermehrung der Gefälle in Geroldseck betr. 5124.

1783—84. Bericht über die Geroldsecker Bergwerke. 5125.

1784. Kontrakt wegen der Errichtung einer Porzellan- und Fayencefabrik in Dautenstein. 1 Heft. 5126.

1786. Topographie der Grafschaft Hohengeroldseck. 5127.

1787. Differenz mit dem von Erthalschen Amt Hofweier wegen des Abzugs des Philipp Kling. 5128.

1788. Die zu erbauende Oberförsterswohnung in Selbach betr. 5129.

1788. Verminderung des Bürgergeldes und die Jurisdiktion in Zunsweier in Gemeinschaft mit Österreich betr. 5130.

1789—90. Kommissionsvorschläge zur Verbesserung des Forstwesens in Geroldseck. 5131.

1794. Akten, die dem Prälaten zu Gengenbach überlassene Ausübung der Jagd auf dem Stadtgebiete diesseits der Kinzig betr. 5132



1800. Die Errichtung einer Fayence-, Salmiak- und Tabakfabrik in Selbach betr. 5133.

1811—22. Prozessakten gegen den Geheimen Rat von Schmidt wegen Verkaufs von Domänengut in Hohengeroldseck. 5134.

1818—19. Reklamation der Hohengeroldseckschen Stäbe gegen die Holzzehntabgabe. 5135.

1819—25. Den Verkauf des Gebäudes der Franziskaner in Selbach und die desfallsigen Differenzen betr. 5136.

1820. Akten, die gegen Geheimrat von Schmidt erhobene Klage wegen Zurückgabe der erkauften von der Leyenschen Domänen betr. 5137.

1820—24. Akten über Forst-, Jagd- und Steuersachen in Selbach. 5138.

—.— Inventaire des titres et papiers concernant les nobles de Geroldseck, gardés aux archives d'Alsace. 5139.

—.— Repertorium aller bisher bekannt gewordenen Urkunden über Geroldseck in chronologischer Ordnung. 5140.

—.— Reflexiones über die badischer Seits suchende Jagdbefreiung in deren im Mahlbergischen gelegenen gemeinschaftlichen Jagddistrikten Sulzberg, Sulzbach etc. 5141.

—.— Topographische Karte über den Wildbanndistrikt der Grafschaft Hohengeroldseck. 5142.

—.— Repertorium über die in der Hohengeroldseckschen Repositur sich vorfindenden Akten. 1 Heft. 5143a.

1837. Acquisition des Schlosses und Gutes Dautenstein. 5143b.

1701—15. Geroldsecker Korrespondenz in pto. neuer Pastorei im Schuttertal, Gefangenschaft des Amtmanns Schmelzer, Wirtschaft zu Prinzbach, Salzhandel und Umgeld. 5150.

1739. Differenzen wegen Werbung und Jagd. 5155.

1773—83. Akten, die erlassene Schulverordnung und einige andere einzuführende Verbesserungen in Geroldseck betr. 5166.

1775. Bericht wegen der Bauzunftartikel im Geroldseckschen. 5169.

1780. Bericht über das Silber- und Bleibergwerk im Emersbach. 5171.

1763. Die Errichtung einer Landmiliz im Geroldseckschen betr. 5190.

1783. Änderung der Zunftartikel der Zimmerleute, Maurer und Schreiner. 5195.

1783—90. Polizeiverordnungen in der Grafschaft Geroldseck. 5196.

1806. Akten, die rheinische Föderation betr. 5203.



1806—11. Verhandlungen in bezug auf die Rheinbundsakte und den Bundestag. 5204.

1739. Kaiserliches Ansinnen zur Stellung von 20 Mann aus der Grafschaft Hohengeroldseck. 5217.

1759—62. Die von der kaiserlichen Hofratskanzlei an die Grafschaft Geroldseck prätendierten Römermonate. 5223.

1792. Das vom Grafen von der Leyen wegen Geroldseck zu stellende Kontingent betr. 5235.

1734. Kontributionen, Einquartierungen etc. in der Grafschaft Geroldseck. 5258.

IX.

Freiherrlich von Berckheimisches Archiv zu Rittersbach (Amt Bühl).

Verzeichnet von Oberamtmann M. von Gulat (Karlsruhe).

I. Urkunden.

1297 März 7. Cuno von Bergheim der Jüngere verkauft an Walther Simunt von Elzach die Gülten auf dem Endinger Hof um 15 Mark lötigen Silbers. Orig. Perg. m. Reitersiegel Rudolfs von Usenberg. 1.

1316 Sept. 28. Vidimus eines Lehenbriefes König Ludwigs für Johann Kage von Schäffolsheim (Schöfftaltz-) für das Lehen Ergersheim. Orig. Perg. (Notariatsinstrument vom 22. Okt. 1420). 2.

1358 Juni 6. Abt und Convent zu Münster in St. Gregorien-tal belehnen den Ritter Jerge von Bergken mit dem Gute zu Türkheim (Thůringkem) und Gülten zu Colmar. Orig. Perg. S. abg. 3.

1366 Juni 30. Johann von Bergheim verspricht dem Johanns Löselin 12 Pfund Geld Strassburger Währung, wenn Löselin bei kinderlosem Absterben ihm bzw. seinen Erben den ehemals geliehenen Teil von Lampertheim wieder zurückerstatte. Orig. Perg. 4.

1376 Mai 24. Kuno von Berckeim bescheinigt, daß ihm von den Räten der Städte Hagenau und Weissenburg 15 Pfund Gelds für einen verloren gegangenen Hengst gezahlt wurden. Pap. Cop. (18. Jahrh.). 5.

1403 Mai 21. König Rupprecht belehnt Albrecht Beger, Reinbolt zum Trúbel und Hanmann Hefener mit Ergersheim, Innenheim und Odratzheim (Odertzheim). Orig. Perg. S. abg. 6.

1407 Nov. 3. Egloff von Wartemberg, Hofrichter zu Rottweil, gibt ein Urteil zwischen Ritter Thoman von Endingen und Hanmann Hafner und Genossen in der Streitsache betreffend Innenheim, Ergersheim und Odertzheim. Orig. Perg. S. abg. 7.

1421 Sept. 16. Bischof Wilhelm von Strassburg belehnt Thenigen von Berckheim mit Gülten zu Matzenheim und Markolsheim. Orig. Perg. S. abg. 8.



1435 Dez. 26. Abt Andreas zu Münster belehnt den Walther von Girsperg mit einem »Fuder roten Wingeltz« auf dem Hof zu Thůrengkhin. Orig. Perg. S. abg. 9.

1443 Jan. 10. Heinrich Beger verzichtet auf die Lehen Innenheim, Ergersheim und Odertzheim und übergibt die darauf bezüglichen Briefe an Hans von Utenheim und Hans und Adolf zum Trúbel. Orig. Perg. S. abg. 10.

1443 Nov. 14. König Friedrich belehnt Hans von Ütten-heim, Adolf und Hans zum Trübel, Caspar Melchior und Hans Beger gemeinschaftlich mit dem Burglehen der Dörfer Ergersheim und Odertzheim (Odratzheim). Orig. Perg. S. abg. 11.

1444 Sept. 5. Bischof Rupprecht von Strassburg bestätigt auf Anfordern König Friedrichs, dass Hans von Utenheim und Genossen bezüglich der Lehen Innenheim und Odertzheim ihr Lehengelübde abgelegt haben. Orig. Perg. 12.

1447 Dez. 19. Bischof Albrecht von Strassburg belehnt Hans Jacob von Bergheim mit dem Schultheissenamt zu Erstein und den Gülten zu Matzenheim, Kogenheim und Markolsheim. Orig. Perg. S. abg. und Pap. Cop. 13.

1450 Dez. 15. Hans Rudolf von Loubgass, Abt zu Münster, belehnt Hans von Bergkheim mit Gütern und Zehnten zu Thuringken. Orig. Perg. S. abg. 14.

1461 Nov. 4. Bischof Rupprecht von Strassburg belehnt den Hans von Bergheim zugleich als Lehenträger seiner Verwandten mit den Gülten zu Matzenheim und Marckolsheim. Orig. Perg. S. abg. 15.

1464 Mai 24. Dietrich von Ratsamhausen zum Steyne, Ritter, verkauft an Bernhart Wurmser in Strassburg das Dorf Mei(i)ssenheim um 1400 Gulden rhein. Währung. Orig. Perg. m. 3 S. 16.

1480 Dez. 26. Albrecht Bischof von Strassburg belehnt Jacob von Bergheim mit dem Schultheissenamt zu Erstein und den Gülten zu Matzenheim, Kogenheim und Markolsheim. Orig. Perg. S. abg. und Pap. Cop. 17.

1481 Okt. 30. Claus Wurmsser, Ritter, und seine Vettern Jakob und Erhart Wurmsser Gebrüder geben dem Stift zu Strassburg das Dorf Mei(e)ssenheim auf. Perg. Orig. m. Siegel des Bischofs Albrecht von Strassburg und des Domstifts. 18.

1483 Juni 16. Meister und Rat zu Strassburg entscheiden eine Streitsache zwischen Claus Hügels, Wirt von Matzenheim und Jakob Beger von Geispoltsheim wegen Zahlung von Zins und Banngeld von der Herberge in Matzenheim. Orig. Perg. S. abg. 19.

1485 April 15. Markus Hüffel in Strassburg verkauft dem Bernhard Bitscher einige Gülten in Wilshausen (Wilgeshusen) um 34 Pfund Gelds. Orig. Perg. m. S. des Gerichts. 20.

1485 Aug. 22. Hartung Walther und Diebolt von Andelo geben den Vettern von Bergheim auf Bitte die Versicherung, dass sie desselben Stammes und Namens seien. Vid. Cop. von 1763 (mehrfach beglaubigt). 21.



1486 Jan. 16. Erneuerung über das Gültgut zu Epfig. Orig. Perg. in Perg. gebunden. 22.

1488 April 21. Zwei Renovationen der Gülten zu Wilshausen und Wickersheim von wegen des Junkers Jacob Beger von Bliberg und des Bernhard Bitscher, Vogt zu Barr. Orig. Perg. 23.

1490 Dez. 18. Bischof Albrecht von Strassburg belehnt den Jakob Wurmser mit den Dörfern Vendenheim und Meissenheim. Orig. Perg. m. S. 24.

Ende des 15. Jahrhunderts. Verzeichnis der auf Wilwis-(Wilges-)heimer Gemarkung gelegenen Güterstücke. 25.

1507 Okt. 30. Wilhelm Bischof von Strassburg belehnt Hans Jakob von Berckheim mit Gütern und Gülten zu Matzenheim und Markolsheim. Orig. Perg. S. abg. 26.

1509 Febr. 26. König Maximilian genehmigt einen Vertrag, den Bischof Wilhelm von Strassburg zur Schlichtung von Lehenstreitigkeiten zwischen Ritter Burckhard Beger von Geispoltzheim und dessen Nichte Ursula Beger, Melchior Begers hinterlassener Tochter, abgeschlossen hat. Orig. Perg. S. abg. 27.

1512 März 3. Smaszman, Herr zu Rappoltstein, Hohenagk und Geroldseck belehnt Hans Jacob von Bergkheim mit Gülten zu Sunthofen und je einem Haus zu Rappoltsweiler und Gemar. Orig. Perg. S. abg. 28.

1518 Aug. 12. Bischof Wilhelm von Strassburg belehnt Hans Jacob von Berckheim mit Gülten zu Muntzenheim, Jebsheim und An(Ans-)olsheim. Orig. Perg. S. abg. 29.

1518 Dez. 2. Wilhelm zu Rappoltstein belehnt den Hans Jakob von Bergheim mit Gülten zu Sunthofen mit je einem Haus zu Rappoltsweiler und Gemar. Orig. Perg. S. abg. 30.

1521 Febr. 27. Wappenbesserungsbrief Kaiser Karl V. für Bernhard Wurmser. Orig. Perg. m. Unterschrift. S. abg. 31.

1521 März 18. Kaiser Karl V. belehnt Diebold Pfaffenlap mit Ergesheim, Innenheim und Odratzheim. Orig. Perg. m. Unterschrift. S. abg. 32.

1527 Nov. 5. Burckhard, Abt zu Münster im St. Gregorienthal, belehnt Philipp Wetzel von Marsilien als Vormund des Jakob und Wolfgang von Berckheim mit dem bisher vom Kloster innegehabten Lehensgut und dem Weinzehnten zu Türkheim(Thurck-) Orig. Perg. S. abg. 33.

1528 März 13. Bischof Wilhelm von Strassburg belehnt Wolf und Jakob von Berckheim mit Gülten zu Matzenheim, Kogenheim und Markolsheim. Orig. Perg. S. abg. 34.

1528 März 13. Wilhelm Bischof von Strassburg belehnt Jakob und Wolf von Berckheim mit Gülten zu Muntzenheim, Jebsheim und Anolsheim. Orig. Perg. S. abg. 35.

1528 Mai 15. Wilhelm, Herr zu Rappoltstein, belehnt Philipp Wetzel von Marsilien als Lehenträger der minderjährigen Söhne Hannes Jakobs von Bergkheim mit Gülten zu Sunthofen und je einem Haus zu Gemar und Rappoltsweiler. Orig. Perg. S. abg. 36.



1531 Febr. 16. Vergleich zwischen Jakob Zorn zum Rieth und Wolfgang Zorn von Duntzenheim einer- und Philipp Wetzel von Marsilien andrerseits als Vogt Schmasmans von Berckheims wegen des Dinghofs zu Matzenheim. Orig. Perg. S. abg. 37.

1532 Juli 8. Jost von Seebach, Amtmann zu Epfig, verkauft sein Gültgut zu Wilgesheim bei Hochfelden an Wolf von Sultz, Amtmann zu Bussweier, um 96 Pfund Geldes. Orig. Perg. m. S. des Ausstellers. 38.

1533 Juni 4. Kaiser Karl V. belehnt Jost von Seebach für sich selbst und als Lehenträger Hans Jörgen von Seebachs, seines Bruders, welche Erben des Samson von Utenheim und des Diebold Pfaffenlap sind, mit Egersheim, Innenheim und Odratzheim. Orig. Perg. m. Unterschrift S. abg. 39.

1534 Sept. 12. Bischof Wilhelm von Strassburg gibt einen Bewilligungsbrief zur Vornahme der Taufe in Krautergersheim. Perg. (Notariatsinstrument) S. abg. 40.

1538 Febr. 6. Wilhelm von Rappoltstein belehnt den Jakob von Berckheim mit den Gülten zu Sundhofen und je einem Haus zu Gemar und Rappoltsweiler. Orig. Perg. S. abg. 41.

1538 Juli 10. Bischof Wilhelm von Strassburg belehnt den Jakob von Bergkheim mit Gülten zu Matzenheim, Kogenheim und Markolsheim. Perg. S. abg. 42.

1541 Aug. 4. Wolf von Jugenheim und Genossen verzichten auf ein ihnen von Sebastian Wurmser, Probst in Zabern, zugefallenes Grundstück. Orig. Perg. S. abg. 43.

1542 Nov. 30. Bischof Erasmus von Strassburg belehnt Jakob von Berckheim mit Gülten zu Matzenheim, Kogenheim und Markolsheim. Orig. Perg. S. abg. 44.

1544 Jan. 4. Walther von Sternenfels und Georg Wurmser von Schäffolsheim als Vögte der Jungfrau Katharine Wurmser verkaufen an Christoffel Zuckmantel und Albrecht von Kippenheim als Vögte von Ottmar Schwigker und Bastian Dietrich ihren Anteil an dem Eckhof am Schlupff in der Brandtgass zu Strassburg gelegen um 162 Gulden. Orig. Perg. m. 2 S. 45.

1550 April 5. Kundschaft der Gemeinde Meissenheim gegen die Gemeinde Ottenheim wegen Zehntstreitigkeiten. Orig. Perg. (Notarsinstrument). 46.

1559 Juni 30. Kaiser Ferdinand belehnt den Hans Georg von Seebach und Genossen mit Innenheim, Egersheim und Odratzheim. Orig. Perg. m. Unterschrift. 47.

1560 März 10. Kaiser Ferdinand erteilt in einem Prozess der Kinder des Georg Bernhold gegen den Bischof von Strassburg eine dreimonatige Aufschubfrist. Orig. Perg. 48.

1566 März 4. Erasmus, Bischof von Strassburg, belehnt Wilhelm von Berckheim mit Gülten zu Matzenheim, Kogenheim und Markoltzheim. Orig Perg. S. abg. 49.



1566 April 16. Maximilian II. belehnt die Gebrüder Diebold, Michael und Wolf Pfaffenlapp mit Ergersheim, Innenheim und Odratzheim. Orig. Perg. m. Unterschrift. S. abg. 50.

1570 Sept. 18. Freiheitsbrief Kaiser Maximilians II. für Wolf Siegmund Wurmser. Orig. Perg. m. Unterschrift u. S. 51.

1574 Aug. 19. Bischof Johann von Strassburg belehnt Wilhelm von Berckheim mit Gülten zu Matzenheim, Kogenheim und Markoltzheim. Orig. Perg. S. abg. 52.

1575 März 16. Egenolf Herr zu Rappolstein belehnt den Wilhelm von Berckheim mit Sundhofen und je einem Haus zu Gemar und Rappoltsweiler. Orig. Perg. S. abg. 53.

1599 Nov. 24. Bischof Karl von Strassburg belehnt Wilhelm von Berckheim mit Gülten zu Matzenheim und Markolsheim. Orig. Perg. S. abg. 54.

Beginn des 16. Jahrh. Verzeichnisse der Gülten des Wilgershauser Gültguts. Orig. Pap. (Heft). 55.

16. Jahrh. Verzeichnis der Georg Bernholdischen Güter, gelegen in dem Bann Epfich. Orig. Pap. 56.

1601 Sept. 1. Verwilligungsbrief des Moritz von Uttenheim zum Ramstein, dass der bisher seiner Familie zustehende dritte Teil an Krautergersheim und Innenheim nach seinem Ableben an seine Vettern von Berckheim übergehen solle. Perg. Orig. S. abg. 57.

1606 Okt. 20. Eberhard Herr zu Rappolstein, vorder-östr. Landständepräsident, belehnt Wilhelm von Berckheim mit dem Zehnten zu Sundhofen, ferner mit einem Haus zu Rappoltsweiler in der Augustinergasse. Orig. Perg. S. abg. 58.

1610 März 24. Erzherzog Leopold von Österreich, Bischof von Strassburg, belehnt den Wilhelm von Berckheim mit den Gülten zu Matzenheim. Orig. Perg. S. abg. 59.

1611 Aug. 29. Heiratsabrede zwischen Johann Christof Wurmser von Vendenheim und Marie Magdalene Röder von Diersburg Wwe geb. Holdermann von Holderstein. Orig. Perg. m. 4 S. 60.

1612 Juni 2. Vergleich zwischen Egenolph von Berckheim und seinen drei Söhnen und drei Töchtern nebst Zusätzen 1618, — 1638. 61.

1612 Okt. 5. Gutachten über die Lehenstreitigkeiten der einzelnen Glieder der Familie Wurmser ausgearbeitet im Auftrag des Erzherzogs Leopold von Österreich. Pap. Kop. 62.

1614 Juni 28. Schultheiss und Gericht zu Jebsheim bestätigen den Verkauf einiger Feldgüter durch genannte Jebsheimer Bürger an Hans Casper Santher, Verwalter der Pflege St. Peters in Colmar, um 240 Gulden. Orig. Perg. m. 2 S. 63.

1616 Jan. 10. Heiratsabrede zwischen Friedrich Wilhelm Wurmser von Vendenheim und Juditha Wetzel von Marsilien. Orig. Perg. m. 8 S. 64.



1618 Febr. 20. Eheberedung zwischen Egenolph von Berckheim und Anna Maria Truchsess von Rheinfelden. Orig. Perg. m. 12 S. 65.

1620 Jan. 28. Johann Reinhardt, Graf zu Nassau, verpfändet dem Joh. Ludwig Eichelstein für 1100 Pfund geliehenes Geld die Rossmatte zu Willstädt. Orig. Perg. m. S. 66.

1620 Okt. 2. Kaiser Ferdinand II. belehnt Johann Pfaffenlapp zugleich als Lehenträger seines Schwagers Philipp Jakob von Seebach und des Egenolf von Berkheim mit Ergersheim, Innenheim und Odratzheim. Orig. Perg. S. abg. 67.

1620 Okt. 28. Heiratsabrede zwischen Hans Jakob Wurmser von Vendenheim und Maria Veronica Böckin von Gers(t)heim. Orig. Perg. m. 3 S. 68.

1622 März 6. Friedrich Johann von Brinigkhofen reversiert gegen Herzog Johann Friedrich von Württemberg über Belehnung mit dem halben Fruchtzehnten zu Röschlis in der Herrschaft Dattenried (= Delle). Orig. Perg. S. abg. 69.

1631—1675. Fünf Familienvergleiche abgeschlossen von Egenolph, Georg Rudolf und Franz Rudolf von Berckheim mit ihren jeweiligen Familienangehörigen. Pap. 70.

1631 April 30. Eberhard Herr zu Rappoltstein belehnt den Wilhelm von Berckheim mit Zehnten zu Sundhofen und je einem Haus zu Rappoltsweiler und Gemar. Orig. Perg. S. abg. 71.

1633 Juli 21. Ferdinand II. belehnt den Georg von Seebach für ihn selbst und als Lehenträger der Vettern Wilhelm, Hans, Rudolf und Egenolff von Berckheim mit Ergersheim, Innenheim und Odratzheim. Orig. Perg. mit Unterschrift. S. abg. 72.

1639 Juli 12. Kaiser Ferdinand III. belehnt Johann Georg von Seebach als Lehenträger seiner minderjährigen Vettern von Berckheim mit Ergersheim, Innenheim und Odratzheim. Orig. Perg. S. abgef. 73.

1645 Aug. 19. Heiratsurkunde zwischen Philipp Jakob Wormbser und Elisabeth Agatha Bernholdt. Orig. Pap. 74.

1647 Dez. 3. Erzherzog Leopold Wilhelm von Östreich belehnt Wilhelm von Bergheim mit dem Zehnten zu Matzenheim. Orig. Perg. S. abg. 75.

1649 Dez. 8. Renovation über das Bernholdische Gut zu Epfig. Pap. Orig. 76.

1650 Nov. 6. Übereinkommen, wonach Georg Rudolf von Berckheim in Abwesenheit seiner Brüder die Huldigung der Bürger von Krautergersheim und Innenheim empfangen soll. Orig. Perg. S. abg. 77.

1656 Mai 28. Vergleich zwischen Philipp Jakob Wurmser und seinem Schwiegersohn Wilhelm von Berckheim. Orig. Pap. 78.

1659 April 16. Diebold Lorenz, Bürger in Colmar, verkauft an Jakob Oberlin daselbst eine Matte auf Colmarer Bann um 50 Gulden. Orig. Perg. m. S. des Gerichts Colmar. 79.



1663 Juli 14. Maria Regina Göler von Ravensburg geb. Böcklin von Böcklinsau verkauft an Magdalena Ursula Bernhold geb. Böcklin von Böcklinsau ein Gültgut zu Wilshausen um 400 Gulden. Orig. Perg. m. S. der Ritterschaft Niederelsass. 80.

1664 Aug. 29. Franz Egon, Bischof von Strassburg, belehnt den Wilhelm von Berckheim mit den Gülten zu Matzenheim. Orig. Perg. S. abg. 81.

1665 Juni 17. Bischof Franz Egon zu Strassburg, Landgraf im Elsass und Graf zu Fürstenberg, belehnt den Georg Rudolff von Bergheim mit dem Fruchtzehnten zu Matzenheim. Orig. Perg. S. abg. 82.

1666 Sept. 17. Kaiser Leopold belehnt den Georg Rudolf von Berckheim mit Ergersheim, Innenheim und Odratzheim. Orig. Perg. mit U. S. abg. 83.

1670 Juni 8. Renovation der Güter des Daniel Barth im Jebsheimer Bann. 84.

1676 Nov. 20. Kaiser Leopold gibt dem Franz Friedrich von Andlaw die Erlaubnis, seinen Teil an Krautergersheim und Innenheim für 3000 Gulden zu verpfänden. Orig. Perg. S. abg. 85.

1677 Juni 18. Heiratsabrede zwischen Johann Wilhelm von Berckheim und Johanna Elisabetha Wormbser von Vendenheim. Orig. Pap. 86.

1678 März 11. Kaiser Leopold belehnt Julius Eberhart von Berckheim für sich und seine Ehefrau geb. von Watzdorff mit Ergersheim, Innenheim und Odratzheim. Orig. Perg. S. abg. 87.

1684. Renovation der Bernholdischen Güter zu Epfig. (Fünffach). 88.

1684. Beschreibung und Erneuerung der Güter auf dem Epfiger Bann. Orig. Pap. 89.

1685 März 7. Ehevertrag zwischen Johann Jakob von Berckheim und Dorothea Wetzel von Marsilien. Pap. Kop. 90.

1685 Dez. 10. Eheabrede zwischen Christian Eberhart von Berckheim und Elisabetha Maria von Landtsberg. Orig. Perg. mit 9 S. 91.

1686 Aug. 26. Wilhelm Egon, Bischof von Strassburg, belehnt Julius Eberhard von Berckheim mit dem Zehnten zu Matzenheim. Orig. Perg. S. abg. 92.

1687 Jan. 1. Ursula von Pflitzburg (= Plixburg) geb. von Rathsamhausen verkauft an den Prinzen von Birkenfeld ein Gut bei Jebsheim. Orig. Perg. 93.

1687 Juli 16. Lettre de réunion du fief de Tremoing pour Frédéric Magnus de Berckheim à cause du Comté de Montbéliard. Orig. Perg. 94.

1694 April 6. Auszug aus dem Ratsprotokoll der Stadt Hagenau, wonach dieselbe dem Dagobert Wormser von Vendenheim 8000 Gulden für Soldatenverpflegung schuldet. Pap. 95.



1698 Juni 20. Markgraf Friedrich Magnus von Baden ernennt den Christian Eberhart von Bergheim zum Kammerjunker. Orig. Pap. 96.

1699 Mai 21. Heiratsbescheinigung des Rektors Michael Lindenmeyer in Offenburg für Ernst Friedrich Wurmser von Vendenheim und Maria Anna Linck. Orig. Perg. mit S. 97.

1711 Juni 11. Entscheidung des conseil souverain d'Alsace in einer Streitsache zwischen Marie Katharine geb. von Waldner verw. Wurmbser und Friedrich Louis und Jean Louis von Wurmbser betr. Verzeichnung einer Erbschaft. Pap. Kop. 98.

1713. Renunciationsakte der Eleonore Elisabeth von Berckheim und ihrer Schwestern auf Innenheim und Krautergersheim. Pap. 99.

1715 Mai 2. Markgraf Karl von Baden belehnt Johann Jakob Wormser von Vendenheim mit Gülten zu Meistratzheim, Ehnheim. Orig. Perg. m. S. 100.

1715—1723. 8 Kaufbriefe über Verkauf von Güterstücken auf der Gemarkung Uttweiler. Orig. Perg. 101.

1717 Febr. 18. Georg Friedrich Böller, Apotheker in Buchsweiler, verkauft an Maria Magdalena Sattler Wwe daselbst das sogenannte Monpaurisch-Kalbfussische Gültgut zu Buchsweiler um 800 Gulden. Orig. Perg. S. abg. 102.

1721 Febr. 20. Eheabrede zwischen Joh. Wilhelm von Berckheim und Eleonore Henrica von Berckheim. Orig. Pap. 103.

1721 März 6. Michel Baltzer zu Uttweiler kauft von Georg Faber ein Stück Feld auf Uttweiler Gemarkung. Orig. Perg. 104.

1725 Okt. 19. Philipp Friedrich von Berckheim kauft von Wilhelm Baltzer ein Gut zu Uttweiler. Orig. Perg. 105.

1732 Febr. 8. Jakob Kössel zu Ostheim verkauft an Johann Eberhart von Berckheim eine Matte gelegen auf Colmarer Bann um 209 Gulden. Orig. Perg. m. S. 106.

1734 Jan. 16. Johann Reinhard, Graf zu Hanau-Zweibrücken, gibt den Söhnen des † Philipp Friedrich von Berckheim Ludwig Karl und Christian Ludwig wegen von letzterem geleisteter Dienste ein jährliches Geldlehen von 300 Gulden in der Grafschaft Hanau-Lichtenberg. Orig. Perg. m. S. 107.

1734 Sept. 23. Johann Eberhard von Berckheim reversiert für sich und seine Angehörigen gegen den französischen König für die Belehnung mit Krautergersheim und Innenheim. Orig. Perg. mit S. 108.

1739 April 8. Doktor Bernhard Josef Felss in Schlettstadt verkauft an Johann Eberhart von Berckheim drei Stück Matten bei Colmar um 1800 livres. Orig. Perg. 109.

1739 Mai 9. Johann Eberhard von Berckheim kauft von Mathias Sandherr in Colmar ein Gültgut um 2000 livres. Orig. Perg. m. S. 110.

1743 April 24. Ludwig, Erbprinz zu Hessen, gibt Ludwig Carl und Christian Ludwig, Söhnen des Philipp Friedrich von



Berckheim wegen von diesem geleisteter Dienste 100 Gulden zu Mannlehen. Orig. Perg. S. abg. 111.

1750 Mai 13. Maria Elisabetha Hügeny, Ehefrau des Dr. medicinae Joh. Friedr. Lichtenberger in Colmar, verkauft an Johann Eberhart von Berckheim verschiedene Güterstücke auf Colmarer Bann um 2400 livres. Orig. Perg. S. 112.

1752 Jan. 20. Markgraf Carl Friedrich von Baden belehnt Jakob Reinhard Wurmser von Vendenheim mit den Gütern und Gefällen zu Meissenheim, Ober- und Niederehnheim. Orig. Perg. S. abg. 113.

1752 Mai 25. Benjamin Klimrath zu Colmar verkauft an Johann Eberhard von Berckheim eine Matte auf Colmarer Bann um 700 livres. Orig. Perg. S. 114.

1764 Febr. 17. Eheabrede zwischen Christian Ludwig von Berckheim und Sophie Jakoba von Ratsamhausen. Orig. Pap. 115.

1772 Juni 30. Bischof Ludwig Constantin von Strassburg belehnt den Friedrich Dagobert Wurmser von Vendenheim mit den Dörfern Vendenheim und Meissenheim. Orig. Perg. m. S. 116.

1773 Sept. 25. Eheabrede zwischen Ludwig Carl von Berckheim und Franziska Louise von Glaubitz. Orig. Perg. 117.

1787 Juni 20. Carl Freiherr von Fechenbach attestiert namens des Domstifts zu Mainz die Beschaffenheit des Wappens der Familie Wurmser von Vendenheim. (Mit dem gemalten Wurmserischen Wappen). Pap. Orig. 118.

1790 April 27. Markgraf Carl Friedrich von Baden belehnt den Friedrich Ludwig Reinhard Wurmser von Vendenheim mit den Gülten zu Meistratzheim, Ober- und Niederehnheim. Orig. Perg. m. U. u. S. 119.

1837 Juni 1. Verzeichnis sämtlicher dem Frh. Christian von Berckheim gehörigen Güter. Pap. 120.

II. Akten.

A. Stücke betr. die Genealogie, den Güterstand und einzelne Mitglieder der Familie von Berckheim.

16.—18. Jahrh. Sammlung von Aktenstücken betr. die der Familie von Berckheim vom Bischof von Strassburg gegebenen Lehen. (Matzenheim, Kogenheim, Markolsheim, Muntzenheim, Bensoltzheim, Schultheissen Hunn zu Erstein). 121.

1686—1733. Personalakten (-Sachen) des Philipp Friedrich Frh. von Berckheim (Gräfl. Hanauischen Geh. Rats und Kammerpräsidenten). 122.

1689. Inventarbuch über bewegliche und unbewegliche Güter des Frh. Joh. Wilhelm von Berckheim. 123.

17. Jahrh. Urkundenabschriften (1233—1800) aus verschiedenen Archiven betr. das Alter und die Ebenbürtigkeit der Familie von Berckheim, welche schon seit Anfang des 13. Jahrh. sich im Namen von der Stammfamilie von Andlaw getrennt hat. 124.

17. Jahrh. Abschrift der ältesten Lehenbriefe betr. die Reichslehen Innenheim und Krautergersheim (beginnt mit dem Lehenbrief König Ludwigs von 1316 für Kage von Schäffoltzheim). 125.

17. Jahrh. Sammlung von auf die Geschichte der Familie von Berckheim bezügl. Akten. 126.

17./18. Jahrh. Aktenstücke betr. das Wurmserische Gut Vendenheim. 127.

17./18. Jahrh. 12 Stammbäume und Aufschwörungen der Frh. von Berckheimschen und Wurmserschen Familien. 128.

17.—19. Jahrh. Nachweise und Attestate über die einzelnen Vorfahren des Frh. Chr. von Berckheim, Staatsministers, (Tauf-, Vermählungs-, Sterbeurkunden). 129.

1708/1709. Mehrere Reskripte des conseil souverain d'Alsace bezüglich des Lehenbesitzes und der Huldigung der Familie von Berckheim. Orig. Perg. (zusammengebunden). 130.

1728—1777. Dienstakten des Franz Samuel Frh. von Berckheim, Stettmeisters von Strassburg. 131.

1729—1820. Personalakten des Christian Ludwig Frh. von Berckheim, franz. Bataillonskommandanten. 132.

1735—1826. Personalakten (-Sachen) des Frh. Friedrich Ludwig Reinhardt Wurmser von Vendenheim, französischen Feldmarschalls; (nebst einigen auf die franz. Revolution bezügl. Dokumenten und Briefen desselben aus der Gefangenschaft in Paris 1793 an seine Gemahlin). 133.

1755 Sept. 20. Familienvertrag über Errichtung eines Fideikommisses, betr. Anteil an den Dörfern Wittenweiler und Allmannsweiler. 134.

1763. Genealogie der Familie Wurmser; Auszug aus dem Strassburger Archiv (zwei Lederbände mit urkundlichen Beilagen). 135.

1764 Juni 4. Zusatzvertrag zum Fideikommissvertrag vom 20. Sept. 1755. 136.

1767. Historische und Genealogische Nachrichten der adeligen Familie von Berckheim. Verfertigt durch Carl Ludwig Frh. von Berckheim, Markgr. Bad.-Durl. Regierungsrat. — Manuskript, Lederband. 137.

1773. Mémoire sur la famille de Berckheim au cas, que le conseil souverain d'Alsace leur voulut faire quelque difficulté sur le titre de Baron. — Manuskript. Folioband. 138.

1776. Mémoire de l'histoire de la maison des barons de Berkheim. 139.



1780—1802. Deduktionen und Ahnenproben für die Gebrüder Carl Christian und Franz Carl Frh. von Berckheim für den Ritterkanton Ortenau. Sonstige ritterschaftl. Angelegenheiten. 140.

1783—1836. Personalakten des kaiserl. russ. Staatsrats Franz Carl Frh. von Berckheim (1783—1836) † zu Makalley in Taurien. 141.

1788 Juli 6. Familienvertrag, wonach ein Drittel von Wittenweyler und eine Matte bei Willstätt zum Fideikommiss geschlagen werden. 142.

1788—1845. Personalakten der Oktavia Franziska von Berckheim verehelichte von Schauenburg. 143.

18. Jahrh. Auszüge aus »l'Alsace noble«, betr. die Familiengeschichte der von Berckheim unter Anschluss familiengeschichtlicher Urkunden (gebunden). 144.

18. Jahrh. Genealogische Tabellen, Ahnentafeln betr. die beiden Zweige Rappoltsweiler und Jebsheim der Familie von Berckheim (zusammengestellt von Chr. Frh. von Berckheim, Staatsminister). 145.

18. Jahrh. Die ritterschaftlichen Güter der Familie von Berckheim im Elsass und die infolge der französischen Revolution eingetretenen Veränderungen. Beschwerden gegen angesonnene Steuern an König Ludwig und die französischen Parlamente. Verzeichnisse der Mitglieder der elsässischen Reichsritterschaft. Brief des Generals Wurmser betr. die Einberufung der états généraux. 146.

18. Jahrh. Personalsachen des Frh. Ludwig Carl von Berckheim (geb. 1726), Markgr. Bad. Wirkl. Geh. Rats. — Dessen Korrespondenz mit mehreren fürstl. Personen. 147.

O. D. (18. Jahrh.) Promemoria über Alter und Stiftsfähigkeit der Familie Glaubitz von Altengabel. 148.

18./19. Jahrh. Personalakten, betr. 1. den Kgl. französischen Generalleutnant Christian Ludwig Frh. von Wurmser; 2. das Ableben des franz. Generalleutnants Franz Otto von Wurmser († 1831); 3. den Kgl. Württemb. Generalleutnant Maximilian Frh. von Wurmser († 1833). 149.

1809. Die Freiherrenwürde der Familie von Berckheim bei Einrichtung der badischen Landtafel. 150.

1810 Dez. 1 und 1816 Juni 16. Verzeichnisse der der Familie Wurmser in Epfig gehörigen Güter. 151.

1812 Aug. 1. Familienfideikommissvertrag betr. die vom Grossherzogtum Hessen verliehenen Güter zu Lautenbach, Leutershausen, Weinheim. 152.

1827. Personalakten der Pauline Luise Sophie von Berckheim geb. Freiin von Wurmser. 153.

1836. Erwerbung und Unterhaltung des Gutes im Zinken Rittersbach (Bühl). 154.

1836. Sammlung von Dokumenten, welche auf das Alter und die Herrenwürde der freiherrl. Familie von Berckheim sich beziehen (Kirchenregisterauszüge usw.). 155.

1843 April 30. Veränderung des Familienfideikommiss-statuts durch den derzeitigen alleinigen Inhaber Frh. Christian von Berckheim. 156.

B. Privatakten, Korrespondenzen und Aufzeichnungen des Staatsministers Freiherrn Christian von Berckheim.

1774—1812. Personalakten (Pässe, Signaturen, Einladungen, Zeugnisse) des Staatsministers Frh. von Berckheim. 157.

1797. Beschreibung einer Reise in die Schweiz. — Manuskript und Sammlung von Aufzeichnungen in Mappe. 158.

1797—1800. Privatkorrespondenz mit der verwitw. Frau Markgräfin von Bayreuth geb. Herzogin von Braunschweig-Lüneburg. 159.

1798 ff. Alphab. Verzeichnis sämtlicher persönlicher Bekannten des Frh. Chr. von Berckheim (unvollständig). 160.

1801. Akten und Korrespondenzen über die Trauerfeierlichkeiten für den † Erbprinz Carl Ludwig von Baden in Stockholm, Karlsruhe und Pforzheim. 161.

1801. Journal d'un voyage fait à St. Pétersbourg en mois de juin 1801, entrepris par Msgr. le Prince et la Princesse héréditaire de Bade. Neuere Abschrift. 162.

1801. Lettres sur St. Pétersbourg et Stockholm ou correspondance de Mr *** 1801. Spätere Bemerkung des Verfassers: »ouvrage que je comptais faire imprimer mais que différentes circonstances m'ont empêché de publier et qui maintenant n'offrirait plus un grand interêt«. (Neuere Abschrift). 163.

1801/2. Kollektion von 23 Briefen des Frh. Chr. von B., gerichtet an seine Gemahlin von seiner Reise nach Petersburg. 164.

1801/1802. 50 Briefe des Frh. Christian von B. von seinem Aufenthalt in Schweden an seine Gemahlin (z. T. politischen Inhalts). 165.

1801—1818. Privatkorrespondenz mit Markgräfin Amalie von Baden, geb. Landgräfin von Hessen. 166.

1801—1842. Signaturen über Ordensverleihungen an Frh. Chr. von B. 167.

1801—1848. Geheftete Privatkorrespondenz des Frh. Chr. von B. mit Fürstlichkeiten, Staatsmännern, hohen Beamten, Gelehrten usw. 168.

Korrespondenten: Baron Meneval, General Clarcke, Herzog von Feltre, Marschall Kellermann Herzog von Valmy, Grossherzogin Stefanie von Baden, Oberhofmeisterin Gräfin Walsh, Freifrau von Krüdener, Kriegsminister Graf

von Latour-Maubourg, Marquis von Boutillier, franz. Staatsrat, Marquis von Vaulchier, franz. Staatsrat, Päpstl. Nuntius Graf Nadali, Graf Orlow, Kais. Russischer Kriegsrat, Minister Fürst Gallitzin, Graf Polier, Oberhofmeister des Prinzen Wasa, Frl. von Scharnhorst, Hofdame der Grossherzogin von Oldenburg, Russ. Staatsrat von Longinow, K. franz. Generalleutnant Graf Guilleminot, K. franz. Staatsrat von Esmangart, Herzog von Dalberg, K. K. Östr. Staatsminister Graf Buol, Bürgermeister von Kentzingen (Strassburg), Feldmarschall von Kentzingen, Staatsminister von Reitzenstein, Generalmajor von Witzleben, Generaladjutant des Königs von Preussen, Graf Lasalle, Generaladjutant Karls X. von Frankreich, Oberst Baron Augustin, Graf Mülinen, Württemberg. Gesandter in Paris, Baron Pfeffel, Bayrischer Gesandter in Paris, Frau von Hruby, General von Tettenborn, Bistumsverweser Frh. von Wessenberg, Graf Pozzo di Borgo, Marquise d'Oschardo geb. von Krüdener, Graf von Montlezun, Frl. Sophie von Scharnhorst, Hofdame der Prinzessin Amalie von Schweden, Herr von Schimmelpenninck, Holländischer Ministerresident in Karlsruhe, Frau von Dettlingen, Minister von Marschall (Nassau), Regierungsrat Wollschläger, Grossherzog Ludwig II. von Hessen und Gemahlin Wilhelmine, geb. Prinzessin von Baden, Pfarrer Appenzeller zu Biel, Graf Woronzoff, russ. General, Dr. Justinus Kerner von Weinsberg, Russ. Oberst von Bliba, Herr Moutier, Richter in Strassburg, Madame Testart née Esmangart, Hofrat Dr. Mich, Advokat Chauffour zu Colmar, General Danican, Madame de Hell née Montbrison, Obersthofmeisterin von Edelsheim, Marquise d'Eyrognac, K. K. Geschäftsträger Baron Brenner, Geheimerat Frh. von Wechmar, Preussischer Gesandter von Radowitz, Major von Hennenhofer, Herr Augustin Jordan, Frau von Radowitz, Frh. von Freyberg, Comthur des Maltheserordens.

1802. Korrespondenz des Frh. Chr. v. B. mit dem Staatsminister Frh. von Edelsheim, betr. den Tod des Erbprinzen von Baden bei Arboga in Schweden.

1802—1804. Privatkorrespondenz mit Herzog Karl von Sudermannland, späterem König Karl XIII. 170.

1802/1805. Privatkorrespondenz mit Charlotte Herzogin von Sudermannland geb. Herzogin von Holstein, spätere Königin von Schweden. 171.

1803—1847. Aktenstücke und Korrespondenzen über die Zugehörigkeit Frh. Chr. v. B. zum schottischen Freimaurerorden. Korrespondenzen theosophischen Inhalts. Drucksachen. 172.

1806. Journal d'un voyage fait à Paris l'an 1806. (Neuere Abschrift; gebunden). 173.

1807. Mission des Frh. Chr. v. B. im Auftrag der Markgräfin Amalie von Baden an den Kaiser Napoleon in Angelegenheiten des Herzogs Wilhelm von Braunschweig-Oels. (Unterredung mit Napoleon am 9. X. 1807, wörtlich fixiert). 174.

1809. Précis de la révolution arrivée en Suède dès le 13 mars 1809. (Aufzeichnungen des Frh. v. B. in Schweden). 175.

1812—1825. Personalakten des Frh. Chr. v. B. (betr. Kongress in Wien; Einladungen daselbst. Reise im höchsten



Auftrag nach Italien. Ernennung zum Bundestagsgesandten. — Grossherzogl. Handschreiben. Vorträge an den Grossherzog in Konstitutionsangelegenheiten. Korrespondenz mit Staatsminister Winter. 176.

1813—1815. Korrespondenz des Staatsministers Chr. v. B. mit Minister von Stein, den Feldmarschällen von Schwarzenberg und Wrede und Oberstleutnant Rühle von Lilienstern über das Grossherzogtum Baden betr. Angelegenheiten. 177.

1813—1829. Privatakten. — Gutachten und Verträge, welche Staatsminister Frh. v. B. in Administrations- und Organisationsfragen ausgearbeitet hat; in specie: Angelegenheiten des Ministeriums des Innern; Ländertausch; Errichtung der Gendarmerie; Korrespondenz wegen Berufung eines Prälaten. Verträge betr. Ersparungskommission. 178.

1814—1820. Territorialangelegenheiten Badens auf dem Wiener Kongress, Verhandlungen mit Bayern. Übersicht über die Territorialerwerbungen Badens seit 1803 (Gutachten, Noten, Berechnungen, Drucksachen). 179.

1814—1840. Familienangelegenheiten des Königs Gustav IV. von Schweden. Mitwirkung des Staatsministers Frh. v. B. hierbei. 180.

1815. Korrespondenz des Frh. Chr. v. B., Staatsministers, mit den Gesandten von Hacke und Berstett in Paris nebst einigen mémoires. 181.

1815/16. Privatkorrespondenz mit Grossherzog Karl von Baden (geheftet). 182.

1817—35. Privatkorrespondenz des Frh. Chr. von Berckheim mit seinem Bruder Franz Carl, Kaiserl. Russ. Staatsrat. 183.

1817—1835. Handakten des Staatsm. Frh. Chr. v. B. über aus der Staatskasse bezogene Vorschüsse (Abrechnungen). 184.

1819—1822. Verträge, Gutachten und Korrespondenzen des Staatsministers Frh. Chr. v. B. über Universitätsangelegenheiten. 185.

1820—1824. Gutachten und Verträge des Frh. Chr. von Berckheim in landständischen Angelegenheiten. Vergleich über das Budget 1820; Gutachten des Staatsrats Winter von 1824. 186.

1824—1833. Privatkorrespondenz mit Grossherzogin Stefanie. 187.

1826—30. Sammelfaszikel; Reden, Mémoires, Korrespondenzen, Drucksachen in diversis; Reskripte Grossherzog Ludwigs in Privatangelegenheiten. 188.

1826—1844. Privatkorrespondenz mit Prinz Gustav von Schweden (Prinz Wasa) (umfangreich). 189.

1828—1830. Sponheimer Vertrag zwischen Baden und Bayern nebst Gutachten des Frh. Chr. v. B. 190.

1830. Akten betr. Sendung des Frh. Chr. v. B. nach Paris zu König Karl X. zur Anzeige des Regierungsantritts des Gross-

herzogs Ludwig nebst einem Mémoire für den Fürsten Polignac, die Irrungen zwischen Baden und Bayern betr. 191.

1830—1843. Persönliche Akten des Frh. Chr. v. B. (Pässe, Ernennungen, Privatkorrespondenzen, Ordensverleihungen). 192.

1833/34. Testamentsvollstreckung auf Ableben der Frau Markgräfin Amalie von Baden durch Frh. Chr. v. B. 193.

1833/34. Negotiation der Vermählung des Erbprinzen von Hohenzollern-Sigmaringen mit Prinzessin Josefine von Baden. 194.

1833—1839. Korrespondenz des Frh. Chr. v. B. mit Prinzessin Amalie von Schweden und deren Schwester Cäcilie, Grossherzogin von Oldenburg. 195.

1848 Sept. 27, Okt. 11, Okt. 31. Drei Briefe des Ministers von Meysenbug (politischen Inhalts) an Frh. Christian von Berckheim. 196.

19. Jahrh. Briefe des Frh. Christian von Berckheim aus Schweden und Russland. (Abschrift; gebunden). 197.

C. Verschiedenes.

1560. Beschreibung der Reise Jakob Wurmsers nach dem hl. Grabe und dem Berge Sinai. Konzept gebunden. Dasselbe in Pergamentband. 198.

1620. Korrespondenz des Hans Jakob Wurmser, Fürstl. Württemb. Oberhofmeisters zu Mömpelgart, mit seiner Braut Maria Veronica Böckin zu Gerstheim (auch Briefe der Braut; zwei derselben schön bemalt). 199.

1660. Der Stadt Strassburg Raths- und Regimentsordnungen. Folio; Manuskript. 200.

1677. Eine ausführliche Instruktion Hans Jakob Wurmsers über die Erziehung seiner Kinder. Manuskript. 201.

1697. Mémoire (Beschreibung) über die Provinz Elsass. Manuskript. 202.

—.— Précis, concernant les anciens États de la Province d'Alsace, la tenue des assemblées provinciales depuis l'an 1515—1683 et le droit de la Ville de Strassburg d'y comparaître comme Co-État. Abschrift. 203.

17. Jahrh. Drucksachen betr. die niederelsässische Reichsritterschaft; lettres patentes du Roy, Ritterordnungen; Prozesse. 204.

1731. Mémoire sur les frontières de la Savoie et du Piémont. — Mémoire sur les possessions françaises dans les Indes orientales. (Manuskript gebunden). 205.

1736. Mémoire sur la vallée du Briançonnois, cédée au roi de Sardaigne par le traité d'Utrecht. (Manuskript gebunden). 206.

1771 Jan. 16. Beweise für den stiftsmässigen Adel des Franz Ludwig von Wrede. Folioband mit einer gemalten Aufschwörung. 207.

1777—1789. Registre des délibérations du directoire du corps de la noblesse immédiate de la basse Alsace. Folio; Manuskript. 208.

1778. Privilèges des régiments allemands en France. — Copie du traité fait pour la levée d'un regiment d'infanterie allemande sous le titre »d'Alsace. Pap. Kop. 209.

—.— Die Erscheinung der Königin Ulrike von Schweden und der Gräfin Steenbock, sowie die Vision Karls XI. Königs von Schweden. (Protokolle). Testament der Frau Landgräfin von Hessen-Darmstadt geb. Pfalzgräfin von Zweibrücken 1774. 210.

1814. Geschriebene Protokolle vom Wiener Kongress über die vorläufige Regelung der deutschen Angelegenheiten. Nebst einem Entwurf einer deutschen Bundesverfassung mit einer Einteilung Deutschlands in Kreise. 211.

19. Jahrh. Aktenstücke betr. Aufhebung der Feudalrechte.

X.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Überlingen[1]).

A. Verzeichnet von dem früheren Pfleger Pfarrer Xav. Udry in Owingen.

---

1. Bermatingen[2]).

(Kathol.) Pfarrei.

1313 ff. Akten über Stiftungsrechte und den Pfarrbezirk, darin die Urkunde über die am 1. Mai 1320 durch Papst Johannes XXII. bestätigte Errichtung der Kaplanei in Immenstaad. 1 Fasz. 1.

1390 ff. Akten über das Pfarrurbar, darin die Abschrift eines Schreibens des Papstes Bonifazius IX. an den Probst der Kirche St. Stephan zu Konstanz vom 1. April 1390 über die Inkorporation der Pfarrei Bermatingen in das Kloster Salem, welches das Patronat um 400 Mark Silber gekauft hat. 2.

1485 Mai 19. Die Gemeinde Fischbach, welche eine Kapelle errichtet, stellt hierüber dem Abt Johannes in Salem einen Revers aus. Pap. Kop. 3.

1518 Juni 20. Fundation und Ordnung der Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Bermatingen. Perg. Orig. Siegel des Abts von Salem. 4.

1560. Den Zehnten mit der Quart zu Bermatingen betr. Papierhefte. 5.

1610. Beschreibung des dem Patron St. Georg zu Bermatingen zugehörigen Frühmesszehntens. 6.

1628 Sept. 5. Beschluss des Generalvikars in Konstanz, wodurch die Bewohner von Kluftern und Efritzweiler in kirchlicher Hinsicht von Bermatingen und Theuringen losgetrennt werden. Pap. Kop. 7.

1630 ff. Rechnungen der Pfarrkirche St. Georg zu Bermatingen. 8.

1648 ff. Standes-(Kirchen-)Bücher. 9.

---

[1]) Vgl. Mitt. Nr. 6, 314—26; 8, 78—90; 9, 31—48; 10, 97—100; 13, 22—27; 15, 30—41; 16, 45—51. — [2]) Gemeinde vde Mitt. Nr. 13, 22.

1663 ff. Rechnungen U. L. Frauen-Bruderschaft daselbst. 10.
1665 ff. Rechnungen der St. Jakobs-Filialkirche zu Ahausen. 11.
1689. Auszug aus dem Bermatinger Fruchtzehnten-Berain. 1 Bd. 12.
1689. Urbar der Kaplanei Bermatingen über den Zehntbezug zu Wendlingen, Wittenhofen, Tannen, Autenweiler, Lachen und Bermatingen. 1 Fasz. 13.
1697 Dez 6. Erneuerung der Statuten der Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Bermatingen. 14.
1725. Verzeichnis der gestifteten Jahrtage. 1 Fasz. 15.
1726. Verzeichnis, was in der Pfarrei Bermatingen von einer Woche zur anderen zu beachten ist. 16.
1740 Juni 20. Auszug aus dem Salemer Oberamtsprotokoll, den Pfarrbrunnen zu Bermatingen betr. 17.
1752 ff. Ablassbriefe und zwar:
1. Für den Herz-Jesu-Altar in Neubirnau, Altarprivilegium.
2. Für die Errichtung der Herz-Jesu-Bruderschaft. 1752.
3. Ablass für die Mitglieder. 1753.
4. Ablass für die Marienfeste. 1754. 18.
1771 Mai 10. Auszüge aus dem Salemer Kanzleiprotokoll betreffend:
a) 1532 Mai 6. Die Genehmigung der Stiftung der Kaplanei an der St. Leonhardskapelle durch Abt Amandus von Salem,
b) 1532. Die Dotation dieser Kaplanei und
c) 1532. Die Schuldigkeiten des Kaplans gegen den Pfarrvikar zu Bermatingen. 19.
1802. Geschriebenes Ritual zur Investitur und Profess in monasterio Weppach ad St. Annam. Renovatum a. P. Ladislao Herrle, Conventuali in Ueberlingen, p. t. confessario actuali. 20.

2. Hagnau[1]).

Gemeinde.

1541 ff. Ämterbuch der Gemeinde Hagnau. 1.
1634 ff. Gemeinderechnungen. 2.
1673 ff. Protokollbücher. 3.
1729 ff. Stipendienrechnungen über die Stiftungen:
a) des Amtmanns Jakob Unger vom 23. März 1595,
des Kaplans Andreas Döbele vom 6. Januar 1614,
des Pfarrers Johann Schwarz vom 13. Mai 1662,
des Kaplans Lorenz Gseller vom 10. August 1758,
des Pfarrers Konrad Ignaz Purtscher vom 20. Juli 1771 und
des Pfarrers Joh. Evang. Bauer vom 20. September 1851,

[1]) Kathol. Pfarrei vde Mitt. Nr. 10, 98.



b) des Kaplans Andreas Ehrath vom 24. Dezember 1790 mit 6000 fl. zu Tugendpreisen für Jungfrauen, und
c) des Pfarrers Franz Jos. Früh vom Jahr 1798 mit 4000 fl. zu Stipendien für Studierende. 4.

1733. Urbar der Gemeinde Hagnau. 1 Bd. 5.

3. Hepbach.

(Kathol.) Pfarrei.

Früher Filial von Theuringen.

1724 ff. Rechnungen der St. Sigismundkapelle. 1.

1859 ff. Kirchenbücher. Die älteren befinden sich bei der Pfarrei Theuringen in Württemberg. 2.

4. Immenstaad [1])

(Kathol.) Pfarrei.

139 . Okt. 15. Hans der Kefer zu Immenstaad verkauft um 5 Pfd. Pfg. 6 Schilling Heller an Walther Marbach, Bürger zu Buchhorn, einen jährlichen Zins von einem Eimer Wein ab seinem Weingarten an der Rütti. Perg. Orig. Siegel abg. Urkunde sehr verblichen. 1.

1396 Febr. 1. Uli Wältz von Immenstaad verschreibt dem Walther Marbacher, Bürger zu Buchhorn, um 4 Pfd. Heller einen Eimer weissen Wein jährlichen Zins ab seinen Gütern und gibt als Versatz seinen Weingarten in der Brugg. Perg. Orig. Vom Siegel des Junkers Burkhart von Helmsdorf nur noch Bruchstücke. 2.

1404 Jan. 30. Kuntz Winner und Anna seine Hausfrau verkaufen an Walther Markgbacher zu Buchhorn um 15 Pfd. Pfg. einen jährlichen Weinzins von 3 Eimern ab ihrem Rebgarten am Sommerberg, eins. an Köllins, ands. an Klaus Tuppenschedels Weingarten stossend. Perg. Orig. Siegel des Bürgermeisters Heinrich Gäch zu Meersburg abg. 3.

1410 Sept. 24. Apud castrum St. Petri Bononien. Papst Johann XIII. überlässt es dem vicario in spiritualibus des Bischofs zu Konstanz, die Bitten der Gemeinde Immenstaad, man solle in Anbetracht des weiten und beschwerlichen Weges zur Mutterkirche Bermatingen, besonders zur Winterszeit, gestatten, dass der Kaplan bei ihnen residiere und in der von ihnen neuerbauten Kapelle Gottesdienst halte, zu untersuchen und wenn es sich so verhalte, ihnen zu willfahren, da er selbst keine Kenntnis hierüber habe. Perg. Orig. Bleisiegel. 4.

[1]) Gemeinde vde Mitt. Nr. 10, 18.



1411 Febr. 17. Konstanz. Bischof Stephan von Volterra, Cubicular des Papstes Johannes XXIII., hat die Gottesackerkapelle zu Immenstaad, die zu einer Kirche umgebaut wurde, und zwei Altäre zu Ehren Mariä und des Evangelisten Johannes enthält, geweiht. Perg. Orig. Siegel. Nach beigefügter Notiz hat Conradus Ferdinandus Episcopus Tricalensis diese Altäre am 22. August 1697 wieder geweiht. 5.

1414—1417. Neun Urkunden, den Prozess des Priesters Johann Prasperg und der Gemeinde Immenstaad gegen den Abt und Konvent des Klosters Salem wegen des Patronats- und Präsentationsrechts über die von der Gemeinde Immenstaad neu errichtete und dotierte Kapelle der Jungfrau Maria, des heil. Jodokus und aller Heiligen daselbst betr. Die Klage wurde vor dem Bischof von Konstanz und auf erfolgte Appellation vor der allgemeinen Synode daselbst verhandelt und entschieden. Perg. Orig. Siegel. 6.

1418 Juni 10. Das Gotteshaus Salem bringt die Streitigkeiten wegen der Freiheiten der Immenstaader Kapelle an die Stadt Überlingen zur Entscheidung nach den Briefen, die ihr von beiden Seiten vorgelegt werden. Perg. Orig. Siegel des Abtes Petrus und des Konvents beschädigt. 7.

1423 Juni 23. Oswald Bürstli, Bürger zu Buchhorn, beurkundet dem Konrad Würiss und Heintz Tön, dass ein jeder von ihnen ab dem Weingarten zu Rütti, von dem er jährlich 3 Eimer Weinzins bezogen hat und der jetzt in zwei Stücke geteilt wurde, nur $1^1/_2$ Eimer zu entrichten habe. Perg. Orig. Siegel des Ausstellers beschädigt. 8.

1427 Juni 15. Adelheid, Äbtissin des Klosters Baindt, verleiht 14 Mahd zu Immenstaad, im Buttenried gelegen, dem Hans Käss, Hans Brysin, Kuntz Wanner, Gebhard Miller, Peter Koler, Peter und Jos Hiller, Hans Weber, Jos Bart, Klaus und Hans Einhart allen gemeinlich zu Immenstaad mit der Bestimmung, dass ein jeder seinen Teil ausreuten und zu einem Wieswachs machen soll. Die 5 ersten zahlen dem Kloster jährlich je 7 Schilling Lehenzins und die 6 folgenden je 3 Schilling 6 Heller. Perg. Orig. Siegel der Äbtissin und des Konvents abg. 9.

1428 Aug. 4. Unterbürgermeister Ulrich Gryner zu Überlingen erlässt einen Spruchbrief in Weid- und Jagdrechtsstreitigkeiten zwischen den Bürgern zu Immenstaad und Ulrich Goldast zu Helmsdorf. Der öffentliche Notar Conrad de Bunkhofen stellt hierüber am 8. Jan. 1458 ein Vidimus aus vor den Zeugen Heintz und Klaus Trutlin von Immenstaad. Perg. Orig. Siegel des Bürgermeisters. 10.

1431 Juli 23. Spruchbrief des Bürgermeisters und Rates der Stadt Überlingen zwischen dem Gotteshaus Salmansweiler und dem Kaplan Prassberg und der Gemeinde Immenstaad wegen der Freiheiten, Gnaden und Rechte, so der heil. Stuhl



der Kapelle zu Immenstaad verliehen und wegen der Kosten und Schädigungen, die sie darum gehabt hat. Perg. Orig. Siegel der Stadt Überlingen, des Bürgermeisters Hans Besserer und des Stadtschreibers Hans Zetler abg. 11.

1433 Febr. 5. Klaus Koler von Immenstaad gibt dem Hans Schlather einen jährlichen Zins von 6 Schilling Pfg. um 6 Pfd. Pfg. daselbst ab 4 Stück Reben im Fröschental. Perg. Orig. Siegel des Abts Johannes zu Weingarten. 12.

1439 April 10. Jos Druttlin zu Immenstaad schliesst mit Heintz Ůtz zu Rüttin, der an seinem Weingarten »Gebuen und Zwing« hat, die Schatten geben und ihm dadurch schaden, einen Vertrag, wonach er diese abtun muss mit Ausnahme des Apfelbaumes, der stehen soll, bis er von selbst abgeht. Perg. Orig. Siegel des Frick Hufnagel von Hagnau abg. 13.

1439 Juli 20. Hans Käss zu Immenstaad verkauft an Hans Schlather daselbst einen Eimer Weinzins ab 4 Stück Reben an der Rüttin um 4 Pfd. Pfg. Perg. Orig. Siegel des Vogts Hans Oswald zu Ittendorf abg. 14.

1445 ...... Hans Oswald, Vogt zu Ittendorf, schlichtet einen Streit zwischen den Gemeinden Immenstaad und Kluftern wegen des Weidrechts in den Wytwiesen. Perg. Orig. Siegel des Ausstellers. Urkunde beinahe zerstört. 15.

1445 März 29. Klaus Härtinc der Scherer, Bürger zu Buchhorn, verkauft an Jos Möchlin zu Immenstaad, Bürger zu Buchhorn, eine Badstube zu Immenstaad am See gelegen mit Haus, Hofstatt und aller Zugehör, wie er solche seither innegehabt, um 20 Pfd. Pfg. Ab dieser Badstube soll der Käufer jährlich 2 Schilling an die St. Josen-Kirche zu Immenstaad geben. Wenn aber die Gemeinde Immenstaad eine neue Badstube noch bauen sollte, so soll er dies zu geben nicht schuldig sein. Perg. Orig. Siegel des Verkäufers. 16.

1445 Sept. 24. Peter Louchsam, Stadtammann zu Buchhorn, entscheidet in einem Streit zwischen den St. Josen-Pflegern Frick Zussing und Hans Lerch in Immenstaad und Hans Blass genannt Niggel, Bürger zu Buchhorn, der sich weigerte, 1 Pfd. Wachs jährlichen Zins ab seinem Haus und Hof an erstere zu bezahlen. Perg. Orig. Siegel des Ausstellers abg. 17.

1446 März 6. Hans und Konrad Fischer, Gebrüder zu Immenstaad, stellen der Gemeinde daselbst einen Schuldschein über 100 Pfd. Pfg. aus und versprechen einen jährlichen Zins von 5 Pfd. ab ihren Gütern. Perg. Orig. Siegel des Vogts Hans Oswald zu Ittendorf und des Grafen Hans von Heiligenberg abg. Urkunde durch Feuchtigkeit stark gelitten. 18.

1447 Dez. 13. Stadtammann Heinrich Häcker zu Buchhorn erlässt einen Urteilsbrief gegen Hans Niggel, der einen halben Eimer Wein ab einem Rebgarten am Kippenhorn, in dessen Besitz er gekommen ist, nicht mehr entrichten will. Diesen halben Eimer Wein hatte Anna Mörgin, Hans Niggels selige

Schwieger, zu einem Jahrtag in die St. Josen-Pflegschaft gestiftet. P. O. Siegel des Ausstellers abg. 19

1451 Juli 8. Graf Ulrich von Montfort, Herr zu Tettnang, überträgt das Patronatsrecht der Kirche zu Immenstaad (»davon er nit viel Nutzen gehept«), der Gemeinde daselbst. Pap. Kop. 20.

1457 Apr. 11. Peter Binder zu Immenstaad stellt den St. Josen-Pflegern einen Zinsbrief aus über einen an diese verkauften Zins von 6 Schilling Pfg. ab seinem Weingarten an dem Härsper (Hersberg); der Kauf geschah um 6 Pfd. Pfg. und 2 Schilling. P. O. Siegel des Junkers Jakob von Helmsdorf abg. 21.

1459 Mai 21. Berthold Hasslach, Landrichter der Grafschaft Heiligenberg, erlässt auf dem Landgericht zu Bitzenhofen ein Urteil zwischen den Gemeinden Immenstaad und Kluftern über strittiges Weidrecht im Fronwald und auf den Fronwiesen bis an das dürre Moos. P. O. Siegel des Ausstellers. 22.

1460. Nov. 24. Bryde Herman, Hansen Herman Sulgers Witwe und Heintz Herman, ihr ehelicher Sohn, verkaufen um 1/2 Fuder Wein eine Mannsmahd Wiesen, zur Stig gelegen, an Herrn Hans Wassemar, Frühmesser zu Immenstaad. P. O. Siegel des Jos Ainhart, Ammanns zu Immenstaad. 23.

1466 Aug. 9. Hans Oswald, Vogt zu Bermatingen, und von seiten der Gemeinde Immenstaad Kaspar Biblin und Konrad Ruff, von seiten der Gemeinde Kluftern Konrad Herwart und Hans Tuwingen, alle vier in Markdorf sesshaft, schlichten einen Streit zwischen den Gemeinden Immenstaad und Kluftern wegen des Weidrechts in den Stigwiesen und im Buttenried. P. O. Siegel des Hans Oswald. 24.

1469 Apr. 21. Peter Vetter von Eriskirch stellt dem »lieben Bichter und Husvatter St. Josen« und der Kirche zu Immenstaad einen Zinsbrief aus um einen Eimer Wein ab 2 Stück Reben zu Immenstaad, im Vorster gelegen. P. O. Siegel des Ammanns Jakob Müriss zu Immenstaad abg. 25.

1470 Juni 23. Jos Öler, Ammann zu Heppach, Klaus Koler von Immenstaad, Konrad Futterer von Laynbach und Hans Brügkler von Kluftern schlichten einen Wegstreit zwischen Peter Rösch und Rieff Kindmacher. P. O. Siegel des Ammanns Hans Fischer zu Immenstaad abg. 26.

1471 Apr. 22. Hans Mödel, Frühmesser zu Immenstaad, gibt dem Hans Wanner daselbst erblehenweise 2 Stück Reben an der Rüttin zu Happenweiler gelegen, wofür jährlich zur Herbstzeit dem Pfleger der Frühmesspfründe 7 Viertel gut geläuterten Weins abzuliefern sind. P. O. Siegel des Junkers Ulrich von Helmsdorf abg. 27.

1471 Juli 2. Rieff Kindmacher zu Happenweiler bekennt, von der Frühmesse und ihrem Pfleger Hans Wanner zu Immenstaad als Erblehen einen »Bletz« unter seinem Stück Reben an der Rüttin zu Happenweiler gegen einen Zins von 1/2 Eimer



Wein erhalten zu haben und stellt zur Sicherheit seine zunächst dabei gelegenen zwei Rebstücke. P. O. Siegel des Junkers Ulrich von Helmsdorf abg. 28.

1473 Aug. 10. Ammann, Richter und Gerichte, Kirchherr, arm und reich des Dorfes Immenstaad stiften die Frühmesspfründe und dotieren sie mit Haus, Hofraite, Gütern und Zinsen. P. O. Siegel des Konrad Bischof, Vogts zu Heiligenberg und Hans Fischer, Ammanns zu Immenstaad abg. 29.

1474 Jan. 5. Konstanz. Der Generalvikar des Bischofs Hermann von Konstanz bestätigt die Fundation und Dotation dieser Frühmesspfründe. P. O. Siegel abg. 30.

1477 Juli 10. Jos Spärer, Bürger zu Buchhorn, stellt der St. Josen-Kirche zu Immenstaad für 7 Pfd. Heller einen Zinsbrief aus um einen Eimer Wein ab seinem Weingarten am Sommerberg. P. O. Siegel des Lienhard Wintersulger, Vogts zu Ittendorf abg. 31.

1481 Sept. 25. Abt Johannes von Salem stellt dem Ammann, den Vierundzwanzigern und der ganzen Gemeinde Immenstaad einen Lehenbrief aus über das ihnen übergebene ca. 14 bis 16 Jucherten grosse Lehenfeld zwischen dem Hof Kirchberg und Immenstaad mit der Bedingung, dass sie dasselbe mit Reben anpflanzen und davon dem Kloster jährlich 18 Eimer Wein, sowie den Zehnten entrichten. P. O. Siegel abg. 32.

1482 Jan. 29. Klaus Gagg, Stadtammann zu Buchhorn, stellt den Pflegern der Frühmesse zu Immenstaad ein Vidimus aus über das am 9. Okt. 1474 verfasste Testament des Frühmessers Dafenner (alias Lafinger), wonach dieser sein sämtliches Vermögen der Frühmesse verschreibt, welche dafür wöchentlich zwei Ämter zu halten hat. P. O. Siegel abg. 33.

1482 Mai 7. Abt Johannes von Salem erlässt einen Spruchbrief wegen des Zehnten ab den Reben, welche die von Immenstaad bauen. P. O. Siegel abg. Urkunde fast aufgelöst. 34.

1483—1792. Rechtsfragen und Streitigkeiten der Gemeinde Immenstaad mit Ulrich von Helmsdorf wegen des Vogtamts über Immenstaad, mit den Junkern von Hersperg wegen Güterkaufs daselbst, mit den Herren von Überlingen, Mainau, der Herrschaft Einsiedeln zu Ittendorf, den Klöstern Salem, Weingarten, Ottobeuren, Ochsenhausen und Roth, mit den Gemeinden Hagnau, Kippenhausen, Reuthe, Kluftern und Fischbach über Weidrecht und endlich mit der Fürstenbergischen Regierung wegen ihrer alten Privilegien. 1 Fasz. 35.

1489 Aug. 21. Waldsee. Graf Ulrich zu Montfort, Herr zu Tettnang, Hauptmann, Abt Heinrich zu Schussenried, Marquart von Königsegk, Ritter Heinrich von Randegg zu Stoffeln und Veit Sirg von Sirgenstein als Räte der Ritterschaft St. Georgs Schild, Teil am Bodensee und Hegau, erlassen einen Urteilsbrief in dem Rechtsstreit zwischen Vogt Ulrich von Helmsdorf und der Gemeinde Immenstaad. Pergtheft. Siegel des Grafen



von Montfort. Dabei eine Kopie, gefertigt am 4. Jan. 1616 durch Notar Heinrich Bürkh zu Hagnau. Papierheft. 36.

1490 Febr. 20. Henslin Müriss von Immenstaad stellt dem Johann Ainhart daselbst um 20 Pfd. Pfg. einen Zinsbrief aus über 1 Pfd. Pfg., fällig auf Martini, und gibt 3 Stück Reben im Brymelber zum Unterpfand. P. O. Siegel des Junkers Ulrich von Helmsdorf abg. 37.

1490 Mai 21. Konrad Vasler zu Immenstaad stellt dem Hans Gast von Schmalenegk um 5 Pfd. Pfg. einen Zinsbrief aus über einen Eimer Wein ab einem Stück Reben zu Immenstaad. P. O. Siegel des Ammanns Klaus Rephun zu Hagnau. 38.

1490 Sept. 1. Simon Måler (Mauler) von Immenstaad stellt den Pflegern der St. Josen-Kirche einen Zinsbrief aus über 2 Schilling Pfg. an die Kirche und ebensoviel dem Leutpriester ab einer Mannsmahd Wieswachs, vorn am Stockach gelegen. P. O. Siegel des Ammanns Klaus Stöbe zu Immenstaad abg. 39.

1491 März 5. Lazarus Hagen, Bürger zu Buchhorn, stellt der »neuen Pfrund« oder »ewigen Meß« um 39 Pfd. Pfg. einen Zinsbrief aus über einen Eimer weissen Weins. P. O. Siegel des Ausstellers abg. 40.

1491 Mai 3. Konrad Müriss d. j., Hans Hoch, Mathis Mauler, Stoffel Müriss, Ursula Hürenbach Witwe, Adelheid Karrer Witwe, Jos Käss und Hans Mayerhofer genannt Duttner, stellen der »neuen Meßpfrund« eine Urkunde über Weinzinse ab ihren Rebgärten im Kniebach, in der Seebreite, in der Bitze etc. aus. P. O. Siegel des Hans Rebstain, Ammanns der Grafen von Werdenberg und Heiligenberg abg. 41.

1492 März 11. Jos Möchlin zu Immenstaad verkauft an die Pfleger der St. Josen-Pfarrkirche daselbst seine Badstube, Haus und Hofraite, samt 2 Badkesseln, 2 Wasserstanden und einem Hafen im offenen See, und dazu alle »Brätten, die im Hus« sind, um 80 rhein. Gulden. P. O. Siegel des Jos Dräthsel, Ammanns des Grafen Ulrich von Montfort, Herrn zu Tettnang und Immenstaad abg. 42.

1493 Apr. 9. Hans Vögelin von Immenstaad verkauft der »ewigen Meß« einen Zins von 13 Schilling Pfg., den er selbst von Konrad Rudolf von Hersperg um 13 Pfd. Pfg. erworben hatte. P. O. Siegel des Konrad Heilig, Ammanns des Grafen von Montfort zu Immenstaad. Anhängend der Zinsbrief des Konrad Rudolf von Hersperg vom 23. Sept. 1492. 43.

1493 Apr. 14. Jos Wältz zu Immenstaad übergibt der »neuen Meß« einen Zinsbrief über 1 Pfd. 5 Schill., welchen er von Jakob Lieb um 25 Pfd. ab dessen Haus und Hofraite zu Kniebach bei Immenstaad erkauft hat. P. O. Siegel des Ammanns Hans Rebstain zu Immenstaad abg. 44.

1493 Dez. 23. Konrad und Jerg Vassler zu Immenstaad stellen einen Schuldbrief aus über 20 Pfd. Pfg, die sie von Hans Gast von Schmalenegk um 4 Eimer Weinzins ab 2 Stück



Reben des Konrad auf den Heiden und 2 Stück Reben des Jerg Vassler am Hohenberg gelegen, empfangen haben. P. O. Siegel des Hans Rebstain abg. 45.

1494 Febr. 15. Hans Ůlm zu Immenstaad verkauft der »ewigen Meß« um 5 Pfd. Pfg. einen Eimer Weinzins ab 2 Stück Reben am Sommerberg. P. O. Siegel des Ammanns Klaus Stöbe zu Immenstaad abg. 46.

1496 März 3. Michel Buttler zu Niederzell auf Reichenau stellt einen Zinsbrief aus über einen Eimer Wein ab 2 Stück Reben, an der Rüttin zu Immenstaad gelegen, »zu Ehren Gottes und zum Trost seiner und seiner Eltern Seelen«. P. O. Siegel des Klaus Stöbe abg. 47.

1497 Mai 17. Hans Tubing, Vogt zu Ittendorf, und Hans Lang, Kaspar Gast, Michel Bantelin, Hans Stülli d. ä., Salomon Götz, alle zu Hagnau sesshaft, Thoma Jopp, Bartholomä Bantelin und Paulus Lacher zu Meersburg, sowie Paulus Viol von Ittendorf als Schiedsleute schlichten einen Streit zwischen den Gemeinden Kippenhausen und Immenstaad betr. Trieb und Tratt unterm Hersperg gegen Kippenhausen. P. O. Siegel des Vogts Tubing abg. 48.

1499 Dez. 19. Hans Grauff von Lindau übergibt den Pflegern der Pfarrkirche zu Immenstaad einen Zinsbrief seines Schwihers Kaspar Wyterer von Ravensburg. Pap. Orig. Siegel des Konrad Schmid, Ammanns des Grafen Ulrich zu Werdenberg zu Happenweiler. 49.

Ende des XV. Jahrh. Seelbuch mit Einträgen der Jahrtagsstiftungen und sonstigen kirchlichen Notizen. Perg. Bd. 50.

1500 Okt. 15. Pfaff Bartholomäus Meyer, Kaplan der Frühmesse zu Immenstaad, stellt den Frühmesspflegern daselbst um 20 Pfd. Pfg. einen Zinsbrief über 1 Pfd. Pfg. aus. P. O. Siegel des Ammanns Klaus Stöbe abg. 51.

1501 Nov. 18. Martin Keller von Frickingen, Landrichter in der Grafschaft Heiligenberg, erlässt einen Spruchbrief in Streitigkeiten zwischen den Dörfern Immenstaad und Kluftern, Trieb und Tratt betr. P. O. o. S. 52.

1502 Apr. 22. Jakob Vutsch, Vogt zu Ittendorf, Jörg Kröler, Vogt zu Weiler, Altbürgermeister Kaspar Klögkler zu Markdorf und Jakob Gerung, Schreiber daselbst, erlassen einen Spruchbrief zwischen den Gemeinden Immenstaad und Kluftern, Trieb und Tratt betr. P. O. Siegel abg. 53.

1502 Juli 31. Hans Ainhart gen. Gumper von Immenstaad bekennt, dass er dem Frühmesser Barthleme Schnider daselbst über seine Hofraite, zwischen seinen 2 Häusern durch bis an die Frühmessgüter Weg und Steg geben wolle »mit fahren und gon nach Notdurft zu den Ziten, so es ziemlich ist.«. P. O. Siegel des Klaus Stöbe abg. 54.

1502 Juli 28. Barthleme Schnider, Frühmesser zu Immenstaad, beurkundet, dass er mit Wissen der Pfleger dem Hans



Ainhart gen. Gumper Weg und Steg gegeben habe über die Frühmessbaind, gelegen bei den St. Josen-Reben. P. O. Siegel des Klaus Stöbe. 55.

1503 Juni 15. Konrad Schuchmacher als Rechner, Klaus Stillin und Hans Müriss als Pfleger der St. Josen-Pfarrkirche stellen dem Hans Ruf gen. Riedin einen Lehenbrief aus über eine Wiese im Forst, wofür ein Bodenzins von 2 Schilling Pfg. zu entrichten ist. P. O. Siegel des Klaus Stöbe abg. 56.

1503 Juli 25. Jakob Boetsch, Vogt zu Ittendorf, erlässt einen Spruchbrief zwischen den Gemeinden Immenstaad und Kippenhausen, Trieb und Tratt betr. P. O. Siegel abg. 57.

1505 Nov. 11. Cornelius Binder und seine Hausfrau Verena Richin vergeben an die St. Josen-Pfleger Michel Giger und Jakob Kesser ihr Haus und Hof zu Immenstaad zu einer Jahrtagsstiftung mit heil. Amt und 2 Messen für sich und ihre Eltern. P. O. Siegel des Konrad Rudolf von Hersperg abg. Unter demselben Datum stellen die Pfleger hiefür einen Revers aus. P. O. Siegel. 58.

1507 Nov. 11. Ursula Gunthelmy zu Immenstaad bekennt im Einverständnis mit ihren geschworenen Vögten Klaus Kopp und Hans Ainhart gen. Beck, dass sie ein Holz, im Speckholz gelegen, als eine Gottesgabe in die Frühmesse gegeben habe mit dem Geding, dass der Kaplan, der das Holz nutzen soll, ihrer im Gebet gedenke. P. O. Siegel des Hans Rebstain. 59.

1508 Apr. 28. Thoma Schmid zu Immenstaad stellt für Konrad Stiele daselbst einen Zinsbrief aus über 16 Schilling Pfg. ab seiner Hofstatt. P. O. 60.

1508 Dez. 15. Konstanz. Der Offizial der bischöflichen Kurie, vor dem ein gewisser Friedericus Swegler im Namen des Pfarrherrn Johannes Faber zu Immenstaad Klage erhoben hat gegen Jakob Ainhart daselbst, der seit 2 Jahren einen Eimer Weinzins zu geben sich weigerte, verurteilt diesen zur Abgabe seiner Schuldigkeit. Pap. Orig. Siegel abg. 61.

1509 Juni 27. Hans Strehlin zu Immenstaad verschreibt dem Klaus Glathären zu Kippenhausen um 12 Pfd. Pfg. einen Zins von 12 Schill. Pfg. ab seinem Haus und Hof. P. O. Siegel des Klaus Vischer, Heiligenb. Amtmanns zu Immenstaad. 62.

1511 Juli 4. Elisabetha Schlygin übergibt mit Bewilligung ihrer Vögte Jakob Lieb und Ulrich Wanner den Pflegern der St. Sebastian-Bruderschaft Kornel Binder und Bastian Happenloch als freies Eigentum ihr Stück Reben in den Heiden. P. O. Siegel des Ammanns Hans Rebstain abg. 63.

1514. Zinsbuch für die St. Josen-Kirche, für die Pfarrei, Frühmesspfründe und neue Mess. 1 Bd. 64.

1514 Jan. 5. Konstanz. Der Generalvikar des Bischofs Hugo bestätigt die vom Ammann, den Gerichtsherren und der ganzen Gemeinde Immenstaad am Altare auf der linken Seite der St. Jodokuskirche gestiftete Frühmesspfründe und, mit Zu-



stimmung des ersten Frühmessers Johanns Haberstroh, die Verpflichtungen des jeweiligen Frühmessers. P. O. Siegel abg. 65.

1514 Juni 24. Thoma Frick zu Immenstaad verkauft dem Dorfmeister und den Pflegern der Pfarrkirche sein Haus, Hofraite samt Krautgarten daselbst, an der Werd gelegen, um 200 fl. P. O. Siegel des Ammanns Hans Rebstain abg. 66.

1514 Sept. 8. Peter Gessler und Jakob Vischer, Pfleger der St. Sebastiansbruderschaft, stellen die Statuten dieser Bruderschaft auf und legen sie zur Bestätigung dem Bischof Hugo von Konstanz vor. P. O. Siegel des Junkers Friedrich von Helmsdorf und des Junkers Hans von Burgan, Hofmeisters zu Hagnau; letzteres abg. 67.

1514 Sept. 15. Meersburg. Bischof Hugo bestätigt die zu Ehren des heil. Sebastian, Barbara, Agatha, Theobald und Johannes des Täufers zu Immenstaad errichtete Bruderschaft und deren Statuten. P. O. Siegel abg. 68.

1515 Aug. 24. Ulrich Müriss zu Immenstaad übergibt den Kirchenpflegern einen 1490 datierten Zinsbrief von einer Wiese, herrührend von Jakob Stiele. P. O. Siegel des Amtmanns Hans Rebstain zu Immenstaad abg. 69

1519 Jan. 5. Kaspar Winkler, Klaus Vischer, Hans Ziegelmüller, Jos Bösch, Zacharias Bäschli, Jakob Keser, Jakob Spiegler und Klaus Jopp, alle von Immenstaad und Bürgermeister, Ammann und die ganze Gemeinde geben dem Jörg Raitter, des Rats zu Konstanz, um 100 fl. Konst. Währung, den Gulden zu 61 Krzr., einen ewigen ablösigen Zins ab ihren Häusern und Gütern. P. O. Siegel des Sebastian von Stetten, Comthurs auf Mainau, des Friedrich von Helmsdorf und des Konrad Rudolf von Hersperg abg. 70.

1521 Okt. 9. Schuldbrief der ganzen Gemeinde Immenstaad für Jörg Raitter, Bürger zu Konstanz, um 400 fl. rhein. Gold, wofür 20 fl. Zins auf Lichtmess zu zahlen sind. Papierheft o. S. 71.

1522 Okt. 1. Hans Taffener beurkundet, dass der Dorfmeister und die Heiligenpfleger ihm die 3 Schilling Pfg., die er als ewigen Zins vom alten Rathaus und den Häusern der Frühmesse eingenommen, um 4 fl. abgekauft haben. P. O. Siegel des Ausstellers. 72.

1523 Jan. 13. Hans Rieff gen. Schulmeister zu Immenstaad verschreibt den Kirchenpflegern Jakob Liber und Hans Bürger gen. Rebstain um 5 Pfd. Pfg. einen Zins von 5 Schilling Pfg. ab 4 Stücken Reben am Hohenberg. P. O. Siegel des Ammanns Zacharias Futterer zu Immenstaad. 73.

1523 Juni 25. Jos Riedmeyer von Immenstaad verschreibt der St. Sebastianbruderschaft um 24 Pfd. Pfg. auf Johanni einen jährlichen Zins von 1 Pfd. 4 Schilling ab seinem Haus, Hofraite und Baumgarten, sowie ab einer Mannsmahd Wiesen im Forst. P. O. Siegel des Mainauischen Amtmanns Zacharias Sutter abg. 74.

1524 Aug. 17. Hans Taffener (Daffinger) übergibt der St. Sebastianbruderschaft um 27 Pfd. Pfg. fünf Zinsbriefe des Simon Mauler, der Barbara Ainhart, des Hans Keser, des Jakob Rich und des Gallus Bösch vom 10. Nov. 1522. P. O. Siegel des Ausstellers. 75.

1525 Apr. 26. Jakob Spiegler bekennt, dass er den Pflegern um 10 Pfd. Pfg. zwei Eimer Weinzins zu kaufen gegeben habe. P. O. Siegel des Hans Riedin, Amtmanns der Herren von Werdenberg und Heiligenberg zu Immenstaad. 76.

1526 Juni 12. Balthasar Salzger d. ä., des Rats, und Martin Güttemann zu Markdorf und Balthasar Kopp, Meier zu Bürgberg, als gütliche Schiedsleute und Untertädinger schlichten einen Streit zwischen dem Gotteshaus Baindt und der Gemeinde Immenstaad über das Weid- und Tränkrecht bezüglich des Hofes zum Löbings. P. O. Siegel des Klosters, des Stadtammanns Sebastian Öheim zu Markdorf und eines Unbekannten. 77.

1526 Nov. 15. Vertragsbrief zwischen den Gemeinden Fischbach und Immenstaad bezüglich des Hütgelds, das die Fischbacher ab ihren im Immenstaader Etter gelegenen Gütern von den Immenstaadern zu empfangen haben. P. O. Die Siegel des Kaspar Klöckler, Untervogts der österr. Landvogtei Schwaben und des Heiligenberger Amtmanns Hans Riedin zu Immenstaad abg. 78.

1530 Okt. 6. Johannes Schmid von Reimshart, Priester und Pfarrer zu Immenstaad, verkauft an die Gemeinde daselbst seinen Weingarten an der Reuttin um 130 Pfd. Pfg. P. O. Siegel des Konrad und Rudolf von Hersperg und des Junkers Joachim Brändlin, Bürgers zu Konstanz, wohnhaft zu Immenstaad, abg. 79.

1531 Juni 24. Hans Stüllin gen. Schydellar zu Immenstaad verkauft an Junker Diethelm von Payer, sesshaft zu Gaienhofen, um 10 Pfd. Pfg. auf Martini einen ablösigen Zins von 10 Schilling ab seinem Holz und Wiese, oben an des Butschlis Weiher gelegen. P. O. Siegel des Mainau. Amtmanns Zacharias Sutter zu Immenstaad. 80.

1532 Sept. 2. Hans Keser am Bach, Hans Ainhart gen. Happenler und Egydius Bürk zu Immenstaad versprechen, den Heiligenpflegern für den Völlinrain, den ihr Vater, Äny und Urschwäher selig von der Gemeinde Immenstaad um 30 Pfg. Bodenzins empfangen, jährlich auf Martini den Bodenzins, jeder mit 10 Pfg., zu entrichten. P. O. Siegel des Mainau. Amtmanns Zacharias Sutter abg. 81.

1532 Nov. 7. Amtmann Zacharias Sutter zu Immenstaad gibt im Namen und von Gewalt wegen des Comthurs Sebastian von Stetten auf Mainau dem Hans Taffener als Anwalt der St. Josenkirche das Recht, für die 12 Pfd. Pfg. aus der Gant des Bäckers Hans Ainhart das hierfür eingesetzte Unterpfand, den »krummen Acker«, anzugreifen. P. O. Siegel des Ausstellers. 82.



1532 Dez. 4. Joachim Brendlin, Bürger zu Konstanz, verkauft an Konrad Vetter zu Immenstaad 8 Pfg. Bodenzins ab etlichen Gütern daselbst. P. O. Siegel des Ausstellers. 83.

1534 Apr. 22. Meersburg. Bischof Johannes von Konstanz bewilligt auf Bitten der Gemeinde Immenstaad dem dortigen Pfarrer aus der St. Sebastianbruderschaft jährlich 20 Pfd. Pfg. rhein. und ein Fuder Wein, ausser den 13 Pfd. Pfg., welche die Gemeinde demselben zu verabreichen hat, bis seine Kompetenz sich gebessert haben wird. P. O. Siegel des Bischofs. 84.

1536 Juli 6. Hans Stäffelin d. ä., Ammann der Reichsstadt Überlingen zu Hagnau, erlässt einen Spruchbrief zwischen den Gemeinden Ittendorf und Reuthe, Trieb und Tratt betr. P. O. Siegel des Junkers Konrad Rudolf von Hersperg. 85.

1536 Dez. 20. Der Stadtammann zu Überlingen erlässt zwischen der Gemeinde Immenstaad und dem Junker Hans Rudolf von Hersperg Urteil bezüglich der von diesem gekauften Taferne samt Gütern am Kippenhorn zu Immenstaad. Perg. Heft. Stadtsiegel an roter Schnur. 86.

1537 Aug. 30. Oswald Hindenlang, Schmied zu Immenstaad, kauft von der Gemeinde Haus und Hof um 108 fl. und verspricht diese Summe alljährlich auf Lichtmess mit 5 Pfd. Pfg., ablösig um 50 Pfd., zu verzinsen. Der Zins geht ab 2 Mannsmahd Wiesen im »Waremwiesemli«. Pap. Or. Siegel des Mainau. Amtmanns Hans Keser abg. 87.

1539 Febr. 6. Hans Ehen gen. Probst verschreibt den Pflegern des neuen Stifts, Grosshans Kayser und Galle Dick, um 12 Pfd. Pfg. 12 Schilling Zins ab seinem Baumgarten und einem Stück Reben in den Bürglen. P. O. Siegel des Mainau. Amtmanns Hans Keser abg. 88.

1539 Febr. 21. Hans Knecht zu Immenstaad verschreibt um 30 fl. Hauptgut 1½ fl. Zins ab seinem Haus und Hof. P. O. Siegel des Mainau. Amtmanns Hans Keser abg. 89.

1539 März 20. Die Gemeinde Immenstaad gibt dem Pater Maiggenhofer zu Immenstaad die Gewalt, mit einem Gantbrief, den er über Hans Schmid in Hagnau am 22. Juni 1536 besiegelt von Hans Rombühl, Vogt zu Ittendorf, erwirkt hat, seine Rechte zu erlangen und zu seinem Nutzen zu verwenden. P. O. Siegel des Ammanns Hans Keser zu Immenstaad abg. 90.

1539 Juni 17. Hans Allgäuer, Landrichter in der Grafschaft Heiligenberg, erlässt in Beuren im Wirtshaus, seiner gewöhnlichen Gerichtsstätte, einen Urteilsbrief in Streitsachen zwischen den Gemeinden Immenstaad und Kluftern wegen des Weidens der Schweine im Fronwald, »wann Käß darinnen steet«. Es soll bei ihren Briefen von 1445 verbleiben. P. O. Siegel des Landrichters. 91.

1540 Juni 7. Ulrich Kham gibt im Namen und von Gewalt des Grafen Friedrich zu Fürstenberg als Landrichter auf dem

Landgericht zu Beuren einen Spruchbrief für die Dörfer Immenstaad und Kluftern betr. Trieb und Tratt. Papierheft o. Siegel. 92.

1546 Mai 13. Hans Kayser erlässt im Namen und von Gewalt des Comthurs Sigmund von Hornstein auf Mainau einen Spruchbrief gegen Jakob Knecht, der sich weigerte, dem Jakob Leib, Hans Herrengraf und Anton Bur einen Weinzins von einem halben Eimer weniger eine Quart ab seinem in den Lerchenhalden gelegenen Weingarten zu entrichten. P. O. Siegel des Ausstellers. 93.

1550 Mai 9. Stefan Leib zu Immenstaad beurkundet den Kirchenpflegern daselbst den Verkauf seines Holzes und Bodens in den Reuttenen um 3 fl. P. O. Siegel des Hans Kopp, Fürstenb. Amtmanns zu Immenstaad. 94.

1551 Jan. 15. Hans Kopp, Heiligenberger Amtmann, erlässt für die St. Josen-Pfleger einen Gantbrief, wonach ihnen für 2 fl. ausständigen Zins und das Hauptgut aus der Gant der Anna Müllerin eine Jauchert Holz und Boden im Hinteröschle zu Immenstaad zugesprochen wird. P. O. Siegel des Ausstellers abg. 95.

1551. Spruchbrief in Betreff des Weidrechts mit Schweinen zwischen Immenstaad und Kluftern. Pap. Kopie. Durch Nässe verdorben. 96.

1553 Juli 6. Martin Krumb, Überlingischer Ammann zu Hagnau, gibt den Dorfpflegern zu Immenstaad Hans Reiser und Stefan Leüb einen Gantbrief wegen ausstellige Zinse des Hans Käser an ein Stück Reben auf den Heiden. P. O. Siegel des Ulpian Moser, Bürgers zu Überlingen und derzeitigen Vogts zu Ittendorf. 97.

1555 Juli 26. Jos Müriss zu Immenstaad verschreibt dem Simon Brugker von Wannenhäusern und Thoma Wegelin von Unteraylingen als Pfleger der Kinder des † Kaspar Müller von Haberstenweiler um 30 Pfd. Pfg. einen jährlichen Zins von 3 Pfd. Heller ab seinen 2 Stück Reben auf den Heiden. P. O. Siegel des Hans Kayser d. ä., Mainau. Gerichtsamtmanns. 98.

1558 Apr. 10. Der Generalvikar des Bischofs Christophorus von Konstanz stellt dem Priester Joachim Vischer die Investitururkunde auf die Pfarrei Immenstaad aus. P. O. Siegel abg. 99.

1561 Jan. 25. Hans Konrad Raitter, Bürger zu Konstanz, verkauft dem Wilhelm Appenteker daselbst um 400 fl. rh. Gold, den fl. zu 61 xr., seinen Zinsbrief, welcher 400 fl. rh. Gold und 20 fl. Zins auf St. Hilariustag nachweist und wofür sich Kaspar Winkler, Jakob Lieb, Klaus Vischer, Hans Ziegelmüller, Jos Bösch, Zacharias Beschtli, Jakob Keser, Jakob Spiegler und Klaus Jopp, sowie die ganze Gemeinde Immenstaad als Mitgülten seinem Vater Hans Raitter selig am 5. Jan. 1519 verbürgt haben. P. O. Siegel des Ausstellers. 100.

1563 Jan. 26. Hans Keser genannt Würth zu Immenstaad verkauft an Jakob Gessler jung, Schreiber daselbst, ein Stück

Reben im Wolfgang um $47^1/_2$ fl. P. O. Siegel des Hans Kayser. Mainau. Amtmanns. 101.

1564 Apr. 21. Graf Joachim zu Fürstenberg, Comthur Wolfgang von Hohenegg in der Mainau und Bürgermeister und Rat der Stadt Überlingen erlassen einen Spruchbrief, dass in ihrem Dorfe Immenstaad, darin sie ausgemarkte unterschiedliche Niedergerichtsbarkeit haben, Klöster, Stifter, Spitäler und dergleichen Kommunen keine liegenden Güter kaufen dürfen, weil diese den Kaufpreis so überschlagen, dass ihre Untertanen nichts kaufen können. Pap. Kopie. Extrakt der Heiligenberger Kanzlei vom 27. Jan. 1731. 102.

1565 Juni 7. Martin Krumb, Überlinger Vogt zu Hagnau, erlässt einen Spruchbrief zwischen der Gemeinde Immenstaad und Hans Schley, dem Maier zu Lobeynsen, der auf den sog. Rautwiesen im Hoch widerrechtlich seine Rosse laufen, trieben und tratten lässt. P. O. Siegel des Junkers Christof Bötz von Überlingen, Vogts zu Ittendorf. 103.

1566 Mai 27. Joachim Müller zu Immenstaad verschreibt dem Frauenkloster Berckheim um 100 fl. jährlich auf Himmelfahrt Christi 5 fl. Zins ab einem Stück Reben im Lauerbühl, ab einem Stück Reben in den Reuttenen, ab einem Baumgarten im Brendler, ab Holz und Boden im Stockach und ab einem 2 Jauchert grossen Holz und Boden in den Fuchslöchern. P. O. Siegel des Hans Rauber, Heiligenberg. Amtmanns. 104.

1566 Aug. 26. Jakob Scheckh, des Erzherzogs Ferdinand von Österreich geschworener Gerichtsammann am Landgericht von Ober- und Unter-Schwaben, erlässt ein Urteil zwischen den Gemeinden Immenstaad und Fischbach, Weidrecht betr. P. O. Siegel des Ausstellers und des Mainau. Amtmanns Hans Kayser. 105.

1570 Apr. 24. Jakob Gessler d. j., Schreiber zu Immenstaad, verschreibt dem Konrad Goppeler auf dem Gyrsperg vor Konstanz um 20 fl. einen auf St. Georgi fälligen Zins von 1 fl. ab seinem Baumgarten im Kobenbach zu Immenstaad. P. O. Siegel des Galli Riedinger, Heiligenberg. Amtmanns. 106.

1574 . . . Kaspar Heutheiring verschreibt den St. Josen-Kirchenpflegern um 30 fl. einen auf Martini fälligen Zins von 30 Batzen. P. O. Siegel. Urkunde durch Feuchtigkeit fast zerstört. 107.

1574 Mai 15. Speier. Kaiser Maximilian erlässt ein Mandat an Kardinal und Bischof Marx Sittich von Hohenems zu Konstanz, dessen Leute in einem Streit mit dem Comthur Sigmund von Hornstein wegen Forstrechts im Dettinger Wald dessen Bannwart Kaspar Grimmer im Dettinger Wald abgefangen, in das Gefängnis geworfen und an zwei Ketten gelegt hatten, dass er diesen sofort losgebe und zitiert ihn an das kaiserliche Kammergericht. Pap. Kopie. 108.

1574 Aug. 3. ff. Urteile des kaiserlichen Gerichts zu Rottweil in Rechtsstreitigkeiten zwischen der Stadt Überlingen als Klägerin und dem Dorfe Immenstaad als Beklagte. 1 Bd. 109.

1575 Aug. 8. Philipp Wolf zu Ächbeck, Ammann Simon Breynler zu Lellwangen und Lienhart Rimmelin zu Wittenhofen, im Namen des Fürsten Joachim zu Fürstenberg, sowie Ammann Martin Krumb und Michel Stäffelin zu Hagnau und Bartholomä Nabholz zu Ittendorf, im Namen der Stadt Überlingen, geben ein Urteil in Streitigkeiten zwischen Immenstaad und Kippenhausen mit der Gemeinde Reuthe, Weidrecht betr. P. O. Siegel des Fürsten Joachim und der Stadt Überlingen abg. Unterschrift des Fürsten. 110.

1576 Nov. 15. Jakob Sauermann bekennt, dass ihm die Gemeinde Immenstaad im Eschbach Grund und Boden zu einem Haus und Feuerstatt gegeben habe und verspricht der Heiligenpflege hierfür jährlich auf Martini 7 Schilling Pfg. Grundzins ab seinem Haus und Hofstatt und Hab und Gut zu entrichten. P. O. Siegel des Mainau. Amtmanns Jörg Kayser. 111.

1577 Nov. 11. Hans Sautter zu Immenstaad bekennt, dass der Dorfmeister und die Vierundzwanziger ihm auf seine Bitte auf dem Eschbach Grund und Boden zu einer Behausung und Feuerstatt gegeben haben und verspricht hierfür an die Kirchenpflege jährlich auf Martini 10 Schilling Pfg. Grundzins ab seinem Haus und Hofstatt und seinen Gütern zu entrichten. P. O. Siegel des Mainau. Amtmanns Jörg Kayser. 112.

1577 Nov. 30. Spruchbrief betreffend Trieb und Tratt der Gemeinden Kluftern und Immenstaad und Gallus Riedinger, Heiligenberger Amtmann zu Immenstaad. P. O. Siegel des Andreas Ainhart, Heiligenb. Amtmanns zu Immenstaad und Johann Stufmacher, Landauischen Vogts zu Efritzweiler für die von Kluftern. Unterschrift des Grafen Joachim zu Fürstenberg. 113.

1577 Dez. 2. Graf Joachim zu Fürstenberg, Heiligenberg etc. etc. schlägt in Niedergerichtsstreitigkeiten dem Comthur Wernher Schenk von Stauffenberg auf Mainau und dem Bürgermeister und Rat der Stadt Überlingen vor, drei Churfürsten oder Fürsten oder fürstenmässige Personen zu bezeichnen, aus denen er dann eine zum Richter in der strittigen Sache auswählen wolle. Pap. 114.

1581 Nov. 16. Hans Dick d. j. bekennt, dass die Gemeinde Immenstaad ihm auf Ansuchen Grund und Boden im Eschbach, um einen Stadel oder eine Scheuer darauf zu bauen, gegeben habe und verspricht, den St. Josen-Pflegern hierfür jährlich auf Martini 10 Schill. Pfg. Grundzins ab seinem Stadel und seinem Hab und Gut zu entrichten. P. O. Siegel des Georg Kayser, Mainau. Amtmanns abg. 115.

1582 März 11. Kaspar von Laubenberg zu Werenwag und Risstissen und seine Ehefrau Barbara von Ossendorf und Bero

von Rechberg und seine Hausfrau Walburga von Ossendorf verkaufen die ihnen von ihrem Schwäher Heinrich von Ossendorf selig zu Horn zugefallenen Reben, Lehen und Güter zu Immenstaad an die Gemeinde daselbst um 2000 fl. rhein. P. O. Siegel der Aussteller abg. Urkunde durch Nässe und Mäusefrass verdorben. 116.

1585. Auszug aus der von Vogt Jakob Kessenring aufgerichteten Beschreibung der Herrschaft Ittendorf bezüglich der Dienstleistung der Immenstaader beim Bau und der Säuberung der Weiher. Pap. 117.

1585. Auszug aus dem Vertrag zwischen Heiligenberg und Überlingen. Den Überlingern wird von Heiligenberg im Niedergericht erlaubt, am Gestade des Sees Sand zu werfen und wegzuführen, den Immenstaadern jedoch ohne Nachteil an ihren Rechten, die sie am Kippenhorn zu haben vermeinen, »darumben der Sandwerfstritt erwachsen«. Pap. Beglaubigt von der Heiligenberger Kanzlei unterm 4. Jan. 1717. 118.

1586 Febr. 3. Veit Kübler zu Fischbach verkauft an die Gemeinde Immenstaad seine 2½ Stück Reben im Wolfgang um 142 fl. P. O. Siegel des Andreas Ainhart, Heiligenb. Amtmanns zu Immenstaad. 119.

1586 Mai 13. Johannes Ainhart genannt Dunders und Hans Dick, Pfleger der St. Josen-Pfarrkirche, beurkunden, dass Gallus Dick d. ä. und Anna Thröllnerin seine Hausfrau zu einem Jahrtag 200 fl. gestiftet haben. P. O. Siegel des Heiligenb. Amtmanns Andreas Ainhart und des Mainau. Amtmanns Kaspar Kayser zu Immenstaad. Urkunde durch Feuchtigkeit sehr beschädigt. 120.

1588. Notiz aus der Beschreibung der Herrschaft Ittendorf bezüglich der Fronleistung der Untertanen und Hintersassen zu Immenstaad beim Ausfischen und Säubern des Weihers in Ittendorf, extrahiert durch den Notar Jakob Haim zu Ravensburg am 28. Aug. 1656. Pap. 121.

1591 Febr. 2. Salomon Bruggler verkauft an Hans Kesser zu Immenstaad seinen Weingarten samt dem Baumgarten in den Kobeltsbaindten um 36 fl. 30 xr. P. O. Siegel des Mainau. Amtmanns Esajas Kayser. 122.

1591 Febr. 4. Albrecht Schenk von Stauffenberg zu Wilflingen, des Erzherzogs Ferdinand zu Österreich Rat und Hauptmann zu Konstanz, verkauft als Kollator der St. Ottilienkirche zu Fischbach mit Wissen und Willen des Kaplans Michael Römmelin dem Dorfmeister und den Vierundzwanzig im Namen der ganzen Gemeinde Immenstaad den Wein- und Geldzins, welchen die genannte Kirche jährlich in Immenstaad einzunehmen hat, um 480 fl. Pergamentheft mit dem Siegel des Ausstellers. 123.

1591 Febr. 15. Johann Zarer zu Immenstaad verschreibt der St. Josen-Pflegschaft daselbst um 120 fl. auf Herrenfastnacht

einen jährlichen Zins von 6 fl. ab seinem Haus und Hofraite, samt Kraut- und Baumgarten im Dorf, ab 2 Jaucherten Acker an der Reuttin und ab 2 Stück Reben im Holzmandle. P. O. Siegel des Heiligenberg. Amtmanns Andreas Ainhart zu Immenstaad. 124.

1593 Nov. 15. Baldus Zarer zu Immenstaad verschreibt der St. Josen-Pflege daselbst um 26 fl. einen Zins ab seinem Stück Reben im Sommerberg. P. O. Siegel des Heiligenb. Amtmanns Andreas Ainhart zu Immenstaad. 125.

1594 Sept. 24. Mathias Krey vom Veld, genannt Polken, Landrichter, Jerg Schmid, Forstmeister von Beuren, Hans Geng von Magetsweiler, Michel Dilger von Frickingen, Hans Michel von Wiggenweiler und . . . von Lellwangen geben auf dem Landgerichtstag zu Beuren einen Spruchbrief betr. das Zug- und Weidrecht zwischen Immenstaad und Kluftern. P. O. Siegel des Landrichters. Urk. durch Feuchtigkeit fast zerstört. 126.

1594 Nov. 11. Christa Kess, Hans Keser und Rosina Lang verschreiben der St. Josen-Pflegschaft zu Immenstaad um 24 fl. einen Zins von 1 fl. 3 Batzen ab einem Stücklein Reben und einem Acker im Ried. P. O. Siegel abg. Urk. durch Nässe fast ganz zerstört. 127.

1595 Juli 10. Thomas Keller, Landrichter und seine Beisitzer schlichten einen Streit zwischen den Dörfern Immenstaad und Kluftern bezüglich des Weidrechts. P. O. ohne Siegel. Urk. durch Feuchtigkeit sehr gelitten. 128.

1597 Mai 18. Rom. Päpstliche Ablassurkunde für die St. Sebastianbruderschaft. P. O. 129.

15 . . . Ein Spruchbrief, welcher besagt, wie weit die von Reuthe gegen Immenstaad und Kippenhausen oberhalb des Schleyenweihers herab treiben und tratten dürfen. P. O. Urk. fast ganz zerstört. 130.

1601 Nov. 11. Konrad Schneider zu Immenstaad verschreibt den St. Josen-Pflegern daselbst um 20 Pfd. Pfg. jährlich auf Martini einen Zins von 1 Pfd. Pfg. ab einem Stück Reben in der Lerchenhalde. P. O. Siegel abg. Urk. durch Feuchtigkeit sehr gelitten. 131.

1602 Mai 24. Hans Keser und seine Ehefrau Magdalena Scheggin stiften für sich und ihre Vorfahren einen Jahrtag mit Seelenamt und heiliger Messe und übergeben hierzu der Pfarrkirche einen auf 40 Pfd. Pfg. und 2 Pfd. Pfg. Zins lautenden Zinsbrief vom 30. Aug. 1571. P. O. Siegel des Mainau. Amtmanns Esajas Kaiser. 132.

1603 Apr. 23. Helias Keser als gesetzter Vogt und Lucia Weltin, Hans Jonas Gesslers Wittib, verschreiben der Gemeinde Immenstaad um 50 fl. jährlich auf St. Jergenstag einen Zins von 2½ fl. ab Helias Kesers eigenen Reben, Land und Wasen in der Seebreite und ab Lucias Stück Reben auf den Heiden. P. O. Siegel des Mainau. Amtmanns Esajas Kayser abg. 133.



1604 März 17. Die Gemeinden Kippenhausen und Immenstaad vergleichen sich gütlich vor Jakob Kesselring, Überl. Vogt zu Ittendorf, und Georg Schmid, Fürstenb. Forstmeister zu Beuren, in Betreff der Reben und Güter, die sie gegenseitig in ihrem »Schaw und Etter« haben. P. O. Siegel des Jakob Kesselring abg. Urk. durch Nässe sehr beschädigt. 134.

1607 Mai 31. Jakob Unger, Amtmann der Stadt Überlingen zu Hagnau, erlässt einen Spruchbrief in Betreff des Weidrechts auf dem Brandacker zwischen dem Besitzer Hans Ainhart von Kippenhausen und Hans Riedinger und Hans Dick als Dorfmeister und bevollmächtigte Anwälte der Gemeinde Immenstaad. P. O. Siegel des Andreas Oschwald, Bürgers zu Überlingen und Vogts zu Ittendorf. 135.

1611 Nov. 11. Hans Meuchlin zu Immenstaad verschreibt der Witwe Walburga Köppin zu Stehlinsweiler um 200 fl. einen jährlich auf Martini fälligen Zins von 10 fl. ab seinem Haus, Hof, Hofraite samt Kraut- und Baumgarten zu Immenstaad und ab einem Stück Reben im Pfister. P. O. Siegel des Mainau. Vogts Esaias Kayser abg. 136.

1612 ff. Kirchenbücher. 137.

1613 Juni 24. Christoph Langenstein und seine Ehefrau Anna Künbachin als Hauptgülten und Johann Jakob Weltin als Mitgült verschreiben dem Christian Kibler, Bürger und Küfer zu Ravensburg, um 100 fl. einen auf Johanni fälligen jährlichen Zins von 5 fl. rhein. ab der Hauptgülten Rebstück und Wasen in der Lerchenhalde und ab $1^1/_2$ Mannsmahd Wiesen an der Steig. P. O. Siegel des Mainau. Amtmanns Esaias Kayser abg. 138.

1613 Juli 5. Konstanz. Der Generalvikar des Bischofs Jakob zu Konstanz erlässt an den Dekan des Kapitels Linzgau die Weisung, den Priester Michel Mayer, den die Gemeinde Immenstaad jure praesentationis auf die Frühmesspfründe vorgeschlagen, anstelle des resignierten Adam Voger zu investieren. P. O. Bischöfl. Vikariatssiegel. 139.

1614 Juli 8. Bestätigungsbrief der Gemeinde Immenstaad, dass Hans und Gallus Riedinger für etliche Mannsmahd Wiesen, so vorher Holz gewesen und von ihren Voreltern zu Wiesen gereutet worden sind, den Gemeinden Immenstaad und Kluftern, die vordem das Weidrecht darauf gehabt, 200 fl. entrichtet haben, und dass, wenn die Wiese zu Ackerfeld umgebrochen werde und im dritten Jahr brach liege, das Weidrecht darauf ihnen zustehen soll. P. O. Siegel des Vogts Hans Keller von Efritzweiler erhalten, diejenigen des Heiligenberg. Amtmanns Jakob Ainhart und des Mainau. Amtmanns Esaias Kayser abg. 140.

1615 Febr. 24. Andreas Möslin zu Immenstaad verschreibt dem Albrecht Hübschenberger, Bürger zu Aulendorf und Königseggschen Hofmeister zu Konstanz, um 200 fl. einen auf Mathiastag fälligen jährlichen Zins von 10 fl. rhein. ab seinem Stück



Reben und Baumgarten auf der Burg. P. O. Siegel des Mainau. Vogts Esaias Kayser zu Immenstaad. 141.

1615 März 28. Bartlin Kees zu Immenstaad verschreibt dem Heiligenberg. Amtmann Jakob Ainhart daselbst um 74 fl. einen auf Lätare fälligen jährlichen Zins von 3 fl. 10 Batzen 2 xr. ab seinem halben Haus und Hof samt halben Krautgarten im Ried am See. P. O. Siegel des Andreas Oschwald, Vogts zu Ittendorf. 142.

1616 Nov. 30. Dorfmeister Hans Keser und die St. Josen-Pfleger Christof Kayser und Jos Ainhart zu Immenstaad beurkunden die Jahrtagsstiftung des Hans Riedinger und seiner Ehefrau Katharina Dickin mit 200 fl. P. O. Siegel des Mainau. Amtmanns Kayser abg. 143.

1617 Nov. 30. Dorfmeister Hans Keser und die Pfleger der St. Jodokskirche Christof Kayser und Jos Ainhart beurkunden die Jahrtagsstiftung des Hans Riedinger und seiner Ehefrau Katharina Dickin mit der Bestimmung, alljährlich um St. Andreastag ein Seelenamt und eine heilige Messe für die Stifter und ihrer Eltern Seelen zu halten, auch für ewige Zeiten am Liebfrauenaltar eine Kerze zu brennen. Dem Pfarrer gebühren 6 Batzen, dem Frühmesser 5 Batzen, dem Schulmeister für das Amt zu singen 3 Batzen, den Pflegern 2 Batzen und den Armen für Brot 1 fl. 30 xr. P. O. Siegel des Mainau. Amtmanns Esaias Kayser in Immenstaad abg. 144.

1622 Mai 24. Sebastian Schneider zu Immenstaad verschreibt den Kirchenpflegern daselbst um 100 fl. auf Johanni einen jährlichen Zins von 5 fl. ab einem Stück Reben im Hafner. P. O. Siegel des Sebastian Ainhart, Mainau. Amtmanns abg. 145.

1622 Juli 16. Georg Messmer zu Immenstaad verschreibt dem Kaspar Gagg von Buchhorn, jetzt in Kraienfeld sich aufhaltend, um 100 fl. einen auf Jakobitag fälligen jährlichen Zins von 5 fl. ab seinem Rebstück im Sommerberg. P. O. Siegel des Mainau. Amtmanns Sebastian Ainhart. 146.

1623 Juni 14. Martin Lantz von Immenstaad verschreibt den St. Jodoks-Kirchenpflegern daselbst um 50 fl. einen auf Lichtmess fälligen Zins von 2 fl. 30 xr. ab einem Stück Reben, Krautgarten und Wasen daran. P. O. Siegel des Jakob Reutlinger, Bürgers zu Überlingen und Vogts zu Ittendorf. 147.

1624 April 8. Jos. Herr, Bürger zu Immenstaad, verschreibt den Kirchenpflegern Johann Rauber und Thomas Rebstain daselbst um 100 fl. einen auf Martini fälligen Zins von 5 fl. ab seinem Stück Reben am Horn. P. O. Siegel des Michael Brugger, Mainau. Amtmanns zu Immenstaad. 148.

1628. Da gegen 300 Personen an der Pest gestorben, stiftet die Gemeinde um die durch Beiträge auf 440 fl. gebrachte Summe einen allgemeinen Jahrtag, damit alljährlich ein Mutter-



gottesamt, ein Seelenamt und vier Seelenmessen gehalten werden. Im Faszikel »Stiftungen«. 149.

1629 Aug. 19. Verzeichnis, wie der Altar in der Pfarrkirche zu Immenstaad an Maler, Bildhauer, Schreiner, Schlosser usw. verdingt, was bezahlt wurde und was noch unbezahlt aussteht. Pap. 150.

1631 Okt. . . Gall Riedinger bittet für seine Söhne und Tochtermänner um Befristung der Zurückzahlung eines Kapitals von 600 fl., welches dieselben den Jungfrauen Judita und Veronika Tafinger in Ravensburg schuldig sind. Pap. Konzept. 151.

1637 Dez. 4. Bürgermeister und Rat der Stadt Überlingen erklären den Balthasar Schuler, der ihrem Schloss in Ittendorf mit Leibesdienstbarkeit und Leibeigenschaft verwandt und zugetan war, für frei. P. O. Siegel der Stadt abg. 152.

1642 . . . Der Dorfmeister und die Pfleger der St. Jodokkirche zu Immenstaad beurkunden, dass Jakob Rauber und Maria Garin der Pflegschaft 200 fl. gegeben haben zu einem jährlich auf St. Mathiastag abzuhaltenden Seelenamt mit Almosenspende. P. O. Siegel der Gemeinde Immenstaad. Urk. fast aufgelöst. 153.

1643. Jan. 5. Gebhard Ansler, öffentlicher Notar zu Konstanz, verfertigt ein Instrument, laut welchem Sebastian und Jos. Einhardt, Dorfmeister und Pfleger der St. Jodok-Kirche zu Immenstaad, vor ihm und dem Zeugen Johann Kaspar Reutlinger von Überlingen und Michel Kelmer von Aach, z. Z. in Konstanz, im Namen der Gemeinde eine Carta protestationis vorlegen, weil nach einem am 6. März 1642 beim Landgericht Schwaben ergangenen Urteil die Galli Riedingerschen Güter dem Salemer Gotteshaus zufallen sollen, während doch nach alten Privilegien des Fleckens Immenstaad keine Güter einer »Ewigkeit« gelassen werden dürfen. Er händigt diese Protestation dem Mönche Georg Michel in Überlingen ein, da er wegen der Hohentwiler Streifzüge nicht selbst nach Salem gehen kann. P. O. Handzeichen des Notars. 154.

1645 Okt. 8. Mathias Hippeler zu Immenstaad verschreibt dem Bürger und Rotgerber Jakob Amann zu Ravensburg um 50 fl. rhein. Münze einen auf den Rosensonntag fälligen jährlichen Zins von 2 fl. 30 xr. ab seinem Haus und Hof samt dem Wasen. Pap. Kop., vidimiert von Notar Joh. Christof Schneider in Ravensburg am 12. März 1670. 155.

1652 Febr. . . . Der Schenk von Stauffenbergische Vogt Adam Schneider quittiert der Gemeinde Immenstaad eine Abschlagszahlung von 36 fl. an dem seit 1631 nicht mehr bezahlten Zins von 400 fl., welche sie von der St. Ottilienkirche in Fischbach geliehen hatte. Pap. Orig. 156.

1653 Juli 3. ff. Kammergerichtsakten von Speier betreffend Leibeigenschaft und Frondienste der Mainauischen Untertanen zu Immenstaad. 1 Papierheft und 1 Fasz. 157.



1654 Okt. 4. Hans Geng, Ammann zu Fleischwang, verkauft dem Christe Dick zu Immenstaad ein Stück Reben in den Wildenhalden um 28 fl.; es soll dies Stück Reben im Unterpfand bleiben und jährlich auf Martini verzinst werden, bis der Kaufpreis bezahlt ist. Pap. Orig. 158.

1656 Febr. 2. Jakob Rebstain zu Immenstaad verschreibt dem Pfarrherrn Martin daselbst um 80 fl. einen auf Lichtmess fälligen Zins von jährlich 4 fl. ab zwei Stücken Reben im Wolfgang. Pap. Konzept. 159.

1656 Aug. 17. Instrumentum ad perpetuam rei memoriam in punctis der Leibeigenschaft, Frondienste und des Umgelds, auf dem Rathause zu Immenstaad aufgezeichnet durch Notar Jakob Haimius, mitunterzeichnet von Ludwig Göldin von Tieffenau, Fürstl. Einsiedelischem Rat und Vogt der Herrschaft Ittendorf. Papierheft mit Pergamentumschlag. 160.

1656 Okt. 10. Ravensburg. Maria Magdalena Tafingerin zu Ravensburg verkauft an Frau Anna, Jakob Amanns, Rotgerbers Witwe daselbst, einen Zinsbrief über 100 fl. Hauptgut und 5 fl. Zins auf Philipp und Jakobi, ausgestellt am 2. Mai 1630 von Jakob Rebstain genannt Trollin. Pap. Orig. Siegel des Joh. Christof Tafinger. 161.

1657 Febr. 5. Zinsbrief des Thomas Berger zu Immenstaad um 100 fl. Zins 5 fl. auf Lichtmess ab zwei Stück Reben im Khilsteig. P. O. Siegel des Ludwig Göldin von Tieffenau, Einsiedelschen Rats und Obervogts der Herrschaft Ittendorf abg. Urkunde sehr schadhaft. 162.

1657 Mai 6. Jakob Keeser zu Immenstaad verschreibt den St. Jodok-Kirchenpflegern um 120 fl. einen auf Martini fälligen Zins von 6 fl. ab einem Stück Reben in den Heiden, einem Stück Land im Hinteröschle und ab einer Juchert Holz in den Tannen. P. O. Siegel des Michael Hailig, Mainau. Amtmanns abg. 163.

1657 Aug. 2. Klagantwort des Jakob Gessler in Immenstaad gegen Adam Hertenstreit in Mimmenhausen, der ihm durch Güterverkauf 400 fl. Schaden zugefügt habe. Pap. Konzept. 164.

1660. Gesetz und Statuten der Rosenkranzbruderschaft. 1 Band. 165.

1660 Mai 9. Konfirmationsurkunde der Rosenkranzbruderschaft zu Immenstaad. Papierheft. Orig., unterschrieben und gesiegelt von Sebastian Ainhardt, pro temp. Pfarrer, Michael Hailig, Mainau. Amtmann, Laux Weltin, Ochsenhausischen Hofmeister auf Hersperg und Hans Jakob Sausser, Landgräfl. Fürstenberg. Landrichter. 166.

1662 Jan. 26. Instrumentum über die von Philipp Albrecht von Berndorff, Deutschordens Comthur zu Alschhausen, vorgenommene Huldigung und was sich dabei zugetragen hat. Papierheft mit Handzeichen des öffentlichen Notars Michel Hornung, Bürgers zu Ravensburg. 167.



1668 Jan. 10. Frater Bonagratia Kühn, d. Z. Guardian und der ganze Franziskanerkonvent zu Überlingen, beurkunden, dass sie dem Dorfmeister, den Amtleuten, Pflegern und der ganzen Gemeinde Immenstaad ihre eigenen von Matheis Heudorfer erblich angefallenen Reben, Äcker und andere Güter zu Immenstaad um 2900 Gulden — den Gulden zu 15 Batzen oder 60 Kreuzer — verkauft haben. Pergamentheft. Ordenssiegel in Kapsel. 168.

1668 Jan. 27. Johannes Seyfritz zu Immenstaad verschreibt den St. Jodokspflegern um 50 fl. einen jährlichen Zins von 2 fl. 30 xr. P. O. Siegel des Michel Hailig, Mainau. Amtmanns zu Immenstaad. Rest einer durch Frass zerstörten Urkunde. 169.

1668 Nov. 20. Notar Michel Hornung hat ein Protokoll darüber verfasst, was und wie es bei der Huldigung, welche Comthur von Roggenbach von seinen Untertanen im dreigeteilten Dorf Immenstaad entgegengenommen hat, hergegangen ist, und einen Vergleich geschlossen bezüglich der Leibeigenschaft, Frondienste, Abzüge und des Taferngeldes. Pergamentheft. 170.

1669 Jan. 28. Vergleichsurkunde hierüber. Pergamentheft mit dem Siegel des Comthurs. 171.

1673 Jan. 7. Biberach. Johann Wilhelm Hegelin von Straussenberg zu Moosbeuren und Hausen verleiht als Comes palatinus des Kaisers Ferdinand dem Bernhard Klaussmann zu Immenstaad, der als uneheliches Kind des Bernhard Klaussmann von Neufra und der Walburga Spanin von Immenstaad geboren wurde, durch Dispensation das Recht der ehelichen Geburt. Pap. Orig. mit aufgedrucktem Siegel. 172.

1673 Dez. 10. Michael Schilt zu Immenstaad verschreibt dem Sebastian Gessler, Ottobeurischem Hofmeister und Bürger daselbst um 20 Pfd. Pfg. einen auf Martini fälligen Zins von 1 Pfd. Pfg. ab zwei Stück Reben im Killsteig. P. O. Siegel des Offizials der Einsiedl. Herrschaft zu Ittendorf. 173.

1675 Okt. 4. Präfekt, Assistenten und der ganze marianische Rat Unserer-Lieben-Frauen-Erzbruderschaft beurkunden, dass ihr gewesener Sekretär Jakob Kaiser 100 fl. in die Erzbruderschaft vermacht habe, damit jährlich zwei heilige Messen für ihn, seine Frau und beiderseitige Eltern — die eine um Mariä Verkündigung, die andere um Matthiastag — gehalten werden. P. O. Siegel des Johann Weltin, Notars und Gerichtschreibers zu Immenstaad. 174.

1678 März 25. Thomas Rebstain verschreibt der Sebastianbruderschaft um 45 fl. auf Maria Verkündigung einen Zins von $2^1/_2$ fl. ab einem Stück Reben im Lauerbühl. P. O. Siegel des Lukas Wältin, Heiligenberg. Landrichters und Amtmanns. 175.

1678 Juni 26. Jakob Radler verschreibt den Kirchenpflegern um 50 fl. auf Martini einen Zins von $2^1/_2$ fl. ab seinen Reben am Horn. P. O. Siegel des Michael Hailig, Mainau.



Amtmanns zu Immenstaad abg. Urk. durch Feuchtigkeit stark beschädigt. 176.

1679 Juli 25. Dominik Stadelhofer zu Immenstaad verschreibt dem Gotteshaus St. Scholastika bei Rorschach um 150 fl. auf Jakobi einen jährlichen Zins von $7^1/_2$ fl. ab einem Stück Reben im Grund, einem Stück Reben im Lästerli und ab $1^1/_2$ Juch. Acker im Brendler. P. O. Siegel des Mainau. Amtmanns Joh. Christof Brugger. 177.

1680. Heinrich Bürkh, Weingartenscher Hofmeister zu Hagnau, stiftet 30 fl., damit abends nach dem Ave Maria noch eine Glocke für die armen Seelen geläutet werden solle. Im Faszikel »Stiftungen«. 178.

1683. 1695 u. 1751. Urbarien der Pfarrei Immenstaad. 179.

1685 Sept. 29. Christian Rauber von Immenstaad verschreibt der St. Josen-Pflegschaft um 30 fl. auf Michaeli einen jährlichen Zins von 1 fl. 30 xr. ab einem Stück Reben im Hersberg. P. O. Siegel des Pater Benno, Einsiedl. Statthalters in Ittendorf abg. 180.

1686 Jan. 20. Christian Noderscher, Bürger zu Immenstaad, stellt dem Johann Deyring, Herrn zu Bitzenhofen und Neuenhaus, Stadtammann zu Bregenz, einen Schuldbrief aus über 150 fl. gegen einen auf Martini fälligen jährlichen Zins von $7^1/_2$ fl. ab seinem Haus und Hof samt Kraut- und Baumgarten im Dorf, ab einem Stück Reben im Killsteig und ab $^1/_2$ Juch. Holz im Moos. P. O. Siegel des Jakob Weltin, Fürstenb. Landrichters und Amtmanns zu Immenstaad abg. 181.

1686 März 14. Georg Heberli zu Immenstaad verschreibt der St. Sebastianbruderschaft daselbst um 60 fl. auf Sonntag Laetare einen jährlichen Zins von 3 fl. ab einem Stück Reben im Helmensdorf und ab $^1/_2$ Juch. Holz im Hinteröschle. P. O. Siegel des Mainau. Amtmanns Joh. Christof Brugger. 182.

1688 Sept. 21. Alexander Stadler zu Immenstaad verschreibt der St. Sebastianbruderschaft daselbst um 70 fl. Hauptgut einen jährlichen Zins von $3^1/_2$ fl. ab einem Stück Reben im Holzmandle und ab einem Stück Reben im Sommerberg. P. O. Siegel des Amtmanns Joh. Christof Brugger. 183.

1689 Dez. 25. Thomas Rebstain zu Immenstaad verschreibt dem Mainau. Amtmann Johann Christof Brugger daselbst um 90 fl. einen auf Weihnachten fälligen jährlichen Zins von 4 fl. 30 xr. ab einem Stück Reben am oberen Horn. P. O. Siegel des Jakob Weltin, Heiligenberg. Landrichters und Amtmanns zu Immenstaad. 184.

1693 Okt. 3. Das Gotteshaus Ottobeuren stellt einen Revers aus, wonach dasselbe für näher bezeichnete Güter in der Gemarkung Immenstaad die gemeine Onera und Kriegsbeschwerden tragen werde. Ausgestellt und unterschrieben von Abt Gordian, dem Prior Carl Schultheiss und dem Konvent des Reichsstifts Ottobeuren. P. O. Siegel des Konvents. 185.



1693 Nov. 11. Jakob Bauer zu Immenstaad verschreibt den St. Jodok-Pflegern daselbst um 26 fl. einen auf Martini fälligen jährlichen Zins von 1 fl. 30 xr. ab seinem Halbstück Reben in der Herbraiggi. P. O. Siegel des Mainau. Amtmanns Michael Brugger. Urkunde durch Feuchtigkeit und Frass sehr beschädigt. 186.

1694. Stiftungsbrief des gewesenen Mainau. Amtmanns Johann Georg Christa .... für die Kaplaneipfründe. P. O. Siegel der Gemeinde Immenstaad. Urkunde fast ganz zerstört. 187.

1695 Nov. 11. Anna Hörin, Witwe des Johann Dick zu Immenstaad, verschreibt den Kirchenpflegern um 49 fl. Hauptgut einen jährlichen Zins von 2 fl. 27 xr. ab ihrem Haus und Zubehör am See und ab ihren Wiesen und Reben. P. O. Siegel des Mainau. Amtmanns Michael Brugger abg. 188.

1695 Nov. 11. Jos Ainhart zu Immenstaad verschreibt der St. Sebastianbruderschaft daselbst um 50 fl. einen auf Martini fälligen jährlichen Zins von 2 fl. 30 xr. ab drei Vierling Acker am Frickenwäsele und ab einer Mannsmahd Wiesen in den Hagenauer Wiesen. P. O. Siegel des Joh. Michel Brugger, Mainau. Amtmanns. 189.

1695 Nov. 11. Johann Herzog zu Immenstaad verschreibt den St. Josen-Pflegern daselbst um 150 fl., welche er zu seiner Nutzung und Bestreitung der Kriegsbeschwerlichkeiten verwenden will, einen Zins von $7^1/_2$ fl. ab seinem Haus und Hof. P. O. Siegel des Johann Jakob Weltin, Heiligenberg Landr.chters und Amtmanns zu Immenstaad. 190.

1697 ... Dorfmeister und Pfleger beurkunden eine Stiftung. P. O. Siegel der Gemeinde Immenstaad. Urk. durch Feuchtigkeit beinahe ganz ausgelöscht. 191.

16 ... Sebastian Gessler, Barbara Messmer und deren Sohn Roman, Konventual in Ottobeuren, stiften mit 150 fl. einen Jahrtag. P. O. Siegel abg. Urkunde halb zerstört. 192.

16 ... Hans Meichlin stellt den St. Jodokspflegern um 60 fl. einen Zinsbrief aus. P. O. Siegel abg. Urkunde beinahe ganz zerstört. 193.

1700 Mai 30. Jos Ainhart zu Immenstaad verschreibt den St. Josen-Kirchenpflegern daselbst um 100 fl. einen auf Pfingsten fälligen jährlichen Zins von 5 fl. ab seinen 3 Stück Reben im Helmsdorf. P. O. Siegel des Mainau. Amtmanns Johann Michael Brugger. 194.

1701. Febr. 2. Joachim Baumann zu Immenstaad verschreibt dem Mainau. Rat und Amtmann Michael Brugger daselbst um 150 fl. einen auf Lichtmess fälligen jährlichen Zins von $7^1/_2$ fl. ab einem Stück Reben im Sommerberg, einem Stück am mittleren Horn, einem Stück in der Reutte und einer Mahd Wiesen im Burengritt. P. O. Siegel des Jakob Weltin, Heiligenberg. Landrichters und Amtmanns zu Immenstaad. 195.



1705 . . . Dorfmeister und Pfleger beurkunden, dass Jakob Weltin, Fürstl. Fürstenberg. Landrichter und Amtmann zu Immenstaad, 154 fl. gestiftet habe, damit im Monat August ein Jahrtag mit Lobamt, Seelenamt und drei heil. Messen abgehalten werden. P. O. Siegel der Gemeinde. Urkunde durch Feuchtigkeit fast ganz zerstört. 196.

1706 Sept. 1. Franz Ehren, Forstmeister zu Beuren, Johann Georg Liebherr, Bischöfl. Konstanzischer Amtsschaffner zu Ittendorf, Johann Michel Heydorff, Bürgermeister zu Markdorf, und Johann Waggershauser, Landvogtei-Gerichts-Ammann zu Manzell, schlichten einen Streit zwischen den Gemeinden Immenstaad und Kippenhausen über Weidrecht. P. O. Siegel des Johann Fridl, Weingartischen Verwalters der Vogtei Hagnau. 197.

1707 Juni 24. Dominik Stadelhofer zu Immenstaad verschreibt der St. Sebastianbruderschaft daselbst um 60 fl. auf Johanni einen jährlichen Zins von 3 fl. ab einem Stück Reben am Horn. P. O. Siegel des Mainau. Amtsverwalters Jakob Rauber. 198.

1708 Sept. 29. Alexander Dick zu Immenstaad verschreibt der St. Sebastianbruderschaft daselbst um 50 fl. auf Michaeli einen jährlichen Zins von 2 fl. 30 xr. ab einem Stück Reben im Sommerberg. P. O. Siegel des Jakob Rauber. 199.

1709 Febr. 2. Anna Maria Rebstain, Witwe des Johann Rebstain zu Immenstaad, verschreibt dem Herrn Michael Brugger daselbst um 74 fl. auf Lichtmess einen jährlichen Zins von 3 fl. 42 xr. ab ihren Gütern. P. O. Siegel des Johann Fridl, Weingartenschen Amtsverwalters der Vogtei Hagnau abg. 200.

1709 Nov. 11. Andreas Hagen zu Kippenhausen verschreibt der Pfarrkirchenpflege zu Immenstaad um 50 fl. auf Martini einen Zins von 2 fl. 30 xr. ab einem Stück Reben. P. O. Siegel des Johann Fridl, Weingartenschen Amtsverwalters der Vogtei Hagnau. 201.

1710 Juni. Der Dorfmeister und die Pfleger beurkunden die Jahrtagsstiftung der Christina Gesslerin, Witwe des Obristhofmeisters Johann Rebstain, mit 100 fl. zu einem Seelenamt und zwei heil. Messen und die weitere Stiftung derselben mit 30 fl., damit beim Sterben der Gläubigen geläutet werde. P. O. Siegel der Gemeinde Immenstaad. 202.

1711 Febr. 24. Alexander Rödler zu Immenstaad verschreibt der St. Sebastianbruderschaft daselbst um 70 fl. auf Mathistag einen jährlichen Zins von 3 fl. 30 xr. ab einem Stück Reben im Happenweiler und einer Mahd Wiesen zu Forst. P. O. Siegel des Mainau. Amtsverwalters Joh. Jakob Rauber. 203.

1724 Nov. 11. Hans Michel Langenstein zu Immenstaad verschreibt der St. Sebastianbruderschaft daselbst um 130 fl. auf Martini einen jährlichen Zins von 6 fl. 30 xr. ab seinem Haus, Hof und Zugehörde am Metzigbach und ab einem Stück Reben



im Hersberg. P. O. Siegel des Mainau. Amtsverwalters Joh. Baptist Weltin. 204.

1725 ff. Rechnungen des St. Josen-Kirchenfonds. 205.

1727. Rom. Authentik für einen Kreuzpartikel. Pap. 206.

1730 Dez. 16. Kaufbrief. Das Kloster Habsthal kauft vom Comthur Franz Ignaz Anton von Reinach in der Mainau um 7000 fl. das Gut Helmsdorf, das der Orden von den Erben des Stift Lindauischen Oberamtmanns Schmid von Mayenberg erworben hatte, samt allen Gütern und Rechten, ausgenommen die Hälfte des Waldes, die der Orden für sich behält und ausmarken lässt. Pap. Kop. 207.

1731 Jan. 24. Oberamtskanzlei Heiligenberg. Bernhard Agricola schreibt wegen eines mit dem Gotteshaus Roth getauschten Gutes. Pap. Kop. 208.

1731 März 4. Pater Prior des Gotteshauses Roth beklagt sich in einem Schreiben an das Oberamt Heiligenberg, dass bei der Erbteilung der Bruggerschen Verlassenschaft dem Gotteshaus auf Immobilien 2131 fl. und der Rest von 1012 fl. in schlechten Kapitalien assigniert worden sei, während doch zur Deckung der den Erben zugewiesenen 3143 fl. noch liegende Güter im Werte von 2996 fl. vorhanden seien. 209.

1731 Apr. 27. Die Gemeinde Immenstaad gibt dem Proviantverwalter und Kriegskassier unter Versetzung des ganzen Gemeindevermögens eine auf 2000 fl. lautende Obligation auf 6 Jahre, verzinslich auf 1. Mai und abtragbar mit jeweils 500 fl. Pap. Extrakt. 210.

1731 Mai 29 — Juli 10. Auszug aus dem Heiligenberger Amtsprotokoll. In einer Erbschaft sind dem Gotteshaus Roth Güter und Kapitalien im Werte von 3879 fl. 21 xr. 6 Pfg. zugefallen, um welche Summe die Gemeinde die Güter auslöste Pap. Fasz. 221.

1731 Aug. 6 u. 13. Gotteshaus Habsthal. Die Priorin M. Theresia Schirtin und ihr Konvent schreiben an die Gemeinde Immenstaad und beklagen sich, dass die Immenstaader ihr Vieh ab der Weide getrieben haben, trotzdem das Gotteshaus 16 Juch. Holz und 39 Mannsmahd Wiesen, sowie 3 Juch. Acker im gemeinen Trieb besitze. Pap. Orig. 212.

1731 Okt. 3. Gotteshaus Habsthal. Priorin M. Theresia Schirtin und der Konvent beklagen sich der Gemeinde Immenstaad gegenüber, dass diese ihren Bauern Trieb und Tratt auf der allgemeinen Weide verweigere. Papierheft. 213.

1732. Petershausen. Authentik für den Kreuzpartikel. Pap. Fasz. 214.

1733 Dez. 1. Die Fürstl. Oberamtskanzlei erlässt Urteil in der Streitsache zwischen dem Kloster Habsthal und der Gemeinde Immenstaad wegen der Benützung eines Weges am See. Pap. O. Aufgedrucktes Siegel. 215.



O. D. (1734?). Der Dorfmeister, die Vierundzwanziger und ganze Gemeinde zu Immenstaad senden ein Memoriale an den Fürsten zu Heiligenberg, betreffend die Appellation des Klosters Habsthal. Papierheft. 216.

1734 Okt. 24. Habsthal. Das Kloster bestätigt den Empfang der Sentenz des Fürstl. Oberamts Heiligenberg vom 12. Febr. 1734. 217.

1735 Juli 3. Weihbischof Franz Johann Anton von Konstanz zitiert den Georg Stadelhofer von Immenstaad vor das bischöfliche Gericht, weil er sich weigert, dem Studiosus juris Jakob Ivo Weltin das Brodmannische Stipendium auszubezahlen. Pap. Kop. 218.

1738 Sept. 24. Waldsee. Frater Anaclet, minister provincialis der Franziskaner, gibt einem seiner Brüder die Erlaubnis, in Immenstaad einen Kreuzweg zu errichten. Pap. Fasz. 219.

1745 März 28. Revers des auf das Frühmessbenefizium neu ernannten Kaplans Joh. Franz Rauber. Pap. Orig. 220.

1746. Pfarrer Ainhart stiftet einen Jahrtag mit 150 fl. Im Faszikel »Stiftungen«. 221.

1747 Febr. 25. Josef Dickhreuter zu Immenstaad verschreibt der St. Sebastianbruderschaft um 140 fl. auf Pfingsten einen jährlichen Zins von 7 fl. ab seinem Haus und Hof samt aller Zugehörde am Metzigbach, ab einem Stück Reben im Kniebach und ab einem solchen im Sommerberg. P. O. Siegel des Weingartenschen Amtsverwalters Benedikt Meyer. 222.

1748 Jan. 17. Johann Kopp, Wagner in Immenstaad, verschreibt der St. Sebastianbruderschaft daselbst um 80 fl. auf Lichtmess einen jährlichen Zins von 4 fl. ab einem Juch. Acker am Mühlbach und ab $1^1/_2$ Juch. am Brendler. P. O. Siegel des Mainau. Amtsverwalters Johann Jakob Moll. 223.

1750. Verzeichnis der Mitglieder der Johann-Nepomuk-Bruderschaft. 1 Band. 224.

1752 Okt. 25. Die Pfleger, Vierundzwanziger und ganze Gemeinde Immenstaad verschreiben der St. Johann-Nepomuk-Bruderschaft um 400 fl. auf 26. Oktober einen jährlichen Zins von 16 fl. ab allen Gemeindegütern. P. O. Siegel der Gemeinde, des Mainau. Amtmanns Jakob Moll, des Fürstenberg. Amtmanns Lukas Weltin und eines Unbekannten. 225.

1757 März 30. Pfarrer Johann Michael Rauber vermacht der Erzbruderschaft des heil. Rosenkranzes 600 fl. für jährlich vier heil. Messen, für 1 fl. Brot an die Armen und für Wachs an den Marienfesten und an den Monatsonntagen. Kopie des Testaments aus dem Mainau. Amtsprotokoll vom 11. Mai 1757. Pap. In dem Faszikel »Stiftungen«. 226.

1757 Juli 18. Rom. Ablassverleihungen für die Kirche zu Immenstaad, und zwar 200 Tage für die Mutter-Gottes-Litanei und vollkommener Ablass für alle Gläubigen an einem beliebigen Tage der Seelenoktav. 2 Pap. Kop. 227.



1764 Mai 30. Der Dorfmeister und die Pfleger beurkunden, dass Johann Andreas Goldner, Benefiziat St. Bartholomäi im Münster zu Konstanz, zu seinem und seiner Eltern Nutzen und Seligkeit der St. Jodokskirche zu Immenstaad 110 fl. zu einem Jahrtag und weitere 100 fl. für vier arme und krüppelhafte Personen — mit einzelnen Bestimmungen — vermacht habe. Pap. Orig. 228.

1767 Mai 26. Spruchbrief in Streitigkeiten über das Weidrecht im Herren- und Pfaffenholz zu Immenstaad zwischen dem Ammann und der Gemeinde Ittendorf und den 13 Mainau. Lehenbauern zu Happenweiler. Auszug der Heiligenberger Amtskanzlei vom 8. Mai 1768. Papierheft. 229.

1770. Verzeichnis der Mitglieder der Rosenkranzbruderschaft zu Immenstaad. 1 Bd. 230.

1772 Jan. 10. Rom. Papst Clemens XIV. privilegiert zugunsten der Mitglieder der Bruderschaft den St. Sebastiansaltar zu Immenstaad für alle Tage der Seelenoktav und alle Samstage des Jahres. P. O. 231.

1772 Jan. 10. Rom. Altarprivilegium Clemens XIV. für den St. Johann-Nepomuk-Altar zu Immenstaad für Mittwoch und für den St. Sebastian-Altar daselbst für Samstag. P. O. 232.

1772 Jan. 10. Rom. Papst Clemens XIV. verleiht dem St. Nepomuk-Altar zu Immenstaad das Privilegium eines vollkommenen Ablasses, und zwar für alle Tage der Seelenoktav und für jeden Mittwoch des Jahres für die Mitglieder der Bruderschaft. P. O. 233.

1775 Jan. 3. Amtmann Johann Michael Ganter zu Immenstaad zeigt schriftlich an, dass er sich mit der Gemeinde am 2. Januar dahin verglichen habe, dass er für seine Person frei von Fron und Wache sei, aber seiner Eheconsortin wegen habe er Wache und Fron gleich den anderen Bürgern zu leisten. Auszug aus dem Heiligenberger Audienzprotokoll. Pap. Orig. 234.

1775. 1786. 1787. 1788. Grundzinsrodel der Gemeinde, des St. Sebastian- und des St. Michael-Benefiziats. Papierfasz. 235.

1778. Herbstrodel für die Kirche zu Immenstaad. 1 Bd. 236.

1781 Sept. 24. Das Oberamt Heiligenberg erlässt an die Gemeinde Immenstaad den Befehl, dass bei Heiraten, bevor die Kopulation vorgenommen werden dürfe, eine Erlaubnis vom Oberamt eingeholt werden müsse, um durch Beschränkung der Heiraten die Gemeinde vor Überbürdung mit Armen zu bewahren. Die Nichtbefolgung wird mit Verlust des Bürgerrechts und anderen Strafen bedroht. Pap. Orig. 237.

1782 Mai 9. Das Oberamt Heiligenberg erteilt der Gemeinde Immenstaad unter Androhung einer Strafe von 100 Reichstalern eine Rüge, dass sie die Pfarrwahl vorgenommen habe, obgleich ihr befohlen worden war, damit zuzuwarten, bis jemand



von Mainau und Heiligenberg dieser Wahl anwohnen werde. Pap. Extrakt. 238.

1784 Jan. 12. Eltern und Verwandte des ......, Kandidaten der Theologie und päpstlichen Alumnus, geben der Gemeinde Immenstaad, welche ihm beim Deutsch-Ordenshaus Mainau den titulum mensae gestellt hat, eine Rückbürgschaft. Pap. Orig. 239.

1791 Jan. 26. Verhandlungen mit Abgesandten der Gemeinde Immenstaad in Betreff der Unbotmässigkeit der Gemeindebehörde bei der Aufnahme von Bürgern und der Wahl des Dorfmeisters. Auszug aus dem Heiligenberger Amtsprotokoll. Papierheft. 240.

1791 Jan. 26. Differenzen mit der Gemeinde Immenstaad wegen Aufnahme neuer Bürger, worüber dieselbe mit Berufung auf frühere Rechte eigenmächtig entscheiden will. Ein Heiligenberger Amtsprotokoll. Papierheft. 241.

1792 Jan. 28. Donaueschingen. Reskript aus der Fürstl. Fürstenb. Hofkammer, betreffend 26 Beschwerden der Gemeinde Immenstaad über Unterdrückung ihrer Rechte durch die Fürstliche Regierung. Kopie aus der Heiligenberger Oberamtskanzlei, Papierheft. 242.

1794 Mai 21. 22. 24. Berichte des Ammanns zu Immenstaad an das Oberamt Heiligenberg und oberamtliche Weisung, den Tod des Pfarrers Anton Rebstain und die Obsignation seiner Hinterlassenschaft betr. Pap. 243.

1795 Mai 1. Der Landschaftskassier zu Weingarten quittiert der Gemeinde Immenstaad an der Schuld von 600 fl. den Restbetrag mit 50 fl. Pap. Orig. 244.

1796 Juni 1. Johann Baptist Seitz vermacht der Kirche zu Immenstaad 150 fl. zu einem Jahrtag für sich, seiner Ehefrau Rosa Einhart und beiderseitige Freundschaft, am 30. August zu halten mit Seelenamt und 3 heil. Messen. Auszug aus dem Immenstaader Gerichtsprotokoll vom 8. November 1798. Pap. Kop. 245.

1798. Joh. Baptist Seitz stiftet einen Jahrtag mit 150 fl. Im Faszikel »Stiftungen«. 246.

1802. Urbarien der Pfarrei Immenstaad. 2 Bde. 247.

O. D. Grundzinsrodel der Pfarrkirche zu Immenstaad. Papierheft. 248.

1803 Mai 18. Konstanz. Die bischöfliche Behörde gibt dem Frühmesser Martin Weiss in Immenstaad die Erlaubnis, von seinen zwei Gärten einen zu verkaufen und den Erlös zur Verbesserung des anderen zu verwenden. Pap. Orig. 249.

1803 Akten, die Trennung des Kirchen- und Gemeinde-Vermögens betr. 1 Fasz. 250.

5. Leutkirch.

(Kathol.) Pfarrei[1]).

1533—43. Verzeichnis der Consolationes et Bannales aus der Pfarrei Leutkirch Papierheft. 1.

1534—1670. Verzeichnis der Mitglieder der St. Sebastianbruderschaft mit Verrechnung der Einnahmen und Ausgaben bis 1721. 1 Bd. 2.

1587 ff. Standesbücher. (Kirchenbücher). 3.

1631 ff. Verkündbüchlein. 4.

1647—52. Beschreibung der Einnahmen der Pfarrei an Landgarben und Zehnten, ab den Widdumäckern und dem Gütlein der Pfarrei, gefertigt durch Pfarrer Jodokus Kunsthaff. Papierheft. 5.

1686. Beschreibung der Güter der Salemischen Pfarrei Leutkirch. Zehntberechtigung. 1 Fasz. 6.

O. D. Beschreibung eines Lehenhofes, welchen Elisabetha Wielatin zu Neufrach von der Pfarrei Leutkirch inne hat. 7.

1719. Ernte- und Herbstrodel. Papierheft. 8.

1723 ff. Rechnungen der St. Sebastianbruderschaft. 1 Fasz. 9.

1770—1806. Desgleichen. 1 Bd. 10.

1782 März 12. Salem. Erlass des Abtes Robert, die Abschaffung mehrerer Feiertage betr. 11.

1783. Das Corpus der Pfarrei Leutkirch, beschrieben durch Pfarrer Konrad Senft. 12.

1788. Streitsache des Pfarrvikars Senft in Leutkirch und der Barbara Keller gegen Josef Biller, den Bestand des Pfarrwiddums betr. 1 Convol. 13.

1790 März 17. Salem. Kanzleiverordnung über die Trauerfeierlichkeiten beim Tode des Kaisers Josef II. 14.

6. Markdorf.

(Kathol.) Pfarrei[2]).

1386 Mai 13. Der Pfaffe Konrad Jusler, Kaplan an der St. Katharinenkapelle auf dem Beinhaus im Kirchhof zu Markdorf, vermacht dieser Pfründe sein eigenes Haus und Hofstatt zu Markdorf »nach bi der Kilchen« und 6 Eimer Wein als ewigen jährlichen Zins von beschriebenen Weingärten. Vom Haus ist ein jährlicher Zins von 5 Schilling Pfg. zu bezahlen. P. O. Siegel des Kilchherrn Hans Jung zu Markdorf und des Ritters Konrad von Homburg, Herrn zu Markdorf abg. 1.

1438 Jan. 25. Hans Muchsel und Hans Kuder, d. Zt. Hofmeister der Klöster und Gotteshäuser Gutenzell und Heppach,

[1]) Gemeinde vde Neufrach o. Z. 8. — [2]) Gemeinde vde Mitt. Nr. 9, 31—48.



beurkunden den Empfang von 10 Pfd. Pfg., welchen Johann Biklin d. ä. zu Markdorf ihnen für ein veräussertes Grundstück an der Wanger Halde entrichtet hat. Der Käufer gestattet auf ewige Zeiten den Frauen von Sissen einen Weg zwischen seinem und ihrem Weingarten. P. O. Siegel der Äbtissin und der Konvente beider Klöster stark beschädigt. 2.

1450 Nov. 29. Markdorf. Hans Krempsch, Ammann zu Wolfegg, Machtbot des Herrn Eberhard Truchsess, erlässt in Betreff des Vermächtnisses des Leibeigenen Hans Burster, welcher auf dem Berg Allerheiligen zu Markdorf gestorben ist und seinen Weingarten ob der alten Burg im Säldenhorn dem Kollegiatstift daselbst vermacht hat, auf Einspruch der Geschwister ein Urteil. P. O. Siegel des Hans Krempsch. 3.

1469 Nov. 21. Rom. Papst Paul II. verleiht allen denen, welche in der Oktav von Christi Auferstehung und Kreuzerhöhung die Liebfrauenkapelle ausserhalb der Stadt Markdorf besuchen und zur Restauration und Erhaltung derselben ihre Hand mildtätig auftun, Ablass von 3 Jahren und eben so vielen Quadragenen. P. O. Bleisiegel. 4.

1477 Juli 8. Konstanz. Bischof Otto zu Konstanz schlichtet Spänne und Irrungen zwischen den Herren des Kollegiatstifts und dem Bürgermeister und Rat der Stadt Markdorf bezüglich des Verleihungsrechts der neu gestifteten Liebfrauenkaplanei, der Aushilfe mit Beichthören in den Fasten und des Zehntbezugs ab der Wiese des Leutpriesters. P. O. Siegel abg. 5.

1506 Juli 7. Peter Oheim, Stadtammann zu Markdorf, gibt von Gewalt wegen des Fürsten und Herrn Hugo, Bischofs zu Konstanz, dem Peter Bomnar, Prokurator des Gestifts zu Markdorf, einen Gantbrief über 2 Schilling alter ausständiger Bodenzinse, welchen der Gantmann Kaspar Bucher von Lainbach ab seinem Weingarten am Molatsacker schuldig geblieben ist. Pap. Orig. Siegel. 6.

1514 Jan. 21. Die Mutter und Schwestern in der Klause zu Bergheim bei Markdorf, St. Franziskus-Ordens der dritten Regel, beurkunden, dass sie der Stadt Markdorf von ihren dortigen Gütern jährlich 10 Schilling Pfg. geben wollten, obschon sie vermeinten, in Bezug auf ihre Ordensfreiheit keine Steuer schuldig zu sein. P. O. Siegel des Dr. Stefan Bondorffer, Ordensguardians des Gotteshauses zu den Barfüssern zu Konstanz. 7.

1532 Juli 31. Kustos und Kapitel des Stifts zu Markdorf bekennen, dem Probst Hieronymus und seinen Nachfolgern, dem Konvent und Gotteshaus zu Waldsee, um 100 Pfd. Pfg. einen auf Jakobitag fälligen Zins von 5 Pfd. Pfg. verkauft zu haben und geben als Unterpfand ihren Hof zu Rammetshofen, den Jörg Bottling zu diesen Zeiten zu Lehen hat. P. O. Kapitelssiegel abg. 8.



1580 März 10. Markdorf. Im Namen des Kardinals und Bischofs zu Konstanz geben seine Statthalter und Räte dem Stadtammann Christof Pfister zu Markdorf verschiedene Grundstücke und Zehnten des St. Nikolaus-Chorstifts zu Lehen. Pap. Orig. Unterschrieben von Jakob Mangolt, Vogteiverwalter daselbst. 9.

1594 Nov. 2. Konstanz. Testament der Konventschwester des Gotteshauses Bergheim bei Markdorf, Maria Weisshöptin von Tettnang. P. O. Siegel. 10.

1598 Sept. 28. Mutter und Konvent der Klause Bergheim bekennen, dass der Stadtammann, Bürgermeister und Rat der Stadt Markdorf ihnen, obschon sie nicht ihre Bürger seien, gestattet habe, verschiedene Güter in dortiger Gemarkung zu kaufen, zu nutzen und zu niessen. Sie versprechen, freiwillig jährlich 5 Schilling Pfg. als bürgerliche Steuer und auch die Reichskontribution oder »Raissgelder«, so oft solche von der hohen Obrigkeit zu geben auferlegt werden, zu entrichten. P. O. Siegel des Stadtammanns Johann Irsing abg. 11.

1601 Okt. 11. Meersburg. Die bischöfliche Kanzlei stellt dem Stadtammann Johann Irsing zu Markdorf eine Lehensurkunde aus über etliche Güter und Zehnten des St. Nikolaus-Chorstifts. Pap. Orig. Siegel abg. 12.

1607 Okt. 24. Immenstaad. Georg, Freiherr zu Königsegg und Aulendorf, Herr der Grafschaft Rothenfels und Herrschaft Staufen, Kaiserl. Rat, empfiehlt der Kustodie und den Kapitularen des Stifts Markdorf den Chorherrn des Stifts Staufen Philipp Zeller für das durch den Tod des Johann Mosser ledig gewordene Kanonikat. Pap. Orig. Unterschrift und Siegel. 13.

1609 Juli 31. Der Stadtammann, Bürgermeister und Rat zu Markdorf erklären, dass sie nur aus Wohlmeinen und aus gar keiner Schuldigkeit gestatten, dass das Kloster Bergheim die beiden Stück Reben der Novizin Margarethe Pfisterin zur Nutzniessung haben solle, so lange dieselbe lebe, nach deren Ableben aber sollen dieselben den in Markdorf verbürgerten Verwandten unweigerlich zufallen. Pap. 14.

1609 Okt. 14. Bischof Jakob von Konstanz erneuert der Stadt Markdorf das ihr von seinem Vorgänger Bischof Johann unterm 8. Jan. 1537 erteilte Privilegium. P. O. Unterschrift des Bischofs. Siegel abg. Notiz auf der Aussenseite: Das Sigill ist in der grossen »Blinderung« ao 1643 von den Schwedischen abgerissen worden. 15.

1609 Nov. 14. Doktor Lienhardt Götz, Kanzler der bischöflichen Kanzlei, erteilt eine Kopie des bischöflichen Privilegiums betreffend das Zugsrecht gegen das Gotteshaus Bergheim. Pap. 16.

1610 Jan. 29. Schreiben des Magisters Jakob Hager an den Stadtammann zu Markdorf betreffend die Streitigkeiten zwischen dem Frauenkloster Bergheim und der Stadt Markdorf. Pap. Orig. 17.



1646 März 4. Michel Kolb und seine Hausfrau Ursula Riederin zu Markdorf bekennen, dass sie dem Kollegiatstift daselbst um 66 fl. 40 xr. rhein. einen auf Jergentag fälligen ablösigen Zins von 3 fl. 20 xr. verkauft haben und geben als Unterpfand zwei Hofstatt Reben und einen Krautgarten im Oberdorf. P. O. Siegel des Stadtammanns Johann Alex. Leinberer abg. 18.

1655 Nov. 10. Bartholomä Wescher und seine Hausfrau Madlene Gasserin zu Markdorf bekennen, dass sie dem Kollegiatstift daselbst 50 fl. Hauptgut schuldig geworden seien und jährlich auf Martini den Zins mit $2^1/_2$ fl. erlegen wollen. Als Unterpfand werden $1^1/_2$ Stück Reben im Letten, geschätzt zu 80 fl., gegeben. Pap. Orig. Siegel des Stadtammanns Leinberer. 19.

1659 Nov. 26. Ravensburg. Jakob Woll, gewesener Pfarrer zu Theuringen, nunmehr Kaplan bei St. Josen zu Ravensburg, gibt dem Johann Michael Gessler, Kaplan zu St. Nicolaus und zugleich Pfarrer der Theuringer Filialkirche zu Bergheim, eine kurze Darstellung der Verpflichtungen und des Einkommens der Kaplanei zu Bergheim. Pap. Orig. 20.

1684 Dez. 17. Simon Bueblin, Bürger zu Markdorf, bekennt, dass er dem Kollegiatstift daselbst 150 fl. rhein. schuldig geworden sei gegen einen auf Martini fälligen jährlichen Zins von 7 fl. 30 xr. Als Unterpfand stellt er sein Haus und Baumgarten zu Mögenweiler, zwei Stück Reben in den alten Halden und ein Stücklein Reben in den Letten. Perg. Orig. Siegel des Stadtammanns Bartholomä Stehle abg. 21.

1748 Jan. 1. Neuhaus. Johann Michael Hund, Freiherrlich von Deuringscher Untertan zu Bitzenhofen, und seine Hausfrau Maria Bernhardin urkunden, dass sie dem Kollegiatstift zu Markdorf 400 fl. rhein. schuldig geworden seien und versprechen unter Verpfändung bestimmter Liegenschaften, dieses Kapital alljährlich auf Neujahr mit 5 Proz. zu verzinsen. Pap. Orig. Siegel des Dominikus Ignaz Freiherrn von Deuring, Herrn zu Mittelweierburg, Neuhaus und Bitzenhofen. 22.

1750 Jan. 18. Leimbach. Josef Walther, Bauer zu Oberleimbach, bekennt, vom Kollegiatstift zu Markdorf 36 fl. entlehnt zu haben und verpflichtet sich, diese Summe jährlich mit 5 Proz. zu verzinsen. Pap. Orig. 23.

1782 Febr. 1. Mathias Fasser, Bürger zu Markdorf, bekennt, dem Kollegiatstift daselbst 200 fl. schuldig geworden zu sein, und verspricht unter Verpfändung eines Stückes Reben im Heberlinger dieses Kapital alljährlich auf Lichtmess mit 5 Proz. zu verzinsen. Pap. Orig. Siegel des Josef Höfle, hochfürstl. Konst. Hofkammerrats und Amtsverwalters zu Markdorf. 24.

7. Mittelstenweiler und Unterstenweiler.

Gemeinden.

1650. Gemeinderechnung.

1667 März 17. Ammann, Dorfpfleger und ganze Gemeinde Mittelsten- und Unterstenweiler bekennen, den Armenleutpflegern zu Wespach um 70 fl. einen auf Lätare fälligen Zins von 3 fl. 30 xr. ab zwei Stück Reben auf den Nahren verkauft zu haben. P. O. Prioratsiegel abg. 2.

1667 Apr. 5. Die Armenleutpfleger in Wespach, nämlich Hans Haag zu Neufrach und Jakob Reutz zu Leutkirch, verkaufen der Gemeinde Mittelsten- und Niederstenweiler zwei Stück Reben am Nahren um 100 fl. P. O. Prioratssiegel abg. 3.

1667 Juni 22. Salem. Quittung der Gemeinde Mittelstenweiler über 28 fl. Kapital. Pap. Orig. Wachssiegel des Heiligenpflegers Jerg Miller zu Zussdorf. 4.

1668 März 30. Die Gemeinde Mittelsten- und Unterstenweiler stellt der St. Markuspflege zu Neufrach einen Schuldschein über 30 fl. aus und verpfändet dafür zwei Stück Reben im Sparrenloch. P. O. Prioratssiegel abg. 5.

1668 Mai 11. Pfisterschreiber Johann Jakob Graff in Salem fertigt im Beisein des Amtmanns Johann Leub und der Dorfpfleger Michel Locher und Klaus Scheidegg eine Beschreibung des Gemeindeeinkommens. Papierheft. 6.

1670 Mai 8. Im Gasthaus zu Salmansweiler schliesst die Gemeinde Neufrach mit den beiden Weilern einen Vergleich wegen des Gewanns Espen, durch den der Weg von Buggensegel in die Weiler geht. Pap. Orig. Ohne Siegel. 7.

1689 im Mai. Ammann Klaus Scheidegg und die Dorfpfleger Marx Löhlin und Augustin Fünfflin in Mittelsten- und Unterstenweiler fertigen unter Zuzug des Schulmeisters Sebastian Osswald von Leutkirch als Schreiber eine Beschreibung der Gemeinmark, des Vermögens und Einkommens an ewigem Weingeld, Bodenzinsen, an Reben, Wieswachs und Hölzern ihrer Gemeinde. Gewannamen: Sparrenloch, Bailin, Neusatz, Nackt, auf der Nahren. Papierheft. 8.

1692 Apr. 11. Die Gemeinde Mittelstenweiler stellt den St. Margarethen-Kirchenpflegern zu Buggensegel einen Schuldschein über 100 fl. und 5 fl. Zins auf St. Jergentag aus und verpfändet dafür 2 Juch. Holz mit der Fronwiese darin und $1^1/_2$ Mannsmahd Öhmdwiesen im Nachtried. P. O. Prioratssiegel abg. 9.

O. D. (18. Jahrh.). Vertragsbrief zwischen dem Ammann, den Vierundzwanzigern und der ganzen Gemeinde Bermatingen und der Gemeinde Mittelsten- und Niederstenweiler, Trieb, Tratt und Weidgang betr., ausgestellt von den Unterhändlern und



Schiedsmännern Georg Meyer, Amtmann zu Neufrach, Andreas Richel daselbst und Michel Wurst, Amtmann zu Mimmenhausen. Pap. 10.

1701 ff. Gemeinderechnungen. 11.

1702 Nov. 24. Verzeichnis der Reben, welche das Stift Salem den Untertanen und diese der Herrschaft in den Weilern überlassen haben. Pap. 12.

1704 Apr. 5. Die Gemeinde Mittelsten- und Unterstenweiler ist dem Salemer Oberpflegamt 50 fl. schuldig geworden und verspricht unter Verpfändung der Gemeindewiese im Triebbach einen jährlichen Zins von 2 fl. 30 xr. P. O. Salemer Kanzleisiegel ab. 13.

1723. 1725. Verzeichnis der Weingaben an die Gemeinde. 14.

1728 Nov. 19. Obrigkeitliche Weisung an die Amtleute, Dorfpfleger, Bann- und Holzwarte in betreff der schärferen Aufsichtführung über die Jugend in- und ausserhalb des Gottesdienstes, über das Wirtshausleben, die Heimgärten, die Trinker, Aushauser etc. Papierheft. 15.

1734 Jan. 27. Verbot der Ausfuhr von Pferden, Vieh, Getreide, Pulver etc. nach Frankreich. Pap. Kop. 16.

1736 Juni 10. Salem. Abt Konstantin erlässt ein Dekret über Waldpflege, Feldbau und Häuserbau, wobei die Verwendung des Holzes eingeschränkt werden soll. Papierheft. 17.

1749 Aug. 20. Abt Anselm erlässt eine Verordnung gegen die Unzucht, die sehr überhand genommen hat, und bestimmt die Strafen, welche bei solchen Verfehlungen in Anwendung zu bringen sind. Pap. Orig. Siegel aufgedruckt. 18.

1763 Sept. 22. Salem. Kurze und heilsame Verordnung, wie man sich beim jetzigen Zungenkrebs des Viehes zu verhalten habe, mit einem bewährten Rezept wider die leidige Viehseuche. Pap. Kop. 19.

1773 Sept. 1. Salem. Mandat des Abtes Anselm gegen die Sünde der Unzucht, welches die in der Verordnung von 1749 angedrohten Strafen verschärft. Pap. Orig. Siegel aufgedruckt. 20.

1795 April 15. Klage der Gemeinde Oberstenweiler gegen die Gemeinde Mittelstenweiler, betreffend das Fahrrecht über Äcker und Wiesen in die Nackenreben. Auszug aus dem Salemer Amtsprotokoll. Pap. 21.

1796. Verzeichnis der Fuhrleistungen der Gemeinde Mittelstenweiler in die Lager nach Bermatingen, Weildorf, Salem, Bregenz, Donaueschingen, Stockach etc. Pap. 22.

1800. Verzeichnis der französischen Requisitionsausgaben vom 14. Mai bis 17. August. Pap. 23.



8. Neufrach.

Gemeinde.

1479 ff. Akten, den Neufracher Trieb, Tratt und Ausschlag betr. mit Kopien der Weidbriefe von 1479, 1509, 1596, 1670, 1699. 1.

1699 Okt. 8. Lehenbrief für Josef Löhlin und Anna Maria Bärtin über das sog. Gabelgut zu Neufrach. Pap. Orig. Abtei- und Konventssiegel abg. 2.

1705 Okt. 4. Die Bauernschaft beschwert sich, dass die Söldner ihr auf den Gemeindsgütern, Brachäckern und Wiesen die Kirschen abnehmen. Auszug aus dem Salemer Verhörprotokoll. 3.

1708 ff. Gemeinderechnungen. 4.

1720. Neufracher Güterbeschreibung mit Inbegriff der Ortschaften Birkenweiler, Habertsweiler, Leutkirch, Mennwangen, Wespach, Banzenreuthe, Bermatingen, Nussdorf, Obersten- und Unterstenweiler. 5.

1728 Febr. 20. Matthäus Weissenrieder zu Neufrach verkauft an die Gemeinde daselbst um 150 fl. sein dreikäriges Haus samt Baumgärtle und Hofraite. Dieses Gebäude dient jetzt noch als Armenhaus. P. O. Prioratssiegel abg. 6.

1737—38. Streitsachen zwischen den Bauern und Söldnern zu Neufrach vor dem Grosskelleramt Salem, Weidrechte betr. 7.

1778 ff. Kauf- und Tauschbuch. 1 Bd. 8.

18. Jahrh. Häuser- und Lehenbeschrieb, Beilage zum Urbar der Gemeinde Neufrach. 1 Bd. 9.

B. Im Privatbesitz des Bürgermeisters Georg Lauer in Neufrach.

1689 April 23. Bestallungsbrief für Antoni Deos deto del Gram, Mailänder Gebiets, als Kaminfeger des Gotteshauses Salem. Lohn 40 fl. P. O. Unterschrift des Oberbursirers Christof Relinger. Kanzleisiegel abg. 1.

1749 Okt. 31 Salmansweiler. Heiratsbrief für Bernhard Deos, Wittiber und Kaminfeger von Leutkirch, und Ludmilla Schuppin von Neufrach. Pap. Orig. Kanzleisiegel. 2.

1752 Dez. 18. Lehenbrief für Bernhard Deos von Leutkirch über das Salemer Kübel-Erblehengütlein zu Neufrach. Pap. Orig. Kanzleisiegel. 3.

1756 Juli 12. Dominikus Wickher zu Leutkirch verkauft an Bernhard Deos daselbst $2^{11}/_{16}$ Hofstatt Reben im Sandbühl und einen Wiesenplatz von $^1/_2$ Vierling 17 Ruten um 200 fl. Pap. Orig. Salemer Prioratssiegel. 4.

1781 Nov. 21. Kanzlei Salem. Kaminfeger Bernhard Deos wird von der Jagdfron befreit. Pap. Orig. 5.



1789 Jan. 16. Salem. Heiratsabrede zwischen Thomas Lauer, Kaminfeger von Neufrach und Maria Ursula Deos zu Leutkirch. Pap. Orig. Kanzleisiegel. 6.

9 Oberstenweiler.

Gemeinde.

Besitzt keine Archivalien.

10. Riedheim mit Heppach, Gangenweiler, Leimbach und Stadel.

Gemeinde.

1726 Nov. 15. Heiligenberg. Dorfgerichtsordnung, wie solche bei allen in der Reichsgrafschaft Heiligenberg befindlichen Dorfgerichten zu beobachten und bei den jeweiligen Mayengerichten zu publizieren ist. Papierheft mit Kanzleisiegel. 1.

1754 Juli 22. Prag. Dekret des Fürsten Joseph zu Fürstenberg gegen das Fluchen, Schwören, Sakramentieren und Gottlästern. Druck. 2.

1756. Urbar mit alten Karten für das hochfürstl. Fürstenb. Amt Riedheim. 3.

1789 Mai 22. Auszug aus dem Urbar von 1756 betreffend Wunn und Weid, Trieb und Tratt in Stadel, gefertigt von der Heiligenberger Oberamtskanzlei. Papierheft. 4.

1792 Sept. 26. Salmansweiler. Vergleichsprozess zwischen Fürstenberg und dem Hochstift Konstanz über die Beschwerden: 1. der Gemeinde Immenstaad gegen die Gemeinde Ittendorf, Zugsrecht betr.; 2. der Gemeinde Immenstaad gegen die Gemeinde Kluftern wegen des Bannes; und 3. der Stadt Markdorf wegen Kollektation zwischen Heiligenberg und Markdorf. Papierheft. 5.

B. Verzeichnet von Oberpfleger Professor Dr. Roder in Überlingen.

1. Meersburg.

(Kathol.) Pfarrei.

1507 Mai 31. Meersburg. Ulrich Wilhalm, Bürger zu Meersburg, verzichtet zugunsten der Pfarrkirche daselbst auf einen Zins von 3 Pfd. Heller, die sein Ehevorfahre Gebhard Brendlin sel. laut Übergabsbrief von 1490 von Thoman Schmäch



gekauft hatte, gegen die von den Pflegern der Pfarrkirche übernommene Verpflichtung zu einer ewigen Jahrzeit nach Ausweis des Seelbuchs. P. O. Siegel des Kaspar Beck, Ammanns zu Meersburg. 1.

1508 Juni 20. Daisendorf. Bruder Baltasar, Predigerordens, Bischof von Troja, Generalvikar des Bischofs Hugo von Konstanz beurkundet, dass er am 20. Juni 1508 in Daisendorf im Bereich der Pfarrkirche Seefelden eine neu erbaute Kapelle zu Ehren des heil. Kreuzes und der heil. Jungfrau, sowie einen Altar geweiht habe. Als Dedikationstag bestimmt derselbe den nächsten Sonntag nach Peter und Paul und verleiht einen Ablass von 40 Tagen für diesen Tag. P. O. Siegel beschädigt. 2.

1586 ff. Kirchenbücher. (Liber baptizatorum und liber defunctorum von 1586 an, liber matrimoniorum von 1593 an.) 3.

1623 Jan. 22. Bischof Jakob von Konstanz, Herr der Reichenau und zu Öhningen, übergibt dem Stadtammann, Bürgermeister und Rat von Meersburg testamentarisch die ihm von seinen Vettern Hans dem jüngern, Hans Ernst und Ott Heinrich den Fuggern schuldigen 10000 fl. Kapital, damit aus den Zinsen von 500 fl. den Armen des Gerichtsbezirks von Meersburg alljährlich ein Almosen ausgeteilt werde. Die Beschenkten sollen zum Gebet für den Spender angehalten werden. P. O. Siegel und Unterschrift des Bischofs. 4.

1623 Dez. 22. Meersburg. Mathias Rassler, Bürgermeister zu Meersburg, als von der Obrigkeit gesetzter Vogt der Kinder seines verstorbenen Bruders Bernhard Rassler, bischöfl. Konstanz. Rats und Sekretärs und der ebenfalls verstorbenen Anna Maria Hermännin, verkauft dem Stadtammann, Bürgermeister und Rat zu Meersburg um das Hauptgut von 300 fl. Landeswährung einen auf Weihnachten zahlbaren jährlichen Zins von 15 fl. ab den 7 Stück Rebgarten seiner Vogtskinder im Hofacker. P. O. Siegel des Stadtammanns Franz Eberhart zu Meersburg abg. Anmerkung auf der Rückseite der Urkunde: 1697 Mai 5. hat die Gotteshaussammlung obige Obligation an sich gelöst. 5.

1662. Liber animarum vulgo Seelbuch, renovatus 1662 sub Antonio Weiswein parocho. 6.

1680. Matricula omnium parochianorum Marispurgensium. Papierheft in Quart. 7.

1691 Jan. 21. Johann Heger zu Riedetsweiler, in Meersburgischen Gerichten gesessen, stellt dem Propst und gemeinen Kapitel des Kollegiatstifts St. Johann in Konstanz über einen empfangenen Hof daselbst, den vorher Lorenz Zeller inne hatte, einen Erblehenrevers aus. P. O. Siegel des Stadtammanns Sebastian Landolt zu Meersburg abg. 8.

1692, 1711, 1726, 1759. Päpstliche Ablassbriefe für den Altar der Rosenkranzbruderschaft. P. O. 9.

1720. 1752. Päpstliche Ablassbriefe für den Altar s. Crucis et s. Annae bei den Dominikanerinnen. P. O. 10.

Ein in Pergament gebundenes Heft. Es enthält in einer Abschrift des 17. Jahrh. Angaben über die Gründung von geistlichen Pfründen zu Meersburg, und zwar: Johannespfründe in der Unterstadt 1522; St. Katharinapfründe in der Pfarrkirche 1550; s. Crucis (Kienebächinpfrüde) 1444; St. Lienhard 1550; St. Jakob 1550; St. Gallenpfründe 1550. 11.

Zwei Papierhefte in Quart mit Verzeichnissen und geschichtlichen Notizen über die Bruderschaft Laetare zu Hagnau, gegründet an Laetare 1518, erneuert 1542. 12.

1762 ff. Skapulierbruderschaftsbuch von Baitenhausen. Folioband. 13.

17. u. 18. Jahrh. Etliche Aktenfaszikel über das Pfarreinkommen, Gottesdienstordnungen, Kirchenvisitationen. Bemerkenswert der Faszikel: Memoranda, worin u. a. »Kurzer Begriff der Ordenssatzungen der regulierten Geistlichen Piarum Scholarum«. 18. Jahrh. 14.

2. Überlingen.

A. (Kathol.) Pfarrei.

I.

St. Nikolauskirche (Münster).

1430 — 19. Jahrh.

1430. Liber anniversariorum et censuum confraternitatis sacerdotum ecclesiae ad S. Nicol. Ueberling. Nr. I. Grossfol. Perg. mit hölzernen Decken, nicht paginiert, angefangen 1430. — Nr. II. Grossfol. Perg. mit hölzernen Decken, begonnen Ende des 15. Jahrh., später foliiert. 1. 2.

Ein Buch, gebunden mit Messingbeschläg, Pergam., foliiert, enthält: Verzeichnis von Vermächtnissen an das Münster in Überlingen von 1559—1809. 3.

1521 Okt. 1. Konstanz. Der Generalvikar des Bischofs Hugo von Konstanz stellt dem Nikolaus Müller eine Bescheinigung aus über die geschehene Investitur dieses auf den St. Verenenaltar in der Pfarrkirche zu Überlingen nach dem Tode des früheren Inhabers Kaspar Meyer. P. O. Siegel abg. 4.

1575 Juli 6. Überlingen. Bestallung des Herrn Jakob Mayer, freier Künste Magister und derzeit Pfarrherr zu Schwäb. Gmünd, als Pfarrherr zu Überlingen. 5.

1710 Nov. 20. Meersburg. Bischof Johann Franz von Konstanz genehmigt die vom Rat der Stadt Überlingen nach dem Ableben des Franz Jakob Wech von Schroffen aufgestellte »Capitulation« über die Pflichten eines jeweiligen Pfarrherrn zu Überlingen. Pap. Orig. Siegel und Unterschrift des Bischofs. 6.

Register des grossen Seelbuchs von 1488 der Kirche von St. Nikolaus in Überlingen. Papierlibell in Quart. 7.



Ein gebundenes Buch mit der (neuen) Aufschrift »Kopierbuch«. Dasselbe enthält auf 209 Blättern Abschriften von derselben Hand aus dem Ende des 16. Jahrh. 8.

»Hochzeit-Ordnung«, d. i. Ehebuch (Verzeichnis der Ehen in Überlingen) von 1563—1593. Fol. Bd. 9.

Desgleichen von 1598—1654. Fol. Bd. 10.

1686—1855. Akten, die Prozessionen in Überlingen betr. Kleiner Fasz. 11.

Ein Faszikel, enthaltend: a) Auszüge aus Urkunden des Stadtarchivs über die Pfarrkirche und Geistliche in Überlingen von 1311 1744; b) eine Abhandlung des Probstes Josef Reichle über das jus spolii zu Überlingen ca. 1730—40; c) Copia confirmationis capellaniae archiconfraternitatis s. Rosarii. 1773; d) bischöfliche Investiturdekrete von 1712 an; e) eine Abhandlung über das Patronatsrecht zu Überlingen. ca. 1850. 12.

1412 Jan. 18. Cůnrat Ulmer, Bürger zu Überlingen, vermacht seinen Weingarten im Sippang an des Ulmers Altar in der Pfarrkirche zu Überlingen, der zu Ehren von St. Peter und Paul geweiht ist. P. O. Siegel des Bürgermeisters Heinrich Rudolf zu Überlingen. 13.

1452 Juli 31. Überlingen. Vor dem kaiserlichen Notar Johannes Molitor, Dekan des Dekanats zu Überlingen, stellt Meister Johannes Hartlieb, Prediger und Helfer an der Pfarrkirche daselbst, dem Bürgermeister und Rat der Stadt Überlingen über 62 rhein. Goldgulden einen Schuldbrief aus und versetzt ihnen die Einkünfte seiner Kapelle zu Birnau ausserhalb den Mauern an Wein, Zinsen u. a. P. O. Handzeichen des Notars. 14.

II.

Ablässe, Indulgenzen.

1356 — 18. Jahrh.

1356 Sept. 15. Avignon. 15 Kardinäle verleihen zugunsten der Kapelle zum Ulrichsbrunnen in Überlingen, die erbaut werden soll zu Ehren der heil. Maria (Capella in Ulrichsbrunen sita in opido Uberlingen, Const. dioec., fundenda in honore Beatae Marie Virg.) allen den Gläubigen, welche nach Bereuung und Beicht ihrer Sünden die genannte Kapelle an bestimmten Festen besuchen oder für deren Fabrik ihre hülfreiche Hand darreichen oder beim Läuten der Glocken 3 Ave-Maria beten, einen Ablass von 40 Tagen. P. O. Bruchst. von 6 Siegeln. 1.

1419 Jan. 8. Bruder Georg, Bischof von Dymitria, Predigerordens, Generalvikar des Bischofs Otto von Konstanz, verleiht zugunsten des von ihm an der Vigil von Epiphania (5. Januar) 1419 neu geweihten Altars der heil. Jungfrau, der



Dreikönige, der Heiligen Cosmas und Damian, Leonhard und Dominikus in der Mitte des Schiffs der zur Pfarrkirche (Münster) gehörigen Filialkapelle der Stadt Überlingen einen Ablass von einem Jahr für lässliche und von 40 Tagen für Todsünden. P. O. Siegel des Generalvikars. 2.

1468 Febr. 5. Rom. Kardinalpriester Philippus von St. Laurentius in Lucina bewilligt auf die Vorstellung des Bischofs Hermann von Konstanz den Einwohnern von Überlingen an Fasttagen den Genuss von Butter und anderer Lacticinien (Milchspeisen) anstatt des Öls, mit Ausschluss jedoch von Käse, weil dieselben meistens arme Arbeiter seien, weil der Olivenbaum in ihrer Gegend nicht wachse und Olivenöl deshalb nicht ohne grosse Kosten zu beschaffen sei und ihnen zudem der Genuss von Öl nicht gut bekomme. Perg. Kop. Siegel des Generalvikars von Konstanz. 3.

1515 Dez. 21. Kardinalpriester Matheus verleiht auf die Bitte des Pfarrektors Dr. Johannes Sluph und des Bürgermeisters und Rats der Stadt Überlingen für die St. Nikolauspfarrkirche daselbst einen Ablass von 100 Tagen. Datum in dicto imperiali oppido Ueberlingen XII calend. Januarii 1515. P. O. Siegel in Holzkapsel. 4.

1725 - 1790. Eine Anzahl päpstlicher Ablassbriefe für die Pfarrkirche, Kapellen und Bruderschaften zu Überlingen. Orig. 1 Bund. 5.

III.

Kollegiatstift Überlingen.

1609—1799.

1609 ff. Ein Buch in Pergament, mit Messingbeschläg. Dasselbe enthält die Notiz, dass Bischof Jakob von Konstanz im Jahr 1609 auf die Bitte des Bürgermeisters und Rats der Stadt Überlingen die Pfarrkirche daselbst zu einem Kollegiatstift ordiniert habe, worauf die Kirchenpfleger Joachim Ronbihel, Zunftmeister Thoma Waibel und Hieronymus Graf beantragten, ein neues Stiftungsbuch aus alten Stiftungsrodeln verfertigen zu lassen. Dieses Stiftungsbuch ist nach dem Calendarium geordnet bis 1740. 1.

1609 März 23 u. Sept. 19. »Copia der New ufgerichten Capitulation des Collegiat-Stifts allhier in Überlingen«. 1609. Dieselbe enthält die bischöfliche Bestätigung der vom Überlinger Rat angeregten Gründung eines Kollegiatstifts am St. Nikolausmünster dd. 19. Sptbr. 1609 und zählt 34 Pfründen mit ihrem Einkommen auf (Nr. 24. Spitalpfründe, Nr. 30. Sondersiechenpfründe). Papierlibell. 2.

1609 Sept. 19. Bischöfliche Bestätigung »der neu aufgerichten Capitulation des Collegiat-Stifts allhier in Ueber-



lingen« — mit Aufzeichnung der Kapellen und Pfründen und ihres Einkommens, sowie der Verhandlungen zwischen dem Rat und dem Pfarrklerus. Papierlibell. 3.

1609 ff. Urkundenverzeichnis, die Kollegiatkirche zu Überlingen betr. Fasz. 4.

1609 ff. Statuten des Kollegiatstifts St. Nikolai in Überlingen (lat.). Libell. 5.

1631 Dez. 20. Statuta capituli et chori ecclesiae collegiatae s. Nicolai Uberlingae. Abschrift. 23 Pap. Blätter in Folio. Das Original befindet sich in der Leopold-Sophien-bibliothek. 6.

Ein Faszikel enthaltend: Verzeichnis von Akten, das Kollegiatstift zu Überlingen betr. 1609—1794; Priesterverschreibungen und Reverse, die Priestergärten und -Häuser betr., Auszüge, Verzeichnis der jährlichen Einkünfte des Kollegiatstifts an Geld, Früchten und ab 14 Häusern; Ordnung des Pfründwesens betr. ca. 1806, 6 Blätter; Visitationsrezess des Generalvikars Ernst Ferdinand über die Überlinger Priesterschaft vom 24. Juni 1803; etc. etc. 7.

1611—1769. »Protocollum capituli ecclesiae collegiatae ad s. Nicolaum in Ueberlingen«. 4 Bde. 8.

1618—1743. »Baubuch des Collegiat-Stifts s. Nicolai in Überlingen«. Es enthält die Einträge über alle Baureparaturen an Chorherren- und Kaplanwohnungen. 9.

1649 1826. Ein Faszikel »Miscellanea«, enthaltend: Aufzeichnung der Schuldigkeit des Spitals an das Kollegiatstift an Wein und Früchten. 1649—1666. Kopie des Vertrags zwischen dem Haus Mainau und der Stadt Überlingen, Pfarrechte betr. vom 17. Juli 1557. — Rezess zwischen dem Rat und dem Kollegiatstift vom 1. März 1687 über die Haltung des Gottesdienstes, die Einkünfte, Schulen der Franziskaner, Prozessionen u. a. 10.

Ein Band in Folio betitelt: »Gottesdienst und Stiftungen«. 11.

1649—1779. Ein Faszikel, überschrieben: »Miscellanea, Übereinkommnisse verschiedener Art«. 12.

IV.

Bruderschaften im Münster, in der Franziskanerkirche und in der Johanniterkirche.

1484 — 18. Jahrh.

1626 ff. Statuta confraternitatis fidelium in Christo defunctorum apud ecclesiae collegiatae s. Nicolai Uberlingae dominos presbyteros institutae. Die jetzt (1626) erneuerte Bruderschaft bestand schon vor 200 Jahren. Bestätigung der Statuten durch



den Generalvikar Joh. Hausmann von Konstanz am 18. Mai 1627. Siegel. Quartband in Pergament. 1.

16.—18 Jahrh. Statuten und Stiftungen der St. Johannes-Enthauptungsbruderschaft in der St. Johanneskirche zu Überlingen mit der Kopie der Bestätigungsbulle des Papstes Sixtus IV. vom V. id. maii (12. Mai) 1484. Quartband in Pergament. 2.

1680 Okt. 29. Konstanz. Der Generalvikar von Konstanz bestätigt die Neuerrichtung der Bruderschaft Beatissimae Virginis zu Überlingen, die schon seit 1632 besteht, aber wegen der Ungunst der Zeiten erst jetzt genügende Mittel zur Unterhaltung eines Kaplans erhalten hat. P. O. Siegel. 3.

1695 Aug. 6. Konstanz. Der Generalvikar des Bischofs Marquard Rudolf von Konstanz bestätigt die Errichtung der Bruderschaft von der unbefleckten Empfängnis Mariä in der Kirche der Franziskaner zu Überlingen. P. O. Siegel und Unterschrift des Generalvikars Konrad Ferdinand. 4.

1695 Mai 27 u. 1746 März 30. Päpstliche Ablassbriefe für diese Bruderschaft. — 1713 Okt. 31. Vergleich zwischen der Bruderschaft und den Franziskanern. — 1724 Jan. 11. Inventar der Bruderschaft. 5.

1697 Dez. 20. Konstanz. Der Generalvikar Konrad Ferdinand von Konstanz bestätigt die Errichtung der Bruderschaft vom heil. Joseph und Franz Xaverius für einen seligen Tod in der Kollegiatkirche St. Nikolaus zu Überlingen. P. O. Siegel und Unterschrift des Generalvikars. 6.

1728 ff. »Protocollum Löbl. Uns. Lieb. Frauen-Erzbruderschaftspflege im Münster« mit Verzeichnis der Stiftungen und Besitzungen der Bruderschaft. Band in Folio. 7.

V.

Madersches, Pflummernsches und Reichlesches Benefizium.

1687 — 18. Jahrh.

1687 Sept. 2. Martin Mader, Bürger und des Rats zu Überlingen, stiftet nach dem Willen seiner 1670 verstorbenen Ehefrau Anna Katharina geb. Storerin 6000 fl. für ein Benefizium bei dem Schutzengel- oder Seelenaltar, dazu gehört eine Behausung an dem geraden St. Lucii-Berg mit einem Krautgarten. Pap. Orig. Siegel des Generalvikariats. 1.

1694 April 1. Johann Friedrich Mader des Rats, Zunftmeister und Verordneter des Rentamts, und Johann Georg Schürt, Bürger und Bäcker zu Überlingen, verkaufen als Pfleger der Kinder des Paul Gross sel. deren eigentümliche Behausung am Krumben Berg, zwischen des Spitals Behausung und dem gemeinen

Gässlein, an Joh. Jakob Mader des Rats und Gerichts daselbst um 750 fl, des Reichs- und der Stadt Überlingen gangbare Münze und Währung. P. O. Siegel des Andreas Waibel, bischöfl. Rats und Amtsbürgermeisters zu Überlingen. 2.

1696 Sept. 7. Bruder Kaspar (Mader) von Überlingen, Novize der Minderen Brüder daselbst, macht verschiedene Legate (9) zu frommen Zwecken. Pap. Abschr. 3.

1701 Nov. 28. Johann Jakob Mader des Rats und Zunftmeister zu Überlingen verkauft an Zunftmeister Johann Friedrich und Johann Georg, die Mader, als Administratoren der von weiland Martin Mader errichteten Stiftung im Pfarrmünster zur Erbauung eines Maderschen Kaplaneihauses seine eigene sog. Grossische Behausung samt Krautgärtlein dahinter am Krummen Berg, oben an des Spitals Brennhaus, unten an das gemeine Gässlein stossend, um 800 fl. Reichs- und der Stadt Überlingen gangbare Müuze und Währung. P. O. Siegel des Amtsbürgermeisters Joh. Heinrich Hupertin. 4.

1734 Juni 14. Dillingen. Judicium canonico legale in causa alumnatus Pflaumeriani. Die Universität Dillingen bejaht die Frage, ob die in Augsburg studierenden Söhne des Franz Pirminius von Pflaumern, Präfekten zu Lugna, namens Rupert, Anton, Ignaz und Eustachius zum Genusse des von Georg von Pflaumern, Kanonikus der Kollegiatkirche zu Zurzach, gestifteten Familienstipendiums berechtigt seien. Pap. Libell mit aufgedrucktem Universitätssiegel. 5.

1735 ff. Akten, die Georg von Pflaumernsche Familienstiftung betr. 5 Fasz. 6.

1577 April 10. Überlingen. Hans von Freyburg zu Memmingen verkauft an seinen Schwager Gall Hager, der Rechte Doktor und Rat des Erzherzogs Ferdinand zu Österreich, um 625 fl. seinen Baumgarten samt Scheuer vor dem oberen Tor zu Überlingen. P. O. Unterschrift und Siegel des Ausstellers. Auf der Rückseite die Bemerkung: Gehört der Stebenhaberschen jetzt Pflaumerschen Stiftung. 7.

1760 Aug. 20. Franz Anton von Reichle, Dekan des Ruralkapitels Mengen und Pfarrer der hochgräfl. Truchsessischen Stadt Scheer, stiftet 8000 fl. für ein Kanonikat im Pfarrmünster seiner Geburtsstadt Überlingen, dazu ein Haus in der sog. Neustadt. Das Patronat überlässt er dem Überlinger Magistrat. Pap. Orig. Siegel des Ausstellers beschädigt. Derselbe stiftet am 18. Sept. 1769 zu dieser Summe weitere 1000 fl. 8.

1690 April 18. Pönbrief der Pfleger von St. Jodokus in der Neustadt zu Überlingen bezüglich des von Michael Schürt sel., gewesenen Rats und Zunftmeisters zu Überlingen, dessen Ehefrau Agathe Kesslerin und Kindern gestifteten und alle Samstag Abend in der genannten Kapelle zu haltenden Salve etc. Pap. Abschr. von 1848. 9.



VI.

St. Luciusbenefizium.

1487—1621.

1487 Sept. 3. Überlingen. Mathias Richlin, Doktor der Medizin, und dessen Bruder Clemens Richlin, Bürger zu Überlingen, tun kund: Ihr Vater Endres Richlin, Doktor der Medizin, habe in seinem Hause, das jetzt Mathias erbweise innehabe, ein »Oratorium oder Cappell« erbaut mit der Absicht, darin eine ewige Messe und Pfründe zu stiften. Da er letzteres vor seinem Tode nicht mehr ausführen konnte, so habe er ihnen beiden und ihrem Bruder Dr. Jerg Richlin sel. die Vollstreckung seines Willens ernstlich befohlen. Sie tun dies in der in der Urkunde beschriebenen Weise. P. O. Die Siegel der beiden Aussteller abg. 1.

1505 Nov. 9. Überlingen. Mathias Rychlin, med. doctor, und Clemens Rychlin, Bürger der Reichsstadt Überlingen, stiften in Ausführung des letzten Willens ihres Vaters Andreas Rychlin sel. eine ewige Pfründe in der von diesem erbauten Kapelle. P. O. Die Siegel der beiden Aussteller abg. 2.

1507 März 13. Rom. Papst Julius II. bewilligt dem Dr. med. Mathias Richlin und dem Clemens Richlin, Söhnen des † Andreas Richlin, Dr. med. zu Überlingen, nachdem letzterer ein Bethaus (oratorium) oder eine Kapelle des heil. Lucius in ihrer eigenen Behausung zu Überlingen erbaut hat, darin einen Altar und eine Pfründe auf ihre Kosten zu errichten, etc. etc. P. O. Bleisiegel des Papstes. 3.

1621 Okt. 25. Nachdem die Reichlin von Meldegk »adelicher stammen und freundschaft« seit unvordenklichen Jahren »ain gemeine adenliche Behausung« in Überlingen auf St. Lutzenberg samt einem dazu gehörigen ca. 5 Hofstatt grossen Weingarten und das Patronatsrecht der Kapelle daselbst samt einem Pfründhaus gegenüber und 50 fl. jährlich zur Pfründe gehörigen Zins innegehabt, geht nach Ableben der Vettern Gabriel und Hans Joachim Reichlin von Meldegg das gesamte Anwesen um die Kaufsumme von 2300 fl. mit der Bedingung an eine andere Linie der Reichlin von Meldegg über, dass die genannte Kapelle und der Gottesdienst der Stiftung gemäss unterhalten und fortgepflanzt werde. P. O. Siegel. 4.



VII.

Kirchenbücher[1]).

1597 ff.

1597—1629. Tauf- und Ehebuch. 1.
1630—1687. Geburts-, Tauf- und Ehebücher. 2.
1719 ff. Totenbücher und Ehebücher. 3.
1720 ff. Geburts- und Taufbücher. 4.

1618—1812. Tauf-, Ehe- und Totenbücher von Goldbach. 2 Bde. 5.

1751—1806. Totenbuch von Aufkirch. 6.

VIII.

Franziskaner zu Überlingen.

1398 — 18. Jahrh.

1398 ff. Anniversarienbuch der Franziskaner. I u. II. Foliobd. 1. 2.

1588—1610. Protocollum primum conventus Uberlingani ord. minor. fratrum concinnatum a R. P. Georgio Fischer. Am Eingang chronikal. Notizen. Lederband. 3.

1588 ff. Liber anniversariorum minor anno 1588 ordinatus et conscriptus a Georgio Fischer, pro temp. Guardiano. Lederband. 4.

1704 ff. Liber anniversariorum conventus Überlingani ab anno 1704 usque ad annum 1736 conscriptus ordinatusque per Hyacinthum Pfister, p. t. Guardianum. Quartband. 5.

1736 ff. Liber anniversariorum conventus Ueberlingani ab anno 1736—1760. Gottesdienstordnungen von 1709—1737. 6.

1488 ff. Liber anniversariorum fratr. minor. Auf dem Vorblatt ist bemerkt: Anno 1488 scripsit frater Petrus Leychter. Perg. Foliobd. 7.

1547 Mai 20. Hans Stähelin ab der Halden bei Sipplingen verkauft den Barfüssern zu Überlingen ein Pfd. Pfg. ewigen Zins ab seinen 2 Jucherten Acker, »vff Plockalo« gelegen. P. O. Siegel des Stadtam. Gallus Heubler von Überlingen abg. 8.

[1]) Vgl. S. m168 nr. 9 und 10.

IX.

Kapitel Linzgau.

1515—1877.

1515 April 25. Der Generalvikar des Bischofs von Konstanz hebt das über das Dekanat Linzgau wegen einer in Bermatingen erfolgten tötlichen Verletzung eines Akoluthen (accolito) verhängte Interdikt — mit Ausnahme von Bermatingen — wieder auf. P. O. Siegel abg. 1.

1561 April 24. Johann Thoma, von Mülheim gebürtig, bekennt, dass Bürgermeister und Rat der Stadt Überlingen ihn mit der Frühmesspfründe zu Pfaffenhofen begabt haben und verspricht, die damit verbundenen Verpflichtungen getreu zu erfüllen. P. O. Siegel des Stadtam. Gregorius Han von Überlingen abg. 2.

1610—1862. Akten über die Kirche und den Schulhausbau zu Andelshofen, die Kirchen und Kapellen in und bei Überlingen etc. etc. 1 Fasz. 3.

1616 ff. Kirchenvisitationsakten über das Kapitel Linzgau. 1 Fasz. 4.

1616—1786. Visitationsprotokolle, die Pfarreien des Linzgauer Kapitels betr. 1 Fasz. 5.

1669—1863. Dekanatsakten, Korrespondenzen, Anzeigen über Todesfälle von Geistlichen des Linzgauer Kapitels. 1 Fasz. 6.

1764. Statuta venerabil. capituli ruralis Linzgoviensis renovata etc., bestätigt durch den Generalvikar Franz Jos. von Deuring am 17. April 1764, enthält u. a. eine kurze Beschreibung der Pfarreien, Patronatsrechte, Bruderschaften und Kapellen des Kapitels. Büchlein von 112 Druckseiten. 7.

1803—1877. Akten über die Kapitelskonferenzen, Einladungen, Protokolle etc. 1 Fasz. 8.

1834—51. Akten, die Einführung eines neuen Diözesanrituals betr., mit Ordinariatserlassen, Korrespondenzen, besonders von Wocheler, Kapitelserklärungen über die Stellungnahme der Linzgauer Geistlichen zum neuen Rituale. 9.

1835. Abschrift der Statuten des Landkapitels Offenburg. 10.

1837—56. Akten über die Einführung eines neuen Diözesankatechismus; der von Hirscher wird 1842 eingeführt. 11.

X.

Verschiedenes.

18. Jahrh.

1792. Konzepte von drei Vorstellungen an den Kaiser über die bürgerlichen Unruhen in Überlingen wegen Aufhebung



der alten Ratsverfassung, veranlasst durch die Partei des Bürgermeisters von Lenz. 1 Fasz. 1.

1792. Konzepte von drei Eingaben an den Kaiser über verschiedene Misstände in der Bürgerschaft zu Überlingen. 1 Fasz. 2.

Zwei Stammbäume bis 1812: Mader-Menzinger-Tritschner und Mader-Auer behufs Erlangung eines Stipendiums. 2 Blatt Folio. 3.

1869—77. Überlinger Familienbuch, angelegt von Stadtpfarrer Stöhr. 4.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1860 ff. Kirchenbücher. 1.



№ 30. 1908.

MITTEILUNGEN
der
Badischen Historischen Kommission.

—— ⟩⟨ ——

Bericht

über die

Verzeichnung der Archive und Registraturen

der

Gemeinden, Pfarreien, Grundherrschaften, Korporationen und Privaten des Grossherzogtums Baden im Jahre 1906/07 durch die Pfleger der Badischen Historischen Kommission.

I. Bezirk.

In den Amtsbezirken Bonndorf, Engen, Konstanz, Messkirch, Pfullendorf, Säckingen, Stockach, Überlingen, Villingen und Waldshut sind sämtliche Gemeinde- und Pfarrarchive verzeichnet, mit Ausnahme der in Mundelfingen liegenden Registratur des Landkapitels Villingen. Mit der Bearbeitung des neu aufgefundenen Spitalarchivs in Überlingen ist Oberpfleger Professor Dr. Roder beschäftigt.

Die in Steisslingen liegenden freih. von Homburgschen Archivalien hat Rittmeister Freiherr O. von Stotzingen verzeichnet.

Noch zu erledigen sind das freih. von Hornsteinsche Archiv zu Binningen (B. A. Engen), mit dessen Verzeichnung Freiherr Eduard von Hornstein-Grüningen beschäftigt ist, und das gräfl. Douglassche Archiv in Langenstein, das seinerzeit nur unvollständig verzeichnet worden ist.

Die Pflegschaft des Amtsbezirks Messkirch übernahm Pfarrer Jakob Ebner in Bietingen.



II. Bezirk.

Die Verzeichnung der Gemeinde- und Pfarrarchive ist überall durchgeführt.

Von den grundherrlichen Archiven wurden im Laufe des Jahres erledigt das freih. von Ow-Wachendorfsche Archiv zu Buchholz (B. A. Waldkirch) durch den Freiherrn Werner von Ow-Wachendorf und das freih. Rink von Baldensteinsche Archiv durch den Pfleger Oberstleutnant a. D. Freiherrn von Althaus. Der Bearbeitung des dem Grafen von Helmstatt gehörigen freih. von Falkensteinschen Archivs zu Oberrimsingen (B. A. Breisach) hat sich der Pfleger Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer weiterhin gewidmet.

III. Bezirk.

Im Amtsbezirk Emmendingen verzeichnete Oberpfleger Professor Dr. Pfaff den Rest des Stadtarchivs und das katholische Pfarrarchiv zu Endingen, Pfleger Pfarrer Neu das evangelische Pfarrarchiv in Tutschfelden und das katholische Pfarrarchiv in Wagenstatt. Es stehen somit nur noch aus das Gemeindearchiv in Tutschfelden und das katholische Pfarrarchiv in Herbolzheim.

In den Amtsbezirken Offenburg und Kehl sind Nachträge aus dem Stadtarchiv Offenburg und dem Gemeindearchiv Bodersweier zu erwarten.

Im Amtsbezirk Oberkirch wurde das Stadtarchiv in Oppenau durch Ratschreiber Ruf daselbst verzeichnet.

In den Amtsbezirken Achern, Ettenheim, Lahr, Triberg und Wolfach sind sämtliche Gemeinde- und Pfarrarchive erledigt.

Von den grundherrlichen Archiven stehen noch aus das freih. Ulmsche in Heimbach und die freih. von Schauenburgschen in Gaisbach und Winterbach.

Die Pflegschaft des Amtsbezirks Kehl übernahm Lehramtspraktikant Dr. Johannes Beinert in Karlsruhe.



IV. Bezirk.

Die Verzeichnung der Gemeinde- und Pfarrarchive ist überall beendet.

Von den grundherrlichen Archiven wurden im Laufe des Jahres erledigt das freih. Göler von Ravensburgsche in Sulzfeld durch den Pfleger Professor Dr. Hofmann und das freih. von Berkheimsche zu Rittersbach durch Oberamtmann Max von Gulat-Wellenburg. Mit der Verzeichnung des freih. von Holzing-Berstettschen Archivs hat Archivassessor Frankhauser begonnen. Das freih. von Gemmingensche Archiv in Gemmingen wird im nächsten Jahre Pfleger Hauptlehrer Benedikt Schwarz in Angriff nehmen. Es steht alsdann nur noch aus das freih. von St. Andrésche Archiv in Königsbach.

V. Bezirk.

Die Verzeichnung der Gemeinde- und Pfarrarchive ist mit Ausnahme des evangelischen Pfarrarchivs in Heidelberg durchgeführt.

Von den grundherrlichen Archiven wurden im Laufe des Jahres verzeichnet das gräfl. von Oberndorffsche in Neckarhausen durch Dr. iur. Graf Lambert von Oberndorff, das freih. Göler von Ravensburgsche in Schatthausen und das freih. von Bettendorffsche in Schatthausen durch Pfleger Professor Dr. Hofmann. Es harren noch der Erledigung das gräfl. von Degenfeldsche auf Schloss Neuhaus bei Ehrstätt, mit dessen Verzeichnung Pfleger Pfarrer Wehn begonnen hat, das gräfl. von Wiesersche in Leutershausen und das gräfl. von Yrschsche in Obergimpern.

Die Pflegschaft des Amtsbezirks Boxberg übernahm Professor Dr. Karl Hofmann in Karlsruhe. Dem bisherigen Pfleger dieses Bezirks, Pfarrer Otto Hagmaier in Walldorf, wurde die durch den Tod des Pflegers Professor Dr. Kilian Seitz erledigte Pflegschaft des Amtsbezirks Wiesloch übertragen.



Verzeichnis

der Pfleger der Badischen Historischen Kommission.

(Stand vom 1. November 1907.)

I. Bezirk.

Oberpfleger: Professor Dr. **Christian Roder**,
Vorstand der Realschule in Überlingen.

Bonndorf:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.
Donaueschingen:	Kanzleirat Anton Schelble in Donaueschingen.
Engen:	Pfarrer Anton Keller in Duchtlingen.
Konstanz:	Apotheker Otto Leiner in Konstanz.
Messkirch:	Pfarrer Jakob Ebner in Bietingen.
Pfullendorf:	Pfarrer Joseph Wolf in Burgweiler.
Säckingen:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.
Stockach:	Pfarrer Karl Seeger in Möhringen.
Überlingen, Stadt:	Professor Dr. Christian Roder, Vorstand der Realschule in Überlingen.
» , Land:	Pfarrer Otto Buttenmüller in Salem.
Villingen:	Professor Dr. Christian Roder, Vorstand der Realschule in Überlingen.
Waldshut:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.

II. Bezirk.

Oberpfleger: Stadtarchivrat Professor Dr. **Peter Paul Albert** in Freiburg i. Br.

Breisach: Freiburg: Professor Dr. Max Stork u. Oberstleutnant a. D. Freiherr Camillo von Althaus in Freiburg i. Br.

Lörrach: Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.

Müllheim: Kreisschulrat Dr. Benedikt Ziegler in Freiburg i. Br.

Neustadt: Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.

St. Blasien: Derselbe.

Schönau: Derselbe.

Schopfheim: Derselbe.

Staufen: Geistl. Rat Pfarrer Aloys Bauer in St. Trudpert.

Waldkirch: Kreisschulrat Dr. Benedikt Ziegler in Freiburg i. Br.

III. Bezirk.

Oberpfleger: Professor Dr. **Fridrich Pfaff**, Universitätsbibliothekar in Freiburg i. Br.

Achern: Direktor Dr. Hermann Schindler in Sasbach.

Emmendingen: Universitätsbibliothekar Professor Dr. Fridrich Pfaff und Oberstleutnant a. D. Freiherr Camillo von Althaus in Freiburg i. Br.

Ettenheim: Pfarrer Karl Heinrich Neu in Schmieheim.

Kehl: Lehramtspraktikant Dr. Johannes Beinert in Karlsruhe.

Lahr: Pfarrer Karl Heinrich Neu in Schmieheim.

Oberkirch: Stadtpfarrer Rudolf Seelinger in Oberkirch.

Offenburg: Unbesetzt.
Triberg: Unbesetzt.
Wolfach: Unbesetzt.

IV. Bezirk.

Oberpfleger: Archivdirektor Geh. Archivrat Dr. **Karl Obser** in Karlsruhe.

Baden: Professor a. D. Valentin Stösser in Baden.
Bretten: Stadtpfarrer Karl Renz in Bretten.
Bühl: Pfarrer Karl Reinfried in Moos.
Durlach: Hauptlehrer Benedikt Schwarz in Karlsruhe.
Eppingen: Stadtpfarrer Ludwig Friedrich Reimold in Eppingen.
Ettlingen: Hauptlehrer Benedikt Schwarz in Karlsruhe.
Karlsruhe: Professor Heinrich Funk, Vorstand der Höheren Bürgerschule in Gernsbach.
Pforzheim: Professor Dr. Karl Reuss in Pforzheim.
Rastatt: Hauptlehrer Benedikt Schwarz in Karlsruhe.

V. Bezirk.

Oberpfleger: Professor Dr. **Friedrich Walter** in Mannheim.

Adelsheim: Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.
Boxberg: Professor Dr. Karl Hofmann in Karlsruhe.
Bruchsal: Hofpfarreiverweser Anton Wetterer in Bruchsal.
Buchen: Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.
Eberbach, Gemeinden: Derselbe.



Eberbach, Pfarreien:	Stadtpfarrer Karl Johann Schück in Eberbach.
Heidelberg:	Kreisschulrat Dr. Ernst Engel in Heidelberg.
Mannheim:	Professor a. D. Dr. Hubert Claasen in Mannheim.
Mosbach:	Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.
Schwetzingen:	Professor Ferdinand August Maier, Vorstand des Realprogymnasiums in Schwetzingen.
Sinsheim:	Pfarrer Wilhelm Wehn in Ehrstätt.
Tauberbischofsheim:	Professor Dr. A. Braun in Tauberbischofsheim.
Weinheim:	Professor O. Keller in Weinheim.
Wertheim, kath. Teil: Gemeinde- u. kath. Pfarrarchive	Professor Dr. Karl Hofmann in Pforzheim.
» , evang. Pfarrarchive	Stadtpfarrer und Dekan Johann Ludwig Camerer in Wertheim.
Wiesloch:	Pfarrer Otto Hagmaier in Walldorf.



Veröffentlichungen
der
Badischen Historischen Kommission.

I. Mittelalterliche Quellen, insbesondere Regestenwerke.

Regesta episcoporum Constantiensium. Bd. I., bearb. von *P. Ladewig* u. *Th. Müller*. Bd. II., bearb. von *A. Cartellieri*, mit Nachträgen und Registern von *K. Rieder*. 4°. brosch. 56 M. Innsbruck, Wagner. 1887—1905.

Regesten der Pfalzgrafen am Rhein. Bd. I, bearb. von *A. Koch* und *J. Wille*. 4°. brosch. 30 M. Innsbruck, Wagner. 1894.

Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg. Bd. I, bearb. von *R. Fester*. Bd. II. Lief. 1—2, bearb. von *Heinrich Witte*. Bd. III. bearb. von *Heinrich Witte*. Mit Register von *Fritz Frankhauser*. 4°. brosch. 72,80 M. Innsbruck, Wagner. 1892—1907.

Quellen und Forschungen zur Geschichte der Abtei Reichenau. Bd. I. *K. Brandi*, Die Reichenauer Urkundenfälschungen. Mit 17 Taf. in Lichtdruck. 4°. brosch. 12 M. Bd. II. *K. Brandi*, Die Chronik des Gallus Öhem. Mit 27 Taf. in Lithographie. 4°. brosch. 20 M. Heidelberg, Winter. 1890—1893.

F. von Weech. **Codex diplomaticus Salemitanus.** Mit Unterstützung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, des † Markgrafen Maximilian und der Badischen Historischen Kommission. Bd. I—III. Mit 40 Taf. in Lichtdruck. Lex.-8°. brosch. 42,40 M. Karlsruhe, Braun. 1881—1895.

Oberrheinische Stadtrechte. I. Abteilung. Fränkische Rechte. 1.—7. Heft. 1. Wertheim, Freudenberg und Neubronn, bearb. von *R. Schröder*. 2 M. 2. Der Oberhof Wimpfen mit seinen Tochterrechten Eberbach, Waibstadt, Oberschefflenz, Bönnigheim und Mergentheim, bearb. von *R. Schröder*. 5,50 M. 3. Mergentheim, Lauda, Ballenberg und Krautheim, Amorbach, Walldürn, Buchen, Külsheim und Tauberbischofsheim, bearb. von *R. Schröder*.

6 M. **4.** Miltenberg, Obernburg, Hirschhorn, Neckarsteinach, Weinheim, Sinsheim und Hilsbach, bearb. von *R. Schröder* und *C. Koehne.* 6 M. **5.** Heidelberg, Neckargemünd und Adelsheim, bearb. von *Carl Koehne.* 7 M. **6.** Ladenburg, Wiesloch, Zuzenhausen, Bretten, Gochsheim, Heidelsheim, Zeuthern, Boxberg, Eppingen, bearb. von *Carl Koehne.* 5 M. **7.** Bruchsal, Rothenberg, Philippsburg (Udenheim), Obergrombach und Steinbach, bearb. von *Carl Koehne.* 5 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1895—1906.

II. Abteilung. Schwäbische Rechte. 1. Heft. Villingen. bearb. von *Christian Roder.* 8 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1905.

K. Beyerle. **Die Konstanzer Ratslisten des Mittelalters.** Lex.-8⁰. broch. 8 M. Heidelberg, Winter. 1898.

II. Quellenpublikationen zur neueren Geschichte.

B. Erdmannsdörffer und *K. Obser.* **Politische Korrespondenz Karl Friedrichs von Baden. 1783—1806.** Bd. I—V. **I.** 1783—1792. 16 M. **II.** 1792—1797. 20 M. **III.** 1797—1801. 16 M. **IV.** 1801—1804. 20 M. **V.** 1804—1806. 25 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1888—1901.

K. Knies. **Karl Friedrichs von Baden brieflicher Verkehr mit Mirabeau und du Pont.** 2 Bde. Lex.-8⁰. brosch. 25 M. Heidelberg, Winter. 1892.

M. Immich. **Zur Vorgeschichte des Orleans'schen Krieges. Nuntiaturberichte aus Wien und Paris 1685—1688.** Mit einem Vorwort von *Fr. von Weech.* Lex.-8⁰. brosch. 12 M. Heidelberg, Winter. 1898.

A. Thorbecke. **Statuten und Reformationen der Universität Heidelberg.** Lex-8⁰. brosch. 16 M. Leipzig, Duncker & Humblot. 1891.

III. Bearbeitungen.

A. Krieger. **Topographisches Wörterbuch des Großherzogtums Baden.** 2. Auflage. Bd. I u. II. Mit 1 Karte. Lex.-8⁰. brosch. 46 M. Heidelberg, Winter. 1904—1905.

J. Kindler von Knobloch. **Oberbadisches Geschlechterbuch.** Bd. I. A—Ha. Mit 973 Wappen. Bd. II. He—Lysser. Mit 683 Wappen. Bd. III. L. 1—2. Macello—Muench von Rosenberg. 4⁰. brosch. 96,50 M. Heidelberg, Winter. 1898—1907.

E. Heyck. **Geschichte der Herzoge von Zähringen.** Lex.-8⁰. brosch. 16 M. Freiburg, Mohr. 1891.



E. Gothein. **Wirtschaftsgeschichte des Schwarzwaldes und der angrenzenden Landschaften.** Bd. I. Lex.-8⁰. brosch. 18 M. Strassburg, Trübner. 1892.

A. Schulte. **Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden und der Reichskrieg gegen Frankreich 1693—1697.** 2 Bde. Bd. I. Darstellung mit einem Bild in Heliogravüre. Bd. II. Quellen mit 9 Tafeln in Lichtdruck. Zweite billige Ausgabe. Lex.-8⁰. brosch. 12 M. Heidelberg, Winter. 1901.

K. Obser. **Denkwürdigkeiten des Markgrafen Wilhelm von Baden.** I. 1792—1818. Mit einem Portrait und zwei Karten. Lex.-8⁰. brosch. 14 M. Heidelberg, Winter. 1906.

A. Schulte. **Geschichte des mittelalterlichen Handels und Verkehrs zwischen Westdeutschland und Italien unter Ausschluß Venedigs.** 2 Bde. brosch. 30 M. Leipzig, Duncker & Humblot. 1900.

Siegel der badischen Städte in chronologischer Reihenfolge. Der erläuternde Text von *Fr. von Weech*, die Zeichnungen von *Fr. Held*. 2 Hefte. **1.** Die Siegel der Städte in den Kreisen Mosbach, Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe. Mit 290 Siegelreproduktionen auf 51 Tafeln und 32 Seiten Text. **2.** Die Siegel der Städte in den Kreisen Baden und Offenburg. Mit 202 Siegelreproduktionen auf 41 Tafeln und 16 Seiten Text. Lex.-8⁰. brosch. 18 M. Heidelberg, Winter. 1899—1903.

Badische Biographien. V. Teil. 1891—1901. Herausgegeben von *Fr. von Weech* und *A. Krieger*. 2 Bde. brosch. 23,40 M. 8⁰. Heidelberg, Winter. 1906.

IV. Periodische Publikationen.

Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Neue Folge. Bd. I—XXII. 8⁰. brosch. 264 M. Heidelberg, Winter. 1886—1907.

Mitteilungen der Badischen Historischen Kommission. Nr. 1—29. Beigabe zu den Bänden 36—39 der älteren Serie und Band I—XXII der Neuen Folge der obigen Zeitschrift. 1883—1907.

Badische Neujahrsblätter. Blatt 1—7. gr. 8⁰. brosch. je 1 M. Karlsruhe, Braun. 1891—1897.

1. (1891.) *K. Bissinger.* Bilder aus der Urgeschichte des Badischen Landes. Mit 25 Abbildungen.
2. (1892.) *Fr. von Weech.* Badische Truppen in Spanien 1810—1813 nach Aufzeichnungen eines badischen Offiziers. Mit einer Karte.



3. (1893.) *B. Erdmannsdörffer.* Das Badische Oberland im Jahre 1785.
4. (1894.) *F. L. Baumann.* Die Territorien des Seekreises 1800. Mit einer Karte. (Vergriffen.)
5. (1895.) *E. Gothein.* Bilder aus der Kulturgeschichte der Pfalz nach dem dreißigjährigen Kriege.
6. (1896.) *R. Fester.* Markgraf Bernhard I. und die Anfänge des Badischen Territorialstaates.
7. (1897.) *J. Wille.* Bruchsal. Bilder aus einem geistlichen Staat im 18. Jahrhundert. Mit 6 Abbildungen. (Vergriffen.) (Eine 2. Auflage erschien in besonderer Ausstattung mit 8 in den Text gedruckten Abbildungen. Lex.-8°. brosch. 2 M. Heidelberg, Winter. 1900.)

Neujahrsblätter der Badischen Historischen Kommission. Neue Folge. gr. 8°. brosch. je 1,20 M. Heidelberg, Winter. 1898 ff.

1. (1898.) *Fr. von Weech.* Römische Prälaten am deutschen Rhein 1761—1764.
2. (1899.) *E. Gothein.* Joh. G. Schlosser als badischer Beamter.
3. (1900.) *K. Beyerle.* Konstanz im dreißigjährigen Kriege. Schicksale der Stadt bis zur Aufhebung der Belagerung durch die Schweden 1628—1633.
4. (1901.) *P. Albert.* Baden zwischen Neckar und Main in den Jahren 1803—1806.
5. (1902.) *E. Kilian.* Samuel Friedrich Sauter. Ausgewählte Gedichte. Mit einem Titelbild.
6. (1903.) *H. Finke.* Bilder vom Konstanzer Konzil.
7. (1904.) *Fr. Panzer.* Deutsche Heldensage im Breisgau.
8. (1905.) *E. Fabricius.* Die Besitznahme Badens durch die Römer. Mit einer Karte.
9. (1906.) *K. Hauck.* Pfalzgraf Ruprecht, der Cavalier, Pfalzgraf bei Rhein. (1619—1682).
10. (1907.) *E. Gothein.* Der Breisgau unter Maria Theresia und Joseph II.
11. (1908.) *F. Pfaff.* Der Minnesang im Lande Baden.



I.

Freiherrlich Buol von Berenbergsches Archiv in Zizenhausen.

Verzeichnet
von dem Pfleger Pfarrer Karl Seeger in Möhringen (Amt Engen).

I. Urkunden.

1420 Juli 26. Copiae authenticae litterarum fundationis nobilium de Homburg Zella Radolfii. Kop. Pap. 1

1420 Sept. 5. Copiae vidimatae, betr. eine Stiftung der Radolfzeller Vögte für U.-L.-F.-Amt am Donnerstage. Kop. 2

1427 Juni 6. Dotierung der Homburger Pfründe zu Radolfzell durch die Familie von Homburg und ihre Verwandten. O. Perg. 2 Siegel. 3

1431 Okt. 22. Abt Friedrich von Wartenberg zu Reichenau bestätigt die Stiftung der Radolfzeller Vögte für U.-L.-F.-Amt am Donnerstage. O. Perg. Siegel. 4

1468 Sept. 12. Pönalmandat Kaiser Friedrichs III., betr. die Reichsritterschaft im Kraichgau. 5

1488. Bündnis der freien Reichsritterschaft Schwabens, des Hegaus usw. 6

1503 Nov. 12. Ordnung der S. Georgengesellschaft betr. 7

1514 Juli 24. Das Kollegiatstift Radolfzell reversiert fünf Brüdern, Vögten zu Radolfzell und auf der Mettnau, über zwei für deren Eltern gestiftete Jahrzeiten. O. Perg. 2 Siegel. 8

1547 April 14. Michael Stopper stiftet einen Jahrtag. O. Perg. Siegel. 9

1549 Juni 27. Graf Friedrich zu Fürstenberg belehnt seinen Landschreiber Eitel Hans Ebinger mit dem Burghof zu Limpach. O. Perg. Siegel. 10

1551 Okt. 30. Zedierte Obligation des Gotteshauses zu Engen gegen Johann Friedrich Ebinger von der Burg. O. Perg. Siegel. 11

1563. Gerichtsordnung Kaiser Ferdinands I. 12



1565. Kaiserliches Schreiben an die freie Reichsritterschaft, betr. die bewilligte und erlegte Türkensteuer von 18000 Gulden. 13

1565. Quittung über 18000 Gulden Türkensteuer. 14

1565 Sept. 9. Kaiserlicher Revers über 18000 Gulden erlegte Türkensteuer. 15

1566 Mai 7. Kaiserliches Dekret, betr. die Supplikation und Beschwerden der Reichsritterschaft in Schwaben. 16

1573 April 2. Obligation Christoph Mangolds, betr. die Wiederlösung des Hofes zu Vockenweiler. O. Perg. Siegel. 17

1574 März 1. Leibgedingsbriefe Christoph Mangolds für Jakob Kist und dessen Ehefrau zu Vockenweiler. O. Perg. 2 Siegel. 18

1586—1791. Urkunden, betr. den von der Familie Ebinger von der Burg innegehabten Fruchtzehnten zu Mettenbuch. O. Perg. Siegel. 19

1587 April 2. Zehntrevers des Jakob Albrecht zur Burg. O. Perg. 20

1591 Aug. 16. Kaiserliches Dekret, betr. die Reichsritterschaft. 21

1592. Bündnis der S. Georgenritterschaft. 22

1595 ff. Kaufbriefe. O. Pap. 23

1595 Febr. 12. Kaufbrief des Jakob Jager zu Mühlingen. O. Perg. 24

1596. Pönalmandat, betr. die ungehorsamen Adeligen des Donau-Viertels. 25

1596 Aug. 19. Pfalzgraf Friedrich zeigt die Geburt eines Sohnes an. 26

1599 Mai 15./25. Heiratsvertrag zwischen Friedrich Strölin und Barbara Ebinger von der Burg. O. Perg. 8 Siegel. 27

1602 Mai 13. Klosterfrau Johanna Ebinger zu Heggbach, Tochter des Andreas Ebinger, reversiert über ihre Klosteraussteuer im Betrage von 2000 Gulden. O. Perg. Siegel. 28

1603 Sept. 29. Zinsverschreibung. O. Perg. Siegel. 29

1604 Febr. 2. Helfensteinische Zinsversicherung. O. Perg. Siegel. 30

1606. Helfensteinische Zinsversicherung. O. Perg. 31

1606—1686. Das kaiserliche Hofgericht zu Rottweil bestätigt die Erbvereinigung der Brüder Johann Christoph, Rudolf und Wilhelm Ebinger von und zu der Burg. O. Perg. Siegel. 32

1608 Sept. 8. Zinsverschreibung des Grafen Rudolf zu Helfenstein für Anna Ebinger von der Burg geb. Mangold. O. Perg. Siegel. 33

1609 März. Heiratsvertrag zwischen Junker Rudolf Ebinger und Maria Cleophe von Mandach. O. Perg. Siegel. 34

16.9 Dez. 9. Kaiser Leopold I. belehnt Philipp Jakob Ebinger mit einem Teile des grossen und kleinen Zehnten zu Mettenbuch. O. Perg. 35



1618 Juni 8. Die Edelfrau Anna Ebinger von der Burg geb. Mangold, stiftet einen Jahrtag zu S. Christinä in Ober-Ravensburg. O. Perg. Siegel. 36

1620 ff. Belehnung der Familie von Ebinger mit dem Hofe zu Limpach bei der Burg durch das Haus Fürstenberg. 37

1621 Mai 24. Heiratsvertrag zwischen Junker Wolf Friedrich von Beroldingen und Kunigunde Ebinger von der Burg. O. Perg. 8 Siegel. 38

1631 Mai 19. Heiratsvertrag zwischen Rudolf Ebinger und Christina Maria von Heudorf. O. Perg. 11 Siegel. 39

1631 Dez. 12. Lehenbrief des Grafen Ferdinand Friedrich zu Fürstenberg für Johann Friedrich Ebinger. O. Pap. Siegel. 40

1644 Nov. 21. Die Reichsritterschaft im Hegau attestiert über die Inkorporation der Familie Ebinger von der Burg. Kop. 41

1655 Febr. 5. Kaiser Ferdinand III. nimmt Johann Michael Schaz von Liebenfeld unter die Ritter auf. O. Perg. Siegel. 42

1658 Okt. 8. Mannrecht für Klaus Wirbser von Bollschweil. O. Perg. Siegel. 43

1660 Dez. 16. Testament Johann Franz Ebingers von der Burg. O. Pap. 44

1661 Juni 21. Donatio inter vivos der Maria Christine Ebinger von der Burg geb. von Heudorf, an Johann Friedrich Ebinger. 45

1661 Juni 21. Renunziations-, Zessions- und Verzugsurkunde der Frau Maria Christine Ebinger geb. Heudorf. O. Perg. Siegel. 46

1664 Febr. 1. Rezess zwischen der Herrschaft Mühlingen, dem Vogte und der Gemeinde, betr. die Frohne. O. Perg. 3 Siegel. 47

1669 Mai 7. Lehenbrief des Johann Friedrich Ebinger, zwei Teile an dem grossen und kleinen Zehnten zu Mettenbuch betr. O. Perg. Siegel. 48

1688 Febr. 16. Lehenbrief für Johann Friedrich Ebinger, betr. den Hof zu Limpach bei der Burg. O. Perg. Siegel. 49

1695 Aug. 1. Lehenbrief des Grafen Franz Karl von Fürstenberg für Philipp Jakob Ebinger. O. Perg. Siegel. 50

18. Jahrh.? Schützenordnung. 51

1702 Aug. 25. Kaufbrief für Philipp Jakob Ebinger über den adeligen Freisitz Oberboltshausen. O. Perg. Siegel. 52

1709 Febr. 21. Kaiser Joseph I. nimmt v. Zech unter die Ritter auf. O. Perg. Siegel. 53

1717 Mai 18. Anton Maria Friedrich, Graf zu Fürstenberg, erteilt Maria Sophia von Ebinger das Lehensrecht auf den Hof zu Limpach bei der Burg. O. Perg. Siegel. 54



1718 Jan. 24. Privilegium der Reichsritterschaft in Schwaben, im Hegau usw. betr. O. Perg. Siegel. 55

1725 Jan. 6. Kaiser Karl VI. nimmt Joseph Ignaz Burkhard, Johann Valentin Anton und Johann Felix Konstantin Hormayr unter die Reichsritter auf. O. Perg. Siegel. 56

1731. Neue Bäckerordnung. 57

1744. Bestallung für Johann Ruof, Scharfrichter der Landgrafschaft Nellenburg. 58

1749 März 6. Kaufbrief über ein Gärtlein hinter dem Ittingischen Hause zu Zell. O. Pap. Siegel. 59

1751 Aug. 12. Lehenbrief für Johann Franz Friedrich Ebinger von der Burg. O. Perg. Siegel. 60

1756 Nov. 22. Kaiserin Maria Theresia belehnt Franz Xaver Ebinger von der Burg mit dem Gut zu Mettenbuch. O. Perg. Siegel. 61

1765 Febr. 7. Lehenbrief für Franz Xaver, Karl und Fidel Ebinger. O. Perg. Siegel. 62

1768. Mühlinger Feld- und Waldordnung. 63

1769 März 14. Lehenbrief für Karl Fidel Ebinger betr. den Hof bei Limpach. O. Perg. Siegel. 64

1772 Dez. 21. Lehenbrief, betr. die Hochjagd zu Steisslingen. O. Perg. Siegel. 65

1773 Okt. 23. Kaiserin Maria Theresia belehnt Georg Anton und Konrad Ebinger mit Mettenbuch. O. Perg. Siegel. 66

1775—1800. Ritterschaftliche Verordnungen und Kommunikate. 67

1776 Mai 22. Lehenbrief für Anton Ebinger von der Burg zu Steisslingen, betr. den Hof bei Limpach. O. Perg. Siegel. 68

1780. Entwurf einer Ordnung der schwäbischen Reichsritterschaft. 69

1780 Apr. 5. Lehenbrief für Johann Konrad Ebinger von der Burg zu Steisslingen betr. den Hof bei Limpach. O. Perg. Siegel. 70

1781 März 9. Lehenbrief über das Hochjagen zu Steisslingen. O. Perg. Siegel. 71

1782 Juli 21. Betr. Verkauf und Bestand des Freisitzes Boltshausen. 72

1783 Febr. 28. Bestandsbrief von Boltshausen des Konrad Ebinger für Jakob und Konrad Lenzinger. Kop. Pap. 73

1784 Nov. 24. Lehenbrief für Johann Konrad Ebinger, betr. den Hof bei Limpach. O. Perg. Siegel. 74

1787. Vergleich zwischen der Ortsherrschaft und Pfarrei Mühlingen wegen des Zehnten. 75

1794 Mai 17. Kaiser Franz II. belehnt Johann Konrad Ebinger mit dem Gross- und Kleinzehnten zu Mettenbuch. O. Perg. Siegel. 76

1801 ff. Immatrikulation der Herren von Buol in die Ritterschaft des Kantons Hegau. 77

II. Akten.



1723 Juli 17. Betr. Gut und Familie von Mandach; dabei eine Genealogie des Geschlechts. 101

1727. Teilungslibell für Frau Maria Anna Barbara Buol geb. von Hormayr. 102

1735—1743. Korrespondenzen, betr. den grossen Zehnten zu Mühlingen. 103

1739. Inventarium der Maria Rosa von Hormayr. 104

1740. Betr. die Verlassenschaft des Joseph Ignaz Burkhard Hormayr zu Hortenburg. 105

1750. Einführung der Überlinger Bäckerordnung in Stockach. 106

1751. Inventar über die Verlassenschaft des Joseph Ignaz Stöckel von Gerburg. 107

1751 ff. Verlassenschaftsakten derer von Buol. 108

1766 ff. Rechtsstreitsachen zwischen denen von Ebinger, Steisslingen und Schlatt. 109

1771. Beschreibung der Häuser und Güter zu Mühlingen. 110

1775. Klagen des Pfarrers zu Mühlingen gegen die Niedergerichtsherrschaft wegen des Zehnten. 111

1780 und 1787. Zirkular-Protokolle der Ritterschaft im Hegau. 112

1781. Betr. den Pfarrzehnten zu Mühlingen im Unterwühr. 113

1783 Febr. 27. Betr. den Bestand des Freisitzes Boltshausen. 114

1784. Betr. Beamtenstreitigkeiten. 115

1784—1788. Anforderung des Oberamts Stockach an die Herrschaft Mühlingen wegen des grossen Zehnten. 116

1785 ff. Abhandlung der M. Perpetua Franziska von Buol geb. von Hormayr. 117

1787. Beschreibung des zehntbaren Bezirks Mühlingen. 118

1787. Ertragsberechnung des Zehnten zu Mühlingen. 119

1787. Bannscheidungsmarken zwischen Busshof und Hotterloch betr. 120

1787—1788. Geldeinnahmen und -Ausgaben der Herrschaft Mühlingen. 121

1787 ff. Akten, betr. Fridolina von Ebinger. 122

1795. Betr. den Novalzehnten zu Mühlingen. 123

1796—1798. Kriegskostenrechnungen des Herrn von Krafft. 124

1801 ff. Verlassenschaftsakten, darunter solche aus dem Geschlechte derer von Buol. 125

1804. Verlassenschaftsberichtigung der Maria Josepha von Buol. 126

1805. Familienpapiere derer von Krafft. 127

III. Bücher.

1683. Urbarium des Fleckens Mühlingen. 128

1764. Drei Urbarien, betr. den von der Familie Ebinger von der Burg innegehabten Fruchtzehnten zu Mettenbuch; extrahiert 1779. 129

1791. Mühlinger Lagerbuch.

II.

Gräflich von Oberndorffisches Archiv zu Neckarhausen.

Verzeichnet von Dr. jur. L. Graf von Oberndorff.

A. Urkunden.

1281 Mai 3. Friedrich Landgraf zum Leuchtenberg verpfändet an Gotfried von Oberndorff den Hof zu Vortschau (bei Kemnath) um 12 ℔ Regensburger Denare. Kopie von 1778 nach Or. im Kloster Speinshart. 1

1339 Febr. 1. Otto der Kellner von dem Hage und seine Gattin Caecilia verkaufen ihr freies Gut zu Oberndorff bei Stegenthumbach an das Kloster Speinshardt um 36 ℔ Heller. Kopie von 1778 [nach Or. im Kl. Speinshardt]. 2

1342 April 11. Hermann Herr zu Vernich und seine Gattin Alheit von Saffenberg vermannen dem Markgrafen Wilhelm von Jülich ihr Gericht zu Vernich und zu Wilerschwist, 16 Hofstätten und alle Lehenleute, die zu Vernich gehören. Copia saec. XVIII. 3

1353 Jan. 21. Heinrich der Oberndorffer zu Makersdorf verkauft ein Gut zu Tirolsreut an das Kloster Speinshart um 82 ℔ Heller. Kopie von 1778 [nach Or. in Speinshardt]. 4

1354 Aug. 27. Ehebereduug zwischen Johanna, Tochter Markgraf Wilhelms von Jülich, und Graf Wilhelm zu Wied. Mitgift 10000 Schilde, jährlich 1000 Schilde auf die Herrschaft Vernich verschrieben. Copia saec. XVIII. 5

1366 Nov. 1. Friedrich von Venningen Edelknecht und seine Gattin Lucart bekennen, an Lumppen von Schornsheim 20 Malter jährlicher Korngült zu schulden und verpfänden dafür ihre Mühle zu Laumersheim und den Hof genannt »Der Döchterlin Hofreyde«, der Döchterlin Wiesen und Weinberge zu L. Copia saec. XVII. 6

1370 Apr. 28. Friedrich Oberndorffer zu Makersdorf und seine Gattin Anna verkaufen dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg ihre Güter zu Makersdorf. Kopie von 1762 [nach Or. im Plassenbg. Archiv]. 7



1385 Nov. 11. Friedrich Oberndorffer zu M. verkauft an die Burggrafen Johann und Friedrich von Nürnberg seine Güter zu der Neuenstadt zwischen den Kulmen und zu Makersdorf gelegen um 1500 ℔ Heller. Copie von 1778 [nach Or. im Plassenburger Archiv]. 8

1390 Jan. 5. Kulmbach. Ulrich und Peter die Thandörffer zu Pintloet reversieren dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg über die Belehnung mit dem Hofe zu Wirwentz zu rechtem Erbburggut. Copie von 1762 [nach Or. im Plassenburger Archiv]. 9

1391 Juni 2. Herbert Erkenbrecht von Dirmstein und seine Mutter verkaufen genannte Weinberge zu Laumersheim an Wilhelm Clenzen. Or. S. des H. Erk. v. D. 10

1393 Juli 8. Else und Kunigunde, Töchter Hermann Ongenbachs und Kind (?) Sohn Tyle Ongenbachs verkaufen an Ambert Lotz(in) und seine Gattin Alheit ihr ererbtes Haus, Habe und Äcker zu Bulen (?). Or. S. der Verkäufer. 11

1400 Febr. 6. Friedrich vom Stein, zu Heidelberg gesessen und Landschreiber daselbst, verkauft an statt Heinrich Apteckers zu Munich gesessen, und seines Sohnes Johann an Mathis von Sobernheim, obersten Schreiber Herzog Ruprechts III., und seine Gattin Elchin von Altzey den Garten in Heidelberg »neben der burg her abe gelegen, den man nennet Bremeneck« um 90 fl. Zeugen Hennel Wißkreiß und Hennel von Angelach. Or. S. d. Hennel von Angelach 1. u. 2. S. fehlt. 12

1415 Febr. 10. Hans Oberndorffer, Richter zu Vilseck, befreit Abt und Kloster Ensdorf für den Fall, dass sie ihm die erkauften Güter vor dem Landgericht zu Auerbach auflassen, von aller Wehrschaft und entsagt allen Ansprüchen an das Kloster. Or. S. d. H. O. fehlt. 13

1415 Jan. 30. Hans Oberndorffer, Richter zu Vilseck, bekennt, dass er und seine Nachkommen die dem Abte von Ensdorf abgekauften Güter und Zinsen zu Erlbach, Rebenstetten, Mittelfranken, Mildorf und Lobensteig vom Kloster zu Lehen nehmen sollen. Or. m. S. d. H. O. 14

1416? Conrad, Abt zu Ensdorf, gibt dem Hans Oberndorffer, Richter zu Vilseck, für die Lehenschaft über das Dorf Erlbach alle Zehnten zu Lobensteig. Or. Fragment. 15

1419 Nov. 24. Peter Offenmacher von Dirmstein pachtet von Frau Christine von Meckenheim, Gattin Diedrich Kolbs von Boppart, gegen 5 Firnzeln Korns Wormser Mass Güter zu Laumersheim. Or. S. fehlt. 16

1429 Sept. 14. Kg. Sigmund bestallt Friedrich von Flersheim mit 8 Pferden und ebensoviel guter redlicher Diener ihm zu dienen gegen 40 ungarische Gulden monatlich. Or. S. fehlt. 17

1434 Mai 25. Michel Oberndorffer empfängt vom Burggrafen Friedrich von Nürnberg den Hof zu Wirbenz zu Lehen.



Begl. Auszug d. 18. Jahrh. [aus dem Lehenb. Burggr. Friedr. v. 1421 im Plassenburger Archiv, jetzt Kreisarchiv Bamberg]. 18

1434 Juli 13. Hermann Oberndorffer verkauft sein Gut zu Makersdorf an Fritz den Heyblein, Bürger zu Neustadt. Copie von 1779 [a. d. Plassenburger Archiv]. 19

1437 Juni 11. Hans Oberndorffer zu Makersdorf verkauft Äcker bei Gutentaw an Conrad den Schwaben zu Gutentau. Copia saec. XVIIII [Plassenburger Archiv?]. 20

1439 Juni 11. Albrecht Schirndinger und Esbet, Witwe des Hans Oberndorffer zu Makersdorf, verkaufen zwei Gewanne Äcker bei Gutentau um 22 rh. fl. an Conrad den Schwaben von Gutentau. Copia saec. XVIIII [(Plassenb. Archiv?)]. 21

1439 Sept. 28. Die Brudermeister und Brüder der Elendbruderschaft zu Laumerßheim bekennen, dass Christine von Meckenheim, Witwe Dietrich Kolbs von Boppart, mit Bewilligung ihrer Kinder Friedrich von Flersheim und Agnes von Flersheim, Witwe Hennecken Blicks von Lichtenberg, Friedrichs von Greiffenklau von Vollrat und seiner Gattin Adelheit von Langau 15 Malter ewige Korngült der Bruderschaft gestiftet hat. Copia saec. XVII. 22

1441 Juni 27. Michel Oberndorffer empfängt vom Burggrafen Johann von Nürnberg den Hof zu Wirbenz zu Lehen. Begl. Auszug [aus dem Lehenbuch des Burggr. Joh. von 1438 im Plassenburger Archiv, jetzt Bamberg]. 23

1448 Jan. 9. Michel Lyenhart zu dem Kegels gesessen verkauft an Hans Reger zu Reut seine Hälfte an dem Hof zu dem Kegels als freies Leuchtenbergisches Lehen. Zeuge Ulrich der Oberndorffer. Or. S. d. U. O. 24

1465 Juni 29. Lukas Resch von Waldeck, Landschreiber zu Amberg, und seine Gattin Katharina Baumann verkaufen an Kurfürst Friedrich I. ihren Garten genannt Bremeneck mit aller Zugehörde um 300 fl. Or. S. des Bischofs Mathias von Speyer. 25

1471 Dez. 4. Bechtold von Sötern verkauft mit seinem Sohne Adam an Ludwig Sieck von Ebersheim, Bürger zu Worms, und seine Gattin Metze 16 Malter Korngült zu Dirmstein um 50 fl. Or. S. der beiden v. Sötern. 26

1476 Jan. 8. Christine, Witwe Hans Wißgerbers vor dem Berge zu Heidelberg gesessen, verkauft mit Bewilligung ihrer Schwiegersöhne Bertold und Bernhart Spiess an Johannes Schontal, Apotheker zu Heidelberg, und seine Gattin Katharina ihren Garten vor dem Berge gelegen um $14^1/_2$ ℔ guter Heidelberger Heller. Or. S. der Stadt Heidelberg. 27

1483 Juni 5. Hans Praun zu Kemnath verkauft der Peckenbruderschaft zu K. eine Wiese, genannt die Rottwiesen. Zeugen Hans Oberndorffer zu Berndorf und Fritz Erlbeck von Höflas. Or. 2 S. 28



1484 Juli 27. Bartholomäus Kraus, Kaplan zu Kemnat, verkauft der Peckenbruderschaft zu K. seinen Hof zum Lemmerßhofe. Zeugen Ulrich von Königsfeld und Hans Oberndorffer zu Berndorf. Or. 2 S. 29

1488 März 30. Ulrich Mantzenperger, Bürger zu Kemnat, verkauft an Hans Tolhopfen seinen Weyer zu Altenkemnat. Zeugen Hans Oberndorffer zu Berndorf und Claus Pfrembder zu Prück. Or. 2 S. 30

1513 Febr. 6. Jakob Brandt zu Breysa verkauft dem Kloster Speinshardt die Hälfte des Zehnten eines der Pytanz gehörigen Gutes um 36 fl. Zeugen Cuntz Oberndorffer, Landschreiber zu Eschenbach, und Junker Hans Brandtner. Copia saec. XVIII. 31

1514 April 7. Syfried von Löwenstein verkauft an Pleikart von Gemmingen als Vormund Barbaras und Gertruds von Wolfskehl die Hälfte der sog. sechsten Aue (bei Oppenheim) für 140 fl. Copia coaeva. 32

1514 April 8. Revers Pleickarts von Gemmingen über den ebengenannten Kauf [als Grossvater und Vormund Barbaras und Gertruds von Wolfskehl] auf den von Seyfried von Löwenstein Freitag nach Judica ausgestellten Kaufbrief über den Verkauf der halben sechsten Aue in der Eschbacher Aue gelegen um 140 fl. [der Kaufbrief ist inseriert]. Or. S. des Käufers beschädigt. 33

1515 Febr. 21. Johann, Landgraf zum Leuchtenberg, verkauft an den Abt und das Kloster Waldsassen sein Schloss Neuhaus an der Raab mit dem Markt, allen Dörfern, Gütern und Höfen um 1000 fl. rh. Cop. saec. XVII. 34

1516 Juni 18. Peter Tolhopf, Bürger zu Kemnat, und seine Gattin Anna verkaufen an Georg von Brandt zu Stadt Eschenbach die Erbschaft, welche sie von der Schwester Annas, der Witwe Hansen Steiners und Christophs von Plankenfels nach dem Spruche des Kunz von Oberndorff ererbt haben, um 38½ fl. rh. Cop. coaeva. 35

1525 Dez. 30. Caspar Erlenhaupt von Saulheim, Meinhart von Koppenstein d. alte, und Hermann Hund von Saulheim schlichten als Schiedsrichter einen Streit zwischen Konrad Stumpff von Waldeck, Seyfried von Löwenstein und Eberhart von Gemmingen einerseits und Emmerich von Engelstatt andrerseits wegen Ablösung der verpfändeten sog. Sechsaue obwendig Oppenheim. Or. S. der 3 Schiedsrichter. 36

1526 April 11. Johann von Rinckenberg, Einwohner zu Heidelberg, und seine Gattin Katharina Martini verkaufen an Meister Virdung von Hassfurt, pfalzgräfl. Mathematiker und seine Gattin Katharina Schontal ihren Garten genannt das Bremeneck »zu Heidelberg vor dem Marktbrunnenthor an der stat am hindern Burgberg gelegen« mit der Behausung um 450 fl. rhein. Or. S. der Verkäufer abgefallen, S. der Stadt H. erhalten. 37



1530 Aug. 29. Heinrich Holtzappfel von Herxheim, Walter Blick von Lichtenberg, Philipp und Philipp von Hoheneck Vettern, Philipp und Lamprecht Faust von Stromberg Vater und Sohn verkaufen die von Margaretha Rübsamen geb. Blick von L. ererbten Äcker, Weinberge und Gülten zu Laumerßheim an Friedrich und Bechtolff von Flersheim für 160 fl. Or. S. Heinr. Holzapfels, Walter Blicks v. L. u. der beiden v. Hoheneck erhalten. 38

1534 Nov. 12. Hans vom Steine Kallenfels und Johann von Schmidtburg gebrüder (!) künden Eberhart von Gemmingen als Erben Seyfrieds von Löwenstein die Lösung der halben sechsten Aue an. Or. S. fehlen. 39

1534 Juli 13. Georg von Oberndorff zu Thumbach verkauft an Cuntz Alberstorffer zu Pfaffenfeld seine Güter zu Thumbach um 230 fl. Copia saec. XVII. 40

1535 Jan. 22. Hans vom Stein Kallenfels kündet Eberhart von Gemmingen abermals die Lösung der halben sechsten Aue an. Or. S. 41

1541 Sept. 20. Appollonia, Witwe Peter Goldners, gewesenen Gemeinsmannes zu Neckarhausen, Balthasar Goldner, ihr Sohn und dessen Gattin Margarethe verkaufen an Rektor und Universität Heidelberg als Verweser des »Hauß Dionisiy die Arm bursch genant«, 3½ fl. jährlich Gült auf genannte Eigengüter in Neckarhäuser Gemarkung um 50 fl. Or. S. v. Neckarhausen. 42

1549 Okt. 19. Familienvergleich zwischen Philipp von Flersheim, Bischof zu Speyer, Friedrich dem ältern von Fl., Friedrich d. j. v. Fl., Burggrafen zu Altzey, Hans Erhart v. Fl., Faut im Brurhein und Tiburtius Bechtolff v. Fl. Erbteilung betreffend. Or. mit eigenhändiger Unterschrift der Kontrahenten. 43

1554 April 9. Worms. Testament Friedrichs des ältern von Flersheim. Or. mit Notariatszeichen des Notars Petrus Fisch. 44

1560 Febr. 1. Schultheiß und Gericht zu Laumerßheim und zu Großkarlenbach nehmen auf Bitten des Prokurators zu Heimingen und des Hans Adam Virdung als Vertreter des Pfarrers Johann Andernach und des Konvents zu Heiningen und Caspar Lerkels zu Dirmstein, Kellner zu Dirmstein eine Beforchung der Güter zu Laumerßheim und Großkarlenbach vor. Or. beide Gerichtssiegel erhalten. 45

1565 Febr. 10. Düsseldorf. Wilhelm Herzog zu Jülich, Cleve und Berg vergleicht sich mit Anna von Plettenberg, Witwe Dams von Orßbeck dahin, dass sie ihm die Herrschaft Vernich übergibt, dafür aber das Tomberger und das Brembter Haus mit seinen Zugehörungen behält, für ihre Kinder zu neuem Mannlehen empfängt und ihren Miterben nach Anteil 3000 alte Schilde zahlt. Copia saec. XVIII. 46

1566 Jan. 10. Düsseldorf. Herzog Wilhelm von Jülich, Cleve und Berg sichert Anna von Plettenberg, im Falle er ihr



die Nutzniessung des Tomberger Hofes nicht verschaffen könnte, die Zinsen der Ablösungssumme zu. Copia saec. XVIII. 47

1573 Mai 4. Vor Schultheiß und Gericht zu Laumerßheim verkauft Emmerich von Dietz namens seiner Gattin Anna von Flersheim an Kilian Reinhart utr. iur. Dr., Prokurator am Reichskammergericht, eine jährliche Gülte von 15 Malter Korn für 375 fl. und verpfändet dafür Wiesen, Weingärten und Äcker zu Laumerßheim. Or. S. fehlt. 48

1584 Dez. 12. Franz Heil, Neuburgischer Hofmann zu Schwabenheim und seine Gattin Ottilia verkaufen an den kurfürstlichen Schaffner zu Neuenburg obwendig Heidelberg, Johann Küchlin, 10 fl. jährlicher Gült und verpfänden dafür Eigengüter zu Neckarhausen. Or. S. fehlt. 49

1591 April 25. Hans Schweickart von Flersheim genannt Munßheimer, auch anstatt seiner Gattin Elisabet geb. von Knobenloch verkauft vor Schultheiß und Gericht von Laumerßheim den drei Pfründen zu L., nämlich der des hl. Geistes, des hl. Kreuzes und unserer Frauen 15 fl. jährl. Zins um 300 fl. und verpfändet dafür Güter in Laumerßheimer Gemarkung. Or. S. Hans Schw. v. Fl. u. des Gerichts zu L. 50

1594 Mai 9. Hans Weismann, Gemeinsmann zu Neckarhausen und seine Gattin Elisabet verkaufen an Wendel Voltz den alten zu Edingen $3^1/_2$ fl. jährl. Wiederkaufsgült für 70 fl. und setzen ihr Haus und Hof in Neckarhausen zum Pfand. Or. S. von Neckarhausen. 51

1599 Sept. 18. Jülich. Vergleich betreffend die Belehnung und Immission in die Tomberger Güter durch Herzog Johann Wilhelm von Jülich-Cleve-Berg für Dietrich von Orsbeck auf Grund eines Reichskammergerichtsurteils von 1598. Copia saec. XVIII. 52

1606 Dez. 13. (Neckarhausen.) Ottilia, Witwe Franz Heyls verkauft dem Kloster Neuenburg 5 fl. jährlicher Gült für 100 fl. und verpfändet dafür Eigengüter zu Ladenburg. Or. S. von Neckarhausen fehlt. 53

1607 Dez. 25. Hans Besenreiter, Bürger und Schreiner zu Schriesheim und Martein, seine Gattin verkaufen an Rektor und Universität zu Heidelberg eine jährl. Gült von 5 fl. für 100 Hl. Hauptgeld. Als Sicherheit verpfändet die Schwiegermutter und Mutter der Verkäufer Ottilia, Witwe des Neuburgischen Hofmanns Franz Heil ihre in Nekarhäuser Gemarkung gelegenen Güter. Or. S. des Dorfes Neckarhausen. 54

1609 Febr. 22. Neckarhausen. Ottilia Heyl, Witwe des gewesenen Hofmannes zu Schwaben(heim) Frantz Heyl verkauft an den kurfürstlichen Bibliothekar und Professor zu Heidelberg Janus Gruterus 5 fl. jährlicher Ablösungsgült um 100 fl. und verpfändet dafür ihren Garten zu Neckarhausen. Or. S. von Neckarhausen. 55



1611 Mai 7. Kaspar Hofmann, Pfarrer zu Seckenheim und seine Gattin Anna verkaufen an Jörg Walters, Gemeinsmann zu Seckenheim, 10 fl. jährl. Gült für 200 fl. und verpfänden dafür Eigengüter in Neckarhäuser Gemarkung. Or. S. von Neckarhausen fehlt. 56

1614 Febr. 2. Jakob Hofmann, Gemeinsmann zu Neckarhausen und seine Gattin Christina verkaufen an die Witwe Jörg Walters zu Seckenheim, Catharina, 5 fl. jährlicher Gült für 100 fl. und verpfänden Eigengüter in Neckarhäuser Gemarkung. Or. S. von Neckarhausen fehlt. 57

1614 Febr. 22. Neckarhausen. Peter Dietz zu Neckarhausen und seine Gattin Susanna verkaufen an Hans Apt und Martin Mang, Bürger zu Ladenburg, als Vormündern Jakob Liedgens $3^1/_2$ fl. neuer Heidelberger Währung jährl. Gülte und verpfänden Eigengüter zu Neckarhausen. Or. S. von Neckarhausen. 58

1616 Aug. 24. Hans Filbronn, Schultheiß und die Gerichtsleute zu Neckarhausen beurkunden den Verkauf eines Hauses in Neckarhausen durch die Vormünder der hinterlassenen minderjährigen Kinder Jacob Lauers an Kaspar Hofmann, Pfarrer in Seckenheim und seine Gattin Anna für 620 fl. Or. S. von Neckarhausen fehlt. 59

1616 Nov. 12. Kaspar Hofmann, Pfarrer zu Seckenheim, Anna seine Gattin und Nickel Voltz, Gemeinsmann zu Neckarhausen (als usufructuarius) verkaufen eine Behausung zu Neckarhausen um 185 fl. Or. (Pap.) Unterschrift der Contrahenten S. von Neckarhausen. 60

1617 April 24. Neckarhausen. Jörg Rasorius, Gemeinsmann zu Neckarhausen und seine Gattin Catharina verkaufen an Hans Plenkhel, Bürger und Wirt zum Hirsch in Heidelberg und seine Gattin Gertrud 10 fl. jährl. Ablösungsgült um 200 fl. und verpfänden dafür Eigengüter in Neckarhäuser Gemarkung. Or. S. von Neckarhausen fehlt. 61

1617 Juli 3. Heidelberg. Schiedsspruch der kurfürstlichen Kanzlei in dem Streite zwischen den Beamten zu Oppenheim und Reinhart von Gemmingen wegen der Rheinfahre in der Aue gegenüber Stockstadt. Cop. saec. XVIII. 62

1619 Sept. 29. Jakob Schneider, Gemeinsmann zu Neckarhausen und seine Gattin Magdalena verkaufen an Hans Blenckel, Bürger und Wirt zum Hirsch in Heidelberg und seine Gattin Gertrud 5 fl. jährlicher Wiederkaufsgült für 100 fl. und verpfänden Eigengüter in Neckarhäuser Gemarkung. Or. S. des Dorfs Neckarhausen. 63

1619 Sept. 29. Hansjörg Rasorius, Gemeinsmann zu Neckarhausen und seine Gattin Katharina verkaufen an Hans Blenckel, Wirt und Gastgeber zum Hirschen in Heidelberg und seine Gattin Gertrud 8 fl. 13 Albus jährl. Gült für 170 fl und ver-

pfänden Eigengüter in Neckarhäuser Gemarkung. Or. S. von Neckarhausen. 64

1620 Febr. 2. Sebastian Saur, Gemeinsmann zu Neckarhausen und seine Gattin Anna verkaufen an den Bürger und Bäcker zu Heidelberg Georg Stöckel eine jährliche Gülte von 5 fl. für 100 fl. und verpfänden dafür Eigengüter zu Neckarhausen. Or. S. von Neckarhausen fehlt. 65

1622 Nov. 11. Heidelberg. Christina, Witwe Hans Madels, gewesenen Gemeinsmanns zu Ödingen (Ed.), verkauft auf Wiederlösung an Nickel Voltz, Gemeinsmann zu Edingen und seine Gattin Rosina $3^1/_2$ fl. jährl. Gült auf verschiedenen eigenen Äckern zu Edingen um 50 fl. Or. S. des Dorfes Edingen. 66

1623 April 13. Hans Liebner, Gemeinsmann zu Neckarhausen und seine Gattin Katharina verkaufen an Katharina, Witwe Johann Severins Clausius, »gewesten Capitains Neckargemünder Fändleins«, $2^1/_2$ fl. jährl. Gült für 50 fl. und verpfänden Güter zu Neckarhausen. Or. S. des Dorfs Neckarhausen. 67

1623 April 13. Friedrich Voltz, Gemeinsmann zu Edingen und seine Gattin Anna verkaufen auf Wiederlösung an Catharina, Witwe des gewesenen Capitains Neckargemünder fändleins Johann Severin Clausius 5 fl. jährl. Gült auf verschiedene eigene Äcker zu Neckarhausen. Or. S. v. Neckarhausen fehlt. 68

1629 Juni 28. Wien. Kaiser Ferdinand II. gestattet dem Reichshofrat Johann von Oberkamp und seinen Erben nebst den übrigen Adelsprivilegien den Ankauf von adeligen Gütern im Reiche oder den Erblanden, dieselben rittermäßig zu besitzen und sich darnach zu benennen. Pön 100 M. Gold. (Privilegium Immunitatis, Exemptionis fori, Emendorum bonorum cum annexo protectorio). Copia coaeva. 69

1634 Dez. 20. Heidelberg. Heinrich von Metternich, kurf. bairischer Rat, Kämmerer und Obrist z. F., quittiert seinem gewesenen Schreiber Valentin Rottengatter, dem er seine Neckarhäuser Güter im Juni 1631 für 500 fl. verkauft hat, über diese Summe. Or. (Pap.) S. u. Unterschrift des Verkäufers. 70

1648 März 16. Melchior Siegel verkauft an Jakob Fülbrun, Postmeister zu Neckarhausen, seine Behausung in Ladenburg um 320 fl. und 5 Malter Spelz. Or. 71

1648 März 16. Derselbe verkauft an denselben im Namen seiner minderjährigen Kinder seine Behausung zu Ladenburg um 325 fl. Or. 72

1650 März 30. Neckarhausen. Hans Peter Hoffmann von Seckenheim und seine Gattin Katharina verkaufen an Hans Jakob Fülbrun, Posthalter zu Neckarhausen und seine Gattin Appollonia den von ihrer respektive Mutter und Schwieger ererbten 4. Teil der Güter zu Neckarhausen samt einem abgebrannten Hausplatz für 70 fl. Or. S. von Neckarhausen fehlt. 73



1650 Okt. 11. Philipp Burkhardt, Bürger und Seiler zu Worms, verkauft an Johann Jakob Villbrunn, Postmeister und Schultheiß zu Neckarhausen und seine Gattin Appollonia sein Fünftel an einem Hausplatz, Garten u. Äckern zu Neckarhausen um 20 fl. Or. S. von Neckarhausen. 74

1651 Okt. 14. Worms. Testament Philipp Franzens von Flersheim. Or.S. und Unterschrift des Notars Marcus Bocacius. 75

1652 März 31. Ladenburg. Anna Maria, Witwe Wolf Diether Frey's, gewesenen bischöflichen Schulmeisters in Ladenburg, verkauft an Johann Jakob Villbrunn zwei Gültbriefe für je 50 fl. Or. 75a

1653 Aug. 9. Heidelberg. Kurfürst Karl Ludwig verleiht Gerhard Friedrich Schliederer von Lachen Äcker in der Gemarkung Haßlach und die Mühle zu Speyerdorf. Or. S. 76

1654 Jan. 3. Kraft Adolf Otto Graf von Cronberg und Hohen Geroltseck verkauft sein adeliges Haus der Zandter Hof genannt zu Ladenburg an Nickolaus von Botzheim und seine Gattin Anna Amelie von Bettendorf um 1000 Reichsthaler. Copie von 1789. 77

1654 Nov. 4. Christoph Ponlander und seine Gattin Katharina verkaufen an Johann Jacob Villbrunn und seine Gattin Appollonia die sogenannten Walkmüllerischen Äcker in Neckarhausen für 53 fl. Or. S. von Neckarhausen. 78

1661 Febr. 26. Neckarhausen. Amtliches Verzeichnis der ao. 1607 von der Witwe Ottilia Heil an die Universität Heidelberg verpfändeten, am 26. Febr. 1661 der letzteren adiudicirten Grundstücke. Or. 79

1662 Febr. 19. Katharina, Gattin des Heidelberger Stadtschreibers Joh. Jacob Reich und mit ihr Jacob Ludwig Ort, kurpfälzischer Secretariorum Socius, verkaufen der Witwe Joh. Jacob Vilbruns Appollonia ihre Eigengüter zu Neckarhausen um 336 fl. Or. S. von Neckarhausen. 80

1662 Febr. 27. Johann Werner von Aach, seine Gattin Anna Barbara, Johann Steigleder und seine Gattin Maria Elisabet geb. Aachin verkaufen an die Witwe Hans Jakobs Vilbrunns Appollonia die Aachischen und Schlaunischen Äcker zu Neckarhausen. Or. 81

1662 Sept. 29. Anthoni Jäger, Gemeinsmann zu Edingen, seine Gattin Maria Horner und deren Geschwister Hans Jakob und Maria Margareta tauschen mit ihrem Vetter Valentin Voltz, Schultheiß zu Seckenheim und seiner Gattin Anna Margareta gegen dessen ererbte Äcker zu Neckarhausen ihre Güter daselbst. Or. S. von Neckarhausen. 82

1666 Okt. 20. Neckarhausen. Vertrag der Kinder Joh. Jacob Villbrunns, Alexander, Anna Margareta und Christina mit ihrer Mutter Appollonia wegen der Güter zu Neckarhausen, Schriesheim und Ladenburg. Or. S. von Neckarhausen. 83

1667 Jan. 19. Neckarhausen. Dionysius Rottengatter und seine Gattin Susanna verkaufen an Alexander Vilbrunn, Posthalter zu Neckarhausen und seine Gattin Susanna ihren von ihrem Vater Valentin Rottengatter ererbten Halbteil der Güter zu Neckarhausen samt den Wiesen im Edinger Ried um 160 fl. Or. S. von Neckarhausen. 84

1667 März 4. Neckarhausen. Heinrich Joachim Rottengatter, kurfürstlicher Kammerkanzlist zu Heidelberg, verkauft an Alexander Vilbrunn und seine Gattin Susanne seine von seinem Vater Valentin R. ererbte Hälfte der Güter zu Neckarhausen und Wiesen im Edinger Ried um 190 fl. Or. S. von Neckarhausen. 85

1667 März 4. Neckarhausen. Obligation Alexander Vilbrunns an Heinrich Joachim Rottengatter über 90 fl. Rest des Kaufschillings. Or. 86

1669 März 31. Edingen. Obligation desselben an Dionysius Rottengatter über 40 Reichstaler. Or. 87

1669 Nov. 26. Neckarhausen. Obligation desselben an Dionysius Hamburger über 60 fl. wegen erkaufter Äcker zu Neckarhausen. Or. 88

1674 Febr. 27. Landau. Emich von Leyen, Obrist und seine Gattin Anna Elisabet von Flersheim verkaufen an Harke Arend Julius von Hartenfeld die sog. Seufartsgült zu Laumerßheim für 100 Reichstaler. Or. S. u. Unterschr. der Verkäufer. 89

1677 Juni 22. Laumerßheim. Heinrich Wilhelm von Leyen vergleicht sich mit Margareta Maria von Hartenfeldt geb. von der Streithorst und deren beiden Söhnen Herbert Julius und Franz Caspar von Langen wegen des von seiner Mutter Anna Elisabet geb. von Flörsheim geschehenen Verkaufs des Schlosses Laumerßheim um 1175 fl. an Maria Margareta von Hartenfeldt. Kopie von 1681. 90

1679 Febr. 24. Neckarhausen. Georg Voltz verkauft an Alexander Vilbrunn ererbte Güter zu Neckarhausen um einen apfelgrauen Schimmel und 10 Reichstaler an Geld; seine Mutter verkauft ihr Drittel an den Gütern »um ein braun Pferd mit einer Bläß«. Or. Unterschrift der Kontrahenten. 91

1681 Febr. 1. Stuttgart. Herzog Friedrich Karl von Württemberg als Vormund Herzog Eberhard Ludwigs verkauft an den kurpfälzischen Rat und Haushofmeister Johann Ludwig von Bettendorf und seine Gattin Anna Ursula geb. von Lenthe seinen Hof zu Edingen, der bisher ein württembergisches Mannlehen der Landschaden gewesen ist, um 4000 fl. Or. Eigenh. Unterschrift u. S. des Herzogs. 92

1682. Verzeichnis der von Hans Georg Vilbrunn zu Neckarhausen ererbten väterlichen Güter. 93



1686 Okt. 29. Laumerßheim. Vereinbarung des Matheus Fleck mit seiner Schwiegermutter Claudine Heeß wegen deren Gütern zu Laumerßheim und Heuchelheim. 94

1687 März 5. Testament Johann Georg Villbrunns. Or. 95

1687 Juli 1. Amtliches Attestat für Margareta Villbrunn, Gattin Michael Sussmanns über ein Legat Hanß Jakob Vs. Or. S. und Unterschrift des Vogts Fabricius. 96

1687 Juli 1. Gleiche Urkunde für Anna Katharina Rebel. 97

1688 Jan. 3. Neckarhausen. Hans Heinrich Wiederholt und seine Stiefsöhne Georg Voltz und Hans Jakob Hartmann zu Seckenheim verkaufen mit Erlaubnis des Ausfauts Joh. Bernhard Fabricius an Alexander Vilbrunn ihre ererbten Güter zu Neckarhausen um 325 fl. Or. S. von Neckarhausen und S. und Unterschrift des Vogts. 98

1691 März 12. Laumerßheim. Peter Vollmar verkauft an Matheus Fleck Weinberge zu L. für 33 fl. 30 kr. Or. 99

1691 März 12. Laumerßheim. Georg Anton Riedt verkauft an Matheus Fleck Weinberge zu L. um 12 fl. Or. 100

1691 März 12. Laumerßheim. Johann Habermann verkauft an Matheus Fleck Weinberge zu L. um 20 fl. Or. 101

1692 Dez. 15. Ladenburg. Simon Vilbrunn verkauft an seinen Schwager Michael Sussmann und dessen Gattin Anna Margareta verschiedene Güter zu Neckarhausen um 148 fl. 30 kr. Or. Notariatszeichen und Unterschrift des Joh. Ramus und Unterschrift des Verkäufers. 102

1693 Febr. 17. Neckarhausen. Testament des Simon Vilbrunn und Fahrnisverzeichnis desselben (»an baarem gelde nichts!«) Or. 103

1693 Febr. 26. Ober-Aschenbach. Heiratsbrief Johann Hartmanns von Hutten zum Stackelberg mit Anna Maria Seraphia von Geismar. Or. 6 S. 104

1693 April 2. Ladenburg. Anna Margareta Montag geb. Weißmann, Witwe Wenzel Montags, Gemeinsmann in Neckarhausen, verkauft an Joh. Michael Sußmann, Posthalter daselbst und seine Gattin Anna Margareta von Joh. Simon Vilbrunn ererbte Güter zu Neckarhausen für 20 fl. Or. Notariatszeichen des Joh. Ramus. 105

1693 Juni 17. Neckarhausen. Joh. Melchior Vilbrunn verkauft seinem Schwager Michael Sußmann und dessen Gattin Anna Margareta seine väterlichen ererbten Güter zu Neckarhausen um 111 fl. 30 kr. Or. S. von Neckarhausen. Unterschr. des Verkäufers u. des Notars Joh. Ramus. 106

1693 Dez. 3. Neckarhausen. Derselbe verkauft denselben Eheleuten Eigengüter zu Neckarhausen um 77 fl. Or. S. von Neckarhausen und Unterschr. des Verkäufers u. des Notars Joh. Ramus. 107

1694 Febr. 26. Neckarhausen. Derselbe verkauft denselben Eheleuten Eigengüter zu Neckarhausen. Or. wie oben. 108

1695 April 16. Frankfurt (a. M.). Daniel Nebel, med. Dr. Professor in Marburg, verkauft an Johann Dietrich Hofstatt Dr. med. sein durch die Franzosen 1693 zerstörtes Haus und seinen Garten am Marktplatz in Heidelberg mit lehenherrlichem Konsens des Kurfürsten v. d. Pfalz für 950 fl. Or. S. u. Unterschrift des Verkäufers. 109

1698 März 8. Ladenburg. Quittung der Kollektur Ladenburg über Ablösung einer Hypothek von 180 fl. auf der Behausung zu Neckarhausen durch Joh. Michael Sussmann, Posthalter und Schultheiß daselbst. Copia coaeva. 110

1699 Mai 1. Ladenburg. Johann Ludwig von Bettendorff zu Alten Wissenloch und Beyerthal, kaiserl. Rat, verkauft an den kaiserlichen Rat und Oberkriegskommissar Wolfgang Wilhelm von Völkhern und seine Gattin Maria Beatrix geb. Sturm zu Vehlingen sein Rittergut zu Edingen, das er 1681 vom Herzog Friedrich Karl von Württemberg erkauft hat, um 4000 fl. Or. Unterschr. u. S. des Verkäufers. 111

1701 Febr. 10. Heidelberg. Kurfürst Johann Wilhelm verleiht Gerhard Friedrich Schliederer von Lachen genannte Wiesen, Waldstücke und Äcker in Haßlocher Gemarkung und die Mühle zu Speyerdorf. Or. S. 112

1701 Dez. 19. Koblenz. Hugo Eberhard von Botzheim, kurfürstl. Obrist z. F. und seine Gattin Maria geb. von Wilder verkaufen den Zandter Hof zu Ladenburg an Lothar Friedrich von Hundheim und seine Gattin Barbara Theresia geb. Silbermann von Strassen und Holzheim für 2096 fl. rh. Kopie von 1789. 113

1704 Sept. 11. Heidelberg. Kurfürst Johann Wilhelm gibt das sog. grosse Münch und Theidinger Hofgut zu Edingen an Johann Michael Sussmann, seine Gattin Anna Margareta, Hans Michael Koch, seine Gattin Anna Margareta, Hans Jakob Koch, seine Gattin Ursula, Wenz Jäger und seine Gattin Anna Maria als Meistbietenden für 2000 fl. in Erbbestand. Or. S. 114

1709 Aug. 21. Laumerßheim. Vergleich der Witwe von Langen und ihres Sohnes mit den Erben Johann Leitmanns wegen verbauter Fenster am Schlosse. Or. Ger. S. von Laumerßheim. 115

1710 April 30. Kurfürst Johann Wilhelm verleiht Franz Anton Schliederer von Lachen genannte Wiesen, Waldstücke und Äcker in Haßlocher Gemarkung und die Mühle zu Speyerdorf. Or. S. 116

1710 Mai 2. Edingen. Maria Beatrix von Völkhern geb. von Sturm verkauft dem kurpfälzischen Kämmerer, Obristen und Amtmann zu Dilsberg Freiherrn Carl Philipp von Hundheim und seiner Gattin Elisabeta Amelia geb. Freiin von Roßwurmb (sic!)



das Rittergut und das Nothische Gut zu Edingen um 11850 fl. Or. S. und Unterschr. der Verkäuferin. 117

1711 Aug. 20. Heidelberg. Kurfürst Johann Wilhelm gibt den Schwabenheimer Hof Tilman Eindinger und Georg Sebastian Bach in Erbpacht. Or. S. 118

1712 Juni 30. Heidelberg. Kurfürst Johann Wilhelm gibt Jacob Holdermann einen Mühlplatz zu Ladenburg in Erbpacht zur Erbauung einer Mühle. Copia saec. XVIII. 119

1714 Nov. 12. Edingen. Der kurpfälz. Kämmerer und Oberamtmann zu Kreuznach Carl Philipp Freiherr von Hundheim verkauft dem kurpfälz. Hauptmann und Kommandanten zu Otzberg Wilhelm von Deichmann und seiner Gattin Maria Barbara geb. von Kaltenthal das Rittergut und das Nothische Gut zu Edingen um 16700 fl. Or. S. des Dorfes E. u. Unterschr. der Kontrahenten. 120

1714 Dez. 24. Heidelberg. Johann Dietrich Hofstatt, kurpfälzischer Rat und Hofmedikus und seine Gattin Anna Catharina verkaufen an den Freiherrn Wolfgang Eberhard von und zu Dalberg, Oberamtmann zu Veldenz und Lauterecken und seine Gattin Maria Anna geb. Freiin von Greiffenklau zu Vollrats ihren am Schlossplatz gelegenen Gras- und Baumgarten, das Bremeneck genannt mit allen darauf befindlichen Gebäuden um 2050 fl. Or. Stadtsiegel v. Heidelberg fehlt. 121

1716 Dez. 9. Edingen. Der kurpfälzische Hauptmann und Kommandant zu Otzberg Wilhelm von Deichmann und seine Gattin Maria Barbara geb. von Kaltenthal verkaufen an den kurpfälzischen Major Johann Melchior von Bergen das Rittergut und das Nothische Gut zu Edingen um 17000 fl. Or. S. des Dorfes Edingen u. der Verkäufer und Unterschr. der letzteren. 122

1717 Febr. 27. Edingen. Johann Simon Schäfer verkauft Johann Melchior von Bergen 1/2 Morgen Weingarten zu Edingen um 154 fl. Or. S. u. Unterschrift des Gerichts zu Ed. u. der Kontrahenten. 123

1719 März 30. Edingen. Der kurpfälzische Obristwachtmeister Johann Melchior von Bergen verkauft an den markgräfl. baden-durlachischen Geheimen Rat und Kammerpräsidenten Maximilian Ferdinand von Schütz und seine Gattin Elisabeta Johannetta geb. von Schröter das Landschadische Rittergut und das Nothische Gut zu Edingen um 25000 fl. Or. S. des Dorfes Edingen u. S. u. Unterschriften der Kontrahenten. 124

1719 Juli 19. Karlsruhe. Maximilian Ferdinand von Schütz zediert dem Markgrafen Karl von Baden-Durlach das von Johann Melchior von Bergen am 30. März 1719 für 25000 fl. erkaufte Landschadische Rittergut und das Nothische Gut zu Edingen. Or. S. und Unterschrift des Zedenten. 125

1719 Juli 24. Heidelberg. Kurfürst Karl Philipp bestätigt auf Bitten Markgraf Karls von Baden-Durlach die obige Zession



und gestattet, dass der Markgraf über die Güter zu Gunsten seiner unehelichen Kinder disponiere. (Eingeschaltet ist die Urkunde von 1719 März 30). Or. S. und eigenhändige Unterschrift des Kurfürsten. 126

1719 Juli 28. Rom. Päpstlicher Ablassbrief für die Besucher der Pfarrkirche in Laumerßheim. Or. (Ebenso v. 1725 Febr. 14 u. 1732 Febr. 14. Kopien). 127

1720 Jan. 17. Heidelberg. Kurfürst Karl Philipp verleiht Franz Anton Schliederer von Lachen genannte Wiesen, Waldstücke und Äcker in Haßlocher Gemarkung und die Mühle zu Speyerdorf. Or. S. 128

ca. 1720. Ackerbuch Johann Michael Sußmanns in Neckarhausen. 129

1722 Dez. 30. Mannheim. Kurfürst Karl Philipp bestätigt und insinuiert den Ankauf des Landschadischen Ritterguts und des Nothischen Gutes zu Edingen des Markgrafen Karl von Baden-Durlach durch seinen Konferenz- und Staatsminister und Hofkanzler Georg Augustin von May um 18000 fl. d.d. 15. Juli 1722. (Der Kaufbrief ist inseriert). Or. S. u. eigenhändige Unterschrift des Kurfürsten. 130

1723 Jan. 2. Laumerßheim. Peter Weritz und seine Gattin Anna Maria geb. Ammermüllerin verkaufen an Anna Sabina, Witwe Franz Caspars von Langen und Frhrn. Friedrich von Langen Äcker zu Laumerßheim für 12 fl. Or. S. der Verkäufer. 131

1723 März 12. Neckarhausen. Joh. Heinrich Bachmann, Bürger und Hosenstricker zu Ladenburg und seine Gattin verkaufen an Johann Michael Sussmann und dessen Gattin Margareta als Meistbietenden Güter zu Neckarhausen um 66 fl. Or. S. v. Neckarhausen. 132

1723 März 12. Neckarhausen. Dieselben verkaufen an Christoph Haldenwanger, Schuhmacher und seine Gattin Franziska Güter zu Neckarhausen um 52 fl., welche der Käufer sogleich an Joh. Michael Sussmann cediert. Or. S. von Neckarhausen. 133

1724 März 8. Neckarhausen. Johann Michael Sussmann verpachtet das Schönauer Gut zu Edingen an Michael Schöffer daselbst. Or. 134

1724 März 22. Heidelberg. Wolfgang Eberhard Freiherr von Dalberg, kurpf. Hofkammerpräsident und Oberamtmann zu Oppenheim und seine Gattin Maria Anna geb. Freiin von Greiffenklau zu Vollrats verkaufen an Christoph Finn, Bürger und Perückenmacher zu Heidelberg und seine Gattin Anna Catharina ihren am Schlossberg gelegenen Gras- und Baumgarten, das Bremeneck genannt, mit allen Gebäuden für 2400 fl. rhein. Or. S. von Heidelberg. 135

1724 April 24. Heidelberg. Vergleich zwischen Christoph Finn am Schlossberg einerseits und Johann Georg Koch, Joh.



Ludwig Landfried und Anton Iruß anderseits wegen des Kanals, der durch den Garten des Finn geht. Or. 10 S. 136

1724 Juli 30. Mannheim. Kurfürst Karl Philipp genehmigt den Verkauf der Pflastermühle zu Ladenburg durch Jacob Holdermann an die Witwe des Ministers Freiherrn von Hundheim, Theresia geb. Freiin v. Silbermann um 1800 fl. Copia saec. XVIII. 137

1735 Aug. 10. Mainz. Testament Franz Caspars von Langen. Cop. saec. XVIII. 138

1737 Mai 11. Mannheim. Kurfürst Karl Philipp verleiht Johann Hugo Freiherrn von Waldecker als Vormund Karl Friedrichs und Augusta Charlottas Schliederer von Lachen genannte Waldstücke, Wiesen und Äcker in Haßlocher Gemarkung und die Mühle zu Speyerdorf. 139

1737 Okt. 12. Heidelberg. Christoph Finn, Gerichtsverwandter beim kurfürstl. Burggericht am Schlossberg, verkauft an Johann Friedrich Weber, Bürger und Bierbrauer zu Heidelberg und seine Gattin Rosina Christina seinen am Schlossberg gelegenen Gras- und Baumgarten, das Bremeneck genannt, mit allen Gebäuden etc. um 3600 fl. Or. S. des Burggerichts. Unterschrift des Verkäufers und des Bürgermeisters Hoffer. 140

1751 Juli 9. Rom. Ablassbrief des Papstes Benedikt XIV. für die Besucher der Kapelle in Edingen, Wormser Diözese. Or. (Breve). 141

1755 Juni 18. Neckarhausen. Die Gemeinde Neckarhausen überlässt dem kurpfälzischen Vizekanzler von Sussmann unentgeltlich einen freien Platz im Dorfe. Or. 142

1758 Juni 25. Neckarhausen. Joh. Michael Rheinle, Bürger zu Neckarhausen und seine Gattin Esther verkaufen an den Vizekanzler von Sussmann und seine Gattin ein Stück Feld um 25 fl. Or. S. von Neckarhausen. 143

1761 Febr. 21. Mannheim. Präliminarartikel für den Ankauf des Gutes zu Edingen zwischen Freifräulein Theodora von May, Verkäuferin und Joseph Sebastian von Castell, Käufer. Or. S. u. Unterschrift der Verkäuferin und des Freiherrn von Hundheim. Dazu Ergänzungen vom 12. März, 7. April und 20. April 1761. 144

1761 März 12. Mannheim. Theodora Freifräulein von May verkauft an den churpfälzischen geh. Rat, Referendar und Direktorialrat der chur- und oberrheinischen Kreise Joseph Sebastian von Castell das von ihren Eltern ererbte freiadelige Gut zu Edingen um 25000 fl. Or. Unterschr. u. S. der Kontrahenten und des Frhrn. von Hundheim. 145

1761 Nov. 7. Mannheim. Kurfürst Karl Theodor gibt dem geheimen Sekretär und Schatzmeister Joh. Ludwig Goë den Keltersberg zu Schriesheim in Erbpacht. (Dazu 1763 Juli 9. Mannh. Die Herrenweydt, 1767 Febr. 13. Mannheim. Das Kastanienstück). Or. S. 146



1763 April 7. Edingen. Johann Wilhelm Meng verkauft an Joseph Sebastian von Castell Haus, Hof, Scheuer und Garten in Edingen um 601 fl. Or. S. von Edingen. 147

1764 Jan. 30. Mannheim. Kurfürst Karl Theodor verleiht dem Freiherrn Ignaz von Oberndorff den grossen und kleinen Zehnten zu Stein a. Kocher und Kocherthürn. Kopie von 1797. 148

1764 Febr. 21. Edingen. Johann Wilhelm Meng verkauft an Joseph Sebastian von Castell eine Behausung zu Edingen um 330 fl. Or. S. von Edingen. 149

1765 Mai 23. Heidelberg. Hubert Doeren, kurpfälz. Hofkeller zu Heidelberg und seine Gattin Carolina geb. Junglieben verkaufen an den Küfermeister Joh. Philipp Schulz und seine Gattin Joh. Maria geb. Ernst ihr von Friedrich Weber ersteigertes im faulen Pelz gelegenes Gut, das Bremeneck, um 3700 fl. Or. 150

1772 Nov. 17. Mannheim. Kurfürst Karl Theodor verleiht die Burg Gronau und das Dorf Alsheim an Adolf Wilhelm Heinrich von der Thann für sich und seine Brüder als Mannlehen, wie es die von Wollzogen getragen haben. Or. S. 151

1773 Mai 4. Mannheim. Kurfürst Karl Theodor gibt dem Freiherrn Ignaz von Oberndorff den Neutzenhof bei Heddesheim auf 18 Jahre in Pacht. Or. S. 152

1773 Sept. 1. Frankenthal. Christian Frhr. von Wrede gibt für 3000 fl. Peter Köhler und seiner Gattin Anna Elisabeth geb. Scherr die Mühle zu Heuchelheim in Erbbestand. Or. S. 153

1775 Juli 3. Essen. Testament der pfalzbair. Prinzessin Franziska Christina, Äbtissin von Thorn und Essen. Copia coaeva. 154

1775 Sept. 7. Herzog Johann von Zweibrücken stellt den Handelsmann Karl Heinrich Lautenschläger als Faktor der Heidelberger Niederlage des herzoglichen Hammer- und Eisenwerkes in Nussloch an. Or. S. u. eigenhändige Unterschrift des Herzogs. 155

1778 März 3. Mannheim. Kurfürst Karl Theodor gibt der Witwe des Freiherrn Ignaz von Oberndorff Maria Anna geb. Freiin von Gaugreben den Neutzenhof bei Heddesheim auf 18 Jahre in Pacht. Or. S. 156

1778 Sept. 30. Schwetzingen. Kurfürst Karl Theodor genehmigt die Übertragung der auf den Neckarhäuser Gütern des Ministers Freiherrn von Oberndorff ruhenden Lasten und Dienstbarkeiten auf von demselben hiefür erworbene Güter zu Handschuhsheim und verleiht den Neckarhäuser Gütern Immunität. Or. S. u. Unterschrift des Kurfürsten. 157

1780 Aug. 23. München. Kurfürst Karl Theodor verleiht dem Minister Freiherrn von Oberndorff das vom Freiherrn Friedrich von der Thann erkaufte Dorf Alsheim und die Burg Gronau für sich und seine Bruderkinder beiderlei Geschlechts



als rechtes Kunkellehen. Or. S. u. Unterschrift des Kurfürsten. 158

1783 Mai 5. Mannheim. Freifrau von Langen geb. von Hirschberg erklärt, dass, nachdem das Erbgut ihrer Tochter Charlotte von Orb zu Laumerßheim, auf welchem ihr Wittum versichert war, durch Kauf an den Minister Freiherrn von Oberndorff übergegangen ist, erstere sie anderweitig versichert habe. Or. S. u. Unterschr. der Contrahenten. 159

1784 Jan. 28. Mannheim. Kurfürst Karl Theodor gibt dem Minister Freiherrn von Oberndorff und seinen Neffen Christian und Carl den Keltersberg zu Schriesheim in Erbbestand. Or. S. 160

1787 Dez. 10. Heidelberg. Die Universität Heidelberg verkauft an den Minister Freiherrn von Oberndorff die Jagd in Schauernheim um 2000 fl. Or. S. der Universität und des Geheimrats Babo. (Notariatsinstrument über die Besitzergreifung vom 8. 1. 1788 liegt bei). 161

1788 März 8. Edingen. Danksagung der Gemeinde Edingen an den Minister Freiherrn von Oberndorff für den Kirchenbau daselbst. Or. 162

1788 Mai 24. Düsseldorf. Kurfürst Karl Theodor verleiht dem Minister Freiherrn von Oberndorff und seinen Neffen Christian und Franz das Mannlehen Tomberg. Or. S. u. Unterschrift des Kurfürsten. 163

1788 Okt. 18. Mannheim. Kurfürst Karl Theodor gibt seine Zustimmung zum Ankauf der kleinen Jagd zu Ilvesheim durch den Minister Freiherrn von Oberndorff von der freiherrlich von Hundheimischen Vormundschaft um 400 fl. Or. S. 164

1789 Juni 17. Aufnahmediplom der Reichsritterschaft am Oberrhein für den Freiherrn Christian von Oberndorff. Or. S. 165

1789 Juli 14. Ilvesheim. Freifrau Friederike von Hundheim geb. Freiin von Geispitzheim verkauft an den Minister Freiherrn von Oberndorff die Kuppeljagdgerechtigkeit des Botzheimer Hofes zu Ladenburg um 250 fl. Or. S. u. Unterschrift der Verkäuferin. 166

1789 Aug. 5. Mannheim. Kurfürst Karl Theodor übergibt dem Minister Freiherrn von Oberndorff und seinen Bruderskindern die von der Freifrau von Hundheim um 5250 fl. erkaufte Pflastermühle in Ladenburg in Erbpacht. Or. S. 167

1790 April 19. München. Kurfürst Karl Theodor als Reichsvikar erhebt den Minister Freiherrn von Oberndorff nebst Bruderskindern in den Reichsgrafenstand. Or. S. u. Unterschrift des Kurfürsten. 168

1791 Aug. 16. Heidelberg. Johanna Maria Schulzin geb. Ernstin verkauft mit Bewilligung ihrer grossjährigen Kinder an Heinrich Bartelmann und seine Braut Katharina Godelmann ihre



im faulen Pelz gelegene Behausung und Garten (das Bremeneck) um 6500 fl. Or. Stadtsiegel v. H. fehlt. 169

1792 Jan. 12. Mannheim. Servatius Freiherr von Soiron, kurpf. Rat und kaiserl. Postmeister zu Heidelberg verkauft dem Minister Grafen von Oberndorff das freiadelige Gut zu Edingen um 80000 fl. Or. S. u. Unterschrift des Verkäufers. 170

1793 Febr. 12. Mannheim. Vergleich zwischen dem Minister Grafen von Oberndorff und dem Freiherrn August von Schall wegen der Mühle zu Speyerdorf. 171

1794 Sept. 12. Schwetzingen. Salva Guardia des Reichsfeldmarschalls Herzog Albrecht von Sachsen-Teschen für die Güter des Ministers Grafen von Oberndorff zu Laumersheim. Or. S. u. Unterschrift des Herzogs. 172

1826 Sept. 8. Mannheim (u. Regendorf). Erneuerte gräflich von Oberndorffische Fideikommisstiftungsurkunde und Familienstatut und Bestätigung durch den Grossherzog von Baden. Or. S. u. Unterschrift der Contrahenten und des Grossherzogs Ludwig. 173

B. Akten.

a) Die Familie von Oberndorff betr.

1150—1791. Geschichtliches über die Familie; Abschriften von Urkunden, Stammbäumen, Auszüge aus genealogischen Werken und Wappenbüchern usw. 1

1638—1704. Akten, den kurbayerischen Hofkammer- und Kriegsrat und Obrist z. F. Wolf Peter Freiherrn von Oberndorff betr. 2

1675—1806 (1770). Akten, den Freiherrn Philipp Anton von Oberndorff, seine Gattin Maria Susanna von Stingelheim und einige seiner Kinder betr. 3

1720—1799. Akten, den kurpfälzischen Staats- und Konferenzminister Grafen Franz Albert von Oberndorff betr. 4

1760—1798. Akten, die Freiherren Ignaz Wilhelm und Joseph Adam von Oberndorff und des ersteren Kinder betr. 5

1762—1809. Akten, den Grafen Christian von Oberndorff und seine Gattin Maria Antonia von Kollowrat-Krakowsky betr. 6

1771—1787. Akten, die Pachtung der gräflich Leiningenschen Jagd zu Assenheim durch den Minister Grafen Oberndorff und andere Jagdangelegenheiten desselben betr. 7

1778—1798. Privatrechnungen des Ministers Grafen von Oberndorff betr. 8

1779—1796. Vertrauliche Briefe an den Minister Grafen von Oberndorff. 9

1780—1790. Korrespondenz, die Güterverwaltung des Ministers Grafen von Oberndorff betr. 10



1780–1803. Akten, die Gräfin Marianne von Oberndorff geb. von Gaugreben und ihre Töchter betr. 11

1782—1799. Inventar über die Garderobe, den Schmuck, das Mobiliar usw. des Ministers Grafen von Oberndorff. 12

1785—1806. Briefe von Verwandten der Familie von Oberndorff. 13

1787—1789. Akten, die Aufnahme des Freiherrn Christian von Oberndorff in die oberrheinische Reichsritterschaft betr. 14

1791 ff. Akten, den bayerischen St. Georgsorden betr. 15

1799—1809. Akten, verschiedene häusliche und private Angelegenheiten des Grafen Christian von Oberndorff betr. 16

1799—1809. Akten, Privatprozesse des Grafen Christian von Oberndorff betr. 17

1799—1809. Privat- und Haushaltungsrechnungen des Grafen Christian von Oberndorff. 18

1799—1809. Verwaltungsrechnungen des Grafen Christian von Oberndorff. 19

1802—1888. Akten, den Grafen Alfred von Oberndorff und seine Gattin Therese geb. von Ingelheim und deren Kinder betr. 20

1806—1828. Akten, die gräflich von Kollowratsche Erbschaft in Wien betr. 21

1809—1812. Akten, die dem Grafen Christian von Oberndorff zuerkannte Grundherrlichkeit seiner Güter und die Errichtung einer Landtafel in Baden betr. 22

1815. Akten, den Nachlass des Grafen Karl von Oberndorff betr. 23

1824—1888. Vermögens- und Haushaltungsrechnungen des Grafen Alfred von Oberndorff. 24

1847. Akten, den Nachlass der Gräfin Philippine von Oberndorff geb. von Freyberg betr. 25

b) Akten, das Fideikommiss betr.

1794—1799. Akten, Kriegslieferungen und -Lasten betr. 1

1799. Protokoll über die Verkündigung des Testaments des Staatsministers Grafen Franz Albert von Oberndorff. 2

1799—1802. Akten, die Verlassenschaft des Staatsministers Grafen Franz Albert von Oberndorff betr. 3

1803. Akten, die hinterlassenen linksrheinischen Güter des Ministers Grafen von Oberndorff betr. 4

1810. Familienvergleich wegen der linksrheinischen Güter. 5

1814—1827. Fideikommissvermögensinventare. 6

1823—1847. Sog. Arreragenrechnungen. 7

1824—1826. Akten, die Vermögensauseinandersetzung des Grafen Alfred von Oberndorff und seiner Geschwister betr. 8



1825—1848. Akten, die Auseinandersetzung der gräflich Oberndorffschen Fideikommiss- und Allodialvermögensmasse betr. 9

1825—1883. Grundstockrechnungen des gräflich Oberndorffschen Stammguts. 10

1860—1888. Akten, Vermögensauseinandersetzungen betr. 11

Edingen und Neckarhausen.

1484—1753. Akten, Gerechtsame und Brückenbau im Edinger Ried betr. 1

1570—1845. Edinger Renovationen. 2

1616—1758. Kaufbriefe und Zessionen über Güter in Neckarhausen. 3

1622—1792. Kaufbriefe über Güter in Edingen. 4

1622—1792. Kaufakten über das von Soironsche, ehemals von Castellische Gut in Edingen. 5

1698—1791. Edinger Bestandsakten. 6

1701—1769. Privilegien, Freiheiten und sonstige Gerechtsame der Edinger Güter. 7

1720—1880. Edinger Verpachtungsprotokolle. 8

1722—1777. Akten, die Edinger und Neckarhauser Schäferei betr. 9

1740—1802. Freiheiten und Allmenden in Edingen und Neckarhausen. 10

1743—1808. Akten, die Zehntfreiheit des Edinger Gartens betr. 11

1762—1765. Tabellen über den Grundbesitz der Einwohner von Neckarhausen. 12

1763—1794. Akten, die Kirchenbauschenkung und die Erbauung des »Oratoriums« in Neckarhausen betr. 13

1765. Akten, die Edinger Schatzung betr. 14

1776—1801. Neckarhauser Oeconomica. 15

1777. Akten, den Ankauf von Gütern zu Neckarhausen durch den Minister Grafen von Oberndorff von den Herren von Brentano und von Sussmann betr. 16

1777—1791. Erbbestandsbriefe des Schönauer Guts in Edingen. 17

1777—1836. 2 Bände Kaufbriefe über Güter zu Neckarhausen. 18

1777—1842. Neckarhauser Verpachtungen. 19

1778—1790. Akten, die Ablösung der Schatzung von den Neckarhauser Gütern betr. 20

1778—1834. Akten, die Übertragung von Neckarhauser Lasten auf Güter in Handschuhsheim betr. 21

1783. Akten, den Tausch von Neckarhauser Gütern durch den Minister Grafen von Oberndorf betr. 22



1784. Akten, den grossen Eisgang in Neckarhausen betr. 23

1785—1879. Edinger und Neckarhauser Jahresrechnungen. 24

1786—1815. Akten, den Ankauf der kleinen Jagd zu Schauernheim und deren Austausch gegen die Neckarhauser Jagd betr. 25

1787—1799. Korrespondenz des Ministers Grafen von Oberndorff mit dem Renovator Sartorius wegen Edingen. 26

1788. Neckarhauser Güterverzeichnis. 27

1788—1791. Akten, die Benutzung des Neckardammes in Neckarhausen betr. 28

1789. Renovation der Güter und der kleinen Jagd in Neckarhausen. 29

1795—1796. Akten, den Ankauf des Pflege Schönauischen Gutes durch den Minister Grafen von Oberndorff betr. 30

1796. Akten, die Edinger Hand-, Spann- und Frondienste betr. 31

1800—1820. Varia, Edingen betr. 32

1804. Akten, die Entschädigung des Grafen von Oberndorff durch die Gemeinde Neckarhausen wegen verübten Unfugs betr. 33

1806—1807. Akten, die Edinger Gemarkungsrenovation betr. 34

1807—1849. Ausstände und Schuldenwesen der Pächter in Edingen. 35

1809—1822. Edinger Verwaltungsberichte. 36

1810—1828. Korrespondenz der gräflich von Oberndorffschen Güterverwaltung. 37

1824—1848. Akten, den grossen Zehnt in Edingen betr. 38

1826—1857. Ein Band Kaufbriefe über die Güter in Edingen. 39

1833—1842. Edinger Heberegister bei Fruchtpacht. 40

1836—1849. Hauptrechnungen des gräflich von Oberndorffschen Rentamts in Neckarhausen. 41

1836—1888. Edinger und Neckarhauser Rentamtsakten. 42

1838—1842. Edinger Ökonomierechnungen. 43

1838—1852. Akten, die Zehntablösung in Feudenheim betr. 44

1839—1846. Neckarhauser Ökonomierechnungen. 45

1839—1888. Akten, die Ökonomie in Edingen und Neckarhausen betr. 46

1842—1888. Akten und Jahresrechnungen der gräflich von Oberndorffschen Brauerei in Edingen. 47

1846. Umtausch von Gütern zu Neckarhausen gegen solche in Mannheim. 48

1849. Akten, die Einquartierung der Freischärler in Neckarhausen und Ersatzforderungen betr. 49



1865—1867. Akten, die Zehntablösung in Neckarhausen betr. 50

1876. Akten, den Schulhausbau in Neckarhausen betr. 51

O. D. Akten, den Ankauf des Brechtischen Gutes zu Neckarhausen durch den Minister Grafen von Oberndorff betr. 52

Schwabenheimer Hof.

1770, 1798 u. 1809. Renovationen des Schwabenheimer Hofs. 1

1790—1793. Akten, den Erbbestand und Ankauf des Schwabenheimer Hofs betr. 2

1792—1824. Akten, die Jagd zu Schwabenheim betr. 3

1797—1824. Akten, die Jagdgerechtigkeit auf der Schwabenheimer Gemarkung betr. 4

1827. Akten, die Allodifikation des Schwabenheimer Hofes, der Pflastermühle zu Ladenburg und des Kelterberges zu Schriesheim betr. 5

1838. Akten, die Allodifikation des Schwabenheimer Hofes betr. 6

Schriesheim.

1762. Beschreibung der Schriesheimer Güter. 1

1787—1796. Schriesheimer Rechnungen. 2

1795—1823. Schriesheimer Verpachtungen. 3

1795—1849. Schriesheimer Verwaltungsakten. 4

1832—1837. Schriesheimer Frondentschädigung. 5

c) Akten, frühere Besitzungen der Familie betr.

Dorf Alsheim und Burg Gronau.

1593, 1665, 1770, 1772, 1775, 1776, 1780. Gronau-Alsheimer Renovationen. 1

1698—1799. Gronau-Alsheimer Verpachtungen. 2

1699—1772. Akten, die Gronau-Alsheimer Lehenmutungen und die deshalb entstandenen Streitigkeiten betr. 3

1707—1792. Akten, die Gronauer protestantische Kirche und die Alsheimer Schule betr. 4

1738—1799. Akten, Gronauer Erbschaften und Vormundschaften betr. 5

1750—1790. Gronauer Patrimonialgerichtsakten. Zivilprozesse. 6

1760—1765. Gronauer Amtskellereirechnungen. 7

1760—1790. Gronauer Gerichtsakten. Criminalia. 8

1766—1769. Akten, das Rüggericht zu Alsheim bei Gronau betr. 9



1766 – 1786. Gronauer amtliche Gerichtsprotokolle. 10

1767 – 1770. Akten, den kleinen Zehnten zu Alsheim betr. 11

1779—1793. Akten, Gronauer Bürgeraufnahmen und Verehelichung der Untertanen betr. 12

1781 – 1796. Akten, das Alsheimer Gerichtspersonal und die Eidesformeln betr. 13

1781—1832. Gronau-Alsheimer Rechnungen. 14

1782. Akten, die Befreiung der Burg Gronau und des Dorfes Alsheim von der Neustadter Jurisdiktion betr. 15

1783—1797. Gronau-Alsheimer Justiz. Miscellanea. 16

1784. Akten, Gronauer Schlossbaupläne betr. 17

1786 - 1797. Gronau-Alsheimer Oeconomica. 18

1787. Akten, den Alsheimer Tabak- und Krappimport betr. 19

1790. Notifikation der Erhebung der Oberndorffschen Familie in den Reichsgrafenstand an das Gericht und an die Untertanen zu Gronau. 20

1793—1796. Gronau-Alsheimer Kriegslieferungen. 21

1804—1807. Kompromiss zwischen der Gutsherrschaft und der Gemeinde Alsheim. 22

1805—1835. Gronau-Alsheimer Gutsrechnungen. 23

1832. Akten, den Verkauf des Gronau-Alsheimer Gutes betr. 24

Laumersheim.

1391—1787. Kaufbriefe über Güter und Gülten zu Laumersheim. 1

1439—1821. Laumersheimer Kirchensachen. 2

1679—1683. Original responsum juris in Sachen von Hauber et consortes contra von Hartenfeldt et consortes in puncto praetensi fideicommissi Floersheimiani, das Schloss zu Laumersheim betr. 3

1680—1859. Verwaltungsakten und Verpachtungen in Laumersheim. 4

1695—1771. Akten, die Rittersteuer des Gutes Laumersheim zur oberrheinischen Ritterschaft betr. 5

1721. Akten, die katholischen und die reformierten Religionsgravamina zu Laumersheim betr. 6

1783. Akten, die Jagd zu Laumersheim betr. 7

1783—1849. Jahresrechnungen von Laumersheim. 8

1784—1811. Akten, den Laumersheimer Schlossbau betr. 9

1791—1794. Ritterschaftsakten über Laumersheim. 10

1849. Güterverzeichnis der Laumersheimer Grundstücke. 11



Tomberg und Vernich.

1788—1819. Miscellanea. 1
1806—1817. Vergleich mit dem Freiherrn von Geldern. 2
1808—1822. Tomberger Rechnungen.

Stein am Kocher und Kochertürn.

1743—1793. Bestandsakten über den Zehnten zu Stein am Kocher. 1
1756—1829. Verwaltungsakten zu Stein am Kocher und Kochertürn. 2
1764—1829. Akten, die Belehnung mit dem Zehnten zu Stein und Kochertürn betr. 3
1797—1812. Akten, die Mutung des Zehnten zu Stein und Kochertürn betr. 4
1811. Renovation der Güter zu Stein. 5
1832—1833. Verkauf des Zehnten zu Stein und Kochertürn an die Gemeinde Kochertürn. 6

Verschiedene kleinere Besitzungen.

1398—1800. Akten, die Belehnung mit der Mühle zu Speyerdorf betr. 1
1751—1753. Akten über das Gut zu Heuchelheim. 2
1755—1876. Akten, den Ankauf des Becher Bruches zu Heddesheim und die Jagd daselbst betr. 3
1762—1804. Akten, die Reinhaltung der Schwetzinger Bach betr. 4
1773—1802. Akten, die Verwaltung des Neutzenhofes bei Heddesheim betr. 5
1775—1876. Akten, den Ankauf und Betrieb der Pflastermühle in Ladenburg betr. 6
1779—1783. Akten, die Fasanerie auf dem Scharhof betr. 7
1785—1787. Akten, das Gut und die Mühle zu Heuchelheim betr. 8
1788. Renovation des Erbgültguts zu Heuchelheim. 9
1789—1851. Akten, die Güter zu Käfertal und Wallstadt betr. 10
1791—1813. Akten, die Korngült zu Monsheim betr. 11
1810—1817. Rechnungen über die Güter zu Lachen, Speyerdorf und Schifferstadt. 12
1813. Prozessakten über das Gut zu Heuchelheim. 13
1841. Akten, die Ablösung der Heuchelheimer Korngült betr. 14



Herrschaft Sickingen.

1818—1834. Akten, die Verwaltung der Herrschaft Sickingen betr. 1

1818—1843. Akten, den Ankauf und Verkauf der Herrschaft Sickingen betr. 2

1819—1844. Prozesse, die Herrschaft Sickingen betr. 3

1825—1830. Rechnungen der Herrschaft Sickingen. 4

Schmittshausen.

1514—1709. Akten, die Rheinfähre in Schmittshausen betr. 1

1738—1829. Akten, die Verwaltung Schmittshausens und der Güter in der Au und bei Oppenheim betr. 2

1771—1790. Akten, die Renovation der Rheindämme in der Mörser Au betr. 3

1833—1877. Rechnungen und Verwaltungsakten von Schmittshausen. 4

Varia.

1793—1827. Akten, das gräflich von Oberndorffsche Haus in Mannheim betr. 1

1833—1838. Akten, den Ankauf des Kälberteiches und des Dienheimer Gutes betr. 2

1867—1869. Akten, das gräflich von Oberndorffsche Haus in Baden-Baden betr. 3

O. D. Rechnungen, den Peterhof zu Dienheim betr. 4

O. D. Geisenheimer Weinbergsrechnungen. 5

d) Akten, die Staatsverwaltung des kurpfälzischen Ministers Grafen von Oberndorff betr.

1686—1775. Akten des kurpfälzischen Hofgerichts. 1

1701—1787. Ein Konvolut gedruckter kurfürstlicher Verordnungen und offizieller Formulare. 2

1718—1778. Materialien zur kurfürstlichen Gerichtsverfassung und Praxis. 3

1719—1790. Prozess der kurpfälzischen Hofkammer gegen Schliederer von Lachen über den Neubruchzehnten daselbst. 4

1726—1775. Relationen und Probearbeiten der Hofgerichtsräte. 5

1740. Hauptinstruktiones für Hofrichter, Vizehofrichter, adelige und gelehrte Hofgerichtsräte. 6

1749. Akten, die Landmiliz betr. 7

1749—1800. Ein Faszikel verschiedener historischer Kuriosa (Zeitungen, Drucke usw.). 8



1762—1777. Akten, die Erhebung der Franziska Despres-Verneuil in den Reichsgrafenstand als Gräfin von Parkstein betr. 9

1763. Akten, die freih. von Geispitzheimsche Vormundschaft betr. 10

1767. Akten, die Lieferung der Spatzenköpfe an das Oberamt Neustadt betr. 11

1770—1803. Prozessakten des kurpfälzischen Oberappellationsgerichts in Mannheim. 12

1772. Akten, die Sukzession der pfälzischen Linie in Bayern betr. 13

1772—1780. Protokollauszüge des kurpfälzischen Oberappellationsgerichts. 14

1773—1780. Beilagen zu den Rechnungen der Fauler- oder Murkerkompagnie über Holzlieferungen. 15

1773—1795. Verzeichnis der Prozesse der katholischen geistlichen Administration in Heidelberg. 16

1773—1799. Zwei Kisten Verwaltungs- und politische Akten des Ministers Grafen von Oberndorff. 17

1775—1776. Akten, das Ableben, den Nachlass und die Nachfolge der Pfalzgräfin Franziska Christina Äbtissin von Essen und Thorn betr. 18

1778. Korrespondenz zwischen dem Minister Grafen von Oberndorff und dem Minister Freiherrn von Hompesch, die Verwaltung der Pfalz in Abwesenheit des Kurfürsten betr. (8 Bände Briefe). 19

1779. Akten, das neue bairische Mautsystem betr. 20

1780. Akten, die Vermählung des Pfalzgrafen Wilhelm von Birkenfeld betr. 21

1780—1788. 1 Konvolut kurfürstlicher Edikte. 22

1780—1793. Akten, die Vormundschaft über die reichsgräflich von Bretzenheimschen Kinder betr. 23

1784—1801. Akten, die Malteser Grossballei Neuburg betr. 24

1785—1799. Akten der Neuburger Hofkammer. 25

1786—1793. Akten, die Verwaltung der Heidelberger Universitätsbibliothek betr. 26

1787. Unterrichtsanlage zur Führung der Kastenamtsrechnung. 27

1787 (?). Liste der Mitglieder des Illuminatenordens und der Geheimnamen. 28

1788—1789. Forstwirtschaftsbuch über sämtliche kurpfälzischen Kameralwaldungen. 29

1788—1789. Münchener Hauptkassenstatus. 30

1789—1790. Prozess der Gemeinde Hassloch gegen die kurpfälzische Administration puncto vindicationis. 31

1790. Akten, das Reichsvikariat betr. 32

1790. Akten, die Kaiserwahl Leopolds II. betr. 33



1790. Akten, die Bekämpfung der Unruhen in Lüttich betr. 34

1790. Akten, den Neckardurchschnitt (Stromänderung von Ilvesheim bis Mannheim) betr. 35

1792. Akten, die Wahl und Krönung Kaiser Franz II. betr. 36

1792—1795. Korrespondenz des Ministers Grafen von Oberndorff mit dem bairischen Minister Grafen von Vieregg und Berichte der Grafen von Ysenburg, Wrede usw. über die Kriegsereignisse. 37

1793. Akten, die Geldunterstützung des Herzogs von Zweibrücken durch Kurfürst Karl Theodor und die Landstände des Herzogtums Neuburg betr. 38

1795. Akten über die Kapitulation von Mannheim. 39

1795. Akten, das Ableben und den Nachlass der Kurfürstin Elisabeth Augusta betr. 40

1795. Akten, die Aufnahme eines Darlehens von 500000 fl. durch Kurfürst Karl Theodor und die Verpfändung von Juwelen betr. 41

1798. Gefällrechnung der kurfürstlichen Ämter Luppurg, Monheim, Neuburg a. D., Reichertshofen und Regenstauf. 42

III.

Zur kriegsgeschichtlichen Literatur des Oberrheins.

Verzeichnis der in der »Österreichischen militärischen Zeitschrift« Jahrg. 1808—1905 erschienenen, die Kriegsgeschichte des Oberrheins betreffenden Abhandlungen.

Bearbeitet von

Max von Gulat-Wellenburg.

Die »österreichische militärische Zeitschrift« wurde im Jahr 1808 von Generalfeldmarschall Erzherzog Karl gegründet. Erster Redakteur derselben war General Gomez de Pavientos, zugleich Direktor des k. k. Kriegsarchivs in Wien. Der Krieg 1809 vereitelte in diesem Jahre die Herausgabe; Unterbrechungen fanden in den Zeiträumen von 1813—1818 und 1849—1860 statt. Seither erschienen jedes Jahr vier Bände. — Die Zeitschrift enthält in ihren historischen Abhandlungen ein ziemlich reiches Material zur Geschichte der Kriegsereignisse am Oberrhein, besonders während des 17. u. 18. Jahrhunderts. Da die Zeitschrift sich nach unseren Erfahrungen in annähernd vollständigem Bestande nur in wenigen reichsdeutschen Bibliotheken vorfindet, und ein allgemeines Inhaltsverzeichnis der ganzen umfangreichen Serie überdies fehlt, dürfte die nachfolgende chronologische Zusammenstellung der auf das Gebiet des Oberrheins bezüglichen Aufsätze zur Orientierung willkommen sein und die Benützung derselben wesentlich erleichtern.

Bürgerkrieg in der Schweiz.

Der Zug des Dauphin Ludwig von Frankreich 1444 nach Helvetien und Deutschland. Von J. B. Schels k. k. Major.
J. 1836 Bd. IV p. 274—295.
[Kämpfe bei Pratteln, Muttenz u. Liestal]. 1

Eroberungskriege Ludwigs XIV.

Der Herbstfeldzug Montecuccolis gegen Condé 1675 am Rhein und an der Mosel.
J. 1842 Bd. II p. 119—153; p. 265 292. 2

Der Feldzug im Jahr 1675 in Deutschland nach östr. Originalquellen von Anton Marx k. k. Oberleutnant (Montecuccoli gegen Turenne).
J. 1839 Bd. III p. 267—294.
J. 1841 Bd. I p. 135—175; p. 290—319.
J. 1841 Bd. II p. 28—53. 3

Der Feldzug 1676 in Deutschland. Von k. k. Hauptmann Anton Marx.
J. 1844 Bd. III p. 3—27; p. 148—176; p. 262—290. 4

Der Feldzug 1689 in Deutschland. Mit einer Karte. Von k. k. Hauptmann Anton Marx.
J. 1848 Bd. I p. 3—33; p. 115—155; p. 232—262. 5

Berichtigung, den skandalösen Prozess des Feldmarschalllieutenants Hedersdorff betr.
J. 1808 Bd. II p. 284—288.
[Übergabe Heidelbergs 1693 durch Hedersdorff betr.]. 6

Spanischer Erbfolgekrieg.

Der Feldzug 1702 am Oberrhein von Major K. Heller.
J. 1843 Bd. I p. 227—254.
J. 1843 Bd. II p. 27—55; p. 255—289.
J. 1843 Bd. III p. 31—49. 7

Der Feldzug des Jahres 1703 am Oberrhein, an der Donau und in Tirol. Von Major K. Heller.
J. 1846 Bd. III p. 174—201.
J. 1846 Bd. IV p. 42—89; p. 232—259.
J. 1847 Bd. I p. 183—212; p. 255—279. 8

Der Feldzug 1704 am Rhein, an der Donau, in Tirol und Oberöstreich, nach östr. Originalquellen von Hauptmann K. Heller.
J. 1841 Bd. II p. 253—291.
J. 1841 Bd. III p. 71—98; p. 159—172; p. 239—283.
J. 1841 Bd. IV p. 3—37; p. 145—190, p, 258—294.
J. 1842 Bd. I p. 174—216 p. 235—248.
J. 1842 Bd. II p. 58—102. 9

Der Feldzug 1706 am Oberrhein. Von Oberst Heller, nach östr. Originalquellen.

J. 1849 Bd. IV p. 3—36; p. 99—130; p. 195—275. 10

Das Treffen bei Rumersheim am 26. August 1709.

J. 1874 Bd. I p. 1—20. 11

Die Belagerung von Freiburg im Jahr 1713. (Nach dem Originalbelagerungsjournal des Festungskommandanten und k. k. Feldmarschallieutenants Ferdinand Freiherrn v. Harsch) von Joh. Bapt. Schels k. k. Major.

Jahrgänge 1811—13 (Neudruck 1834) II. Bd. 2. Teil p. 143 —158. 12

Österreichischer Erbfolgekrieg.

Geschichte des österreichischen Erbfolgekriegs. Feldzug im Jahr 1743 am Main u. Rhein. Nach östr. Originalquellen.

J. 1830 Bd. IV p. 1—27; p. 119—146. 13

Der Feldzug des Prinzen Karl v. Lothringen im Jahr 1744 im Elsass. — Allgemeine Lage. — Marsch gegen Philippsburg. — Eroberung von Lauterburg. — Vormarsch gegen Strassburg, Gefechte bei Suffelheim u. Auenheim. Rückzug auf das rechte Rheinufer.

J. 1823 Bd. I p. 74—78; 119—158. 14

Die Belagerung von Freiburg im Jahr 1744 (mit einem Plan).

J. 1826 Bd. IV p. 214—276. 15

Revolutionskriege.

Geschichte der Kriegsereignisse in Deutschland in den letzten vier Monaten des Jahres 1792. Nach östr. Originalquellen bearbeitet von Oberleutnant Gebler.

J. 1834 Bd. I p. 1—21; p. 138—152.

[Nur der Anfang dieser Abhandlung betrifft den Oberrhein; Wegnahme eines Magazins bei Speyer und Eroberung von Mainz durch Custine]. 16

Aus dem Feldzug 1793 in Deutschland. Nach östr. Originalquellen.

J. 1834 Bd. IV p. 3—37; p. 113—142; p. 227—255. 17

Übergang des Generals der Kavallerie Graf Wurmser über den Rhein [bei Ketsch] im Jahr 1793.

J. 1818 Bd. IV p. 264—65. 18

Die Erstürmung der Weissenburger Linien durch die Östreicher im Jahr 1793. Nach östr. Originalquellen. Mit einem Plan.

J. 1834 Bd. III p. 123—153. 19

Kriegsszenen. — Die Belagerung von Fort Louis im Spätherbst 1793.

J. 1846 Bd. III p. 201—206. 20



Der unglückliche Ausgang des Feldzugs 1793. Nach Quellen des Staatsarchivs zu Marburg. (Gefecht bei Sulzfeld; Rückzug Wurmsers).

J. 1888 Bd. III p. 199—212. 21

Szenen aus der Geschichte des kroatischen Freikorps Graf Ignaz Gyulai im Feldzug 1793 am Rhein: 1) Rheinübergang bei Greffern am 25. August 1793. 2) Erstürmung der Weissenburger Linien am 13. Oktober 1793. 3) Gefecht bei Imbsheim in der Nacht vom 18./19. November 1793. 4) Gefecht an der Zinzel am 26. November 1793.

J. 1846 Bd. II p. 61—70. 22

Kriegsszenen: Szenen aus der Geschichte des k. k. Husarenregiments Szekler Nr. 11 in den Feldzügen 1793—1798. — Rheinübergang bei Selz während des Angriffs auf die Linien von Weissenburg am 13. Oktober 1793. — Gefecht bei Rappenau am 16. Oktober 1793. — Treffen bei Drusenheim u. Hagenau am 18. Oktober 1793.

J. 1845 Bd. III p. 305—316. 23

Überfall auf Wanzenau am 26. Oktober 1793. — Demonstration auf die feindliche Stellung bei Reichstett am 26. Oktober 1793. — Gefechte bei Wanzenau u. Hördt am 18. November 1793.

J. 1846 Bd. I p. 208—217. 24

Gefechte an der Soor bei Weiersheim vom 20.—23. Nov. 1793. — Gefecht bei Weiersheim am 25. November 1793. — Gefechte bei Gamsheim vom 1.—3. Dezember 1793. — Gefecht bei Herrlisheim am 4. Dezember 1793. — Gefechte bei Bischweiler u. Hannhofen an der Soor am 12., 15., u. 20. Dezember 1793. — Rückzug von der Moder, Lauter u. Queich Ende Dezember 1793.

J. 1846 Bd. III p. 316—322. 25

Treffen bei Westheim, Schweigenheim u. Lengenfeld am 19. Juni 1794. — Gefecht bei Schifferstadt am 14. Juni 1794. — Gefecht bei der Brückenschanze vor Mannheim im Dezember 1794. — Rettung der Schiffbrücke bei Mannheim im Februar 1795. — Die Gefechte vor Mannheim am 23. u. 24. Sept. 1795. — Gefecht mit der französischen Besatzung von Mannheim am 13. Oktober 1795.

J. 1847 Bd. III p. 119—138. 26

Treffen bei Mannheim am 18. Oktober 1795. — Gefecht auf dem Galgenberg vor Mannheim am 27. Oktober 1795. — Eroberung der Neckarschanze vor Mannheim am 29. Oktober 1795. — Treffen an der Pfriem am 10. November 1795. — Treffen bei Frankenthal am 14. November 1795.

J. 1847 Bd. IV p. 33—48. 27



Der Feldzug 1794 in Deutschland. Nach östr. Originalquellen von k. k. Major von Spannoghe.

J. 1824 Bd. II p. 117—147; p. 229—257.

J. 1824 Bd. III p. 50—79; p. 157—180. 28

Skizze des Feldzugs 1795 am Rhein, bis zu dem Übergang der Franzosen bei Urdingen im September.

J. 1831 Bd. IV p. 167—201; p. 223—251. 29

Kriegszenen. Die östreichische Reiterei im Treffen bei Handschuhsheim am 24. September 1795.

J. 1846 Bd. I p. 313—320. 30

Die Eroberung Mannheims durch den kaiserl. östr. General der Kavallerie Grafen Wurmser im November 1795. Nach östr. Originalquellen.

J. 1833 Bd. I p. 3—20. 31

Die Operationen am Rheine vom 8.—24. September 1795 mit dem Treffen bei Handschuhsheim. Nach östr. Originalquellen von Joh. Bapt. Schels k. k. Major.

J. 1832 Bd. II p. 107—151. 32

Die Operationen der Östreicher am linken Rheinufer im Spätherbst 1795. Von J. B. Schels k. k. Major.

J. 1833 Bd. I p. 159—197.

J. 1833 Bd. III p. 145—180. 33

Der Angriff des k. k. Generals der Kavallerie Grafen Wurmser auf General Pichegrus Zentrum bei Mannheim am 18. Oktober 1795 und die Einschliessung dieser Stadt. Von Joh. Bapt. Schels k. k. Major.

J. 1832 Bd. III p. 36—62. 34

Kriegszenen ..... Gefecht vor Mannheim am 18. Oktober 1795.

J. 1846 Bd. II p. 58—59. 35

Kriegsszenen. Wirken von Lobkowitz' Chevauxlegers im Gefecht bei Mannheim am 18. Oktober 1795. — Gefangennehmung feindlicher Offiziere im Breisgau am 5. Oktober 1795.

J. 1843 Bd. I p. 306—308. 36

Die Operationen des Feldmarschalls Grafen Clerfayt am Rheine, vom Main bis an die Sieg und General Jourdans Rückzug über den Rhein im Oktober 1795.

J. 1832 Bd. II p. 278—306.

J. 1832 Bd. III p. 1—36. 37

Das Korps des Generalmajors Fürst Johann Liechtenstein im Feldzug 1796 in Deutschland.

J. 1827 Bd. IV p. 3—37; 123—146; p. 243—272. 38

Der Feldzug 1797 in Deutschland. Nach östr. Originalquellen.

J. 1835 Bd. III p. 111—141; p. 223—265. 39

Aus der Geschichte der beiden k. k. Grenz-Infanterieregimenter Siebenbürgen Wallachen Nr. 16 u. 17 ... In den



Schlachten bei Ostrach und Stockach vom 20.—26. März 1799.

J. 1847 Bd. I p. 77/78. 40

Aus der Geschichte des k. k. Infanterieregiments v. Schmeling Nr. 29. — Verteidigung von Wahlwies am 25. u. 26. März 1799.

J. 1846 Bd. IV p. 93—94. 41

Kriegsszenen: Gefecht bei Niederachern u. Oberkirch am 19. April 1799. — Angriff auf Oberkirch am 26. Juni 1799. — Gefecht bei Appenweier u. Renchen am 4. Juli 1799. — Gefecht bei Auenheim am 2. November 1799.

J. 1845 Bd IV p. 79—83. 42

Szenen aus dem kleinen Krieg. Nach dem Tagebuch eines kaiserl. östr. Generals. 1) Gefecht bei Offenburg am 30. Juni 1799. 2) Überfall von Unter-Grombach am 30. Juni 1799. 3) Rückzug durch die französische Stellung bei Bruchsal. 4) Versteck im Rappenhof bei Kork 1799. 5) Durchschlagen in der Gegend von Altenheim u. Dundenheim.

J. 1837 Bd II p. 280—297. 43

Kriegsszenen: Reitergefecht bei Neckarshausen am 16. Oktober 1799.

J. 1843 Bd. III p. 49—52. 44

Aus der Geschichte des k. k. Linien-Infanterieregiments Graf Khevenhüller Nr. 35. .... Im Gefecht bei Wiesloch am 2. u. 3. Dezember 1799.

J. 1847 Bd. II p. 291—293. 45

Die Schlacht bei Stockach (1799). Mit einem Plan.

J. 1808 Bd. I p. 1—17. 46

Der Feldzug 1800 in Deutschland. Nach östr. Originalquellen.

J. 1836 Bd. I p. 243—275.

J. 1836 Bd. II p. 3—31; 294—313.

J. 1836 Bd III p. 172—193; 227—257. 47

Kriegsszenen aus der Geschichte des k. k. Husarenregiments Erzherzog Ferdinand Nr. 3. ... Überfall bei Alt-Breisach am 7. März 1800. — Gefecht bei Freiburg am 8. April 1800.

J. 1846 Bd. IV p. 91—92. 48

Befreiungskriege.

(Zech.) Beitrag zu der Geschichte des neunten Korps der französischen verbündeten Armee im Feldzug gegen Russland 1812; mit einem Anhang in besonderer Beziehung auf die Geschichte der grossherzogl. badischen Truppen in diesem Feldzug.

J. 1821 Bd. I p. 243—315. 49

Szenen aus dem kleinen Krieg. Nach dem Tagebuch eines östr. Generals. Gefecht bei St. Croix bei Kolmar im Dez. 1813.

J. 1837 Bd. III p. 38—47. 50

Kriegsszenen: Schwarzenberg Ulanen im Gefecht bei St. Croix am 31. Dezember 1813. — Gefecht von Schwarzenberg Ulanen bei Kolmar am 4. Januar 1814.

J. 1844 Bd. III p. 212—213.

Einschliessung von Strassburg am 15. Juli 1815. — Gefecht mit der ausgefallenen Besatzung Strassburgs am 9. Juli 1815.

J. 1845 Bd. IV p. 76—79. 51

Kriegsszenen: Die Bewegungen des II. Armeekorps durch Süddeutschland und die Schweiz nach Frankreich im Winter 1813—1814.

J. 1846 Bd. I p. 232—333. 52

Der Marsch der Alliirten 1813/14 über den Rhein. Von J. B. Schels k. k. Major.

J. 1841 Bd. IV p. 37—87; p. 190—220; p. 294—314. 53

Die Belagerung von Hüningen 1813—1814. Mit einem Plan.

J. 1846 Bd. I p. 59—89 (mit einem Plan). 54

Der Zug der Alliirten nach der Champagne im Jahr 1814. Von J. B. Schels k. k. Oberstlieutnant.

J. 1842 Bd. II p. 3—36. 55

Die Blokaden von Neubreisach u. Schlettstadt 1814.

J. 1846 Bd. II p. 43—48. 56

Der Krieg der von dem grossherzoglich badenschen Generalleutnant Grafen von Hochberg befehligten alliirten Truppen gegen die Festungen Strassburg u. Fort Kehl, Landau, Pfalzburg, Bitsch, Petite-pierre u. Lichtenberg im Jahr 1814.

J. 1842 Bd. II p. 231—265. 57

Die Belagerung der Festung Hüningen im Jahr 1815.

J. 1821 Bd. I p. 115—138. 58

Über den die Belagerung von Hüningen 1815 betreffenden Aufsatz in der Zeitschrift für Kunst, Wissenschaft u. Geschichte des Kriegs (Berlin 1826).

J. 1827 Bd. I p. 92—94. 59

Deutsch-Französischer Krieg 1870—71.

Der Krieg 1870—71. Offensive der Deutschen Armee. — Treffen bei Weissenburg, Wörth u. Spichern.

J. 1871 Bd. II p. 1—36. 60

Die Cernierungsarbeiten bei Strassburg und Metz. 1870.

J. 1873 Bd. I p. 25—30; p. 169—187.

J. 1873 Bd. II p. 27—48; p. 85—104; p. 303—320. 61

Die Verteidigung von Strassburg im Jahr 1870.

J. 1871 Bd. I p. 1—72. 62

Zur Verteidigung von Strassburg. — Entgegnung auf den Artikel »Zur Geschichte der Belagerung von Strassburg« im Archiv für die Artillerie u. Ingenieuroffiziere des Deutschen Heeres.

J. 1872 Bd. I. p. 53—70. 63



Allgemeines und Biographisches.

Militärische Geschichte des Rheins. Von Major K. Schels. — I. Geschichte der Urzeit bis auf die Römer.

J. 1841 Bd. I p. 58—80; p. 175—203.

II. Das Mittelalter (Zeitraum von 814—1273).

J. 1841 Bd I p. 319—348.

J. 1841 Bd. II p. 53—88.

III. Zeitraum von 1273—1477.

J. 1841 Bd. II p. 204—223.

J. 1841 Bd. III p. 172—196; p. 294—316.

IV. Zeitraum von 1477 bis auf die Gegenwart.

J. 1842 Bd. I p. 274—288.

J. 1842 Bd. III p. 75—87.

J. 1842 Bd. IV p. 258—281. 64

Militärischer Wegweiser auf dem Kriegsschauplatz des südlichen Deutschlands. Von Joseph Freiherrn von Werklein. Mit zwei Plänen. [Eine Studie über befestigte Plätze u. Kriegsmöglichkeiten mit teilweiser Bezugnahme auf kriegerische Begebenheiten].

J. 1849 Bd. I p. 16—72; p. 133—177. 65

Die Benützung der Dampfschiffe auf dem Bodensee zu militärischen Zwecken.

J. 1861 Bd. IV p. 39—46. 66

Das Wiederauftauchen der Hüninger Festungsfrage (1863).

J. 1863 Bd. IV p. 54—59. 67

Nekrolog des Georg Heinrich Krieg von Hochfelden Grossh. Badischen Generalmajors (1798—1860).

J. 1861 Bd. IV p. 239—242. 68

Nekrolog des Gr. Badischen Generalmajors Heinrich von Porbeck (1771—1809).

J. 1838 Bd. IV p. 189—212. 69

Feldmarschall-Leutnant Baron Wimpffen im Feldzug 1815.

J. 1863 Bd. III p. 285—331.

J. 1863 Bd. IV p. 103—123. 70.

IV.

Archivalien aus sämtlichen Orten des Amtsbezirks Oberkirch.

Verzeichnet:
A. Von dem früheren Pfleger Professor Phil. Ruppert.
(† am 13. September 1900).

---

1. Fernach.

Gemeinde.

Diese bis dahin selbständige Gemeinde wurde 1872 aufgelöst und mit der Gemeinde Oberkirch vereinigt.

1617. Bannbeschreibung. 1

O. D. Memoriale über die Waldrechte der Gemeinde Fernach zu Löcherberg, Maisach etc. für einen gegen die Freiherren von Schauenburg und von Neuenstein zu beginnenden Prozess. 2

2. Gaisbach.

Gemeinde.

1623 Juni 7. Urkunde über die Stiftung der Kapelle ad St. Georgium Mart. durch Hannibal von Schauenburg. Beglaubigte Abschrift.

3. Herztal.

Gemeinde.

Alle Akten und Rechnungen der Gemeinde datieren nach 1823.

4. Nussbach.

A. Gemeinde.

Die Gemeinde besitzt keine Archivalien. Sämtliche alten Akten und Rechnungen der Gemeinde wurden Ende der 1870er Jahre in die Papiermühle zu Oberkirch abgeliefert.



B. (Kathol.) Pfarrei.

1638 ff. Tauf- und Totenbuch (sehr schadhaft). Die Fortsetzung desselben von 1680—1700 enthält am Rande einige Notizen aus den damaligen Kriegen. 1

Nachgetragen durch den früheren Pfleger Pfarrer Bender in Waldulm:

1470. Abschrift des Korker Waldbriefs. 2

1740. Bischöfliche Visitationsakten. 3

1748—89. Colligenda. 4

1752. Authentik für ein Partikel vom Kleide des heil. Karolus Borromäus, ausgestellt von Joh. Baptist Stampa am 17. März 1731, bestätigt durch Generalvikar Johann Franz, Episcopus Uranopolitanus in Strassburg. 5

1752. Authentik für Reliquien der Heiligen Calistus, Irene und Felicissimi Mart., ausgestellt von Joh. Franziskus Rei im Jahr 1750 und bestätigt durch Generalvikar Joh. Franz zu Strassburg. 6

1752. Authentik über Reliquien der Heiligen Calistus, Marchalis und Benedictus, bestätigt durch denselben. 7

1754 Ein Ablassbrief, ausgestellt von dem Generalvikar Joh. Franz zu Strassburg. 8

1760 ff. Ein Band Zehnterneuerungen mit vielen gerichtlichen Entscheidungen in Sachen des Klosters Allerheiligen gegen nachlässige Zehntpflichtige zu Appenweier, Nussbach und Stadelhofen. 9

5. Oberkirch[1]).

A. Gemeinde.

1575. 1671. 1722. 1776. Bannbeschreibungen. 1

1665. Kopie des Statutenbuchs von Oberkirch und Oppenau. 2

1717. Urkunde über Weidrecht. 3

1790 ff. Akten über Gemeinde-, Kontributions- und Verwaltungs-Angelegenheiten. 4

1831 u. 1837. Akten über die Waldteilungen. 5

1842. Erneuerung der Stiftungsurkunde über eine Jahrzeit für die in der Zeit vom 17.—21. Februar 1641 bei der Belagerung und Erstürmung der Stadt gefallenen Bürger und Soldaten. 6

B. Spital.

1751 ff. Kolligenden und Rechnungen.

[1]) Kathol. Pfarrei vde unten unter C. o. Z. 7.

6. Zusenhofen.

Gemeinde.

Dieselbe besitzt, wohl aus demselben Grunde wie Nussbach, nur wenige neuere Akten.

Nachgetragen durch den früheren Pfleger Pfarrer Bender in Waldulm:

1788—1805. Akten über die Verteilung des Staufenberger Hardwaldes.

B. Von dem früheren Pfleger Pfarrer Joh. Adam Bender in Waldulm. († am 15. September 1905).

1. Erlach.

A. Gemeinde.

O. D. Auszug aus dem Blumeckschen Lehenbrief der Edlen von Botzheim bezüglich des im Ulmer Kirchspiel gelegenen Nonnen- und Erlacher-Zehntens. 1

1807. Gerichtliche Entscheidungen, den Maiwald und Möhrich betr. 1 Fasz. 2

—.— Ein starker Band Akten über Streitigkeiten zwischen dem Filial Erlach und der Pfarrei Ulm, gesammelt von Joachim Kupferer. 3

B. (Kathol.) Pfarrei.

Die Gemeinde Erlach war bis 1852 ein Filial der Pfarrei Ulm.

1774—85. Rechnung weiland Franz Kupferers über 800 fl., welche Helene Kupferer beim Eintritt in das Frauenkloster zu Horb der Kirche zu Erlach zu Wochenmessen zugedacht hat. 1

1781 Sept. 18. Eine authentische Kopie der Acceptions- und Konfirmations-Urkunde der sog. Erlacher Wochenmessen mit Kopien von drei anderen auf diese Stiftung bezüglichen Urkunden. 2

1811 ff. Kirchenbücher. 3

C. Im Privatbesitz der Witwe Zimmerer.

—.— Tagebuch des Joachim Kupferer, ein Band.



2. Haslach.

Gemeinde.

1794. Grenzbeschreibung.

3. Ringelbach.

Gemeinde.

1770 ff. Pflegschaftsrechnungen, welche über den ehemaligen Wohlstand der jetzt zerfailenen Bauernhöfe Aufschluss geben.

4. Stadelhofen.

A. Gemeinde.

1653. Authentische Kopie einer Gemeindeordnung vom Jahr 1653 mit sehr interessanten Vorschriften, erneuert 1683 und 1754. 1

1784. Quittung des Glockengiessers Eitel in Strassburg. 2

1789. Schreiben des Kardinals von Rohan, Bischofs zu Strassburg, Erleichterung der Abgaben betr. 3

1793. Bannbeschreibung. 4

B. (Kathol.) Pfarrei.

Dieselbe besitzt keine Archivalien. Die Gemeinde Stadelhofen war bis 1852 ein Filial der Pfarrei Ulm und von da bis 1864 ein solches der Pfarrei Erlach.

1864 ff. Kirchenbücher.

5. Tiergarten.

A. Gemeinde.

1794. Festsetzung der Gemarkungsgrenzen.

B. (Kathol.) Pfarrei.

Die Gemeinde Tiergarten war bis 1864 ein Filial der Pfarrei Ulm.

1724 Okt. 13. Eingabe des Pfarrers Alexander Milli in Ulm, worin er verlangt, dass auf die Einkünfte der Kapelle auf der Ullenburg Arrest gelegt werde bis dieselbe restauriert sei, und bischöfliche Entscheidung, welche dem Antrag stattgibt. 1

—.— Erlass des Generalvikars Johann Jakob, Episcop. Dorensis in Strassburg, wonach das Ullenburgische Kaplanei-

benefizium, welches 1786 der Pfarrei Ulm zugewiesen worden ist, wieder auf die neuerrichtete Kapelle übertragen werden solle. 2

6. Ulm.

A. Gemeinde.

1410. Forstordnung. 1

1525 Mai 25. Vertrag zwischen Markgraf Philipp I. von Baden, dem Bischof Wilhelm von Strassburg und anderen Herren mit den Abgeordneten der ortenauer Bauern über nachstehende 12 Artikel:

> 1. Pfarreibesetzung und -Einkommen; 2. Zehntleistung; 3. Freier Zug der Untertanen; 4. Vertilgung des schädlichen Gewildes; 5. Forstrecht und Beholzung; 6 u. 7. Frohndleistung; 8. Lehen- und Zinsgüter; 9. Freveltätigung; 10. Benützung der Almenden; 11. Regelung der Leibeigenschaftsgefälle; 12. Bestimmung über die rechtliche Gültigkeit der Artikel 1—11. 2

1724. Vertrag über den Maiwald: »Der Wald ist den armen Leut(en), die in das Kirchspiel Ulm, Waldulm und Renchen gehören; die Frevel sind unseres Herrn«. 3

1745—51. Grundbücher. 4

B. (Kathol.) Pfarrei.

1574. Gülterneuerung. 1

1655 ff. Taufbuch und Ehebuch. 2

1662—1775. Verzeichnis der Zehntreben zu Haslach. 3

1706—09. Heiligenrechnungen. 4

—.— Extrakt aus der Erneuerung über die im Kirchspiel Ulm liegenden Güter des Gotteshauses Allerheiligen. 5

1717. Colligenda seu specificatio omnium reddituum pertinent. ad parochiam Ulmensem. 6

1723 ff. Totenbuch. 7

1761. Visitationsprotokoll in lateinischer Sprache. 8

1798 Juli 10. Ettenheim. Urkunde über die Ernennung des R. D. Collignon zum Präbendar von St. Georg und Blasius im Chor zu Strassburg. 9

—.— Ein Schreiben in lateinischer Sprache von Kardinal von Rohan, wonach die beiden Satrapien Oberkirch und Ettenheim zu der von General Moreau auferlegten Kriegskontribution von 34767 fl. beigezogen werden sollen. 10



C. Von dem jetzigen Pfleger Stadtpfarrer Rudolf Seelinger in Oberkirch.

1. Butschbach.

Gemeinde.

Gehörte bis 1. Januar 1816 zur Gemeinde Oberkirch. Die Archivalien wurden verschleudert.

2. Griesbach.

Gemeinde.

1814 ff. Pfandbuch. 1

1816 ff. Grund-(Gewähr-)Buch. 2

1816 Okt. 12. Abgabe von $4^1/_2$ Klafter Buchenholz an die Pfarrei Peterstal gemäss der Dotationsurkunde. 3

1828 Febr. 29. Das Weidrecht im Wald betr. 4

1829—44. Akten über das Einrücken der Bürger in den Almend- und Bürgergenuss. 5

1841 Sept. 16. Waldvertrag zwischen den Bauern, Halbbauern und Taglöhnern, den Bürgernutzen und die Berechtigung zum Harzen betr. 6

—.— Dokument über die Geschichte der Kapelle in Griesbach. Dieselbe wurde 1631 von dem Benediktinerkloster Schuttern, welchem der Sauerbrunnen in Griesbach gehörte, erbaut und gehörte zur Pfarrei Oppenau. 7

1862 Juli 29. Ablösung der von Neuensteinischen Grundgefälle in Dettelbach. 8

1869 April 30. Ablösungsvertrag zwischen der von Schauenburgischen Verwaltung und den Besitzern der gült- und bodenzinspflichtigen Liegenschaften auf der Gemarkung Griesbach. 9

1876 ff. Lagerbuch. 10

3. Ibach.

Gemeinde.

1813 ff. Grundbücher für Ibach. 1

1816 ff. Grundbücher für Löcherberg. 2

1816 ff. Kontrakten- und Gewähr-Buch. 3

1875 ff. Lagerbuch für Ibach und Löcherberg. 4

4. Lautenbach.

A. Gemeinde.

Die Aktenstücke und Urkunden, welche historischen Wert haben, befinden sich teils im Besitz des Freiherrn Emil von

Schauenburg, teils im Archiv des erzbischöflichen Ordinariats zu Freiburg.

1699. 1730. 1745—49. 1787. Pflegschaftsrechnungen. 1

1799 ff. Unterpfandsbuch für Lautenbach mit Sulzbach und Spitzenberg. 2

1812 ff. Unterpfandsbuch für Sendelbach. 3

1815 Juli 21. Karlsruhe. Landesherrliche Urkunde über die Errichtung der Pfarrei Lautenbach. 4

1816 ff. Kontrakten- und Gewährbuch für den Zinken Winterbach. 5

1816 ff. Kontrakten- und Gewährbuch für Lautenbach, Rüstenbach, Sulzbach und Spitzenberg; desgleichen für Sendelbach. 6

1836 ff. Kauf-, Tausch- und Kontraktenbuch für Lautenbach. 7

1846. Akten in Sachen des Grafen Bismark gegen den Sternenwirt zu Lautenbach wegen Überforderung. 8

1849. Akten über den Aufstand in Baden. 9

1874 ff. Grund- und Lagerbücher für Lautenbach und die zugehörigen Zinken Spitzenberg, Sendelbach, Winterbach, Sulzbach und Rüstenbach. 10

B. (Kathol.) Pfarrei.

1811 ff. Kirchenbücher. Die früheren Einträge befinden sich in den Kirchenbüchern zu Oberkirch.

5. Lierbach.

Gemeinde.

Dieselbe besitzt keine Archivalien.

6. Maisach.

Gemeinde.

1815 ff. Unterpfandsbuch. 1

1817 ff. Grundbuch. 2

1871 ff. Lagerbuch. 3

7. Oberkirch[1]).

(Kathol.) Pfarrei.

1515. Kaufbrief zwischen dem Schultheissen und den Zwölfern des Gerichts zu Ulm und Jakob Dützinger von Erlach. 1

[1]) Gemeinde vde oben unter A. O. Z. 5.



1569. Kauf- und Währschaftsbrief zwischen dem Vogt und den Zwölfern des Landgerichts Achern und Ludwig Gamassgarter daselbst. 2

1585. Kaufbrief zwischen dem Vogt und den Zwölfern des Landgerichts Achern und der Frau Sabine Mansharter in Oberkirch. 3

1623 Juni 7. Urkunden über die Stiftung der Kapelle ad St. Georgium Mart. in Gaisbach durch Hannibal von Schauenburg. 4

1623 ff. Akten über die Verwaltung dieser Stiftung. 5

1647 ff. Geburts- und Ehebuch. 6

1726 ff. Totenbuch für Oberkirch und die Filialen Gaisbach, Wolfshag, Winterbach, Butschbach, Hesselbach, Ödsbach, Giedensbach, Wälden und Sendelbach. Vom Jahr 1811 an haben die genannten Filiale eigene Standesbücher. Sendelbach und ein Teil von Winterbach gehören jetzt zur Pfarrei Lautenbach. Der Ort Fernach hatte bis zur Vereinigung mit Oberkirch eigene Standesbücher. 7

8. Ödsbach.

Gemeinde.

1527 Okt. 29. Waldbrief über den Forst, die Moos genannt, stark vergilbt. 1

1809 ff. Unterpfandsbuch. 2

1816. Grundbuch. 3

1834. Statut über die Bewirtschaftung und Nutzung des Mooswaldes. 4

1875 ff. Lagerbuch. 5

9. Oppenau.

A. Gemeinde[1]).

1785 ff. Kaufprotokolle. 1

1816 ff. Grundbücher. 2

1638 ff. Bruchstücke aus Hexenprozessen, welche in Oppenau von 1638—1641 stattgefunden haben. Der fehlende Teil dieser Akten befindet sich in Strassburg. Eine Abschrift des Ganzen besitzt Gastwirt Peter zur Post in Oppenau. 3

B. (Kathol.) Pfarrei.

1628 ff. Geburts- und Taufbuch. 1

1753 ff. Totenbuch. 2

1771 ff. Ehebuch. 3

---

1) Neue Aufzeichnung vde unten Lit. D.



10. Peterstal.

A. Gemeinde.

1807 ff. Akten über die Bewirtschaftung der Gemeindewaldungen; 1 Fasz. 1

1813 ff. Pfandbuch für Bestenbach; desgleichen für Freiersbach. 2

1816 ff. Grundbuch für Bestenbach; desgleichen für Freiersbach. 3

1834. Gesuche um Gestattung des Weidestrichs bei Futtermangel. 4

1834 ff. Akten über die Aufhebung der Herrenfronden und den Prozess des Domänenfiskus gegen die Orte Hesselbach, Stadelhofen, Freiersbach, Maisach, Lierbach, Lautenbach, Dettelbach, Oppenau u. a. hierwegen. 5

1848. Akten über die Ablösung der Jagdberechtigung. 6

1858 Aug. 10. Ablösungsvertrag zwischen der freiherrlich von Schauenburgischen Verwaltung und den Besitzern der gült- und bodenzinspflichtigen Liegenschaften auf der Gemarkung Freiersbach. 7

1862 Aug. 29. Vertrag über die Ablösung der freiherrlich von Neuensteinischen Grundgefälle. 8

1876 ff. Lagerbuch für Bestenbach und Freiersbach. 9

B. (Kathol.) Pfarrei.

Im Jahr 1801 wurde Peterstal in kirchlicher Hinsicht von Oppenau abgetrennt.

1801 ff. Kirchenbücher. 1

1816 Okt. 12. Landesherrliche Urkunde über die Errichtung der Pfarrei Peterstal. 2

11. Ramsbach.

Gemeinde.

Dieselbe besitzt ausser den Grund- und Pfandbüchern keine Archivalien.

12. Winterbach.

Gemeinde.

Es sind keine Archivalien aus der Zeit vor 1806 mehr vorhanden.



D. Von Ratschreiber Ruf in Oppenau (1907).

Oppenau.

Gemeinde.

1500 Sept. 24. Freiheitsbrief des Bischofs Albrecht von Strassburg für Oberkirch und Oppenau. Abschrift und Auszug. 1

1523—24. Rottweilische Akten in Sachen Schauenburg und Neuenstein gegen das Stift Strassburg, Lehengüter etc. betr. 2

1545 Juli 22. Freiheitsbrief des Bischofs Erasmus von Strassburg für Oberkirch und Oppenau. Abschrift. 3

1636. Einforderung eines Berichts über militärische Aufwendungen nebst Konzept des erstatteten Berichts. 4

1660. Urkunde des Peter Unterberger, Gerberei-Wasserrecht betr. 5

1684 Juli 17. Mannrechtsbrief (Freilassungsbrief) des Vogts und Gerichts der Stadt Steinach für Christoph Messner von Haslach. 6

1696 Juni 22. Eheberedung zwischen Jakob Doll und Katharina Huber von Bestenbach. Perg., Siegel. 7

1699 April 14. Abschiedsbrief des Bischofs Rudolf von Konstanz für Johannes Gmeiner von Bregenz. 8

17. Jahrh. Akten über Hexenprozesse. 9

17. Jahrh. Ein Heftlein mit Eidesformeln. 10

1700 März 18. Urteil des Bischofs von Strassburg in der Streitsache wegen des Hanfzehntens. Aktenheftchen mit elf Schriftstücken. 11

1700—1809. Eheverträge. 12

1702 Sept. 2. Eheberedung zwischen Hans Georg Lott und Anna Maria Obermeier von Oppenau. Perg., Siegel abg. 13

1706 Febr. 21. — 1709. Manuale, worin zu sehen, welche Bürger und Untertanen zu Oppenau auf die französische Schanze zu gehen schuldig waren. 14

1709—15. Gerichtsprotokolle. 15

1709 Mai 29. Mannrechtsbrief (Freilassung) für Hans Jakob Wölflin von Wolfach. Siegel abg. 16

1710-1810. Akten über den Zehnten. 17

1717—20. Verhörprotokolle. 18

1720 März 21. Vertrag zwischen dem Stift Allerheiligen und dem Gericht Oppenau, den Fruchtzehnten betr. Abschrift von 1785. 19

1720 März 21. Vergleich zwischen Strassburg und Allerheiligen wegen des Fruchtzehntens. Perg., Siegel. 20

1739—40. Verzeichnis der Hochwaldungen nach der Brucklederschen Karte. 21

1756. Verordnung des Oberamts Oberkirch über die Fleischpreise. 22

1756 ff. Akten über die Erbauung der Kirche. 23

1758 Febr. 27. Amtliche Verfügung wegen der Juden. 24

1758 Febr. 10. Urkunden des Bischofs Ludwig Konstantin von Strassburg, die Jahrmärkte und den Wochenmarkt betr. Perg., Siegel. 25

1763 Dez. 4. Anordnung des Stadtschultheissen zu Oppenau wegen einer Fahnenweihe. 26

1777. Tabelle über die Seelenzahl etc. im Gerichtsstab Oppenau. 27

1778 Juni 8. Verfügung des Oberamts Renchen wegen eines Beitrags zur Kirchenmusik. 28

1785. Akten, die Beet-Umlage von 1785/86 betr. 29

1785—88. Akten über den Almend- oder Kapuzinerbrunnen. 30

1785—95. Gerichtliche Abschätzungen. 31

1789 Okt. 9. Protokoll über die Huldigung für den Fürstbischof von Rohan zu Strassburg. 32

1789—1800. Akten, das Harzen betr. 33

1790—91. Verkündigungsbüchlein des Büttels zu Oppenau. 34

1790 April 23. Verfügung des Abtes Felix von Allerheiligen wegen des Zehntens. 35

1790. Beschreibung der bischöflich-strassburgischen Hochwaldungen. 36

1791 Jan. 22. Protokoll über die Visitation der Ornamente. 37

1791—96. Akten über die Vergebung der Gemeindedienste. 38

1792. Akten über die Belochung und Umsteinung des Hochwaldes Braunberg und über die Umgehung der Grenzen desselben. 39

1792 Juni 2. Nota des Oberamts Ettenheim über die Weiterlieferung von Kisten. 40

1793 Sept. 27. Bescheinigung des Oberamts Ettenheim über den Rückempfang derselben. 41

1795 Okt. 15. Aktenstück über den Schweinetrieb. 42

1798 März 24. Verzeichnis über alles, was die Gemeinde Oppenau den Truppen der französischen Republik geliefert hat. 43

1798 Juli 13. Erlass des Fürstbischofs von Rohan zu Strassburg wegen der Kriegskosten. 44

1798. Urkunde, wonach das Heimburgertum eine Schuld von 1300 fl. an Kronenwirt Dürr anerkennt. 45

1799 Febr. 12. Quittung des Badwirts Anton Monsch in Griesbach über den Rückempfang von hinterlegten 4151 fl. 46

O. D. Schriftsatz, der im untern Stein des oberen Stadttores eingelegt ist. Kopie. 47

18. Jahrh. Akten über den Hochwaldprozess. 2 Bündel. 48

18. Jahrh. Kaufbriefe. 49

18. Jahrh. Gerichtsrechnungen, Pflegschaftsrechnungen und Fondsrechnungen (lückenhaft). 50

1801 Sept. 21. Bericht des Schultheissen Lichtenauer an den Landvogt über Allgemeines in Oppenau. Konzept. 51

1802 Okt. 29. Verfügung der Zivilbesitznahme-Kommission zu Oberkirch. 52

1803 Jan. 8. Verfügung der provisorischen Regierung zu Gengenbach, die Juden betr. 53

1805 März 12. Rechnung des Heinrich Fischer über die Beköstigung des im Jahr 1795 hingerichteten Lorenz Huber. 54

1805 Aug. 12. Bittschrift der Gerichtszwölfer von Oppenau an den Kurfürsten Karl Friedrich von Baden wegen des Schulhauses. Konzept. 55

1807. Akten über den Besuch des Renchtales durch den Grossherzog von Baden. 56

1825 Febr. 3. Seelentabelle vom 30. Januar 1824. 57



V.

Archivalien des Freiherrn Ludwig von Bettendorff in Nussloch.

Verzeichnet
von dem Pfleger der Bad. Hist. Kommission Prof. Dr. Karl Hofmann
in Karlsruhe.

---

a) Urkunden.

1463 April 23. Freiherr Ludwig von Bettendorff stiftet in die Kirche zu Nussloch für sich einen Jahrtag. Abschrift. 1

1662 Juni 9. Mainz. Johann Philipp von Bettendorf, Erzbischof von Mainz, befreit das Bettendörffer Gut zu Walldürn von allen Abgaben. Orig. Perg., Siegel. 2

1674 Mai 28. Mainz. Erzbischof Lothar Friedrich von Mainz befreit das Bettendörffer Gut zu Walldürn von Gült, Schatzung usw. Orig. Perg., Siegel. 3

1772 Nov. 6. Pfalzgraf Karl Theodor belehnt den Freih. Fr. von Bettendorff mit Burg und Dorf Angelloch. Orig. Perg., Wachssiegel. 4

1777 Febr. 27. Worms. Bischof Friedrich Karl Josef (von Bettendorff) übergibt Haus und Besitzungen zu Nussloch an Fr. von Bettendorff. Orig. Perg., Wachssiegel. 5

1785 Aug. 20. Mannheim. Kurfürst Karl Theodor belehnt Sebastian von Bettendorff mit Burg und Dorf Angelloch. Orig. Perg., Wachssiegel. 6

1789 Apr. 28. Exspectanz-Dekret für Fräulein von Bettendorff zu Würzburg, ausgestellt von der Äbtissin Maria Franziska Xaverina von Niedermünster in Regensburg. Orig. Pap., Oblatensiegel. 7

1796 Apr. 2. Augsburg. Friedrich von Bettendorff übergibt dem adeligen Freistift zu St. Stephan in Augsburg die Summe von 500 fl. Orig. Perg., zwei Siegel. 8

1802 Mai 11. Maximilian Josef, Pfalzgraf von Baiern, stellt für Friedrich von Bettendorff einen Mannlehensbrief über Burg und Dorf Angelloch aus. Orig. Perg., Wachssiegel. 9

1805 Sept. 2. Mannheim. Kurfürst Karl Friedrich von Baden stellt dem kurf. Vasallen Friedrich Wilhelm von Bettendorff einen Erblehenbrief über Haus und Güter zu Nussloch aus. Orig. Perg., Siegel. 10

1805 Sept. 2. Mannheim. Mannlehenbrief für Friedrich von Bettendorff über Burg und Dorf Angelloch, ausgestellt von Kurfürst Karl Friedrich von Baden. Orig. Perg., Siegel. 11

b) Pläne.

Plan über die freiherrl. von Bettendorffschen Güter zu Ochsenbach und Gauangelloch. (O. I.). 12

c) Stammbäume.

Stammbäume der Familie von Bettendorff aus dem 17. und 18. Jahrhundert. 13

d) Tagebuch.

Tagebuch der Anna Margaretha von Bettendorff geb. von Sternenfels, Gemahlin Franz Reinhards von Bettendorff, beginnt 1649 am Sonntag Lätare (4. März) und reicht bis zum 12./22. März 1699. Es enthält eine Menge von Aufzeichnungen über Familienereignisse und Vorfälle allgem. Natur. 14

Ausserdem ist ein im Jahre 1865 gefertigtes Repertorium vorhanden, das aber keineswegs mehr mit dem heutigen Bestand der Archivalien übereinstimmt; die weitaus grösste Zahl fehlt.



VI.

Kamill Freiherr von Althaus †.

Am 9. Mai d. J. ist zu Freiburg i. Br. der k. k. Oberstleutnant a. D. Freiherr von Althaus gestorben, dessen Hingang auch die Badische Historische Kommission, deren langjähriger Pfleger er war, schmerzlich berührt. Zu seinem Andenken dürften einige ehrende Worte, die neben den Hauptdaten seines Lebens einen kurzen Überblick über seine geschichtlichen Forschungsarbeiten gewähren, hier um so mehr am Platze sein, als beide in mehr als einer Hinsicht eigenartig und bemerkenswert sind. Von Beruf Offizier, hat der Verewigte länger als ein Menschenalter hindurch auf dem Gebiete namentlich der Genealogie und Heraldik eine staunenswerte Tätigkeit entfaltet, die ihn in den Kreisen aller Genealogen und Heraldiker adeligen und bürgerlichen Standes weithin bekannt, geschätzt und gesucht gemacht hat, obwohl er mit seinem Namen nur ausnahmsweise an die Öffentlichkeit getreten ist. Es ist aber nicht so sehr die Beschäftigung mit diesen Dingen an sich, die besondere Erwähnung verdient, sondern vor allem die merkwürdig rastlos stille und selbstlose Art und Weise, auf die er sich mit ihnen befasste, und die seltene Uneigennützigkeit und Liebenswürdigkeit, womit er, einem Hauptgrundzug seines ganzen Wesens folgend, zu jeder Zeit andern die Erfolge und Ergebnisse seines Forschens zur Verfügung stellte und zur Veröffentlichung überliess. Bis wenige Wochen vor seinem Tode hat er trotz seiner 70 Jahre und seines geschwächten Augenlichtes seine als Liebhaberei im schönsten Sinne des Wortes zeitlebens gepflegten Studien unentwegt fortgesetzt und ist unbeirrt beinahe bis zum letzten Atemzuge über Kirchenbüchern gesessen und über den ungeordneten Beständen breisgauischer Adelsarchive, auf deren Ordnung und Verzeichnung im Auftrage der Badischen Historischen Kommission er die letzten Jahre fast ausschliesslich verwendet hat.

Kamill Anton Theodor August Ernst Freiherr von Althaus war als zweiter Sohn des aus dem Fürstentum Lippe stammenden grossherzoglich badischen Bergrats und Salinen-Inspektors August

Freih. von Althaus und der Freiin Ernestine von Reischach aus dem Hause Immendingen am 1. Januar 1836 zu Dürrheim geboren und ergriff nach vorbereitendem Unterricht auf dem Lyzeum zu Freiburg und Polytechnikum zu Karlsruhe 1853 die militärische Laufbahn bei den Kaiserjägern der österreichischen Armee. Im folgenden Jahre zum Leutnant befördert und in das Regiment Prohaska versetzt, kam er 1859 in das (21.) Regiment des Feldzeugmeisters Freih. Sigmund von Reischach, in dem er den Feldzug in der Lombardei mitmachte, und mit ihm 1862 in die Bundesfestung Rastatt und 1864 als Hauptmann nach Mainz. Bei dem Feldzug in Böhmen 1866 wurde er am 28. Juni bei Skalitz durch einen Schuss in den rechten Arm schwer verwundet. Er wirkte dann zunächst nach seiner Wiederherstellung in den Jahren 1868 und 1869 als Lehrer an der Kadettenschule zu Wien und trat erst Ende 1869 wieder in den Truppendienst zurück. Am 24. April 1877 wurde er zum Major befördert. Nach eben überstandener schwerer Blatternkrankheit eilte er 1878 von Freiburg aus, wo er sich zur Erholung bei seinen Geschwistern aufhielt, zu seinem Regiment nach Dalmatien, um an der Niederwerfung des bosnisch-herzegowinischen Aufstandes teilzunehmen. Zum zweitenmal schwer verwundet, musste er nach seiner Genesung als Invalide Ende 1880 aus dem aktiven Dienst scheiden. Nachdem er einige Jahre zu Freiburg im Ruhestande verlebt hatte, wurde er 1885 nach Wien berufen zur Einrichtung des Heeresmuseums, als dessen erster Konservator er die auf ihn gesetzten Erwartungen weit übertraf und sich als Autorität auf dem Gebiete der Waffenkunde und der alten Heeresausrüstung einen Namen machte. Zur Anerkennung seiner in dieser Stellung erworbenen Verdienste wurde ihm am 11. Januar 1891 der Charakter als Oberstleutnant verliehen. In diesem Jahre zog er sich ganz nach Freiburg, seiner zweiten Heimat, zurück. Hier lebte er mit einem älteren Bruder und der einzigen Schwester zusammen, ausschliesslich den schon früher mit aller Vorliebe betriebenen genealogischen und heraldischen Forschungen sich hingebend und als Mitglied der Gesellschaft für Geschichtskunde, des Breisgauvereins Schauinsland, des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins und der Archivkommission der Stadt Freiburg sowie als Pfleger der Badischen Historischen Kommission aufs eifrigste am gelehrten Leben Badens sich beteiligend. Ebenso gehörte er einer Reihe auswärtiger wissenschaftlicher Vereine als ordentliches Mitglied an, darunter der k. k. Heraldischen Gesellschaft »Adler« in Wien. Als Pfleger der Badischen Historischen Kommission war Oberstleutnant von Althaus unermüdlich tätig nicht bloss im Verzeichnen zahlreicher Adelsarchive wie namentlich der freiherrlich von Schönau-, von Ulm- und Rinck von Baldensteinschen zu Waldkirch, Heimbach und Neuershausen, sondern vornehmlich auch dadurch, dass er mit seinem Einfluss als persön-

licher Freund und Standesgenosse den zu einem grossen Teil sich bis dahin ablehnend verhaltenden Breisgauer Adel samt und sonders für die bessere Aufbewahrung, Inventarisierung und Publikation seiner Familien- und Gutsarchive gewann. Wahre Muster von Regestenarbeit und Arsenale für die biographisch-genealogische Forschung sind seine gemeinsam mit seinem älteren Bruder, dem grossherzoglich badischen Legationsrat a. D. Emil Freih. von Althaus, angelegten Sammlungen zur Geschichte des gräflich Andlau- und des freiherrlich Reischachschen Hauses wie nicht minder seine Stammbäume und Ahnentafeln, die sich nahezu auf den gesamten Adel Südwestdeutschlands erstrecken. Was er in der Erschliessung archivalischer Quellen alles getan hat, das wird sich genauer erst ermessen lassen, wenn seine hierher gehörigen Verzeichnungen in den »Mitteilungen« zum Abdrucke gelangen, womit demnächst der Anfang gemacht werden soll. Mit seinen biographisch-genealogischen Kollektaneen hat er im Lauf der Jahre nicht bloss ungezählte private Anfragen und Wünsche befriedigt, sondern auch zu bedeutenden Druckwerken wie besonders zu J. Kindler von Knoblochs »Oberbadischem Geschlechterbuch«, zu H. Mayers »Matrikeln der Universität Freiburg« und vielen andern wertvolle Beiträge geliefert. Überhaupt ist er mit dem fast unerschöpflichen Schatze seines Wissens und Sammelns jahraus jahrein Hunderten in solch liebenswürdiger und uneigennütziger Weise mit Rat und Tat an die Hand gegangen, dass es schwer zu sagen ist, was grösser an ihm war: sein Wissen oder seine selbstlose Art im Mitteilen. Es würde ganze Bände füllen, was er in unermüdlichem Sammel- und Studieneifer zusammengetragen und dann andern zur Verwertung und Veröffentlichung überlassen hat, rein aus Interesse für die Sache und die hilfsbedürftigen Mitmenschen. Diese jeder Aufopferung fähige Liebenswürdigkeit und Unermüdlichkeit im Lernen und Lehren, eine lodernde Begeisterung für deutsches Wesen und Wissen, eine mit humorvoller Wärme in seltener Ausgeglichenheit geparte schlichte Geradheit, mit einem Worte: die wahrhaft edelmännischen Herzens- und Charaktereigenschaften haben Oberstleutnant von Althaus bei allen, die jemals mit ihm in Berührung gekommen sind, die grösste Beliebtheit und Wertschätzung verschafft und sichern ihm bei denen, die ihm näher getreten und näher gestanden sind, ein unvergessliches ehrenvolles Andenken.

Freiburg i. Br. *P. Albert.*



VII.

Freiherrlich Göler von Ravensburgsche Archive in Sulzfeld und Schatthausen.

Verzeichnet
von dem Pfleger Professor Dr. Karl Hofmann in Karlsruhe.

Sulzfeld.

A. Gemeinschaftliches Archiv der Freiherren Göler von Ravensburg.

1. Urkunden.

1442 Sept. 14. Kaiser Friedrich III. belehnt Kunz von Venningen mit dem Dorf Daisbach. Orig. Perg. 1

1467. Augsburg. Matthäus Bener, Bierschenk zu Augsburg, verkauft Güter daselbst an das dortige Heiliggeistspital. Orig. Perg., Siegel ab. 2

1467 Sept. 16. Abmachung zwischen Kunz von Helmstatt, Eberhard von Venningen und Blicker Landschad von Steinach und Melchior von Hirschhorn wegen des Viehtriebs zu Daisbach. Orig. Perg., Siegel ab. 3

1574 Juni 30. Nördlingen. Citation des Hans und Burkhard Göler von Ravensburg in Mühlbacher Lehenstreitigkeitsangelegenheiten des Grafen von Öttingen und der Stadt Eppingen. Orig. Pap. 4

1599 Okt. 16. Rezess über 400 fl., welche die Witwe Friedrichs von Neipperg, Kunigunde geb. von Göler, den Hausarmen zu Sulzfeld vermacht. Orig. Perg., Siegel ab. 5

1607 Dez. 17. Verschreibung von Gülten zu Dühren durch Johann Friedrich Göler von Ravensburg. Orig. Perg., Siegel ab. 6

1608 Juni 14. Ravensburg. Testament und Erbteilung der Güter des Bernhard Göler von Ravensburg. Orig. Perg. 7

1640 Mai 3. Wien. Kaiser Ferdinand III. belehnt Johann Bernhard Göler von Ravensburg mit dem Dorf Daisbach. Orig. Perg. 8



1700 Okt. 16. Wien. Kaiser Leopold belehnt Johann Friedrich Göler von Ravensburg mit dem Dorf Daisbach. Kop. Perg. 9

1723 Sept. 11. Mannlehenrevers des Johann Wolfgang Albrecht Göler von Ravensburg. Orig. Perg., Siegel ab. 10

1727 Okt. 14. Wien. Kaiser Karl VI. belehnt Johann Wolfgang Albrecht Göler von Ravensburg mit dem Dorf Daisbach. Orig. Perg., Siegel. 11

2. Akten.

1848. Die Revolution betr. 1 Bund. 12

3. Bücher.

1666 August 16. Inventarium der Verlassenschaft des Friedrich Göler von Ravensburg. 13

1724 u. 1774. Weinbodenzinsbücher von Sulzfeld. 14 15

1782. Pachtbriefe. 16

1793. Haischbuch von Kieselbronn. 17

1793—94. Bernhard von Gölersche Rechnung. 18

4. Pläne.

1797. Plan über den freiherrl. von Gölerschen Besitz in Kieselbronn. 19

B. Archivalien im Besitz des Freiherrn Ernst August Göler von Ravensburg auf Amalienhof.

1562. Brief des Kurfürsten Friedrich von der Pfalz an Bernhard Göler von Ravensburg. Orig. 1

1583. Von Grempsches Stipendium, Stiftungsakten mit Stammtafel und Ahnentafeln des Freiherrn Benjamin Göler von Ravensburg. Kop. 2

1632. Gebetbuch, geschrieben von Scholastika Göler von Ravensburg. Orig. 3

1634. Homerausgabe. Druck mit handschriftlichen Bemerkungen. 4

1641. Stammtafel der Familie von Sickingen mit Text. 5

1653. Rezessus in puncto filiorum illustrium; Renunciationes etc. Kop. 6

1669. Brief des Bernhard Göler von Ravensburg an seinen Bruder wegen Ablassung des Mühle-Sees. Orig. 7

1715. Teilungsvertrag über die von Gölerschen Besitzungen. Kop. 8

1733—56. Justizakten aus der von GölerschenPatrimonial-Gerichtsbarkeit. Orig. 9

1798. Teilungsvertrag über die von Gölerschen Besitzungen. Kop. 10

1798. Kostenanschlag und Beschreibung der Schlossgebäude auf der Ravensburg zum Zwecke einer Reparatur. 11

O. J. Familiengeschichte der Freiherren Göler von Ravensburg; Abschriften von Urkunden über Bernhard Göler von Ravensburg, den Reformator von Sulzfeld, gesammelt von Freiherrn Ernst August Göler von Ravensburg. 12

Schatthausen.

Archiv des Freiherrn August Göler von Ravensburg.

a) Urkunden.

1341. Freibrief des Edelknechts Meckel von Ockenbach für seine Hofstatt zu Leutershausen. Orig. Perg., Siegel ab. 1

1346. Urkunde eines Gabel von Oberkeim und des Joh. von Hohenhart. Orig. Perg., Siegel ab. 2

1346 März 12. Heinrich von Morsheim und Adam von Seckenheim, Schwäger, verkaufen Güter ihrer Frauen, geb. von Bettendorff, zu Heidelberg und St. Ilgen an den Propst zu Wiesenbach. Orig. Perg., 4 Siegel. 3

1391 Juni 16. Verzichtsbrief des Veit von Ruden, Vogts zu Werdeck und des Sützel von Mergentheim, Vogts zu Haltenbergstetten. Orig. Perg., Siegel der Aussteller. 4

1396. Verzichtsbrief des Edelknechts Hennel Gelfryt zu Ladenburg und seiner Hausfrau Else auf Güter zu Leutershausen. Orig. Perg., Siegel des Ausstellers. 5

1404 Nov. 11. Löwenstein. Heinrich Graf von Löwenstein belehnt den Ritter Bernhard Nothafft mit dem Fronhof zu Beihingen. Orig. Perg., Siegel ab. 6

1407 Jan. 8. Heinrich von Hohenriet, Ritter, und Adelheid von Nevenhus genannt von Massenbach, seine Hausfrau, verkaufen an Hug von Vellberg den Zehnten zu Weinsberg und die Kelterhäuser und Hofraiten daselbst, in der Stadt gelegen, um 1750 fl. Orig. Perg., 2 Siegel. 7

1442 Dez. 29. Die Brüder Altman und Hans von Bettendorff teilen ihre Güter. Orig. Perg., 3 Siegel. 8

1485 Juli 25. Margareta von Venningen, Äbtissin des Klosters Rosental, Cisterz. Ordens bei Stauff gelegen, bestätigt eine Schenkung des Kunz von Walbern und seiner Hausfrau. Orig. Perg., 2 Siegel. 9



1514 Sept. 11. Bernhard von Massenbach bekennt, dass er die von Reinhard von Helmstatt zu zahlende Gült von 25 fl. übernommen habe. Orig. Perg., ohne Siegel. 10.

1532 Jan. 9. Ehevertrag zwischen Christoph Zugkmantel von Brumpt und Ursula Röder von Diersburg, Witwe von Schawenburg. Orig. Perg., 7 Siegel. 11

1533 Juni 7. Vertrag zwischen Philipp Seybot, Verwalter des Klosters Kitzingen und Georg von Fronhoven wegen Gütern zu Bibergau. Orig. Perg. 12

1555 Nov. 15. Joh. Schmidt, Verwalter des Klosters Kitzingen, bestätigt die Belehnung des Heinrich von Fronhoven mit Gütern des Klosters zu Bibergau. Orig. Perg, Siegel. 13

1558 Juni 7. Vertrag zwischen Heinrich von Schwalbach und Heinrich von Fronhoven zu Bibergau wegen der Güter daselbst. Orig. Perg. 14

1582 Nov. 12. Stuttgart. Ludwig, Herzog von Württemberg verkauft um 20000 fl. 1000 fl. jährl. Gült zu Göppingen und Kirchheim unter Teck an seinen Hofmeister Erasmus von Laymingen. Orig. Perg., Siegel. 15

1583. Martin Trummeter, Jerg Lawinger und Peter Beckh zu Klein-Bottwar stellen einen Zinsbrief gegen Jerg Münzer aus. Orig. Perg., Siegel. 16

1583 Febr. 22. Hans Christoph von Berlichingen ändert die Bestimmungen seines 1579 geschlossenen Ehevertrags mit seiner Hausfrau Margareta geb. Diemarin, Witwe des Sebastian Truchsess von Baldersheim. Orig. Perg., Siegel. 17

1587 Sept. 16. Ehevertrag des Nikolaus von Göllnitz und der Elisabetha Nothafft von Hohenberg. Orig. Perg., 13 Siegel. 18

1587 Dez. 5. Stuttgart. Erbvertrag zwischen der Elisabetha von Göllnitz, geb. Nothafftin, ihrem Gemahl Nikolaus von Göllnitz sowie ihrem Vater Hans Dietrich Nothafft und seinem Bruder Wolf Jakob Nothafft zu Hohenberg. Orig. Perg., Siegel. 19

1589 Sept. 22. Stuttgart. Heiratsbrief des Wolf Jakob Nothafft von und zu Hohenberg und Sabina von Laymingen. Orig. Perg., 10 Siegel. 20

1590 Jan. 28. Onolzbach. Markgraf Georg Friedrich von Brandenburg verleiht Hans Jakob von Seckendorf Güter zu Bibergau. Orig. Perg., Siegel. 21

1592 Jan. 31. Tübingen. Ehevertrag zwischen Nikolaus Christoph Mögetzer von Gölldorff und Jakobe Nothafftin. Orig. Perg., 15 Siegel. 22

1593 Jan. 28. Ehevertrag zwischen Georg von und zu Wellenberg, fürstl. Württ. Oberst zu Tuttlingen, und Frau Anna von Karpffen geb. von Plieningen. Orig. Perg., 12 Siegel. 23

1595 Febr. 20. Konrad von Grumbach zu Burggrumbach und Niedernbleichfeld verkauft an Hans Jakob von Seckendorff

zu Bechhofen, seinen Schwager, sein Haus und seinen Flecken Bibergau. Orig. Perg. 24

1598 Febr. 21. Instrumentum publicum, uffgericht über Ester von Mülinen, geb. Nothafftin. Orig. Perg. 25

1598 Febr. 21. Schloss Hohenberg. Verzicht der Ester Nothafftin auf ihr väterliches, mütterliches und brüderliches Erbe zu Hohenberg. Orig. Perg. 26

1598 Aug. 6. Stuttgart. Ehevertrag des Philipp von Mühlhaym, Hofjunker zu Stuttgart, mit Ester Nothafftin von Hohenberg. Orig. Perg., 7 Siegel. 27

1600 Juni 0. Buchsweyler. Ehevertrag des Balthasar Kriechbaumb von Innerberg und Susanna Böckin von Irlenburg. Orig. Perg., 6 Siegel. 28

1602 Febr. 24. Ehevertrag zwischen Johann Erasmus Nothafft von Hohenberg und der Maria Magdalena geb. Wormbserin von Vendenheim. Orig. Perg., 8 Siegel. 29

1602 Dez. 14. Verweis- und Versicherungsbrief des Hans Dietrich von Karpffen zu Rüetheim gegen Ester von Mülinen, geb. Nothafftin von Hohenberg, seine Gemahlin. Orig. Perg., Siegel. 30

1603 Sept. 2. Ludwig Schmidtberg zu Lehern Steinsfeld, Feldmarschall des Königs von Frankreich und Navarra, verkauft dem Sebastian von Möschlitz, französ. Major, seine adeliche Gült, den Bockshof genannt, im Kraichgau um 6400 fl. Orig. Perg. 31

1612 Mai 10. Hans Dietrich von Karpffen sichert seiner Hausfrau Ester das eingebrachte Heiratsgut. Orig. Perg., Siegel. 32

1619 Jan. 18. Joh. Felix Freiherr zu Spaur und Valeur, Erbhofrichter des kais. Hofgerichts Rottweil, stellt eine Urkunde aus über ein Urteil des Hofgerichts in Sachen Neipperg gegen Sickingen. 33

1620 Juli 24. Hohenberg. Verzicht der Töchter weiland Wolf Jakob Nothaffts zu Hohenberg. Orig. Perg. 34

1626 April 24. Franz Bechtolff von Flörsheim stellt dem Phil. Franz von Flörsheim einen Schuldbrief über 2000 fl. aus. Orig. Perg., Siegel. 35

1636 Febr. 23. Stuttgart. Ehevertrag des Wilhelm Christoph Nothafft von Hohenberg zu Hochdorf und der Kunigunde Maria von Sternfels. Orig. Perg., 12 Siegel. 36

1654 Juni 30. Testament des Phil. Heinrich von Weitershausen zu Bönnigheim. Abschrift. 37

1656 Dez. 14. Testament der Frau Sabina Magdalena von Weitershausen geb. Hörwartin von Bittenfeld. Papier. Abschrift. 38.

1672 Mai 31. Groningen. Die Stadt Groningen stellt für Karl Rabenhaupt Baron von Sucha of Grumbach eine Urkunde aus. Orig. Perg., Siegel. 39

b) Renovationen.

1496. Auszug aus den Wormser Synodale. Abschrift. 40

1577. Beschreibung des Hofs Maisbach und der darauf haftenden Gült nach Schatthausen. 1 Bund. 41

1588. Beschreibung der von Bettendorffschen Güter zu Ochsenbach. 1 Bund. 42

1581. Schatthauser Gült- und Zinsbuch. 43

1591/1592. Mobiliarverteilung der von Brüggeschen Geschwister. Buch. 44

1596—1681. Entstehung und Tilgung der von Hans Christoph von Bettendorff gemachten Schönbergischen Schuld von 4000 fl. auf Schatthausen. 1 Bund. 45

16. Jahrh. Designation der eigentüml. Gefälle zu Wiesenbach, Bammental und Schatthausen, so Konrad von Helmstatt zuständig. 1 Bund. 46

1637. Beschreibung des Hausischen Gutes zu Altwiesloch. 47

1646—1741. Renovation der von Bettendorffischen Güter zu Altwiesloch. 1 Bund. 48

1651. Renovation des gräfl. Schönbergischen Schlossgutes und der Gefälle zu Schatthausen. 1 Bund. 49

1661. Renovation des gräflich von Schönbergischen Hofgutes zu Schatthausen. 1 Bund. 50

1696. Zeugenverhörung über ein Zehntel an Zehnt, Hellerzins und Weinschlag in Mauer. 1 Bund. 51

1716. Beschreibung einiger Güter, die der Schaffnei Lobenfeld zu Angelloch 1567 gehörten. 52

1718. Renovation der zum Schloss Schatthausen gehörigen Güter und Gefälle. 53

1719. Renovation über den in Angellocher Markung gelegenen Mesner- und Schützenzehnten. 54

1737—1791. Renovation des früheren Erbbestandgutes in Bammental. 1 Bund. 55

1747—1774. Spezifikation der auf Gemarkung Schatthausen befindlichen bürgerlichen Wiesen. 1 Bund. 56

1748—1749. Zins- und Gültrenovation der von Bettendorff zu Walldorf. 1 Bund. 57

1762—1796. Renovation des Ochsenbacher Hofguts. 1 Bund. 58

1771—1804. Renovation des Angellocher Gutes. 1 Bund. 59



c) Urkunden und Akten.

1. Absterben.

1444. Testament und Verlassenschaft des Georg Albrecht von Bettendorff. 60

1565. Ursula Dorothea von Weitershausen verschreibt auf ihr Absterben Schatthausen den zwei Brüdern Gerner von Lilienstein zu Wellenburg. Orig. Perg. 61

1580. Auszug aus dem Testament des Bischofs Dietrich (von Bettendorff) zu Worms. Abschrift. 62

1667. Grabschrift der Helene Catharina von Bettendorf geb. von Bettendorff, Gemahlin des Joh. Phil. v. B. 63

1699. Testament des Joh. Ludwig von Bettendorff. Orig. Perg. 64

1699. Ehevertrag des Philipp Ludwig von Bettendorff. Orig. Perg. 65

1701. Leichenrede auf Joh. Ludwig von Bettendorff. 66

1704—1764. Verlassenschaft des Christoph Ludwig von Bettendorff. 67

1705. Erbverfügung der Christine Barbara von Brüggen geb. Gerner von Lilienstein. Orig. Perg., Siegel. 68

1727. Verlassenschaft des Karl Ludwig von Bettendorff. 69

1733. Erbdispositionen und Testament des Generals Phil. Ludwig von Bettendorff. Orig. Perg., Siegel. 70

1739—40. Streitigkeiten unter den Erben des † Phil. Adam von Bettendorff; Fahrnisaufnahme und Nachlass. 71

1741. Testament und Inventar der Eleonore Charlotte von Bettendorff geb. von Racknitz. 72

1749. Entwurf zu einem Testament des Phil. August von Brüggen. 73

1756—66. Erbteilung der Albertina Charlotte von Zyllenhard geb. von Berlichingen. Orig. Perg. 74

1760. Nachlass des Phil. August von Brüggen. 75

1763. Inventar über die Verlassenschaft des Christoph Ludwig von Bettendorff. 76

1782. Testament des Christian Ludwig von Brüggen in Lommersheim. Orig. Perg. 77

1782—84. Inventar über die Verlassenschaft der Frau von Zyllenhard geb. von Roman. 78

1783. Testament und Inventar über die Verlassenschaft der Frau von Zyllenhard geb. von Bettendorff. 79

1792—93. Verlassenschaft der Philippine Sophie von Zyllenhard. 80

1792—1802. Verlassenschaft der Letzten von Brüggen. 81

1794. Übergabe von Schatthausen an die von Zyllenhard. Orig. Perg. 82

1799—1800. Verlassenschaft der Albertine von Rantzau geb. von Zyllenhard. 83

1816. Testament und Tod des Geh. Rats von Zyllenhard in München; Akten über eine Stiftung in Mauer. Orig. 84

1822. Testament und Verlassenschaft des August Rudolf von Zyllenhard. Orig. 85

2. Archivsachen.

1763. Verzeichnis der vorhandenen Urkunden über die Bettendorffsche Verlassenschaft. 86

1786—1831. Aktenrepertorium. 87

1795—1831. Verzeichnis der Akten und Urkunden in der Registratur. 88

1843. Zurücknahme der aus der Bettendorffschen Verlassenschaft von 1763 stammenden, beim Hofgericht in Mannheim deponierten Papiere. 89

3. Bau- und Grenzsachen.

1780. 1783. Bau von Scheuer und Haus in Ochsenbach. 90

1792. Die Schatthauser Strasse betr. 91

4. Dienst- und Besoldungssachen.

1702—35. Kriegsdienste des Generals Phil. Ludwig von Bettendorff. 1 Bund. 92

5. Erbbestandssachen.

1487—1852. Die Erbbestandsmühle in Schatthausen und deren Ablösung betr. 1 Bund. 93

1619. Heinrich Dietrich von Schönberg verleiht das Hofgut in Schatthausen an Konrad Wibel von Meckesheim in Erbbestand. Orig. Perg. 94

1711—1761. Das Erbbestandsgut Ziegelhütte in Schatthausen betr. 1 Bund. 95

1713—1843. Die Verleihung der Schäferei in Schatthausen in Erbbestand und deren Ablösung betr. 1 Bund. 96

1725—1837. Das von Brüggensche Erbbestandsgut in Ochsenbach betr. 1 Bund. 97

6. Familiensachen.

1155 ff. Die Vogtsherren in Schatthausen und Hohenhard betr. Notizen, 19. Jahrh. 98

1208—1396. Genealogisches über die Familie von Muren. Notizen, 19. Jahrh. 99



1406 Okt. 10. Heiratsbrief des Kunz Wachenheimer von Zwembach und der Elsa von Bitsch. Orig. Perg. 100

1493 Sept. 9. Simon und Friedrich von Bitsch teilen ihre gemeinschaftlichen Güter zu Bitsch. Orig. Perg. 101

1599 Nov. 18. Die Brüder Georg Heinrich und Hans Philipp Gantz von Otzberg teilen ihre Güter und Rechte zu Altwiesloch und Baiertal, die sie von ihrem Bruder geerbt hatten. Orig. Perg., 3 Siegel. 102

16. Jahrh. Die von Sturmfeder und die von Bettendorff in Schatthausen betr. Notizen, 18. Jahrh. 103

1604 Febr. 7. Heiratsbrief des Joh. Wilhelm von Bettendorff und der Erlanda Eva von Bitsch. Orig. Perg. 104

1604—1722. Heiratsbriefe von Mitgliedern der Familien von Bettendorf und von Stetten, von Fechenbach, von Talheim, von Nordeck, zu Rabenau, von Cronberg, Faust von Stromberg, von Bredow, von Racknitz, von Berlichingen. Orig. Perg. 105

1616 Mai 16. Helena Sibylla von Sternfels geb. von Bettendorff verzichtet gegen Empfang ihres Heiratsgutes auf das väterliche Erbe. Orig. Perg. 106

1619 Juni 14. Heiratsbrief des Ehrhard von Stetten zu Kocherstetten und der Maria Kunigund von Bettendorff. Orig. Pap. 107

1625. Verzicht der Maria Magdalena von Bettendorff geb. von Zyllenhard auf das väterliche und mütterliche Erbe. Orig. Perg., 3 Siegel. 108

1630 Febr. 11. Heidelberg. Heiratsbrief des Philipp Melchior von Thalheim zu Rauenberg und der Louisa Kath. von Bettendorff geb. von Fechenbach, Witwe des Wolf Wilhelm von Bettendorff. Orig. Perg., 6 Siegel. 109

1633 Febr. 11. Nähere Bestimmung über das Wittum, welches in dem Heiratsabkommen des Joh. Phil. von Bettendorff und seiner Gemahlin Kath. Juliana geb. von Nordeck vom 18. Juli 1629 enthalten ist. Orig. Perg. 110

1535 Aug. 12. Heiratsbrief des Hans Philipp von Bettendorff und der Eva Kath. Faust von Stromberg. Orig. Pap. 111

1637 Febr. 16. Eheberedung zwischen Joh. Christoph von Bettendorff und Maria Margareta von Cronberg. Abschrift. Pap. 112

1645. Testament der Eva Kath. von Bettendorff geb. Faust von Stromberg. Orig. Pap. 113

1656 Okt. 30. Heiratsbrief des Joh. Ludwig von Bettendorff und der Anna Ursula von Lente. Abschrift. Pap. 114

1661 Mai 12. Ehevertrag zwischen Georg Bernhard von Bettendorff und Clarina von Bredow. Orig. Pap. 115

1662 Apr. 22. Die vier Söhne des Reinhard von Bettendorff teilen ihr väterliches Erbe. Orig. Perg. 116



1664 Sept. 7. Heiratsbrief des Joh. Wilhelm von Bettendorff und der Anna Dorothea Elisabetha von Schellhart. Orig. Pap. 117

1672 März 29. Joh. Philipp und Joh. Ludwig von Bettendorff bestellen Vormünder für Maria Agatha und Christina Agnes von Bettendorff, Töchter ihres Bruders Georg Bernhard von B. Orig. Perg. 118

1677. Abraham Gerner von Lilienstein schenkt das Dorf Schatthausen an W. von Brüggen. Orig. Perg. 119

1690. Ehevertrag zwischen Karl Ludwig von Bettendorf und Maria von Stetten. Orig. Perg. 120

1699 April 18. Heiratsbrief des Phil. Ludwig von Bettendorff und der Eleonore Charlotte von Racknitz; Eheverträge der Eltern und Schwester der Braut (1649 u. 1696); väterlicher Nachlass betr. (1705 April 5). 1 Bund Urkunden und Akten. 121

1708. Ehevertrag zwischen Aug. Philipp von Brüggen und Elisabeth von Winzingerode. Orig. Perg. 122

1714. Ehevertrag zwischen A. Ph. von Brüggen und Magdalena Juliana von Leutrum. Orig. Perg. 123

1727 Jan. 1. Heiratsbrief des Phil. Adam von Bettendorff und der Eva Juliana von Berlichingen zu Jagsthausen. Orig. Perg. 124

1742. Ehevertrag zwischen Phil. Joachim von Roman und der Sophie Juliana von Brüggen. 125

1744. Adelsbrief für die Familie von Hundeshagen. Orig. Perg. 126

1746—52. Vergleich zwischen Albertine Charlotte von Zyllenhard geb. von Berlichingen und ihren Kindern. 1 Bund. 127

1766—1778. Eheverträge zwischen den Familien von Zyllenhard, von Gemmingen, von Roman, von Porbeck. 1 Bund. 128

—.— Genealogie der Familie von Zyllenhard. 129

7. Frondsachen.

1470—1788. Die Frondschuldigkeit in Schatthausen betr. 1 Bund. 130

1711—1794. Schatthauser Frondregister. 3 Bde. 131

1765. Die Befreiung der Schatthauser Vogtsherrschaft von Fronden betr. 132

8. Jagdsachen.

1651. Die von Bettendorffsche Jagd zu Angelloch betr. 1 Bund. 133

1709—1713. Das Recht der kleinen Jagd zu Schatthausen betr. 1 Bund. 134



1710. Die Jagdgerechtigkeit zu Gaiberg, Hilsbach und Ochsenbach betr. 1 Bund. 135

1768—1800. In Sachen Kurpfalz gegen die Grundherrschaft wegen der Jagd in Mauer. 1 Bund. 136

9. Kauf- und Tauschsachen.

1599 Aug. 1. Eberhard von Weitershausen kauft das Dorf Schatthausen von Joh. Kechler von Schwandorf um 25000 fl. Orig. Perg. u. Abschrift. 137

1604—1718. Das Pfisterische Gut zu Schatthausen (durch Volrad von Brüggen an Anton Wimme verkauft 1682). 1 Bund. 138

1617 Aug. 16. Johann Schaibel von Wiesenbach verkauft seine Güter zu Schatthausen an den Grafen Heinrich Dietrich von Schönberg. Orig. Perg. 139

1618. Verkauf der Mühle zu Altwiesloch durch Gantz von Otzberg an Anna von Dobereck. Orig. Perg. 140

1652 Febr. 24. Joh. Friedrich Wambold von Umstadt verkauft Wellenberg um 5000 fl. an Abraham Gerner von Lilienstein. Orig. Pap. 141

—.— Beschreibung der Güter. 1 Bund. 142

1681 Sept. 20. Volrad von Brüggen kauft das Schatthauser Hofgut vom Grafen von Schönberg. 1 Bund. 143

1692 Jan. 19. Die Gemeinde Schatthausen kauft den halben Weinschank daselbst von den von Brüggen. Orig. Pap. 144

10. Kirchendienst, Kirchenordnung, Patronat.

1438. Kollektebrief der Weddesheimer Kirche. Abschrift. 145

1557. Pfarrer Partomäus wird in Schatthausen von dem von Hirschhorn präsentiert. Gefälle der Pfarrei und Präsentation 1653. 1 Bund. 146

1577. Befugnis der von Bettendorff, einen Kaplan nach Gaiberg zu setzen. 147

1701. Baupflicht zur Kirche zu Gaiberg. 1 Bund. 148

1702—1707. Die Verteilung der Kirchen in Kurpfalz betr. 1 Bund. 149

1704. Das kath. Pfarrhaus in Mauer betr. 1 Bund. 150

1704—1718. Die Baupflicht zur Kirche in Baiertal betr. 1 Bund. 151

1718. Kirchengut und Pfarrgefälle. 152

1742. Angellocher Almosen- und Heiligenrechnung. 153

1744. Die Wiederherstellung der Hilsbacher Kirche betr. 154

1748. Den Kirchenbau zu Schatthausen betr. 155



1749. Die Kirchenbaupflicht zu Schatthausen betr. 1 Bund. 156

1766. Das ev. und kath. Schulhaus, den kath. Kirchen- und Pfarrhausplatz in Mauer betr. 1 Bund. 157

1769. Kollekte zum Kirchenbau in Mauer und Baurechnungen. 1 Bund. 158

1771. Den Pfarrhausbau zu Schatthausen betr. 1 Bund. 159

1774. Das ev. Schulhaus in Mauer betr. 160

1784. Das kath. Pfarrhaus in Mauer betr. 1 Bund. 161

1789. Die Kirchenvisitation in Schatthausen betr. 1 Bund. 162

1791. Jus episcopale in Sachen von Brüggen. 1 Bund. 163

1792. Den Gottespfennig in Schatthausen betr. 1 Bund. 164

1796. Die kath. Kirche in Schatthausen betr. 1 Bund. 165

11. Kriegssachen.

1641. Klage des Vogtsherrn von Schatthausen, Benedikt Alexander von Convoy, über den schlechten Zustand von Schloss und Gut und Bitte um Nachlass der Beisteuer zur Ritterkantonskasse. 166

1641—1758. Türken- und andere Kriegssteuern in Schatthausen. 1 Bund. 167

1787. Die Kriegsfronden der Hofgutsbeständer in Mauer betr. 1 Bund. 168

1796. Kriegslieferungen. 169

1798. Die Entschädigung für geleistete Kriegsfronden der Beständer zu Mauer betr. 1 Bund. 170

1800. Die pfälzische Kriegskontributionsbeitreibung in Mauer betr. 171

1808—1818. Den Kriegsaufwand in Mauer betr. 1 Bund. 172

1849. Die Entwaffnung nach der Revolution betr. 1 Bund. 173

12. Landesherrlichkeit.

1549—1779. Das Schönauer Hofgut in Schatthausen und den Handlohn der Schatthauser Einwohner betr. 1 Bund. 174

1562—1712. Die Huldigung der Untertanen betr. 1 Bund. 175

1662—1736. Vogteiliche Protokolle über Kaufkontrakte in Schatthausen. Buch. 176

1681 ff. Ruggerichtsprotokolle von Mauer. Buch. 177

1698—1729. Vogteiliche Protokolle über Ehekonsense in Schatthausen. Buch. 178

1718. Beschreibung der Schlossgüter in Schatthausen. 2 Bücher. 179

1733. Den Anspruch des Herrn von Litzen in Angelloch auf die Hälfte der Strafgelder betr. 180

1738. Die Wiedertäufer betr. 181

1744. Protokoll über die Bestellung des Orts- und Kirchenvorstehers in Schatthausen. 182

1758. Vogteiliche Rechte betr. Kirche, Schule und Heiligenrechnung in Schatthausen. 1 Bund. 183

1781. Ruggerichtsprotokolle von Mauer. Buch. 184

1793. Vogteiamtsprotokolle von Mauer. Buch. 185

1793. Ruggerichtsprotokolle von da. Buch. 186

13. Lehenssachen.

a) Urkunden und Akten.

1417 Apr. 23. Herzog Reinhard von Lothringen belehnt Friedrich von Bitsch gen. Gentersberger mit dem Burgsitz von Schauenburg. Orig. Perg. 187

1437 Dez. 3. Neustadt. Pfalzgraf Otto, für den minderjährigen Pfalzgrafen Ludwig, belehnt Dieter von Angelloch für sich und seinen Bruder Hans mit der Hälfte von Dorf und Burg. Orig. Perg., Siegel. 188

1437—40. Das kurpfälz. Lehen der Freiherren von Bettendorff in Angelloch betr. 1 Fasz. 189

1450 Aug. 11. Bischof Gottfried von Würzburg belehnt Dieter von Neipperg mit einem Viertel von Widdern. Orig. Perg. 190

1463—1748. Das Propstei Ellwangische Lehen der von Bettendorff ($^1/_6$ des Zehnten zu Östringen) betr. 1 Fasz. 191

1477 Nov. 6. Bischof Rudolf von Würzburg belehnt Wilhelm von Neytberg (Neipperg) mit einem Viertel von Widdern. Orig. Perg., Siegel. 192

1480—1485. Das Neippergsche Lehen zu Maisbach betr. 1 Fasz. 193

1482 Nov. 26. Mit Konsens des Bischofs von Würzburg verkauft Wilhelm von Neipperg an Hans von Zyllenhard ein Viertel von Widdern. Orig. Perg., 2 Siegel. 194

1485 Aug. 24. Heidelberg. Pfalzgraf Philipp belehnt Engelhard von Neipperg, der Altwiesloch innehat, mit dem Hof zu Maisbach und der Schäferei um 10 fl. jährl. Zins. Pap. Abschrift. 195

1486 Apr. 29. Ritter Heinrich von Lützelburg belehnt den Simon von Bitsch genannt Gentersberger mit allen seinen Gütern um Zweibrücken und zu Blieskastel. Orig. Perg. 196

1496 Nov. 5. Bischof Lorenz von Würzburg belehnt Hans von Zyllenhard mit einem Viertel von Burg und Stadt Widdern. Orig. Perg., Siegel. 197



1506 Apr. 23. Hans von Zyllenhard verkauft an seinen Sohn $^1/_4$ von Widdern. Orig. Perg. 198

1518 Jan. 24. Bischof Lorenz von Würzburg belehnt Ritter Hans Bartholme von Vellberg für Konrad von Zyllenhard mit $^1/_4$ von Widdern. Orig. Perg. 199

1519 Okt. 5. Bischof Konrad von Würzburg belehnt Hans Christophel von Zyllenhard mit $^1/_4$ von Widdern. Orig. Perg. 200

1525 Apr. 20. Bischof Christoph Franz von Würzburg belehnt Joh. Dietrich von Zyllenhard mit $^1/_4$ von Widdern. Orig. Perg. 201

1532 Febr. 18. Koblenz. Erzbischof Johann von Trier belehnt den Ritter Cuno von Ellenbach mit dem Burglehen zu Hunolstein. Orig. Perg. 202

1534 Juni 19. Bischof Konrad von Würzburg belehnt Hans Wolf von Zyllenhard mit $^1/_4$ von Widdern. Orig. Perg. 203

1535 Juli 5. Bischof Konrad von Würzburg belehnt Hans Christoph von Zyllenhard mit $^1/_4$ von Widdern. Orig. Perg. 204

1539 Aug. 30. Erzbischof Joh. von Trier belehnt Hans Mauchenheimer von Zweibrücken als Erben und Enkel des Cuno von Ellenbach mit Hunolstein. Orig. Perg. 205

1540 Febr. 19. Die Brüder Heinrich Hans und Georg von Fleckenstein, Herren zu Dagstuhl, belehnen den Hans von Bitsch mit ihrem Gut Weitersweiler. Orig. Perg. 206

1541 Dez. 22. Erzbischof Ludwig von Trier belehnt Hans von Bitsch mit dem Burglehen zu Hunolstein. Orig. Perg. 207

1542 März 21. Bischof Konrad von Würzburg belehnt Hans Christoph von Zyllenhard mit $^1/_4$ von Widdern. Orig. Perg., Siegel. 208

1544 Juni 3. Bischof Konrad von Würzburg belehnt Hans Christoph und Hans Israel von Zyllenhard mit $^1/_4$ von Widdern. Orig. Perg. 209

1546 Mai 10. Bischof Melchior von Würzburg belehnt Hans Wolf von Zyllenhard mit $^1/_4$ von Widdern. Orig. Perg. 210

1548 Okt. 24. Bischof Melchior von Würzburg belehnt die Brüder Hans Christoph und Hans Israel von Zyllenhard mit $^1/_4$ von Widdern. Orig. Perg., Siegel. 211

1559 Nov. 2. Bischof Friedrich von Würzburg belehnt die Brüder von Zyllenhard mit $^1/_4$ von Widdern. Orig. Perg., Siegel. 212

1559 Nov. 16. Pfalzel. Erzbischof Johann von Trier belehnt Hans von Bitsch für dessen Sohn Anastasius von Bitsch mit Hunolstein. Orig. Perg. 213

1565 Mai 28. Bischof Friedrich von Würzburg belehnt Hans Christoph von Zyllenhard für sich und seinen Bruder Hans Eberhard mit $^1/_4$ von Widdern. Orig. Perg. 214

1575 Apr. 11. Bischof Julius von Würzburg belehnt Hans Christoph von Zyllenhard für seine Vettern mit $^1/_4$ von Widdern. Orig. Perg., Siegel. 215

1578 Jan. 19. Koblenz. Erzbischof Jakob von Trier belehnt Anastasius von Bitsch genannt Gentersberger mit Hunolstein. Orig. Perg. 216

1578 Jan. 19. Koblenz. Erzbischof Jakob von Trier belehnt Anastasius, Hans und Heinrich von Bitsch mit dem Schloss Grimburg. Orig. Perg. 217

1579 Apr. 7. Worms. Bischof Dietrich von Worms belehnt Hans von Bettendorff mit dem Haus Nussloch. Orig. Perg. Siegel. 218

1579—1673. Das Wormser Lehen Nussloch der von Bettendorff betr. 1 Fasz. 219

1584 Jan. 31. Bischof Julius von Würzburg belehnt Johann Eberhard von Zyllenhard mit $^1/_4$ von Widdern für sich und Georg Ludwig von Zyllenhard. Orig. Perg. 220

1585 Jan. 2. Montabaur. Erzbischof Johann von Trier belehnt Anastasius von Bitsch mit Hunolstein. Orig. Perg. 221

1600 Okt. 30. Trier. Erzbischof Lothar von Trier belehnt Anastasius von Bitsch mit Hunolstein. Orig. Perg. 222

1605 Febr. 25. Bischof Julius von Würzburg belehnt Christoph von Venningen zu Guttenberg als Vormund des Hans von Zyllenhard mit $^1/_4$ von Widdern. Orig. Perg. 223

1618 Mai 20. Bischof Joh. Gottfried von Würzburg belehnt Dietrich von Zyllenhard mit $^1/_4$ von Widdern. Orig. Perg. Siegel. 224

1651 Aug. 2. Pfalzgraf Karl Ludwig belehnt Friedrich von Seckendorf für sich und seine Brüder mit Burg und Dorf Angelloch. Orig. Perg., Siegel. 225

1670 Juni 16. Bischof Joh. Philipp von Würzburg belehnt Friedrich Dietrich und Joh. Philipp von Zyllenhard mit $^1/_4$ von Widdern. Orig. Perg., Siegel. 226

1673 Juni 25. Heidelberg. Pfalzgraf Karl Ludwig belehnt Joh. Philipp von Bettendorff mit der Veste Mauer. Orig. Perg., Siegel. 227

1673—1742. Das bischöfl. Wormsische Lehen der Familie von Bettendorff zu Nussloch betr. 1 Fasz. 228

1674 Febr. 9. Bischof Joh. Hartmann von Würzburg belehnt Wilhelm Heinrich von Adelsheim als Gewalthaber des Friedrich Dietrich und Johann Philipp von Zyllenhard mit $^1/_4$ von Widdern. Orig. Perg., Siegel. 229

1676 März 3. Bischof Peter Philipp von Würzburg belehnt Friedrich Dietrich von Zyllenhard für sich und seinen Bruder Joh. Philipp mit $^1/_4$ von Widdern. Orig. Perg., Siegel. 230

1681 April 21. Bischof Konrad Wilhelm von Würzburg belehnt Friedrich Dietrich von Zyllenhard mit $^1/_4$ von Widdern. Orig. Perg., Siegel. 231

1699 Nov. 20. Bischof Joh. Philipp von Würzburg belehnt Friedrich Dietrich von Zyllenhard mit $^1/_4$ von Widdern. Orig. Perg., Siegel. 232

1712 Sept. 21. Heidelberg. Pfalzgraf Joh. Wilhelm belehnt Phil. Ludwig von Bettendorff mit Burg und Dorf Angelloch. Orig. Perg., Siegel. 233

1712 Sept. 26. Heidelberg. Pfalzgraf Joh. Wilhelm belehnt Phil. Ludwig von Bettendorff mit der Veste Mauer. Orig. Perg., Siegel. 234

1718 Dez. 1. Ellwangen. Franz Ludwig, Erzbischof von Trier, belehnt Phil. Ludwig von Bettendorff mit $^1/_4$ des Zehnten zu Östringen. Orig. Perg., Siegel. 235

1719 Jan. 23. Heidelberg. Pfalzgraf Karl Philipp belehnt Ludwig Philipp von Bettendorff mit Angelloch. Orig. Perg., Siegel. 236

1719 Jan. 30. Heidelberg. Pfalzgraf Karl Philipp belehnt Ludwig Philipp von Bettendorff mit der Veste und dem Dorf Mauer. Orig. Perg., Siegel. 237

1720 Aug. 1. Joh. Philipp, Bischof von Würzburg, belehnt Joh. Dietrich von Zyllenhard mit $^1/_4$ von Widdern. 238

1735 Okt. 10. Ellwangen. Franz Georg, Erzbischof von Trier, belehnt Philipp Adam von Bettendorff mit $^1/_6$ des Zehnten zu Östringen. Orig. Perg., Siegel. 239

1740 Dez. 2. Mannheim. Pfalzgraf Karl Philipp belehnt Christoph Ludwig von Bettendorff mit Mauer. 240

1740 Dez. 2. Mannheim. Pfalzgraf Karl Philipp belehnt Phil. Adam von Bettendorff mit Angelloch. Orig. Perg., Siegel. 241

1747 Apr. 13. Anselm Franz, Bischof von Würzburg, belehnt Joh. Dietrich von Zyllenhard mit $^1/_4$ von Widdern. Orig. Perg. Siegel. 242

1748 Okt. 15. Ellwangen. Franz Georg, Erzbischof von Trier, belehnt Christoph Ludwig von Bettendorff mit $^1/_6$ des Zehnten zu Östringen. Orig. Perg., Siegel. 243

1751 Febr. 4. Karl Philipp, Bischof von Würzburg, belehnt Joh. Dietrich von Zyllenhard mit $^1/_4$ von Widdern. Orig. Perg., Siegel. 244

1759 Aug. 22. Joh. Friedrich, Erzbischof von Mainz, belehnt Christoph Ludwig von Bettendorff mit dem Haus Nussloch und Zubehör. Orig. Perg., Siegel. 245

1760 Juni 16. Bischof Adam Friedrich von Würzburg belehnt die Gebrüder und Vettern von Zyllenhard mit $^1/_4$ von Widdern. Orig. Perg., Siegel. 246

1763 Juli 1. Mannheim. Pfalzgraf Karl Theodor belehnt Rudolf Theodor von Hundeshagen mit Veste und Dorf Mauer. Orig. Perg., Siegel. 247

1763 Sept. 28. Pfalzgraf Karl Theodor gibt seine Einwilligung zur Aufnahme von 2000 fl. aus der Bettendorffschen

Verlassenschaft durch Juliane Friederike verwitwete von Zyllenhard und Charlotte Christine von Hundeshagen gegen Verpfändung der Lehengefälle zu Mauer. Orig. Perg., Siegel. 248

1773 Juli 2. Mannheim. Pfalzgraf Karl Theodor belehnt Karl von Zyllenhard mit Veste und Dorf Mauer. Orig. Perg., Siegel. 249

1778 Mai 5. Bischof Adam Friedrich von Würzburg belehnt die Brüder Joh. Franz, Friedrich Ernst und Gustav von Zyllenhard mit 1/4 von Widdern. Orig. Perg., Siegel. 250

1780 Mai 23. Franz Ludwig, Bischof von Würzburg, belehnt die Gebrüder Joh. Franz, Friedrich Ernst und Gustav von Zyllenhard mit 1/4 von Widdern. Orig. Perg., Siegel. 251

1796 Mai 10. Der Bischof von Würzburg belehnt Gustav von Zyllenhard mit 1/4 von Widdern. Abschrift. 252

1797 Juni 30. Georg Karl, Bischof von Würzburg, belehnt die Gebrüder von Zyllenhard mit 1/4 von Widdern. Orig. Perg., Siegel. 253

b) Akten.

1650—1772. Das von Bettendorffsche Lehen zu Angelloch betr. 1 Fasz. 254

1677—1751. Das Lehen Rot betr. 1 Fasz. 255

1681. Das Lehen der Fick von Rewal in Mauer betr. 1 Fasz. 256

1710—1711. Ein Projekt, Schatthausen in Lehen zu geben. 1 Fasz. 257

1739—1740. Die Nachfolge der von Bettendorffschen Linien im Lehen zu Angelloch betr. 1 Fasz. 258

1739—1740. Die Belehnung des Christoph Ludwig von Bettendorff und Mitbelehnung der drei Basen desselben betr. 1 Fasz. 259

1763—1773. Die Belehnung der Freifrau von Hundeshagen und des Karl von Bettendorff mit Mauer betr. 1 Fasz. 260

1765. Streit zwischen Christian Ludwig von Bettendorff und Franz Philipp von Bettendorff zu Eubigheim wegen des Mannlehens Angelloch. 1 Fasz. 261

1773—1774. Die Zulassung der Freifrau von Schertel in den Mitbesitz des Lehens Mauer betr. 1 Fasz. 262

1779—1781. Die Erbfolge des Lehens Widdern betr. 1 Fasz. 263

1780. Successio in feudo: Karl Friedrich und August Rudolf von Zyllenhard, und Christoph Ernst, Joh. Franz und Gustav, ebenmässige Gebrüder von Zyllenhard. 1 Fasz. 264

1784—1800. Mutungen des Lehens Mauer. 1 Fasz. 265

14. Prozessachen.

1572 Aug. 12. Kurf. Friedrich v. d. Pfalz vergleicht die Gemeinde Baiertal mit der Vogtsherrschaft. Orig. Perg. 266

1587 Juli 12. Vertrag zwischen Anastasius und Hans von Bitsch und der Gemeinde Kahlhausen. Orig. Perg. 267

1722—1728. Prozessache zwischen dem adeligen Fräuleinstift in Pforzheim und Phil. Ludwig und Phil. Adam von Bettendorff wegen des Nachlasses des Joh. Ludwig von Bettendorff. 1 Fasz. 268

1763 Okt. 5. Vergleich zwischen dem adeligen Fräuleinstift in Pforzheim und der Familie von Bettendorff. Orig. Perg., 4 Siegel. 269

15. Reichskammergerichtsakten.

1596—1665. In Sachen Weitershausen contra Seckendorff, Güter zu Bibergau betr. Abschrift. 270

1599 Sept. 22. Copia Citationis cum executionibusque Seckendorff contra Grumbach. 271

1700 Apr. 10. In Sachen Weitershausen contra Seckendorff nebst Rechnungen und Beilagen. 1 Fasz. 272

16. Bücher.

1562. Schatthauser Schloss-, Dorffs-, Lager-, Gült- und Fronbuch. Orig. 273

1637. Abschrift des vorigen. 274

1639. Abschrift des vorigen. 275

1619. Wellenberger Zins- und Gültbuch. 276

1625. Zins- und Lagerbuch der Frau Anna von Dobenegg geb. von Neipperg für Baiertal, Schatthausen, Dielheim und Wiesloch. 277

1714. Renovation des von Bettendorffschen Gutes Ochsenbach und der Zinse zu Bammental. 278

VIII.

Freiherrlich von Venningensches Archiv zu Grombach.

Verzeichnet von Pfarrer W. Wehn in Ehrstädt.

I. Urkunden.

1716. Ullnerscher Lehenbrief. 1

1723. Pacta famil. Dalbergicae. 2

1771. Ehevertrag zwischen Heribert Freiherrn von Dalberg und Augusta Freifräulein von Ullner. 3

1772. von Ullnerscher Teilungsprozess. 4

1781. Konferenzprotokoll der von Ullnerschen Erbinteressenten. 5

1786. Ehevertrag zwischen Freiherrn Franz Anton von Venningen und Henriette von Andlaw. 6

1788. Assignment of one sixteenth share in Lydford Mine. 7

1790, 1794, 1796. Dispos. et stat. famil. des Freiherrn Carl Phil. von Venningen. 8

1797. Brudervergleich über die Apanage des geistlichen Herrn Phil. von Venningen. 9

1798. Inventar über den Nachlass des Freiherrn Carl Phil. von Venningen. 10

1799. Vergleich, das Osterholz und den Bruch der Gemeinde Rohrbach betr. 11

II. Akten.

1551—1786. Die Erbbestandshöfe zu Dühren und die Qualifikation der Besitzer betr. 12

1719 ff. Die Verpachtung des Poppen- und Gemeinhofs in Spechbach betr. 13

1737 ff. Die Holzfällungen in den Spechbacher Waldungen und verschiedene Anstände hierwegen betr. 14

1748—90. Die an das württemb. Lehenschloss Neuhaus zu liefernden Frucht- und Geldzinse betr. 15

III. Bücher.



IV. Pläne.

1769. Plan über den Langloch- und Dettenbergwald mit Schlageinteilung. 43

1769. Plan über den Galgenbergwald mit Schlageinteilung. 44

IX.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Emmendingen[1]).

Verzeichnet:

A. Von dem Oberpfleger im III. Bezirk Professor Dr. Fr. Pfaff in Freiburg i. B.

---

1. Urkunden der Stadt Endingen.

Nachtrag zu dem von Professor H. Maurer angefertigten, in den Mitteilungen Nr. 7 S. 67—87 abgedruckten Verzeichnis, auf das sich die in ( ) gesetzten Nummern beziehen.

1407 April 1. Äbtissin und Konvent des Klosters Günterstal, des Ordens von Citels bekennen, dass die Summe, um welche sie dem Walther Terding sel. von Endingen ein Haus daselbst gegenüber St. Jerigen Hof zu kaufen gegeben, abgelöst ist. Äbtissin und Konvent siegeln. P. O. S. ab. (43a) 1

1417 Mai 28. Angnes Malleggerin, Bürgerin zu Endingen, erklärt, dass Richter, Meister und Rat zu Endingen statt der 24 Mutt Roggen Geldes, die sie alljährlich ihr und ihren Erben von dem Fronhof zu Endingen, zwischen Clewi Ritter und Clewi Ratsen gaben, nur noch 18 Mutt geben sollen dafür, dass sie ihr und ihren Nachkommen und Erben vergönnt haben, mit allem Gut, das sie von Heitz Mallegger sel., ihrem Ehemann, geerbt, nach Gefallen aus Endingen verziehen können. Es siegelt Junker Kaspar Meynwart. P. O. S. ab. (50a) 2

1419 Nov. 22. Johans Abt zu St. Märijen, St. Augustinus Ordens, bekennt einen besiegelten Brief gesehen zu haben des Inhalts: Burchart Herr von Üsenberg gelobt Richter, Rat und Gemeinde von Endingen, dass man sie wegen seiner Schuld nicht pfänden soll. Wollte jemand seiner Leute von Einstat oder Baldingen nach Endingen ziehen, so soll ihnen das erlaubt

---

[1]) Vgl. Mitt. 7, 67—101; 10, 111—117; 16, 135; 19, 48.



sein. Geschehen zu Endingen 1324 Mai 15. Abt Johans siegelt mit seinem Dignitätssiegel. P. O. S. ab. (54a) 3

1434 Dez. 20. Heini Fladerer und Greda, seine Hausfrau, beide von Endingen, verkaufen dem Peter Tieringer, Bürger zu Kenzingen, die Hälfte ihres Hauses neben Clewi Stollers Haus um 12 ℔ Freiburger Pfennig und 3 Mutt Weizen als ledig eigen. Heini Fladerer hat auch 3 Juchert Ackers im Mur in Wellinger Feld dem vorgen. Tieringer um 2 ℔ Freiburger Pfennig verkauft. Henni Meigner Wagner, Richter zu Endingen siegelt. P. O. S. ab. (62a) 4

1435 Febr. 2. Heintz Hase von Riegel tut kund für sich, seine Erben und Nachkommen und besonders für seiner Schwester Kind, die den Fladerer zu Endingen hat, dass er dem Peter Tieringer, Bürger zu Kenzingen, das halbe Haus zu Endingen neben Clewi Stoller sel. und 2 Juchert Acker im Mur im Wellinger Feld verkauft hat um 12 ℔ Freiburger Pfennig. Es siegelt Heinrich Cle, Vogt zu Riegel. P. O. Siegel (Wappen Kleeblatt) teilweise erhalten. (62b) 5

1467 Aug. 3. Conrat Graf zu Tuwingen, Herr zu Liechtnegk, tut kund, dass er einen fürstlichen Brief gesehen hat des Inhalts: Albrecht, Herzog von Österreich, bekennt für seinen Bruder Friedrich, Römischen König, und seinen Vater Herzog Sygmund, dass er dem Bürgermeister, Rat und den Bürgern von Eindingen um 1100 fl. als Pfand gegeben hat den Schaffgiessen und verspricht diese Pfandschaft nicht versetzen oder zu verkaufen. Breisach 1446 März 31. Graf Conrat siegelt. P. O. S. ab. (74a) 6

1469 Okt. 23 Conrat Graf zu Tuwingen, Herr zu Liechtnegk, vidimiert eine Urkunde Sigmunds, Herzogs zu Österreich. Enngen 1469 20. Okt. des Inhalts von Nr. 77 (25! fl. Zins). (77a) 7

1475 März 31. Hans Hänlin, der Sigrist, und seine Ehefrau Agnes, Bürger zu Endingen, verkaufen dem Prior und Konvent des Predigerklosters zu Freiburg 5 Schilling Freiburger Pfennig Zins von dem Hause zu E. bei der Wuderkirche zw. Conrat Spiegelin und Hans Lorg, $^{1}/_{2}$ Juchart Reben am Endlisperg zw. Teny Stürmer und Jacob Kruttschmid, 4 Mannshauet Reben und Land im Etzental zw. Hans Hänlin alt und Claus Hänlin. Bgstr. u. Rat zu Endingen siegeln. P. O. S. teilw. erhalten. (80a) 8

1476 Juni 7. Oswald Graf zu Tirsteyn, oberster Hauptmann und Landvogt, setzt auf Befehl seines Herrn von Österreich mit Cristoff Markgrafen zu Baden einen Tag an wegen Streitigkeiten über die Herrlichkeit in der Landgrafschaft Breisgau usw. und fordert Endingen auf, alles, was es an alten Schriften besitzt und die ältesten Einwohner wissen, auf 11. Juni an die Räte zu Freiburg senden. Pap. O. S. ab. (81a) 9



1478 April 21. Heintz Fleßler jung., Bürger zu Endingen, bekennt, dass er von Meisterinnen und Klausnerinnen zu St. Martin zu Endingen als Erbe empfangen hat: Ein Haus in der Jobsgasse zw. Hans Smidt und des Rechtenbachs Garten gegenüber dem Cristenhans, 1 Juch Acker am Mülypfer neben Bartly Sneburger bei der Stützen, 1 Juch in der Obersiden an Michel Schaffer, 2 Juch im Sauacker am Mülypfer bei Herrn Haman Martin, 2 Juch im Wellinger Feld, die dem von Wiswilr gehört haben. Dafür soll er 4 Mutt Roggen zinsen. Gehen diese Güter in andere Hand über, so soll er den Klausnerinnen oder ihren Nachkommen zwei Kapaunen zu Ehrschatz geben. Endingen siegelt. P. O. S. ab. (81b) 10

1479 April 6. Mathern Herthoupt, Hans Fryg, Erhart Böckly, Hans Schüler, Pently Smaltz und Heinrich Smidt, Bürger zu E., verkaufen an Ludwig Spilman, Bürger zu Breysach, eine Gült, zu liefern nach Breysach oder zwei Meilen Wegs von Endingen, von benannten Unterpfändern. (Viele Personen- und Flurnamen!) Endingen siegelt. P. O. S. erhalten. (82a) 11

1482 Febr. 1. Hanns Vyrraben, Clewi Schmid und Magdalena, seine Ehefrau, Hans Strobach und Margaretha, seine Ehefrau, Bastian Keriß und Margareth, seine Ehefrau, Bürger zu Endingen, verkaufen dem Meister Heinrich Scherer, weil. Bürgermeister zu Kentzingen, 2 fl. Rh. Gld. oder 11 $^1/_2$ S. Pfennig für jeden Gulden jährlichen Zinses um 40 fl. von vielen benannten Gütern. Endingen siegelt. P. O. S. ab. (84a) 12

1483 Febr. 7. Deng Stürmer und Katharina Kyslerin, Eheleute, Bürger zu E., verkaufen an Osswald Herthoupt, Altenmeister zu E., 1 ℔ Pf. jährl. Zinses von dem Haus und Hof in der Totenkintzge neben Hans Stroubach, gibt 5 S. Pf. unser lieben Frauen zu Suckental; ferner 7 Mannshauet Reben an Wufenhart ob Roman Kempter, zinsen 6 Viertel Weines den Frauen zu Günterstal, 4 Viertel dem Spital zu Waldkirch; ferner 3 Mannshauet Reben zu dem Turn ob Hans Keller und unter Hans Sörglin, zinsen 6 Viertel Weins den Tenibachern; ferner 2 Mannshauet Reben zw. Hans Diebolt und Henrich Schepperlin; ferner $^1/_2$ Juch. Acker im Wysental zw. Roman Metzger und der Wufenhauskintzge. Endingen siegelt. P. O. S. ab. (87a) 13

1484 Febr. 21. Jacob und Caspar Tauer, Gebrüder, bekennen, dass sie 14 ℔ 18 ₰ Gelds, die sie als ihr Teil gehabt, ausser 5 und 4[zig?] Mark Silbergelds, die Frau Anna Halberin sel., und 14 M. Silbergelds, die Geban, Heinrich und Hamman Tauer, Gebrüder, auch auf der Stadt Endingen erkauft, dem Hansludwig und Michel von Nüwenfels, ihren Vettern, versetzt haben. Es siegelt Jacob Tauer und auf Bitten des Caspar Geban, genannt Tauer, Melchior Tauer, Hofmeister zu Hochperg, deren Vetter. P. O. S. ab. (87b) 14

1485 Mai 6. Cůnrat Vogler, Richter zu Endingen, urteilt auf Klage des Rienhart Vogt zu Burckheim und des Hans Hess,

Bürger zu E., im Namen Cůnrat Grafen von Tuwingen, dass Henne Hornberg, Bürger zu E., einen vom Grafen ihnen verliehenen Lehenhof binnen Monatsfrist instandsetzen oder der Graf den Hof zurückziehen soll. Vogler siegelt. P. O. S. ab. (87c) 15

1487 Febr. 22. Henne Hornberg und Othman, sein Sohn, Bürger zu E., versprechen, nachdem Graf Cůnrat von Tuwingen den ihnen geliehenen Hof nach Urteil des Rats von E. vom 6. Mai 1485 wieder hatte an sich ziehen wollen und sie nicht nach dem Urteil gelebt, da der Rat von E. für sie gebeten, den Hof ungeteilt zu behalten, zu verzinsen und in Bau zu setzen zw. heute und Bartholomeus Tag; was auf dem Hof wächst, Boden und Blumen, soll dem Grafen Pfand sein. Endingen siegelt. P. O. S. erhalten. (87d) 16

1488 Jan. 24. Claus Seiler, Richter zu E., urteilt: Nachdem Connradt Vogler, Altbürgermeister, als Schaffner des Klosters Günterstal zu E., 4 Mannshauet Reben an Surwerblin zw. Clewin Cristens sel. Frau und Hans Nüferlin, die dem alten Hans Hen auf der Back gewesen, um 4 Viertel versessenen Zinses habe aufbieten lassen und niemand dies annehmen wollen und Hans Hen als Erbe des vorgen. Hen auch diese Forderung nicht anerkennt, Vogler solle das Gut an sich ziehen und weiter verleihen. Seiler siegelt. Zeugen: Connradt Brühart, Bürgermeister, Oßwald Herthaupt, Altenmeister, Michel Rechtembach, Hanns Hug, Michel Scheffer, Thoman Schůmacher, Hanns Egnolff, Hanns Gnepffer, Connrad Minner, Hanns Endinger, Liennhardt Stein, Heintz Drechsler in Holsgasse und Clewi Gering, des Rats und Zunftmeisters zu E. P. O., nur Siegelrest erhalten. (88a) 17

1491 April 19. Görg Spiegelin, Bürger zu E., bekennt, dass er vom Junker Hanns Rat, genannt Rotliep nach Erblehenrecht empfangen hat eine Hofgesesse zu E., von altersher Sygbotten und nun Rotliebs Hof genannt mit allen zugehörigen eingeheirateten Gütern gegen 20 Mutt Waizen Zinses. Er versetzt als Unterpfand 6 Mannshauet Reben zum Thurn ob Conrat Gnepfer neben Thoman Stůber, 1/2 Saum Weins dem Seiler zu Freiburg zinsend. Endingen siegelt. P. O. S. ab. (89a) 18

1495 April 20. Conrat Graf von Tüwingen vidimiert eine Urkunde König Maximilians 1495 Juli 31 des Inhalts: nach Übergabe der untern und vordern Lande durch Herzog Sigmund an ihn, bestätigt er der Stadt Endingen drei Briefe Albrechts v. Östreich 1387 Aug. 17 (Nr. 37), Friedrichs v. Östreich 1412 Mai 30 (Nr. 46) und Sigmunds v. Östreich Thann 1487 Jan. 16 mit den Rechten der Stadt Endingen. Der Graf siegelt. P. O. S. ab. (90a) 19

Zu 93. Der Lehenträger heisst Erasim zum Weyher! Sturtzel Kanzler zeichnet. 20



1502 Aug. 12. Jörg Gölli, Bürger und Stadtknecht zu E., bekennt, dass er das Erblehen von Hanns Lutenschlaher, Schaffner zu Adelnhusen, Haus und Hof zu E. in den Rickersgassen, wie das sein Lehenbrief beweist, empfangen habe. Bürgermeister und Rat bestätigen dies und siegeln. P. O. S. erhalten. (97a) 21

1508 Sept. 19. Heini Bechtold zu Ottoschwanden auf dem Wald hat vor Jahren von Heinrich Wagner sel., Bürger zu E., für seine Schuld einige Güter an sich gebracht und davon 1/2 Juch Reben dem Ulrich Bernhuser, Bürger zu E., verkauft. Da sich nun herausstellt, dass Wagner dasselbe Rebstück bereits den Reuerinnen zu Freiburg verschrieben hatte, will er den Bernhuser schadlos halten. Bürgermeister und Rat von E. siegeln. P. O. (102a) 22

1510 Dez. 10. Hans Ruffe der Zimmermann, Bürger zu E., und Anna seine Ehefrau, haben ihr Haus und Hof zu E. zw. Ulrich Bernhuser, Jakob Bischof, Ulrich Engler und Jakob Körigs, stossen auf die Almend gegen Kaspar Kürznegker den Hafner, und ihr Drittel Ackers im Kornberg, stossend auf Hanns Stöcker und auf die Gasse zwischen Claus Berwig und Hanns Schmid, und ihr Drittel Ackers im Schlimberg zw. Conzhanns und Vältin Schwab, wie es Clewi Höptli sel. innegehabt, von den Erben des Haman Metzger sel., Bürgers zu Brysach, gekauft um einen Zins, der seither an Junker Hanns von Warmundt gekommen ist, sie versprechen diesen Zins auch fernerhin richtig entrichten zu wollen. Bürgermeister und Rat siegeln. P. O. S. erhalten. (104a) 23

1518 Febr. 16. Aberlin Anßelm und Elßly seine Hausfrau, Bürger zu E., verkaufen dem Priester Gilg Nyshart, Kaplan zu E. an unser lieben Frauen Altar im Spital, einen Zins von ihrem Haus und Hofraite zu E. zw. Erhart Surburger und des Freiburger Spitals Eigentum und ihre 2 Jucharten Acker im Wysental zw. Diepolt Bart und Jakob Dietsche. Bürgermeister und Rat siegeln. P. O. S. ab. (106a) 24

1518 Juni 18. Andris von Biberbach gen. Hübschmann, sesshaft zu E., verkauft an Lenhart Stein, Bürger und des Rats zu E., 11 1/2 Mutt Korngeld und 2 Mutt Weizengeld, welche Michel Metzger und Werly Stirentzly, beide zu E., von Gütern zinsen, die sie von seiner sel. Base Katharine von Holtz, weil. Jörg Landeckers sel. Witwe gehabt. Hübschmann und Endingen siegeln. P. O. S. ab. (Viele Flur- und Personennamen!) (106b) 25

1520 April 24. Andris von Biberbach gen. Hübschmann, sesshaft zu Endingen, verkauft dem Jos. Münch von Rosenberg die 8 Mutt Korngelds, die bisher Steffen Franck gen. Rütschart von Gütern, die er von Andris Base Katherine von Holtz, weiland Herrn Jörgen Landeckers sel. Witwe, als Lehen innegehabt, gezahlt hat. Hübschmann siegelt. P. O. S. ab. (106c) 26



1520 Juni 22. Andris von Biberbach genannt Hübschman, sesshaft zu Endingen, verkauft dem Eberhard Strus, sesshaft zu Wyler im Künzgental, die 8 Mutt Korngelds, die bisher Steffan Rütschart genannt Franck zu Endingen von Gütern der Base des Hübschmann, Katharine von Holtz, weil. Hans Jörg Landuber sel. Witwe gezahlt hat. Hübschman und die Stadt Endingen siegeln. P. O. S. ab. (106d). 27

1521 Dez. 6. Hans Stüby genannt Sörgly, Bürger zu Endingen, hat von Jacob Herthoupt benannte Güter als rechtes Erblehen erhalten, wofür er und seine Nachkommen dem Herthoupt und dessen Erben einen jährlichen Zins geben sollen. Bürgermeister und Rat v. E. siegeln. P. O. S. teilweise erhalten. (110a). 28

1522 Apr. 1. Michel von Plumneck, zurzeit Verweser gemeiner Teilherren zu Riegel, vidimiert einen Brief, in dem Karl V. für sich und seinen Bruder Ferdinand der Stadt Endingen deren Rechte bestätigen. Freiburg, 28. Nov. 1520. Zur Bestätigung hängt er sein Siegel an. P. O. S. ab. (112a). 29

1523 Nov. 14. Priorin und Konvent zu St. Agnesen zu Freiburg verkaufen dem Junker Adam Roth genannt Rothlieb zu E. 1½ Saum und 8 Viertel Weingelds zu E. Das Kloster siegelt. P. O. Das beschädigte Siegel erhalten. (113a). 30

1523 Apr. 29. Růdolf von Plumneck tut kund, dass dem Claus Wasserheim als Vogt und Vormund der Söhne des Gervasius Spilman sel. das Lehen gegeben worden ist, das dessen Grossvater als Vogt der Söhne Ludwig Spilmans sel. von denen von Plůmneck innegehabt, als Mannlehen die Zinse und Gülten zu Endingen, wie sie Gervasius Stehelin, seines Grossvaters Schwäher sel., vormals gehabt. (Viele Namen!) Rudolf siegelt. P. O. S. ab. (113b). 31

1524 Apr. 23. Johann von Warmundt, sesshaft zu E., verkauft dem Jacob Fryh, sesshaft zu Eichstetten, 2 Gülten von seinem Hof zu E. Es siegeln Warmundt und Andris v. Biberbach gen. Hübschman. P. O. S. ab. (114a). 32

1527 Juni 18. Bartholomeus Armbruster, Bürger zu E., verkauft dem Junker Adam Roth gen. Rothlieb 6 Mannshauet Reben zu E. Stadt Endingen siegelt. P. O. S. teilweise erhalten. (116a). 33

1527 Dez. 20. Hans von Warmundt, sesshaft zu E., verkauft an Matheus Stähelin, Bürger und des Rats zu E., 8 Mutt Korn- und Weizengeld, die er von Andris von Biberbach gen. Hübschmann, seinem Schwäher, durch Kauf erworben. Hans von W. und E. siegeln. P. O. S. ab. (116b). 34

1528 Nov. 13. Äbtissin, Priorin und Konvent des Klosters St. Clara zu Freiburg i. B. tauschen ihre unablöslichen Weinzinse zu E. von Anton Furbringer, Bertlin Armbruster und Ludwig Metzger gegen diejenigen des Adam Rothlieb zu Eichstetten von

Ruman Säger, Andres Haitzman, Bürklin Lutoldt. P. O. S. ab. (117a). 35

1528 Nov. 16. Melchior Jeuth, Kaplan, Inhaber der Rüssin-Pfründe auf St. Margarethen Altar im Münster zu Freiburg, verkauft mit Wissen des Bastian von Blumneckh, des Ulrich Wirtner, freier Künste Meisters, und Ambrosius Kempff, Pflegers auf unser lieben Frauen Haus zu Freiburg, dem Jörg von Ryschach 1/2 Saum Wein, den ihm jährlich Mathis Kreyss, sesshaft zu E., und 14 Viertel Wein jährlichen Zins, den ihm Oberlin Anßhely, sesshaft zu E. gibt, um 4 ℔ Rappen. Jeuth siegelt selbst. P. O. S. zum kleinen Teil erhalten. (117b). 36

1529 Mai 4. Jacob Spörrly, Bürger zu E., und seine Ehefrau Barbara, verkaufen dem Johanns Bader, Kaplan am Altar unserer lieben Frau zu St. Peter in E., für die Kaplanei einen Saum Wein von ihren Reben im Wylbach. Endingen siegelt. P. O. S. ab. (117c). 37

1529 Dez. 7. Revers des Endinger Bürgers Thengerhans gegen die Prediger zu Freiburg über die um eine Gült von 10 β ₰ erfolgte Belehnung mit 3 Hofstätten und 2 Häusern zu Endingen. (118a). 38

1534 Nov. 24. Schuhmacher Thoman Heintzman, Bürger zu E., und seine Ehefrau Barbara, verkaufen dem Bürgermeister und Rat zu E. 1/2 fl. Gelds ab 3 Mannshauet Reben in Schaubach, 4 Mannshauet Reben in Kappishalden, die 3 Viertel Wein dem Grafen Konrad von Tübingen zinsen, um 10 fl. 12 1/2 β Pfennig. E. siegelt. P. O. S. ab. (120a). 39

1536 Juni 20. Friedrich Mandres, Bürger und des Rats zu E., tut kund, dass Hans Puwman von wegen Hansen Maigers zu Wyhl eine jährliche Korngült von 20 Mutt von Junker David von Landegg abgelöst hat. O. P. S. ab. (120b). 40

1551 Okt. 18. Die Brüder Anton und Bastian von Landeck erklären, von wegen des Schaffgiessen weder dem Grafen von Tübingen noch sonst jemand etwas zugestehen zu müssen, da er Lehen vom Hause Österreich sei. O. Pap. S. ab. (130a). 41

1553 Jan. 26. Berichtigung: Hans Jakob Schneuwlin von Landeck belehnt als Vogt und Gerhab des Gerig Gaudenz und Hug Lanzelot von Blumeneck. (131). 42

1565 Dez. 18. Mathis Vüschlin, Bürger zu E., verschreibt um 10 fl. dem Martin Ritter, Bürgermeister und Spitalpfleger zu E., einen jährlichen Zins von 6 β ₰ ab 6 Mannshauet Reben im Löw. P. O. S. der Stadt Endingen. (134a). 43

1566 Mai 10. Das Gericht zu Endingen spricht dem Freiburger Goldschmied Hieronymus Gerhart ein Grundstück des Maurers Bartlin Wang in Endingen gantrechtlich zu. P. O. S. (134b). 44

1567 Nov. 7. Andres Fleisch, Bürger zu E., verkauft dem Hans Sturmer und Lienhart Han dem jüngern, Bürgern und



Pflegern der vacierenden Pfründen, 6 β und 3 ℔ Rappen jährl. Zinses von 2 Mannshauet Reben im Wylerstal, 2 Mannshauet Hanfland im Brühelin um 10 fl. Hauptgut. E. siegelt. P. O. S. ab. (136a). 45

1571 Febr. 8. Statthalter und Räte in Ensisheim beraumen in der Streitsache zwischen Anton von Landeck und Endingen um den Schaffgiessen Tagsatzung an vor dem Herrn von Staufen und Rudolf von Blumneck. O. Pap. S. ab. (136b). 46

1572 Juni 6. Christan Krafft und Margareth, seine Hausfrau, verkaufen dem Theus Schöttlin und Lienhart Han dem jüngern als Vögten Dieboldt Geltrichs sel. Kinder 6 β 3 ₰ jährl. Zinses um 10 fl. E. siegelt. P. O. S. ab. (136c). 47

1580 Juni 21. Erneuerung des Berains des Klosters Güntersstal von 1546 Mai 31 über dessen Zinse und Güter zu Endingen, ausgestellt von dem Notar Mgr. Caspar Burgknecht. Dessen Siegel hängt beschädigt an. Pap. O. (139a). 48

1586 Juni 7. Gebhartt Lyneckh und Anna Vischerin, seine Hausfrau, Bürger zu E., verkaufen dem Hannß Haan und Christan Käris als Pfleger der vacierenden Pfründen zu E. 1 fl. Zins von 6 Mannshauet Reben an Hueffenhardt und 6 Mannshauet Reben im Nestental um 20 fl. Hauptgut. E. siegelt. P. O. S. ab. (140a). 49

1587 Juli 31. Mathis Bäler und Lucia Höringerin, seine Hausfrau, Bürger zu E., verkaufen an Hanns Haanen des Rats und Christan Käris, Bürger und Pfleger der 4 vacierenden Pfründen, einen Gulden jährl. Zinses von ihren 3 Mannshauet Garten im Freiburger Weg, von einem Drittel Acker im Nestental, $^1/_2$ Juch. Reben im Wylerstal und 6 Mannshauet Reben im Wylbach um 20 fl. E. siegelt. P. O. S. ab. (140b). 50

1593 Apr. 26. Johanns Fachs, kgl. Majestät Kammerdiener, bekennt, dass er bei einer Verschreibung von 10 Gulden Jahreszins, abzulösen mit 200 fl. Hauptgut an Conrad Rodheimer, Vogt zu Beffort, die Stadt E. stets ganz unbekümmert lassen will. Pap. O. S. erhalten. (144a). 51

1594 März 6. Hanns Schmidlin und Magdalena, seine Hausfrau, Bürger zu E., verkaufen an Hanns Rütter und Jacob Seiler als Pfleger des Armenspitals zu E. $^1/_2$ fl. jährl. Zinses von 3 Mannshauet Reben im krummen Acker um 10 fl. Hauptgut. E. siegelt. P. O. S. (145a). 52

1606 Juni 12. Hanns Beler und Maria Leowin, seine Hausfrau, Bürger zu E., verkaufen an Bürgermeister Jobst Seyler als Pfleger der Pfründen zu E. $2^1/_2$ fl. Zins von ihrem Wohnhaus im Jostall und 2 Mannshauet Reben und Gelände im Riest um 50 fl. E. siegelt. P. O. S. ab. (148a). 53

1618 Sept. 2. Martin Dürdeman und Margaretha Bündtin, seine Hausfrau, Bürger zu E., verkaufen an die Pfleger der 4 Pfründen zu E. 2 fl. jährl. Zinses von einem Zweiteil Acker



im Widtenthal und 1/2 Juch. Reben und Gelände in Barbelshalden um 40 fl. Hauptgut. E. siegelt. P. O. S. ab. (148b). 54

1619 Okt. 2. Ensisheim. Die vorderösterreichische Regierung befiehlt unter Verweisung auf eine Verordnung vom 17. August 1618, dass eine Musterung aller über 16 Jahre alten Untertanen vorgenommen und ein Verzeichnis des dritten Manns, wozu die Vermöglichsten, Tauglichsten und Erfahrensten auszulesen seien, aufgestellt werden soll. Statt der Haken solle man für Musketen und lange Spiesse sorgen, auch das Zielschiessen mehr als bisher üben. Pap. Abschr. (148c). 55

1621 Mai 7. Freiburg i. B. Johann Balth. Weydenkeller, Sekretarius des Domstifts Basel, und Dr. med. Jacob Walther, Prof. an der Univ. Freiburg, beide ehevögtlicher Weise, Johann Rudolf Rieher des Rats als Vogt der Witwe Barbara Kreusin, alle als Erben des Lic. Christoff Kraus, Satzbürgers zu F., verkaufen dem Burckhardt Kueffer, Bürger zu Freiburg, Gülten und Weinzinse zu Endingen, Forchheim, Wyhl, Ober- und Niederreute, Kollmarsreute und Sexau. Die Verkäufer siegeln. P. O. Erhalten ist das Siegel des Hans Rudolff Rieher in Kapsel. (144a). 56

1622 Okt. 17. Johann Jacob Federer, Altobristmeister und Statthalter des Junkers Dietrich von Hohenlandenberg, Schultheissen zu Freiburg, spricht Recht in einem Streitfalle zwischen Burckhardt Kueffer, Handelsmann zu F., und der Stadt Endingen wegen Gülten zu Endingen, Bahlingen, Forchheim und Königschaffhausen. P. O. Siegel erhalten. S. Iudicii Friburgensis. (149b). 57

1624 Aug. 13. Sybilla Däflerin, Bürgerin zu E., verkauft an Johann Schmidt, Richter, und Johann Klorer, Pfleger des Armenspitals zu E., 2 1/2 Gulden Zinses von 2 Mannshauet Reben in den Rysen, 2 Mannshauet Reben im Freiburger Weg und 2 Mannshauet Reben im Löw um 50 fl. Hauptgut. E. siegelt mit dem Sekretsiegel. P. O. S. ab. (149c). 58

1626 Jan. 16. Hanns Hauwmat und Anna Meyerin, seine Hausfrau, Bürger zu E., verkaufen an Bürgermeister Jakob Seyler als Pfleger der Pfründen zu E. 2 Mannshauet Reben in Barbelshalden, 2 Mannshauet Acker im Nestental, 2 Mannshauet Wald im Amolterer Loh um 50 fl. E. siegelt. P. O. S. ab. (149d). 59

1631 März 17. Mathiß Götz und Verena Brenglerin, seine Hausfrau, Bürger zu E., verkaufen an Jacob Seyler und Hannß Körner als Pfleger der vacierenden Pfründen zu E. 1 1/2 fl. jährl. Zins von Haus und Hof in der Totenkinzig und 1/2 Juch. Acker im Ehrlein um 30 fl. Hauptgut. E. siegelt. P. O. S. ab. (149e). 60

1653 März 24. Hüfingen. Erzherzog Ferdinand Carl von Österreich bestätigt die Freiheiten und Rechte der Stadt Endingen,



so wie das 1567 Nov. 3 zu Freiburg Erzherzog Ferdinand getan. P. O. S. ab. (150a). 61

1667 Febr. 10. Andres Melder, Bürger zu E., verkauft an Bastian Gerig und Georg Melder als Pfleger der St. Jakobs-Spitalkirche zu E. 1 1/2 fl. Zins von 1/2 Juch. Hanfland im Nestental und 2 Mannshauet Reben im Thiel um 30 fl. Hauptgut. E. siegelt. P. O. S. ab. (153a). 62

1686 Juni 15. Lehrbrief der Breisacher Barbierzunft zum roten Kopf für Sebastian Helbling. O. P. S. ab. (155a). 63

1688 Mai 19. Bürgermeister und Rat der Stadt Endingen erneuern dem Hans Butsch, Bürger und Zimmermann zu E., Obmann der Zimmerleute und Maurer, die »Hantierungs-Ordnung« dieser Handwerksmeister. E. siegelt. P. O. S. ab. (157a). 64

1702 Mai 30. Fridlin Carlin, Bürger und Schuhmacher zu E., verkauft an die Elinerische Stiftung der Universität Freiburg i. B. genannte Güter. E. siegelt. P. O. S. ab. (157b). 65

1719 Mai 26. Endingen. Erblehenrevers des Johannes Schmidt und des Hans Michael Schwer zu Endingen gegen den Freiherrn Leopold Heinrich von Garnier über den Hornberger Hof zu E. P. O. S. (158a). 66

1721 Okt. 31. Endingen. Franz Schäfer zu E. verschreibt dem Armenspital daselbst für eine Schuld von 200 fl., die sein Vater als Spitalpfleger für sich verwendete, sein Haus in der Totenkinzig, Äcker und Reben. O. Pap. S. der Stadt Endingen besch. (158b). 67

1738 März 15. Franz Anton Beyer von und zu Buchholtz, Schultheiss zu Freiburg, tut kund: Jacob Boder, Gärtner in der Wiehre, verkauft dem Zunftmeister Joh. Georg Helbling in F. im Namen der Sebastian Helblingischen Erben einen Garten nächst dem Gallbronnen im Turnsee. P. O. Freiburger Gerichtssiegel von 1581. (159a). 68

1743 März 14. Erneuerung der Weingülten der Villinger Johanniterkommende zu Endingen. Pap. (160a). 69

1746 März 8. Erblehensrevers des Johannes Schmid für sich und Johann Michael Schwer gegen Christof Anton von Schauenburg über den Hornberger Hof zu E. O. P. S. der Stadt E. (161a). 70

1752 März 8. Leopold Haintzeler verspricht im Namen der Schmiedezunft zum Ross in Freiburg nach Empfang von 400 fl. aus dem Sebastian Helblingschen Testament, die für 2 hl. Messen zu S. Ottilien gestiftet waren, statt der jährlichen Zinszahlung die Messen lesen zu lassen. P. O. S. der Stadt Freiburg. (164a). 71

1757 Dez. 3. Zunftordnung der Handwerkerzunft zu E. nach dem Original von 1447 und der Kopie von 1659. P. O. Endinger S. (165a). 72



1758—1759. Akten über den Tausch des Sexauer Zehntdistrikts im Wyhler Bann vom Markgrafen von Baden-Durlach an das Kloster St. Märgen gegen andere im Baden-Durlachischen liegende Gefälle. (165b). 73

1767 Juni 16. Freiburg. Kaiserin Maria Theresia überträgt dem Bürgermeister von E., Johann Michael Wissert, als Lehenträger von E. das laut Investitur vom 3. Juli 1736 in ein Lehen umgewandelte Dorf Wyhl als Lehen. P. O. Kaiserl. Siegel in Holzkapsel. (166a). 74

1768 Sept. 1. Freiburg. Die Breisgauischen Landstände fordern ein Verzeichnis der Güter, die vorderösterr. Untertanen in markgräflichen Bännen besitzen. Bericht von Endingen und Wyhl vom 3. Okt. und von Bahlingen vom 10. Okt. (166b). 75

1769 März 9. Das Oberamt Emmendingen teilt Endingen mit, dass die Gemeinde Wyhl die von Königschaffhausenern seit 1757 erkauften Güter auslösen wollte. Da dies wider die Abmachung mit der vorderöstr. Regierung ist, wird ersucht, dies zu untersagen.

März 11. Antwort von Endingen. 1757 u. 1758 sind mehrere Einwohner von Wyhl nach Hungarn gezogen, diese haben sich auf 20 Jahre das Zugrecht auf ihre verkauften Güter vorbehalten. Die Gemeinde Wyhl habe gemeint, das auch auf andere Verkäufe ohne diesen Vorbehalt übertragen zu können, sei aber schon bedeutet worden, dass das nicht angehe. Pap. (166c). 76

1771 März 13. Requisitionsausschreiben der Reichsstadt Offenburg betr. einige Endinger in die Elias Strehlische Verlassenschaft gehörige Schuldforderungen. Bericht vom selben Tag. Pap. (166d). 77

1772 Sept. 4. Emmendingen. Das Oberamt Emmendingen ersucht Endingen, die Zitation der Gläubiger des Schuhmachers Jeremias Schillinger zu Emmendingen bekannt zu machen. Pap. (166e). 78

1780 Aug. 20. Endingen. Erblehenrevers des Blasius Dirr zu Wyhl gegen die Stadt Endingen über Güter im Wyhler Bann. P. O. Siegel der Stadt E. (169a). 79

1788. Juli 5. Freiburger med. Doktordiplom des Johann Nepomuk Schneggenburger. P. O. S. ab. (170a). 80

1795 Mai 1. Wien. Kaiser Franz II. erneuert der Stadt Endingen ihre Rechte und Freiheiten durch Bestätigung einer Urkunde Kaiser Josephs II. vom 26 März 1782. P. O. S. (173). 81

2. Archivalien der kath. Pfarrei Endingen.

a. Urkunden.

1505 Sept. 30. Katharina von Holtz, Jörg Landeckers sel. Witwe, Bürgerin zu Endingen, verkauft mit Wissen und Willen ihres Vogtmanns Heinrich Linckenmeiger dem Adam Rot gen. Rotlieb Haus und Hof bei der St. Peterskirche neben Othmar Hornberg. H. Linckenmeiger siegelt. P. O. S. ab. 1

1517 Nov. 17. Gilg Has, Altobristmeister und Statthalter des Balthasar Tegelin, Schultheissen zu Freiburg, tut kund: Lienhart Metzger, Vogt des Blessin weil. Cůnradt Kistlers sel. Sohns, verkauft mit Gunst seiner Mutter Barbara Sporerin und Joachim Glaßers als seines nächsten Vatermags dem Adam Rot gen. Rotlieb Haus und Hof bei St. Peterskirche. P. O. S. ab. 2

1625 Juli 30. Bartlin Kurtz, Bürger und Maurer zu E., verkauft dem Christian Müller und Melchior Jacob Lüetßgi als Pflegern der St. Peterskirche einen Jahrzins von 6 Mannshauet Reben im Engelsberg. P. O. S. ab. 3

1651 Nov. 21. Wilhelm Litschky, Bürger und Handelsmann zu E., und Katharina Fischerin, seine Hausfrau, machen eine Stiftung für die Kirche St. Peter zu einem neuen Kelch, ferner für die Hausarmen und für das Licht in der Kirche. P. O. S. ab. 4

1663 März 19. Sebastian Mohr von Endingen und seine Hausfrau Babette Jägerin verkaufen an die Pfleger der St. Peterskirche einen jährlichen Zins von 1/2 Juchart Reben im Resti. P. O. S. ab. 5

1665 Okt. 15. Bastian (korr. Jacob) Geörg, Bürger zu E., verkauft den Pflegern der St. Peterskirche einen Zins von 2 Mannshauet Reben und Gelände im Lewe. P. O. Siegel der Stadt E. 6

1669 Juni 7. Jacob Hürtzle, Bürger zu E., verkauft an die Pfleger von St. Peter einen Jahrzins von 4 Mannshauet Reben im Langenegg. P. O. S. ab. 7

1674 Juli 20. Georg Hackher, Bürger und Weißbeck zu E., verkauft an die Pfleger von St. Peter den Zins von 2 Mannshauet Matten im hintern Dorf, 1 Mannshauet Matten im Nächstental und 2 Mannshauet Reben im untern Schönenberg. Endingen siegelt. P. O. Siegel hängt. 8

1682 Dez. 17. Die Brüder Hans und Caspar Güss, Bürger zu E., verkaufen den Pflegern von St. Peter einen Zins von 1/2 Juchart Matten und Gelände im niedern Dorf. P. O. S. ab. 9

1684 Dez. 17. Erneuerung der Gülten der Endinger St. Peterskirche zu Forchheim auf Grund eines Berains von 1585 Dez. 19. 10

1694 Nov. 13. Lichteneck. Die Pfleger von St. Peter in Endingen als Inhaber der 3 Gülthöfe im freiherrl. Garnierschen Flecken Forchheim berichtigen ihre Zinse mit dem Garnierschen Pfleger Franz Lambert Dittel. Pap. O. S. 11

16 . . (geändert in 1599) Sept. 18. Urban Liechtenauer, Bastian Geörg, Hans Geörg und Andres Lang, Bürger zu E., verkaufen den Pflegern von St. Peter einen Zins von 6 Mannshauet Reben im Bilin um 1/2 Juchart Acker am Schaffhauser Weg. Endingen siegelt. P. O. Siegel hängt. 12

16 . . (geändert in 1454) Sept. 17. Geörg Melder, Bürger zu E., verkauft den Pflegern von St. Peter einen Zins von seinem Haus. Endingen siegelt. P. O. S. ab. 13

16 . . (geändert in 1474). Hans Jacob Reithard und Felix Knieweiler, Bürger zu E., verkaufen den Pflegern von St. Peter einen Zins von Haus und Hof im Orstel. Endingen siegelt. P. O. S. ab. 14

16 . . (geändert in 1490) Okt. 15. Mathias Hägelin und Bastian Klein, Bürger zu E., verkaufen den Pflegern von St. Peter einen Zins von 6 Mannshauet Reben am Bahlinger Weg. Endingen siegelt. P. O. S. ab. 15

1823 Okt. 2. Erneuerung des der St. Peterskirche in E. zustehenden Weizen- und Roggenzinses zu Forchheim auf Grund des Berains vom 12. Nov. 1735. 16

b. Akten.

1655 ff. Akten über die Kaplanei. 17

1684 ff. Akten über die Pfarrei. 18

—.— Aufzeichnungen zur Pfarrchronik aus dem 17. und 18. Jahrhundert. 19

c. Bücher.

1586 ff. Taufbuch. 20
1623 ff. Firmregister. 21
1667 ff. Ehebuch. 22
1667 ff. Totenbuch. 23
1619 ff. Kirchenrechnungen von St. Peter. 24
1672 ff. Geldzinsregister. 25

3. Herbolzheim [1]).

(Kathol.) Pfarrei.

1596 ff. Sterbebuch. 1
1598 ff. Ehebuch. 2
1598 ff. Taufbuch. 3

[1]) Gemeinde s. Mitt. 7, 90.

1661. Vera et succincta designatio de statu, reditibus et juribus ecclesiae ac parochiae Herbolzheim. 4

1684. Alt vnndt newe Jahrzeitten, so in die Pfarrkirchen wie auch in Mariae Sand gestiftet, renovirt 1684. 5

1708 ff. Fassionen über das Vermögen und die Kompetenzen der Pfarrei Herbolzheim. 6

1733 ff. Rechnungen der St. Alexius-Pfarrkirche. 7

1734—1753. Rechnungen über das Vermögen des Matthäus Schildknecht. 8

1747. Akten über die Mariae-Sand-Wallfahrtskapelle, das Klösterlein und den Eremiten Joseph Welti. 9

1748. Catalogus anniversariorum. 10

1749 ff. Fondsrechnungen der Mariae-Sand-Kapelle. 11

1750 ff. Fondsrechnungen der St. Margarethen-Kapelle. 12

1752. Der Strassburger Generalvikar erteilt dem Pfarrer Machleid in Herbolzheim die Erlaubnis zur Grundsteinlegung und Neuerbauung der zerstörten Pfarrkirche. Bemerkung des Pfarrers über die Grundsteinlegung. 13

1755 ff. Gemeinsame Rechnungen der Pfarrkirche und der Mariae-Sand-Kapelle. 14

1783 Jan. 21. Berain über die der Pfarrei Herbolzheim in der dortigen Gemarkung zustehenden Geld-, Frucht- und Weinbodenzinse. Auf Grund einer Erneuerung von 1709. 15

1784 ff. Rechnungen der aufgehobenen Rosenkranzbruderschaft. 16

1785—1810. Zinsbücher der Pfarrkirche. 17

18. Jahrh. Gestüffte Jahr-Täg zu Mariae Sand. 18

1811. Akten über die Aufhebung und Versteigerung der St. Margarethen-Kapelle. 19

B) Von dem Pfleger Pfarrer H. Neu in Schmieheim.

1. Tutschfelden.

(Evangel.) Pfarrei.

a) Tutschfelden betr.

Urkunden.

1770—94. Kirchen- und Schulvisitationsberichte. 1

1771. Kirchliche Stiftung. 2

1787. Anweisung zur Eidesvorbereitung. 3

1803 Juli 11. Erlass, Tutschfelden und Broggingen werden von Hochberg losgelöst und Mahlberg zugewiesen. 4

1806. Dankschreiben für 150 fl., welche der Landesfürst zum Bau einer neuen Kirche gab. 5



1808. Beschreibung der Einweihung der seit 1806 benützten neuen Kirche. 6

1829. Kriegskostenberechnung für 1813/16 (auf 100 fl. etwas über 14 fl.) für Tutschfelden und Wagenstadt. 7

1829. Kirchen- und Schulvisitationskosten. 8

1901. Geschichte des Kirchengebäudes zu Tutschfelden von Pfarrer Bähr. Manuskript. 9

Akten.

1763—1853. Die Fonds- und Stiftungsverwaltung betr. 10

1781 ff. Die Kirchengebäude betr. 11

1782—1832. Den Zehnten betr. 12

1784—1879. Die Waisen und Armen betr. 13

1788—1839. Die Kirchenvisitationen betr. 14

1795 ff. Die Pfarrkonferenzen betr. 15

1798 ff. Armensachen betr. 16

1805 ff. Das Pfarrhaus betr. 17

1807 ff. Die Bezüge des Pfarrers betr. 18

1807 ff. Die Orgel betr. 19

1819. Kurze Geschichte von Tutschfelden in der Zeit von 1798—1819 von Pfarrer Greiner. Manuskript. 20

1838—79. Das staatliche Aversum für die Abendmahlsbedürfnisse betr. 21

Bücher.

1707—1810. Kirchenbücher (Standes-) für Tutschfelden und Wagenstadt gemeinsam. 22

1811 ff. Kirchenbücher für Tutschfelden allein. 23

b. (Evangel.) Filial.

Wagenstadt betr.

1758 ff. Die Kirchen- und Gottesdienstordnung für das Simultaneum betr. 1

1811 ff. Kirchenbücher (Standes-) für Wagenstadt. 2

1812 ff. Akten über die Kirchenstühle und den Hochaltar. 3

1818 ff. Akten über den Friedhof. 4

1855. Die Errichtung eines feststehenden Altars in der Simultankirche betr. 5



2. Wagenstadt[1]).

(Kathol.) Pfarrei.

Urkunden.

1525. Fastengebot. 1
1837 ff. Investitur-Urkunden. 1 Fasz. 2

Akten.

1633 ff. Pfarrkompetenz betr. 3
1669—1812. Konfessionelle Streitigkeiten betr. 4
1700 ff. Hirtenbriefe und Jubiläen betr. 3 Fasz. 5
1719 ff. Aversum für kirchliche Bedürfnisse betr. 6
1720 ff. Christenlehre und Feier der Sonn- und Festtage betr. 7
1722 ff. Kirchenvisitationen betr. 8
1738 ff. Kapitelsstatuten betr. 9
1743—1906. Proklamationsbescheinigungen. 10
1750—1814. Heiratserlaubnisse und Geburtsscheine. 11
1772—1814. Den Pfarrhausbau betr. 12
1780—1899. Trauscheine. 13
1783—1842. Erlasse über die Standesbuchführung. 14
1786—1836. Auszüge aus Tauf-, Ehe- und Sterbebüchern. 15
1789—1906. Ehedispense. 16
1790 ff. Schule, Prüfungen, Schulhausbau, Anstellung der Lehrer u. dgl. 3 Fasz. 17
1790—1895. Die Verwaltung des Kirchenfonds betr. 18
1791—1855. Amtliche Erlasse. 19
1792 ff. Bischöfliche Erlasse. 20
1798—1836. Den Gottesacker und die Beerdigungen betr. 21
1807. Kirchliche Geräte betr. 22
1809—90. Eidesbelehrungen, Sittlichkeitssachen. 23
1810. Den Wachs- und Ölbedarf betr. 24
1810. Die Verwaltung des Kirchenfonds betr. 25
1811 ff. Eheverträge, Trauscheine, Stammbäume. 26
1815—94. Stiftungen. 27
1816 ff. Fastenpatente. 2 Fasz. 28
1822 ff. Gottesdienstordnung hinsichtlich der Simultankirche. 29
1826—1900. Bauakten für Pfarrhaus, Chor und Orgel. 4 Fasz. 30
1835 ff. Interkalarrechnungen. 31

[1]) Gemeinde s. Mitt. 10, 117.



1836 ff. Inventare. 32
1837—38. Rechnung über die Pfarrgefälle. 33

Geschriebene Bücher.

1684 ff. Standesbucheinträge, beginnend 1684 durch die Kenzinger Franziskaner. 34
1684—1761. Sammlung von Kirchenordnungen, Protokollen, Stiftungsurkunden und Standesbucheinträgen. 35
1697. Historische Notizen über die Pfarrei, 1559 beginnend. 36

Gedruckte Bücher.

1742 ff. Rituale von Strassburg, gross und klein. 37

X.

Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Heidelberg[1]).

Verzeichnet:
A. Von dem früheren Pfleger Universitätsbibliothekar Dr. R. Sillib in Heidelberg.

1. Bruchhausen.

Stabhalterei.

Die Archivalien befinden sich in Sandhausen. (Vgl. Mitt. 13, 103).

2. Kleingemünd.

Gemeinde.

1802 ff. Gemeinderechnungen. 1
1822. Lagerbuch, aus den alten Lagerbüchern und Steuerzetteln zusammengestellt durch Geometer Englert. 2
1822 ff. Grundbücher, 6 Bände. 3
1835—55. Viehkauf-Protokollbücher, 2 Bände. 4
1840. Repartition des der evangelischen Stadtpfarrei Neckargemünd zustehenden Zehntablösungskapitals. 5
1844—51. Bürgerbuch. 6
1850 ff. Pfandbücher, 4 Bände. 7

3. Meckesheim.

(Kathol.) Pfarrei.

Die Archivalien befinden sich im katholischen Pfarrarchiv zu Mauer. (Vgl. Mitt. 9, 121).

[1]) Vgl. Mitt. 5, 268—271; 9, 118—126; 13, 98—105.



B. Von dem früheren Pfleger † Direktor Rob. Salzer in Heidelberg.

4. Heidelberg.

Stadt.

Die älteren Archivalien der Stadt Heidelberg sind bei der Zerstörung der Stadt im Jahr 1689 schon zum grössten Teil vernichtet worden, dann aber 1693 vollends zugrunde gegangen. Der jetzige Bestand beginnt daher — abgesehen von ganz wenigen Überbleibseln — erst mit dem Anfang des 18. Jahrhunderts.

O. J. Almosenbuch, wahrscheinlich aus dem 16. Jahrhundert. 1

1652—53. 1687. 1693—96. 1698. Almosenrechnungen. 2

1691—93. 1695—99. 1701—1805. Bürgermeisterei-Rechnungen, zumeist mit Beilagen. 3

1699. 1723—51. 1752—72. Almosen-Lagerbücher. 4

1699—1709. 1711—74. Almosen-Rechnungen der Reformierten. 5

1699. 1701—11. 1713—1804. 1820 ff. Ratsprotokolle. 6

1700. 1713. 1723. 1736. Ratsprotokolle der Schlossberg-Gemeinde. 7

1701—1804. Ratsbruderschaftsrechnungen. 8

1706. Inventar des reformierten Klingelbeutels. 9

O. J. Notizbuch zum Klingelbeutelalmosen. 10

1708—80. Almosenprotokolle, 7 Bände. 11

1717. 1755. Reformierte Klingelbeutelrechnungen mit Beilagen. 12

1719—1829. Heidelberger Lagerbuch über die Gefälle des reformierten Klingelbeutels. 13

O. J. Renovation der Deutschordensgüter. 14

1723 ff. Akten, Protokolle und Rechnungen der wallonischen Kirche und Armenpflege. 15

18. Jahrh. Bürger- und Schutzbürger-Aufnahmen. 16

1727. 1785—88. Neckarbrücken-Rechnungen mit Beilagen. 17

1728—33. 1751. Evangel.-luther. Vorsteher-Amts-Rechnungen. 18

1730. 1734—54. Evangel.-luther. Kirchenrechnungen. 19

1730—39. 1779. 1781—82. Rechnungen der Schlossberg-Gemeinde. 20

1730. 1735—39. 1744—45. 1766—80. Forstrechnungen mit Beilagen. 21

1737—52. Evangel.-luther. Almosenrechnungen. 22

1750—89. Protokolle der Hospitalkommission. 23

1750. 1753—55. 1763. 1769—98. 1800—20. Rechnungen des reformierten Hospitals. 24



C. Von dem jetzigen Pfleger Kreisschulrat Dr. Engel in Heidelberg.

Heidelberg.

1. Evangel.-luther. Pfarrei.

a) Kirchenbücher.

1695 ff. Taufbuch der evangel.-luther. Kirche, begonnen 1695, enthält auf 536 Seiten Einträge der Geborenen und Getauften bis 1723 bzw. 1740, der Proklamierten und Kopulierten bis 1698, der Konfirmierten bis 1730, der Gestorbenen bis 1724. Dasselbe ist mit einer interessanten Einleitung versehen, die von der Zerstörung Heidelbergs und dem Verluste der alten Kirchenbücher handelt, die »mannstief in der lutherischen Kirchengewölb zwischen die Todten begraben gewesen«. 1

1705—1772. Kirchenbuch der Vor- oder Neustadt. 2

b) Urkunden.

1616 Febr. 18. Cunrad Ruab, Eberhart Pfungstetter, Andreas Buettemberger, Jakob Wolf, Ulrich Villhauer u. a., alle Metzgerzünftige und Bürger zu Heidelberg, erhalten von Peter Michel, Postreuter, 300 fl. gegen 15 fl. jährliche Gült und Verpfändung ihres Metzelhauses und der Zunftstube. Im Jahr 1639 wird die Verschreibung verlängert und 1644 gegen 300 Reichstaler »ins Almosen geliefert«. Siegel abg. 1

1662 Jan. 25. Jakob Stehler, Hans Phil. Antes, Peter Helbert, Hans Kaltschmid u. a., alle Metzgerzünftige und Bürger zu Heidelberg, bekennen, dass sie mit Konsens des Rates und des Almosens inspectorum 200 fl. Kapital erhalten haben gegen 10 fl. Gült und Verpfändung ihres Zunfthauses in der Froschau, auf welchem schon verschiedene Hypotheken ruhen. Siegel abg. 2

1673 März 15. Heidelberg. Die gesamte evangel.-luther. Gemeinde zur »Göttlichen Providenz« verkauft ihrem Pfarrer Hiskia Eleazar Heyland ihre eigentümliche Behausung in der Vorstadt samt dem hintern daran gelegenen Garten um 750 fl. mit allen darin begriffenen Rechten und Gerechtigkeiten, »auch des Bronnen und Secrets«. Der Käufer hat am Kaufschilling die schuldige Pfarrbesoldung mit 600 fl. abzuheben und die 150 fl., welche das Stadtalmosen auf das Haus zu fordern hat, sowie zwei Mass trüben Wein, welche sotane Behausung dem Churhospital jährlich zinset, auf sich zu nehmen und zu vertreten. Siegel. 3

1679 März 20. Buchdrucker Johann Adam Kochs Witwe, Maria Margaretha geb. Walter, verschreibt der churpfälzischen Verwaltung des Schönauischen Hofes in Heidelberg um ein Kapital von 100 fl. eine ablösige jährliche Gülte von 5 fl. und gibt ihre in der Augustinergasse gelegene Behausung, welche



bereits mit 300 fl. Kapital der Universität beschwert ist, als Unterpfand. Siegel. 4

1698 April 25. Konrad Wilhelm Mack, Bürger zu Heidelberg und des Gerichts zu Neuenheim, und seine Hausfrau verkaufen den Vorstehern der evangel.-luther. Gemeinde Bartholomä Diel, Meister Kaspar Ammann und Meister Andreas Stengler ihren auf dem Graben gelegenen Hausplatz um 295 fl. und ein Trinkgeld von einem doppelten Dukaten. Siegel. 5

1716 Juni 30. Rector, Doctores und sämtliche Professores der Universität Heidelberg verkaufen dem Joh. Jakob Chuno, seiner Ehefrau und den beiderseitigen Erben daselbst ihren Universitäts-Hausplatz um 1140 fl. 2 Siegel. 6

1752 Juni 28. Johann Friedrich Weigand, freiherrlich von Bettendorffischer Amtmann, verkauft dem evangel.-luther. Vorsteheramt seine in der Plöck gelegene Behausung samt Zugehör »so beforcht einerseits die weisse Klosterfrauen, anderseits Lorenz Hallers Wittib« um 1500 fl. Siegel. 7

1762 März 4. Weingärtner Lorenz Hallers Witwe und ihre Kinder verkaufen dem evangel.-luther. Presbyterium und dessen Vorstehern ihre in der Vorstadt auf der Plöck gelegene Behausung, Hof, Scheuer und Garten, beschwert mit 20 xr. $3^1/_2$ Heller Zins in das Stift zum Heiligengeist, um 1200 fl. Siegel. 8

1788 März 20. Die Erben der † Stadtschreibereiverwalterswitwe Frank verkaufen dem churpfälzischen Hauptmann und Marschkommissär Gottfried Sartorius ihr in der Grabengasse gelegenes von Grundzinsen freies Haus um 3000 fl. Siegel. 9

1801 Nov. 5. Die Witwe des churpfälzischen Commercienrats Weidenhan verkauft unter Beistand des wallonischen Pfarrers Kilian und mit Genehmigung des churfürstlich rheinpfälzischen General-Landeskommissariats an den kaiserlichen Reichspostsekretär Johannes Becker ihre in der unteren Ingrimsgasse gelegene Erbbehausung um 4600 fl. Siegel. 10

1803 Juli 14. Die Witwe des Majors und Marschkommissärs Sartorius, Elisabetha geb. Fischer, verkauft mit Bewilligung ihres Beistandes, des Geistl. Administrationsrats von Mieg und mit Genehmigung des churfürstlichen Hofrats an Georg von Troppe ihre in der Grabengasse gelegene Behausung um 3500 fl. und 55 fl. Schlüsselgeld. Siegel. 11

2. Reformierte Pfarrei zum Heiligengeist.

1592—1692. 1794—1807. Taufbuch der Kirche zum Barfüsser Klosterquartier. 1

1593—1692. Ehebuch der Klosterkirche zu den Barfüssern oder Franziskanern. 2



1633—1692. Totenbuch aus dem obern Quartier mit interessanten Notizen über die Zustände im 30jährigen Kriege. 3

1707—1807. Ehebuch des Klosterquartiers. 4

1707—1807. Kommunion- und Kopulationsregister vom Klosterquartier. 5

1649—1676. Taufbuch der evangelischen und lutherischen Kirchengemeinde Heidelberg; am Anfang ein lateinisches Gedicht des Pfarrers Wilh. Christophorus Heimius. 6

1676—91. Taufbuch der evangelischen Heiliggeist-Kirchengemeinde. 7

1669. 1690—91. Totenbuch der evangelischen Gemeinde. 8

1649—1691. Ehebuch der evangelischen Heiliggeist-Kirchengemeinde. 9

1650—1653. Ehebuch der Spitalkirche. 10

1685—1687. Ehebuch der lutherischen Kirche. 11

1692—1761. Taufbuch der Kirche zum Heiligengeist. 12

1692—1760. Trauungsbuch derselben. 13

1704—1760. Totenbuch der evangel. Heiliggeist-Kirche. 14

1761 ff. Kirchenbücher der reformierten, späteren evangelisch-protestantischen Gemeinde zum Heiligengeist. 15

1711—1819. Taufbuch | der wallonischen Kirchengemeinde Heidelberg. 16

1739—1817. Trauungsbuch | (»Noms des Enfants baptisés pendant le Ministère de Maurice Zeller, Bourgeois du louable Canton de Zuric, Pasteur de l'Église vallonne de Heidelberg et de celle de Friedrichsfeldt«). 17

1736—1819. Totenbuch | 18

Zu den Kirchenbüchern sind ausführliche Registerbände vorhanden.

D. Mitgeteilt von Kaplan Ries (1897) und Kaplan Hennegriff (1908).

Heidelberg.

Katholische Pfarrei.

1623 ff. 1693 ff. Kirchenbücher. 1

1695 ff. Kirchenbuch der Garnison. 2

1692 ff. Akten über das katholische Bürgerhospital oder die Elendherberge zu Heidelberg. 3

1731. Urkunde über die Schenkung des Wasserablaufs aus dem Brunnen des Generals von Freudenberg an die Johann Klingschen Eheleute. 4

1759 ff. Bittgesuche der katholischen Spitalverwaltung um Überlassung der Strafgelder ex delictis carnalibus et theologicis und der Sperrgelder, sowie die jeweilige Gewährung auf vier Jahre seitens der kurfürstlichen Regierung. 5

1759 ff. Strafverfügungen propter delicta carnalia. 6

1762. Die Hubensche Almosenstiftung betr. 7

1775. Urkunde über den Verkauf des weiteren Ablaufs aus dem Brunnen der Klingschen Eheleute an Fähnrich Franz Adam Betz. 8

1776. Inventarium Congregationis Elect. acad. majoris B. M. V. Heidelberganae. 9

1781. Kuhnsches Testament. Pergam. 11 Siegel. 10

1788. Klingsches Testament mit Kodizill und Inventar über die Hinterlassenschaft vom Jahr 1799. Siegel. 11

1793. Auszug aus der älteren und neueren Geschichte der katholischen Stadtpfarrei zum Heiligengeist. 12

1801. Markotsches Testament. 13

1803. Akten über die Verlegung des evangelischen Hospitals in das weisse Nonnenkloster. 14

1804. Verhandlungen über die Aufhebung der Kapuziner- und Franziskanerklöster zu Heidelberg. 15

1806. Verzicht des Stadtdekans Günther auf das Rech- des sog. Pfaffenschanks gegen Gewährung der Zehntfreiheit des Pfarrgartens. 16

1808 ff. Verhandlungen über die Erhebung der Jesuitenkirche zur Pfarrkirche und deren bauliche Unterhaltung. 17



XI.

Archivalien
im Privatbesitze des Fabrikanten Ernst Sonntag zu Waldkirch i. Br. über den Mauracherhof bei Denzlingen.

Verzeichnet von † Dr. K. Sopp in Karlsruhe.

1593 Jan. 16. Graf Karl [II.] von Hohenzollern-Sigmaringen und seine Gemahlin Elisabeth verkaufen dem Stutenmeister Hans Wackher auf dem Bildstein den Mauracherhof mit allem Zubehör für 2271 Gulden Landeswährung. Orig. Perg. Mit den Siegeln der Aussteller. 1

1601 Aug. 25. Bürgermeister und Rat der Stadt Emmendingen bekunden den durch ihren Mitbürger Hans Wackher an Rudolf Ender für 4000 Gulden Landeswährung, unter namhaft gemachten Zahlungsbedingungen, getroffenen Verkauf des Mauracherhofes und seines Zubehörs. Orig. Perg. Die Siegel des Landgerichts der Markgrafschaft Hachberg und der Stadt Emmendingen ab. 2

1605 Febr. 12. Bürgermeister und Rat der Stadt Emmendingen bekunden den durch Hans Wackher und die verordneten Pfleger seiner 4 Kinder an Rudolf Ender für 4020 Gulden Landeswährung, unter namhaft gemachten Zahlungsbedingungen, vollzogenen Verkauf des Mauracherhofes mit Zubehör. Orig. Perg. Mit den Siegeln des Landgerichts der Markgrafschaft Hachberg und der Stadt Emmendingen. 3

1623 Juni 8. Rudolf Ender von Serchaw, gräflich nassauischer Landschreiber der Herrschaft Lahr-Mahlberg, verkauft an Elisabeth Stotz den Mauracherhof mit Zubehör für 6520 Gulden Landeswährung. Orig. Perg. Mit Siegel und Unterschrift des Ausstellers. 4

1623 Juli 23. Schloss Karlsburg. Markgraf Friedrich [V.] von Baden und Hachberg erteilt Elisabeth Stotz und ihren Erben in absteigender Linie für den Mauracherhof nebst Zubehör Freiheit von jederart Abgaben und Diensten und eximierte

Gerichtsbarkeit. Orig. Perg. Mit Siegel und Unterschrift des Ausstellers.

Mit dem Transfix:

1647 Apr. 7. Strassburg. Derselbe verleiht auch den Brüdern der Elisabeth Stotz, Friedrich und Johann Thomas Stotz, und deren Erben in absteigender Linie dieselben Privilegien. Orig. Perg. Mit Siegel und Unterschrift des Ausstellers. 5

1661 Sept. 20./30. Emmendingen. Johann Thomas Stotz bestellt, als Bevollmächtigter seines Bruders, des hanauischen Registrators Friedrich Stotz, vor namhaft gemachten Zeugen, den Hans Riekle von Riedtwyl, im Berner Gebiete, zum Meier des Mauracherhofes. Kop. Pap. 6

1662 März 1. Schloss Karlsburg. Markgraf Friedrich [VI.] von Baden und Hachberg bestätigt den Brüdern Friedrich und Johann Thomas Stotz die ihnen von seinem Vater hinsichtlich des Mauracherhofes verliehenen Freiheiten, unter Transsumierung der Urkunde von 1623 Juli 23. und des Transfixes von 1647 April 7. Orig. Perg. Mit Siegel und Unterschrift des Ausstellers. 7

1663 Sept. 18./28. Rappoltsweier. J[ohann] T[homas] Stotz bittet den Markgrafen Friedrich [VI.] von Baden und Hachberg, auch im Namen der Kinder seines verstorbenen Bruders, den Burgvogt zu Hachberg, der von dem Meier des Mauracherhofes 1662 den Trottwein gefordert hatte, zur Beobachtung der Freiheiten des Mauracherhofes anzuhalten. Konz. Pap. 8

1663 Dez. 12. Erneuerung über den Widemhof zu Denzlingen. Kop. (einer Fälschung?). Pap. Mit Randbemerkungen und Begleitschreiben von 1756 Okt. 25. Denzlingen. 9

1665 Apr. 22. Karlsburg. Markgraf Friedrich [VI.] von Baden und Hachberg vergleicht sich mit dem rappoltsteinischen Rate Johann Thomas Stotz, auch als Bevollmächtigten der hinterlassenen Witwe u. der Kinder seines verstorbenen Bruders Friedrich Stotz, wegen namhaft gemachter Forderungen dahin, dass ihre Ansprüche mit 2000 Gulden, von denen jährlich 200 zu erlegen sind, getilgt werden sollen. Kop. Pap. Mit Notizen über die Abzahlungen bis 1669. 10

[18. Jahrh.]. Plan vom Mauracherhof. Orig. Pap. auf Leinen. Aquarell. 11

1714 Juli 20. Denzlingen. Leichenpredigt des Pfarrers Johannes Laurentius Hölzlein zu Denzlingen für die Witwe des ehemaligen baden-durlachischen Kammerrats Johann Jakob Heinßmann, Anna Maria geb. Stotz. Konz.? Pap. 32 Seiten in 4°. 12

1772 Apr. 9. Emmendingen. Instrument der Landschreiberei Hachberg über den durch die namhaft gemachten Erben des hachbergischen Schatzungseinnehmers Engelhard Sonntag für 11600 Gulden Reichswährung, unter namhaft gemachten Bedin-



gungen vollzogenen Verkauf des halben Mauracherhofes nebst Zubehör an Pfarrer Philipp Sonntag zu Buggingen.

In diesen Kaufbrief sind aufgenommen:

1. 1623 Juli 23. Schloss Karlsburg. } S. oben Nr. 5.
2. 1647 April 7. Strassburg. }
3. 1710 April 24. Karlsburg. Markgraf Karl [Wilhelm] von Baden und Hachberg bestätigt der Witwe des Rentkammerrats Heinßmann, Anna Maria geb. Stotz, die Freiheiten des Mauracherhofes.
4. 1739 April 23. Karlsburg und Karlsruhe. Die verwitwete Markgräfin Magdalena Wilhelmina von Baden und Hachberg und Karl August von Baden und Hachberg bestätigen der verwitweten Anna Maria Sonntag geb. Heinßmann und ihrer Schwester Regina Margaretha verwitweten Leitsch die Freiheiten des Mauracher Hofes.

Orig. Perg. Mit dem Landgerichtssiegel der Markgrafschaft Hachberg und den Unterschriften des Landvogts und Landschreibers. 13

1802. Plan vom Mauracherhof, aufgenommen durch J. Brombacher. Orig. Pap. auf Leinen. Aquarell. 14

XII.

Archivalien der Kathol. Stadtpfarrei Messkirch[1]).

Verzeichnet
von dem früheren Pfleger Pfarrer Leopold Schappacher in Menningen
und ergänzt dnrch Stadtpfarrer Brandhuber in Messkirch.

I. Urkunden.

1293 Febr. 9. Fundation des neuen Altars in der Pfarrkirche zu Messkirch. Perg. Abschrift. 1

1299. Eignungsbrief, die Zehntschuldigkeit von Schnerkingen zum L. Frauen-Altar in der Pfarrkirche zu Messkirch betr. Abschrift. 2

1328 April 6. Konstanz. Indulgenzbrief für die Leprosen-Kapelle, ausgestellt von Bischof Rudolf III. Perg. Orig. 3

1356. Fundation des Beneficiums St. Mariae trans flumen Ablach. Abschrift. 4

1395 Mai 4. Jahrtagsstiftung des Albrecht Holzhain. Zeuge: Eberhard Maigli, Kirchherr und Dekan zu Messkirch. Perg. Orig. 5

1410 Aug. 12. Desgleichen des Konrad Hulling, Bruder-Priester des Predigerordens in Konstanz. Zeuge: Heinrich Müller, Kirchherr zu St. Martin in Messkirch. Perg. Orig. Siegel. 6

1411 Sept. 28. Desgleichen des Kuntz Strassburger. Perg. Orig. 7

1420 Febr. 25. Jahrtagsstiftung der Else Müllerin von Schnerkingen. Perg. Orig. Siegel. 8

1423 Dez. 9. Desgleichen des Klaus Gebhard, seiner Hausfrau Grethe und des Hainz Sutter. Perg. Orig. Siegel. 9

1425 April 25. Jahrtagsstiftung des Konrad Sturm und der Anna Zozzneggin. Perg. Orig. Siegel. 10

---

[1]) Die Verzeichnisse in Mitteil. Nr. 16, 150—151 und Nr. 17, 25—28 werden bezüglich der kathol. Pfarrei Messkirch durch das nachfolgende neue ersetzt.



1427 Jan. 25. Urkunde der Elisabeth Studlin über das Eigentumsrecht an zwei zu einem Jahrtag gestifteten Wiesen. Perg. Orig. 11

1427 Nov. 24. Jahrtagsstiftung des Schuhmachers Kunz Studlin zu Meßkirch. Perg. Orig. Siegel. 12

1428 Aug. 23. Desgleichen der Adelheid Spät. Perg. Orig. Siegel. 13

1433 Januar 19. Zinsverschreibung der Brüder Hermann Bilgerin und Kaspar Heudorf in den Kapitelhof bei Altheim. Perg. Orig. 5 Siegel. 14

1450 Nov. 20. Jahrtagsstiftung des Wernher von Zimmern. Perg. Orig. Siegel. 15

1457 Aug. 24. Johann, Propst des Klosters Beuron vidimiert die Stiftungsurkunde der St. Sebastianusbruderschaft. Perg. Orig. Siegel. 16

1478 Nov. 12. Stiftung des Wilhelm Kungsegger zu Messkirch über 12 Schilling Heller an die Kirchherren und gemeinen Kapläne. Perg. Orig. Siegel. 17

1485 März 8. Stadtammann Jakob Wyglin zu Messkirch urteilt im Namen des Herrn Johann Wernher von Zimmern in Sachen der Kirche gegen Hans Hug wegen eines Gartens. Perg. Orig. Siegel. 18

1486 Mai 2. Jahrtagsstiftung des Hans Reuber von Messkirch. Perg. Orig. Siegel. 19

1487 Dez. 9. Desgleichen des Hans Lamparter daselbst. Perg. Orig. Siegel. 20

1492 März 18. Jahrtagsstiftung des Bartholomäus Rümely. Perg. Orig. Siegel. 21

1494 Dez. 13. Zinsbrief des Hans Stud von Heudorf und der Anna Hutzin. Zeuge: Heinrich Weber, Kirchherr zu Bietingen. Perg. Orig. Siegel. 22

1501 Okt. 3. Jahrtagsstiftung (eine weitere) des Bartholomäus Rümely. Perg. Orig. Siegel. 23

1501. Jahrtagsstiftung des Klaus Rüsch. Perg. Orig. 24

1511 Okt. 30. Jahrtagsstiftung der Witwe Dorothea Spigkhin von Schreckenfurt für sich, ihren † Ehemann Klaus Spigkh und ihre Kinder. Perg. Orig. Siegel. 25

1511 Nov. 10. Revers der Präsenzpflege Messkirch (Stadtpfarrer Adrian Dorngal) über die Annahme des von Frau Dorothea Spigkhin von Schreckenfurt gestifteten Jahrtags. 26

1511 Nov. 16. Desgleichen des Jakob Pfiffer resp. Hans Löhlin von Rohrdorf. Perg. Orig. 27

1513 Juni 30. Lehenbrief für Konrad Walz von Ablach. 28

1515 Aug. 28. Jahrtagsstiftung des Bürgers Jakob Metzger zu Messkirch. Perg. Orig. 29

1515 Nov. 16. Erblehenbrief für Hans im Hölzle, den Kirchenhof betr. Perg. Orig. 30

1520 März 2. Verkaufsbrief der Otilia Brugger. Perg. Orig. 31

1520 Aug. 25. Jahrtagsstiftung der Wittwe Margaretha Eberhartin und des Kupferschmieds Leonhand Braun zu Messkirch. Perg. Orig. Siegel. 32

1521 Okt. 5. Jahrtagsstiftung des Klaus Rösch zu Messkirch. Perg. Orig. Siegel. 33

1521 Dez. 1. Zinsverschreibung des Hans Wezel von Rohrdorf. Perg. Orig. 34

1527 Febr. 4. Revers des Hans Spindler für die St. Katharinapfründe. 35

1529 Febr. 16. Heinrich Volkwein stiftet einen jährlichen Zins von 6 Schilling für die Priester und Stiftsherren zu Messkirch. Perg. Orig. Siegel. 36

1543 Juni 5. Schadlosbrief für das Kapitel Messkirch bezüglich des Rebgutes bei Sipplingen. Perg. Orig. Siegel. 37

1547 Nov. 11. Ablösungsbrief über Äcker und Reben in der Pfarrei Messkirch. Perg. Orig. Siegel. 38

1549 Aug. 27. Vertrag zwischen Hans Fünffer von Menningen und dem Heiligenpfleger Urban Brugger zu Messkirch wegen eines dem Spital zu Pfullendorf zinspflichtigen Gartens. Perg. Orig. 39

1550 Febr. 24. Zinsbrief des Bläsi Stengelin von Thalheim für die St. Laurentiuspflegschaft. Perg. Orig. 40

1550 Nov. 16. Zinsablösung der Eitelbergerin zu Heudorf bei der Pfarrkirche zu Messkirch. Perg. Orig. 41

1551 Dez. 21. Zinsverschreibung des Simon Wildmann zu Messkirch für die Kirchenpflege St. Martin um ein Kapital von 40 Gulden. Perg. Orig. 42

1552 Juni 24. Kaufbrief für Ludwig Staud in Rohrdorf. Perg. Orig. 43

1552 Nov. 16. Zinsverschreibung des Hans Stacher zu Rohrdorf für die Kirchenpflege St. Martin. Perg. Orig. Siegel. 44

1554 Okt. 16. Jahrtagsstiftung einer ungenannten »andächtigen Person«. Perg. Orig. 45

1554 Okt. 16. Zinsbrief des Hans Allgäuer gen. Riester. Zeuge: Bürgermeister Heinrich Weiglin in Messkirch. Perg. Orig. 46

1557 Aug. 24. Jahrtagsstiftung des Johannes Schwartzach gen. Spindler, Kaplan am St. Katharinaaltar in der Martinskirche zu Messkirch. Perg. Orig. 47

1558 Aug. 1. Zinsbrief des Konrad Müller von Schnerkingen für das Kapitel Messkirch. 48

1562 März 9. Kaufbrief um ein Drittel der Wiese im Guldenwinkel. 49

1562 April 1. Kaufbrief des Martin Braunwarth von Heudorf für die St. Jakobspfründe. 50



1568 Aug. 22. Jahrtagsstiftung des Thomas Hauser und der Dorothea Schmid. 51

1569 Aug. 15. Verkauf der Wiese im Guldenwinkel zu Göggingen an die St. Nikolauspfarrkirche daselbst um 400 fl. Perg. Orig. 52

1570 Okt. 23. Jahrtagsstiftung des Jakob Kauffysen von Rohrdorf. Zeuge: Altbürgermeister Hans Weih in Messkirch. Perg. Orig. Siegel. 53

1571 Febr. Erblehen-Wurfbrief der St. Jakobspfründe. 54

1571 Juni 24. Revers des Inhabers der St. Veitspfründe, Johannes Krumm, über sein priesterliches Verhalten. 55

1571 Nov. 12. Hans Walz von Ablach verkauft Lehengut an Michael Walz daselbst. 56

1574 März 8. Lehenrevers des Jakob Klett von Heudorf für die St. Katharinenpfründe. Perg. Orig. 57

1575. Nov. 11. Erblehenbrief des Paul Voltz zu Bietingen über den Widdumhof daselbst. 58

1576 Febr. 2. Zinsverschreibung des Thomas Hauser für das Hospital. Abschrift. 59

1582 April 10. Revers des Friedrich Fünfe, das Pfarr-Widdumgütlein zu Menningen betr. 60

1585 Juni 17. Jahrtagsstiftung des Dietrich v. Erkenbrecht, Sekretärs des Grafen von Zimmern. Perg. Orig. Siegel. 61

1585 Nov. 11. Jahrtagsstiftung des Altbürgermeisters Peter Schwartzach zu Messkirch. Perg. Orig. Siegel. 62

1586 März 8. Lehenbrief für Hans Braun. Perg Orig. 63

1586 Mai 24. Zinsbrief des Jakob Lehle für das Spital. Perg. Orig. 64

1589 März 10. Lebenbrief des Jakob Walz von Heudorf für die St. Katharinenpfründe. Perg. Orig. 65

1589. Juni 24. Jahrtagsstiftung des Bürgers Jakob Maybrunn zu Messkirch. Perg. Orig. Siegel. 66

1592 Febr. 13. Jahrtagsstiftung des Johannes Kopf, Kaplan am St. Sebastiansaltar bei U. L. Frau jenseits der Ablach, und dessen Bruders Oswald Kopf. Perg. Orig. Siegel. 67

1594 April 23. Jahrtagsstiftung des Mathäus Kempf. Perg. Orig. Siegel. 68

1594 Nov. 11. Erblehenbrief des Hans Hafner für die St. Katharinenpfründe. Perg. Orig. 69

1595 Juni 1. Lehenbrief für Jakob Wengers. 70

1596 April 5. Stiftung des sog. Wolfegg'schen Jahrtags durch Johanna von Waldburg geb. Gräfin zu Zimmern. Perg. Orig. Siegel. 71

1596 April 23. Jahrtagsstiftung des Klaus Weiss. Perg. Orig. Siegel. 72

1596 Sept. 9. Jahrtagsstiftung des Bürgermeisters Konrad Schmid zu Messkirch. Perg. Orig. Siegel. 73

1602 Juli 24. Jahrtagsstiftung der Barbara Dreherin. Perg. Orig. Siegel. 74

1602 Nov. 3. Desgleichen des Christoph Hermanutz, Perg. Orig. Siegel. 75

1602 u. 1603. Lehenbriefe für Adrian Seyff über die Güter U. L. Frau trans fluvium (jenseits der Ablach). 76

1603 Jan. 10. Kaufbrief. Georg Jung verkauft eine Wiese an Bartholomäus Rümmelin. Perg. Orig. Siegel. 77

1603 März 13. Jahrtagsstiftung der Gräfin Eleonore von Fürstenberg, Heiligenberg und Werdenberg, Tochter des Grafen Joachim von Fürstenberg. Perg. Orig. Siegel. 78

1605 Nov. 11. Maria Anna von Enzberg, geb. Gremlich von Jungingen zu Menningen, stiftet in die St. Martinskirche zu Messkirch zwei Jahrtage. Perg. 79

1608 Juli 13. Jahrtagsstiftung des Martin Teuschlin. Perg. Orig. Siegel. 80

1610 März 26. Jahrtagsstiftung des Jakob Weiglin, artium et philosophiae magister, Pfarrers zu Boll im Madach, Kämmerers des Messkircher Kapitels. Zeuge: Bürgermeister Martin Weiss zu Messkirch. Perg. Orig Siegel. 81.

1612 Dez. 7. Lehenrevers des Georg Braunwarth für die St. Jakobspfründe. 82

1619 März 31. Jahrtagsstiftung der Eva Seitzin. Perg. Orig. Siegel. 83

1620 April 2. Jahrtagsstiftung der Eleonora von Helfenstein. Perg. Orig. Siegel. 84

1620. Extrakt aus dem Testament des Junkers Johann Michael Gremlich von Jungingen. Kopie. 85

1620 Juni 13. Magister Johannes Schreiber, gräflich Helfensteinscher Hofmeister, und Anna Wiltweiler stiften einen Jahrtag nach St. Martin in Messkirch. Perg. Orig. Siegel. 86

1620. Extractus decreti des Grafen Frobenius von Helfenstein über Stiftungen und Dotationen, wozu die Priester von Messkirch insgemein verobligiert sind. Kopie. 87

1621 Okt. 28. Die gräflich Helfensteinischen »Kammerdiener und Tischgenossen« stiften mit Unterstützung des Grafen Frobenius von Helfenstein einen Jahrtag in Messkirch. Perg. Orig. Siegel. 88

1622 Febr. 11. Frobenius, Graf zu Helfenstein, stiftet im Auftrag des Grafen Wilhelm zu Zimmern, seines Vetters, einen Jahrtag. Perg. Orig. 89

1622 Febr. 11. Stiftung des Graf Zimmerschen Kapitels-Jahrtags im Herbst. 90

1622 März 29. Jahrtagsstiftung der Jungfrau Anna von Kreut. Perg. Orig. Siegel. 91

1622 Juli 11. Jahrtagsstiftung des Jakob Gebs von Rohrdorf. Perg. Orig. Siegel. 92



1622 Okt. 6. Desgleichen der Margaretha Pellerin. Perg. Orig. Siegel. 93

1623 Febr. 24. Notariatsurkunde über die Errichtung der St. Mathias-Fahnen-Bruderschaft. 94

1623 Febr. 24. Die »Nachbarschaft am Säumarkt« zu Messkirch stiftet einen Jahrtag. Perg. Orig. 95

1624 März 16. Beurkundung eines Kaufes zwischen Hans Ott und der Pfarrei. 96

1625 Jan. 23. Generalvikar Georg von Pflaumern in Konstanz erteilt den Konsens zum Verkauf eines Kaplaneigartens. Siegel. 97

1625 April 23. Jahrtagstiftung der Barbara Mökhin, gräfl. Helfensteinischen Kinderwärterin zu Messkirch. Perg. Orig. Siegel. 98

1626 März 20. Instrument des kaiserl. Notars Johann Spiegler über die Erhebung und Zurückführung der Reliquien, welche wegen des verderblichen Kriegswesens des Schmalkaldischen Bundes im Jahr 1552 von dem Helfensteinischen Schlosse Wiesensteig nach Messkirch geflüchtet worden waren. Über die Echtheit der Reliquien sind 5 besondere Urkunden in Abschrift beigefügt. Perg. 99

1628 Jan. 13. Konsens des Generalvikars zu Konstanz zum Verkauf der Gärten der Präsenz. Perg. Orig. Siegel. 100

1629 März 27. Derselbe erteilt den Konsens zum Tausch von Gelände der Kaplanei. Perg. Orig. Siegel. 101

1646 Juni 23. Vergleich wegen der Präsenz-Exstanzen zu Messkirch. 102

1648 Okt. 15. Kaufbrief des Gotteshauses Wald für Franz Ferdinand Moser. 103

1650 Mai 24. Kaufbrief des Gotteshauses Salmannsweiler für Christoph Kugler von Messkirch. 104

1657 Juni 2. Die Grafen Franz Christoph und Frobenius Maria von Fürstenberg ordnen einen Familien-Jahrtag an. Siegel. 105

1664 Nov. 5 u. 9. Quittung für Pfarrer Christophorus Deyber zu Göggingen über bezahlte Hostien in Beuron und Attest desselben, wonach die Hostien aus dem Einkommen der Kirchenfonds zu bezahlen sind. 106

1665 Juni 12. Stiftungsbrief des Paul Wiehr. 107

1671 Jan. 3. Notariatsurkunde über Partikel aus der Dornenkrone. 108

1674 Mai 2. Jahrtagsstiftung der Maria Theresia de Barquer, Klosterfrau zu Münsterlingen O. S. B., und deren Schwester, Klosterfrau zu Heiligkreuzthal O. S. C., für ihre Mutter Maria Anna de Barquer, geb. de Minor, fürstl. Arenbergische Hofmeisterin zu Messkirch. Perg. Orig. Siegel. 109

1674. Revers des Pfarrherrn und der Präsenz zu Messkirch über die Annahme dieser Stiftung. Siegel. 110

1674 Dez. 15. Bestätigungsurkunde des Bischofs Franz Johann zu Konstanz für die Bruderschaft des Hochwürd. Guts. Perg. Orig. 111

1675 Mai 27. Indulgenzbrief des Papstes Clemens X. für diese Bruderschaft. 112

1675 Juni 25. Lehenbrief für Hans Stephan von Alta. 113

1676 Aug. 16. Erlaubnis des bischöfl. Ordinariats zu Konstanz zum Verkauf eines Hauses in Messkirch. 114

1682 Aug. 2. Bischof Franz Johann zu Konstanz bestätigt die St. Jakobsbruderschaft in Messkirch. 115

1682 Aug. 7. Bestätigung der heil. Dreikönigsbruderschaft durch den Bischof von Konstanz. 116

1689 Febr. 16. Georg Angstenberger stiftet einen Jahrtag für die St. Mathias-Fahnen-Bruderschaft. 117

1696 Mai 17. Kaufbrief für Joh. Epig bezüglich des St. Martin-Widdumgutes. 118

1699 Dez. 20. Die Kinder des Georg Angstenberger stiften zur St. Mathias-Fahnen-Bruderschaft in Messkirch 300 fl. zu zwei Jahrtagen (und anderem). 119

1712 April 9. Pfarrer Josef Kugler in Bietingen stiftet einen Jahrtag nach St. Martin in Messkirch. Pap. Siegel. 120

1712 Mai 25. Zeugnis des Presbyters Paulutus über die Echtheit der heil. Kreuzpartikel, welche 1712 an den Fürsten Frobenius Ferdinand zu Fürstenberg nach Messkirch geschickt wurde. Siegel. 121

1724 Aug. 22. Zustiftung des Fürsten Frobenius Ferdinand zu Fürstenberg zum Zimmernschen Jahrtag. Pap. 122

1727 Juli 30. Urkunde zu Reliquien des heil. Wolfgang. Perg. Orig. Siegel. 123

1730 Mai 3. Meersburg. Authentik des Bischofs von Konstanz über die Reliquien des heil. Johann Nepomuk. 124

1743 Juni 15. Jahrtagsstiftung des Fürsten Karl Friedrich zu Fürstenberg für die Fürstin Maria Theresia Felicitas. Perg. Orig. Siegel. 125

1743 Juli 24. Revers des Pfarrers Jos. Anton Schnitzer und des St. Katharinenkaplans Franz Josef Essig in Messkirch über die Annahme eines von Frau Maria Theresia Felicitas, Fürstin zu Fürstenberg, gestifteten Jahrtags mit 500 fl. Kopie. 126

1747 Aug. 25. Pfarrer Johann Georg Keller von Menningen stiftet in Vollziehung einer Testamentsbestimmung des Stadtpfarrers Paulus Mier in Rottenburg zur Präsenzpflege Messkirch einen Jahrtag mit 100 fl. Siegel. 127

1748 Juli 29. Franz Xaverius Novene-Stiftung der Fürstin Maria Anna von Fürstenberg. 128

1750 Aug. 12. Ablassbrief des Papstes Benedikt XIV. für Engelswies. 129

1752 Nov. 22. Leutnant Heinrich Kaspar de Ponsar stiftet zur Präsenzpflege Messkirch einen Jahrtag mit 80 fl. für seinen Vater Oberstleutnant Johann Georg de Ponsar und seine Mutter Maria Aloisia geb. von Schorne. Siegel. 130

1757 April 4. Lehenbrief für Sebastian Degenscheid. 131

1758 Okt. 29. Anna Maria Braun, geb. Michaelin, stiftet zur Präsenzpflege Messkirch einen Jahrtag mit 80 fl. für ihre Eltern: Georg Isaak Michaeli, Kaiserl. Notar und Untervogt zu Messkirch, und seine Ehefrau Susanna Pärstin, für ihren Mann Michael Braun, für sich selbst und ihre Kinder. Siegel. 132

1758 Nov. 22. Auszug aus dem Messkircher Audienzprotokoll vom 10. Okt. 1758 über einen von den Erben des Rats Mathias Baur für den Genannten und dessen Verwandte gestifteten Jahrtag. Siegel. 133

1766 Jan. 25. Auszug aus dem Messkircher Stadtratsprotokoll vom 3. Januar 1766: Obligation des Korporals Fidel Biecheler über ein vom Präsenzamt empfangenes Kapital von 30 fl. Siegel. 134

1766 Juli 20. Maria Anna Jägerin, verwitwete Adlerwirtin zu Messkirch, stiftet zur Präsenzpflege daselbst einen Jahrtag mit 150 fl. für ihren Ehemann Johann Baptist Rimmele, Stadtammann und Adlerwirt, und für sich selbst. Perg. Orig. Siegel. 135

1778 Nov. 5. Revers der Präsenzpflege Messkirch über einen von dem Dekan und Stadtpfarrer Johann Georg Keller gestifteten Jahrtag. 136

1785 Aug. 22. Revers der Präsenzpflege Messkirch über einen von Johann Martin Keller von Schnerkingen für sich und die Seinigen gestifteten Jahrtag. 137

1786. Revers des Karl Hahn über die Belehnung mit 1 1/2 Jaucherten Acker, der Präsenz gehörig. 138

1787 Mai 10. Auszug aus dem Messkircher Oberamtsprotokoll vom 10. Mai 1787 über den von Leutnant Ludwig von Consoni zum Kirchenfonds Messkirch gestifteten Jahrtag. Siegel. 139

1787 Nov. 23. Extractus aus dem unterm 4. Mai 1787 ad acta gegebenen Testament des Altbürgermeisters Johann Martin Strobel über eine Jahrtagsstiftung zur Präsenzpflege. Siegel. 140

1788 April 25. Revers der Präsenzpflege (Stadtpfarrer Franz Xaver Riester) über einen von Altbürgermeister Johann Martin Strobel gestifteten Jahrtag. Abschrift. 141

1794 Dez. 1. Revers des Stadtpfarrers und der derzeitigen Präsenzherren über Annahme des von Johann Friedrich Mayer, derzeit Benefiziat ad Sanctam Catharinam, gestifteten Jahrtags mit 200 fl. Siegel. 142

1795 Dez. 1. Revers der Präsenzpflege Messkirch, wonach Benefiziat Johann Friedrich Mayer zur Präsenzpflege 100 fl.



stiftet mit der Bestimmung, dass die Zinsen für die Chorknaben verwendet werden sollen. Siegel. 143

1802 Nov. 30. Revers über einen von Mathäus Kopp zur Präsenzpflege Messkirch gestifteten Jahrtag mit 100 fl. 144

II. Akten.

1496—1601. Akten über die an die St. Martinspfarrkirche zu Messkirch zinsenden Erblehen des Veit Hafner (1496), David Sayffer (1593) und Hans Ott (1601). 1

1546–1748. Akten über die Verabreichung der sog. Messnergarbe. 1 Fasz. 2

1546—1727. Die Verträge mit dem Kloster Salmannsweiler, den Herren von Zimmern und der Stadt Messkirch betr. 3

1556—1776. Akten über die Anstellung und Belohnung der Organisten. 1 Fasz. 4

1570—1688. Akten über das lehenbare Hofgut der Pfarrei Messkirch zu Heudorf (Lehenleute: Hans Klett, Michael Fünfe, Sebastian Osswald, Hans Fünfe, Hans Römer und Jakob Hafner). 5

1572—1624. Akten über die an die St. Martinspfarrkirche zu Messkirch zinsenden Erblehen des Daniel Weyd (1572), des Thomas Hauser (1590) und Hans Weiss (1624). 6

1579—1627. Akten über die Einkünfte der St. Sebastianus- und St. Jakobspfründe. 7

1579—1645. Akten über das Lehengut in Igelswies. 8

1598—1752. Akten über das Erblehen des Christian Strobel zu Ablach. 9

1610. Akten und Urkunden, das Erblehen des Martin Buel in Heudorf betr. 10

1611. Instruktionen für den Messner. 11

1615—1781. Akten und Urkunden über die Bestallung der Heiligenpfleger. 12

1624–1746. Verschreibungen, Cessionen und Obligationen. 13

1626. Lehenakten, die Wiese bei Unterbichtlingen betr. 14

1631—1740. Akten und Urkunden des St. Martinstifts über die Wiese bei der Krumbacher Kirche. 15

1645 Febr. 24. Anordnung über das Läuten der grossen Glocke (Lohn des Messners 6 Batzen). 16

1646 Sept. 3. Aktenstück, die Schatzung von 3 Jaucherten Acker des Johann Weiss betr. 17

1654 April 12. Schreiben an die Propstei Inzigkofen, die Abgabe von einem Gütlein an den Pfarrer in Krauchenwies betr. 18

1655 Dez. 4. Konzept für einen Revers bzw. eine Quittung über 500 fl., welche Oberstleutnant Johann Hafner als Bevoll-



mächtigter der Fencherischen Erben von und zu Büttelschiess für den von Hans Michael Gremlich von Jungingen zu Messkirch gestifteten Jahrtag zur dortigen Präsenzpflege bezahlt hat. 19

1656 Aug. 19. Konzept eines Monitoriums an die Stadt Pfullendorf wegen eines rückständigen Zinses für die Präsenzpflege Messkirch. 20

1657—1794. Akten, die Kapitalien der Präsenzpflege betr. 1 Fasz. 21

1663—1668. Proponenda über kirchliche Angelegenheiten von Ferdinand Karl Ziercher, Dekan und Stadtpfarrer in Messkirch. 22

1665 Aug. 1. Instruktionen für den Stiftsrechner. 23

1665 Aug. 14. Oberamtskanzlei Messkirch. Verzeichnis der Gärten und Baindten, woraus der Pfarrei Messkirch der kleine Zehnten zusteht. 24

1665 Aug. 14. Verzeichnis des Kleinzehntens der Pfarrei Messkirch. 25

1665 Aug. 14. Dekret der Oberamtskanzlei Messkirch wegen eines Seelgerätes, so einem Pfarrer zu Messkirch zu erstatten ist. 26

1668. Anträge des Stadtpfarrers Karl Ziercher an die Standesherrschaft über die kirchlichen Zustände. 27

1670 April 13. Aktenstück, den Abbruch und Neubau des Leprosenhauses betr. 28

1678 März 20. Schreiben des Pfarrers Johann Angstenberger in Messkirch an die Fürstin Maria Theresia wegen Bewilligung der Mittel aus dem Kirchenfonds zum Einkauf von »Kinderlehrwahren«. 29

1690. Bericht des Vogts Thomsin an die Herrschaft über das St. Martin-Widdum. 30

1693 ff. Akten über die Rebgüter der Kirche zu Sipplingen. 31

1699. Schreiben der Bruderschaft und Nachbarschaft des unteren Marktes zu Messkirch an die Erben des Georg Angstenberger wegen dessen Stiftung von 300 fl. 32

1717. Akten über das Lehen der Liebfrauenkirche an der Ablach. 33

1741. Lehenakten der Pfarrei Messkirch. 34

1742. Aktenstück, die Abgabe eines Wachszinses an die St. Martinskirche von 2 Jaucherten Acker im Goldösch betr. 35

1752. Akten über das Erblehen des St. Martinstiftes zu Ennedach. 36

1759—63. Akten über die verschiedenen Stiftungen des Dekans Joh. Georg Keller in Messkirch. 37

1759 Aug. 23. Zirkular an alle Klöster und Stiftungen, Beiträge zu Kriegszwecken betr. 38

1772—82. Akten über die Renovation der Pfarrkirche. 39



1775 ff. Aktenstücke über den Kauf des Heiligenvogteigebäudes. 40

1795. Akten des St. Martinstifts über die Überlassung eines Ackers an den Vogt Ribola. 41

III. Bücher und Handschriften.

1516 Juni 12. Gottfried Wernher, Graf von Zimmern. Dotation und Erneuerung der Pfarrei Messkirch, deren Verwaltung und Einkommen. Oktavbüchlein. 1

1571. Namensverzeichnis der Mitglieder der St. Martins-Bruderschaft. Pergamentheft. 2

1589 ff. Inventar über die Messgewänder, Kirchenornate und die Geräte der St. Martinskirche zu Messkirch. 3

1594. Zehntrodelheft der St. Martinskirche. Pap. 4

1610 1710. Beschreibung der Jahrtage der Präsenz und Schuldbuch der Präsenzpflege. 5

1614. Verzeichnis der Anniversarien. Pergamentheft. 6

1619 ff. Taufbuch. 7

1690 ff. Annotationes anniversarium (Verkündbuch). Die Verkündbücher sind vom Jahr 1738 an vollständig. 8

1729—37. Schuldbuch der gesamten Heiligenpflegschaft. 9

1741 ff. Tauf-, Firm-, Kommunion-, Ehe- und Todtenbuch der Pfarrei Messkirch für Messkirch, Rohrdorf, Engelswies, Schnerkingen, Ober- und Unterbichtlingen, Reuthe, Wackershofen, Igelswies, Hard, Altheim bzw. Thalheim mit verschiedenen geschichtlichen Aufzeichnungen. 1. Band. 10

1741 ff. Bruderschaftsbuch des Marianischen Rats. 11

1775. St. Mathias-Fahnen-Bruderschaftsbuch. 12

1791—92. Urbarium aller zur Heiligenvogtei gehörigen Schupf-, Erblehen- und Zinsgüter. 13

1800 (ca.). Eine Messe für 4 Stimmen mit Instrumentalbegleitung, Manuskript von Konradin Kreutzer. 14

IV. Rechnungen.

1622—23. Summarische Extrakte über verschiedene ältere Rechnungen und Exstanzen der Heiligenvogtei. 1

1626. Summarische Extrakte aus den St. Martinstiftsrechnungen 1624/25 und 1625/26. 2

1675 ff. Jahresrechnungen der Präsenzpflege nebst Schuld- und Lagerbuch derselben von 1704 an. 3

1678. Einkünfte der Pfarrei Messkirch von einem Gute zu Schnerkingen. 4

17.. Einkünfte und Obligationen des Gremlichschen Beneficiats. 5

17 .. Ein Heft über die Einkünfte der St. Sebastianuspfründe. 6

1714 ff. Rechnungen des St. Martinstifts und der St. Veitspfründe. 7

1714 ff. Rechnungen der incorporierten Heiligenpflegschaften und zwar der Kirchen St. Martin, U. L. Frau, St. Eulogii, der St. Marcikapelle zu Unterkrumbach, von Schnerkingen, Oberbichtlingen, Rohrdorf, Menningen, Engelswies, Heudorf, Leibertingen, Kreenheinstetten, des St. Annen-Altars zu Göggingen und der gesamten Pflegschaften; dazu eine grössere Anzahl von Schuldbüchern und Beilagen. 8

1715 ff. Rechnungen der Rosenkranz-Bruderschaft. 9

1716—80. Verzeichnisse der Einkünfte der Pfarrei Messkirch von Gütern zu Allensbach. 10

1728. Güterzinsregister von St. Martin und U. L. Frau an der Ablach. 11

1733 ff. Rechnungen mit Beilagen über den Bau der St. Nepomukkapelle in Messkirch. 12

1741 ff. Rechnungen über den Ertrag des herrschaftlichen Zehntens zu Engelswies und Igelswies. 13

1750—58. Schuld- und Abrechnungsbuch des Dekans und Stadtpfarrers Josef Anton Schnitzer zu Messkirch. 14

1760 u. 1761. Rechnungen des Spitals zu Messkirch. 15

1771—79. Baurechnung der Pfarrkirche. 16

1772 ff. Rechnungen der Herz-Jesu-Pflegschaft. 17

1772 ff. Rechnungen der Lorettopflegschaft. 18

1780. Verschiedene Zinsrückstände und Kapitalien der Messkircher Heiligenpflegschaften. 19

1803 ff. Rechnungen der unierten kleinen Bruderschaft. 20

1806 ff. Rechnungen der St. Mathias-Fahnen-Bruderschaft. 21



№. 31. 1909.

MITTEILUNGEN
der
Badischen Historischen Kommission.

—⫘—

Bericht

über die

Verzeichnung der Archive und Registraturen

der

Gemeinden, Pfarreien, Grundherrschaften, Korporationen und Privaten des Grossherzogtums Baden durch die Pfleger der Badischen Historischen Kommission im Jahre 1907/08.

I. Bezirk.

Die Verzeichnung der Gemeinde- und Pfarrarchive ist vollendet mit Ausnahme der in Neidingen liegenden Registratur des Landkapitels Villingen.

Von den grundherrlichen Archiven ist das gräfl. Douglassche auf Schloss Langenstein (Gemeinde Orsingen) noch zu erledigen.

In Konstanz steht die Ordnung und Repertorisierung des Stadtarchivs der Verwirklichung nahe; die Stadt hat in der Person des Dr. Anton Maurer einen wissenschaftlich gebildeten Stadtarchivar angestellt.

In Überlingen hat der Gemeinderat die umfangreichen Akten des Spitalarchivs durch Expeditor a. D. August Rosenfeldt ordnen und verzeichnen lassen.

Das Gemeindearchiv in Donaueschingen ist zusammen mit der Gemeinderegistratur leider dem grossen Brandunglück im August 1908 zum Opfer gefallen.

Als Pfleger für den Amtsbezirk Überlingen-Land ist an die Stelle des Pfarrers Buttenmüller Pfarrer Anton Walter in Mimmenhausen getreten.



II. Bezirk.

Die Verzeichnung der Gemeinde- und Pfarrarchive ist überall durchgeführt.

Das im II. Oberpflegerbezirk von den grundherrlichen Archiven einzig noch ausstehende des Grafen v. Helmstatt in Oberrimsingen (freih. von Falkensteinisches) hat der Pfleger, Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer, fast völlig verzeichnet.

Von dem freih. von Mentzingenschen Archiv in Hugstetten hat Freiherr Werner von Ow-Wachendorf ein Nachtragsverzeichnis angefertigt. Derselbe hat auch auf Schloss Weiler zu Stegen im Besitze der Gräfin W. von Kageneck einige ältere Archivalien aufgefunden und verzeichnet. Das freih. Rinck von Baldensteinsche Archiv, an dessen Verzeichnung Freiherr von Althaus gearbeitet hatte, wurde von der Familie im Grossh. General-Landesarchiv in Karlsruhe hinterlegt.

Von den Pflegern des Bezirks ist Oberstleutnant a. D. Freiherr von Althaus am 9. Mai 1908 gestorben.

III. Bezirk.

Die Verzeichnung der Gemeinde- und Pfarrarchive ist überall durchgeführt.

Von den grundherrlichen Archiven ist das freih. von Ulmsche zu Heimbach von dem verstorbenen Pfleger, Freiherrn von Althaus, fast völlig verzeichnet worden; Professor Dr. Albert wird die Arbeit im Laufe des Jahres 1909 vollenden. Es steht noch aus das freih. von Schauenburgsche Archiv in Gaisbach und Winterbach.

Durch den Tod des Freiherrn von Althaus ist die Pflegerstelle des Amtsbezirks Emmendingen erledigt worden. Zum Pfleger für den Amtsbezirk Offenburg wurde Ernst Batzer bestellt.

IV. Bezirk.

Sämtliche Gemeinde- und Pfarrarchive sind verzeichnet.

Von den grundherrlichen Archiven wurden im Laufe des Jahres geordnet und repertorisiert das sehr bedeutende, im General-Landesarchiv hinterlegte freiherrlich von Hol-



zing-Berstettsche Archiv durch Archivassessor Frankhauser. Die Verzeichnung des freiherrlich von Gemmingenschen Archivs zu Gemmingen wurde durch den Pfleger Hauptlehrer Benedikt Schwarz im wesentlichen erledigt und wird im kommenden Jahre zu Ende geführt werden.

Nach Beendigung dieser Arbeiten wird einzig noch das freiherrlich von St. Andrésche Archiv in Königsbach ausstehen.

Der Pfleger für den Amtsbezirk Pforzheim, Professor Dr. Karl Reuss, ist am 9. Mai 1908 gestorben; an seine Stelle ist Professor Dr. Karl Hofmann in Karlsruhe getreten.

V. Bezirk.

Nachdem im verflossenen Jahre die Archivalien der evangelischen Pfarrei in Heidelberg, sowie die der Konkordienkirche in Mannheim verzeichnet worden sind, ist nunmehr die Verzeichnung der Gemeinden und Pfarreien im V. Oberpflegerbezirk gleichfalls durchgeführt.

Die Verzeichnung des gräfl. von Degenfeldschen Archivs auf Schloss Neuhaus hat Pfarrer Wehn in Ehrstätt fortgesetzt. Noch zu bearbeiten sind das gräflich Wiesersche Archiv in Leutershausen und das gräflich Yrschsche in Obergimpern.

Durch Versetzung des Professors Dr. Braun wurde im Bezirk Tauberbischofsheim die Stelle des Pflegers erledigt.



Verzeichnis
der Pfleger der Badischen Historischen Kommission.

(Stand vom 1. Dezember 1908.)

I. Bezirk.

Oberpfleger: Professor Dr. **Christian Roder**, Vorstand der Realschule in Überlingen.

Bonndorf:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.
Donaueschingen:	Kanzleirat Anton Schelble in Donaueschingen.
Engen:	Pfarrer Anton Keller in Duchtlingen.
Konstanz:	Apotheker Otto Leiner in Konstanz.
Messkirch:	Pfarrer Jakob Ebner in Bietingen.
Pfullendorf:	Pfarrer Joseph Wolf in Burgweiler.
Säckingen:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.
Stockach:	Pfarrer Karl Seeger in Möhringen.
Überlingen, Stadt:	Professor Dr. Christian Roder, Vorstand der Realschule in Überlingen.
» Land:	Pfarrer Anton Walter in Mimmenhausen.
Villingen:	Professor Dr. Christian Roder, Vorstand der Realschule in Überlingen.
Waldshut:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.



II. Bezirk.

Oberpfleger: Stadtarchivrat Professor Dr. **Peter Paul Albert** in Freiburg i. Br.

Breisach: / Freiburg:	Professor Dr. Max Stork in Freiburg i. Br.
Lörrach:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.
Müllheim:	Kreisschulrat Dr. Benedikt Ziegler in Freiburg i. Br.
Neustadt:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.
St. Blasien:	Derselbe.
Schönau:	Derselbe.
Schopfheim:	Derselbe.
Staufen:	Geistl. Rat Pfarrer Aloys Baur in St. Trudpert.
Waldkirch:	Kreisschulrat Dr. Benedikt Ziegler in Freiburg i. Br.

III. Bezirk.

Oberpfleger: Professor Dr. **Fridrich Pfaff**, Universitätsbibliothekar in Freiburg i. Br.

Achern:	Direktor Dr. Hermann Schindler in Sasbach.
Emmendingen:	Universitätsbibliothekar Professor Dr. Fridrich Pfaff in Freiburg i. Br.
Ettenheim:	Pfarrer Karl Heinrich Neu in Schmieheim.
Kehl:	Lehramtspraktikant Dr. Johannes Beinert in Mannheim.
Lahr:	Pfarrer Karl Heinrich Neu in Schmieheim.
Oberkirch:	Stadtpfarrer Rudolf Seelinger in Oberkirch.
Offenburg:	Ernst Batzer in Offenburg.
Triberg:	Unbesetzt.
Wolfach:	Unbesetzt.



IV. Bezirk.

Oberpfleger: Archivdirektor Geh. Archivrat Dr. **Karl Obser** in Karlsruhe.

Baden: Professor a. D. Valentin Stösser in Baden.
Bretten: Stadtpfarrer Karl Renz in Bretten.
Bühl: Pfarrer Karl Reinfried in Moos.
Durlach: Hauptlehrer Benedikt Schwarz in Karlsruhe.
Eppingen: Stadtpfarrer Ludwig Friedrich Reimold in Eppingen.
Ettlingen: Hauptlehrer Benedikt Schwarz in Karlsruhe.
Karlsruhe: Professor Heinrich Funk, Vorstand der Höheren Bürgerschule in Gernsbach.
Pforzheim: Professor Dr. Karl Hofmann in Karlsruhe.
Rastatt: Hauptlehrer Benedikt Schwarz in Karlsruhe.

V. Bezirk.

Oberpfleger: Professor Dr. **Friedrich Walter** in Mannheim.

Adelsheim: Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.
Boxberg: Professor Dr. Karl Hofmann in Karlsruhe.
Bruchsal: Stadtpfarrer Anton Wetterer in Bruchsal.
Buchen: Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.
Eberbach, Gemeinden: Derselbe.
Eberbach, Pfarreien: Stadtpfarrer Karl Johann Schück in Eberbach.
Heidelberg: Kreisschulrat Dr. Ernst Engel in Heidelberg.
Mannheim: Professor a. D. Dr. Hubert Claasen in Mannheim.



Mosbach:	Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.
Schwetzingen:	Professor Ferdinand August Maier, Vorstand des Realprogymnasiums in Schwetzingen.
Sinsheim:	Pfarrer Wilhelm Wehn in Ehrstätt
Tauberbischofsheim:	Unbesetzt.
Weinheim:	Professor O. Keller in Weinheim.
Wertheim, Gemeinde- u. kath. Pfarrarchive:	Professor Dr. Karl Hofmann in Karlsruhe.
» evang. Pfarrarchive:	Stadtpfarrer und Dekan Johann Ludwig Camerer in Wertheim.
Wiesloch:	Pfarrer Otto Hagmaier in Walldorf.

Veröffentlichungen
der
Badischen Historischen Kommission.

I. Mittelalterliche Quellen, insbesondere Regestenwerke.

Regesta episcoporum Constantiensium. Bd. I, bearb. von *P. Ladewig* u. *Th. Müller*. Bd. II, bearb. von *A. Cartellieri*, mit Nachträgen und Registern von *K. Rieder*. 4°. brosch. 56 M. Innsbruck, Wagner. 1887—1905.

Römische Quellen zur Konstanzer Bistumsgeschichte zur Zeit der Päpste in Avignon. 1305—1378. Bearbeitet von *Karl Rieder*. 30 M. Lex.-8°. broch. Innsbruck, Wagner. 1908.

Regesten der Pfalzgrafen am Rhein. Bd. I, bearb. von *A. Koch* und *J. Wille*. 4°. brosch. 30 M. Innsbruck, Wagner. 1894.

Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg. Bd. I, bearb. von *R. Fester*. Bd. II. Lief. 1 u. 2, bearb. von *Heinrich Witte*. Bd. III. bearb. von *Heinrich Witte*. Mit Register von *Fritz Frankhauser*. 4°. brosch. 72,80 M. Innsbruck, Wagner. 1892—1907.

Quellen und Forschungen zur Geschichte der Abtei Reichenau. Bd. I. *K. Brandi*, Die Reichenauer Urkundenfälschungen. Mit 17 Taf. in Lichtdruck. 4°. brosch. 12 M. — Bd. II. *K. Brandi*, Die Chronik des Gallus Öhem. Mit 27 Taf. in Lithographie. 4°. brosch. 20 M. Heidelberg, Winter. 1890—1893.

F. von Weech. **Codex diplomaticus Salemitanus.** Mit Unterstützung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, des † Markgrafen Maximilian und der Badischen Historischen Kommission. Bd. I—III. Mit 40 Taf. in Lichtdruck. Lex.-8°. brosch. 42,40 M. Karlsruhe, Braun. 1881—1895.

Oberrheinische Stadtrechte. I. Abteilung. Fränkische Rechte. 1.—7. Heft. 1. Wertheim, Freudenberg und Neubrunn, bearb. von *R. Schrœder*. 2 M. 2. Der Oberhof Wimpfen mit seinen Tochterrechten Eberbach, Waibstadt, Ober-

schefflenz, Bönnigheim und Mergentheim, bearb. von *R. Schrœder*. 5,50 M. **3.** Mergentheim, Lauda, Ballenberg und Krautheim, Amorbach, Walldürn, Buchen, Külsheim und Tauberbischofsheim, bearb. von *R. Schrœder*. 6 M. **4.** Miltenberg, Obernburg, Hirschhorn, Neckarsteinach, Weinheim, Sinsheim und Hilsbach, bearb. von *R. Schrœder* und *C. Koehne*. 6 M. **5.** Heidelberg, Neckargemünd und Adelsheim, bearb. von *Carl Koehne*. 7 M. **6.** Ladenburg, Wiesloch, Zuzenhausen, Bretten, Gochsheim, Heidelsheim, Zeutern, Boxberg, Eppingen, bearb. von *Carl Koehne*. 5 M. **7.** Bruchsal, Rotenberg, Philippsburg (Udenheim), Obergrombach und Steinbach, bearb. von *Carl Koehne*. 5 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1895—1906.

II. Abteilung. Schwäbische Rechte. 1. Heft. Villingen, bearb. von *Christian Roder*. 8 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1905. 2. Heft. Überlingen, bearb. von *Fritz Geier*. 23 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1908.

K. Beyerle. **Die Konstanzer Ratslisten des Mittelalters.** Lex.-8⁰. broch. 8 M. Heidelberg, Winter. 1898.

II. Quellenpublikationen zur neueren Geschichte.

B. Erdmannsdörffer und *K. Obser*. **Politische Korrespondenz Karl Friedrichs von Baden. 1783—1806.** Bd. I—V. I. 1783—1792. 16 M. **II.** 1792—1797. 20 M. **III.** 1797—1801. 16 M. **IV.** 1801—1804. 20 M. **V.** 1804—1806 25 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1888—1901.

K. Knies. **Karl Friedrichs von Baden brieflicher Verkehr mit Mirabeau und Du Pont.** 2 Bde. Lex.-8⁰. brosch. 25 M. Heidelberg, Winter. 1892.

M. Immich. **Zur Vorgeschichte des Orleans'schen Krieges. Nuntiaturberichte aus Wien und Paris 1685—1688.** Mit einem Vorwort von *Fr. von Weech*. Lex.-8⁰. brosch. 12 M. Heidelberg, Winter. 1898.

A. Thorbecke. **Statuten und Reformationen der Universität Heidelberg.** Lex-8⁰. brosch. 16 M. Leipzig, Duncker & Humblot. 1891.

Tr. Schiess. **Briefwechsel der Brüder Ambrosius und Thomas Blaurer. 1509—1548.** Bd. I. 1509—Juni 1538. 30 M. Lex.-8⁰. Freiburg i. B., Fehsenfeld. 1908.

III. Bearbeitungen.

A. Krieger. **Topographisches Wörterbuch des Großherzogtums Baden.** 2. Auflage. Bd. I u. II. Mit 1 Karte. Lex.-8⁰. brosch. 46 M. Heidelberg, Winter. 1904—1905.



J. Kindler von Knobloch. **Oberbadisches Geschlechterbuch.** Bd. I. A—Ha. Mit 973 Wappen. Bd. II. He—Lysser. Mit 683 Wappen. Bd. III Lief. 1 u. 2. Macello—Muench von Rosenberg. 4°. brosch. 96,50 M. Heidelberg, Winter. 1898—1907.

E. Heyck. **Geschichte der Herzoge von Zähringen.** Lex.-8°. brosch. 16 M. Freiburg, Mohr. 1891.

E. Gothein. **Wirtschaftsgeschichte des Schwarzwaldes und der angrenzenden Landschaften.** Bd. I. Lex.-8°. brosch. 18 M. Strassburg, Trübner. 1892.

A. Schulte. **Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden und der Reichskrieg gegen Frankreich 1693—1697.** 2 Bde. Bd. I. Darstellung mit einem Bild in Heliogravüre. Bd. II. Quellen mit 9 Tafeln in Lichtdruck. Zweite billige Ausgabe. Lex.-8°. brosch. 12 M. Heidelberg, Winter. 1901.

K. Obser. **Denkwürdigkeiten des Markgrafen Wilhelm von Baden.** I. 1792—1818. Mit einem Portrait und zwei Karten. Lex.-8°. brosch. 14 M. Heidelberg, Winter. 1906.

A. Schulte. **Geschichte des mittelalterlichen Handels und Verkehrs zwischen Westdeutschland und Italien unter Ausschluß Venedigs.** 2 Bde. brosch. 30 M. Leipzig, Duncker & Humblot. 1900.

Siegel der badischen Städte in chronologischer Reihenfolge. Der erläuternde Text von *Fr. von Weech*, die Zeichnungen von *Fr. Held*. 2 Hefte. 1. Die Siegel der Städte in den Kreisen Mosbach, Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe. Mit 290 Siegelreproduktionen auf 51 Tafeln und 32 Seiten Text. 2. Die Siegel der Städte in den Kreisen Baden und Offenburg. Mit 202 Siegelreproduktionen auf 41 Tafeln und 16 Seiten Text. Lex.-8°. brosch. 18 M. Heidelberg, Winter. 1899—1903.

Badische Biographien. V. Teil. 1891—1901. Herausgegeben von *Fr. von Weech* und *A. Krieger*. 2 Bde. brosch. 23,40 M. 8°. Heidelberg, Winter. 1906.

IV. Periodische Publikationen.

Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Neue Folge. Bd. I—XXIII. 8°. brosch. 276 M. Heidelberg, Winter. 1886—1908.

Mitteilungen der Badischen Historischen Kommission. Nr. 1—30. Beigabe zu den Bänden 36—39 der älteren Serie und Band I–XXIII der Neuen Folge der obigen Zeitschrift. 1883—1908.

Inhaltsverzeichnis der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Alte Folge. Band 1—39, bearb. von *Karl Sopp*. 8°. brosch. 3. M. Heidelberg, Winter. 1908.



Badische Neujahrsblätter. Blatt 1–7. gr. 8°. brosch. je 1 M. Karlsruhe, Braun. 1891—1897.

1. (1891.) *K. Bissinger.* Bilder aus der Urgeschichte des Badischen Landes. Mit 25 Abbildungen.
2. (1892.) *Fr. von Weech.* Badische Truppen in Spanien 1810—1813 nach Aufzeichnungen eines badischen Offiziers. Mit einer Karte.
3. (1893.) *B. Erdmannsdörffer.* Das Badische Oberland im Jahre 1785.
4. (1894.) *F. L. Baumann.* Die Territorien des Seekreises 1800. Mit einer Karte. (Vergriffen.)
5. (1895.) *E. Gothein.* Bilder aus der Kulturgeschichte der Pfalz nach dem dreißigjährigen Kriege.
6. (1896.) *R. Fester.* Markgraf Bernhard I. und die Anfänge des Badischen Territorialstaates.
7. (1897.) *J. Wille.* Bruchsal. Bilder aus einem geistlichen Staat im 18. Jahrhundert. Mit 6 Abbildungen. (Vergriffen.) (Eine 2. Auflage erschien in besonderer Ausstattung mit 8 in den Text gedruckten Abbildungen. Lex.-8°. brosch. 2 M. Heidelberg, Winter. 1900.)

Neujahrsblätter der Badischen Historischen Kommission. Neue Folge. gr. 8°. brosch. je 1,20 M. Heidelberg, Winter. 1898 ff.

1. (1898.) *Fr. von Weech.* Römische Prälaten am deutschen Rhein 1761—1764.
2. (1899.) *E. Gothein.* Joh. G. Schlosser als badischer Beamter.
3. (1900.) *K. Beyerle.* Konstanz im dreißigjährigen Kriege. Schicksale der Stadt bis zur Aufhebung der Belagerung durch die Schweden 1628—1633.
4. (1901.) *P. Albert.* Baden zwischen Neckar und Main in den Jahren 1803—1806.
5. (1902.) *E. Kilian.* Samuel Friedrich Sauter. Ausgewählte Gedichte. Mit einem Titelbild.
6. (1903.) *H. Finke.* Bilder vom Konstanzer Konzil.
7. (1904.) *Fr. Panzer.* Deutsche Heldensage im Breisgau.
8. (1905.) *E. Fabricius.* Die Besitznahme Badens durch die Römer. Mit einer Karte.
9. (1906.) *K. Hauck.* Rupprecht der Kavalier, Pfalzgraf bei Rhein. (1619—1682).
10. (1907.) *E. Gothein.* Der Breisgau unter Maria Theresia und Joseph II.
11. (1908.) *F. Pfaff.* Der Minnesang im Lande Baden.
12. (1909.) *K. Baas.* Mittelalterliche Gesundheitspflege im heutigen Baden.

I.

Freiherrlich von Breiten-Landenbergisches Archiv zu Laisackerhof (Bezirksamt Staufen).

Verzeichnet von dem Pfleger Pfarrer Aloys Baur zu St. Trudpert.

I. Familienpapiere.

a) Ahnenproben, Stammbäume und einzelne Adelsattestate.

22 Stück aus der Zeit von 1704—1803. 1

b) Taufscheine der Landenberg, der angeheirateten Bräute und Bräutigame usw. mit Angabe teils des Tauf-, teils des Ausstellungstages:

1627 Juni 15 für Ernst Friedrich von Andlau; 2
1629 April 23 für Maria Eva von Reinach; 3
1659 März 10 für Josef Euseb von L.; 4
1663 Febr. 9 für Franz Joseph Truchsess von Wolhausen; 5
1682 Dez. 29 für Johann Georg von Andlau; 6
1683 Jan. 17 für Friedrich Ernst von Andlau; 7
1689 Febr. 12 für Beat Sebastian von L.; 8
1692 Mai 13 für Amalia Katharina von Wolhausen; 9
1693 Dez. 10 für Wilhelm Jakob Euseb von L.; 10
1703 Febr. 8 für Johann Baptist Euseb von L.; 11
1715 Juli 8 für Johann Baptist Christoph von Andlau; 12
1730 Mai 30 für Franziska Fidelia von Andlau; 13
1732 Sept. 12 für Maria Xaveria von Andlau; 14
1734 Juli 4 für Walburga Elisabetha Adelheid von Vöhlin; 15
1746 März 23 für Ursula Sophie von Reinach; 16
1747 April 1 für Johann Baptist Christoph von Andlau; 17
1759 Nov. 22 für Magdalena Barbara von L.; 18
1764 Sept. 29 für Ludovika Adelheid von Sirgenstein; 19

c) Heiratsabreden etc.



d) Testamente, Sterbscheine, Erbteilungen.

1619 Febr. 20. Erbteilung zwischen Ulrich Wilhelm und Melchior Anton von L. 40

1620—1627. Teilung des Erbes Hans Christophs von Wessenberg. 41

1648. Teilung der Verlassenschaft Melchior Antons von L. 42

1651 Sept. 7. Testament Ulrich Wilhelms von L. 43

1651 Dez. 5. Betr. die Erbteilung zwischen Franz Adolf von L. und seiner Frau Beatrix von Schönau. 44

1656. Kostenverzeichnis Margarethe Blums und Katharina Roppachs über den bei der Beerdigung ihres Vaters Ulrich Wilhelm von L. gemachten Aufwand. 45

1660 Juli 15. Hans Peter Blum von Horndorf und seine Frau bescheinigen, bei der Teilung des Erbes Franz Adolfs (?) von L. 2125 fl. erhalten zu haben, womit sie sich begnügen wollen. 46

1681 Sept. 8. Sterbschein für Maria Salome von Reinach. 47

1688. Testament Josef Eusebs von L. und seiner Gemahlin Ursula von Roggenbach. 48

1688 Juni 5. Erbteilung nach dem Tode Franz Adolfs von L. 49

1693 März 18. Testament Josef Eusebs von L. 50

1705 Aug. 28. Quittung der Hagenbachschen Erben für Joseph Euseb von L. über den Empfang von 4000 fl. 51

1712 Febr. 3. Sterbschein für Ursula von L. 52

1736 Juli 11. Testament Franz Friedrichs von Andlau. 53

1747/50. Testament Salomes von L. geb. von Reinach. 54

1755 Dez 10. Teilung der Güter Johann Hartmanns von Roggenbach. 55

1766. Testament Beat Sebastians von L. 56

1780 Jan. 11. Testament Johann Baptist Eusebs von L. 57

1785 Aug. 13. Kodizill dazu. 58

1797 Febr. 7. Teilung des Nachlasses Johann Baptist Eusebs von L. mit genauer Angabe des Vermögensstandes. 59

1821 Nov. 26. Testament Max Hermann Eusebs von L. 60

1839 Mai 18. Testament Walburgas von L. geb. von Sirgenstein. 61

e) Verschiedenes.

1532 Juli 25. Hans von L. verkauft die Kastvogtei über das Kloster St. Georgen im Schwarzwald an König Ferdinand. 62

1548 Okt. 17. Schultheiss und Rat zu Waldshut erteilen Bastian von L. und seiner Frau Anna das Bürgerrecht daselbst. 63

1558. René Conrad von L. grand préfet in Hagenau. — Auszug aus den Akten des Strassburger Stadtarchivs. 64

1559 Jan. 11. Jakob Flars Erben zu Diessenhofen bekennen, von Jakob von L. an einem Guthaben von 2720 fl. 2229 fl. empfangen zu haben. 65

1634 Jan. 17. Donatio inter vivos an Melchior von L. beim Eintritt Ursulas von Wangen ins Kloster. 66

1774—1780. Mehrere Schreiben betr. die französischen Dienste Hermann Eusebs von L. 67

1782 Juli 3. Malteserordensdiplom für Hermann von L. 68

1813 Jan. 13. Entlassung Hermann Eusebs von L. aus dem französischen Staatsverbande. O. Perg. S. 69

1830 Sept. 16. Grossherzog Leopold von Baden ernennt Max von L. zum Kammerherrn. Urkunde mit Staatssiegel und briefliche Mitteilung. 70

1843 Juni 13. Grossherzogin Sophie von Baden beglückwünscht Beatrix von L. zur Verleihung des Theresienkreuzes. 71

1847 April 9. Handschreiben des Grossherzogs Leopold von Baden bei Verleihung des Ritterkreuzes zum Orden vom Zähringer Löwen an Max von L. 72

II. Besitzungen im Elsass.

1478 Aug. 6. Herzog Siegmund von Österreich belehnt Stephan von Pernstall mit Mühlen zu Ober- und Niedersept. 1

1517 Okt. 22. Urteil der Regierung zu Ensisheim im Prozess zwischen Hans Jakob von Mörsberg und Hans Truchsess von Wolhausen um hohe und niedere Gerichtsbarkeit. 2

1537 Apr. 12. Das Gericht zu Ensisheim schlichtet einen Streit zwischen der Herrschaft Mörsberg und der Gemeinde Pfettershausen um Weidgang und Holzrecht. 3

1543. Mathias von L. erhält Anwartschaft auf ein Lehen des Stifts Murbach. — Beglaubigte Abschriften von 1710 und 1769. 4

1547. Kauf von Schloss Wagenburg. O. Perg. 5

1558. Erneuerung von Lehengütern zu Ungersheim, die in den Isenheimer Dinghof gehören. 6

1568 Mai 20. Hans Geier in Sulzmatt verkauft einen Garten an Valentin Rebknecht. 7

1580 Dez. 16. Erzh. Ferdinand genehmigt den Verkauf von Lehengütern zu Niedersept durch Baron von Morimont an Christoph von Hagenbach und Mathias Jakob von L. 8

1582 Aug. 10. Ankauf einer Mahlmühle und von Reben bei Sulzmatt. O. Perg. 9



1586 März 18. Urteil in einem Prozess um Güter in Niedersept. 10

1586 Juni 18. Hans von L. s Erben kaufen eine Matte in Barenbach. O. Perg. 11

1590 April 17. Lehenbrief des Klosters Murbach über das Störsche Gut. O. Perg. 12

1593 Mai 15. Dr. Herwart von Hohenburg quittiert dem Hans Chr. von L. über 2800 fl. beim Verkauf von Hirzenstein. 13

1595. Lehenseid Hans Christophs von L. bei der Belehnung mit Gütern in Berrweiler. 14

1595 Apr. 17. Das Kloster Murbach belehnt Hans Christoph von L. mit dem Störschen Gut. O. Perg. 15

1599 Juli 9. Hans Christoph von L. kauft Matten bei Sulzmatt. O. Perg. 16

1599 Juli 9. Kauf eines Gartens bei Sulzmatt. O. Perg. 17

1600 Juni 30. Bischof Andreas von Konstanz vermittelt einen Streit um Gerechtsame zu Hirzenstein zwischen Hans Christoph von L. und Wattweiler. 18

1604 Juli 13. Friedrich von L. löst schuldige Cappenzinse ab. 19

1605 Febr. 13. Hans Berrer in Sulzmatt wird dem Kloster Schäfertal 20 ℔ Stäbler schuldig. 20

1607 Febr. 5. Das Kl. Murbach belehnt Hans Chr. von L. mit dem Störschen Lehen. 21

1629 Dez. 9. Schuldverschreibung für Lothar Langmesser. 22

1666 März 15. Graf Johann von Rappoltstein belehnt Philipp L. von Venningen. 23

1680. Königliches Urteil gegen Leopold von Hagenbach. 24

1681 Juli 13. Ernennung Josephs von L. zum Rat des Kl. Murbach. 25

1690 Jan. 21. Schadlosquittung des Gerichts Sulzmatt für den Rechner über abgelöste, aber wegen gefährlicher Zeiten nach der Schweiz geflüchtete Kapitalien. 26

1696 Dez. 16. Bewilligung des Gerichts zu Sulzmatt für Joseph Euseb von L. betr. eine Brunnenquelle hinter Zillhausen. 27

1697 Jan. 17 und 1700 Jan. 7. Belehnungen Beat Sebastians von L. durch den französischen König. 28

1697 Mai 21. Bestallung Joseph Eusebs von L. als Kanzleidirektor des Kl. Murbach. 29

1698 Jan. 28. Joseph Euseb von L. kauft Reben in Sulzmatt um 1075 Livres. 30

1698 Juli 30. Kl. Murbach überträgt an Joseph Euseb von L. ein erledigtes Lehen, dagegen darf er ein Kapital von 2000 fl. nicht aufkünden und keinen Zins verlangen. O. S. 31

1699 Febr. 12. Joseph Euseb von L. kauft um 4400 fl. 2 Zehntquarten zu Hirzfelden von Baron von Ostein. 32

1699 Apr. 7. Bischof Wilhelm Jakob von Basel belehnt Joseph von L. mit den Osteinschen Lehen. O. S. 33

Um 1700. Joseph Euseb von L. kauft von den Weberschen Erben zu Sulzmatt für 300 Livres Güter im Wattweiler Bann. 34

1706 Okt. 9. Joseph von L. kauft von Georg Feiertich Güter um 607 Livres. 35

1709 Sept. 3. Huldigungsformel für den Vasalleneid der Herren von L. gegenüber dem König von Frankreich. 36

1710 März 18. Kauf von Gütern Jörg Mayers zu Obersept um 320 ‰. 37

1710 Mai 18. Ankauf von 2 Weihern in Gerschweiler. 38

1711 Juni 7. Kauf eines Weihers zu Niedersept. 39

1715 März 9. Verpflichtung Beat Sebastians von L. als Rat und Hofmeister des Stifts Andlau. 40

1717 Febr. 6. Joseph Euseb von L. huldigt für seine Lehen. 3 O. Perg. 41

1719 Nov. 16. Kauf eines Bauernhofs in Hirzfelden um 1300 Rtlr. 42

1723. Beat von L. erwirbt von Baron von Venningen Güter in Baldersheim. 43

1723 Aug. 8. Belehnung Maria Franziskas und für den Fall ihres kinderlosen Absterbens Joseph Eusebs von L. mit den Illzacher Lehen der Gräfin Conti durch den französischen König. O. Perg. S. 44

1723 Nov. 18. Beat von L. erwirbt von Freiherrn von Venningen für 650 Louisdor Güter zu Balschweiler. 45

1724 Jan. 23. Der Conseil souverain d'Alsace bestätigt den von L. die Illzacher Lehen. 46

1728 Dez. 9. Beat von L. erwirbt ein Gut zu Fessenheim. 47

1728 Dez. 30. Beat von L. kauft Reben zu Winzenheim. 48

1729 Sept. 30. Bestätigung und Beschreibung des L.schen Lehens in Mörsberg. 2 Exemplare. 49

1730 April 20. Auszug aus den Registern des Conseil souverain d'Alsace betr. den Lehenseid Beat Seb. von L. 50

1732 Juli 16. Kl. Murbach belehnt Sebastian von L. mit dem Heiners- und dem Hölzlins Lehen in Wettolsheim. 2 O. 51

1732 Juli 17. Kl. Murbach belehnt Sebastian von L. mit dem Störschen Lehen. 52

1734 Mai 12. Königliches Urteil zugunsten Sebastians von L. betr. Neubruchgüter zu Rädersheim. 53

1734 Okt. 4. Ernennung Joh. Bapt. von L. zum grand veneur des Kl. Murbach. 54

1737. Mémoire instructif sur le village de Bartenheim. Plan Bartenheims mit Bezeichnung des L.schen Eigentums. 55



1745 Juli 19. Jos. Anton von Jesteten verkauft an Joh. Bapt. von Landenberg für 800 Livres Güter bei Sulzmatt. 56

1755 April 25. Das Stift Andlau erteilt dem Freiherrn Seb. von L. Anwartschaft auf das nächste ledige adelige Mannlehen. 57

1756 Juni 17. Ludwig Franz von L. kauft einen Weiher zu Pfettershausen. 58

1757. Belehnung Sebastians von L. mit dem Andlauschen Stiftslehen bei Steinburg. Sebastian von L. tauscht dafür das Bocksche Lehen ein. 59

1757 Mai 10. Äbtissin Maria Beatrix von L. in Andlau bestätigt dem Freiherrn von Bock das Zehntlehen in Andlau. 60

1769 Juni 17. Erneuerung der L.schen Lehen durch das Kl. Murbach. 61

1772 Sept. 17. Belehnung Joh. Bapt. von L. durch Kardinal Rohan, Bischof von Strassburg, mit Beschreibung der Güter. 62

1781 Mai 21. Pfalzgraf Maximilian bei Rhein verleiht an Joh. Bapt. von L. das vormals Venningensche Lehen zu Sulzmatt. 63

1785 Juli 9. Auszug aus den Registern des Conseil souverain d'Alsace betr. das Fideikommiss der Güter in Sulzmatt. 64

1795 Jan. 20. Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich ersuchen die französische Regierung, dem M. Hermann Euseb von L. die freie Verfügung über seine Güter im Elsass zu gestatten. — Dabei eine Beglaubigung dieses Schreibens durch den schweizerischen Gesandten in Frankreich, das auswärtige Amt in Paris und den französischen Residenten in Frankfurt. 65

III. Besitzungen in Inzlingen.

1602. Verzeichnis der Güter in Inzlingen, die die Reich von Reichenstein vom Markgrafen von Baden zu Lehen tragen. 1

1602. Herrschaftsberain. — Vidimierte Abschrift. 2

1659. Verzeichnis der dem Kloster St. Blasien zu Inzlingen eigentümlichen Güter, Zinse und Hölzer. 3

1682. Herrschaftsberain. 4

1717. Herrschaftsberain. 2 Stück. 5

1717. Renovation der Geld-, Hühner- und Bodenzinsschuldigkeiten, die von Gütern in Inzlingen an das Spital in Basel zu entrichten sind. 6

1733 Juni 11. Berain des Gotteshauses zu Inzlingen. 7

1747 März 20. M. Karl Friedrich von Baden bestätigt den Vertrag zwischen den Brüdern Franz Ignaz, Joseph und



Franz Xaver Alexius von Reichenstein über das Lehen zu Inzlingen. O. S. 8

1753 Juni 7. M. Karl Friedrich belehnt die Reichenstein mit Stock und Galgen zu Inzlingen. 9

1753 Juni 7. M. Karl Friedrich belehnt die Reichenstein mit der Burg Inzlingen. O. S. 10

1755. Verzeichnis der an das Spital in Rheinfelden zu zahlenden Wein-, Frucht-, Geld-, Hühner-, Gänse- und Bodenzinsabgaben zu Inzlingen. 11

1761. Rittmeister Joseph Ludwig Reich von Reichenstein verzichtet auf 12 Jahre gegen eine jährliche Zahlung von 100 tt auf seinen Anteil an den Nutzungen der Lehengüter zugunsten des Franz Ignaz R. von R. 12

1763. Ruggerichtsprotokoll (?) von Inzlingen. 13

1763—1766. Prozess zwischen den Herren von Reichenstein und der Gemeinde Ober- und Unterinzlingen über lehenherrliche Gerechtsame. 7 Fasz. bzw. Bände. 14

1779—1783. Reichensteinsches Amtsverhörprotokoll. 15

1788 April 17. Belehnung der Reich von Reichenstein mit Stock und Galgen zu Inzlingen und dem Zehnten zu Grenzach. O. S. 16

1795/96. Verwaltungsakten des Reichensteinschen Amtes Inzlingen. — Klage der Gemeinde über Militärfuhren. 17

1795/96. Inzlinger Konskriptionsakten. 18

1799 Dez. 10. Erlaubnis für den Freiherrn von L. als vorderösterr. Landstand, sich in Säckingen aufzuhalten. 19

1806 Juni 19. Vorladung M. Euseb Hermanns von L. zur Huldigung vor dem neuen Landesherrn am 29. Juni in Freiburg. 20

1820. Akten über den Verkauf Inzlingens an Hermann von Landenberg durch Joh. Nepomuk von Reichenstein. 21

1840. Manualakten über die Anlegung des Ablösungskapitals von 8736 fl. 46 xr. bei der Ablösung des den Freiherren von Reichenstein und von Landenberg zustehenden Zehnten zu Tumringen. 22



II.

Archivalien des gräflich von Andlawschen Archivs in Freiburg i. Br.

Nach Regesten des † Oberstleutnants Freiherrn Camill von Althaus.

Bearbeitet von

Dr. J. Rest in Freiburg i. Br.

I.

Abteilung: von Andlaw.



1274 Dez. 26. Nürnberg. König Rudolf von Habsburg belehnt Heinrich, Rudolf und Eberhard von Andela mit der Burg Andela als Reichslehen. P. O. (l.) S. besch. 1

1282 Juli 17, in St. Fabians »Kirchotre« (?) zu Andelahe. Schiedsspruch Ottos von Ohsenstein, Landvogts ze Elsaz, zw. Cůne von Bercheim d. A. u. den Brüdern Růdolf, Heinrich u. Eberhart von Andelahe über Rechte im Andlauertal, in Bercheim, Celle, Uhterswilre, Wubelsperg; Heimburgerwahl, Holzschlag in der Almende und Ernennung eines ständigen Schiedsrichters für etwaige Streitigkeiten. P. O. 3 S. z. T. abg. 2

1284 März 13. Schiedsspruch Albrechts des Kagin, Hesses des Vogets, Anselms des Heidens u. Rudolfs von Racenhusen zw. Hartmann von Racenhusen u. seinen Kindern einer- u. Rudolf von Andela d. A. u. seinen Brüdern andrerseits über das Gut »ienhalb Hochveldes«. P. O. 8 S. z. T. besch. 3

1287 Dez. 23. Anna, Äbtissin und der Konvent des Kl. Andela verleihen den Rittern Rudolf, Heinrich und Eberhart von Andela das Schultheissenamt zu Andela gegen jährl. 4 ℔ Str. Pfennige. P. O. 2 S. besch. 4

1288 Okt. 21. Vertrag zw. Herzog Friedrich III. von Lothringen u. den Brüdern Rudolf, Heinrich und Eberhart von Andelach wegen Ernennung des Anselm von Rappoltstein zum Schiedsrichter für etwaige Streitigkeiten. — Gedr. Rappoltstein. Urk.-B. I, 132 nr. 173. P. O. (l.) 2 Reiters. 5

1291 Febr. 27. Anshelm von Raboltstein tut kund, dass er die Lehen, welche Jacob von Razenhusen von ihm hatte, schon vor dessen Tode vor zwei Jahren, dem Rudolf von Andelahe übergeben habe, und zwar vor der Belehnung des Růsthein von Ellenwilre und Ulrich von alten Castel. — Gedr. Rap. Urk.-B. I, 140 nr. 187. P. O. S. besch. 6

1291 Juni 10. Anselm von Rappoltstein gestattet den Brüdern Heinrich und Eberhart von Andela die von ihm empfangenen Lehen, die sie geteilt hatten, wieder zusammenzuwerfen. — Gedr. Rappoltstein. Urk.-B. I, 143 nr. 190. P. O. S. besch. Revers Secrets. 7

1294 Mai 19. Schiedsspruch des Albrecht des Kagen zw. dem Alten von Bercheim und den Brüdern Rudolf, Heinrich u. Eberhard von Andelahe über versch. angeführte Punkte. P. O. S. 8

1295 Mai 11. Schiedsrichter Albrecht der Kage verurteilt Cůno von Bercheim zu einer Sühne von 100 Mark, zu zahlen an Rudolf, Heinrich und Eberhard von Andelahe wegen Aufnahme von Geächteten in seine Burg zu Crakes. P. O. S. 9

1296 Aug. 2. Abt Balduin von Senones, Ben.-Ord. der Diöc. Toul, belehnt Rudolf, Heinrich u. Eberhard von Andelo mit den Gotteshausleuten zw. der Leberahe u. der Brusca im Elsass, und empfiehlt ihnen des Klosters Hof in Rodesheim. Vidimus des Strassb. bischöfl. Officials vom 27. Febr. 1460. P. O. besch. S. abg. 10

1300 März 5. Schiedsspruch Johanns von Lichtenberg, Landvogts ze Elsaze, zw. Cůne von Berckeim d. A. u. s. Söhnen Ludwig, Cůnrat u. Wernher einer- u. Růdolf, Heinrich u. Eberhart von Andlahe u. deren Söhnen Eberhart und Peter andrerseits über Rechte usw. (vgl. nr. 2). P. O. 5 S. z. T. besch. 11

1303 Febr. 22. Anshelm von Rapoltstein urkundet, dass mit seiner Einwilligung Heinrich von Andlahe, falls dieser ohne Lehenserben stürbe, die Rappoltsteinischen Lehen seinem Bruder Eberhard von Andlahe vermacht habe. — Gedr. Rappoltstein. Urk.-B. I, 179 nr. 248. P. O. 2 S. z. T. abg. 12

1303 Febr. 24. Heinrich von Andlahe schenkt, falls er ohne lehensfähigen Erben stirbt, alle ihm vom Kl. Senones aufgetragenen Lehen seinem Bruder Eberhard von Andlahe. P. O. (l.) 3 S. z. T. abg. 13

1303 Juli 13. Äbtissin Kunigunde von Andela belehnt Peter, Rudolfs Sohn von Andela, Heinrich u. Růdolf, Eberharts Söhne, mit dem Schultheissenamt zu Andela gegen jährl. 4 ℔ Str. Pfennige (vgl. nr. 4). P. O. 2 S. 1 abg. 14

1305 März 28. Vertrag zw. Rudolf, Heinrich u. Eberhard von Andela über Rechte an ihren hörigen Leuten. P. O. 3 S. z. T. abg. u. besch. 15

1305 Aug. 20. Heinrich von Andelahe übergibt vor dem Richter des bisch. Hofes zu Strassburg seinem Bruder Eber-



hard alle seine Güter, Einkünfte und hörigen Leute, u. a. in Andelahe, Bernhartzwilr, Richenzenvelt, Valve u. Marlcy. P. O. (l.). 2 S. 16

1307 Nov. 8. Schiedsspruch Friderichs von Wangen u. Cůnos von Geispolzheim zw. den Brüdern Rudolf u. Aberhart von Andelahe über die von ihrem verst. Bruder Heinrich hinterlassenen Lehen in Andlau, Valve, Obretestal, Alnhusen, Mackenheim, Dubilsheim, Ossenstein, Baldenheim u. Rotzenhusen. 2 P. O. 8 S. 17

1307 Nov. 11. Schiedsspruch Friederichs von Wangen zw. den Brüdern Růdolfe u. Aberhart von Andelahe über den »Kawerschin« von Andelahe, Leute von Bernharzwilre u. Rachezevelt u. das bisch. strassb. Sesslehen. 2 P. O. 5 S. 18

1309 Jan. 18, Winterthur. Herzog Lupold von Oesterreich nimmt Ůlrich vom Hus unter die Zahl seiner Burgmannen auf um 40 Mark Silber und sichert ihm bis zur völligen Auszahlung der Summe 20 Viertel Roggen und 20 Viertel Haber jährl. von den Steuern zu Ensisheim. P. O. (l.) S. 19

1310 Mai 17. Vertrag zw. den 7 Dörfern Barre, Bercheim, Heiligenstein, Gertenwilre, Gockeswilre, Obern- u. Niederen Burchheim und den Herren von Andelahe über den Wald vor und hinter der Burg Andelahe. Grenzbeschreibung. P. O. 3 S. 20

1311 März 12. Peter von Andelahe bestätigt einen Weingültkauf zw. seinen Vettern u. den Leuten im Andelaher Tal. P. O. S. abg. (beiliegend). 21

1313 (Datum in Castris apud montem imperialem, Florent. diocesis a. d. mill. trecentesimo tertio decimo, reg. nostri a. quinto, imperii vero primo). K. Heinrich VII. befiehlt dem Joffrid von Liningen, Landvogt im Elsass, dem Friderich von Wangen u. dem Schultheissen von Colmar, die Äbtissin u. den Konvent von Andela, sowie die Herren von Andela in den Besitz ihrer Almenden wieder einzusetzen u. sie darin zu schützen. Vidimus des bisch. strassb. Officials von 1355 Nov. 6. P. O. (l.) S. 22

1315 Aug. 1. Egenolf von Landesperg, Günthers des Vitztums sel. Sohn, verzichtet auf weitere Erbansprüche nach Abfindung von seiten seiner Schwäger Heinrich u. Rudolf von Andela. P. O. S. 23

1316 März 2, Burgdorf. Elisabeth, Wwe. des Grafen Hartman von Kyburg verzichtet vor Gericht auf ihre Ansprüche an der Burg Bůtenhein, den Dörfern Bůtenhein, Hamberg, Landowe u. Bellenkon zu gunsten Ůlrichs von Arberg u. dessen Schwester Marien von Vrowenberg. Zeugen: Graf Albrecht von Werdenberg, Walther von Arwangen, Philipp von Keyn, Johans von Arwangen, Johans von Halwile, Chůnrat von Tettingen, Albrecht von Winterberg, Ritter, Heinrich von Grolswile, Johans von Ibers, Bürger zu Burgdorf. P. O. 3 S. 24

1323 Febr. 25, Baden. Herzog Leopold von Oesterreich belehnt seinen Hofmeister, Ritter Friderich vom Hus u. Peter von Regensheim, Schultheissen zu Mühlhausen, mit den Dörfern Escholtzwilr u. Zůmersheim mit allen dazu gehörigen Rechten. P. O. Reiters. 25

1327 Febr. 24. Burgfrieden zw. Peter, Heinrich, Rudolf u. Peters Sohn Rudolf, Ritter von Andelahe über Rechte zu Richenzevelt, Bernhartzwilre, Andelahe, Bergheim, Valve u. Stotzheim. 2 P. O. je 5 S. 26

1334 Nov. 3. Burgfrieden zw. Peter, Heinrich, Růdolf u. Peters Sohn Rudolf, u. ihren Erben: Eberlin, Heinrich u. Peterman, Peters Söhnen; Heinrich, Friderich, Růdolf u. Peterman, Heinrichs Söhnen; Eberlin, Růdolf u. Heinrich, Růdolfs Söhnen, alle von Andelahe, einschliessend Burg u. Bann zu Andelahe, Burg u. Bann zu Valve, »als wit der ban gat und die vestin, die der Vizzedûm [Rudolf] in dem tal willen hat se machende«, und Peters Burg und Bann zu Alswilr. Wer den Burgfrieden verletzt, zahlt 1000 Mark Silbers usw. 3 P. O. je 6 S. z. T. besch. 27

1337 Febr. 17, Basel. Graf Rudolf von Neuburg belehnt Friderich vom Hus, dessen Ehefrau Ursula u. deren Sohn Friderich v. H. u. ihre Erben mit Burg u. Kollatur zu Buttenheim, seinem Besitz zu Bellinken u. den Dörfern Buttenheim, Homburg u. Landau gegen 550 Mark Silbers Basler Währ. als Mannslehen, u. beim Aussterben des Mannsstammes zu einem Kunkellehen. Abschrift (vgl. auch begl. Absch. Strassb. Bezirksarchiv G. 265 nr. 5). 28

1337 Okt. 7, Basel. Herzog Albrecht von Oesterreich belehnt Friderich vom Huse mit einer Matte gen. »in der bach u. stosset auf die Hard« im Banne zu Bartenhein, als Mannslehen. P. O. S. 29

1338 März 8, Colmar. König Ludwig der Bayer, gestattet Růdolf dem Älteren von Andila u. seinem Vetter Růdolf dem Jüngeren, die Leute u. Güter im Andlauer Tal, die an Johann von Bercheim, u. die Leute u. Rechte in Uterswilr u. Nothalden, die an Ludwig von Bercheim vom Reiche verpfändet sind, einzulösen. P. O. S. in Holzkapsel. 30

1340 März 11. Teilungsvertrag zw. Rudolf von Andelahe dem Vitztum und den Brüdern Rudolf dem Jungen, Heinrich u. Petermann, seinen Vettern über Güter »zu der Lachen« u. zu Mackenheim. P. O. S. abg. 31

1340 Juli 28. Burgfriede zw. Heinrich von Andelahe u. seinen Söhnen Heinrich, Friedrich u. Růdolf; Růdolf dem Vitztům u. seinen Söhnen Eberlin, Růdolf u. Heinrich; Růdolf dem Jungen u. dessen Brüdern Heinrich u. Petermann von Andelahe, umfassend Burg u. Bann zu Andlau, Valve u. Alswilre. 2 P. O. je 30 S. 32

1340 Aug. 13. Urteilsspruch zw. Bisch. Berthold von Strassburg u. seinem Dienstmann Johannes Keller von Ůtenheim einer-



u. dem Ritter Heinrich von Andelahe anderseits wegen 20 ℔ ₰ von J. Keller für Heinrich von Andelahe an Conrad, Vogt zu Tagesburg, zu zahlen. P. O. S. 33

1343 Mai 27. Burgfriede zw. Heinrich von Andelahe dem Alten, Heinrich, Friedrich u. Růdolf, seinen Söhnen; Růdolf, Heinrich, Eberlin u. Peterman, Peters sel. Söhnen, von Andelahe; Heinrich von der Dicke, Domherrn zu Speier, dessen Bruder Walther u. Heinrich von Rotzenhusen, Heinrichs von Rozenhusen sel. Sohn, einerseits u. Růdolf von Andelahe dem Vitztům u. dessen Söhnen Eberlin, Růdolf u. Heinrich andrerseits über Erledigung etwaiger künftiger Streitigkeiten. P. O. 20 S. z. T. besch. u. abg. 34

1344 Juni 3. Urteil der Schiedsrichter zw. Heinrich u. dessen Bruder Růdolf, dem Vitztum, von Andela über Hörigkeit der Leute zu Andela, Richensvelt, Bernhartswilre, Stotzheim u. andern Dörfern. P. O. 2 S. 35

1349 Jan. 28. Die Brüder Bürkelin u. Hannemann von Sant Diedat, Bürger zu Colmar, verkaufen ihren Besitz zu Bůtenheim in dem Nidern Bamnach Velde an Dieterich von Hus, Vogt zu Ruvach, an Stelle seiner Vogtskinder Fritschemans u. Hennin Ůllins vom Hus, Herrn Fritschemans Ritters sel. Kindern um 32 ℔ ₰ Basler Währ. P. O. 2 S. z. T. besch. u. abg. 36

1349 Okt. 3. Rudolf von Andelahe, Vitztum, u. s. Söhne Eberhart u. Heinrich, Domherr, zu A., Haselach u. Lutenbach, nehmen den Edelknecht Heintzin Brenke aus dem Andlauer Tal als Sessmann in ihre Veste Valve. P. O. 3 S. 37

1352 Aug. 21. Graf Ludwig von Ottingen, Landgraf im Elsass, belehnt Walther von der Dicke u. Peter von Andlaw mit den ihm von ersterem aufgegebenen Lehen: Hälfte des Schlosses u. Berges Spessberg, Kollatur u. Laienzehnten zu Benfeld, als Lehen der Landgrafschaft Elsass. 2 Pap. franz. Übersetzungen. 38

1353 Apr. 13, Nürnberg. Kaiser Karl IV. gestattet Walther von der Dicka, dass er Rudolph von Andelow, Vitztum des Bischofs Johann von Strassburg, dessen Bruder Peter und ihres Bruders Sohn Heinrich von Andelow in seine Reichslehen einweise, falls er ohne männlichen Lehenserben sterbe, nämlich in das Vogtgericht zu Andelow und die andern Rechte im Tal zu Andelaw. P. O. S. in Holzkapsel. 39

1353 Sept. 2. Vertrag zw. Rudolf dem Alten, Aberhart dem Vitztum, seinem Sohne Heinrich, Rudolf dem Jungen, dessen Bruder Peter, Heinrich, Friedrich, und Rudolf deren Bruder, Herren zu Andela über Geldbezüge in Valve, Bunoltzwilre und Richetzevelt. P. O. 8 S.bänder, 5 S. erh. 40

1354 Okt. 14. Burgfriede zw. Růdolf von Andelahe dem Alten und seinen Söhnen Aberhart und Heinrich; Peters von Andelahe sel. Söhnen: Rudolf dem Jungen, dem Vitztum, Peterman und Eberlin; Heinrichs von Andelahe sel. Söhnen: Heinrich,



Friedrich u. Rudolf, über Leute und Strafen in Andlau, Valve, Bernhartzwilre, Richetzenvelt, Blienswilre, Nothalde, Uhterswilre, Bergheim, Stotzheim, Burgheim u. a. ihrer Dörfer. 2 P. O. 9 S. z. T. besch. 41

1357 Juni 23. Eberlin von Andelo, dessen Bruder Heinrich und Rudolf, des Vitztums sel. Söhne, kommen mit ihrer Schwester Eylze, Gemahlin Hartmans von Rotzenhusen, dahin überein, zu dem schon gegebenen Heiratsgut von 200 ℔ strassb. Währung noch 150 ℔, in einer wiederkäufigen jähr. Gülte von $12^1/_2$ ℔ von ihren Gütern zu Andelo, zu zahlen. P. O. 6 S. z. T. abg. 42

1359 Jan. 15. Basel. Der Official des Bischofs von Basel urkundet, dass Haneman von Raperg, Ritter zu Basel, an Fritschmann und Hans Ůlrich vom Hus seine Zehntrechte zu Ensisheim u. Wittenheim, Güteranteil am Krutgarten u. Ackerland im Watelbach (?) um 22 fl. verkauft habe. P. O. (l.) S. abg. 43

1359 Apr. 11. Katharina von Geroldseck, Äbtissin des Klosters Andlau, belehnt Walther von der Dycke, Rudolf den Vitztum, dessen Bruder Peter von Andlaw und den Edelknecht Werlin von Bergheim gemeinsam mit den Gefällen und Gütern in den Bännen von Kollenwilr, Valve u. Andlau, welche Walther vom Kloster zu Lehen trug und der Äbtissin wieder aufgegeben hatte. P. O. 2 S. z. T. besch. 44

1365 März 2, Prag. Kaiser Karl IV. verleiht Hans Ůlrich vom Hus, gen. von Wittenhein, das Privileg in seinem Dorfe Beneken einen Wochenmarkt, auf Montag fallend, abzuhalten. P. O. S. besch. 45

1365 März 12, Wien. Herzog Rudolf von Österreich gestattet seinem Lehensmann Heinermann von Ratelsdorff das Dorf Sassheim zu verkaufen oder zu verpfänden. Pap. Notariell beglaubigte Abschrift u. franz. Übersetzung von 1781. Perg. Or. 46

1368 Okt. 6, Basel. Albrecht von Bůchheim, Hauptmann der Herzöge von Österreich, Landvogt im Elsass, hat von Ursel der Münchin, Ůlrichs vom Hus gen. Goltvogel sel. Gattin, $^{40}/_4$ Korngülte zu Ensisheim, ein österr. Sesslehen, aufgegeben erhalten und belehnt damit auf ihre Bitte Hans Ůlrich vom Hus. P. O. S. 47

1369 Mai 25, Wien. Herzog Albrecht von Österreich bestätigt die vorige Belehnung (nr. 47). P. O. S. 48

1372 Jan. 2. Schiedsspruch Ůlrichs, Herrn zu Rappoltstein; Walthers, Herrn von der Dicke; Friedrichs und Heinrichs des Jungen, Ritter u. Gevettern von Andelach u. Johannes Blopoltzheim, Meisters u. Rats von Schlettstat zw. Catherine von Geroldseck, Äbtissin des Klosters Andlaw und dem Ritter Heinrich dem Alten von Andelach samt dessen Söhnen Walther Petermann, Rudolf, Heinrich, Gerge u. Eberhard, Edelknechten, wegen einer für Heinrichs des Älteren Tochter beanspruchten Klosterpfründe und der deshalb von Petermann u. Rudolf von A.



inszenierten Gefangennahme einer Klosterfrau, sowie Wegnahme von Pferden im Klosterhofe zu Valve. P. O. 5 S. z. T. abg. u. besch. 49

1372 Jan. 10. Catherine von Geroldseck, Äbtissin zu Andelach, bestimmt auf Grund des Schiedsspruchs von 1372 Jan. 2 (vgl. nr. 49), Petermann und Růdolf von Andelach sollen bis zu beschehener Sühne od. bis zu einem gütlichen Übereinkommen in Strassburg »Laistung thůn«. P. O. S. 50

1372 Dez. 18. Rudolf von Walse, Landvogt in Schwaben, Elsass u. im Suntgau, belehnt im Namen der Herrschaft Österreich Ůlin vom Hus von Wittenheim mit dem Kirchensatz zu Battenhein, den Heyme Nortwint u. dessen Bruder Burchart von Sant Haemerin zu gunsten des Belehnten aufgesagt hatten. P. O. S. 51

1377 März 9, Schaffhausen. Herzog Lupold von Österreich erlaubt seinem Lehensmann Heinermann de Ratelstorff, folgende Lehen an die Söhne aus der Ehe seiner Tochter Clara mit Heinrich dem Jungen, dem Vitztum, von Andlau zu übertragen: 1. Ein Haus u. Hof zu Ensisheim an dem Graben gelegen. 2. Das Dorf Sassheim mit allen Rechten. 3. 50 Viertel Roggen von dem Gewerff und Dinghof daselbst. Pap. notariell beglaubigte franz. Übersetzung aus dem J. 1781. 52

1377 März 22, Schaffhansen. Herzog Lupolt von Österreich belehnt auf Bitte des Hans Ůlrich vom Hus dessen Söhne Hartman und Heinrich vom Hus mit den zwei Sesslehen, die er zu Ensisheim hatte (vgl. nr. 47 u. 48). P. O. S. 53

1379 Febr. 4, Rheinfelden. Herzog Leupolt von Österreich bestätigt die Belehnung nr. 51. P. O. S. abg. 54

1381 Okt. 26. Heinrich von Andela erklärt dem Bischof von Strassburg seine Zustimmung, dass Eberhard von Andela, Rektor der Pfarrkirche zu Baldenheim (deren Collatur Heinrich zusteht), und Georg von Geroltzeck, Rektor der Pfarrkirche in Erstheim, ihre Pfründen tauschen. P. O. (l.) S. abg. 55

1385 Sept. 13. Johann von Heiligenstein, gen. Kleinhans, schwört Urfehde gegenüber Petermann u. seinen Brüdern, Heinrich u. Swartz Rudolf Brüdern, Rudolf dem Jungen u. s. Brüdern, Junker Heinrich, Friedrichs sel. Sohn, Junker Heinrich, Eberhards Sohn, alle von Andelah und Junker Wilhelm von Stouffenberg, wegen ihrer gegenseitigen Zwistigkeiten und seiner (Heiligensteins) Gefangenhaltung. P. O. 8 S. z. T. abg. 56

1386 Jan. 20, zum Burgleins. König Wenzel belehnt Swartz Rudolff von Andela mit den durch den Tod Werlins von Borkhein freigewordenen Reichslehen zu Mittelbergheim, bestehend aus Wein-, Korn- und Geldgülten bis zu 20 fl. jährlich. P. O. Majest. S. 57

1388 Febr. 17, Thann. Walter zu der Altenklingen, österr. Landvogt im Obern Elsass u. Suntgau belehnt Hans Ůlrich vom Hus von Wittenhein mit den ihm von diesem als Eigengut übergebenen 2 Äckern zu Buttenheim. P. O. S. 58



1390. Junker Otto Rudolf von Schönau cediert dem Junker Cuno Pfaffenlapp zum Rust den halben Teil an dem Dorfe Sassheim. Repertorium. Or. nicht gefunden. 59

1392 Juli 24. Graf Cůnrat von Freiburg, Landgraf im Breisgau, gibt Johann Ůlrich vom Huse von Wittenheim Bau- und Befestigungserlaubnis in dem Dorf Bellikon. P. O. S. 60

1393 Aug. 21. Bischof Friedrich von Strassburg bekennt sich gegenüber den Brüdern Heinrich u. Rudolf von Andlo zu einer Schuld von 1800 Gulden Gold für gelieferte, bzw. in seinem Dienst verlorene Pferde und verpfändet ihnen für diese Summe die Bischofsleute im Andlauertal, mit allen Einkünften und Rechten, Weiher und Reben im Bann zu Westhalden, Umgeld u. Zoll in den Dörfern Westhalden und Olswilr. Pap. Abschr. d. 15. Jh. 61

1394 Mai 19, Ensisheim. Herzog Leupolt von Österreich überlässt dem Hans Ulrich vom Hus von Wittenheim die Pfandschaft der Dörfer Landow, Homberg u. die Dorfstatt zu Bůtenheim um 50 Mark Silbers Basler Währ., die Leupolts Vorfahren ebendemselben Ulrich um 100 M. verpfändet hatten, und von welcher Summe Ulrich die Hälfte abgelassen hatte, um lebenslänglich im Besitze der Pfandschaft bleiben zu dürfen. Vidimus des Officials des Bischofs von Basel dd. 1458 Nov. 27, Basel. Perg. Or. S. 62

1394 Sept. 8, Ensisheim. Henin Velschin, Waibel zu Ensisheim, urkundet gerichtlich, dass Heiny under dem Bom von Schlieren verkauft habe an Heinerich von Andalo 6/7 des Hauses, gen. zu dem Riesen in Ensisheim, um 40 ℔ ₰ belastet, mit 4 ℔ Pfennig an Clara, Heinrich von Andelos Ehefrau. P. O. S. des oberels. Landgerichts. 63

1394 Nov. 1, Ensisheim. Herzog Leopold von Österreich belehnt Hans Ulrich vom Hus von Wittenheim mit dem Dorf Nüwfar, das ihm Wernlin von Ratolczdorf in seinem Namen und als Vogt seines Bruders Luczman sel. Sohns Hans aufgegeben und Ulrich vom Hus von denen von Ratolcsdorf gekauft hatte. P. O. S. verl. 64

1395 Nov. 29, Thann. Herzog Leopold von Österreich verleiht Hartmann vom Hus ein Satzlehen in der Stadt Ensisheim, bestehend aus 20 ℔ Geld Basler Währ. von der Steuer der österr. Dörfer Homberg, Landaw und Bůtenhein, das im Jahre 1314 um 80 Mark Silber Colmarer Gewicht an den Schultheissen Hans von Colmar verliehen worden u. nun von Ulman von Masmünster u. dessen Bruder Henman an Hartman von Hus verkauft worden ist. P. O. und Vidimus des bischöfl. Basl. Officials dd. 1458 Nov. 27. P. O. 65

1397 März 9. Schiedsspruch des Růdolf von Andelahe, gen. Swartz Růdolf, Vogts zu Molesheim, Lutelmanns von Ratzenhusen u. a. zw. Gerygen von Andelahe und Johann Rudolf von Endingen, Edelknechten, wegen der Wegnahme von 2 Knechten



mit Pferden zu Pfandzwecken im Hofe der Äbtissin von Andlau zu Valve, in der Meinung, es seien Klosterlehensleute, während sie dem Geryge u. seinem Vetter Heinrich, Friedrichs sel. Sohn, gehörten. P. O. 5 S. 66

1397 April 24. Bisch. Wilhelm von Strassburg bekennt sich zu den 1800 fl. Schuld (vgl. nr. 61). Pap. Abschr. d. 15. Jh. 67

1397 Sept. 15. Urteilsspruch des Grafen Haug von Montfort u. a. zw. den Vettern und Edelknechten Hartung vom Huse von Wittenhein und Hans Ůlrich vom Huse von Isinhein, wegen Teilung der Veste Wittenhein. P. O. 4 S. 2 abg. 68

1398 Juli 1, Thann. Herzog Leupolt von Österreich spricht den Graben um die Stadt Ensisheim, den er für sich in Anspruch nahm, dem Hans Ůlrich vom Hus von Wittenhein als zu dessen Sesslehen gehörig zu, mit der Bedingung, denselben, so oft es nötig sei, zu reinigen und nicht darin zu bauen. P. O. S. 69

1399 Dez. 12. Schiedsspruch des Herrn Ludwig zu Liechtenberg u. vier anderer Schiedsleute zw. dem Ritter Heinrich von Andela gen. Darte und dessen Neffen Eberlin von Adela, Sohn des Eberhard von Andela sel., über Verteilung von Gefällen, Sühne wegen Misshandlung von Eberlins Mutter durch Heinrichs, Teilung von Hausrat, Gütern und Leuten u. a. P. O. 5 S. 70

1401 Jan. 6, Ensisheim. Herzog Leupold von Österreich belehnt Hans Ulrich vom Hus zu Wittenheim mit dem Schloss Buttenheim, dem Dorfe Bellinken nebst der Kollatur daselbst, welche Hans Ulrich von den Herren von Nidau zu Lehen trug u. die nun österr. Lehen sind, und mit dem Dinghofe zu Bellinken, den der Herzog von dem Abte von Muri gekauft hatte. Pap. franz. Übersetzung. 71

1406 Aug. 21, Epfig. Vertrag zw. dem Bischof Wilhelm von Strassburg einerseits u. Rudolf, Erhart, Hans Heinrich, Petermann dem Älteren von Andlau und deren Vettern andrerseits über Aufnahme von Untertanen in den Dörfern Andlau, Blienschweiler, Berckheim, Ittersweiler u. Stotzheim. Neuere Abschrift auf Papier. 72

1407 Jan. 31, Ensisheim. Henni Peter Steinung, Unterschultheiss zu Ensisheim als Stellvertreter Wernher Harmsdorffers, Vogtes zu Ensisheim, urkundet gerichtlich, dass Růdolf von Andelo dem Wernher Sumpfer, Bürger zu Ensisheim, ein Haus dortselbst an der Ringmauer neben Heinrich von Andelos Haus gegen einen jährl. Zins von 4 ß ₰ zu Erblehen übertragen habe. P. O. S. 73

1408 April 20. Urteilsspruch in dem Streite zw. den 7 Reichsdörfern Barr, Bergheim, Gertewilre, Heilgenstein, Goxswilre, Burgheim und Obern Burgheim einer- und den Leuten des Tales zu Andelah andrerseits wegen Wald, Allmend, Matten u. Wegen. Mit etwa 8 eingereihten Urk. P. O. 7 S. abg. 74

1409 März 29. Ruodolf von Andela, gen. Swartz Ruodolf, Ritter, Vitztum des Bischofs von Strassburg, verkauft mit Wissen seines Vetters Walther von Andela zu Valfe seinem Vetter Walther von Andela, Ritter, seines Bruders Heinrich Stoltzman Sohn, seinen Teil und alle seine Rechte am Dorfe Mackenheim um 18 ℔ Strassb. Währung unter Vorbehalt des Wiederkaufes. P. O. 4 S. 75

1410 Mai 9. Rudolf von Hewen, Kustos, ältester Domherr und Stellvertreter des Dekans, und das Domkapitel bekennt sich zu 1800 fl. Schuld und Pfand, doch sollen die von altersher entrichteten 8 ℔ Strassb. Währ. von den Leuten zu Andlau weiter an das Kapitel entrichtet werden (vgl. nr. 61 u. 67). Pap. Abschr. d. 15. Jh. 76

1412 Juni 18, Ensisheim. Herzog Friedrich von Österreich belehnt Hartung vom Hus und dessen Erben von neuem mit dem Sesslehen zu Ensisheim, Burg und Vorhof zu Wittenheim, Buotenhein, Bellikon, Nufur, Escholtzwylr, Zumershain, dem halben Dinghofe zu Giltwylr, 80 Viertel Habergülte zu Steynenbrunen und dem Dinghofe zu Bellikon. Die Lehensherrlichkeit stehe Herzog Friedrichs Schwester Catharina, Herzogin von Burgund, zu. P. O. S. 77

1414 Juli 17, Strassburg. König Sigismund belehnt Heinrich den Älteren, gen. Stolczman, von Andlow mit der Burg Andlow, den Leuten in dem Tale zu Andlow, zu Bergheim u. zu Bliensswilr als Reichslehen, desgleichen die Brüder Heinrich und Swarcs Rudolf von Andlow mit der Vogtei im Andlauertale und den Leuten, die dazu gehören. P. O. S. 78

1414 Nov. 13. Hans von Rattersdorff verkauft an seinen Oheim Walther von Andela, Ritter, das halbe Dorf Vessenhein (ehemals den Grafen von Phyrt gehörig und dann österr. Pfandlehen an des Verkäufers Vorfahren) mit allen Rechten und Einkünften um 200 rhein. Gulden, belastet mit 17 fl. Gülte, an Wilhelm von Massmünster. P. O. S. abg. 79

1415 Febr. 4. Smassmann, Herr zu Rappoltstein, belehnt Walther von Andlaw mit $^{28}/_{4}$ Habergülte von Gütern zu Pulversheim als württemberg. Afterlehen. Pap. Abschr. unbegl. 80

1417. Revers des Junkers Heinrich von Andlau über das Stift Andlauische Lehen im Tal Andlau mit Zwing und Bann und allen Rechten. Nach Repertorium. Or. nicht gefunden. 81

1418 März 28. Katharina von Burgund, Herzogin von Österreich, belehnt auf Bitte Hartungs vom Huse dessen Schwiegersohn Ritter Walter von Andela mit folgenden Lehen, die Hartung u. seine Vorfahren seither von Österreich getragen haben: Burg Wittenheim mit Vorhof, Graben, Wäldern usw.; Hartungs Haus, Hof, Garten vor St. Martinstor, äusseren Graben und $^{75}/_{4}$ Gülte, als Sesslehen, u. $^{1}/_{8}$ Laienzehnten zu Ensisheim, Dörfer Escheltzwilr u. Zûmersheim mit Leuten und Gericht, Matte zu Bartenheim, Burg Butenhein, Dorf Belliken u. Gericht, Hof zu Murren in

Bellikon, $^{84}/_4$ Hafergülte in Steinbrunen, Hof zu Giltwilr, und Dorf Nufar. Walther leistet den Lehenseid. P. O. S. 82

1418 April 21. Walther von Andlau leistet für sich und seine Kinder seinem Schwiegervater Hartung vom Huse den Lehenseid für die gemeinsamen Lehen, zu denen ihn Hartung zugelassen hat. Notariell begl. Abschr. de a. 1781. 83

1419 Febr. 17, Rouvres. Katharina von Burgund, Herzogin von Österreich, belehnt, nachdem ihr die Lehensherrlichkeit im Obern Elsass und im Suntgau verschrieben worden ist, den Walther von Andlo nochmals mit den österr. Lehen, welche der ohne Lehenserben verstorbene Hartung vom Huse innegehabt hat (vgl. nr. 82). P. O. S. 84

1419 April 23. Katharina von Burgund, Herzogin von Österreich, erlaubt Walther von Andelo, anstatt seiner Söhne und Lehensgenossen, die ihnen verliehenen österr. Lehen des Hartung vom Huse zu veräussern oder zu verpfänden unter Wahrung der österr. Herrschaftsrechte. P. O. S. 85

1420 April 12. Hans Bernhard, Herr zu Hasemburg, belehnt Grede vom Huse, Tochter des Hartung vom Huse sel., und deren Ehemann Ritter Walther von Andelo mit dem Dorf Wittenheim, mit Ausnahme der Teile, die Hans Ůlrich vom Huse von Ysenheim gehören. P. O. S. 86

1422 Aug. 21. Smasman, Herr zu Rappoltstein, belehnt Walther von Andala, dessen Bruder Rudolf, die Brüder Hans Heinrich und Peterman, Schwartz Rudolfs des Vitztums sel. Söhne, und die Brüder Friderich Heinrich den Älteren, Heinrich und Rudolf, Görgen sel. Söhne, mit dem Dorfe Tübelssheim. — Gedr. Rapp. Urk.-B. III, 151 nr. 239a. P. O. S. besch. 87

1422 Aug. 21. Smahssman, Herr zu Rappoltstein, belehnt Walther von Andala und dessen Bruder Rudolf mit Gülten zu Rufach, 16 Jauch. Matten und 4 Jauch. Ackerland im Ensisheimer Bann. P. O. S. abg. 88

1424 Dez. 4, Grey. Katharina von Burgund erneuert Walther von Andlo das Sesslehen zu Ensisheim, $^{40}/_4$ Korngülte, die die nun verstorbene Grede vom Hus von ihrem Vater Hans Ůlrich und ihrem Bruder Hartung vom Hus lebenslänglich zu Nutzniessung hatte. P. O. S. besch. 89

1429 Juni 9. Anthonye, Herr zu Hasenburg, der ältere, belehnt für sich und seine Brüder nach ihres Vaters Hans Bernhards Tode Walther von Andlo als Träger der ihm aus der Ehe mit der nun verstorbenen Grede vom Hus entsprossenen Söhne mit dem Dorfe Wittenheim usw. vgl. nr. 86. P. O. S. abg. 90

1429 Dez. 26. Bischof Wilhelm von Strassburg belehnt Eberhart von Andelah mit der Veste in dem Tal zu Andelah, mit dem »fürhoffe, der do stosset uff der eptissin matte« usw.,



20 ℔ strassb. Geldes jährl. zu Rinowe und allen andern Lehen, die seine Vorfahren vom Stift Strassburg zu Lehen trugen. P. O. S. 91

1432 Juli 28, Basel. Pfalzgraf Wilhelm bei Rhein ernennt Schiedsrichter zur völligen Beilegung der Fehde zw. dem Domprobst Johann von Ochsenstein zu Strassburg und dessen Bruderskindern einerseits, Rudolf, Hans Heinrich von Andelo und Burkart u. Hans, den Münich von Landskron, andrerseits, und regelt selbst mehrere Punkte. P. O. S. besch. 92

1432 Nov. 18. Walter, Rudolf, Hans Heinrich, Eberhard u. Petermann von Andelo und 5 Amtleute derselben bekennen, dass ihnen die Äbtissin Phye zu Andlau auf ihre Bitte erlaubt habe »graben und gewer« zu machen durch einen Teil des Klosters Eigentum in der festgelegten Weise. Vidimus der Äbtissin Susanna zu Andlau, auf Bitten Ludwigs, Lazarus', Eberhards, Petermanns, Hans' und Diebolts von Andelo, dd. 1460 März 8. P. O. S. 93

1433 März 1. Rudolf, Hans Heinrich und Petermann, Gevettern von Andlaw belehnen Hans Hertzog von Dieboltzheim mit ihrem Bühel nebst Bau, Weiden u. Rechten zu Dieboltzheim als Erblehen gegen jährl. 1 ℔ ₰ strassb. Währ. Alte Abschr. auf Papier. 94

1433 März 6. Cůnman Kolbter, Schreiber zu Ensisheim, bekennt sich Walther von Andlo und dessen Bruder Rudolf gegenüber zu einem jährl. Zins von 3 ℔ Stebler von dem Haus zum wilden Mann in Ensisheim, das ihm von seinem Schwiegervater übergeben worden ist; die v. A. befreien ihn für seine Person lebenslänglich von dem Zinse wegen seiner »dienste geschrifft und arbeit«, die er ihnen bisher getan hat und noch tun wird. P. O. S. 95

1433 Juli 30. Schiedsspruch Heinrichs von Fleckenstein u. zweier anderer im Namen der Stadt Strassburg zw. Bischof Wilhelm von Strassburg und Hans Heinrich u. Petermann von Andela wegen der zw. beiden Parteien bestehenden Fehde. P. O. 7 S. z. T. besch. 96

1434 März 3. Kleos Lawel, Unterschultheiss im Tale zu Andelo im Namen Aberhartz von Andelo, z. Z. Schultheissen und Richters dortselbst, bestellt dem Claus Winenburne als Vertreter des verstorb. Walters v. A. und dessen Bruders Rudolf vor Gericht Schätzleute wegen der Ansprüche derselben gegen den im vergangenen Jahre verstorb. Rudolf v. A. den Jungen, Jorg von A.'s sel. Sohn und der deshalb mit Beschlag belegten Güter Rudolfs v. A. des Jungen. P. O. (?) 97

1434 Dez. 12. Bischof Wilhelm von Strassburg belehnt Rudolff von Andela als den Ältesten 1.) für ihn und alle seine Vettern von A. gemeinsam mit Burg und Dorf Valve nebst hoher und niedriger Gerichtsbarkeit und allen Rechten; 2.) für ihn, seines Bruders Walther sel. Söhne u. Hans Heinrich gemeinsam



mit der halben Burg Spessberg, dem Kirchensatz zu Benefelt, dem Laienzehnten daselbst und 20 ℔ Pf. ab einem Sesslehen zu Ebersheimmunster; 3.) für ihn und Walthers v. A. sel. Söhne gemeinsam mit $^1/_8$ an dem Weinzehnten zu Bischovisheim. P. O. S. besch. 98

1435 Juni 27, Basel. Conrad, Herr zu Winsperg, Erbkämmerer des röm. Reiches, belehnt im Namen Kaiser Sigismunds Rudolf von Andelo zugleich auch für Eberhard, Hanns Heinrich, Petermann den Älteren und den Jüngeren, Hans und Lazarus von Andelo mit den Reichslehen: Burg Andelo, Leute im Tal zu Andelo, den Dörfern Bernhartzwilr Richesfelt sowie Teilen der Dörfer Bergheim, Stotzheim, Uterswilr, Zell, Nothalt und Blienswilr. Ferner belehnt er Rudolf v. A. für ihn und als Träger für Hans Heinrich, Petermann den Jüngeren und Lazarus von Andelo gemeinsam mit den Lehen, die Heinrich von Andelo sel. vom Reiche trug: Vogtei des Gerichts zu Andelo, 2 ℔ Strassb. Währung und $^1/_2$ Fuder Wein von dem Gericht zu Bergheim. P. O. S. 99

1437 Dez. 3, Reichenweiler. Hans Pfuser von Norstettin, Vogt zu Richenwilr, belehnt im Namen der Brüder Ludwig und Ulrich, Grafen von Wirttemberg, Rudolf von Andela, dessen Bruders Walther sel. Söhne und alle dessen Vettern von A. gemeinsam mit dem Kirchensatz zu Baldenheim und $^1/_4$ des Laienzehnten als wirttemberg. Lehen. 2 P. O. S. 100

1439 Aug. 22. Burgfriede zw. Jörg von Andelo, Domprobst zu Basel, Rudolf, dessen Sohn Ludwig, Hans Heinrich, Peterman, Heinrich, Domherrn zu Basel, Walthers sel. Söhnen Hans u. Lazarus, Aberhart und Peterman von Andelo wegen ihrer Besitzungen zu Andelo im Tale, Veste zu A., Aberharts Haus zu Spehsberg, Schloss und Dorf Valfe, zu Berntzwilr, Ritzfelt, Blienschwilr, Nothalden, Zelle, Iterswilr, Mittelnbergheim und Stotzheim, Aufnahme anderer in ihre Burgen, deren Bewachung, Erhaltung und Ausrüstung usw. 2 P. O. 13 u. 11 S. z. T. abg. 101

1441 März 13. Bischof Ruprecht von Strassburg belehnt Eberhard von Andela mit der Veste in dem Tale zu Andela mit dem Fürhof, 20 ℔ Pf. als Sesslehen zu Bennefelt, mit dem dazugehörigen Hause gen. Wyssenecke, den Gütern, die vorher einer von Kagenecke zu Lehen trug, 100 Schetzen Reben im Banne zu Wetzelsheim, 3 Häusern in diesem Dorfe, 20 ℔ Pf. als Burglehen zu Bennefelt, einem Teil zu Duttelnheim, den Günther von Landesperg gehabt hat, und 16 Unzen Pf. von dem Gericht zu Eppfich. P. O. S. besch. 102

1442 März 16, Innsbruck. König Friedrich III., Herzog von Österreich, belehnt Peter von Andelo zugleich für dessen Brüder Heinrich, Hans u. Lazarus von A. mit den Lehen vgl. nr. 82 (anstelle $^1/_8$ Laienzehnten in Ensisheim steht hier $^{40}/_4$ Korngelt zu E.). P. O. S. 103



1442 Aug. 26, Strassburg. König Friedrich III. belehnt Rudolf von Andelo usw. wie nr. 99 (ad mandatum dom. Reg. Hermannus Hecht). P. O. S. abg. 104

1442 Sept. 6, Ensisheim. König Friedrich III. gewährt auf Bitten Rudolfs, Eberhards, Hans Heinrichs, Petermanns des Älteren und des Jüngeren, Hansens und Lazarus' von Andelo deren Leuten und Untertanen Befreiung von fremden Gerichten. P. O. S. 105

1442 Sept. 6, Ensisheim. König Friedrich III. gestattet den Vorgenannten, zu einem Verteidigungswerk zu Andela Umgeld und Zölle zu erheben. P. O. S. 106

1442 Sept. 18, Rottweil. Graf Alwig von Sultz, Hofrichter zu Rottweil, stellt ein Vidimus aus über nr. 105. P. O. S. 107

1442 Sept. 26. Äbtissin und Konvent zu Gnadental in Basel verzichten auf weitere Ansprüche an Peter von Andlaw wegen des Gutes zu Landow, nachdem Peter der Chorschwester Brydlin Liespergin ein lebenslängl. jährl. Leibgeding von $^1/_4$ Roggen und $^1/_4$ Haber von jenem seinem Gute zugesagt hatte. P. O. S. 108

1442 Okt. 10. Bischof Ruprecht zu Strassburg urteilt zw. der Äbtissin Sophie von Andlau einerseits u. Aberhart, Hans Heinrich u. Petermann dem Älteren u. ihren Untertanen zu Andela, Berntswiler und Ritzvelt andrerseits, ob der Weinzehent in diesen Dörfern in Wein oder Geld gegeben werden solle. P. O. S. 109

1444 Jan. 21. Urteilsspruch Jöcklin Küffers u. a. zw. Aberhard von Andlo, Landvogt des Stifts Strassburg, und Zschan Göckeler, Freizügigkeit betr. P. O. 3 S. 110

1448 Febr. 15, Freiburg i. B. Herzog Albrecht von Österreich gestattet Petermann u. seinen Brüdern Hans u. Lazarus von Andlah auf den Dörfern Bellikon, Vessenheim, Landaw, Homburg, Sachsen, Zumersheim, Escholtzwilr, Munwilr u. Wytenheim, welche teils Lehen, teils Pfand von Österreich sind, sowie auf andern Dörfern, welche Andlausches Eigentum oder anderweitige Lehen sind, Umgeld von den Schenkweinen zu erheben. P. O. S. besch. 111

1448 Dez. 21. Schiedsspruch des Ritters Heinrich von Landsperg u. a. zw. der Äbtissin Susanna zu Andlau und Aberhart, Hans Heinrich, Petermann dem Älteren u. dem Jüngeren, Hans, Lazarus u. Ludwig von Andelo betr. das Schultheissenamt zu Andlau, Zoll u. Umgeld, Weinzehnten, Wälder u. Almende, den Hof u. die Gülte zu Valfe, Dinggericht, Weingülte zu Barre u. Heiligenstein u. a. Begl. Abschr. auf Pap. 112

1450 März 3, Andlau. Schiedsspruch des Ritters Hans von Berkheim u. a. zw. Hans Heinrich, Petermann, Hans, Lazarus u. Ludewig von Andelo einerseits u. Eberhard u. Petermann dem



Älteren von A. andrerseits wegen der Vogtei zu Andlo, wegen Zugrecht, Wald u. Weingeld. P. O. 3 S. 113

1451 Juli 5, Basel. Der Offizial des Hofes zu Basel urkundet über die auf Verlangen des Ritters Petrus von Andelo stattgefundene Zeugenaussage des Cuni Walter, Meyers des Heinrich von Ramstein zu Brupach, wegen des Blesiussgutes zu Landau, das dem Schlosse Buttenheim zinst. P. O. S. abg. 114

1451 Aug. 26, Dachstein. Bischof Ruprecht von Strassburg belehnt Eberhart von Andela u. dessen Vettern mit Burg und Dorf Valve. P. O. S. 115

1453 Apr. 26. Bürgermeister u. Rat der Stadt Strassburg urkunden, dass einige ihrer Ratsherren den Streit zw. Lazarus, Eberhard u. allen andern von Andela einerseits u. Hans von Waltpurg, gen. Wingarter, andrerseits verglichen haben. P. O. S. abg. 116

1453 Apr. 27. Reichenweier. Hans Schopp, Vogt zu Richenwilr, belehnt im Namen des Grafen Ulrich von Württemberg den Junker Peter von Andelo für sich u. seine Brüder Lazarus u. Hans, Ludwig u. Rudolf, Hans Heinrichs sel. Söhne, mit dem untern Dorf Magkenheim, dem Kirchensatze zu Baldenheim u. $^1/_4$ des Laienzehnten daselbst. P. O. S. 117

1453 Okt. 19. Schiedsspruch Seyfrieds von Oberkirch u. a. zw. Bischof Ruprecht von Strassburg einerseits u. Eberhard, Petermann u. den andern von Andlau andrerseits wegen der Untertanen in den Dörfern Bliensweiler, Mittelberckheim u. Stotzheim. Neuere Abschr. auf Pap. 118

1454 Okt. 3, Kestenholz (Questonofzhols?). Ludwig, der Dauphin von Frankreich, stellt Peter, Johann, Lazarus u. Eberhart von Andlau einen Schutzbrief aus für deren Burgen Andlau u. Valfe u. alle ihre Besitzungen. P. O. (Fr.) S. n. d. Abschr. auf Papier irrtümlich 1444 Okt. 3. 119

1455 Aug. 27, Ensisheim. Peter von Morsperg, Landvogt u. die österr. Hofrichter zu Ensisheim urteilen u. urkunden über den Streit zw. der Stadt Neuenburg einerseits u. Petermann, Lazarus u. Hans von Andelo für sich u. ihre Untertanen zu Bellikon andrerseits wegen der Fähre über den Rhein bei Bellikon. P. O. S. abg. 120

1456 Jan. 27. Äbtissin Susanna zu Andlau belehnt Petermann den Jüngeren, Ludwig, Lazarus, Hans u. Jacob von Andelo wie oben (vgl. nr. 44) u. dazu noch mit Korngülten zu Valf; Petermann, Lazarus u. Hans ferner mit Korngülte zu Husen, 2 Rebstücken u. $^1/_2$ Acker in Andlau. P. O. S. 121

1456 Febr. 29, Kloster Maymünster. Abt Johannes u. der Konvent des Klosters Maymünster belehnen Aberhard, Petermann den Älteren u. Jüngeren von Andelo mit den Leuten des Klosters, die sich in dem Gebiet zw. Frech u. Breusch niederliessen. P. O. (b.) 2 S. 122





1456 März 9. Caspar von Rappoltstein belehnt Petermann, Lazarus, Hans u. Ludwig von Andela mit den Lehen zu Rufach u. Ensisheim. Vgl. nr. 88. P. O. S. besch. 123

1456 Mai 11. Erneuerung von nr. 117. P. O. S. 124

1456 Okt. 12, Basel. Der Offizial des bischöfl. Hofes zu Basel urkundet, dass auf Bitten des Junkers Peter von Andlo der geschworene Notar Johann Friedrich mehrere Zeugen vernommen hat, die sämtlich aussagten, dass die vom Hus zu Landow unbestritten den Blutbann hatten. P. O. S. abg. 125

1458 Dez. 18. Herzog Sigmund von Österreich belehnt Peter von Andelo für sich u. d. Brüder Hans u. Lazarus. Vgl. nr. 103. P. O. S. 126

1459 Jan. 3. Schiedsspruch Heinrichs von Landsperg u. a. zw. der Äbtissin Susanne zu Andlau einerseits u. der Herrschaft von Andelo andrerseits wegen des Weinzehntens zu Andlau, Bertzwilr u. Ritzfelt. P. O. 3 S. 127

1459 Febr. 26. Äbtissin Susanna von Andlau u. Ludwig, Lazarus, Aberhart u. Petermann von Andelo kommen überein, alle ihre Streitsachen dem Schiedsspruche des Pfalzgrafen Friedrich bei Rhein zu unterwerfen. Pap. O. 5 S. aufgedrückt. 128

1459 März 11, Heidelberg. Pfalzgraf Friedrich bei Rhein bestimmt in den bestehenden Streitigkeiten (vgl. nr. 128), dass die Klageschriften der beiden Parteien gegenseitig ausgetauscht u. dann an die pfalzgräfliche Kanzlei nach Heidelberg geschickt werden sollen bis 15. März 1459. P. O. Secret S. 129

1460 Jan. 20, Innsbruck. Herzog Sigmund von Österreich verkauft die Dörfer Lanndaw u. Homburg u. die Dorfstatt zu Buttenheim um 130 Mark Silber Colmarer oder Basler Gewichts an Peter von Andlo, dem sie verpfändet waren von Sigmunds Vetter Lutpold. P. O. S. abg. 130

1460 Jan. 20, Innsbruck. Herzog Sigmund von Österreich gibt seine Zustimmung zu dem Kaufe, durch welchen Lazarus von Andlo um 780 rhein. Gulden von Wersich Bock von Stouffenberg, Andres Roder u. Friedrich von Schauenburg erworben hat: $^1/_4$ an dem Schloss zu Wittenheim mit Graben, Vorhof, Mühle u. Sandgrube, das Dorf u. den Markt Kungersheim. Alles war von Herzog Friedrich an den Schwager der Verkäufer, Hans Volckr von Sulzbach, verpfändet gewesen. P. O. S. 131

1460 Jan. 24, Andlau. Vor dem öffentlichen Notar Joh. Kageneck machen auf Verlangen des Lazarus u. Eberhart von A. Leute aus Andlau u. Umgebung eidliche Aussagen über die Erhebung des Weinzehntens von seiten der Äbtissin von Andlau. P. O. U. u. Z. d. Notars. 132

1460 Jan. 26, Blienswiller. Vor dem öffentlichen Notar Joh. Kageneck machen auf Verlangen des Lazarus, Eberhard u. Ludwig von Andelo Leute aus Blienswilr, Nothalden, Zelle, Utterswiler eidliche Aussagen über die Ablieferung der Zehnten



an das Kl. Andlau und über die Neuerungen der derzeitigen Äbtissin. P. O. U. u. Z. d. Notars. 133

1460 Febr. 3, Andlau. Aussagen über Zehnten, Almende, Holzrecht, Fischrecht, Mass u. Gewicht. Vgl. nr. 133. P. O. U. u. Z. d. Notars. 134

1460 März 9, Oberehenheim. Aussagen über Trotten u. Weinablieferung zu Ehenheim. Vgl. nr. 133, 134. P. O. U. d. Notars. 135

1460 Juni 8. Andres Rôder verkauft an Lazarus von Andlo das Schäferhaus und die Scheuer zu Kungerssheim um 100 rhein. Gulden. P. O. S. besch. 136

1460 Sept. 15. Ludwig von Andelo belehnt den Schuhmacher Claus zum Slüssel, Bürger zu Ensisheim, mit seinem Garten vor dem Illtor hinter der Zigelschůren gegen jährlich 1/4 Roggen und 1 Kappen. P. O. S. 137

1460 Dez. 15. Revers des Ritters Wernher Hadmstorffer, Vogts zu Ensisheim, über Belehnung nr. 137. P. O. S. 138

1461 Juni 25. Äbtissin Susanna zu Andela belehnt Eberhard von Andela für sich und seine Vettern mit 60 Vierteln Korn- u. Gerstengülte von Dorf und Bann zu Valfe, von Rudolf von Andela dem Jungen sel. herrührend. Das Nutzungsrecht sollen zunächst haben Diepolt, Friedrich u. Jorg, Gebrüder von Andela u. ihre Lehenserben. P. O. S. 139

1461 Juni 25. Äbtissin Susanna zu Andela belehnt Eberhard von Andela mit dem Schultheissenamt im Tale zu Andlau gegen jährlich 4 ℔ Strassb. Pfennig. P. O. S. u. spätere Abschr. auf Pap. 140

1461 Juni 25. Lehensrevers des Eberhard von A. über die Belehnung nr. 140. P. O. S. 141

1461 Sept. 5. Peter von Mörsperg, Landvogt im Elsass, urkundet als Vorsitzer des Hofgerichts zu Ensisheim über das Urteil im Streite zw. Hans, Lazarus u. Peterman von Andla einerseits u. Marschall Thüring von Hallwile, österr. Hauptmann im Amte Laucher andrerseits, wegen des zu dem heute ausgegangenen Dorfe Nüfer gehörigen Waldes. P. O. S. 142

1462 Mai 25. Domherr Conrad von Bussnang vermittelt nach Hans von Andelos Tode eine Teilung zw. dessen Kindern, vertreten durch Hansens Bruder Lazarus u. Petermann von A. einerseits u. Friedrich von Landsperg namens seiner Frau Lucye geb. von Andelo, Hansens sel. Tochter, andrerseits. P. O. 4 S. 3 abg. 143

1462 Juni 4. Schiedsspruch des Ritters Friedrich von Ruost und Cune Nope, Altstettmeisters, im Auftrage von Bürgermeister und Rat von Strassburg zw. der Äbtissin Susanna von Andlau u. Eberhard von Andelo wegen des Fischwassers zu Andlau. P. O. 2 S. verl. u. abg. 144



1463 Dez. 1. Hans Friderich vom Huse verkauft dem Lazarus von Andla sein freies Gut zu Wittenheim um 80 rhein. Gulden. Wiederkäufig während 21 Jahren. P. O. S. 145

1464 Aug. 9. Lazarus u. Petermann von Andlo bekennen, dass ihrer verst. Schwester Ursl, Gemahlin des verst. Friedrich vom Hus, aus der Teilung des elterlichen Nachlasses u. zur Ehesteuer zugefallen sind (näher bezeichnete) Gülten zu Ensisheim, Regesheim, Rümersheim, Sauwesheim, Battenheim, Wittenheim, Nüwenburg, Pfaffenheim, Gebeswilr, Münwil u. Tann. P. O. 2 S. abg. 146

1465 Dez. 12. Erneuerung des Burgfriedens (vgl. nr. 101) zw. Ludwig, Lazarus, Eberhard, Jakob u. Thiebolt von Andelo. Transfix an dem einen Exemplar der oben gen. Urk. P. O. 147

1466 Apr. 12. Thiebold von Hasenburg belehnt Petermann von Andlo für sich, seine Brüder Heinrich, Lazarus, sowie seines Bruders Hans sel. Kinder mit dem Dorf Wittenheim, ausgenommen den Lazarus gehörigen Teil (vgl. nr. 150). P. O. S. abg. 148

1466 Apr. 12. Revers Petermanns über die Belehnung nr. 148. P. O. S. abg. 149

1466 Apr. 12. Thiebold von Hasenburg belehnt Lazarus von Andlo mit $^1/_4$ des Dorfes Wittenheim, Korngülte u. Schuppose. P. O. S. abg. 150

1467 Jan. 8. Graf Eberhard von Württemberg belehnt Peter von Andlaw, seinen Bruder Lazarus u. Heinrichs von A. sel. Söhne Ludwig u. Jacob und sonst alle von Andelaw mit dem Dorfe Mackenheim, dem Kirchensatze zu Baldenheim u. $^1/_4$ des Laienzehnten daselbst. P. O. S. abg. 151

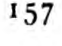
1467 Jan. 8. Lehensrevers des Peter von A. über die Belehnung nr. 151. P. O. S. abg. 152

1467 Juli 9. Äbtissin Susanna zu Andela belehnt Petermann von Andela für sich usw. mit 60 Viertel Korn- u. Gerstengülte vom Dorf u. Bann zu Walf wie nr. 139. P. O. S. 153

1467 Juli 9. Lehensrevers des Petermann von A. über die Belehnung nr. 153. P. O. S. 154

1467 Juli 9. Äbtissin Susanna zu Andelo belehnt Petermann von Andelo für sich und seine Vettern mit Zwing u. Bann u. Rechten usw. im Tal zu Andela. P. O. S. u. begl. Abschr. 155

1467 Dez. 9. Prior u. Konvent des Johanniterhauses zu Lückern bekennen, von Heinrich von Rinach 4 fl. jährliche Gülte vermacht erhalten zu haben von einem Gute zu Bitzstein als Jahrzeit für ihn u. seine Frau Engely, geb. von Andelow. P. O. S. 156

1467. Bischof Ruprecht von Strassburg belehnt Ludwig von Andlaw u. Agnaten mit Burg u. Dorf Valf. Repertorium.

157

1468 Jan. 1. Schiedsspruch der Äbtissin Susanne von Andlau zw. Ludwig, Lazarus u. Diebolt von Andela einerseits u. den Domherren, den zwei Leutpriestern zu St. Andreas u. St. Fabian u. allen anderen Kaplänen des Chors zu Andlau andrerseits wegen des Zolls und Umgelds, das erstere von letzteren begehrten. P. O. 5 S. z. T. besch. 158

1468 Mai 10. Agnese von Hohenstein, Witwe von Andelo, übergibt den Brüdern Diepolt, Friedrich u. Jörg von Andelo, ihren Vettern, alle Rechte, die sie nach dem Tode ihres Sohnes Jacob von Andelo von diesem geerbt hat, und die zur Pfandschaft des Bischofs u. Stifts Strassburg im Dorfe Andlau gehören. P. O. S. 159

1468 (?). Teilrodel derer von Andlau. P. O. Ohne Datum. 160

1469 Apr. 17. Lazarus u. Petermann, Walther u. Heinrich von Andlo verteilen unter sich die Schulden ihres verstorbenen Vaters u. Grossvaters Hans von A., die grösstenteils von ihrem Grossvater und Urgrossvater Hartung vom Hus herrühren. P. O. besch. S. besch. 161

1470 März 30. Schiedsspruch der Äbtissin Susanne zu Andlau zw. Ludwig, Lazarus, Hartung u. Walther von Andlo einerseits u. Diebolt u. Jörg Brüder von A. andrerseits wegen der durch Eberhards von A. Tod freigewordenen Lehen. 2 P. O. S. 162

1470 Apr. 2, Andlau. Äbtissin Susanna zu Andlau vergleicht sich mit Ludwig, Lazarus, Hartung u. Walther von Andlo wegen des durch Eberhards Tod freigewordenen Schultheissenamtes, das dann an Diebolt übertragen worden war. 2 P. O. 7 S. z. T. besch. 163

1470 Apr. 6 (od. 13?). Ludwig, Lazarus, Thiebolt, Hartung, Walther u. Jerge von Andlo behaupten gegenüber der Äbtissin Susanna von Andlau ihre Ansprüche auf Zoll u. Umgeld in Andlau. 2 P. O. 5 S. 164

1470 Apr. 14. Äbtissin Susanne zu Andlau belehnt nach Eberhards von Andlau Tode Ludwig, Lazarus, Thiebolt, Hartung, Walther, Heinrich u. Jörge von Andlo mit dem Schultheissenamt zu Andlo. P. O. S. 165

1470 Apr. 13 (!). Lehensrevers Ludwigs von Andlo über die Belehnung nr. 165. P. O. S. 166

1470 Apr. 13 (!). Lehensrevers Hartungs von Andlo über die Belehnung nr. 165. P. O. S. 167

1470 Apr. 13 (!). Lehensrevers Diebolts von Andlo über die Belehnung nr. 165. P. O. S. 168

1470 Mai 23. Peter von Hagenpach, Landvogt, urkundet gerichtlich über das Urteil in der Klagsache Wernhers Hadmstorffers gegen Conrad von Ramstein u. dessen Schwager Lazarus von Andla wegen des im Schweizerkriege verbrannten Schlosses Freningen. P. O. S. 169



1470 Juli 30. Gertrudt u. Clara von Andlo geben ihren Vettern Diebolt u. Jorg von A. alle Rechte, die sie haben an der Pfandschaft des Bischofs u. Stifts Strassburg an den Bischofsleuten zu Andlau unter einigem Vorbehalt an jährlichen Gülten. P. O. S. 170

1471 Mai 24. Äbtissin Susanne zu Andelo belehnt Ludwig von Andelo usw. mit dem Tale Andela, vgl. nr. 155. P. O. S. 171

1471 Juni 8, Zabern. Urteilsspruch Bischof Ruprechts von Strassburg zw. Lazarus von Andlo u. Hans Wernher von Ramstein wegen Gefangennahme von Leuten des ersteren in Tuboltzheim, Valve u. Andlo. P. O. S. 172

1471 Juni 8, Zabern. Schiedsspruch Bischof Ruprechts von Strassburg zw. Diebolt, Ludwig u. Lazarus von Andlo einerseits u. Hans Wernher von Ramstein ze Schenowe andrerseits wegen Überfall u. Plünderung der ersteren. Vidimus des bischöflich strassburgischen Offizials von 1472 Febr. 28. P. O. S. 173

1472 Juni 11, Neustadt. Kaiser Friedrich III. bestätigt Ludwig, Lazarus, Diebolt, Hartung, Walther, Georg u. Heinrich von Andlo das Privileg nr. 106 u. dehnt es auf die Dörfer Itelsweiler u. Thuboltzheim aus. P. O. S. 174

1472 Juni 11, Neustadt. Kaiser Friedrich III. bestätigt den Vorgenannten (nr. 174) das Privilegium nr. 105. P. O. S. 175

1473 Febr. 1. Peter von Hagenbach, Landvogt im Elsass, erneuert Lazarus von Andla für sich und Walther, Hartung u. Heinrich von A. die österreichischen Leben (vgl. nr. 82, 103 u. 131). P. O. S. 176

1473 Juni 22. Lehensrevers Lazarus' von Andlo zugleich für Ludwig, Hartmann, Walther u. Heinrich, Petermans des Jüngeren Söhne, u. Hans von A., Lazarus' Neffen, über die Lehen von den Herren Wilhelm von Rappoltzstein u. Hohenagk, dessen Bruder Smassman u. deren Vetter Brun zu Rufach u. Ensisheim (vgl. nr. 88). P. O. S. abg. 177

1473 Aug. 3, Niedern Baden. Kaiser Friedrich III. belehnt Ludwig von Anndelo zugleich für Lazarus, Diebolt, Hartung, Walther, Jörig u. Heinrich von A. wie nr. 99 u. 104. P. O. S. 178

1477. Auszug aus einem Ensisheimer Stadt- u. Protokollbuch wegen des Andlawschen Grabens. P. O. 179

1478 März 31, Usy. Hans Lutold von Hasenburg, Usy u. Rotenberg belehnt Lazarus von Andelo zugleich für Hartung, Walther u. Heinrich von A. mit $^1/_4$ u. $^3/_4$ des Dorfes Wittenheim mit allen Rechten. P. O. S. abg. 180

1478 Juli 14. Lehensrevers Hartungs von Andelo zugleich für Lazarus, Walther u. Heinrich von A. über Belehnung (vgl. nr. 180). P. O. S. abg. 181



1478 Juli 16. Lehensrevers des Lazarus von Andelo zugleich für Hartung, Walther u. Heinrich von A. über die Belehnung (nr. 180) mit $^1/_4$ von Wittenheim. P. O. S. abg. 182

1478 Aug. 8, Ensisheim. Herzog Sigmund von Österreich erneuert Lazarus von Andlo zugleich für Walther, Heinrich und Hartung von A. die Lehen, vgl. nr. 176. P. O. S. 183

1478 Okt. 19. Graf Heinrich zu Württemberg erneuert Lazarus von Andlaw zugleich für Walther, Heinrich, Hartung, Jakob u. Arnold die Lehen, vgl. nr. 117. P. O. S. 184

1479 Nov. 15. Clara von Anndelo, Wwe. von Mörsperg, verträgt sich mit ihren Vettern Lazarus, Hartung, Walther, Jacob u. Heinrich von Anndelo wegen der Nutzung des Altgewerff zu Stotzheim u. Valfe. P. O. S. 185

1480 Febr. 3. Lazarus, Hartung, Walther, Jacob, Diebolt, Jörg, Arnolt und Heinrich von Anndelo kommen überein, dass das halbe Schloss Spessberg u. die Bischofsleute zu Anndelo samt allen Rechten von nun an nur noch auf den Mannesstamm vererbt werden sollen. P. O. 5 S. 186

1480 März 14, Zabern. Bischof Albrecht von Strassburg belehnt Lazarus von Andelo für sich u. Hartung, Walther, Jacob, Arnolt u. Heinerich von A. mit der halben Burg Spessberg, dem Kirchenzehnt zu Benfelt usw., vgl. nr. 98. P. O. S. besch. 187

1480 Apr. 14, Zabern. Bischof Albrecht von Strassburg belehnt Lazarus, Hartung, Walther u. Jacob von Andlo mit der Veste im Andlauer Tale usw., vgl. nr. 102. P. O. S. 188

1481 Febr. 13, Pruntrut. Bischof Caspar von Basel belehnt Lazarus von Andelow für sich und Hartung, Walther u. Heinrich von A. mit dem durch das Aussterben der Hasenburger zurückgefallenen Lehen des ganzen Dorfes Wittenheim mit Gericht u. allen Rechten. P. O. S. 189

1481 März 8. Notar Joh. Salzmann vernimmt im Auftrag des bischöflichen Offizials von Basel auf Begehren des Lazarus u. Hartung von Andlo in Escholtzweiler verschiedene Bürger über das Hochgericht daselbst. P. O. S. abg. U. d. Notars. 190

1481 März 21. Notar Joh. Salzmann vernimmt im Auftrag des bischöflichen Offizials zu Basel auf Begehren des Lazarus und Hartung von Andlo den Basler Bürger Anton Scherman über das Hochgericht zu Escholtzweiler. P. O. S. d. Off. U. d. Notars. 191

1482 Juli 13. Ludwig, Bernhardin, Johannes u. Rulandt Gebr. von Andlo gestehen ihrer Mutter Judith von A., geb. von Ramstein, die Nutzniessung des durch Lazarus von A. von Andres Räder gekauften und aus der Mitgift Judiths bezahlten Viertels des Schlosses von Wittenheim, der Mühle u. des Dorfes Künigersheim zu, falls ihr Vater vor der Mutter sterben sollte. P. O. S. abg. 192



1482. Herzog Sigmund von Österreich belehnt Lazarus von Andlau mit dem Dorf Sassheim, $^{54}/_{4}$ Roggen daselbst, einem Haus in Ensisheim und dem Dinghof zu Orschweiler. Repertorium. (Lehensrevers darüber im Statthaltereiarchiv Innsbruck). 193

1485 Dez. 28. Philipp d. J., Herr zu Winsperg u. Trutprecht, Herr zu Stouffen, Vormünder der Gebr. Sigmund, Philipp u. Thoman von Valkenstein, belehnen Hans Heinrich von Baden als Vogt Sebastians u. Adelbergs Truchsessen von Rinfelden mit dem halben Zehnten und den erkauften Gülten zu Arisdorff. P. O. 2 S. abg. 194

1488 März 10. Ulrich Kotterer, Schultheiss zu Ensisheim, urkundet gerichtlich, dass Hans Kuchiman von Arnoldt von Andlo zu Erblehen erhalten habe einen Garten zu Ensisheim vor dem Illtor um jährlich 3 Sester Korn u. $^{1}/_{2}$ Kappen. P. O. S. 195

1488 März 10. Ebenso (vgl. nr. 195), dass Stephan Flies einen Garten vor dem Illtor gegen jährlich $^{1}/_{4}$ Roggen u. einen Kappen erhalten habe. P. O. S. 196

1488 März 10. Ebenso (vgl. nr. 195), dass Conrad Fröwler einen Garten vor dem Mülintor gegen jährlich 3 Sester Roggen u. $^{1}/_{2}$ Kappen erhalten habe. P. O. S. 197

1489 Dez. 28, Basel. Bischof Mathias von Seckaw, kaiserlicher Rat u. Kommissar, belehnt Lazarus von Andelo zugleich für Hartung, Walther, Diebolt, Jerg, Heinrich u. Arnolt von Andelo mit der Burg Andelo usw., vgl. nr. 103. P. O. S. besch. 198

1491 Juni 27, Zabern. Bischof Albrecht von Strassburg urteilt in dem Streit zw. dem neuen Dekan u. Kapitel des Stifts Strassburg einerseits u. Lazarus, Hartung, Arnold u. Heinrich von Andlo andrerseits wegen des Zehnten zu Benfeld und ab etlichen Gütern im Banne Sand. P. O. S. (beiliegend ein Aktenfaszikel über diesen Prozess, Parteischriften u. Verfügungen). 199

1494 Aug. 9, Grauen (Brabant). König Maximilian bestätigt Hartung, Lazarus, Diebold, Walther, Jerg, Heinrich u. Arnold das Privilegium nr. 105. P. O. S. verl. 200

1494 Aug. 9. Grafen. König Maximilian belehnt Hartung von Andlo zugleich für Lazarus, Walter, Diepolt, Jeorg, Heinrich u. Arnold von Andlo mit den Reichslehen: Burg Andlo usw., vgl. nr. 99. Hartung leistet den Lehenseid (vgl. auch nr. 104 u. 178). P. O. S. abg. 201

1495 Jan. 12. Schiedsspruch Hartmanns von Andelo u. Heinrich Wetzels zw. Ludwig, Bernhardin, Hans u. Ruland von Andelo, Jorgtheus von Ratzsamhusen u. Jacob von Fleckenstein, Gebrüder u. Schwager, als Erben des verstorbenen Lazarus von Andelo, ihres Vaters u. Schwiegervaters einerseits u. Caspar Zorn von Bulach u. seiner Ehefrau Agnes von A., des verstorbenen



Lazarus von A. und dessen verstorbenen Ehefrau Judith von Ramstein Schwiegersohn andrerseits wegen der letztgenannten Ehegatten Hinterlassenschaft. P. O. 4 S. 202

1495 Apr. 28. Gerichtsordnung von Bliensweiler. Das jeden Montag abzuhaltende Schöffengericht soll bestehen aus 3 Mann von den Leuten des Stifts Strassburg, 3 Vetretern derer von Andlau, 2 Vertretern der Talherren u. 1 Vertreter derer von Hohenstein. P. O. 4 Bl. Folio 2 S. 203

1495 Okt. 22, Strassburg. Bischof Albrecht von Strassburg belehnt Hartung von Andlo zugleich für Walther, Ludwig, Bernhardin, Arnolt, Heinrich, Hans u. Ruland von A. mit der halben Burg Spessberg usw., vgl. nr. 98 ad 2. P. O. S. 204

1495 Okt. 22. Bischof Albrecht von Strassburg belehnt Ludwig d. A. von Andlo zugleich für Bernhardin, Hans Ruland u. Arnold von A. mit der Veste im Tale zu Andlau usw., vgl. nr. 102. P. O. S. besch. 205

1495 Okt. 22. Äbtissin Kunegundt von Rinach zu Andlau belehnt Hartung, Walther, Ludwig, Bernhardin, Diebolt, Jörg, Heinrich, Arnold, Hans u. Ruland von Andela mit dem Schultheissenamt zu Andlau usw., vgl. nr. 140. Diebolt leistet den Lehenseid. P. O. S. 206

1495 Okt. 22. Äbtissin Kunegundt von Rinach zu Andlau belehnt Hartung von Andela zugleich für Walther, Ludwig, Bernhardin, Heinrich, Arnolt, Hans u. Ruland von A. mit den Lehen im Banne von Kollenweiler u. dem von Valf, Reben zu Andlau gen. der Sweighof, sowie mit Gefällen von »der jungen herren gültgut« zu Valf (vgl. nr. 44 u. 121), sodann die obengenannten von A. mit Ausnahme Arnolts mit Gefällen zu Hausen nebst Reben u. Äckern zu Andlau (vgl. nr. 121). Hartung leistet den Lehenseid. P. O. S. 207

1495 Okt. 22. Äbtissin Kunigunde von Rinach zu Andlau belehnt Hartung von Andlaw zugleich für seine Vettern mit 60 Vierteln Korn- u. Gerstengülte im Dorf u. Banne Valf. Diebolt u. Jorg, Gebrüder von A. sollen aber zunächst die Nutzniessung haben (vgl. nr. 139). P. O. S. 208

1495 Okt. 22. Äbtissin Kunegundt von Rinach zu Andlau belehnt Hartung von Andlo zugleich für seine Vettern mit dem Tal Andlau usw., vgl. nr. 155. Hartung leistet den Lehenseid. P. O. S. 209

1495 Dez. 9, Pruntrut. Bischof Caspar von Basel belehnt nach des Lazarus von Andlow Tod dessen Vetter Hartung von A. zugleich für Walther, Ludwig, Bernhardin, Heinrich, Ruland u. Hans von A. mit dem Dorfe Wittenheim (vgl. nr. 187). Hartung leistet den Lehenseid. P. O. S. 210

1496 Febr. 4. Philipp von Nippenburg, Vogt zu Richenwilr, belehnt im Namen des Herzogs Eberhard von Wirtemberg Hartung von Andlaw zugleich für Walther, Ludwig, Bernhardin,

Heinrich, Arnold, Hans u. Ruland von A. mit dem Dorfe Mackenheim usw., vgl. nr. 117. P. O. S. 211

1497 Juli 26. Wilhelm Herr zu Rappoltzstein usw. belehnt für sich, seinen Bruder Smassman u. ihren Vetter Brun von Rapp. den Hartung von Andlo zugleich für Ludwig, Walther, Bernhardin, Ruland u. Heinrich von A. mit den Lehen zu Rufach und Ensisheim (vgl. nr. 88). Hartung leistet den Lehenseid. P. O. S. besch. 212

1497 Juli 26. Wilhelm Herr zu Rappoltzstein usw. belehnt usw. (vgl. nr. 212) Hartung von Andlo zugleich für Ludwig, Walther, Bernhardin, Diebolt, Jorg, Arnolt u. Heinrich von A. mit dem Dorfe Thubelsheim (vgl. nr. 87). P. O. S. abg. 213

1500 Jan. 26, Ensisheim. König Maximilian belehnt Hartung von Andlo zugleich für Walther, Heinrich, Ludwig, Bernhardin, Hans u. Ruland mit dem Schloss Wittenheim; sodann mit dem Dorfe Sonsheim, mit 50 Vierteln Korngülte u. allen zugehörigen Rechten, sowie dem Dinghofe zu Awrswiler (Orschweiler). P. O. S. 214

1500 Aug. 27. Abt Johannes zu Senon belehnt Jörg u. Arnolt von Anndelo zugleich für Hartung, Walther, Ludwig, Bernhardin, Hans, Diepolt, Heinrich u. Ruland von A. mit des Klosters Eigenleuten zw. Brusch u. Venchene usw. (vgl. nr. 10). Jörg u. Arnold leisten den Lehenseid. P. O. 2 S. besch. 215

1501 Juli 15, Innsbruck. König Maximilian verleiht, unter Berücksichtigung der Verdienste seines Rates Walther von Anndlo diesem, sowie Hartung, Ludwig, Bernhardin, Hans, Diepold, Jörg, Ruland u. Arnold von A. das Privileg, in der Stadt Andlau u. in allen ihren Gebieten alle Ächter u. Aberächter u. deren Diener aufzunehmen u. mit ihnen zu verkehren. P. O. S. besch. 216

1501 Dez. 14, Oberehenheim. Änderung u. Erläuterung der Gerichtsordnung zu Blienschweiler auf Befehl des Bischofs Albrecht von Strassburg mit Wissen Diebolds u. Arnolds von Andlau als Teilherren zu Blienschweiler, betr. Banngeld, Erbschaftssteuer, Gemeindesteuer, Bannwein, Masse, Gerichtsgebühren usw. (vgl. nr. 203). Begl. Abschr. auf Papier. 217

1507 März 24, Strassburg. König Maximilian bestätigt gegen die Ansprüche des Hofgerichts zu Rottweil denen von Andlau das Privileg nr. 216. P. O. S. besch. 218

1507 Okt. 11, Zabern. Bischof Wilhelm von Strassburg belehnt Hartung von Andlo, Bernhardin von A. zugleich für Ludwig, Hans u. Ruland, sodann Arnold u. Wolf, jeden für sich selbst, mit der Veste im Tale zu Andlo usw. (vgl. nr. 205). P. O. S. 219

1507 Okt. 11, Zabern. Bischof Wilhelm von Strassburg belehnt Hartung von Andlo zugleich für Ludwig, Bernhardin u. Hans, dann Arnolt, Ruland u. Wolf, Söhne des verstorbenen



Walther von A. mit der halben Burg Spessberg usw. (vgl. nr. 204). 220

1508 Febr. 7. Ludwig, Bernhardin, Hans u. Ruland von Andlow stiften in der Pfarrkirche zu Wittenheim in der Andlawischen Kapelle die St. Georgskaplanei. P. O. 4 S. 1 besch. 221

1508 März 22, Ensisheim. Ludwig von Massmünster, Statthalter im Elsass, urteilt mit andern Richtern im Hofgericht zu Ensisheim in dem Streit zw. Cunrat Stürzel von Bucheym einerseits u. Hans u. Bernhardin u. ihren Vettern von Andlow andrerseits wegen des von Stürzel beanspruchten Umgeldes zu Vesenheim. P. O. 8 Bl. S. 222

1508 Aug. 14. Smassmann, Herr zu Rappoltstein, belehnt Hartung von Andlow zugleich für Ludwig, Bernhardin, Hans, Diebold, Ruland, Arnold, Wolf u. Jörg von A. mit dem Dorfe Thübelsheim (vgl. nr. 213). P. O. S. 223

1508 Aug. 14. Smassmann, Herr zu Rappoltstein, belehnt Hartung von Andlow zugleich für Ludwig, Bernhardin, Hans, Ruland u. Wolff von A. mit den Lehen zu Rufach u. Ensisheim (vgl. nr. 212). Hartung leistet den Lehenseid. P. O. S. 224

1508 Sept. 16, Basel. Bischof Christoph von Basel bestätigt die neugegründete St. Georgskaplanei in Wittenheim. Transfix zu nr. 221. P. O. S. 225

1508 Okt. 16, Innsbruck. Kaiser Maximilian bestätigt das Urteil des Hofgerichtes zu Ensisheim (vgl. nr. 222) gegen die Appellation Stürtzels. P. O. S. besch. 226

1509 Jan. 19, Ensisheim. Durch gütliche Übereinkunft in dem Streit um das Umgeld zu Vesenheim erkennt Stürtzel das Innsbrucker Urteil an u. zahlt denen von Andlow 60 fl. Prozesskosten. P. O. S. besch. 227

1511 Febr. 13, Zabern. Bischof Wilhelm von Strassburg belehnt nach dem Tode Arnolds von Andlow, da dessen zwei Söhne Ludwig u. Alexander noch minderjährig sind, Hartung von A. als deren Vogt mit dem ihnen zukommenden Teil der bischöflichen Lehen (vgl. nr. 219). P. O. S. 228

1512 Nov. 29. Lehensrevers Rudolf Mönolfs, Hans Heinrichs, Wolf Wilhelms, Jörgs u. Friedrichs von Andela über die Belehnung mit dem Schultheissenamt zu Andela durch die Äbtissin Kunegund zu Andela, dessen Träger Theobalt von A. ist. P. O. 5 Sglb. 1 S. 229

1513 Juni 9, Wittenheim. Ulrich Holtzly, Schultheiss zu Ensisheim, urteilt, gerichtlich im Dorfe Wittenheim zu Gericht sitzend, in dem Streit zw. Ruland von Andlaw und der Gemeinde Wittenheim wegen Leistung von Holzfrohnen. P. O. 7 Bl. S. besch. 230

1513 Sept. 26. In einem angesetzten Tage zur Vermittlung der Streitigkeiten zw. den Untertanen des Bischofs von Strassburg u. den Bürgern u. Hintersassen der Herren von Andlau



in Blienschweiler, Mittelbergheim u. Stotzheim wegen der hergezogenen Leute, die keinen Herrn haben, erscheinen als Bevollmächtigte für die von Andlau Hartung und Diepolt von A. Jedem einzelnen werden die ihm gehörigen Personen durch drei Tädinger zugewiesen. Neuere Abschr. auf Papier. 231

1513 Dez. 17, Ensisheim. Freiherr Leo von Stouffen, Statthalter im Obern Elsass, urkundet als Vorsitzender des Hofgerichtes zu Ensisheim in der Appellationsklage Rulands von Andlaw gegen mehrere Bürger von Wittenheim wegen der Holzfrohn (vgl. nr. 230). P. O. 8 Bl. S. 232

1513 Dez. 27. Schiedsspruch Hartungs von Anndlow, Marty Störs, Rudolffs von Blümneckh und Bechtolds von Rynach in dem Streite Rulands von Anndlow gegen die Bürger aus Wittenheim wegen Holzfrohnen (vgl. nr. 230 u. 232). P. O. 3 S. 1 abg. 233

1514 Dez. 11, Ensisheim. Freiherr Leo von Stouffen, Statthalter im Obern Elsass, urteilt in der Klagsache Rulands von Andelav gegen Heinrich Benner, ehemaligen Andlawschen Amtmann in Wittenheim, wegen Ungehörigkeiten in des ersteren Prozess betr. Holzfrohnen u. persönliche Schmähungen. P. O. 6 Bl. S. abg. 234

1514 Dez. 1, Innsbruck. Kaiser Maximilian erteilt dem Bischof Wilhelm von Strassburg u. denen von Andlau auf ihre Klagen das Privileg, alle Juden und Jüdinnen bis zum nächsten Pfingstfest aus dem Gebiet der Dörfer Blienswiler, Mittelbergkaim u. Nothalden auszutreiben; die fürderhin dort Handel treiben, sollen durch einen gelben Ring auf ihrem Oberkleid kenntlich gemacht sein u. dortselbst nicht übernachten dürfen. P. O. S. u. Unterschr. d. Kaisers. 235

1516 Juli 19, Andlau. Notar Philipp Bumann urkundet, dass Hartung, Bernhardin u. Ruland von Andela übereingekommen sind, dass das Lehen, das nun Hans Stieffel, Bürger zu Andlau, inne hat, nach dessen Tode dem Andlawschen Schaffner im Hofe zu Andela zugute kommen soll, so lange er in ihren Diensten stehe. P. O. U. d. Notars. 236

1516 Nov. 15. Burgfrieden zw. Hartung, Hans, Bernhardin, Ludwig, Wolf Wilhelm u. Ruland von Andela einerseits u. Diepold, Friederich u. Peter von A. andrerseits. 2 P. O. (eines mit 3, das andere mit 2 Transfixen) 19 bzw. 16 S. z. T. abg. 237

1517 Apr. 28. Schiedsspruch des Domherrn Philipp von Gundeltzen zu Basel, Ludwigs, Bernhardins u. Rulands von Andlow zw. Eberhart von Andlow samt seinen Untertanen zu Landow einerseits u. den Schultheissen und Geschworenen der Dörfer Eschertzwiler u. Sumerssen andrerseits wegen Holznutzung. P. O. 6 S. z. T. besch. 238

1518 Apr. 19. Schiedsspruch Jacobs u. Wolfs von Landsperg u. Samsons von Rathsamhausen zum Stein zw. Hans,

Ruland, Jerg u. dessen Brüdern von Andela einerseits u. Wolf Wilhelm von A. Vitztum andrerseits wegen des Dorfes Zimmersheim, 42 Viertel Haber zu Eschentzwyller u. 84 Viertel Haber zu Steinenbrun. Philipp Jacob von A., Domherr des Stifts Basel als Vogt Hans Heinrichs sel. Söhne, Bernhardin, Hans, Ruland, Rudolf Meinolf, Eberhard, Jörg, letzterer zugleich für seine Brüder Arbogast u. Sigmund stimmen als Lehensteilhaber dem Übereinkommen zu. P. O. 11 S. 239

1518 Apr. 20. Burgfrieden zw. Bernhardin, Wolf Wilhelm Vitztum, Rudolf Meinolf, Jörg u. Eberhard von Andela einerseits u. Diepolt, Friedrich u. Petermann von A. andrerseits. P. O. Transfix zu nr. 237 I u. II. 240

1518 Apr. 20. Bestätigung des Burgfriedens (nr. 237) durch Rudolf Meinolf, Jörg u. Eberhard von Andela. P. O. Transfix zu nr. 237 I u. II. 241

1520 Febr. 17. Teilung der hinterlassenen Lehen des † Bernhardin von Andlauw zw. Jerg, Arbogast u. Sigmund von A. Gebrüdern einerseits u. Ruland von A., Jörg von Pfirth u. Hans von A. andrerseits durch Vermittlung Wolf Wilhelms, Rudolf Meinolfs, Eberhards und Friedrichs von A. u. zweier Zusatzleute. Eingereiht in nr. 243. 242

1520 Mai 23. Teilung des Schlosses Wittenheim zw. Ruland von A. und Ludwigs von A. sel. Söhnen: Jörg, Arbogast u. Sigmund einerseits und Jörg von Pfirth als Vogt von Hans von A. sel. Söhnen andrerseits Hans, Augustin, Jeronimus u. Lazarus von A. 2 P. O. 7 S. abg. 243

1520 Okt. 25. Teilung der um das Schloss Wittenheim gelegenen Güter zw. Ruland, Jerg, Arbogast, Sigmund, Hans, Augustin u. Lazarus von Andlow. Pap. Or. S. abg. 244

1521 März 24, Worms. Karl V. belehnt Ruelant von Andlo zugleich für Rudolf Meinolf, Wolf Wilhelm, Jeorg, Eberhart d. A., Friederich, Peter, Arbogast, Sigmund, Eberhart d. J., Lazarus, Hans, Christoffel, Ludwig u. Alexander, alle von A., mit den Reichslehen, sowie dem Eychberg, so wie sie ihn bis jetzt in Besitz hatten. Ruland soll bis zum St. Jakobstag dem Freiherrn Leo von Stouffen den Lehenseid leisten. P. O. S. besch. U. d. Kaisers. 245

1521 März 27, Worms. Karl V. bestätigt das Judenprivileg nr. 235. P. O. S. abg. U. d. Kaisers. 246

1521 Apr. 5, Worms. Karl V. verleiht Rulanndt von Anndlo zugleich für Rudolf Meinolf usw. (vgl. nr. 245) das Privilegium, in ihren Gerichten zu Andlau das Blutgericht bei verschlossenen Türen zu halten. P. O. S. U. d. Kaisers. 247

1521 Apr. 19, Worms. Kaiser Karl V. bestätigt Rulannd von Anndlo zugleich für seine Brüder u. Vettern das Privileg nr. 247. P. O. S. U. d. Kaisers. 248

1521 Sept. 14, Richenwiler. Kaiser Karl V. belehnt Roland von Andlaw zugleich für Meinolf, Wolf Wilhelm, Jörg, Eberhard,



Arbogast, Sigmund u. Hans von A. mit dem Dorfe Mackenheim usw. P. O. S. U. W. v. F. z. Waldpurg, Stadthalder. 249

1522 März 28, Ensisheim. Wilhelm Herr zu Rappoltstein, Landvogt im Ober-Elsass, urkundet über einen Vergleich zw. dem Dominikanerinnenkloster Schönensteinbach einerseits und Ruland, Jörg, Arbogast, Sigmund u. Hans von Andlaw andrerseits wegen Behütung des Marktes zu Kungersheim u. Forst- u. Weidangelegenheiten im Wittenheimer Bann. P. O. 3 S. 2 abg. 250

1522 Apr. 4. Bestätigung des Burgfriedens (nr. 237) durch Arbogast, Sigmund, Hans u. Eberhard d. J. von Andelo. P. O. Transfix zu nr. 237 I. 251

1522 Mai 15. Wilhelm Herr zu Rappoltstein, Landvogt im Elsass, belehnt Ruland von Andlow zugleich für Wolf, Meynolf, Georg, Eberhard d. A., Arbogast, Sigmund, Hans u. dessen Brüder, Hansens sel. Söhne, sowie für Hans Heinrichs sel. Söhne, alle von A., mit den Lehen zu Rufach u. Ensisheim (vgl. nr. 224). Ruland leistet den Lehenseid. P. O. S. abg. 252

1522 Mai 15. Wilhelm Herr zu Rappoltstein belehnt Rulandt von Andlow zugleich für Wolff von A., Meynolf, Friderich, Peterman, Eberhardt d. J., Diebolts sel. Söhne, Ludwig, Arnolt, Eberhart mit dem Dorfe Thubilsheim (vgl. nr. 223). P. O. S. 253

1522 Juni 28. Jacob von Landsperg vermittelt mit zwei »Setzleuten« auf Grund des bestehenden Burgfriedens einen Vertrag zw. Wolff Wilhelm, Vitztum, Rulandt, Rudolf Meinolf, Jorg, Eberhard d. A., Arbogast, Sigmund, Hans, Christoffel, Ludwig u. Alexander samt andern von Andlou einerseits u. Friederich, Petermann, Eberhard d. J., Lazarus, Blesius u. Anthonie, Gebr. u. Vettern von Andlow andrerseits betr. verschiedene strittige Rechte, Gefälle u. Ordnungen. 2 P. O. 3 S. 254

1523 Aug. 6, Blienschweiler. Übereinkommen zw. den Herrschaften der Dörfer Blienschweiler usw. Von Seite derer von Andlau ist anwesend Blasi von Müllenheim als Zusatz, Rudolf Meynolf u. Eberhard von A. Gevettern. Neuere Abschr. auf Papier. 255

1524 (am Schl. des Schr. steht 1520 März 8). Prinz Ferdinand, Infant von Spanien usw., belehnt nach Ableben des Kaisers Maximilian u. Hartmanns von Andlaw auf früher schon erfolgte Lehensrequisition nunmehr Ruland von A. zugleich für Wolf Wilhelm, Rudolf, Meinolf, Georg, Arbogast u. Sigismund, Gebr. von A., ferner Hans Augustin u. Lazarus von A. Gebr. u. Christof von A. mit dem Schloss Wittenheim usw. (vgl. nr. 214). Franz. unbegl. Übers. auf Papier. 256

1524 April 26, Rottweil. Wilh. Freiherr zu Zymbern gibt im Namen Ludolfs, Grafen zu Sullts, kaiserl. Hofrichters zu Ensisheim, dem Ruland von Andelo ein Vidimus über nr. 248. P. O. S. 257



1524 Juni 8. Thirronus de Anthiloto, Abt des Stiftes Senon, belehnt Rudolf Meinolf u. Friederich von Anndla zugleich für Wolf Wilhelm, Ruland, Jörg, Arbogast, Sigmund, Peter, Eberhard, Lazarus, Blasius, Anthengen, Christoffel, Ludwig u. Alexander von A. mit des Klosters Eigenleuten usw. (vgl. nr. 215). Die Träger leisten den Lehenseid. P. O. 2 S. besch. u. abg. 258

1525 März 11, Zabern. Bischof Wilhelm von Strassburg helehnt Ruland von Andla zugleich für Rudolf Meinolf, Wolf Wilhelm, Vitztum des Stifts Strassburg, Jerg, Arbogast, Sigmund, Hans, Ludwig, Christof u. Alexander von A. mit der halben Burg Spessberg usw. (vgl. nr. 220). P. O. S. 259

1525 März 18, Zabern. Bischof Wilhelm zu Strassburg belehnt Ruland u. Rudolf Meinolf von Andlaw zugleich für Wolf Wilhelm usw. (vgl. nr. 228) mit der Veste im Tale zu Andlow usw. P. O. S. 260

1526 Juli 22. Jörg von Hassonill, Abt des Stiftes Massmünster, belehnt Rudolf Meinolf u. Friederich von Anndla zugleich für Wolf Wilhelm, Jörg, Arbogast, Sigmund, Petermann, Eberhard, Hans u. Ludwig von A. mit des Klosters Leuten usw. P. O. 2 S. besch. u. abg. 261

1527 Okt. 15. Wolf Wilhelm von Andlow, Vitztum des Stifts Strassburg u. Schultheiss zu Hagnaw, bekennt, dass der frühere Verzicht seines Bruders Jörg von A., Deutschordens Comenthurs zu Mühlhausen u. derzeit Statthalters zu Buiken, auf den Genuss der Lehensstücke u. Güter kassiert sein soll, da er selbst kränklich ist u. nur ein Kind hat, das zur Lehensfolge unfähig ist. P. O. S. abg. 262

1528 März 15. Wilhelm Herr zu Rappoltstein belehnt Rudolf Meynolf von Andlow zugleich für Wolf Wilhelm, Görg, Arbogast, Hans, Christof, Augustin, Hans Dieterich, Lazarus u. Johann von A. mit den Lehen zu Rufach u. Ensisheim. Rudolf Meinolf leistet den Lehenseid. P. O. S. abg. 263

1528 März 17. Wilhelm Herr zu Rappoltstein belehnt Rudolf Meynolf von Andlow zugleich für Wolf Wilhelm, Georg, Arbogast, Friederich, Eberhart, Hans, Christoffel, Ludwig, Blesy, Lazarus, Jocham, August, Hans Dieterich, Alexander u. Anthony von A. mit dem Dorfe Thubelssheym. P. O. S. 264

1528 Mai 26, Ensisheim. Vor dem Hofgerichte zu Ensisheim waren am 30. April 1528 erschienen: Michel von Teutenhoffen als Anwalt der Frau Christine von Wolkenstein Wwe., Erbin ihrer Schwester Frau Barbara von Wolkenstein, Wwe. des verst. Ritters Bernhardin von Andlaw, einerseits, u. Bernhardins von A. sel. Erben andrerseits wegen Erbstreitigkeiten. Entscheid des Gerichts. P. O. S. 265



1529 Jan. 18 oder Juni 14, Wittenheim. Thenige Walch, Schultheiss zu Wittenheim, urkundet gerichtlich, dass Peter Schnider, Bürger zu W., der St. Georgs Kaplanei daselbst verkauft habe: 5 Ohm jährliche Weingülte um 25 ℔ Stäbler Basler Währ. Den Kauf besiegelt Arbogast von Andlaw. P. O. S. abg. 266

1529 Jan. 28. Philipp Jacob von Anndla, Sänger u. Domherr des Hochstifts Basel, Probst zu Kaltenbrunn, Jörg von A., Comthur des Deutschen Ordens zu Byckenn, Rudolf Meinolf von A., Wolf von Landtsperg, Friederich u. Eberhard, beide von A., entscheiden als Schiedsleute zw. der Äbtissin Kunigunde von Rinach zu Andlau einerseits u. den Frauen Margred von Lantsperg, Helena von Ryseck, Cordula von Eptingen, Agnes von Anndla, Barbara von Pfirt u. Jungfrau Ursula von Bulach, Domfrauen des Stifts A., andrerseits über die Forderung der Äbtissin, dass die genannten Stiftsfrauen nach den Statuten u. abgelegtem Profess leben sollten, was zu tun dieselben »nit schuldig geachtet«. P. O. 9 S. 1 abg. 267

1529 Aug. 3, Schloss Pruntrut. Bischof Philipp von Basel belehnt Rudolf Meynolf von Andlaw zugleich für Joerg, Arbogast, Hans u. dessen Bruder, Christophel, Dyterich u. dessen Bruder mit dem Dorfe Wittenheim (vgl. nr. 210). Rud. Meinolf leistet den Lehenseid. P. O. S. abg. 268

1529 Aug. 17. Ergänzung zu nr. 267. Transfix an nr. 267. P. O. 4 S. 1 abg. 269

1529 Okt. 20, Richenwilr. Graf Georg zu Württemberg u. Mömpelgart belehnt Rudolf Meinolf von Andlau zugleich für Georg, Arbogast, Hans Christof u. Dieterich von A. mit dem Dorfe Mackenheim usw. (vgl. nr. 249). P. O. S. abg. 270

1530 Juni 27, Wittenheim. Ruland Kruel, Bürger zu Wittenheim, verkauft dem Arbogast von Andlaw von wegen der St. Georgs Caplanei zu W. 10 ß Stebler Basler Währ. jährlichen Zins von Haus u. Hof zu W. um 10 ℔ Stebler gegen Ablösung nach 3 Jahren, P. O. S. besch. 271

1530 Aug. 17, Augsburg. Kaiser Karl V. verleiht Rudolf Meinolf, Friederich, Arbogast, Eberhard, Hans Blesi, Hans Dieterich, Anthoni, Alexander, Lazarus u. Hans, alle von Andlaw, das Recht, alle Häuser in Andlau, die baufällig geworden und innerhalb Jahresfrist von den Bewohnern trotz Mahnung nicht wieder in Stand gesetzt würden, an sich zu ziehen; doch soll den Besitzern Grund u. Boden bezahlt werden. P. O. U. u. S. d. Kaisers. 272

1532 März 16. Äbtissin Kunigund zu Anndlo ladet Anthengen von Anndlo ein, auf 29. April im Stift zu erscheinen zur Erledigung des Streites zw. Eberhard von Anndlo, Klägers u. Bevollmächtigten seines Vetters und Bruders einerseits u. den Heimburgern u. Gericht zu Wiech samt den Hubern zu Storbach im Breuschtal andrerseits, den Dinghof zu Storbach, ein



Stift Andlauisches Lehen, betr., welche Klage vom Hofgericht Rotweil vor das Stift u. dessen Lehengericht verwiesen worden ist. Pap. O. S. abg. 273

1532 Apr. 20, Ensisheim. Gangolf, Herr zu Hohengeroldseck u. Sulz, urkundet über einen Vergleich zw. Jerg von Andlow, Deutsch-Ordens Comenthur zu Beuckhen einerseits u. Rudolf Meinolf, Arbogast für sich u. als Vogt der Kinder des verst. Jerg u. Ruoland, Hans für sich u. als Vogt seines Bruders Lazarus, alle von A., andrerseits wegen der Lehensstücke u. Güter, die Wolf Wilhelm von Andlow sel. hinterlassen. Jerg von A. verzichtet gegen ein jährliches Leibgeding von 80 fl. auf die strittigen Güter u. entbindet die Untertanen von Zumersheim ihres Eides. P. O. 5 S. einsch. 2 S. beiliegend. 274

1532 Apr. 20, Ensisheim. Georg von Andlaw, Deutschordenskomthur des Hauses zu Beuckheim, verzichtet gegen ein jährliches Leibgeding von 80 fl. und eine Abfertigung von 70 fl. auf seine Ansprüche an die Lehenstücke u. Güter seines verst. Bruders Wolf Wilhelm von A. gegenüber seinen Vettern. P. O. S. abg. 275

1532 Juli 15, Zabern. Bischof Wilhelm zu Strassburg belehnt nach dem Tode Rulands von Andlow Arbogast u. Rudolf Meinolf zugleich für Hans d. Ä. u. Lazarus, Hans von A. sel. Söhne; Alexander, Arnolds von A. sel. Sohn; Batmorand u. Hans d. J., Jörgs von A. sel. Söhne, u. Joachim, Rulands von A. sel. Sohn, mit der Veste im Tale zu Andlau usw. (vgl. nr. 260). P. O. S. 276

1532 Juli 22, Zabern. Bischof Wilhelm von Strassburg belehnt Rudolf Meinolf u. Arbogast zugleich für Hans d. Ä. usw. (vgl. nr. 276) mit der halben Burg Spessberg usw. (vgl. nr. 259). P. O. S. besch. 277

1533 Apr. 23. Friedrich von Hattstadt, Bath von Pfirdt u. Bastian von Richenstein als Zusätze Rudolf Meinolfs von Andlaw, sowie Joh. Castmeister, Stadtschreiber zu Freiburg i. B., u. Bernhard Bawmann, Bürger u. des Rats zu Kenzingen als Zusätze derer von Neuenburg entscheiden als Schiedsleute in dem Streite zw. der Stadt Neuenburg u. Rud. Meinolf von A. wegen eines Untertanen des letzteren, der einen Grenzbaum abgehauen haben soll. Nachdem am 26. Sept. 1530 vom Hofgericht im Obern Elsass ein Urteil deswegen erlassen worden, vertragen sich heute die Parteien untereinander. Vidimus d. kaiserl. Notars Joh. Beerwein zu Neuenburg, d.d. 13. November 1595, auf Bitten des Hans Ludwig von Andlaw. P. O. besch. U. d. Notars. 278

1533 Mai 16. Vergleich zw. Alexander von Andlow, Jacob Munch von Wilssperg, Johannes Fabri, Caplan zu Ensisheim, Philipp Burmann, Schaffner zu Andlow, einerseits als Kläger gegen Ulrich Klingler u. zwei andere Bürger zu Ensisheim wegen rückständigen Erblehenszinses für die Gärten »uf der Ill hinter der Ziegelschüren«. P. O. S. abg. 279



1536 Mai 21.—27. Berain der Lehen u. Zinsgüter der Andlawschen Herrschaft zu Büttenheim. P. O. 1 Bund. 280

1539 Jan. 31. Jacob Hennsslin, Bürger zu Ensisheim, bekennt, von Arbogast u. Hans von Andlaw im Namen derer von A. das österreichische Lehen — den Garten vor dem Regessheimer Tor zu Ensisheim — aufs neue für 51 Jahre in Erbpacht erhalten zu haben gegen jährlich 10 β 10 ₰ Heller. Der Pächter darf den Garten veräussern. Die Mitteilhaber (vgl. nr. 282—286) haben dann das Vorkaufsrecht. P. O. S. 281

1539 Jan. 31. Revers des Mitteilhabers Arnolt Sepper (vgl. nr. 281). Zahlt jährlich 11 β 5 ₰ St. P. O. S. 282

1539 Jan. 31. Revers des Mitteilhabers Jörg Ott (vgl. nr. 281). Zahlt jährlich 13 β St. P. O. S. 283

1539 Jan. 31. Revers des Mitteilhabers Adam Wurmer (vgl. nr. 281). Zahlt jährlich 10 β 8 ₰ St. P. O. S. abg. 284

1539 Jan. 31. Revers des Mitteilhabers Walther Eckendorff (vgl. nr. 281). Zahlt jährlich 18 β 9₰ St. P. O. S. besch. 285

1539 Jan. 31. Revers des Mitteilhabers Jerg Angler (vgl. nr. 281). Zahlt jährlich 10 β 10 ₰ St. P. O. S. abg. 286

1540 Juni 25, Hagenau. König Ferdinand bestätigt Rudolf Meinolf, Arbogast, Anthone, Hans, Battmorandt, Alexander u. Hans von Anndla das Privileg nr. 174. P. O. S. u. U. d. Kgs. 287

1540 Juli 2, Hagenau. König Ferdinand bestätigt Rudolf Meinolf usw. (vgl. nr. 287, dazu noch genannt Lazarus) das Privileg nr. 216. P. O. S. besch. U. d. Kgs. 288

1540 Juli 2, Hagenau. König Ferdinand verleiht Rudolf Menolf usw. (vgl. nr. 288, dazu noch Joachim) das Privileg, in der Dolder zu fischen und über das Wasser zur Bewässerung zu verfügen, besonders gegenüber den Ansprüchen der Bewohner von Reiningen und den Inhabern der Herrschaft Thann. Vidimus ausgestellt von Erzherzog Ferdinand von Österreich vom 31. Juli 1584. Begl. Abschrift auf Papier. 288a

1541 Juni 30. Schiedsspruch des Jost von Sebach, Amtmanns der Pflege Bernstein, in den Banngrenzstreitigkeiten zw. der Stadt Andlau u. der Gemeinde Mittelbergheim P. O. S. besch. 289

1542 Jan. 25, Bellingen. Erneuerung der Güter der Probstei St. Leodegar in Luzern zu Bellikon im Beisein des Probstes Jacob Buns, Rudolf Meinolfs von Andlaw als Oberherrn des Dorfes u. Vogts des Dinghofes u. der probstlichen Güter, u. des Gemeindevorstehers zu Bellikon. P. O. 1 Heft S. abg. 290

1542 Aug. 17, Andlau. Schiedsspruch des Ritters Hans Bock u. des Amtmanns der Pflege Bernstein, Jost von Seebach, in den Lehenserbstreitigkeiten des verst. Anthony von Andlow



zw. dessen Schwester Adelhaid von A., Äbtissin des Stifts St. Stephan zu Strassburg, einerseits u. Rudolf Meinolf u. Hans, kaiserl. Rat zu Ensisheim, zugleich für Lazarus, Hans Joachim u. Arbogast, seines Bruders sel. Söhne, ebenso für Alexander von A. P. O. 6 S. 2 abg. 291

1542 Sept. 13, Zabern. Bischof Erasmus von Strassburg belehnt nach dem Tode Arbogasts von Andlaw Alexander u. Rudolf Meinolf von A. zugleich für Hans d. Ä. u. Lazarus, Hans von A. sel. Söhne, Batmorand u. Hans d. J., Jörgen sel. Söhne, Hans Joachim, Rulands sel. Sohn, u. Batmorand als Vogt der zwei Söhne des verst. Arbogast von A., mit der Veste im Tale zu Andlau usw. (vgl. nr. 276). P. O. S. 292

1542 Sept. 13, Zabern. Bischof Erasmus von Strassburg belehnt Rudolf Meinolf u. Alexander von Andlaw zugleich für usw. (vgl. nr. 292) mit der halben Burg Spessberg usw. (vgl. nr. 277). P. O. S. 293

1544 Febr. 28. Äbtissin Cordula von Krotzingen zu Andlau belehnt nach dem Tode des Diebolt von Anndla Rudolf Meinolf, Hans d. Ä., kaiserlichen Rat u. Regenten zu Ensisheim, Alexander, Batt Morandt zugleich als Vogt von Arbogastens sel. Kindern, Lazarus, Hans Joachim u. Hans d. J. von A., mit dem Schultheissenamt zu Andlau (vgl. nr. 229). Alexander ist Träger u. leistet den Lehenseid. P. O. S. besch. 294

1544 Juli 28. Äbtissin Cordula von Krotzingen zu Anndla belehnt Hans von Anndla usw. (vgl. nr. 294) mit den Gefällen zu Kollenweiler usw. (vgl. nr. 207). Hans von A. leistet den Lehenseid. P. O. S. besch. 295

1544 Juli 28. Äbtissin Cordula von Krotzingen zu Andlau belehnt Hans d. Ä. von Andlaw zugleich für Rudolf Meinolf usw. (vgl. nr. 294) — nach Diepolts u. dessen Erben Tode, u. nachdem die Belehnten dieses Lehen um 100 ℔ Str. Währ. von Diepolts Erben erkauft hatten, — mit 60 Vierteln Gerstengülte im Dorfe u. Bann zu Walf (vgl. nr. 208). P. O. S. 296

1544 Juli 28. Äbtissin Cordula von Krotzingen zu Anndla belehnt Hans d. Ä. von Anndla in Gemeinschaft mit allen seinen Vettern von A. mit dem Tale Anndla usw. (vgl. nr. 209). Hans leistet den Lehenseid. P. O. S. besch. 297

1545 Mai 27, Andlauw. Vergleich zw. Rudolf Meinolf u. Alexander, Gevettern von Andlauw, einerseits u. Frau Adelheid von A. zu Strassburg, Ehefrau des Ludwig Botz, andrerseits wegen verschiedener Gefälle zu Valff u. Güter zu Andlau. P. O. 5 S. u. 4 Unterschr. 298

1547 Juni 1, Pruntrut. Bischof Philipp von Basel belehnt Hans von Andlaw, kaiserlichen Rat u. Regenten zu Ensisheim, zugleich für Batt Morand, Lazarus, Hans Joachim, Hans d. J., Hartung u. Arbogasts sel. Söhne Sigmund u. Ludwig mit dem Dorfe Wittenheim (vgl. nr. 268). P. O. S. 299



1548 Apr. 5, Zabern. Bischof Erasmus von Strassburg belehnt Hans von Andlo, kaiserl. Statthalter zu Ensisheim u. Alexander v. A. zugleich für Battmorand usw. (vgl. nr. 299) mit der Veste im Tale zu Andlau usw. (vgl. nr. 292). Hans leistet den Lehenseid. P. O. S. 300

1548 Juli 10, Jerg u. Egenolph, Herren von Rappoltstein, belehnen Hans von Andlow zugleich für Battmorandt u. Hans, Jörgen von A. sel. Söhne, Alexander, Lazarus, Hans Joachim, dann Sigmund u. Hans Ludwig, Arbogasts sel. Söhne, u. Hartung, Rudolf Meynolphs sel. Sohn, mit dem Dorfe Thübelsheim (vgl. nr. 264). P. O. S. 301

1548 Juli 10. Jörg u. Egenolph, Herren von Rappoltstein, belehnen Hans von Andlow zugleich für Battmorandt usw. (vgl. nr. 301 mit den Lehen zu Rufach u. Ensisheim (vgl. nr. 263). Hans leistet den Lehenseid. P. O. S. besch. 302

1549 Mai 24, Bruck. König Ferdinand belehnt nach Rulands von Andlaw Tode Hans von A. zugleich für dessen Bruder Lazarus usw. (vgl. nr. 301) mit der Burg Wittenheim usw. (vgl. nr. 256). P. O. S. 303

1549 Sept. 9. Relation des Diepolt zu Rust, Stadtvogts zu Ensisheim, betreffend Beschreibung der Gutsgrenzen des Klosters Schönensteinbach unter Beteiligung der benachbarten Herren von Andlaw (Hans von A., kaiserlicher Rat, Lazarus u. Joachim von A.). Pap. O. U. d. Diepolt zu Rust. 304

1550 Mai 26, Valf. Schiedsspruch Wolf Bastians von Richenstein, Thiebolts von Phirdt u. Ludwig Bocks zu Blossheym zw. Hans von Andlow d. Ä., kaiserlichem Rat, Battmorandt, Hans d. J., Lazarus, Hans Joachim, Arbogasts sel. Söhnen, u. Hartung von A. einerseits u. Alexander von A. andrerseits, Teilung des Schlosses zu Walf betr. P. O. besch. S. abg. 305

1550 Dez. 31, Augsburg. Kaiser Karl V. ermahnt die von Andlaw daran, sie möchten, wie es früher ihre Vorfahren getan u. was in letzter Zeit unterlassen worden ist, jeweils den Ältesten des Geschlechtes zum Erbritter des heiligen röm. Reiches ernennen lassen. Abschr. auf Papier. 306

1552 Nov. 20. Alexander von Andlaw schreibt an seine Vettern Hans von A., kaiserl. Rat, Batmorandt, Lazarus, Hans Joachim, Hans d. J. u. Hartung von A. wegen des von den Herren von Bollweyler erlassenen Verbots, im Weilertal Gefälle zu erheben, u. berichtet über Beschlüsse des Rittertages zu Strassburg, der »des landes rettung halber« gehalten worden sei. Pap. Or. U. d. A. v. A. 307

1553 Sept. 8, Scherweiler. Der kaiserliche Notar Johann Roth verkündet auf Begehren des Herrn von Andlaw den Freiherrn Ludwig u. Christoph zu Pollweyler, Pfandinhabern der Herrschaft Weilertal, einen Bescheid der österreichischen Regierung zu Ensisheim vom 15. Juli 1552, dahingehend, dass die von



Pollweyler denen von Andlaw ihre Rechte belassen, oder aber an zuständigem Orte gegen sie Klage erheben sollen (vgl. nr. 307). P. O. U. d. Notars. 308

1555 März 15, Zabern. Bischof Erasmus von Strassburg belehnt nach dem Tode des Hans von Andlaw, Erbritters, kaiserlichen Statthalters im Oberelsass, den Battmorand von A., bischöfl. Strassburgischen Amtmann zu Rufach, u. Alexander von A., Erbritter, zugleich für Sigmund, Arbogasts sel. Sohn, Lazarus, Hans Joachim, ferner Wolf Rudolf u. Philipp Jacob, Hartmanns sel. Söhne, Hans, kaiserlichen Rat zu Ensisheim, Hans Ludwig u. Arnold von A. mit der Veste im Tale zu Andlau usw. (vgl. nr. 300). P. O. S. 309

1555 Apr. 24, Mumpelgart. Graf Georg zu Württemberg belehnt Badt Morandt von Andlaw zugleich für Alexander, Hans Joachim, Lazarus, Hans, kaiserlichen Rat, Hans Ludwig u. die zwei Söhne Hartungs von A. sel. mit dem Dorfe Makenheim usw. (vgl. nr. 270). P. O. S. besch. 310

1555 Aug. 23, Innsbruck. König Ferdinand belehnt Beat Morand von Andlaw zugleich für Alexander, Lazarus, Hans Ludwig, Sigmund, Wolf Wilhelm u. Philipp Jakob von A. mit der Burg Wittenheim usw. (vgl. nr. 303). P. O. S. besch. 311

1558 Apr. 1, Pruntrut. Bischof Melchior von Basel belehnt Batt Morand von Andlaw, Oberamtmann zu Rufach, zugleich für Lazarus, Hans Joachim, Hans, Hans Ludwig, Sigmund, Wolf Rudolf u. Philipp Jacob mit dem Dorfe Wittenheim usw. (vgl. nr. 299). Battmorand leistet den Lehenseid. P. O. S. 312

1559 Juli 31, Horburg. Pfalzgraf Wolfgang bei Rhein als Vormund des Grafen Friederich zu Württemberg belehnt durch Hans Jacob Hocklin von Stainegg u. Gen. den Batmorand von Andlaw, zugleich für Alexander usw. (vgl. nr. 311), mit dem Dorfe Mackenheim usw. (vgl. nr. 310). P. O. S. 313

1560 Mai 7. Abt Claudius Padoux zu Senon belehnt Alexander von Andlaw zugleich für Batmorand, Lazarus, Hans Joachim, Hans, Hans Ludwig, Sigmund, Wolf Wilhelm u. Philipp Jacob, Hartungs von A. sel. Söhne, mit 1. dem Dinghofe zu Breitenbach mit aller Zugehör laut Dinghofrodel, 2. des Klosters eigenen Leuten zu Scherwyller, 3. dem Hofe zu Lenere mit allen Rechten u. Gerechtigkeiten, 4. des Klosters Eigenleuten (vgl. nr. 258). Alexander leistet den Lehenseid. P. O. 2 S. abg. 314

1560 Mai 7. Abt Jacobus von Mezier zu Meymünster belehnt die in nr. 314 genannten mit den dort genannten Lehen (vgl. nr. 261). P. O. 2 S. besch. 315

1561 Febr. 11, Wittenheim. Beat Morand u. Hans, Gebr. von Andlaw, einerseits u. Sigmund von A. andrerseits urkunden über die zw. ihnen erfolgte Teilung des Schlosses Wittenheim samt Zugehör. P. O. 5 S. besch. 316



1561 Okt. 13, Prag. Kaiser Ferdinand bestätigt Alexander von Andlaw usw. (vgl. nr. 314) das Privileg nr. 287. P. O. S. u. U. d. Kaisers. 317

1561 Okt. 13, Prag. Kaiser Ferdinand bestätigt dem Alexander von Andlaw zugleich für seine Vettern von A. das Privileg nr. 105. P. O. S. besch. U. d. K. 318

1561 Okt. 13, Prag. Kaiser Ferdinand bestätigt Alexander von Andlaw usw. (vgl. nr. 288) das Privileg nr. 218. P. O. S. u. U. d. K. 319

1561 Okt. 13, Prag. Kaiser Ferdinand bestätigt Alexander von Andlaw usw. (vgl. nr. 247) das Privileg nr. 247. P. O. S. u. U. d. K. 320

1561 Okt. 13, Prag. Kaiser Ferdinand bestätigt Alexander von Andlaw usw. (vgl. nr. 272) das Privileg nr. 272. P. O. S. u. U. d. K. 321

1561 Okt. 13, Prag. Kaiser Ferdinand belehnt Alexander von Andlaw zugleich für usw. (vgl. nr. 314) mit der Burg Andlo usw. (vgl. nr. 245). Alexander soll bis zum 2. Febr. 1562 dem Grafen Philipp zu Eberstein, Statthalter des Regiments zu Ensisheim, den Lehenseid leisten. P. O. S. besch. U. d. K. 322

1562 Apr. 16. Urteil der Regierung zu Ensisheim, wodurch die Herren von Andlaw mit ihrem Anspruche, den Hofmeister des Klosters Schönensteinbach vor ihr ordentliches Gericht zu Wittenheim ziehen zu können, abgewiesen werden. P. O. S. abg. 323

1564 Nov. 24. Schiedsspruch des Schultheissen German Gasser zu Niedersteinbrunn in den Banngrenzstreitigkeiten zw. Joachim von Andlaw als Vogt der Kinder des verst. Hartung von Andlaw u. als Obrigkeit der Herrschaft Buotenheim samt etlichen Einwohnern zu Homburg, Niffer u. Landau einerseits u. Bechtolt Marschalckh, Obervogt der Herrschaft Lanser samt etlicher Bürgern zu Ottmarsheim anderseits. P. O. 4 S. 3 S. abg. u. besch. 324

1565 Febr. 5. Wittenheim. Heinrich Luttholff, Schultheiss zu Wittenheim, verkündet gerichtlich, dass Brida Werlerin, Hintersassin daselbst u. Hans Beil, ihr Vogt, der St. Jörgen Kaplanei zu W. verkauft habe 1 ℔ Stebler von ihrem Haus u. Garten zu W. samt 4 Mannhauet in den Weidematten, Vieh u. Hausrat, um 20 ℔ Stebler. Lazarus von A. siegelt. P. O. besch. S. abg. 325

1566 Mai 2. Augsburg. Kaiser Maximilian II. bestätigt Alexander, Beat Morand, Lassarus, Hans Ludwig, Sigmund, Philiph Jacob, Jacob, Rueland u. Bernhardin von Andlaw das Privileg nr. 317. P. O. S. u. U. d. K. 326

— — Desgl. wie nr. 319. P. O. S. besch. U. d. K. 327

— — Desgl. wie nr. 321. P. O. S. u. U. d. K. 328

— — Desgl. wie nr. 320. P. O. S. besch. U. d. K. 329

— — Desgl. wie nr. 318. P. O. S. besch. U. d. K. 330



— — Kaiser Maximilian II. belehnt Alexander von Andlaw zugleich für Batt Morand, Lazarus, Hans, Hans Ludwig, Sigmund, Philipp Jacob u. des Joachim sel. Söhne Jacob, Rueland u. Bernhardin von Andlaw mit der Burg Andelo usw. (vgl. nr. 322). P. O. S. U. d. K. 331

1567 Aug. 9. Ensisheim. Erzherzog Ferdinand von Österreich belehnt nach dem Tode seines Vaters den Beat Morand von Andlaw zugleich für Hans, Alexander usw. (vgl. nr. 331) mit der Burg Wittenheim usw. (vgl. nr. 311). P. O. S. besch. U. Ferd. 332

1570 Mai 5. Zabern. Bischof Johann von Strassburg belehnt Alexander von Andlo für sich u. als Bevollmächtigten des kranken Battmorand, beide zugleich für Lazarus usw. (vgl. nr. 331) mit der Veste im Tale zu Andlau usw. (vgl. nr. 309). P. O. S. 333

— — Desgl. mit der halben Burg Spessberg usw. (vgl. nr. 293). P. O. S. 334

1573 Apr. 7, Zabern. Bischof Johann von Strassburg belehnt nach dem Tode Alexanders u. Battmorands von Andlaw den Hans Ludwig d. Ä., Sohn des Hans d. Ä., u. Lazarus (vertreten durch Sebastian) zugleich für Sigmund, Jacob, Ruland u. Bernhard Gebr., dann Philipp Jacob, dann Hans Ludwig d. J., Wolf u. Friedrich, Alexanders sel. Söhne, Marquard, Arbogast, Georg, Walther u. Hermann, Hans d. J. sel. Söhne, mit der Veste im Tale zu Andlau usw. (vgl. nr. 333). P. O. S. 335

— — Desgl. (dabei noch Sebastian von A.) mit der halben Burg Spessberg usw. (vgl. nr. 334). P. O. S. 336

1573 Nov. 4, Ensisheim. Graf Karl zu Hohenzollern-Sigmaringen, Landvogt im Ober-Elsass, urkundet über einen Vergleich zw. dem Kloster Schönensteinbach u. den Herren von Andlaw wegen Grenzstreitigkeiten, Eckerich u. a., insbesondere im Wittenheimer Wald. P. O. S. 337

1574 Apr. 5, Ensisheim. Erzherzog Ferdinand von Österreich belehnt Lazarus von Andlaw zugleich für Hans Ludwig usw. (vgl. nr. 336) mit der Burg Wittenheim usw. (vgl. nr. 332). P. O. S. besch. U. Ferd. 338

1574 Mai 27, Wien. Kaiser Maximilian II. belehnt Lazarus von Andelaw zugleich für Hans Ludwig d. Ä. usw. (vgl. nr. 336) mit der Burg Andelo usw. (vgl. nr. 331, anstatt 1/2 Fuder Wein 1 Fuder). Lazarus leistet den Lehenseid durch seinen Bevollmächtigten Michel Granen, Lehrer der Rechte. P. O. S. u. U. d. K. 339

1575 März 14. Äbtissin Maria Magdalena Rebstock zu Andlau bestätigt dem Sigmund von Andlaw, dass er als Bevollmächtigter seines Vetters Lazarus von A. die Lehen, welche er vom Stift empfangen solle, requiriert habe; für die Belehnung soll erst ein Tag festgesetzt werden. Pap. Or. Obl. S. 340



1575 Aug. 1. Äbtissin Maria Magdalena Rebstöckin zu Andlauw belehnt Hans Ludwig d. J. von Andlauw als Bevollmächtigten des Lazarus d. Ä. von A. in Gemeinschaft mit all seinen Vettern mit Stadt u. Tal Andlau samt Zwing u. Bann usw. (vgl. nr. 297). P. O. S. 341

1576 Jan. 11, Mömpelgart. Georg Friederich, Markgraf zu Brandenburg, u. Carl, Markgraf zu Baden, Vormünder des Grafen zu Württemberg, belehnen durch Heinrich Johann von Mundolsheim, Landvogt, u. durch Kanzler u. Rat zu Mümpelgart den Lazarus von Andlaw (vertreten durch seinen Sohn Ludwig) zugleich für Hans Ludwig, Wolf, Bastian u. Friederich, Alexanders von A. sel. Söhne, Arbogast, Walther, Jörg u. Hermann, Hansens von A., kaiserlichen Rats, sel. Söhne, Jacob, Ruland, Bernhard, Johann Joachims sel. Söhne, Sigmund u. Philipp Jacob, Hartungs sel. Sohn, nach Batmorands Tode mit dem Dorfe Mackenheim usw. (vgl. nr. 313). P. O. S. 342

1576 März 28. Äbtissin Maria Magdalena zu Andlau belehnt Hans Ludwig d. Ä. u. Lazarus von Andlaw zugleich für Sigmund usw. (vgl. nr. 342) mit den Gefällen im Banne zu Kollenweiler usw. (vgl. nr. 295). P. O. S. 343

— — Desgl. mit dem Schultheissenamt zu Andlau (vgl. nr. 294). P. O. S. abger. 344

— — Desgl. wie nr. 296. P. O. S. 345

1576 Juli 21, Neuffern. Übereinkommen zw. Philipp Jacob von Andlauw zu Buotenheim u. seinen Untertanen des Dorfes Neuffern wegen zu leistender Frondienste P. O. 2 S. 346

1576 Dez. 12, Landau. Verzeichnis der Geldgülten zu Landau, Nüffer u. Homburg; Berain der Herrschaft Buttenheim; Berain der Güter, die Philipp Jacob von Andlaw zu Buttenheim in den Bännen von Landau u. Homburg hat; Verzeichnis der Güter des Gotteshauses St. Martin an der Strass, des Dorfes Homburg u. des Gotteshauses St. Nicolai zu Homburg. Pap. O. 1 B. in Perg. 347

1577 Febr. 17. Abt Claudius Rauille zu Senon belehnt Johann Ludwig d. J. u. Sebastian von Andla, Bevollmächtigte des Lazarus von A., zugleich für Hans Ludwig d. Ä. usw. (vgl. nr. 342) mit dem Dinghofe zu Breitenbach usw. (vgl. nr. 314). P. O. (l) 2 S. besch. 348

— — Gleichlautende Urkunde wie nr. 348, ausgestellt von Abt Antonius Le Noir zu Meymünster (vgl. nr. 315). P. O. (l.) 2 S. 349

1577 Aug 8, Wien. Kaiser Rudolf II. bestätigt Lazarus von Andelaw als dem Ältesten derer von A. das Privileg nr. 327. P. O. S. u. U. d. K. 350

— — Desgl. wie nr. 329. P. O. S. u. U. d. K. 351

— — Desgl. wie nr. 326. P. O. S. besch. U. d. K. 352

— — Desgl. wie nr. 328. P. O. S. u. U. d. K. 353

— — Desgl. wie nr. 330. P. O. S. u. U. d. K. 354

1577 Dez. 10, Pruntrut. Bischof Jacob Christof von Basel belehnt Sigmund von Andlaw, Bevollmächtigten des Lazarus von A., zugleich für Hans Ludwig, Sigmund, Jacob, Roland, Bernhard, Arbogast, Jerg, Walther, Hartmann u. Philipp Jacob mit dem Dorfe Wittenheim (vgl. nr. 312). P. O. S. 355

1579 Febr. 9. Teilung des Nachlasses des Rouland von Andlauw unter seine Geschwister Fr. Margarethe; Fr. Apollonia; Lazarus von A. u. Wolf Sigmund v. Rodtberg als Vögte u. Vormünder der Jungfrau Elisabeth u. Ehstra von A.; sowie Jacob u. Bernhardin von A. Gleichz. Pap. Absch. 356

1579 Juli 27. Egenolf, Herr zu Rappoltstein, belehnt Lazarus von Andlaw zugleich für Hans Ludwig von A., Sigmund, Jacob, Bernhard, Arbogast, Jerg, Walther, Herman, Hans Jacob, Hans Ludwig den J., Wolf, Sebastian u. Friedrich von A. mit dem Dorfe Düboltzheim. (vgl. nr. 301). P. O. S. 357

1579 Juli 27. Desgleichen mit den Lehen zu Rufach u. Ensisheim. (vgl. nr. 302). P. O. S. abg. 358

1581 Mai 2. Bastian von Andlauw stellt seinen Brüdern u. Vettern von A. einen Revers aus, nachdem diese ihm gestattet hatten, auf dem »Bühel« bei Dieboltzheim, von dem bis jetzt die Gemeinde Dieboltzheim denen von A. jährlich mit 1 ℔ Str. ₰ gezinst hatten, eine Behausung aufzurichten. P. O. S. abg. 359

1583 Mai 10, Ensisheim. Erzherzog Ferdinand belehnt Hans Ludwig von Andlaw zugleich für Sigmund, Ludwig u. Dieterich, Jacob u. Bernhardin, Arbogast, Walther u. Hermann, Hans Ludwig, Wolf, Bastian u. Friederich von A. mit der Burg Wittenheim (vgl. nr. 338). P. O. S. besch. U. Ferd. 360

1583 Mai 25, Mömpelgart. Graf Friederich von Württemberg belehnt Hans Ludwig d. Ä. von Andlaw zugleich für Sigmund usw. (vgl. nr. 360) mit dem Dorfe Mackenheim usw. (vgl. nr. 342). P. O. S. 361

1583 Sept. 11, Rappoltsweiler. Egenolph, Herr zu Rappoltstein, belehnt Hans Ludwig von Andlaw usw. (vgl. nr. 360) mit dem Dorfe Thübeltzheim (vgl. nr. 357). P. O. S. 362

1583 Sept. 11. Revers des Hans Ludwig von A. über die Belehnung nr. 362. P. O. S. 363

— — Desgl. mit den Lehen zu Rufach u. Ensisheim (vgl. nr. 358). P. O. S. 364

— — Gleiche Urkunde wie nr. 364, aber wohl fehlerhaft durch Auslassung der Worte »gebruder weiland Ludwig von A. sel. Söhne, Jacob u. Bernhard«, weshalb dann wohl die Urk. nr. 364 ausgefertigt wurde. P. O., doch anderes »grosses« S., während in nr. 364 nur »grösseres« S. 365

1583 Okt. 8. Äbtissin Maria Magdalena Rebstöckin zu Andlauw belehnt Hans Ludwig d. Ä. von Andlauw usw. (vgl. nr. 360) mit den Gefällen im Banne von Kollenweiler usw. (vgl. nr. 343). Hans Ludwig leistet den Lehenseid. P. O. S. 366



— — Desgleichen mit Stadt u. Tal Andlauw (vgl. nr. 341). P. O. S. 367

— Desgleichen mit 60 Vierteln Korngülte im Dorfe u. Banne Walf (vgl. nr. 345). P. O. S. 368

— — Sigmund von Andlauw usw. (mit Ausnahme von Hans Ludwig d. Ä.) mit dem Schultheissenamt zu Andlauw (vgl. nr. 344). P. O. S. 369

1583 Nov. 5, Zabern. Bischof Johann von Strassburg belehnt nach dem Tode Lazarus' von Andlaw den Sebastian u. den kranken Hans Ludwig d. Ä. zugleich für Sigmund usw. (vgl. nr. 360) mit der Veste im Tale zu Andlaw usw. (vgl. nr. 335). Sebastian leistet den Lehenseid. P. O. S. 370

— — Desgleichen mit der halben Burg Spessberg usw. (vgl. nr. 336). P. O. S. 371

1586 Febr. 3, Wittenheim. Hans Moyses, Schultheiss zu Wittenheim, urkundet gerichtlich, dass Jacob Weissbockh der St. Georgs Kaplanei daselbst verkauft habe 2 ℔ 10 β Stebler jährlichen Zinses von einer Mannwart Matten um 50 ℔ Stebler. P. O. S. des Sigmund von A. abg. 372

1586 Aug. 9. Frau Clara von Andlaw, geb. von Plumeckh Wwe., kauft von Hans Blaw zu Wittenheim ein Haus u. Hof, oben im Dorfe W. um 220 fl. — In tergo: das Haus hat Ludwig von A. später von obiger Käuferin erkauft. P. O. S. Jacobs von Andlaw, Herrn zu Wittenheim. 373

1587 Jan. 6. Georg Graf zu Erppach u. a. als Vormünder Eberhards, Herrn zu Rappoltstein, belehnen Hans Ludwig von Andlaw usw. (vgl. nr. 362) mit dem Dorfe Tüboltzheim vgl. nr. 362). P. O. S. 374

1587 Mai 17, Schloss Hachberg. Markgraf Jacob von Baden u. Hachberg belehnt Sigmund von Andlaw als Vormund Caspars von Hohenfürst mit Gütern zu Feldkirch als Hochbergischen Mannlehen. P. O. S. 375

1590 Mai 17. Jacob von Andlouw als Vormund der Söhne seines Bruders Bernhardin: Hans Joachim u. Christof, belehnt Oschwald Streitfelder, Bürger u. des Rats zu Ensisheim, mit dem österreichischen Erblehen, einem Garten zu Ensisheim vor St. Martins Tor, auf 51 Jahre gegen jährliche 2 ℔ Stebler. P. O. S. abg. 376

1591 Juni 26. Eberhart, Herr zu Rappoltstein, belehnt Hans Ludwig von Andlaw usw. (vgl. nr. 374). P. O. S. abg. 377

1591 Nov. 11. Revers der Familie von Andlaw, dass sie der Äbtissin des Stifts zu Andlau, Maria Magdalena Rebstöckin in dem am selben Tage vom Stift erkauften Ziegelofen bei St. Andres zwei Brände zu machen gestatte. Zwei Entwürfe auf Papier. 378



1592 Nov. 20, Wittenheim. Diebolt Moysess, Schultheiss zu Wittenheim, urkundet gerichtlich, dass Hans Klemleher der Scherer zu W. der St. Georgs Kaplanei daselbst verkauft habe 5 ℔ Stebler jährlichen Zinses von seinem Haus u. Badstube um 100 ℔ Stebler. P. O. S. Jacobs von Andlo. 379

1593 Sept. 7. Erzherzog Ferdinand von Österreich belehnt Sigmund von Andlaw zugleich für Ludwig, Jacob, Arbogast, Walther u. Hermann; Hans Ludwig d. Ä., Wolf, Bastian u. Friederich; Georg, Hans Joachim u. Christof, Söhne des verst. Bernhardin; Hans Ludwig u. Christof, Söhne des verst. Hans Ludwig d. Ä., mit der Burg Wittenheim usw. (vgl. nr. 360). Unbegl. Abschr. auf Papier. 380

1593 Nov. 27. Sigmund von Andlaw belehnt für sich und seine Vettern von A. den Melchior Scheublin u. Kons. mit Weinzinsen von etlichen Gütern zu Blienschwiler, welche zuletzt von Hans Ludwig d. Ä. sel. verliehen waren; ebenso mit $^1/_2$ Fuder Wein von Gütern zu Barre, welche von Ludwig von A. sel. herkommen, als rechtem Mannlehen. Begl. Pap. Abschr. 381

1594 Mai 2, Mömpelgart. Herzog Friedrich zu Württemberg belehnt Sigmund von Andlaw zugleich für Hans Ludwig d. Ä., Wolf, Sebastian u. Friedrich, Alexanders sel. Söhne; Arbogast, Walther u. Hermann, Hans sel. Söhne; Jacob, Hans Joachims sel. Sohn; Hans Joachim u. Hans Christof, Bernhardins sel. Söhne; Ludwig, Lazarus sel. Sohn; Georg, Dietrichs sel. Sohn; Hans Ludwig d. J. u. Jacob Christof, Hans Ludwig d. Ä. sel. Söhne, mit dem Dorfe Mackenheim usw. (vgl. nr. 361). P. O. Kanzleisekrets. 382

1595 Juli 29. Äbtissin Maria Magdalena Rebstöckin zu Andlaw belehnt Sigmund von Andlaw zugleich für Hans Ludwig d. Ä. usw. (vgl. nr. 382) mit Stadt u. Tal Andlaw (vgl. nr. 367) Sigmund leistet den Lehenseid. P. O. S. 383

— — Desgleichen mit 60 Vierteln Korn- u. Gerstengülte (vgl. nr. 368). P. O. S. 384

— — Desgleichen mit Gefällen im Banne von Kollenweiler usw. (vgl. nr. 366). P. O. u. alte Pap.-Abschr. S. 385

— — Desgleichen den Hans Ludwig von Andlau d. Ä. zugleich für Wolf usw. (ohne Sigmund; vgl. nr. 382) mit dem Schultheissenamt zu Andlau (vgl. nr. 369). P. O. S. 386

1596 Jan. 30, Ensisheim. Bescheinigung der österr. Regierung zu Ensisheim über die nach des Erzherzogs Ferdinand von Österr. Tod durch Sigmund von Andlaw zugleich für seine Agnaten erfolgte Requisition der Lehen, welche die von A. vom Hause Österreich tragen. Pap. Or. S. 387

1596 März 3, Wittenheim. Claus Moysess, Schultheissstellvertreter zu Wittenheim, urkundet gerichtlich, dass Diebolt Moysess, Schultheiss daselbst, der St. Georgs Kaplanei daselbst verkauft

habe 5 ℔ Stebler jährlichen Zinses von verschiedenen Unterpfändern um 100 ℔ Stebler. P. O. S. abg. 388

1597 Okt. 27, Ensisheim. Bescheinigung der österreich. Regierung zu Ensisheim über die nach Sigmund von Andlaws Tode durch Ludwig von A. zu Bůtenheim zugleich für seine Agnaten erfolgte Requisition der Lehen, welche die von A. vom Hause Österreich tragen. Pap. Or. 3 Obl. S. 389

1598 März 13. Hans Ludwig von Andlaw d. Ä., Wolf, Ludwig, Jacob u. Franz Christof von A. schreiben an Georg Hehen, Dr. iur. u. Sollicitator am kaiserlichen Hofe zu Prag, er möge mit ihrer Vollmacht um die Lehen-Erneuerung der durch Sigmunds Tod freigewordenen Reichslehen nachsuchen und auch den Lehenseid leisten, da Hans Ludwig d. Ä. am Erscheinen verhindert sei, und schicken als Honorar 20 Goldgulden. Pap. Or. 4 Rings. auf Siegelwachs. 390

1598 Apr. 11, Wittenheim. Franz Christof u. Pleikard von Andlaw vergleichen sich über das nach dem Tode ihres Vaters Sigmund ihnen zugefallene Schloss Wittenheim samt Zubehör u. bestellen als Wertabschätzer der Güter ihre Vettern Ludwig u. Jacob von A. u. Hans Christof von Ruest. P. O. 5 S. 1 abg. 391

1599 Juni 3. Äbtissin Maria Magdalena Rebstöckin zu Andlau belehnt Wolf von Andlaw zugleich für dessen Bruder Friedrich; Arbogast, Walther u. Hermann; Jacob; Hans Joachim u. Hans Christof; Ludwig; Georg; Hans Ludwig d. J. u. Jacob Christof; Franz Christof u. Blickhard; Arnold, Alexander, Ehrenfried u. Hans Sebastian, Sebastians von A. sel. Söhne, mit dem Schultheissenamt zu Andlau (vgl. nr. 386). P. O. u. Abschr. auf Pap. S. 392

1599 Nov. 24, Zabern. Kardinalbischof Karl von Strassburg belehnt Wolf von Andlaw für sich und als Gewalthaber seines Bruders Friedrich, zugleich für Arbogast usw. (vgl. nr. 392) mit der Veste im Tale zu Andlaw usw. (vgl. nr. 370). Wolf leistet für sich u. Friedrich den Lehenseid. P. O. S. 393

— — — Desgleichen mit der halben Burg Spessberg (vgl. nr. 371). P. O. S. 394

1600 Dez. 11, Andlau. Vergleich zw. der Äbtissin Maria Magdalena zu Andlaw einerseits u. den Herren von Andlauw andrerseits wegen Religionsstreitigkeiten u. anderer derartiger Punkte, wofür die Äbtissin zu ihren Gunsten ein kaiserl. Mandat vom 31. Oktob. 1596 erwirkt hatte. P. O. 11 S. u. Kopie. 395

1600 Dez. 14, Andlau. Protokoll über die Streitigkeiten zw. der Äbtissin Maria Magdalena Rebstöckin zu Andlau u. den Herrn von Andlaw wegen Zoll, Weg- u. Umgeld, sowie wegen der Leute und Weinzehnten in Tal u. Stadt Andlau, in dem Banne von Andlaw, Eichhofen, Bertschwilr, Reichsfeld u. Itterswilr. P. O. 10 S. 396



1600 Dez. 14. Schiedsspruch Friedrichs Grafen von Fürstenberg und der auf kaiserl. Befehl zusammengetretenen Kommission in dem Streit zw. der Äbtissin Maria Magdelena zu Andlau und der Bürgerschaft zu Andlau wegen des Weinzehnten im Andlauer Bann (vgl. nr. 396). P. O. 6 S. 397

1601 Jan. 20. Wolf von Andlaw belehnt für sich, seinen Bruder u. seine Vettern von A. den Hans Andlauw, Schultheiss zu Niederhenheim, zugleich für andere Verwandte mit 28 Vierteln halb Roggen-, halb Habergülten zu Regisheim zum halben Teil; die andere Hälfte gehört den Erben des Edlen Blasien von Mulenheim sel. P. O. S. abg. 398

1601 Nov. 8. Abt Johannes Lignarius zu Senon belehnt Wolfgang von Andlauw d. Ä. zugleich als Bevollmächtigten seines Bruders Friedrich, dann für Ludwig, Jacob, Walther, Franz Christof, Bleikhart, Johann Ludwig, Georg, Johann Christof, Johann Joachim, Wolf d. J., Arnold, Alexander, Erenfried u. Johann Sebastian von A. mit dem Dinghofe zu Breitenbach usw. (vgl. nr. 348). P. O. (l). 2 S. besch. 399

— — Urkunde des gleichen Inhalts, ausgestellt vom Bischof von Verdun, Verwalter des Klosters Maymüster (vgl. nr. 349). P. O. (l). 2 S. besch. 400

1602 Nov. 15, Basel. Teilung des Nachlasses der am 4. September 1602 verstorbenen Magdalena von Andlaw, geb. von Baden, Ehefrau des Plicart von A., zwischen diesem u. den Kindern aus beider Ehe: Sigmund u. Susanne von A., u. den Kindern der Verstorbenen aus ihrer ersten Ehe mit Bernhardin von A.: Hans Joachim, Hans Christof u. Marie Jacobe von A. Pap. Or. 4 Rings. abg. u. Unterschriften. 401

1604 Jan. 23, Prag. Kaiser Rudolf II. bestätigt die zwischen der Äbtissin des Stifts Andlaw und den Herren von A. am 11. u. 14. Dezember 1600 zustande gekommenen Abschiede über Religionsausübung u. die Erhebung des Weinzehnten. P. O. 14 Bl. S. u. Unterschr. d. K. 402

1604 März 16, Prag. Schutzbrief des Kaisers Rudolf II. für das Stift Andlau. Unbegl. Abschr. auf Papier. 403

1604 Mai 11, Pruntrut. Bischof Christof zu Basel belehnt Ludwig von Andlauw zugleich für Jacob, Arbogast, Hermann, Jacob Christof, Walther, Pleuckhart, Hans Ludwig u. Georg, sodann Joachim u. Christof, Bernhards von A. sel. Söhne, mit dem Dorfe Wittenheim (vgl. nr. 355). P. O. S. abg. 404

1604 Aug. 28, Zabern. Herzog Karl von Lothringen, Bischof zu Strassburg, bewilligt dem Freiherrn Rudolf von Pollweil, des Stifts Strassburg Dörfer St. Blesien u. Pliensbach, die er unlängst mit des Bischofs u. Kapitels Konsens von Samson von Ratsamhausen erhalten hat u. die er nun zu Lehen trägt, dem Nicolaus von Weylersperch, Oberamtmann im Weylertale, zu Afterlehen zu geben. P. O. 2 S. 405



1604 Sept. 7, Mömpelgart. Herzog Friedrich von Württemberg belehnt Wolf von Andlaw d. Ä. zugleich für Ludwig u. als Vormund Christofs, Hans Ludwigs sel. Sohn; Jacob zugleich auch als Vormund Hans Joachims u. Hans Christofs, Bernhardins sel. Söhne, u. Ehrenfrieds u. Hans Sebastians, Sebastians sel. Söhne; Arbogast, Walther, Friederich, Hermann, Pleickhart, Hans Ludwig, Georg, Wolf d. J., Arnold u. Alexander von A. mit dem Dorfe Mackenheim usw. (vgl. nr. 382). P. O. Kanzleisekrets. 406

1607 Jan. 8, Bellingen. Berain der Propsteizinse zu Bellingen, aufgezeichnet vor Barthlin Behr, Andlawschem Schultheissen zu Bellingen, besiegelt am 20. Juli 1607 von Jacob von Andlaw, als dem Ältesten der Berainrichter u. Lehensträger. Perg. Or. Heft. S. abg. 407

1608 Juni 16, Rappoltsweiler. Eberhart, Herr zu Rappoltstein, belehnt Wolf von Andlauw zugleich für Arbogast von A., Johanniterordensmeister in Deutschland, Hermann, Johanniterordenscomthur zu Basel; Jacob zugleich auch für seines verstorbenen Bruders Bernhardtin sel. Söhne Hans Joachim u. Hans Christof; ferner als Vormund Ernfrieds u. Hans Sebastians, Sebastians sel. Söhne; Walther u. Friederich; Pleuckhardts sel. Söhne: Sigmund u. Jacob Pleuckhardt; Hans Ludwig u. Christoph; Hans Dietrich u. Philipp, Georgs sel. Söhne; Wolf d. J., Lazarus, Hans Jacob u. Hans Balthasar, Ludwigs d. Ä. sel. Söhne, u. Alexander von A. mit dem Dorfe Thüboltsheim (vgl. nr. 374). P. O. S. 408

— — Desgl. mit den Lehen zu Rufach u. Ensisheim (vgl. nr. 364). Wolf leistet den Lehenseid. P. O. S. 409

1608. Abrechnung zw. Frau Veronika von Andlaw, Wwe., zu Buttenheim, geb. Boecklin von Boecklinsau, u. den Andlawschen Untertanen über rückständige Bodenzinse von 1597—1608 von den »Reitäckern«. Pap. Or. 410

1609 Juni 26, Horburg. Herzog Johann Friedrich zu Württemberg belehnt Wolf von Andlaw zugleich für Arbogast, Johanniterordensmeister, Bernhards sel. Söhne Jacob, Friedrich, Walther, Hermann, Jacob Christof, Wolf d. J., Joachim u. Hans Christof; Sebastians jüngste Söhne Ehrenfried u. Hans Sebastian; Ludwigs sel. Söhne Lazarus, Hans Jacob u. Balthasar; Pleuckards sel. Söhne Sigmund u. Jacob Pleuckhart; Georgs sel. Söhne Dietrich u. Philipp Jacob u. Hans Ludwigs sel. Sohn Georg Friederich mit dem Dorfe Mackenheim usw. (vgl. nr. 406). P. O. Kanzleisekrets. 411

1610 Febr. 15, Pruntrut. Bischof Wilhelm zu Basel belehnt Jacob von Andlauw zugleich für Arbogast, Hermann u. Walther Gebr.; Jacob Christof, Hans Ludwigs d. Ä. sel. Sohn; Friedrich, Hans Ludwigs d. J. sel. Sohn; Hans Joachim u. Hans Christoffl, Bernhardins sel. Söhne; Lazarus, Hans Jacob u. Balthasar, Hans Ludwigs sel. Söhne; Dieterich, Hans Philipp, Georgs sel. Söhne; Sigmund und Jacob Blickhardt, Blickhardts sel. Söhne, mit dem



Dorfe Wittenheim (vgl. nr. 404). Jacob leistet den Lehenseid. P. O. S. abg. 412

1610 März 15, Zabern. Bischof Leopold zu Strassburg belehnt Wolf von Andlaw d. Ä. für sich u. als Bevollmächtigten Jacobs, Hans Joachims sel. Sohnes, zugleich für Arbogast, Walther, Friederich, Hermann, Jacob Christof, Alexander, Wolf d. J. usw. (vgl. nr. 411) mit der Burg Valf usw. P. O. S. 413

— — — Desgleichen mit der Veste im Tale zu Andlaw usw. (vgl. nr. 393). P. O. S. 414

— — Desgl. mit der halben Burg Spessberg usw. (vgl. nr. 394). P. O. S. 415

1612 Apr. 21. Wolf von Andlaw d. Ä. als Lehensträger u. die andern (vgl. nr. 411) mit Ausnahme von Alexander u. Wolf d. J. von A., aufgefordert, am 4. Mai 1612 in Heidelberg beim Pfalzgrafen bei Rhein zum Empfang der Reichslehen zu erscheinen, bevollmächtigen hiezu ihre Vettern Alexander u. Wolf d. J. von A. Abschr. auf Pap. 416

1612 Aug. 14, Andlau. Wolf von Andlaw als Lehensträger für Jacob, Walther usw. (vgl. nr. 416) bevollmächtigt Johann Louwen, Agenten am kaiserlichen Hofe zu Prag, die Reichslehen von neuem zu empfangen u. dem Kaiser Mathias den Lehenseid zu leisten, da er selbst wegen hohen Alters u. Krankheit nicht in Prag erscheinen kann. Alte Abschr. Pap. 417

1614 Nov. 18, Pruntrut. Bischof Wilhelm zu Basel belehnt Walther von Andlaw zugleich für Jacob Christof, Georg Friedrich, Hans Christof, Lazarus, Hans Jacob, Balthasar, Dieterich, Hans Philipp, Sigmund u. Jacob Pleikhard mit dem Dorfe Wittenheim (vgl. nr. 412). P. O. S. 418

1615 März 10, Ensisheim. Die österreichische Regierung zu Ensisheim bescheinigt die nach dem Tode Jacobs von Andlau durch Walther von A. für sich u. Jacob Christof usw. (vgl. nr. 389) erfolgte Requisition der Lehen, welche die von A. vom Haus Österreich tragen. Pap. Or. 3 Obl. 419

1620 Febr. 7, Mömpelgart. Herzog Ludwig Friedrich von Württemberg belehnt Friedrich von Andlaw d. Ä. zugleich für dessen Söhne u. Enkel Wolf Wilhelm, Georg Friedrich, Arnold u. Wolf Fritz; Walther u. dessen Söhne Hans Humbrecht, Hans Georg, Arbogast, Georg Friedrich u. Jacob; Jacob Christof, Joh.-Ord.-Ritter; Wolf u. dessen zwei Söhne Jacob Ludwig u. Wolf Philipp; Lazarus, Hans Jacob u. Balthasar, Hans Christof u. Dieterich; Jacob vom Rhein als Vormund Ehrenfrieds u. Hans Sebastians; Hans Caspar von Hohenfirst als Vogt Sigmunds u. Jacob Pleikharts; Jacob von Rotberg zu Rheinweiler als Vogt u. Vormund Philipp Jacobs; Walther u. Jacob Christof als Vögte Georg Friedrichs; Johann Ludwig von Mittelhausen als Vogt Arnolds, Philipp Jacobs u. Alexanders, Alexanders sel. Söhne, mit dem Dorfe Mackenheim usw. (vgl. nr. 411). Walther leistet den Lehenseid. P. O. Sekrets. u. U. 420



1620 März 30. Hans Christof von Andlaw zu Wittenheim verpachtet im Namen seiner Vettern von A. das österr. Lehen, den einen Stadtgraben von Ensisheim samt der halben »Vischentz«, nach dem Tode des bisherigen Pächters, Schultheissen Jacob Bader zu Ensisheim, der Stadt Ensisheim auf 20 Jahre gegen einen jährlichen Pachtzins von 8 fl., mit der Bedingung, dass wenn einer von A. innerhalb dieser Zeit sich in E. niederlassen und das Lehen beanspruchen würde, die Stadt davon abzustehen habe. Pap. Or. 2 Obls. u. U. 421

1620 Apr. 17. Revers der Stadt Ensisheim über den Pachtvertrag nr. 421. Pap. Or. S. 422

1621 Mai 25, Wien. Kaiser Ferdinand II. belehnt Friedrich von Andlaw zugleich für Wolf Wilhelm usw. (vgl. nr. 420) mit der Burg Andelo usw. (vgl. nr. 339). P. O. S. 423

1621 Sept. 20, Andlau. Äbtissin Maria Ursula Reich von Reichenstein zu Andlaw belehnt Friedrich von Andlaw zugleich für Wolf Wilhelm, Georg, Friedrich, Arnold und Wolf Fritz, dessen Söhne u. Enkel; Walther und dessen Söhne Hans Ulrich, Hans Humprecht, Arbogast, Georg Friedrich u. Jacob; Jacob Christof, Hans Ludwig d. Ä. sel. Sohn; Wolf u. dessen Söhne Jacob Ludwig u. Wolf Philipp; Hans Christof, Bernhardins sel. Sohn; Lazarus, Hans Jacob u. Balthasar, Ludwigs sel. Söhne u. des ebengenannten Hans Jacobs Sohn Ludwig; Ehrenfried u. Hans Sebastian, Sebastians sel. Söhne; Georg Friedrich, Hans Ludwigs d. J. sel. Sohn, als dessen Vormünder Walther u. Jacob Christof; Dieterich u. Philipp Jacob, Georgs sel. Söhne; Sigmund u. Jacob Pleuckhard, Pleuckhards sel. Söhne, als deren Vormund Friedrich; Arnold, Philipp Jacob u. Alexander, Alexanders sel. Söhne, als deren Vormund Ehrenfried, mit Stadt und Tal Andlau mit hoher und niederer Obrigkeit, Leuten, Zwing u. Bann usw.; Zoll, Weg- u. Umgeld in Tal u. Stadt Andlau usw. (vgl. nr. 383). P. O. 2 S. 424

— — — Desgl. mit Gefällen in Kollenweiler usw. (vgl. nr. 385). P. O. 2 S. 425

— — — Desgl. mit 60 Vierteln Korn- u. Gerstengülte zu Walf (vgl. nr. 384). P. O. 2 S. 426

— — — Desgl. Walther von Andlaw zugleich für Hans Ulrich usw. (vgl. nr. 424) mit dem Schultheissenamt zu Andlau (vgl. nr. 392). P. O. S. 427

1624 März 19, Wien. Kaiser Ferdinand II. belehnt Walther von Andlaw zugleich für Hans Ulrich usw. (vgl. nr. 427) mit den Reichslehen: Burg Andlo usw. (vgl. nr. 423). Walther von A. leistet den Lehenseid durch seinen Bevollmächtigten Johann Lewen, fürstlich Lüneburgischen Agenten am kaiserlichen Hofe. P. O. S. 428

1624 Apr. 16. Äbtissin Maria Ursula Reich von Reichenstein zu Andlau belehnt Walther von Andlaw zugleich für Hans



Ulrich, churfürstl. Stifts Mainz Domherrn, Erzpriester u. Probst zum heiligen Kreuz, Hans Humbrecht usw. (vgl. nr. 427) mit den Gefällen im Banne Kollenweiler usw. (vgl. nr. 425). P. O. S. abg. 429

— — — Desgl. mit Stadt u. Tal Andlau usw. (vgl. nr. 424). P. O. S. 430

— — — Desgl. mit 60 Vierteln Korn- und Gerstengülte zu Walf (vgl. nr. 426). P. O. S. 431

1624 Sept. 4, Zabern. Bischof Leopold zu Strassburg belehnt Walther von Andlaw zugleich für Johann Ulrich usw. (vgl. nr. 427) mit Burg und Dorf Walf usw. (vgl. nr. 413). Wolf u. Balthasar von A. leisten als Bevollmächtigte Walthers den Lehenseid. P. O. S. 432

— — — Desgl. mit der Veste im Tale zu Andlau usw. (vgl. nr. 414). P. O. S. 433

— — — Desgl. mit der halben Burg Spessberg usw. (vgl. nr. 415). P. O. S. 434

1625 Febr. 6. Äbtissin Maria Ursula Reich von Reichenstein zu Andlau belehnt Wolf von Andlaw zugleich für dessen zwei Söhne Jacob Ludwig und Wolf Philipp; Walther und dessen Söhne Hans Ulrich usw. (vgl. nr. 427) mit dem Schultheissenamt zu Andlau usw. (vgl. nr. 427). P. O. S. 435

1627 Sept. 13, Zabern. Dekan und Kapitel des Stifts Strassburg belehnen als Administratoren des Stifts »auff yetzige Verenderung der Stifft« Walther von Andlaw zugleich für seine Söhne Johann Ulrich, Hans Humprecht, Arbogast u. Jacob; Wolf und dessen Söhne Jacob Ludwig u. Wolf Philipp; Jacob Christoph, St. Joh. Ord. Ritter; Lazarus, Ludwigs sel. Sohn; Wolf Wilhelm, Friedrichs sel. Sohn; Ehrenfriedrich; Hans Jacob und dessen zwei Söhne Ludwig u. Marx Jacob; Balthasar u. dessen Sohn Wilhelm Jacob; Georg Friedrich u. dessen Söhne; Philipp Jacob u. dessen Söhne; Jacob Pleikhart, Pleikharts sel. Sohn; Georg Friedrich u. Arnold, Friedrichs sel. Söhne; Philipp, Arnold u. Alexander, Alexanders sel. Söhne, u. Wolf Fritz, Hans Lutzens sel. Sohn, mit Burg u. Dorf zu Walf usw. (vgl. nr. 432). Wolf von A. leistet als Bevollmächtigter Walthers den Lehenseid. P. O. bischöfl. Kanzleis. 436

— — — Desgl. Walther usw. (vgl. nr. 432 mit Ausnahme Sigmunds) mit der halben Burg Spessberg usw. (vgl. nr. 434). P. O. S. 437

— — — Desgl. mit der Veste im Tale zu Andlau usw. (vgl. nr. 433). P. O. S. 438

1630 Mai 27, Pruntrut. Bischof Johann Heinrich zu Basel belehnt Lazarus von Andlaw zugleich für dessen Brüder Hans Jacob u. Balthasar, Ludwigs sel. Söhne; Jacob Christof, Hans Ludwigs d. Ä. sel. Sohn; Georg Friedrich, Hans Ludwigs d. J. sel. Sohn; Hans Humprecht, Arbogast u. Jacob, Walthers sel.



Söhne; Hans Christof, Bernhardins sel. Sohn; Philipp Jacob, Georgs sel. Sohn, u. Jacob Pleickhard, Pleickhards sel. Sohn, mit dem Dorfe Wittenheim usw. (vgl. nr. 418). P. O. S. abg. Abschr. auf Pap. 439

1631 Jan. 27, Zabern. Dekan u. Kapitel des Stifts Strassburg belehnen Wolf von Andlaw zugleich für dessen Söhne Jacob Ludwig u. Wolf Philipp; Hans Ulrich, Hans Humprecht u. dessen Sohn Hans Walther, Arbogast u. Jacob, Walthers sel. Söhne u. Enkel; Jacob Christof, St. Joh. Ord. R.; Wolf Wilhelm, Georg Friedrich u. Arnold, Friedrichs d. Ä. sel. Söhne; Hans Christof, Bernhardins sel. Sohn; Lazarus, Ludwigs sel. Sohn; Georg Friedrich u. dessen drei Söhne Hans Christof, Hans Ludwig u. Ernst Friedrich; Hans Jacob u. dessen drei Söhne Marx Jacob, Hans Friedrich u. Hans Christof; Balthasar u. dessen drei Söhne Wilhelm Jacob, Georg Christof u. Ludwig; Ehrenfriedrich, Hans Sebastians sel. Sohn; Jacob Pleikhart, Pleikharts sel. Sohn; Philipp Jacob u. dessen drei Söhne Georg Jacob, Franz u. Dieterich; Arnold u. Friedrich Alexander, Alexanders sel. Söhne, u. Wolf Friedrich, Hans Ludwigs sel. Sohn, mit Burg u. Dorf Walf usw. (vgl. nr. 436). Wolf leistet den Lehenseid. P. O. S. 440

— — — Desgl. mit der Veste im Tale zu Andlaw usw. (vgl. nr. 438). P. O. S. 441

— — — Desgl. mit der halben Burg Spessberg usw. (vgl. nr. 437). P. O. S. 442

1631 Apr. 28, Rappoltsweiler. Eberhardt, Herr zu Rappoltstein, kaiserlicher Kämmerer u. Präsident der vorderösterreichischen Landstände, belehnt Wolf von Andlau zugleich für Hans Ulrich, Domherr zu Mainz, Erzpriester u. Probst zum heil. Kreuz, ... (sic!) sel. Sohn, Hans Humprecht, Arbogast und Jacob, Gebrüder u. Walters sel. Söhne u. Enkel; Jakob Christof, St. Joh. Ord. R.; Wolf Wilhelm, Georg Friedrich u. Arnold, Friedrichs d. Ä. sel. Söhne; Hans Christoph, Bernhardins sel. Sohn; Lazarus, Hans Joachim u. Balthasar, Ludwigs sel. Söhne; Georg Friedrich, vorderösterreichischer Kammerpräsident, Hans Ludwigs sel. Sohn; Ehrenfriedrich, Hans Sebastians sel. Sohn; Jacob Pleickhart, Pleickharts sel. Sohn; Philipp Jacob, Georgs sel. Sohn; Arnold u. Friedrich Alexander, Alexanders sel. Söhne, u. Wolf Fritz, Hans Ludwigs sel. Sohn, mit dem Dorfe Thüboltzheimb (vgl. nr. 408). P. O. S. 443

— — — Desgl. mit den Lehen zu Rufach u. Ensisheim (vgl. nr. 409). P. O. S. ab. 444

1631 Mai 30. Äbtissin Maria Ursula Reich von Reichenstein zu Andlau belehnt Wolf Wilhelm von Andlauw zugleich für Wolf d. Ä. u. dessen zwei Söhne Jacob Ludwig u. Wolf Philipp usw. (vgl. nr. 440) mit dem Schultheissenamt in Andlau usw. (vgl. nr. 435). P. O. S. 445



1631 Mai 30. Revers des Wolf Wilhelm von A. über die Belehnung von nr. 445. P. O. S. 446

1631 Mai 30. Äbtissin Maria Ursula Reich von Reichenstein belehnt Wolf von Andlaw usw. (vgl. nr. 440) mit den Gefällen im Banne Kollenweiler usw. (vgl. nr. 429). P. O. S. 447

1631 Mai 30. Revers des Wolf von A. über die Belehnung von nr. 447. P. O. S. 448

— — — Desgl. (vgl. nr. 447) mit Stadt u. Tal Andlau usw. (vgl. nr. 430). Wolf leistet den Lehenseid. P. O. S. 449

— — — Desgl. Revers des Wolf von A. über die Belehnung von nr. 449. P. O. S. 450

— — — Desgl. (vgl. nr. 447) mit 60 Vierteln Korn- und Gerstengülte zu Walf (vgl. nr. 431). P. O. S. 451

— — — Desgl. Revers des Wolf v. A. über die Belehnung von nr. 451. 452

1631 Okt. 24, Wien. Kaiser Ferdinand II. belehnt Wolf von Andlaw usw. (vgl. nr. 440) mit den Reichslehen: Burg Andlau usw. (vgl. nr. 428). Wolf leistet den Lehenseid durch seinen Bevollmächtigten Johann Lewen von Eysenach, Rat und Agenten am kaiserl. Hof. P. O. S. besch. 453

1632 Juni 3. Vertrag zw. Hans Friedrich Truchsess von Rheinfelden als Vormund der Veronica, Dietrichs von Andlaw sel. Tochter, u. als Bevollmächtigter Georg Friedrichs von A., Österr. Kammerpräsidenten in den Vorderösterr. Landen, einerseits u. dem Pfarrer Hartmann Frickh zu Homburg andererseits wegen des rückständigen kleinen Zehnten des Hofes zu Landaw. Pap. Or. Unterschr. der Kontrahenten. 454

1647 Jan. 18, Andlau, im Hause Georg Friedrichs von A., ehemaligen Präsidenten zu Ensisheim. — Wolfgang Wilhelm von Andeloa als Bevollmächtigter des Hans Ulrich; Lazarus u. Hans Jacob, Ludwigs sel. Söhne; Georg Friedrich u. dessen fünf Söhne Hans Christof, Hans Ludwig, Ernst Friedrich, Franz Jacob u. Georg Ludwig; Arbogast u. dessen Sohn Anselm Casimir, sowie dessen Bruder Jacob; Jakob Pleikhart u. dessen zwei Söhne Jacob Sigmund u. Hans Christof; Arnold u. Alexander, Alexanders sel. Söhne; Wolf Philipp; Wilhelm Jacob, Georg Christof, Balthasars sel. zwei Söhne, u. Dieterich, Philipp Jacobs sel. Sohn, erklärt vor dem kaiserlichen Notar Johann Georg Schmid, dass er u. die von A.schen Agnaten als Vasallen der Abtei des Klosters Senon verpflichtet seien, ihren Lehenseid im Kloster selbst zu leisten, dass ihm für diesesmal mit Erlaubnis des derzeitigen Abtes Karl von Lothringen und des Priors und Konventes gestattet worden sei, den Eid in der Stadt Andlau in Gegenwart von Bevollmächtigten des Klosters zu leisten, weil denen von A. in gegenwärtigen Kriegsläuften wegen der überall herumstreifenden Soldaten und drohender Gefahr unmöglich sei,

ihren Verpflichtungen nachzukommen. Infolgedessen wird Wolf Wilhelm nun belehnt mit dem Dinghofe zu Breitenbach usw. (vgl. nr. 399) und leistet den Lehenseid in der Pfarrkirche zu St. Andreas in Andlau. P. O. (l.) 2 S. u. 5 Unterschr. (Wolf Wilhelm siegelt nur, da er »non noverit suum nomen subscribere«). 455

— — — Desgl. dieselbe Urkunde betr. das Kloster Maymünster (vgl. nr. 400). P. O. (l.) 2 S. 5 Unterschr. 456

1647 Sept. 26, Strassburg. Bischof Leopold Wilhelm zu Strassburg usw. belehnt Wolf Wilhelm von Andlaw usw. (vgl. die Genannten eingangs nr. 455) mit Burg u. Dorf Walf usw. (vgl. nr. 440). P. O. S. 457

— — Desgl. mit der Veste im Tale Andlau usw. (vgl. nr. 441). P. O. S. 458

— — Desgl. mit der halben Burg Spessberg usw. (vgl. nr. 442). P. O. S. 459

1649 Apr. 8, Strassburg. Bischof Leopold zu Strassburg belehnt Lazarus von Andlaw zugleich für Hans Ulrich; Hans Jacob, Bruder des Lazarus, Ludwigs sel. Sohn; Georg Friedrich u. dessen sechs Söhne Hans Christof, Hans Ludwig, Ernst Friedrich, Franz Jacob, Georg Ludwig u. Philipp Heinrich; Arbogast u. dessen Sohn Anselm Casimir; Jacob Pleikhart u. dessen drei Söhne Jacob Sigmund, Hans Christof u. Jacob Pleikhart; Alexander, Alexanders sel. Sohn; Wolf Philipp; Wilhelm Jacob u. Georg Christof, Balthasars sel. Söhne, u. Dieterich, Philipp Jacobs sel. Sohn, mit Burg u. Dorf Walf usw. (vgl. nr. 457). Wolf Philipp leistet für Lazarus den Lehenseid. P. O. S. 460

— — Desgl. mit der Veste im Tal Andlau usw. (vgl. nr. 458). P. O. S. 461

— — — Desgl. mit der halben Burg Spessberg usw. (vgl. nr. 459). P. O. S. 462

1650 Febr. 20. Äbtissin Johanna Sabina von Offenburg zu Andlau belehnt Lazarus von Andlaw zugleich für Johann Ulrich, Domkantor zu Mainz; Hans Jacob; Georg Friedrich u. dessen Söhne Hans Christof, Hans Ludwig, Ernst Friedrich, Franz Jacob u. Philipp Heinrich; Arbogast u. dessen zwei Söhne Anselm Casimir u. Johann Franz; Jacob Pleikhart usw. (vgl. nr. 460) mit Stadt und Tal Andlau usw. (vgl. nr. 449). P. O. S. 463

1650 Febr. 21. Desgl. mit 60 Vierteln Korn u. Gerstengülte zu Walf (vgl. nr. 451). P. O. S. 464

— — — Desgl. mit Gefällen im Banne Kollenweiler usw. (vgl. nr. 447). P. O. S. 465

— — — Desgl. den Hans Jacob von Andlaw zugleich für Hans Ulrich usw. (vgl. nr. 463, mit Ausnahme des Lazarus von A.) mit dem Schultheissenamt zu Andlau usw. (vgl. nr. 445). P. O. S. 466

1652 Juni 20, Landau. Heiratsabrede zw. Dieterich von Andlaw, Sohn des verst. Philipp Jacob von A., u. der verst.



Maria Salome Wormbserin von Vendenheim, einerseits u. Frau Veronica von Andlaw Wwe, Tochter des verst. Dietrich von Andlaw u. der verst. Clara Elisabeth Truchsess von Rheinfelden, andererseits. Pap. Or. 5 S. 467

Ohne Dat. (nach 1652). Ehevertrag zw. Dieterich von Andlaw und Johanna Helena von Hertzberg, Tochter des Melchior Anton von Hertzberg, Rats des Erzherzogs Wilhelm von Österreich sowie der Stifter Strassburg u. Murbach, und der verst. Christine von Baden. Pap. Or. 2 S. 6 Unterschr. 468

1655 Apr. 24, Weiler. Sebastian Beyer, gräfl. Fuggerscher Oberamtmann der Herrschaft Weilertal, urkundet, dass seinen Amtsangehörigen, den Maiern u. Untertanen zu Seel, von den Herren von Andlaw bewilligt worden sei, von dem von altersher nach Breitenbach zu zahlenden Dinghofgewerf während 10 Jahren nur 3 ℔ Pfennige jährlich zu zahlen; doch soll die Vergünstigung ausser Kraft treten, wenn die monatlichen Kontributionen für die französische Armee in zwei, drei oder mehr Jahren nachgelassen werden. Pap. Or. 2 S. 469

1655 Juni 26, Pruntrut. Bischof Johann Franz zu Basel belehnt Lazarus von Andlaw zugleich für dessen Bruder Hans Jacob; Georg Friedrich, Arbogast, Jacob Bleichart; Wilhelm Jacob u. Georg Christof u. Dieterich mit dem Dorfe Wittenheim usw. (vgl. nr. 439). Ernst Friedrich von A., des Bischofs Hofjunker, leistet für Lazarus den Lehenseid. P. O. S. 470

1656 Sept. 19. Vergleich zw. dem Kloster Schönensteinbach einer- u. Georg Friedrich, Jacob Bleichart u. Wilhelm Jacob von Andlaw als Obrigkeit von Wittenheim samt den Vertretern der Gemeinde andrerseits wegen der Prügelmatte des Klosters, auf der der Wittenheimer Waidbube durch sein Geschrei die Klosterfrauen in ihrem Gebet u. Gesang gestört hat. P. O. 1 S. 3 S. abg. 471

Ohne Dat. (nach 1657). Memoriale der Maria Josepha Surbeckh, Priorin, Maria Franziska Schererin, Subpriorin, Maria Brigitta Pallaine, Schaffnerin, u. des ganzen Konvents des Klosters Schönensteinbach an die Herren von Andlaw betr. die von diesen erhobenen Beschwerden wegen Missbrauch des Waidrechts im Wittenheimer Bann usw., u. Klagen des Klosters gegen die von A. wegen unbefugter Ausübung der Jagd usw. Pap. Or. 3 Unterschr. 472

1658 Juni 24, Schloss Stettenfels. Graf Christof Rudolf Fugger zu Kirchberg u. Weissenhorn, Freiherr zu Pollweil, Herr im Weilertal, auf Hohkönigsburg, Stettenfels u. Glött, kaiserlicher Kammerer, belehnt Georg Friedrich von Andlaw und seine Erben mit den zwei Dörfern Hellmansgereitt oder St. Bläss u. Blienspach als Strassburger Afterlehen, wie sie seine Voreltern von Samson von Ratsamhausen zum Steine erkauft hatten. P. O. S. 473

1658 Juli 2. Graf Christof Rudolf Fugger zu Kirchberg usw. und Georg Friedrich von Andlau als Erbe des Nicolaus von



Weyllersperg, gräfl. Fuggerschen Rats u. Oberamtmanns der Herrschaft Weilertal, vergleichen sich über die Verlassenschaft des genannten Nicolaus dahin, dass kein Teil an den andern etwas zu fordern haben solle. Zugleich verleiht Graf Fugger dem Georg Fr. von A. das bischöfl. strassburg. Mannlehen Hellmanssgereitt oder St. Bläss u. Blienspach als Afterlehen. Graf Fr. von A. leistet den Lehenseid und übergibt dem Grafen Fugger die aus dem von Weillersperg. Nachlass auf ihn (A.) gekommenen Schriften und Rechnungen, einen Kapitalbrief von 16000 rhein. fl. vom Jahre 1616 und den Lehensbrief, womit dem verst. von W. das genannte Afterlehen verliehen worden war. P. O. 2 S. besch. Unterschr. 474

1659 Nov. 22. Georg Friedrich von Andlaw bittet, nachdem sein Vetter u. Lehensträger Johann Jacob von A. am 17. Juli 1659 gestorben, ihn als den Ältesten des Stammes mit den innegehabten Reichslehen von neuem zu belehnen und zur Empfangnahme den Andreas Newmann, brandenburg. u. pfälzischen Residenten und Agenten am kaiserlichen Hof, als Bevollmächtigten anzunehmen. Korrig. Org. Pap. Obls. u. Unterschr. 475

1661 Jan. 31, Wien. Bitte des von Andlawischen Bevollmächtigten in Wien in bezug auf die am 4. Febr. 1660 namens des Georg Friedrich von A. eingereichte Lehensrequisition, statt des inzwischen am 8. Juni 1660 verstorbenen Arbogast von A. dessen Söhnlein Hans Frantz (unter der Vormundschaft Alexanders) in die Lehensakten aufzunehmen. Pap. Konzept ohne Unterschr. 476

1661 Febr. 23, Schloss Pruntrut. Bischof Johann Conrad zu Basel belehnt nach dem Tode seines Vorgängers, sowie dem der Lehenträger Lazarus u. Hans Jacob, den Georg Friedrich von Andlaw zugleich für dessen Vettern Jacob Blickhard, Wilhelm Jacob u. Georg Christof, Balthasars sel. Söhne; Dieterich, Philipp Jacobs sel. Sohn, u. Johann Franz, Arbogasts sel. Sohn, mit dem Dorf Wittenheim usw. (vgl. nr. 470). P. O. S. 477

1662 Mai 4, Andlau. Äbtissin Maria Beatrix von Eptingen zu Andlau belehnt Georg Friedrich von Andlaw zugleich für dessen fünf Söhne Hans Christof, Ernst Friedrich, Franz Jacob, Philipp Heinrich u. Wolf Ludwig; Jacob Pleickard u. dessen drei Söhne Jacob Sigmund, Hans Christof u. Hartmann Friedrich; Alexander; Wolf Philipp; Wilhelm Jacob u. dessen zwei Söhne Franz Adolf u. Johann Conrad; Georg Christof und dessen Söhne Dieterich u. Antoni und Johann Franz, Arbogasts sel. Sohn, mit Stadt u. Tal Andlau usw. (vgl. nr. 463). P. O. S. 478

— — Desgl. mit 60 Vierteln Korn- u. Gerstengülte zu Walf (vgl. nr. 464). P. O. S. 479

— — — Desgl. Jacob Pleikhard mit dem Schultheissenamt zu Andlau usw. (vgl. nr. 466). P. O. S. 480



1664 Febr. 24, Mumpelgart. Herzog Georg Friedrich von Württemberg belehnt Georg Friedrich von Andlaw usw. (vgl. nr. 478) und dazu noch Franz Jacobs Sohn Franz Ernst u. Dieterichs Sohn Anton mit dem Niederdorf Mackenheim usw. (vgl. nr. 420). P. O. S. u. Vidimus. 481

1664 Okt. 2, Zabern. Bischof Franz Egon von Fürstenberg zu Strassburg belehnt Georg Friedrich von Andlaw zugleich für Alexander; Wolf Philipp; Wilhelm Jacob; Georg Christof; Dieterich; Jacob Sigmund, Hans Christof u. Hartmann Friedrich, Jacob Pleikharts sel. Söhne, u. Johann Franz, Arbogasts sel. Sohn, mit Burg u. Dorf Walf usw. (vgl. nr. 460). Für Georg Fr. leistet Dr. jur. Joh. Heinr. Wieland, Com. palat. usw., als Bevollmächtigter den Lehenseid. P. O. S. 482

— — — Desgl. mit der Veste im Tale Andlau usw. (vgl. nr. 461). P. O. S. 483

— — — Desgl. mit der halben Burg Spessberg usw. (vgl. nr. 462). P. O. S. 484

1665 Okt. 19, Wien. In der Streitsache des kaiserlichen Fiskals gegen die Äbtissin Maria Beatrix zu Andlau wird erkannt, dass die Burg Andlau mit ihrem Zubehör, wie auch die Vogtei des Gerichts zu A., sodann der Teil der Leute, die zur Vogtei gehören, nicht Reichs-, sondern Stift Andlausche Lehen seien, weshalb die genannten Lehenstücke aus den kaiserlichen Lehenbriefen ausgelassen werden u. das Geschlecht derer von A. dieselben vom Stift A. zu empfangen schuldig sei. 2 begl. Abschr. 485

1666 Mai 3. Unbeglaubigter Auszug aus dem Protokoll des kaiserlichen Hofgerichts zu Rottweil, die Befreiung der Herren von Andlaw von fremdem Gerichtszwang betr. Abschr. auf Pap. 486

1668 März 7, Rappoltstein. Graf Johann Jacob zu Rappoltstein usw. belehnt Georg Friedrich von Andelau zugleich für dessen Söhne Hans Christof, Ernst Friedrich, Franz Jacob, Philipp Heinrich u. Wolf Ludwig; Alexander; Wolf Philipp; Wilhelm Jacob u. dessen Söhne Franz Adolf u. Hans Conrad; Georg Christof u. dessen Sohn Antoni Friedrich; Jacob Sigmund, Hans Christof u. Hartmann Friedrich Gebr.; Dieterich u. dessen Sohn Antoni u. Johann Franz mit dem Dorf Dieboltzheim (vgl. nr. 443). P. O. S. 487

— — — Desgl. mit den Lehen zu Rufach u. Ensisheim (vgl. nr. 444). P. O. S. 488

1668 Juni 13, Walf. Andlawische Güterbeschreibung zu Walf. Pap. Or. 1 Fasz. 489

1669 Okt. 15, Wien. Kaiser Leopold belehnt Georg Friedrich von Andlaw zugleich für Jacob Weickhart (!); Alexander, diesen auch als Vormund des Johann Franz, Arbogasts sel. Sohn; Wolf Philipp; Wilhelm Jacob; Georg Christof u. Dieterich mit den Reichslehen: Bernhardsweyller bei Andlau usw. (vgl. nr. 453).



Der Anfang jener Urkunde: »Andelo die burg mit irer zugehörde, item die lút in dem tal zu Andelo, als sy und ir vordern die harbrocht hant« ist ausgelassen (vgl. nr. 485). P. O. S. besch. 490

1670 Febr. 22, Zabern. Franz Christof von Wangen, Vicedom, u. die Hofräte des Stifts Strassburg schreiben an die Familie von Andlaw in Andlau, es habe sich im bischöfl. Archive eine Urkunde gefunden, dass das Tal Andlau noch im Jahre 1344 von dem Bischof Bechtold seinem Vicedom Rudolf von Andlaw pfandweise überlassen worden sei, und nun künde er (von W.) diese Pfandschaft und bittet die von A. zu bestimmen, wen sie zum Empfang des bereit gehaltenen Pfandschillings gegen Abtretung des Tales Andlau abordnen wollen. Pap. Or. 491

1673 Dez. 17 u. 27. Vertrag zw. der Stadt Strassburg u. der Familie von Andlaw wegen der Haltung einer Garnison auf dem Schlosse Hohenandlau. Pap. Or. 2 S. 492

1676 Juli 17, Breisach. Der Conseil souverain d'Alsace bestätigt im Namen König Ludwigs von Frankreich die nach dem Tode Georg Friedrichs von Andlaw durch Ernst Friedrich erfolgte Requisition der Lehen, die die Familie von A. im Elsass gemeinschaftlich besitzt. P. O. (fr.). 493

1677 Febr. 19, Wien. Kaiser Leopold belehnt Georg Christof von Andlau zugleich für dessen Söhne Anton Friedrich, Conrad Josef u. Franz Jacob, sowie als Vormund des Franz Adolf u. Johann Conrad; Ernst Friedrich; Franz Jacob u. dessen Sohn Franz Josef; Philipp Heinrich; Wolf Ludwig; Dietrich u. dessen Sohn Antoni; Jacob Sigmund, Hans Christof u. Hartmann Friedrich; Johann Franz u. dessen Söhne Franz Josef d. J., Heinrich Ferdinand, Niclas u. Franz Philipp mit den Dörfern Bernhardsweiler usw. (vgl. nr. 490). Georg Christof leistet durch seinen Anwalt Joh. Georg Fabricius den Lehenseid. P. O. S. 494

1679 Juli 12. Georg Christof, Ernst Friedrich, Dieterich, Jacob Sigmund, Wolf Ludwig u. Hans Conrad v. Andlauw ernennen Salomon Fischer, Stadtschreiber zu Andlau, nach dem Tode des Jacob Weissrock zu ihrem Amtmann. Pap. Or. 7 Rings. 495

1685 Febr. 26, Küngersheim. Eheberedung zw. Anton von Andlaw, Sohn des Dieterich von A. u. der Johanna Helena von Herzberg, u. Frl. Maria Scholastika von Andlaw, Tochter des verst. Wilhelm Jacob von A. u. der Maria Cleophe von Reinach. Pap. Or. besch., die Mitte fehlt. 8 S. besch. 496

1686 Aug. 26, Zabern. Bischof Wilhelm Egon zu Strassburg belehnt Georg Christof von Andlaw zugleich für dessen Söhne; Ernst Friedrich, Franz Jacob, Philipp Heinrich, Deutsch-Ord.-R., u. Wolf Ludwig, Georg Friedrichs sel. Söhne; Dieterich, Jacob Sigmund, Hans Christof u. Hartmann Friedrich, Jacob

Pleikarts sel. Söhne; Johann Franz u. Johann Conrad, Wilhelm Jacobs sel. Söhne, mit Burg u. Dorf Walf usw. (vgl. nr. 482). P. O. S. 497

— — Desgl. mit der Veste im Tale Andlau (vgl. nr. 483). P. O. S. 498

— — — Desgl. mit der halben Burg Spessberg (vgl. nr. 484). P. O. S. abg. 499

1686 Sept. 2, Zabern. Bischof Wilhelm Egon zu Strassburg belehnt mit den zwei Dörfern Hellmannskreid oder St. Bläsy und Blinspach, welche erst Samson von Ratsamhausen vom Stifte Strassburg zu Lehen getragen, dann von diesem an Rudolf Frh. von Pollweyler verkauft worden und von letzterem auf dessen einzige Tochter Margaretha, die Gemahlin des Grafen Hans Ernst Fugger, dann auf dessen Sohn Christof Rudolf Fugger übergegangen waren, nach des letzteren Tod dessen beide Söhne Franz Ernst u. Anton Josef Sigmund. P. O. S. (vgl. nr. 474). 500

1687 Nov. 17. Auszug eines Protokolles über den Bestand der von Andlawschen Lehen zu Barr, welche an die Familie Scheubel verliehen sind (vgl. nr. 381). 501

1688 Juni 12, Strassburg. Nachdem die Grafen von Fugger untenbezeichnete Lehen, die sie vom Stifte Strassburg tragen, dem verst. Georg Friedrich von Andlaw salva ratificatione des Stifts zu Afterlehen gegeben hatten, diese Ratification aber wegen eingetretener Missverständnisse z. Z. noch nicht erfolgt ist, bestätigt Bischof Wilhelm Egon zu Strassburg den Erben Georg Friedrichs: Ernst Friedrich, Franz Jacob, Philipp Heinrich u. Wolf Ludwig Gebr. gedachte Afterbelehnung unter der Bedingung, dass neben den Fugger auch sie bei Lehensfall die Lehen neu zu requirieren hätten. Lehen: die zwei Dörfer Hellmannsgereitt oder St. Bläss u. Blienspach zw. dem Weiler- u. Steintal gelegen mit aller Obrigkeit, den Leuten, die alle eigen sind, Häusern, Höfen, Zinsen, Gülten, hoher und niederer Gerichtsbarkeit (vgl. nr. 500). P. O. 2 S. 502

Nach 1689 Juni 28. Todesschein des Georg Christof von Andlaw, gest. zu Basel 1689 Juni 27, begraben am 28. d. M. in der Kirche zu Bellingen, ausgestellt von den Pfarreien Bamlach u. Bellingen. Haftet an nr. 493. 503

1689 Dez. 11. Ernst Friedrich von Andlaw bittet nach dem Tode des vorigen Lehensträgers Georg Christof, investiert 12. Nov. 1685, um die Belehnung mit den Lehen, welche die von Andlaw vom Kloster St. Peter zu Senon u. der Abtei Maymünster haben. 504

1690 Jan. 27, Neubreisach. König Ludwig von Frankreich belehnt Franz Jacob von Andlaw, Mitglied des Direktoriums des Niederelsasses, als Träger für die von A.sche Familie mit den von Andlawischen Mannlehen im Elsass. P. O. (fr.) S. 505



1690 Jan. 27. Franz Jacob leistet für die Belehnung nr. 505 vor dem Conseil souverain d'Alsace den Lehenseid. Transfix an nr. 505 u. Kop. auf Pap. 506

1690 Febr. 25, Neubreisach. Franz Jacob von Andlaw bezeichnet die vom König von Frankreich zu erhaltenden Lehen wie folgt:

I. Im Unterelsass: Das Dorf Reisfelden mit hoher und niederer Gerichtsbarkeit u. versch. Steuern, Gefällen u. Rechten. Die Dörfer Bernhardsweiler u. Itersweiler, Bliensweiler, Nothalden u. Zell, wovon hohe u. niedere Gerichtsbarkeit der Stadt Strassburg gehört; Herren dieser Orte sind der Bischof von Strassburg u. die Familien Andlau, Honnenstein (!) u. Bollwiller. Mittelbergheim u. Stotzheim, wovon hohe u. niedere Gerichtsbarkeit dem Bistum Strassburg gehört; Herren sind daselbst die von Andlaw, die Stadt u. der Bischof von Strassburg.

II. Im Oberelsass: Schloss Wittenheim, 1632 durch den Rheingrafen verbrannt u. noch nicht wieder aufgebaut. Die Leute im Dorfe Wittenheim (das Lehen vom Bistum Basel ist), welche an das Schloss Wittenheim zu bestimmten Leistungen verbunden sind. Das Dorf Kingersheim mit Marktrecht u. verschiedenen Gefällen. Das Haus u. der Hof zu Ensisheim mit Asyl- u. andern Rechten, ein königl. Lehen, der Garten um die Stadt u. Gefälle dortselbst. Die Dörfer Eschentzwiler u. Zimersheim mit hohem u. niederem Gericht u. andern Rechten. Das Schloss Buttenheim, im Schwedenkriege verbrannt, u. die Dörfer Landau u. Homburg mit hoher u. niederer Gerichtsbarkeit u. anderen Rechten u. Gefällen. Das Dorf Niffer mit Rechten u. Gefällen. Das Dorf Sassheim, jetzt verpfändet um 3000 fl. an »auditeur Welti« (von Welcker). Ein Hof zu Giltwiler mit Zehnten, genannt der Zehent von Hausen. Der Meyerhof von Anschwyler-Niederspecken und das Umgeld zu Fessenheim. Auszug aus den Registern des Conseil souv. d'Alsace. Unbegl. Perg. Abschr. (fr). 507

1690 März 2. Bescheinigung des Cons. souv. d'Als. über Einreichung des Lehensverzeichnisses. Or. Pap. 508

1690 Mai 14, Delsperg. Ernst Friedrich von Andlaw, bischöfl. Baslerischer Rat u. Obervogt zu Delsperg, stellt dem Franz Scheubel d. Ä., Bürger u. Sattler zu Andlau, u. dessen Vettern einen Lehensrequisitionsschein aus bezüglich von A'.scher Familienlehen (vgl. nr. 501). Begl. Abschr. Pap. 509

1694 Mai 14, Saassheim. Auf Ansuchen des Franciskus de Madry, königl. Geh. Staatsrats, Rats des Parlaments zu Metz, Intendanten der Provinz Flandern u. Herrn zu Obersaassheim, wird von einer königl. Kommission vom 6. bis 14. Mai ein neuer Berain des Banns Saassheim aufgestellt, wobei die Güter des Jacque Fidardin (?) de Pechery, Herrn zu Staffelfelden u. Lieutenant du Roy, im Oberelsass ebenfalls beschr. werden. Pap. Abschr. 510



1696 Mai 28, Pruntrut. Bischof Wilhelm Jacob zu Basel belehnt Ernst Friedrich von Andlaw, Rat u. Obervogt zu Delsperg, zugleich für Franz Jacob, Philipp Heinrich, Wolf Ludwig; Antoni, Dietrichs sel. Sohn; Jacob Sigmund, Hans Christof; Franz Ignaz Conrad u. Jacob Friedrich Anton, Hartmann Friedrichs sel. Söhne; Johann Franz; Johann Conrad, Anton Friedrich u. Conrad Joseph Christoph mit dem Dorfe Wittenheim usw. (vgl. nr. 477). P. O. S. 511

1699 Febr., Versailles. König Ludwig von Frankreich verleiht dem Seigneur d'Arnaulfiny de Magnac, maréchal de camp, u. seinen Nachkommen in Anbetracht seiner geleisteten Dienste die durch den Tod des Seigneur Desmadrys heimgefallenen Lehen im Elsass: Das Lehen von »Villingen« bestehend in einem Hause zu Ensisheim mit Garten u. einer Gersten- u. Haberrente; das Schloss gen. »Choenemberg«; Wiesen zu »Wolsviler«; eine Kornrente auf »Ste. Croix«; die Herrschaft Dorf u. Markt »Sasenheim« bei Breisach mit hoher u. niederer Gerichtsbarkeit u. einer Roggenrente; die Herrschaft »Süssac« mit dem Zehnten u. die Herrschaft »Ottembourg« mit dem halben Zehnten von »Oberansbach«; die Kollatur zu »Niederansbach«; einen Hof zu »Cappel«; Reben zu »Ammerschwiller« u. »Sigelsheim«; eine Rente in Wein, Hühnern u. Gänsen auf dem Hofe der »religieuses denderlinds[1]) à Colmar« u. eine Geldrente zu »Gebviller« auf dem »Wolshag«. P. O. (fr.) S. abg. Unterschr. d. Kgs. 512

1700 Apr. 2, Zabern. Um Rechtsstreitigkeiten über die Lehenszuständigkeit der Veste Andlau im Tal, auf die sowohl das Stift Andlau als auch der Bischof von Strassburg Anspruch erheben, zu vermeiden, bieten die Herren von Andlaw sich an, dem letzteren das halbe Schloss Spessberg nebst dazu gehörigem Eichwald u. Matten, das ihr Eigentum ist, u. dessen andere Hälfte vom Stift zu Lehen rühre, aufzutragen, in der Weise, dass der Bischof sie in Zukunft mit dem ganzen Schloss belehne, während sie mit der Veste im Tal aber von der Äbtissin zu Andlau belehnt werden sollen. Der Vorschlag wird vom Stift Strassburg gut geheissen. Begl. Abschr. auf Pap. 513

1700 Aug. 3. Äbtissin Maria Kunigunde von Beroldingen zu Andlau belehnt Franz Jacob von Andlaw zugleich für dessen Sohn Franz Josef u. dessen Brüder Philipp Heinrich u. Wolf Ludwig u. des letzteren zwei Söhne Johann Conrad Philipp Anton u. Hans Ludwig; Conrad Josef, Philipp Alexis, Johann Georg Baptist u. Friedrich Theobald, Ernst Friedrichs sel. Söhne; Johann Christof, Franz Ignaz u. Jacob Friedrich, Hartmanns sel. Söhne; Anton, Dieterichs sel. Sohn; Johann Conrad, Wilhelm Jacobs sel. Sohn; Anton Friedrich, Conrad Josef Christof u. dessen Sohn Franz Jacob Benedikt, Georg Christofs sel. Söhne, u. Johann Franz mit Stadt u. Tal Andlau; Veste in der Stadt

[1]) d'Unterlinden.



Andlau u. Zoll-, Weg- u. Umgeld in Stadt u. Tal Andlau. Franz Jacob leistet im Namen aller Abwesenden, seiner Söhne, Brüder u. Vettern, »welche uns vormahlen noch nit gehuldiget, in Maassen ein jeder dieses Stammes u. Nahmens, sobald er das achtzehende Jahr seines Alters erreichet, crafft aufgerichten Vertrags de anno 1470 auf den negsten Montag nach Laetare, dem Stiffte die schuldige Eydts-Pflicht zu erstatten verbunden ist«, den Lehenseid. P. O. S. 514

— — — Desgl. mit 60 Vierteln Korn- u. Gerstengülte im Bann u. Dorfe Walf (vgl. nr. 479). P. O. 515

1700 Aug. 3. Äbtissin Maria Kunigunde zu Andlau belehnt Johann Christof von Andlaw zugleich für Franz Ignaz u. Jacob Friedrich, seines verst. Bruders Hartmanns Söhne; Franz Jacob u. dessen Sohn Josef usw. (vgl. nr. 514) mit dem Schultheissenamt zu Andlau usw. (vgl. nr. 480). P. O. S. 516

1700 Sept. 16, Pruntrut. Bischof Wilhelm Jacob zu Basel belehnt Franz Jacob von Andlaw zugleich für Philipp (!), Heinrich u. Wolf Ludwig; Conrad Josef usw. (vgl. nr. 514), Ernst Friedrichs sel. Söhne; Jacob Sigmund u. Johann Christof Gebr.; Franz Ignaz u. Jacob Friedrich, Hartmanns sel. Söhne; Anton, Dieterichs sel. Sohn; Johann Conrad, Wilhelm Jacobs sel. Sohn; Anton Friedrich u. Conrad Josef Christof, Georg Friedrichs sel. Söhne, mit dem Dorfe Wittenheim (vgl. nr. 511). P. O. S. 517

1702 Mai 1. Testament der Maria Franziska Salome von Andlaw geb. von Baden. Unterzeichnet von ihr und Antoni Friedrich von A., Maria Franziska von Roggenbach geb. von Andlaw u. Conrad Josef Christof d'Andlaw. Pap. Or. 4 Rings. 518

1704 Aug. 26 stirbt Franz Jacob von Andlaw, Träger der Andlawschen Lehen von der Abtei St. Peter zu Senon u. der Abtei Maymünster. Joh. Christof von A. zu Kingersheim bittet hierauf um Lehenserneuerung. 519

1705 Mai 18, Strassburg. Bestallung für Joh. Georg Sprenger, Andlawschen Förster, Wildschütz u. Jäger in den Wäldern zu Andlaw, Walf, Diepoltzheim, Ittersweiler, Reichsfelden u. Bernhardsweiler. Er erhält jährlich ausser der Wohnung »dem adelichen berghaus Hohenandlaw« 18 fl. Geld, 10 Viertel Molzer, Holz nach Bedarf u. an Schussgeld von 1 Hirsch 15 Schilling, 1 Stück Wild 10 Sch., 1 Hauptschwein 15 Sch., 1 Frischling 7 Sch. 6 ₰, 1 Reh 5 Sch., 1 Hasen 2 Sch., 1 Urhahn 6 Sch., 1 Haselhuhn 1 Sch. usw. Entwurf u. Abschr. auf Pap. 520

1705 Juli 16, Bischweiler. Die fürstlich Pfalz-Veldenz-Birkenfeldische Kanzlei bestätigt, dass Johann Christof von Andlau nach dem am 26. August 1704 erfolgten Tode des Franz Jacob von Andlaw für sich und seine Agnaten um Belehnung mit den von der Grafschaft Rappoltstein rührenden Lehen nachgesucht habe. Pap. O. S. 521

1705 Aug. 19, Colmar. Der Conseil souverain d'Alsace bestätigt, dass Wolf Ludwig von Andlaw anstatt des kranken



Johann Christof von A. um Neubelehnung mit den vom König von Frankreich herrührenden Lehen nachgesucht habe. P. O. (fr.). Beigebunden an nr. 522. 521a

— — Auszug aus den Registern des Cons. souv. d'Alsace, die am gleichen Tage erfolgte Eidesleistung des Wolf Ludwig von A. betr. P. O. (fr.). Beigebunden an nr. 522. 521b

1706 Jan. 15, Colmar. Im Namen des Königs Ludwig XIV. von Frankreich bescheinigt der Conseil souverain d'Alsace, dass Wolf Ludwig von Andlau, Herr zu Wittenheim, zugleich für Johann Christof von A., Herrn zu Kingersheim, des z. Z. Ältesten der Familie, ferner des Anton, Johann Conrad, Franz Josef, Alexius, Johann Franz, Franz Ignaz, Jacob Friedrich, Philipp Alexius, Friedrich Diepold u. Georg Baptist, alle von Andlaw, am 19. August 1705 um Neubelehnung mit den von Frankreich rührenden Lehen der Familie von Andlaw nachgesucht habe. P. Or. (fr.). 522

1709 Febr. 4 stirbt Joh. Christof von Andlaw-Kingersheim, Träger der Andlawschen Lehen von der Abtei St. Peter zu Senon u. der Abtei Meymünster. Wolf Wilhelm von Andlaw zu Wittenheim bittet hierauf um Neubelehnung. 523

1710 Jan. 13, Colmar. König Ludwig XIV. von Frankreich belehnt nach dem am 4. Febr. 1709 zu Illzach bei Mühlhausen erfolgten Ableben des Johann Christof von Andlaw den Wolf Ludwig von A. zu Wittenheim mit den Andlawschen Lehen im Oberelsass. P. Or. (fr.). 524

1710 Jan. 31, Bischweiler. Die fürstlich Pfalz-Veldenz-Birkenfeldische Kanzlei bestätigt, dass Wolf Ludwig von Andlaw nach dem Tode des Johann Christof von A. für sich u. seine Agnaten um Belehnung mit den von der Grafschaft Rappoltstein rührenden Lehen nachgesucht habe. Pap. Or. S. 525

1711 Jan. 23, Wittenheim. Wolf Ludwig von Andlaw bezeichnet die von ihm und den in nr. 522 genannten Herren von A. von Frankreich zu empfangenden Lehen, so wie sie in nr. 507 aufgeführt sind. P. O. (fr.). 526

1711 Febr. 11, Colmar. Der Conseil souverain d'Alsace bestätigt, dass Wolf Ludwig von A. zu Wittenheim obige (vgl. nr. 526) Lehensaufzählung vorgelegt habe. P. O. (fr.) 527

1711 Apr. 21. Verzeichnis aller Güter in den Bännen Homburg, Landau, Böllingen u. Ottmarsheim, aller Möbel u. anderer Effekten, die Conrad Josef von Andlau in Homburg und seine verstorbene Ehefrau Marie Catharine Salome geb. von Roggenbach während ihrer Ehe erworben und erhalten haben, angefertigt, damit ihre fünf Kinder gemäss dem Heiratsvertrag vom 29. Dez. 1694 unter sich teilen können. Unbegl. Abschr. auf Pap. (fr.). 528

1716 Aug. 22, Wittenheim. Wolf Ludwig von Andlaw bezeichnet die von ihm, sowie von Anton, Johann Conrad, Franz



Josef, Conrad Josef, Christof, Johann Franz, Philipp Alexis, Diepold Friedrich, Johann Baptist u. Franz Ignaz von A. vom König von Frankreich zu empfangenden Lehen (vgl. nr. 526). P. O. (fr.). 529

1717 Jan. 21, Zabern. Armand Gaston, Prinz von Rohan usw., Bischof von Strassburg, belehnt Wolf Ludwig von Andlaw zugleich für dessen Söhne Conrad Anton u. Johann Ludwig; dann für Jacob Sigmund u. Hartmann Friedrich, Jacob Pleikharts sel. Söhne; Ignaz u. Jacob Friedrich, des genannten Hartmann Friedrich Söhne; Johann Franz, Arbogasts sel. Sohn; Philipp Alexis, Johann Baptist Georg u. Friedrich Theobald, Ernst Friedrichs sel. Söhne; Franz Josef, Franz Jacobs sel. Sohn; Johann Conrad, Wilhelm Jacobs sel. Sohn; Conrad Josef, Georg Christofs sel. Sohn, u. Anton, Dietrichs sel. Sohn, mit Burg u. Dorf Walf usw. (vgl. nr. 497). P. O. S. 530

— — Desgl. mit 20 ℔ ₰ Geld zu Benfelden usw. (vgl. nr. 498, 2. Hälfte). P. O. S. 531

— — Desgl. mit der ganzen Burg Spessberg (vgl. nr. 513), dem Kirchensatz zu Benfelden usw. (vgl. nr. 499). P. O. S. 532

— — Desgl. den Wolf Ludwig von Andlaw und dessen Söhne, sowie dessen Bruders sel. Söhne mit den zwei Dörfern Hellmansgereith oder St. Bläs u. Bliensbach nebst Zugehör als einem Afterlehen, wie es die Grafen Fugger vom Stifte ehedem getragen haben (vgl. nr. 500). P. O. S. 533

1717 Apr. 20, Innsbruck. Kaiser Karl VI. belehnt Wolf Ludwig von Andlaw zugleich für Anton, Dietrichs sel. Sohn; Johann Conrad; Conrad Josef Christof; Franz Josef, Franz Jacobs sel. Sohn; Philipp Alexis, Johann Baptist Georg u. Friedrich Theobald, Ernst Friedrichs sel. Söhne; Franz Ignaz u. Jacob Friedrich, Hartmanns sel. Söhne; u. Johann, Arbogasts sel. Sohn, nach Leistung des Lehenseids durch Dr. Antoni Andree Rudolphi, V.Öst. Regimentsadvokaten u. Professor zu Innsbruck, als Bevollmächtigter des Wolf Ludwig von A. mit den österreichischen Lehen (vgl. nr. 380). P. O. S. 534

ca. 1720 (ohne Datum). Klage der Gemeinde von Andlau bei den Herren von A. gegen den Andlauischen Förster wegen Beeinträchtigung der ihr von altersher erteilten Erlaubnis, Dürr- u. Abfallholz zu sammeln u. zu jagen, unter Berufung auf die im Jahre 1705 von der Herrschaft von A. aufgestellte Waldordnung. Pap. Or. 535

1722 (ohne Datum, überreicht 1722 März 12). Bitte der Küfer zu Andlau, die Küferordnung des Fleckens Barr vom Jahre 1700 einzuführen. Pap. Or. 536

1723 Sept. 26, Andlau. Protokoll über Versteigerung des der Herrschaft der Herren von Andlaw im Hohenadlauer u. Spessburger Wald zustehenden Eckerichs für die Zeit vom 26. Sept. 1723 bis 1. Febr. 1724. Pap. Or. 537

1724 Aug. 9, Andlau. Abschrift der dem Stift Andlau erteilten Markt-, Zoll- u. Weggeldprivilegien zu Andlau (von Heinrich II. 1004; Friedrich III. 1442; Leopold 1667; Ludwig XIV. 1686). Abschr. auf Pap. 538

1724 Aug. 31. Grenzbeschreibung zwischen dem Andlawschen Dorfe Nüffer u. dem von Rotbergschen Dorfe Rheinweiler, aufgezeichnet in Gegenwart von Antoni von Andlaw, französ. Oberstlieutenant, Herrn zu Landau; Conrad Josef Christof von Andlaw, Herrn zu Homburg; Franz Daniel von Rotberg, Herrn zu Bamlach u. Rheinweiler, u. Johann Friedrich Christof von Rotberg, Herrn zu Wentzweiler. Pap. Or. 539

1724 Sept. Vgl. nr. 539. Dazu noch Grenzbeschreibung zwischen den Bännen von Landau, Nüffer u. Bamlach, vorgenommen am 1. Sept. 1724; ferner zwischen den Bännen Bamlach u. Landau und Bellingen u. Bamlach. Pap. Or. S. u. Unterschr. der in nr. 539 genannten von A. u. von Rotberg. 540

1724 Nov. 24, Andlau. Die zehn Müller in Stadt u. Tal Andlau verpflichten sich, während fünf Jahren ihr Getreide auf keinem auswärtigen Markte zu kaufen, wenn der Wochenmarkt in Andlau wieder aufgerichtet werden würde. Beigeschrieben ein Vorschlag E für die Wiedereinrichtung des seit 1004 von Kaiser Heinrich gestatteten Wochenmarktes. Abschr. auf Pap. aus dem Monat August 1724. 541

1725 Okt. 20, Pruntrut. Bischof Johann Conrad von Basel belehnt Franz Ludwig von Andlaw als Bevollmächtigten seines Vaters Wolfgang Ludwig von A. zu Wittenheim zugleich für Philipp Alexi u. Johann Baptist von A. zu Andlau; Franz Anton, Ludwig u. Philipp Gebr., auch zu Andlau, alle Wittenheimischer Linie; ferner Anthoni zu Landau oder Strassburg, Johann Conrad zu Valff, Conrad Josef Christof zu Homburg, alle Buttenheimischer Linie; u. Franz Ignaz zu Kingersheim, von der Kingersheimischen Linie, mit dem Dorfe Wittenheim usw. (vgl. nr. 517). P. O. S. 542

1727 März 18, Versailles. Den Herren von Andlaw wird nach Vorlage von Beweisstücken u. eines in derselben Sache gefällten Spruches vom 18. Okt. 1696 der Besitz u. Genuss eines Stückes Waldes von 771 arpents, das zum Schloss Buttenheim gehöre u. an den königl. Forst Hart angrenzt, zugesprochen. Auszug aus den Registern des französischen Staatsrates. P. O. (fr.) S. 543

1727 Apr. 8 stirbt Wolf Ludwig von Andlaw zu Wittenheim. Anton von Andlaw, Oberst à la suite der Garnison Strassburg, bittet hierauf um Neubelehnung mit den von den Abteien St. Peter zu Senon u. Meymünster rührenden Lehen. 544

1727 Aug. 20, Bischweiler. Die fürstl. Pfalz-Veldenz-Birkenfeldsche Kanzlei bestätigt, dass Anton von Andlaw, Oberstleutnant zu Pferd, ältester Rat beim Unterelsässischen Ritterdirektorium,



nach dem Ableben Wolf Ludwigs von A. um Neubelehnung mit den von der Herrschaft Rappoltstein rührenden Lehen nachgesucht habe. Pap. Or. S. 545

1727 Okt. 3, Pruntrut. Desgl. (vgl. nr. 545) Bestätigung des Bischofs Johann Conrad von Basel über die vom Stifte Basel rührenden Lehen. Pap. Or. 546

1727 Dez. 30, Innsbruck. Kaiser Karl VI. belehnt Antoni von Andlau zugleich für seines verst. Vetters Wolf Lugwig sel. Söhne; Johann Conrad; Conrad Josef Christof; Franz Josef, Franz Jacobs sel. Sohn; Philipp Alexis, Joh. Baptist, Georg u. Friedrich Theobald, Ernst Friedrichs sel. Söhne; Franz Ignaz u. Jacob Friedrich, Hartmanns sel. Söhne; u. Johann, Arbogasts sel. Sohn, mit der ganzen Burg Wittenheim nebst Vorhof u. Graben; dem Dorfe Kongersheim u. dem Jahrmarkte, mit Zwing u. Bann; einem Haus u. Hof zu Ensisheim, herrührend von Hartung vom Huse; dem Graben vor dem Martinstor u. dem äussern Graben vor der Stadt; 40 Viertel Korngülte auf der Steuer zu Ensisheim, 75 Viertel Korngülte als Sasslehen zu Ensisheim; den Dörfern Eschgenweyller u. Zimmersheim mit hohem u. niederem Gericht; Matten zu Bartenheim; Burg Buttenheim; dem Dorf Belligheim mit Leuten, Gütern, hohem u. niederem Gericht; dem Hofe zu Muri nebst Zugehör; 84 Viertel Hafergülte zu Steinenbronnen; dem Hofe zu Giltweiler mit Zugehör; dem Dorfe Nieffer mit Zugehör; dem Dorfe Sassen mit 50 Viertel Korngülte u. dem Dinghofe zu Marssweyller. P. O. S. 547

1728 Jan. 19, Strassburg. Anton von Andlaw erklärt vor dem Cons. souv. d'Alsace, dass er vom König von Frankreich für sich und seine Söhne Franz Anton, Armand Gaston Felix u. Eleonor; für seine Vettern und Agnaten: Conrad Josef Christof von A. u. dessen Söhne Franz Jacob Benedikt, Franz Josef Friedrich u. Georg Friedrich Dominik; für Philipp Alexis und dessen Bruder Johann Baptist Georg, sowie des letzteren Söhne Johann Conrad Ignaz, Johann Baptist Christof, Sigmund u. Franz Philipp; für Johann Conrad Philipp Anton u. dessen Bruder Johann Ludwig; zuletzt für Franz Ignaz u. dessen Sohn Franz Anton folgende Lehen habe (vgl. nr. 526). P. O. (fr.). 548

1728 Jan. 24, Colmar. Der Cons. souv. d'Alsace bestätigt, dass Anton von Andlaw nach dem am 8. April 1727 erfolgten Ableben des Wolf Wilhelm von A. durch Conrad Josef Christof von A., Herrn zu Wittenheim, wohnhaft zu Homburg, um Neubelehnung mit den vom König von Frankreich rührenden Lehen nachgesucht habe. 549

— — Auszug aus den Registern des Cons. souv. d'Alsace bestätigend, dass Conrad Josef Christof von Andlaw als Bevollmächtigter des Anton von A. den Lehenseid geleistet habe. 550

1728 Febr. 6. Auszug aus den Reg. des Cons. souv. d'Alsace bestätigend, dass Anton von Andlaw auf den Erlass vom 24. Jan.



1728 das Verzeichnis der von Andlawschen Lehen eingereicht u. den Lehenseid geleistet habe. P. Or. (fr.). 551

1728 Mai 7, Zabern. Der Lehenhof des Kardinalbischofs von Rohan zu Strassburg bestätigt, dass Anton von Andlaw nach dem Tode Wolf Ludwigs von A. um Neubelehnung mit den vom Bistum Strassburg rührenden Lehen nachgesucht habe. Pap. Or. S. 552

1730 Jan. 14 stirbt in Strassburg Anton von Andlaw. Conrad Josef Christof von Andlaw in Homburg bittet um Neubelehnung mit den von den Abteien St. Peter zu Senon u. Maymünster rührenden Lehen. 553

1730 März 20, Wörth. Ehevertrag zwischen Franz Josef Conrad von Andlau, Sohn des Conrad Josef Christof von A., Herrn zu Homburg, u. der Katharina geb. von Roggenbach und Frl. Maria Anna Josefa, Freiin von Reinach, Tochter des Franz Anton von Reinach zu Wörth u. der Maria Anna Ursula Franziska von Andlau. Pap. Or. 8 S. u. Unterschr. 554

1730 Sept. 5, Pruntrut. Bischof Johann Conrad von Basel bestätigt, dass Conrad Josef Christof von A. nach dem Tode Antonis von Andlaw um Neubelehnung mit den vom Bistum Basel rührenden Lehen gebeten habe. Pap. Or. S. 555

1730 Nov. 27, Bischweiler. Desgl. (vgl. nr. 555) ausgestellt von der fürstl. Pfalz-Birkenfeldschen Kanzlei, die Rappoltsteinschen Lehen betr. Pap. Or. S. 556

1731 Mai 29 stirbt zu Homburg Conrad Josef Christof von Andlaw. Philipp Alexis von Andlaw, Canonicus und Cantor am Dom zu Basel, bittet um Neubelehnung mit den von den Abteien St. Peter zu Senon u. Maymünster rührenden Lehen. 557

1732 März 5. Der Cons. souv. d'Alsace bestätigt, dass Philipp Alexis von Andlaw, Herr zu Wittenheim, für sich und seinen Bruder Johann Baptist; ferner für Johann Conrad, Johann Baptist, Sigmund, Philipp u. Karl; Anton, Franz Jakob Benedikt, Franz Josef Friedrich u. Georg Friedrich Dominik; Johann Conrad Ignaz, Joh. Baptist Christof Sigmund u. Franz Philipp; Joh. Conrad Philipp Anton u. dessen Bruder Johann Ludwig; Franz Ignaz u. dessen Sohn; Franz Anton, Armand Gaston Felix u. Eleonor um Neubelehnung mit den von der Krone Frankreich rührenden Lehen nachgesucht habe. P. O. (fr.). 558

1732 Mai 8, Pruntrut. Desgl. (vgl. nr. 558) vom Bischof von Basel für die vom Stifte Basel rührenden Lehen. Pap. Or. S. 559

1734 Juni 7. Josef Ludwig von Andlaw, Priester der Kollegiatkirche ad. St. Florentium in Haslach u. Domherr zu Strassburg, wird in den Besitz der Kaplaneien St. Baptist u. St. Nikolaus in der Abteikirche zu Andlau, dazu in die Kaplanei St. Ulrich im Spitale daselbst eingesetzt. Abschr. auf Pap. 560



1736 Febr. 27, Rappoltsweiler. Die Pfalz-Zweibrückensche Kanzlei bestätigt, dass Philipp Alexis von Andlaw nach dem Tode des Pfalzgrafen Christian III. um Neubelehnung mit den von der Herrschaft Rappoltstein rührenden Lehen nachgesucht habe. Pap. Or. S. 561

1736. Personalien des Friedrich Anton Markus Baron von Andlau, Maréchal de Camp, geb. zu Homburg, Arrondissement Altkirch, am 25. April 1736. 1756 Mai 1, Secondelieutenant im Régiment d'Alsace. 1757 Mai 17, Capitaine im Rég. Royal Allemand Cavalerie. 1769 Mai 11, Lieutenant Colonel daselbst. 1776 April 18, Maître de Camp daselbst. 1781 Dez. 5, Brigadier de Cavalerie daselbst. 1788 März 10, Maréchal de Camp. Ausgewandert 1789 Aug. 4. 562

1737 Okt. 16, Pruntrut. Bischof Jabob Sigmund von Basel bestätigt, dass Philipp Alexi von Andlaw nach dem Tode des Bischofs Johann Conrad um Neubelehnung mit den vom Stift Basel rührenden Lehen nachgesucht habe. Pap. Or. P. 563

1741 Nov. 18, Innsbruck. Kaiserin Maria Theresia belehnt Conrad Philipp Anton von Andlaw zugleich für Joh. Baptist Georg, den früheren, nun erkrankten Lehensträger; ferner für Ludwig Alexander u. Hermann, seines (Conr. Ph. Anton) verst. Bruders Söhne; Franz Anton, Armand Gaston u. Eleonor, Antonis sel. Söhne; (Joh. Conrad u. ebenso Philipp Anton, Franz Josefs von A. sel. Sohn sind ohne Descendenz gestorben); Franz Anton, Franz Josefs sel. Sohn (der andre Sohn Josef Ludwig, sowie Franz Jakob Benedikt, Conrad Josef Christofs sel. Sohn, ebenso dessen Vetter Philipp Alexander sind in den geistlichen Stand getreten); Franz Heinrich Benedikt und Friedrich Anton Josef, Franz Josefs sel. Brudersöhne; und Franz Ignaz mit den österr. Lehen: dem Dorfe Belligheimb mit Leuten, Gütern, hohem u. niederm Gericht u. dem Hof zu Muren. Die in den früheren österr. Lehenbriefen noch weiter bezeichneten Lehenstücke werden nach dem westfälischen Frieden von Frankreich verliehen. P. O. S. 564

1742 Jan. 2, Landau. Hans Otto Müller, Bürger zu Homburg, bekennt von Frau Maria Anna von Andlaw geb. von Reinach Wwe., wohnhaft zu Homburg, 300 liv. tourn. als Darlehen erhalten zu haben und verpfändet dafür alle seine Güter. Pap. Or. 565

1745—77. Faszikel betr. Einkünfte der von der Familie von Andlaw gestifteten sog. St. Ivo-Kaplanei in der Pfarrkirche zu Eschenzweiler von Gütern in den Bännen von Eschenzweiler, Zimmersheim, Riedisheim, Brulbach, Dietweiler, Landser usw. und Streitigkeiten über diese Kaplanei zw. dem Herrn von Andlaw u. dem Pfarrer u. der Gemeinde von Esch., ob sie eine geistliche Pfründe oder eine Jahrzeitstiftung sei. 566

1748 Juli 29, Innsbruck. Kaiserin Maria Theresia belehnt nach dem Tode Conrad Philipp Antons von Andlau den Franz



Ignatii von A. zugleich für Joh. Baptist, Sigmund u. Karl Eusebius, Joh. Baptist Georgs sel. Söhne; Ludwig Alexander, seines verst. Bruders Ludwig sel. Sohn; Franz Anton u. Eleonor, Antonis sel. Söhne; Franz Antoni, Franz Josefs sel. Sohn; Franz Heinrich Benedikt u. Friedrich Anton Josef, Franz Josefs sel. Söhne, mit dem Dorfe Belligheimb usw. (vgl. nr. 564). P. O. S. 567

1755 März (?), Versailles. König Ludwig XV. hatte durch Urkunde vom Monat September 1739 den Franz Anton, Baron von Andlau, Ritter des St. Ludwigsordens usw., für sich u. seine Nachkommen belehnt mit der Reichsvogtei zu Kaisersberg. Da der Belehnte sich bisher nicht verehelicht hat, so verleiht Ludwig XV. auf dessen Bitte u. mit Rücksicht auf dessen Verdienste u. bewiesene Tapferkeit in dem Gefechte bei Dettingen u. der Schlacht bei Fontenay die Gnade, dass nach dessen Tode die Reichsvogtei Kaisersberg als Mannlehen an dessen Bruder Franz Eleonor von Andlau übergehen solle. 2 Abschr. (fr.) unbegl. 568

1757 April 5, Homburg. Vor dem Greffier der Herrschaft Andlau verkauft Mr. Jean Thiebault Guntz, Capitaine de cav. au régiment de Royal Allemand, seine Cavallerie-Compagnie an Friedrich Anton von Andlaw-Homburg mit Genehmigung von dessen Vormund Franz Sigmund Baron von Reinach-Obersteinbrunn, vom 1. April 1757 an, um 25000 liv. tourn., 5000 liv. zahlbar bei Eintreffen der Bestallung, der Rest in zehn Jahren. Bürgen: Franz Heinrich von Andlau-Homburg, Domherr zu Eichstaedt u. des Stiftes St. Burckhard zu Würzburg (gleichfalls mit Genehmigung seines Oheims Frz. Sig. von Reinach), der die Hälfte der Kaufsumme zu zahlen verspricht u. die Mutter der beiden von A., Maria Anna geb. von Reinach-Wörth, Herrin zu Homburg. Abschr. auf Pap. Begl. 1770, Juli 15. 569

1758 Febr. 23. Franz Heinrich von Andlaw, Domherr zu Eichstaedt, verspricht nach nunmehriger Erreichung seiner Volljährigkeit die Verpflichtungen im Vertrage nr. 569 halten zu wollen. 570

1762 Sept. 20, Rappoltsweiler. Pfalzgraf Friedrich bei Rhein usw., Herr zu Rappoltstein usw., belehnt für sich u. seinen Bruder Pfalzgraf Christian IV., Herzog zu Zweibrücken, Franz Jacob Benedikt von Andlau, Canonicus u. Capitular des Stiftes Basel, zugleich für Franz Ignatz von A. zu Kingersheim u. dessen Sohn Franz Wilhelm; Johann Conrad Ignatz, Joh. Baptist, Philipp Hartmann, Franz Alexander u. Franz Karl, Joh. Georg Baptists sel. Söhne; Josef Ludwig, Franz Josefs sel. Sohn; Ludwig Alexis u. dessen Sohn Ludwig Ignatz; Franz Heinrich u. Friedrich Anton, Franz Josef Friedrichs sel. Söhne; Franz Anton, Franz Eleonor u. Armand Gaston Felix, Antons sel. Söhne; Ludwig u. Anton, Franz Eleonors Söhne, mit dem Dorfe Diebolsheim usw. (vgl. nr. 487). P. Or. S. 571



— — Desgl. mit den Lehen zu Rufach u. Ensisheim (vgl. nr. 488). P. O. S. der Kanzlei der Grafschaft Rappoltstein vom Jahre 1734. 572

1764 Okt. 2, Freiburg. Kaiserin Maria Theresia belehnt Franz Anton von Andlaw zugleich für Franz Wilhelm Jakob, Franz Ignaz' sel. Sohn; Johann Baptist, Sigmund u. Karl Euseb, Joh. Bapt. Georgs sel. Söhne; Ludwig Alexi, Ludwigs Sohn; Anton Heinrich, Eleonors sel. Sohn; Friedrich Anton Josef, Franz Josefs sel. Sohn, (Franz Josefs »einter« Sohn Franz Heinrich Benedikt ist in den geistl. Stand getreten u. ein anderer Sohn Franz Anton ohne Descendenz gestorben) mit dem Dorf Belligheim usw. (vgl. nr. 567). P. O. S. 573

1765 April 29. Äbtissin Maria Beatrix von Landenberg zu Andlau belehnt Josef Ludwig von Andlaw als Bevollmächtigten des Franz Anton von A. zugleich für Felix Armand Gaston; Anton Heinrich, Franz Jakob Benedikt, Franz Heinrich Benedikt, Friedrich Anton Josef, Joh. Baptist, Sigmund, Philipp Hartmann, Franz Karl Euseb, Ludwig Alexi u. Franz Wilhelm von A. mit dem Schultheissenamt zu Andlau (vgl. nr. 516). P. O. S. abg. 574

— — Desgl. Friedrich Anton Josef von Andlaw u. die andern in nr. 574 genannten mit Stadt, Tal u. Burg Andlau (mit einem Protest, dass diese Lehen keine kgl. Afterlehen seien, wie das aus einer am 8. Nov. 1756 bei der kgl. Intendanz zu Strassburg übergebenen Andlawschen Lehenrequisition erscheinen könnte, sondern unmittelbare Stiftslehen), u. ebenso mit Zoll-, Weg-, Umgeld daselbst (vgl. nr. 514). P. Or. S. abg. 575

— — Zwischen dem Stift und der Herrschaft Andlau werden die bestehenden Verträge erneuert, verschiedene strittige Punkte geklärt, Rechte u. Pflichten abgegrenzt. Pap. Or. 2 S. u. 14 Unterschr. 576

1769 stirbt Franz Jakob Benedikt von Andlaw. Franz Anton von A. bittet um Neubelehnung mit den von den Abteien St. Peter zu Senon u. Maymünster rührenden Lehen. 577

1769 Juni 8, Rappoltsweiler. Pfalzgraf Christian IV. bei Rhein, Herr zu Rappoltstein usw., belehnt Franz Anton von Andlau, Brigadier der Kgl. französischen Armee u. Exempt unter der Kgl. Majestät Leibwache, zugleich für alle hierzu berechtigten Lehenagnaten des Stammes von Andlau mit dem Dorfe Diebolssheim (vgl. nr. 571). P. Or. S. 578

— — Desgl. mit den Lehen zu Rufach u. Ensisheim (vgl. nr. 572). P. O. S. 579

1772 Juni 16, Zabern. Ludwig Konstantin von Rohan, Kardinalbischof von Strassburg, belehnt Franz Anton von Andlaw zugleich für dessen Bruder Armand Felix Gaston u. Franz Anton, den Sohn ihres Bruders, des verst. Grafen Eleonor von Andlaw; Franz Heinrich, Friedrich Anton Markus u. dessen zwei Söhne

Benedikt Anton Friedrich u. Friedrich, alle von Andlaw-Homburg; Josef Ludwig; Ludwig Alexi u. dessen fünf Söhne; Philipp Hartmann, Franz Alexander, Sigmund u. Franz Karl, Joh. Georg Baptists sel. Söhne; des ebengenannten Franz Karl fünf Söhne von Andlaw-Wittenheim; Franz Wilhelm, Franz Ignaz' Sohn mit Burg u. Dorf Walf usw. (vgl. nr. 530). P. Or. S. 580

— — Desgl. mit 20 fl ß Gülte zu Benfelden usw. (vgl. nr. 531) P. O. S. 581

— — Desgl. mit der Burg Spessberg usw. (vgl. nr. 532). P. O. S. 582

1773 Juli 6, Zabern. Derselbe (vgl. nr. 580) belehnt Josef Ludwig, Freiherrn von Andlaw, zugleich für Ludwig Alexi u. dessen Söhne Ludwig Ignaz Thadä, Franz Xaver, Kasimir, Coelestin Octav, Georg Konrad Josef, Ignaz u. (sic!) Josef Anton; Philipp Hartmann, Franz Alexander, Sigmund u. Franz Karl u. des letzteren fünf Söhne Josef August, Simon Baptist, Philipp Hartmann, Konrad Friedrich u. Franz Wilhelm Heinrich mit den Dörfern Hellmansgereith u. Blienspach usw. (vgl. nr. 533). P. Or. S. 583

1776 Okt. 30, Andlau. Vergleich zwischen der Abtei Andlau u. den Herren von Andlaw wegen des Vollzugs der Vergleiche, Schiedssprüche u. Urteile aus den Jahren 1448, 1461 u. 1756, die dem Stifte zustehenden Holznutzungen in den von Andlawschen Lehenswaldungen betreffend. P. Or. (fr.) 2 S. 8 Unterschr. nebst Perg. Abschr. 584

1778 Nov. 21. Johann Baptist von Andlaw, Comthur des Deutschordens zu Ulm, bekennt, dass sein Vetter Franz Antoni von Andlaw, Brigadier der französischen Armee, Lehensträger der Familie von A., ihn u. seine Brüder u. Vettern von A, (vgl. nr. 586) Wittenheimer Linie, nach dem Tode Josef Ludwigs, des vormaligen Lehensträgers dieser Linie, belehnt habe mit dem Hof Lavare, so wie die von A. ihm durch Lehensbrief vom 13. November 1777 ihn von den Abteien Senontz u. Maymünster zu Lehen aufgetragen erhielten. P. Or. S. 585

1778 März 24, Ulm. Leopold Vitus Joh. Nepomuk Graf Fugger von Kirchberg usw. belehnt Joh. Baptist Frh. von Andlaw, Deutschordensritter, Comthur zu Ulm, als ältesten der Wittenheimer Linie, zugleich für Ludwig Alexis und dessen fünf Söhne Georg Conrad Josef, Franz Xaver Casimir, Ignaz Judas Thaddaeus, Coelestin Octav, Ignaz Josef Anton; Franz Sigmund, Philipp Hartmann u. Franz Karl, sowie des letzteren sechs Söhne Josef August, Simon Joh. Baptist, Philipp Hartmann Maria, Conrad Friedrich Karl, Friedrich u. Sigmund Josef mit den Dörfern Hellmannsgereith u. St. Blasi usw. (vgl. nr. 474). P. O. S. 586

1783 März 17, Strassburg. Der Generalvikar des Kardinalbischofs Ludwig von Rohan zu Strassburg erteilt nach dem Tode des Friedrich Dominik Coelestin, Frh. von Andlau-Homburg,

dem von der Familie von A. präsentierten Benedikt Anton Friedrich, Frh. von A.-H., Kanonikus zu Würzburg u. der adeligen Stiftskirche zu Lüders, die Investitur auf die Kaplaneien St. Joh. Baptist u. St. Nikolaus in der Abteikirche zu Andlau u. St. Ulrich in der Spitalkirche daselbst. Pap. Or. S. 587

1784 März 19. Kingersheim. Testament des Franz Wilhelm von Andlaw-Kingersheim. Begl. Abschr. auf Papier. 588

1786 Okt. 21, Mannheim; Nov. 18, Homburg. Ehevertrag zw. Franz Anton, Frh. von Venningen, Pfalzbair. u. Mainzischem Kämmerer u. Hofrat, Sohn des Karl Philipp, Frh. von Ven., Herrn zu Eichtersheim usw., u. der verst. Maria Anna geb. Freiin von Hutten zu Stolzenberg, u. Frl. Henriette Fr. von Andlau, Tochter des Friedrich Anton Marx, Frh. von A., brigadier des armées du roy de France, Oberst des Regiments Conflans, Mitherr zu Andlau u. Eschentzweiler, Herr zu Homburg, Landau, Niffer u. Bellingen, u. der Maria Salome Karoline Walburg geb. Fr. von Pfürd. Pap. Or. 11 S. u. Unterschr. 589

1787 Aug. 10. Maximilian, Pfalzgraf bei Rhein usw., belehnt für sich u. seinen Bruder Herzog Karl II. von Pfalz-Zweibrücken, Besitzer der Grafschaft Rappoltstein, Franz Karl von Andlau, bischöfl. Baselschen Geh. Rat u. Oberamtmann zu Birseck, zugleich für dessen Agnaten mit dem Dorf Diebolsheim (vgl. nr. 578). P. O. S. 590

— — Rappoltsweiler. Desgl. mit den Lehen zu Rufach u. Ensisheim (vgl. nr. 579). P. O. S. 591

1788. Bestallungsbrief des Königs Ludwig XVI. von Frankreich für Baron Friedrich von Andlaw-Homburg als Kapitular des weltl. adeligen Kollegiatstiftes Murbach, mit darauf bezüglicher päpstlicher Bulle. 592

1796 Juni 9, Konstanz. Die vorderösterreichische Regierung schreibt, dass der Kaiser am 15. Mai 1796 die Wahl des Friedrich, Frh. von Andlaw-Homburg, zum breisgauischen Ritterschaftspräsidenten bestätigt habe. Pap. Or. S. 593

1807 Jan. 13. Friedrich Anton, Frh. von Andlaw-Homburg, kauft in der Gant des Simon Schneider ein Haus im Oberdorf zu Bellingen um 452 fl. Pap. Or. S. 594

— — Maria Salome von Andlaw geb. von Pfirt kauft in Bellingen in der Gant der Anna Maria Schneider, Ehefrau des Anton Kappeter, Bürgers zu Neuburg, $64^1/_4$ Ruten Matten in den Lilienmatten um 212 fl. Pap. Or. S. 595

1807 Febr. 17. Friedrich Anton Frh. von Andlaw kauft in Bellingen in der Gant der Johanna Höflerin $45^3/_4$ Ruten Matten im Pflegler u. $26^1/_4$ Ruten im Bonacker für 166 bzw. 72, zus. 238 fl. Pap. Or. S. 596

1808 April 27, Bellingen. Freifrau Maria Karolina Salome Walburga von Andlaw geb. von Pfirt schenkt der Gemeinde



Bellingen die derselben früher geliehenen 440 fl. mit der Bedingung, dass von den entfallenden Zinsen alle drei Jahre 66 fl. für einen oder zwei Bürgersöhne zur Erlernung eines Handwerks oder zur Ausbildung für arme Bürgerstöchter verwandt werden sollen. Pap. Or. S. 597

1808 April 29, Freiburg. Das Hofgericht zu Freiburg bescheinigt, dass Frh. Xaver von Bollschweil als Bevollmächtigter der Maria Karoline Salome Walpurg Frf. von Andlaw geb. von Pfirt-Carspach deren Testament bei dem Hofgericht hinterlegt habe. 598

1808 Juni 11, Eichtersheim. Vollmacht der Henrica von Venningen, geb. von Andlaw, für ihren Vater, den grossh. bad. Geh. Rat Frh. von Andlaw zu Bellingen zwecks Inventarisierung u. Teilung des Nachlasses der am 8. Mai 1808 zu Bellingen verstorbenen Maria Karoline Salome Walpurg Freifrau von Andlau geb. von Pfirdt-Carspach (auf nr. 597). 599

1808 Juni 25, Stuttgart. Desgl. (vgl. nr. 599) der Camilla von Andlaw, Obersthofmeisterin der Kronprinzessin von Württemberg, unter Beistand des Obersthofmeisters Karl Alexander Sigmund Frh. von Seckendorf (auf nr. 598). 600

1808 Juli 19, Würzburg. Desgl. (vgl. nr. 599) der Baronin Truchsess Wwe. geb. von Andlau-Homburg, unter Beistand des Franz Anton Frh. von Reinach-Steinbrunn, Domcapitulars zu Würzburg u. Basel (auf nr. 598). 601

1808 Aug. 2, Bellingen. Desgl. (vgl. nr. 599) von »von Andlau ehem. Fürst u. Abt zu Gebweiler« (auf nr. 598). 602

1808 Sept. 10, Bellingen. Frh. Friedrich Anton Markus von Andlaw-Homburg, bad. Geh. Rat, schenkt der Gemeinde Bellingen zu demselben (vgl. nr. 597) Zwecke 260 fl. Pap. Or. S. 603

1809 März 15, Bellingen. Desgl. (vgl. nr. 599) von Ludwig von Andlaw, Capitaine, aide de camp du Duc de Danzig. Or. auf Papier mit aufgedrückten Siegeln (zusammen mit nr. 598—602). 604

II.

Abteilung: von Pfirt.

1310 Dez. 4. Graf Rudolf von Pfirt erhält von Österreich folgende Lehen: die »der kummen leut u. die herberg zu Suntgau«, die in der Landgrafschaft im Oberelsass liegen, ferner die Burg Schönenberg, Brunnstadt u. die Burg Staffelfelden, die von dem Belehnten der Herrschaft Österreich aufgetragen u. von dieser als Lehen zurückgegeben worden sind. Auszug aus dem breisgauischen Lehensverzeichnis. Unbegl. Abschr. Pap. 1

1315. Ritter Johann von Pfirt erhält das »Sterbeliebers gût« samt Zubehör zu Zillisheim von Österreich zu Lehen. Auszug usw. (vgl. nr. 1). 2

1353 März 27, Brugg. Herman von Landenberg von Grifensee, Landvogt zu Aargau u. Thurgau, belehnt im Namen der Herrschaft Österreich die Brüder Hans u. Burckart Wernher von Ramstein mit dem Burggesess zu Honberg (Homburg), welches Burckart Wernher von Ramstein sel. u. dessen Ehefrau als Sasslehen hatten. P. O. S. besch. 3

1363 Juni 24. Revers des Ullmann von Pfirt, dass er die ihm auf die Feste Pfirt geschlagenen 1000 fl. Pfandschilling nach Ablösung an eigene Güter anlegen u. diese von Österreich zu Lehen empfangen wolle. Auszug usw. (vgl. nr. 1). 4

1370 Febr. 28. Peter Sömer, Heini S.s Sohn von Tonsol, u. seine Frau Margarethe verkaufen an Otto von Crotzingen um 12 ℔ ₰ Freiburger Währ. 1 Jauch. Acker zu Crotzingen hinter des Steinmeigers Mühle, 1/2 Jauch. Acker daneben und ihr Haus mit Gärtlein in Crotzingen, im Kirchhof gelegen. Das Haus ist belastet mit 1 Scheffel Roggen, 4 ₰ u. 5 β; die Güter zusammen mit 4 Mutt Roggen. P. O. S. des Dieterich von Wiswiler d. J. Unter den Zeugen: Otte von Crotzingen, Heinrichs von Cr. sel. Schwester Sohn. 5

1407 Mai 27. Dietrich u. Hanmann Snewlin von Landegk u. Jakob von Wisswilr urkunden, dass sie dem Katharinenkloster in Freiburg verkauft haben 18 1/2 fl. jährl. Gülte um 277 1/2 fl. Feingold, verbürgt mit Hanmans u. Jakobs Gütern zu Verendal u. Verstetten. P. O. 7 S. 6

1409 Juli 6. Urteilsspruch des Henman ze Rin, Hans Ludeman von Ratperg, Günther Marschalk, Burkart ze Rin u. Hans Rich von Richenstein in dem Erbschaftsstreit zw. Frau Suse von Pfirt (vertreten durch ihren Mann Friedrich von Hadtstett von Herlisheim) einerseits u. den Brüdern Ulrich, Anthonye u. Pentellin von Phirt andrerseits. P. O. 10 S. 7

1409 Sept. 16. Hans Bernhard, Herr zu Hasenburg, belehnt die Brüder Ulrich, Anton u. Penthelin von Pfirt mit



seinem Dorfe Ottendorf, dem Dinghofe u. aller Gerichtsbarkeit samt allen Gütern u. Einkünften daselbst u. in Mörnach u. Dirlisdorf, insbesondere auch mit dem Billingsgut im Ottendorfer Bann; mit allen Leuten in genannten Dörfern u. den Rechten, wie er u. seine Vorfahren sie besessen. Begl. Abschr. Pap. 8

1411 Juli 17. Herzog Friedrich von Österreich verkauft für sich, seine Brüder u. Vettern an Peter u. Claus den Zübeln (Zibolen), Bürger zu Basel, 300 rhein. Goldgulden jährlichen Zinses um 6000 fl. u. verpfändet dafür seine Einkünfte aus der Landgrafschaft zu Hornissheimb, den Ämtern zu Homberg, an dem Melibach, in dem Rheintal u. auf dem Dinckelberg, die alle zu seiner Feste Rheinfelden gehören, so wie sie der von Torberg sel. gehabt hat. 20 Mitschuldner. Vidimus des bischöfl. basl. Officials von 1484, Juli 21. Abschr. Papierheft. 9

1412 Juni 12, Freiburg. Herzog Friedrich von Österreich belehnt die Brüder Dietrich u. Hanmann Snewlin von Landeck mit dem Dorfe Crotzingen, hohem u. niederem Gericht usw., den Leuten daselbst u. in den Kirchspielen zu »Kilchhoven und ze Lützensberg und wa sie darumb sesshaft seindt, die zu denselben steuern ze Crotzingen gehören«; so wie ihr Bruder Ottmann Snewli sie innegehabt. Begl. Abschrift. Pap. 10

1412 Juni 18, Freiburg. Herzog Friedrich von Österreich belehnt die Brüder Dietrich u. Haman Schnewlin von Landeck mit

1. (vgl. nr. 10);
2. hohem u. niederem Gericht zu Hochdorf, Vogtei, hoher u. niederer Steuer, Fischrecht, Leuten, die zur Steuer gehören, mit allem Zubehör, das von der Herrschaft von Freiburg herrührt;
3. hohem u. niederem Gericht zu Bucholz mit Zubehör;
4. zwei Teilen des Zehnten zu Ebend;
5. dem vierten Teil der Wildbänne zu Stouffen, zu Münster u. darum herum, »um das bürge, die weiland Wernhers von Stouffen waren«;
6. den Zehnten, Lehen u. Gütern zu Staufen u. »darumb, es seien haeuser, trottenhöf, zins und 21 mark silbergelts und gemeiniglich alle die lehen und güter, so weiland Haman Schnewlin, ir brüder« innegehabt hat;
7. Vogtei, Gericht u. Steuer zu Rechtenpach im Kirchzarter Tal;
8. »ihrem Teil der Straß und Gericht« auf der Strasse von dem Brückchen unter Ebnet bis an Graf Heinrichs von Fürstenbergs Gebiet;
9. den Wildbännen in allen diesen u. andern Gerichten, die sie von denen von Falkenstein haben, ausgenommen »die großen Recht, das ist ob ein berg gut wurde, so habs ein herr des jahrs einen sambstag«;

10. einem Hof zu Tenzlingen, »ob St. Michelskilchen, der mit der Lehenschaft von Habspurg herrůret«.

Vidimus des Bürgerm. u. Rats von Freiburg, 1563 Okt. 25. Begl. Abschr. Pap. 11

1419 Aug. 11. Anstelle der verst. Mitschuldner an den 6000 fl. (vgl. nr. 9): Hans Kriech von Aarburg, Heinrich Kauffmann von Baden u. Rustmann Kohler verbürgen sich Hans Vrimann, Bürger zu Laufenburg, Cuntzmann Zürcher genannt Salzmann, wohnhaft zu Laufenburg u. Cuntzmann Kohler von Hornissken. Vidimus des bisch. bas. Officials. Abschr. Papierheft (vgl. nr. 9). 12

— — Desgl. (vgl. nr. 12) Claus von Rheinfelden, Schultheiß, u. Heinrich von Soppensee, sesshaft zu Saeckingen, für den verst. Grafen Otto von Thierstein. Vidimus usw. (vgl. nr. 12). Abschr. Papierheft (vgl. nr. 9). 13

1427 März 28. Hans Bernhart, Herr zu Hasemburg, urkundet, dass Thönig u. Penthelin von Phird ihm das Dorf Ottendorff, das deren Vorfahren von denen von Hasenburg zu Lehen hatten, aufgegeben haben, u. er ihnen erlaubt hätte, dass sie ihre Nachkommen oder wer mit ihrem Willen deren Feste Liebenstein inne habe, das nötige Brennholz für das Haus Liebenstein in den Wäldern des Dorfes Ottendorf schlagen dürften, ausgenommen »von Liechtembergs brunnen zwischent bergen und der hohen flů«, auch sollten sie kein Eichenholz fällen dürfen. Der nunmehrige Inhaber des Dorfes Ottendorf, Hans von Mörsperg, sowie die Gemeinde willigen in diese Vergünstigungen ein. P. O. 3 S. besch. 14

1428 Juni 7. Bürgschaftserneuerung (vgl. nr. 9) des Rudin Gebner von Hornissken, Clewin Kohler von da, Heinrich Tutscher, Vogt zu Frickh, Heintzmann Tantzer, Vogt zu Zeiningen, Rudin Steingott von Rappozhusen u. Hänssel Pecherer gen. Metzger von Wyhlen für die verst. Burgy Keller von Hornissken, Rutschmann Kohler von Hornissheimb, Ulrich Ziegler von Herzenach, Jockly Vollmy von Zeiningen, Hans Steingott (Vater des Rudin St.) u. Hans Pecherer von Wyhlen. Vidimus usw. (vgl. nr. 9). Abschr. Papierheft (vgl. nr. 9). 15

1429 März 18. Herzog Friedrich von Österreich belehnt Hans Schnewlin von Landeckh mit den Lehen; Crotzingen usw. (vgl. nr. 11), Abschr. Pap. 16

1430 Apr. 20, Basel. Hans von Mörsperg einerseits u. Thenige von Pfirt u. seine Gemahlin Margaretha Burggräfin anderseits einigen sich in dem Streit, der entstanden ist wegen eines am 29. Nov. 1396 vollzogenen Verkaufs eines jährlichen Zinses von 14 fl. um 168 fl. von Heinrich Craft Waldner als Hauptschuldner an Frau Wibelin. P. O. 4 S. z. T. abg. u. besch. 17

1446 Dez. 1. Freiburg. Herzog Albrecht von Österreich belehnt Hans Snewlin von Landeck mit allen Gütern, die dessen

Vorfahren innegehabt haben: 1. den Gotteshausleuten in dem Kirchspiel »Kilchhoven und Örestetten und darumb, die in die Steuer gegen Crotzingen gehört hant«, namentlich Rud. Hindissen usw., u. andere Gotteshausleute »under der Neunmag« gesessen, wie er sich solche im Kaufe von Crotzingen vorbehalten hat.

2.—4. = 2.—4. der nr. 11.

5.—8. = 7.—10. der nr. 11.

Vidimus der Stadt Freiburg 1563 Okt. 25. P. O. S. 18

1451 Sept. 18. Peter von Mörsperg, Landvogt im Elsass usw., bekennt im Namen seines Herrn, dass er die verst. Mitschuldner an 300 fl. Zins (vgl. nr. 9, 12, 13 u. 15) durch neue ersetzt habe. Vidimus usw. (vgl. nr. 9). Abschr. Pap. 19

1458 März 13. Abt Bartholomäus von Murbach belehnt Hans Schnewlin von Landeck d. J. im Namen von dessen Vater u. zugleich für ihn mit den Mannlehen, die schon ihre Vorfahren vom Stifte zu Lehen trugen: dem Öbernhoff zu Kembss mit allen Rechten u. Zugehör, dem Zehnten zu Bingen im Breisgau mit Zugehör, ausgenommen 24 Scheffel Korngülte, die Bertlin Schnewlin zu Lehen trägt, u. einem Hof zu Innekofen bei Krotzingen. P. O. S. abg. 20

1459 Okt. 22. Schiedsspruch des Landvogts Peter von Mörsperg, des Thuring Halwilr u. des Dietrich von Münstertal zwischen Rudolf von Wattwiler einerseits u. Benthelin u. Adam von Pfirt andrerseits wegen des Zehnten zu Ensisheim. 2 Ex. P. O. 3 S. z. T. abg. u. besch. 21

1460 Nov. 23, Zell am untern See. Herzog Sigmund von Österreich erteilt Ulrich u. Theobald von Pfirt das Recht, zu Carspach einen Weiher anzulegen, der dann österr. Lehen sein soll. Begl. Abschr. Pap. 22

1478. Erzherzog Sigmund von Österreich bekennt, dass er von Jakob von Landeck u. dessen Gemahlin Benedicta vom Haus das Schloss Wissneck mit allem Zugehör um 2700 fl. gekauft habe. Prozess Pfirt contra Sickingen. 23

1482 Mai 16, Kirchhofen. Sebastian Alber von Biengen verschreibt vor dem Notar Christof Stecher um seines Seelenheils wegen der Liebfrauenkirche zu Kirchhofen verschiedene Güter u. Gülten in Biengen u. Krotzingen, im Tottikofer, Feldkircher u. Huser Bann, bestimmt zur Verteilung unter die Armen u. zum Kirchenbau. P. O. Unterschr. u. Zeichen d. Notars. 24

1489. Erzherzog Sigmund von Österreich einigt sich mit David von Landeck über den Kaufpreis des Schlosses Wissneck (vgl. nr. 23) dahin, nur 1400 fl. zu zahlen, dagegen dem letzteren das Schloss zu Lehen zu geben. Prozess Pfirt contra Sickingen. 25

1492 April 28. Ullin Schmid von Crotzingen, als Vogt des Bantlin Schöbelius sel. Kindes verkauft an Erhard Thoman



$5^1/_2$ Jauch. Ackerland. P. O. S. des Eucharius von Nüwenfels. 26

1496 Nov. 15, Ensisheim. Das Hofgericht zu Ensisheim verurteilt auf Grund der Klage der Brüder Diepolt u. Ulrich von Pfirt die Gemeinde Carspach zur Zahlung von 50 fl. als Ersatz an die Herren von Pfirt, welche 100 fl. zahlen mussten bei einer allgemeinen Schatzung, ausgeschrieben, weil eine Horde nach Burgund bestimmter Landsknechte im Lande geblieben und grossen Schaden verursucht hatte. P. O. S. d. Landvogts Kaspar von Mörsperg. 27

1500 Juni 29, Augsburg. Kaiser Maximilian belehnt Karl von Wey mit Gütern im Dorf zu Assel u. zu Satt mit 19 Hausgesessen, Mühle, Zehnten, 36 Mannshauet Matten, Wald zu Assel, alles österr. Lehen der Herrschaft Befort, u. erlaubt ihm zugleich, die Brüder Friedrich, Valentin u. Conrad von Pfird in die Lehengemeinschaft aufzunehmen. Auszug aus dem Lehenverzeichnis der breisgauischen Lehen. Abschr. Pap. 28

1513 Nov. 14. Teilung der Hinterlassenschaft des Karl von Wyh zwischen den Brüdern Friedrich, Konrad u. Veltin von Phirth. P. O. 4 S. 29

1516 Sept. 15. Georg von Andlow zu Altkirch urkundet, dass sein Vetter Friedrich von Phirt vor der Besiegelung des Teilungsvertrages (vgl. nr. 29) gestorben sei u. dass er vom Rate zu Altkirch zum Vogte der Wwe. des Fr. von Pf., Christine geb. von Anwyhl u. deren Kinder bestellt worden sei u. als solcher die Teilungsurkunde besiegele. P. O. S. (Transfix an nr. 29). 30

1516 Nov. 10, Krotzingen. Konrad von Wangen der Wagner von Freiburg, z. Z. sesshaft zu Krotzingen, verkauft dem Franziskanerkloster zu Neuenburg 4 fl. (1 fl. = $11^1/_2$ β Rappen) Zins um 80 rhein. Goldgulden von seinem (schon belasteten) Haus zu Krotzingen im niedern Dorf u. seinem Haus zu Freiburg in der Predigerstrasse. P. O. S. abg. Dabei ein Auszug aus dem Präsenzurbar zu Neuenburg, die zerfallene Herberg zur Krone in Krotzingen (später obiges Haus) betr. 31

1519 Mai 10. Urteil des Hofgerichts zu Ensisheim in dem Streite zwischen den Gemeinden Altkirch u. Hirtzbach einerseits u. der Gemeinde Carspach andrerseits, die gegenseitigen Rechte am Walde in St. Luckers Bann u. besonders dem sog. »Eichhölzlin« betr. P. O. S. abg. 32

1520. Kaiser Karl V. belehnt David von Landeck mit dem Schloss Wissneck. Prozess Pfirt gegen Sickingen (vgl. nr. 25). 33

1525 Sept. 20. Urteil des Landgerichts zu Hirtzbach in dem Streite usw. (vgl. nr. 32). P. O. S. abg. 34

1527 Aug. 10. Ulrich, Herr zu Rappoltstein usw. u. Wilhelm vom Wyger als Vormünder des Hans Ludwig, Lewe,



Anthony u. der Agnes, des verst. Frh. Lewen von Stouffen Kinder, leihen von Dr. iur. Hans Flysch von Bludenz 1000 fl. (1 fl. = 12½ β Rappen Freiburger Währung) zur Abzahlung von Schulden, versprechen diese jährlich mit 5 Proz. zu verzinsen u. versichern diese Summe mit dem Hofe zu Oberambringen u. dem Wein- u. Kornzehnten zu Staufen. P. O. 2 S. besch. 35

1533 Jan. 13, Rufach. Schultheiss u. Rat zu Rufach verkünden, dass sie auf Bitten der Brüder Hans u. Alexius von Pfirt ein Verzeichnis der Pfirtschen Güter u. Rechte im Banne Rufach haben vornehmen lassen und führen dabei u. a. auf: laut Urbar von 1404 Dez. 23: 36 Schatz Reben; laut Urk. von 1404: 67 Schatz Rebstücke; laut Urk. von 1439: 10 Ohm Weingülte. P. O. 6 Bl. S. abg. 36

1538. Kaiser Karl V. belehnt Christof von Landeck mit dem Schloss Wissneck. Prozess Pfirt contra Sickingen (vgl. nr. 33). 37

1538 Nov. 25. Martin Meier von Rotweil am Kaiserstuhl verkauft an Peter Kremer 1½ fl. Geld u. 2 Saum Wein jährl. Zinses um 30 fl. von 11 Mannshauet Reben. P. O. S. des Vogts Hans Sitz von Rotweil. 38

1542 Juli 3. Hans Heinrich, Hans Friedrich u. Christof von Landeck urkunden, dass Christof von Neuwenfels ihnen die Dörfer Ober- u. Niederkrotzingen mit Zubehör (österr. Lehen, das vordem von denen von Landeck an die von Neuenfels verkauft worden war) um 3325 fl. 7½ β verkauft habe, u. vereinbaren, dass, wenn Christ. von N. ohne männliche Lehenserben sterben sollte, diese Lehen an Hans Heinrich von Landeck, resp. an H. Fr. oder Christof fallen sollten, jedoch stets gegen Zahlung der Kaufsumme. P. O. 3 S. u. Unterschr. 39

1542 Okt. 3. Abt Johann Rudolf von Murbach u. Lüders belehnt Valentin von Pfirt zugleich für Blasi, Diepolt, Hans, Mauge u. Wilhelm von Pfirt mit dem halben Zehnten zu Benndorf; einem Viertel des Zehntens, der zum Kirchensatz von St. Moritz zu Luxdorf vor Benndorf gehört, der ehemaligen Kirche für Benndorf, die aber in Kriegsnöten abgegangen ist, wofür in Benndorf eine neue Kirche gebaut wurde, zu welcher alle ehemals zu St. Moritz gehörigen Zinsen, Zehnten u. Gülten gezogen worden sind; »in dem seelgut« 1 Viertel des Zehntens »und gehört von dem widem zu Luxdorf 3 Viertel dinckhel und habern und die Gärten hievor«; dem Kirchensatz zu Benndorf und 8 Schatz Reben zu Uffholzt. P. O. S. besch. 40

1550 Sept. 15. Urteil des Schiedsgerichts zu Hirtzbach in dem Streite usw. (vgl. nr. 34). P. O. S. abg. 41

1553. König Ferdinand belehnt Hans Jacob von Landeck mit dem Schloss Wissneck. Prozess Pfirt contra Sickingen (vgl. nr. 37). 42



1555 Febr. 4, Innsbruck. König Ferdinand belehnt Simon von Pfirt mit den österr. Lehen u. 1 Sesslehen zu Thann, 1/8 des Zehnten zu Söwsheim, Haus u. Hof zu Zillisheim, 40 Viertel Korngülte auf dem Zehnten zu Altenpfirt, 8 Viertel Korngülte auf dem Hof zu Kastlach gen. der Freihof, 1 Dinghof zu Wolfweiler, 24 Viertel Korngülte zu Sulzbach, 24 Hühnergülte, 2 ℔ Gelts von einer Taferne daselbst, 24 Viertel Korngelt zu Reyningen u. 4 ℔ Gelt auf der Tafern zu Aspach, wie all dies nach dem Tode seines Vaters Georg von Pfirt zugefallen ist. P. O. S. besch. 43

1556 Okt. 31. Urteil der Regentschaft zu Ensisheim in dem Streit usw. (vgl. nr. 41). P. O. S. abg. 44

1557 Febr. 16, Scheelodempach. Ehevertrag zwischen Philipp Heinrich von Pfirdt u. Barbara Pfaffenlappin von Stille. P. O. 14 S. 45

1560 Jan. 6, Ensisheim. Schiedsspruch von 7 Tädingern in dem Streite zwischen Hans Heinrich von Landegg u. Hans Jacob von Roggenbach wegen Schmähungen u. Friedensbruch. P. O. 17 S. 4 abg. 46

1560 März 11, Ensisheim. Die vorderösterr. Regierung bestätigt den Vergleich nr. 46. P. O. S. Transfix an nr. 46. 47

1567 Okt. 20. Ehevertrag zwischen Friedrich von Sickingen, Sohn des Franz Conrad u. der verst. Lucie von Andlaw, u. Anna von Landeck, Tochter des verst. Hans Jacob von Landeck u. der Dorothea von Reischach. Abschr. Pap. 48

1568 Sept. 5, Krotzingen. Hans Bridlin, Stabhalter zu Krotzingen, urkundet, dass Martin Kabisser, Bürger zu Krotzingen, dem Hans Heinrich von Landeck verkauft habe 10 fl. jährl. Zins um 200 fl. von seinem (schon belasteten) Haus zu Krotzingen. P. O. S. des Meisters Jacob Etter, Statthalters der Herrschaft Staufen. 49

1570. Nachdem Hans Jacob von Landeck ohne männliche Lehenserben gestorben ist, verkauft Erzherzog Ferdinand von Österreich dem Gaudenz von Blumeneck, als Vormund der beiden Töchter des Verstorbenen, Anna u. Helena, Schloss u. Lehen Wissneck als Pfandlehen um 3000 fl. Prozess Pfirt contra Sickingen (vgl. nr. 42). 50

1575 Mai 30, Liebstorf. Panntlin Ennderlin urkundet im Namen des Erzherzogs von Österreich, dass Hans Urban Rot aus Basel als Bevollmächtigter des Jheronimus Ysellin von Basel dem Diebolt Ruotsch von Liebstorf verschiedene (genannte) Güter im Liebstorfer Bann, die von Bläsie von Pfirt herrühren, zu einem Erblehen übergeben habe gegen jährl. »10 vierntzel, 10 sester, 3 khüpfflin dinkhel, 5 v., 5 s., 1 k. habern, 2 hünere und 2 ayer«. P. O. S. 51

— — Lehensrevers des Ruotsch über Belehnung nr. 51. P. O. 52

1576 Sept. 6, Ensisheim. Erzherzog Ferdinand von Österreich belehnt nach Philipp Heinrich von Pfirts Tode den Josef von Pfirt zugleich für Philipp Jacob, Maugen, Franz Conrad, Valentin u. Jacob von Pfirt mit 1 Viertel des Laienzehnten u. dem Kirchensatz zu Ensisheim, den Reben zu Amerschwyler, Sigeltzheim u. Cüensheim, dem Pfenniggeld zu Gebwyler, das eingeht von den Reben an dem Wolfhag. P. O. S. 53

1579. Teilzettel für Valentin von Pfirt aus der Teilung zwischen ihm u. seinen Geschwistern Hans Conrad, Jacob Christof u. Brigitte von Pfirt. 54

1589 April 19, Fessenheim. Teilung des Vermögens u. Inventars zwischen den Kindern der verstorbenen Ursula Truchsess von Wolhausen geb. Reich von Reichenstein u. des Hans Jacob Truchsess von Wolhausen, Herrn zu Niedersteinbrunn u. Fessenheim: Hans Kaspar, Katharina, Rosina u. Klaranna, (die andern drei Kinder: Christof, Hans Heinrich u. Merge sind z. Z. der Teilung bereits tot), da ihr Vater sich mit Susanne von Rotbach verheiratet hat. O. 74 Bl. 1 u. 74 P. 2—73 Pap. 2 S. 55

1594 Febr. 23, Freiburg. Ehevertrag zwischen Reinhard von Sickingen zu Landstein u. Hans Paul vom Ruost für ihren Pflegsohn Franz Conrad von Sickingen, Sohn des verst. Friedrich von Sick. u. der Anna von Landeck einerseits u. Hans Christof von Stadion u. Hans Jacob von Ampringen usw. für ihre Pflegtochter Appollonia von Ampringen, Tochter des verst. Hans Philipp von Ampringen u. der Margarete von Stadion andrerseits. Pap. Or. Korrig. Entwurf. 7 S. u. Unterschr. 56

1594 März 28. Ehevertrag zwischen Hans Christof von Stadion, Sohn des verst. Hans Ulrich von Stadion u. der Appollonia von Nanckenriedt, einerseits u. Margarete von Sickingen, Tochter des verst. Friedrich von Sickingen u. der Anna geb. von Landeck andrerseits. Abschr. Pap. 57

1594 Aug. 27, Massmünster. Heiratsbrief zwischen Franz Conrad von Sickingen u. Appollonia von Ampringen. P. O. 6 S. u. Unterschr. 58

1599 Jan. 21, Krotzingen. Teilung des Vermögens u. Inventars des verst. Hans Heinrich von Landeck. P. O. 6 S. 59

1603 Nov. 15. Freiburg. Testament der Anna Schnewlin von Landeck, Wwe. des Friedrich von Sickingen. Abschr. Pap. 60

1604 Aug. 16, Gebweiler. Abt Johann Georg von Murbach u. Lüders belehnt Franz Conrad von Pfürdt zugleich für seine Agnaten mit dem halben Zehnten zu Benndorf usw. (vgl. nr. 40). P. O. S. 61

1607. Abschrift der Inschrift aus dem Jahre 1607 über der Tür des Kirchleins ad St. Nicolaum in der Falkensteig. 62



1607 Febr. 20, Ensisheim. Die vorderösterr. Regierung zu Ensisheim urkundet in dem Streit zwischen Hans Philipp von Landeck zu Nambsheim u. der Gemeinde Krotzingen wegen Frohnden u. Bestrafung gemeiner Frevel. Abschr. Pap. 63

1612 Jan. 8, Freiburg. Ehevertrag zwischen Friedrich von Sickingen, Sohn des Franz Conrad von S. u. der Apollonia von Ampringen, u. der Anna Magdalena von Dalberg, Tochter des verst. Hans Georg von Dalberg u. der verst. Barbara von Cronberg. Pap. Or. 5 S. u. Unterschr. 64

1612 Juni 26, Niederherxheim. Vergleich über Vollstreckung des von Ulrich Theobald von Schawenburg am 25. Juni 1603 errichteten Testaments zwischen dessen Witwe Eva geb. von Berenfels, den von dem Erblasser aus erster u. zweiter Ehe stammenden Kindern und Enkeln: Hans Reinhard, Hanibal, Christof, Beatus, Melchior, Conrad, Claus, Margarete, Judith, Maria, Anna u. Esther, u. den Schwiegersöhnen der Witwe von Berenfels: Hans Jacob Reich von Reichenstein u. Hans Dietrich von Ostein. Pap. Or. u. begl. Abschr. 15 S. u. Unterschr. 4 S. abg. 65

1613 November 18, Niederherxheim. Heiratsverabredung zwischen Hans Jacob von Pfirt, Sohn des Franz Conrad von P. u. der Anastasia von Reinach, u. Anna von Schauenburg, Tochter des Ulrich Theobald von Sch. u. der Eva von Berenfels. P. O. 15 S. u. Unterschr. 4 S. abg. 66

1614 Mai 2. Ehevertrag zwischen den in nr. 66 Genannten. (Der Vater der Braut ist als verst. bezeichnet.) Pap. Or. 4 S. u. Unterschr. 67

1619 Okt. 8. Jacob Christof von Pfirt wird von Österreich belehnt. Für sich u. Mathias Jacob, Hans Jacob, Valentin u. Wolf Bastian mit: dem Dorfe Carspach; 2000 fl, die ehemals dem Ulman von Pfirt eigen gewesen sind u. für welche die von Pf. Güter kaufen u. sie Österreich als Lehen auftragen sollen; der Tafern zu Reiningen, welche Rudolf von Neuenstein zusammen mit denen von Pf. hat; 52 Viertel Korngülte zu Morswiller; 57 Viertel Korngülte auf den Mühlen zu Sennenheim; dem halben Pfennig in der Herrschaft, jährlich c. 40 Stebler; einem Viertel des Zehnten zu Rollingen; dem Hof, einem Rebgarten u. den Gräben zu Sennenheim; des Diepolt Petschlers zu Wittendorf Lehen, die an sie gekommen sind: Äcker, Matten und 5 Hofstätten zu Rohr, 6 Jauch. Holz zu Tirmenach, einer Mühle u. zwei Matten zu Altkirch, Gefällen von dem Rittergut u. dem Forst zu Fisslis; der Veste Liebenstein, einem Mutt Korngülte zu Bendorf u. einem Drittel des Gerichts daselbst; dem Schlechtenberg, dem Forst u. der Hälfte des Runzes; alles was ihnen von Ulrich von Keppenbach zugekommen ist: 20 Viertel Roggen- u. Gerstengülte vom Zehnten



zu Vegersheim, Gefälle zu Thann, 16 Schatz Reben im Sulzer Bann; dem Zehnten zu Altenpfirt, zusammen mit Rudolf von Neuenheim; dem Zoll zu Pfirt; 16 Saum Weingülte zu Thann, der von Heinrich Vitztum stammt; Güter u. Lehen in der Grafschaft Pfirt, die sie zusammen mit denen von Knöringen haben; 12 ℔ Geld auf der Steuer zu Schwaighausen; 20 Viertel Gülte auf der Metz zu Sennheim u. einer Matte daselbst u. dem Hof zu Lütter, den sie zusammen mit Friedrich von Hattstadt haben. Auszug aus dem Lehensverzeichnis der vorderösterreichischen breisgauischen Lehen. Abschr. Pap. (18. Jahrh.) 68

— — Desgl. mit: 2 Fuder Weingülte auf den Zehnten zu Steinbach; 18 Schatz Reben genannt der Bflatzer zu Gerbersweil, dem Meieramt zu Petersdorf; Rädersdorf, wie es ehedem Erhart zu Rhein hatte. Auszug usw. (vgl. nr. 68). 69

— — Desgl. mit: 26 ℔ Stebler anstatt der Tafern zu Reiningen, welche die von Pfirt an Österreich abgegeben haben (vgl. dagegen nr. 68) aus Gefällen der Herrschaft Thann. Auszug usw. (vgl. nr. 68). 70

— — Desgl. mit: dem Zehnten zu Bur in der Herrschaft Pruntrut: dem Zehnten zu St. Sterin in der Herrschaft Dattenried; 18 Tagewerk Wiesenmaht zu Blumberg, dem Gut zu Neschelins; dem Zehnten zu Begelstadt; dem Bürgerlehen zu Blumberg u. dem Lehen zu Thürsoll; u. einem Viertel des Waizenzehnten u. dem Kirchensatz zu Ensisheim usw. (vgl. nr. 53). Auszug usw. (vgl. nr. 68). 71

1620 Dez. 4. Hans Adam von Pfirt wird von Österreich belehnt mit: 24 Schatz Reben, 9 ℔ Pfenniggülte, 7 Ohm Weingülte u. 30 Viertel Korngülte, als Sesslehen zu Thann; Haus u. Hof innerhalb der Gräben zu Zillisheim u. mit verschiedenen Gefällen in den darumliegenden Dörfern; der Tafern zu Niederaspach u. einem Achtel des Zehntens zu Sinsheim; 40 Viertel Korngülte auf dem Zehnten zu Altenpfirt u. 8 Viertel auf dem Freihof zu Kesslach; einem Dinghof zu Wolfwiller u. Gefällen zu Sulzbach u. Reiningen. Auszug usw. (vgl. nr. 68). 72

1621 Jan. 25. Wolf Sebastian von Pfirt wird von Österreich belehnt mit: dem Zehnten von Reben zu Kaysersberg im Obern Sprigel u. im Wolf u. einem Stück Reben in der Gusse im Kienssheimer Bann. Auszug usw. (vgl. nr. 68). 73

1624 Dez. 16, Ensisheim. Erzherzog Leopold von Österreich belehnt Christof von Schauenburg mit den Lehen, die das Geschlecht von Landeck bisher innegehabt hat, dessen letztes Glied aber, Hans Philpp von L., sich »ausser Landes verloren hat«: Gotteshausleuten in dem Kirchspiel zu Kirchhofen u. Ehrenstetten usw. (vgl. nr. 18, aber ohne die Nummern 2 u. 3). Begl. Abschr. Pap. 74

— — Desgl. mit Ober- u. Niederkrotzingen usw. (vgl. nr. 10). Begl. Abschr. Pap. 75



1626 Okt. 14, Schloss Bingen. Teilung der Hinterlassenschaft des Franz Conrad von Sickingen, kaiserl. Rats u. Obervogts der Herrschaft Staufen († 1617 Juli 15) u. dessen Witwe Apollonia von Sickingen, geb. von Ampringen († 1626 Okt. 10), unter deren Kinder u. Erben: Friedrich von Sickingen; Hans Adam von Pfirt als Bevollmächtigter seiner Frau Anastasia von Pfirt, geb. von Sickingen; Trutpert von Wessemberg als Bevollmächtigter seiner Frau Scholastica von Pfirt, geb. von Sickingen; Anna Margaretha von Sickingen, vertreten durch deren Vormünder Hans Christof von Stadion und Hans Christof von Ampringen; beide letztgenannten auch Bevollmächtigte des Friedrich von Sickingen, Domherrn zu Mainz. Abschr. Pap. 76

1626? (vor 1626, Okt. 10). Testament der Apollonia von Sickhingen, geb. von Ampringen, Witwe des Franz Conrad von Sickhingen. Abschr. Pap. ohne Datum. 77

1628 Sept. 9, Mainz. Ehevertrag zwischen Friedrich von Sickingen, Sohn des verst. Franz Conrad von S. u. der verst. Apollonia, geb. von Ampringen, mit Anna Magdalena von Dalberg, Tochter des Johann Georg Cammerer von Worms, genannt von Dalberg u. der verst. Barbara von Cronberg. Begl. Abschr. Pap. S. 78

1629 Jan. 25. Columbanus Tschudi von Glaris belehnt im Namen des Erzherzogs Leopold Wilhelm von Österreich, als postulierter Administrator der Stifter Murbach u. Lüders den Jacob Christof von Pfirdt zugleich für Mathis Jakob, Hans Jacob und Wolf Sebastian mit dem halben Zehnten zu Benndorf usw. (vgl. nr. 61). P. O. S. des Abts. 79

1648 Febr. 4, Benndorf. Letztwillige Verfügung des Johann Jacob von Pfirt zu Benndorf u. Liebenstein u. dessen Ehefrau Anna von Schauenburg, worin sie wegen schweren Widerwärtigkeiten u. Vermögensverlusten infolge der langen Kriegszeiten mit Zustimmung ihrer Kinder: Johann Reinhard, Johann Heinrich u. Anastasia Änderungen machen betr. des in dem Heiratsvertrage bestimmten Widums. P. O. 5 S. 80

1648 Mai 6. Eheberedung zwischen Johann Reinhard von Pfirt u. Franziska von Sickingen. Pap. Or. 81

1654 April 13, Thann. Testament der Anna Margaretha von Sickingen, Äbtissin zu Massmünster. Abschr. Pap. 82

1655. Streitigkeiten zwischen Johann Reinhard von Pfirt u. seinen Untertanen zu Biengen, Frohndienste, Kirchenbau, Gerichtsbarkeit usw. betr. 83

1658 Mai 7. Reinhard von Pfürdt zu Biengen veranlasst im Namen seiner Frau Maria Franziska von Sickingen, einziger Tochter des verst. Friedrich von Sickingen zu Biengen, nach der Teilung mit Franz Friedrich von Sickingen eine Aufzeichnung der ihm zugefallenen Güter u. Rechte: 1. Der Dinghof auf



dem Rayn mit dem 1618 Sept. 26 erhaltenen Wirtschaftsrecht, Recht des Salzverkaufs, Fischwasser vom »Himmelreich-Wassergraben bis in das Gesellen-Wuohr« mit den Wissneckischen Gütern u. verschiedenen Gefällen. 2. Vogtei »Falckhensteigersthall«. 3. Vogtei »uff dem Waldt zue Breitnaw«, zusammen mit Sickingen, dazu gehört das ius patronatus über die St. Oswaldskirche unter der Steig, ein Drittel des Zolls mit Beitragspflicht für die Strassen, Güter unter u. auf der Steig, die Eisenbreche, Güter in Würbstein, Nettenbach, Weisstannen, Fohrenberg usw. 4. Vogtei »Zâschler u. Meissschwendi«, die ihr Dinggericht auf dem Rayn halten. 5. Vogtei Diettenbach mit Wäldern, Gefällen usw. Über alle fünf Vogteien die hohe, mittlere u. niedere Gerichtsbarkeit. P. O. 30 beschr. Bl. 7 S. 4 Unterschr. 84

1659—1660. Abrechnung über die Herstellung des Herrenhauses nebst Stallung u. Scheuer zu Rouchamps, wobei die Mitherrn trifft: von Andlaw $^1/_2$, von Reinach $^1/_4$ u. von Pfirt $^1/_4$. Or. Pap. 85

1660 Dez. 10, Freiburg. Taufschein der Maria Catherina, Tochter des Johann Reinhard von Pfirdt u. der Franziska, geb. von Sickingen, getauft unter ob. Datum im Münster zu Freiburg i. B. P. O. U. des Pfarrers Joh. Fr. Kreysser. 86

1663. Beschreibung der von Pfirtschen Lehen zu Liebenstein, Benndorf, Oltingen, Lutter, Carspach u. Dirmenach, welche Johann Reinhard von Pfirt von seinem Vater Joh. Jacob von Pfirt zugefallen sind. Pap.heft. 87

1663 Dez. — 1664 Febr., Appenweier, Achern u. Ortenberg. Verhörprotokolle einer besondern österr. Commission die Beschwerden betr., welche die Untertanen in der Ortenau gegen ihren Landvogtoberist Karl von Neveu zu Ortenberg u. gegen dessen Sekretär erhoben hatten. 88

1665 u. 1689. Repertorien von v. Pfirtschen Urkunden u. Schriften. 1 Paket. 89

1668 März 8, Krotzingen. Aufzeichnung der Rechte zu Krotzingen auf Veranlassung des Joh. Reinhard von Pfirdt, Herrn zu Biengen, Krotzingen u. am Schwarzwald. Pap. Or. 252 beschr. Seiten. 7 S. 90

1670, Mai 22, Freiburg. Hans Georg Bosch, Vogt in der Wüher u. Adelhausen, urkundet gerichtlich im Namen der Stadt Freiburg, dass Johann Reinhard von Pfirdt u. Mathäus Geschwendt der Maurer einen Gütertausch eingegangen seien, wonach Geschwendt dem Herrn von Pf. gibt $1^1/_2$ Hufen Reben »im obern veldt am Nägelinsee«, einerseits an von Pf. selbst, andrerseits u. neben an Geschwendt, oben an dem Nägelisee; dagegen gibt von Pf. dem Geschwendt $^1/_2$ Hufen Reben im »Oberveldt« am Nägelisee einers. an Geschwendt, andrers. an von Pf. unten u. oben auf beide Allmendwege stossend; dabei zahlt von Pf. 40 fl. bar auf. Die 12 Schuh hohe Abgrenzung, welche $^1/_2$ Schuh vom



Markstein steht, soll von v. Pf. allein erhalten werden, wogegen er auch den jährl. Nutzen haben soll. P. O. S. des Altobristmeisters Joh. Simbler. 91

— — Derselbe (vgl. nr. 91) urkundet, dass Franz Rudolf von Prassberg, Vogt von Altensummerau, an Johann Reinhardt von Pfirdt um 600 fl. baar verkauft habe 10 Hufen Reben u. 4 Hufen Garten vor dem Schwabenthor »ob der segen uffem Negele See«, einerseits an Mathis Geschwendt, andrerseits oben u. unten an den Allmendwegen; geben 2 β 10 ₰ Bodenzins an das Kloster Adelhausen. P. O. S. des Joh. Simbler. 92

1670, Aug. 27, Schloss Biengen. Ehevertrag zwischen Franz Michael Neveu von Windschläg, Sohn des Karl Neveu von W. u. Maria Anna von Pfirdt, Tochter des Joh. Reinhard von Pfirdt. P. O. u. begl. Abschr. u. Unterschr. 93

1670 Nov. 12, Freiburg. Johann Philipp Sommervogel von Ensisheim, kaiserl. Kammerprokurator u. Notar urkundet, dass Maria Anna Neveu von u. zu Windschläg, geb. Freiin von Pfirdt, mit ihrem Gemahl Franz Michael Neveu für sich u. ihre Erben auf alles Erbgut u. Vermögen verzichtet, falls ihre Kinder nicht ohne Erben sterben sollten, nachdem sie gemäss dem Heiratsvertrag ausgestattet worden ist. P. O. 5 S. 3 abg. 94

1683 u. 1695. Verzeichnis der Anteile an der Rufacher Gülte von seiten der Familien von Flachsland, von Reinach u. von Andlaw. Pap. 95

1683 Febr. 23, Schloss Biengen. Ehevertrag zwischen Hannibal Franz von u. zu Schauenburg, Pfandinhaber der Herrschaften Staufen u. Kirchhofen, u. der Maria Catherina von Pfirdt, Tochter des verst. Joh. Reinhard von Pfirdt. Pap. Or. 6 S. besch. 7 Unterschr. 96

1684. Der Conseil souverain d'Alsace verurteilt Maria Francisca von Pfirt in dem mit der Abtei Massmünster schwebenden Prozess wegen der Ausführung des Testaments der 1654 verstorbenen Anna Margareta von Sickingen (vgl. nr. 82) u. anderer Summen zur Zahlung von 2422 fl. an die klägerische Abtei. Aktenfaszikel, unvollständig. 97

1684 März 2, Freiburg. Maria Franciska von Pfirdt, geb. von Sickingen, verkauft der Münsterpräsenz zu Freiburg 30 fl. jährl. Zins von dem Umgeld zu Krotzingen, auf Wiederlösung u. unter Verpfändung ihrer fünf Höfe auf dem Horber Berge, um 600 fl. P. O. 2 S. u. 3 Unterschr. 98

1684 April 27, Freiburg. Maria Franciska von Pfirdt, geb. von Sickingen, verkauft der Münsterpräsenz zu Freiburg 40 fl. jährl. Zins von dem Steuergeld zu Krotzingen, auf Wiederlösung u. unter Verpfändung ihrer sogen. Landeckschen Mühle zu Krotzingen um 800 fl. P. O. 2 S. u. 3 Unterschr. 99

1694 April 9, Colmar. Testament des Johann Baptist Adam von Pfirdt-Carspach, Kapitäns im Regiment Montjoye, der im Begriffe in die Campagne zu ziehen. P. O. S. u. Unterschr. des Notars Heraffon. 100

1704 Sept. 20, Freiburg. Friedrich Gottfried Ignaz von Pfirdt, Kanonikus des Domstiftes Eichstädt u. Basel u. der Ritterstifte Komburg u. St. Burchard; Maria Magdalena u. Maria Charlotte von Pfirdt, zugleich als Bevollmächtigte aller von Pfirdt, verkaufen an den kaiserl. Rat von Alberstorff u. dessen Gemahlin Maria Lucia Elenore geb. Märtzin das sogen. Vogtsburger Gut, wie es laut Urk. vom 21. Mai 1666 Johann Reinhard von Pfirdt von dem Grafen Franz Karl zu Fürstenberg u. dem Frh. Franz Ignaz Wilhelm Casimir von Leyen als Pfandinhabern der Herrschaft Burckheim gekauft hatte: bestehend in zwei Meierhöfen, deren einer, der alte schwendische Hof genannt, ein freies Rittergut sein soll, mit allen Rechten u. den auch nachmals dazu gekauften Gütern, besonders dem Bade Vogtsburg, um 7000 fl. P. O. (deutsch) 4 S. abg. 101

1705. Urkunde über die Erwählung des Friedrich Gottfried Ignatz von Pfirdt, Kanonikus zu Eichstädt, Basel, Komburg u. Würtzburg, zum Domcantor zu Eichstädt. 102

1707 Mai 7, Wien. Kaiser Joseph erteilt Gottfried Ignaz von Pfirdt primarias preces für ein Kanonikat zu Ellwangen u. ernennt zu Executoren den Erzbischof von Mainz u. die Bischöfe von Bamberg u. Konstanz. P. O. S. 103

1710 Juni 24, in conventu Eupacensi. Der minister provincialis des Franziskanerordens für Oberdeutschland nimmt den Adam Johann Baptist L. B. de Ferette, dessen Gemahlin Maria Anna geb. von Reinach u. deren Nachkommen in die Bruderschaft der dritten seraphischen Regel des Franziskanerordens auf. Pap. gedr. 104

1710 Nov. 26, Heidwiller. Heiratsabrede zwischen dem Reichsfreiherrn Johann Baptist Adam von Pfürdt, Sohn des verst. Johann Reinhard von P. u. der Maria Franziska, geb. von Sickingen, u. Maria Anna Rosa von Reinach, Tochter des Johann Bechtold von R. u. der Maria Katharina, geb. von Ulm. 2 begl. Abschr. Pap. 105

1711, 1749, 1756, 1758, 1766. Verzeichnisse des Pfirter Lehens zu Wittersdorf, zu Carspach gehörend, u. bestehend in Matten, Wald, Garten u. Hofraite. Verleihung an Diebolt Harniss in Erbbestand. 106

1717 Juli 5, Colmar. Urteil des Conseil souverain d'Alsace im Streite zwischen Anna Maria von Reinach, Witwe des Joh. Baptist von Pfirt zu Carspach, als Vormünderin ihres Sohnes Franz Anton Karl von Pfirt, einerseits u. der Gemeinde Liebstorf andrerseits über das zum Schloss Liebenstein gehörige Waidrecht. Begl. Abschr. Pap. 107

1720 Mai 15, Freiburg. Ergänzung zu dem »vor einigen Jahren« gemachten Testament« der Maria Carolina von Pfürdt. Pap. O. Unterschr. 11 S. 108

1720 Nov. 10, Colmar. Franziskus Sauer, Provincialprior des Augustinerordens zu Colmar, nimmt Maria Anna von Pfirt, geb. von Reinach, Maria Katharina von Reinach, geb. von Ulm, Franz Friedrich Anton Karl Felix von Pfirdt, Maria Charlotte von Pf., Maria Anna von Pf. u. Maria Josefa Antonie von Pfirdt unter die Zahl der Brüder u. Schwestern des Ordens auf. Pap. gedr. 109

1721 Juni 21, Altkirch. Der Generalvikar des Bischofs Johann Konrad von Basel erteilt der Freifrau von Pfirt zu Carspach, geb. von Reinach, Witwe, die Erlaubnis, in dem Schlosse Liebenstein in der längst gebauten Kapelle auf einem Tragaltar an Sonn- u. Feiertagen durch einen tauglichen Geistlichen eine Messe lesen zu lassen. Pap. Or. S. u. Unterschr. 110

1721 Juli 15, Freiburg. Testament der Maria Karolina von Pfürdt. Pap. Or. S. u. Unterschr. 111

1726 Mai 31, Eichstädt. Testament des Friedrich von Pfürdt, Domherrn zu Eichstädt. Abschr. Pap. 112

1726 Aug. 24. Nachtrag zum Testament nr. 112. Absch. Pap. 113

1730 Jan. 25. Teilzettel für Karl Anton u. dessen verst. Bruder Friedrich Gottfried Ignaz von Pfirt aus dem Nachlass des Franz Theohald von Pfirt zu Carspach, enthaltend die zugefallenen Lehen, Güter u. Einkünfte. 2 begl. Abschr. Pap. 114

1742 Dez. 9. Die Herren von Pfirt-Carspach belehnen Johannes Hartmann bei der Kirche zu Carspach auf neun Jahre mit den drei Weihern zu Carspach, einem österr. Lehen, gegen jährl. Zahlung von 900 Frs. Begl. Abschr. Pap. 115

1745 März 22, Pruntrut. Bischof Josef Wilhelm zu Basel erteilt Franz Anton von Pfirt die Erlaubnis an passendem Orte, nach vorausgegangener Besichtigung durch den Pfarrer Georg Friedrich Ostertag in Carspach, durch einen Saecular- oder Regularpriester täglich, mit Ausnahme gewisser Festtage, eine Messe lesen zu lassen. P. O. S. u. Unterschr. 116

1748 Febr. 8, Besançon. Testament der (am 10. Febr. 1748 zu Besançon verst.) Maria Josephina Antonie von Pfirdt-Carspach, Witwe des Benoit de Truchy, comte de Lays, capitaine au régiment de Lamestre. Abschr. Pap. 117

1749 Dez. 22. Franz Anton Felix von Pfirt bezeichnet die von Frankreich rührenden Lehen der Familie von Pfirt-Carspach samt Angabe der Erträgnisse: Carspach, Largützen, Wittersdorf, Lagoltzheim, Altkirch, Bellersdorf, Hirtzbach, Gommersdorf, Dammerskirchen, Zillisheim u. Schloss, Sulzbach, Hochstädt, Thann, Sennheim, Nieder- u. Obersteinbrunn, Wallbach,



Obermorschweiler, Gefälle u. Güter im Amt Pfirt u. zu Bendorf, Oltingen u. Lutter, Schloss Liebenstein. Pap. 118

1755 Nov. 12, Ensisheim. Donatus, Provinzial des Kapuzinerordens zu Sultz, nimmt Franz Anton von Pfirt zu Carspach, dessen Gemahlin Maria Franziska geb. von Reinach u. deren Kinder: Maria Anna, Maria Salome, Maria Karolina, Franz Anton, Maria Eleonore, Joh. Baptist u. Joh. Nepomuk in die Bruderschaft seines Ordens auf. Pap. gedr. 119

1756 Sept. 28, Florimont. Beat Friedrich von Pfirt zu Auxelles u. Blumberg bezeichnet seine von Frankreich rührenden Lehen im Elass mit Anführung der Urkunden: 1. Lehen zu Carspach, Benndorf, Liebenstein, Lutter Oltingen, Courcelles u. Ensisheim. 2. Gefälle zu Augeot, Steinbach, Berentzwiller, Rispach, St. Dizier. 3. Dorf Carspach u. Hof zu Oltingen. 4. Das Lehen der Kuchemeister von Bergholtz. 5. Das Betschler Lehen. 6. Weingülte in Steinbach. 7. Laienzehnten u. Patronatsrecht zu Ensisheim. 8. Schloss Auxelles, Gesesse zu Thann u. Schloss Zillisheim. 9. Steuer zu Schweighausen. Pap. Or. U. 120

1758 März 1, Versailles. Ludwig XV. ernennt Franz Anton von Ferrette (Pfirt) zum Capitaine einer Kompagnie des Schweizerregiments des Obersten von Eptingen. P. O. S. abg. 121

1758 März 2, Versailles. Vollzugsbefehl des Louis Charles de Bourbon, Colonel géneral des Suisses, das Patent nr. 121 betr. P. O. S. 122

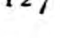
1759 Aug. 2, Strassburg. Beschreibung der von Frankreich rührenden Lehen der Familie von Pfirt-Blumberg (vgl. nr. 210 u. 2—9). Begl. Abschr. Pap. 123

1764 Jan. 20, Strassburg. Das Direktorium der freiunmittelbaren Ritterschaft im untern Elsass urkundet mit Erlaubnis des Königs von Frankreich über die Aufnahme des Franz Anton Friedrich Karl Felix von Pfirt zu Karspach in diese Ritterschaft. P. O. S. 124

1764 Jan. 29, Strassburg. Die Ritterschaft (vgl. nr. 124) urkundet, dass Franz Anton von Pfirt von Abgaben für Erzeugnisse von seinen Gütern u. ebenso von dem im August 1758 eingeführten Octroi befreit sei. Pap. Or. 125

1768—1780. Verhandlungen zwischen der Gemeinde Largitzen einerseits u. den Zehntherren derselben: Frh. von Pfirt zu Karspach, Abtei Remiremont, Maltheserkommende Sultz u. Colmar, Jesuitenpriorat zu Oedenberg u. den Pfarrer von Seppois, andrerseits wegen Neuerrichtung der seit längerer Zeit von Friessen u. Seppois-le-bas aus pastorierten Pfarrei. Aktenbündel, unvollständig. 126

1769 Nov. 6, Paris. Die Herzogin von Mazarin erteilt den Herren von Pfirdt das Jagdrecht im Altkircher Bann. Pap. Or. 127





1770 u. 1777. Verzeichnis der Mobilien u. Hausgeräte, die sich im Schloss Krotzingen befinden. 128

1773 Okt. 26. Eleonore Waldburga Irene Maria Anna Freiin von Pfirdt-Carspach, Chorfrau zu Epinal, Tochter des Franz Anton von Pfirt (spätere Frau von Blainville) verzichtet gegen Zahlung von 24000 frs. auf ihr elterliches Erbe zugunsten ihres Bruders Johann Nepomuk Franz Oskar Josef Max von Pfirt-Carspach. Pap. Or. Unterschr. 129

1773 Dez. 2, Carspach. Testament der Maria Anna Franziska Eva Josepha Christine von Pfirt, geb. von Reinach-Steinbrunn, Gemahlin des Franz Anton Friedrich Karl Felix von Pfirt-Carspach. 2 begl. Abschr. Pap. (fr.) 130

1774 Febr. 9. Maria Anna Eva Charlotte Waldburga Katharina Freiin von Pfirt-Carspach, Tochter des Franz Anton Felix von Pf., Stiftsdame zu Remiremont, verzichtet gegen Zahlung von 24000 frs. auf ihr elterliches Erbe zu Gunsten ihres Bruders Johann Nepomuk von Pfirt. Pap. Or. Unterschr. 131

1784 Juni 30, Carspach. Testament des Franz Anton Friedrich Karl Felix von Pfürdt. Begl. Abschr. Pap. (fr.). 132

1786. Zwei Ernennungen von Jagd- u. Waldaufsehern in der Herrschaft Altkirch durch den Fürsten von Monaco. Pap. Or. gedr. Formulare. S. u. Unterschr. 133

1786 Jan. 2, Carspach. Nachtrag zum Testament nr. 132. Begl. Abschr. Pap. (fr.). 134

1791 Aug. 17. Nachtrag zum Testament nr. 132. Begl. Abschr. Pap. 135

1791 Aug. 20, Freiburg. Nachtrag zum Testament nr. 132. Begl. Abschr. Pap. (fr.). 136

III.

Abteilung: von Reinach.

1478 Juni 2, Freiburg. Erzherzog Sigmund von Österreich belehnt Hanmann von Rynach mit dem von Österreich rührenden Lehen u. der Pfandschaft Burg u. Dorf Steinenburnen, das die Brüder Burkart u. Heinrich von Staufen zugunsten des von Rynach ihrem Lehensherrn aufgegeben hatten. Vidimus des bischöfl. basl. Officials von 1481 Okt. 27. Abschr. Pap. 1

1487 Mai 8. Hans Erhard von Rinach urkundet, dass er nach dem am 12. Dez. 1477 erfolgten Tode seines Bruders Hans Heinrich, dessen Witwe und deren 5 Kinder zu sich genommen u. die Schulden bezahlt habe; auch habe er das Gut »im Ergaw« seinem Schwager Hans von Hallwiler mit andern



Gütern verkauft, das Schloss Heitwiller samt dem Dorfe erworben. Da nun alle Dokumente auf seinen Namen ausgestellt sind, übergibt er diese den Brüdern Hans Perchtold u. Hans Heinrich von Rinach unter gewissem Vorbehalt u. der Bedingung, dass jeder von Rinach, der Steinbrunn inne hat, jährlich vom Dorfe Heitwiller 2 Fastnachtshühner erhalten solle. P. O. 4 S. abg. 2

1521 Apr. 22. Schiedsspruch des Priesters Johannes von Kuffe, Hamen von Brunnkofen u. Klaus von Meluncur in dem Streite zwischen Hans Berthold von Reinach u. Hans von Tachsfelden d. J. wegen Zahlung von 100 fl. gemäss einem Vertrage von Vorfahren der Parteien. P. O. 3 S. abg. 3

1521 Juni 4. Vertrag zwischen Hans Bechtold von Rynach u. Anselm Hadtmanstorffer, die Aufnahme des ersteren in die Gemeinschaft des österr. Lehen (Schloss und Dorf Fröhningen) der von Hadtmanstorf betr. P. O. 3 S. besch. 4

1531 Sept. 20, Innsbruck. König Ferdinand bewilligt dem Hans Bechtold von Reinach, dass er die 1000 fl., die auf Frenningen ruhen, seiner Schwiegertochter zur Nutzniessung übergeben dürfe, so lange sie lebe. P. O. S. 5

1532 Sept. 9. Teilung der Hinterlassenschaft des Hans Berthold von Reinach u. dessen Ehefrau Agnes von Berckheim unter deren Kindern: Hans, Hans Heinrich, Hans Erhart, Hans Jerg, vertreten durch deren Vogt Jos. von Reinach, Katherina u. Anna von Reinach, vertreten durch ihren Vogt Hans Jakob Waldener, vorgenommen durch den Onkel der Kinder, Melchior von Reinach. P. O. 6 Bl. 4 S. 1 besch. 6

1537 Okt. 4. Melchior von Reinach teilt die in der Teilung nr. 6 dem Hans Ehrhart u. Hans Jerg gemeinsam zugeschriebenen Vermögensstücke unter dieselben auf. P. O. 8 Bl. S. abg. 7

1542 Okt. 23, Tattenried. Testament der Katharina von Rotpach, geb. von Reinach, Gemahlin des Junkers Hans von Rotpach. In tergo: Neubenennung für den inzwischen verst. Testamentsexekutor. 1550 Juni 12. P. O. S. abg. 8

1548 Apr. 9. Hans von Ostein verkauft seinem Schwager Hans Georg von Reinach den Osteiner Weier, in den Bännen von Illfurt u. Spechbach gelegen, um 360 fl., jeder zu 1 ℔ 5 β Stebler gerechnet. P. O. S. besch. 9

1573 Aug. 13, Heitweiler. Teilung des Inventars der Hinterlassenschaft des Hans Georg von Reinach unter seinen Kindern Hans Jakob, Hans Bechtold, Maria Cleophe u. Kingolda von Reinach. Pap. Or. in einem Heft. 10

1576 Sept. 22. Teilung der Hinterlassenschaft des Hans Georg von Reinach u. dessen Ehefrau Anna geb. von Roggenbach unter ihre Kinder: Hans Jakob, Hans Berchtold, Maria Cleophe u. Kingolda von Reinach unter Beistand ihrer Vormünder, Vögte und Teilvögte. Pap. Or. 5 Obl. 11

1579 Dez. 14 u. 15. Teilung der Hinterlassenschaft des Jakob von Eptingen u. dessen Ehefrau Thecla, geb. vom Ruest, unter ihre Kinder: Wolf Wilhelm, Diebolt, Amalie und der noch minderjährigen Margarethe von Eptingen unter Beistand ihrer Verwandten u. Vögte. Pap. Or. S. abg. 12

1581 Dez. 27, Altkirch. Heiratsabrede zwischen Hans Berchtold von Reinach zu Heydtwiller u. Margarethe von Eptingen. P. O. 10 S. 5 abg. 13

1598, März 10. Jacob Friess d. Ä. von Ruolisheim benennt die Güter, die vor etwa 70 Jahren der verst. Marte Stör daselbst verliehen worden sind, u. die an Hans Rudolf von Reinach d. Ä. durch seine verst. Frau Marta von Reinach geb. Stör gekommen sind. Pap. Or. 14

1603 Nov. 28. Die Erben des verst. Hans Erhard von Reinach zu Grauweyler: Hans Rudolf d. Ä. von Reinach; Peter Jacob von Wendelsdorff für seine Ehefrau Riggart von R. u. für Susanne von Landsperg Wwe. geb. von R.; Bernharden von R. als Erbe des verst. Nicolaus von R.; Hans Rudolf von Schönaw für sich u. seines verst. Schwiegervaters Jacob Sigmund von R. Erben; Hans Wilhelm Reuttner von Weyl für sich u. die Erben des verst. Wilhelm vom Ruost und der Beatrix von R. verkaufen dem Hans Theobald von Reinach u. dessen Ehefrau Maria Cleophe Faeglerin von Wangen das Haus zu Luombschweiler mit den dazu gehörigen Gütern u. allem Hausrath um 2400 fl. (1 fl. = 15 Batzen). P. O. 5 S. 4 abg. 15

1607 Febr. 21. Öffnung des am 13. April 1600 verfassten Testaments der verst. Sophia Vögtin von Alten-Summerau und Prassberg, geb. von Roggenbach, Gemahlin des Hans Jacob Vogt von A.-S. und Prassberg zum Frienenberg. Pap. Or. 3 Rings. 16

1620 Juli, Heydtweiler. Teilung des Inventars des verst. Hans Berchtold von Reinach unter dessen Wwe. Margarethe von R., geb. von Eptingen, u. seine Kinder: Hans Georg, Hans Jacob, Hans Christof, Anna, Maria Cleophe, Katharina, Maria Jacobe u. Maria Salome. Concept. Pap. unvollst. 17

1621 Apr. 26, Heytweiler. Teilzettel für Hans Jacob von Reinach aus der Teilung zwischen ihm, Georg Berchtold u. Hans Christof von Reinach. Concept. Pap.heft. 18

1624 Apr. 5, Ensisheim. Hans Dietrich Stürtzel von Buchheim verkauft seinem Vetter Hans Christof Gottfried von Hagenbach seine Quart des Frucht-, Wein- u. Heuzehntens zu Tagoltzheim u. die Collatur daselbst, wie er sie von seinem verst. Vater Ulrich Stürtzel überkommen hat, um 1300 fl. P. O. S. 19

1625 Mai 27, Schloss Heydtweiler. Teilung der Hinterlassenschaft nach dem Tode der am 26. Apr. 1624 verst. Margarete von Reinach, geb. von Eptingen, u. ihres 1609 verst. Mannes Hans Berchtold von Reinach, errichtet auf Grund der

Abteilungen von 1620 u. vom 27. Mai 1625 unter die Erben: Hans Jacob von Reinach; Hans Christof von R.; die Kinder des verst. Hans Georg von R.: Georg Berchtold u. Anastasia; Anna von R. u. deren Mann Lazarus von Andlau; Katharina von R. u. deren Mann Hans Jacob von Andlau; Maria Jacobe von R. u. deren Mann Balthasar von Andlau u. Maria Salome von Reinach. Pap. Or. (?) 20

1631 Juli 15, Massmünster. Ehevertrag zwischen Hans Adam Truchsess von Wolhausen zu Niedersteinbronn, Sohn des verst. Hans Jacob T. von W. u. der Anna Maria, geb. von Reinach, u. Maria Anastasia von Reinach, Tochter des verst. Hans Georg von R. u. der Maria, geb. von Pfürdt. P. O. 6 S. 2 abg. 4 Unterschr. 21

1644 Aug. 20, Basel. Ehevertrag zwischen Franz Christoph von Ulm, Sohn des Jacob Christoph von Ulm zu Wellenberg, u. der Maria Chrischona von Eptingen, Tochter des Hermann von Eptingen. Pap. Or. 4 S. u. Unterschr. 22

1672 Febr. 8, Kingersheim. Wilhelm Jacob von Andlau erneuert auf weitere 6 Jahre der Ursula Rössin von Ensisheim die Belehnung von einem Garten u. 30 Jauch. Ackerland im Ensisheimer Bann gegen jährl. 5 Viertel Roggen u. ebensoviel Haber. Or. 23

1680 Apr. 13, Ungerstein. Nicolaus Jäglin, Notar zu Gebweiler, urkundet, dass die Brüder Johann Theobald u. Franz Jacob von Reynach Herren zu Heitweiler, u. Frl. Maria Cleophe von Reynach zu Gebweiler dem Philipp Christof von Reynach, Teilherrn zu Lumschweiler um 2600 fl. (1 fl. = 15 Batzen Basl. Währ.) verkauft haben das Schloss zu Lumschweiler samt Zubehör, Rechten, Gerechtigkeiten, u. auch den darauf ruhenden »Beschwerden«. P. O. S. 24

1681 Mai 10, Heidtweiler. Testament der Maria Salome von Andlaw, aufgerichtet unter Beistand ihres Vormundes Philipp Ulrich von Reinach zu Steinbrunn. Pap. Or. besch. u. Reinschrift. 25

1689 Febr. 14, Heitweiler. Ehevertrag zwischen Hans Berchtold von Reinach, Teilherrn zu Heydtweiler, Sohn des verst. Hans Jacob von R. u. der verst. Rosina, geb. von Reinach, u. Frl. Maria Catharina von Ulm, Tochter des verst. Franz Christoph von Ulm u. der Maria Chrischona, geb. von Eptingen. 2 Pap. Or. 7 S. u. Unterschr. 26

1711 Juli 3, Lumschwiller. Anna Ursula von Reinach geb. Deglerin von Wangen u. Maria Ursula von Reinach, geb. de Roppe, urkunden, dass sie den Erben des verst. Franz Jacob u. Joh. Berthold von Reinach noch 300 ℔ Stebler schuldig seien, herrührend von dem Verkauf des Schlosses Lumschwiller, welches ihnen versetzt bleiben soll, bis Kapital u. Zinsen bezahlt sind. Pap. Or. 3 S. u. Unterschr. 27



1737 Juli 8, Strassburg. Testament des Franz Anton Beat Frh. zu Reinach-Wörth. Pap. Abschr. 28

1738 März 12. Übergabe des Testaments nr. 28 an den kgl. Notar Hombourg zu Strassburg. 29

1742 März 9. Eröffnung des Testaments nr. 28 nach dem am 3. Dez. 1741 erfolgten Ableben des Erblassers. 30

1747 Febr. 28, Strassburg. Teilzettel für Franz Ludwig Ferdinand von Reinach, Kapitular zu Eichstätt u. Domicellar zu St. Burckhart, aus der Teilung des Nachlasses seiner Eltern: Maria Anna Ursula Franziska von Reinach, geb. von Andlaw, u. Franz Anton Beat von Reinach. Begl. Ausf. Pap. 92 Bl. 31

III.

Freiherrlich Roth von Schreckensteinisches Archiv zu Billafingen.

Verzeichnet von Hofrat Professor Dr. Chr. Roder in Überlingen.

I.

Dorf Billafingen.

1329—1832.

(Besitzer: von Jungingen bis ca. 1470; von Göggingen und Heudorf bis 1481; Reichlin von Meldegg bis 1684; Roth von Schreckenstein von 1684 an.)

1329 Dez. 5. Überlingen. Johans der Nesselwanger, Sohn des † Berchtolt des Nesselwangers, weiland Bürgers zu Überlingen, verkauft seinen Teil der zwei Höfe zu Bilouingen mit seinem Teil des Gerichts, des Banns und des »twingens«, die in dieselben Höfe gehören, an Ulrich von Hôdorf um 140 ℔ ₰ Konst. Münze. Zeugen: Burchart von Wolfurt, Ritter, Heinrich am Ort, Bürgermeister, Oswalt der Túwinger, Amann, Ulrich Grússit, Hug Schmerli, Johans Lútfrit, Ulrich Ötli, Hainz Grússit, Cůnrade und Heinrich die Weber, Gebrd., Johans Eglolf der jüngere und Cůnz der Ehinger, Bürger zu Überlingen, und andere biderbe Leute. Orig. Perg., Siegel des Verkäufers. 1

1416 April 29. Johans von Rast, Domherr zu Konstanz und Probst zu Zurzach, kauft von Bischof Otto von Konstanz ein Malter Korngeld aus dem Bauhof »zu der Núwen Hochenfels der vesti« und die Quart des Zehnten zu Búlaffingen, die gewöhnlich gilt bei 9 Malter Korn Konst. Mass, um 208 fl. Der Wiederkauf um dieselbe Summe ist gestattet. Orig. Perg., Siegel des Domstifts. 2

1469 Nov. 16. Hermann Eggel von Glaryß, Vogt zu Baden, stellt dem Hensly Wålti von Zurzach ein Vidimus der Urkunde des Bischofs von Konstanz vom 29. April 1416 aus. Kop. Perg. 2a



1422 Dez. 12. Überlingen. Burkart von Balghain und Beta Nusplingerin, seine eheliche Hausfrau, verkaufen dem Cunrat von Gamerswang d. ä., z. Zt. Bürgermeister zu Überlingen, ihren Halbteil des Hofes zu Bilafingen, dessen anderer Halbteil Cunrat des Husers gewesen ist und den z. Zt. die Müller bauen, mit Haus, Hof, Äckern, Wiesen und Holz, mit Waid, »mit traut vnd mit saut« für rechtes Lehen von dem edeln und strengen Herrn Lyenhart von Juningen, Ritter. Der Kauf geschah um 80 Pfd. Pfg. guter Konst. Währung. Perg. Orig., zwei Siegel der Aussteller. 3

1427 Juni 5. Haintz Stuber gen. Håggelbach von Bylafingen verkauft dem Hans Bentz und Haintz den Widmern von da drei Jucharten Acker um 15 ℔ und 10 Schilling Pfg. Perg. Orig., Siegel des Lienh. von Jungingen. 4

1448 April 30. Wolf von Jungingen leiht dem bescheidenen Hans Hyni von Raupperschwyl, gesessen zu Bilafingen, zu einem rechten Erblehen seine Hofstatt zu Bilafingen, die zu der Weintafern daselbst gehört und beim Brunnen gelegen ist, unter bestimmten Bedingungen. Perg. Orig., Siegel des Ausstellers. 5

1454 Juli 17. Wolfgang von Jungingen bekennt, dass Eberhart Gamerswanger, Bürger zu Überlingen, den Ziegelhof zu Bylafingen, den jetzt Konrad Keller baut, und der von ihm zu Lehen herrührt, dem Johans Kupferschmied, Bürger zu Überlingen, verkauft habe. Perg. Orig., Siegel des W. von Jungingen. 6

1458 April 21. Waltz Frank und Margreth Ächzigin, seine eheliche Hausfrau, beide Bürger zu Überlingen, verkaufen dem Hans Rugg von Owingen ihre 3 Mannsmad Wiesen zu Bilafingen am Brüel um 110 rhein. Gulden. Perg. Orig., Siegel des Conrat Ächzig von Überlingen. 7

1458 Juli 21. Ulrich Englin, Bürger zu Überlingen, verkauft dem Klaus Müller von Billafingen seine drei Wiesen, von denen eine am Brůl liegt, für 24 ℔ 10 Schill. Pfg. Perg. Orig., Siegel abgeg. 8

1472 Jan. 31. Stockach. Wilhelm von Homburg, Ritter, Hans Missbeck genannt Zäggi, Amtmann auf Nellenburg, Hans Ritter, Cunrat Dorfpreger genannt Schilher, Cunrat Brotbeck und Thias Scherer, alle Bürger zu Stockach, entscheiden gütlich in einem Streit des festen Jos von Göggingen, sesshaft zu Spechshart, der von dem edlen und festen Wolfgang von Jungingen das Dorf Bylafingen gekauft hat. Perg. Orig., Siegel des Wolfg. von Jungingen. 9

1472 März 9. Überlingen. Johannes Vàtterlin und Cunrat Ächtzig der Scherer, beide Bürger zu Überlingen, verkaufen als Pfleger der ehrsamen Frau Ursula Dacherin und ihrer Kinder an den ehrbaren Conrad Keller von Billenfingen ein Haus mit Hofstatt daselbst um 13 ℔ Pfg. guter Überlinger Währung. Darab gehen jährlich an die Verkäuferin 9 Schilling Heller, 40 Eier und 2 Herbsthühner. Perg. Orig., Siegel. 10



1472 März 16, Überlingen. Conrad Keller von Billenfingen macht sich verbindlich, der Frau Ursula Dacherin und deren Kind, von welcher er ein Haus mit Hofraite daselbst gekauft hat, davon jährlich 9 Schilling Heller guter Überlinger Währung, 40 Eier und 2 Herbsthühner auf Lebtag zu entrichten. Perg. Orig., Siegel des Junkers Hans Betz, Bürgers und des Rats zu Überlingen. 11

1473 August 19. Adelheid Widmerin, Bentz Widmers Witwe, und ihre Söhne Hans und Aberhans die Widmer haben von Junker Joos von Göggingen zum Spechshart dessen Kelnhof zu Bylafingen empfangen und entrichten ihm dafür jährlich auf Martini zu rechtem Hubgeld und Zins 5 Malter Vesen, 2 Malter Roggen, 3 Malter Haber und 2 Pfd. Pfg. Überlinger Währung, ferner 1 Scheffel Årbis, 10 Herbsthühner und 1 Viertel Eier. Sie haben dem Junker 20 rhein. Gulden geliehen, wofür sie den Hof als Pfand erhalten. Perg. Orig., Siegel des Cunrat Fundel des Rats zu Überlingen. 12

1473 Aug. 19. Dieselben erhalten von Junker Jos von Göggingen ferner zu einem steten Erblehen das sog. Spengut zu Bylafingen. Sie geben ihm davon als Vogtrecht jährlich auf Martini 1 Scheffel Vesen, 6 Schilling Pfg. und 8 Schilling Pfg.; jedem Leutpriester zu Sipplingen gehen davon jährlich nach einem Vermächtnis der von Jungingen 1˙ Malter Vesen, 1 Malter Roggen, 1 Malter Haber und 10 Schilling Pfg. Überlinger Mass und Währung. 13

1476 Aug. 1. Hans Jakob von Bodman, Kasper von Laubenberg, beide Ritter, Hiltprand Rapp von Loffenbach zu Bernegk, Heinr. von Klingenberg und Bilgrin von Reischach, Räte des Herzogs Sigmund von Österreich, entscheiden gütlich in den Spännen zwischen Waltz Frank, Bürger zu Überlingen, und Ursula Tacherin, dessen Geschwye, eines- und denen von Billenfingen anderenteils des Huldigens und Schwörens wegen. Die Parteien werden vor Bürgermeister und kleinen Rat zu Pfullendorf gewiesen. Perg. Orig., Siegel des Hans Jakob von Bodman und des Bilgrin von Reischach. 14

1480 Juli 24. Konstanz. Bürgermeister und Rat der Stadt Konstanz entscheiden in einer Irrung zwischen Frau Margareth, Josen Göggingens Witwe, einerseits und den Vögten Hans Vetterlin, Conrad Ächbig, Conrat Schöttlin und Hans Scherer anderseits, etlicher Tagdienste halber, mit denen jene 2 Höfe zu Bilafingen beschweren zu können glaubt. Spruch: Die Inhaber der Höfe sollen die Wahl haben, entweder der Frau Margaretha Gögginger die Dienste zu thun oder ihr 1 Pfd. 4 Schillg. Pfg. zu geben. Perg. Orig., Siegel der Stadt Konstanz. 15

1481 April 9. Frau Margreth, Josen von Göggingens Witwe, und ihre und ihrer Kinder Vögte verkaufen mit Wissen und Willen von Bürgermeister und Rat zu Überlingen und um



ihrer »mercklichen beswårde und schulden halbe« dem ehrsamen Clemens Rychlin, Bürger zu Überlingen, für rechtes Eigen das Dorf Bilafingen mit Gerichten, Zwingen und Bännen, wie das alles durch Jos von Göggingen von Junker Wolf von Jungingen erkauft wurde, um 1400 rhein. Gulden. Perg. Orig., Siegel abgeg. 16

1481 April 28. Überlingen. Conrad Wältin, angesessener Bürger zu Überlingen, verkauft dem Clemens Rychlin daselbst seinen Halbteil an des von Höwdorf sel. Halbteil der Gerichte, Zwing und Bänne mit Bot, Verbot und Gerichtszwang zu Bilafingen dem Dorf um 110 rhein. Gulden als rechtes Eigen. Perg. Orig., Siegel des Verkäufers und seines Vaters. 17

1481 Juni 8. Überlingen. Margrethe Ächtpigin, Waltz Franks Witwe, und ihre und ihrer Kinder Pfleger und Vögte verkaufen dem Clemens Rychlin, Bürger und des Rats zu Überlingen, als rechtes Eigen ihren Teil an des von Höwdorf sel. Halbteil der Gerichte, Zwing und Bänne mit Bot, Verbot und Gerichtszwang zu Bilafingen, wie sie solches laut einem von dem Grafen von Nellenburg ausgegangenen und besiegelten Vertragsbrief innegehabt haben, um 110 rhein. Gulden. Perg. Orig, Siegel des Lorzenz Oswalt genannt Vogt, z. Zt. obersten Zunftmeisters zu Überlingen. 18

1485 April 14. Pfullendorf. Ulrich von Jungingen verleiht dem ehrsamen Gregorius Kupferschmid, Bürger zu Überlingen, seinen Hof zu Bylafingen, genannt der Ziegelhof, der früher dem Eberhard Gamerschwang gehörte und den jetzt Conrad Keller baut, zu Lehen »dem knaben als der tochter«. Perg. Orig., Siegel des Ulrich v. Jungingen. 19

1486 März 16. Hänslin Wältin und seine Söhne Heinrich und Hans von Zurzach verkaufen dem Junker Clemens Rychlin, Bürger und des Rats zu Überlingen, die Quart des Zehnten zu Bilafingen, die ihnen vom gnädigen Herrn (Bischof) von Konstanz um eine Summe Geldes verpfändet ist, um 208 rhein. Gulden. Perg. Orig., 3 Siegel. 20

1486 März 16. Frau Margareth Gabbrassin, Bürgerin zu Konstanz, besitzt 20 fl. Leibgeding auf dem genannten Zehnten. Die drei Wältin versprechen, dass nach der Gabbrassin Tod der Pfandbrief dem Clemens Rychlin zugestellt werden soll. Perg. Orig., Siegel des Junkers Hans Betz von Überlingen und des Hermann Eggel von Glarus, gemeiner Eidgenossenschaft Landvogt zu Baden im Ergau. 21

1487 Dez. 17. Michel Costanzer, der Schuhmacher zu Bilafingen, und Brida Widmerin, seine eheliche Hausfrau, verkaufen dem Junker Clemens Rychlin des Rats zu Überlingen ihren Halbteil an der Wiese, die Tobelmülin genannt, am Heggelbach um 27 Pfd. Pfg. Perg. Orig., Siegel des Junkers Jos Zan des Rats zu Überlingen. 22



1488 Dez. 16. Dieselben versetzen dem Clemens Rychlin für die genannte Wiese, von welcher dem Christian Schochner zu Überlingen 30 Pfd. Pfg. Hauptgut und 3 Mut Korn jährl. Zins verschrieben sind, ihren eigenen Weingarten von vier Hofstatt zu Nussdorf an der Strasse. Die obengenannte Wiese wollen sie innerhalb 2 Jahren von der Belastung ledigen. Perg. Orig., Siegel des Jos Zan. 23

1491 Febr. 1. Simon Müller, sesshaft zu Billafingen, verkauft dem Junker Clemens Richly, Altbürgermeister zu Überlingen, genannte eigene Güter um 53 ℔ 10 Schilling Pfg. Perg. Orig., 2 Siegel. 24

1491 März 10. Margaretha Müllerin zu Billafingen und ihre Söhne Hans Simon und Bernhard verkaufen dem Junker Clemens Richlin, Altbürgermeister zu Überlingen, ihre 4 Jucherten Acker auf den »Braitinen« um 16 ℔ Pfg. guter Überlinger Währung. Perg. Orig., Siegel des Junkers Jos Zan von Überlingen. 25

1493 Mai 11. Hans Wydmer von Bylafingen verkauft an Junker Clemens Rychlin, Bürgermeister zu Überlingen, seine 1 $^1/_2$ Mannsmad Wieswachs im Tobel um 25 ℔ Pfg. Überlinger Währung. Perg. Orig., Siegel des Stadtammanns Hans Sedar zu Überlingen. 26

1493 Nov. 23, Sipplingen. Ulrich von Jungingen verleiht dem Hermann Wilhelm Betz, Bürger zu Überlingen, den Ziegelhof zu Billafingen, den sein Schwäher Gregor Kupferschmid mündlich »in seine Hand« aufsandte, als Lehen »dem knaben als der tochter«. Perg. Orig., Siegel des Ulrich von Jungingen. 27

1494 März 6. Hans Rottwyl, Hans Waibel und Gen., Bürger zu Überlingen, verkaufen als Pfleger der 3 Söhne des † Moriz Schmidmeister dem Junker Clemens Richlin, Altbürgermeister zu Überlingen, an 3 Mannsmad Wiesen am Brüel zu Billafingen um 62 $^1/_2$ Gulden. Perg. Orig., Siegel des Stadtammanns Lorenz Oswald von Überlingen. 28

1494 Juni 6. Hans Diepolt von Bilafingen verkauft an den Junker Clemens Richlin sein Haus mit Hofstatt zu Billafingen, anstossend an Haggelbach von Hellstain und an Hans Mid, um 18 ℔ Pfg. gemeiner Überlinger Währung. Perg. Orig., Siegel des Junkers Jos Zan zu Überlingen. 29

1495 März 5. Hans Mesner von Sipplingen verkauft an Junker Clemens Richlin, Bürgermeister zu Überlingen, 1 $^1/_2$ Mannsmad Wiesen zu Billafingen um dritthalb und 60 rhein. Gulden. Perg. Orig., Siegel des Stadtam. Lor. Oswald zu Überlingen. 30

1498 Sept. 25. Hans Mayer genannt Specklin und Elsbetha Klotzin, seine eheliche Hausfrau, zu Billafingen verkaufen an Clemens Reichlin, Altbürgermeister zu Überlingen, ihren eigenen Hof zu Billafingen um 92 ℔ Pfg. für frei und ledig. Perg. Orig., Siegel des Stadtammans Lor. Oswald. 31

1500 April 24. Ludwig Möcking von Bambergen, Jörg Klencker und Hans Burst von Owingen sowie Hans Ochsner genannt Atzenhofer von Niederwyler, alle vier Heiligenpfleger der St. Peterspfarrkirche zu Pfaffenhofen, verkaufen mit höherer Ermächtigung an Clemens Rychlin, Altbürgermeister zu Überlingen, einige Grundstücke zu Billafingen um 64 ℔ 10 Schilling Pfg. Überlinger Währung. Perg. Orig., Siegel des Landkomthurs Wolfgang von Klingenberg auf Mainau. 32

1500 Juli 3. Ulrich von Jungingen zu der Newenhohenfels eignet dem Bürgermeister Clemens Reichlin zu Überlingen des Specklins Gütlein mit Haus, Hofraite, Acker und Wiese, sodann ein Haus und ein Baumgärtlein zu Billafingen um eine nicht näher bezeichnete Summe Geldes zu. Perg. Orig., Siegel des Ausstellers beschädigt. 33

1501 Nov. 22. Hans Jakob Gremlich zu Hasenweiler verleiht dem Schmied Klaus Fuding zu Billafingen zu rechten Lehen verschiedene Grundstücke und eine an die »Wintaferin« stossende Hofstatt. Perg. Orig., Siegel des Ausstellers. 34

1502 Dez. 12. Derselbe gibt dem Bürger Wilhelm Betz zu Überlingen den sog. Ziegelhof zu Billafingen, welchen vorher dessen Schwäher Gregor Kupferschmid getragen hat, zu Lehen. Perg. Orig., Siegel des Ausstellers. 35

1504 Juli 8. Hans Jakob Gremlich zu Hasenweiler eignet dem Bürgermeister Clemens Reichlin zu Überlingen eine Anzahl Grundstücke zu Billafingen zu, die von den Jungingen und Hohenfels herrühren und durch Übergabe weiland seines Vetters Ulrich von Jungingen an ihn gekommen sind. Perg. Org., Siegel des Ausstellers. 36

1504 Nov. 28. Michel Costanzer von Billafingen verkauft an Clemens Reichlin, Bürgermeister zu Überlingen, zwei Jucherten Acker auf dem Krütz um 21 ℔ Pfg. Perg. Orig., Siegel des Martin von Bayern, Bürgers und des Rats zu Überlingen. 37

1507 Nov. 9, Kaufbeuren. Maximilian, Röm. König, »künftiger Kaiser«, gebietet auf die Beschwerde des Clemens Reichlin dem Hans Pischof, der einen zu dessen Gerichtszwang zu Billafingen gehörigen Hof der Chorherren von St. Johann zu Konstanz innehat, den genannten Gerichtszwang nicht mehr, wie bisher, zu verachten, sondern ihm »mit aller Oberkeit, Freveln, Strafen, Fällen und Bussen« gehorsam und gewärtig zu sein. Pap. Orig., aufgedrucktes Siegel. 38

1510 Jan. 5. Urfehde des Hans Bóler genannt Weydmar von Billafingen. Perg. Orig., Siegel des Jakob Forstmeister, Komturs des Hauses St. Johann zu Überlingen, und des Wolfgang von Hasenstein. 39

1517 Febr. 5. Hans Jakob Gremlich zu Hasenweiler gibt nach Abgang des Schmieds Klaus Fuding zu Billafingen dessen Tochtermann Jakob Bächeler, Schmied zu Bondorf, eine Anzahl Grundstücke zu Lehen. Perg. Orig., Siegel des Ausstellers. 40

1517 März 7. Hans Widmer genannt Hass von Billafingen empfängt von Junker Christof Reichlin, Bürger zu Überlingen, nach Mannslehenrecht das sog. Spenngütlein samt Stadel, Baumgarten, Äckern, Holz und Feld zu Billafingen, wie es sein Vater sel. innegehabt, um jährlich 2 Viertel Vesen und 4 Schilling Pfg. sowie eine Henne zu Vogtsrecht. Siegel des Kaspar Menishofer, Bürgers zu Überlingen, beschädigt. 41

1517 Juni 20. Jakob Bächeler (Bechler), Schmied von Bondorf, verkauft an Christof Reichlin, Bürger zu Überlingen, um 62 Pfd. Pfg. verschiedene Güter zu Billafingen, welche von Junker Hans Jakob Gremlich zu Lehen rühren. Perg. Orig., Siegel des Junkers Kaspar Menishofer zu Überlingen. 42

1517 Aug. 10. Hans Jakob Gremlich zu Hasenweiler nimmt von Jakob Bächeler, Schmied zu Billafingen, genannte Lehengüter auf und verleiht sie dem Hans Wagner, Ammann daselbst, als Lehenträger des Christof Rychli (Reichlin), Bürgers und des Rats zu Überlingen. Perg. Orig., Siegel des Ausstellers. 43

1517 Nov. 28. Hans Friburger des Rats und Jakob Hurrenbain, Zunftmeister und geordneter Pfleger, sowie Kaspar Mammendorfer, Meister des Heiliggeistspitals zu Überlingen, verkaufen dem Christof Rychlin, Bürger zu Überlingen, ein Baumgärtlein samt der Schmiede zu Billafingen im Dorf, zwischen dem Wirtshaus und der Gasse gelegen, um jährlich 14 Schilling Pfg., auf Martini zahlbar. Perg. Orig. 44

1518 Juli 23. Thebus Thum, Verweser des Gerichtsamannamts und die Geschworenen zu Billafingen sitzen anstatt des Junkers Christof Reichlin im Wirtshaus daselbst zu Gericht und erlassen gegen Hans Märklin und dessen Ehefrau von da wegen einer unbezahlten Schuld von 10 Malter 10 Viertel Vesen, 9 Malter 2 Viertel Haber, 5 Malter 5 Viertel Mischlet, 3 Malter 2 Viertel Erbsen (Årbs), 3 Viertel Roggen und 39 Pfd. 16 Schill. 6 Pfg. Geld, Überlinger Mass und Währung ein Ganturteil auf das gesamte Hab und Gut. Perg. Orig., Siegel des Junkers Kaspar Môneshover, Bürgers zu Überlingen, fast ganz abgeg. 45

1519 Nov. 14. Veyt Aichmiller und Konrad Lang von Billafingen, Hans Langenberg von Mindersdorf und Wolfgang Schochner der »Murer« von Emmendingen als Erben weiland Peter Aichmillers von Billafingen, ihres Vaters und Schwähers, verkaufen an Junker Christof Reichlin, Stadtammann zu Überlingen, um 20 ℔ Pfg. einen jährlich auf Martini zahlbaren Zins von einem Malter Vesen, Kaufmannsgut, ab ihrer ererbten Mühle zu Billafingen, welche sie als Unterpfand versetzen. Perg. Orig., Siegel des Junkers Kaspar Mennishofer, Bürgers zu Überlingen. 46

1521 Juli 21. Bentz Widmer von Billafingen empfängt im Namen und als Lehenträger seiner Mutter Ottilie Widmerin von Junker Stoffel Richlin, Altstadtammann zu Überlingen, das sog.

Spenn-Gütlein zu Billafingen zu einem rechten Lehen um einen nach Überlingen in die Stadt zu entrichtenden jährlichen Zins von 4 Viertel Vesen und 6 Schilling Pfg. für ein Schaf sowie als Vogtrecht 2 Viertel Vesen, 4 Schilling Pfg. und eine Fastnachthenne. Von dem Lehen gehen ferner, als von den von Jungingen zu ihrem Seelenheil gestiftet, einem Leutpriester von Sipplingen jährlich 1 Malter Vesen, 1 Malter Roggen, 1 Malter Haber, 10 Schill. Pfg. und 2 junge Hühner. Perg. Orig., Siegel des Kaspar Menishofer, Bürgers und des Rats zu Überlingen. 47

1521 Okt. 18. Konrad Vetscher von Schaitegg und Anna Gruberin von Platten unter Feldkirch, seine Ehefrau, beide frei von Leibeigenschaft, welchen Junker Christof Reichlin, Kaiserl. Amtmann zu Stockach, seine zwei Mühlen zu Billafingen um einen ziemlichen Zins geliehen hat, begeben sich ungezwungen mit Leib und Gut an genannten Junker und dessen Erben in Leibeigenschaft und haben ihm darauf »Leibhuldigung«, Pflicht und Eid getan. Perg. Orig., Siegel des Sigmund Vogt, Bürgers und Prokurators zu Stockach abgeg. 48

1521 Nov. 15. Hans Freiburger, Bürgermeister zu Überlingen, verkauft seinem Schwager Christof Reichlin seinen eigenen Hof zu Billafingen, den z. Zt. Hans Mayer genannt Specklin baut, wie er denselben von seinem Schwiegervater Clemens Reichlin als Heiratsgut erhalten hat, sowie den grossen und kleinen Ernte- und Heuzehnten zu Beuren unter Billafingen um 360 Pfd. Pfg. Überlinger Währung. Perg. Orig. 49

1526 Febr. 8. Überlingen. Paulin Mayer genannt Wagenmann zu Billafingen empfängt von Christoffel Reichlin von Überlingen zu rechtem Lehen die obere Mühle samt Haus, Hof, Äckern, Wiesen, Wunn und Weid, Trieb und Tratt zu Billafingen, wie solches Gut vormals Hans Müller gebaut hat. Perg. Orig., Siegel des Stadtammanns Gallus Heubler zu Überlingen. 50

1528 Jan. 20. Kaspar Schaber von Hedingen empfängt von Junker Christof Reichlin zu Überlingen zu Lehen dessen eigenen Hof zu Billafingen, den vormals Hans Frey gebaut hat. Perg. Orig., Siegel des Gallus Heubler, Stadtammanns zu Überlingen. 51

1529 Dez. 12. Überlingen. Vergleich des Christof Reichlin, Bürgers und des Rats zu Überlingen, als Gerichtsherr und Inhaber des Dorfes Billafingen, mit den Maiern, Hofbesitzern und der Gemeinde daselbst über entstandene Irrungen und Spänne. Elf Vergleichspunkte. Perg. Orig. in Libellform. Siegel des Bürgermeisters Jakob Kessenring und des Kaspar Menlishofer von Überlingen. Zwei Exemplare, wovon eines die Signatur des Stadtarchivs Überlingen trägt. 52

1530 Juni 21. Rottweil. Urteil des Hofgerichts in der Klagsache des Christof Reichlin zu Überlingen gegen Hans Schwygker gen. Algewer zu Billafingen wegen verweigerter Frohnd



bei einer Wuhranlage zur Mühle daselbst. Perg. Orig. in Libellform. Siegel des Hofgerichts. 53

1532 April 16. Michel Langenberg zu Billafingen verkauft an Christof Reichlin von Meldegk zu Überlingen seinen Hof daselbst, anstossend an des Käufers Mühle und an die Landstrasse, mit Äckern, Wiesen und Wald um 1100 fl. Perg. Orig., Siegel des Stadtammanns Gallus Heubler und des Ratmanns Junker Wilhelm von Payer zu Überlingen. 54

1534 April 24. Berchtold Wimmer, Jakob Fuding und Genossen von Billafingen verkaufen an Junker Christof Reichlin von Meldeck eine Anzahl Grundstücke zu Billafingen um 30 fl. Überlinger und gemeiner Landwährung. Perg. Orig., Siegel der Ratsleute Kaspar Menlishofer und Paul Roschacher zu Überlingen. 55

1543 Juni 12. Peter Stehelin von Frickingen in der Grafschaft Heiligenberg verkauft an Junker Christof Reichlin von Meldegg, Bürger und des Rats zu Überlingen, 3 Jaucherten Holz im Zwing und Bann des Dorfes Billafingen, an der »Schoss« gelegen, um 37 fl. Überlinger Währung. Perg. Orig., Siegel des Altbürgermeisters Hans Kessenring zu Überlingen. 56

1543 Nov. 7. Jakob Fuding d. ä. zu Billafingen verkauft an Christof Reichlin von Meldegg sein gesamtes Schmiedegeschirr. Perg. Orig., Siegel des Rats Paul Roschacher zu Überlingen. 57

1544 April 1. Mathias Rümelin gen. Bock von Billafingen verkauft dem Christof Reichlin von Meldegk um 20 fl. Münze Landwährung 1 fl. jährlichen Zins ab seinem Haus. Perg. Orig., Siegel des Altbürgermeisters Hans Kessenring. 58

1546 Febr. 20. Jerg Roth und dessen Ehefrau Apollonia Wiggenhauserin, welche dem Christof Reichlin von Meldegk versprochen hatten, auf der ihnen verliehenen Hofstatt zu Billafingen eine neue Behausung zu bauen, dies aber nicht ausführten, sondern nächtlicherweile in andere Gerichte ziehen wollten, dann aber ergriffen und in gefängliche Verwahrung genommen wurden, stellen ihm, um frei zu werden, eine Verschreibung (Urfehde) aus, dass sie den Neubau nunmehr ausführen wollen. Perg. Orig., Siegel des mainauischen Amtmanns Hans Moser zu Überlingen. 59

1549 April 13. Ammann Mang Schreiber, Jakob Schram und Jakob Meid zu Billafingen, Vögte der Kinder des † Hans Endress von Paffenhofen, verkaufen an Christof Jörg Reichlin von Meldegg in Überlingen 4 Hofstatt Reben im Etter zu Überlingen um 289 fl. rhein. Münze. Perg. Orig., Siegel des Stadtammanns Gallus Heubler zu Überlingen. 60

1551 Juni 11. Stockach. Urteil des Hans Stollenberg, Frei-Landrichters im Hegau und Madach, in der Klagsache des Seniors und Kapitels des St. Johannes-Stifts zu Konstanz gegen



Ammann, Gericht und Gemeinde zu Billafingen wegen des von letzteren bestrittenen Weidgangsrechts des stiftischen Maiers Michel Bischof zu Beuren auf der den Gemeinden Selfingen und Billafingen gemeinsamen Viehweide »vff den Hertinen«. Die Beklagten hatten das Vieh des Maiers gepfändet und in den Pfandstall getan und als es daraus entlaufen war, dem Maier den besten Stier weggenommen. Die Beklagten wurden auf Grund des Schiedspruchs vom Jahr 1433 von der Klage absolviert. Papierlibell. Siegel abgeg. 61

1552 April 28. Jakob Wagner zu Frickingen verkauft an Mang Schreiber zu Billafingen ein Haus samt Baum- und Krautgarten und verschiedene andere Grundstücke daselbst, alles frei ledig und rechtes Lehen von dem edlen Wolf Gremlich von Jungingen zu Hasenweiler, um 195 ℔ Pfg. Landeswährung. Perg. Orig., Siegel des Wendel Rudolf, Landvogts der Grafschaft Heiligenberg, abgeg. 62

1553 Jan. 23. Wolfgang, Abt des Stifts und Gotteshauses Kempten, schliesst zwischen Christof Reichlin von Meldegg d. ä., Kläger, und Bürgermeister und Rat der Stadt Überlingen, Beklagten, einen gütlichen Vertrag wegen verschiedener Ansprüche dieser und deshalb erfolgten Arrestes auf die Reichlin'schen Güter. Perg. Orig. Die Siegel des Abtes und der Stadt Überlingen abgeschnitten. 63

1553 Febr. 4. Wolfgang Gremlich von Jungingen zu Hasenweiler und Bettenreutin verleiht dem Mang Schreiber von Billafingen ein Gut daselbst zu rechtem Lehen »Frauen als Mannen, Töchtern als Knaben«. Perg. Orig., Siegel des Gremlich. 64

1553 Aug. 26. Mang Schreiber von Billafingen übergibt dem Junker Christof Reichlin von Meldegg zu Billafingen seinen von Jakob Stang erkauften, von Wolfgang Gremlich von Jungingen zu Lehen gehenden Hof zu Billafingen um 195 ℔ Pfg. guter grosser Münze gemeiner Landeswährung. Perg. Orig., Siegel des Stadtammanns Gallus Heubler zu Überlingen. 65

1556 Jan. 14. Galle Haim von Waldsee empfängt von Frau Beninga Reichlin von Meldegk geb. Röslerin, Witwe des Christof Reichlin von M., und deren Söhnen ihren eigenen Hof zu Billafingen, Kelnhof genannt, den vormals Hans Mayer von Eglenreutin lehenweise innehatte, auf Lebenszeit zu Lehen. Perg. Orig., Siegel des Stadtammanns Gregorius Han zu Überlingen. 66

1556 Jan. 27. Stadtammann Gregorius Han zu Überlingen gibt im unteren Stadtgericht Urteil auf die Klage der Frauen Katherina Rüepin und Barbara Oschwäldtin, Schwestern zu St. Gallen, gegen Balthasar Brendlin zu Billafingen wegen eines jährlichen Zinses von 10 Schill. Pfg. an das Licht der Kapelle zu St. Gallen in Überlingen. Der Zins beruht auf einer Verschreibung Heinrichs des Maiers von Wurmlingen vom Montag

vor Simon und Juda 1379. Der Hof gehört jetzt dem Hans Jakob Betz, der Arznei Doktor zu Konstanz. Perg. Orig., Siegel abgeg. 67

1557 Jan. 23. Hans Jakob Betz, der Medizin Doctor, Bürger zu Konstanz, übergibt den aus der Teilung weil. Kasper Dornspergers, Ritters und Bürgermeisters und seiner Frau Magdalena Kupferschmiedin herrührenden Hof, genannt Ziegelhof, zu Billafingen seinem Vetter Christoff Betz d. j., Bürger zu Überlingen, um 450 fl. rh, Überlinger Währung. Perg. Orig, Siegel abgeg. 68

1560 Mai 27. Veit Hölderlin von Billafingen verkauft an Christof Georg Reichlin von Meldegk zu Maisenburg seine eigene Hofstatt mit Krautgarten daselbst um 12 ℔ Pfg. guter grosser Münze. Pap. Orig., Siegel des Konrad Dornsperger. 68a

1561 Juni 24. Christof Mathis Reichlin von Meldeck d. Rechten Doctor, Kaiserl. Rat und z. Zt. Obervogt der Grafschaft Sigmaringen, verkauft an seinen Bruder Christof Georg Reichlin v. M. zu Maysenburg verschiedene Höfe, Grundstücke und Kapitalien (u. a. den Kelnhof und des Sedelins Hof zu Billafingen, ein Haus samt Torkel und Gärtlein auf dem Lütschenberg zu Überlingen um 4930 fl. rh. Landeswährung. Perg. Orig., Siegel des Verkäufers abgeg. 69

1561 Juli 9. Überlingen. Witwe Beninga Reichlin von Meldegk geb. Röslerin verkauft an ihre Söhne Christof Mathias, Obervogt zu Sigmaringen, Christof Lutz zu Beuren im Hegau und Christof Georg zu Maisenburg, nachdem sie ihnen an versprochenem Heiratsgut und ausstehenden Zinsen 15960 fl. schuldig geblieben ist, das Dorf Billafingen mit allen zugehörigen Höfen und Gütern, Eigenleuten und allen Rechten und Gerechtigkeiten, 28 Posten verbriefter Zinse, das Haus und die Torkel auf dem Lützenberg zu Überlingen und verzichtet auf alle Ansprachen »sonderlich der Veleianischen Freiheit und Begnadigung, weiblichem Geschlechte zu Gutem gegeben«. Perg. Orig., Siegel des Hans Schultheis. 70

1565 April 28. Christof Lutz Reichlin (Reychlin) von Meldegg zu Beuren verkauft an seinen Bruder Christof Georg seinen eigenen Hof, genannt des Freien bezw. Specklins Hof zu Billafingen sowie sein Gut im Nassach daselbst um 880 fl. gemeiner Landwährung, den Gulden zu 15 Batzen. Perg. Orig., Siegel abgeg. 71

1565 Okt. 29. Letzter Wille des Ammanns Mang (Magnus) Schreiber zu Billafingen (Bülenfingen) und seiner Ehefrau Katharina Meidin. Zeugen: Sebastian Harer, Michael Brotmann und Georg Weiss. Perg. Orig., Siegel des Christof Georg Reichlin von Meldegg zu Maisenburg und Billafingen (Billenfingen). 72

1566 Mai 20. Matheus Bischoff zu Beuren verkauft an Junker Christophel Reichlin von Meldegg zu Maisenburg, Herrn



zu Billafingen (Bilenfingen), seine von Junker Hans Konrad von Meckingen zu Lehen rührende, bei dem Hof zu Beuren liegende Wiese um 60 fl. minder 10 Schilling unter dem Vorbehalt des Wiederkaufs um dieselbe Summe in 5 Jahren. Perg. Orig., Siegel des Vogts Cornelius Zam zu Hohenfels. 73

1566 Mai 22. Peter Moser zu Owingen verkauft an Junker Christophel Georg Reichlin von Meldegg zu Maisenburg seine von Junker Wolf Gremlich zu Hasenweiler zu Lehen rührende anderthalb Jucherten Acker um 10 fl. rh. Landwährung. Perg. Orig., Siegel des Cornelius Zam. 74

1568 Juli 9. Martin Biehler von Pfaffenhofen verkauft an Christof Georg Reichlin von Meldegg zu Maisenburg und Billafingen eine Mannsmahd Wiesen daselbst, welche mit jährlich 4 Schilling Pfg. Bodenzins an St. Mauritius in Billafingen und mit dem gewöhnlichen Zehnten in den Widdumhof zu Uffkirch belastet ist, um 39 fl. rhein. Perg. Orig., Siegel des Bürgermeisters Wolfgang Michael Böck zu Überlingen abgeg. 75

1569 Mai 9. Jakob Lerchenmüller, sein Bruder Stoffel Lerchenmüller von Billafingen (Billenfingen), Adam Spiess von Owingen u. a. als Erben weil. Mang Schreibers, des Ammanns zu Billafingen, verkaufen an Christof Georg Reichlin von Meldegg zu Maisenburg und Billafingen eine Juchert Acker am Kugelberg, ein Holz- und einen Baumgarten daselbst um 190 fl. Überlinger und Landwährung. Perg. Orig., Siegel des Bürgermeisters Wolfgang Michael Böck zu Überlingen abgeschnitten. 76

1570 Mai 9. Überlingen. Abt Georg zu Salmansweil, Hauptmann, Bürgermeister und Rat der Stadt Konstanz, Bürgermeister und Rat der Stadt Überlingen und Christoph Georg Reichlin von Meldegg zu Maisenburg und Billafingen als jetziger Gerichtsherr und Inhaber des ganzen Dorfes schliessen einen Vertrag über Holzhieb und Weidgang in ihren Waldungen. Perg. Orig. und gleichzeitige Pap. Kopie. Von vier Siegeln sind nur das von Konstanz und das des Reichlin von Meldegg erhalten. 77

1573 Jan. 8. Sebastian Harer d. ä. zu Billafingen verkauft an Christoph Georg Reichlin von Meldegg zu Maisenburg und Billafingen dritthalb Jucherten Holz daselbst um 122 fl. Überlinger und gemeiner Landeswährung. Perg. Orig., Siegel des Stadtammanns Christof Betz d. jüng. zu Überlingen. 78

1575 Dez. 26. Lutz Reichlin von Meldegg zu Oberenlochaw verkauft an Christof Lutz Reichlin von Meldegg zu Beuren a. d. Aach im Hegau und andere Interessenten seine laut Teilungsbrief von 1572 ererbten zwei Mühlen, die untere und die obere, zu Billafingen nebst allen Zugehörungen um 1400 fl. Landeswährung. Perg. Orig., Siegel und Unterschrift des Lucius Reichlin von Meldegg zu Oberenlochaw. 79

1577 Febr. 28. Matheus Angelmüller, Bürger zu Überlingen, verkauft an Christof Lutz Reichlin von Meldegg zu Beuren etc.,



Vormünder der Witwe und Kinder des Christof Georg Reichlin von M. zu Maisenburg und Billafingen seine eigenen 5 Jucharten Holz unter Billafingen, Lehen von Hans Jakob Gremlich von Jungingen zu Hasenweiler, um 38 fl. der Stadt Überlingen und gemeiner Landeswährung. Perg. Orig., Siegel des Stadtammanns Christof Betz d. jüng. zu Überlingen. 80

1581 April 10. Lorenz Strobel zu Billafingen bekennt, dass ihm Christof Clemens Reichlin von Meldegg zu Beuren auf Lebzeiten den Hof zu Billafingen, Mang Schreibers Hof genannt, gegen einen jährlichen Zins verliehen habe. Perg. Orig., Siegel des Wolf Philipp Reichlin von M. zu Maisenburg abgeg. 81

1611 Febr. 21. Vertrag zwischen den Gemeinden Billafingen und Selfingen wegen Erhaltung und Besserung der Landstrasse von der Tobelbrücke oberhalb Selfingen beim Bächle, bis zu welchem die Selfinger ihr Vieh treiben. Erstere ist vertreten durch den Ammann Andreas Schmötzlin und die Dorfpfleger Jakob Bächler und Hans Unger, letztere durch Ammann Ulrich Schramm und die Dorfpfleger Hans Waibel und Thoma Schramm. Beider Gemeinden Niedergerichtsherren Wolf Philipp Reichlin von M. zu Maisenburg und Niedergundelfingen und Andreas Waibel, oberster Zunftmeister und des Rats, Pfleger des Gotteshausspitals zu Überlingen, geben ihre Einwilligung. Perg. Orig., Siegel des Reichlin von Meldegg und des Zunftmeisters Waibel. 82

1622 Mai 7. Konrad Madach zu Bondorf tauscht mit Wolf Philipp und Wolfgang Ludwig Reichlin von Meldegg zu Maisenburg und Gundelfingen, Gebrüder, und Joseph Reichlin von M. zu Beuren a. d. Aach im Hegau 4 Jucharten Feld auf dem Kayen, teils im Billafinger, teils im Spital Überlinger Gericht gelegen, gegen 3 Weiherlein, 3 Mannsmahd Wiesen gross, zu Eggenweiler in der Höldt gelegen. Perg. Orig., Siegel des Joachim Ronbühel, Altoberstzunftmeisters und des Rats zu Überlingen abgeg. 83

1622 Mai 20. In den Streitigkeiten (»differences«) zwischen den Dörfern Billafingen und Selfingen wegen des »Zutriebs mit Ross, Vieh und Schweinen« entscheiden gütlich die Gerichtsherren Wolf Philipp Reichlin von Meldegg zu Maisenburg und Niedergundelfingen für Billafingen und Johann von Freyburg und Joachim Ronbühel, oberster Zunftmeister, beide des Rats zu Überlingen und des Heiliggeistspitals daselbst verordnete Pfleger, für Selfingen. Es werden 17 neue Weidmarken gesetzt, weil die alten teilweise zu Grund gegangen sind. Perg. Orig., Siegel der 3 Genannten. 84

1665 Nov. 11. Felix Erb, Müller zu Billafingen, bekennt, dass Philipp Bernhard Reichlin von Meldegg zu Maisenburg, Gundelfingen, Velheim, Neydegg und Billafingen, ihm seine eigentümliche Mühle zu Billafingen, die er erst von neuem erbauen liess, zu einem Erblehen verliehen habe. Perg. Orig.,

Siegel des Junkers Joh. Konrad Schultheiss d. ä., des Rats und verordneten »Rentstüblinherrn« zu Überlingen. 85

1674 Dez. 12. Müller Peter Schappeler, »freiherrl. Reichlescher Untertan zu Billenfingen«, bekennt, dass ihm Franz Wolfgang Reichlin von Meldegg die neu erbaute Mahl- und Sägmühle daselbst zu einem Erblehen verliehen habe. Perg. Orig., Siegel des Stadtammanns Johann Conrad Schultheiss d. jüng. zu Überlingen. 86

1684 Mai 30. Überlingen. Franz Wolf Reichlin Freiherr von Meldegg auf Horn verkauft an Johann Conrad Roth von Schreckenstein zu Immendingen:

1. sein mit Ausnahme der Forderungen des Landkomturs zu Altshausen und des Domkapitels zu Konstanz freies und lediges Dorf »Bülafingen« samt dazu gehöriger niederen Jurisdiktion, Frucht- und anderen Gefällen, Frondiensten, Umgeld und ca. 600 Jucherten Äcker, Wiesen und Waldungen;
2. sein »von lauter Quaderstück« auferbautes Reichlisches Haus bei St. Luzen zu Überlingen mit dabeistehendem Gemeinder- oder Rebmannshaus und Torkel, mit Stallungen, Kellern, dem Keller unter dem Kaplaneihaus, 5 Hofstatt Kraut- und Rebgarten dabei, 31 Hofstatt ausserhalb der Stadt, 3 Mannsmahd Wiesen in den Ehrlen, 1 Juchert Acker im Gluthäfelin;
3. 2000 fl. Kapital bei der Stadt Überlingen;
4. 5 Fuder 1683er Wein samt 30 Fuder Fass und
5. Hausrat.

Alle darauf bezüglichen Dokumente werden ausgeliefert. Der Verkäufer behält sich und seiner Familie und nach deren Abgang der Stadt Überlingen das Patronatsrecht über die Kaplanei St. Lucius vor. Der Kaufschilling beträgt 22000 fl. und 300 fl. Diskretion für die Gemahlin des Verkäufers, in Raten zahlbar bis Pfingsten 1687. Der Sohn des Käufers Hans Johann Paul Roth von Schreckenstein, Dom- und Kapitularherr des Domstifts Konstanz erbietet sich, einen der Söhne des Verkäufers während seines Studiums bei den P. P. Jesuitern daselbst mit Speis, Trank und Servis zu unterhalten. Der Verkäufer verzichtet auf alle Ansprüche unterm 25. Februar 1690. Siegel und Unterschrift der Kontrahenten. Perg. Orig. und Perg. Kopie in Libellform. Dabei ein Verkaufsbrief des Franz Wolfgang Reichlin von Meldegg für die drei Domstift Konstanzischen Höfe zu Billafingen vom 25. März 1683 um 3668 fl. und Rechnungsbelege. 87

1688 Dez. 20. Revers des Müllers Peter Schappeler zu Billafingen über die ihm von Johann Konrad Roth von Schreckenstein zu Immendingen und Billafingen als Erblehen verliehene Mahl- und Sägmühle daselbst. Perg. Orig., Siegel abgeg. 88



1690. Kleines Aktenheft, den Tausch eines StückesWieswachs samt einem Äckerlein im Heggelbach an der Wolfgürren in Billafingen und die Zehntreichung davon betr. (unbedeutend). 89

1693 Jan. 25. Gütlicher Vergleich zwischen Franz Eusebius Roth von Schreckenstein, Herrn zu Immendingen und Billafingen, und der letzteren Gemeinde wegen Überlassung einiger Grundstücke. Die Gemeinde gibt u. a. das alte Wirtshaus mit Garten und Scheuer ab. Pap. Orig., 2 Siegel. 90

1740 Nov. 20. Josef Anton Eusebius Roth von Schreckenstein belehnt den Ferdinand Löhle mit einem Hof und der Schmiede zu Billafingen. Pap. Orig., Siegel. 91

1756 Okt. 9; 1763 Jan. 22 und April 11. Mainau. Der Komtur zu Mainau, Freiherr von Hagenbach, beklagt sich bei Freiherrn Jos. Anton Roth von Schreckenstein über lässige Entrichtung des kleinen und Blutzehntens, besonders von Schweinen, seitens der Untertanen zu Billafingen. Pap. Orig. 92

1766 Nov. 6. Weiterdingen. Die freiherrl. von Prassberg-Freudenthalischen Agnaten verkaufen an Franz Anton Freiherrn Roth von Schreckenstein, Herrn zu Billafingen und Immendingen, ihren eigenthümlichen Bauernhof zu Billafingen, enthaltend 59 1/2 Jucherten Acker, 12 1/4 Mannsmahd Wiesen und 12 1/2 Jucherten Holz, und 24 Hofstatt Reben zu Sipplingen um 4800 fl. rhein. Pap. Orig., 15 Siegel und Unterschriften (v. Hornstein, Knöringen, Liebenfels, Bodman, Enzberg). Dabei ein vorläufiger Anschlag d. d. Weiterdingen 24. Mai 1766. 93

1781 Febr. 16. Mühlheim. Revers des Joseph Schappeler zu Billafingen über die ihm von Friedrich Freiherrn Roth von Schreckenstein verliehene Mühle mit Säge daselbst. Pap. Orig., Siegel. 94

1782—86. Ein Faszikel Akten, Korrespondenzen des Freiherrn Jos. Friedrich Roth von Schreckenstein mit Bürgermeister Freiherrn von Lenz und der verwitweten Frau von Schultheiss in Überlingen wegen des beabsichtigen Verkaufs der im Gerichtsbezirk Billafingen liegenden Schultheissischen Waldungen enthaltend. 95

1784 Juni 2. Ehingen. Direktor, Räte und Ausschuss der unmittelbaren freien Reichsritterschaft in Schwaben, Viertels an der Donau, geben dem Freiherrn Friedrich Roth von Schreckenstein eine Deklaration über den Wert des Ritterguts Billafingen — 50000 fl. bei einer jährlichen Rente von durchschnittlich 1500 fl. Pap. Orig., Siegel, dabei eine Abschrift. 96

1793 Mai 17. Billafingen. Bericht des Fr. Jos. Fürst, Freiherrl. von Enzbergischen Waldmeisters zu Mühlheim, über den Bestand und die Bewirtschaftung der Freiherrl. Roth von Schreckensteinischen Waldungen zu Billafingen. 97

1832. Bitte der Gemeinde Billafingen um Entlastung vom Vogtrechtsgeld (dasselbe betrug laut Rechnung von 1781 an für

jeden der 17 Seldner jährlich 1 fl. 59 xr. — 2 fl. 13 xr.) und von allen Leibeigenschaftsgefällen. 98

1658–1788. Gerichtsprotokollbuch des Dorfes Billafingen. Die »Straftage« und Jahrgerichte werden abwechselnd zu Billafingen und zu Überlingen vom Gerichtsherrn oder dessen Bevollmächtigten und dem Ammann von Billafingen abgehalten. Eingetragen sind Urkunden über verschiedene Händel, auch Güterbeschriebe mit Angabe der Marken, Käufe, Heiratsabreden, Lehensübertragungen u. a. Das Buch weist manche Lücken, so z. B. erscheinen von 1698—1730 keine Einträge. 1 Band Folio. 99

II.

Dorf Immendingen,

Zehnten zu Heweneck[1]) und Horgen, Kirchensatz und Hof zu Fischbach, Bezirksamt Villingen.

1571—1811.

1571 Okt. 6. Immendingen. Hans Wernher von Reitenaw zu Langenstein, Kaiserl. Rat und bestellter Obrist, Johann von und zu Hausen, Marx von Reischach und Hans Heinrich von Altendorf, Obervogt zu Tuttlingen, als von ihren Schwägern und Vettern erkieste Vertragsleute entscheiden gütlich in der Irrung zwischen Hans Christof von Knöringen zu Immendingen einer- und Veit von Reischach zu Immendingen anderseits wegen der niedergerichtlichen Obrigkeit, der Pfarrei und der Kapläne, Besetzung der Heiligenpflege, der Zehnten, des Fischwassers, der Annehmung der »Beisitzen und Leute«, der Tafern und Wirtschaft und der Leibeigenen. Perg. Orig., von 6 Siegeln sind noch 5 vorhanden.

1579 März 17. Immendingen. Hans Christof von Knöringen, z. Zt. fürstl. augsburg. Pfleger zu Nesselwangen und dessen Ehefrau Ursula verkaufen mit Bewilligung des Grafen Heinrich zu Fürstenberg, Heiligenberg etc. dem edlen Wolf Walter von Faulach ihr Schloss mit Zugehör, Feld, Wald, Untertanen, leibeigenen Leuten, zu Immendingen dem Dorf um 14000 fl. guter und gemeiner Landwährung. Die Ehefrau verzichtet auf die Freiheit des senatus consulti Velleiani. Perg. Orig., Siegel und Unterschrift des Verkäufers und für dessen Gemahlin ihres Schwagers Joachim von und zu Hausen und Stetten am kalten Markt. 2

[1]) Ehemals Burg bei Immendingen, 1588 noch 2 Bauernhöfe, jetzt unbewohnte selbständige Gemarkung.



1607 August 12. Friedrich, Christof und Wratislaus, »Gevetter« und Brüder, Grafen zu Fürstenberg, Heiligenberg, Werdenberg etc. verleihen dem Hans Georg Egloff von Zell zu Immendingen, den ihre Väter, die Grafen Joachim und Albrecht »Gevettern«, zu einem Landvogt ihrer Landgrafschaft Fürstenberg angenommen haben, nach Absterben des Hans Georg Yfflinger von Graneck den Zehnten zu Horgen samt dem Kirchensatz mit dem Hof zu Fischbach, den jetzt Bartlin Bisswurm baut. Perg. Orig., Unterschrift und Siegel der 3 Grafen. 3

1607 Aug. 20. Friedrich, Graf zu Fürstenberg, als der ältere, verleiht seinem Rat und Landvogt Hans Georg Egloff von Zell zu Immendingen den Zehnten zu Horgen und den Kirchensatz samt dem Kellhof zu Fischbach. Perg. Orig., Siegel des Ausstellers. 4

1611 Okt. 8. Michael Hainzmann zu Bachzimmern verkauft an Johann Georg Egloff von Zell zu Immendingen einen Garten in der Ledergasse daselbst um 289 fl. gangbarer Währung. Perg. Orig., Siegel des Albr. Hans von Reischach zu Immendingen. 5

1611 Okt. 8. Vor Fridlin Dässel, Vogt zu Immendingen, verkaufen Wilhelm Aberlin und Matheis Bürklin, verordnete Bürgermeister des Fleckens Immendingen, an Joh. Georg Egloff von Zell zu Immendingen eine Juchert Almendfeld an der Möhringer Landstrasse um 65 fl. Perg. Orig, Siegel des Albr. Hans von Reischach. 6

1624 Mai 7. Schloss Engen. Maximilian, Landgraf zu Stühlingen, kaiserl. Erbmarschall, Herr zu Pappenheim, Höwen und Möttingen, auf Rotenstein und Kalden, verleiht dem Hans Georg Egloff von Zell zu Immendingen, Fürstl. Augsburg., auch Gräfl. Fürstenberg. Rat und Landvogt der Landgrafschaft Fürstenberg, zu einem Mannlehen den von ihm und der Herrschaft Höwen zu Lehen rührenden Kirchensatz zu Immendingen samt dem Zehnten daselbst und zu Höwenegg und gestattet dessen Sohn Hans Kaspar Egloff von Zell zu Immendingen, Fürstl. Augsburg. Rat und Pfleger zu Schöneck, seine Hausfrau Barbara geb. von Seyboldsdorf mit 4600 fl. auf besagtes Lehen zu verweisen. Perg. Orig., Siegel des Ausstellers. 7

1624 Aug. 12. Wratislaus, Graf zu Fürstenberg, Heiligenberg etc., verkauft nach Ableben des Grafen Friedrich seinem Landvogt Hans Georg Egloff von Zell den Zehnten zu Horgen und den Kirchensatz samt dem Hof zu Fischbach, den Bartol. Bisswurm baut. Perg. Orig., Siegel des Ausstellers. 8

1627 Okt. 10. Vogt, Bürgermeister, Gericht und ganze Gemeinde des Fleckens Immendingen verkaufen dem Johann Georg Egloff von Zell zu Immendingen, Landvogt der Landgrafschaft Fürstenberg, zwei Mannsmahd Wiesen im unteren Oesch, der Herren Oeschpan genannt, um 213 fl. landgangbarer Währung. Perg. Orig., Siegel des Albr. Hans von Reischach zu Immendingen abgeg. 9



1645 Jan. 28. Messkirch. Friedrich Rudolf, Graf zu Fürstenberg, verleiht auf Ableben seines Bruders Wratislaus dem Hans Kaspar Egloff von Zell zu Immendingen und Schenkenau zu rechtem Mannlehen den Zehnten zu Horgen und den Kirchensatz und Hof zu Fischbach. Perg. Orig., Siegel abgeg. 10

1657 Juni 12. Ferdinand Friedrich, Graf zu Fürstenberg, verleiht dem Gottfried Heinrich Egloff von Zell zu Immendingen und Schenkenau den von der Landgrafschaft Fürstenberg zu Lehen rührenden Zehnten zu Horgen sowie den Kirchensatz und Hof zu Fischbach zu rechtem Mannlehen. Perg. Orig., Siegel des Ausstellers. 11

1672 Nov. 28. Gottfried Heinrich Egloff von Zell und Schenkenau, Puech, Waidhorn, Wangen, Eilen- und Weilenriedt, Bischöfl. Augsburg. Rat, obrister Stallmeister und Pfleger zu Killental, verkauft an Johann Konrad Roth von Schreckenstein zum Greuth sein von dem landgräflichen Hause Fürstenberg zum Teil zu Mann-, zum Teil zu Kunkellehen rührendes adeliges Gut Immendingen, das halbe Dorf und das obere Schloss samt den dazu gehörigen Mobilien, Untertanen, leibeigenen Leuten, Gütern und Häusern, ferner die dazu gekauften eigenen Äcker, Wiesen, Hölzer und Gülten, die niedere Gerichtsbarkeit mit Zugehör, auch die Kollatur der Pfarrei und Kaplanei zu Immendingen und der Pfarrei zu Fischbach bei Horgen, die Frucht- und Grundgülten zu Gutmadingen, Hintschingen und Öfingen mit zusammen 39 Malter 7 Viertel Vesen, Haber und Roggen um 13000 fl. samt einer Diskretion von 100 fl. Perg. Orig. in Libellform; Siegel und Unterschrift des Verkäufers. 12

1675 Juli 28. Vergleich zwischen Gottfried Heinrich Egloff von Zell zu Schenkenau, Fürstl. Augsburg. Rat und Stadtpfleger zu Dillingen, und Johann Konrad Roth von Schreckenstein zu Immendingen, Gülten in Öfingen, Hintschingen und Gutmadingen betr. Pap. Orig., 2 Siegel und Unterschriften. 12a

1677 Juli 22. Vor Vogt Jakob Oberlin zu Immendingen verkauft Marie Pfister daselbst dem Johann Konrad Roth von Schreckenstein $1/2$ Mannsmahd Wiesen für 12 fl. gangbarer rauher Währung. Perg. Orig., Siegel des Marquard Rudolf von Reischach. 13

1678 Juni 18. Vor Vogt Jakob Oberlin zu Immendingen verkauft Hans Hässlin, Bürger und Untertan daselbst, dem Johann Konrad Roth von Schreckenstein $1/2$ Mannsmahd Wiesen im Bachzimmerer Thal um 22 fl. gangbarer Münze. Perg. Orig., Siegel des Marquard Rudolf von Reischach abgeg. 14

1688 Febr. 16. Donaueschingen. Lehenbrief des Grafen Franz Karl zu Fürstenberg für Johann Konrad Roth von Schreckenstein zu Immendingen, den von Gottfried Heinrich Egloff von Zell erkauften Zehnten zu Horgen sowie den Kirchensatz und Hof zu Fischbach betr. Pap. Orig., Siegel und Unterschrift des Ausstellers. 15

1695—1805. Acht Lehenbriefe, den Zehnten zu Horgen sowie den Kirchensatz und Hof zu Fischbach betr. Inhaber des Hofes sind bis 1805 die Bisswurm. 16—23

1707 Febr. 15. Äbtissin Maria Gertrud, auch Priorin und Konvent des Gotteshauses Amtenhausen verkaufen mit Einwilligung ihres Visitators Abt Michael zu St. Georgen 3 Mannsmahd Wiesen im Immendinger Bann um 310 fl. gangbarer Münze und Währung. Perg. Orig., Unterschriften der Äbtissin und der Priorin Maria Johanna Haugerin; Konventsiegel. 24

1790 Jan. 9. Wien. Kopie eines Schreibens des Ministers Bon. Reischach in Wien an den Fürsten zu Fürstenberg, Beschwerden der Niedergerichtsherren zu Immendingen gegen den Obervogt zu Möhringen. Antwort des Fürsten d.d. Donaueschingen 28. Jan. 1790. 25

1798—1805. Lehencitationen für Freiherrn Friedrich Josef Roth von Schreckenstein in Immendingen, den Zehnten zu Horgen nebst Kirchensatz und Hof zu Fischbach, auch den Kirchensatz zu Immendingen, den Zehnten daselbst und zu Höweneck, als Fürstenberg. Mannlehen, die Burg zu Immendingen mit dem Einfang und das Dorf Immendingen zum halben Teil, als Fürstenberg. Kunkellehen betr. 26—29

1799 Juli 17. Die Gemeinde Horgen erhält auf ihr Gesuch von Freiherrn Roth von Schreckenstein ein Darlehen von 200 fl. gegen Verschreibung. 30

1802 Jan. 4. Dieselbe bittet den Freiherrn Roth von Schreckenstein um einen beliebigen Beitrag zur Erleichterung ihrer Kriegslasten. 31

1807 Aug. 30. Immendingen. Freiherr Friedrich Roth von Schreckenstein verkauft an Freiherrn Josef von Reischach zu Immendingen resp. dessen Bevollmächtigten, Freiherrn von Späth zu Granheim, alle seine Rechte an Immendingen, Gebäude, liegende Güter und Nutzungen (teils Mann-, teils Kunkellehen) um 75000 fl. Pap. Orig., 3 Siegel. 32

1811 Mai 13. Donaueschingen. Freiherr Karl Anton Ludwig Eusebius Roth von Schreckenstein, Königl. Sächs. Leutnant in der Kürassier-Garde, wird nach dem Tode seines Vaters Friedrich Roth von Schreckenstein von der Fürstin Elisabeth von Fürstenberg geb. Fürstin von Thurn und Taxis als Vormünderin mit dem Zehnten zu Horgen sowie dem Kirchensatz und dem Hof zu Fischbach belehnt. Pap. Orig. 33



III.

Sonstige die Roth von Schreckenstein betreffende Urkunden und Akten.

1375—1808.

1375 Dez. 6. Ulm. Hans der Rot, »den man nempt den Kircherren«, Hainzen des Rots sel. Sohn, und Adelheit, dessen eheliche Wirtin, Bürger zu Ulm, verkaufen dem ehrbaren Mann Fantz dem Nördlinger, Bürger zu Ulm, 2 Herbsthühner und 2 Jaucherten Acker zu Ulm bei Söflingen um 3 Pfd. Heller Ulmer Währung. Perg. Orig., Siegel des Verkäufers und des Rot Hutishain, Richters und Bürgers zu Ulm. 1

1529 Mai 20. Peter Haym, zu Reckelthurren in Amtzeller Pfarrei gesessen, verkauft an die Äbtissin Margaretha und den Konvent zu Beund (Baint) 1 Pfd. 15 Schill. Pfennig Landeswährung jährlich auf Martini zahlbaren Zins ab seinem Haus, seinen Äckern und Wiesen um 35 Pfd. Pfennig. Perg. Orig., Siegel des Kaspar Kleckler, Landschreibers der Landvogtei in Schwaben abgeg. Nach der beigefügten Bemerkung ist dieser Kapitalbrief durch Ausgleich eines Guthabens des Junkers Johann Konrad Rot von Schreckenstein im Greit am 3. August 1668 kassiert worden. 2

1578 April 15. Wasserburg. Gottfried Rot von Schreckenstein, Amtmann der Herrschaft Wasserburg, stellt dem Samuel Kettenacker, Bürger zu Lindau, einen Gantbrief aus gegen Peter Theni Moser zu Schachen wegen 34 fl. aufgelaufener Zinse. Perg. Orig., Siegel des Ausstellers abgeg. 3

1603 Jan. 3. Ravensburg. Hieronymus Roth von Schreckenstein, z. Zt. wohnhaft zu Schmaleck, stiftet mit 300 fl. grober Währung der Stadt Ravensburg, die er dem Andreas Mayer, Prior des Gotteshauses U. L. Fr. Carmeliterordens zu Ravensburg, übergibt, für ihn und seine Verwandten ein in U. L. Fr. Kapelle zu der »Mülprugg« zu Ravensburg auf dem Choraltar jährlich an Maria Heimsuchung zu singendes Amt und eine wöchentlich am Samstag zu lesende Messe. Perg. Orig., Unterschr. des Priors Fr. Andreas Mayer. Siegel abgeg. 4

1613. Sieben unbedeutende Papierschriftstücke, eine Schreckensteinische Schuld betr. 5

1613—1765. Ein kleines Faszikel Akten, Reichlin von Meldeggische und Schreckensteinische Schuldsachen und Äckerbeschriebe betr. 6

1613 Jan. 5. Bürgermeister und Rat der Stadt Überlingen verkaufen den Gebrüdern Wolf Philipp und Wolf Ludwig Reichlin von Meldegg zu Maisenburg und Gundelfingen für 3000 fl. Überlinger Währung einen jährlichen Zins von 150 fl. Perg.



Orig., Siegel der Stadt. Laut Dorsalnotiz betrug das Kapital im Jahr 1695 noch 1200 fl., zahlbar an Franz Eusebius Roth von Schreckenstein. 7

1613 Mai 24. Ravensburg. Joachim Besserer als Bürgermeister zu Ravensburg und Pfleger des Rats stellt den Gebrüdern Paul und Johann Konrad Roth von Schreckenstein zum Greuth, welche nach Anordnung ihres † Bruders 300 fl. für »arme Chorschüler« in die Pfarrkirche daselbst gestiftet haben, den Revers aus, dass »im Fall die alt katholische Religion über kurz oder lang verändert und die Priesterschaft samt den Chorschülern hintangewiesen und abgeschafft würde«, das Geld an die katholischen Blutsverwandten, und wenn keine solchen vorhanden, an die Alumni in Konstanz fallen solle. Pap. Orig., Siegel des Ausstellers. 8

1618 Nov. 11. Ravensburg. Johann Georg von Bodman zu Wiechs und Steisslingen empfängt von Paulus Roth von Schreckenstein zum Greuth, Bürgermeister zu Ravensburg und verordneten Pfleger der armen Sondersiechen zum heiligen Kreuz vor der Stadt Ravensburg, 1000 fl. rhein. guter Münze Ravensburger Währung und verkauft dafür 50 fl. jährlichen Zins ab seinem Anteil am Dorf Steisslingen. Perg. Orig., Unterschrift des Hans Georg von Bodman, dessen Siegel abgeg. Laut Dorsalnotiz war die Schuld im Jahr 1676 bis auf 100 fl. getilgt. 9

1636 Nov. 7. Konstanz. Heinrich, des heil. röm. Reichs Erbtruchsess zu Wolfegg und Waldburg, Herr zu Waldsee, Zeil und Marstetten, gestattet dem Hans Konrad Roth von Schreckenstein auf etliche bei Greuth gelegene Lehenhöfe auf 8 Jahre die Summe von 2000 fl. aufzunehmen. Pap. Orig., Siegel. Die Aufnahme erfolgte bei Frau Maria Anna von Stuben geb. von Ulm. Quittung derselben vom 30. Aug. 1680. 10

1647 Juni 3. Heiratsabrede zwischen Hans Konrad Roth von Schreckenstein zum Greuth, Sohn des † Hans Konrad und der ebenfalls † Anna Margarethe von Liebenfels einer- und der Veronika Prymbsin von Herblingen, Tochter des † Hans Joachim Prymbsi von Herblingen zur Burg und der Barbara von Wolfurt anderseits. Sie bringt 1500 fl. Konstanzer Münze und Währung bei, er 3000 fl. Perg. Orig. in Libellform. Neun Siegel samt Unterschriften. 11

1665 Sept. 25. Domdekan, Senior und gemeines Kapitel des Hochstifts Konstanz gibt dem Johann Konrad Roth von Schreckenstein zum Greuth, der freien Reichsritterschaft des Bezirks im Allgäu »Truchenmeister«, für seinen Sohn Franziskus Eusebius Roth von Schreckenstein einen Exspectanz- oder Wartbrief. Perg. Orig., Siegel des Domkapitels abgeg. 12

1674 Febr. 18. Weingarten. Abt Alfons von Weingarten bezeugt, dass er dem Johann Konrad Roth von Schreckenstein für eine Summe Geldes, die dieser dem Kloster für Holz, Früchte

und verfallene Zinse in die Grosskellerei und Pfisterei schuldig geworden, durch ein Gegenguthaben berichtigt worden sei. Pap. Orig., Siegel und Unterschrift. 13

1675 Nov. 11. Heiratsabrede des Franz Eusebius Roth von Schreckenstein, Sohnes des Johann Konrad von Schreckenstein zu Immendingen und Greuth und der Veronika geb. Brimbsin von Herblingen einer- und der Elisabetha Franziska von Riedheim, Tochter des † Georg Ferdinand von Riedheim, Herrn auf Harthausen, Rittenbach, Eichenhofen, Ramsburg und Wolfurt und der Katharina Franziska geb. von Bubenhofen, Witwe, anderseits. Die Vormünder geben der Braut als Heiratsgut 3000 fl. Der Bräutigam will sie mit 500 fl. »bemorgengaben« und ihr die 3000 fl., eine goldene Kette und ein Paar Armband wiederlegen. Perg. Orig. in Libellform. Unterschriften und neun hängende und vier aufgedrückte Siegel. 14

1680 Juni 19. Heiratsabrede des Wolf Jakob von Bernhausen, Sohnes des Wilhelm Christof von Bernhausen und der Anna Maria geb. von Hallweil und der Jungfrau Maria Elisabetha Roth von Schreckenstein, Tochter des † Hans Konrad Roth von Schreckenstein und der Margarethe geb. von Liebenfels. Nicht besiegelt. 15

1685 Febr. 15. Amtzell. Johann Konrad Roth von Schreckenstein zu Immendingen verkauft dem Johann Ernst Freiherrn von Altmannshausen zu Amtzell, Kurfürstl. Baier. Oberst, Landrichter zu Waldeck, das von den Erbtruchsessen von Waldburg zu Lehen rührende Gut und Gesäss zum Greuth samt der Kapelle und Zugehör, darunter 6 Höfe, um 10200 fl. Reichswährung. Pap. Orig., Siegel und Unterschriften. 16

1686 Okt. Konzept des von Bürgermeister und Rat der Stadt Überlingen dem Eusebius Roth von Schreckenstein, Herrn zu Immendingen und Billafingen, und dessen Gemahlin geb. von Riedheim ausgestellten Satzbriefs. 2 Exemplare. 17

1692 Jan. 24. Kempten. Ein Schreiben des Anselm Roth von Schreckenstein, Kapitulars und Lehenpropstes im Stift Kempten, an Joh. Kaspar Roth von und zu Reuti in Ulm, das Herkommen der Roth von Schreckenstein aus Ulm betr. Antwort vom 25. Jan. 1692 (nach P. Bucelin). 18

1693 Juli 4 und 1697 Juni 16. Überlingen. Johann Jakob Brinler, Kaplan bei St. Lucius in Überlingen, quittiert dem Franz Eusebius Roth von Schreckenstein den Empfang von 42 fl. 46 xr. 4 Heller Zins von 855 fl. 30 xr. Kapital. 19

1725 Aug. 13. Passau. Stammbaum der Herren von Starzhausen. Perg. mit 4 Unterschriften. 20

1726 Dez. 12. Stockach. Schreiben des Johann Georg Konrad von Buol an Franz Eusebius Roth von Schreckenstein, das Patronatsrecht ad St. Lucium in Überlingen betr. 21



1739 ff. Messkirch. Fürst Frobenius Ferdinand zu Fürstenberg versichert seinen Vasallen Freiherrn Roth von Schreckenstein seiner Intervention gegen Gewalttätigkeiten des württembergischen Oberamts Rosenfeld. 22

1743 Dez. 10. Eichstädt. Heiratsabrede zwischen Josef Anton Eusebius Roth Freiherrn von Schreckenstein, Herrn zu Immendingen und Billafingen, der Kantone Hegau, Allgäu und Bodensee erbetenen Ritterrat und Ausschuss einer- und der Maria Josefa Felizitas Freifräulein von Starzhausen anderseits. Pap. Orig., 11 Siegel und Unterschriften. 23

1768 Aug. 12. Rom. Päpstl. Breve, das den 15 jährigen Friedrich Anton Freiherrn von Schreckenstein, Kleriker zu Konstanz, von dem defectus aetatis freispricht behufs Erlangung des durch den Verzicht des Ludwig Freiherrn von Enzberg vakant gewordenen Kanonikats der sog. Domkellerpfründe im Münster zu Konstanz. Perg. Orig., Siegel abgeg. Dorsalnotiz des apostol. Notars Josef Matt, dass diese apostolische Resignations- und Ernennungsurkunde am 16. Oktober desselben Jahres in der Kathedralkirche zu Konstanz während der Messe verlesen wurde. 24

1773 Juli 9. Eichstädt. Zusatz zu der 1743 errichteten Heiratsabrede des Franz Anton Roth von Schreckenstein und der Josefa Felicitas von Starzhausen. Kopie. 25

1780 Febr. 1. München. Kurfürst Karl Theodor belehnt, nach erfolgter Resignation des Bischofs Maximilian von Konstanz, den Friedrich Roth von Schreckenstein mit dem Erbtruchsessenamt des Stifts Kempten. Pap. Kopie. Dabei gleichzeitige Papierabschrift. 26

1780 Okt. 7. Konstanz. Heinrich Karl Freiherr Roth von Schreckenstein, Domherr zu Konstanz und Freising, Herr zu Immendingen und Billafingen, stellt dem Fürstlich Taxischen Hofrat von Schaden in Regensburg wegen einer Schuld von 300 fl. nebst Zinsen einen Revers aus. Pap. Orig. mit Siegel. 27

1780—81. Ein Faszikel Akten, die Vermögensteilung des Freiherrn Friedrich Roth von Schreckenstein und des Heinrich Karl Roth von Schreckenstein, Söhne des Franz Anton Roth von Schreckenstein, Herrn zu Immendingen und Billafingen, Schuldenwesen und Rechtsgutachten betr. 28

1788 März 8. Donaueschingen. Revers des Fürstl. Fürstenb. Hofkammerrats und Archivars Johann Peregrin Merk über eine von Freiherrn Heinrich Karl Roth von Schreckenstein im Fürstl. Archiv hinterlegte Deklaration, den Genuss der Lehen betr. Pap. Orig., Siegel. 29

1797 Sept. 22. Regensburg. Diplom für Freiherrn Friedrich Roth von Schreckenstein als Mitglied der botanischen Gesellschaft in Regensburg. 30

1800 Apr. 3. München. Maximilian Joseph, Pfalzgraf bei Rhein, in Ober- und Niederbaiern, verleiht seinem ritterlichen Vasallen Friedrich Freiherrn Roth von Schreckenstein, als z. Zt. ältestem dieses Geschlechts, auf Ansuchen das von Baiern zu Lehen rührende Truchsessenamt des Stifts Kempten. Perg. Orig. 31

1802 Mai 9. Sigmaringen. Diplom für Freiherrn Joseph Friedrich Roth von Schreckenstein als konstituierendes Mitglied der vaterländischen Gesellschaft für Ärzte und Naturforscher in Schwaben. 32

1807—08. Schreckensteinische Korrespondenz mit dem Badischen Obervogteiamt Überlingen, Grundherrlichkeitsrechte betr. 33

IV.

Reichlin von Meldegg in Überlingen.

1459—1680.

1459 Dez. 5. Überlingen. Ludwig Bibrach, Bürgermeister, Endras Hon, oberster Zunftmeister, Pfleger des Spitals zu Überlingen, und Hans Moser, Meister des gen. Spitals, verkaufen dem wohlgelehrten und »wisen maister Andres Richlin, doctor der fryen kunst vnd in artznye«, Bürger zu Überlingen, des Spitals drei Hofstatt Weingarten im Lütschenberg an der Halden zu Überlingen, zwischen seinem und des Engelins Haus gelegen, um 70 Pfd. Pfg. Perg. Orig., Siegel des Spitals. 1

1499 Apr. 30. Jorig Karrer von Sipplingen bekennt, dass Clemens Reichlin, z. Zt. Bürgermeister zu Überlingen, der ihm aus einer Wiese im Tůwffental jährlich 18 Pfg. Überlinger Währung zu entrichten schuldig war, diesen Bodenzins mit 2 ℔ Pfg. von ihm erlöst und wiedergekauft habe. Perg. Orig., Siegel des Lorenz Oswald, Stadtam. zu Überlingen. 2

1519 Jan. 13. Wolf von Honburg zu Meckingen verkauft an Stoffel Reychlin, Bürger zu Überlingen, 9 Hofstatt Reben in den Remen und $4^1/_2$ Hofstatt Reben an der Regnotzhauser Gasse, gen. in der Steinrüssen, zu beiden Seiten an seines Schwähers Hans Jakob Plarers Weingarten stossend, um 530 Pfd. Pfg. Überlinger Währung. Perg. Orig., Siegel des Ritters Wolfgang von Honburg d. ä. zu Meckingen. 3

1531 Febr. 27. Heinrich Trosch von Butler, gen. Lang Hess, stellt seinem guten Freund Christof Reichlin von Meldegk, welcher sich für ihn dem Rat zu Überlingen mit einer Kaution



verschrieben hatte, einen Schadlosbrief aus. Perg. Orig., Siegel des Ausstellers. 4

1561 Juli 8. Altdorf. Georg Klöckler, Verwalter des Landgerichts in Ober- und Niederschwaben, auf Leutkircher Hayd und in der Gepürs, gibt ein Urteil in der Klage des Christoph Mathias der Rechte Doktor, Christoph Lutz und Christoph Georg Reichlin von Meldegg gegen ihre Mutter Frau Benigna Reichlin von Meldegg Witwe wegen Ausfolgung des väterlichen Erbteils. Perg. Orig., Siegel des Landgerichts abgeg. 6

1680 Dez. 15. Überlingen. Anfrage des Franz Wolf Reichlin von Meldegg bei seinem Schwager, Herrn Spät zu Gamertingen, ob er das ihm gehörende Haus mit Gütern zu Überlingen zu kaufen gedenke. Er möge sich seiner »Armuthey« wegen daselbst nicht länger aufhalten. Konzept. 6

V.

Sonstige Urkunden und Akten.

1444—1749.

1444 Nov. 17. Cůnrat Lútin von Swendin bekennt, dass ab den von ihm von Heinrich Sürg, Bürger zu Ravensburg, um 300 Pfd. Heller Landeswährung erkauften zwei Gütern zu Swendin 9 Schilling Pfennig, 2 Malter Haber, 1 Fastnachtshenne u. a., jährlich auf Martinstag zahlbar, dem Heiligen zu Meratzhofen zustehen. Perg. Orig., Siegel des Hans vom Stall, Bürgermeister, und des Lenhart Herr, Stadtammann zu Wangen. 1

1532 Aug. 14. Stuttgart. Gütlicher Vergleich zwischen Frau Ursula von Gemmingen, Witwe des Max Stumpf von Schweinberg und ihren Schwägerinnen Frau Afra von Ehingen, Witwe, und Frau Margaretha von Wangen, Witwe, beide geb. Stumpf von Schweinberg, Erbteilung betr. Perg. Orig., drei Siegel. 2

1565 Apr. 9. Hans Reüther von Göggingen als rechter Hauptgült, Severin Schnell, Bürger zu Pfullendorf, Fürstenberg. Waldvogt zu Friedenweiler, und Michael Hagenweiler, Zunftmeister und des Rats zu Überlingen, als Mitgülten, verkaufen dem Hans Moser, Bürger und Mainauischen Amtmann zu Überlingen von 200 fl. Hauptgut 10 fl. rhein. Uberlinger und Landeswährung ab seinen 5 Mannsmahd Wiesen zu Göggingen. Perg. Orig., Siegel des Joachim Kessenring, Altoberstzunftmeisters und des Rats zu Überlingen. 3



1584 1610. Ein Faszikel Akten, die Aufschwörung des Sigmund von Wolfurt, Domdekans in Konstanz, als Domherr zu Eichstätt betr. Die Aufschwörung fand am 20. April 1610 statt. 4

1584 Juni 17. Hans Conrad von Bodman zu Meckingen (Möggingen) und Wiechs verleiht für sich selbst und namens seiner Mitgeschwister dem ehrbaren Balthasar Allenspacher zu Steisslingen eine Reute zu Untersee zwischen Thomann Welschinger und Matheus Bentzinger zu rechtem Mannlehen. Perg. Orig., Siegel des Ausstellers abgeg. 5

1599 Nov. 30. Ulm. Johann Martin Edelbeck von Schönau, Deutschordens-Hauskomthur zu Ulm, verleiht dem Jakob Teutschenbaur zu Ulm Haus und Hof mit Zugehör daselbst. Perg. Orig., 2 Siegel abgeg. 6

1608 Dez. 1. Hans Straub zu Steisslingen, der der Stadt Radolfzell Leibeigener war, aber laut Manumissionsbrief sich frei gemacht hat, begibt sich in die Leibeigenschaft des Johann Georg von Bodman zu Homburg, Steisslingen und Wiechs. Perg. Orig., Siegel des Joh. Georg von Dankenschwil zu Windeck. 7

1635 Aug. 5./15. Heilbronn. Wolf R. von Ossa, Kaiserl. Kriegsrat, Feldmarschalleutnant, Oberster und Generalkommandant der oberen Kreise diesseits des Rheins, gibt nach dem nunmehr erfolgten Friedenschluss mit dem Kurfürsten von Sachsen dem der freien Reichsritterschaft angehörenden adeligen Mitglied Hans Erasmus Nothaft von Hohenberg und dessen Angehörigen ein Partikular-Protectorium. Notarielle Kopie. 8

1749 März 27. Wien. Kaiser Franz I. gebietet den Gebrüdern Ludwig, Bernhard und Karl Alexander von Sternenfels, den Verkauf der Lehenorte Zaberfeld, Ochsenberg und Michelberg aufzuheben. Pap. Orig., Siegel. 9

IV.

Freiherrlich von Mentzingensches Archiv zu Hugstetten bei Freiburg.

Nachtrag

zu dem in Nr. 23, S. 59--82, der Mitteilungen der Badischen Historischen Kommission veröffentlichten Verzeichnis.

Bearbeitet von

Wernher Freiherr von Ow-Wachendorf.

1447 März 8. Philibert de Vaudrey, Chambellan de M. le Duc Comte de Bourgogne bestätigt und konfirmiert dem Messire noble homme Jean de St. Loups, Seigneur de Ronchamps, seinen Besitz des Waldes genannt »les petites noces«. Orig. Perg., Siegel abgeg. 261

1528 Nov. 7. Sebastian v. Reichenstein und Adrien de St. Moris en Montagne, Capitaine de Lile, beurkunden, dass sie im Streit zwischen dem Grafen Wilhelm v. Lupfen einer- und Wolf Diter v. Pfirt und Melchior v. Reinach andererseits wegen der Herrschaft Ronchamps als Schiedsrichter eingesetzt haben: Wilhelm Gf. v. Fürstenberg-Ortenburg, Jehan de Gilienperg, Lieutenant d'Anguessey, und Paulus de Steurre, seigneur de Sultzmatt. Dieselben haben das jährl. Einkommen der Herrschaft auf 4149 francs geschätzt. (Text franz.). Orig. Perg., von 7 Siegeln ist das Reinachische erhalten. 262

1544 Nov. 23. Pierre Valeray und seine Schwester Claudine stellen dem Jehan de Vauldrey eine Obligation aus über 200 fr. jährl. Zinses. (franz.). Orig. Perg., Siegel abgeg. 263

1573 Nov. 24. Amtmann, Bürgermeister und Rat der Stadt Coblentz geben dem Wilhelm Balthasar von Merl, Sohn des Trierischen Schultheissen zu Coblentz, Adam v. M., einen Legitimationsbrief. Orig. Perg., Siegel abgeg. 264

1590 Febr. 24. Hans und Marie Theis zu Bültzingen verkaufen dem Hauptm. Wilhelm von Bussen und der Cath. v.



Bettingen gen. Hepgin jährlich 1 Malter Weizen gegen 100 fl. Hauptgut. Bürgen: Philipp v. Perdenbach zu Karren und Even Jakob zu Kerich. Siegler: Die Schöffen zu Sarburg. Orig. Perg. 265

1592 Juni 1. Vor Gilbert le jeune, der Rechten Doctor, legt Jehan Jacques de Truchsesse, Baron de Ronchamps gegen Pierre Baron de Morimont Beschwerde ein wegen der Herrschaft Ronchamps. (franz.). Orig. Perg., Siegel abgeg. 266

1610 Dez. 9. Auf die Bitte des Jehan Jacques Truchsess de Wulhausen, Guillaume Jacques de Ruest, Jehan Adam Philippe de Montzingůen, »allemans«, erlaubt Herzogin Isabella v. Burgund Messe und Markt in Ronchamps abhalten zu dürfen. (T. franz.). Orig. Perg., Sieg. abgeg. 267

1623 März 11. Anna Maria v. Andlauw, Wittib, geb. v. Ratsamhausen verkauft für sich und im Namen des Jakob Christoph v. Andlauw, St. Johans Ordensritters, an Balthasar v. Andlauw den halben Teil des Köngersheimschen Hofes samt Zubehör um 400 ℔ Heller. Orig. Perg., Siegel abgeg. 268

V.

Gräflich von Kageneckscheś Archiv zu Weiler-Stegen bei Kirchzarten.

Bearbeitet von

Wernher Freiherr von Ow-Wachendorf.

1540 Febr. 18. Petrus de Wiesenkeller resignirt auf die Pfarrei Merzhausen, und auf Präsentation des Jakob Rich de Richenstein wird Michael Graw in die Pfründe eingesetzt. Orig. Perg., Siegel abgeg. 1

1560 Jan. 9. Wilhelm Böcklin v. Böcklinsau, Domprobst zu Magdeburg, und Jopp v. Wessenberg urteilen in einer Streitsache über Obrigkeit und Herrlichkeit der Herrschaft Merzhausen zwischen Jopp v. Ryschach und Hans Christoph Schneulin Bernlepp v. Bollschwyler. Orig. Perg., Siegel. 2

1560 Okt. 1. Joh. Christophorus Hagelstein, Priester, der von Hans Jakob Schnewlin v. Landeck auf die Pfarrei Merzhausen präsentiert wurde, stellt einen Reversbrief aus. Siegler: Wilhelm, Probst v. Sölden. Orig. Perg., Siegel abgeg. 3

1565 Aug. 27. Schlichtung von Grenzstreitigkeiten zwischen Hans Ulrich v. Hohenheim gen. Bombast uud der Witwe Magdalena v. Weyher, geb. v. Ramstein, als Obrigkeiten der Herrschaft Ow einen- und Eucharius v. Reyschach zu Weyler, Hans Veltin Schnewlin v. Crantznow und Hans Christoph Schnewlin Bernlapp v. Bollschweyl anderenteils. Orig. Perg., Siegel abgeg. 4

1567 Mai 8. Hans Veltin Schneulin v. Crantznow als Vormund der Söhne des Hans Christoph Schnewlin Bernlapp v. Bollschwyler verkauft dem Eucharius v. Reyschach zu Weyler ein Zweitel Matten zu Merzhausen um 60 fl. Orig. Perg., Siegel abgeg. 5

1579 Mai 25. Eucharius v. Reyschach und Jakob Schneulin Bernlapp v. Bollschweyler vergleichen sich über Jurisdiction und Obrigkeit zu Merzhausen. Siegler: Deutschordenskomthur Georg



v. Gemmingen, Marx v. Reyschach, Hans Georg Degellin v. Wangen, Johann Grafft, gen. Vay, und Dr. Appolinarius Kyrserer, Domdechant. Orig. Perg., 7 Siegel abgeg. 6

1589 April 25. Der Priester Gabriel Oschwaldt von Waldshuot stellt dem Eucharius v. Ryschach zu Weyler einen Reversbrief aus wegen der Pfarrei Merzhausen. Orig. Perg., Siegel abgeg. 7

1596 Mai 31. Jakob Lorenz von Breysach, Priester und der freien Künste Meister, den Eucharius v. Breysach zu Weyler in die Pfarrei Merzhausen investiert hat, verpflichtet sich, verschiedene Wünsche des Patronatsherrn zu erfüllen. Orig. Perg., Siegel abgeg. 8

1635 Febr. 12. Statthalter, Regenten und Räte der vorderöstr. Lande bestätigen den käufl. Übergang des sechsten Teils der Herrschaft Merzhausen von Christoph Schneulin v. Bollschweil auf Maria Magdalena v. Pollschweil Wittib, geb. v. Bernhausen. Orig. Perg., Siegel abgeg. 9

1638 Nov. 16. Erzherzogin Claudia von Östreich bestätigt die Schenkung der gesamten Herrschaft Merzhausen durch die Witwe Maria Magdalena v. Bollschweil, geb. von Bernhausen, an den Jesuitenorden zu Freiburg. Orig. Perg., Siegel abgeg. 10

1717 Juli 30. Vertrag zwischen den Jesuiten zu Freiburg und Conrad Freiherr v. Baaden, als Besitzer der Dörfer Aw und Merzhausen über Waldrechte. Orig. Perg., 2 Siegel abgeg. 11

1734 Juli 30. Vertrag zwischen Conrad Friedrich Freiherrn v. Baaden als Besitzer von Auw im Hexenthal und den Jesuiten zu Freiburg als Herren zu Merzhausen über Waldungen, Weide und Aichelholen. Orig. Perg., Siegel abgeg. 12

1776 Sept. 18. Die vorderöstr. Regierung übergibt das nach Aufhebung des Jesuitenordens an den Schulfond gefallene Rittergut Merzhausen dem Franz Anton Schneulin Bernlapp, Freih. v. Bollschweil gegen 60000 fl. Orig. Perg., Siegel. 13



VI.

Archivalien der Gemeinde Rust, Bezirksamt Ettenheim[1]).

Verzeichnet
durch den Pfleger Hauptlehrer Benedikt Schwarz.

---

a. Urkunden.

1492 Mai 21. Uebereinkommen wegen des Fischwassers (der »Wuhre«) in der Elz. Kop. 1

1650 Nov. 17. Befehl der bischöfl. Strassb. Regierung, die öde liegenden Güter wieder anzubauen. Pap. Orig. 2

1652 Sept. 21. Schuldurkunde der Gemeinde Rust gegenüber der Anna Maria von Böcklin, geborenen von Berstett, über 20 Pfund 10 Schilling. Pap. Orig., Siegel. 3

1654 Dez. 22. Festsetzung der Frohndienste und des Frohngeldes für die Ruster Untertanen durch die Böcklin von Böcklinsauische Herrschaft. Kop. v. 1749. 4

1654 Dez. 24. »Logenzedell«, betr. Versetzung eines Bannsteins im Krumpelts in Niederhausener Gemarkung. Pap. Orig. »Logenzettel« v. 1669. 5

1657. Wasserordnung im Breisgau. Gedruckt. 2 Abschriften. 6

1658 Apr. 18. Logenprotokoll über die genaue Grenze zwischen Rheinauer und Ruster Gemarkung. Pap. Orig., 2 Siegel v. Rust u. Rheinau. 7

1707 März 28. Schuldurkunde der Gemeinde Rust gegen den Schiffmann Johann Wurth in Strassburg über 300 fl., wofür ihm statt des Zinses jährlich 13 Klafter Holz auf dem Rhein geliefert wird. Pap. Orig., Siegel. 8

1710 Febr. 14. Schuldurkunde der Gemeinde Rust gegenüber dem Sekretär Joh. Ulrich Frieden in Strassburg über 300 fl., geliehen zur Abführung der französischen Kontributionsgelder. Pap. Orig., Siegel. 9

---

[1]) Vgl. bezügl. der Gemeinde Rust Mitt. Nr. 9, 78, der kathol. Pfarrei Mitt. Nr. 9, 84 und der Ruster Fischerzunft Mitt. Nr. 29, 102—104.



1731 Sept. 20. Befehl des Ritterschaftsdirektoriums in Offenburg an die Gemeinde Rust, keinem Befehle der hochfürstl. Strassb. Regierung in der Streitsache mit Kappel Gehorsam zu leisten. Pap. Orig., Siegel. 10

1733 Dez. 20. Die Gemeinde Rust überträgt dem Jakob Bahr in Offenburg die Lieferung einer neuen Dorfuhr um 100 fl. Pap. Orig. 11

1736 Juni 6. Schuldurkunde der Gemeinde Rust gegenüber dem Freiherrn Wolf Sigmund Böcklin von Böcklinsau über 600 Gulden, welche der letztere zum Ankauf zweier neuer Kirchenglocken vorgeschossen hat. Pap. Orig., Siegel. 12

1745 Juli 13. Vogt und Richter zu Ober- und Niederhausen urkunden, dass sie von den Ausmärkern für 1 Juchert Matten 4 rhein. Gulden Steuer wegen österr. u. franz. Kriegsbeschwerden eingezogen haben. Pap. Orig., Siegel. 13

1746 Dez. 9. Appellation der Gemeinde Ringsheim, welche an Rust für ihre im Ruster Bann befindlichen Güter 1471 fl. Kriegssteuer bezahlen soll. Pap. Orig. 14

1755 Apr. 22. Vertrag des Pfarrers Schüssele und des Schultheissen Ott mit dem Orgelmacher Adrien Potié in Burckheim wegen Herstellung der Orgel. Pap. Orig. 15

1757 Juni 25. Die Bestätigung der durch die Gemeinde Rust ausgestellten »Ehe- und Mahlverschreibungen« durch die Freiherrl. Böcklin von Böcklinsauische Herrschaft betr. Pap. Orig. 16

1757 Aug. 18. Herrschaftl. Verbot, mit Vieh in Orte zu fahren, in welchen die Viehseuche herrscht, oder dorther Vieh zu kaufen. Pap. Orig. 17

1758 Nov. 20. Schuldurkunde der Gemeinde Rust gegenüber der Maria Josepha Weber von Felsenbluehe, Witwe des Kriegszahlmeisters W. v. F., in Freiburg über 1000 fl. Pap. Orig., Siegel. 18

1758 Dez. 26. Schuldurkunde der Gemeinde Rust gegenüber dem Abte Karl von Schuttern über 2500 fl. »zur Erbauung des ruinosen Rathauses«. Pap. Orig., Siegel. 19

1764 Juli 6. Ritterschaftlicher Befehl an die Gemeinde Rust, niemand zur Steigerung zuzulassen, welcher noch Gemeindsschuldner ist. Pap. Orig., Siegel. 20

1768 Febr. 4. Verlehnung der Ruster Gemeindsmühle an Michael Wolf in Weisweil um 470 Gulden. Kop. 21

1771 Febr. 6. Erhöhung des Schultheissen- und Heimburgergehaltes in Rust durch den Freiherrn Böcklin von Böcklinsau. Pap. Orig., Siegel. 22

1772 Grenzscheidung im Rhein zwischen Rust und Rheinau; Protokoll und Karte hierüber im Originale. 23

1787 Juli 28. Abt Landolin zu Ettenheimmünster und Pfarrer Singer in Rust sichern der Gemeinde Rust für 12 Jahre

Zehntbefreiung für das von ihr urbar gemachte Neugelände, die Au genannt. Pap. Orig., Siegel. 24

b. Bücher.

1659 Aug. 18/28. Beschreibung und Erneuerung des Dorfes Rust. 25

1680/1753. Protokollbuch des Dorfes Rust. (Ein Folioband, in gepresstes Leder gebunden, mit reichverzierten Messingbeschlägen). 26

1728. Logenbuch und Bannscheide zwischen Rheinau und Rust. Buch mit Logenprotokollen bis 1790. 27

1753/65. Ruster Kontrakten-Protokoll über die mit Juden und anderen Personen getroffenen Vieh- und sonstigen Verkäufe. 28

1775 Febr. 11. Entwurf einer Hauptverordnung, wie das gemeine Wesen und die Gemeindseinkünfte zu Rust besser besorgt und verwaltet, auch die Heimburger-Rechnungen besser eingerichtet werden sollen. Heft mit 128 Seiten. 29

№. 32. 1910

MITTEILUNGEN
der
Badischen Historischen Kommission.

Bericht

über die

Ordnung und Verzeichnung der Archive und Registraturen

der

Gemeinden, Pfarreien, Grundherrschaften, Korporationen und Privaten des Grossherzogtums Baden durch die Pfleger der Badischen Historischen Kommission im Jahre 1908/09.

I. Bezirk.

Mit der Repertorisierung des Konstanzer Stadtarchivs hat Stadtarchivar Dr. Maurer Ende Juli 1908 begonnen. Die Gemeinderegistraturen zu Gotmadingen, Rielasingen und Gailingen (Amtsbezirk Konstanz), das Gemeindearchiv und die Registratur zu Hagnau im Amtsbezirk Überlingen und die Registratur des Spitals zu Überlingen wurden durch Expeditor a. D. Rosenfeldt geordnet und verzeichnet. In der Registratur des Spitals zu Überlingen wurden bei dieser Arbeit einige Urbarien und Anniversarien aus älterer Zeit vorgefunden und durch den Oberpfleger Realschuldirektor Hofrat Dr. Roder verzeichnet.

Durch den Oberpfleger wurden ferner das Stadtarchiv, das Spitalarchiv und das Stiftsarchiv zu Meersburg, sowie das Spitalarchiv und das Pfarrarchiv zu Überlingen und das Gemeindearchiv zu Hagnau einer Revision unterzogen.



Die Ordnung und Repertorisierung der Meersburger Archive übernimmt Lehramtspraktikant Dr. Hunn.

Freiherr von Stotzingen in Meischenstorf hat das Aktenarchiv der Familie Stotzingen zu Steisslingen verzeichnet.

Der Pfleger im Amtsbezirk Donaueschingen, Kanzleirat Schelble, trat von der Pflegschaft zurück.

II. Bezirk.

Oberpfleger Professor Dr. Albert hat die Neuordnung in den schon früher verzeichneten Archiven der Gemeinden Achkarren, Gottenheim, Jechtingen, Königschaffhausen, Leiselheim und Wasenweiler (Bezirksamt Breisach) erledigt. In gleicher Weise hat Landgerichtsdirektor Birkenmayer die Neuordnung der Gemeindearchive im Amtsbezirk St. Blasien vorgenommen; dabei wurden einige noch unerledigt gebliebene Urkunden aus dem Gemeindearchiv in St. Blasien verzeichnet.

Herr Birkenmayer hat ferner das im Besitze der Grafen von Helmstatt in Oberrimsingen sich befindende grundherrliche Archiv (freih. von Falkensteinisches) fast ganz verzeichnet. Das freiherrlich von Owsche Nebenarchiv im Schloss Buchholz bei Freiburg i. Br. wurde von Freiherr Werner von Ow-Wachendorff verzeichnet. Das gräflich von Andlawsche Archiv in Freiburg wurde nach Regesten des † Oberstleutnants Freiherrn Camill von Althaus von Dr. Rest in Freiburg für den Druck bearbeitet. Einer völligen Umarbeitung unterzogen wurde das freiherrlich von Ulmsche Archiv in Heimbach durch Professor Dr. Albert.

Der Pfleger für den Amtsbezirk Staufen, Geistlicher Rat Aloys Baur, ist am 16. August 1909 gestorben, an seiner Stelle wurde Kreisschulrat Dr. B. Ziegler in Freiburg i. Br. als Pfleger bestellt. Die Pflegerstelle für Breisach und Freiburg übernahm an Stelle von Professor M. Stork Dr. J. Rest in Freiburg i. Br.



III. Bezirk.

In Ettenheimmünster hat der Pfleger Pfarrer Neu verschiedene Archivalien, welche sich bisher im Privatbesitz befanden, auf das Rathaus verbringen lassen.

Die Neuordnung des Gemeindearchivs Kenzingen wird durch den Pfleger Pfarrer Neu, die des Gemeindearchivs Endingen durch den Oberpfleger Professor Pfaff mit Beihilfe von Dr. Rest noch in diesem Jahre beendet werden.

Es steht noch aus die Neuordnung der Archivalien der Gemeinden Schutterwald und Elgersweier, die Verzeichnung nachträglich aufgefundener Akten zu Offenburg und der Akten des Offenburger Stadtmuseums. Auch in Ohlsbach sind noch Akten (im Privatbesitz) zu verzeichnen und im Andreasspital zu Offenburg sind ungefähr 200 Stück Urkunden gefunden worden, die seinerzeit nicht verzeichnet worden sind.

IV. Bezirk.

Die im vorigen Jahr durch den Oberpfleger Archivdirektor Geh. Archivrat Dr. Obser begonnene Ordnung der Gemeindearchive des Amtsbezirks Bühl ist im Sommer durch den Pfleger Hauptlehrer Schwarz beendet worden.

Im Amtsbezirk Karlsruhe-Land hat Lehramtspraktikant Dr. Frantz die Ordnungsarbeit in Angriff genommen und für die Gemeinden Blankenloch, Büchig, Friedrichstal und Staffort durchgeführt.

Der Pfleger für den Amtsbezirk Baden, Professor a. D. Val. Stösser, ist am 1. August 1909 gestorben. An seiner Stelle wurde Stadtrat und Architekt Anton Klein in Baden zum Pfleger ernannt.

V. Bezirk.

Die Archivalien der Konkordienkirche in Mannheim werden durch Vikar Dr. Fineisen verzeichnet.



Dem evangelischen Pfarrarchiv in Ilvesheim wurden einige dorthin gehörige Aktenstücke aus dem 18. Jahrhundert, die in einem Auktionskatalog zum Vorschein gekommen waren, wieder zugestellt.

Die Repertorisierung der wenigen noch ausstehenden grundherrlichen Archive des V. Oberpflegerbezirks konnte noch nicht vollständig zum Abschluss gebracht werden.

Die Neuordnung der Gemeindearchive im Amtsbezirk Tauberbischofsheim wurde von dem Pfleger Professor Dr. Hofmann in Karlsruhe vorgenommen.

Verzeichnis

der Pfleger der Badischen Historischen Kommission.

(Stand vom 1. November 1909.)

I. Bezirk.

Oberpfleger: Hofrat Professor Dr. **Christian Roder,**
Direktor der Realschule in Überlingen.

Bonndorf:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.
Donaueschingen:	Unbesetzt.
Engen:	Pfarrer Anton Keller in Duchtlingen.
Konstanz:	Apotheker Otto Leiner in Konstanz.
Messkirch:	Pfarrer Jakob Ebner in Bietingen.
Pfullendorf:	Pfarrer Joseph Wolf in Burgweiler.
Säckingen:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.
Stockach:	Pfarrer Karl Seeger in Möhringen.
Überlingen, Stadt:	Hofrat Dr. Christian Roder, Direktor der Realschule in Überlingen.
» Land:	Pfarrer Anton Walter in Mimmenhausen.
Villingen:	Hofrat Dr. Christian Roder, Direktor der Realschule in Überlingen.
Waldshut:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.

II. Bezirk.

Oberpfleger: Stadtarchivrat Professor Dr. **Peter Paul Albert** in Freiburg i. Br.

Breisach: Freiburg:	Dr. J. Rest in Freiburg i. Br.
Lörrach:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.
Müllheim:	Kreisschulrat Dr. Benedikt Ziegler in Freiburg i. Br.
Neustadt:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.
St. Blasien:	Derselbe.
Schönau:	Derselbe.
Schopfheim:	Derselbe.
Staufen: Waldkirch:	Kreisschulrat Dr. Benedikt Ziegler in Freiburg i. Br.

III. Bezirk.

Oberpfleger: Professor Dr. **Fridrich Pfaff,** Universitätsbibliothekar in Freiburg i. Br.

Achern:	Direktor Dr. Hermann Schindler in Sasbach.
Emmendingen:	Universitätsbibliothekar Professor Dr. Fridrich Pfaff in Freiburg i. Br.
Ettenheim:	Pfarrer Karl Heinrich Neu in Schmieheim.
Kehl:	Professor Dr. Johannes Beinert in Mannheim.
Lahr:	Pfarrer Karl Heinrich Neu in Schmieheim.
Oberkirch:	Stadtpfarrer Rudolf Seelinger in Oberkirch.
Offenburg:	Lehramtspraktikant Dr. Ernst Batzer in Offenburg.
Triberg:	Unbesetzt.
Wolfach:	Unbesetzt.

IV. Bezirk.

Oberpfleger: Archivdirektor Geh. Archivrat Dr. **Karl Obser** in Karlsruhe.

Baden: Stadtrat Anton Klein in Baden.
Bretten: Stadtpfarrer Karl Renz in Bretten.
Bühl: Pfarrer Karl Reinfried in Moos.
Durlach: Hauptlehrer Benedikt Schwarz in Karlsruhe.
Eppingen: Stadtpfarrer Ludwig Friedrich Reimold in Eppingen.
Ettlingen: Hauptlehrer Benedikt Schwarz in Karlsruhe.
Karlsruhe: Professor Heinrich Funk, Vorstand der Höheren Bürgerschule in Gernsbach.
Pforzheim: Professor Dr. Karl Hofmann in Karlsruhe.
Rastatt: Hauptlehrer Benedikt Schwarz in Karlsruhe.

V. Bezirk.

Oberpfleger: Professor Dr. **Friedrich Walter** in Mannheim.

Adelsheim: Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.
Boxberg: Professor Dr. Karl Hofmann in Karlsruhe.
Bruchsal: Stadtpfarrer Anton Wetterer in Bruchsal.
Buchen: Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.
Eberbach, Gemeinden: Derselbe.
Eberbach, Pfarreien: Stadtpfarrer Karl Johann Schück in Eberbach.
Heidelberg: Kreisschulrat Dr. Ernst Engel in Heidelberg.
Mannheim: Professor a. D. Dr. Hubert Claasen in Mannheim.



Mosbach:	Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.
Schwetzingen:	Professor Ferdinand August Maier, Direktor des Realprogymnasiums in Schwetzingen.
Sinsheim:	Pfarrer Wilhelm Wehn in Ehrstätt.
Tauberbischofsheim:	Unbesetzt.
Weinheim:	Professor O. Keller in Weinheim.
Wertheim, Gemeinde- u. kath. Pfarrarchive:	Professor Dr. Karl Hofmann in Karlsruhe.
» evang. Pfarrarchive:	Stadtpfarrer und Dekan Johann Ludwig Camerer in Wertheim.
Wiesloch:	Pfarrer Otto Hagmaier in Walldorf.

Veröffentlichungen
der
Badischen Historischen Kommission.

I. Mittelalterliche Quellen, insbesondere Regestenwerke.

Regesta episcoporum Constantiensium. Bd. I, bearb. von *P. Ladewig* u. *Th. Müller*. Bd. II, bearb. von *A. Cartellieri*, mit Nachträgen und Registern von *K. Rieder*. 4⁰. brosch. 56 M. Innsbruck, Wagner. 1887—1905.

Römische Quellen zur Konstanzer Bistumsgeschichte zur Zeit der Päpste in Avignon. 1305—1378. Bearbeitet von *Karl Rieder*. 30 M. Lex.-8⁰. broch. Innsbruck, Wagner. 1908.

Regesten der Pfalzgrafen am Rhein. Bd. I, bearb. von *A. Koch* und *J. Wille*. 4⁰. brosch. 30 M. Innsbruck, Wagner. 1894.

Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg. Bd. I, bearb. von *R. Fester*. Bd. II. Lief. 1 u. 2, bearb. von *Heinrich Witte*. Bd. III. bearb. von *Heinrich Witte*. Mit Register von *Fritz Frankhauser*. 4⁰. brosch. 72,80 M. Innsbruck, Wagner. 1892—1907.

Quellen und Forschungen zur Geschichte der Abtei Reichenau. Bd. I. *K. Brandi*, Die Reichenauer Urkundenfälschungen. Mit 17 Taf. in Lichtdruck. 4⁰. brosch. 12 M. — Bd. II. *K. Brandi*, Die Chronik des Gallus Öhem. Mit 27 Taf. in Lithographie. 4⁰. brosch. 20 M. Heidelberg, Winter. 1890—1893.

F. von Weech. **Codex diplomaticus Salemitanus.** Mit Unterstützung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, des † Markgrafen Maximilian und der Badischen Historischen Kommission. Bd. I—III. Mit 40 Taf. in Lichtdruck. Lex.-8⁰. brosch. 42,40 M. Karlsruhe, Braun. 1881—1895.

Oberrheinische Stadtrechte. I. Abteilung. Fränkische Rechte. 1.—7. Heft. 1. Wertheim, Freudenberg und Neubrunn,

bearb. von *R. Schroeder*. 2 M. **2.** Der Oberhof Wimpfen mit seinen Tochterrechten Eberbach, Waibstadt, Oberschefflenz, Bönnigheim und Mergentheim, bearb. von *R. Schroeder*. 5,50 M. **3.** Mergentheim, Lauda, Ballenberg und Krautheim, Amorbach, Walldürn, Buchen, Külsheim und Tauberbischofsheim, bearb. von *R. Schroeder*. 6 M. **4.** Miltenberg, Obernburg, Hirschhorn, Neckarsteinach, Weinheim, Sinsheim und Hilsbach, bearb. von *R. Schroeder* und *C. Koehne*. 6 M. **5.** Heidelberg, Neckargemünd und Adelsheim, bearb. von *Carl Koehne*. 7 M. **6.** Ladenburg, Wiesloch, Zuzenhausen, Bretten, Gochsheim, Heidelsheim, Zeutern, Boxberg, Eppingen, bearb. von *Carl Koehne*. 5 M. **7.** Bruchsal, Rotenberg, Philippsburg (Udenheim), Obergrombach und Steinbach, bearb. von *Carl Koehne*. 5 M. **8.** Grünsfeld, Neidenau und Osterburken, bearb. von *Carl Koehne*. 2,50 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1895—1909.

II. Abteilung. Schwäbische Rechte. **1.** u. **2.** Heft. **1.** Villingen, bearb. von *Christian Roder*. 8 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1905. Nachtrag und Register 1909. **2.** Überlingen, bearb. von *Fritz Geier*. 23 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1908.

K. Beyerle. **Die Konstanzer Ratslisten des Mittelalters.** Lex.-8⁰. broch. 8 M. Heidelberg, Winter. 1898.

II. Quellenpublikationen zur neueren Geschichte.

B. Erdmannsdörffer und *K. Obser*. **Politische Korrespondenz Karl Friedrichs von Baden. 1783—1806.** Bd. I—V. **I.** 1783—1792. 16 M. **II.** 1792—1797. 20 M. **III.** 1797—1801. 16 M. **IV.** 1801—1804. 20 M. **V.** 1804—1806 25 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1888—1901.

K. Knies. **Karl Friedrichs von Baden brieflicher Verkehr mit Mirabeau und Du Pont.** 2 Bde. Lex.-8⁰. brosch. 25 M. Heidelberg, Winter. 1892.

M. Immich. **Zur Vorgeschichte des Orleans'schen Krieges. Nuntiaturberichte aus Wien und Paris 1685—1688.** Mit einem Vorwort von *Fr. von Weech*. Lex.-8⁰. brosch. 12 M. Heidelberg, Winter. 1898.

A. Thorbecke. **Statuten und Reformationen der Universität Heidelberg.** Lex.-8⁰. brosch. 16 M. Leipzig, Duncker & Humblot. 1891.

Tr. Schiess. **Briefwechsel der Brüder Ambrosius und Thomas Blaurer. 1509—1548.** Bd. I. 1509—Juni 1538. 30 M. Lex.-8⁰. Freiburg i. B., Fehsenfeld. 1908.



III. Bearbeitungen.

A. Krieger. **Topographisches Wörterbuch des Großherzogtums Baden.** 2. Auflage. Bd. I u. II. Mit 1 Karte. Lex.-8⁰. brosch. 46 M. Heidelberg, Winter. 1904—1905.

J. Kindler von Knobloch. **Oberbadisches Geschlechterbuch.** Bd. I. A—Ha. Mit 973 Wappen. Bd. II. He—Lysser. Mit 683 Wappen. Bd. III Lief. 1 u. 2. Macello—Münch von Rosenberg. 4⁰. brosch. 96,50 M. Heidelberg, Winter. 1898—1907.

E. Heyck. **Geschichte der Herzoge von Zähringen.** Lex.-8⁰. brosch. 16 M. Freiburg, Mohr. 1891.

E. Gothein. **Wirtschaftsgeschichte des Schwarzwaldes und der angrenzenden Landschaften.** Bd. I. Lex.-8⁰. brosch. 18 M. Strassburg, Trübner. 1892.

A. Schulte. **Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden und der Reichskrieg gegen Frankreich 1693—1697.** 2 Bde. Bd. I. Darstellung mit einem Bild in Heliogravüre. Bd. II. Quellen mit 9 Tafeln in Lichtdruck. Zweite billige Ausgabe. Lex.-8⁰. brosch. 12 M. Heidelberg, Winter. 1901.

K. Obser. **Denkwürdigkeiten des Markgrafen Wilhelm von Baden.** I. 1792—1818. Mit einem Portrait und zwei Karten. Lex.-8⁰. brosch. 14 M. Heidelberg, Winter. 1906.

A. Schulte. **Geschichte des mittelalterlichen Handels und Verkehrs zwischen Westdeutschland und Italien unter Ausschluß Venedigs.** 2 Bde. brosch. 30 M. Leipzig, Duncker & Humblot. 1900.

Siegel der badischen Städte in chronologischer Reihenfolge. Der erläuternde Text von *Fr. von Weech, A. Krieger* und *F. Frankhauser,* die Zeichnungen von *Fr. Held.* 3 Hefte. **1.** Die Siegel der Städte in den Kreisen Mosbach, Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe. Mit 290 Siegelreproduktionen auf 51 Tafeln und 32 Seiten Text. **2.** Die Siegel der Städte in den Kreisen Baden und Offenburg. Mit 202 Siegelreproduktionen auf 41 Tafeln und 16 Seiten Text. **3.** Die Siegel der Städte in den Kreisen Freiburg, Villingen und Lörrach. Mit 350 Siegelreproduktionen auf 68 Tafeln und 27 Seiten Text. Lex.-8⁰. brosch. 24 M. Heidelberg, Winter. 1899—1909.

Badische Biographien. V. Teil. 1891—1901. Herausgegeben von *Fr. von Weech* und *A. Krieger.* 2 Bde. brosch. 23,40 M. 8⁰. Heidelberg, Winter. 1906.

1883—1908. Fünfundzwanzig Jahre der Badischen Historischen Kommission. Gr.-8⁰. brosch. 1 M. Heidelberg, Winter. 1908.

IV. Periodische Publikationen.

Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Neue Folge. Bd. I—XXIV. 8°. brosch. 288 M. Heidelberg, Winter. 1886—1909.

Mitteilungen der Badischen Historischen Kommission. Nr. 1—31. Beigabe zu den Bänden 36—39 der älteren Serie und Band I—XXIV der Neuen Folge der obigen Zeitschrift. 1883—1909.

Inhaltsverzeichnis der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Alte Folge. Band 1—39, bearb. von *Karl Sopp*. 8°. brosch. 3. M. Heidelberg, Winter. 1908.

Badische Neujahrsblätter. Blatt 1—7. gr. 8°. brosch. je 1 M. Karlsruhe, Braun. 1891—1897.

1. (1891.) *K. Bissinger.* Bilder aus der Urgeschichte des Badischen Landes. Mit 25 Abbildungen.
2. (1892.) *Fr. von Weech.* Badische Truppen in Spanien 1810—1813 nach Aufzeichnungen eines badischen Offiziers. Mit einer Karte.
3. (1893.) *B. Erdmannsdörffer.* Das Badische Oberland im Jahre 1785.
4. (1894.) *F. L. Baumann.* Die Territorien des Seekreises 1800. Mit einer Karte. (Vergriffen.)
5. (1895.) *E. Gothein.* Bilder aus der Kulturgeschichte der Pfalz nach dem dreißigjährigen Kriege.
6. (1896.) *R. Fester.* Markgraf Bernhard I. und die Anfänge des Badischen Territorialstaates.
7. (1897.) *J. Wille.* Bruchsal. Bilder aus einem geistlichen Staat im 18. Jahrhundert. Mit 6 Abbildungen. (Vergriffen.) (Eine 2. Auflage erschien in besonderer Ausstattung mit 8 in den Text gedruckten Abbildungen. Lex.-8°. brosch. 2 M. Heidelberg, Winter. 1900.)

Neujahrsblätter der Badischen Historischen Kommission. Neue Folge. gr. 8°. brosch. je 1,20 M. Heidelberg, Winter. 1898 ff.

1. (1898.) *Fr. von Weech.* Römische Prälaten am deutschen Rhein 1761—1764.
2. (1899.) *E. Gothein.* Joh. G. Schlosser als badischer Beamter.
3. (1900.) *K. Beyerle.* Konstanz im dreißigjährigen Kriege. Schicksale der Stadt bis zur Aufhebung der Belagerung durch die Schweden 1628—1633.
4. (1901.) *P. Albert.* Baden zwischen Neckar und Main in den Jahren 1803—1806.
5. (1902.) *E. Kilian.* Samuel Friedrich Sauter. Ausgewählte Gedichte. Mit einem Titelbild.

6. (1903.) *H. Finke.* Bilder vom Konstanzer Konzil.
7. (1904.) *Fr. Panzer.* Deutsche Heldensage im Breisgau.
8. (1905.) *E. Fabricius.* Die Besitznahme Badens durch die Römer. Mit einer Karte.
9. (1906.) *K. Hauck.* Rupprecht der Kavalier, Pfalzgraf bei Rhein. (1619—1682).
10. (1907.) *E. Gothein.* Der Breisgau unter Maria Theresia und Joseph II.
11. (1908.) *F. Pfaff.* Der Minnesang im Lande Baden.
12. (1909.) *K. Baas.* Mittelalterliche Gesundheitspflege im heutigen Baden.

I.

Freiherrlich Böcklin von Böcklinsauisches Archiv in Rust, Bezirksamt Ettenheim.

Verzeichnet
von dem Pfleger Hauptlehrer Bened. Schwarz in Karlsruhe.

I. Urkunden.

1299 Mai 4. Walther, Herr zu Geroldseck, und Susanna, seine eheliche Wirtin, verkaufen im Einverständnisse mit ihren Söhnen und Schwiegersöhnen an Ulman Böckelin, einen Bürger zu Strassburg, 140 Mark Silber »des geweges von Straßburg« auf ihren Lehen zu Kelle (Kehl), Irenkeim (Jeringheim) und Suntheim, Schaftoltzheim (Oberschäffolsheim) und Gershein (Gerstheim). In drei an der Urkunde hängenden Transfixen bestätigen Heinrich, Herr zu Lichtenowe, Eppe von Hadestatt und Graf Eberhard von Kyburg, Senger und Tumherr zu Strassburg, den Kauf[1]). Perg. Orig., Siegel. 1

1304 Nov. 24. Frau Gisela, Götze Wisen Witwe, und ihre Kinder Götze, Peter, Giselin und Johannes, verkaufen mit Willen und Gehelle der Agnese, Konrad Kusen Wirtin, an Jakob zu dem Wider und Junta, seine Wirtin, Güter im Banne zu Wikersheim. Kopie aus dem 15. Jahrh. 1a

1306 Okt. 15. Symund, des Landgrafen Johannes Sohn zu Elsass, gibt dem Erlewin, Herrn Erlewins Sohn von Girbaden, 6 Pfd. Strassburger Pfennige zu einem rechten Sesslehen zu Ersthein. Perg. Orig., Siegel der Stadt Erstein. 2

1308 Febr. 11. Cune, Herrn Conzen des † Vogtes zu Wasselnheim Sohn, gibt mit Bestätigung des Landgrafen Johann von Elsass und des Vogtes Wilhelm Haiden von Wasselnheim seiner ehelichen Wirtin Katharina, Tochter des Friedrich von

---

[1]) Diese Urkunde ist wörtlich aufgenommen in den Mitteilungen Nr. 25 S. 36—38.

Wangen, als Wittum 100 Mark Silber auf das halbe Dorf Obenheim. Perg. Orig., Siegel des Landgrafen und des Vogtes. 3

1310 Juli 27. Die Landgrafen Ulrich und Philipp zu Elsass verleihen dem Niklawes Seldan, einem Bürger zu Strassburg, zu einem rechten Lehen 20 Viertel Roggengeldes in dem Dorfe und in dem Banne zu Hundensheim (Hindisheim). Perg. Orig., Siegel. 4

1319 Mai 6. Bischof Johann von Strassburg verleiht dem Ritter Albert de Ufwilre 8 Pfund Strassburger Pfennige Gefälle de collecta opidi Mollesheim (Molsheim). Perg. Orig., Siegel. 5

1325 März 2. Johannes, Anna und Reinbold, Kinder des Bürgers Johannes Dauris von Strassburg, verkaufen an Johann Heilt von Mazzenheim jährliche Gefälle von 2 Pfund Strassburger Pfennige auf dem Hentwinginhof, welche Italinus Mettemann (hospes de Kenle) innehatte. Perg. Orig., Sig. cur. arg. 6

1326 Febr. 5. Etzburg. Die Landgrafen Ulrich und Philipp von Elsass und Junker Johann urkunden, dass sie dem Hartmann Lenzelin, einem Bürger zu Strassburg, 10 Mark Silber »lutes und lötiges des geweges und brandes von Straßburg« schulden und geben ihm dafür 2 Pfund Strassburger Pfennige auf den Zoll zu Ersthein (Erstein). Perg. Orig., Siegel. 7

1329 Mai 17. Katharina, domicella de Hornecke von Strassburg, verkauft an Henselin Peierlin, Sohn des Bürgers Sifrid Peier zu Strassburg, jährliche Gefälle von einer Wiese zu Kelle (Kehl) »uf drier manne matte im burgevelt«. Perg. Orig., Sig. cur. arg. 8

1334 Juni 28. Landgraf Ulrich zu Elsass und sein Sohn bestätigen, dass Ritter Erlewin von Girbaden, ihr Sessmann zu Ersthein, das Sesslehen von 6 Pfund Geldes auf der Beth zu Ersthein dem Rulmann Swarber »gemecht« habe. Perg. Orig., Siegel des Erlewin und des Rulmann. 9

1338 Febr. 23. Ulrich Böckelin bekennt sich zu dem Lehen, das ihm die Grafen Ludwig und Friedrich zu Öttingen und Landgrafen im Elsass, sowie Junker Johannes aufgetragen haben, bestehend in $9^1/_2$ Viertel Roggen und Gerste auf der Hettersheimer Mühle und einem Garten zu Geissbolzheim (Geispolsheim) und 15 Viertel Roggen zu Lüpolzheim (Lipsheim); er verschreibt seiner Frau als Wittum die Nutzniessung dieses Lehens und gibt hiefür den Lehensherren 24 Mark Silber Strassburger Gewäges. Perg. Orig., Siegel des Ulrich Böckelin und des Landgrafen Johannes. 9a

1338 März 11. Kolmar. Kaiser Ludwig bestätigt den Johann von Druchter, Tochtermann des Erlewin von Girbaden, in seinem Lehen im Banne zu Ebersheim. Perg. Orig., Siegel des Kaisers. 10

1340 Sept. 25. Klaus Waldener, ein Edelknecht, gibt einen Garten zu Strassburg, »einsite gelegen neben Herrn Klaus Zorn,



den man sprichet von Bulach, andersite neben der Judenkirchoue«, den er vom Bischof zu Lehen trug, zurück. Perg. Orig., Siegel des Ausstellers abgef. 11

1340 Sept. 25. Bischof Berthold von Strassburg belehnt Klaus Böckelin mit dem Garten zu Strassburg, den zuvor Klaus Weldelin innehatte. Perg. Orig., Siegel des Bischofs. 12

1340 Nov. 11. Johann von Hilzheim urkundet dem Ulrich Boeckelin wegen des Lehens zu Rossevelt (Rossfeld). Perg. Orig., Siegel abgef. 13

1341 Juni 7. Henselin Pfaffe, Sohn des Johannes Pfaffe von Kenle (Kehl), gibt dem Johann Swarber und seiner Frau Elsa, Tochter des Hermann Wyrich zu Strassburg, »zu einem rechten Erbe« einen Hof zu Kenle »des Hentwinges Hof apud kenle bi der kintziche«. Perg. Orig., Sig. cur. argent abgef. 14

1342 Mai 15. Heinrich von Geroldseck, Herrn Walthers v. G. Sohn, bestätigt, dass Erlewin von Girbaden dem Rulmann, seiner Tochter und Rulmann Swarbers sel. Sohn, 6 Pfund Geldes auf der Beth zu Ersthein zu Lehen gegeben hat. Perg. Orig., Siegel des Ausstellers. 15

1343 Febr. 3. Nikolaus Meerschwein, Bürger in Strassburg, verlehnt »zu einem rechten Erbe« dem Johann Lichtenberg von Auenheim eine Wiese zu Auenheim in der Wildhege neben Kleinklobeloth (1460 Kleinknobloch) von Strassburg. Transfix hierzu vom 14. Febr. 1461, wornach Thomas Schmidt von Strassburg diese Güter an Thiebald Trachenfels von da verkauft. Abschrift. 15a

1343 Aug. 23. Hildegundis, Witwe des Johannes des Schmids (fabri), verkauft an Nikolaus Bock und Johann Böckelin jährliche Gefälle von 1 Pfund Strassburger Pfennige von ihrem Hause und Scheune in der Sporergasse neben Johann Kircheim (sartoris) und Otto Flader, welches Haus und Scheune »zu der Beckelhuben« genannt wird. Perg. Orig., Sig. cur. argent. abgef. 16

1344 März 28. Ritter Erlewin von Girbaden verleiht mit Genehmigung des Bischofs Berthold von Strassburg seinen Zehnten zu Altdorf dem Rulmann Swarber. Perg. Orig., Siegel des Bischofs und des Erlewin. 17

1344 März 28. Ritter Erlewin von Girbaden gibt dem Ritter Berthold Swarber, Stettemeister zu Strassburg, zu einem rechten Lehen alle die Lehen, die er von dem Reiche zu Ebersheim trägt, und den Zehnten, den er vom Bischof Berthold von Strassburg zu Altdorf innehat. Perg. Orig., Siegel abgef. 18

1345 Febr. 19. Herr Anselm Stroseil, Sohn des Ritters Anselm Stroseil von Hüpfenheim (Hipsheim), verkauft an Berthold Swarber 8 solidi 4 denare Strassburger Währung Gefälle aus Einkünften zu Molsheim (Mollesheim). Perg. Orig., sig. cur. argent. 19



1345 Mai 25. Johannes Sicke, armiger arg., Sohn des Johannes Sicke d. ä. (militis), verkauft dem Reinbold von Můlnheim, Sohn des Eberlin v. M., jährliche Gefälle von 7½ Unzen Strassburger Pfennige auf der Beth zu Bischensheim bei Schiltigheim um 6 Pfund und 10 Schilling Pfennig Strassb. Währung. Perg. Orig., Siegel abgef. An der Urkunde ist ein Transfix vom 16. März 1407, wonach die von Můlnheim die Gefälle an Bernhard Böckelin, armiger arg., verkaufen. 20

1347 Nov. 25. Nürnberg. König Karl bestätigt Rulmann Swarber in dem Lehen, welches Erlewin von Girbaden an ihn gebracht hat. Perg. Orig., Siegelbruchstück. 21

1347 Dez. 9. Die Bannherren der Dörfer Yeringkeim, Kenle (Kehl) und Suntheim, nämlich Ritter Klaus von Gerstein, Symund Böckelin, Klaus und Heintze Böckelin, Klaus Lentzelin für sich und seine Brüder Hartmann, Jeckelin, Wölfelin und Thomann, »die noch unter iren tagen sint«, und die Dorfleute der genannten drei Orte, nämlich Johannes Kunner, der Schultheiss, Hermann Gebure, Heinrich Meiger, Klaus Meigerlin und Klaus Löffler, Dorfleute zu Kenle, Johanns Körber, Johannes Vogeler und Konrad Vogeler, Dorfleute zu Yeringkeim, Johannes Heitzmanns Sohn und Rudolf Junten Sohn, Dorfleute zu Suntheim, vergleichen sich bezüglich der Benützung der Rechte an dem Ried. Perg. Orig., ohne Siegel. 22

1349 Febr. 6. Graf Ludwig, Herr zu Öttingen und Landgraf im Elsass, spricht seinem Schwager Johann, Landgraf im Elsass, das Recht auf die Verleihung von 6 Pfund Geld auf der Beth zu Erstein zu, welches Heinrich von Geroldseck, Herrn Walthers Sohn von Tübingen, streitig gemacht hatte. Perg. Orig., Siegel des Ausstellers. 23

1349 Febr. 9. Bischof Berthold von Strassburg genehmigt, dass Clawes Böckelin seine Brüder Johannes, Symund und Heinrich als Lehenserben für sein Lehen, bestehend in dem Garten zu Strassburg, einsetzt. Perg. Orig., Siegel abgef. 24

1351 Mai 19. Strassburg. Bischof Berthold von Strassburg gibt das Burglehen zu Girbaden, bestehend in 8 Pfund Pfennig Geld auf dem Zoll zu Strassburg und einer Matte auf der Haselahe, welches seither Johanns von Berse, »den man sprichet Stahel«, innehatte, dem Johannes Wenser, einem edeln Knechte und Schaffner von Mollesheim. Perg. Orig., Siegel. 25

1352 März 7. Heinrich, Herrn Walthers von Geroldseck »jensit Rines« Sohn, urkundet über die 14 Mark Silber gegen Rulmann Böckelin sel. Sohn. Perg. Orig., ohne Siegel. Transfix zu Nr. 1. 25a

1354 Juli 13. Graf Eberhard von Kyburg, Senger und Tumherr zu Strassburg, bestätigt den Brüdern Symund, Klaus und Heintz, Söhnen des Rulmann Böckelin, und der Frau Anna, der Witwe des Johannes Böckelin, die Urkunde vom



4. Mai 1299. Perg. Orig., Siegel des Grafen. Transfix zu Nr. 1. 25b

1354 Okt. 26. Kunemann von Wasselnheim verkauft 4 Pfund Gefälle auf dem Banne zu Obenheim an Wölfelin von Ehenheim. Perg. Orig. mit zwei Transfixen, und zwar von 1364 Aug. 26: Wölfelin von Ehenheim verkauft die 4 Pfund an Johann von Schiltigheim; von 1377 Juli 9 und 1378 Juni 28: Einwohner von Obenheim urkunden über den Verkauf. Perg. Orig., Sig. cur. arg. an jeder Urkunde. 26

1358 Mai 14. Bischof Johann von Strassburg belehnt den Klaus Böckelin und seinen Bruder Symund mit einem Garten am Stadtgraben ausserhalb der Stadt Strassburg. Perg. Orig., Siegel des Bischofs. 27

1359 Sept. 24. Henselin Röttele der Alte, Fischer zu Strassburg, verkauft an Heinrich Gucker, rector ecclesiae zu Vegersheim (Fegersheim), Güter und Gefälle daselbst um 8 Pfund Strassb. Pfennig. Perg. Orig. mit Transfix vom 30. Jan. 1360. Sig. cur. argent. 28

1359 Nov. 6. Heinrich von Geroldseck, Herr zu Lahr, bestätigt seinen Mannen Symund und Clawes Boeckelin, Bürgern zu Strassburg, das Lehen zu Yeringheim, Kenle (Kehl) und Suntheim. Perg. Orig., Siegel. 29

1360 Juli 12. Bischof Johann von Strassburg gibt dem Clawes Bôckelin, Bürger zu Strassburg, ein Pfund Geld zu Gugenheim als ein rechtes Mannlehen, welches zuvor der Edelknecht Johans von Kolbetzheim innehatte. Perg. Orig., Siegel abgef. 30

1361 Juli 28. Nikolaus Ziseler, Schultheiss zu Kenle, und seine Frau Greda verkaufen dem Symund Böckelin 4 Tagwann Wiesen im Banne zu Yeringheim »an dem gerute gegen den hagendorn, ziehent vf die kintziche«. Perg. Orig., Sig. cur. arch. arg. 31

1365 Febr. 4. Johannes Burggraue, »den man sprichet Weger von Dorolzheim«, gibt sein Burglehen zu Girbaden, bestehend in 8 Pfund Strassburger Pfennigen auf der Beth zu Molsheim und einer Hofstatt auf der Burg zu Girbaden, dem Bischof Johann von Strassburg zurück, worauf dieser den Clawes Böckelin, Bürger zu Strassburg, damit belehnt. Perg. Orig., Siegel des Bischofs und des Johannes Burggraue. 32

1366 Jan. 30. Thuringer von Ramstein, arch. cur. argent., urkundet, dass Kuntzelin von Ostheim von Baldebrunne (Ballbronn) und seine Frau Katharina dem Symund Böckelin 10 Schilling Gefälle von Gütern (Reben) in Ballbronn und Oberrode verkauft haben. Perg. Orig., Siegel abgef. 32a

1367 Jan. 11. Henselin zu Brücke, ein Edelknecht, gibt sein Lehen, ein Fuder Weingeld zu Mollisheim (Molsheim), dem Bischof Johann von Strassburg zurück, worauf dieser den Clawes Böckelin damit belehnt. Perg. Orig., Siegel. 33

1368 März 28. Johannes Grůnewalt Lentzelin, Bürger zu Strassburg, verkauft dem Burkard Meyger die zwei Pfund Strassburger Pfennige zu Erstheim um 10 Mark Silber Strassburger Gewicht. Perg. Orig., Sig. cur. arg. 34

1368 Nov. 7. Johannes dictus Lurcz von Kenle (Kehl) verkauft an Nikolaus Bôckelin in Strassburg die Gefälle von einer Wiese »vf der kollach« im Banne zu Kenle um 5 Pfd. und 10 Schilling Strassburger Pfennige. Perg. Orig., Sig. cur. arg. abgef. 35

1370 März 4. Nikolaus Erstheim von Kenle verkauft an Nikolaus Bôckelin Gefälle zu Kenle (Kehl). Perg. Orig., Sig. cur. praeposit. arg. 36

1371 Sept. 8. Die Brüder Friedrich und Cunemann Voget von Wasselnheim verkaufen an Johann Bumann von Strassburg 8 Pfd. Strassburger Pfennige jährliche Gefälle zu Obenheim. Perg. Orig., Sig. cur. arg. abgef. 37

1372 Juli 23. Lawelin Löffler, ein Schiffer zu Strassburg, verkauft an Heintzmann Merger daselbst Gefälle im Banne zu Kenle. Perg. Orig., Sig. cur. arg. 38

1372 Okt. 27. Johannes Heyme, Prespiter und Pfründner zu St. Michael, und seine Mutter Elline Heyme verkaufen an Symund Böckelin Gefälle zu Obenheim. Perg. Orig., Sig. cur. arg. abgef. 39

1374 Juni 7. Johannes Grosshans von Rossheim verkauft an Johann und Symund, Söhne des Symund Böckelin, Gefälle von Gütern zu Kenle. Perg. Orig., Sig. cur. arg. 40

1377 Juli 29. Schenkung des Johannes Bôckelin, Sohn des Symund, an das Kloster St. Arbogast zu Strassburg. Perg. Orig., Siegel abgef. 40a

1377 Sept. 14. Graf Eberhard von Werdenberg und seine Frau Sophie, geb. von Geroldseck, urkunden, dass ihr Sohn, Graf Heinrich von Werdenberg, dem Johannes Böckelin und den andern Erben des Rulmann Bôckelin die 14 Mark Silber bestätigt. Perg. Orig., Siegel der Gräfin Sophie erhalten. Transfix zur Urkunde vom 4. Mai 1299. 40b

1377 Sept. 18. Graf Heinrich von Werdenberg bestätigt dem Johann Bôckelin und den andern Erben Rulmanns die 14 Mark Silber von Geroldseck. Perg. Orig., Siegel des Ausstellers abgef. Transfix zur Urkunde vom 4. Mai 1299. 40c

1377 Sept. 20. Ritter Eppe von Hadestatt bestätigt dem Johannes Böckelin und den anderen Erben Ruolmann Böckelins die 14 Mark Silber, welche ihnen Walther von Geroldseck gegeben hat. Perg. Orig., Siegel des Ausstellers abgef. Transfix zur Urk. vom 4. Mai 1299. 40d

1377 Sept. 26. Heinrich von Lichtenberg, Junker zu Lichtenowe, bestätigt dem Johannes Böckelin und den andern Erben des Ruolmann Böckelin die 14 Mark Silber von Geroldseck. Perg. Orig., Siegel. Transfix zur Urk. vom 4. Mai 1299. 40e



1391 Dez. 7. Graf Heinrich von Werdenberg verkauft an Wilhelm de Burne Gefälle in Wittenweier, Almannsweier, Nonnenweier, Kenzingen, Malterdingen, Heimbach und Baldingen. Abschriften vom 15. Aug. 1663 und 5. Dez. 1767 und Abschrift in deutscher Übersetzung vom 5. Dez. 1767. 41

1392 März 6. Ritter Wilhelm de Burne, Herr zu Witten-, Allmanns- und Nonnenweier, verkauft Gefälle daselbst an Hesso Pfaffenlap, »Burggravio Argentinensi«, und dessen Bruder Henselin. Not. Kop. vom 5. Dez. 1767. 42

1393 Juli 25. Johannes von Schônecke, ein Edelknecht, urkundet über den Burgfrieden, den er in der Burg zu Kleinochsenstein dem Johann von Rentingen und seinem Sohn Wilhelm gegenüber halten will. Klaus Swar von Morsmünster, ein Edelknecht, siegelt die Urkunde mit. Perg. Orig., Siegelbruchstück. 43

1393 Sept. 22. Dietrich Henselin von Kenle und seine Frau übergeben dem Johann Böckelin Güter und Gefälle daselbst. Perg. Orig., Sig. cur. arg. 44

1394 Jan. 9. Cunenheinrich von Kenle und seine Frau verkaufen an Nikolaus Böcklin zu Strassburg ein Haus mit Zugehör in Kenle, »stosset vornen uf die kintziche vnd hinden vf des pfaffen garte«. Perg. Orig., Sig. cur. arg. 45

1394 Juli 7. Bischof Wilhelm von Strassburg gibt die 20 Viertel Roggengeld zu Hindisheim, welche ihm Heintzmann von Gerstein, genannt Romer, zurückgibt, als ein rechtes Mannlehen dem Lauwelin von Winterture, Johansen sel. Sohn. Perg. Orig., Siegel des Bischofs erhalten. 46

1398 März 29. Metze Sneckin, Witwe des Gerbott von Missenheim, verkauft an Nikolaus Huller und seine Frau Dina Güter zu Kenle. Perg. Orig., Sig. cur. arch. eccles. 47

1398 Nov. 15. Nikolaus Huller, (carnifex) in Strassburg und seine Frau verkaufen an Bernhard Böckelin (armiger) Grundeigentum um 5 Pfd. Strassburger Pfennige. Perg. Orig., Sig. cur. arch. 48

1399 Jan. 24. Beuckenhenselin und Beuckenlawelin, ihre Schwester und andere verkaufen an Bernhard Böckelin Gefälle zu Kenle. Perg. Orig., Sig. cur. arg. 49

1400 April 26. Johannes Nortwint verkauft an Reinbold Bumann das Dorf Bischofsheim bei Hönheim um 200 Pfd. Strassburger Pfennige, welches Dorf der Verkäufer um 223 Pfd. und 10 Schillinge von Johann und Dietrich von Wasselnheim erkauft hatte. Perg. Orig., Siegel des Verkäufers und der bischöfl. Kanzlei. 50

1400 Mai 14. Götze Wenser von Mollesheim (Molsheim), ein Edelknecht, verzichtet auf jeden Anspruch an dem Lehen, das er vom Bischof von Strassburg trug und das nun dem Bernhard Böckelin gegeben ist, bestehend in 8 Pfund Geld auf dem

Zollkeller zu Strassburg, einer Matte zu Niederhaslach, Hofstätte und Garten zu Girbaden. Perg. Orig., Siegel des Ausstellers. 51

1400 Mai 14. Bischof Wilhelm von Strassburg gibt dieses Burglehen von Girbaden dem Bernhard Böckelin. Perg. Orig., Siegel. 52

1400 Mai 24. Reinbold Bumann, »den man nennt Meytag«, verkauft dem Bernhard Boeckelin das Dorf Bischofsheim bei Hônheim um 200 Pfund Strassburger Pfennige, welches Dorf der Verkäufer um dieselbe Summe von Johann Nortwint von Strassburg erworben hatte. Perg. Orig., Sig. cur. arg. 53

1400 Mai 24. Deutsche Übersetzung der lateinischen Urkunde Nr. 53. Kopie. 53a

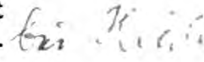
1400 Juni 28. Heinrich von Geroldseck, Herr zu Lahr, gibt den Brüdern Petermann, Bernhard, Symund und Görge Bôcke einen vierten Teil an den Dörfern Kenle, Suntheim und Jeringheim als Mannlehen in der Weise, dass der halbe Teil an dem Vierteil der Dörfer dem Bernhard, der andere halbe Teil den drei Brüdern Petermann, Symund und Görge gehören soll. Perg. Orig., Siegel abgef. 54

1400 Juli 3. Husemann Snewelin in Strassburg verkauft an Bernhard Bock daselbst Güter im »hirsegewande« zu Kenle. Perg. Orig., Sig. cur. arch. eccles. arg. 55

1402 Jan. 8. Bischof Wilhelm von Strassburg belehnt den Bernhard Böckelin mit den 6 Pfund Strassburger Pfennigen jährlichen Geldes zu Ersthein und dem Teil an dem Zehnten von Altdorf, wie solches vorher Ruolmann Swarber zu Lehen trug. Perg. Orig., Siegel. 56

1402 Febr. 9. Lawelin Duntzenheim von Kenle (Kehl) verkauft an Bernhard Böckelin die Sifritzmatte an dem Schlossgraben im Banne zu Kenle. Perg. Orig., Sig. arch. arg. march. 57

1403 Mai 22. Ottmann von Burne, ein Edelknecht, und seine Schwestern Liese und Suse, Kinder des Wilhelm von Burne, verkaufen mit Einwilligung des Ritters Burkhard von Mansperg, Ehemann der Liese, und des Edeln Rafan, genannt Hofwart von Kirchheim, Ehemann der Suse, dem Ritter Reinbold Huffel zu Strassburg ihren Anteil an den Dörfern Wittenweier, Almannsweier und Nonnenweier. Abschrift und deutsche Übersetzung vom 14. Dez. 1767. 58



1403 Sept. 13. Heintzemannus, genannt knechtz heitzeman, verkauft an Bernhard Bôckelin 10 Schilling Strassburger Pfennige von einer Wiese in der »hirsowe« zu Kenle um 1 Pfund Schillinge. Perg. Orig., Sig. cur. arg. 59

1403 Okt. 25. Emeline und Agnes, die Töchter des Rudolf von Vegersheim, schenken ihrem Bruder Rudolf Güter im Banne zu Illkirch. Perg. Orig., Sig. cur. arg. 60



1403 Nov. 2. Rulmann Swarber, Berthold Swarbers sel. Sohn, zu Strassburg gibt dem Kaiser Ruprecht sein Lehen zu Ebersheim auf und bittet ihn, damit ihn und seine Vettern Johann Bock, Kuntze Bockes Sohn, und Bernhard Bock, Clawes Bockes Sohn, von Strassburg zu belehnen. Perg. Orig., Siegel des Rulmann Swarber, Reinbold von Můlnheim und Hans Blenckelin. 61

1403 Nov. 19. Heidelberg. König Ruprecht bestätigt Rulmann Swarber, Johannes Bock und Bernhard Bock von Strassburg in ihrem Lehen zu Ebersheim. Perg. Orig., Königl. Siegel zerbrochen. 62

1403 Nov. 29. Ruolmann Swarber d. j., ein Edelknecht, gibt die zwölfthalb Schilling Geld auf dem Sigristenamt zu Molsheim und zwölfthalb Schilling auf dem Sigristenamt zu Dompeter, welche er vom Bischof von Strassburg zu Lehen trug, an Bischof Wilhelm zurück und dieser belehnt damit den Ruolmann Swarber und Bernhard Böcklin gemeinschaftlich. Perg. Orig., Siegel. 63

1404 Jan. 9. Hans Bock, Bernhard Bock und Ruolmann Swarber d. j. vereinigen sich über das Lehen zu Ebersheim. Perg. Orig., Siegel der beiden Bock. 64

1404 Jan. 12. Anshelmus Meiger, ein Schiffer, verkauft dem Bernhard Böcklin Gefälle zu Kenle. Perg. Orig., Sig. cur. praeposit. arg. 65

1404 Febr. 13. Hans Bock und Bernhard Bock, Gevettern, reversieren über die Teilung des Lehens zu Ebersheim, das sie mit Ruolmann Swarber gemeinsam besitzen. Perg. Orig., Siegel abgeschn. 66

1405 Mai 6. Reinbold Zorn zu Rynecke verkauft dem Johann Zorn von Eckerich eine Gülte von 24 Viertel Weizen und Korn im Banne zu Suffelweyersheim um 30 Pfund Strassburger Pfennige. Perg. Orig., Sig. cur. arg. 67

1406 Febr. 13. Symund Böckel und Jerge Bock bestätigen, von ihrem Vetter Bernhard Böckel 71 Pfund Strassburger Pfennig für ihren Teil an Kenle erhalten zu haben. Perg. Orig., Siegel der Aussteller. 68

1406 Febr. 13. Symund Böckel und Gőrge Bock, Edelknechte und Vettern, übergeben dem Bernhard Bock das Lehen, bestehend aus je einem sechsten Teil an dem vierten Teil der Dörfer Kenle (Kehl), Suntheim und Yeringheim und einer Matte, gelegen zu der »nuwen mule«. Perg. Orig., Siegel der Aussteller. 69

1406 Juni 1. Hansemann, Walther, Katharina und Lawelin, Kinder des Henselin Swop zu Obenheim, verkaufen dem Hugo Valenhug und Walther, dem Sohne Walthers Hügelin von Ehenheim, Güter im Banne zu Obenheim. Perg. Orig., Sig. cur. arg. Hierzu ein Transfix vom 7. Nov. 1410, wonach Hugo

Valenhug und Walther Hügelin die Güter an Leonhard Smit zu Trachenfels verkaufen. 70

1407 Jan. 14. Ruolmann Swarber vergleicht sich mit Bernhard Böckel über ihr gemeinschaftliches Lehen zu Altdorf und Ersthein. Perg. Orig., Siegel. 71

1407 März 16. Reinbold von Můlnheim verkauft an Bernhard Böcklin in Strassburg die $7^1/_2$ Unzen Strassburger Pfennige auf der Beth zu Bischenheim, welche er 1345 von Johannes Sicke gekauft hat. Transfix zur Urkunde vom 25. Mai 1345. 71a

1407 Nov. 25. Johannes Swop von Obenheim, seine Frau und seine Kinder verkaufen dem Schultheissen Hesseheintzen Güter im Banne daselbst. Perg. Orig., Sig. cur. arg. 72

1407 Dez. 9. Das kleine Gericht zu Strassburg entscheidet in einem Streite zwischen Ritter Johann Kageneck, dem Hofmeister, und Ulmann Böckelin, Bürger zu Strassburg, welch letzterer zwei Leibeigene des ersteren zu Lupolsheim (Lipsheim) gefangen genommen hatte, weil die Lupolsheimer sich weigerten, dem Böckelin zu zinsen. Das Gericht entscheidet zugunsten des Böckelin. Perg. Orig., Ratssiegel. 73

1408 April 4. Katharina Fritschemann, Tochter des Fischers Jeckelin Fritschemann zu Strassburg, verkauft dem Johann Saltzmutter d. j. Güter und Gefälle zu Ersthein, Illkirch und Grafenstaden. Perg. Orig., Sig. cur arg. 74

1408 Sept. 12. Ritter Johannes von Wasselnheim, Sohn des Cunemann von Wasselnheim, und seine Frau Susanne, Tochter des Ritters Johannes Hafener, verkaufen dem Heinrich von Můlnheim Güter und Gefälle im Dorfe Obenheim. Perg. Orig., Siegel. 75

1409 Mai 11. Ruolmann Swarber verzichtet auf die Wiedereinlösung des Teiles der Lehen zu Altdorf und Erstein, welche er dem Bernhard Böckel um 40 bzw. 11 Pfund verpfändet hatte. Perg. Orig. Siegel. 76

1410 Febr. 12. Johann Sigelin von Můlnheim vertauscht die ihm gehörende Hälfte am vierten Teil von Obenheim mit dem vierten Teil von Widensol, welcher dem Georg Böcklin gehört. Perg. Orig., Sig. cur. arg. 77

1410 Mai 24. Nikolaus Zorn von Bulach, Sohn des Johannes, und seine Frau Susanna, Tochter des Johannes Böckelin, verkaufen dem Georg Bock, Bruder der Susanna, Gefälle in dem Banne zu Obenheim, wie solche Johannes Heyme und seine Mutter Ellina einst dem Symund Böckelin verkauft haben. Perg. Orig., Siegel abgef. 78

1410 Juli 24. Ruolmann Bock, ein Edelknecht, gibt das Lehen, bestehend in Gefällen zu Lupolzheim, auf der Mühle zu Geispolsheim und zu Rossefeld, dem Bischof Wilhelm zurück und dieser belehnt damit ihn und seinen Vetter Bernhard Bock gemeinschaftlich. Perg. Orig., Siegel des Bischofs. 79

1410 Juli 26. Johann, ein Ritter, und Burkhard, ein Edelknecht, beide Gebrüder von Oberkirch und Ulrich Diebold, Hans Ulrich und Friedrich, drei Gebrüder von Pfirt, Edelknechte, verkaufen an Hans Sigelin von Můlnheim, Johann Böckelins Tochtermann, dessen Frau Else und seinen Schwager Jerge Böckelin den vierten Teil des Dorfes Obenheim um 100 Pfund Strassburger Pfennige. Perg. Orig., Siegel der Brüder von Oberkirch und des Dorfes Obenheim. 80

1410 Juli 28. Ruolmann Bock, ein Edelknecht, setzt sich mit seinem Vetter Bernhard Bock in Gemeinschaft für sein bischöfliches Lehen und bestimmt, dass dasselbe ungeteilt bleiben solle. Das Lehen besteht aus Gefällen zu Geispolsheim, Lupolzheim und Rossefeld. Perg. Orig., Siegel des Ausstellers. 81

1410 Sept. 23. Bischof Wilhelm von Strassburg verleiht dem Ritter Thoman von Endingen den Wildbann zu Rust. Perg. Orig., Siegel des Ausstellers. 82

1410 Dez. 12. Hesseheintzel von Ehenheim und seine Frau Gertrud verkaufen dem Leonhard Smit zu Trachenfels und seiner Frau Katharina, einer Tochter des Heintzemann Lymer, Güter, von welchen Johann Ergersheim von Ersthein 30 Viertel Korn und Hafer entrichtet, um 100 rhein. Gulden. Perg. Orig., Sig. cur. arg. abgef. 83

1411 April 17. Petermann Böckelin verkauft dem Bernhard Böckelin Gefälle zu Kenle. Perg. Orig., Sig. cur. arg. 84

1411. Lehenbrief des Bischofs Wilhelm zu Strassburg für Hans von Můlnheim über das Dorf Hupfesheim (Hipsheim). Perg. Fragment. 85

1411 Juli 11. Bischof Wilhelm von Strassburg belehnt den Bernhard Böckel mit den 20 Vierteln Roggengeld zu Hindisheim, welche zuvor Hans von Wintertur innegehabt hat. Perg. Orig., Siegel des Bischofs und des Hans von Wintertur. 86

1411 Juli 16. Hans von Wintertur gibt das Lehen von 20 Viertel Roggengeld zu Hindisheim dem Lehensherrn zurück, welcher damit Bernhard Böckel belehnt. Perg. Orig., Siegel. 87

1411 Sept. 10. Bischof Wilhelm von Strassburg gibt dem Bernhard Böckel das Dorf Bischofsheim bei Hönheim als ein Mannlehen, nachdem der seitherige Lehensträger Dietrich von Wasselnheim dasselbe zurückgegeben hatte. Perg. Orig., Siegel abgeg. 88

1411 Sept. 15. Ritter Hans von Wasselnheim verzichtet auf alle Rechte an dem Dorfe Bischofsheim, welches sein Vetter Dietrich von Wasselnheim, Vogt zu Barr, dem Bernhard Böcklin abtritt. Perg. Orig., Siegel abgef. 89

1411 Sept. 15. Dietrich von Wasselnheim, Vogt zu Barr, gibt das Dorf Bischovisheim bei Hönheim, welches er vom

Bischof von Strassburg zu Lehen trug, zurück und verzichtet zugunsten des Bernhard Böckel auf alle Rechte an diesem Dorfe. Perg. Orig., Siegel abgef. 90

1411 Sept. 25. Brief des Dietrich von Wasselnheim an Schultheiss und Vogt des Dorfes Bischofsheim, worin er dieselben des Gehorsams gegen ihn entbindet und ihnen befiehlt, dem Bernhard Böcklin zu huldigen. Pap. Orig., Siegel abgef. 90a

1411 Sept. 28. Hans von Můlnheim, Reinbolds Sohn, und seine Vettern Wilhelm und Hans von Můlnheim urkunden, folgende Lehen erhalten zu haben: von Strassburg 70 Viertel Korngeld zu Hüpsesheim (Hipsheim) bei Scherkirchen mit dem Zehnten, der dazu gehört; von den Herren von Rappoltstein das Dorf Vessenheim mit Zwing und Bann, dem Gültgut, dem Kirchensatze und dem Zehnten daselbst; von den Herren von Lichtenberg den Kirchensatz zu Ruomersheim (Rumersheim); von den von Schönawe die Breusch (Brusche), das Wasen- und das Fischermeistertum zu Strassburg. Perg. Orig., Siegel. 91

1411 Sept. 28. Hans von Wintertur bestätigt dem Bernhard Böckelin den Empfang von 60 Pfund Pfennigen vom Lehen zu Hundesheim (Hindisheim). Perg. Orig., Siegel abgef. 91a

1411 Okt. 26. Wilhelm Zuckmantel, Sohn des Ritters Johann Zuckmantel von Brumat, verkauft dem Nikolaus von Gerstein den dritten Teil vom vierten Teil der Hälfte von Kenle. Perg. Orig., Sig. cur. arg. Dabei Transfix vom 10. Dez. 1411, wonach Nikolaus von Gerstein das erworbene Gut dem Bernhard Böckelin verkauft. 92

1411 Nov. 9. Bischof Wilhelm von Strassburg belehnt Klaus von Dalisheim mit einem Teil des Zehnten von Düttlenheim, welches Lehen vorher Bernhard von Hohenstein, dann Heinrich Bledel der Küchenmeister und Klaus von Wintertur innehatten. Perg. Orig., Siegel. 93

1412 Jan. 26. Hartung Zuckmantel, Sohn des Johannes, verkauft dem Georg Böckelin, Sohn des Johannes, den achten Teil des Dorfes Kenle. Perg. Orig., Sig. cur. arg. 94

1412 Febr. 5. Katharina Swarberin, Tochter des Ruolmann Swarber, verkauft dem Bernhard Bock Gefälle von der Stockmatte an der Holzbrücke zu Ersthein um 53 Pfund Strassburger Pfennige. Perg. Orig., Sig. cur. arg. arch. 95

1412 März 27. Walram Zuckmantel, Sohn des Johannes, verkauft dem Georg Böckelin Gefälle in Kenle. Perg. Orig., Sig. cur. arg. 96

1412 April 17. Wilhelm Zuckmantel, Sohn des Johannes, verkauft dem Bernhard Böckelin den dritten Teil an seinem Teil zu Kenle um 9 Pfund Strassburger Pfennige. Perg. Orig., Sig. cur. arg. 97

1412 April 30. Heinrich von Geroldseck belehnt den Edelknecht Bernhard Böckel von Strassburg mit der Veste, genannt

Merburg, mit Turm, Gebäuden etc. Kopie vom 24. Jan. 1756 mit drei Notarssiegeln. 98

1412 Juni 23. Johann von Wasselnheim, Sohn des Cunemann, und seine Hausfrau Susanna, Tochter des Johann Hafener, verkaufen dem Georg Böckel Güter und Gefälle zu Obenheim. Perg. Orig., Siegel. 99

1412 Nov. 16. Vidimus zweier Urkunden vom 21. Sept. 1379, nach welchen Graf Johann zu Salm und das Kapitel des Mehreren Stifts zu Strassburg dem Engelhard von Hohenstein, einem Edelknechte, zwölf Fuder Weingeld von der Stadt Mutzig und dem Dorf Hermolsheim verkaufen. Perg. Orig., Siegel der Stadt Schlettstadt. 100

1413. Verzeichnis der Güter zu Wickersheim, »die des Blenkels des Bredigers vnd Gossesturmes waren vnd nun Hans Bockes sint«. Perg. Rodel. 101

1413 März 1. Ritter Johann von Wasselnheim und Susanna Hafnerin, seine Hausfrau, bestätigen, dass zu den von ihnen an Görge Bocke um 40 rhein. Gulden verkauften drei Teilen des Dorfes Obenheim auch der Kirchensatz daselbst gehöre, der in dem Kaufbrief vergessen wurde. Perg. Orig., Siegel der Aussteller. 102

1413 Juni 6. Ruolmann Swarber, ein Edelknecht, verzichtet zugunsten seines Vetters Bernhard Böckelin auf seinen Anteil an dem Lehen zu Ersthein, bestehend in 2 Pfund Strassburger Pfennigen, so dass dieser das ganze Lehen von 6 Pfund geniesst. Perg. Orig., Siegel des Ausstellers. 103

1413 Nov. 1. Bischof Wilhelm von Strassburg belehnt Jörgen Böckel, Johannes Sohn, mit dem Dorfe Obenheim. Die Ritter Johannes von Wasselnheim und Dietrich von Wasselnheim, Vogt zu Barr, hatten das Lehen dem Bischof von Strassburg als Rechtsnachfolger der Landgrafen im Elsass zurückgegeben. Perg. Orig., Siegel des Bischofs und der Ritter von Wasselnheim. 104

1413 Nov. 7. Katharina Swarberin, Tochter des Ruolmann Swarber, verkauft an Bernhard Bock Gefälle von der Stockmatte zu Ersthein um 13 Pfund Strassburger Pfennige. Perg. Orig., Sig. cur. arch. 105

1413 Nov. 7. Dietrich von Wasselnheim, Vogt zu Barr, und sein Sohn Dietrich verkaufen um 150 Pfund ihr Lehen zu Obenheim an Georg Böckel. Perg. Orig., Siegel der bischöfl. Kanzlei und der beiden Dietriche von Wasselnheim. 106

1413 Nov. 10. Die Brüder Walram und Hartung Zuckmantel verpfänden dem Georg Bocke den achten Teil des Dorfes Kehl. Perg. Orig., Sig. cur. arg. 107

1414 Juli 17. Strassburg. Kaiser Sigmund belehnt den Hans Bock von Strassburg mit 10 Pfund Strassburger Pfennigen zu Oberehnheim und 60 Viertel Korngeld zu Ebersheim. Perg. Orig., Siegel des Kaisers. 108



1414 Dez. 8. Bernhard Böckel zahlt für Ruolmann Swarber eine Schuld von 100 Pfd. Strassburger Pfennigen und erhält von diesem dafür die Lehen zu Altdorf und Erstein. Perg. Orig., Siegel des Ruolmann Swarber. 109

1415 Febr. 21. Nikolaus Jungzorn verkauft an seinen Schwager Erhard Mansse und seine eheliche Hausfrau Nese Jungzornin von der Hälfte einer Wiese im Willstätter Bann, die Kageneckermatte genannt, deren andere Hälfte dem Bernhard Böckelin gehört, 16 Schilling 8 Pfennige Gült um 47 Pfund Strassburger Pfennige. Perg. Orig., Sig. cur. arg. 110

1415 April 24. Burkhard Hummel von Stauffenberg gibt dem Obrecht Spregler zu Höfen bei Schutterwald seinen Hof daselbst zu einem Erblehen um 20 Viertel Roggen. Kopie. 110a

1418 März 3. Andreas Wyrich, Meister und Rat des kleinen Gerichts zu Strassburg, entscheidet zwischen Ludwig von Wickersheim, Hans Wilhelm zum Rieth, Lienhard Smit zu Trachenfels und Mus dem Metzger einer- und Jörge Bock anderseits wegen Streitigkeiten an ihren liegenden Gütern zu Obenheim. Perg. Orig., Siegel. 111

1419 Nov. 14. Bischof Wilhelm von Strassburg gibt dem Bernhard Böckel das halbe Dorf Obenheim und den halben Kirchensatz daselbst zu einem rechten Lehen, welches zuvor Jörge Böckel, der ohne Nachkommen starb, innehatte. Perg. Orig., Siegel. 112

1420 Nov. 13. Bischof Wilhelm von Strassburg belehnt Reinbold von Kageneck mit dem vierten Teil des Dorfes Obenheim und des Kirchensatzes daselbst, wie solches sein Schwager Jörge Bock sel. innehatte. Perg. Orig., Siegel abgef. 113

1422 März 10. Ritter Johann Bock, Sohn des Kleinulrich Bock, gibt dem Odilienpeter in Kehl (Kenle) Haus, Hof und Güterstücke daselbst zu einem rechten Lehen. Perg. Orig., Siegel der bischöflichen Kanzlei. Transfix vom 6. Febr. 1472, wornach das Lehen an den Müllerhans und den Odilienhans, genannt Heydel, übergeht. 114

1422 Okt. 27. Heinrich Heimburge und seine Frau Elsa von Appenwilre (Appenweier) verkaufen dem Bernhard Böckelin Gefälle von Gütern zu Kenle. Perg. Orig., Siegel. 115

1422 Dez. 22. Ulrich Bock, Klaus von Grostein und Althans von Grostein, Gevettern, vergleichen sich über das Lehen zu Obenheim. Perg. Orig., Siegel. 116

1424 Juni 28. Reinbold von Kageneck gibt das Lehen zu Obenheim dem Bischof Wilhelm zurück; dieser belehnt damit den Edelknecht Bernhard Böckel. Perg. Orig., Siegel. 117

1424 Aug. 17. Ritter Hans Rudolf von Endingen verkauft mit Einwilligung seines Bruders Thoman an Hans Bock, Klaus Bockes sel. Sohn, um 700 Pfund die 35 Pfund Geld, welche

sie auf dem Dorfe Rust vom Bischof von Strassburg zu Lehen tragen. Perg. Orig., Siegel. 118

1424 Nov. 23. Dechan und Kapitel des Mehreren Stifts zu Strassburg bestätigen den Kauf der 35 Pfund Geld auf dem Dorfe Rust. Perg. Orig., Siegel zerbrochen. 119

1425 Febr. 3. Hans von Mûlnheim verkauft dem Bernhard Böckelin sein Lehen zu Hupfesheim (Hipsheim) bei Scherkirchen, 70 Viertel Korngeld, um 120 Pfund strassburger Pfennige. Perg. Orig., Siegel. 120

1425 Febr. 7. Bischof Wilhelm von Strassburg gibt dieses Lehen dem Bernhard Böckelin. Perg. Orig., Siegel. 121

1425 Juli 25. Susanna von Kageneck, Jörge Bocks Hausfrau, reversiert über 31 Viertel Korngeld, den Schäferhof und die Schafweide zu Obenheim. Perg. Orig., Siegel der Ausstellerin. 122

1425 Nov. 26. Susanna von Kageneck, Witwe des Georg Bock, verkauft dem Bernhard Böcklin und seiner Frau Elsa Manssin genannte Güter und Gefälle zu Kehl (Kenle). Perg. Orig., Sig. cur. arg. 123

1427 Juni 13. Bischof Wilhelm von Strassburg gibt dem Rafan Hofwart von Kirchheim als ein rechtes Mannlehen 6 Pfund strassburger Pfennige vom Zollkeller in Strassburg, 1 Pfund von der Münze daselbst, 5 Schilling von einem Garten zu Finkenwilre (Finkweiler, Stadtteil von Strassburg), 10 Schilling von einem Acker vor dem weissen Turm (wissen Thorn) zu Strassburg, welches Lehen zuvor die Brüder Kûne und Arbogast von Kageneck und die Brüder Reinbold und Thoman von Kageneck innehatten. Perg. Orig., Siegel. 124

1427 Okt. 17. Klaus von Dalsheim, ein Edelknecht, gibt sein Lehen zu Duttelnheim (Düttlenheim) um 120 Pfund strassburger Pfennige an Bernhard Böckelin. Perg. Orig., Siegel abgef. 125

1427 Okt. 17. Bischof Wilhelm von Strassburg belehnt damit Bernhard Böckelin. Perg. Orig., Siegel. 126

1427 Nov. 12. Johann, Graf zu Mörs und Saarwerden, belehnt Bernhard Böckel mit dem vierten Teil an dem Dorfe Kenle (Kehl), wie er seither von Heinrich von Geroldseck belehnt war. Perg. Orig., Siegel. 127

1429 Jan. 17. Snyderheintze von Illkirch verkauft dem Johann Giger daselbst genannte Güter und Gefälle im Illkircher Bann um 150 Pfund strassburger Pfennige. Perg. Orig., Sig. cur. arg. abgef. 128

1429 Nov. 5. Hertwig und Kune von Wachenheim verzichten auf das Lehen, bestehend in Gefällen auf dem Zollkeller und der Münze zu Strassburg, welches früher Johann von Kageneck besass und jetzt Rafan Hofwart von Kirchheim innehat. Perg. Orig., Siegel. 129



1429 Nov. 5. Rafan Hofwart, ein Edelknecht, übergibt dem Bernhard Böckelin das Lehen, bestehend in Gefällen auf dem Zollkeller und der Münze zu Strassburg, einem Garten zu Finkenwilre (Finkweiler, Stadtteil von Strassburg), und 10 Schilling auf einem Acker vor dem weissen Turme zu Strassburg, um 120 rhein. Gulden. Perg. Orig., Siegelfragment. 130

1429 Nov. 5. Bischof Wilhelm von Strassburg bestätigt den Bernhard Böckelin in diesem Lehen. Perg. Orig., Siegel. 131

1430 Febr. 1. Nikolaus Breitenbach von Strassburg verkauft dem Johann Giger daselbst Güter im Banne zu Illkirch. Perg. Orig., Sig. cur. arg. 132

1430 Juli 28. Wolfhelm Bock, der Meister und der Rat zu Strassburg entscheiden in dem Streite zwischen der Gemeinde Gugenheim und Bernhard Böckel wegen 20 Viertel Korngeld. Perg. Orig., Siegel. 133

1431 Jan. 10. Konstanz. Kaiser Sigmund belehnt Konrad Bock von Strassburg und dessen Bruder Hans Konrad Bock mit 10 Pfund strassburger Pfennigen Geld auf dem Dorfe Oberehenheim und 60 Viertel Korngeld zu Ebersheim. Perg. Orig., Siegel. 134

1434 Febr. 17. Bischof Wilhelm von Strassburg gibt die 14 Unzen jährlichen Geldes vom Zollkeller zu Strassburg, welche Diebold von Blumenawe innehatte, dem Bernhard Bock als ein rechtes Mannlehen. Perg. Orig., Siegel. 135

1434 Sept. 24. Bischof Wilhelm von Strassburg übergibt dem Bernhard Böckelin zu einem »wissenhaften Lehen« die 10 Schillinge Geld auf dem Zollkeller zu Strassburg, welche vorher Kune von Wickersheim zu Lehen trug. Perg. Orig., Siegel. 136

1435 Juni 27. Konrad, Herr zu Winsperg, des heil. römischen Reiches Erzkämmerer, verleiht kraft ihm übertragener kaiserlicher Vollmacht dem Konrad Bock und dessen Bruder Hans Konrad die 10 Pfund strassburger Pfennige zu Oberehenheim und 60 Viertel Korngeld zu Ebersheim. Perg. Orig., Siegel. 137

1436 Aug. 4. Johannes Saltzmüter und seine Frau Emeline in Zabern verkaufen dem Walther Spiegel in Strassburg Gefälle und Güter zu Illkirch und Erstein. Perg. Orig., Sig. cur. arg. Das umfangreiche Güterverzeichnis enthält zahlreiche Geschlechts- und Gewann-Namen. 138

1437 Mai 22. Richterlicher Entscheid zwischen Frau Adelheid von Geroldseck einer- und Bernhard Bock und Thiebald Lentzlin zu Strassburg anderseits wegen des Lehens zu Kehl. Perg. Orig., Siegel. 139

1437 Juni 1. Der kleine Rat in Strassburg entscheidet in einem Streite zwischen Hügelin Nugurt (Neugarthen) von Wiwers-



heim, gesessen zu Illkirch, und Hans Giger, Bürger zu Schlettstadt, über Nutzung von Gütern und Zinsen zu Illkirch, welche früher Rudolf von Vegersheim und Klaus Breitenbach innehatten. Perg. Orig., Ratssiegel. 140

1437. Verzeichnis der Güter, welche Walther Spiegel von Hügelin Nugurt (Neugarthen) von Wiwersheim erhalten hatte, wovon ein Teil dem Kaspar Meinwart und zwei Teile dem Konrad Bock gehören. Pap. 4 Blätter. 140a

1437 Dez. 22. Urfehde des Nikolaus Hummel von Bischofsheim gegen Ritter Bernhard Böckel. Perg. Orig., Sig. cur. arg. 141

1439 Mai 2. Ritter Bernhard Böckelin zu Strassburg verlehnt an den Bürger Johann Walt daselbst zwei Gebäude ausserhalb der Stadtmauern »zu Waseneck gegen den Judenkirchhof« um 4 Pfund Pfennige. Perg. Orig., Sig. cur. arg. 142

1441 April 29. Zabern. Ruprecht, Bischof von Strassburg und Landgraf zu Elsass, überträgt dem Bernhard Böcklin, Klaus Böcklins Sohn, 24 verschiedene Lehen. Perg. Orig, Siegel. 143

1442 Jan. 22. Bischof Ruprecht von Strassburg belehnt den Edelknecht Bernhard Böckel mit dem Dorfe Rust, welches vorher Hans Balthasar und Thoman von Endingen zu Lehen trugen. Perg. Orig., Siegel. 144

1442 Febr. 6. Hans Balthasar von Endingen urkundet, von Bernhard Böckel für die Korngülte zu Rust 1200 Pfund Pfennige empfangen zu haben. Perg. Orig., Siegel. 145

1442 Juni 3. Frankfurt. Kaiser Friedrich belehnt Konrad Bock von Strassburg und seinen Bruder Hans Konrad Bock mit 10 Pfund strassburger Pfennigen zu Oberehenheim und 60 Viertel Korngeld zu Ebersheim. Perg. Orig., Siegel. 146

1442 Juli 26. Hans Balthasar von Endingen bestätigt, von Hans Bock, Vogt zu Strassburg, für die Korngülte zu Rust 10 rhein. Gulden erhalten zu haben und verzichtet auf alle übrigen Gefälle in diesem Dorfe. Perg. Orig., Siegel. 147

1447 Sept. 22. Ulrich Scheffer und seine Kellerin Katterin zu Rust verkaufen dem dortigen Schultheissen Sur Werlin 10 Schilling Geld um 6 Pfund strassburger Pfennige gegen Wiederlösung ab ihrem Haus, Hof und Garten daselbst. Perg. Orig., Siegel des Hans Seltz. 148

1452 Juni 26. Jörge von Schônowe verkauft dem Ritter Hans Böckelin Güter im Banne zu Obenheim um 60 Pfund strassburger Pfennige. Perg. Orig. Siegel. 149

1454. Erneuerung der Beet- und Martinszinse zu Rust. Pergamentrodel. Kopie davon. Papierheft. 150

1454 Jan. 2. Güter- und Zinsenkauf zwischen Johannes Spengler zu Höfen bei Schutterwald und Bernhard Freyer, Bernhard von Kütersburg und Lauelin von Neuensand. Kopie. 150a



1454 Juni 8. Die Kinder des Ritters Hans Böckel aus erster und zweiter Ehe, mit Agnes Lentzlerin und Clare Sturmin, erhalten, da Hans Böckel mit Christine von Můlnheim eine dritte Ehe eingeht, das mütterliche Vermögen zugeschrieben. Perg. Orig., Siegel der Stadt Strassburg abgef. 151

1454 Aug. 19. Wittumverschreibung des Johannes Bökelin für seine dritte Frau Christine von Můlnheim. Perg. Orig., Sig. cur. arg. 152

1456 April 6. Frau Agatha Snewlin von Stein und ihr Bruder Konrad Snewlin von Krantznow bevollmächtigen ihren Vetter Erhard Snewlin zum Verkauf genannter Zinse und Gefälle der ersteren. Perg. Orig., Siegel abgef. 153

1456 Juni 30. Kaufbrief über Gefälle zu Meystersheim (Meistratzheim). Perg. Orig., Sig. cur. arg. 154

1457 Nov. 8. Bischof Ruprecht von Strassburg bestätigt Kaspar Böckel und seine Schwester Ursula, Ludwig Zorns Hausfrau, in der Pfandschaft von 40 Gulden auf dem Dorfe Ebersheim. Perg. Orig., Siegel. 155

1460 Febr. 13. Thomas Schmidt von Strassburg verlehnt Güter in der »Wildhege« zu Auenheim. Kopie. 156

1461 Nov. 9. Ludwig und Kathrine, seine eheliche Hausfrau, gesessen zu Unterachern, verkaufen dem Junker Walther von Můlnheim Güter zu Achern um 2 Pfund strassburger Pfennige. Perg. Orig., Siegel des Vogts Jörge Röder zu Achern abgef. 157

1462 März 22. Kaufbrief des Wyrich und Konrad Bock und ihres Schwagers Richard von Hohenburg über Güter und Gefälle an verschiedenen Orten. Perg. Orig., Siegelfragment. 158

1464 Aug. 15. Bernhard, Wilhelm und Kaspar Böckel teilen in Gegenwart des Hans und Kunz Merswin und des Bernhard genannt von Triere ihre Lehensgüter und -gefälle. Perg. Orig., Siegel. 159

1464 Dez. 14. Ehevertrag des Hans Böckel mit seiner dritten Frau Christine von Můlnheim. Perg. Orig., Siegel. 160

1466 März 8. Zabern. Bischof Ruprecht von Strassburg belehnt den Hans Böckel mit dem Wildbanne in Rust. Perg. Orig., Siegel. 161

1470 Jan. 30. Konrad Bock und Bartholme Meywart verkaufen dem Bertholtzlawelin von Illkirch Güter und Gefälle daselbst. Perg. Orig., Sig. cur. arg. abgef. 162

1470 Juni 3. Schreiben des Abtes Nikolaus von Lorch an den Bischof Johann zu Strassburg wegen der Pfarrei zu . . . . . (Name abgeschnitten), welche Sacerdos Johannes Vierlai innehatte und nun dem Prespiter Leonhard Böcklin de Wyla verliehen werden soll. Perg., Siegel abgef. 163

1473 Dez. 21. Jakob, Graf zu Mörs und Saarwerden, belehnt den Kaspar Böcklin mit dem Schloss Mörburg (bei Schutterwald). Beglaubigte Abschrift von 1756. 164



1475 Sept. 19. Lawelinus, genannt Rürenlawel, und seine Frau Margareta von Molsheim verkaufen dem Berthold Zorn zum Rieth Gefälle zu Molsheim und Mutzig. Perg. Orig., Sig. cur. arg. 165

1475 Nov. 24. Transfix zu einer Urkunde des Petrus Lehemüller, carpentarius residens in Kenle, für Ulmann Bock. Perg. Orig. 166

1477 Dez. 30. Ehevertrag bzw. Festsetzung des Wittums zwischen Ritter Johannes Böcklin und seiner Frau Christine von Můlnheim, Tochter des Johannes von Můlnheim. Perg., Orig., Sig. cur. arg. Es sind darin sämtliche Güter und Gefälle der beiden Eheleute aufgezählt. 167

1478 April 22. Graf Nikolaus zu Mörs und Saarwerden belehnt Kaspar Böckel mit den dritthalb Fuder Weingeld zu Dalheim und einem halben Fuder zu Neuweiler, sowie fünf Pfund Geld »auf fünf armen Mannen, gen Kugelberg gehörend«, welche zuvor Dietrich Burggrave zu Lehen trug. Perg. Orig., Siegel. 168

1478 Sept. 7. Jakob, Graf zu Mörs und Saarwerden, gibt dem Bernhard Böckel und seinen Brüdern Wilhelm und Kaspar den vierten Teil an den drei Dörfern Kenle, Suntheim und Jeringheim als ein rechtes Mannlehen. Perg. Orig., Siegel abgef. 169

1478 Sept. 13. Jakob, Graf zu Mörs und zu Saarwerden, Herr zu Lahr (Lore), bestätigt durch ein Vidimus den Brüdern Bernhard, Wilhelm und Kaspar Böckel den Lehenbrief des Heinrich von Geroldseck vom 6. Nov. 1359 für Symund und Klaus Böckelin zu Strassburg über die Lehen zu Jeringheim, Kenle und Suntheim. Perg. Orig., Siegel. 170

1481 April 24. Ehevertrag zwischen Balthasar Böcklin, Sohn des Ritters Hans Böcklin, und der Magdalena von Můlnheim, Tochter des Walther von Můlnheim zu Offenburg. Perg. Orig., Siegel. 171

1481 Aug. 21. Ritter Friedrich Bock, der Meister und der Rat zu Strassburg stellen ein Vidimus aus zum Lehenbrief des Königs Ruprecht vom 19. Nov. 1403 für Ruolmann Swarber u. a Perg. Orig., Siegelfragm. 172

1481 Aug. 21. Dieselben stellen ein Vidimus aus für die drei kaiserlichen Lehenbriefe vom 17. Juli 1414, vom 10. Jan. 1431 und vom 3. Juni 1442. Perg. Orig., Siegel der Stadt Strassburg. 173

1481 Sept. 8. Lehenbrief des Bischofs Albrecht von Strassburg für Peter und Walther von Diemeringen über den Strohseilzehnten zu Hipsheim. Beglaubigte Abschrift von 1684. 174

1481 Okt. 10. Wien. Kaiser Friedrich bestätigt Hans Böckel zu Strassburg und seine Vettern, die Brüder Bernhard, Wilhelm und Kaspar Böckel, Söhne des Klaus, in ihrem Lehen von 60 Viertel Korngeld zu Ebersheim. Perg. Orig., Siegel. 175



1482 Jan. 7. Vidimus des Lehensbriefes des Kaisers Friedrich vom 10. Okt. 1481 für Hans Böckel. Perg. Orig., Siegel der Stadt Strassburg. 176

1483 Jan. 27. Henslin Gerwer, Lienhard Huser, Hermes Karli, Hermann Snider, Heinrich Grin, Bürger zu Ettenheim, und Burkhards Jakob von Ringsen (Ringsheim) verkaufen dem Schultheissen Werlin Mueg von Rust im Namen und anstatt des Ritters Hans Böcklin 5 Juch Wald im Ruster Bann, genannt Munichs ryte, um 5 rhein. Gulden. Perg. Orig. Siegel des Junkers Hans Diebolt Rebstock, Vogts zu Ettenheim. 177

1483 Mai 13. Ritter Hans von Kageneck und Ritter Kaspar von Urendorff entscheiden in dem Streite zwischen Abt Hess zu Ettenheimmünster und seinem Kirchherrn zu Rust einer- und der Gemeinde Rust anderseits, den Holzzehnten betr. Perg. Orig., Siegel. 178

1484 Febr. 18. Margarethe Böcklerin, des Ritters Hans Böckel sel. Tochter und Hansen von Kagenecks Frau, und Margaretha Böcklerin, des Ritters Peter Völschen Frau, sowie Balthasar Böckel bestätigen den Empfang von Gütern, welche ihnen Christine von Mülnheim, ihre Mutter und Grossmutter, übergeben hat. Perg Orig., Siegel. 179

1484 Febr. 19. Die Kinder der Christine von Mülnheim, der Witwe des Hans Böckel, einigen sich über die Teilung des Wittums nach ihrer Mutter Tod. Doppelt. Perg. Orig., Siegel. 180

1484 März 6. Ritter Hans von Kageneck, der Meister und der Rat der Stadt Strassburg stellen ein Vidimus des Lehensbriefes des Kaisers Friedrich vom 10. Oktober 1481 für Hans Böckel aus. Perg. Orig., Siegel. 181

1484 Mai 12. Graz. Kaiser Friedrich belehnt Bernhard Böckelin, seine Brüder Wilhelm und Kaspar, sowie seine Vettern Wyrich, Balthasar und Hanemann, weil. Hansen Böckelins Söhne, mit 60 Viertel Korngeld zu Ebersheim. Perg. Orig., Siegel. 182

1484 Mai 22. Ritter Friedrich Bock, der Meister und der Rat der Stadt Strassburg fertigen ein Vidimus des Lehensbriefes Kaiser Friedrichs vom 12. Mai 1484 für Bernhard Böcklin. 183

1486 Aug. 24. Diebold Münch und seine Hausfrau Dorothea zu Strassburg verkaufen dem Moritz von Kageneck zu Illkirch ein »Zweiteil Grunds« im Banne zu Illkirch um 16 Schilling Pfennige strassburger Münze. Perg. Orig., Siegel des Leutpriesters Hans Walther zu Illkirch. 184

1488 Okt. 18. Zimber Hensel und seine eheliche Wirtin Grethe von Mertzewilre (Merzweiler), Bürger zu Hagenau, verkaufen dem Cuntzel Gemer zu Hagenau fünf Schilling Pfennige strassburger Währung ewige Bodenzinse auf Gütern im Merzweiler Bann. Perg. Orig., Siegel des Schöffen Clawes von Stollhofen abgef. 185



1488 Nov. 13. Heinrich Brünner, Guardian, und der Konvent des Klosters zu Offenburg verkaufen dem Schultheissen Hans Winkler und der ganzen Gemeinde zu Rust um 4 rhein. Gulden die zwei Schilling strassburger Pfennige ewigen Geldes, welche zuvor Theng Smit von Rust innehatte. Diese zwei Schillinge fallen ab sechs Juch Holz im Ruster Bann. Perg. Orig., Klostersiegel. 186

1490 Mai 21. Martinus Fabri, Priester und Kaplan der Pfründe in dem Spital zu Kenzingen, verkauft mit Wissen und Willen des Herrn Meister Lorenz Beck, Kilchherrn daselbst, als des Lehensherrn obiger Pfründe und des Schultheissen, der Bürgermeister und des Rats der Stadt Kenzingen dem Dorfe Rust drei Juch Holz im Ruster Bann, »darab die Pfründ gehabt hat zwei Schilling und zwei Kappen«, um 4 Gulden rhein. Perg. Org., Siegel der Stadt Kenzingen. 187

1491 April 3. Johannes Ruoffer, Probst des Frauenstifts zu Zabern, verkauft dem Diebold Hellwog von St. Johann zwei Äcker im St. Johanner Bann um 20 rhein. Gulden. Perg. Orig., Siegel des Ausstellers. 188

1491 April 8. Validus vir Johannes, dictus Tschan Datingy, wohnhaft in Stollhofen, verkauft dem Syfrid Lydebacher, Kaplan zu St. Thomä in Strassburg, Güter und Gefälle zu Illkirch. Perg. Orig., Sig. cur. arg. 189

1491 Okt. 20. Bruder Niclaus von Baden, Commentur, und der Konvent des Hauses zum Grünenwörth, St. Johannsordens zu Strassburg verkaufen um zwei Pfund strassburger Pfennige dem Ritter Wyrich Böckel und Junker Balthasar Böckel zwei Juch Holz im Ruster Bann, neben dem Abt von Thennenbach und den von Endingen. Perg. Orig., Siegel des Niclaus von Baden. 190

1492 Febr. 7. Metziger Cuntz und Vetterlins Lienhard zu Irmstett verkaufen dem St. Klarenkloster zu Strassburg 4 Gulden Geld von verschiedenen Gütern zu Irmstett und Bergbietenheim (Bergbieten). Perg. Orig., Sig. cur. arg. 191

1493.? Verzeichnis der Güter, welche Ludwig von Wickersheim im Banne zu Obenheim von denen von Schönau zu Lehen hatte, und welche dann Ritter Hans Böckel kaufte. 191a

1493 Jan. 15. Margarethe Böcklerin, des Ritters Johannes Böckels Tochter und des Ritters Johann von Kageneck Hausfrau, quittiert für 1000 Gulden, welche sie von ihren Brüdern aus dem Wittum ihrer verstorbenen Mutter Christine von Mulnheim empfangen hat. Perg. Orig., Siegel des Wilhelm Böckel und des Hans Sturm von Sturmeck. 192

1493 Sept. 4. Bischof Albrecht von Strassburg belehnt Ritter Kaspar Böcklein, Amtmann zu Buchsweyler, mit dem Weingeld zu Dalheim und Nuwyler (Neuweiler) u. a., welches Lehen von Nikolaus von Mörs und Saarwerden an Strassburg heimgefallen ist. Perg. Orig., Siegel. 193



1493 Okt. 22. Graf Johann von Mörs zu Saarwerden, Herr zu Lahr (Lore), belehnt die Ritter Wilhelm und Kaspar Böcklin und ihre Vettern mit einem Viertel der Dörfer Kenle, Suntheim und Jeringheim. Perg. Orig., Siegel. 194

1494 Jan. 9. Zabern. Bischof Albrecht von Strassburg, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog zu Bayern und Landgraf zu Elsass, gibt den Rittern Wilhelm und Kaspar Böcklin und ihren Vettern eine Anzahl Güter, Gefälle und Gülten als Lehen. Perg. Orig., Siegel. 195

1494 Mai 12. Kempten. Kaiser Maximilian belehnt Wilhelm und Kaspar Böcklin und ihre Vettern mit den 60 Viertel Korngeld zu Ebersheim. Perg. Orig., Siegel. 196

1494 Mai 30. Bischof Albrecht von Strassburg entscheidet zwischen denen von Nonnenweier und denen von Rheinau wegen der Weide in der Rosaw, wegen der Rheinfähre und des Weggeldes. Abschrift aus dem 16. Jahrh. 196a

1494 Juni 28. Ritter Ott Sturm, Meister und der Rat zu Strassburg stellen dem Ritter Wilhelm Böcklin, Stettmeister daselbst, ein Vidimus des kaiserlichen Lehenbriefes vom 12. Mai 1494 aus. Perg. Orig., Siegel der Stadt Strassburg. 197

1494 Dez. 10. Johann, Graf zu Mörs und Saarwerden, belehnt den Kaspar Böcklin mit dem Schlosse Mörburg (bei Schutterwald). Beglaubigte Abschr. von 1756. 198

1495 Jan. 13. Erneuerung der Martinszinse, so die Bannherren zu Rust besitzen. Perg. Orig. 199

1495 Sept. 7. Vetterlins Lienhard und Kuntz Metziger, Bürger zu Irmstett, verpflichten sich, von verschiedenen Gütern im dortigen Bann dem St. Klarenkloster in Strassburg 4 rhein. Gulden jährlichen Zins zu reichen. Perg. Orig., Siegel abgef. 200

1495 Dez. 15. Konzept zu einem Briefe der Brüder Wyrich und Balthasar Böckel an Abt Hesse zu Ettenheimmünster wegen des Baues der Kirche zu Rust. Pap. Orig. 200a

1496 März 19. Peter Schröter von Mittelhuss verlehnt an Ludwig Steinwurck Güter. Die Haupturkunde ist verloren gegangen. Perg. Orig., Sig. cur. arg. abgef. 201

1497 Jan. 25. Nikolaus Jörger von Strassburg verzichtet zugunsten des Jeronimus Betschelin, Kaplan zu St. Thomä, auf eine Pfründe von 50 rhein. Gulden. Transfix zur Urkunde vom 8. April 1491. Perg. Orig., Siegel abgef. 201a

1497 Febr. 1. Johann, Graf zu Mörs und Saarwerden, Herr zu Lahr, gibt dem Ritter Kaspar Böcklin 50 rhein. Gulden Manngeld auf seinem Teil der Herrschaft Lahr zu einem rechten Mannlehen. Perg. Orig., Siegel. 202

1497 April 28. Erneuerung des Dorfes Rust. Perg. Orig., 8 Blätter. 203

1497 Dez. 3. Nikolaus Nuninger von Rust gibt den Brüdern Wyrich und Balthasar Böcklin verschiedene Güter im Ruster



Bann »zu einem rechten Erbe« für jährliche 16 Viertel Korn. Perg. Orig., Sig. cur. arg. 204

1498 Jan. 2. Markgraf Christoph von Baden gibt dem Ritter Kaspar Böcklin drei Fuder Weingeld von den Weingefällen der halben Herrschaft Lahr zu einem rechten Mannlehen. Perg. Orig., Siegel. 205

1498 April 18. Balthasar und sein Bruder Wyrich Böcklin verlehnen dem Kaspar Jörg von Rust Güter im dortigen Bann um eine jährliche Gült von 4 Viertel Haber. Perg. Orig., Sig. cur. arg. 206

1499 Nov. 19. Richter und Schöffen zu Hagenau sprechen Recht in Sachen des Bechtold von Offenburg, eines Ratsfreundes zu Strassburg, wegen Hinterlassenschaft seiner Schwester Kotter Kätterin zu Hagenau. Perg. Orig., Siegel abgef. 207

15.. 1) Beschreibung des Hofes und Gültgutes zu Illkirch, das Physter Jeckel unter seinem Pflug hat. Papierheft. 2. Abschrift einer Erneuerung zu Illkirch. Papierheft. 208

15.. Verzeichnis der Äcker zu Wickersheim, welche dem Prediger Blenkel und dem Gob Sturm gehörten und nun Eigentum des Hans Böckel sind (vgl. nr. 101). 209

1500 April 14. Klaus Mittelhusen von Hagenau verkauft an Wilhelm Ortt, Krämer daselbst, das Wittum von 7 Pfund 5 Schilling und 4 Pfennigen strassburger Währung, das zuvor der Metzger Kotter Jerge, Bürger zu Hagenau, von seiner ehelichen Hausfrau Katharina genossen hatte. Perg. Orig., Siegel abgef. 210

1500 Mai 7. Stammfideikommissvertrag der Familie Böcklin in doppelter Fertigung. Perg. Orig., sechs Siegel der Böcklin. 211

1500 Okt. 27. Bechtold von Offenburg, ein Ratsfreund zu Strassburg, verkauft an Wilhelm Ortt, den Krämer zu Hagenau, das Wittum, das Kotter Jerge, »Altmarschalke« der Stadt Hagenau, von seiner Frau Katharina genossen hat, um 7 Pfund 15 Schilling Pfennige strassburger Währung. Perg. Orig., Siegel abgef. 212

1500 Dez. 15. Graf Jörg von Zweibrücken, Herr zu Bitsch und Ochsenstein, belehnt Jerg von Rentingen mit Gütern und Gefällen zu Kleinochsenstein, Flexburg und Elbersforst. Perg. Orig., Siegel des Jakob von Fleckenstein, Unterlandvogt im Elsass. 213

1501 April 3. Die Ritter Jakob Beger von Bliberg, Wilhelm und Kaspar Böcklin, Klara Hüffel, des Ritters Jakob von Andelow Witwe, Kunz Meerswin, Hermann Hüffel, Wilhelm Böcklin, Sohn des † Bernhard, verkaufen an die Stadt Strassburg ihren Teil an dem Dorfe Nonnenweier mit allen Zugehörden um 846 Pfund strassburger Pfennige. Beglaub. Abschrift vom 3. Dez. 1767. 214



1501 Mai 14. Bischof Albrecht zu Strassburg entscheidet in dem Prozesse zwischen dem Kloster Ettenheimmünster und der Gemeinde Rust, dass der Abt zu Ettenheimmünster das Dach auf dem Chorturm zu unterhalten habe. Perg. Orig., Siegel. 215

1502 April 25. Beilegung der Spänne und Irrungen zwischen den drei Söhnen des Ritters Hans Böckel, nämlich Wyrich, Balthasar und Hamann einer- und Ludwig Böckel, Sohn des Friedrich, anderseits wegen des Lehenerbes. Perg. Orig., Siegel. 216

1502 Juli 14. Meister und Rat der Stadt Strassburg verkaufen an Georg Zorn 6 Pfund 6 Schilling Geld um 157 Pfund 10 Schilling. Abschrift, gefertigt von Thilman Ofenloch, öffentl. Notar und Zunftschreiber der Schuhmacher in Strassburg. 216a

1503 April 22. Schultheiss, Untervogt, Schaffner und Räte der Städte Ensisheim, Altkirch, Massmünster und des Amts Lanser verkaufen dem Ludwig Spielmann, Bürger zu Breisach, 24 fl. Zins um 489 fl. Hauptgut. Abschrift, gefertigt von Thilman Ofenloch. 216b

1503 Nov. 18. Hans Diebold Rebstock, Peter von Vedenheim, Ludwig und Jakob Zorn zum Rieth verkaufen der Frau Brida Rebstöckin, Hans Erhard von Winterthurs sel. Witwe, um 390 rhein. Gulden ein Leibgeding von 32 rhein. Gulden und setzen Güter zu Dettweiler, Neuweiler und Strassburg zum Pfande. Perg. Orig., Siegel abgef. 217

1504 Jan. 8. Kunigunde Zornin zum Rieth verlehnt an Hans Marzolf in Auenheim zwei Tagwann Matten in der »Wildhege« zu Auenheim. Abschrift, gefertigt von Thilman Ofenloch. 217a

1505 April 16. Erneuerung der Güter zu Illkirch, welche der Else Böckin, Witwe des Diebold Pfau von Rüppurr gehören. Perg. Orig., Sig. cur. arg. abgef. 218

1505 Mai 7. Strassburg. Kaiser Maximilian belehnt Balthasar Böckelin als Lehenträger und Wyrich, Hermann, Ludwig, Klaudius, Klaus und Wilhelm Böcklin mit 60 Viertel Korn zu Ebersheim. Perg. Orig., Siegel. 219

1506 März 4. Markgraf Christoph von Baden gibt dem Klaude Böcklin und seinem Bruder Klaus, Söhnen des Ritters Kaspar Böcklin, drei Fuder Weingeld auf den Weingefällen der halben Herrschaft Lahr als ein rechtes Mannlehen bis zur Wiederlösung mit 300 rhein. Gulden. Perg. Orig., Siegel. 220

1506 März 9. Bischof Albrecht von Strassburg belehnt Klaude Böcklin und seinen Bruder Klaus mit 5 Pfund Weingeld zu Dalheim und Neuweiler, welches Lehen von Nikolaus, Grafen zu Mörs und Saarwerden an den Bischof heimgefallen ist. Perg. Orig., Siegel abgef. 221

1506 März 20. Johann, Graf zu Mörs und Saarwerden, Herr zu Lahr, gibt dem Klaude Böcklin und dessen Bruder



Klaus, Söhnen des Kaspar, 50 rhein. Gulden Manngeld auf der Herrschaft Lahr als rechtes Mannlehen. Perg. Orig., Siegel 222

1507 Sept. 22. Zabern. Bischof Wilhelm von Strassburg belehnt Klaude und Klaus Böcklin mit dritthalb Fuder Weingeld zu Dalheim, einem halben Fuder zu Neuweiler und fünf Pfund Geld zu Kugelberg. Perg. Orig., Siegel. 223

1507 Nov. 16. Vereinbarung und Beilegung der Spänne, die nach dem Tode des Ritters Kaspar Böcklin unter dessen Erben entstanden sind. Perg. Orig., Siegel. 224

1508 Mai 16. Abt Laurentius zu Ebersheimmünster (Ebersmünster) belehnt die Brüder Klaude und Klaus Böcklin mit zwei Mannlehen, das eine zu Wittesheim, das andere zu Schwobsheim. Perg. Orig., Siegel. 225

1510 Sept. 27. Markgraf Christoph von Baden gibt dem Ritter Wyrich Böcklin, seinen Brüdern und Vettern Ludwig, Balthasar, Hanemann und Klaus den vierten Teil der Dörfer Kenle (Kehl), Jeringheim und Suntheim mit Zwingen und Bännen, »sambt der Böcklinsauwe« als ein rechtes Mannlehen. Perg. Orig., Siegel. 226

1510 Okt. 9. Eheberedung (»Eestůre, gifft vnd brutloff«) zwischen Philipp Böckel, Balthasars Sohn, zu Strassburg und der Jungfrau Simburga Pfowin von Rietpur, des edeln Diebold Pfowen von Rietpur und der Else Bockin ehelicher Tochter. Perg. Orig., Siegel. 227

1510 Okt. 9. Philipp Böckel verschreibt seiner zukünftigen Frau Simburga Pfauin von Rieppurrn 12 Gulden Geld als Morgengabe. Perg. Orig., Siegel. 227a

1513 Febr. 2. Weissenburg i. Els. Kaiser Maximilian bestätigt, dass in Anbetracht des Altherkommens des Geschlechtes der Böckele und der treuen Dienste, besonders des Probstes Wolfgang zu dem Jungen St. Peter zu Strassburg, die Böckle und ihre Nachkommen sich hinfür in ewige Zeiten die »Böckle von Böckelsaw« nennen. Perg. Orig., Siegel. 228

1513 Febr. 4. Weissenburg i. Els. Kaiser Maximilian verleiht seinem getreuen Rat Nikolaus und den übrigen Böckle von Böckelsau die Freiheit, in den Dörfern und Flecken, die ihnen zustehen, von dem Weinschank ein Umgeld (Ungelt) von einer Mass auf je 10 Mass zu erheben. Perg. Orig., Siegel. 229

1514 Nov. 11. Wygerich und Hamann Böcklin tauschen im Auftrag ihres Bruders Balthasar mit der Gemeinde Rust eine Weide gegen einen Wald. Pap. Orig. 230

1518 April 8. Bischof Wilhelm von Strassburg verkauft an das Augustinerkloster in Strassburg Stadt und Burg Schirmeck im Preuschtale samt dem Preuschtale »von oben abe bis nyden us« mit den darin liegenden Dörfern um 1500 rhein. Gulden gegen 60 fl. Zins auf Ambrosiustag. Perg. Orig., Siegel. An der Urkunde befindet sich ein Transfix vom 21. Sept. 1533,

welches besagt, dass der Kauf vom Augustinerkloster auf Sebastian Wormbser, Probst des Liebfrauenstifts zu Zabern, übergegangen ist. Perg. Orig., Siegel des Bischofs und des Kapitels. 231

1518 Sept. 22. Abt Georg zu Ebersheimmünster belehnt Glade Böcklin mit den beiden Lehen zu Wittesheim und Schwobsheim. Perg. Orig., Abtssiegel. 232

1520 März 18. Verzeichnis der Ehesteuer für Philipp Böcklin, des Wittumguts für dessen Ehefrau Simburga Pfauin und der Aussteuer der Martha Böcklin, der Ehefrau des Alexis von Utenheim. Pap. Kopie. 233

1521 März 6. Worms. Karl V. belehnt Hamann Böcklin mit 60 Viertel Korngeld zu Ebersheim. Perg. Orig., Siegel defekt. 234

1521 Juli 20. Baden. Markgraf Philipp von Baden belehnt »anstatt und im namen« des Markgrafen Christoph den Hamann Böcklin als Lehenträger in Gemeinschaft mit Ritter Ludwig Böcklin, Klaudius, Klaus und Philipp Böcklin mit einem Viertel der Dörfer Keule (Kehl), Jeringheim und Suntheim mit Zwingen, Bännen und aller Zugehör samt der Böcklins-Aue. Perg. Orig., Siegel zerbrochen. 235

1522 Jan. 17. Beatrix Ryffin, Äbtissin und Konvent des Klosters zu St. Klara auf dem Rossmarkt in Strassburg, verkaufen dem Ben Velten in Irmstett Güter im Banne daselbst um zwei rhein. Gulden. Perg. Orig, Siegel abgef. 236

1522 März 7. Christoffel Rapp von Rust zu Gerstheim leiht das Schönausche Gut zu Obenheim auf 9 Jahre um 5 Gulden und ein Fuder Wein. Pap. Kopie. 237

1522 Nov. 13. Urfehde des Ciliax, Granen Jakels Sohn, von Achenheim, welcher den Dörfern Achenheim und Bischheim am Saum mit Brand gedroht und zwei Pferde gestohlen hatte, sodann dafür von Hamann Böcklin und Jakob Wurmser gefangen worden war. Pap. Orig. Aussteller Notar Sebastian Smyt. 237a

1523 Jan. 27. Ingweiler i. Els. Kaiser Maximilian gibt dem Nikolaus Böcklin die Bestallung auf vier reissige Pferde für den Fall, dass er zu Hofe kommt und auch, wenn er in »Händeln und Sachen« des Kaisers in und ausser Landes gebraucht wird. Perg. Orig. Siegel abgef. 238

1523 Mai 9. Kaufbrief für Hamann Böcklin von Böcklinsau bezüglich des Hauses Gysenburg zu Hüttenheim. Kopie. 239

1524 Aug. 25. Baden. Markgraf Philipp von Baden belehnt Klaude Böcklin und seine Lehensagnaten mit dem vierten Teil der Dörfer Kehl, Jeringheim und Suntheim. Perg. Orig., Siegel. 240

1524 Aug. 29. Esslingen. Kaiser Karl V. belehnt Klaudian, den Sohn des Hamann Böcklin, und die Söhne des Klaus



Böcklin Ulmann, Wolfgang und Jakob mit 60 Vierteln Korngeld zu Ebersheim. Perg. Orig., Siegelfragm. 241

1527 März 25. Margaretha Klebelöchin, Witwe des Hans Zorn, verschreibt mit Einwilligung ihres Bruders Hans Jakob Klebeloch dem Jakob Zorn zum Rieth 50 Gulden jährlichen Zinses auf dem Herzogtum Wirtemberg. Perg. Orig., Siegel abgef. 242

1527 Juni 14. Bläsi Orler und Peter Schorer, Bürger und sesshaft zu Riegel, verkaufen den Pflegern des St. Nikolausspitals zu Waldkirch 1 1/2 Saum Weingeld jährlichen Zinses um 6 Pfund Rappen Pfennig freiburger Währung und setzen verschiedene Güter im Riegeler Bann zum Pfande. Perg. Orig., Siegel des Dorfes Riegel. 243

1528 April 21. Johann Ludwig, Graf zu Nassau, Herr zu Lahr, etc. giebt dem Klaudi Böcklin in rechter Gemeinschaft mit den anderen Böcklin den vierten Teil der Dörfer Kehl, Jeringheim und Suntheim als rechtes Mannlehen. Perg. Orig., Siegel. 244

1528 April 22. Johann Ludwig, Graf zu Nassau, Herr zu Lahr, belehnt Glade Böcklin und seine Lehensgenossen mit 50 rhein. Gulden Manngeld auf der Herrschaft Lahr. Perg. Orig., Siegel. 245

1530 März 8. Philipp Böcklin reversiert über das bischöflich strassburgische Lehen. Abschrift. 245a

1530 Aug. 18. Erbteilung der Verlassenschaft der Frau Margarethe von Baden, geb. von Wytingen, zwischen Hans Kaspar und Hieronymus von Baden im Beisein des Junkers Gregorius Sigelmann, des Melchior Simler, Pfarrherrn zu Liel, und Jos Gundersheim, Stadtschreibers zu Neuenburg. Perg. Orig., Siegel. 246

1530 Aug. 24. Der Heimburger, die Schöffen und das Gericht zu Eckartsweiler urkunden, dass Mergels Hansen Hainman und seine Frau Anna, sesshaft zu Eckartsweiler, an Heinrich Hasen, Landschreiber des Bischofs Wilhelm von Strassburg, einen Gulden Geld strassburger Währung auf Güter, Wein, Wachs etc. um 20 Gulden verkauft haben. Perg. Orig., Siegel des Dorfes Eckertsweiler. 247

1531 Juni 5. Viacus von Oberstein, Paulin, Anna und Barbara, Kinder des verstorbenen Reinhard von Altdorf, genannt von Krobsperg, verkaufen an Ritter Wilhelm Böcklin und seine Frau Ursula Wormserin um 1350 Goldgulden eine auf der Markgrafschaft Baden ruhende Gülte von 50 Gulden. Perg. Orig., Siegel. 248

1531 Okt. 30. Eheberedung des Martin Wetzel von Marsilien und der Frau Ursula geborene Zornin, Witwe des Hans Kaspar von Baden. Perg. Orig., Siegel. Doppelt. 249

1532 Okt. 3. Glade Böcklin von Böcklinsau verlehnt auf 20 Jahre an Jakob Huber, Arbogast Told, Martin Cleman, Jakob



Hainz, Clemens Wolf und Andreas Cleman von Schutterwald genannte Güter daselbst um 16 Viertel und ein Dreiling Frucht; »doch soll Glade Böcklin, wenn wir den Roggen führen, dritthalb Schilling zu Trinkgeld geben und den Zoll zu Offenburg ausrichten.« Siegel des Schaffners Georg Berger zu Ortenberg. 249a

1533 Jan. 25. Teilzettel für die Erben der Frau Katharina Muegin, des Jakob Wetzel von Marsilien hinterlassene Witwe, nämlich für den Sohn Jakob und die drei Töchter Beatrix, Maxime und Juliane. Perg. Orig., Siegel. 250

1533 März 26. Vertrag zwischen dem Abt von Ettenheimmünster und der Gemeinde Rust wegen des kleinen Holzzehntens. 1542 wurde dieser Vertrag erneuert. Pap. Kopie von Notar Mechler zu Speyer. 251

1536. Beschreibung von Gütern zu Obenheim. Pap. Kopie. 252

1540/51. Zinsregister und Rechnungen über Einnahmen und Ausgaben des Hans Kaspar und Hieronymus von Baden. Drei Papierhefte in Quart. Orig. 252a

1541 Nov. 27. Frau Ursula Wormbserin, Klaus Böcklin sel. Witwe, verkauft mit Einwilligung des Philipp von Kageneck, Altstettmeisters zu Strassburg, ihres geschworenen Vogtes, ihrem Sohn Ulmann Böcklin, Stettmeister, und dessen Hausfrau Anna Ritterin Haus, Hofstatt und Garten mit Zugehörde zu Strassburg, in der Vorstadt Krutenaw an der Vichsgasse gelegen, um 100 Gulden strassburger Währung. Das Haus zinst der Stadt 4 Schilling Almendgeld. Perg. Orig., Siegel. 253

1542 März 23. Notarieller Teilbrief für die 7 Kinder des Klaus Böcklin und der Ursula Wormbserin, nämlich Ulmann, Stettmeister von Strassburg, Wolf, Jakob, Agnes, Madlen, Ursula und Margarethe. Perg. Orig., Zeichen des Notars Johann Mayer von Esslingen. 254

1542 Okt. 2. Zabern. Bischof Erasmus von Strassburg belehnt Philipp Böcklin und seine Lehensgenossen mit Zinsen und Gefällen zu Strassburg u. a. O. Perg. Orig., Siegel. 255

1542 Nov. 6. Zabern. Bischof Erasmus von Strassburg gibt dem bischöflichen Landschreiber Heinrich Hass das Lehen, das zuvor Johann Uffwiler, dann Friedrich Uffwiler und zuletzt Blasius Reich getragen hat, als ein rechtes Mannlehen. Perg. Orig., Siegel. 256

1544 April 28. Johann Ludwig, Graf zu Nassau, Herr zu Lahr, belehnt den Ulmann Böcklin, seine Brüder Wolfgang und Jakob und seine Vettern Wilhelm, Asmus und Kaspar Böcklin mit dem vierten Teil der Dörfer Kehl, Jeringheim und Suntheim. Perg. Orig., Siegelfragm. 257

1544 April 28. Derselbe belehnt die Genannten mit 50 rhein. Gulden Manngeld auf seinen Teil der Herrschaft Lahr. Perg. Orig., Siegelfragm. 258



1544 April 12. Teilung der Hinterlassenschaft der Frau Elisabeth Böcklin, Tochter des Ritters Jakob Bock von Blässheim, Witwe des Diebold Pfau von Rüppurr (Ryethbur). Perg. Orig., Siegel der Schwiegersöhne. 259

1544 Sept. 5. Wilhelm Böcklin und seine Brüder verkaufen an Ulmann und Wolfgang Böcklin das Schloss Mörburg um 2000 Gulden strassburger Währung. Perg. Orig., Siegel. 259a

1545 Sept. 12. Apollonia von Blumeneck geb. Pfauin von Rüppurr (Rietpurg), Witwe, verkauft an die Geschwister Hans Jakob, Hans, Rosina und Magdalena von Landeck 26 Viertel Früchte von dem Hofe zu Illkirch um 180 rhein. Goldgulden. Perg. Orig., Siegel. 260

1545 Sept. 22. Zabern. Bischof Erasmus von Strassburg belehnt Ulmann Böcklin und seine Lehensgenossen mit dritthalb Fuder Weingeld zu Dalheim (Dahlenheim), einem halben Fuder zu Neuweiler und fünf Pfund Geld zu Kögelberg. Perg. Orig., Siegel. 261

1546 Juni. Erneuerung des Dinghofes zu Nonnenweier (Nunnenwiler), welcher dem Stift Strassburg gehört. Pap. Orig. 262

1547 März 17. Philipp, Graf zu Nassau, Herr zu Lahr, verleiht im Namen seiner Mutter dem Ulmann Böcklin und dessen Brüdern und Vettern 50 rhein. Gulden auf der Herrschaft Lahr zu einem rechten Mannlehen Perg. Orig., Siegel. 263

1547 Aug. 18. Pfalzgraf Johann bei Rhein, Herzog zu Bayern, belehnt als Vormünder des Markgrafen Philibert von Baden den Ulmann Böcklin und dessen Brüder und Vettern mit einem Viertel der Dörfer Kehl (Keule), Jeringheim und Suntheim. Perg. Orig., Vormundschaftssiegel. 264

1547 Dez. 28. Erbteilung der Hinterlassenschaft des Philipp Böckel unter seine Kinder. Perg. Orig., Siegel. 265

1548 Aug. 17. Jörg Zorn bescheinigt, dass Altstettmeister Klaus Zorn zum Rieth zu Strassburg die ihm schuldigen vier Gulden von 100 Gulden Hauptgut strassburger Währung abgelöst habe. Perg. Orig., Strassburger Hofsiegel. 266

1548 Dez. 6. Erbvereinigung zwischen Jakob Hans, Hans Christoph und Ludwig von Böcklin, den Söhnen des Philipp Böcklin Perg. Orig., Siegel. 267

1549 Nov. 17. Testament des Hans Böckel. Perg. Orig., Siegel. 268

1550 Febr. 12. Mehrere Bürger zu Suffelweyersheim urkunden über verschiedene Güter daselbst gegenüber dem Johannes Christophorus Böcklin. Pap. Orig., Sig. cur. arg. 269

1550 März 18. Erneuerung des Gültgutes zu Obenheim, welches dem Samson von Uttenheim zu Ramstein und den Brüdern Hans und Ludwig Böcklin zuständig ist. Pap. Orig. u. Abschriften. 270



1550 Juli 25. Zabern. Bischof Erasmus von Strassburg belehnt Ulmann Böcklin mit allen den Lehen, welche zuvor Jörg Böcklin u. a. getragen haben. Perg. Orig., Siegel. 271

1551 Mai 31. Hans Eckstein und seine Frau Anna, Tochter des Jakob Martzolf von Sultz, verkaufen verschiedene Güter zu Irmstett. Perg. Orig., Siegel abgef. 272

1551 Juni 24. Wolfgang, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog zu Bayern und Graf zu Veldenz, verkauft an Andreas Mueg, Bürger zu Strassburg, als Vogt und Vormund des Heinrich Böcklin, Ulmanns Sohn, Güter und Gefälle zu Bergzabern, Kleeburg, Roth, Steinselz, Oberhofen, Ingolsheim u. a. O. um 160 Gulden strassburger Währung. Perg. Orig., Siegel. 273

1551 Juli 1. Sebastian Kluog Hertz verkauft den Selgenhof zu Gerstheim an seinen Pflegsohn Diebold. Abschrift eines Kerbzettels, ausgestellt von Ludwig Bock. 274

1551 Sept. 15. Die Brüder Ulmann und Wolf Böcklin von Böcklinsau geben dem Clemens Andris, Paul Mütschelin, Christmann Huber und Martin Clemann von Schutterwald erblehensweise genannte Güter zu Schutterwald um 24 Viertel Roggen offenburger Mass. Pap. Kopie. 274a

1551 Dez. 2. Verzeichnis der Güter zu Stützen (Stützheim), welche Junker Ludwig Böcklin dem Stift im Spital zu Molsheim für 500 Gulden versetzt und verpfändet hat. Pap. Kopie. 275

155 . . Vergleich zwischen Ulmann Böcklin von Böcklinsau und seiner Frau Susanna und dem Spital zu Offenburg wegen verschiedener Gülten. Perg. Orig., Fragm. 276

1555 Febr. 9. Erneuerung des Zinses, welchen Hans Mutz und Roman Werber von Ettenheim zu Rust besitzen. (Urkunde vom 28. Nov. 1446 für das Predigerkloster zu Schlettstadt). Kopie. 277

1555 Juni 29. Jörg Wilhelm Stürzell von Buchheim und Jörg Zorn zum Ryeth tauschen ihre Güter zu Ottenrod (Ottenrott), Betzingen und Königschaffhausen. Notarielle Abschrift. 278

1555 Aug. 9. Brüssel. Kaiser Karl V. verleiht den Brüdern Wilhelm, Klaudi und Wendel Böcklin von Böcklinsau, und deren Vettern Rudolf Wilhelm, Ulmann und Jakob verschiedene kaiserliche Privilegien, so dem Wilhelm Böcklin, Domprobst des Erzstifts Magdeburg, das Recht, Wappen, Kleinod und Helm zu verleihen. Die Verleihung geschieht um der grossen Verdienste willen, welche sich die Böcklin in den Türkenkriegen, bei Belagerungen und sonstigen Anlässen als hervorragende Offiziere erworben hatten. Perg. Orig., Siegel. 279

1556 Mai 25. Jörg Rapp zu Eckartsweier verkauft an Sebold Schepper, hanauischen Hofschneider zu Buchsweiler, um 30 Gulden strassburger Währung 15 Schilling und 9 Pfennig Zins von einer Tagwann Matten und einem Juch Feld im Eckartsweierer Bann. Perg. Orig., Siegel von Willstätt abgef. 280



1556 Juli 4. Sebastian von Vegersheim, Amtmann zu Willstätt, und Heinrich Has von Lauffen vergleichen sich über die Lehenserbfolge bezüglich des Pleyhofes zu Strassburg, den sie gemeinschaftlich vom Reich zu Lehen tragen. Perg. Orig., Siegel. 281

1557 Juni 26. Michael Dürrschnabel von Herrenberg, Schultheiss zu Bennfelden, vergleicht sich mit Heinrich Has von Lauffen wegen eines Lehens. Perg. Orig., Siegel. 282

1557 Sept. 15. Kaiserliche Gerichtsvorladung in Sachen der von Endingen gegen die von Böcklin wegen des Dorfes Rust. Pap. Kopie. Hierzu verschiedene Akten, Protokolle, Kundschaften u. dgl. aus den Jahren 1540—1560. 283

1558 Aug. 10. Inventar der »Hab und Güter« der Frau Susanna, Gattin des Ulmann Böcklin. Papierheft. 283a

1560 März 22. Wilhelm Böcklin von Böcklinsau, Domprobst zu Magdeburg, verleiht, kraft des ihm von Kaiser Karl V. verliehenen Privilegiums, dem Justus Oktavianus Prombach Wappen, Schild und Helm. Perg. Orig., Siegel abgef. 284

1560 April 18. Abt Mathias zu Ebersheimmünster (Ebersmünster) belehnt Wendling Böcklin mit den zwei Meiereien zu Wittesheim und Schwobsheim. Perg. Orig., Abtssiegel. 285

1560 Mai 7. 8. 9. Erneuerung des Gültgutes zu Ebersheim, welches dem Wendling, Georg und Ludwig Böcklin zuständig ist. Perg. Orig. Diese Güter kameu erbschaftsweise von Erlewin von Gierbaden bzw. dessen Schwiegersohn Ritter Rulmann Swarber an die Böcklin. 286

1560 Juli 11. Die Pfleger des Mehreren Spitals zu Strassburg urkunden über 4 Gulden Geld, welche Metzigers Kuntz und Vetterlins Lienhard zu Irmstett dem St. Klarenkloster auf dem Rossmarkt in Strassburg entrichteten, und welche nun an das genannte Spital gekommen sind. Perg. Orig., Siegel abgef. 287

1560 Dez. 10. Oswald Schalcks von Bischheim verkauft dem Hans Wachenheim, Bäcker und Bürger daselbst, einen Garten um 49 Gulden. Perg. Orig., bischöfl. Hofsiegel. 288

1561 Jan. 14. Urteil des Kaiserlichen Hofgerichts zu Rottweil in Sachen des Schaffners Jakob Hougel zu Strassburg wegen den Gütern zu Irmstett. Papierheft. 289

1562 April 30. Kundschaft verschiedener Bürger zu Obenheim wegen Abholzung eines Waldes daselbst. Pap. Orig. 290

1558—1629. Die Besoldung des Sigristen zu Domphieter (Dompeter) betr. 291

1562 Febr. 10. Prior und Konvent des Klosters zu St. Agnesen in Freiburg quittieren über 160 Gulden freiburger Währung, welche Domprobst Wilhelm Böcklin von Böeklinsau bezahlt hat. Pap. Orig., Prioratssiegel. 291a

1564 Febr. 10. Jung Kunz Lentz von St. Johann und seine Ehefrau Agnes erneuern eine Schuld- und Pfandurkunde



über 10 Goldgulden, welche sie der Witwe des Heinrich Has schulden, und setzen 3 Viertel Reben zu Eckertsweiler dafür zum Pfande. Perg. Orig., Siegel der Stadt Zabern. 292

1564 Mai 12. Zabern. Bischof Erasmus von Strassburg belehnt nach Ableben des Philipp Böcklin den Jörg Böcklin und andere Agnaten mit Zinsen und Gefällen zu Strassburg u. a. O. Perg. Orig., Siegel. 293

1564 Mai 12. Zabern. Bischof Erasmus belehnt Jakob Böcklin, Bruder des † Ulmann Böcklin, und dessen Söhne Ludwig, Heinrich und Hans Konrad und andere Lehensagnaten mit dem Weingeld zu Dahlenheim und Neuweiler und den 5 Pfund Geld zu Kugelberg. Perg. Orig., Siegel. 294

1565 Jan. 15. Beschreibung aller Habe und Güter der Katharina von Kageneck geb. Wormbser. Dieselhe enthält u. a. 63 Kaufurkunden des 15. und 16. Jahrhunderts. Papierheft. 294a

1565 Juli 23. Baden. Markgraf Philibert von Baden belehnt den Jakob Böcklin von Böcklinsau und dessen Lehensagnaten mit Gefällen zu Wittenweier und Almannsweier Perg. Orig., Siegel. 295

1565 Juli 23. Baden. Markgraf Philibert belehnt den Jakob Böcklin von Böcklinsau und dessen Lehensagnaten mit dem vierten Teil der drei Dörfer Kehl, Jeringheim und Suntheim. Perg. Orig., Siegel. 296

1565. Ordnung und Artikelbuch des Dorfes Obenheim. Pap. Orig. Heft. 297

1565. Ordnung und Artikelbuch des Dorfes Bischheim am Saum. Orig., Papierheft. 298

1565. Ordnung und Artikelbuch des Dorfes Rust. Pap. Orig. Pergamentumschlag mit gemaltem Böcklinschen Wappen. 299

1565/79. Besetzung des Gerichts und der Ämter zu Rust im Beisein der Junker von Böcklin. Verzeichnis der neuen Bürger. Papierheft mit Pergamentumschlag. 300

1566 März 14. Abteilung und Vergleichung zwischen Glade Böcklin und seiner Schwiegermutter Ursula Zornin zum Rieth (Ryeth). Orig., Papierheft, 52 Blätter. 300a

1566 Juni 24 u. Nov. 30. Abt Bernhard und der Konvent des Klosters Altdorf verkaufen an die Bürger Mathis Lorentz und Wendling Hans Vürx genannte Güter daselbst. Abschriften von Notar Wilhelm Scher. 301

1566 Aug. 10. Jakob Wagner, der Müller, und seine Frau Anna zu Oberehenheim verkaufen dem Heinrich Has von Lauffen eine Gülte von der Mühle daselbst. Perg. Orig., Siegel von Oberehenheim. 302

1567 März 10. Dieselben verkaufen der Frau Elisabeth, Herrn Heinrich Hasen sel. Witwe, einen jährlichen Zins von



dritthalb Gulden strassburger Währung von verschiedenen Gütern um 50 Gulden. Perg. Orig., Siegel. der Stadt Zabern abgef. 303

1567 Dez. 6. Lorenz Hans von Irmstett setzt dem Bürger Abraham Held zu Strassburg für eine Schuld verschiedene Güter zu Irmstett zum Pfande. Perg. Orig., Strassburger Hofsiegel abgef. 304

1568 Jan. 7. Erneuerung des Böcklinschen Gültgutes zu Rossfeld und Herbsheim. Pap. 305

1568 April 1. Inventar über die Verlassenschaft der Frau Magdalena Böcklerin von Böcklinsau, Gemahlin des Hans Kaspar von Baden. Orig. Papierheft mit 41 Blättern. Die Blätter 1—5 enthalten ein Verzeichnis von Urkunden aus den Jahren 1421—1468. 306

1568 Nov. 9. Wolfgang, Pfalzgraf bei Rhein, und Herzog Christoph von Württemberg, als Vormünder des Grafen Georg von Württemberg, leihen von dem Stettmeister Heinrich Johann von Mundoltzheim zu Strassburg 2000 fl. gegen einen jährlichen Zins von 100 fl. Pap. Kopie von Notar Heinrich Meyger. 307

1568—70. Verzeichnis dessen, was Jakob Böcklin von Böcklinsau dem Schaffner Felix Eckhardt in Eschau schuldet. Orig. 308

1569 März 19. Notarielles Testament des Jakob Böcklin von Böcklinsau. Perg. Orig., Notarszeichen des Hilarius Meiger. 309

1570 Juni 6. Bischof Johann von Strassburg belehnt Hans Christoph Böcklin und seine Vettern mit dem Mannlehen, das vorher sein Vater Jörg Böcklin getragen hatte. Perg. Orig. 310

1571 Febr. 5. Baden. Die Vormundschaft des Markgrafen Philipp von Baden belehnt Ulmann Böcklin und die anderen Lehensagnaten mit Gefällen zu Wittenweier und Almannsweier. Perg. Orig., Siegel. 311

1571 April 26. Abt Mathias von Ebersheimmünster belehnt Rudolph Wilhelm Böcklin von Böcklinsau mit den zwei Meiereien zu Wittesheim und Schwobsheim. Perg. Orig., Siegelfragment. 312

1571 Juni 5. Bischof Johann von Strassburg belehnt Ludwig Böcklin mit dem Weingeld zu Dahlenheim und zu Neuweiler, sowie mit 5 Pfund Geld zu Kugelberg. Perg. Orig., Siegel. 313

1571 Aug. 23. Saarbrücken. Graf Johann zu Nassau und Saarbrücken, Herr zu Lahr, belehnt Ludwig Böcklin von Böcklinsau in Gemeinschaft mit seinen Lehensagnaten mit einem Viertel der Dörfer Kehl, Jeringheim und Suntheim. Perg. Orig., Siegel. 314

1571 Aug. 23. Johann, Graf zu Nassau, belehnt Ludwig Böcklin von Böcklinsau mit 50 rhein. Gulden Manngeld auf der Herrschaft Lahr. Perg. Orig., Siegel 315



1571 Sept. 14. Jung Hans, Eysen Friedrich, Schlosser Diebold, Kusters Hans, Ullrichs Thomann und Chürins Hans, Bürger und sesshaft zu Bärendorf, verkaufen der Elisabeth, Heinrich Hasens Witwe, um 60 fl. Güter im Banne daselbst. Perg. Orig., Siegel ausgef. 316

1572 März 4. Schreiben des Sekretärs Bernhard Herzog an den hanauischen Amtmann Ludwig Böcklin von Böcklinsau wegen des Ochsensteinschen Lehens und Anfrage, was das von Buchsweiler geschickte Fässlein Muskateller kostet. Pap. Orig. 317

1572 Juli 3. Vollmacht für Heinrich Böcklin, bezüglich des Eintritts der Jakobea Böcklin in das St. Agnesenkloster in Freiburg Unterhandlungen zu pflegen. Pap. Orig., Siegel aufgedruckt. 318

1572 Okt. 30. Quittung des Hans Kaspar von Baden über 50 Pfund strassburger Pfennige, welche er von Georg Kuntzmann erhalten hat. Pap. Orig. 318a

1572 Nov. 10. Abteilung der Zinse und Gülten für die in das St. Agnesenkloster zu Freiburg aufgenommene Jakobea Böcklin. Orig. 319

1573. Holzrechnung für Junker Hans Kaspar von Baden. Pap. Orig. 320

1573 Aug. 7. Marzolf Harst, Bürger zu Hagenau und Schaffner des Augustinerklosters, verkauft an Adam Reinboldt, Bürger daselbst, 20 strassburger Pfennige Geld als ewigen Bodenzins. Perg. Orig., Siegel des Hagenauer Schöffen Rochus Botzheim. 321

1573 Sept. 29. Innsbruck. Ferdinand, Erzherzog von Österreich etc., als rechter Hauptverkäufer, und Vogt, Schultheiss und Zwölfer der vier Gerichte, Achern, Appenweier, Ortenberg und Griessheim in der Landvogtei Ortenau, verkaufen der Witwe und den Erben des Hans von Andlau, bevormundet durch Petermann Schnabel von Eptingen und Wilhelm von Perkheim, 100 Gulden jährlichen Zins von der Schaffnei zu Gengenbach um 2000 Gulden Hauptgut. Perg. Orig., Siegel der Gerichte Achern, Appenweier, Ortenberg und Griessheim. 322

1573 Nov. 23. Zabern. Bischof Johann von Strassburg belehnt Ludwig Böcklin von Böcklinsau und seine andern Lehensgenossen mit dem Lehen, welches Hans Christoph Böcklin getragen hat. Perg. Orig., Siegel. 323

1574 Aug. 31. Ehevertrag zwischen Jakob Wurmser von Schaffoltzheim und Maria Salome von Hagenbach, Tochter des Melchior Burkhard von Hagenbach und der Margarete geb. von Kippenheim. Perg. Orig., Siegel. 324

1574 Sept. 9. Inventar über die Verlassenschaft des Hans Kaspar von Baden und der Marianne geb. Plinck von Liechtenberg. Papierheft. 324a



1574 Sept. 28. Kundschaft des Gerichts zu Obenheim gegen den Schultheissen Lorenz Peter daselbst wegen Ehebruchs und Protokoll in Sachen des Schultheissen Peter gegen Rudolf Riefll von Obenheim wegen Beleidigung. Pap. Orig. 325

1574 Dez. 6. Kundschaft des Hans Weimar zu Herbsheim wegen des Schultheissen Lenz Peter von Obenheim. Orig. 325a

1574 Okt. 22. Jakob Bock, Vormund des Friedrich und Hans Bock, Söhne des Ludwig sel., urkundet, dass beiden Söhnen das hinterlassene Gut verbleiben solle, dagegen ein jeder derselben der Schwester des verstorbenen Jakob Bock d. j. oder deren Kindern 2000 Gulden, zu 15 Batzen gerechnet, zu erstatten oder zu verzinsen habe. Perg. Orig., Siegel abgef. 326

1574—75. Protokolle und Aufzeichnungen über Klagen, Frevel, Verbrechen etc. zu Obenheim. Papierheft von 10 Blättern. 327

1575—1634. Verhörprotokoll von Bischheim am Saum, enthaltend Klagesachen, Güterbeschriebe, Verlehnungen, eine Schmiedeordnung etc. Buch in Folio mit 130 Seiten, wovon 105 beschrieben sind. 327a

1575 Juni 17. Baden. Markgraf Philipp von Baden belehnt Ludwig Böcklin von Böcklinsau mit dem vierten Teil der drei Dörfer Kehl, Jeringheim und Suntheim Perg. Orig., Siegel. 328

1575 Juni 17. Markgraf Philipp von Baden belehnt Ludwig Böcklin von Böcklinsau und seine Lehensagnaten mit Zinsen und Gefällen zu Almannsweier und Wittenweier. Perg. Orig., Siegel. 329

1575 Aug. 24. Schreiben des Amtmanns Mathias Mussler in Lahr an Ludwig Böcklin von Böcklinsau, Amtmann in Ballbronn, wegen des nassauischen Lehens. 329a

1576 Juni 7. Hans Ulrich Has von Lauffen und seine Frau Anna Haffner von Wasselnheim verkaufen an Dorothea Häsin von Lauffen, Frau des zurzeit als Obristleutnant in Spanien stehenden Blasius von Fegersheim, 75 Gulden Zins von der Stadt Freiburg. Perg. Orig., Siegel. 330

1576 Jan. 17. Meister und Rat der Stadt Strassburg reversieren sich gegen Friedrich von Sickingen, Hans Georg von Seebach u. a. wegen der Gefangennahme des Hans Meyerle, welcher in dem Dorfe Almannsweier »ein Feuer gelegt« hatte. Pap. Orig., Siegel. 331

1576 Mai 25. Hans Jakob Holzapfel von Herxheim verkauft an Hans Georg von Seebach und Eucharius Baumann, Vormünder des Dietrich, Balthasar und Hans Ludwig, Söhne des Ludwig Böcklin von Böcklinsau, Güter in der Gemarkung Minderslachen in der Gemeinschaft Guttenberg (Pfalz), »zum Höffen« genannt, um 600 Pfund Pfennig strassburger Währung. Pap. Kopie von 1645. Siegel der bischöflichen Kanzlei. 332



1576 Juli 1. Erbvergleichung wegen des Schlosses zu Wibolsheim. Perg. Orig., Siegel. 333

1577 April 23. Schuldschein des Hans Ulrich Haas von Lauffen über 200 Gulden, welche ihm Oswald Krug, Schneider zu Strassburg, im Namen der Anna Weckin, Witwe des Scherers Georg Igel, geliehen hat. Pap., Siegel und Unterschrift des Ausstellers. 334

1578 April 3. Anstetts Hans von Friedolsheim, Bürger zu Schweinheim, verkauft an Dorothea von Fegersheim geb. Häsin von Lauffen, Güter und Gefälle im Banne zu Friedolsheim. Perg. Orig., Siegel abgef. 335

1578 Juli 21. Wilhelm Böcklin von Böcklinsau, Domprobst zu Magdeburg, verleiht dem Andreas Harsch, artium liberalium magister, und seinen Brüdern Michael und Konrad Wappen, Schild und Helm. Perg. Orig., Siegel. 336

1578 Dez. 29. Innsbruck. Ferdinand, Erzherzog zu Österreich und Georg, Abt des Klosters Zwifalten, verkaufen dem Symon Bärdtlin, Bürger zu Breisach, einen jährlichen Zins von 20 Gulden »unverrufener Reichswährung« auf das vorderösterreichische Generaleinnehmeramt um 400 Gulden. Perg. Orig., Siegel. 337

1579 Juli 27. Verlehnung des Gültgutes der Söhne des Hans Kaspar von Baden und des Wolf Dietrich von Brandscheydt zu Obenheim. Orig. 338

1580 April 18. Diebold Petermann von Strassburg bescheinigt, durch Andres Spillmacher drei Pfund Pfennig von den Erben des Junkers Ludwig Böcklin erhalten zu haben. Pap. Orig., Siegel. 339

1580 Nov. 29. Hans Konrad Böcklin von Böcklinsau verkauft an seinen Bruder Heinrich ein Viertel fünf Sester Weizen, ein Viertel fünf Sester Roggen und ein halb Vierling Hanf auf einem Gültgut, so Järels Wolff zu Renchen hat. Perg. Orig., Siegel abgef. 340

1580 Dez. 6. Teilbuch für Hans Jakob Haffner von Wasselnheim, Sohn des Wolfgang Haffner. Orig. Folioheft. 341

1581 Aug. 3. Schultheiss, Bürgermeister und Gericht zu Irmstett bestätigen den Empfang von einem Pfund strassburger Pfennigen Almendgeld, welches Ludwig Böcklin von Böcklinsau für drei auf Irmstetter Almend gebaute Scheunen entrichtet hat. Perg. Orig., Siegel der Gemeinde Irmstett. 342

1581 Aug. 5. Hans Albrecht von Kippenheim, Albrechts sel. Sohn, verkauft an Bernhard von Kageneck, fürstl. strassb. Amtmann zu Ettenheim, und Eucharius Baumann als Kuratoren und Vormünder der Kinder des † Ludwig Böcklin, nämlich Dietrich, Balthasar, Hans Ludwig und Veronika, 20 Gulden Geld auf kurpfälzischen Lehen um 500 rhein. Goldgulden, und zwar 300 zu achtzehn und 200 zu einundzwanzig Batzen



gerechnet. Perg. Orig., Siegel und Unterschriften des Albrecht von Kippenheim und des Jakob Wurmser von Schaffoltzheim. 343

1581 Sept. 22. Eigenhändige Aufzeichnung des Ludwig Böcklin über die Almend, sein Haus und das Rebstocksgut zu Irmstett. Pap. Orig. 344

1582 April 18. Jakob Hans von Bischheim bei Hönheim, ein Pfründner des Spitals zu Strassburg, unter Beistand des Hans Fischbach zu Bischheim, und Maria, Jakob Hansen eheliche Hausfrau, Hans Boners Witwe, verkaufen dem Diebold Boner, der Maria Sohn, und dessen ehelichen Hausfrau, Haus, Hof und Güter in Bischheim und Adoltzhofen (Adelshofen) um 300 Gulden mit dem Beding, dass die Verkäuferin Maria das Recht hat, solange sie lebt, im Haus und Hof zu wohnen. Perg. Orig., Siegel des bischöfl. Hofs abgef. 345

1582 Juni 13. Dorfordnung von Obenheim in 97 Abschnitten. Papierheft mit 10 Blättern. Orig. 346

1582 Juni 22. Wolf Dietrich von Brandtscheidt verkauft an Schultheiss Lorenz Peter, Mathias Rapp und Gall Hanssmann zu Obenheim verschiedene Güter daselbst um 1560 fl. Pap. Orig., Siegel des Brandtscheidt. Es sind etwa 50 Güterstücke; die umfangreiche Urkunde nennt viele Gewann- und Personennamen. 347

1583 Febr. 13. Nachtrag zu dem Kodizill des Heinrich Böcklin von Böcklinsau und seiner Hausfrau Cleopha geb. von Landsberg vom 14. Sept. 1575, wonach die Frau sämtliche Lehen ihres Mannes in Nutzniessung haben solle bis ein Sohn 24 Jahre alt sei oder sich verheirate. Perg. Orig., Siegel abgef. 348

1583 Mai 1. Vertrag der Familie Böcklin von Böcklinsau wegen des Dorfes Rust. Orig. und Kopie. 348a

1583 Mai 2. u. 3. Erneuerung des Gültgutes zu Rust. Orig., 28 Pergamentblätter in Folio, bischöfl. Hofsiegel. 349

1583 Juni 23. Walburga und Anna Kraus u. a. verkaufen an Vixen Hans, den Brotbecken zu Bischheim, um 150 Pfund Pfennig strassburger Währung verschiedene Güter und die Besserung und das »Schuffelrecht« an 1 1/2 Morgen Acker im Bischheimer Bann. Perg. Orig., Siegel. 350

1584 Juni 24. Bestallung des Jakob Botzheim zu Hagenau als Oberschaffner für die Kinder des Heinrich Has von Lauffen, gewesenen fleckensteinischen Amtmanns zu Naumburg am Rhein. Pap. Kopie. Siegel des Jakob Botzheim. 351

1584 Juli 17. Pankraz von Landsberg verkauft an Jakob Bernhold, hanauischen Amtmann zu Wolfsheim, seine Güter zu Quatzenheim um 400 Pfund Pfg. strassb. Währung. Pap. Kopie. Doppelt. 352



1584 Juli 20. Georg Kurwang, der Rechte Doktor, bestätigt, von Ludwig Böcklin von Böcklinsau 7 Taler erhalten zu haben. Pap. Orig., Siegel. 353

1584 Aug. 20. »Der Stiftungs- oder Fundationsinhalt« für die Kapelle des Domprobstes Wilhelm Böcklin von Böcklinsau zu Magdeburg im Münster in Freiburg i. Br. Kopie von 1826. 354

1584 Aug. 24. Erneuerung des Gültguts des Friedrich Bock zu Gerstheim zu Obenheim, welches Martzolf Senger daselbst unter dem Pflug hat, und davon alljährlich an Roggen vier Viertel und an Haber vier Viertel zu geben pflichtig ist. Orig., Pergamentheft in Folio mit 6 Blättern. Siegel des Notars Jakob Kügler. 355

1585. Verzeichnis der Zehrung auf der Reise von Hagenau nach Öttingen vom 1.—20. Nov. 1585. Orig. Reiseroute: Hagenau - Iffezheim —Ettlingen—Pforzheim—Vayhingen—Schorndorf—Ulm—Wallerstein—Öttingen. 356

1585 Aug. 6. Verzeichnis der Zehnten zu Bischheim und Hönheim. Papierheft. 357

1585 Dez. 6. Pfalzgraf Johann bei Rhein, belehnt die Brüder Hans Ulrich, Hans Heinrich und Philipp Ruprecht Hans mit einer Gülte von 30 fl. aus 600 fl. Hauptgut, welche Pfalzgraf Wolfgang im Jahr 1554 von Heinrich Has von Lauffen erhalten hat. Perg. Orig., Siegel abgef. 358

1586 Jan. 12. Schreiben an das Amt Ettenheim, weil der dortige Amtmann etliche Ruster Bürger dahin bestellt hatte, ohne die Veranlassung anzuzeigen. Konzept. 359

1586 Jan. 16. Schuldurkunde des Pankraz von Landsberg gegen seinen Schwager Jakob Bernoldt über 200 fl. Kopie. 360

1586 Jan. 17. Nikolaus Spengler, Schaffner der Erben des Hans Adam Zorn, quittiert über 30 fl., welche er von Pankraz von Landsberg erhalten hat. Pap. Orig., Siegel. 361

1586 März 6. Kundschaft des Martin Ruf von Niederhausen und des Leonhard Metzger von Rust wegen eines Ackerkaufs. Pap. Orig., Siegel. 362

1586 Aug. 24. »Außzüglin« des Junkers Hans Konrad Böcklin als verordneten Vogts der Söhne des † Hans Kaspar von Baden. Pap., Orig. 363

1587 April 28. Jakob Metzger zu Bischheim am Saum und seine Ehefrau verkaufen dem Lorenz Landgrav daselbst einen halben Acker Feldes im dortigen Bann um 25 Pfund strassburger Pfennige. Perg. Orig., Siegel des Notars Urban Rosenberg. 364

1588 März 15. Dekan und Kapitel des Mauritiusstifts zu Speyer quittiert dem Jakob Botzheim zu Hagenau, Schaffner der Erben des Hans Ulrich Has von Lauffen, über 22 Pfd. 10 Schill. Pfennig. Pap. Orig., Kapitelspettschaft. 364a



1588 April 12. Die Erben der Brüder Ulmann, Wolfgang und Jakob Böckle vergleichen sich bezüglich der verschiedenen Lehengefälle. Perg. Orig., Siegel. Vierfache Fertigung. 365

1588 Juni 29. Die Pfleger des Mehreren Spitals in Strassburg bestätigen, dass Bernhard von Kageneck, Vormund der Kinder des Ludwig Böcklin, und Hans Philipp Böcklin für 14 Schilling und 4 Pfennig ewiges Geld von einem Gültgut zu Illkirch die Summe von 17 Pfund 18 Schilling und 4 Pfennig strassburger Währung bezahlt haben. Perg. Orig., Siegel abgef. 366

1589. Erneuerung des Gültguts zu Rust, welches Diebold Seyfermann, dann Wolf Jäger daselbst in Händen gehabt haben, und welches nun Hans Philipp Böckle selbst bauen lässt. Kopie. Papierheft. 367

1589 April 20. Vergleich zwischen Gebhard, Kurfürst zu Mainz, als der geistlichen und Nikolaus, Moritz und Wilhelm von Utenheim, Hans Philipp, Philipp Dietrich, Balthasar und Hans Ludwig Böcklin, als der weltlichen Obrigkeit der Dörfer Bischofsheim und Hönheim wegen der Erhöhung der Pfarrkompetenz. Perg. Orig., Siegel. 368

1589 Mai 15. Lehensindult des Grafen Albrecht zu Nassau für Ludwig Böcklin, Amtmann zu Willstätt. Pap. Orig., Siegel. 369

1589 Nov. 3. Pfalzgraf Johann Kasimir belehnt die Brüder Hans Ulrich, Hans Heinrich und Philipp Ruprecht Has mit einem Burglehen zu Lautern und zu Wachenheim. Perg. Orig., Siegel. 370

1590 Mai 8. Baden. Markgraf Eduard Fortunat belehnt Ludwig Böcklin und seine Lehensagnaten mit Zinsen und Gefällen zu Almannsweier und Wittenweier. Perg. Orig., Siegel. 371

1590—1655. Ein Buch, welches die Erneuerung des Gerichts zu Rust von 1590—1655 und die Bürgerlisten von 1629—1646 enthält. 1629: 83 Bürger, 1642: 18 Bürger. Pap. Orig. 372

1590 April 24. Kaufbrief über einen Hof, Haus und Garten zu Bischheim. Pap. Orig. 373

1590 Sept. 6. Urfehde des Klaus Buch von Bischheim am Hohensteg, welcher, »als vor 3 Jahren das Navarrische Kriegsvolk im Elsass lag, sich mutwilligerweise zu demselben geschlagen und ihm angezeigt hat, welches die reichsten Bürger in Bischheim sind«, sowie andere Vergehen sich zu schulden kommen liess. Kopie. 374

1591 März 13. Wendelin Wilvesheim, Schöffe und regierender Stettmeister zu Hagenau, erneuert den Erben des Hans Ulrich Has von Lauffen ein im Morsweiler Bann liegendes Gültgut, bestehend in Äckern, Matten, Reben, Büschen u. a. Perg. Orig., Siegel abgef. 375



1591 April 23. Kopie des Testaments des Jakob von Landsberg d. ä. zu Mutzig. 22 Folioblätter. 376

1591 Mai 1. Schuldschein des Philipp Jakob Völsch über 400 Gulden, welche ihm sein Schwager Hans Konrad Böcklin geliehen und für welche er Gülten zu Stützheim verpfändet hat. Pap. Orig., Siegel. 377

1591 Juni 25. Eberhard zu Rappoltstein, Herr zu Hohenack, belehnt Hermann Ritter von Urendorff als Vormund des Philipp Ruprecht und Hans Ulrich Has mit verschiedenen Gütern und Gefällen zu Haslach u. a. O. Perg. Orig., Siegel. 378

1591 Juli 13. Testament des Ludwig Böcklin von Böcklinsau, Amtmann zu Willstätt. Pap. Orig., Siegel abgef. 379

1592/1629. Die Besoldung des Sigristenamts zu Molsheim betr. Kop. 380

1592 Jan. 20. Bernhard von Lützelburg, seine Frau und seine Tochter verkaufen an Hans Konrad Böcklin etliche Güter, welche zum Schloss Mörburg gehören. Kopie. 380a

1593 März 28. Hans Philipp Böcklin, Fünfzehner in Strassburg, verkauft an Philipp Dietrich Böcklin Schloss, Garten und Matten zu Rust um 9000 Gulden. Pap. Kopie. 381

1593 April 12. Verkauf von Gütern im Eschauer Bann an Johann Breller, Rentmeister der Herrschaft Mörchingen. Perg. Orig., Siegel abgef. 382

1593 Mai 31. Testament des Bürgers Franz Jakob von Rust. 383

1593 Juni 23. Kaufvertrag zwischen Michel Senger und Roman Ott zu Wittenweier über eine Behausung samt Zubehör in Obenheim. Kopie vom 15. April 1616. 384

1593 Juli 3. Heidelberg. Pfalzgraf Friedrich verleiht dem Philipp Ruprecht Has, Sohn des Hans Ulrich, verschiedene Güter und Gefälle zu Lautern, Wachenheim, Türckheim etc. als Mann- und Burglehen. Perg. Orig., Siegel. 385

1593 Juli 11. Paulus Landgraf, sesshaft zu Bischheim bei Hönheim, verkauft an Hans Ludwig Böckle ein Pfund fünf Schilling Pfennig jährliche Zinsen von Haus, Hof und Zugehörde mitten im Dorf zu Bischheim. Perg. Orig., Siegel abgef. 386

1593 Aug. 27. Ehevertrag des Philipp Böcklin und der Eva Häsin von Lauffen. Perg. Orig., zehn Siegel. 387

1593 Sept. 16. Verzeichnis der Zehrung, welche »vffgangen als Junker Philipp Ruprecht Böcklin zu Speyer abgeholt wurde«. 388

1594 Jan. 17. Ludwig Böcklin, Amtmann zu Willstätt, belehnt den Schultheissen Johann Garner zu Dossenheim und Konsorten mit 12 Ohm Wein zu Neuweiler, »welche wegen Ferne des Weges nicht gereicht werden können«, um acht Schilling strassburger Währung. Pap. Orig. 389

1594 April 4. Teilregister des Nachlasses der Eva Böcklerin geb. Häsin von Lauffen und des Junkers Philipp Böcklin von Böcklinsau, gefertigt von Notar Christoph Enthringer zu Hagenau. Pap. Orig. 390

1594 April 25. Philipp Böcklin von Böcklinsau bestätigt dem Bläsi von Fegersheim den Empfang von 105 fl., Restschuld von 1150 fl. von dem Haus zu Hagenau. Pap. Orig. 391

1594 Mai 6. Abteilung, Vergleichung und Abrechnung der Hinterlassenschaft des Jakob Wurmser von Schäffoltzheim. Orig. Buch, 130 Blätter. 392

1594 Juli 6. Lehensindult des Grafen Philipp von Nassau für Ludwig Böcklin von Böcklinsau. Pap. Orig. 392a

1594 Juli 19. Markgraf Eduard Fortunat von Baden belehnt Philipp Böcklin von Böcklinsau mit dem vierten Teil der Dörfer Kehl (Kaül), Jeringheim (Yttigkheim) und Suntheim. Perg. Orig., Siegel. 393

1594 Dez. 3. Rechnung des Stephan Scherer, Kuchenmeister auf der Metzgerstuben, über das, was die Junker von Böcklin und von Baden am 19. Herbstmonat verzehrt haben. Pap. Orig. 394

1595 Jan. 4. Verzeichnis von Kleiderstoffen, welche Jakob von Molsheim dem Junker Ludwig Böcklein geliefert hat. Pap. Orig. 395

1595 Jan. 18. Schneiderrechnung für Ludwig Böcklin von Böcklinsau, Amtmann zu Willstätt. Pap. Orig. 396

1595 Febr. 19. Hans Philipp von Kettenheim, Bürger zu Strassburg, und Ludwig Böcklin von Böcklinsau, hanauischer Amtmann zu Willstätt, bezeugen die eheliche Geburt und adelige Erziehung des Hans Karle, Sohn des Hans Konrad Böcklin von Böcklinsau. Perg. Orig., Siegel. 397

1595 März 6. Domdechant und Kapitel des Stifts Strassburg verleihen dem Hans Karl Böcklin, Sohn des Hans Konrad Böcklin von Böcklinsau und der Richardis Völschin, zur Beförderung und Fortsetzung seiner Studien das 22ste Vikariat samt Renten, Zinsen und Einkommen. Perg. Orig., Kapitelsiegel. Auf der Rückseite bestätigt der Kapitelsekretär die Einführung des Hans Karl Böcklin durch den Kanoniker Ludwig, Grafen von Wittgenstein. 398

1595 Nov. 11. Ludwig Böcklin von Böcklinsau, hanaulichtenbergischer Amtmann zu Willstätt, und Wolf Böcklin von Böcklinsau verkaufen an Hans Konrad Böcklin von Böcklinsau das Schloss Mörburg samt genannten Gütern um 1200 fl. Kopie. 398a

1595 Nov. 28. J. Keudell von Speyer, Amtmann der Herrschaft Vinstingen und Hinsingen, quittiert für 100 fl., welche er von dem lützelburgischen Schaffner Nikolaus Spengler für



Susanna von Landsberg geb. von Reinach empfangen hat. Kopie. 399

1596. Supplikation der Lorenz Karchers Witwe zu Bischheim bei Hönheim, die Hinterlassenschaft ihres Mannes betr. Orig. 400

1596 Mai 5. Aussage des Reinhard Mueg von Rheinau über den Inhalt zweier Kerbzettel, Verschreibungen von Bürgern zu Friesenheim und Nonnenweier betr. Pap. Orig. 401

1596 Mai 10. Schreiben an Johann Rümmelin, Amtmann in Kenzingen, wegen einer Schuldforderung des Paulus Harschler von Obenheim an Friedrich Betz in Weil. Pap. Orig. 402

1596 Dez. 8. Böcklinscher Familienvergleich wegen des Böcklinhofes in der Bippernanzgasse zu Strassburg. Abschrift von 1757. 403

1597 Mai 25. Hans Philipp Böckle und seine Brüder tauschen mit Ulrich Snydher zu Rust einen Acker gegen eine Matte auf Ruster Gemarkung. Perg. Orig., Siegel. 404

1597 Okt. 13. Jakob Zimmer zu Hönheim schwört dem Hans Philipp Böcklin, Stettmeister zu Strassburg, als der Obrigkeit des Dorfes Bischen am Saum, Urfehde, nachdem er aus dem Gefängnis entlassen wurde, woselbst er »ußgeschlagener schmechlicher reden willen« eingekerkert war. Notarsurkunde mit Siegel. 405

1597 Okt. 15. Ledigschlagung der Untertanen zu Nonnenweier, als dieselben gemeiner Stadt Straßburg übergeben wurden. Abschrift von 1767. 405a

1598 Mai 31. Verzeichnis der Zehrung vom 27. bis 31. Mai, als der Zins zu Heidelberg geholt wurde, in Summa 4 ℔ 7 β 6 ₰. Route: Altenstatt—Rheinzabern—Speyer—Heidelberg. Pap. Orig. 406

1599 Jan. 1. Wolf Böcklin von Böcklinsau und seine Hausfrau Anna Marie geb. von Landsberg verkaufen an Hans Konrad Böcklin und Adam Zorn, als Vormünder der Söhne des Hans Kasper von Baden, Hans Friedrich und Hans Heinrich, den Dinghof zu Ebersheim, wovon jährlich 59 Viertel Roggen, 26 Kappen und 14 Schilling 9 Pfennig an Geld fallen, um 1300 fl. Perg. Orig., Siegel. 407

1599 Mai 14. Erneuerung des alten Brombachischen jetzt Wurmser-Brombachischen Gültguts im Banne von Rust. Papier. Abschrift von 1751. 408

1599 Nov. 26. Zabern. Bischof Karl von Strassburg belehnt Philipp Jakob Böcklin von Böcklinsau und seine Lehensagnaten mit Zinsen und Gefällen zu Strassburg u. a. O. Perg. Orig., Siegel. Dabei eine Abschrift. 409

1599 Nov. 26. Zabern. Desgleichen erfolgt die Belehnung mit dem Weingeld zu Dahlenheim und Neuweiler und den



5 Pfund Geld »auf 5 armen Mannen« zu Kögelberg. Perg. Orig., Siegel. 410

1600 Febr. 20. Schreiben der österr. Kammerräte zu Waldshut an Herrn Böcklin von Böcklinsau wegen des Wasserrechts in der Elz und des Fischfangs zu Rust. Pap. Orig., Siegel. 410a

1600 März 10. Pilsen. Kaiser Rudolf belehnt Philipp Jakob, als den ältesten der Böcklin, und seine Brüder und Vettern mit 60 Viertel Korngeld zu Ebersheim. Perg. Orig., Siegel abgef. 411

1600 April 26. Revers des Hans Konrad Böcklin von Böcklinsau über das Ebersheimer Lehen. Pap. Orig., Unterschrift. 411a

1600 Mai 1. Protest der Edlen Böcklin von Böcklinsau gegen Georg Melchior von Ratsamhausen wegen der Beholzung des Hauses zu Wybelsheim (Wibolsheim). Pap. Orig. 412

1600 Juni 29. Balthasar Junius, von Böcklinscher Schaffner, verlehnt an den Bürger und Ziegler Dorius Beck zu Niederhaslach Güter daselbst. Pap. Notarsurk. 413

16 . . Sept. 14. Schultheiss Hans Miller, die beiden Bürgermeister Jakob Püntt und Michael Hademann und das ganze Gericht der Stadt Bergbietenheim urkunden, dass Jakob Kieps und Karl Ringler und ihre Ehefrauen dem Wolfgang Kügele, Bürger zu Molsheim, alle ihre Zinsen, Gülten und Früchte zu Bergbietenheim und den umliegenden Orten, ferner ihre Güter, Häuser, Hofstätten und Mobilien um 2500 Pfund Pfennig strassburger Währung verkauft haben. Perg. Orig., Siegel. 413a

1600 Dez. 17. Martin Hiss zu Irmstett verkauft an den hanauischen Amtmann Philipp Böcklin von Böcklinsau 13 Schilling Pfennig Zins ab einem Stück Reben in Irmstett. Perg. Orig., Siegel der Gemeinde Irmstett. 414

1600 Dez. 29. Hans Diebold von Drachenheim verkauft an Wolf Grienwaldt zu Strassburg Güter zu Irmstett um 60 Pfund strassburger Pfennige. Perg. Orig., Kontrakt-Insiegel der Stadt Strassburg. 415

1601 Febr. 1. Die Erbteilung der Hinterlassenschaft der Juliana Maria von Ratsambausen geb. von Blumeneck. Abschrift von 1779. 416

1601 Febr. 27. Kaiser Rudolf II. bestätigt der Familie Böcklin von Böcklinsau die Privilegien, welche ihr Kaiser Karl V. mit Urkunde vom 9. Aug. 1555 verliehen hat. Orig. Pergamentheft mit Siegel. 417

1601 Juli 4. Die Brüder Wolfgang und Hans Friedrich Böcklin von Böcklinsau u. a. verkaufen dem Hans Konrad Böcklin vier Viertel drei Sester Weizen, vier Viertel drei Sester Roggen und neun Viertel Haber von einer jährlichen Gülte von



fünfzig vier Viertel samt dem Anteil an zwei Bodenzinsen, wie solche in der Erneuerung des Dorfes Ichenheim vom Montag nach Oculi 1548 verzeichnet sind. Perg. Orig., Siegel. 418

1601 Sept. 26. Vergleich zwischen dem Stift Strassburg und den Herren von Böcklin und von Uttenheim zum Ramstein wegen des Pfarrhauses und der Pfarr-Kompetenz zu Bischheim und Höhnheim. Pap. Orig. 419

1601 Dez. 30. Peter Völtsch zu Stützheim verkauft an Hans Konrad Böcklin, fürstl. brandenburgischen Rat, und an Adam Zorn als Vormünder des Hans Heinrich und Friedrich von Baden, Söhne des Hans Kaspar, ein Gültgut samt Zugehörde zu Stützheim um 2550 Pfund strassburger Pfennige. Perg. Orig., Siegel. 420

1602 Jan. 13. Georg Jakob Bock von Erlenburg, der Meister und der Rat der Stadt Strassburg urkunden, dass Hans Bürck von Irmstett dem Burghans Georg Raff 12 Schilling Pfennig auf Gütern im Irmstetter Bann um 12 Pfund strassburger Pfennige verkauft hat. Perg. Orig., Siegel abgef. 421

1602 Jan. 13. Ruprecht Salomon und seine eheliche Hausfrau Martha zu Irmstett verkaufen an Jäckels Thomann und seine Frau Katharine 12 Schilling Pfennig Zins ab 5 Viertel Feld daselbst um 12 Pfund strassburger Pfennige. Perg. Orig., Siegel abgef. 422

1602 März 2. Eheberedung zwischen Hans Ludwig Böcklin und Anna Regina Böcklin, Tochter des hanauischen Amtmanns Ludwig Böcklin von Böcklinsau zu Willstätt. Perg. Orig., Siegel. 423

1602 März 11. Teilbuch über die Hinterlassenschaft des Ludwig Böcklin. 423a

1602 Okt. 16. Hans Georg Bernholdt, hanau-lichtenbergischer Amtmann im Hattgäw, und Maria Bernholdtin geb. Rechburgerin, seine eheliche Hausfrau, verkaufen dem Ulrich Klein, Schultheissen zu Muelhausen, 30 fl. jährliche Zinsen um 600 fl. Hauptgut und setzen dafür einen Schuldbrief vom 13. Juli 1591 über 1000 fl. zum Pfande. Perg. Orig., Siegel abgef. 424

1603 Febr. 1. Kaufbrief über verschiedene Güter zu Bergbietenheim. Perg. Orig. 425

1603 Mai 16. Eheberedung des Hans Philipp Böcklin von Böcklinsau mit Barbara von Ruest, Tochter des württemberg. Rats Melchior von Ruest, Oberamtmann zu Reichenweier, und der Esther von Ruest geb. Ginth von Kenzingen. Kopie auf Seite 2—10 der Urkunde Nr. 492. 425a

1603 Sept. 20. Geleitsbrief in Sachen des Hans Landgraf zu Bischen bei Schiltigheim (Schilckhen) und Jerg Summerer zu Niederbetschdorf Pap. Orig., Siegel abgef. 426



1603 Nov. 10. Geleitsbrief des Grafen Johann Reinhard von Nassau für Hans Landgraf zu Bischen gegen Georg Sommer zu Niederbetschdorf auf 6 Wochen und 3 Tage. Pap. Siegel. 426a

1604 Jan. 18. Philipp Böcklin, Amtmann zu Willstätt, leiht dem Hans Konrad Böcklin 200 Pfund Pfennig und erhält statt des Zinses dessen Anteil an der Gült zu Bodersweier mit 7 Viertel Korn und 4 Viertel Haber. Pap. Orig., Siegel. 427

1604 Jan. 20. Quittung des Franz Pluring zu Strassburg über 100 Gulden, welche ihm der von Badensche Schaffner Johan von der Strassen bezahlte. Pap. Orig., Siegel. 428

1604 März 3. Rundschreiben des Vorstandes der Reichsritterschaft im untern Elsass an die Mitglieder wegen verschiedener Statutenartikel. Abschrift. 429

1604 März 7. Schreiben des Georg Jakob Bock von Erlenburg, des Meisters und des Rats zu Strassburg an die Elsässische Ritterschaft wegen der verbesserten Ritterschaftsartikel. Pap. Orig. 430

1604 März 14. Schreiben des Ritterschaftssyndikus Jakob Reble an Philipp Böcklin von Böcklinsau, Amtmann zu Willstätt, die Vergleichung der Stadt Strassburg mit dem Adel wegen »Beiwohnung« betr. Orig. 431

1604 April 12. Christoph von Wangen zu Geroldseck am Wasigen (Waßighin), Amtmann der Pflege Wanzenau, verkauft an mehrere Bürger daselbst ein Gut, die »Dechanmatte« genannt, im Bischener Bann. Begl. Abschr. 432

1604 Mai 1. Ludwigs Hans von Bischheim bei Hönheim verkauft an Hans Ludwig Böcklin dritthalb Gulden Zins von einem Acker im Bischheimer Bann um 50 Gulden. Perg. Orig., Siegel abgef. 433

1604 Juli 26 u. Sept. 9. Zwei Schreiben des Amtmanns Christof von Wangen zu Wanzenau an die von Böcklinsche Obrigkeit zu Bischheim wegen der Dechanmatte daselbst. Pap. Orig. 434

1604 Aug. 24. Schreiben der Obenheimer Bürger, welche die Henselmatte gelehnt hatten, an Philipp Böcklin von Böcklinsau wegen einer neuen Verlehnung. Pap. Orig. 435

1604—45. 21 Originalbriefe, das Beholzungsrecht zu Wibolsheim betr. 1 Faszikel. 436

1605 April 3. Testament des Philipp Jakob Böcklin von Böcklinsau, verfasst von Notar Jakob Kugler von Wolfach, nach welchem Philipp Böcklin, Sohn des Ludwig, zum Besitzer des Schlosses Wibolsheim ernannt wird. Papierheft. 437

1605 April 25. Schreiben des Pfarrers von Obenheim an Johann Philipp Böckle von Böcklinsau, etliche Neuerungen des Schultheissen daselbst betr. Pap. Orig. 438



1605 Juli 1. Bericht des Schultheissen und Gerichts zu Rust an Philipp Dietrich Böcklin wegen eines vom Schäfer Hans Jakob begangenen Diebstahls. Orig. 439

1605 Juli 15. Abt Kaspar zu Ebersheimmünster belehnt Jakob Böcklin von Böcklinsau, »weyllen er der catholischen Regilion dabey beständig zu verpleiben gedenkhe«, mit den zwei Meiereien zu Wittesheim und Schwobsheim, nachdem das Lehen seit 1588 innebehalten worden war, weil Ludwig Böcklin, der Augsburger Konfession zugetan, den Eid verweigert hatte. Perg. Orig., Siegel abgef. 440

1605 Nov. 12. Wiederlösung des Böcklinschen Hofes in der Bippernanzgasse bei der Zimmerleutstube zu Strassburg. Pap. Abschrift von 1717. 441

1605 Dez. 21. Schadloshaltung des Amtmanns Philipp Böcklin zu Willstätt wegen des kurpfälzischen Lehens von 32 Achtel jährlicher Korngülte. Perg. Orig., Siegel abgef. 442

1606 Febr. 20. Karlsburg. Markgraf Georg Friedrich belehnt Philipp Jakob Böcklin von Böcklinsau mit Zinsen und Gefällen zu Wittenweier und Almannsweier. Perg. Orig., Siegel. 443

1606 Febr. 24. Schreiben des Johann Scheidt, Syndikus des Ritterstandes, an Amtmann Philipp Böcklin von Böcklinsau zu Willstätt wegen verschiedener Angelegenheiten der Ritterschaft. Pap. Orig., Siegel. 444

1606 Mai 30. Bericht des Nikolaus Walter, Diener der Kirche zu Obenheim, an Johann Philipp Böckle von Böcklinsau wegen Streithändeln zu Obenheim. Pap. Orig. 445

1606 Juni 4. Schreiben des Amtmanns Philipp Weiltersheim an Philipp Böckle wegen der Beholzung zu Wibolsheim. Pap. Orig. 446

1606 Nov. 11. Obligation des Amtmanns Philipp Böcklin von Böcklinsau zu Willstätt über 90 Pfund strassburger Pfennige. Pap. Orig., Siegel. 447

1607 Jan. 5. Bischof Leopold von Strassburg belehnt Wolf Böcklin von Böcklinsau und seine Lehensagnaten mit dem Weingeld zu Dalheim und Neuweyler und den 5 Pfund Geld zu Kögelberg. Perg. Orig., Siegel. 448

1607 Juli 6. Protokoll in Sachen der Beholzung des Schlosses zu Wibolsheim, abgefasst von Oberamtmann Hans Philipp von Sulz und Melchior Vörlinger, beider Rechte Doktor. Pap. Orig., Unterschriften. 449

1607 Aug. 3. Kaufbrief über das grosse und kleine Gültgut zu Stützheim, von dem dem alten Badenschen Diener Hans Rott jährlich 10 Viertel Frucht gereicht werden sollen. Perg. Orig., Siegel. 450

1607 Aug. 24. Erneuerung des Kirchenwittumgutes zu Obenheim. Perg. Orig., Siegel abgef. 451

1607 Aug. 24. Erneuerung des Gemeingutes der beiden Heiligen zu Obenheim und Gerstheim. Perg. Orig., Strassburger Kontraktsiegel. 452

1607 Aug. 24. Erneuerung des Liechtgutes zu Obenheim. Perg. Orig., Strassb. Kontraktsiegel. 453

1607 Okt. 6. Schreiben der bischöflichen Räte in Strassburg an die Herren Böcklin von Böcklinsau wegen verschiedener Eingriffe der Ämter Lahr und Kenzingen in das Ruster Jagdrecht. Pap. Orig. 454

1608. Register und Rodel über alles Einkommen an Geld, Früchten, Kappen, Hühnern, Salz und Unschlitt, so dem Gotteshaus Thennenbach in dem Amt Kenzingen auf Martini 1608 verfallen ist. Papierbuch in Quart. 454a

1608 Mai 25. Eheberedung des Lorenz Bohner zu Bischheim mit Anna Hummelin daselbst. Pap. 455

1608 Juli 4. Tauschbrief des Friedrich Böckle von Gerstheim und der Jungfrau Anna Maria von Andlau über Gefälle zu Wiwersheim gegen solche zu Altdorf, Schmieheim und Orschweier. Perg. Orig., Siegel. 456

1608 Dez. 25. Schultheiss, Gericht und Gemeinde der Stadt und des ganzen Amts Willstätt urkunden, dass sie unter Bürgschaft des Johann Philipp von Sultz, Oberamtmann, Balthasar von Weittersheim, Amtmann zu Balbronn, Philipp Böckle von Böcklinsau, Amtmann zu Willstätt und Philipp von Weittersheim, Amtmann zu Hatten, dem Sebastian Müegen von Boffzheim, alten Stettmeister zu Strassburg, 10000 Gulden zu 15 Batzen schulden und sich verpflichten, jährlich 500 Gulden Pension zu bezahlen. Perg. Orig., Siegel der fünf Gerichte des Amts Willstätt. 457

1609 März 17. Von Böcklinscher Familienvertrag wegen der Schlösser Rust und Gysenburg. Orig. und notarielle Kopie. 458

1609 Okt. 23. Vertrag zwischen Joachim und Ernst von Berstett, Philipp Dietrich Böcklin von Böcklinsau und Hugo Dietrich von Landsberg. Kopie. Doppelt. 459

1610 Febr. 26. Schreiben des Amtmanns Philipp von Hornberg zu Brumath an Philipp Böcklin von Böcklinsau wegen Erbnachfolge bei der Adoption eines Kindes. 460

1610 März 11. Zabern. Bischof Leopold zu Strassburg belehnt Philipp Jakob Böckel von Böcklinsau mit dem Lehen zu Strassburg u. a. O. Perg. Orig., Siegel. 461

1610 März 11. Zabern. Desgleichen Belehnung mit dem Weingeld zu Dahlenheim und Neuweiler und den 5 Pfund Geld zu Kögelberg. Perg. Orig., Siegel. 462

1610 Mai. Schreiben des Pfarrers Nikolaus Walter in Obenheim an Philipp Böcklin von Böcklinsau wegen einer Schuldforderung des Stubenwirts Hans Voltz an Schreiner Hans Frele. Pap. Orig. 463

1610 Mai 8. Schreiben des Hans Gabriel Rebstock, Amtmann zu Ettenheim, an Balthasar Böcklin von Böcklinsau, »daß selbiger zwischen zwei Bürgern von Ringsheim zu Rust keine Justiz exerzieren solle«. Pap. Orig., Siegel. 464

1610 Nov. 29. Johann Reinhard, Graf zu Hanau etc. genehmigt, dass die Gemeinden Eckartsweier, Legelshurst und Kork bei dem Amtmann Philipp Böckle von Böcklinsau zu Willstätt 400 Pfund Pfennig zu 5 Proz. aufnehmen. Perg. Orig., Siegel. 465

1611 Juni 14. Schreiben des Ritterschafts-Syndikus Johann Scheidt an Schultheiss und Heimburger zu Bischheim bei Hönheim, die Verlassenschaft des Jakob Reblin betr. Perg. Orig. 466

1611 Okt. 16. Obristmeister Andreas Flader in Freiburg erhält für das Gotteshaus St. Agnesen daselbst von dem markgr. bad. Rat Junker Johann von Walmerode 331 Gulden 5 Batzen. Pap. Orig., Siegel des Ausstellers und der Priorin Euphrosina von Schreckenstein. 467

1611 Nov. 6. Leumundszeugnis für den angehenden Bürger Theobald Meyer zu Bischen, ausgestellt von Christoph Reichenberg, Amtmann zu Hochfelden. Pap. Orig., Siegel. 468

1611 Nov. 30. Testament der Frau Dorothea von Fegersheim geb. Häsin von Lauffen, Witwe des Blasius von Fegersheim, strassburg. Statthalteramtsverwesers. Perg. Orig., Siegel. 469

1612 Febr. 16. Nikolausens Klaus, Bürger zu Ehenheim, verkauft an Peter Vierling, Bürger zu Irmstett, ein Viernzel Reben im Irmstetter Bann um 14 Pfund Pfennige. Perg. Orig., Siegel abgef. 470

1612 Mai 29. Zabern. Bischof Leopold von Strassburg belehnt Hans Philipp Böckle von Böcklinsau und seine Angehörigen mit dem Weingeld zu Dalheim und Neuweiler und den 5 Pfund Geld zu Kögelberg. Perg. Orig., Siegel abgef. 471

1612 Mai 29. Zabern. Desgleichen Belehnung mit den Zinsen und Gefällen zu Strassburg und im Elsass. Perg. Orig., Siegel abgef. 472

1612 Juni 13. Erneuerung der Ebersheimer Dinghofgefälle, welche den Edeln Böcklin von Böcklinsau zuständig sind. Buch mit 57 Blättern. Kopie. 473

1612 Aug. 4. Die von Simon Rhein, Lorenz Schott und Lorenz Theniger von Schiltigheim zu Bischheim verübten Frevel betr. Pap. Orig. 474

1612 Okt. 9. Prag. Kaiser Matthias belehnt den Hans Philipp Böcklin mit 60 Viertel Korngeld zu Ebersheim. Perg. Orig., Siegel. 475

1612 Okt. 30. Sebastian Mueg in Bofsheim berichtet an den Schaffner Balthasar Junius in Strassburg wegen der Weide zu Obenheim. Pap. Orig. 475a

1612 Nov. 16. Schreiben des Sebastian Mueg an Schaffner Junius, den Augenschein wegen eines strittigen Platzes betr. Pap. Orig. 476

1612 Nov. 17. Abschied über Weide, Holz etc. zu Obenheim. Pap. Orig. 477

1612 Dez. 7. Erbvergleich der Nachkommen des Georg Böcklin wegen des Schlosses zu Wibolsheim, die Knebelsburg (Knoblochsburg) genannt. Doppelt. Perg. Orig., Siegel. 478

1613 Jan. 4 Karlsburg. Markgraf Georg Friedrich von Baden belehnt Wolf Böcklin von Böcklinsau mit drei Fuder Weingeld, Zinsen und Gefällen zu Wittenweier und Almannsweier. Perg. Orig., Siegel. 479

1613 Jan. 6. Vertrag zwischen Adam Zorn, Stettmeister, Philipp von Weittersheim, Amtmann zu Hatten und Philipp von Böcklinsau, Amtmann zu Willstätt, wegen der Behausung zu Wibolsheim. Kopie. 480

1613 Jan. 9. Schreiben des Pfarrers Nikolaus Walter in Obenheim an den Schaffner Balthasar Junius in Strassburg, den Heiligen in Obenheim betr. Pap. Orig. 481

1613 Febr. 2. Bericht des Pfarrers Nikolaus Walter von Obenheim über einen Trunkenbold daselbst. Pap. Orig. 482

1613 März 3. Bericht des Notars Johann Friedrich Gulden, Bevollmächtigten des Wolf Böcklin von Böcklinsau, über das Lehensempfängnis am baden-durlachischen Hofe. Pap. Orig. 483

1613 April 13. Ächtbrief des Hofgerichts zu Rottweil an Schultheiss, Gericht und Gemeinde Bischen bei Schiltigheim, über Johann Seipel, Paul Landgraf und Leonhardt Blankenstein. Perg. Orig., Siegel. 484

1613 Mai 6. Schreiben des Wendelin Kurz, Schultheissen zu Obenheim, einen »Vollsäufer« daselbst betr. Orig. 485

1613 Juni 23. Brief des Wolf Ludwig Böcklin von Böcklinsau in St. Nikolaus-Port an seinen Vater. Wolf Ludwig befindet sich bei Peter Buisson. Orig. 586

1613 Juli 4. Johann Reinhard, Graf zu Hanau und Zweibrücken, Herr zu Lichtenberg und Ochsenstein, Erbmarschall und Obervogt zu Strassburg, bewilligt dem Schultheissen, Gericht und der ganzen Gemeinde zu Willstätt, die Aufnahme von 2000 Gulden auf Almend, Wasser und Weide. Perg. Orig., Siegel abgef. 487



1613 Aug. 14. Schultheiss und Rat der Stadt Zabern urkunden, dass Blasius von Fegersheim, bischöfl. Amtsverweser, in seinem Testamente dem Liebfrauenstift und der Kollegiatkirche zu Zabern 400 fl. vermacht habe und wie solche zu verwenden seien. Perg. Orig., Siegel. 488

1614 März 1. Graf Ludwig zu Nassau etc., Herr zu Lahr, belehnt Wolf Böcklin, Heinrich Böcklins Sohn, in Gemeinschaft mit dessen Lehensagnaten mit 30 rhein. Gulden Manngeld auf der Herrschaft Lahr. Perg. Orig., Siegel. 489

1614 März 1. Saarbrücken. Ludwig, Graf zu Nassau, belehnt Hans Philipp Böcklin von Böcklinsau mit einem Viertel der Dörfer Kehl, Jeringheim und Suntheim. Perg. Orig., Siegel. 490

1614 Juni 19. Lehensrevers des Stiftes Eschau für Philipp Böcklin von Böcklinsau, Amtmann zu Willstätt, über eine Matte, das »Mittelgerieth« genannt. Orig. 491

1614 Sept. 7. Inventar der Verlassenschaft des Hans Philipp Böcklin von Böcklinsau. Buch mit 146 Blättern. Enthält Kopien von Familienverträgen und Lehensurkunden. 492

1614 Nov. 30. Schuldschein über 15 ℔ strassburger Pfennige, welche Balthasar Böcklin von Böcklinsau dem Ulrich Geyder in Rust geliehen hat. Orig., Siegel. 493

1614 Dez. 20. Schreiben des Pfarrers Johannes Sigler zu Gerstheim in Sachen des Hansmann Gall in Obenheim gegen Matthes Rapp daselbst, Haus und Hof betr. Pap. Orig. 494

1615 Jan. 31. Brief des Pfarrers Johann Walter in Obenheim an Philipp Dietrich Böcklin von Böcklinsau in Strassburg, verschiedene Misshelligkeiten in Kirche, Schule, Zehnten etc. zu Obenheim betr. Pap. Orig. 495

1615 März 24. Johann Reinhard, Graf zu Hanau und Zweibrücken, Herr zu Lichtenberg und Ochsenstein, Erbmarschall und Obervogt zu Strassburg, urkundet, von seinem Amtmann zu Willstätt, Philipp Böckle von Böcklinsau, 1500 Gulden zu fünfzehn Batzen auf 1½ Jahr geliehen zu haben, und setzt als Unterpfand für die Schuld die Molzer von der Mühle zu Willstätt ein. Perg. Orig., Siegelfragment. 496

1615 April 25. Ludwig, Graf zu Nassau, belehnt Wolf Böcklin von Böcklinsau mit dem vierten Teil der drei Dörfer Kehl, Jeringheim und Suntheim. Perg. Orig., Siegel. 497

1615 Mai 12. Notariell beglaubigte Urkunde über den Verkauf eines Ackers zu Wibolsheim. 498

1615 Juni 6. Paris. Hans Christoph Böcklin von Böcklinsau bescheinigt den Empfang von 20 Kronen von Handelsmann Hans Ulrich Greiner in Paris. Pap. Orig. 499

1615 Sept. 23. Philipp Heuglin, Verwalter des Franziskanerklosters in Zabern, bestätigt, von Philipp Böcklin von Böcklinsau, Amtmann zu Willstätt, die 100 ℔ Pfg. empfangen zu



haben, welche Dorothea von Fegersheim, geb. Häsin von Lauffen, dem Kloster legiert hat. Pap. Orig., Siegel. 500

1615 Nov. 25. Rechnung des Kustos Thilmann Heep über die Beisetzung der Frau Dorothea von Fegersheim geb. Häsin von Lauffen. Orig. 501

1615. Protokollauszug in Sachen des Basilius Petry gegen Johann Walter, Pfarrer in Obenheim, wegen Beleidigung. 502

1616. Klage des Schultheissen Wendelin Kurz zu Obenheim gegen Bernhard von Kageneck wegen eines Gültguts daselbst. Kopie. 503

1616 Jan. 5. Zessionsurkunde des Georg von der Strassen über das Gültgut zu Stützheim. Kopie von 1646. 504

1616 Febr. 12. Prag. Kaiser Matthias belehnt Wolf Böcklin von Böcklinsau, als ältesten der Böcklin mit 60 Viertel Korn zu Ebersheim. Orig. Perg., Siegel. 505

1616 März 8. Lienhard Peter und seine Frau Maria Fabrin zu Erstein verkaufen an Philipp Dietrich Böcklin zu Strassburg verschiedene Güter zu Obenheim um 1600 Gulden. Perg. Orig., Siegel der Stadt Erstein. 506

1616 Juni 14. Hans Ludwig Böcklin von Böcklinsau und Genossen übergeben ihre Güter zu Stützheim dem Wolf und Philipp Böcklin von Böcklinsau. Pap. Orig., Ringpetschaft des Hans Ludwig Böcklin von Böcklinsau und des Klaus Ludwig Holdermann von Holderstein. 507

1616 Juni 14. Wolf und Philipp Böcklin von Böcklinsau verlehnen an Christmann Bastian zu Stützheim die von Völtsch herrührenden Güter daselbst. Pap. Orig. 508

1616 Juli 26. Quittung des Johann Bouwinghausen von Walmerode über 30 Reichstaler, welche er von seinem Bruder Benjamin Bouwinghausen von Walmerode, fürstl. württemb. Geh. Rat, von dem Gut zu Merckelbach empfangen hat. Pap. Orig. 509

1616 Nov. 2. Revers der Stadt Strassburg gegen Philipp Dietrich, Balthasar und Hans Ludwig von Böcklin wegen des Mattheus Hugel, des ungeratenen Sohnes des Gärtners Matth. Hugel in Bischheim, welchen die Böcklin auf Kosten der Stadt gefänglich eingezogen haben. Pap. Orig., Siegel. 510

1616 Dez. 19/29. Weygandt von Lützelburg, Herr zu Irmlingen, und seine Frau Beatrix geb. von Landsberg verkaufen an die Herzogin Diana zu Croy und Arschott ihren Anteil am Dorfe Vinstingen um 6090 fl. 7 Schill. 6 Pfg. strassb. Währung. Notariatsurkunde. Pap. Orig. 511

1617 Jan. 15. Zabern. Bischof Leopold von Strassburg belehnt Wolf Böcklin von Böcklinsau mit verschiedenen Zinsen und Gefällen zu Strassburg und im Elsass. Perg. Orig., Siegel. 512



1617 Febr. 15. Meister und Rat der Stadt Strassburg reversieren sich gegen die Herren Böcklin von Böcklinsau, weil sie in deren Gebiet zu Bischen am Saum verschiedene Personen wegen ungebührlicher Handlungen, besonders wegen Diebstahls, verhaften liessen. Pap. Orig., Siegel. 513

1617 Febr. 25. Bernhard von Kageneck und Balthasar Böcklin vergleichen sich wegen der Teilung ihrer Güter zu Obenheim. Doppelt. Perg Orig., Strassb. Stadt-Kontraktsiegel. 514

1617 Juli 27. Schreiben des Schaffners Andreas Schauffel in Hanau an Philipp Böcklin von Böcklinsau, hanau-lichtenbergischen Amtmann von Willstätt in Buchsweiler, den Fähnrich Has von Lauffen, den Besitz von Ober- und Niederhaslach, den Thomas von Callmar u. a. betr. Orig. 515

1617 Aug. 27. Irenicus Kromer in Strassburg quittiert, dass er von dem Gültgut zu Stützheim 115 ℔ ₰ erhalten habe. Pap. Orig., Siegel. 516

1618 Jan. 2. Dekan und Kapitel des Kollegiatstifts St. Martin und St. Arbogast zur Surburg, »Strassburger Bistums, ausserhalb des heiligen Forstes bei Hagenau gelegen«, verpfänden an Lizentiat Ott Heinrich Westermeyer, Schöffen und Alt-Stettmeister zu Hagenau, ein Gültgut zu Roppenheim um 600 Gulden, welche Summe 1625 an Wolf Ludwig Böcklin von Böcklinsau überging, da in diesem Jahre Ott Heinrich Westermeyer während der Mansfeldschen Okkupation in eine Geldbusse von 14613 Gulden verfällt wurde. Abschrift. 517

1618 Febr. 20. Auszug aus der Eheberedung zwischen Egnolf von Berckheim und Maria Anna Truchsess von Rheinfelden, Tochter des Jakob Truchsess v. Rh. Abschrift vom 21. Februar 1777. 518

1618 April 22. Erneuerung des grossen und kleinen Gültguts zu Stützheim. Papierheft, 32 Blätter. 519

1618 Juli 25. Bericht über das Testament des Hermann Ritter von Urendorff. Abschrift. 520

1619 Febr. 26. Schultheiss, Bürgermeister und Gericht der Stadt Bergbietenheim bestätigen dem Basche Rawel zu Wolxheim das Eigentumsrecht an einem Acker »Grapzen« und einem Acker »Veldeß« im Bergbietenheimer Bann. Perg. Orig., Siegel abgef. 521

1619 Juli 17. Schultheiss und Gericht zu Herlisheim und Rohrweiler verkaufen dem Dr. jur. Laurentius Germiger eine Jahrgült von 150 fl. um 3000 fl. Hauptgut. Pap. Beglaubigte Abschrift vom 21. Okt. 1663. 522

1619 Sept. 1. Notarielle Verschreibung der 3000 fl. auf der Gült zu Herlisheim und Rohrweiler. Pap. Orig. 523

1619 Nov. 19. Johann Reinhard, Graf zu Hanau, Herr zu Lichtenberg, belehnt Philipp Böckle von Böcklinsau mit 14 Viertel



Roggengeld (Rebstocksches Lehen) zu Irmstett. Perg. Orig., Siegel. 524

1620 Sept. 3. Hans Linsenmeyer in Strassburg bestätigt, dass von Johann Lucken »ein doppeltes lang schreiben« an Johann Leeren, Agent am kaiserlichen Hof, eingeliefert worden ist. Pap. Orig. 525

1621 Juni 7. Revers des Meisters und Rats der Stadt Strassburg gegenüber den Gebrüdern von Böcklinsau bezüglich der wegen Unzucht aus dem Lande verwiesenen Witwe Bauschin. Pap. Orig., Siegel. 526

1621 Juni 28. Wien. Kaiser Ferdinand belehnt Wolf, den ältesten des Namens und Stammes der Böcklin von Böcklinsau, und seine Brüder und Vettern mit 60 Viertel Korngeld zu Ebersheim. Perg. Orig., Siegel abgef. 527

1621 Dez. 14./24. Rittmeister Heinrich von Minden, gen. Pape, schreibt an den Grafen Johann Reinhard von Nassau wegen der Einquartierung zu Hagenau. Pap. Orig., Pettschaft 527a

1622 (?). Unterthänges Anrufen des Philipp Böcklin von Böcklinsau um »obliegenden Nachtrag oder Einräumung des Unterpfands« gegen Georg Friedrich Röder von Diersburg, Friedrich von Stein, Martha von Rust u. a. Papierheft. 528

1622. »Vnderthenige pflichtschuldige Erklärung mit angehenckter pitt« des vorderösterr. Kammerprokurators gegen Ursula Zottin geb. von Bollschweil, letzten Willen und Donation inter vivos betr. Folioheft. Kopie. 528a

1623 Jan. 8./18. Abrechnung zwischen Samuel de Schobert, fürstl. Croyschen Admodiator der Herrschaft Vinstingen, Johann Miserus und Wolf Böcklin von Böcklinsau. Abschrift. 529

1623 März 7. Testament des Balthasar Böcklin von Böcklinsau mit beglaubigter Abschrift. Pap. Orig., Notariatszeichen des Georg Stillkraut. 530

1623 Juni 24. Zinsverschreibung des Grafen Johann Reinhard zu Hanau über 250 Gulden Zins von 5000 Gulden Kapital zu Drusenheim, welche dem Wolfgang von Boffsheim zuständig sind. Abschrift. 531

1623 Juli 26. Johann Reinhard, Graf zu Hanau, genehmigt, dass die Dörfer Kork, Odelshofen, Neumühl und Querbach zu ihrer bevorstehenden Notdurft 300 Pfund Pfennig bei dem Amtmann in Willstätt, Philipp Böckle von Böcklinsau, zu 5 Proz. aufnehmen. Perg. Orig., Siegel. 532

1623 Okt. 20. Abschied zwischen Askanius Albertus von Ichtratzheim und Ludwig Zorn von Bulach bezüglich des Dorfes Hürtigheim. Abschrift. 533

1624 Juli 10./20. Ehevertrag des Hans Christoph Böckle von Böcklinsau, Sohn des Amtmanns Philipp Böcklin von Böcklinsau zu Willstätt, mit Maria Anna von Ossa, Tochter des österr. Obristen und Kriegsrats Wolf Rudolf von Ossa. Perg. Orig., Siegel. 534



1624 . . . . . . 3. Johann Fritsch und Jakob Gey, Bürger zu Breisach, empfangen von Hanß Dischinger, Bürger daselbst, 600 Gulden zu 13½ Schilling Rappen Hauptgut gegen 30 Gulden Zins und setzen einen Zinshauptbrief vom 1. Nov. 1527 über 5000 fl. zum Pfande. Perg. Orig., Siegel der Stadt Breisach. 535

1625. Verlauf und Bestallung der Pfarrei Bischen, dargestellt von Pfarrer Israel Mürschel daselbst. Pap. Orig. 536

1625. »Verzeichnus, was für Philipp Böcklin von Böcklinsau in allerhandt weg ist ausgeben worden«. Pap. Orig. 537

1625 Jan. 10. Zinsverschreibung des Ottheinrich Westermeyer, Lizentiat zu Hagenau, »welcher in der Mansfeldischen Okkupation vmb eine Gelt Bueß von vierzehen thausent, sechshundert vnd dreyzehn Gulden angelegt« wurde. Die Verschreibung erstreckt sich auf die Behausung, die Landvogtei Ortenau, das Stift Surburg, die Landvogtei Hagenau, das neue Spital daselbst u. a. Abschrift vom 9. März 1625 mit Siegel des Christoph Reichenberger und Hans Kaspar Mockh, verordneten Einzugskommissarien. 538

1625 Febr. 20. Ensisheim. Bischof Leopold von Strassburg verschreibt dem Wolf Ludwig Böckel von Böcklinsau, seinen Kammerer und Amtmann zu Dachstein, von den 14613 Gulden Strafe, in welche bei dem Mansfeldischen Unwesen Lizentiat Ott Heinrich Westermeyer verfällt wurde, 1000 Gulden Hauptgut auf der Landvogtei Ortenau mit 100 Gulden Zins auf 1. Jan. 1624 und 600 Gulden auf dem Kollegiatstift Surburg mit 30 Gulden Zins »aus gewisser mit ihm getroffener Vergleichung«. Perg. Orig., Siegel. 539

1625 April 28. Ehevertrag des Wolf Ludwig Böcklin, strassburg. Amtmanns zu Dachstein, Sohn des Philipp Böcklin, hanauischen Amtmanns zu Willstätt, und der Maria Elisabeth von Andlau, Tochter des Walther von Andlau, Herrn zu Mörschweiler und Kornweiler. Perg. Orig., Siegel. 540

1625 Okt. 16. Jakob Goy, Bürger und Zunftmeister zu Breisach, verkauft an Hans Dischinger, Bürger und Grossfleischmetzger daselbst, eine Zinsverschreibung vom 1. Nov. 1577 über 4000 Gulden Hauptgut um 520 Gulden. Perg. Orig, Siegel der Stadt Breisach abgef. 541

1626 März 2. Abschrift eines Schreibens des Markgrafen Wilhelm von Baden aus Innsbruck an den Kämmerer Wolf Ludwig Böcklin von Böcklinsau betreffs der 1000 Taler, welche »bei jüngster italienischer Reiß fürgestreckt worden«. 542

1626 März 9. Baden. Markgraf Wilhelm von Baden belehnt Wolf Böcklin von Böcklinsau mit Zinsen und Gefällen zu Wittenweier und Almannsweier. Perg. Orig., Siegel. 543

1626 Juli 10. »Verzeichnus, waß vonn des Wohledlen Philipp Böcklin von Böcklinsau Haber auf die Pferdt auffgangen

5*



vnndt veräzt worden« in der Zeit vom 4. Juli 1625 bis 10. Juli 1626. Pap. Orig. 544

1626 Okt. 8. Jakob Nell zu Obenheim verkauft an Bernhard Walther daselbst eine Behausung samt Hofstatt. Abschrift. 545

1626 Dez. 2. Innsbruck. Brief des Erzherzogs Leopold von Österreich an Wolf Ludwig Böcklin von Böcklinsau, Amtmann zu Dachstein und k. k. Kämmerer, wegen verschiedener Dinge, so wegen des Ankaufs zweier apfelgrauer Wallachen in Strassburg, wegen des »Tummelstalls« daselbst, u. a. Pap. Orig., Unterschrift und Siegel. 546

1627 Sept. 17. Zabern. Dekan und Kapitel des Stifts Strassburg belehnen Wolf Böckle von Böcklinsau und seine Vettern mit den Lehen, welche dessen Vorfahren vom Stift zu Lehen getragen haben. Perg. Orig., Siegel. 547

1627 Sept. 17. Dekan und Kapitel des Stifts Strassburg geben dem Wolf Böcklin von Böcklinsau und seinen Lehensagnaten die dritthalb Fuder Wein auf der Beth zu Dahlenheim, ein halb Fuder Weingeld zu Neuweiler und die fünf Pfund Geld zu Kögelberg als ein rechtes Mannlehen. Perg. Orig., Kanzleisiegel. 548

1627 Sept. 20. Dekan und Kapitel des Stifts Strassburg belehnen Ludwig Böcklin von Böcklinsau, Amtmann zu Dachstein, mit dem sogenannten Rebstockschen Lehen zu Irmstett, »solange er oder die Mannlehenserben bei katholischer Religion verharren«. Perg. Orig., Kanzleisiegel abgef. 549

1628 Jan. 11. Schreiben des Schultheissen Melchior Gass zu Rust an Junker Philipp Dietrich Böcklin von Böcklinsau in Strassburg wegen des ihm »im nächstverschienenen fünfjährigen Kriege und Blinderung« genommenen Mantels. Pap. Orig. 550

1628 Febr. 26. Brief des Erzherzogs Leopold von Österreich von Wolf Ludwig Böcklin von Böcklinsau, Amtmann zu Dachstein und k. k. Kämmerer, bezüglich des zukünftigen Büchsenspanners, eines Pferdes, u. a. Pap. Orig., Siegel und Unterschrift. 551

1628 März 1. Schreiben des Johann Waldt von Obenheim an Philipp Dietrich Böckle von Böcklinsau in Strassburg wegen eines Bettelmanns, welcher ein Schreiben des Rittmeisters zu Uttenheim zu Lorenz Gass gebracht und alles Geld ausgeliefert haben wollte, auch wegen eines »Reuters«, welcher sich widersetzlich und ungebührlich benahm. Pap. Orig. 552

1628 Juni 28. Schreiben des Landvogts Heinrich von Gaudecker in Emmendingen an die Herren Böcklin von Böcklinsau in Rust wegen einer Schuldforderung an Severin Baumann daselbst. Pap. Orig., Unterschrift des Landvogts und des Johann Ulrich Maler. 553

1628 Okt. 21/31. Brief des Philipp Böcklin von Böcklinsau zu Irmstett an Johann Jakob Stadler, »Pottenmeister« in Zabern, wegen einer Sendung Haber. Pap. Orig. 554

1628 Okt. 27. Innsbruck. Quittung über 1000 Taler oder 1500 Gulden Weingült, welche Georg Küeffer zu Freiburg und dessen Schwager Messner durch den Kämmerer und Amtmann zu Dachstein, Wolf Ludwig Böcklin von Böcklinsau, der fürstl. Kanzlei entrichtet haben. Pap. Orig., aufgedr. Siegel. 554a

1629 Jan. 25. Missiv der ortenauischen Ritterschaftsräte Jakob Reinhard von Endingen und Philipp Strauff von Cawenstein an die Obrigkeit von Rust, jemanden nach Lahr zu senden, um daselbst wegen der Einquartierung einer halben Kompagnie Kroaten zu deliberieren. Orig. 555

1629 April 7. Vorladung der vorderösterr. Landstatthalterei-Räte Hans Georg von Ostein und Isak Volmar an Wolf Ludwig Böcklin von Böcklinsau, Amtmann zu Dachstein, zur Eröffnung des Testaments der Ursula Zott geb. von Bollschweyl in Ensisheim. Abschrift. 556

1629 Mai 31. Bericht des Kammerrats Georg Israel Holzapfel an Wolf Ludwig Böcklin von Böcklinsau über die Eröffnung des Zottschen Testaments in Ensisheim. Orig. 557

1629 Aug. 20. Bericht des Pfarrers Johann Walter von Obenheim an den Schaffner Johann Friedrich Leoparth in Strassburg über das »Falliment« des Jakob Nell. Pap. Orig., Siegel. 558

1629 Sept. 13. Schreiben des Ludwig Zorn von Bulach an Wolf Ludwig Böcklin von Böcklinsau wegen einer Schuld, welche die Juden Wolf und Leo zu Obenheim an Jakob Nell daselbst zu fordern hatten. Orig., Siegel. 559

1629 Dez. 7. Inventar über die Hinterlassenschaft der Barbara Böcklin von Böcklinsau geb. von Rust. Orig. Buch, 123 Blätter. 560

1629 Dez. 10. Teilbuch der Hinterlassenschaft der Barbara Böcklin von Böcklinsau geb. von Rust. Orig., Buch, 119 Blätter. 561

1620 Mai 10. Michael Walter zu Plobsheim verkauft an Philipp Böcklin von Böcklinsau Matten im Illkircher Bann. Pap. Org., Siegel. 562

1630 Juni 1. Philipp Wolfgang, Graf zu Hanau, gibt dem Philipp Böckle von Böcklinsau die 14 Viertel Roggengeld in dem Banne zu Irmstett, die zuvor Gabriel Rebstock innegehabt hatte, als ein rechtes Mannlehen. Perg. Orig., Siegel abgef. 563

1630 Juni 12. Bitte der Gemeinde Bischheim an das Direktorium der unterelsässischen Ritterschaft, die Kriegskontributionen zu vermindern. 564

1630 Juli 10. Ursula Fritsche, Hebamme zu Rheinau, bekennt, dass vor 3 Wochen auf dem kleinen Rittel im Rheinauer

Bann ein Nebel gemacht wurde; dabei hätten geholfen: Paulus Henßler und seine Frau, Michael Glasers Frau, die alte Wollenstreicherin. Abschrift. 565

1630 Sept. 29. Die Stadt Strassburg verkauft an Wolf Ludwig Böckle von Böcklinsau 68 fl. 7 Schill. 6 Pfg. Gülten um 1375 Gulden. Perg. Orig., grosses Siegel der Stadt Strassburg. 566

1630 Okt. 14. Eheberedung zwischen Claus Ludwig Zorn von Plobsheim und Veronika Ursula geb. Voltz von Altenau. Abschrift vom 6. Mai 1665. Notarssiegel. 567

1630 Okt. 25. Protokoll des Pfarrers Leonhard Reuchlin von Gerstheim über die Aussagen verschiedener Bürger, was sich Mittwoch den 22. Okt. auf der Obenheimer »Kürbe« zugetragen hat. Pap. Orig. 568

1630 Dez. 12 und 1631 Jan. 6. Briefe der Anna Prechterin geb. Sturmin an Wolf Böcklin von Böcklinsau in Quatzenheim. Orig. 569

1630 ? Verzeichnis der 42 Steinschen Matten im Willstätter Bann, welche dem Philipp Böcklin von Böcklinsau für 1200 fl. Hauptgut verpfändet waren. Orig. 570

1631. Verhör des Diebold Bischof in Obenheim, welcher 300 fl. gestohlen haben sollte, welche Michael Glaser beim Herannahen des Kriegsvolkes im Heu versteckt hatte. Orig. 571

1631 Jan. 18. Vergleichung zwischen Philipp Böcklin von Böcklinsau und Bastian Hans zu Stützheim bezüglich der Verlehnung eines Gültgutes daselbst. Pap. Orig., Siegel des Amtmanns Daniel Grabner. 572

1631 März 20. Matthis Hön zu Rust verkauft an Margarete Böcklerin geb. Wurmserin von Schäffoltzheim Güter daselbst. Pap. Orig., Siegel von Rust. 573

1631 April 6. Passau. Schreiben des Erzherzogs Leopold von Österreich an Wolf Ludwig Böcklin von Böcklinsau, Amtmann zu Dachstein, k. k. Kämmerer, wegen Verleihung der Kammerherrnschlüssel. Pap. Orig., Siegel. 574

1631 Juni 17. Schreiben des Friedrich Varnbüler, Amtmanns zu Brumath, an Philipp Dietrich Böcklin von Böcklinsau wegen einer Schuldforderung an Veltin Stuhlmann, Metzger zu Bischheim. Pap. Orig., Siegel. 575

1631 Juli 13. Traité de Mariage d'entre Nicola Wallraff et Elisabeth Briller. Perg. Orig., Siegel abgef. 575a

1631 Aug. 16. Schreiben des Claus Eberhard Bock von Gerstheim an Philipp Dietrich Böcklin von Böcklinsau zu Strassburg wegen des bösen Buben Diebold Bischof zu Obenheim, so dem Glaser Michel zu Obenheim Geld gestohlen hat. Pap. Orig. 576

1631 Aug. 24. Schreiben der Herren Bock zu Gerstheim an Philipp Dietrich Böckle zu Strassburg wegen des Verhörs

eines zu Obenheim gefangenen Diebes »mit peinlichen Martern«. Pap. Orig. 577

1631 Okt. 22. Bingen. Schreiben des Friedrich von Sickingen, dass er sich bei der Versammlung der Obrigkeit von Obenheim zu Obenheim einfinden werde. Orig. Pettschaft. 578

1631 Okt. 30. Brief des Friedrich von Sickingen an die Herren Böcklin von Böcklinsau in Obenheim wegen der Ankunft des Erzherzogs Leopold von Österreich in Ensisheim. Pap. Orig. 579

1631 Nov. 12. Schreiben des Jakob von Landsberg zu Mutzig an Dietrich Böcklin von Böcklinsau, weil die Hausfrau des Schulmeisters zu Bischheim gegen seine Frau zu Strassburg auf öffentlichem Markt ehrverletzende Reden ausgestossen habe. Pap. Orig. 580

1631 Dez. 26. Anton Rauch, von Weitersheimscher Schaffner, bestätigt dem Philipp Böcklin von Böcklinsau den Empfang von 300 Pfund Strassburger Pfennige. Orig., Siegel. 581

1632 Febr. 11. Baden. Markgraf Wilhelm von Baden belehnt Wolf Böcklin von Böcklinsau und seine Lehensagnaten mit einem Viertel der Dörfer Kehl, Jeringheim und Suntheim. Perg. Orig., Siegel. 582

1632 Juli 23. Testament des Jakob Fischbach zu Hönheim. Auszug aus dem Protokollbuch zu Schiltigheim fol. 152 u. 153, verfertigt von Daniel König, Pfarrer daselbst. 583

1632 Aug. 17. Innsbruck. Schreiben des Erzherzogs Leopold an Wolf Ludwig Böcklin von Böcklinsau, Amtmann zu Dachstein, wegen der »12 stuckh roßen oder kleinoth« und andern Sachen. Pap. Orig., Siegel. 584

1632 Nov. 23. Schreiben des Pfarrers Johann Walter in Obenheim an Joh. Ludwig Böcklin von Böcklinsau, die Rebellion daselbst betr. Orig. 585

1633 Dez. 30. Testament des Bürgers Severin Baumann von Rust. Abschrift. 586

1634 Juli 11. Leonhard Cuntzer, Hannß Wickher und Hannß Schill, Bürger zu Herbolzheim in der Herrschaft Kürnberg, verkaufen der Frau Margarete Böckhlin geb. Wurmserin von Schäffoltzheim, Witwe, $1^1/_2$ Tauen Matten im Ruster Bann um 137 Gulden zu 15 Batzen. Perg. Orig., Siegel des Ägidius Benzen, Lizentiaten und Amtsverwalters der Herrschaft Kürnberg. 587

1634 Juli 21. Schreiben des Palamedes Theophilos, Dieners am Wort Gottes in Obenheim, an Joh. Ludwig Böcklin auf Hüttenheim wegen des Zehnten zu Bofsheim. Pap. Orig. 588

1634 Aug. 21. Kammergerichtsbescheid in Sachen des Philipp Böcklin von Böcklinsau gegen Reinhard Merkelbach wegen Schuldforderung. 589



1634 Dez. 15. Das Stift Strassburg belehnt den Johann von Bischen mit dem Lehen, welches zuvor Johann von Muttelhausen besass, »um seiner dem Bistum und Domkapitel zu Kriegs- und Friedenszeiten in äußerster seiner Bemühung ungespart und hintangesetzten Leib- und Lebensgefahren«. Abschrift. 590

1635 Jan. 5. Rechnung des Küfers Philipp Pfützer für Philipp Böcklin von Böcklinsau für die Arbeiten von 1634 und 1635. Pap., Orig. 591

1635 April 11. Margarete Böcklerin geb. Wurmserin von Schäffoltzheim, Witwe, verkauft an verschiedene Personen Güter zu Rust. Pap. Orig., Siegel der Gemeinde Rust. 592

1635 Juni 18. Kaufbrief über ein Haus zu Obenheim. Perg. Orig., Strassb. Stadt-Kontraktsiegel. 593

1636 Jan. 25. Zessionsurkunde der Stein von Reichenstein, von Schauenburg, von Rüppurr, Röder von Diersburg, Böcklin von Böcklinsau und Wurmser von Brombach über eine von Philipp Böcklin von Böcklinsau zu fordernde Schuld. Orig. Pettschaften der Vertragsschliessenden. 594

1636 Febr. 24 u. a. Verschiedene Briefe des Grafen Philipp Wolfgang von Hanau wegen der Beholzung zu Wibolsheim. Pap. 595

1636 März 7. Schreiben des Schultheissen Jos. Vix zu Molshheim an Amtmann Wolf Ludwig Böcklin von Böcklinsau zu Dachstein wegen harter Einquartierung in Molsheim. Pap. Orig., Pettschaft. 596

1636 März 14. Verzeichnis der Güter, welche durch Abteilung des gemeinen Gültguts zu Obenheim dem Wolf Ludwig Bock von Bläßheim zugefallen sind. Papierheft in Folio mit Pergamentumschlag, Siegel des Notars Valentin Bilger. 597

1636 März 20. Hans Caspar Erhardt, Schulschaffner in Strassburg, quittiert über 19 ℔ 13 β 9 ₰ Zins, welche Philipp Böcklin von Böcklinsau der Universität bezahlt hat. Pap. Orig. Siegel. 598

1636 April 20. Revers des Grafen Philipp Wolfgang von Hanau gegenüber dem Hans Ludwig Böcklin von Böcklinsau und Konsorten als Bannherren des Dorfes Obenheim wegen der Gefangennahme des Philipp Lohmüller von Buchsweiler. Pap. Orig., Siegel. 599

1636 Aug. 12. Margarete Böcklerin geb. Wurmserin von Schäffoltzheim, Witwe, verkauft Güter zu Rust an mehrere Käufer, darunter einen Acker bei dem »Gutleutbrünnlein«. Pap. Orig., Siegel von Rust. 600

1637 Juni 19. Anna von Wiwersheim verkauft an Wolf Böcklin von Böcklinsau Güter zu Quatzenheim. Notarielle Abschrift. 601



1637 Aug. 6. Ehevertrag zwischen Jakob Christoph Böcklin von Böcklinsau und Rosina geb. von Böcklin. Perg. Orig., Siegel. 602

1637 Sept. 1. Wien. Kaiser Ferdinand III. belehnt Wolf Böcklin von Böcklinsau als den ältesten der Böcklin und seine Lehensagnaten mit 60 Viertel Korngeld zu Ebersheim. Perg. Orig., Siegel. 603

1637 Sept. 5. Palamedes Theophilos, Kirchendiener zu Obenheim, welcher des Krieges wegen in Strassburg wohnen muss, bittet die Junker Böcklin von Böcklinsau unter Schilderung der »Kriegsläufte« um Zusteuer zu seinen Pfarrgefällen. Pap. Orig. 604

1637 Nov. 29. Beurkundung des kaiserlichen Notars Joseph Scherbaum in Strassburg, über Schriftstücke, welche das nach dem Tode der Maria Martha von Dettlingen freigewordene Kunkellehen betreffen, um welches Lehen sich die Herren von Rappoltstein und die Böcklin von Böcklinsau bewerben. Perg. Orig., Notariatszeichen. 605

1637 Dez. 17. Die Stadt Strassburg reversiert sich gegen Hans Ludwig und Hans Philipp Böcklin von Böcklinsau wegen Verhaftung zweier Mannspersonen in Marlenheim wegen Einbruchs und Diebstahls. Pap. Orig., Siegel. 606

1638 Febr. 17. Wolf Dietrich von Rathsamhausen verlehnt an Hans Reiff und Hans Bauer in Bischofsheim bei Hönheim ein Haus, Hofstatt und Zugehör daselbst. Abschrift. 607

1638 Dez. 10. Inventar der Verlassenschaft des Johann Philipp Böcklin von Böcklinsau. Buch. Folio. 608

1638 Dez. 13. 1639 Sept. 12. Erneuerung über ein Gültgut im Bann zu Suffelweyersheim. Perg. Orig. 30 Pergamentblätter in Folio. Siegel des Amtmanns Gebhard Bosch und des Gerichts zu Suffelweyersheim. 609

1639 Febr. 9./19. Vergleich zwischen den Ramsteinschen Erben und Margarete von Böcklin geb. Wurmserin. Perg. Orig., Siegel. 610

1639 März 7/17. Urteil des Gerichts zu Suffelweyersheim wegen des Eigentumsrechts an einem Acker im Lehenfeld daselbst. Pap. Orig. 611

1639 April 10. Margarete Böcklerin geb. Wurmserin von Schäffoltzheim, Witwe, verkauft an genannte Käufer Güter zu Rust. Pap. Orig., Siegel von Rust. 612

1639 Juni 1. Rechnung des Kaufmanns Hans Ludwig Kober in Strassburg für Wolf Ludwig Böcklin von Böcklinsau über verschiedene Ellenwaren. Pap. Orig. 613

1639 Sept. 20. Philipp Wolfgang, Graf zu Hanau etc., verpfändet dem Martin Andreas König, »deß beständigen Regiments zu Straßburg, genant die Ein vndt zwantzig«, gegen 800 fl. Hauptgut auf 6 Jahre die 22 Viertel Halbwaizen und Halbkorn jährliche



Gülten im Banne von Bischheim und Hönheim, welche der adelige Stamm der Böcke von Erlenburg, der mit dem Tode des Heinrich Bock von Erlenburg erloschen ist, zu Lehen getragen hat. Perg. Orig., Siegel abgef. 614

1640 Juli 2. Margarete Böcklerin geb. Wurmserin von Schäffoltzheim, Witwe, verkauft an genannte Käufer Güter zu Rust. Pap. Orig., Siegel von Rust. 615

1641 März 8. Vergleich zwischen den Gemeinden Schiltigheim und Bischheim am Saum, die Erblehengüter betr. Pap. Orig., 7 Siegelpettschaften. 616

1641 Mai 7 bis 1651 Mai 30. Protokolle über Klagsachen, Vergehen etc., welche von der Obrigkeit des Dorfes Bischheim verhandelt wurden. Buch mit 300 vollbeschriebenen Seiten und zahlreichen Notizen, welche auf die Ortsgeschichte Bezug haben. Umschlag: Pergament mit latein. Text und mit Noten in verschiedenen Farben. 617

1641 Juli 10. Margarete Böcklerin geb. Wurmserin von Schäffoltzheim verkauft Güter zu Rust. Pap. Orig., Siegel von Rust. 618

1641 Aug. 12. Schreiben des Nikolaus Eberhard Bock von Gerstheim zu Bläsheim an Philipp Ludwig Böcklin von Böcklinsau, dass einige Bürger zu Obenheim ihr Bürgerrecht noch nicht bezahlt hätten. Pap. Orig. 619

1641 Aug. 30. Georg von Fleckenstein gibt als Vormund der Grafen von Hanau dem Philipp Böcklin von Böcklinsau das sogenannte Rebstocksche Lehen zu Irmstett mit 14 Viertel Roggengeld als rechtes Mannlehen. Perg. Orig., hanauisches Vormundschaftssiegel. 620

1641 Nov. 16. Familienvergleich in Sachen der von Weittersheim gegen die Böcklin von Böcklinsau wegen des Hauses Wibolsheim. Abschrift. 621

1641 Nov. 17. Böcklin von Böcklinsauischer Familienvertrag über die Giesenburg zu Hüttenheim. Abschrift. 622

1642 Febr. 24. Schreiben eines von Böcklin in Speyer an den Notar Kaspar Mettler in Strassburg wegen des Schwagers Hans Philipp von Weittersheim. 623

1642 März 11. Auszug aus dem Verkaufsregister des hinterlassenen Hausrats der Beatrix von Landsberg geb. Böcklin von Böcklinsau. Beglaubigte Abschrift von 1776. 624

1642 März 19. Quittung des Johann Kaspar Pfützer für eine von Böcklinsche Lehensrechnung, samt dieser Rechnung. Orig. 625

1643 Febr. 10. Philippsburg. »Verzaichnuß, waß dem Wolf Ludwig Böcklin von Böcklinsau vor Khisten und andere Sachen nach Straßburg zue fihren geliefert worden«, ihm übergeben von Jakob Syber, Proviantamtsverwalter in Philippsburg, zugehörend dem Herrn von Neuenstein. 626



1643 März 15. Schreiben des Palamedes Theophilos, Kirchendieners zu Obenheim, an Philipp Thomä, Böcklinschen Schaffner in Strassburg, wegen Forderung von Kostgeld. Perg. Orig. 627

1643 April 3. Prag. Entlassung und Zuruhesetzung des Obristen und Feldproviantmeisters Rudolph von Neyenstein. Beglaubigte Abschrift vom 11. April 1643. 628

1643 Juli 21. Georg von Fleckenstein, Vormund der Grafen Friedrich Kasimir, Johann Philipp und Johann Reinhard zu Hanau, gibt dem Philipp Böckle von Böcklinsau die 14 Viertel Roggen zu Irmstett, welche Gabriel Rebstock inne gehabt, als ein rechtes Lehen. Perg. Orig., hanauisches Vormundschaftssiegel. 629

1644 Sept. 13. Schreiben des Obristleutnants Böcklin von Böcklinsau in Regensburg an seine Schwester über verschiedene Angelegenheiten. Perg. Orig. 630

1644 Dez. 18. Georg Albrecht, Graf zu Erbach als Vormund des Grafen von Hanau, belehnt Philipp Böckle von Böcklinsau mit 14 Viertel Roggen zu Irmstett. Perg. Orig., Siegel abgef. 631

1645 März 3. Bischöfl. Strassb. Dekret, den Johann Christoph Böcklin von Böcklinsau, Bruder des verstorbenen Wolf Ludwig Böcklin von Böcklinsau, Amtmanns zu Dachstein, in des Verstorbenen Stelle einzusetzen, »sobald ermeltes Ampt Dachstein widerumb auß des Feindts gewaldt in dero Ertzfürstl. Händt khomen würdtet.« Pap. Orig., Siegel. 632

1645 Juni 5. Schreiben des Wolf Dietrich von Ratsamhausen wegen unbefugten »Unterfangens der Lehensunterthanen zu Wybolsheim wider seinen Knecht« nebst Antwort hiezu. Pap. Konzept. 633

1645 Aug. 21. Schreiben des Claus Eberhard Bock von Bläsheim an Philipp Ludwig Böckle zu Strassburg wegen der Gefälle zu Obenheim. Pap. Orig. 634

1646 Jan. 5. Brief des Philipp Ulmann Böcklin von Böcklinsau an Rudolf von Neuenstein, Oberamtmann zu Oberkirch und Landjägermeister, wegen Versorgung der Witwe und Waisen seines Bruders. Pap. Orig. 635

1646 Juni 18. Linz. Kaiser Ferdinand belehnt Klaus Friedrich, den ältesten des Namens und Stammes der Böcklin von Böcklinsau, und seine Vettern mit 60 Viertel Korngeld zu Ebersheim. Perg. Orig., Siegel abgef. 636

1646/47. Sieben Briefe des Obristleutenants Böcklin von Böcklinsau in München an seine Schwägerin Maria Elisabetha geb. von Andlau zu Strassburg. Pap. Orig. 637

1646 Nov. 18. Erneuerung des grossen und kleinen Gültguts zu Stützheim. Papierheft. Orig., Siegel des Notars Friedrich Medler. 638



1647 Juli 15. Palamedes Theophilos, Diener am Wort Gottes zu Obenheim, bittet die Bannherren daselbst um Erhöhung seines Einkommens. Pap. Orig. 639

1647 Aug. 27. Bericht des Pfarrers Palamedes Theophilos in Obenheim über die Streithändel des Salpetersieders Hans Obrecht daselbst. Pap. Orig. 640

1647 Sept. 17. Strassburg. Bischof Leopold Wilhelm von Strassburg gibt dem Klaus Friedrich Böcklin von Böcklinsau die Lehen, welche seine Vorfahren zu Strassburg u. a. O. getragen, als rechtes Mannlehen. Perg. Orig., bischöfl. Kanzleisiegel. 641

1647 Sept. 17. Strassburg. Bischof Leopold Wilhelm übergibt dem Klaus Friedrich Böckle von Böcklinsau das Weingeld zu Dahlenheim und die 5 ℔ Geld zu Kögelberg als ein rechtes Mannlehen Perg. Orig., bischöfl. Kanzleisiegel 642

1647 Nov. 17. Claus Eberhard Bock von Bläsheim und Gerstheim bestätigt dem Wolf Jakob Böcklin von Böcklinsau den Empfang der 10 Pfund Kapital, welche Georg Schack zu Obenheim dem Heiligen zu Gerstheim schuldig gewesen ist. Orig., Siegel. 643

1647 Nov. 18. Strassburg. Bischof Leopold belehnt Philipp Ulmann Böcklin von Böcklinsau, als Vormünder der Söhne seines verstorbenen Bruders Wolf Ludwig, mit dem vierten Teil des Weinzehntens zu Irmstett, dem dritten Teil des Kornzehntens und was es sonst noch in Irmstett für Zehnten gibt. Perg. Orig., Siegel. 644

1648 April 23. Schreiben des Claus Eberhard Bock von Bläsheim und Gerstheim an die Obrigkeit von Obenheim, dass der Schäfer zu Obenheim zu viel auf die Matten fahre. Orig. 645

1648 Okt. 23. »Cessio in solutum« für Susanna Clara von Landsberg über 20 Viertel Korn an dem Zehnten zu Hipsheim. Abschrift von 1684 mit Siegel des Notars Kitsch in Strassburg. 646

1649 Jan. 20. Acquest de Monsieur Philippe Christian Böckel de Böcklinsau, Conseigneur d'Obenheim, concernant une maison, cour, grange et écurie située à Obenheim, pour la somme de 360 ℔ Tourn. Perg. Orig., Siegel des Johann Ernst Böcklin. 647

1649 Nov. 14. Testamente des Hans Klaus von Obenheim und seiner Frau, sowie des Leonhard Huser daselbst. Abschrift. 648

1650 März 3. Schreiben des Schultheissen Abel Walck zu Rust an die Junker Böcklin von Böcklinsau in Strassburg wegen des Weinzolls zu Kappel und Rheinau. Pap. Orig. 649

1650 Okt. 23. Schreiben des Johannes Kaltschmidt von Eisenburg und des Johann von Giffen in Strassburg an Philipp Ludwig und Jakob Friedrich Böcklin von Böcklinsau, dass das

auf der Molsheimer Beth liegende Fuder Wein zu Dachstein »bei jetziger der Unterthanen Ruin und bei Mißwachs des Jahres nicht genugsam geliefert werden könne«. Pap. Orig., Siegel. 650

1650 Nov. 8. Neue Verordnung für das Dorf Bischheim, die Pflege der »durch den Krieg notgelittenen Religiosität und guten Sitten« betr. Pap. Orig. 651

1650 Dez. 18. Procuration pour Noble Jean Sunne de Morhange (Lothringen). Perg. Orig., Siegel abgef. 652

1651 Jan. 12. Schreiben des Amtschaffners Nikolaus Vogel in Dachstein an den Böcklinschen Lehensschaffner Johann Christoph Kirschstein in Strassburg wegen Lieferung des Lehenweins. Pap. Orig. 653

1651 März 17. Schreiben an Arbogast von Andlau von seiner Schwester in Dachstein wegen einer Zusammenkunft in Breisach. Pap. Orig. 654

1651 März 28. Johann Adam Krebs in Strassburg bestätigt, von Maria Elisabeth Böcklin von Böcklinsau geb. von Andlau die Zinsbriefe von 1000 fl. auf die Vogtei Ortenau und von 600 fl. auf das Stift Surburg, »so bei der Mansfeldischen Konfiskation eingezogen worden«, restituiert erhalten zu haben. Pap. Orig., Siegel. 655

1651 April 30. Inventar über die Verlassenschaft des Jakob Friedrich Böckle von Böcklinsau, Stettmeisters und Beisitzers des Regiments der 15er zu Strassburg. Dabei die Eheberedung des Erblassers mit Maria Magdalena von Kageneck vom 21. Nov. 1633. Buch. Fol., 225 Seiten. 656

1651 Mai 31. Schultheiss Zacharias Löffel von Grafenhausen bei Ettenheim bestätigt dem Martin Koch daselbst, dass dessen Wiese, Eichmättlein genannt, sein »Eigen« sei, obwohl er davon den Herren von Böcklin 3 Sester Zins gebe. Pap. Orig., Siegel. 657

1652. Colligenda Böcklinscher Lehensgefälle. Buch in Quart mit Pergamentdecke. 658

1652 April 10. Erbteilung der Hinterlassenschaft des Johann Christoph Böckle von Böcklinsau, bischöflichen Amtmanns der Pflege Dachstein. Heft mit 50 Blättern. Notarsurkunde. 659

1652 Nov. 3. Schreiben des Johann Kaspar Pfützer in Strassburg an Claus Ludwig Zorn von Plobsheim wegen einer auf dem Gültgut zu Obenheim ruhenden Schuldforderung. Pap. Orig. 660

1652 Nov. 15. Vier Schreiben des Amtsschaffners Nikolaus Vogel in Dachstein an den Böcklinschen Schaffner Kirschenstein in Strassburg wegen einer Fuhre Wein zu Bergbietenheim. Pap. Orig., Siegel. 661

1653 Sept. 3. Schreiben des Claus Eberhard Bock von Bläsheim, das Hanfrötzen im Fischwasser zu Obenheim betr. Pap. Orig. 661a



1653 Nov. 17. Schreiben des Friedrich Bock von Gerstheim an Hans Philipp Böcklin zu Strassburg wegen Anstellung eines neuen Pfarrers zu Obenheim und Rekommandierung seines »praeceptoris domestici«. Pap. Orig., Siegel. 662

1654 Nov. 3. Wolf Jakob von Böcklin verlehnt an Lorenz Träger, Bürger zu Rust, verschiedene Güter daselbst. Pap. Orig., Siegel. 663

1654 Dez. 22. Die Herren von Böcklin vergleichen sich mit der Gemeinde Rust, dass jeder Bauer statt der Frohnden 25 Schilling für jedes Pferd oder jeden Ochsen und jeder »Wagner« 28 Schilling erlegen solle, wobei jedoch vorbehalten wurde, dass die Untertanen das »Pfligelwässerlein« in Bau zu halten, zwei Tage im Jahr beim Jagen zu frohnen und die Obrigkeit »nach verrichter Frevelthätung« zu Land oder zu Wasser nach Strassburg oder Obenheim zu führen hätten. Pap. Orig., Siegelpettschaften. 664

1654 Dez. 29. Vertrag wegen der Frohndienste zu Bischheim, wie in Nr. 664. Pap. Orig., Siegel. 665

1655—1780. Inventarauszüge. Abschriften. 666

1655 April 21. Dekan, Senior und Professoren der juristischen Fakultät der Universität Strassburg geben ein Gutachten ab über die Anklage gegen Hans Jakob Haberstroh von Rust wegen Hexerei, Teufelsbündelei etc. Orig. Pap., Heft mit 12 Blättern. Siegel der juristischen Fakultät. Die Verhörprotokolle über diese Angelegenheit sind angeschlossen. 667

1655 Mai 14. Inventar und Teilregister über die Hinterlassenschaft des Balthasar Böckle und der Margarete geb. Wurmser von Schäffoltzheim. Papierbuch, Orig. Doppelt. 668

1656 April 17. Pfalzgraf Friedrich bei Rhein, welchen Johann Rudolph von Berckheim im Jahr 1740 eine Zeitlang zu Strassburg »beköstigt«, überträgt diesem für die hierfür unterm 29. Aug. 1640 eingehändigte Obligation von 675 Gulden Gültgüter und Zehnten zu Hundsfeld, Neuenhof, Knoblochsau und Gamsau bei Strassburg (Endingische Lehen). Beglaubigte Abschrift vom 15. Okt. 1725. 669

1656 Mai 4. Schreiben des Christoph von Wangen, dass man es in Ehesachen (matrimonialibus) in Bischen beim alten belassen möchte. Pap. Orig. 670

1656 Juni 30 und Aug. 4. Zabern. Schreiben des Kanzlers und der Räte des Stifts Strassburg an die von Böcklinsche Vormundschaft in Bischheim wegen einer Eheschliessung »in odium der katholischen Religion dem Friedenschluss schnurstracks zuwiderlaufend«. Desgleichen wegen 50 Reichstalern Strafe in dieser Sache. Pap. Orig., Siegel. 671

1657 Dez. 26. Kundschaft wegen der Händel, welche sich zwischen Paulus Höh und seinem Knecht Heinrich Homm zu Obenheim »verloffen«. 672



1658 Febr. 19. Schreiben des Christoph Morkh in Dachstein an Johann Christoph Kirschstein, von Böcklinschen Lehensschaffner in Strassburg, ein Fuder Lehenwein betr. 673

1658 März u. Aug. »Gewaltbriefe« für Johann Heinrich Wielandt und Ulmann Böcklin von Böcklinsau zur Lehensempfangnahme. 674

1658 März 27. Bericht des Schultheissen Abel Walck in Rust an Jakob Christoph Böcklin von Böcklinsau über Verschiedenes. Pap. Orig. 675

1658 Aug. 3. Schreiben der Kammerräte des Stifts Strassburg an Johann Christoph Böcklin von Böcklinsau und Wolf Philipp von Grumbach wegen des Fuders Lehenwein zu Dachstein. Pap. Orig., Siegel. 676

1658 Aug. 17. Wolf Dietrich zu Ratsamhausen zu Ehrweiler schreibt an Philipp Ulmann Böckle zu Strassburg wegen verweigerter Frohndienste zu Wibolsheim. Pap. Orig. 677

1658 Aug. 20. Vollmacht der Familie von Böcklin für Philipp Ulmann von Böcklin zur Empfangnahme des kaiserlichen Lehens. Pap. Orig., Siegel. 678

1658 Sept. 1. Markgraf Wilhelm von Baden belehnt Philipp Ulmann Böcklin von Böcklinsau mit Zinsen und Gefällen zu Wittenweier und Almannsweier. Perg. Orig., Siegel. 679

1658 Sept 1. Markgraf Wilhelm von Baden belehnt Philipp Ulmann Böcklin von Böcklinsau mit einem Viertel der drei Dörfer Kehl, Jeringheim und Suntheim. Perg. Orig., Siegel. 680

1658 Okt. 18. Wolf Ludwig von Neuenstein, Amtmann zu Markolsheim, bittet den Claus Eberhard Bock von Bläsheim, dass die Obenheimer an der »Baltzenheimer Rheinwerbe vnder Chunenheim« mithelfen sollen. Pap. Orig. 681

1659 März 24. Schreiben der bischöflichen Räte an die Herrschaft zu Rust, »daß man die Burger daselbst in matrimonialibus für das geistliche Gericht stellen und den lutherischen Burger aus Rust jagen solle«. Orig., Siegel. 682

1659 April 12./22 bis 1660 Mai 16./26. Erneuerungen der im Banne zu Rust gelegenen Ettenheimmünsterschen, Brombachischen und anderer Güter. Pap. Orig., Siegel des Wolf Jakob Böckle. 7 Papierhefte in Folio. 683

1659 Nov. 4. Schreiben der Strassburgischen Kammerräte an Wolf Jakob Böcklin von Böcklinsau wegen der Weinlieferung zu Dachstein. Pap. Orig., Siegel. 684

1659 Nov. 9. Bitte der Gemeinde Rust an die Herrschaft, das Frohngeld zu vermindern. Pap. Orig. 685

1660 Febr. 2. Beglaubigungsschein der Reichsritterschaft im untern Elsass für Wolf Georg von Ratsamhausen, Sohn des Johann Michael von Ratsamhausen. Pap. Orig., Siegel. 686

1661. Renovation des Böcklinschen Gültguts zu Stützheim, vorgenommen durch Amtmann Georg Basil. Geiger. Pap. Orig., Siegel. 687

1661 Febr. 13./23. Bitte des Heimburgers Hans Jakob Baas zu Rust an Jakob Christoph Böckle von Böcklinsau wegen Stundung eines Kapitals. Pap. Orig. 688

1661 Febr. 16. Schreiben des Rates der Stadt Strassburg an die Obrigkeit von Bischheim wegen Einführung einer neuen Wirtsordnung »in Ansehung des ruchlosen Lebens, so mit üppichen Zechen und andern ärgerlichen Handlungen verübt werden«. Pap. Orig., Siegel. 689

1661 März 17./27. Beschwerde der Gemeinde Rust über den gemeinen Stubenwirt Andreas Ott und seine Frau. Pap. Orig. 690

1661 April 5. »Immissionsbrief« des Wolf Jakob Böcklin von Böcklinsau für Hans Caspar Pfützer auf seine Güter zu Obenheim. Abschrift. 691

1662 April 6. Vertauschung von Gütern zu Rust zwischen Jakob Christoph Böckle von Böcklinsau und Juliane Syberin und Ulrich Stöhr. Pap. Kop. 692

1662 April 16. Erneuerung von Breuschwickersheim, lautend über vier Viertel jährliche Gülten von einem Stammgut, welches den hochadeligen Böcklin von Böcklinsau zuständig ist und welches jetziger Zeit Hans Klein von Breuschwickersheim unterm Pflug hat. Pap. mit Pergamentdecke. 12 Blätter. Siegel des Gerichts Breuschwickersheim. 693

1662 April 27. Verzeichnis der Güter zu Enschweiler, welche der Familie von Böcklin gehören. Pap. Kop. Siegel des Jakob Friedrich Böckle. 694

1662 Juli 7. Schreiben des Stifts Strassburg, dass man »in matrimonialibus« die Untertanen in Rust nicht von dem geistlichen Gericht abhalten solle. Orig., Siegel. 695

1662 Aug. 1. Pressburg. Kaiser Leopold belehnt Philipp Ulmann, als den ältesten des Namens und Stammes der Böcklin von Böcklinsau, und seine Vettern und Agnaten mit 60 Viertel Korngeld zu Ebersheim. Perg. Orig., Siegel abgef. 696

1662 Okt. 1. Schreiben der hanauischen Räte in Buchsweiler an Jakob Christoph Böckel von Böcklinsau wegen einer verordnungswidrigen Eheberedung der Georg Thaders Witwe in Bischheim. Pap. Orig., Siegel. 697

1663. Zusammenstellung der Lehen der Familie von Böcklin auf Grund der bischöflichen Lehensbriefe von 1441 an. Pap. Heft. 698

1663 Jan. 6. Verlehnung von Matten im Banne zu Ebersheim an Matthäus Romer daselbst. Orig. Kerbzettel. 699

1663 Febr. 24. Konrad Ulmann Böcklin gegen Wolfgang Eberhard von Dahlberg, Mörburg betr. Konzept. 700

1663 März 25. Erneuerung der Güter zu Hipsheim. Orig. Heft. Siegel. 700a



1663 Apr. 8. Das Ehegericht zu Strassburg ladet den Korbmacher Klaus Beck zu Bischheim vor Gericht, weil er Bedenken trägt, mit Brigitte von Niederhausbergen »den christlichen Kirchengang zu vollziehen«. Pap. Orig., Sig. jud. caus. matrimon. arg. 701

1663 Apr. 9./19. Schreiben des Johann Ludwig Dornblüt, Dalbergischen Amtmanns zu Offenburg, wegen der Geroldseckschen und Badischen Lehen der Familie von Böcklin. Pap. Orig. 702

1663 Mai 11. Kaufurkunde der Stadt Strassburg für den Obristen von der Grün über das Dorf Niederhausen und Teile der Dörfer Nonnen-, Witten- und Almannsweier. Abschrift. 703

1663 Juli 5./15. Missiv des Wolf Eberhard Kämmerer von Worms, Freiherrn von Dalberg, wegen des Hauses Mörburg. Abschrift. 704

1663 Okt. 23. Marx Cosmann zu Rust verkauft an Jakob Christoph Böckle daselbst eine Matte in den »vier Matten« im Ruster Bann. Pap. Orig., Siegel von Rust. 705

1663 Dez. 1../11. Protokoll über die Abtretung von Rechten seitens der Schachschen und der Hoffwartschen Familie in Obenheim. Orig. Pap., Siegel. 706

1663 Dez. 8. Schreiben des Ludwig Zorn von Bulach an den Schultheissen zu Obenheim, dass etliche Personen von dem Hohen Stift zu Strassburg nach Obenheim kommen werden, und dass die Wirte daselbst sich mit einem guten Glas Wein versehen sollen. Pap. Orig. 707

1663 Dez. 19. Äbtissin und Kapitel des Stifts St. Stephan in Strassburg verkaufen an den Obristen von der Grün Fruchtzehnten und den Dinghof zu Nonnenweier. Abschrift. 708

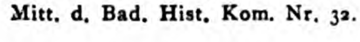
1663 Dez. 19. Verzeichnis der Gefälle des Stiftes St. Stephan zu Strassburg zu Nonnenweier, welche jetzt dem Obristen Johann Christoph von der Grün übergeben worden sind. Abschrift. 708a

1664 Jan. 24. Wolf Jakob und Jakob Christoph Böckle von Böcklinsau und Christoph Bapst von Bolsenheim urkunden über die Frohndgelder und Frohndpflichten zu Bischheim am Saum. Pap. Orig., Siegel. 709

1664 Febr. 1. Bericht des Kleinen Rats zu Strassburg wegen Einweisung der Witwe des Klaus Ludwig Zorn in ein Gültgut zu Obenheim. 710

1664 Mai 4. Schultheiss und Gericht zu Rust urkunden über einen Kauf des Stettmeisters Jakob Christoph Böckle. Pap. Orig., Siegel von Rust. 711

1664 Juni 25./Juli 5. Revers des Joh. Werner Reich von Platz, Amtmanns zu Bernstein und Rheinau, bezüglich des letzten religiösen Trostes des »wegen verübter Sodomiterei« zum Tod verurteilten Georg Martin. Pap. Orig., Siegel. 712




1664 Juli 16. Urfehde des Wildschützen Kaspar Bementz vom Heissen in Rust gegenüber der Herrschaft. Pap. Orig., Siegel des Notars Johann Christoph Winter in Strassburg. 713

1664 Okt. 29. Zabern. Bischof Franz Egon belehnt Philipp Ulmann Böckle von Böcklinsau und seine Vettern mit dritthalb Fuder Weingeld zu Dahlenheim, einhalb Fuder Weingeld zu Neuweiler und fünf Pfund Pfennige zu Kugelberg. Perg. Orig., Siegel. 714

1665. Erneuerung der eigentümlichen Güter der Erben des Hans Michael von Rathsamhausen in dem Banne zu Obenheim. Papierheft mit 12 Blättern. Kopie von 1702. 715

1665 März 8. Verteilung der Hinterlassenschaft des Georg Rudolph von Berckheim. Beglaubigte Abschrift von 1776. 716

1665 Apr. 10./20. Generalrenovation der Güter der Familie Böcklin von Böcklinsau zu Bischheim bei Hönheim. Pap. Buch mit 233 beschriebenen Blättern. 717

1665 Apr. 30. Schreiben des Matthias Grundholz in Elsasszabern an Jakob Christoph Böcklin von Böcklinsau in Strassburg wegen des Lehenweins zu Dachstein. Pap. Orig. 718

1665 Sept. 5. Schreiben der Obrigkeit von Kheil (Kehl) an die Pfleger des Frauenhauses zu Strassburg. 719

1665 Okt. 10. Verzeichnis der sechs Schilling Bodenzins zu Obenheim, welche der Familie von Böcklin eigentümlich zufallen. Pap. Orig., Siegel des Wolf Jakob Böckle. 720

1665 Okt. 20. Erneuerung über das »Gerst- und Obenheimer Gemein Heiligen Gut«. Coloni: Diebold Pfister und Diebold Walter d. j. Pap. Orig., Siegel des Wolf Jakob Böckle. 721

1665 Okt. 20. Erneuerung des Gültguts zu Obenheim, welches dem Johann Michel von Ratsamhausen und Joh. Ludwig von Kippenheim zuständig ist. Perg. Orig., Siegel des Wolf Jakob Böckle von Böcklinsau. 721a

1665 Okt. 20. Erneuerung über das Obenheimer Liechtgütlein. Colonus: Barthel Karcher. Perg. Orig., Siegel des Wolf Jakob Böckle von Böcklinsau. 721b

1665 Okt. 20. Erneuerung über das Obenheimer Heiligengut. Colonus: Diebold Walter d. j. Papierheft. Siegel des Wolf Jakob Böckle von Böcklinsau. 721c

1665 Okt. 20. Verzeichnis der in dem Oberheimer Bann gelegenen Güter und Zinse, welche dem Heiligen (St. Gallus) daselbst zuständig sind. Pap. Orig., Siegel des Wolf Jak. Böckle. 721d

1665 Okt. 20. Erneuerung des Gültguts zu Obenheim, so den Edeln Voltzen von Altenau zuständig ist. Papierheft. 721e

1665 Okt. 20. Erneuerung über das Gültgut zu Obenheim, welches dem Bastian Herrenknecht von Ammerzweiler zuständig ist. Colonus: Diebold Walter der Schultheiss. 721f



1665 Nov. 5. Erbteilung zwischen Glade Böcklin, Melchior Schorpp, Philipp von Kageneck, Bernhard von Kageneck und Eucharius Erlin von Rohrburg. Abschrift. 722

1665 Dez. 4. Klagschrift in Sachen des Klaus Ludwig Zorn von Plobsheim und Hans Kasper Pfister zu Strassburg wegen des Obenheimer Gültguts. Perg. Orig. 723

1666 Jan. 21. Testament des Georg Keller zu Rust. Pap. Orig., Siegelpetschaft. 724

1666 Febr. 28. Schreiben der Oberbauherren und der Drei des Pfennigturms zu Strassburg an die Herren Böcklin von Böcklinsau wegen Ausbesserung der Strasse am Gutleuthaus und gegen Wanzenau. Pap. Orig. 725

1666 März 20. Wolf Jakob Böckel von Böcklinsau verlehnt an Mathis Bon in Rust sein Gültgut daselbst. Kerbzettel. 726

1666 Apr. 7. Heinrich Balthasar, der Meister und Rat von Strassburg bitten die Obrigkeit von Bischheim um Beihilfe betreffs einer Schuldforderung an die Gemeinde Herlisheim. Pap. Orig., Siegel. 727

1666 Juni 3. Auszug aus dem bischöflichen Lehenbrief vom 29. Mai 1612 über Matten zu Niederhaslach. Pap., Siegel des Notars Laurentius Dreuttel. 728

1666 Aug. 12. Antwortschreiben des Abtes Franziskus von Ettenheimmünster auf ein Schreiben der Herren Böcklin von Böcklinsau wegen des Zehntens zu Rust. Pap. Orig. Hierzu ein Originalduplikat. Ein Schreiben ging durch die »ordinari Post«, das andere durch Rust nach Strassburg »zu mehrerer Sicherung«. 729

1666 Aug. 17. Erneuerung über die gesamten von Böcklinschen Güter zu Niederhaslach. Pap. Orig., Siegel. 730

1666 Sept. 11. »Definitio« in Exekutionssachen des Klaus Ludwig Zorn, Stettmeisters zu Strassburg. Pap. Kopie. 731

1666 Nov. 27. Revers der Stadt Strassburg gegen Böcklin von Böcklinsau wegen Verhaftung zweier Handwerksgesellen, welche einen Mitgesellen entleibt hatten. Orig. Siegel. 732

166.? Bitte der Gemeinde Rust an Bischof Egon von Strassburg wegen der 4 Juch Matten, welche Obristlieutenant von Bödigheim, bad. Amtmann zu Mahlberg, gekauft und nun von den Junkern Wolf und Jakob Christoph Böcklin von Böcklinsau in ihre Botmässigkeit gesprochen werden. Kopie. 733

1667 Juni 10. Schreiben der Stadt Strassburg an die Obrigkeit zu Bischheim wegen des Weinzolls auf der Schäffolsheimer Strasse. Pap. Orig., Siegel. 734

1667 Juli 5./15. Wolf Jakob und Jakob Christoph von Böcklin verlehnen an Wolf Ludwig von Neuenstein, Oberamtmann zu Mutzig, auf 10 Jahre sechs Acker Matten im Gewann »Seckelsbiehl« im Niederhaslacher Bann um 4 Reichstaler. Pap. Orig., 3 Siegel. 735

1667 Juli 16. Erneuerung des Gültgutes zu Fegersheim. Beglaubigte Abschrift vom 6. Mai 1700. 735a

1667 Juli 21. Schreiben des Wolf Jakob Böcklin von Böcklinsau wegen der Besoldung der Pfarrei Bischheim bei Hönheim. Orig. 736

1667 Sept. 13./23. Stammgutsvertrag der Familie Böcklin von Böcklinsau. Abschrift. 737

1667 Okt. 2. »Erneuerungsexpedition« des von Böcklinschen Gültguts zu Ebersheim, so Mathes Rohmer unter dem Pflug hat. Folioheft. Orig., Siegel. 738

1667 Dez. 1. Markgraf Wilhelm von Baden belehnt Wolf Jakob Böcklin und seine Lehensagnaten mit dem vierten Teil der drei Dörfer Kehl, Jeringheim und Suntheim. Perg. Orig., Siegel. 739

1667 Dez. 1. Baden. Markgraf Wilhelm von Baden belehnt Wolf Jakob Böcklin von Böcklinsau mit Zinsen und Gefällen zu Wittenweier und Almannsweier. Perg. Orig., Siegel. 739a

1668 Jan. 12. Auszug aus der General-Bannserneuerung zu Herbsheim und Hipsheim über die von Böcklinschen Güter. Pap. Orig., Siegel. 740

1668 Jan. 18. Accord par forme de partage d'entre Jean Nicolas Seltzer d'Elnange et Elisabeth Breller. Perg. Orig., Siegel. 741

1668 April 17./27. Teilregister für die Geschwister Franz Ernst, Maria Ursula und Wilhelm Ignaz Böcklin, Kinder des Wolf Ludwig Böcklin und der Maria Elisabetha von Andlau. Pap.-Heft mit 70 Blättern. Abschrift. 742

1668 April 17. Verzeichnis von Briefdokumenten aus den Jahren 1601—1637, welche Frz. Ernst Böcklin von Böcklinsau in Händen hat. Pap. Orig., Siegel. 743

1669. Zwei Briefe des Wolf Jakob Böcklin von Böcklinsau an den Lizentiaten Jenner in Molsheim wegen Lehenssachen. Orig. 744

1669 März 20./30. Wolf Jakob Böcklin von Böcklinsau bevollmächtigt Johann Christoph Kirschstein, jurium practicum und Schirmsverwandten in Strassburg, am 8. April d. J. die Böcklinschen Lehen in Zabern in Empfang zu nehmen. Pap. Orig., Siegel. 745

1669 April 8. Zabern. Bischof Franz Egon von Strassburg belehnt Wolf Jakob Böckle von Böcklinsau und seine Vettern mit dritthalb Fuder Weingeld zu Dalenheim, einhalb Fuder zu Neuweiler und 5 ℔ Geld zu Kugelberg. Perg. Orig., Siegel. 746

1669 Aug. 20. Schuldbuch über Kapital und Zinsen, welche Eva Jakobea von Lützelburg geb. von Böcklin und Franz Ernst Böcklin zu Irmstett stehen haben. Pap. Buch. Orig. 747



1669 Sept. 12. Georg Plappert zu Obenheim verkauft an Frz. Ernst Böcklin von Böcklinsau ein Gut im Eschauer Bann. Beglaubigte Abschrift von 1760. 748

1669 Okt. 15. Wien. Kaiser Leopold belehnt den Wolf Jakob, als den ältesten der Böcklin von Böcklinsau, und dessen Vettern und Agnaten mit 60 Viertel Korngeld zu Ebersheim. Perg. Orig., Siegel. 749

1669 Okt. 28. Verhör wegen Andres Martinus des Schneiders von Schiltigheim, so den 26. Oktober entleibt worden ist. Aktenheft. 750

1670 Febr. 24. Den Verkauf von Gütern zu Merkelbeek, Provinz Limburg, betr. Abschrift. 751

1670 Dez. 30. Jakob Christoph Böcklin von Böcklinsau bescheinigt der Stadt Mutzig den Empfang der 1670er Zinses mit 4 ℔ 14 Schill. 6 Pfennig. Orig., Siegel. 752

1671 Sept. 27. Folioheft mit 44 Blättern, enthaltend die Kopien von 8 Pergamenturkunden über Schutterwald, Höfen, Schloss Mörburg, Offenburg, Diersburg etc. aus den Jahren 1415 bis 1592. Die Urkunden sind in den Regesten enthalten. 752a

1672 Febr. 11. Hans Herrenberger zu Irmstett verkauft an Franz Ernst Böcklin von Böcklinsau einen Gulden, einen Schilling und sechs Pfennig jährliche Zinsen zu Irmstett um 23 Gulden. Perg. Orig., Siegel der Gemeinde Irmstett. 753

1672 April 27. Zabern. Bischof Franz Egon belehnt Jakob Christoph Böckle von Böcklinsau mit $3^1/_2$ Fuder Weingeld zu Dahlenheim, $^1/_2$ Fuder zu Neuweiler und 5 ℔ Geld zu Kugelberg. Perg. Orig., Siegel abgef. 754

1672 Juni 17. Baden. Markgraf Wilhelm belehnt Jakob Christoph Böcklin von Böcklinsau mit dem vierten Teil der drei Dörfer Kehl, Jeringheim und Suntheim. Perg. Orig., Siegel. 755

1672 Juni 17. Baden. Markgraf Wilhelm von Baden belehnt Jakob Christoph Böcklin von Böcklinsau mit Gefällen zu Wittenweier und Almannsweier. Perg.Orig., Siegel. 755a

1673 Sept. 1. Kaufbrief über zwei Gültgüter zu Obenheim, welche Georg Eberhard von Kippenheim von Philipp Ludwig von Kippenheim gekauft hat. Orig., Siegel. 756

1673 Okt. 27. Wien. Kaiser Leopold belehnt Jakob Christoph von Böcklin als Lehensträger und seine Vettern mit 60 Viertel Korngeld zu Ebersheim. Perg. Orig., Siegel abgef. 757

1674 Sept. Vergleich zwischen Frz. Ernst Böcklin von Böcklinsau und Eva Jakobea von Lützelburg geb. Böcklin von Böcklinsau wegen des Gültguts zu Fegersheim und einer Schuld, die verschiedene Bürger zu Irmstett zu entrichten haben. Konzept. 758



1674 Sept. 3. Submissionsschrift der Frau Maria Cleopha von Flachsland geb. von Herbsheim gegen Frz. Ernst von Böcklinsau wegen der Mahlmühle und Ziegelscheuer zu Mackenheim. Pap. Orig. 759

1675 Nov. 19./29. Johann Wild- und Rheingraf, belehnt den Philipp Christoph Böcklin von Böcklinsau mit »une masure située à Engewiller (Engweiler) où était autrefois le château«. Französ. Kopie. 760

1677 Okt. 2. Maria Cymburg Böcklin von Böcklinsau, Äbtissin des Stifts St. Stephan zu Strassburg, verleiht dem Jakob Christoph Böcklin von Böcklinsau das Oberschultheissenamt der Stadt Wangen. Perg. Orig., Abteisiegel. 761

1678 Okt. 10. Martin Baumann, Bürger und Fischer zu Rust, verkauft an Jakob Christoph Böcklin von Böcklinsau einen halben Tagwann Matten im Stelisgrün im Hausener Bann. Pap. Orig., Siegel von Rust. 762

1678 Okt. 22. Schreiben der markgräfl. baden-durlachischen Kanzlei an Jakob Christoph Böckle von Böcklinsau wegen des Lehens zu Lahr. Pap. Orig., Siegel. 763

1679 Mai 5. Dekret der baden-badischen Regierung wegen der Beschwerden verschiedener Lehensvasallen (Böcklin von Böcklinsau, Wurmser von Vendenheim, von Fleckenstein, von Diersburg, von Brumbach), »als ob in der Lehensspezifikation des Markgrafen Ludwig Wilhelm verschiedene Neuerungen enthalten wären«. Pap. Orig., Siegel. 764

1679 Okt. 16. Hans Jakob Spreng, Bürger und Fischer zu Rust, verkauft an Jakob Christoph Böckle von Böcklinsau eine Matte im Stegwinkel im Hausener Bann. Pap. Orig., Siegel von Rust. 765

1679 Okt. 24. Revers der Stadt Strassburg gegen die Obrigkeit von Bischheim am Saum wegen eines daselbst vorzunehmenden Augenscheins, »die daselbst zwischen einigen unsern Musquetiren entstandene Entleibung« betr. Pap. Orig., Siegel. 766

1679 Okt. 30. Die Weingült in Mutzig betr. Pap. Konzept. 767

1680 Jan. 12. Erbteilung der Ester Böcklin von Böcklinsau geb. Truchsessin von Rheinfelden. Pap. Orig., Siegel. 768

1680 Sept. 23. Schreiben der Stadt Strassburg an die Obrigkeit von Bischheim wegen des daselbst »arrestierten Barbierersgesellen«. Orig., Siegel. 769

1680 Nov. 1. Schreiben des Bischofs Franz Egon von Strassburg an Jakob Christoph Böcklin von Böcklinsau wegen des Lehens zu Molsheim. Pap. Orig., Siegelpetschaft und Unterschrift. 770

1681 Sept. 9. Badischer Lehensindult für Hans Christoph Böcklin von Böcklinsau. Pap. Orig., Siegel. 771



1682 Nov. 3. Baden. Markgraf Ludwig Wilhelm belehnt Jakob Christoph Böcklin von Böcklinsau mit Zinsen und Gefällen zu Almannsweier und Wittenweier. Perg. Orig., Siegel. 772

1682 Nov. 16. Testament des Jakob Christoph Böcklin von Böcklinsau, Stettmeisters und Dreizehners zu Strassburg, und der Frau Rosina Böcklin von Böcklinsau. Hierzu ein Nachtrag, dass die Kinder des Sohnes Philipp Christian evangelisch erzogen werden sollen. Pergamentblätter mit Papiereinlage in Folio. Siegel und Zeichen des Notars Johannes Kitsch von Strassburg. 773

1683/84. Berain der von Böcklinschen Güter zu Fegersheim. Buch mit Siegel. 774

1683 Apr. 9. Teilbuch für Philipp Christoph Böcklin über sein väterliches Erbe. Buch. 774a

1684 Jan. 27. Baden. Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden belehnt Klaus Jakob Böcklin von Böcklinsau und seine Lehensagnaten mit Zinsen und Gefällen zu Almannsweier und Wittenweier. Perg. Orig., Siegel. 775

1684 Febr. 7. »Nachdispositio« der Rosina Böcklin von Böcklinsau, Witwe des Jakob Christoph Böckle von Böcklinsau. Siegel und Unterschriften. Papierheft mit Pergamentumschlag und anhängendem Notarssiegel. 775a

1684 März 25. Nikolaus Kayßer, Schultheiss zu Obenheim, verkauft dem Philipp Christian Böckle einen Garten daselbst. Pap. Orig., Siegel. 776

1684 Mai 19. Philipp Christian von Böcklin und die Gebrüder Voltz von Altenau vertauschen Gültgüter zu Hangenbieten und Obenheim. Pap. Orig., 3 Siegel. 777

1684 Okt. 4. Paulus Walther, Bürger zu Obenheim, verkauft an Philipp Christian Böcklin von Böcklinsau Güter im dortigen Bann. Pap. Orig., Siegel des Philipp Christian Böcklin von Böcklinsau. 778

1684 Okt. 29. Bischof Franz Egon von Strassburg belehnt Philipp Ulmann Böckle von Böcklinsau mit den Böcklinschen Lehensgütern. Perg. Orig., Siegel. 779

1684/94. 4 Briefe von Kenzingen und Breisach wegen der Elz- und Rheinfischerei. Pap. Orig. 780

1685 Mai 28. Commission d'une charge de conseiller au conseil de la Noblesse de la basse Alsace pour le sieur Böckel de Boecklinsau. Perg. Orig., Unterschrift und Siegel (zerbrochen) des Königs Ludwig XIV. 781

1686 Aug. 26. Zabern. Bischof Wilhelm Egon von Strassburg belehnt den Claus Jakob Böcklin von Böcklinsau und seine Lehensagnaten mit dem Weingeld zu Dahlenheim und Neuweiler und fünf Pfund Geld zu Kugelberg. Perg. Orig., Siegel. 782

1686 Aug. 26. Zabern. Bischof Wilhelm Egon belehnt Claus Jakob Böckel von Böcklinsau und seine Angehörigen mit

den Lehen, welche seine Vorfahren zu Strassburg u. a. Orten besassen. Perg. Orig., Siegel abgef. 782a

1686 Sept. 20. Erneuerung etlicher im Niederhaslacher Bann gelegener Güter, welche den Herrn von Böcklin lehensweise gehören. Pap. Orig., Siegel der Dörfer Ober- und Niederhaslach, Urmatt und Lützelhausen. 783

1687 März 15. Schreiben der vorderösterr. Kammerräte an die Herrschaft in Rust wegen des Fischfangs in Kenzingen und Rust. Orig. Siegel. 784

1687 Dez. 5. Jean Henck verkauft an Christmann Kopf einen Platz zu Gerstheim. (Französ. Urkunde). Perg. Orig., Siegel abgef. 785

1687. Beilegung von Streitigkeiten zwischen Maria Salome Böcklin von Böcklinsau geb. von Flachsland und Maria Cleopha von Flachsland geb. von Herbsheim. Konzept. 786

1689—1691. Korrespondenzen des Franz Ernst Böckel wegen der französischen Lehen. Papierheft. 5 französ. Lehensbriefe mit teilweise erhaltenen Königssiegeln. 787

1689 Sept. 6. Notariell beglaubigte Abschrift einer Erneuerung des Gültgutes der Pfarrei St. Ludan in den Bännen Hipsheim, Limersheim, Ichtratzheim und Hindisheim. 788

1689 Okt. 19. Die von Böcklinschen Stammesagnaten bevollmächtigen den Franz Ernst von Böcklin bezüglich der französischen Lehen. Pap. Orig., Siegel. 789

1693 Aug. 11. Verzeichnis der Güter zu Kolbsheim, welche dem Philipp Jakob von Kippenheim durch das Los erblich zugefallen sind. 790

1694 Okt. 23. Rosina Böckle von Böcklinsau testiert über ein Kapital und die Schafweide zu Gerstheim. Pap. Orig., Siegel. 791

1695 April 16. Präsident und Räte des niederelsässischen Adels bestätigen, dass Philipp August Böcklin von Böcklinsau sich 1693 in Strassburg niedergelassen hat und als Lieutenant beim Milizregiment des Niederelsasses eingetreten ist. Pap. Orig., Siegel. 792

1697 Sept. 30. Eintrag des Böcklinschen Wappens in das Verzeichnis des französischen Adels des Elsasses. Perg. Orig., gemaltes Wappen. 793

1697 Dez. 25. »Gevatterbrief« des Beat Ludwig Böcklin von Böcklinsau an Franz Ernst Böcklin von Böcklinsau. Orig. 794

1698 Jan. 8. Bitte des Herrn von Weittersheim an Herrn Böcklin von Böcklinsau um Übernahme einer Patenstelle. Orig. 795

1698 März 11. Eheberedung zwischen Jakob Samson von Ratsamhausen und der Sophie Dorothoa geb. von der Grün. Beglaubigte Abschrift von 1776. 796



1699 Aug. 25. Eheberedung zwischen Moritz Georg von Hering, Forstmeister zu Rappoltstein, und Anna Elisabeth geb. von Maltitz. Beglaubigte Abschrift von 1776. 797

1699 Dez. 2. Kaiser Leopold erhebt den Otto Wilhelm Dungern in den erblichen Adels- und Ritterstand als Otto Wilhelm von Dungern von Weyher. Kopie von 1723 mit gemaltem Wappen. 798

1699 Dez. 2. Teilregister der Hinterlassenschaft der Rosina Böcklin, Frau des Philipp Christian Böcklin. Buch. 798a

1700 Aug. 6. Fähnrichspatent für Jakob von Böckel. Pap. Orig., Siegel der Nassauischen Kriegskanzlei. 799

1700 Aug. 26. Testament des Philipp Jakob Voltz von Altenau und der Susanna Elisabeth Voltzin von Altenau geb. Muegin von Boofzheim. Beglaubigte Abschrift von 1776. 800

1701 Jan. 5. Agathe Wolfskeelin von Reichenberg geb. von Ratsamhausen genehmigt den am 20. Dez. 1700 abgeschlossenen Verkauf eines Gültguts zu Obenheim. Pap. Orig., Siegel des Philipp Eberhard Wolfskeel und der Agathe. 801

1702 Mai 2. Geleitschein des Grafen Johann Ernst von Nassau für Jakob Christoph Böckel von Böcklinsau. Pap. Orig., Siegel. 802

1702 Juli 2. Eheberedung des Philipp August Böcklin von Böcklinsau und der Eleonora von Battincourt, Tochter des Obristen Georg Ludwig von Battincourt und der Susanna Elisabetha geb. Mueg von Boofzheim. 802a

1703 April 11. Eheberedung zwischen Jakob Christoph Böckel von Böcklinsau und Maria Magdalena Salome von Kippenheim. Pap. Orig., Siegel der Böckel, Kippenheim, Altenau, Glaubitz, Dormentz, Ratsamhausen. 803

1703 Dez. 12. Jakob Christoph Böcklin von Böcklinsau verlehnt an Paul Hanßler zu Obenheim das Böcklinsche Gültgut daselbst. Pap. Orig., Siegel. 804

1705 Aug. 14. François Ernest Böckel de Böcklinsau bevollmächtigt den Jean Ernest Böckel de Böcklinsau an seiner Stelle die Lehen beim König von Frankreich in Empfang zu nehmen und zu huldigen. Perg. Orig., Siegel. 805

1705 Aug. 18. Inventar der Hinterlassenschaft der Luise Friederike Böcklin von Böcklinsau geb. Truchsess von Rheinfelden, Gemahlin des Obristlieutenants Wolfgang Heinrich von Böcklinsau. Buch. Fol., 86 Seiten. 806

1705 Sept. 14. Strassburg. Bischof Armand Gaston von Strassburg belehnt Ernst Böckle von Böcklinsau und seine Angehörigen mit Zinsen und Gefällen zu Strassburg u. a. O. (s. Urkunde 1441). Perg. Orig, Siegel. 807

1705 Sept. 15. Strassburg. Bischof Armand Gaston von Strassburg belehnt Franz Ernst Böckel von Böcklinsau mit dem



Weingeld zu Dahlenheim und Neuweiler und den 5 ℔ Geld zu Kugelberg. Perg. Orig., Siegel. 807a

1707 Dez. 8. Philipp Christian Böckel von Böcklinsau verlehnt die Güter zu Obenheim an Jakob Krötz daselbst Pap. Orig. 808

1709 Jan. 15. Franz Ernst Böcklin von Böcklinsau und Joh. Christoph Schöll als Beauftragter der Eva Jakobea von Lützelburg verlehnen an Matthias Steudel zu Eckartsweier sieben Tagwann Matten im Krummättel und Gereut im dortigen Bann auf 4 Jahre um 15 fl. Zins. Pap. Orig. 809

1709 Mai 5. Verzeichnis der Güter des Wolf Georg von Ratsamhausen im Banne zu Obenheim. Pap. Orig., Siegel. 810

1710 Jan. 14. Inventar der Hinterlassenschaft des Obristleutnants Wolf Heinrich Böckel. Buch. Folio. 100 Seiten. 811

1711. Colligenda der von Böcklinschen Lehengefälle in Bischheim, Obenheim u. a. O. Buch in Folio. 105 Seiten. 812

1711 Juni 5. Extrait des Registres du conseil souverain d'Alsace. Lehenseid des Johann Ernst Böcklin von Böcklinsau wegen des Lehens zu Ebersheim. Perg. Orig. 813

1712. 1728. 1748. Verlehnungen des Fruchtzehntens zu Obenheim. Pap. Orig. und Kopie. 814

1712 Okt. 28. Mehrere Bürger zu Rust verlehnen an solche zu Ringsheim »wüste Äcker, welche noch auszustocken sind«, auf 9 Jahre. Pap. Orig. 815

1713 Febr. 22. Baden. Markgräfin Franziska Sybilla Augusta belehnt Johann Ernst Böcklin von Böcklinsau mit Gefällen zu Almannsweier und Wittenweier. Perg. Orig., Siegel. 816

1713 März 1. Verlehnung der Güter zu Herbsheim an Jakob Romer, Hans Bartholme und Stefan Boltz in Rossfeld. Kopie. 816a

1713 März 1. Verlehnung der Güter zu Hipsheim an drei Bürger zu Rossfeld. — 1754 Juni 28 Verlehnung des Hipsheimer Zehntens. Kopie. 816b

1713 April 12. Reinigung der Richtstätten und des Gescheids in den Ruster Waldungen betr. 817

1715 Jan. 10. Schreiben des Dille Baum zu Niederottrott an Junker Jakob Samson von Rathsamhausen wegen der Waldungen daselbst. Pap. Orig. 818

1715 Nov. 5. Anna Magdalena Böcklin von Böcklinsau und ihr Beistand Jakobus Protzelius, Pfarrer in Grenzach, bevollmächtigen den ritterschaftlichen Syndikus Frd. Theobald Sahler, Güter der ersteren »in und umb Oberkirch in dem Preißgaw« zu verkaufen. Pap. Orig., Siegel. 819

1716 Juni 30. Belehnung des zu Rappoltsweiler wohnhaften Wolfgang Friedrich Böcklin von Böcklinsau, Forst- und Strasseninspektors des Pfalzgrafen von Birkenfeld, mit dem Lehen zu

Ebersheim durch König Ludwig von Frankreich. Notarielle Abschrift auf Pergament. 820

1716 Nov. 10. Zabern. Bischof Armand Gaston von Strassburg belehnt Johann Ernst Böckel von Böcklinsau mit Zinsen und Gefällen zu Strassburg u. a. O. Perg. Orig., Siegel. 821

1716 Nov. 10. Elsasszabern. Armand Gaston, Fürstbischof zu Strassburg, gibt dem Johann Ernst Böckel von Böcklinsau und dessen Vettern als ein Mannlehen dritthalb Fuder Weingeld auf der Bede zu Dahlenheim, ein halb Fuder Weingeld zu Neuweiler und fünf Pfund Geld zu Kugelberg. Perg. Orig., Siegel. 281a

1717 Sept. 20. Inventar der Hinterlassenschaft des Königlichen Kommandanten Johann Ernst Böckel von Böcklinsau. 822

1718 Jan. 6. Bericht über die Colligenda der gesamten Freiherrl. von Blarerischen Geschwister und Erben, Güter in Reichstätt, Schönau, Wittenweier und Mutzig betr. Buch in Folio. 823

1719 Aug. 1. Philipp August von Böcklin verlehnt an mehrere Bürger zu Hipsheim die von Böcklinschen Güter daselbst. Pap. Orig. 823a

1719 Dez. 20. Verschreibung des Christoph Jakob Friedrich Wetzel von Marsilien über ein Gültgut zu Vendenheim. Kopie. 824

1720 Mai 4. Anna Magdalena Böcklin von Böcklinsau und Hannibal Friedr. von Bärenfels bevollmächtigen den cand. jur. Johann Funck zur Einziehung einer Schuldforderung. Pap. Orig., Siegel. 825

1720 Juni 4. Philipp Christ. von Böcklin verlehnt die von Böcklinschen Güter zu Ebersheim an Georg Lorber und Anton Romer daselbst. — 1740. Weitere Verlehnung an dieselben Personen auf 18 Jahre und 1771 an Anton Romer. Pap. Orig. 825a

1721 Febr. 1. Verlehnung des Salzhandels zu Bischheim am Saum an den Juden Baruch Weyl zu Oberehnheim um 2 Gulden 5 Schilling und 2 Viertel Salz. — 1726 und 1734. Verlängerung dieser Verlehnung. — 1747 März 9. Verlehnung an den Juden Michel Levy auf 9 Jahre. 826

1721 März 10. Heiratsverschreibung des Philipp Christian Böckel von Böcklinsau mit Sophie Dorothea von Crailsheim. Pap. Orig., Siegel. 827

1721—1770. Verlehnungen des Zehnten und des Gültguts zu Obenheim betr. 828

1721 Okt. 3. Berufung des Joh. Melchior Ehrhardt auf die Pfarrei Bischheim bei Hönheim. Orig., Siegel. 829

1722 Okt. 16. Erneuerung der im Ebersheimer Banne gelegenen von Böcklinschen Gültgüter. Buch in Folio. 830



1723 Jan. 2. Philipp Christian Böcklin von Böcklinsau verkauft an Schiffer Hans Georg Maurer in Kappel a. Rh. $1^1/_2$ Tauen Matten im Ruster Bann. Abschrift vom 6. Sept. 1755. 831

1723 März 23. Familienvertrag der Böcklin von Böcklinsau bezüglich der Maria Anna Rosina von Venetz geb. Böcklin von Böcklinsau. Abschrift. 832

1723 Mai 14. Die Freiherren von Böcklin verlehnen die Salzlieferung für Rust dem Gerichtsschreiber Johann Jakob Heyberger daselbst um 70 Gulden. 1725 und 1729 weitere Verlehnungen. Pap. Orig., Siegel. 833

1726 April 17. Vergleich zwischen der Familie von Böcklin und den Romerschen Erben zu Ebersheim, den von Böcklinschen Meierhof in Ebersheim betr. Abschrift. 834

1727 Jan. 1. Versailles. Schreiben des Königs Ludwig von Frankreich an den Prinzen von Birkenfeld wegen Aufnahme des Böcklin von Böcklinsau in das Regiment d'Inf. allem. d'Alsace. Pap. Orig. 835

1727 Febr. 19. Die Familie Böcklin von Böcklinsau verlehnt an die Gemeinde Obenheim die sog. Hanselmatte daselbst um 24 fl. Pap. Orig., Siegel. 836

1728. Klage des Dom. Jacques, Pfarrers in Feldkirch und Priesters des Benediktinerklosters Meyen-Münster (Moyenmoutier), gegen Kapitän Egenolf Sigm. von Berckheim wegen des Zehntens im Banne zu Krautergersheim. Konzeptfragm. 837

1728 April 3. Jakob Christoph Böcklin von Böcklinsau verlehnt an Johannes Bauer in Kolbsheim eine Waldmatte im sog. Prieschholz daselbst um 3 fl. 5 Schill. Pap. Orig., Siegel. 838

1728 Aug. 10. Philipp Christian Böcklin von Böcklinsau übergibt seine Güter bei Lebzeiten seinen drei Söhnen Jakob Christoph, Johann Friedrich und Wilhelm Reinhard Christian. Angeschlossen ist Inventar und Teilregister für den ältesten Sohn Jakob Christoph. Pap. Orig., Siegel. 839

1730? Die Besetzung der Pfarrei Bischofsheim und des Filials Hönheim durch Michael Stuber anstelle des anderweitig beförderten Elias Stöber betr. Abschrift. 840

1730. Colligenda der Gefälle zu Nonnenweier, welche dem Jakob Samson von Ratsamhausen zustehen. Pap. Buch. 198 S. 841

1730 Febr. 11. Die Familie von Böcklin verlehnt das Ohmgeld zu Bischheim am Saum dem Rösslewirt Joh. Gg. Reiff und dem Blumenwirt Lorenz Stahl um 630 fl. — 1731 wird das Ohmgeld um 50 fl. erhöht, da zwei neue Wirtshäuser erbaut wurden. Pap. Orig., Siegel. 842

1730 März 27. Tauschvertrag zwischen Jak. Christoph Böckel von Böcklinsau und Wilhelm Reinhard Voltz von Altenau

über ein Gültgut zu Furchhausen gegen ein solches zu Obenheim. Pap. Orig., Siegel der Ritterschaftskanzlei. 843

1730 Mai 15. Rastatt. Markgraf Ludwig Georg von Baden belehnt Philipp August Böcklin von Böcklinsau mit dem vierten Teil der Dörfer Kehl, Ittigheim, Circkheim (= Jeringheim) und Suntheim. Perg. Orig., Siegel. 844

1730 Mai 15. Rastatt. Markgraf Ludwig Georg von Baden belehnt Philipp August Böcklin von Böcklinsau mit drei Fuder Weingeld zu Witten- und Almannsweier. Perg. Orig., Siegel. 844a

1730 Aug. 7. Teilregister des Philipp Wolfgang Anton von Böcklin, Sohn des Philipp August. Buch. Folio. 845

1730 Sept. 8. Schreiben des August Ferdinand Böcklin von Böcklinsau an den Grafen von Hanau wegen des Lehens zu Irmstett. 846

1731 Mai 8. Auszug aus dem Ritterschaftsprotokoll, »worinnen des verschollenen Franz Jakob Anton Böckels Güter seinen Anverwandten salvo jure restituendi eingeräumt werden«. 847

1731 Mai 22. Rastatt. Markgraf Ludwig Georg von Baden belehnt Wolfgang Friedrich Böcklin von Böcklinsau mit einem Vierteil an den Dörfern Kehl, Ittigheimb, Circhheimb (= Jeringheim) und Suntheim. Perg. Orig., Kanzleisiegel. 848

1731 Mai 22. Markgraf Ludwig Georg von Baden belehnt Wolfgang Friedrich Böckle von Böcklinsau mit drei Fuder Weingeld bzw. 6 ℔ 20 Pfg. Steuern auf dem Dorf Wittenweier, 4 ℔ Pfg. Steuern auf dem Dorf Almannsweier, mit ohngefährlich 12 oder 13 Fastnachtshühnern, mit Zehrung und Frondienst und seinem Teil an der Obrigkeit der genannten Dörfer. Perg. Orig., Siegel. 848a

1732 Jan. 4. Bescheinigung, dass dem Jakob Christoph Böcklin von Böcklinsau von 18 Acker Matten im Obenheimer Bann »4 Tagwann, ein und ein halb Viertel« zugekommen sind. 849

1732 Jan. 30. Schreiben des Jakob Christoph Böcklin von Böcklinsau in Rust an seinen Bruder in Strassburg wegen des Vorgehens des Ruster Pfarrers gegen die Juden. 850

1733 April 8. Quittung der Maria Anna Rosina von Venetz über 3000 Gulden, welche ihre Brüder an sie ausbezahlten. Orig. Siegel. 851

1733 Nov. 11. Verlehnung des Salzhandels zu Obenheim an die Gemeinde daselbst um 60 fl. nebst 2 Viertel Salz. — 1748 Juni 22. Desgleichen um 45 fl. und 1 Viertel Salz. Pap. Orig. 852

1735 Jan. 10. Zusicherung der Äbtissin Maria Josepha des St. Fridolins-Stiftes zu Säckingen, dass die Maria Anna, Tochter des Joseph zu Rhein, Herrn zu Morschweiler, als die



achte die Exspektanz auf eine künftig frei werdende Kanonikatsstelle habe. Kopie. 853

1736 April 9. Testament Johann Friedrich Böckels von Böcklinsau. Kopie von 1755. 853a

1736 Juni 19. Vergleich zwischen Maria Magdal. Salome Böcklin von Böcklinsau geb. von Kippenheim und ihren Kindern. Original mit Siegeln und Kopie vom 6. Okt. 1755. 854

1736 Okt. 31 und 1754 Juni 28. Franz August Ferdinand von Böcklin verlehnt an Schultheiss und Gemeinde zu Hipsheim den Fruchtzehnten daselbst um 70 Viertel Früchte. Pap. Orig. 855

1737 April 2. Auszug aus der Vormundschaftsrechnung des Johann Rössle zu Rust für seine Mündel Johann, Matthias und Andreas Lauber. Kopie. 856

1737 Aug. 6. »Auslieferungsregister« der Hinterlassenschaft der Maria Charlotte Böcklin, Tochter des Wilhelm Reinhard Böcklin und der Maria Franziska geb. von Glaubitz. Buch. 856a

1738 Jan. 9. Rastatt. Markgraf Ludwig Georg von Baden belehnt Jakob Christoph Böcklin von Böcklinsau mit dem vierten Teil der Dörfer Kehl, Ittigheim, Circkheim und Suntheim. Perg. Orig., Siegel. 857

1738 Jan. 9. Rastatt. Markgraf Ludwig Georg von Baden belehnt Jakob Christoph Böcklin von Böcklinsau. Perg. Orig., Siegel. 857a

1738 April 23. Kaufs- (Verkaufs-) Urkunde über das Gut zu Ensweiler in Lothringen. Kopie. 858

1740 Jan. 29. Schreiben der Stadt Zürich an die Herrschaft zu Rust in Erbschaftssachen des Schusters Hans Jakob Werner und des Feldscherers Hans Adam Rupp. 859

1740 Sept. 7. Klagsache wegen eines durch Adam Maurer und Komplizen in Niederhausen getöteten Hirsches. 860

1740 Nov. 4. Verleihung des »Judenungelts« an Jud Männel Weil in Bischofsheim am Saum. Pap. Orig. 861

1741 Dez. 29. Regelung der Frohnddienste zu Nonnenweier. Kopie. 862

1742 Juli 1. Versailles. Commission de Capitaine réformé de la compie de Glaubitz dans le régiment d'Infrie allemande d'Alsace pour le Sr Bœckel l'aîné. Perg. Orig., Unterschrift des Königs. 863

1742 Aug. 14. Eheberedung des Philipp Reinhard von Berstett mit Elisabeth Charlotte von Berckheim. Beglaubigte Abschrift von 1776. 864

1742 Nov. 19. 1757, 1759 und 1770. Verpachtung des Wildentenfangs (»Wilden-And Vogel Fang«) in Rust durch die Herren von Böcklin gegen Lieferung einer bestimmten Anzahl Wildenten (»Antvögel«). Pap. Orig. 865



1742 Dez. 21. Verleihung einer Kapitänsstelle im deutschen Infanterie-Regiment »de la Marck« (Kompagnie de des Bareaux) an Herrn Joham v. Mundolsheim. Perg. Orig. 866

1742 Dez. 26. Schultheiss, Heimburger und Gericht zu Rust beschweren sich beim Grundherren darüber, dass sie dem Kloster Ettenheimmünster den Zehnten von Erdäpfeln und Bohnen geben sollen. Pap. Orig., Siegel. 867

1743 Aug. 18. Verzeichnis der Ruster Untertanen, welche auf 8 Tage als Schiffsleute zu der königl. ungar. Armee nach Altbreisach bestimmt sind. Orig. 868

1743 Sept. 9. Brevet d'aide major dans le régiment d'Infanterie allemande d'Alsace pour le M. Böckel l'aîné. Perg. Orig. Unterschrift des Königs. 869

1744 Juni 11. Erneuerung der Güter zu Hipsheim. Heft. 869a

1744 Okt. 16. Eheberedung zwischen Franz Jakob Christian Böcklin von Böcklinsau und Charlotte S. F. Eleonore von Dungern, Tochter des Frhrn. Frd. Wilh. von Dungern, Amtmanns zu Öttingen. Kopie. 870

1746 Dez. 12. Zwei Schriftstücke, Beschwerde der Gemeinde Kappel bezüglich des Umlagefusses der Gemeinde Rust betr. Kopie. 871

1746 Dez. 12. Franz Jakob Christian von Böcklin verlehnt an den Juden Lehmann Isak in Bischheim am Saum den Eisenhandel daselbst um 27 Livres. Pap. Orig., Siegel. 872

1747 März 15. Tauschbrief zwischen den Herren von Böcklin und Bernhard Galley über Matten im Obenheimer Bann. 873

1747 Juli 14. Vergleich zwischen den Gemeinden Rust und Kappel am Rhein wegen des Zinses von Matten auf Ruster Gemarkung. Pap. Orig., Siegelpetschaften des Oberamtmanns von Elwert in Ettenheim, des Jakob Christoph Böcklin von Böcklinsau und des Notars Ernst Ulrich Krieg. 874

1747 Nov. 24. Dekret der kaiserl. Räte und der Reichsritterschaft für Jakob Christoph Böcklin von Böcklinsau bezüglich der Empörung des Dorfes Rust gegen seine Herrschaft. Pap. Orig., Siegel. 875

1748 Febr. 13. Die Herren Böcklin von Böcklinsau setzen den Schultheissen Michael Ott und die gesamte Dorfobrigkeit ab und ernennen Joseph Rääß zum Schultheissen und andere Vorgesetzte. Pap. Orig., Siegel. (s. Ruster Revolution 1747/48 unter den Drucksachen). 876

1748 Dez. 18. Holzversteigerungsprotokoll von Oberottrott im Lützelburgischen (Waldungen der Herren von Ratsamhausen). Pap. Orig. 877

1749 Aug. 19. Ruster Amtsprotokoll in Sachen eines Ruster Bürgers gegen die Judenschaft daselbst wegen des Hauszinses für die Schule der letzteren. Kopie. 878



1749 Aug. 20. Ruster Amtsprotokoll in Sachen Hayum Fröschel des Schutzjuden gegen Johann Deck, Forderung betr. Kopie. 879

1750 s. d. Schreiben des Pfarrers Schmautz in Hofweier wegen einer Stiftung der Maria Wernerin zu einer hl. Messe. Orig. 880

1750 Juli 1. Ruster Amtsprotokoll in Sachen des Mehreren-Spitals in Strassburg gegen Michael Benckler in Rust wegen eines Erblehenzinses. Kopie. 881

1750 Aug. 13. Ruster Amtsprotokoll wegen der Güter des Strassburger Spitals, welche sich im Ruster Bann befinden. Kopie. 882

1750 Nov. 16. »Hochfürstl. Bad. Remarquen« über die ortenauischen Ritterschafts-Rechnungen von 1667, »welches Jahr pro regulativo genommen wird«, bis 1750. Pap. 883

1750 Dez. 21. Ruster Amtsprotokoll in Sachen des Juden Salomon Dreyfuss zu Ettenheim gegen Michael Benckler, Forderung betr. Kopie. 884

1751. Verzeichnis der herrschaftl. Gefälle zu Rust, welche von der Gemeinde, den Einwohnern und den Schirmsjuden gefordert werden. Pap. 885

1751 Aug. 18. Verlehnung der Judenwirtschaft zu Bischheim bei Hönheim. Orig. 886

1751 Aug. 28. Vergleich, »so die Gemeinde Rust mit ihrer gnädigen Herrschaft getroffen«. Kopie. 887

1751 Sept. 9. Bestallung des Amtmanns Jos. Georg Wild in Schmieheim für das Amt Rust. Kopie. 888

1752 Febr. 4. Verlehnung des Weinungelds zu Bischheim an die dortigen Wirte Johann Konrad Heintz und Lorenz Stahl. 889

1752 Aug. 22. »Ohnvorgreifliche Collokation« der Kreditoren des Freiherrn Franz Jakob Christian Böcklin von Böcklinsau. Papierheft. 890

1752 Dez. 1. Verlehnung der herrschaftlichen Fischerei zu Rust, des Salmenfangs und der Instandsetzung des herrschaftlichen Schiffes an Joseph Schwarz daselbst. — Desgleichen 1758 an Wilhelm Schwarz und 1776 an Joseph Schwarz. Pap. Orig., Siegel. 891

1753. Verzeichnis der von Böcklinschen (Bischheimer Linie) Lehengefälle zu Bischheim am Saum, Obenheim, Rust, Strassburg, Haslach, Rossfelden etc. Buch. Folio. 210 Blätter. 892

1753. Verzeichnis der amtlichen Taxgelder, welche Amtmann Wild in dem Dorf Rust bezogen hat. Orig. 893

1753 März 10. Schuldobligation des Franz Jakob Christ. Böcklin von Böcklinsau gegen Schultheiss Michael Ott und Joh. Phil. Werner in Rust Pap. Orig., Siegel. 894

1753 Aug. 27. Franz Jakob Christian Böcklin von Böcklinsau verlehnt an Hans Michel Philipp, Fischer zu Strassburg, den Starenfang zu Obenheim um 4 fl. und jährlich 50 Staren in natura, sofern 1500 Stück gefangen werden. Pap. Orig. 895

1753 Sept. 6. Réponse aux demandes du Ministre en conformité de la note envoyée à François Jaques Chrétien Bœcklin de Bœcklinsau par Mr. Schwend, subdélégué de l'Intendance d'Alsace. Cop. 896

1753 Sept. 18. Vorladung verschiedener Personen zu Rust durch das Oberamt Ettenheim wegen Defraudierung des Pfundzolls, Schlaghändel etc. Pap. Orig., Siegel. 897

1754 März 13. Verlehnung des Lumpensammelns zu Rust an Johann Metzger, Bürger zu Grafenhausen, um 4 fl. jährlichen Zins, wovon der Herrschaft und der Gemeinde je die Hälfte zufällt. — 1761 Aug. 27. Neue Verlehnung an Andreas Wahler in Ringsheim. Pap. Orig. 898

1755. Auszug aus dem Verzeichnis der im Jahre 1755 auf Absterben des Wolf Sigmund Böcklin von Böcklinsau in dessen Sterbehaus zu Strassburg in der Kälbergasse vorgefundenen von Böcklinschen Familien-Urkunden. Orig. und Kopie. 899

1755 Jan. 30. Rastatt. Markgraf Ludwig Georg belehnt Johann Friedrich Böckel von Böcklinsau mit Gefällen zu Almannsweier und Wittenweier. Perg. Orig., Siegel. 900

1755 Jan. 30. Rastatt. Markgraf Ludwig Georg von Baden belehnt Johann Friedrich Böcklin von Böcklinsau mit einem Viertel der Dörfer Kehl, Ittigheim, Circkheim und Suntheim. Perg. Orig., Siegel. 900a

1755 April 25. Inventar über die Verlassenschaft des Johann Friedrich Böcklin von Böcklinsau. Buch. Folio. 900b

1755 Mai 1. Fähnrichspatent für Philipp von Ratsamhausen im régiment d'Infanterie allemande d'Alsace. Commandant: Christian Louis, Baron de Wurmser. Orig., Siegel. 901

1755 Mai 15. Abschrift verschiedener Schuldurkunden aus den Jahren 1752 u. 1753, den Freiherrn Franz Jakob Böcklin von Böcklinsau betr. 902

1755 Mai 15. Auszug aus dem Ritterschaftsprotokoll von 1752, die Güter zu Bischheim am Saum, Obenheim, Rust und an anderen Orten betr. Kopie. 903

1755 Mai 15. Dekret des Joh. G. Wild, Erneuerungskommissärs in Rust, dass alle Einwohner ihre Güter sollten erneuern lassen. Pap. Orig., Siegel. 904

1755 Juli 12. Notarielle Abschrift des Testaments des Wolf Sigmund Böcklin von Böcklinsau vom 28. März 1748 und der Publikationsurkunde dieses Testaments von 1755. Papierheft. 905

1755 Sept. 24. Beaugenscheinigung des Ruster Schlosses; genaue Beschreibung des ganzen Baues. 905a



1755 Nov. 3. Neunjährige Verlehnung des herrschaftlichen Bannherrengutes zu Rust und des Fischwassers daselbst. — 1770 Mai 7. Weitere Verlehnung an Matth. Metzger und Georg Anßhelm. Pap. Orig., Siegel. 906

1756. Memoriale wegen nötiger Reparation des von Böcklinschen Stammhauses in der Zimmerleut-Gasse in Strassburg. Pap. Orig. 907

1756. Schriftstücke wegen der Reparation der sogenannten Rheinstrasse, d. h. der Strasse von Kehl nach Dinglingen, und der Beitragspflicht der ritterschaftlichen Dörfer hiezu. 908

1756 Jan. 6. Philipp Reinhard von Berstett, Mitherr zu Schmieheim, verlehnt an Johann Georg Klipfel, Bürger und Ziegler zu Weisweil, sieben Tagwann Matten im Ruster Bann, die Feistmatten genannt, auf 9 Jahre. Pap. Kopie. 909

1756 Juli 5. Verlehnung des Ohmgeldes zu Rust an den Ochsenwirt Johannes Utz daselbst um jährlich 200 fl. — 1770 März 23. Neue Verlehnung an Karl Nadler. Pap. Orig. 910

1756 Sept. 23. Franz Jakob Christian von Böcklin verlehnt an Johann Georg Klipfel, Ziegler zu Weisweil, sieben Tagwann Matten im Ruster Bann, genannt die Feistmannischen Matten. Pap. Orig., Siegel. 910a

1756 Sept. 23. Franz Jakob Christian von Böcklin verlehnt an Jakob Haag und Heinrich Dimmli zu Weisweil zwei Morgen Wiesen im »Steegwinkel«. Pap. Orig., Siegel. 910b

1756 Sept. 28. Beaugenscheinigung des Böcklinschen Stammhauses in der Zimmerleutgasse in Strassburg. Pap. Orig. 911

1757 April 5. Schreiben und Vertrag des Bierbrauers Johannes Seelmann in Strassburg wegen der herrschaftlichen Bierbrauerei in Rust. 912

1757 April 14. Rastatt. Markgraf Ludwig Georg von Baden belehnt Franz Jakob Christian Böcklin von Böcklinsau mit dem vierten Teil der Dörfer Kehl, Ittigheim, Cirkheim und Suntheim. Perg. Orig., Siegel. 913

1757 April 14. Markgraf Ludwig Georg von Baden belehnt Franz Jakob Christian Böcklin von Böcklinsau mit Gefällen zu Wittenweier und Almannsweier. Perg. Orig., Siegel. 913a

1757 April 21. Verlehnung von 6 Tagwann Matten auf der Nachtweide zu Haslach im Elsass an Hans Adam Hämmerle daselbst um 45 fl. 914

1758 Febr. 2. Bericht und Bitte der Gemeinde Obenheim gegen die Vermehrung der Juden daselbst. Orig. 915

1758 März 13. Vergleich zwischen Franz Jakob Christian von Böcklin und den Vormündern des verstorbenen Franz Ignaz Ferdinand von Böcklin, nämlich Franz Anton Streit von Immendingen und Franz Ignaz Freiherrn von Reinach wegen des Dinghofs zu Ebersheim. Kopie. 916

1758 März 30. Erklärung zweier Bürger von Obenheim vor dem Gericht daselbst wegen der Güter, welche der Maria Philippina von Wieher geb. Böcklin von Böcklinsau gehören. Pap. Orig., Siegel. 917

1758 Okt. 3. Belehnung des Scharfrichters Johannes Ostertag in Kippenheim betr. Pap. Orig., Siegel. 918

1758 Okt. 16. Fleisch- und Akzisbestandsbrief für die Judenschaft zu Rust. Orig., Siegel. 919

1758 Nov. 9. Verlehnung der Kaminfegerei des Dorfes Rust an Jakob Kusterer in Oberhausen um 1 fl. — 1760 und 1764 neue Verlehnungen an Nikolaus Kusterer in Oberhausen und 1770 an Jakob Kusterer in Ettenheim. Pap. Orig. 920

1758 Nov. 24. »Varia, den Sympathetischen Doktor zu Bischheim betreffend, als Briefe und eine gedruckte Schutzschrift über die sympathetischen Curen.« Fragm. 921

1758 Nov. 24. Erlaubnisschein für den Handelsmann Gabriel Wahler, seine Waren in Rust zu verkaufen. Orig. Siegel. 922

1759 Juni 1. Verlehnung der herrschaftlichen Hanfreibe in Rust an Matthäus Metzger daselbst um 40 fl. jährlichen Zins. Pap. Orig., Siegel. 923

1759 Sept. 1. Verfügung der Herrschaft wegen verschwiegener Nutzniessung etlicher Bannherrengüter zu Rust. Pap. Orig., Siegel. 924

1760 Mai 23. Kaufbrief zwischen Anna Kath. Spenglerin und Schreiner Anton Bader zu Rust über 2 Sester und 1 Vierling Gelände im Gewann Sand auf Ruster Gemarkung. Pap. Orig., Siegel. 925

1760 Aug. 4. Erklärung des Gerichts und mehrerer Bürger zu Obenheim wegen des Gültgutes daselbst. Kopie. 926

1761 Nov. 9. »Revision des in dem Banne Rust gelegenen von Böcklinschen Schlossstammguts, nach der Neuerung von 1659 und 1660 vorgenommen, mit dazu requirierten Colonis. 1 Aktenbündel. 927

1761 Nov. 20. von Böcklinsche Waldordnung. Orig. 928

1761 Dez. 19. Verlehnung des von Böcklinschen Schlossstammgutes zu Rust an Michael Boßhard und Anton Gass dadaselbst um 12 Viertel Frucht. Kopie. 929

1761 Dez. 30. Admotionsbrief über die Ober- und Niederhausener Jagd. Pap. Orig., Siegelpetschaften des Kenzinger Amts, des Franz Jakob Christian von Böcklin, des Vogts Ignaz Klein zu Oberhausen und der Gemeinde Niederhausen. 930

1762 Aug. 11. Inventar und Akten über die Hinterlassenschaft des Franz Jakob Christian Böcklin von Böcklinsau. Buch. Folio., 76 Seiten. 931

1762 Nov. 5. Die Huldigung der Ruster Unterthanen betr. 932



1762 Dez. 18. Die Verlehnung des Ohmgeldes zu Obenheim an den Adlerwirt Hans Laufenburger daselbst betr. Kopie 933

1763. Ruster Bäckerordnung. 934

1763 März 22. Verschiedene Anordnungen der Witwe des Franz Jakob Christian Böcklin von Böcklinsau für die Böcklinschen Gemeinden Rust, Almannsweier, Wittenweier und Kehl. Notarielle Kopie. 935

1763 Mai 10. Attest des Ordensmeisters der Maltheser für Johann Laitersdorf aus Uffhausen. Pap. Orig., Siegel. 936

1764 Jan. 27. Rastatt. Markgraf August Georg von Baden belehnt Philipp Reinhard von Berstett als Vormund des minderjährigen Franz Friedrich Sigmund August Böcklin von Böcklinsau mit Gefällen zu Wittenweier und Almannsweier. Perg. Orig., Siegel. 937

1764 März 5. Verlehnung eines Teils des Zehntens zu Boofzheim an Kronenwirt Hans Jakob Siegwald daselbst. Kopie vom 7. Juli 1764. 938

1764 Juni 14. Wiesbaden. Karl, Fürst zu Hanau, belehnt Philipp Reinhard von Berstett als Vormund des Franz Friedrich Sigmund August Böcklin von Böcklinsau mit einem Viertel der drei Dörfer Kehl, Irckheim oder Irtigheim und Suntheim. Perg. Orig., Siegel. 939

1766 Jan. 30. Ernennung des Franz Anton Zäpfel als Amtsschreiber, anstelle des verstorbenen Lorenz Schielin, und Vorstellung desselben in der Gemeinde Rust. Ernennung des Stubenwirts Anton Schmitt in Rust zum Gerichtsschreiber daselbst. Kopie. 940

1766 März 8. Verlehnung des von Böcklinschen Gültgutes zu Obenheim an die Adlerwirtin Eva Schöttelin daselbst. — 1770 April 28. Neue Verlehnung an dieselbe. Kopie. 941

1766 April 11. Franz Anton Zäpfel verlehnt als Admodiator der von Böcklinschen Gefälle an Franz Frd. Sigmund August von Böcklin den Mühlgarten und den Mühlgrün in Rust um 110 fl. Pap. Orig. 942

1767. Zwei Protokolle wegen eines im Ruster Bann verloren gegangenen Ackers der Herrschaft. Pap. Orig., Siegel. 943

1767 Jan. 1. Verlehnung von Gütern im Rossfelder und Herbsheimer Bann an Johannes Bischoff und Hans Ritter in Rossfelden. — 1770 März 18. Neue Verlehnung an dieselben Pächter. Pap. Orig. 944

1767 Febr. 23. Verlehnung der Güter zu Wibolsheim (Knoblochsburg) an Michael Sprauel, seitherigen Meier daselbst. Pap. Orig. 945

1767 März 4. Verleihung einer Kompagnie im Regiment des Pfalzgrafen von Zweibrücken an Baron Philipp Joham von



Mundolsheim, Sous-aide-major dans le régiment d'Infanterie allemande d'Alsace, durch König Ludwig von Frankreich. Perg. Orig. 946

1767 Juni 1. Drei Aktenstücke, die Geburt des Friedrich Wilhelm Karl Leopold Böcklin von Böcklinsau betr. 947

1767 Okt. 17. Feuerlöschordnung für das Dorf Rust. Heft von 75 Seiten. Orig. 948

1768 Mai 1. Verordnung des Freiherrn Frz. F. S. A. von Böcklin betreffs der Judenschaft zu Rust. 30 Paragraphen. Pap. Kopie. 949

1768 Juli 13. Erneuerung der Fischerzunftordnung zu Rust. Papierheft. 950

1768 Sept. 12. Die Bitte zweier Bürger zu Rust wegen Erbauung von Kaminen betr. Pap. Orig., Siegel. 951

1769 März 15. Protokoll wegen Eigentumsrechten der Gemeinde Boofzheim. Kopie. 952

1769 April 11. Vermessung von drei Acker Waldung im Eichholz zu Rust durch den geschworenen Feldmesser Andreas Schmitt in Lahr. Pap. Orig. 953

1769 Juli 21. Verlehnung des Mühlgartens in Rust an Michael Schiesslin daselbst um 15 fl. Pap. Orig., Siegel. 954

1769 Okt. 10. Verordnung, dass die Söhne und Töchter zu Rust ihren Eltern nicht sollen um Lohn dienen. 955

1769 Dez. 11. Verlehnung der Jagd in Obenheim betr. Orig. 956

1770 Febr. 7. Verlehnung des Stammgutes zu Hüttenheim an Franz Anton Hardt daselbst. Pap. Orig., Siegel. 957

1770 Febr. 12. Anton Rohmer in Ebersheim bescheinigt, dass er ausser seiner Gült von dem Gut daselbst jährlich ein fettes Schwein nach Rust zu liefern habe. Pap. Orig. 958

1770 Febr. 21. Schätzung der in die Brandversicherungsgesellschaft zu Rust gehörigen 142 Häuser. Pap. Orig. 959

1770 März 21. Vertrag mit Stuckaturarbeiter Christian Eitel wegen verschiedener Arbeiten im Schloss zu Rust. Orig. 960

1770 März 23. Vertrag mit dem Maurer Frz. Jos. Matheis in Kenzingen wegen verschiedener Reparaturen am Ruster Schlossgebäude. Orig. 961

1770 März 31. Verlehnung der herrschaftl. Bannherrengüter zu Rust an Josef Wild, Michael Koch, Jakob Gutmann und Josef Wiess daselbst. Pap. Orig. 962

1770 April 25. Frz. Frd. Sigm. Aug. von Böcklin sichert dem Karl Nadler in Rust die Nachfolge im Schultheissenamt daselbst zu. Pap. Orig. 963

1770 Juni 3. Verpachtung der Ruster Schäferei an den Metzger Johann David Feyhl zu Wasselnheim. Pap. Orig., Siegel. 964



1770 Juli 1. »Bürgerliste« des Dorfes Rust; ein vollständiges Verzeichnis sämtlicher Einwohner des Dorfes, Frauen, Kinder, Knechte etc. eingerechnet. Orig. 965

1770 Okt. 20. Franz Friedrich Sigm. Aug. Böcklin von Böcklinsau übergibt dem Kaminfeger Jakob Kusterer in Ettenheim die Kaminfegerei im Dorf Bischheim am Saum um jährlich 7 Gulden, also »dass derselbe des Schultheissen Haus jährlich zweimal gratis, die andern Häuser wie bisher fegen solle«. Pap. Orig., Siegel. 965a

1770 Nov. 21. Bitte der Gemeinde Rust an die Herrschaft und Verfügung der letzteren wegen der Nachtwache. Pap. Orig., Siegel. 966

1770 Dez. 18. Verordnung der Grundherrschaft für das Dorf Rust, die Verschwender betr. — Desgl. von 1786 wegen des Eidschwurs und des Güter- und Viehkaufs. 967

1771. Plan verschiedener Ordnungen in Rust, z. B. Erbhuldigung, Angelobung der Dienstknechte, Stürmen bei öffentlichen Tätlichkeiten, Beherbung fremder Personen. Pap. Orig. 968

1771 Jan. 27. Güterverlehnungsprotokoll von Rust. 969

1771 März 1. Verlehnung des herrschaftlichen Fleischakzises zu Bischheim am Saum an den dortigen Rösslewirt Lorenz Stahl um 60 fl. Pap. Orig., Siegel. 970

1771 April 18. Vertrag zwischen Freiherrn von Böcklin und Altmalergesell Johann Rötel von Riegel wegen übernommener Malerarbeit. Pap. Orig. 971

1771 Juli 10. Attestat des Schultheissen Andreas Heimburger zu Wittenweier und des Gerichts daselbst, bezüglich des Platzgeldes für Holzfuhren, Bodenzinses, der Almendabgaben etc. Pap. Orig. 972

1771 Nov. 8. Zehntverlehnung in Boofzheim. Orig. 973

1771 Dez. 12. Verlehnung des von Böcklinschen Gültgutes im Breuschwickersheimer Bann an Georg Bauer daselbst um 10 Viertel Frucht. Pap. Orig. 974

1772. Inventar der Kleider des Frz. Frd. Sigm. August von Böcklin. 975

1772 März 3. Vertrag mit Cerf Berr, das Schirmjudengeld in Bischheim betr. 976

1772 März 13. Befreiung von drei armen Juden zu Bischheim vom Judenschirmgeld. Kopie. 976a

1772 April 6. Schirmgeldbefreiung für den Juden Salomon Sax, Petschierstecher zu Bischheim am Saum. 976b

1772 Juni 20. Elsass-Zabern. Bischof Ludwig Konstantin von Rohan belehnt Franz Friedrich Sigismund August Böckel von Böcklinsau mit Weingeld zu Dahlenheim und Neuweiler und 5 ℔ Geld zu Kugelberg. Perg. Orig., Siegel. 977



1772 Juni 20. Elsass-Zabern. Bischof Ludwig Konstantin von Rohan belehnt Franz Friedrich Sigismund August Böckel von Böcklinsau mit Zinsen und Gefällen zu Strassburg u. a. Orten. Perg. Orig., Siegel. 977a

1772 Sept. 13. Verlehnung des Salzakzises für den Flecken Rust an Amtsschaffner Lorenz Stölcker zu Ettenheim. Pap. Orig., Siegel. 977b

1772 Dez. 14. Markgraf Karl Friedrich von Baden belehnt Frz. Frd. Sigm. Aug. Böcklin von Böcklinsau mit dem Lehen in der Herrschaft Lahr. Perg. Orig., Siegel. 978

1773 Jan. 18. Vertrag zwischen der Gemeinde Wittenweier und Handelsmann Andreas Mahler in Ringsheim wegen des Einsammelns alter Leinwand gegen Lieferung von 10 Buch Schreibpapier. Kopie. 979

1773 April 2. Freiherr Frd. Aug. Sigm. Böcklin von Böcklinsau verkauft an Lammwirt Johann Held, Organist Lorenz Gries, Bürger Michael Gross und Adlerwirt Adam Rehfuss einen Teil seiner Güter zu Kehl. Pap. Orig., Siegel. 980

1773 Mai 1. Erneuerung des grossen Bannherrengutes zu Rust. Pap.-Heft. 981

1773 Okt. 8. Verlehnung des Jagdrechtes in Bischheim am Saum an Joh. Schwarz und Joh. Gg. Schweighäuser in Strassburg um 6 Louisd'or. Pap. Orig., Siegel. 982

1774 Mai 25. Die Stadt Bräunlingen gewährt dem Strumpfstrickergesellen Matthäus Benz »nach bezahltem Abzug« die Entlassung. Pap. Orig., Siegel. 983

1774 Aug. 24. Instruktion, nach welcher ein jeweiliger Amtmann oder Amtsverweser zu Rust seinen Dienst zu verwalten hat. Pap. Orig. 984

1774 Aug. 26. Fürst Christian Albrecht Ludwig zu Hohenlohe-Langenburg verleiht dem Freiherrn Frz. Frd. Sigm. August Böcklin von Böcklinsau den Charakter eines Wirklichen Geheimen Rats. Pap. Orig., Siegel. 985

1774 Nov. 8. Christian Friedr. Karl Alex., Markgraf zu Brandenburg, ernennt den Freiherrn von Böcklin zu Rust zum Geheimen Rat. Pap. Orig., Siegel. 986

1775 Febr. 11. »Entwurf einer Hauptverordnung, wie das gemeine Wesen zu Rust besser besorgt und verwaltet werden kann«. Entworfen von den Kommissären von Dyhlin und Wernlin. 64 Blätter. 987

1775 Mai 9. Schreiben des Landgrafen Ludwig zu Hessen an Freiherrn von Böcklin wegen Besetzung einer Oberjägermeisterstelle. 988

1775 Okt. 17. Schreiben der Regierung von Nassau-Saarbrücken in Wiesbaden an Freiherrn von Böcklin wegen Verteilung der Seelingmatte zu Kehl. Orig. 989

1775 Nov. 19. Beantwortung eines von Böcklinschen Reskripts, die Verteilung des sog. Seelings in Kehl betr. Pap. Orig. 989a

1776 Febr. 14. Brief J. C. Lavaters in Zürich an Frz. Frd. Sigm. Aug. Böcklin von Böcklinsau, »Physiognomik« betr. Orig. 990

1776 Aug. 21. Kaufbrief über eine Behausung zu Bischheim am Saum, welche Adolf Lösser daselbst von Joh. Georg Freydinger zu Strassburg erkauft. Perg. Orig., Siegel. 991

1781 Juli 16. Tauschvertrag zwischen Franz Friedrich Sigmund August Freiherrn Böcklin von Böcklinsau und Jakob Mangold, Schwarzbeck und Bürger zu Illkirch, über zwei Äcker im Illkirch-Grafenstadener Bann. Perg. Orig., Siegel des Amts Dorlisheim. 992

1782 März 30. Schreiben der Kriegskanzlei in Zerbst an den Freiherrn Frz. Frd. Sigm. Aug. Böcklin von Böcklinsau bezüglich der rückständigen Kriegsgage des letzteren und Aufzeichnungen desselben über den Aufenthalt in Zerbst. Orig. 993

1782 Mai 29. Protokoll über verschiedene Vorfälle auf dem kaiserlichen Postamte zu Kehl. Pap. Orig., Siegel. 994

1782 Okt. 15. Erlass der Herrschaft an den Stab Rust wegen »unerlaubter holländischer Werbung, so sich dort einschleichen wollte«. Konzept. 995

1783. In Sachen des Kardinal-Fürstbischofs zu Strassburg als Inhaber der Reichsherrschaft Ettenheim wie auch der Gemeinde Ringsheim gegen den Freiherrn von Böcklin als Besitzer des Dorfes Rust. 190 Seiten. Pap. Orig. 996

1783 Mai 2. Einverleibung der Ruster Reibmatte zum Stammgut. Pap. Orig., Siegel. 996a

1783 Juui 23. Bestallung für Pfarrer Joh. Jak. Lindauer in Obenheim, seitherigen Helfer zu Kehl. Pap. Orig. 997

1783 Juli 3. Kaiser Joseph verleiht auf Verwenden des Franz Friedrich Böcklin von Böcklinsau dem reichsritterschaftlichen Dorfe Rust zwei Jahrmärkte, und zwar am 29. Januar und am 22. Juni. Pergamenturkunde, acht Blätter in rotsamtner Decke; das kaiserl. Siegel hängt an. 998

1783 Okt. 10. Verlehnung der herrschaftlichen Schäferei zu Rust an Stubenwirt Franz Anton Lorber zu Grafenhausen um 8 Louisd'or. Pap. Orig. 998a

1783 Nov. 16. Deklaration wegen der Erhebung des Dorfes Rust zu einem Marktflecken. Pap. Orig. 999

1783 Dez. 18. Beschreibung des freiadelichen Gutes Sternenberg. Orig. 1000

1784 April 19. Verleihung des Schultheissenamtes zu Obenheim an Sebastian Jung durch die Familie Böcklin von Böcklinsau. Pap. Orig., Siegel. 1001

1784 Juni 18. Beschreibung des von Böcklinschen Gültguts im Banne von Ebersheim. Pap. Orig. 1002



1784 Juni 25. Ernennung des Schultheissen Karl Nadler in Rust zum Marktrichter daselbst. Pap. Orig. 1003

1784 Juni 27. Anordnung der Herrschaft, dass künftighin auf dem Jahrmarkte zu Rust — »nach dem badischen Beispiel« — auch Vieh soll feil gehalten werden. Kopie. 1003a

1786 Febr. 22. Protokoll betreffs der vier an den Wegen nach Ringsheim, Herbolzheim, Hausen und Kappel stehenden Blutbannsgerechtigkeitssäulen oder Feld-Kriminalstöcke. Pap. Orig., Siegel. 1004

1786 Aug. 15. Memorialbericht des Landkommissarius J. L. Winter an die Ruster Herrschaft wegen Anlage einer Strasse von Herbolzheim nach Hausen und Rust. Orig. 1005

1786 Sept. 17. Protokoll über die Anstellung des Schullehrers Joseph Siengrün in Rust. 1006

1786 Nov. 23. Protokoll wegen des beim »Teufelsloch« zwischen Rust und Kappel gestandenen Galgens, welcher von Husaren verbrannt worden sei. Orig. 1007

1787 Febr. 14. Schreiben des Amtmanns von Langsdorf in Lahr wegen der im Jahre 1692 von dem Gouverneur Metzger zu Breda angefallenen Erbschaft. 1008

1787 Mai 26. Schreiben des Freiherrn Böcklin von Böcklinsau an den Amtmann zu Ettenheim wegen Bestrafung des jungen Engelmann in Rust. Kopie. 1009

1787 Juni 9. Brief des Hofrats Schlosser in Emmendingen an Freiherrn Frz. Frd. Sigm. Aug. Böcklin von Böcklinsau wegen des Neubruchzehntens in Rust. Orig. 1010

1787 Aug. 13. Manumissionsschein des Abts Landolin von Ettenheimmünster für Maria Anna Winter von Schweighausen. Pap. Orig., Siegel. 1011

1787 Dez. 5. Kaufbrief über eine Behausung zu Bischheim am Saum. Perg. Orig., Siegel von Bischheim. 1012

1787 Dez. 20. Versicherung des Fischermeisters Tobias Schwarz in Rust, dass jeder Fischermeister der Herrschaft immer neben dem »Bachgeld« ein Vierling Krebse lieferte. 1013

1787 Dez. 29. Bericht des Amtmanns von Langsdorff in Lahr an den Freiherrn Böcklin von Böcklinsau in Rust wegen Abschaffung des Weinkaufsgeldes. Kopie. 1014

1788 Jan. 4. Michael Schiesslin in Rust bezeugt, vor einigen Jahren in Nonnenweier von erkauftem Vieh den Pest- und Haarzoll entrichtet zu haben. Orig. 1015

1788 Jan. 4. Frz. Jos. Baumann, Zoller zu Rust, bescheinigt, von Ettenheimmünsterschen Untertanen zu Münchweier von eingehandeltem Vieh den Pfund- und Haarzoll erhoben zu haben. Orig. 1015a

1788 Juni 5. Verlehnung des Mitfischereirechts zu Obenheim an Glaser Philipp Jakob Keller in Strassburg. Kopie. 1016

1788 Juli 1. Verlehnung des Jagdanteils zu Obenheim, welchen Major von Wildermuth inne gehabt, an Phil. Jak. Keller in Strassburg. Pap. Orig., Siegel. 1017

1788 Aug. 25. Verlehnung des Ruster »Schloss-Stammgutes« nebst einer Beschreibung desselben. Kopie. 1018

1788 Nov. 6. Gerichtlicher Augenschein des Johannes Maader, Jägers der vorderösterr. Herrschaft Kirnberg zu Oberhausen, bezüglich der Ruster Schweineweide. Pap. Orig. 1019

1789. Beschreibung der Gärten bei dem Schlosse Balthasarburg zu Rust. 1020

1792 März 12. Vokation und Annahme des Pfarrers Vigerer in Nonnenweier. Kopie. 1021

1793 März 14. Vertrag zwischen der Freiherrl. Herrschaft und dem Gotteshaus Schuttern wegen der Pfarreibesetzung des Dorfes Almannsweier. Pap. Orig., Siegel. 1022

1794 Mai 8. Verlehnung der Seelingwiese zu Kehl an den Kaiserl. Reichspostmeister Fridant daselbst um 210 fl. jährlichen Pacht und gegen Erlegung eines Ehrschatzes von 1200 fl. Pap. Org., Siegel. 1023

1794 Sept. 2. Schreiben der Nassau-Saarbrückenschen Regierung in Wiesbaden an den Freiherrn Böcklin von Böcklinsau wegen des Lehenanteils an Kehl. Orig. 1024

1795 Jan. 3. Die Deklaration der Ruster Stammgüter betr. Pap. Orig , Siegel. 1024a

1795 Jan. 12. Beschreibung und Verlehnung des Ruster Bannherrenguts. Pap. Orig. 1025

1796 Aug. 5. Passierschein der Grafschaft Baden (Schweiz) (wo gesunde und von aller ansteckenden Seuche befreyte Luft herrscht«) für den Geheimen Rat von Böcklin. Perg. Orig., Siegel. 1026

1797 April 22. Passierschein der Stadt Freiburg »allwo Gott Lob gesunde und reine Luft«) für den Herrn von Böcklin, brandenburg. Geheimen Rat, nebst 4 Personen und 6 Pferden. Pap. Orig., Siegel. 1027

1797 Aug. 2. Zustellungsurkunde eines kaiserlichen Dekretes, ausgestellt vom Notar Joh. Gottfr. Scheid. Orig. 1028

1797 Nov. 20. Bericht des Amtsschreibers Blümel in Kehl an Oberst von Böcklin u. a. wegen der Zerstörung Kehls und Suntheims durch die Franzosen. 1029

1798 März 1. Urkunde über die Schenkung des Trauergerätes für den in der Friedberger Schlacht 1796 gefallenen Karl Friedrich von Böcklin an die Kirche zu Rust. Pap. Orig., Siegel. 1029a

1798 März 22. Von Böcklinscher Familienvertrag. Pap. Orig., Siegel. 1030

1799 Aug. 20. Verkauf von Böcklinschen Gütern im Niederhausener Bann an Johann Buchmüller und J. G. Klipfel in Weisweil. Kopie. 1031



1799 Okt. 7. Verlehnung des Ruster Bannherrengutes. Kopie. 1032

1801. »Ruster Herrschaftliches Unterrichtsbuch« für den Stab, auch alle Ruster Vorgesetzte und Bedienstete, worinnen derselben Amts- und Dienstpflichten ausführlich enthalten sind. Pap.-Heft. 1033

1801 Juli 54. Wien. Kaiserlicher Erlass in Sachen des Freiherrn Sig. Aug. Böcklin von Böcklinsau gegen die Gemeinde Rust. Pap. Orig., Siegel und Unterschrift Franz II. 1034

1801 Aug. 14. Bericht des Schultheissen Meyer zu Herbolzheim über das Recht der Gemeinde, auf dem Rathause zu »wirten«. 1035

1801 Aug. 25. Bericht der bischöfl. Strassb. Regierung in Ettenheim über einen wegen Beholzung ausgebrochenen Streit zwischen den Gemeinden Rust und Ringsheim, wobei seitens beider Gemeinden mit Waffengewalt vorgegangen wurde. 1036

1801 Okt. 3. Entlassung des Joseph Griesbaum in Ettenheimmünster aus dem Gebiet des Klosters. Pap. Orig., Siegel. 1037

1802 April 12. Vertrag zwischen Freiherrn von Böcklin und Jäger Johann Kolb in Rust wegen verschiedener Dienste. Pap. Orig., Siegel. 1038

1802 April 30. Erlass des Kaisers Franz II. an Freiherrn von Böcklin wegen der Untertanen zu Rust. Pap. Orig., Siegel und Unterschrift des Kaisers. 1039

1802 Aug. 25. Abbittschreiben des Pfarrers Friessinger in Kappel a. Rh. an den Obersten Böcklin von Böcklinsau und Antwort des letzteren in lateinischer Sprache. Kopie. 1040

1802 Nov. Verlehnung eines Teils des Bannherrengutes zu Rust an Martin Kossmann daselbst. — 1810 Okt. 13. Weitere Verlehnung an Leineweber Josef Becherer. Pap. Orig., Siegel. 1041

1803 Mai 29. Berichterstattung des Ritterschaftsdirektoriums ad causam des Amtsschultheissen Fisch in Meissenheim gegen die Gemeinde Rust wegen einer vom Kloster Ettenheimmünster zedierten Schuld. Orig. 1042

1803 Juni 19. Verlehnung des herrschaftl. Ohmgeldes zu Rust an Lorenz Weiss daselbst um 110 fl. 5 Schill. Pap. Orig. 1043

1805 Jan. 12. Verlehnung von drei Acker im Mühlgarten in Rust an Jungfer Anna Maria Herr. Pap. Orig., Siegel. 1044

1805 Juli 2. Urteil der Erzherzoglichen Kammer über Breisgau und Ortenau in der Beschwerde des Freiherrn von Böcklin gegen die Gemeinden Ober- und Niederhausen wegen einer wassergenossenschaftswidrigen Anlegung eines Mühlkanals am Elzfluss. Pap. Orig., Siegel. 1045



1806 März 1. Erneuerung eines Verspruchscheins des Emanuel Schwarz in Oberhausen. Orig., Siegel. 1046

1806 Sept. 20. Verlehnung des Ruster Schlossstammgutes an Johannes Schaible und Georg Schwörer um 9 fl. — zwei Urkunden — Pap. Orig., Siegel. 1047

1806 Nov. 14. Grossherzog Karl Friedrich bestätigt die Freiherrl. Familie von Böcklin in ihren Rechten und ihrem Besitze, soweit solche durch die vorausgegangenen politischen Ereignisse keine Modifikationen erlitten haben. Pap. Orig., Siegel und Unterschrift. 1048

1807 Nov. 20 u. 24. Bericht des Böcklin von Böcklinsauschen Amtes und des Oberamtes Ettenheim wegen des Judengeldes, des Pfundzolles und des Salzgeldes zu Rust. Pap. Orig. 1049

1809/14. Drei Schriftstücke, den Rekruten Georg Franz Matuschek von Weinheim, welcher in Spanien gedient hat, betr. Pap. Orig. 1050

1809 Mai 25. Zwei französische Briefe (der eine »in starkem Trapp abgegangen um 9 Uhr«) des französ. Obersten von Lauriston (?) in Neustadt bei Wien an den Obersten von Böcklin, Kommandanten des 2. badischen Infanterieregiments betreffs einer Vereinigung der Truppen bei Neunkirchen oder Friedberg (nach der Schlacht bei Aspern). Orig. 1051

1810 Febr. 2. »Certificat de vie« für Georg Hatzler in Neudorf bei Philippsburg wegen Ausbezahlung einer Pension der französischen Ehrenlegion, ausgestellt von Oberst von Böcklin, Kommandant des »2. régiment d'infantrie de Ligue« in Mannheim. 1052

1810 März 17. Programme u. a. über die Ankunft der Kaiserin Maria Luise von Österreich in Strassburg. 1053

1810 Sept. 29. Verlehnung von $4^1/_2$ Acker in Rust an Michael Kessler daselbst. Pap. Orig., Siegel. 1054

1810 Nov. 23. Verlehnung des Mühlgrüns in Rust und des Obstes auf dem Finkenplatz an Mich. Schiesslin um 25 fl. Pap. Orig., Siegel. 1055

1811. Den Vergleich des ehemaligen Schultheissen Georg Hauser in Rust mit der Herrschaft daselbst betr. — Briefe und Aufzeichnungen des Georg Hauser. 1056

1811 Febr. 6. Grossherzog Karl Friedrich gibt als ein rechtes Mannlehen dem Franz Friedrich Sigmund August Böckel von Böcklinsau das Dorf Rust mit Zwingen, Bännen, Leuten, Gerichten, Beeten, Zinsen, Gülten, Geldern, Hühnergeld, Kappengeld, Freveln, Gefällen, Herbergen, Diensten, Bauen, Gütern, Äckern, Matten, Weiden, Almenden und Wäldern, Fischen, Wassern, Wunnen und Weiden und aller Zugehörde, sowie ein Gültgut mit Zugehörde im Banne Rust. Pap. Orig., Siegel. 1057

1814 Nov. 22. Grossherzog Karl belehnt Friedrich Böcklin von Böcklinsau mit dem Dorfe Rust. Perg. Orig., Siegel. — Zwei weitere Lehensbriefe vom 22. Nov. 1814 betreffen dasselbe Lehen und das Meiergut in Rust, sowie die Seelingmatte in Kehl. 1058

1816 Sept. 10. Histor.-stat.-topogr. Beschreibung der Herrschaft und des Dorfes Nonnenweier mit Abschriften von Urkunden aus dem Archive vom Ratsamhausen. Kopie. 1059

1824 März 23. Lehenbriefe des Grossherzogs Ludwig für Friedrich Böcklin von Böcklinsau. Pap. Orig., Siegel. 1060

1833 Febr. 19. Karlsruhe. Grossherzog Leopold von Baden gibt dem Friedrich Wilhelm von Böcklin als ein rechtes Mannlehen anstelle des früheren Anteils an den Dörfern Kehl und Suntheim Güter und Gefälle zu Rust, welche bis 1803 der Abtei Ettenheimmünster zuständig gewesen waren, nämlich den Pfarrsatz und das Patronatsrecht zu Rust, das Meiergut, Bodenzinse und den Zehnten daselbst. — Zwei weitere Lehensbriefe vom gleichen Datum betreffen Wittenweier und Almannsweier. Perg. Orig., Siegel. 1061

1871 Jan. 18. Allodifikationsurkunde für die freiherrliche Familie von Böcklin. Pap. Orig., Siegel. 1062

II. Akten.

a) Familiensachen.

(Chroniken, Tagebücher, Korrespondenzen, Genealogie.)

1462 ff. Tagebuch der Margarete Wurmser von Schäffolzheim, Frau des Balthasar Böcklin von Böcklinsau zu Rust. Das Tagebuch wurde 1603 angelegt, enthält aber Aufzeichnungen von April 1462 an. Quartheft in Papier mit Schweinslederdecke und Messingverschluss. — Darin liegen: Böcklinsche Chronik von 1393 an (lose Blätter). Tagebuch in Oktav, ebenfalls mit 1603 beginnend. 1

1596. »Gedächtnuß etlicher alter Böcklin« (1323—1496). Heft in Quart mit 8 Blättern. 2

1642 ff. Chronik 1642 bis 1718. Quart; 50 Seiten. In Pergament gebunden. 3

17. u. 18. Jahrh. Stammbäume, Wappenbriefe, Offizierspatente u. dgl. über die Adelsfamilien Böcklin von Böcklinsau, Röder von Diersburg, Joham von Mundolsheim, von Edelsheim, Voltz von Altenau, von Beaulieu, von Fargel, von Fleckenstein, Haller von Breitenbach, von Kippenheim, von Ratsamhausen, von Schauenburg, von Speckhahn, von Westerhagen, von Wurmser u. a. — Entwurf einer Geschichte der Freiherren von Ratsamhausen. 4



18. u. 19. Jahrh. Akten über Familienangelegenheiten, Privatkorrespondenzen (darunter Schriftstücke betr. Baronin Reich von Platz), Tagebücher, Manuskripte, meistens von Franz Friedrich Sigmund August Böcklin von Böcklinsau herrührend, dessen Diplome und Aufnahmsurkunden in verschiedene Gelehrte Gesellschaften, so das Diplom vom 20. Februar 1775 für die Caesarea Leopoldina-Carolina Academia Naturae Curiosorum, vom 13. Juli 1776 diplome de l'Academie de Rome; handschriftlicher Nachlass als Ergänzung der von ihm herausgegebenen Bücher. Tagebuch des Generalmajors Friedrich Böcklin von Böcklinsau von 1773 bis 1827 mit Aufzeichnungen über den Feldzug nach Moskau — Fr. von B. wurde bei Wilna gefangen genommen. Korrespondenzen der Freimaurerloge »Karl Stephanie zur Harmonie am Morgen« in Mannheim. 5

1772/1811. Personalakten des Franz Böcklin von Böcklinsau, Kapitän der hannoveranischen Armee in Spanien, gestorben am 28. September 1811 im Bivouac vor Busaco in Portugal infolge seiner Verwundung. 6

1804. Eigenhändige Beschreibung der Reise, welche Freiherr von Böcklin in der Suite der badischen Prinzen zur Krönung des Kaisers Napoleon nach Paris machte. 39 Seiten. Die Aufzeichnungen beginnen mit dem 27. November 1804 und schliessen mit dem 2. Januar 1805. 7

b) Archiv und Registratur.

1388—1500. »Registratura hagenouwischer Zinnßbrueff, welche Junker Ludwig Böckle von Böcklinsau mir in einer Laden mit seinem aigenem Bitschier versiegelt überschickht hatt«. Folioheft mit 12 Blättern, enthaltend folgende Urkunden:

1388 Okt. 18. Hüner Hennßlin und Gred, seine Frau, von Merzweiler, verkaufen dem Cuntzel Greiner von Hagenau Gülten von Gütern zu Merzweiler. Es siegelt Claus von Stollhouen.

1418 Dez. 17. Guntram Meyger und seine Frau Agnes verkaufen dem Hans Pfluger von Forstheim Gefälle von genannten Gütern daselbst. Es siegelt der Hagenauer Schöffe Konrad Dankratzheim.

1423 Febr. 2. Bürcklins Hensel, Düllin, seine Wirtin, und Hensel Cüntzel, Bürcklins Sohn, Vogt seiner drei Geschwister Catharine, Ellin und Claus, verkaufen dem Hans Bryning, dem Grempen und Bürger zu Hagenau, Gefälle von Gütern zu Busweiler und Schalkendorf. Es siegelt der Hagenauer Schöffe Heinrich Brucker.

1427 Mai 29. Claus Knecht und Katharein, seine Frau, verkaufen 5 Schill. Gülte ab Haus und Hof zu



Weihersheim zum Thurm an Hans Wiedenberg, Bürger zu Hagenau. Es siegelt Konrad Dankratzheim.

1437 Mai 3. Hans Pfluger von Forstheim verkauft die 1418 erkauften Gefälle daselbst an Hans Schweighusen, den Schreiber zu Hagenau. Es siegelt der Hagenauer Schöffe Diemar König.

1440 Mai 26. Voll Henßlin zu Ottendorf verkauft Gülten von Gütern zu Ottendorf an Hans Bryning, den Ducher zu Hagenau. Es siegelt Berchtold von Trusenheim.

1444 Nov. 6. Frütsch Hans zu Hagenau verkauft dem Tucher Hans Bryning daselbst 5 Schill. 4 ₰ Gülte von einem Garten zu Hagenau vor dem Marstalltor, laut eines Kaufbriefes vom St. Lauxtag 1387.

1446 Febr. 2. Hensel Bürckell der Jung und seine Frau Anna von Ettendorf verkaufen dem Hans Bryning, Ducher zu Hagenau, 10 Schill. Gülte von genannten Gütern zu Ettendorff. Es siegelt Claus von Selz.

1453 Dez. 13. Wendling, Mathis Martins Sohn, und seine Frau Othilie verkaufen an Margarete Ernstin, Claus Brynings Witwe, zu Hagenau Gefälle von Gütern zu Niederbetschdorf und Rittershofen. Es siegelt der Schöffe Peter Brechter zu Hagenau.

1459 Nov. 23. Bernhard Lauwelin, Bechtolds Sohn, von Niederbetschdorf verkauft an Margarete Ernstin, Claus Bryningers Witwe, zu Hagenau genannte Häuser und Güter zu Niederbetschdorf. Es siegelt Daniel zur Thannen. — 1500 April 10. Ulman Böcklin bringt obige Güter an sich. Siegel des Reichsgerichts zu Hagenau.

1470 März 19. Hans Meysterlin der Kürschner und seine Frau Göttel von Hagenau verkaufen dem Cuntze Hochwyler zu Hagenau 4 Schill. Gülte von Haus und Hof zu Hagenau, gelegen am Landwege »by dem Schranken neben Diebolt von Wangen, des Messerschmids Dochter und anderseits neben dem Hauß zur bürden«. Es siegelt der Hagenauer Schöffe Friedrich von Gottesheim.

1488 Mai 24. Heinrich Kiefer und seine Frau Margarete, beide von St. Johann, verkaufen dem Adolf von Mittelhausen 5 Gulden Gülte von genannten Gütern zu St. Johann. Es siegelt die Stadt Zabern.

1490 März 9. Wilhelm Ortt, Krämer und Bürger zu Hagenau, verkauft um 16 ℔ Strassb. Währung dem Michel Ortt von Speyer Wiesen in Schweighausen. Es siegelt Martin Brechter, Schöffe zu Hagenau.

1500 März 7. Wilhelm Ortt von Hagenau verkauft an Suoren Hans und seine Frau Margareta Matten zu Schweighausen. Es siegelt Michel Greffe, Schöffe zu Hagenau.



1577 Nov. 28. Briefregistratur, angefertigt »auf Begehren des fürsichtigen, wysen und frommen Herrn Diebolt Jungen, Fünfzehners des ewigen Regiments zu Straßburg« durch Notar Jakob Kügler. Folioheft mit 62 Seiten Papier, wovon 54 beschrieben sind, in Pergamentumschlag Inhalt: Auszüge und Kopien von 26 Urkunden von 1410 bis 1539, welche in den Regesten der Urkunden verzeichnet sind. 9

1668. Böcklinsche Lehnbriefregistratura, angelegt von Johann Christoph Kirschstein, jurium Practicus, zu Strassburg. 200 Blätter, gebunden in Pergament. Inhalt: Kopien aller Lehensbriefe, und zwar: 1. der Kaiserlichen, 2. der Bischöflich Strassburgischen, 3. der Markgräflich Badischen, 4. der Gräflich Nassauischen, 5. der Hanau-Lichtenbergschen Lehen. 10

1670. Böcklinsche Briefregistratura über die gemeinen Stammgüter zu Huttenheim, Illkirch, Suffelweyersheim, Limersheim und Breuschwickersheim, gefertigt von weil. Hamann Böcklin, dem Konstituenten. 38 Blätter in Pergament gebunden. 11

1670. Nachregistratura derjenigen Dokumente, welche Wolf Jakob Böcklin von Böcklinsau in Verwahrung hat — 16 Blätter in Pergament gebunden. 12

ca. 1760. Registratura über die in dem hochadeligen von Böcklinschen Archiv befindlichen Schriften. 114 Seiten. 13

ca. 1760. Vier Hefte, betitelt Catalogus der Rechnungen bezw. Schriften sub ladula Obenheim, Rust, Varia. 14

1767 Sept. 7. Verzeichnis der Schriften, welche Philipp Reinhard von Berstett an Fz. Fr. Aug. Sigm. Böcklin von Böcklinsau abgegeben hat. Heft mit 6 Blättern. 15

1770 Febr. 6. Registratura über die in dem Archiv der löbl. Reichsritterschaft Ortenau befindlichen Schriften. Heft mit 32 Blättern. 16

Vor 1800. Verzeichnis der Dokumente und Papiere, welche aus dem Archive des Ministers von Berstett an die Herren von Böcklin abgegeben wurden. 17

c) Lehensachen, Ritterschaftliches.

1650—1660. Konzepte zu Korrespondenzen, Vollmachten, Berichten u. dergl. in Lehensachen. 1 Konvolut. 18

16., 17. u. 18. Jahrh. 90 Lehensmutungen und Lehensindulte, sowie Korrespondenzen wegen fälliger Lehen. Orig. Siegel. 1 Konvolut. 19

17. u. 18. Jahrh. 60 Schriftstücke, die ortenauische und elsässische Ritterschaft betr. 1 Konvolut. 20

1696/1776. Französische Lehensurkunden. 21

1736/1754. Bischöfl. Strassburgische Lehenssachen. 22

1736/55. Badische und Nassauische Lehenssachen. 23



d) Prozessakten.

1755—1800. I. S. der Freiherrn Böcklin von Böcklinsau gegen die Freiherrn von Berstett. 1 Konvolut. 24

1759—1765. Matth. Maurer in Kappel a. Rh. betr. 1 Konvolut. — Prozess Feigler. 1 Konvolut. 25

1747—1805. Prozess der Grundherrschaft von Böcklinsau mit dem Kloster Ettenheimmünster und der Gemeinde Rust. — Ruster Rebellion 1747 (siehe Drucksachen OZ. 18). 8 Konvolute. 26

e) Verschiedenes.

14.—18. Jahrh. 60 vidimierte Kopien von Urkunden, wozu die Originale im Archiv vorhanden sind. 1 Konvolut. 27

17. u. 18. Jahrh. ca. 100 französische Kaufbriefe, Auszüge etc. 1 Konvolut. 28

1610—1615. »Einfeltiger Diskurß über J. G. Graf Jakobs zu Zweibrücken, Herrn zu Bitsch, Lichtenstein und Ochsenstein Zinsverschreibung, in anno 1564 aufgerichtet, jetzt an Bläsi von Fegersheim zuständig«. — Pap. Orig. Folioheft mit zahlreichen Korrespondenzen. 29

1610/34. Quittungen, Rechnungen, Anweisungen des Philipp Böcklin von Böcklinsau. 30

1612. 1613. 1665. Schriftstücke, die Behausung Knoblochsburg bei Wiebolsheim betr. 31

1612/1798. Privatbriefe verschiedenen Inhalts. 32

1622/1729. Schreiben der Markgrafen von Baden, der Grafen von Nassau und Solms bezüglich der Lehen. Orig., Siegel. 33

1636/39. Akten in Sachen der Prechterschen Erbschaft. 34

1663/1800. Auszüge aus Protokollen. 35

1672/73. Amtsprotokolle von Niederhausen und Nonnenweier. 36

1708/1747. Akten in Sachen des Egenolph Sigmund von Berckheim gegen Gilyon, Schaffner des Gotteshauses Meyenmünster in Lothringen, wegen des Kapellengütchens zu Krautergersheim. 37

1717/1718. Akten, betreffend Jakob Staudacher, Werkmeister, Hans Georg Magnus, Metzger, und Apotheker Spielmann von Strassburg, sowie Anna Regina Böcklin von Böcklinsau geb. von Bohlen. 38

1726/1756. Originalakten und Kopien, das Lehen Mörburg betr. 39

1731. Akten über die Streitigkeiten zwischen den Gemeinden Rust und Kappel. Heft mit Kopien von 1449, 1529 etc. 40



1731/33. Akten in Sachen des Präsidenten von Berckheim in Buchsweiler gegen den Freiherrn Kechler von Schwandorf in Diedelsheim, Erbschaft betr. 41

1731/1776. Akten über die französischen Lehen. 42

1733/42. Akten gegen den Stabhalter Montanast in Schutterwald, Pächter des Mörburger Schlossgutes, und den Geroldseckschen Vogt Reinhard. 43

1733. Akten, die Bevormundung der Kinder des Ludw. Friedrich von Berckheim und der Franziska Catharina von Berckheim geb. von Landsberg zu Schoppenweier betr. 44

1733. Akten in Sachen des Egenolph Sigmund von Berckheim gegen Georg Vetter von Krautergersheim wegen eines Holzstückes (Hecke) im Banne zu Kerzfeld. 45

1737. Akten in Sachen der Friederica geb. von Berckheim gegen Johann Schmiedberg wegen eines im Banne zu Lampertheim gelegenen Gültgutes. 46

1746/1750. Akten, den Novalzehnten der Pfarrei Hüttenheim (Elsass) betr. 47

1746/48. Akten, den Zehnten vom Kirchhöfel zu Hüttenheim betr. 48

1750/60. Verschiedene Rechnungen und Quittungen. 49

1751/1844. Ablösung der Herrenfronden in Rust betr. 50

1753. Den Amtsschreiber Franz Ernst Kegelin betr. 51

1754. Die Güter zu Düttlenheim, Obenheim und Boofzheim betr. 52

1760/61. Akten in Sachen des Franz Anton Streit von Immendingen und Franz Wilhelm von Reinach gegen Frz. Jak. Christ. Böcklin von Böcklinsau. 53

1760. Prozessakten, Charlotte von Fargel betr. 54

1767/1832. Zunftsachen. — 1767 Okt. 15. Ruster Zunftartikel. Pergamentheft. 55

1764/70. Briefwechsel des Hofrats Sahler in Strassburg mit Herrn von Berckheim in Karlsruhe wegen des Schulmeisterschen Gültgutes zu Wittenweier und des Pfarrsatzes zu Almannsweier. 56

1766/1802. Prozessakten wegen der Fleckensteinschen Güter zu Lembach und an andern Orten. — Betrifft die Familien Böcklin von Böcklinsau und Röder von Diersburg. 57

1768/69. Akten in derselben Angelegenheit. 58

1770/1771. Akten in Sachen des Amtsschreibers Frz. Ant. Zäpfel in Strassburg gegen den Schirmsjuden Baruch Levy zu Bischheim am Saum. 59

1770 Jan. 24 und 1771 Febr. 19. Ritterschaftsprotokolle in dieser Sache. 60

1771/1850. Akten, die Pfarrei Rust betr. 61

1785. Akten über die Erbauung eines Malefizturmes in Rust. 62



1789. Procés verbal de la nomination des Deputés au États Généraux dans les trois ordres des districts réunis de Wissembourg et de Haguenau. Buch. Folio 106 Seiten. 63

1791. Verlehnung der Güter zu Kehl an Georg Hauser. 64

1787/1805. Akten, den Anteil der Familie Böcklin von Böcklinsau am Dorf Kehl betr. 65

1792/1802. Verzeichnis dessen, was für das kaiserliche und französische Militär ausgelegt worden ist. 66

1802. Den Prozess von Neuenstein betr. 67

1801/02. Akten, die Gesellschaft zum goldenen Anker in Karlsruhe betr. 68

1819/20. Akten über die Gründung des landwirtschaftlichen Vereins in Ettlingen. 69

15 . . ? Verzeichnis der Güter zu Reichstett. 70

15 . . ? Desgl. zu Obenheim. 71

15 . . ? Kundschaft in Sachen des Jakob Metzger, Webers zu Obenheim. 72

1600? Bericht über Haus und Hof zu Obenheim. 73

16 . . ? Beschreibung der Reben des Obristleutnants Johann Christoph Böcklin von Böcklinsau im Irmstetter Bann. 74

16 . . ? Verzeichnis der Gefälle zu Irmstett. 75

16 . . ? Die »Beiwohnung des Ritterstandes« betr. 76

16 . . ? Kundschaft wegen eines Fischdiebstahls. 77

16 . . ? Klage des Schultheissen Lorenz Petri zu Obenheim gegen Lux Walther; desgl. des Hans Gall gegen Lux Walther. 78

16 . . ? Bitte des Schulmeisters Johannes Träger in Rust um Mitgenuss an den Wiesen. 79

16 . . ? »Specification, wieviel Pferdt vor jedes Stuckh (Geschütz), von dem schwehrsten biß zum leichesten nötig, auch was vor Geräthschafft, Spannen, Sayler, etc.« 80

16 . . ? Designation der Pfarrkompetenz von Bischheim und Hönheim. 81

16 . . ? Beschwerde des Dorfes Bischheim wegen der Fronden. 82

17 . . ? Prozess gegen von Klünzlin in Strassburg. 83

17 . . ? Vollmacht für den Schaffner Jeremias Silberrad in Strassburg. 84

17 . . ? Aktenstücke, Güter zu Hipsheim, Ebersheim, Knoblochsburg betr. 85

17 . . ? Verschiedene Verlehnungen betr. 86

17 . . ? Aktenstücke, das Recht der Ruster Untertanen, einen Polizeidiener oder Hatschier zu halten betr. 87

1800? Historische Beschreibung des Marktfleckens Rust. 88

III. Bücher.

a) Rechnungen.

1561/65. Rechnungen des Schaffners Jakob Müller. 1

1545/1593. Verschiedene Rechnungen, darunter solche der Schaffner Jakob Richshofer, Georg Cunzmann, Johann von der Strassen etc. für Hans Kaspar von Baden und seine Söhne. 2

1573/1613. Lehensrechnungen der Vormundschaft für den minderjährigen Hans Philipp Böcklin von Böcklinsau, gestellt von Jerg von Seebach, Amtmann der Pflege Bernstein; Bernhard von Kageneck, Amtmann in Ettenheim; Eucharius Baumann u. a. 3

1587/1623. Desgleichen für den minderjährigen Balthasar Böcklin von Böcklinsau. 4

1559/70. Rechnungen des Schaffners Georg Cunzmann für Ursula Wetzel von Marsilien, Witwe, geb. Zornin zum Rieth. 5

1586/1593. Rechnungen des Schaffners Jakob Botzheim für Hans Ulrich Has von Lauffen. 6

1602/1623. Rechnungen des Schaffners Andreas Pfützer für Anna Regina Böcklin von Böcklinsau. 7

1591/1623. Rechnungen verschiedener Schaffner, wie Johann von der Strassen, Bläsi Egen, Andreas Pfützer u. a. für die Brüder Ulmann, Wolf und Jakob Böcklin von Böcklinsau; Margarete Wurmser von Schäffolsheim und Hans Heinrich Hüffel als Vormünder der Kinder des Strassburger Stättmeisters Hans Philipp Böcklin von Böcklinsau. 8

1595/1606. Rechnungen des Schaffners Bläsi Egen für Maria Salome Wurmser geb. von Hagenbach, bezw. deren »Vogt« Hans Wilhelm von Botzheim. 9

1553/1572. Rechnungen des Schaffners Sebastian Jung für Hans Christoph und Ludwig Böcklin von Böcklinsau. 10

1620/1693. Verschiedene Rechnungen, darunter der Heiligen zu Hindisheim (1628 und 1630), zu Lipsheim (1628). 11

1620—1780. 9 Konvolute Rechnungen, geordnet. 12—21

Von 1780 an Rechnungen über Lehen, Grundherrschaft Rust, Gefälle in Nonnenweier, Kehl u. a. 22

b) Renovationen.

Von den Dörfern, deren Bannherren die Freiherren Böcklin von Böcklinsau waren, sind zahlreiche Renovationen, auch Zinsrodel von 1493 an vorhanden, so von Rust, Obenheim, Bischheim am Saum, Illkirch, Kehl, Nonnenweier, Stützheim, Enschweiler, Reichstett, Molsheim, Wickersheim etc. Die wichtigsten und älteren dieser Renovationen sind unter den Urkunden verzeichnet.



IV. Drucksachen.

»Nüwe Stattrechte und Statuten der löblichen Statt Fryburg im Prißgow«. Freiburg 1520. 1

De herbarum virtutibus Aemilii Macri Veronensis. Basilea 1508. 1a

Straßburger Chronik »durch einen Liebhaber der deutschen Poeterei«. In Versen. Strassburg 1625. Quart. 200 Seiten. 2

Leichenpredigt des Pfarrers Israel Murschel in Bischheim auf Frau Barbara Böcklin von Böcklinsau. Strassburg 1629. Quart. 30 Seiten. 3

»Copia kayserlichen Mandati Poenalis vor dero fr. Reichsritterschaft etc. ca. morosos de a. 1631. — Desgl. de a. 1654, 1660, 1684, 1721, 1722. 4

»Frey ohnmittelbarer Ritterschaft im untern Elsaß adeliche Ritterordnung« vom 10. Juni 1652. Deutsche und französische Ausgabe. 5

Leichenrede des Pfarrers Israel Murschel in Bischheim auf Philipp Ludwig Böcklin von Böcklinsau. Strassburg 1654. Quart. 40 Seiten. 6

Ratssatzungen und Ordnungen der Ritterschaft am Rhein. Giessen 1694. Quart. 40 Seiten. 7

Zirkular der Ritterschaft im untern Elsass vom 21. Februar 1697 wegen des Eintrags in das Wappenbuch. 8

Desgl. vom 4. Januar 1697 »der Ritterschaftlichen Wald- und Wasser-Nutzungen halben«. 9

Weitere gedruckte Verordnungen, Erlasse, Korrespondenzen, welche die Reichsritterschaft betreffen. 1697 ff. 10

Materialien zu einem Abriss der Geschichte der Grafen von Giech. 11

Passierschein der Reichsritterschaft vom 2. Oktober 1705. 12

Zirkular des Ritterschaftsdirektoriums vom 11. Juli 1709 wegen einer Volkszählung. 13

Leuckfeld, Joh. Gg., Geschichte der Bracteaten oder Blechmünzen. 1723. 14

Der kaiserl. Burg Friedberg Burgfrieden nebst Satz- und Ordnungen, Kapitulation und Burgmannseid. Giessen 1730. — Enthält die Burgfrieden von 1306, 1337, 1349, 1498, 1531 etc. 15

Feuerordnung von Hessen. 1740. 16

Dekret des Landgrafen Ludwig von Hessen »wegen Abteilung der Pfarremolumente«. 1743. 17

»Umständliche Species-Facti«, die Rebellion in Rust 1747 betr. 47 Seiten. 18



wegen des Grenzstreits zwischen Württemberg und Baden. Freiburg 1806. 39

Rede bei der Begräbnisstätte des Oberhofgerichtsadvokaten Joseph Einsmann. Bruchsal 1810. 40

Rückerinnerungen aus dem russischen Feldzuge im Jahre 1812. Als Manuskript gedruckt. Aus dem Leben eines süddeutschen Offiziers. 41

Rede zur Jahresfeier der Schlacht bei Leipzig. Gehalten auf dem Schutterlindenberg bei Lahr am 18. Oktober 1814 abends von dem bad. Oberamtmann Freiherrn von Liebenstein. Lahr 1814. 42

Programm zur Feier des 18. Oktober 1814, gefeiert in Karlsruhe. Karlsruhe 1814. 43

Versuch eines politischen Gemäldes des Grossherzogtums Baden in bezug auf Justiz, Polizei und Finanzen. 1816. 44

V. Pläne und Karten.

Plan des Fleckens Rust mit verschiedenen Grund- und Aufrissen des Schlosses. 17 . . ? 1

Plan et arpentage d'un Communal possédé par indivise etc. (Schiltigheim, Adelshofen, Bischheim, Hönheim, Suffelweyersheim). 17 . . ? 2

Plan d'une Partie de la Communauté de Lembach, Baillage de Fleckenstein. 17 . . ? 3

Carte topografique du village d'Obenheim. Mit Grund- und Aufrissen des Schlosses und der Kirche daselbst. 17 . . ? 4

Plan et arpentage du château de Knoblochsburg, dessigné par Arnould, inspecteur de S. Altesse S. M. le Margraf Regnant de Baden-Baden. 17 . . ? 5

Der gleiche Plan aus einem anderen Jahre. 6

Plan des grundherrlichen Waldes in Rust mit Ansichten und Skizzen zu einem Jagdhause von demselben. 1771. 7

Desgleichen von demselben in anderer Ausführung. 1771. 8

Plan de la maison curiale d'Obenheim, dess. par Arnould. 17 . . ? 9

Carte topographique du village d'Obenheim. 1771. (Kleinerer Masstab als Nr. 4). 10

Plan de la ville de Maestricht. 1781. 11

Pomeraniae Anterioris Suedicae ac Principatus Rugiae Tabula Nova ab Andrea Mayer. 12

Karte des Markgrafentums Mähren, dem Fürsten Colloredo-Waldsee gewidmet von Tranquillo Mollo. 1804. 13



Carte topographique d'Allemagne, faite par W. Jaeger. Francfort s. l. M. 1730 (?). 9 Blatt, nämlich Nr. 49, 57, 58, 59, 66, 67, 68, 69, 70. 14

Das Herzogtum Ober- und Niederbayern. 4 Blatt. Bei Gebrüder Lotter in Augsburg. Vor 1800. 15

Neue Generalkriegskarte des Rheinstroms, herausgeg. von Johann Walch im Willischen Kunstverlag in Augsburg. Etwa 1740. 2 Karten. 16

3 alte Karten (vor 1800) von Böhmen, Österreich und dem Kriegsschauplatz zwischen Deutschland und Frankreich. 17

Karte von Tirol und Umgebung. (Tirolis comitatus continens). Lotter in Augsburg. 1761. 18

Circulus Westphalicus. Matth. Seutter. Augsburg um 1750. 19

Ducatus Wurtenbergici carta. Lotter-Augsburg. Vor 1715. (Karlsruhe nicht verzeichnet, dagegen Rohrburg bei Durmersheim, Kerat bei Knielingen etc.). 20

Les Duchés de Lorraine et de Bar. Paris 1766. 21

Mappa geographica, exhibens Principatum Nassoviae. Lotter-Augsburg. 1750 (?). 22

Carte de la Suisse, par F. Grasset-Lausanne. 1769. 23

Cercle de Souabe, par S. Robert. 1751. 24

Plan d'une partie du Ban de la Communauté de Lembach, Baillage de Fleckenstein. 17 . . ? 25

Plan et arpentage du village de Bischheim. 17 . . ? 26

Generalkarte des Dorfes und Bannes Wittenweier nebst Plan von Kirche und Pfarrhaus. 1772. 27

Plan von Rastatt und Umgebung. Handzeichnung. 1818. 28

Praelium Wittenwieranum. Delineation des Hartten Treffens, so zwischen den K. B. Graff Götzen, Duc de Sauelli vnd Hertzog Bernhart von Weimar bey Wittenweyr vorgangen. Ao. 1638. Kupferstich. 29

Praelium ad Wimpfinam. 1622. Kupferstich. 30

VI. Archiv Nonnenweier.

I. Archiv. 1741/1842.
II. Historischer Teil. 1391/1767.
III. Erwerb des Besitzes durch die Familie Böcklin von Böcklinsau. 1663 ff.
V. fehlt.
VI. Obrigkeit. — Polizei, Bürgermeister, Schule, Verschiedenes. 18. Jahrh.



VII. Besitz, dessen Beschrieb. Hanfreibe. Kniestädtsches Gut. — Dinghof-Renovation. 1546. 1744. 16. bis 19. Jahrh.

VIII. Berechtigungen. — Zehnten. — Urbarium 1662. Frondhanf, Bodenzins, Frondgeld, Kapaunengeld, Herrenfronden, Ohmgeld, Beforstungsrecht zu Rust, Almannsweier und Wittenweier, Wasenzins, Salzakzis, Zunfttaxen, Judenschutzgelder, Atzgeld, Bürgereinkaufsgeld. 18. und 19. Jahrh.

IX. Pfarrei. Patronat, Verzeichnis der Geistlichen, Pfarrgut, Frühmessgut, Kirchenbau, Pfarrer Braun (1635), Grundherrl. Kirchenstuhl, Besetzung der Pfarrei, Pfarrhausbau. 17., 18. und 19. Jahrh.

X. Gemeindeangelegenheiten. Mühle (1819). — Wald (1775). -- Fischerzunft (1551). — Arzt (1777).

XI. Verwaltung. Allgemeines 1789 ff. — Rechnungen 1782 ff. — Gefälle 1791 ff. — Verwalter Haubert 1805 ff.

II.

Freiherrlich von Stotzingensches Archiv zu Steisslingen, Bezirksamt Stockach.

Verzeichnet von
Freiherrn Othmar von Stotzingen, Kgl. preuss. Rittmeister z. D.,
zu Meischenstorf (Holstein).

I. Gutsakten.

a) Belehnungen.

1344 Mai 18. Friedrich, Herzog zu Österreich, belehnt Konrad Rochloch, Bürger zu Mengen und dessen Nachkommen mit einem Gute zu Sigmaringendorf. P. O. S. 1

1404 Aug. 20. Friedrich, Herzog zu Österreich, belehnt Vie vom Stain auf Bitten ihres Gatten Haintz von Essendorf mit dem Gut zu Tussen auf der Ries, das dem Konrad Fuelin von Dischingen gewesen und womit Vie mit Morgengab und Heimsteuer verwiesen. P. O. S. abgef. 2

1422 Okt. 15. Hugo, Graf von Werdenberg, Herr zu Heiligenberg, verleiht das Weyerstal zu Hefigkofen an Lutz Gessler und Hans Schuler von Hefigkofen, Bürger zu Ravensburg, mit der Erlaubnis einen Weiher daselbst zu errichten. Perg. vid. Cop. S. abgef. 3

1500 Nov. 26. Wendel von Homburg belehnt Konrad Müller, auf der Hartmühle gesessen, mit dem Liderlinshof. P. O. S. abgef. 4

1501 Juli 1. Wendel und Wolfgang, Gebrüder, Adam und Heinrich Sigmund, auch Gebrüder alle von Homburg, belehnen Claus Blum und seine Gattin Catharina Binderin mit einem Garten, den sie erkauft, zu Mann- und Weiblehen. P. O. S. 5

1504 Febr. 6. Wolfgang von Homburg belehnt Hans Baumann genannt Nagel mit dem Döblinshof zu Wiechs als Erblehen. P. O. 6

1504 Okt. 28. Adam von Homburg verleiht Hans Rägglin den Richlinshof auf dem Berge Homburg als Erblehen. P. O. S. 7

1531 April 21. Adam von Homburg zu Langenstein belehnt Michael Bruder mit Haus, Hofraite etc. zu Steisslingen. P. O. S. abgef. 8

1541 April 21. Wolf Dietrich vom Homburg zu Homburg belehnt Michael Bruder zu Steisslingen mit Haus und Hofraite daselbst. P. O. S. abgef. 9

1541 April 21. Derselbe belehnt Jakob Bächler von Stahringen mit einer Wiese im Ried zu Markelfingen. P. O. 10

1541 April 21. Derselbe belehnt Heinrich Peter genannt Linser zu Worblingen mit einem Acker. P. O. S. abgef. 11

1541 April 21. Derselbe belehnt Wolf Zimmermann von Stahringen mit verschiedenen Besitzstücken. P. O. S. abgef. 12

1541 April 21. Derselbe belehnt Hans Bartlin zu Markelfingen mit Reben. P. O. 13

1541 April 21. Derselbe belehnt Marx Eckhard zu Markelfingen mit einer Wiese. P. O. 14

1541 April 21. Wolf Dietrich von Homburg zu Homburg belehnt Hans Thomas den Schmied zu Markelfingen mit Gütern. P. O. 15

1542 Juni 2. Johann, Erzbischof von Lund, Bischof zu Konstanz, belehnt Hans Sebinger von Steisslingen mit dem Kelnhofe daselbst. Pap. Cop. 16

1543 April 21. Wolf Dietrich von Homburg zu Homburg belehnt Lienhard Forster von Steisslingen mit dem Trenkenhof. P. O. S. 17

1543 April 21. Derselbe belehnt Hans Bucher zu Stahringen mit einer Hofstatt in der Herrengasse daselbst. P. O. S. abgef. 18

1543 April 21. Derselbe belehnt Hans Umbdorfer zu Stahringen mit mehreren Grundstücken daselbst. P. O. S. 19

1543 April 21. Wolf Dietrich von Homburg belehnt Konrad Bauer von Steisslingen mit Haus, Hofraite etc. daselbst. P. O. S. 20

1547 Mai 7. Derselbe belehnt Hans Wanngner, Meier zu Homburg, mit einem Acker daselbst. P. O. S. 21

1549 Febr. 21. Derselbe belehnt Hans Binder genannt Geiger zu Stahringen mit Grundstücken daselbst. P. O. S. 22

1549 Okt. 6. Wolf Dietrich von Homburg belehnt Christian Zimmermann aus Stahringen mit mehreren Grundstücken daselbst. P. O. S. 23

1549 Nov. 3. Derselbe belehnt Lienhard Wiedmann zu Markelfingen, jetzt zu Steisslingen, mit einem Haus, Hof etc. zu Markelfingen. P. O. S. 24

1550 April 16. Derselbe belehnt den Sohn seines Vogtes zu Stahringen, Balthasar Scholdtmar, mit einem heimgefallenen Haus, Hofraite etc. daselbst als Mann- und Weib-Lehen. P. O. 25

1553 Mai 29. Derselbe belehnt Christian Barthlin zu Markelfingen mit Reben daselbst. P. O. 26



1553 Mai 29. Wolf von Homburg zu Hohenkrähen und Langenstein belehnt Veit Erhard und Hans Maurer, die Vormünder der Kinder des † Seb. Roth, mit mehreren Grundstücken zu Markelfingen. P. O. 27

1553 Mai 29. Derselbe belehnt Hans Maurer zu Markelfingen mit einer Wiese im Ried daselbst. P. O. 28

1553 Mai 29. Derselbe belehnt Hans Barthlin zu Markelfingen mit Reben daselbst. P. O. 29

1553 Mai 31. Derselbe belehnt Adam Wissmann aus Worblingen mit Reben im Linser gelegen. P. O. 30

1553 Mai 31. Derselbe belehnt Jakob Hirling aus Stahringen mit Haus- und Hanfland. P. O. S. 31

1553 Juni 19. Derselbe belehnt Jakob Hirling von Stahringen mit mehreren Grundstücken daselbst. P. O. 32

1553 Juni 29. Derselbe belehnt den Vogt zu Stahringen, Martin Scholdtmar, mit einer Wiese im Kohlbrunnen. P. O. 33

1558 Febr. 8. Christoph von Homburg belehnt Hans Finz von Zoznegg mit dem Zehnten der Pfründen zu Homburg und einem Hof bei St. Martin zu Nenzingen als Erblehen. P. O. S. und Kop. 34

1569 Sept. 20. Georg Ilsung zu Trazberg, Untervogt in Ober- und Niederschwaben, belehnt Christoph Lutz Reichlin von Meldegg zu Beuren mit zwei Teilen des grossen und kleinen Zehnten zu Mettenbuch. P. O. 35

1571 Dez. 6. Hans Konrad von Bodman zu Möggingen belehnt den Müller Hans Übelacker zu Markelfingen mit einem Acker daselbst. P. O. S. 36

1573 Juli 4. Homburg. Hans Konrad von Bodman belehnt Martin Motz zu Markelfingen mit einem Acker daselbst. P. O. S. 37

1574 Juni 14. Derselbe belehnt Jörg Straub zu Steisslingen und Ulrich Mennin gen. Butsch zu Wiechs mit dem Bächenshof zu Wiechs. P. O. 38

1577 Juni 5. Wiederverlehnung des Hofs an Witwe und Kinder des † Leitsch durch Hans Konrad von Bodman nach Regelung der Schuldenzahlung gleichzeit. Unvid. Cop. 39

1581 April 17. Maximilian Freiherr von Ilsung zu Trazberg, Landvogt in Ober- und Niederschwaben, belehnt Christoph Clemens Reichlin von Meldegg zu Beuren mit zwei Teilen des grossen und kleinen Zehntens zu Mettenbuch. P. O. S. 40

1578 April 28. Pfleger des heil. Geist Spitals zu Stein a. Rh. belehnen Lorenz Müller daselbst für sich, seine Mutter und Geschwister mit mehreren Grundstücken zu Hilzingen. P. O. 41

1585 Jan. 5. Hans Konrad von Bodman für sich und im Namen seiner Geschwister belehnt Christian Wieland zu Worblingen mit mehreren Grundstücken daselbst. P. O. S. 42

1585 Febr. 2. Derselbe belehnt Martin Motz zu Markelfingen mit einem Acker daselbst. P. O. 43

1585 Febr. 5. **Derselbe belehnt Hans Übelacker zu Markelfingen mit Grundstücken daselbst. P. O. S.** 44

1587 Nov. 20. Derselbe belehnt Jacob Thumel zu Worblingen als Träger des Hans und Jacob Menser mit einem Acker daselbst. P. O. S. 45

1587 Nov. 20. Hans Konrad von Bodman für sich und im Namen seiner Geschwister belehnt Jakob Graf zu Worblingen als Träger der Söhne des † Veit Billung zu Arlen, Veit und Adam, mit einem Acker am Arlenberg. P. O. S. 46

1592 April 13. Hans Georg von Bodman zu Homburg und Wiechs belehnt Lienhard Achberger zu Steisslingen mit der Reute hinter dem See als Mannlehen. P. O. 47

1592 April 20. Bischof Andreas von Konstanz belehnt Thomas Sebinger mit dem Kelnhofe zu Steisslingen. Unvid. Kop. 48

1593 Mai 24. Hans Georg von Bodman belehnt Peter Graf mit dem Bächenshofe zu Wiechs. Gleichzeit. Konzept. 49

1596 Sept. 11. Petrus, Abt, Dechant und Kapitelherren des Gotteshauses Kreuzlingen belehnen Heinrich Keller mit 1/2 Hof und Hofraite zu Steisslingen als Erblehen. P. O. 2 S. 50

1598 Juli 2. Hans Georg von Bodman belehnt Baschen Meni gen. Butsch zu Wiechs mit dem sog. Hänsli Keller Hof zu Wiechs. P. O. 51

1600 April 30. Christoph Buffler zu St. Gallen belehnt Jacob Rossing zu Wiechs mit dem Anweilerhofe zu Wiechs. P. O. S. 52

1603 Jan. 14. Hans Georg von Bodman zu Homburg und Wiechs belehnt Jörg Precht zu Markelfingen mit einer Wiese daselbst. P. O. S. 53

1607 Febr. 16. Derselbe belehnt Hans Bürk zu Markelfingen mit mehreren Grundstücken daselbst. P. O. S. 54

1607 Juni 20. Derselbe belehnt Mathias Endres zu . . . . . als Träger des Thebas und Matheis Brecht mit Haus, Hof, Reben und anderen Grundstücken. P. O. S. 55

1625 Juli 1. Die Vormünder der Kinder des † Hans Georg von Bodman belehnen Peter Graf zu Wiechs mit dem Bächenshof zu Wiechs. P. O. S. 56

1647 Juli 12. Franz Johann Bischof von Konstanz belehnt Mathäus Korherr mit dem Kelnhofe zu Steisslingen. Unvid. Pap. Kop. 57

1649 Aug. 10. Hans Sigmund von Bodman zu Steisslingen belehnt Hans Förster mit einem Hofe zu Wiechs. P. O. 58

1650 Febr. 2. Hillarius Neidhardt zu Wiesholz, Pfleger des Heilig Geist Spitals zu Stein a. Rh., verleiht Michael Behmer als Erblehen mehrere Stücke zu Hilzingen. Gleichzeit unvid. Kop. 59



1653. Johann Franz Freiherr von Freyberg zu Aulfingen und Steisslingen belehnt Philipp Beller zu Steisslingen mit mehreren Grundstücken daselbst. P. O. 60

1657 Mai 7. Hans Sigmund von Bodman zu Steisslingen und Wiechs belehnt Bläsi Maile mit dem Hofe zu Wiechs gen. Hänsli Keller Hof. P. O. 61

1667 Mai 2. Johann Franz von Bodman zu Bodman und Wiechs belehnt Philipp Beller zu Steisslingen mit einem Acker. P. O. 62

1667 Mai 20. Johann Franz von Bodman zu Steisslingen und Wiechs belehnt Adam Meile zu Wiechs für sich und als Träger seiner Geschwister mit einem Drittel des Hänsli Keller Hofs. P. O. S. 63

1667 Juli 23. Johann Franz von Bodman belehnt Jakob Sprenger zu Wahlwies mit den Pfründgütern des St. Johannisaltars daselbst. P. O. S. 64

1669 Jan. 15. Johanna Franziska Freiin von Grandmont geb. Freiin von Schönau, Witwe, verleiht die durch den Krieg fast gänzlich ruinierte Mühle zu Randegg Konrad Mauser als Erbzinslehen. Mauser erhält Holz zur Reparatur der Mühle und muss ein Kapital von 750 fl. bei Junker Hans Jakob von Waldkirch, ein Kapital von 250 fl. bei Hans Georg Schmied in Stein verzinsen. Gleichzeit. unvid. Kopie. 65

1670 Mai 1. Johann Franz von Bodman zu Steisslingen und Wiechs belehnt Hans Maile zu Wiechs mit zwei Drittel des Hänsli Keller Hofs daselbst als Erblehen. P. O. 66

1671 Sept. 9. Derselbe belehnt Hans Forster zu Wiechs mit mehreren Grundstücken daselbst als Erbzinslehen. P. O. S. 67

1672 April 10. Hans Georg von Bodman zu Möggingen und Güttingen belehnt Hans König, Vogt zu Worblingen, mit mehreren Grundstücken daselbst. P. O. S. 68

1672 April 10. Derselbe belehnt Hans Thummel, »den Krumben« zu Worblingen mit einem Acker daselbst. P. O. S. 69

1672 Mai 4. Erblehenbrief desselben für den Wirt Kaspar Beller zu Steisslingen. P. O. S. 70

1673 April 20. Johann Friedrich Ebinger von der Burg belehnt Jakob Hagenbach, Schuster, und Hans Brunner, letzteren als Träger der Elisabeth Tretterin, mit Haus, Hofraite und Baumgarten in der Rückgasse zu Steisslingen als Mann- und Weiblehen. P. O. S. 71

1673 April 20. Derselbe belehnt Kaspar Beller und die Pflegvögte des Johann, Franz und Adam Beller mit einem Hanfgarten zu Steisslingen als Mannlehen, P. O. 72

1673 April 20. Derselbe belehnt Jacob Zwick, Pfleger der Elisabeth Maurer, Witwe des J. Zwick, mit einem Grundstück zu Steisslingen als Streiflehen. P. O. 73



1673 April 20. Derselbe belehnt Jakob Hagenbach, Schuster zu Steisslingen, mit einem Haus, Hofraite und Baumgarten in der Rückgasse daselbst als Streiflehen. P. O. S. 74

1673 April 20. Derselbe belehnt Kaspar, Johann, Franz und Adam Beller, bezw. ihre Pflegvögte mit einem Acker im Ösch zu Steisslingen als Mannlehen. P. O. S. 75

1673 April 20. Derselbe belehnt Jakob Gölen und Andreas Kornmeier, Vögte der Söhne Barthel und Johann des † Hans Georg Beller, mit einem Garten zu Steisslingen am Hintersee als Mannlehen. P. O. S. 76

1673 April 20. Derselbe belehnt Jakob Beirer, Sattler zu Steisslingen, mit einem Grundstück im Thannhäuser zu Steisslingen als Erbzinslehen. P. O. 77

1673 April 20. Derselbe belehnt Kaspar Meier zu Steisslingen mit einem Hanfgarten daselbst als Mannlehen. P. O. S. 78

1673 April 20. Derselbe belehnt Philipp Ill, Barbier zu Steisslingen, mit mehreren Grundstücken daselbst als Streiflehen. P. O. S. 79

1673 April 20. Derselbe belehnt Barbara Beller mit dem halben Brenkenhof mit Zubehör. P. O. 80

1673 April 20. Derselbe belehnt Remig und Hans Raupold, Gebrüder, mit einem Acker zu Steisslingen. P. O. S. 81

1673 April 20. Derselbe belehnt Kaspar Beller mit dem Wirtshaus zum gelben Adler zu Steisslingen. P. O. S. 82

1674 April 12. Derselbe belehnt Georg Beirer mit einem Grundstück im Thannhäuser zu Steisslingen als Erbzinslehen. P. O. 83

1674 Aug. 25. Schreiben des Vogtes wegen eines Grundstücks zu Überlingen im Ried, welches als Lehen zur Herrschaft Steisslingen gehört. Gleichzeit. Konzept. 84

1675 Sept. 30. Wunibald, Abt zu Petershausen und St. Georgen, belehnt Hans Baumann zu Steisslingen mit Grundstücken daselbst. P. O. S. 85

1676 Sept. 10. Johann Friedrich Ebinger von der Burg belehnt Michael Korherr zu Steisslingen mit einer Wirtsbehausung. P. O. 86

1676 Sept. 30. Derselbe belehnt die Vormünder des Johann und Georg Strobel mit ihrem Teil an Grundstücken auf dem Thannhäuser zu Steisslingen. P. O. 87

1676 Sept. 30. Derselbe belehnt die Vormünder des Johann und Georg Strobel mit einem Hanfgarten am Frohnholz zu Steisslingen als Mannlehen. P. O. 88

1689 März 24. Derselbe bewilligt, dass Hans Wieland an seinen Bruder Jacob Wieland einige Lehenäcker zu Worblingen verkaufe. Gleichzeit. Papierkonzept. 89



1691 März 9. Marquard, Bischof von Konstanz, belehnt Mathäus Korherr für sich als Träger von Michael und Hans Korherr mit dem Kelnhofe zu Steisslingen. P. O. S. 90

1692 Okt. 14. Leopold, Römischer Kaiser, belehnt Philipp Joseph von Grandmont, vorderösterreichischen Regiments-Rat, Hauptmann und Obervogt der 4 Waldstädte, für sich und als Träger seiner Schwestern: Maria Ursula, Gräfin Törring und Anna Barbara, Freiin von Hornstein mit der Jagdbarkeit zu Randegg, so wie es ihrer † Mutter Johanna Franziska von Grandmont geb. von Schönau 29. XI. 1683 als Burglehen verliehen wurde. Gleichzeit. unvid. Kopie. 91

1697 Dez. 30. Marquard Rudolf, Bischof von Konstanz, belehnt Mathäus Korherr und Jakob Meier, letzteren als Tochtermann des Michael Korherr und Erwerber der Hälfte des Kelnhofes, mit dem Kelnhofe zu Steisslingen. P. O. S. 92

1707 April 20. Philipp Jakob Ebinger von der Burg belehnt Johann Jacob Beller, Wirt zum gelben Adler zu Steisslingen, mit dem Gasthause mit Zubehör. P. O. S. 93

1708 April 20. Derselbe belehnt die Gebrüder Philipp und Hans Georg Beller mit einem Hanfgarten. P. O. S. 94

1708 Sept. 20. Derselbe belehnt Philipp und Hans Georg Beller, ferner Konrad Streit und Kaspar Beller, als Vögte des Franz Beller, mit Grundstücken zu Steisslingen. P. O. S. 95

1729 Febr. 4. Johann Franz Friedrich und Johann Baptist Ignaz Ebinger von der Burg belehnen Johann Baptist Brachert, Wirt zum gelben Adler zu Steisslingen, mit dem Gasthause. P. O. S. 96

1737 Mai 3. Schreiben eines Vogtes wegen der von der Herrschaft Steisslingen zu Lehen rührenden Güter zu Worblingen. Papier Kopie.

1742 Dez. 20. Johann Franz Friedrich und Johann Baptist Ignaz Ebinger von der Burg belehnen Josef Meier zu Steisslingen mit einem Hause und Zubehör daselbst. P. O. 98

1743 Jan. 12. Dieselben belehnen Johannes Rombold mit einem Acker zu Steisslingen. P. O. 99

1752 Juni 23. Kaiserin Maria Theresia belehnt Johann Baptist Ignaz Ebinger von der Burg für sich und für Franz Xaver Ebinger von der Burg mit dem Hochjagen zu Steisslingen gegen einen Lehenschilling von 1500 fl. P. O. S. 100

1752 Juli 15. Johann Franz Friedrich und Johann Baptist Ignaz Ebinger von der Burg belehnen Joseph Rombold mit einem Acker zu Steisslingen. Papier. O. S. 101

1752 Nov. 10. Dieselben verleihen Joseph Wickenhäuser den Martinshof bei Nenzingen. P. O. S. 102

1753 Dez. 28. Dieselben verleihen Joachim Fehrle mehrere Grundstücke zu Steisslingen als Kunkellehen. P. O. S. 103

1756 Juli 10. Dieselben belehnen Konrad Hügele mit dem Martinshofe zu Nenzingen. Pap. O. S. 104



1780 Juni 28. Kaiserin Maria Theresia belehnt Johann Konrad Ebinger von der Burg für sich und seinen Vetter Karl Fidel Ebinger von der Burg auf Ableben seines Bruders Georg Anton mit dem Hochjagen zu Steisslingen. P. O. S. 105

1791 Sept. 13. Kaiser Leopold II. belehnt Johann Konrad Ebinger von der Burg mit dem Hochjagen zu Steisslingen. P. O. S. 106

1794 Mai 11. Kaiser Franz II. belehnt Johann Konrad Ebinger von der Burg und seinen Vetter Karl Fidel Ebinger von der Burg mit dem Hochjagen auf dem Elisberg, Kirnberg und Frohnholz. P. O. S. 107

b. Lehenreverse.

1449 Sept. 4. Heinrich Anwiler zu Wiechs bekennt, von Anna Margaretha und Ulrich Schmucker, Bürger zu Konstanz, einen Hof mit Zugehör zu Wiechs als Erbzinslehen empfangen zu haben. P. O. S. 108

1543 April 2. Erblehenrevers des Veit Heplen von Efringen gegen Kaspar Abt des Gotteshauses St. Blasien über den Fronhof zu Immendingen. P. O. 109

1584 Juni 18. Hans Menni zu Steisslingen als Vogt der Kinder seines † Bruders Ulrich Menni bekennt, von Hans Konrad und Hans Georg von Bodman den Hänsli Keller Hof zu Wiechs als Lehen erhalten zu haben. P. O. S. 110

1593 Mai 23. Peter Graff gen. Loetsch zu Wiechs bekennt, den Bächenshof daselbst von Hans Georg von Bodman zu Homburg und Wiechs als Lehen empfangen zu haben. P. O. S. 111

1608 April 24. Hans Landerlin zu Schlatt bekennt, von Jakob Hannibal Edlen Herrn zu Reitnau auf Langenstein und Hohenkrächen etc. den 4. Teil der Grammawiese erhalten zu haben. P. O. S.

1608 April 24. Georg Rebmann zu Schlatt bekennt, von Jacob Hannibal Edlen Herrn zu Reitnau auf Langenstein etc. ein Viertel der Grammawiese zu Schlatt zu Lehen erhalten zu haben. P. O. 113

1616 Juni 20. Derselbe bekennt, von Ernst Georg Graf zu Hohenzollern-Sigmaringen etc. mehrere Gründstücke zu Schlatt u. K. als Lehen erhalten zu haben. P. O. S. 114

1625 Juli 1. Peter Graf zu Wiechs bekennt, den Trenkenhof von den Vormündern der Kinder des † Hans Georg von Bodman als Streiflehen erhalten zu haben. P. O. S. 115

1630 Jan. 4. Blaesi Mauch von Mühlingen bekennt, Haus und Garten auf dem Hundbühl im Mühlinger Zwing und Bann von Hans Michael von Dankenschweil zu Worblingen und Mühlingen als Lehen erhalten zu haben. P. O. 116



1742 Dez. 20. Josef Meier zu Steisslingen bekennt, Haus- und Zugehör von Johann Franz Friedrich und Johann Baptist Ignaz Ebinger von der Burg als Lehen erhalten zu haben. Pap. O. S. 117

1752 Juli 20. Josef Rombold bekennt, von obengenannten Ebinger ein Grundstück zu Steisslingen zu Lehen erhalten zu haben. P. O. 118

1752 Nov. 11. Joseph Wickenhäuser bekennt, den Martinshof zu Nenzingen von Johann Franz Friedrich und Johann Baptist Ignaz Ebinger von der Burg als Lehen erhalten zu haben. Unvid. Kop. 119

1752 Nov. 20. Joseph Wickenhäuser bekennt, den Martinshof zu Nenzingen von obengenannten Ebinger zu Lehen erhalten zu haben. P. O. 120

1756 Juli 10. Konrad Hügele bekennt, von obengenannten Ebinger von der Burg den Martinshof zu Nenzingen zu Lehen erhalten zu haben. Unvid. Kop. 121

1761 Mai 2. Steisslingen. Franz Xaver Frick bekennt, die Adlerwirtschaft zu Steisslingen als Erblehen von Johann Baptist Ignaz Ebinger von der Burg erhalten zu haben. Pap. O. S. 122

1791 Nov. 22. Joseph. Wilhelm Freiherr von Stotzingen bekennt, Schloss und Dorf Heudorf von Kaiser Leopold zu Lehen erhalten zu haben. Unvid. Kop. 123

c. Käufe.

1368 Nov. 15. Johann von Möggingen verkauft an Heinrich von Dettikhofen, Bürger zu Konstanz, den Kelnhof zu Stahringen nebst einem Acker um 450 ℔ Konstanzer Münze. Unvid. Papier-Kopie. 16 saec. 124

1421 Mai 29. Schultheiss und Rat zu Diessenhofen bezeugen, dass Claus Schwainer, Bürger zu Überlingen, dem Hermann Schmuker zu Stein zwei Höfe zu Wiechs, den Henni Bärtings- und Hans Kellers Hof, wie sie sein Vater mit Bewilligung der Grafen von Nellenburg von den Truchsessen von Diessenhofen gekauft hatte, um 1000 fl. rhein. verkauft habe. P. O. 2 S. 125

1421 Nov. 15. Bestätigung obigen Kaufes durch Hans Zyniger, Freilandrichter im Hegau. P. O. S. 126

1423 Nov. 27. Hermann Schmuker, Bürger zu Stein verkauft wieder an Claus Schwainer, Bürger zu Überlingen, obgenannte zwei Höfe zu Wiechs um 1050 fl. P. O. 127

1429 Dez. 6. Hans Schuler der alte, gesessen zu Hefigkofen, Bürger zu Ravensburg, verkauft seinen Anteil am Weyerstal zu Hefigkofen, wie er es von dem † Grafen von Werden-

berg zu Lehen getragen hatte, um 130 ℔ Heller an Lutz Gessler. Vid. Perg. Kop. 1488 Okt. 27. 128

1449 Sept. 19. Konrad Menni gen. Gugi von Steisslingen verkauft an den Frühmesser zu Steisslingen, Burkart Ysengrien, mit Bewilligung der Gebrüder Wilhelm und Conrad von Homburg einen Weingarten und mehrere Grundstücke daselbst. P. O. S. 129

1456 Okt. 30. Heinrich Doen, Bürger zu Meersburg, verkauft an Conrad Schmid, Bürger daselbst, ein Rebgut, woraus dem Bischofe und dem Gotteshaus zu Meersburg Zinsen zu zahlen sind. P. O. S. 130

1490 Mai 22. Paul Suter verkauft dem Claus Keller auf dem Berge zu Homburg Grundstücke zu Urspringen. P. O. S. 131

1481 Juli 8. Clara Besserer übergibt vor dem Überlinger Stadtamann Hans Sellmann ihre zwei Teile des vom Reich zu Lehen rührenden Zehnten zu Mettenbuch, den sie als lebenslängliches Leibgeding besessen, an Junker Clemens Reichlin, Bürger zu Überlingen. P. O. Siegelfragm. 132

1498 Jan. 13. Bruder Johann Berkmann, Predigerordens, verkauft den auf 100 fl. lautenden Zinsbrief Burkard Albrechts von Steisslingen vom 27. Dez. 1489 an Prior und Konvent des Predigerordens im Rheine bei Konstanz. P. O. 133

1511 Nov. 28. Hans Oglin, Bürger zu Ober-Reichenau, verkauft an Hans Keller zu Markelfingen mehrere Grundstücke daselbst, teils Lehen von Homburg, teils von Reichenau. P. O. S. 134

1512 Febr. 4. Bernhard Schmucker, Bürger zu Konstanz, verkauft seinen Anteil an einem Hofe zu Wiechs, den er von Heinrich Anwyler erbte, an seinen Schwager Jacob Wichsler um 200 fl. P. O. 135

1521 Jan. 15. Wolf Anndrach, seine Gattin Verene Schmiedin, Elsbeth Hagg und Hans Österreicher, verkaufen an die Pfleger des Hl. Geist Spitals zu Stein a. Rh. 5 Höfe und Güter zu Hilzingen (4 Höfe sind Lehen Albrechts von Klingenberg, 1 Hof Lehen Joh. Werners Frhr. von Zimmern) um 510 fl. P. O. S. 136

1528 Febr. 6. Johannes Schöll von Steisslingen verkauft dem Hartmüller Konrad Mauler einen Acker am Hart am Mühlsteig um 14 ℔ und 15 Schilling Pfennig. P. O. 137

1541 Jan. 23. Burkard Straub zu Steisslingen verkauft Peter Troll daselbst einen Keller auf dem Kirchhofe um 20 fl. P. O. 138

1594 Dez. 14. Hans Meier gen. Köler, Vogt zu Griessenberg beurkundet, dass Hans Mönsi gen. Jägk zu Weinfelden dem Ulrich Haber als Vogt Gabriels Schenk von Castell zu Boltshausen Grundstücke im Griessenberger Gericht um 100 fl. verkauft habe. P. O. 139

1605 Juli 14. Hans Hagenbach zu Steisslingen verkauft an Hans Georg von Bodman mehrere Grundstücke zu Wiechs um 276 fl. P. O. 140

1620 März 23. Zimbrecht von Freyberg zu Aulfingen verkauft an seinen Schweher Hans Georg von Bodman zu Steisslingen und Wiechs den halben Teil des Dorfes und das Schloss zu Steisslingen um 42000 fl. Vom Verkauf ausgenommen sind: der Sennhof, die Reben hinter der Kirche und das Begräbnisrecht in der Steisslinger Pfarrkirche für sich, seine Deszendenten und die Verwandten Georg Friedrich von Hallweil, Hans Michael von Dankenschweil, Johann Chrisostom Reichlin von Meldegg Kinder. P. O. 141

1627 Febr. 12. Lorenz Paul, Bürger und Stabhalter zu Aach, beurkundet, dass Jakob Singer an Rudolf Ebinger von und zu der Neuenburg und Schlatt, Obervogt der Herrschaft Neuenhohenfels, zwei Grundstücke am Langensteiner Weg um 100 fl. verkauft habe. P. O. 142

1631 Nov. 21. Johann Sebinger, Stabhalter der Stadt Aach, beurkundet, dass Hans Paul, Wirt zu Aach, zwei Grundstücke an Rudolf Ebinger von und zu der Burg und Schlatt um 62 fl. verkauft habe. P. O. 143

1653 Mai 19. Mutter und Konvent des Gotteshauses Möggingen verkaufen mit Bewilligung des Provinzials wegen Bau eines Gotteshauses zwei Äcker, Wiechs zu gelegen, an Hans Baumann gen. Nagel zu Steisslingen. P. O. S. 144

1656 Juni 25. Johann Franz von Freyberg zu Aulfingen verkauft an Johann Sigmund von Bodman zu Steisslingen den halben Flecken Steisslingen, das Schloss und Zugehör daselbst um 28300 fl. und 5000 fl. an Johann Ludwig Frhr. von Schellenberg. Ausgenommen vom Verkauf ist der Freybergische Anteil des Herrengartens samt dem Brühl, ferner das Begräbnisrecht in der Pfarrkirche für sich und seine Nachkommen. P. O. S. 145

1660 Aug. 1. Hans Sigmund von Bodman zu Steisslingen und Wiechs verkauft an Hans Keller und Kaspar Mayer, Bürger zu Steisslingen, mehrere Grundstücke. P. O. S. 146

1669 Dez. 21. Johann Franz von Bodman verkauft an Hans Forster den jüngeren zu Wiechs einen Acker daselbst um 50 fl. Pap. O. S. 147

1672 Sept. 20. Johann Franz von Bodman zu Steisslingen und Wiechs verkauft an Johann Friedrich Ebinger von der Burg den halben Teil des Fleckens Steisslingen mit Zugehör, ferner das Patronatsrecht der Frühmesse zu U. L. Frau zu Steisslingen, die Homburger Kaplanei St. Johann zu Radolfzell und die Filiale zu Laiz bei Sigmaringen. P. O. 148

1688 März 8. Hans von und zu Bodman verkauft dem Domstift zu Konstanz seine zu Steisslingen liegenden Gülten

und Gefälle, sowie die Herrentorkel um 8971 fl. 40 xr. Unvid. Kop. 149

1706 März 25. Michael Korherr, Wirt zu Steisslingen, verkauft 4 1/4 Jauchert Acker am Orsinger Weg an Franz Forster um 110 fl. Konzept. 150

1706 April 26. Franz Ludwig Freiherr von Bollschweil und seine Gattin geb. Freiin von Beroldingen verkaufen ihre Gefälle und Gülten zu Steisslingen, welche Hector von Beroldingen im Freybergschen Vergleich 1675 erhalten, um 3080 fl. an Philipp Jakob Ebinger von der Burg. Pap. O. S. 151

1712 Mai 26. Adam Leuthenegger zu Wiechs verkauft an Konrad Beck einen Acker um 24 fl. Konzept. 152

1714 Mai 1. Johannes Ill, Bürger zu Steisslingen, verkauft an Christian Meier, Schreiner zu Wiechs, einen Acker. Konzept. 153

1717 . . . . . . 18. Korrespondenz wegen Verkauf von vier Höfen bei Ravensburg — Volkenweiler, Nessenbach, Haag und Harrassa — durch die Ebingersche Vormundschaft an Franz von Reinach, Komtur zu Altshausen um 8000 fl. 154

1730 Juli 22. Johann Josef Leopold Freiherr von Bodman gibt seine Einwilligung zu einem durch den früheren Verwalter Josef Anton Riedinger ohne sein Wissen und Willen geschehenen Verkauf von einem Viertel Reben an Conrad Maile zu Wiechs um 100 fl. Konzept. 155

1741 . . . . 21. Johann Franz Friedrich Ebinger von der Burg, Domkapitular zu Konstanz, und Johann Baptist Ignaz Ebinger von der Burg, Gebrüder, verkaufen einige Grundstücke an David Köchle, Adlerwirt und Bürger zu Steisslingen, um 1100 fl. P. O. S. 156

1761 Juni 9. Johann Georg Haas, Bürger zu Singen, verkauft im Namen seiner Braut, Salomea Martin von Wiechs, mehrere Grundstücke zu Wiechs an Mathäus Maile daselbst. Pap. Orig. 157

1771 . . . . Karl Richter zu Steisslingen verkauft Grundstücke daselbst an Johann Leibach, herrschaftl. Vogt zu Wiechs. Pap. Konzept. 158

1771 Febr. 14. Johann Fehrle zu Steisslingen verkauft Grundstücke daselbst an Johann Laibach. Pap. Konzept. 159

1772 Juli 5. Johann Laibach verkauft an Konrad Zimmermann zu Steisslingen mehrere Grundstücke daselbst. Konzept. 160

1785. Conrad Freiherr von Beroldingen, Domkapitular zu Konstanz, verkauft die Beroldingenschen Gefälle zu Steisslingen um 4000 fl. an den Sardinischen Hauptmann von Meris zu Hausen in Überlingen — angefügt Urbar der Gefälle —. Orig. Pap. Korrespond. 161



1811 . . . . . . 23. Korrespondenz wegen Verkaufes des Gutes Gottmadingen durch Max Freiherr von Deuring und seine Gattin Maria Anna geb. von Lassberg. 162

d. Güteranschläge.

1622 s. d. Anschlag des Gutes Steisslingen. Pap. 163.

1650 s. d. Anschlag der von Bodmanschen Vormundschaft über den feilgebotenen Ort Steisslingen — Freybergschen Anteils —. Pap. 164

1650 s. d. Anschlag des von Bodmanschen Anteils an dem Ort Steisslingen. Pap. 165

1656 s. d. Gutsanschlag von Steisslingen. Pap. 166

1676 s. d. Anschlag des Gutes Steisslingen. Pap. 167

e. Güterbeschreibungen.

1533 Dez. 23. Urbar der Lehengüter des Junkers Adam von Homburg zu Worblingen, Bohlingen, Bodman, Steisslingen, Homburg, Stahringen, Markelfingen, Güttingen, Sernatingen, Radolfzell und Orsingen. P. O. 168

1544 Mai 30. Urbar der Zehnten, welche der »neuen Pfründe« der Prediger nach Münsterlingen und dem Pfarrer zu Steisslingen zustehen. Pap. O. 169

1547 Nov. 17. Urbar des Heiligen zu Wiechs. Pap. O. 170

1572 s. d. Urbar und Zinsrodel der Pfründe Homburg und der Pfarrei St. Martin zu Nenzingen. Pap. O. 171

ca. 1580. Urbar der Zinsgefälle, welche der † Jungfrau Euphrosine von Homburg zugeteilt worden waren, zu Steisslingen. Pap. O. 172

1594. Zinsrodel des St. Remig zu Steisslingen, so auf Allerheiligen und Martini fällig. Pap. O. 173

1620 März 23. Urbar der Lehen, Zinsen und Gülten zu Steisslingen, die im Besitze Zimprechts von Freyberg sich befinden. Pap. O. 174

1626 s. d. Urbar der durch die Herren von Bodman erkauften Freybergschen Zehnten. 175

1664 Nov. 7. Urbar der in der Herrschaft Staufen und Hilzingen liegenden Güter des Gotteshauses zu Stein a. R. Pap. O. S. 176

1667 s. d. Lehenurbar der [Bodmanschen] Güter zu Steisslingen, Wiechs, Bohlingen, Überlingen i. R., Arlen, Böhringen und Nenzingen. Pap. O. 177

1685 s. d. Urbar der Zehnten, welche der von Ebinger von der Burg von den von Bodman zu Wiechs erkauft hat. Pap. O. 178



1758 März 30. Beschreibung der vom Erzhause Österreich zu Lehen rührenden und dem Gotteshaus des Hl. Geist-Spitals zu Stein a. R. zustehenden Güter in der dem Petershauser Reichsgotteshaus gehörenden Herrschaft Staufen und Hilzingen. Pap. fol. Bd. 179

f. Entlassungen aus der Leibeigenschaft.

1568 Febr. 26. Marx Sittich, Kardinal, Bischof zu Konstanz, Herr der Reichenau, entlässt Barbara Nüll von Steisslingen und ihre drei ehelichen mit Balthasar Niesser erzeugten Kinder aus der Leibeigenschaft. P. O. S. 180

1573 Febr. 11. Kaspar, Abt und Konvent des Klosters Ottobeuren Ord. St. Benedicti, entlässt Kaspar Engeltuch, seine Gattin und vier Kinder der Leibeigenschaft. P. O. S. 181

1574 Juni. Johann Mathäus Humpiss von Waldrams, Domprobst zu Konstanz, entlässt Heinrich Probst der Leibeigenschaft. P. O. S. 182

1581 April 17. Marx Sittich, Kardinal, Bischof von Konstanz, Herr der Reichenau, entlässt Christian Neidhard von Wiesholz der Leibeigenschaft. P. O. S. 183

1582 Sept. 29. Johann Mathäus Humpiss von Waldrams, Domprobst zu Konstanz, entlässt Anna Keller aus Walbertsweiler der Leibeigenschaft. P. O. S. 184

1587 Nov. 13. Dietrich von Landenberg, Deutsch-Ordens-Landkomtur der Ballei Elsass und Burgund, Komtur zu Altshausen, entlässt als Inhaber der Herrschaft Neuenhohenfels Hans Korherr gegen Zahlung von 3 fl. der Leibeigenschaft. P. O. 185

1588 Dez. 24. Des Erzherzogs Ferdinand zu Österreich Amtleute der Landgrafschaft Nellenburg Raimund Walch und Jeremias Dornsperger entlassen Katharina Megger aus Nenzingen der Leibeigenschaft. P. O. S. 186

1590 Febr. 8. Bürgermeister und Rat der Stadt Radolfzell entlassen Jörg Maienberger aus Böhringen bei seiner Verheiratung nach Steisslingen der Leibeigenschaft. P. O. S. 187

1591 Febr. 13. Konrad, Reichs-Erbmarschall, Herr zu Pappenheim usw., entlässt Simon Gnürssen der Leibeigenschaft. P. O. Siegelfragm. 188

1592 Jan. 7. Johann Mathäus Humpiss von Waldrams, Domprobst des Stiftes Konstanz, entlässt Walburga Müller aus Walbertsweiler der Leibeigenschaft. P. O. 189

1592 Mai 31. Simon Vogler, Untervogt zu Balingen, entlässt Maria Riedlinger aus Weilheim unter Hohenberg, Gattin des Hans Stüffelin gen. Schräglin aus Steisslingen, gegen Zahlung von 6 fl. der Leibeigenschaft. P. O. 190

1593 Dez. 10. Alexander Straub, des Fürsten Johann Otto, Bischofs von Augsburg, Landamann zu Flüchenstein, entlässt Elisabeth Müller aus Maisselstein bei ihrer Verehelichung nach Stahringen der Leibeigenschaft. P. O. 191

1594 Juni 13. Bürgermeister und Rat der Stadt Radolfzell entlassen Ursula Grüss der Leibeigenschaft. P. O. 192

1596 März 26. Bürgermeister und Rat der Stadt Radolfzell entlassen Jakob Graff aus Böhringen bei seiner Verheiratung nach Stahringen unter Hans Georg von Bodman zu Homburg der Leibeigenschaft. P. O. Siegelfragm. 193

1599 Juni 28. Stadtamann und Rat der Stadt Stockach bestätigen, dass Anna Korherr aus Stockach, Gattin Peter Beyers zu Steisslingen, niemands Leibeigene ist. P. O. 194

1600 März 14. Andreas von Österreich, Kardinal, Bischof von Konstanz, befreit Magdalena Sebinger von Steisslingen von der Leibeigenschaft. P. O. S. 195

1601 Jan. 18. Bürgermeister und Rat der Stadt Radolfzell entlassen Katharine Rietinger, Gattin Hafners zu Steisslingen, der Leibeigenschaft. P. O. 196

1602 Sept. 21. Johann Georg, Bischof von Konstanz, entlässt Katharina Allensbacher von Steisslingen der Leibeigenschaft. P. O. S. 197

1605 Mai 25. Caspar Ludwig von Freyberg zu Aulfingen und Steisslingen entlässt Apollonia Schmalmeyer zu Friedingen der Leibeigenschaft. P. O. 198

1605 Juli 9. Wilhelm Küderlin, Bürger zu Engen und Obervogt der Herrschaft Rosenegg, namens seines Herrn Joachim Christoph Freiherr zu Mersberg und Belfort usw., entlässt Veronika Harder aus Rielasingen und ihre neun Kinder der Leibeigenschaft. P. O. 199

1605 Nov. 10. Michael Mittweiler, Landschreiber, Verwalter des Amannamtes zu Bregenz und Hohenegg, entlässt Hans Böser auf der Halden im Gerichte Sulzberg der Leibeigenschaft und bestätigt dessen eheliche Geburt. P. O. 200

1606 April 7. Kaspar Ludwig von Freyberg zu Aulfingen und Steisslingen entlässt Barbara Gehlein aus Steisslingen der Leibeigenschaft. P. O. S. 201

1607 Mai 28. Martin, Abt von St. Blasien, entlässt Magdalena Waibel aus Steisslingen der Leibeigenschaft. P. O. 202

1607 Juni 14. Die Oberamtleute des Erzherzogs Ferdinand Carl von Österreich zu Nellenburg entlassen Ursula Rembold von Meiershöf der Leibeigenschaft und bestätigen ihre eheliche Geburt bei ihrer Verheiratung mit Hans Fimer aus Steisslingen. P. O. 203

1608 Okt. 4. Bürgermeister und Rat der Stadt Radolfzell entlassen Hans Staub von Steisslingen der Leibeigenschaft. P. O. 204



1609 Jan. 27. Jacob, Bischof von Konstanz, entlässt Ursula Yll von Steisslingen der Leibeigenschaft. P. O. 205

1609 Febr. 21. Bürgermeister und Rat der Stadt Radolfzell entlassen Verene Straub aus Steisslingen der Leibeigenschaft. P. O. S. 206

1610 Nov. 6. Jacob Hannibal, Herr auf Reitnau und Langenstein, entlässt Katharina Rapold von Meiershöf der Leibeigenschaft. P. O. S. 207

1612 Jan. 4. Barbara, Äbtissin und die Chorfrauen des Stifts Lindau entlassen Anna Kratz aus Rielasingen der Leibeigenschaft. P. O. 208

1617 Mai 11. Bürgermeister und Rat der Stadt Radolfzell entlassen Anna Martin aus Überlingen am Ried der Leibeigenschaft. P. O. 209

1618 Febr. 17. Christoph Blum, Amtmann, Jeremias Dornsperger, Landschreiber, und Raimund Blum, Einnehmer, Amtleute des Fürsten Carl, Markgrafen von Burgau, Landgrafen zu Nellenburg usw., entlassen Agathe Thangelmann aus Nenzingen der Leibeigenschaft. P. O. 210

1618 März 17. Jacob, Bischof zu Konstanz, entlässt Barbara Sebinger von Steisslingen der Leibeigenschaft. P. O. 211

1618 Juni 21. Thomas, Abt, sowie Prior und Konvent zu Salmansweil, entlassen Veit Lenz von Mühlhofen der Leibeigenschaft. P. O. S. 212

1619 März 11. Bürgermeister und Rat der Stadt Radolfzell entlassen Georg Straub aus Steisslingen der Leibeigenschaft. P. O. 213

1619 Aug. 26. Zimbrecht von Freyberg zu Aulfingen und Steisslingen entlässt die Barbara Fastesser der Leibeigenschaft. P. O. 214

1619 Dez. 20. Christoph Blum, Amtmann, Jeremias Dornsperger, Landschreiber, und Jacob Blum, Einnehmer, Amtleute der Landgrafschaft Nellenburg, entlassen Anna Maria Straub aus Friedingen der Leibeigenschaft. P. O. 215

1620 Okt. 15. Thomas, Abt, Prior und Konvent des Klosters Salmansweil, entlassen Martin Meier aus Orsingen der Leibeigenschaft. 216

1623 Jan. 16. Johann Eucharius, Abt, Dechant und Kapitel des Stifts Kempten, entlassen Maria Keller, jetzt Jörg Korherrs zu Steisslingen Gattin, der Leibeigenschaft. P. O. Siegelfragm. 217

1625 Febr. 8. Christian Brünner, Obervogt des Rudolf, Herr auf Raitenau, zu Langenstein, entlässt die Tochter des † Jakob Embser zu Langenstein, der Leibeigenschaft. 218

1625 Juni 28. Bürgermeister und Rat der Stadt Radolfzell entlassen Maria Schmalmeier aus Friedingen der Leibeigenschaft. 219

1626 Nov. 6. Johann Eucharius, Abt zu Kempten, sowie Dechant und Kustos des Stiftes, entlassen Mathäus Sanz aus Frauenzell der Leibeigenschaft. P. O. S. 220

1629 März 11. Bürgermeister und Rat der Stadt Radolfzell entlassen Anna Keller aus Böhringen der Leibeigenschaft. P. O. S. 221

1631 Jan. 8. Johann Kössler, Obervogt zu Homburg, entlässt Ursula Lenz von Homburg, Gattin Hans Hagenbachs, der Leibeigenschaft. P. O. 222

1650 Jan. 20. Euphrosine, Äbtissin, Priorin und Konvent des Klosters Heiligkreuztal, entlassen Anna Rüss von Binzwangen der Leibeigenschaft. P. O. S. 223

1660 Okt. 18. Maria Salome, Äbtissin und Konvent des Klosters Tänikon, entlassen Verene Bächler von Gunstershausen und bestätigen ihre eheliche Geburt. P. O. S. 224

1680 Jan. 28. Leopold Wilhelm, Graf zu Königsegg und Rotenfels, Ritter etc., entlässt Anna Schwandler von Katzenhofen in der Herrschaft Staufen der Leibeigenschaft. P. O. 225

g. Leibeigenergebungen.

1516 März 4. Walburga Aichelberg aus Bregenz, Ehefrau Georg Zimmermanns, begibt sich in die Leibeigenschaft des Wolf Dietrich von Homburg. P. O. S. 226

1584 Juni 13. Theus Strölin zu Eidwangen — durch Graf Joachim von Fürstenberg der Leibeigenschaft befreit — begibt sich in die Leibeigenschaft des Haug Dietrich von Hohen-Landenberg als zeitweiligen Inhaber der Herrschaft Neuhohenfels. P. O. 227

1605 März 1. Kunegunde Springauff aus Orsingen, eheliche Gattin des Jakob Scholterer aus Stahringen, begibt sich in die Leibeigenschaft des Hans Georg von Bodman zu Homburg und Wiechs, nachdem sie vorher freiledig war. P. O. 228

1609 Febr. 21. Christian Künzell zu Stahringen reversiert wegen seiner Gattin Ursula Yll aus Steisslingen, welche der Leibeigenschaft des Bischofs von Konstanz erledigt ist und sich in die Leibeigenschaft des Hans Georg von Bodman begibt. P. O. S. 229

1610 Febr. 14. Revers des Kaspar Beller, Bürger und Metzger zu Steisslingen, wegen seiner Gattin, Elisabeth Waibler, welche vom Abt Martin von St. Blasien der Leibeigenschaft erledigt worden ist und sich in die Leibeigenschaft Johann Georgs von Bodman zu Homburg begibt. P. O. S. 230

1617 Aug. 23. Anna Vogelsang, Gattin Hans Voglers zu Steisslingen, begibt sich in die Leibeigenschaft Hans Georgs von Bodman zu Steisslingen. P. O. 231



1618 Juni 7. Agathe Tangelmann aus Nenzingen, Gattin Adam Trettners zu Steisslingen, begibt sich, nachdem sie von der Landgrafschaft Nellenburg der Leibeigenschaft entledigt, in die Leibeigenschaft des Hans Georg von Bodman zu Steisslingen und Wiechs. P. O. S. 232

1619 März 12. Georg Straub zu Steisslingen begibt sich, nachdem ihn die Stadt Radolfzell der Leibeigenschaft entlassen, in die Leibeigenschaft Hans Georgs von Bodman. P. O. 233

1619 März 15. Agatha Düntz, Gattin Jakob Hagenbachs zu Steisslingen, begibt sich, nachdem die Stadt Radolfzell sie der Leibeigenschaft entlassen, in die Leibeigenschaft Hans Georgs von Bodman. P. O. 234

1619 Mai 2. Euphrosine Hützler von Steckborn, Gattin des Thebus Benzinger zu Steisslingen, begibt sich — nachdem sie durch die Landvogtei Thurgau der Leibeigenschaft entledigt — in die Leibeigenschaft Hans Georgs von Bodman. P. O. S. 235

1620 Dez. 20. Anna Haas von Volkertshausen, Gattin Bastian Trettners zu Steisslingen, begibt sich, nachdem Rudolf Edler Herr zu Reitnau sie der Leibeigenschaft entledigt, in die Leibeigenschaft Hans Georgs von Bodman. P. O. S. 236

1623 Mai 4. Maria Graff aus Überlingen, Hans Korherrs zu Steisslingen Gattin, begibt sich, nachdem die Stadt Radolfzell sie der Leibeigenschaft entledigt hat, in die Leibeigenschaft Hans Georgs von Bodman zu Steisslingen und Wiechs. P. O. S 237

1623 Mai 4. Hans Zimmermann aus Stahringen begibt sich — nachdem St. Gallen ihn der Leibeigenschaft entledigt — in die Leibeigenschaft Hans Georgs von Bodman. P. O. S. 238

1623 Juni 4. Magdalena Vorster aus Steisslingen, Gattin Michael Straubs, begibt sich — nachdem sie die Erben des † Hans Conrad von Bodman zu Möggingen und † Hans Wolf von Bodman der Leibeigenschaft entledigt — in die Leibeigenschaft Hans Georgs von Bodman. P. O. S. 239

1631 Febr. 25. Magdalena Harder aus Böhringen, Gattin Conrad Fehrlins zu Steisslingen, begibt sich in die Leibeigenschaft der Vormundschaft der Kinder des † Hans Georg von Bodman zu Steisslingen und Wiechs. P. O. S. 240

h. Bestätigung der ehelichen Geburt.

1560 März 7. Hans Nachtrüb, Ritter und Landschreiber des Kardinals Otto zu Rettenberg, bestätigt die eheliche Geburt des † Hans Gätling auf Bitten seines Sohnes Jörg Gätling. P. O. 241

1569 Mai 25. Hans Mötz, Ammann zu Dornbirn und Gericht geben ein Führungsattest dem Hans Haltmeyer, unehel.



Sohn des Hans Haltmeyer und der Agatha Pfander, Leibeigene des Erzherzogs Ferdinand zu Österreich, nachdem er sich unter Hans Conrad von Homburg zu Stahringen niedergelassen hat. P. O. 242

1581 April 4. Michael Herzog von Ramsen, Richter und Stabhalter, bestätigt auf Befehl Jakob Koechlins, Obervogts der Stadt Stein a. Rh., die eheliche Geburt Christian Neidhards. P. O. S. 243

1592 April 7. Elias Graaff, Untervogt zu Ramsen, Richter und Urteilssprecher daselbst, bestätigt auf Befehl des Bürgermeisters und Rats der Stadt Stein, sowie des Obervogts der Herrschaft Ramsen, Hans Heinrich Hubenschmidt, Kammerherrn des Rats und Bürgers zu Stein, die eheliche Geburt Cloerys Nythardts Tochter Katharina und bestätigt, dass sie niemand leibeigen sei. P. O. S. 244

1598 März 1. Die verordneten Dreier, Jakob Schlosser, Ulrich Bolle und Galle Wider und die ganze Gemeinde des Fleckens Bohlingen bestätigen die eheliche Geburt der Veronica Widder. P. O. 245

1603 Aug. 19. Gericht und Gemeinde des Fleckens Dauchingen bestätigen die eheliche Geburt der Anna Hurth. P. O. S. 246

1616 Jan. 14. Amann und Gericht des Fleckens Altheim a. d. D. bestätigen die eheliche Geburt der Ursula Mahlenbrei. P. O. S. 247

1620 Jan. 7. Vogt und Gericht zu Wurmlingen in der Herrschaft Konzenberg bestätigen die eheliche Geburt der Magdalena Renner aus Weiler. P. O. S. 248

1622 Mai 2. Bürgermeister und Rat der Stadt Radolfzell bestätigen die eheliche Geburt der Maria Graff zu Überlingen. P. O. S. 249

i. Verträge.

1388 März 12. Rudolf, Albrecht, Konrad und Heinrich, Gebrüder von Homburg, des † Konrad Söhne, errichten einen Burgfrieden für die Veste Homburg. P. O. S. 250

1414 Okt. 1. Otto, Bischof von Konstanz, tauscht mit den Brüdern Wilhelm, Albrecht und Burkhard von Homburg zwei Leibeigene zu Steisslingen. P. O. S. 251

1416 März 11. Friedrich, Abt des Klosters Reichenau, tauscht mit Wilhelm, Albrecht und Burkhard Gebrüder von Homburg und ihrem Vater Heinrich von Homburg Leibeigene zu Böhringen. P. O. S. 252

1490 Jan. 14. Andreas Kornseil zu Weinfelden verträgt sich mit den Gebrüdern Burkard und Ulrich Schenk von



Castell wegen des Weinschankes zu Weinfelden und Boltshausen. P. O. S. 253

1502 Aug. 15. Wendel und Wolf, Gebrüder, Adam und Heinrich Sigmund, auch Gebrüder, alle von Homburg, vertragen sich zusammen wegen Wiederaufbau des Schlosses Homburg. P. O. S. 254

1506 Juli 7. Kaiser Maximilian I. errichtet einen Vertrag (sog. Hegauer Vertrag) wegen der Gerechtsame, des Jagens etc. in der Landgrafschaft Nellenburg. Kop. 255

1511 Dez. 16. Schiedsrichter vergleichen verschiedene von Reischach wegen des Wiederkaufs des Schlosses Neuhöwen in den nächsten fünf Jahren durch Eberhard von Reischach um 2300 fl. 256

1513 s. d. Friedrich von Heggelbach, kais. Freilandrichter im Hegau und Madach, entscheidet Streitigkeiten zwischen Heinrich Zugkrigel zu Zugkrigelshof und Myos Weybel im Kelnhofe zu Steisslingen wegen Holzhauen im Frohnholz. Unvid. Pap. Kop. 257

1515 Juni 18. Johann, Domdechant von Konstanz, Wolf, Ritter, und Adam Gevettern von Homburg und Gemeinde Steisslingen vergleichen sich wegen der Heiligenpflege, da der Vikar Hans Seitz wegen Zahlung einer Pension an den früheren Pfarrer Ruper Speth in Bann und schwere Schulden kam, dass er resignieren musste. P. O. S. 258

1515 Juli 8. Auszug eines Vertrages zwischen dem Domkapitel zu Konstanz und den Herrn von Homburg wegen der Heiligenrechnung. Unvid. Auszug. 259

1540 März 31. Deklaration wegen des sog. Hegauer Vertrags vom 7. Juli 1506. Kop. 260

1540 Aug. 5. Schiedsleute vertragen Peter Troll und Thomas Gölin, Hartmüller einerseits und die Gemeinde Steisslingen andererseits wegen Wunn und Weid, Trieb und Tratt. P. O. S. 261

1541 Febr. 5. Hans Jakob von Landau zu Waal, Landvogt zu Nellenburg, verträgt Wolf von Homburg zu Möggingen und Langenstein mit Reinhard von Homburg zu Steisslingen wegen verschiedener Geldforderungen zum Teil herrührend vom Verkaufe des Schlosses Langenstein durch Reinhards Vater, Adam, an Wolf. P. O. S. 262

1544 Juni 3. Hans Jakob von Landau, Landvogt zu Nellenburg, verträgt Reinhard von Homburg zu Steisslingen mit der Gemeinde Steisslingen wegen des Wassers im Sennhofe und eines Allmendplatzes bei der Kirche, welchen Reinhard eingefriedigt und zu einem Krautgarten verwendet hat. P. O S. 263

1555 Juni 28. Hans W . . . . an Stelle Wolfs von Homburg zu Homburg und Wiechs und Christoph Gender von Zaneck entscheidet zwischen Konrad Mauler, Müller der Hartmühle zu

Steisslingen und Hans Sebinger Kellmeier wegen Wässerung. P. O. 264

1569 April 18. Schiedsleute vergleichen die Gemeinden Wiechs und Steisslingen wegen Trieb und Tratt und Weidgang zu Steisslingen und im Wiechser Ried. P. O. S. u. vid. Pap. Kop. 265

1569 Sept. 10. Hans Werner von Reitnau zu Langenstein verträgt sich mit Hans Konrad von Bodman zu Möggingen etc. Bodman überlässt Reitnau die Holzgerechtigkeiten, Jagen und Fischen in den Orsinger Hölzern, so in Langensteinschem Gerichtszwang liegen, gegen Zahlung von 2000 fl. Bodman behält die Jagd an der Orsinger Halde, »ob Alt Orsingen« genannt. Pap. O. S. 266

1570 April 17. Schiedsleute vertragen Hans Konrad von Bodman zu Möggingen und die Vormünder der Schwestern Sybille Gender von Zaneck und der Jungfrau Euphrosine von Homburg als Gerichtsherren von Steisslingen einerseits und Vogt, Vierer, Gericht und ganze Gemeinde zu Steisslingen andererseits wegen Taferngeld, Schlächtereigerechtigkeit und einer Weide. P. O. S. 267

1572 Febr. 14. Hans Konrad und Hans Kaspar von Bodman zu Homburg, Vater und Sohn, als Gerichtsherren des halben Teils des Fleckens Steisslingen, Marx und Reischach zu Hohenstoffeln, als Vormund der Schwestern Sibille Gender von Zaneck und Euphrosine von Homburg, Gerichtsherrin des anderen halben Teils vertragen die Gemeinde Steisslingen mit Konrad Mahler, dem Hartmüller, wegen Weidgang an den Zellenwegen. P. O. S. 268

1578 April 10. Hans von Schellenberg zu Randegg verträgt sich mit seinen Untertanen wegen schuldiger Dienste im Beisein von Bürgern und Ratsgliedern zu Stein a. Rh. Pap. O. S. 269

1583 April 14. Deklaration zum Vertrage von 1497 wegen der Gerechtsame in der Landgrafschaft Nellenburg. Kop. 270

1617 Juni 13. Vertrag zwischen Franz von Grandmont und den Vormündern seiner vier Stiefkinder Hans Georg, Claus Ambros, Hans Paul und Ursula von Frohberg wegen verschiedener nach dem Vertrag vom 11. Juli 1616 entstandenen Streitpunkte. Pap. O. S. 271

1618 Juli 10. Schiedsleute vertragen Johann Georg von Bodman zu Steisslingen mit seinen Handwerksleuten und Taglöhnern zu Steisslingen wegen zu leistender Dienste, Lohn etc. P. O. S. 272

1625 Mai 28. Vertrag zwischen Franz von Grandmont und seinen vier Stiefkindern, Hans Georg, Claus Ambros, Hans Paul und Ursula, Freiherrn und Freiin von Frohberg, wegen der Verlassenschaft der Ursula von Grandmont, geb. von Reinach. P. O. S. 273



1644 Febr. 9. Die Gläubiger der Stotzingen zu Geislingen einigen sich auf Abweisung eines evangelischen Käufers und des Johann Friedrich Ebinger von der Burg und überlassen Dotternhausen, Rosswangen, Brennhaupten und einhalb Geislingen an Generalmajor Schütz und Carl Sigmund von Hohenberg um 41000 fl. Unvid. gleichzeit. Kop. 274

1652 Dez. 18. Schiedsleute vergleichen Johann Franz von Freyberg zu Aulfingen und Steisslingen mit den Handwerksleuten und Taglöhnern zu Steisslingen wegen zu leistender Dienste und Lohn. P. O. S. u. 2 unvid. Kop. 275

1658 Okt. 31. Rezess zu Hilzingen zwischen Johann Venerand von Wittenbach, Erzherzog Ferdinand Carls zu Österreich Kammerrat, und Alexander Ziegler, Reichsvogt der Stadt Schaffhausen, wegen Auslösung der Pfandschaft Hilzingen. Gleichzeit. unvid. Kop. 276

1676 Juli 1. Vergleich der von Freybergschen Kreditoren. Konzept. 277

1678 Okt. 9. Vertrag zwischen Johanna Franziska Freiin von Grandmont, geb. von Schönau, mit der Witwe ihres † Sohnes Anna Maria Eva von Grandmont, geb. von Baden. Anna Maria Eva erhält das Haus zu Rheinfelden als Witwensitz, die Hälfte des Amtholzes, Amthühner, rückständige Gelder, wie 500 fl. Morgengabe. Unvid. Pap. Kop. 278

1692 April 20. Carl Baptist Freiherr von Hornstein und seine Gattin Anna Maria Barbara Eusebia, geb. von Grandmont, vertragen sich mit Philipp Joseph von Grandmont wegen des elterlichen Erbes. Pap. Orig. 279

1700 Dez. 31. Anweisung der Beamten der Landgrafschaft Nellenburg wegen des Hegauer Vertrages vom 7. Juli 1506 und Deklaration. Unvid. Kopien in einem Bande 18. saec. 280

1705 Juli 17. Vertrag zwischen dem Domkapitel zu Konstanz und der Gemeinde, sowie den Inhabern der Zehntgüter zu Steisslingen. Unvid. gleichzeit. Kop. 281

1740 Mai 18. Elisabeth Reinbold zu Steisslingen vertauscht mit Jakob Binder zu Wiechs zwei Grundstücke. Konzept. 282

1756 s. d. Johannes Leybach, Vogt zu Wiechs, vertauscht mit Michael Baumann zu Steisslingen eine Wiese gegen einen Acker. Konzept. 283

1781 März 5. Verhandlungen wegen der Schulden des Freiherrn Clemens Carl von Freyberg mit der Freybergschen Vormundschaft — Ritterschaftliche Akten —. Kopie. 284

1796 s. d. Bericht des Freiherrn Joseph Wilhelm von Stotzingen an den Freiherrn Bernhard von Hornstein wegen mehrerer Punkte in dem mit Freiherrn Ebinger abgeschlossenen Kaufkontrakt von Steisslingen. Unvid. gleichzeit. Kop. 285

k. Prozesse.

1608—1668. Akten betr. Beschwerden der Untertanen zu Steisslingen gegen Hans Georg und Hans Sigmund von Bodman wegen Frondienste. Unvollständig. 286

1610—1627. Akten betr. den Prozess des Bischofs von Konstanz gegen Hans Georg von Bodman wegen Holzhauens im Frohnholz. 47 Stücke. 287

1614—1705. Akten betr. den Prozess zwischen Gemeinde Steisslingen und dem Domstift Konstanz wegen der Zehnten. Unvollständig. 288

1629 Dez. 10. Auszug der von der Reichsritterschaft dem Ritterschaftshofrate vorgetragenen Beschwerdepunkte. Kopie. 289

1637 Nov. 23. Schreiben des Hans Heinrich von Reinach an den Erzherzog . . . . . mit der Bitte, sich seiner Schwester anzunehmen, welche einen Prozess gegen den von Speth gewonnen, sich aber nicht in den Besitz Randeggs setzen könne. Unvid. Kopie. 290

1662 ff. Hans Sigmund von Bodmans Beschwerden wegen der von seinen Untertanen verweigerten Frondienste, besonders wegen des Schlossbaues zu Wiechs. 291

1667—1680. Prozess der Freybergschen Gläubiger gegen den Verkauf von Steisslingen — besonders Johann Melchior Minderlin, Hauptmann, Bürger zu Tiengen, macht im Namen seiner Frau Ansprüche wegen des Zehntens, ferner erheben Einspruch: Georg Friedrich von Hallweil wegen 9700 fl.; die Reichlinschen Erben zu Überlingen wegen 4700 fl.; Maria Cleopha von Schellenberg, geb. von Freyberg, wegen 4700 fl. Unvollständ. Akten. 292

1700—1712. Prozess des Anton Ignaz Freiherr von Grandmont gegen seine Verwandten, besonders gegen den Landkomtur Melchior Heinrich von Grandmont wegen Hinterhaltung des ihm durch Testament vom 22. Sept. 1699 von seinem Oheim Philipp Joseph von Grandmont vermachten Besitzes. 51 datierte 17 undatierte Stücke. 293

1703—1716. Korrespondenz wegen eines Streites zwischen der Ebingerschen Vormundschaft und dem Domkapitel zu Konstanz wegen des Zehnten zu Steisslingen. 22 Stücke. 294

l. Schadlosbriefe.

1448 Dez. 13. Hans, Heinrich und Konrad Gebrüder, Grafen von Tengen etc. versprechen Konrad von Homburg wegen für 2800 fl. gegen Diepold, Herren zu der Hohengeroldseck, ihrem Schwager geleisteter Bürgschaft schadlos zu halten. P. O. S. 295



1452 Mai 26. Heinrich, Sigmund und Johann Grafen von Lupfen, Gebrüder, sowie Bürgermeister und Rat und ganze Gemeinde zu Engen, versprechen Konrad von Homburg wegen Bürgschaft, die er für 900 fl. rh. an Stelle seines † Vaters Albrecht von Homburg übernahm, schadlos zu halten. P. O. S. 296

1453 März 8. Heinrich von Klingenberg, für sich und im Namen seiner Geschwister und Erben, verspricht Konrad von Homburg als Bürge für 1300 fl. rh. gegen Jakob von Schönau, Ritter Kaspar und Heinrich von Schönau Gebrüder gen. Hurussen, schadlos zu halten. Die Summe ist auf Schloss Dettighofen und die Stadt Pfin versichert. P. O. 297

1454 März 14. Hans von Klingenberg verspricht, Wilhelm und Konrad von Homburg als Bürgen gegen Margarethe Kron geb. Barter von Schaffhausen wegen 130 ℔ Heller, welche mit $7^1/_2$ ℔ Heller auf dem Brühl bei Hilzingen und dem Kirchhof gen. dem von Randenburg versichert sind, schadlos zu halten. P. O. 298

1454 März 30. Burkard von Homburg und Hans Jakob von Bodman, Vormünder der Kinder des † Hans von Bodman, versprechen Wilhelm und Konrad von Homburg, Gebrüder, wegen einer Bürgschaft um 600 fl. rh. gegen Burkhard von Jungingen, ihren Schwager schadlos zu halten. P. O. S. 299

1457 Dez. 14. Heinrich von Klingenberg verspricht Wilhelm von Homburg wegen Bürgschaft gegen Werner und Gottfried von Zimmern, Gebrüder, Freiherren zu Messkirch, um 1500 fl., wofür Wurmlingen, Ramsen, Weiler und Biberach verschrieben sind, schadlos zu halten. P. O. S. 300

1459 Aug. 30. Hans von Klingenberg, Heinrich und Kaspar von Klingenberg, Gebrüder, versprechen Konrad von Homburg wegen der bei dem Verkaufe der Feste Hohenklingen, Stadt Stein und Hemmishofen an Rat und Bürger von Stein geleisteten Bürgschaft schadlos zu halten. P. O. 301

1464 Nov. 8. Wolfgang und Burkard von Jungingen, Gebrüder, versprechen Wilhelm von Homburg und Hans Jakob von Bodman schadlos zu halten wegen einer gegen Ursula von Heudorf um 1000 fl. rh. geleisteten Bürgschaft. P. O. S. 302

1466 Juni 29. Hans Jakob von Bodman und Eitelhans von Bodman, Gebrüder, versprechen Konrad von Homburg wegen einer Bürgschaft um 1000 fl. rh. gegen ihren Schwiegervater Bertold von Windeck schadlos zu halten. P. O. 303

1489 März 31. Eitelhans von Bodman verspricht Konrad von Homburg wegen einer für ihn gegen Elsbeth Weingeber Witwe um 300 fl. geleisteten Bürgschaft schadlos zu halten. P. O. S. 304

1490 Febr. 8. Eitelhans und Hansthüring von Friedingen zu Hohenkrähen versprechen Konrad von Homburg, der mit



Polley von Reischach Mitgülte und Gewähr wurde gegen Wendel von Hornstein wegen 100 fl. — versichert auf Schlatt u. Kr. — schadlos zu halten. P. O. 305

1498 Febr. 9. Wendel von Homburg verspricht seinen Bruder Wolfgang von Homburg, der sich im Verweisungsbrief gegen seine Hausfrau Dorothea Fuchs von Fuchsberg verschrieben hatte, schadlos zu halten. P. O. 306

1502 März 28. Ortolf vou Heudorf zu Waldsberg verspricht Wendel von Homburg wegen einer um 30 fl. rh. gegen den Heiligenpfleger zu Madach geleisteten Bürgschaft schadlos zu halten. P. O. 307

1511 Juli 23. Adam von Homburg zu Langenstein verspricht Wolf von Homburg, der wegen 1000 fl. Bürge für ihn gegen Rudolf Vogt zu Konstanz wurde, schadlos zu halten. P. O. 308

1511 Juli 26. Frischhans und Hans Jakob von Bodman, Gebrüder, versprechen Wolf von Homburg für eine Bürgschaft von 30 fl. jährlich Leibgeding gegen Hans Habler, Bürger zu Überlingen, schadlos zu halten. P. O. S. 309

1512 April 21. Jörg von Wending und dessen Mutter Margaretha geb. Harscher versprechen Wolf von Homburg zu Krauchenwies wegen des Verkaufs von Allmendingen an den kaiserl. Statthalter Johann Renner unter der Gewährschaft des Alexander von Wending zu Öttingen schadlos zu halten. P. O. S. 310

1513 Mai 30. Johann, Christoph und Felix Grafen zu Werdenberg und Heiligenberg, Gebrüder, versprechen Wolf von Homburg wegen Bürgschaft bei Versicherung der Gräfin Katharina von Werdenberg, geb. von Gundelfingen, von 3000 fl. — Widerlegung von 3000 fl. Heiratsgut — schadlos zu halten. P. O. S. 311

1518 Mai 5. Adam von Homburg zu Langenstein verspricht Wolf von Homburg zu Möggingen wegen Bürgschaft gegen Josef von Reischach zu Aach für 860 Goldgulden rh. schadlos zu halten. P. O. S. 312

1526 Okt. 20. Heinrich von Sirgenstein zu Krauchenwies verspricht Wolf von Homburg zu Hohenhomburg wegen für ihn geleisteter Bürgschaft für 380 fl. rh. gegen Hans Freyburger, Altbürgermeister zu Überlingen, schadlos zu halten. P. O. 313

1530 Mai 6. Wolf Dietrich von Homburg zu Homburg verspricht Hans von Schellenberg zu Hüfingen, Friedrich von Enzberg zu Mülheim, Franz Jörg von Bodman zu Bodman und Blumenberg, Wolf von Homburg zu Möggingen und Jakob von Stoffeln, schadlos zu halten wegen ihrer Bürgschaft beim Kauf seines Anteils am Schlosse und dem Berge Homburg, halb Stahringen und zugehörende Höfe von Adam von Homburg um 4100 fl., wobei ihm dieser statt Barzahlung die Übernahme der

auf dem Kaufobjekt haftenden Schulden mit 3960 fl. gestattet. P. O. S. 314

1532 Jan. 4. Priorin und Konvent zu St. Katharinental, Predigerordens, versprechen Jörg Graf zu Lupfen, Adam von Homburg zu Langenstein, Hans von Schellenberg zu Hüfingen, Friedrich von Enzberg zu Mülheim, Hans Jörg von Bodman zu Bodman und Wolf von Homburg zu Möggingen wegen gegen Job von Reischach zu Weiler für 400 Goldgulden geleisteter Bürgschaft schadlos zu halten. P. O. S. 315

1533 Sept. 12. Jakob und Pankraz von Stoffeln, Gebrüder, zu Hohenstoffeln, versprechen Wolfgang von Homburg zu Möggingen wegen einer gegen ihre Schwester Ursula von Stoffeln übernommene Bürgschaft von 2000 fl. elterlichen Erbes schadlos zu halten. P. O. S. 316

1536 Juni 12. Marcus, Abt, sowie Prior und Konvent des Klosters Reichenau versprechen Reinhard von Homburg wegen seiner für 1000 fl. gegen Kornel Schultheis vom Schopf, Vogt zu Kaiserstuhl, und seine Gattin Margaretha geb. Ratzenhofer geleisteten Bürgschaft schadlos zu halten. Der Abt stellt Schultheis als Unterpfand: den Weinzehnten der Reichenau, den Zehnten der Reichenau, die Pfründen Trinitatis, St. Pirmin und St. Marx. P. O. S. 317

1538 Dez. 4. Pankraz von Stoffeln zu Hohenstoffeln verspricht Wolf Dietrich von Homburg zu Homburg, der sich mit Albrecht Völker von Knöringen, Pilgerim von Reischach zu Stoffeln und Jakob von Stoffeln wegen 400 fl. gegen Hans Ecklin zu Konstanz verbunden, schadlos zu halten. P. O. S. 318

1551 März 20. Hans Wolf von Bodman zu Bodman verspricht Wolf Dietrich von Homburg und Hans Konrad von Bodman wegen für ihn geleisteter Bürgschaft über 2000 fl. schadlos zu halten. P. O. S. 319

1556 Okt. 1. Christoph Lutz Reichlin von Meldegg zu Beuren a. d. Aach bekennt, dass er bei dem Kauf des Gutes Beuren von Veltin Zuggin mehrere Zahlungen übernahm, die Zuggin von Wolf Dietrich und Christoph von Homburg ebenfalls übernommen hatte, und verspricht, da Christoph von Homburg für die fällige Summe von 1180 fl. eine Frist von 6 Jahren noch gewährt, die Bürgen schadlos zu halten. P. O. 320

m. Geldangelegenheiten.

1418 April 19. Heinrich Schwainers, Bürgers zu Diessenhofen, Vogts zu Steisslingen, Schuldbrief wegen 200 fl. rh. gegen Hans Bur, Bürger zu Radolfzell, wofür er 10 fl. jährlich aus seinem Hofe zu Wiechs verspricht. P. O. S. 321



1501 Febr. 3. Hans Kellers zu Wiechs Schuldbrief wegen 10 ℔ Pfennig Zeller Währung gegen die Heiligenpflege St. Konrad zu Wiechs. P. O S. 322

1506 April 29. Schuldbrief des Hans Mayglin von Wiechs wegen 10 ℔ Pfennig Zeller Währung gegen die Heiligenpflege zu Wiechs. P. O. S. 323

1512 Febr. 26. Hans Trall, Konrad und Martin Müller, alle drei auf der Hartmühle gesessen, stellen der Heiligenpflege St. Konrad zu Wiechs einen Schuldbrief wegen 30 ℔ Pfennig Zeller Währung aus. P. O. S. 324

1512 Okt. 28. Schuldbrief Adams von Homburg über 600 fl. rh. gegen Prior und Konvent der Prediger zu Konstanz. — Unterpfand: Gült und Nutzung zu Duchtlingen, ein Viertel des Zehnten zu Orsingen und der Herrengärten zu Steisslingen. Gleichz. unvid. Pap. Kop. 325

1515 Dez. 22. Rudolf Graf zu Sulz, Schaffner, Rat und die geschworenen Meier der ganzen Stadt und des Amtes Altkirch bestätigen, von Bernhold Meier, Kaufmann und Bürger zu Basel, als Vormund des Bonaventura Beren, 1000 fl. rh. empfangen zu haben. P. O. S. 326

1518 Nov. 15. Schuldbrief Hans Mayglins von Wiechs gegen die Heiligenpflege zu Wiechs wegen 20 ℔ Pfennig Zeller Währung. P. O. S. 327

1522 April 12. Hans Grym von Friedingen zu Hohenkrähen und Eitelhans von Fulach zu Duchtlingen, letzterer für sich selbst und als Träger seiner Stiefkinder — Kinder des † Benedikt Ernst von Friedingen —, stellen der Pröbstin, Priorin und Konvent zu Inzigkofen einen Schuldbrief über 400 fl. aus. — Unterpfand der Zehnten zu Beuren a. d. A., ein Hof zu Hausen, zwei Höfe zu Duchtlingen, Grundstücke zu Mülhausen u. d. Krähen. P. O. 328

1524 Sept. 2. Hans Rust von Hilzingen stellt als Gerichtsherr seiner Herren von Zimmern, Schellenberg und Klingenberg eine Urkunde aus, dass fünf Bauern aus Hilzingen 110 fl. vom Spital zu Stein geliehen erhalten haben. Unvid. Pap. Kop. 329

1530 Mai 6. Schuldbrief Wolf Dietrichs von Homburg über 4100 fl. gegen Adam von Homburg wegen des Kaufes eines Anteils an Schloss und Burg Homburg und die Hälfte von Stahringen. P. O. S. 330

1535 Dez. 11. Schuldbrief Hans Allenspachs von Wiechs gegen die Heiligenpflege zu Wiechs über 10 ℔ Pfennig Zeller Währung. P. O. S. 331

1539 Juli 28. Wolf Dietrich von Homburg zu Homburg bekennt, dass sein Vetter Adam von Homburg Langenstein verkaufte und Wolf Dietrich ihm 2000 fl. versprach. Mit 1200 fl. soll er den Zins, den Wolf Dietrich der Raite und ihren Pflegern zu Konstanz zu geben schuldig war, ablösen und vom Rest dem

Adam ein jährlich Leibgeding von 60 fl. nach Radolfzell zahlen. Vid. Kop. von Notar M. Hesse Zürich. 322

1544 April 29. Schuldbrief des Küfers Jakob Ill zu Steisslingen gegen die Heiligenpflege St. Konrad zu Wiechs über 10 Schilling Pfennig. P. O. 333

1545 Dez. 24. Schuldbrief Reichards von Homburg zu Steisslingen gegen Martha Ochsenbech von Tübingen, wohnhaft zu Radolfzell, über 100 fl. rh. P. O. S. 334

1547 Juli 26. Schuldbrief des Michael Meier gen. Karrer, Bürgers zu Radolfzell, gegen Claus Sattler, als Vogt der Elisabeth Stock, über 20 fl. P. O. 335

1550 Mai 20. Schuldbrief Martin Schwaigins von Steisslingen gegen die Heiligenpflege zu Wiechs über 12 Schilling Pfennig. P. O. S. 336

1550 Dez. 4. Schuldbrief des Jörg Meile von Steisslingen gegen die Heiligenpflege zu Wiechs über 20 ℔ Pfennig. P. O. 337

1557 Nov. 11. Schuldbrief des Hans Schmäch zu Riedheim gegen Itelhans Ebinger, Landschreiber der Grafschaft Heiligenberg, über 70 fl. P. O. S. 338

1568 Jan. 17. Schuldbrief des Hans Epp zu Steisslingen gegen die Heiligenpflege zu Wiechs über 60 fl. P. O. S. 339

1571 Nov. 26. Schuldbrief des Hans Linder auf der unteren Herberge zum Schwarzen Adler zu Steisslingen gegen Hans Konrad von Bodman zu Hohenstoffeln über 540 fl. P. O. S. 340

1572 Dez. 13. Schuldbrief des Ulrich Menni gen. Butsch zu Wiechs gegen die Heiligenpflege zu Wiechs über 20 ℔ Pfennig. 341

1576 Febr. 14. Schuldbrief des Hans Welchinger von Steisslingen gegen die Heiligenpflege zu Wiechs über 40 fl. 342

1577 Nov. 26. Rütschi, Vogt zu Weitenau, sitzt auf Befehl Sigmunds von Rottberg, Verwalters der 4 Waldstädte am Rhein und der Vogteien Laufenburg und Rheinfelden, zu Gericht und beurkundet, dass Hans Bader von Weitenau von Ulrich Meier, dem Anwalt des Chorjahrzeitamts zu Säckingen, 28 fl. leihweise erhalten hat. P. O. S. 343

1579 Nov. 12. Schuldbrief Georg Schwaigins von Steisslingen gegen Christoph Vogler, Bürger zu Engen, über 100 fl. gegen Verpfändung von Grundstücken zu Steisslingen. P. O. S. 344

1581 Okt. 16. Schuldbrief des Erzherzogs Ferdinand zu Österreich gegen Mathias Kraus, Bürger zu Colmar, über zum Bergwerk im Leber- oder Rosenfeldertale, — welches zu der zu Ensisheim neu zu errichtenden Münze nötig, — vorgeschossene 1000 fl. P. O. S. 345



1584 Dez. 31. Schuldbrief des Hans Vorster zu Steisslingen gegen Ambros Meier, des Rats und Bürgers zu Radolfzell, über 100 fl. P. O. S. 346

1589 Nov. 10. Schuldbrief des Lorenz Scherger, Küfers zu Steisslingen, gegen den Heiligenpfleger zu Wiechs über 40 fl. P. O. S. 347

1591 Nov. 16. Schuldbrief des Hans Heinrich von Liebenfels zu Gündelhart gegen seine Schwester Euphrosine von Karpfen, geb. von Liebenfels, über 200 fl. P. O. S. 348

1596 Nov. 17. Schuldbrief des Jakob Graf zu Wiechs gegen den Heiligenpfleger daselbst über 20 fl. 349

1598 Jan. 28. Hans Christoph von Stadion, Hans Rudolf von Landenberg und Leonhard Tabelius bestätigen, dass Hans Theobald von Reinach obige Schuldverschreibung über 1000 fl. von M. Kraus an sich löste. (Auf der Rückseite der Urkunde vom 16. Okt. 1581 Nr. 345). 350

1600 Nov. 14. Schuldbrief des Hans Hagenbach von Steisslingen gegen die Heiligenpflege zu Wiechs über 70 fl. P. O. S. 351

1602 März 23. Schuldbrief des Hans Keller, Vogt zu Wiechs, gegen die Heiligenpflege daselbst über 80 fl. 352

1611 Juni 9. Schuldbrief des Bartholomäus Siglin von Steisslingen gegen die Heiligenpflege zu Wiechs über 30 fl. P. O. S. 353

1615 Juli 2. Schuldbrief des Jakob Graff zu Steisslingen gegen die Heiligenpflege zu Wiechs über 100 fl. P. O. S. 354

1615 Juli 25. Sybilla Schenk von Castell geb. Karpfen von Boltshausen stellt mit Bewilligung ihrer Vögte gegen Joh. Mossmann, Bürger zu Schaffhausen, einen Schuldbrief über 1000 fl. aus und verpfändet Sitz und Gut zu Oberboltshausen. — Auf der Rückseite der Urkunde: 1617 Juli 18. Beilegung eines Streites der durch obigen Brief entstanden; ferner — s. d. — den Vermerk, dass H. v. Heidenheim den Brief im Kloster Diessenhofen von dem Besitzer Hauptmann von Mandach einlöste. 355

1616 Jan. 4. Schuldbrief Hans Jakobs von Pfirt, Teilherrs zu Carspach, gegen Hans Theobald von Reinach, Herrn zu St. Maria-Roppach und Alonjoy, Obervogt der Stadt Altkirch, über 1500 fl. gegen Verpfändung der Güter zu Bubendorf. P. O. S. 356

1617 Juli 12. Schuldbrief Jakob Stiffelins zu Steisslingen gegen die Heiligenpflege zu Wiechs über 50 fl. P. O. S. 357

1619 Juni 20. Schuldbrief Hans Müllers des Jungen zu Steisslingen gegen die Heiligenflege zu Wiechs, über 50 fl. P. O. S. 358

1619 Sept. 14. Schuldbrief Zimprechts von Freyberg zu Steisslingen und Aulfingen gegen Georg Stoll, Geh. Rats zu Ravensburg, über 1000 fl. P. O. S. 359



1627 Sept. 8. Schuldbrief des Konrad Vintler zu Plätsch, zu Heilsberg und Diessenhofen gegen Rudolf Ebinger von der Burg zu Schlatt über 400 fl. gegen Verpfändung der Behausung, Burgstalls und Grundstücken zu Heilsberg. P. O. 360

1628 Aug. 1. Schuldverzeichnis über 100870 fl. 37 xr. der Bodman-Steisslingenschen Erben (daraus ersichtlich, wo die Pupillen erzogen werden). Pap. O. 361

1632 Aug. 13. Johann Jakob Felgner beurkundet, dass er den vom 30. März 1621 datierten und von Hans Rudolf von Schönau ausgestellten Schuldbrief, der an ihn und seinen Schwager Dr. Georg Israel Holzapfel, vorderösterr. Kammerprokurator, kam, in seinen Händen habe. Unvid. Kop. 362

1657 Sept. 19. Oberst von Grandmont quittiert dem Johann Baptist Steidlin von Grünsberg über auf 8 Monate erhaltene 2000 fl. 24 xr. Konzept. 363

1670 Nov. 4. Verzeichnis der Schulden, welche auf dem halben Gute Steisslingen, welches der † Johann Sigmund von Bodman den Gläubigern zediert hat, lasten. Gleichzeit. unvid. Kopie. 364

1675 Juli 24. Verhandlung der Freybergschen Gläubiger. — Bevollmächtigte des Bischofs von Eichstett, des Kapitels zu Konstanz, der Pflegschaft Hl. Kreuz zu Ravensburg, der Bunkhofferschen u. Stollschen Erben, des Philipp Ludwig Volland von Vollandsegg, Vertreter des Klosters Heiligkreuztal, Hektor und Kaspar Konrad von Beroldingen, Hauptmann Johann Melchior Münderlin, Heinrich Bernang, für sich und die Witwe des Achilles von Dankenschweil. Unvid. Pap. Kop. 365

1681 Febr. 13. Schuldschein des Philipp Joseph Freiherr von Grandmont über 165 fl. anlässlich seines Aufenthalts vom 12. X. 1680—13. II. 1681 zu Innsbruck. Pap. O. S. 366

1707 Juli 23. Schuldbrief des Johann Haffner, B. und Schlossers zu Steisslingen, gegen die Heiligenpflege zu Wiechs über 50 fl. P. O. S. 367

1716 Nov. 12. Schuldbrief des Johann Haffner, B. und Schlossers zu Steisslingen, gegen die Heiligenpflege zu Wiechs über 100 fl. P. O. 368

1738 Juli 26. Maximilian Freiherr von Stotzingen versetzt wegen 1200 fl geliehenen Geldes der Witwe des Andreas Raillard zu Basel Schmuckgegenstände. Pap. O. 369

n. Heiratsverträge.

1623 Okt. 23. Heiratsabrede zwischen dem verwitweten Albrecht Schenk von Stauffenberg, bischöfl. regensburgschen Marschall, und der Maria Salome von Muggental zu Neuenhinzenhausen. Heiratsgut 3000 fl., Widerlage 2000 fl., Morgengabe 566 fl. 40 xr. P. O. 7 S. 370



1633 Okt. 3. Von den beiderseitigen Eltern getroffene Heiratsabrede zwischen Albrecht Schenk von Stauffenberg d. jg. und Maria von Flizing. Heiratsgut 2000 fl. Widerlage 2000 fl. Morgengabe 666 fl. 40 xr. Pap. O. S. 371

1637 Febr. 14. Heiratsabrede zwischen dem verwitweten Albrecht Schenk von Stauffenberg und Margarete Agnes von Adelshausen. Heiratsgut 2500 fl. — ererbtes Gut soll der Braut freieigen bleiben — Widerlage 2000 fl., Morgengabe 666 fl. 40 xr. P. O. 6 S. 372

1642 Sept. 3. Heiratsabrede zwischen Johann Michael Freiherr zu Spaur und Maria Katharina von Reinach. Das Heiratsgut wird gezahlt, sobald die Kriegsläufe es gestatten, Widerlage 1000 fl., 1000 fl. in Kleinodien. 1500 fl., welche die Braut von ihrem † Bräutigam erbte, sollen ihr freieigen bleiben. P. O. S. 373

1643 Mai 20. Heiratsabrede zwischen Heinrich von Kienersberg, Obristleutnant, und der Johanna Margareta von Grandmont. Pap. O. S. 374

1646 Dez. 20. Heiratsabrede zwischen Gallus Freiherr Ulm zu Erbach, Herrn zu Obersulmetting, und der Maria Elisabeth Freiin von Welden zu Laupheim. Heiratsgut 4500 fl. Widerlage die gleiche Summe, Morgengabe 400 fl. Konzept. 375

1648 Jan. 25. Heiratsabrede zwischen Paul Mathias von Ulm zu Erbach und Maria Ursula Freiin von Reinach. Heiratsgut 6000 fl. Widerlage 6000 fl. Morgengabe 500 fl. Konzept. 376

ca. 1650 s. d. Heiratsabrede zwischen Franz Karl von Rost und Maria Felicitas Kurz von Thurn. Heiratsgut 4000 fl., Morgengabe 1500 fl. Der Bräutigam erhält von seinem Vater 10000 fl. als ältester Sohn, was jedoch Fideikommiss-Majorat werden soll. Konzept oder Kopie. 377

1655 März 30. Heiratsabrede zwischen Hans Jakob Freiherr von Schellenberg und Maria Anna von Grandmont. Heiratsgut 2000 fl., Widerlage 2000 fl. Morgengabe 500 Rtlr. Pap. O. S. 378

1676 Sept. 16. Heiratsvertrag zwischen Franz Josef Graf von Törring und Maria Ursula Freiin von Grandmont. Heiratsgut 2000 fl. von der Mutter und 4000 fl. väterliches und mütterliches Erbe. Vidim. Auszug. 379

1691 Mai 21. Heiratsabrede zwischen Josef Rudolf Frhr. von Rechberg und Maria Emerentiana Elisabeth von und zu Sirgenstein. Heiratsgut 1000 fl., als Erbe der † Mutter 1400 fl., Widerlage 1000 fl., Morgengabe 450 fl. Pap. Konzept. 380

1692 Aug. 24. Heiratsabrede zwischen Ferdinand Gottlieb von Dutterstadt und Maria Konstanze Therese Ungelter Freiin von Deissenhausen. Die Braut hat von ihren † Eltern 1500 fl. geerbt, Widerlage 1500 fl., Morgengabe 600 fl. Pap. O. S. 381



1696 Mai 16. Heiratsabrede zwischen Johann Joachim von und zu Sirgenstein und Maria Barbara von Ramschwang verwitwete von Rottenbüch. Heiratsgut aus ihrem in Tirol liegenden Vermögen 2000 fl., Widerlage 2000 fl., eine goldene Kette zu 400 fl. für die Braut. Unvid. gleichzeit. Kopie. 382

1698 Sept. ... Heiratsabrede zwischen Johann Wolfgang Zeck von und zu Deybach, und Christine Franziska Claudia Freiin von Stein zu Uttenweiler. Die Braut erhält 5000 fl. vom Steinschen Anteil am Dorfe Glatt, von den Speth-Hettingenschen Aktivschulden 1200 fl., das Kapital zu Ohnding zu 1000 fl., wegen der Allodialgüter zu Uttenweiler von Konstantin Frhr. von Ulm 1000 fl., von Graf Hamilton 1000 fl., die versprochene Verehrung des Frhr. Konstantin von Ulm. Der Bräutigam versichert auf sein Schloss Deybach Morgengabe 500 fl. und ein Geschenk von 500 fl. Konzept. 383

o. Testamente und Verlassenschaften.

1574 Dez. 2. Eitelegg und Hans Ernst von Reischach teilen die Verlassenschaft ihres Vaters Laux von Reischach. Eitelegg erhält das Schloss Mägdeberg, das Dorf Mülhausen, mehrere Grundstücke, Gülten und Schuldbriefe. Hans Ernst erhält das Dorf Schlatt, die Burg zu Aukhen (!), Grundstücke, Gülten und Schuldbriefe. Notariatsinstrument; vid Cop. 384

1616 Juli 11. Inventar der Verlassenschaft der am 12. IV. 1616 † Ursula von Grandmont geb. von Reinach und Teilung derselben zwischen ihren Kindern aus erster und zweiter Ehe. Pap. O. S. 385

1627 Jan. 2. Inventar der Verlassenschaft des † Franz von Grandmont und Teilung zwischen der Frau und den Kindern erster und zweiter Ehe. P. O. 386

1634 Juni 29. Notar Dr. Johann Christoph Wagner beglaubigt das Testament der Maria Salome Schenk von Staufenberg geb. von Muggental. Pap. O. 2 S. 387

1635 April 20. Teilung der Hinterlassenschaft Christophs von Muggental zu Neuenhinzenhausen und der Maria von Muggental geb. von Flizing unter die drei Kinder. P. O. S. 388

1661 s. d. Maria Felicitas von Rost übergibt ihrem Gemahl Franz Karl von Rost zu Aufhofen die 1000 Reichstaler Morgengabe als donatio inter vivos wegen geleisteter Hilfe im Streite um das Erbe ihres † Vaters. Pap. Konzept. 389

1661 April. Testament der Maria Felicitas von Rost geb. Kurz von Thurn. Pap. Konzept. 390

1661 April 31. Begleitschreiben zu obigem Testament an Johann Friedrich Ebinger von der Burg, Obervogt zu Engen, wegen der Form des Testaments. Pap. Kop. 391

1679 Juni 13. Inventar der Verlassenschaft der † Maria Eva von Grandmont geb. von Baden. Pap. O. S. 392

1712 Aug. 12. Inventar der Verlassenschaft des † Philipp Jakob Ebinger von der Burg, Herrn zu Steisslingen. Pap. O. S. 393

1715 Juni 17. Testament der Maria Kunigunde von Freyberg. Kop. 394

p. Vormundschaften.

1661 Febr. 20. Maria Felicitas von Rost geb. Kurz von Thurn bittet Johann Friedrich Ebinger von der Burg nach dem Ableben ihres Vaters die Stelle eines Kurators bei ihr zu übernehmen. Pap. O. 395

1661 Febr. 21. Maria Felicitas von Rost geb. Kurz von Thurn bittet ihren Kurator Johann Friedrich Ebinger von der Burg eine Vollmacht zu unterschreiben, worin sie ihrem Gatten Franz Karl von Rost Vollmacht erteilt, sie bei ihrer väterlichen Erbteilung mit ihren zwei Schwestern zu vertreten. Pap. O. 396

1725 Juli 24. Vormundschaftsquittung der am 29. Juli 1720 volljährig gewordenen Joseph Anton und Franz Friedrich Ebinger von der Burg gegen ihren Vormund, den Ritterschaftsdirektor Freiherrn von Bodman. Pap. O. S. 397

1743 März 24. Vormundschaftsbestellung für die zwei minderjährigen Söhne des † Josef Anton Ebinger von der Burg und seiner Witwe geb. von Freyberg. Orig. Korrespondenz (unvollständig). 398

1778 Aug. 28. Georg Anton Freiherr Ebinger von der Burg gibt als Vormund der sechs minderjährigen Söhne des Freiherrn Johann Adam von Bodman auf des Vaters Bitte die Genehmigung zum Verkauf des Gutes Wiechs. Pap. Konzept u. Korrespondenz. 399

1792—1807. Vormundschaftsakten des Joseph Freiherrn von Stotzingen betreffend seine Mündel Baptist, Waldpurgis und Ernestine von Bodman. Originalakten. 400

q. Stiftungen.

1427 Juni 6. Überweisung von 1100 Goldgulden an die St. Johannispfründe in Radolfzell zu einem Jahrtag für Hans von Homburg, seine Gattin, seine Vorfahren und Nachkommen. Die Zinsen sollen aus der Steuer von Stahringen bezahlt werden. Unvid. Kop. 401

1430 Okt. 17. Albrecht und Burkhard von Homburg stiften mit Konsens des Bischofs von Konstanz, des Lehenherrn der Kirche zu Steisslingen, eine Frühmesspfründe und dotieren die-



selbe mit Zehnten und Gütern zu Steisslingen. Unvid Cop. 17. saec. 402

1440 Aug. 7. Revers des Priors und Konvents des Predigerordens zu Konstanz über die Stiftung zweier Jahrzeiten für den † Junker Albrecht von Homburg und seine Gattin. P. O. 403

1492 Juli 31. Konrad von Homburg und sein Sohn Wendel von Homburg bekennen, dass sie Prior und Konvent des Predigerordens zu Konstanz 2 Malter Vesen jährlich für einen Jahrtag mit Vigil für sich und ihre Gattinnen verschrieben haben. Da sie die Stiftung jetzt nicht mit Unterpfand versichern können, versprechen sie, dies später zu tun oder durch ihre Erben tun zu lassen. 2 unvid. Kop. 404

1507 Jan. 3. Wendel von Homburg stiftet für sich, seine zwei † Frauen und seine † Eltern eine Jahrzeit bei den Predigern zu Konstanz mit 5 ℔ Pfennig Gülten jährlich vom Karrenzoll zu Radolfzell, den ihm der Kaiser um 1100 fl. Hauptgut und 55 fl. Zins verpfändet hat. Für den Fall der Auslösung sollen seine Erben 100 ℔ Hauptgut den Predigern reichen. 2 unvid. Kop. 405

1547 Okt. 4. Vogt und Gericht zu Steisslingen beurkunden die Stiftung einer Jahrzeit in der Pfarrkirche daselbst durch Wolf Dietrich von Homburg zu Homburg und seine Gattin. P. O. S. 406

r. Militaria.

1645 Juni 9. Leopold Wilhelm Markgraf von Baden, Kais. Obrist über ein Regiment zu Fuss, entlässt »obzwar ungern« den Obrist-Leutnant Hans Nikolaus von Grandmont wegen Leibesindisposition. Pap. O. S. 407

1681—1743. Korrespondenzen und Berichte wegen der hauensteinschen Landmiliz mit den Obervögten der Herrschaft Rheinfelden, besonders Joh. Bapt. von Grandmont und Max Wilhelm Freiherrn von Stotzingen. Orig. u. Konzepte. 24 datierte, 3 undatierte Stücke. 408

1692 Jan. 31. Verzeichnis der Dragoner des Regiments Soyher, so den 5. Oktober 1691 in die Herrschaft Rheinfelden eingerückt sind, und was vom Wachtmeister an an Pferderationen bis zum 31. Jan. 1692 von jedem Dorfe gereicht wurde. Ebenso was 1699 für das Soyhersche Dragoner- und Collintsche Husaren-Regiment gestellt wurde. Gleichzeit. Notizen. 409

1712 Juni 22. Konrad Messmer, Vogt zu Steisslingen, berichtet, dass auf dem Durchmarsch 296 Pferde und Reiter in Steisslingen eingerückt waren, um einen Rasttag zu machen. Der Vogt bittet, da es an Heu mangelt, andere Orte zur Beisteuer zu veranlassen. Pap. O. 410



1740. Exerzier-Reglement des Kaiserl. Infanterie-Regiments Aremberg. Manuskript doppelt. 411

1743 Mai 10. Bericht des Grafen Khevenhüller über einen Sieg über die Bayern und Franzosen. Druckblatt. 412

1790 ff. Ein Faszikel Proklamationen, Kontributionen etc. 413

1799. Verzeichnis der »unkoesten, welche bei dem üeberfall der Franzosen unterm 1. merz 1799 verwendet und ausgeben, auch Schaden gelitten«. — Genaues Verzeichnis der Truppendurchzüge bis 27. Nov. 1799 durch Kaplan Bechter. 414

s. Verschiedenes.

1482 Jan. 24. Bürgermeister und Rat der Stadt Radolfzell bestätigen, dass Cunli Michel von Steisslingen, Vogt Conrads von Homburg, an Stelle seines Herrn bei dem Verrufen des Heinrich Burtenbach, des geschworenen Gantrufers, 1½ fl. auf Liederlins-Hof, 1½ fl. auf Bartli Armb. Haus, Hof, Äcker etc. und 1 ℔ auf Henni Armb. Haus und Hof geschlagen habe. P. O. 415

1506 Dez. 14. Wolfgang von Homburg, Wendel und Adam von Homburg, Gebrüder und Vettern, bekennen, dass sie das zu Stahringen liegende Mannlehen des Peter Ryschacher auf Bitten seines Schwagers Heinrich Stahringer von den Predigern zu Konstanz in ein Mann- und Weib-Lehen umgeändert haben. P. O. S. 416

1540 Okt. 2. Revers der Brüder Friedrich von Homburg, Deutsch-Ordens-Comthur, und Reinhard von Homburg, ferner des Wolf Dietrich von Homburg, dass sie die ihnen verwilligte Verwaltung der Güter der Predigermönche nicht zu ihrem eigenen Nutzen, sondern im Sinne der Stiftung führen wollen. Gleichzeit. unvid. Pap. Kop. 417

1540 Okt. 2. König Ferdinand gestattet den Herren von Homburg als Kastvögten des Konstanzer Predigerordens, da alle Mönche bis auf zwei zur Reformation übergetreten waren, das liegende und fahrende Gut zu Steisslingen so lange in Beschlag zu nehmen, bis das Kloster wieder zu Ehren komme. Gleichzeit. unvid. Pap. Kop. 418

1546 Jan. 12. König Ferdinand nimmt Wolf von Homburg zu seinem »Diener von Haus aus« mit 4 Pferden an gegen ein jährliches lebenslängliches Warte- und Dienstgeld von 300 fl. rhein. Bei Verwendung ausser Landes im Kriege wird er als Hauptmann gehalten. Für den Fall seines Todes wird ihm die Übernahme seines Sohnes in gleiche Dienste zugesichert. P. O. 419

1560 Aug. 8. Kaiser Ferdinand erteilt der Gemeinde Hilzingen eine neue Satzung, nachdem die Gemeinde längere Zeit



mit den belehnten Gerichtsherren Froben Christoph Graf von Zimmern und Gebhard von Schellenberg im Streite gestanden war. Gleichzeit. vid. Pap. Kop. 420

1581 Mai 29. Urfehde der wegen Unsittlichkeit ausgewiesenen Ursula Hewgin zu Dischingen. Pap. O. 421

1604 Juli 31. Verleihung der Ritterwürde an François de Grandmont durch Erzherzog Albrecht und Isabella Klara von Österreich in Anbetracht seiner ausgezeichneten Haltung bei der Belagerung von Ostende. P. O. 422

1616 Nov. 16. Anna Maria von Mandach, Tochter des † Christoph von Mandach und der Euphrosine von Talheim, verzichtet auf väterliches, mütterliches und geschwisterliches Erbe, da sie in das Kloster Urspring, St. Bened. Ordens, eingetreten ist, gegen Zahlung von 200 fl. Der Abt Melchior von St. Georgen und die Meisterin des Klosters Margareta vom Stein geben ihren Konsens. P. O. 423

1628 Febr. 26. Karl Ludwig Ernst Graf zu Sulz, Landgraf im Klettgau, Erbhofrichter des Hofgerichts zu Rottweil, beurkundet dem Peter Gedeon, Handelsmann zu Engen, auf sein Ansuchen, dass er mit Hans Adams von Reischach zu Neuhöven Güter, auf welche er 1627 angeleitet wurde, nachdem die Priorin und Konvent des Gotteshauses St. Agnes zu Freiburg den Hans Adam von Reischach — 1617 — in die Acht gebracht hatten, nach seinem Willen handeln möge. P. O. 424

1658. 1681. 1687. 1699. Verzeichnisse der Kosten von Reisen des Hauptmanns der 4 Waldstädte am Rhein und Obervogts der Herrschaft Laufenburg nach Innsbruck. Pap. O. 425

1662 Nov. 14. Die Grafen Franz Christoph und Froben Maria von Fürstenberg werden wegen der Güter Waldsberg, Krumbach, Bietingen und Gallmansweil bei der Ritterschaft immatrikuliert. Vid. Cop. 426

1662—1701. Verhandlungen wegen eines beabsichtigten Verkaufs des Bodmanschen Gutes zu Wiechs um 27000 fl. an Philipp Jakob Ebinger von der Burg. Korrespondenz und Anschläge. 427

1671 Febr. 4. Johannes Mourat, Professor der Universität Freiburg, Mitglied der Gesellschaft Jesu, stellt Philipp Joseph Wilhelm von Grandmont das Zeugnis aus, dass er die Universität während eines Jahres mit vielem Fleiss besucht habe. P. O. S. 428

1673—1753. Notamina aus den Rezessen der Reichsritterschaft des Donau-Viertels. Desgleichen von 1700—1755 und 1690—1750. Gleichzeit. Excerpte. 429

1686 Juli 21. Erzherzogin Eleonora von Österreich ernennt Philipp Joseph Freiherrn von Grandmont zu ihrem Kämmerer. P. O. mit eigenhänd. Unterschrift. 430

1694 Juli 24. Kaiser Leopold verleiht Philipp Joseph Freiherrn von Grandmont, Obervogt zu Rheinfelden und Laufenburg, Hauptmann der 4 Waldstädte, in Anbetracht seiner während 16 Jahren geleisteter Dienste als Hauptmann des Schwarzwaldes in der vorigen und jetzigen schweren Kriegszeit, den Titel eines Kriegsobersten. P. O. eigenhänd. Unterschrift. 431

1708 März 3. Die vorderösterreichische Regierung befiehlt Ignaz Frhr. von Grandmont die Landschaften Fricktal, Möhlinbach und Rheintal zur Zahlung der nach Kontrakt vom 23. Dezember 1706 schuldigen Frondgelder zu veranlassen. Pap. O. S. 432

1712 Sept. 30. Maria Ursula Gräfin von Törring geb. von Grandmont, bittet die oberösterreichische Regierung, den jetzigen Inhaber der Obervogtei Rheinfelden, Freiherrn Ignaz von Grandmont, zur Zahlung der aus der Verlassenschaft ihrer † Mutter auf das Haus Rheinfelden verwiesenen Summe von 2000 fl. oder wenigstens der bis jetzt noch nicht gezahlten Zinsen zu veranlassen. Pap. O. S. 433

1715 Aug. 17. Präsident und Hofkammerräte der oberösterreichischen Lande befehlen Ignaz Frhr. von Grandmont zu des Hofstaates Notdurft 30 Fässl des besten Rheinsalms vom heurigen Fang nach Wien zu senden. Pap. O. 3 S. 434

1720. Jägerschussgeld-Zettel. 435

1720—1744. Verzeichnis der Kosten des Chörleins über der Sakristei der Heiligkreuzkapelle zu Steisslingen. Originalakten. 436

1728 Sept. 1. Die vorderösterreichische Regierung befiehlt Ignaz Frhr. von Grandmont wegen einer ansteckenden Rinderkrankheit über die Orte Rotzel, Görwihl, Ober- und Nieder-Wyhl und Strittmatt die Sperre zu verhängen. Pap. O. 4 S. 437

1748 April 8. Erlaubnis der Landgrafschaft Nellenburg zur Verbringung der Leiche der † Maria Jakobea Geiger von Tarnegg von Konstanz nach Steisslingen. Pap. O. 438

1749. Protokoll wegen eines zu Leinstetten zu errichtenden Bergwerks, da sich auf dem Schlossacker edle Metalle vorfanden. Gleichzeit. unvid. Pap. Kop. 439

1762 Juni 1. Die Landgrafschaft Nellenburg erlaubt Johann Baptist Ignaz Freiherrn Ebinger von der Burg die Leiche seines jüngsten Sohnes Beat durch das Landgrafschaftsgebiet nach Steisslingen führen zu dürfen. Pap. O. S. 440

1768. Rechnung für die Komödianten zu Steisslingen. Pap. O. 441

1769 Juli 24. Ahnenprobe der Friedericia Karoline von Freudenberg, Gattin des Carl Fidel Freiherrn Ebinger von der

Burg und Bestätigung des Adels der genannten Familien besonders Bünau, Mandelslohe, Cachedenier. Unvid. gleichzeit. Kop. 442

1774. Weinkonto wegen der Teilnahme an der Frohnleichnamsprozession. Pap. O. 443

17 . . . s. d. Nachweisung über die zum Ritterkanton Hegau gehörenden Orte und welche demselben entzogen wurden. Pap. Kop. 444

II. Familienakten.

a) Heiratsverträge.

1561 Jan. 13. Heiratsvertrag zwischen Wilhelm von Stotzingen dem jüngeren und Magdalena von Rechberg zu Hohenrechberg. Heiratsgut 5000 fl., Widerlage 3000 fl., Morgengabe 500 fl. Pap. Orig. 10 S. 1

1588 Dez. 31. Riedlingen. Heiratsvertrag zwischen Christoph Wilhelm von Stotzingen und Klara Anna Vogt von Altensummerau und Prassberg. Heiratsgut 2000 fl., Widerlage 2000 fl., Morgengabe 400 fl. und ein Kleinod. Gleichzeit. einfache Kopie. 2

1596 Jan. 29. Ehingen. (Undatiert — das Datum ergänzt nach der Orig. Urk. in Bodman). Heiratsvertrag zwischen Johann Rudolf Vogt von Altensummerau und Susanne von Stotzingen. Heiratsgut 6000 fl., Widerlage 3000 fl. Pap. Bruckstück. 3

ca. 1596. Konzept des Heiratsvertrags einer Tochter Wilhelms von Stotzingen. Namen ausgelassen. 4

1611 Mai 2. Dischingen. Heiratsvertrag zwischen Johann Artolf von Sandizell und Anna Margaretha Schnewelin von Landegg. Heiratsgut 3000 fl., Widerlage 3000 fl., Morgengabe 666 fl. und eine goldene Kette. Kollationierte Kopie von 1611 Mai 24. 5

1613 Febr. 13. Emmerkingen. Heiratsvertrag zwischen Hans Wilhelm von Stotzingen und der Ephrosine von Stein zum Rechtenstein. Heiratsgut 8000 fl., Widerlage 6000 fl., Morgengabe 500 fl. und eine goldene Kette. O. Pap. 11 S. 6

1627 Jan. 18. Schülzburg. Heiratsvertrag zwischen Sigmund Wilhelm von Stotzingen und Maria Anna Speth von Schülzburg.



Heiratsgut 4000 fl., Widerlage 4000 fl., Morgengabe 500 fl. O. Perg. S. fehlen. 7

1627 Okt. 4. Aitrach. Heiratsvertrag zwischen Werner Philipp von Muggental und Anna Margarethe von Stotzingen. Heiratsgut 8000 fl., Widerlage 8000 fl., Morgengabe 500 fl. und eine goldene Kette. 2 O. Pap. 2 S. 8

1637 Jan. 3. Stetten am kalten Markt. Heiratsvertrag zwischen Sigmund Wilhelm Freiherr von Stotzingen und Emerentia Schenk von Staufenberg. Heiratsgut 3000 fl., Widerlage 3000 fl., Morgengabe 300 fl. O. Pap. 5 S. 9

1638 Aug. 29. Radolfzell. Heiratsvertrag zwischen Nikolaus von Statthardt und Maria Barbara von Pflummern. Je 2000 fl. Heiratsgut und Widerlage, als Morgengabe 300 fl., eine goldene Kette, ein Paar goldene Armbänder, ein spitziger Diamant und vierfacher Rubin. Notarieller Auszug von 1665 Aug. 22. 10

1658 Juli 29. Schloss Orsenhausen. Heiratsvertrag zwischen Johann Sebastian von Rodt und Anna Margaretha verwitweten Freifrau von Muggental geborenen von Stotzingen. Heiratsgut 1000 fl., die der Bruder Sigmund Wilhelm Freiherr von Stotzingen zu verzinsen hat und die nach Anna Margarethens Tod an die Stotzingensche Familie zurückfallen, Widerlage 1000 fl. O. Pap. 5 S. 11

Um 1663 (ohne Zeitangabe). Heiratsvertrag zwischen Johann Joachim von und zu Sirgenstein und Margaretha Anna Freiin von Stotzingen. Heiratsgut 2000 fl., Widerlage 2000 fl., Morgengabe 500 fl. und eine goldene Kette. Gleichzeit. Kopie. 12

1676 Juni 14. Lauterbach. Heiratsvertrag zwischen Christoph Sigmund von Stotzingen und Johanna Franziska Hund von Lauterbach. Heiratsgut 2000 fl., weitere 2000 fl. vom Bruder der Braut, Johann Franz Servatius Hund, Widerlage 2000 fl., Morgengabe 666 fl. 40 xr. 6. Pap. 11 S. Konzept und vidimierte Kopie. 13

1681 Sept. 30. Winterbach. Heiratsvertrag zwischen Adam Franz Wilhelm Freiherr von Stotzingen und der Witwe Barbara Ida Zeller von Winterbach. Heiratsgut 2000 fl., Widerlage 2000 fl. 666 fl. 40 kr. gibt die Wittfrau dem Bräutigam als Morgengabe. 3 O. Pap. mit je 7 Siegel und 1 Konzept. 14

1699 März 30. Regensburg. Heiratsvertrag zwischen Christoph Sigmund Wilhelm Freiherr von Stotzingen und Maria Constantia Theresia Ungelter Freiin von Deissenhausen. Heiratsgut 2000 fl., Widerlage 2000 fl. O. Pap. 11 S. 15

1700 Sept. 13. Heudorf. Heiratsvertrag zwischen Anton Ignaz Freiherr von Grandmont und Maria Ernestina Freiin von Stotzingen. Heiratsgut 2000 fl., Widerlage 2000 fl., Morgengabe 666 fl. 40 kr. 2 O. Pap. je 9 S. 16



